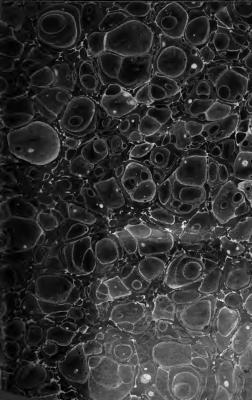




HARVARD LAW LIBRARY

Received DEC 2 7 1911





får

## Rechtspflege und Verwaltung,

zunächst

für das Königreich Sachten.

Rene Folge.

Berausgegeben von

Dr. Theodor Zauchnis.

funtgehnter Band.

Leipzig,

Berlag von Bernhard Tauchnis. 1857. DEC 27 1911

Die Bertheidigung im munblichen Strafverfahren.

Bom frn. Dberappellationerath Ritter ze. Dr. Comarge in Dreeben.

Bu benjenigen Bartien ber neuen Strafproceggefeggebung, welche eine febr verschiebenartige Beurtheilung erfahren baben. gehoren auch bie Beftimmungen über bie Bertheibigung. Ge ift jeboch gerabe bie Bertheibigung in bem neuen Berfahren befonbere begunftigt worden und ihr eine bedeutendere und eingreifenbere Birffamfeit eingeraumt worben, ale biejenige, melde ihr in bem geitherigen Berfahren qugetheilt ift.

Es wird nicht unvaffent fein, einen Rudblid auf Die gegene martige Stellung ber Bertheibigung zu werfen. Diefelbe ift in ber Entwidelung, welche fie in bem gemeinen beutschen Unterfudungeproceffe erfahren bat, icon vielfach jum Gegenstanbe ber

Befchwerbe gegen ben letteren gemacht worben.

Das Inquifitionsprineip verpflichtet ben Inquirenten, von Amtowegen bie fur ben Angeschulbigten forecbenben Grunde aufgufuchen und gu berudfichtigen. Die Erforichung und Feststellung ber Bahrheit, wie fie biefes Brincip erforbert, murbe ohne eine gleichmäßige Berudfichtigung bes Anfchulbigungs- und bes Entlaftungebeweifes eine bloge Rebensart fein. Das Gebot ber Gerechtigfeit, welches in Diefer gleichmäßigen Berudfichtigung feine Anerfennung findet, verlangt gleichfalls, bag bie im Strafverfahren thatigen Behorben bie Erforichung ber Babrheit, gleichviel ob fie ju Gunften ober ju Ungunften bes Angeflagten gereicht, au bem Strebgiele ihrer Thatigfeit nehmen. Es ift baber erflarlich, wie es gefommen, bag einzelne Befeggebungen, beziehendlich unter ausbrudlicher Bervorhebung biefer Bflicht ber Behorben, im Beitfdr. f. Rechtepff, u. Berm. D. R. XV.

Bon Bebeutung fur bas Werf ber Bertheibigung mar bie bamale ubliche, in ihrem Werthe oft verfannte Untericheibung bes Berfahrens in Die General- und Special-Inquifition. Bertheibigung jur Abmenbung ber leberen mar eine wichtige Begunftigung bee Entlaftungebeweifes und ein großer Schut fur ben Angeflagten. Gie ftanb jeboch nicht im Ginflange mit ber Entwidelung, welche ber beutiche Unterfuchungsprocen genommen. Es fann nicht oft genug baran erinnert werben, bag es weniger bas Princip beffelben, ale bie Cutwidelung und Musbilbung ober richtiger Berbilbung biefes Bringips gemefen, melde bie Befdmerbe gegen bas fdrifiliche Berfahren erzeugte und bie Reform bes Berfahrens nothwendig machte. Diefe Entwidelung führte ju einer immer weiter um fich greifenben Beichranfung ber Bertheibigung. Gehr bezeichnend fur bie Diggunft, mit melcher bie Bertheibigung angefehen wurde, ift bie, auf bie Specialinquifition begugliche Bestimmung ber Sannov. Criminalinftruction Cap. IV. S. 26. und bie ihr gegebene Muslegung.2 Es beißt bafelbit: "Rachbemmahlen aber bie Erfahrung vielfaltig bezeuget, bag bie Inquifiten gemeiniglich bierbei nichte anberes fuchen, ale nur von benen wiber fie vorhandenen Indiciis Rachricht zu erhalten, fo follen benen Beschuldigten, bamit er fich nicht auf Unwahrheiten und allerlei Rante, feine Thaten ju verbergen,

<sup>1)</sup> vgl. ben Bayer. Eriminal-Cober v. 3. 1751 Thl. II. Cap. 5. §. 19 unb bas Defter. Gefetbuch v. 3. 1803 §. 337.

<sup>2)</sup> vgl. hieruber 3acharia, bie Webreden und bie Reform ac. G. 150 fig.

gefaßt machen fanne, die bei der Generalinquisition geschipte Protocolle und Acten, in vorberührten Fällen nicht zur Ginfigt vorzestegt werden." Diese Bestimmung wurde in der Jannöver. Praris auch auf den Bertheibiger augemandt. In anderen Linben fletzte man die Boelegung der Acten zwar in das Ermessen bes Gerichts, verpflichter sedoch in solchem Falle den Bertheibiger noch besonder innt einlich, daß er von dem Inhalte der Acten seinem Clienten seinerte Mitthellung machen wolle.

Die beiben naturgemäßen Abidnitte bes Berfahrene verloren ibre Bebeutung, ale man bie Speciale ober Sauptunterfudung nur ale eine, ber form megen nothige Bieberholung ber Generaluntersuchung behandelte. Es bilbete fich bie, bis in bie jenige Beit feftgebaltene Unficht, bag bie Untersuchung ein ununterbrochenes, aus einer fortlaufenben Reibe von einzelnen Sanblungen beftehendes Bange fei und feinen anderen Sauptabichnitt habe, als ben, wo fie ale ericopit erffart und an ben Gpruchrichter eingefenbet merbe. 3 Die Specialinguifition fant ju einem bloffen, giemlich nuglofen Schlugverbore berab und auch biefes murte auf Die ichwerften Falle, jumeift Capitalfalle, befchrantt. Die Trennung ber beiben Stabien ber Untersuchung murbe in ben Lebrbuchern und ben fonftigen Schriften über ben Criminalproceg noch gelehrt, aber in ber Braris mar fie veridmunben. Braris fanute ein unterscheibenbes Merfmal beiber Stabien nicht mehr, und bie Blanlofigfeit, mit welcher Untersuchungen eröffnet, fortgeführt und geichloffen, fowie willfurlich in ihrem Gegenftante und ihren Richtungen veranbert murben, tritt uns in ben Dittheilungen über bie Spruchpraxis ziemlich flar entgegen. Rlage wird oft gehort, bag bei biefer Blanlofigfeit ber Unterfuchung nicht nur bie lettere verschleift merbe, fonbern auch bie Bertbeibigung nicht miffe, worauf fie ihre Thatigfeit richten folle, und bas erfennende Bericht aus bem Chaos ber Untersuchung mit Dube erft bie etwaigen Momente berausfuche, welche bei ber Entscheibung in Berudfichtigung tommen fonnten. Die außerlich erfennbare Form ift nicht vorhanden, burch welche bie Billfur bes Inquirenten in ber Richtung feiner Thatigfeit ausgeschloffen und bem Angeflagten bie Doglichfeit gewährt werben muß,

<sup>3)</sup> Jagemann, Saubbuch ber Unterf. Aunde §. 62. in Berb. mit Mitstermater, bie Lehre von ber Berthelbigung G. 18 fig.

gegen eine bestimmte Anschulbigung sich vertseitigen zu konnen. Es hat nicht an Inquitenten geichtt, welche in diese Regellosseit des Berjahrens einen Borgug besselchen und jugleich ein vortressigkes Mittel, dem Angeschulbigten irre zu sichten und ineiner Rechtsteitigung sich selbs zu verwieden, und dahen und Bertschildigung nur eine Siorung sieres Planes, welche auf ein möglich geringes Was juruckgrischen sei, erdlichen. Grade in möglich geringes Was juruckgrischen sie, erdlichen. Grade in mesten wurden ist diesen das Annonische Recht, in welchem man mit Unrecht nicht seiten die Luelle aller Gebrechen des Strasprocesses sinde, dem Angellagten wiel günstiger als der wenten benürste Unterstumsvorzeis.

Ferner ift bier bas Streben bes beutschen Inquirenten, ein Befenntniß bes Ungeschulbigten zu erlangen, - ein darafteriftifches Rennzeichen bes beutschen Untersuchungsproceffes - ju ermahnen. Diefes Streben führte nothwendig ju ben ermahnten Befchranfungen ber Bertheibigung und gur Befeitigung ber gu Gunften berfelben noch in ber Carolina enthaltenen Bestimmungen. Denn mit ber Entwidelung bes beutschen Untersuchungsprocenes, welche mahrend ber gangen Dauer ber Unterfuchung Die Mitmirfung irgend einer britten Berfon ausschloß und ben Beguchtigten lebiglich bem fubjectiven Ermeffen bes Inquirenten überwies. murbe bie Berechtigung bes Bertheibigere, felbft mahrenb ber Unterfuchung bas Jutereffe feines Schublings ju vertreten, nicht mehr im Ginflange geftanben baben. Bu einer Beigiebung bes Bertheibigere vor bem Schluffe ber Untersuchung murbe bas Actengeheimniß verlett gemefen fein, bas man, bem Ungefchulbigten wie bem Bertheibiger gegenuber, bis an ben Schluß ber Untersuchung bewahrte. In ihr murbe man eine Gefahrbung bes Blanes ber Unterfuchung und eine ftillichmeigenbe Berechtis gung ju Ginflufterungen und Collufionen bee Bertheibigere mit bem Angeschuldigten gefürchtet haben. Inebefondere findet man in ben Schriften ber Strafproceglebrer bee porigen Jahrhunberte biefe Befürchtung bestimmt ausgesprochen und eine frubere Beigiehung bes Bertheibigere ale unvereinbar mit ber Stellung bes Inquirenten jum Angeschulbigten in ber Untersuchung bezeichnet.

Auf biefe Beife ift es getommen, bag ber Berth ber Berthelbigung bedeuteth gefunten ift und bag - offen gesprochen bie Bertheibigungoschriften felbst febr haufig bas Geprage ber Blüchtigfeit und ber Untus bes Berfaffers an fic tragen. Er fühlt, bag er nicht mit ber Freiheit und Giderheit fich bemegen fann, welche gu bem Gelingen einer folden Arbeit gehort, und baf er nicht in ber lage fich befindet, vollftanbig überfeben gut fonnen, ob gnugende Momente gur Entfraftung bes geführten Schulbbeweifes vorhanden feien. Die Thatigfeit bes Defenfors ift vielmehr gegenwartig auf bie Bufammenftellung ber in ben Acten enthaltenen Grunbe, welche ju Gunften bes Beuichtigten geltenb gemacht werben fonnen, beidranft, und bat es baber mit einem gegebenen, bereits fertigen Materiale ju thun. Rur felten wird ber Bertheibiger bei bem Stubium ber Acten Beranlaffung zu Antragen auf neue Beweisgufnahmen, insbefonbere bebufe ber Ergangung ber Luden finben. Er ift nicht im Stanbe. mit voller Gicherheit Die Gefeslichfeit bes Banges ber Unterfuchung au prufen und Unregelmäßigfeiten und Richtigfeiten au entbeden. Er tommt mit feiner Thatigfeit haufig ju fpat. Er fann oft bie geeigneten Antrage jur Erbebung von Entlaftungethatfachen nicht ftellen und einzelne Theile ber Beweisaufnahme nicht mehr aufechten, weil bie Beweise fur erftere nicht mehr ju erlangen find und weil letteres, nachbem inebefonbre bie Beugen ihre Ausfage beeibigt haben und von ihnen nachträglich nicht leicht abgeben merben, vergeblich fein murbe. Auf biefe Beife ift es mobl gefommen, bag bie Bertheibigungefdriften baufig nichte enthalten. was nicht icon ber aufmertfame und verftanbige Richter bei bem Studium ber Acten gefunden haben follte, und bag ber Ginfluß ber Bertheibigung auf bie richterliche Entscheibung nicht ein erheblicher genannt werben fann. Es mag auch nicht verfannt merben, bag ber Umftand von Ginfluß gemefen ift, wie bie Bertheibiger nur außerft felten von ber über ihre Bertheibigung ertheilten Enticheibung, inebefonbere ber ber zweiten Inftang, Renntnif erhalten und fomit auch wohl eine gemiffe Gleichgiltigfeit bezüglich ber Aufnahme, welche ihre Arbeit bei ben Gpruchbeborben finbet, fich einftellt.

Der Berfaffer ift bei biefer Rritif bes jegigen Berfahrens feinesmegs in ber Unficht befangen, ale ob Die Bertheibigung gleichfam eine foftematifche Opposition gegen ben Unterfuchungerichter enthalte und jebes Mittel julaffig fei, burch welches bie Bertheibigung bie Thatigfeit bes letteren, foweit fie auf Berftellung bes Schulbbeweifes gerichtet ift, ju vereiteln im Stanbe fei. Der Berfaffer ift vielmehr ber Anficht, bag auf bie Bertheibigung nur bie Berftellung ber Bahrheit jum Strebziele ihrer Thatigfeit nehmen burfe. Birb gleich felbftverftanblich fie poraugemeife auf Die Reftitellung bes Entlaftungebeweifes gerichtet fein, fo foll fie boch bei berfelben nur reblicher Mittel fich bedienen und nur bie Bahrheit ju erforichen bemuht fein. Es ift ein unmurbiges Berfahren einzelner Bertheibiger, unbeftrittene Thatfachen burch unmabre Berbachtigung ber betreffenben Beweismittel befeitigen zu wollen und bas Berfahren megen vollig unerheblicher und unmefentlicher Kormmibrigfeiten ale nichtig angufechten. Es ift nicht minber ju migbilligen, wenn Bertheis biger aus völlig ungureichenben Grunben und bieweilen nur in ber unverfennbaren Abficht, bem einmal übernommenen Auftrage ju genugen und einige Seiten voll ju fcbreiben, Berabfebung ber in erfter Inftang erfannten Strafe, oft felbft unter abfichtlicher Richtachtung ber einschlagenben ftrafgefehlichen Borichriften, beantragen. Dennoch tragt auch bier bas ichriftliche Berfahren einige Soulb. Die Stellung, welche es bem Bertheibiger angemiefen, begunftigt bergleichen Digbrauche und beidranft ihn in ben Mitteln und bem Streben nach einer murbigeren Erfullung feiner Bflicht.

Das munblich offentliche Strafverfahren bietet bagegen ber Bertheibigung eine wurdigere Stellung und einflußreichere Birt- famleit bar.

Daffelbe hat bie, ber Gintheilung in General- und Special-Inquifition ju Grunde liegenbe 3bee wieber aufgenommen. Indem es bie Feststellung bes Thatbestande und bie vorlaufige Cammlung ber Beweife ale Aufgabe fur bie Borunterfudung bestimmte und baber biefer nur einen vorbereitenben Charafter augeftand, bat es bie eigentliche Unterfuchung, beren Ergebnifie fur bie Enticheibung in ber Sauptfache maggebent fein follen, in bie Sauptverhandlung gelegt. Die lettere ift fonach feineswege ein Schlufverhor im Ginne bee gemeinen Strafproceffee und ebenfowenig eine Recapitulation ber Borunterfuchung. 3m Gegentheile murbe ber Charafter ber Sauptverbandlung verfannt und ber Rugen berfelben verfummert werben, wenn bie Borunterfuchung mit ber Umftanbe lichfeit, welche bei unfrer jenigen Unterfuchungeführung Die Regel bilbet, geführt und bereite in ber Borunterfuchung ber Beweis vollftanbig erhoben murbe. Es

fann nicht genug erinnert werben, bag wie bereits gegenwartig oft bie Untersuchung unnuber Beife in einer mahrhaft ermubenben Beife bis in bie fleiuften Rebenumftante ber gur Gprache gefommenen Thatfachen fich vertieft und hierfur einen unverhaltnismagigen, beffer vermenbbaren Mufwand an Beit und Rraft begniprucht, fo funftig bie jest noch mogliche Rechtfertigung folden Berfahrens, bie man in bem Bunfche nach größter Bollftanbigfeit und volliger Spruchreife finbet, nicht mehr gulaffig und eine nach gleicher Marime geführte Borunterfuchung gerechtem Tabel ausgesett fein murbe. Die Spruchreife foll burch bie Sauptverhandlung ergielt merben und bie Borunterfuchung foll in ber Sammlung ber Beweife nur fowcit vorgeben, um über bie Fortstellung ber Untersuchung entfcbeiden und im Falle ber Fortstellung einige Gicherheit fur bie ununterbrochene Abhaltung ber Sauptverhandling gemabren gu fonnen.

Die Bertheibigung ift in ber Sauptverhandlung unmittelbar und forthauernt thatig. Gie überwacht ben Bang berfelben bejuglich ber formellen Giltigfeit und ber Unparteilichfeit bes Berichte, - fie forgt fur bie genaue Refiftellung ber ben Entlaftungebemeis betreffenben Thatfachen und fur bie poliftanbige Erhebung aller ftrafausichließenben und ftrafminbernben Dos mente, und ift im Stande, in jebem Mugenblide ber Beweisaufnahme und auf Grund ber Bestaltung berfelben, bie Intereffen bes Angeschulbigten ju mahren. Diefe unmittelbare Betheiligung bei ber Beweisaufnahme fichert ber Bertheibigung eine bedeutente Birffamfeit und gewährt bem Bertheibigungebeweise gleiche Berechtigung, wie bem Unschuldigungebeweife.

Durch biefe Theilung ber Untersuchung in zwei Abtheilungen und bae Attribut ber Munblichfeit fur bie Sauptverbanblung wird baber auch bie Bertheibigung wefentlich begunftigt. Gie hat gleichfalle mit in bae Muge zu faffen, bag ber Charafter ber Sauptverhandlung, gegenüber ber Tenbeng ber Boruntersuchung, geborig erfannt und im Intereffe bes Angeflagten forgfam bemahrt werbe. Eine Berwifdung biefes Charaftere bei unaes buhrlicher Ausbehnung ber Borunterfuchung murbe inebefonbere bie Intereffen ber Bertheibigung benachtheiligen und bie Birffamfeit berfelben in ber Sauptverhandlung erfchweren.

Birb biernach in ber Bulaffung bes Bertheibigere bei ber

munblichen hauptverhanblung die Berechtigung ber (formellen) Bertifeibigung anerkannt, bei ber Beweisaufnahme vor dem erennenden Gerichte die Interessen des Bezüchtigten zu vertreten, so ist auch von den meisten Gesegbeungen die Jukasjung bet Bertifeibigers von der Rechtsfrast der Entscheibung an gestattet, durch welche die Berweisung des Angeschule

Allein bie Ronigl. Gachfifche StrafproceBorbnung ift ber Bertheibigung noch gunftiger. Es ift eine in ben ganbern bes offentlichmunblichen Berfahrens vielfach gemachte Erfahrung, bag ber völlige Musichluß ber Bertheibigung bei ber fcbriftlichen Borunterfuchung nachtheilig auf bie fpatere Erhebung bes Entlaftungebemeifes einwirft. Der urfachliche Bufammenbang biefes Rachtheils mit jenem Ausschluffe ift leicht erfennbar. Die Borbereitung ber Sauptverhandlung muß, fo wenig fie auch ihren vorbereitenben Charafter verlaugnen barf, auf ben Unschulbigunge-, wie auf ben Entschuldigungs-Beweis Rudficht nehmen. Diefe Rudficht wird bieweilen nicht gleichmäßig in Dbacht genommen, aumal bie Unficht nicht felten vertreten wirb, bag bie Borunterfuchung und bas Unflagcerfeintniß vorzugemeife ben Belaftunge= beweis berudfichtigen muffe, mahrend in ber Sauptverhandlung felbft genugende Belegenheit jur Borführung bes Entlaftungbemeifes geboten fei. Es wird hierburch in bie Borunterfuchung eine Ginfeitigfeit hineingetragen, welche weber mit bem Charafter einer gehörigen Borbereitung ber Sauptverhandlung, noch auch mit bem Charafter ber letteren vereinbar ift. Die Roniglich Sachfifche Strafprocegorbnung ift in ben allgemeinen Borfchriften ber Art. 3. ff. einer folden irrigen Auffaffung ber Borunterfuchung entgegengetreten. Gie hat aber jugleich, obicon in beidranfter Dafe, Die Bertheibigung bereite mahrend ber Borunterfuchung gugelaffen. Diefe Beidranfungen werben burch ben Charafter ber Boruntersuchung ale einer vorläufigen, überbieß geheim und fcbriftlich geführten Borbereitung ber eigentlichen Unterfuchung gerechtfertigt und find, genau genommen, feine anderen, ale welche ber Bertheibigung im geitherigen Berfahren, jeboch bis gum Schluffe ber Unterfuchung, auferlegt worben maren. Die Ginficht ber Acten und bie Unterrebung mit bem verhafteten Angeschulbigten ift bem Bertheibiger in gleicher Maage, wie es geither ber Fall gemefen, gestattet, mahrend anbere Befeggebungen beibes, inobesondere die Einsicht der Acten, dis jum Schlusse der Boruntersüchung und selbst bis jur Rechtstraft des Verweisungsertenntnisses unbedingt verbieten. Diese Beschränungen erstrecken sich überdiest (nach unseren Straspvocesordnung) meistentschisd nur dis zu dem Schlisse der Verweisung und der Bekanntmachung einicht der Rechtstrass) des Verweisungsertenntnisses. Der Verweisungsertenntnisses. Der Verweisungsertenntnisse der Rechtstagung is bier de Wossischungertentnisse geltend zu machen, welche zu Gunften des Angestagten und zur Beseitigung der Unterstudung selbst vorhanden sind.

Bir wollen nunmehr versuchen, einige Andentungen über bie zwedmäßige Art und Beife, wie ber Bertheibiger im mundlichen Strafversahren seine Aufgabe zu erfullen habe, zu geben. 4

Die Bahf ber Bewelsmittel für bie Hauptverhandlung ift dier gunachft ins Auge zu fassen. Sie ist von entscheidender Wichtigkeit. Es läßt sich behaupten, daß häufig von biese Wahf der Ausgang der Untersuchung abhängt. Die Bahf wied von dem Plane bedingt, wechen die Anklage und die Beetheibigung bei der Hauptverthandlung zu nehmen gedenten. Eie if daher ebens einsplusseich, wie gegenwärtig der Plan, welchen der Jauquierte bei gübrung der Untersuchung verfolgt.

In mehreren Geschgebungen ist die Wahl ber Beweisdmitel ausschiessich der Claatedunvallischaft übertragen und berseben uns um Pflicht gemacht, bet biefer Wahl das Intersses bed Entlastungsbeweise mit zu berücksichten. Der Angellagte hat daher Antelage auf Wervollsähnblung ber Beweismittel bei dem Etaatedunvalle zu stellen. Sat sich nur gleich in senn Erdbern, wo diese Bestimmung gilt, die Praxis gebildet, daß der Staatsamwall nicht leicht derartige Anträge gueildweist, um nicht den Bormunf der Parteillichtei auf sich gu dauch sier unser Gesehrt werden, de hat doch auch bier unser Gesehrt werden, de hat des auch für uns der Gesehrenden bei Berpflichung ausgertegt, die von dem Etaatsamwalte überachen eiste um fich und ausgericht von dem

<sup>4)</sup> Die vortreffliche Abhandung Mittermalere im Maggain f. b. abifich Rechtepfiege Bb. I. S. 230 fg. 412 fg. (ein Ausgug aub berfelben befindet fich im Schiettere Jahrb. b. beutifem Rechtsw. Bb. I. S. 262 fg.) bezieht fich aupflächte auf bie Stellung bes Berteitbigere bei Gefcwennenger ichten, unbid. der auch feit Schober allgemein Bemertungen.

weises zu prisen und nach Bestuben zu vervollsändigens, sondern auch bem Angestagten das Bestugnis eingerdumt, Anttage auf Vervollsändigung bei dem Gerichtvoersigendem, in stellen. <sup>6</sup> Dem Antrage soll entsprochen werden, wenn dem Berispenden bie Gewährung site des heste Austrage nicht entsprochen, so kann der Angestagte nich den Antrage nicht entsprochen, so kann der Angestagte nich Westenderstellung der Sache berischen und die Assentiagen, wenn er die Assent verstellen und bie Assentiagen, wenn er die Assentiagen der Angestung der Feigen ferstellen und bie Assentiagen, wenn er den Berzisch der Zeugen und Sachverständigen ersegt, ober sowiellsteller anfangt, den Berzisch der Zeugen und Sachverständigen auf dieser Versieren nicht mit einer ungerechssenigten Berzögerung der Hauptverhanblung verbunden ist

Der Bertheibiger fann bei biefen Antragen eine einflugreiche Thatigfeit entwideln. Es ift bier bie Unterredung beffelben mit bem Angeflagten (Art. 42. Abf. 2.) von Wichtigfeit. Diefelbe wird überhaupt haufig in ihrem Werthe nicht gehörig erfannt. Gie foll nicht nur ben Bertheibiger mit bem Ungeflagten naber befannt machen und bas gegenseitige Berftanbniß erleichtern, welches ju einer rafden und fachgemagen Behandlung und Erlebigung ber Borbereitung ber Sanptverhandlung und fomit biefer felbit mefentlich beitragt, fonbern auch ben Bertheibiger in ber Sammlung ber Materialien fur bie Bertheibigung unterftuben. Ein paar allgemeine, ftereotop geworbene Fragen bes Bertheibigere an feinen Clienten reichen freilich nicht bin. Der Berf, erinnert fich felbft an Ralle, bei benen ber Bertheibiger erft bei ber Sanptverhandlung erfannte, bag er bei ber Borbereitung mefentliche Umftanbe nicht geborig gewurbigt habe und feine Bertheidigung baber in ihrer Anlage mangelhaft Gine ihrem 3mede entsprechenbe Unterrebung fest ein grunbliches Studium ber Meten voraus. Rur, wenn ber Bertheis biger auf Grund berfelben ben Angeschulbigten über bie eingelnen in Betracht tommenben Unichulbigungethatfachen und über etwaige Bertheidigungemomente felbft befragen fann, wird er im Stanbe fein, bie Bertheibigung gehörig porzubereiten. Bei ber Bichtigfeit ber Bahl ber Beweismittel wirb er insbesonbere barauf Bebacht nehmen, mit bem Ungeschulbigten fich nach ber

<sup>5)</sup> Art. 260, A6f. 3.

<sup>6)</sup> Art. 261.

Jufellung ber Beneismittellise, jedoch vor Ablauf der in Ant. 261. Abs. 1. bestimmten breidagigen frist au besprechen. Es handelt sich siebei um erforischung der Thaiachen, welche auf die Glaubwürtigleit der vom Staatsanwalte angegebenen Beweisdmittel Bezug baben, sowie um Berroulstäubzigung der Bemeisdmittellise. Es ist insbesondere der erstet Buntt wichtig, obgleich er gegenwärtig nicht selten von den Vertyledigten vernachlässigt werden fann und barf, um jeden Preis und unter nichtigen Vermönden die Glaubwürdigste der Jungen angeschen um Viderprücke in den Aussagen derselben, wo tein Versändigen jolde findet, auszusigluchen, so ist andereseits nicht zu verkennen, daß die Erforisjung der Glaubwürdigsteit der Velasungsprugen eine Ansgabe für die Vertyleitigung sis, welcher die leptere ihre besonder Aussagen.

Chenfo foll ber Untrag auf Bervollftanbigung ber Beweismittellifte ein Gegenstand ber ernftlichften und aufmertfamften Ermagung fein. Der Bertheibiger wird zu berndefichtigen haben, bag bie Sauptverhandlung es ift, auf beren Ergebniffe bie Enbenticheidung geftust wird, und baber bie Thatfachen, welche jur Entlaftung ober milberen Beurtheilung feines Clienten gereichen fonnen, befonders in's Muge faffen. Diefe Thatfachen fonnen theils felbitftanbige Bemeismomente enthalten, theils ale Wiberlegung von Unführungen in ber Unflage in Betracht fommen. Es fann fich ber Fall leicht fo geftalten, bag ber Bertheibiger mehr auf Die letteren ale auf Die erfteren fein Mugenmert ju richten und fich vorzugeweise mit ber birecten Biberlegung bes Schulbbeweifes ju beschäftigen bat. Der Bertheibiger wird biefe beiben Richtungen ber Bertheibigung wohl zu berudfichtigen und hiernach bie lettere felbit einzurichten baben. Er wird nicht leicht Thatfachen, welche zu Gunften feines Couplings fprechen, unbeachtet laffen, jeboch fich auch bierbei huten, guviel gu thun. Auch bas Buviel fann moglicherweife ben Erfolg beeintrachtigen. Es ift inebefonbre nicht gut gethan, Thatfachen noch beftreiten und ben Bemeis berfelben anfechten au wollen, über beren Gewißheit nach ben vorliegenben Ergebniffen ber geitherigen Erorterungen ein Zweifel nicht mehr obmalten fann. Es murbe ein foldes Berfahren faft unwillfurlich ben Berbacht erregen, bag ber Bertheibiger anbere Momente gu Gunften feines Schutlings vorzubringen außer Stanbe fei, und baber bem letteren möglicherweise nachtheilig fein.

Der Vertheidiger wird bei seinen Anträgen vorzugsweise de Berweisungsmeise beruchtschliebtigen. Er hat das letter als die Unterlage für die Hauptverhandlung und für die Beweisaufnahme in der letteren zu betrachten. Borzügliche Ausmertsmeite hat ein dem Kalle anzuwenden, wenn die, dem Angelschuldigen beigemessen Erhat möglicherweise eine verschiedene rechtliche Beurtseilung, je nachbem sie völlig oder nur theilweise dewiesen werden sollte, finden stonte. Bied angenommen, das der Beweisen nur theilweise getungen sie, so wird diesweise getungen sie, so wird diesweise getungen sie, so wird diesweise der Annahme best geringeren Berchrechens immer noch eine Berchschlichtigung dei dem Bertschligunsbeweise möglich und nüßlich sieht. So z. B. det der Anflage auf Mord der Schlichtigt der Kannahme einer (beabschlichtigten) schweren Koprevertegung mit sinds beabschlichten nachfolgendem Zode.

Insbefondere wird Diefe Berudfichtigung ber Annahme eines geringeren Berbrechens in ben Fallen gu empfehlen fein, wo bie lettere auf Die Annahme eines minder ftrafbaren Billens (a. B. Diebstahl und Gelbftbilfe) ober ber Rabrlaffigfeit ftatt bee dolus beruht. Es ift eine burch bie Erfahrung in anderen ganbern beftatigte Thatfache, bag burch bergleichen Gubftitutionen geringerer Berbrechen ber Bertheidigungebeweis moglicherweife beeintrachtigt merben fann. Dan moge nicht glauben, bag ber fur bie Annahme bes fcmereren Berbrechens conftruirte Bertheibis gungebeweis unbedingt auch fur bie bes geringeren Berbrechens ausreichend und paffend fei. Dazu fommt, baf in bem Art. 298. bem Begirfegerichte bas Befugniß eingeraumt worben ift, auch in bem Falle fich ber fofortigen Aburtheilung ber Sache gu untergieben, wenn in Rolge neuer, in bem Bermeifungere fenntniffe nicht angeführter Umftanbe bie bem Angeflagten beigemeffene ftrafbare That eine andere ftrafrechtliche Ratur erhalt. ale in bem Bermeifungeerfenniniffe angenommen worben, und gwar felbft bann, wenn burch bie neuermittelten Umftanbe bas Berbrechen gu einem ausgezeichneten berfelben Art erhoben ober bie Anwendung eines hoheren gefehlichen Straffapes bei bemfelben bedingt wirb. Durch Diefe Freigebung ber richterlichen Enticheibung bezüglich ber Nova fann möglicherweise ebenfo ber Unflagebeweis, ale ber Entlaftungebeweis gefahrbet merben. Die Bertheibigung wird baber, foweit thunlich, bei ber Borbereis tung ihrer Thatigfeit bie Möglichfeit berartiger Abanberungen ber urfprunglichen Anflage berudfichtigen.

Der Bertheibiger mirb ferner bei ber Angabe neuer Bemeisthatfachen ober Beweismittel burch ben Angeflagten in Betracht gieben, ob etma eine porlaufige Erhebung berfelben gmedmaßig und ob baber bei bem Borfigenben, bag er von bem ihm in Art, 262. Abf. 3. Art. 269. eingeraumten Befugniffe Gebrauch mache, gu beantragen fei. Es leuchtet ein, bag bei einer folchen porlaufigen Erhebung bie Sachlage fich in einer Beife gestalten fann, welche auf Die Rubrung ber Bertheibigung und überhaupt auf bie Beweisaufnahme in ber Sauptverhandlung von bem enticheibenbiten Ginfluffe ift. Das Befugnig bes Borfigenben ift übrigens nach Urt. 269. Abf. 5. nicht auf neue Bemeismittel beichranft. Derfelbe fann ebenfalls frubere Unterfuchungehanbelungen nochmals vornehmen laffen. Much hierbei fann ber Gutlaftunasbeweis mefentlich intereffirt fein. Es tonnen insbefonbre Thatfachen porgebracht und beicheinigt werben, aus benen bervorgeht, bag bie frubere Bornahme ber Sandlung ein ber Bahrbeit nicht entiprechenbes Ergebnig geliefert habe; g. B. Erflarungen eines Beugen über Die Unmahrheit ber von ihm fruber erftatteten Musfage, - Radmeis eines bei einer Localbefichtigung vorgefommenen Brrthume zc. Bon Bichtigfeit ift bierbei bie Bestimmung bes Art. 269. Abf. 4., nach welcher ber Borfigenbe berechtigt ift, eine anderweite Enticheibung über bie Berweifung bes Angetlagten gur Sauptverhandlung herbeiguführen, wenn er bie Ergebniffe folder nachträglichen Erörterungen in Bezug auf bas Bermeifungeerfenntniß fur fo michtig balt, bag eine meitere Entichließung baruber, ob es bei bemfelben fein Berbleiben haben fonne, als nothig ericbeint. Es fann baber ber Sall fich fo gestalten, bag bas Bermeifungerfenntnig mieber aufgehoben und bie Unterfuchung gegen ben Angeschuldigten eingestellt wirb. Der Bertheibiger murbe fonach mit bem Untrage auf Erorterung neuer Thatfachen ze. möglicherweise bie Fortstellung ber Unterfuchung überhaupt abichneiben.

Der Inhalt bes Protocolls, welches nach Art. 268. über bie Bernehmung bes Angekagten aufgenommen und in Abschrift bem Bertheibiger zugesetzigt werben soll, wird bem letteren gleichsalls Materialien für die Bertheibigung gewähren.

Es fann hierbei nicht oft genug baran erinnert werben, bag

Die Rührung ber Bertheibigung in ber munblichen Berhandlung - auf welche wir nunmehr übergeben - befchrantt fich feineswege auf Die Schluftvortrage. Die letteren fonnen ber Beweisaufnahme feine andere Richtung geben und auf bie Refultate berfelben nicht einwirfen. Der Bertheibiger wird vielmehr . ber Beweisaufnahme felbit feine befondere und ununterbrochene Aufmertfamfeit jumenben und barauf Bebacht nehmen, bag alle, gu Bunften bes Angeflagten fprechenbe Umftanbe vollftanbig erörtert und feftgeftellt merben. Er wird ben formellen Gang ber Berhandlung aufmertfam übermachen und etwaige Rebler, welche bezüglich wefentlicher Formen fich ereignen, ansbrudlich rugen. Der Bertheibiger wird babei bie Borfchrift bes Art. 349. Chluffas im Muge behalten, nach welcher Kormfehler, Die mabrent ber Berhandlung nicht gerügt und burch eine Bemertung aum Brotocolle nicht conftatirt worben find, nicht aum Gegenftanbe einer Richtigfeitebefcwerbe gegen bas Enberfenntnif gemacht werben fonnen. Er wird baher nur ba, wo er überzeugt ift, bag ber Rehler meber einen Sauptbeftanbtheil bes Berfahrens betrifft, noch ein anderes Ergebnig ber Beweisaufnahme, als außerbem ju erwarten gemefen, herbeigeführt hat, von einer Ruge bes Reblere abfeben,7 bas Gericht aber von ber Ruge Beranlaffung gur Brufung feines Berfahrens und, nach Befinden, gur Berbefferung beffelben nehmen. Es muß baran erinnert werben, baß, fo wenig einerfeite eine leberschatung ber Formen und ein ftarrer Formalismus gebilligt werben fann, andererfeite bie Bernachläffigung ber Kormen mit mannichfachen Rachtheilen verbunben ift. Die Beobachtung berfelben fichert ben orbnungemäßigen Gang bes Berfahrens, welches, inebefonbere bei ber Unmittelbar-

<sup>7)</sup> Ueber ben Begriff ber wesentlichen Formen vgl. Commentar gur Strafprocegorbnung Bb. I. S. 163 fig. Bb. II. S. 22 fig.

teit, außerbem ber Gesahr ber Berflachung und Billfürlichfeit leicht ausgeseht ist, — gewährt bem Angestagten wie bem Publichtun bie Burgschaft einen gerchten haubbaung ber Brocessgeseh, — und erleichtert zugleich, was wohl zu beachten ist, die Serfiellung ber undereillen Bahrheit. Die Formen sind vorzugsdweife bei der Beweisdausiahme wichtig, nelche durch sie zugleich vor Einseitigteiten bes Gerichts bewahrt wird. Die Regellosigseit, welche im die Paaris bes schriftlichen Berfahren, sich einzugelchienen fich eingeflichen bat, ist nicht bie geringste ber gegen das selestere erhobenen Beschwerden, und es ist sein, der Würde ber Rechtsplage entsprechenden Beschwerd, und es ist sein, der Würde der Rechtsplage entsprechenden Beschwerden, und es ist sein, der Würde der Rechtsplage entsprechenden Beschwerden, und es ist sein, der Würde der nicht unterbeilich zu erkläter.

Der Bertheibigung gebuhrt bas Recht, jur Bahrung ber Intereffen bes Angeflagten Antrage bei Bericht gu ftellen und Antragen ber Staatsanwaltichaft ju miberfprechen. (Mrt. 278.) Die Bichtigfeit biefer Berfdrift liegt flar por. Der richtige Gebrauch berfelben fichert ber Bertheibigung eine einflußreiche Ginwirfung auf bie Beweisaufnahme. Alle berartige Untrage und Biberfpruche muffen jeboch von bem Beftreben, gur Ermittelung ber Babrbeit beigntragen uub ungerechtfertigte Eingriffe in bie Rechte bes Entlaftungebeweises abzumenben, geleitet fein. Untrage, welche nur jur Berichleifung ber Gache ober gur Bermirrung ber Enticheibung fuhren tonnen, fowie Biberfpruche, melde einer grundfaslichen Opposition gegen bie Staatsanwaltichaft ober einer unerquidlichen Rechthaberei entipringen, merben ber Bertheibigung und bem Anfeben berfelben ftete icaben. Der Bertheibiger foll Befugniffe bes Angeflagten, felbit mo fie nur aus formellen Borfdriften fliegen, nicht leicht aufgeben und bei bem contradictorifden Charafter ber Sauptverhandlung Bortheile, welche ihm ber Bang berfelben gemabrt, feftbalten. Allein von einer folden Wahrung ber Intereffen bes Ungeflagten ift jene fpftematifche Opposition pericbieben, melde jebem Antrage bee Gegentheile wiberfpricht, eben weil er vom Gegentheile ausgeht.

Wir gehen nunmehr zu ber Beweisausnahme selbst über und betrachten zuwörert bie Thatigseit bes Bertheibigers bei Brufung ber Festellung bes Thatbestandes und hierbei indbesondere bei Brufung berjenigen Kestftellung, welche auf bem Gutachten Sachverftandiger beruit. Es tonnen sormelle Mangel in ber Erhebung bes Thatbestanbes, fowie Luden, Biberfpruche und Unmabriceinlichfeiten in bem Gutachten ber Sachverftanbigen gerugt und bargelegt werben. In biefer Richtung fann ber richtige Gebrauch bes bem Angeflagten in Art. 41. Abf. 2. eingeraumten Befugniffes wichtige Materialien liefern. Diefes Befugnif beftebt barin, baf ber Angeflagte neben bem Bertheibiger und jur Unterftugung beffelben bie Bulgffung eines und bei vericbiebenartigen Gegenftanben ber Begutachtung fur jeben berfelben eines befonberen, von ibm (bem Angeflagten) gemablten Sachverftanbigen verlaugen fann, bafern bas Bericht bierin nicht einen Berichleif ber Cache finbet. Die Bugiebung erfolgt allerbinas auf Roften bes Angeflagten, jeboch mit ber wichtigen, in Mrt. 41. Abf. 3. bestimmten Mobification. Der Bertheibiger wird ferner berudfichtigen, bag nach Art. 292. Abf. 3. fcbriftliche Butachten, welche er fich etwa von anberen Sachverftanbigen ausftellen laffen und jur Berbandlung mitgebracht bat, nur mit Genehmigung bee Staateaumaltes vorgelefen merben burfen. Co ift gu hoffen, bag bie Bertheibiger auch von biefen Befugniffen einen angemeffenen, ihrer Stellung und Aufgabe murbigen Gebrauch machen und nicht unnuber Beife bie bereits vorhandenen Gutachten anfecten merben. In bem gegenwärtigen ichriftlichen Berfahren begegnet man leiber! in ben Bertheibigungefchriften nicht felten einer Rritit ber in ber Unterfuchung erhobenen, bem Ungefchulbigten ungunftigen Gutachten, welche meber bes Bertheibigers murbig, noch ber Achtung, auf welche ber Berfaffer bes Gutachtene gerechten Aufpruch bat, entfprechent ift. Die Erfahrung in anberen ganbern hat gelehrt, bag bie Deffentlichfeit und auch bie Mundlichfeit wohlthatig gewirft haben und berartige Anfechtungen bes Gutachteus in öffentlichemunblichen Berbants lungen feltener portommen. Unbererfeits ift jeboch auch bie Methobe ber Begutachtung burch ben Charafter bes munblichen Berfahrens vortheilhaft berührt worben. Der Cachverftanbige wird in ber Ermagung, bag fein Gutachten bei ber öffentlichmunbliden Berbandlung porgelefen, er auch mobl felbft jur Befragung und meiteren Begrundung bei berfelben vorgelaben worben und genothigt fein wirb, Anfragen bes Bertheibigere und bes Staatsanmaltes, fowie bes Borfigenben alebalb ju beantworten, eine Aufforberung ju ber forgfaltigften Brufung und Beurbeilung finben. Es ift bies eine befannte Erfahrung. Berudfichtigt man bierbei, bag in ben meiften beutschen ganbern Beidmornengerichte bestehen und baber in ben ichmerften Rallen ber Sachverftanbige feine Beobachtungen und fein Gutachten vor Gefdmornen porgutragen und ju erlautern verpflichtet ift, fo leuchtet augleich ein, bag bier bem Sachverftanbigen eine befonbers fcwierige Aufgabe geftellt ift, inbem nicht angenommen werben fann, bag bie meiften Gefcomornen zu bem Berftanbniffe folder Gutachten ebenfo befähigt feien, ale bie rechtsgelehrten Richter, benen haufig berartige Gutachten vorliegen. Deffenungeachtet baben bie Cachverftanbigen, wie bie Erfahrung gelehrt bat, es perftanben, felbit in ben ichmierigften Kallen ihre Beobachtungen und ibr Gutachten in einer allgemeinfaglichen Rlarbeit und Bebrangtheit vorzutragen. Werben nun gwar bei uns rechtegelehrte Richter allein über bie Schulbfrage entscheiben, fo ift boch ber Bunich gerechtfertigt, bag bie Sachverftanbigen auch in unferm funftigen Berfahren eine gleiche Aufgabe fich ftellen, und gu erwarten, bag bie Cachverftanbigen in ber Rlarheit und mit berfelben in ber enticheibenben Wirfung auf bie Ucbergeugung aller Betheiligten einen Borgug ihrer Gutachten finden werben. Der Bertheibiger wird bagegen in ber Beleuchtung bes Gutachtens. insbesonbere bei miffenichaftlich gebilbeten ober öffentlich augestellten Cachverftanbigen, niemals bie Rudfichten vergeffen, welche man ber Biffenichaft, bes, ber öffentlichen Stellung bes Sachverftanbigen und überhaupt ber getreuen Erfullung übernommener Beroflichtungen fculbig ift.

Bei ber Prüfung bes Gutachtens bes Sachverflandigen wich ber Vertheibiger auch darauf sein Augenmert richten, daß der historische Theil und überhaupt die saciliden Unterlagen desschennur auf Umständen beruhen, welche in dem Atten durch das Gerichzeits worden sind. Man begegnet nicht seiten in den Gutachten ihatsächlichen Anstützungen, welche schiglich auf außergerichtliche Mitheliumgen des Angeschuldigten oder deiter eichtelliche Aerson und die Ausberchandige ist sebend feine richterliche Person und die Mitheliungen an denschen entdehen jeder formellen Beglaubigung, sonnen daßer als artengemäße nicht bedandelt werden. Denedem hat die Erachtung gelecht, daß solche außergerichtliche Mitthellungen, eben well sie außergerichtliche mitchtellungen, eben well sie außergerichtliche mitchtellungen, eben well sie außergerichtliche weiten und das sie des der ber solch met ersosgenden getnacht werden. Das sie bei die der solch met erfosgende genacht werden und das sie die der febann erfosgenden gerichte werden und das sie des des ber solch met erfosgenden gerichte werden und das sie de der ber solch met erfosgenden gerichte werden und das sie de des des ber solch met erfosgenden gerichte

lichen Feststellung gurudgenommen ober wesentlich beschränft merben.

Die Frage über die Zuredmungsfähigteit ift beienige, welche ne bet hier fraglichen Richtung die besondere Beachung bed Bertheitigerd verdient. So bedeutende Fortschrifte die Lefte von den Sectensforungen, gerade in der neuellen Zeit, gemacht hat, so hat sich doch auch eine gewisse Boetlede zu Aunahme von Seelenstörungen gezeigt und est sist nicht selten der Beweid von Seelenstörungen in Thatsachen gesunden worden, welche eine gereiste Tungen in Thatsachen gesunden worden, welche eine gereiste Endrung und bewährte Kennmis des Lebens in wiel einsacheren Beise zu erklären verstand. Die Bertheibigung wied wohl auf solche Ansichen hinweisen feinem, sie wolree aber ihre Seellung werkenen, wenn sie jede Hywochsse, die tiegend einmal ein gestereichen wenn sie jede Hywochsse, die tiegend einmal ein gestereichen Genatzt ausgestellt und vertreten hat, adoptiven und die Mnerkennung berschlen als einer untrüglichen Erfahrung beanforunden wollte.

Bei ber Beweisaufnahme erforbert ferner bas Berhor bes Angeichulbigten bie befondere Aufmertfamfeit bes Bertheibigers. Es verficht fich von felbft, bag jebe Ginwirtung beffelben auf ben Angeschulbigten, um ihn von Beftanbniffen ober anberen ihn belaftenben Ausfagen abzuhalten, unftatthaft ift und eine Bflichtverletung enthalt. Im Gegentheile fommt es im öffentlich-mundlichen Berfahren befanntlich haufig vor, bag ber Bertheibiger, welcher von ber Schuld feines Clienten überzeugt ift, ihn gu einem Beftanbniffe aufforbert, namentlich in ben Fallen, in welchen nach ber Cachlage anzunehmen ift, bag mit bem Beftanbniffe Aufflarungen über bie That und bie fie begleitenben Umftanbe verbunden fein merben, melde einen milbernben Ginfluß auf bie rechtliche Beurtheilung ber Schuld und auf bie Abmeffung ber Strafe außern fonnen. Dagegen wird ber Bertheibiger bafur beforgt fein, bag bie Bernehmung auf Umftanbe Diefer Urt gerichtet werbe und ber Angeflagte baber Gelegenheit erhalte, felbft bie ben Entlaftungebeweis bilbenben Thatfachen anauführen. Dies wird er inebefondere baburch bewirfen, bag er, wie ihm nach Art. 287. Abf. 1. freiftebt, ben Borfitenben bittet, über anzugebenbe Bunfte ben Angeflagten zu vernehmen. fommt befanntlich bieweilen vor, bag Ungeflagte ihnen gunftige Umftanbe blos beshalb verfchweigen, weil fie aus einem Rechtsirrthume biefelben fur unerheblich halten. Der Bertheibiger wird bei ben Besprechungen mit bem Angestagten und aus den Ausgen bessehen bei bem Berhber bas Material zu solchen Fragen sichofen. In den Asslein, wo mehrere Angestlagte vor dem Gerichte siehen, wied der Betthelbiger nach Lage der Sache darauf bedacht nehmen, das Beschulbtigungen, woche der Leichen Metung oder mitberen Beutsbestlung von einem der Angestagten wider den andern Angestagten bausg wider die Bahrheit erhoben werden, durch Gegenversche berselben in das rechte Licht geseh werden. Des find betrauftge Beschulbigungen auch von der Angestagten der der Den Leichten der der der der Geschulbenels ihreftaupt, noch auf die Abmägung der Wertpulbung bei der Stackbung ung dauf der Konflagung der Verfahren, wenn er bei dem Widerspunge seine Glienten gegen derartige Beschulbigungen sich beruhigt und auf eine weiter Erdeten und nach antwäl.

Bei ber weiteren Beweisausnahme fann bie Reihenfolge wichtig werben, in wecher die eingeltum Theile berieben voggenommen und bei der Ausschuldung mehrere Berberchen bei einzelnen Berberchen verbandelt werben sollen. Es wird angemessen eiten, baß der Bertheibiger enwaige, hierauf bezügliche Anträge, welche er im Interesse einer Sitteren Eliene Clienten zu stellen gemeint ist, bei dem Borsspenden, welchem bie Hesspengen der Reihenfolge in Art. 277. Abs. 1. zugewiesen worden, von Erösssung der Verhandlung anbringe. Daß übrigens dies Reiheussolge von Einflus auf die Beweisaussnahme selbst und beren Ergebnisse fein fann, ist eine Abgräche, welche die Frestung micht bled im mündlichen, sondern bezüglich der Reihensolge der einzelnen Erdereungen und Erhebungen auch die Erspeung im schriftlichen Staftprecesse falligt bestätigt der

Siermit in Berbindung steht das Recht, auf Vertagung ber Berhandlung angutragen. Die Borschriften der Art. 13.4 find bier von Richtigfelt. Sie gewähren dem Angellagten die Wöglichfeit, aus erheblichen Gründen, insbesonder wegen des Außenbleibens einsugiericher Zeugen, die Bertagung sowohl der anbecaumten aber noch nicht eröffneten, als der berteils eröffneten Berhandlung zu beantragen. Wenn ein vorgeladener Zeuge sein Außenbleiben noch vor der Eröffnung der Haupenbehanblung entschlichen noch vor der Eröffnung der Haupenbehanblung entschlichen noch vor der Beriftenbe den Staatsamwalt und den Angellagten, wie aus der Vorschrift de Art. 271.

Abf. 2. sich ergibt, in Kenntniss zu seigen und beide mit ihren bieffallissen Anträgen zu hören. Bleibt bei der Hauptrechande fung stelbt ein vorgelädener Zeuge außen, ohne wechte sein Ausenbleiben entischuftigt zu haben, so wird sich solches bei den Musenbleiben entischuftigt zu haben, so wird sich solches dei den unter 276. vorgeschriebenen Austruse der Zeugen, welcher vorzugeweise zur Goustalitung der Anweichheit derstehen den, ergeben. Hermit in Werbindung kehrbie Bestimmung des Art. 314, and welcher Bertagungsanträge, wenn sich der Wertagungsgrund nicht erst später heraudgestellt haben sollte, spätestene bis zu der Bortefung des Berweisungserfenntnisses anzubringen sind.

Soviel nun bas Zeugenverhör felbst anlangt, so wird bassiebte in der Regel berjenige Theil der Beweisaufnahme sein, welcher die meiste Ausmerksamfeit des Berthelbiger seir dertrette sein, von dem Rechte, durch den Borsspenden Fragen dem Zeugen vorzulegen, den richtigen Gebrauch zu machen. Er wird diese Recht dazu benuten, durch Bestaung über persönliche Berchtmisse und Beziehungen des Zeugen die Jaunbwärdigleit dessellschlicht erderen gestern, Wischerpfruche und Unwahrscheinlichsteiten in den Aussagen des Zeugen zu karen Amschaumg zu bringen und Womente, wechte zu Gunfen des Augeschuldzien frechen, naber seszusstellen.

3m Allgemeinen ift ju bemerfen, bag ber verftanbige Bertheibiger bei Audnbung biefes Rechts nichts verfaumen wirb, mas im Intereffe feines Elienten liegt. Gben beshalb wirb er aber auch fich nicht burch Leibenichaftlichfeit ober bie Abficht, ben Beugen ju verwirren, verleiten laffen, Fragen an benfelben gu ftellen, welche ber Borfibenbe, bei aller Schonung bes Rechts ber Bertheibigung, aus Rudficht auf bie Burbe bes Berichte, ober ben Ernft einer öffentlichen Berhandlung, ober ben Cous, welchen ber Beuge von bem Berichte erwarten fann, gurudjuweisen verpflichtet fein murbe. Es ift mit biefem Rechte ber Bertheibigung von Letterer in Franfreich baufig Digbrauch getrieben und inebefonbere, bei ber Berechtigung berfelben ju unmittelbarer Fragfiellung, bagu benutt morben, ben Beugen ju verwirren und burch captiofe Fragen ju Biberfpruchen ac. ju verleiten, welche fobann jur Unfechtung feiner Glaubwurdigfeit gebraucht murben. In Deutschland find gleiche Digbrauche nicht beobachtet morben.

Das Befet hat bie Befragung ber Beugen und Cachverftanbigen bem Borfigenben übertragen. Der Bertheibiger fann ebenfo wie ber Staatsanwalt, bem ein ausgebehnteres Befugnif ale bem Bertheidiger nicht eingeraumt ift, von bem Fragerechte nur nach bem Schluffe ber von bem Borfitenben porgenommenen Befragung bes einzelnen Beugen gur Ergangung und Berichtiauna ber Aussagen Gebrauch machen. Reinesmege ift ber Bertheibiger befugt, Die Befragung Geiten bes Borfigenben ju unterbrechen und Die fofortige Stellung von Fragen an ben Beugen gu verlangen. Der Borfitenbe foll nach Art. 284, Abf. 5. an ben Ungeflagten bie Frage richten, ob er auf basjenige, mas fo eben von bem Beugen ausgefagt worben, etwas ju erflaren babe. Es wird bies jebenfalle ber paffenbe Beitpunft jur Stellung berartiger nachträglicher Fragen an ben Beugen fein. Auch wirb in ber Regel in ben ganbern bes munblichen Berfahrens von bem Borfigenben nach Beenbigung ber Abhörung bes Beugen ausbrudlich an ben Bertheibiger und ben Staatsanmalt Die Rrage gerichtet, ob er noch eine Brage an ben Beugen zu ftellen munide. Erft nach Erledigung biefer Rachtrage-Fragen wird ber Borfigende bie in Art. 284. Abf. 5. vorgefdriebene Golugfrage an ben Beugen, ob er namlich noch etwas feiner Ausfage jugufugen habe ober ob er bei ihr allenthalben fteben bleibe, richten.

Die Nachtrage-Fragen an ben Beugen werben entweber feine perfonliche Glaubmurbigfeit überhaupt ober feine Ausfage felbit betreffen. Inebefonbere bei Fragen ber erfteren Art tonnen leicht Erörgerungen bervorgerufen werben, welche fur ben Beugen - namentlich bei ber Deffentlichfeit ber Berhandlung - febr unangenehm und empfindlich fein fonnen. Allein auch bier wird ber Borfigenbe, bafern bie Fragen mit Magigung und Schonung gestellt werben, fo wie nicht ale ungehörig ober chifanos erfcheis nen, moglichfte Rreibeit gemabren muffen, jumal bierbei mohl auch wichtige Umftanbe berührt werben, welche, weil außerhalb ber geitherigen Entwidelungen, bem Berichte noch nicht befannt gewefen. Bei Rragen, welche ben Juhalt ber Ausfage felbft betreffen, wird in ber Regel ein Bebenfen gegen bie Bulaffung ber Rrage nicht entfteben. Der Bertheibiger wird fich jeboch buten, unnuger Beife bie Fragen in einer Art gu ftellen, welche für ben Beugen verlebend ift. Rube und Dagigung wird auch

Die Materialien zu berartigen Fragen werben nicht blos bie Boracten und bie Ausfagen bes Beugen felbft, fonbern auch Erfunbigungen gemahren, welche ber Bertheibiger behufe feiner Information bei bem Angeflagten, fowie felbft außergerichtlich bei britten Berfonen eingezogen hat. Golde Erfundigungen fonnen g. B. bei Ausfagen von Beugen wichtig werben, welche auf gewiffe Localitaten, auf ranmliche Entfernungen, Gewohnbeiten ber Leute in gemiffen Ortichaften und Gegenben zc. Beaug haben. Der Berf, erinnert fich mehrerer Ralle, in benen ber Bertheibiger, geftust auf berartige Erfundigungen, Rragen an Die Beugen richtete, beren Beantwortung ju einer flareren Unichauung und einem richtigeren Berftanbniffe ber bezeugten Thatfache mefentlich beitrug. Es bebarf bier nur g. B. ber Bermeis fung auf Falle, mo bie Reuntnig ber Localitaten nothwendig ift, um ju ermeffen, ob es mabriceinlich fei, bag ber Beuge aus ber Entfernung Borte britter Berfonen verftanben ober bie Berfonen ber Sprechenben an ber Stimme erfannt habe. Es reicht bier aur Beurtheilung ber Bahricbeinlichfeit nicht bie Conftatirung ber raumlichen Entfernung allein bin, fonbern es ift biergu auch bie Renntniß ber Lage ber Dertlichfeiten und bes mitten inneliegenben Terrains, ber bamaligen Bitterung je, nothwenbig. Bie oft merben ferner einzelne Borte und Ausbrude in ben verschiednen Gegenden eines Landes verschieden gebraucht und angewenbet.

Der Bertheibiger wird zu berartigen Fragen auch bie Ausfagen ber übrigen, bereits abgehörten Beugen benugen. Er wird inobefonbere Biberfpruche in ben Ausfagen berfelben fefte

3m Allgemeinen wird er ben Grund ber Biffenicaft bes Beugen au erforichen fuchen. Es ift eine Erfahrung, bag manche Beugen, auch bei forgfältiger Befragung, geneigt fint, bas, mas fie felbit mabraenommen baben, mit bemienigen, mas fie uber ben fraglichen Borgang von anberen Berfonen erfahren haben, ju vermifchen und nun beibe Theile ihres Biffene ale ein Ganice au verfchmelgen. Ebenfo zeigt bie Erfahrung, bag einzelne Bengen, fobalb fie Reuntuig von ben Musfagen anberer Berfonen über benfelben Borgang erhalten, unwillfurlich und gleichfam bestochen burch bie perfonliche Glaubmurbigfeit ber letteren ober Die Sicherheit berfelben in ihren Behauptungen, ihre eignen Musfagen mit ben Ausfagen biefer Berfonen in Uebereinstimmung bringen. Dan weiß, wie fdwierig auch in biefer Begiebung bie richtige Leitung einer Confrontation ift und wie bie Graebniffe berfelben nicht immer bie Erfenntniß ber Wahrheit ju beforbern vermogen. Die Erfahrung fehrt ferner, bag Beugen, welche eine Thatfache mit Bestimmtheit zu behaupten nicht im Stanbe finb, bies boch thun, fobalb fie erfahren, bag auch andere Berfonen biefe Thatfache bestätigt haben. Auch bie Erfahrung ift wichtig, baß Beugen einzelne Thatfachen fur von ihnen mahrgenommene ausgeben, wenn ber Sachverftanbige, welcher auf bie Grifteng biefer Thatfachen aus anderen Beobachtungen fchließt, Die Beugen hieruber, unter Borbalt ber bierfur fprechenben Grunbe, befragen laft. Die eibliche Beftarfung ber Beugenaussagen ift fein ausreichenber Schut gegen berartige Entftellungen ber Bahrbeit, weil ber Benge', wie bemerft, faft unbewußt und jebenfalls nicht in bofer Deinung, feine Aussagen in Diefer Beife mobificirt.

Soviel nun die Bereibung ber Zeugen und Sachverständigen anlangt, so soll vor berselben ber Borfigende den Bertheibiger fragen, ob er etwa Einwendungen gagen bieselbe vorzudeingen habe. (Mrt. 283. Abs. 1.) Es ist dies Betragung um so wichtiger, als auf Einwendungen gegen die Elbeskähiget eit eines Zeugen nur dann eine Achtsigfeitsbeschwerbe gegen das Erfenntutig gestüht werden fann, wenn dieselben bereits vor der Bereibung angebracht, vom Gerichte aber als unrethestlich urudgewiesen worden waren. (Art. 283. Abs. 3.) Die Grunde der Unstähigteit eines Zeugen zum Eide sind in krt. 223. angegeben

und nur gering an der Jahl. Es hat dies Befragung auch noch einen anderen Wertseil. Es sam aus Gründen, welche in der Berson oder in der Muschage der Seugen liegen, bedenfüh sein, ihn zur eidlichen Bestärtung zu lassen. Muerdings beziehen sich biese Bedensten nur auf die Beweissenge sollh. Es wird der Bertiebliger nicht behinder sieh, im Schliewertrags swohl als im Wege der Berufung gegen das Ertennints selbs die Glaubwürdsgleit des Zugen anzuschen und ausguführen, daß auf die Aussigae bestieben die Entscheidung nicht gestügt werden fonne. Miein dessenzigen der Glaubwürdsgleit der Berufung gegen der Glaubwürdsgleit des Zugen anzusches der Glaubwürdsgleit der Seugen anzuschen State. Mie der der Verleich der Verleich der Verleich zu bestimmen, daß es von der Bereidung abseit, Ausgen der Verleich werde, um aber im Interesse der Verleichigung liegen, daß ein Jeuge vereider werde, um abeie Weise ibn zur Aussigen der ver vollen Wachte zu nöhligen.

Die Eibesteifung fann ber Erfartung ber Aussigae vocausgesen und nachfolgen. Bei ber ersteren wird ber Bertheibiger
jeine Einwendungen vorzugsweise aus den Boracten entnehmen.
Er wird ben Antrag stellen fonnen, daß die Bereidung noch
ausgesetz und über bleische erst nach Erfartung ber Aussigae
anderweite Entschließung gesaft werde. Geht die Bereidung
ber Aussigae voraus, so fann es, nach Bessinden, neb den Echtigebenerfungen bes Bertschligers wer dem Schlusse ne, bei en Schlie
angemessen eine Schliebigers wer dem Schlusse der Abhörung
angemessen sie der Bestindung in Art. 224. Abs. 2 bes
Errassocksbuche aussierestim zu machen.

Much die Beftimmungen des Art. 291. über den Bergicht auf Beweismittel berühren wesentlich das Interesse der Bertheibigung. Der Bertheibiger wird nicht auf Beweismittel versichten dursen, deren Crhebung mit Sickrebet ein dem Angellageten günftiges Ergednis erwarten läßt. Andererzeiets wird er nicht unnüger Wessel und blosser Möglichseiten wegen, oder aus einem farren Feshalten an eingeräumten Rechten, dem Schließer Beweisaussinahme widersprechen. Die Justimmung zu dem Schließe der Beweisaussinahme widersprechen. Die Justimmung zu dem Schließe ert Beweisaussinahme ist im Art. 291. Abs. 3. sür übersstäßige ertschaptlichen werden, wenn in der Haupsterbandlung ein unfassende nub unsehänges Gestähnis der Angelogien erfolgt ist. Der Vereihiger wird über die richtige Handhalbung biefer Berchtigter wird über die richtige Handhalbung biefer Berchtigt wachen. Eine Verlebung derschleit und der Verlebung der Ve

Beidranfung ber Rechte ebenfowohl ber Anflage ale ber Bertheibigung fein murbe. Die Anwendung ber Borichrift fest poraus, bag in ber Sauptverhandlung ein umfaffenbes und unbedingtes Geftanbnig bes Angeflagten erfolgt fei. Gin, in ber Borunterfuchung abgelegtes Beftanbnig reicht baber felbft bann nicht bin, wenn ber Ungeschulbigte amar augibt, baffelbe in ber Borunterfuchung abgelegt gu haben, nicht aber baffelbe in ber Sauptverhandlung wieberholt. Es folgt biefe Bestimmung aus bem Charafter ber Borunterfuchung und bem ber Sauptverhandlung. Richt bie Ergebniffe ber erfteren, fonbern nur bie ber letteren find es, auf welche bie Enticheibung über Berurtbeilung ober Freifprechung bes Angeichulbigten geftust werben fann. Das Befenninig beffelben, bag er in ber Boruntersuchung bie ibm beigemeffene That eingeraumt, biefes Beftandnig aber ber Bahrheit jumiber abgelegt habe, fann folechterbinge nicht nach ben geitherigen, in bem befannten Manbate vom Jahre 1810 anerfannten Grunbfaten über ben Biberruf eines gerichtlichen Gestandniffes beurtheilt merben. Gine folde Auffaffung murbe mit bem Charafter und ber Bebeutung ber Sauptverhandlung unvereinbar fein. Es wird ein foldes Befenntnig ale ein Berbachtearund benutt, nicht aber auf baffelbe allein bie Berurtheilung geftust werben tonnen, wie es auch nicht gur Anwendung ber Borfcbrift bes Art. 291. Abf. 3. binreicht. Das Geftanbniß foll ferner ein umfaffenbes und unbedingtes fein. Gin fogenanntes qualificirtes Beftanbnig reicht alfo nicht bin. Um menigften murbe es bei ben befannten Grunbfaben über bie Beweislaft im Strafproceffe gulaffia fein, Beftanbniffe, welche mit Einwendungen verfnupft find, ale unbebingte beshalb ju behandeln, weil bem Angefchulbigten ber Beweis biefer Ginmenbungen obgelegen, berfelbe aber von ihm nicht erbracht morben fei. Gbenfo wird ein umfaffenbes Weftanbnif porausgefent, b. b. ein Beftanbnif, welches fich auf alle, fur bie Urtheilefallung erheblichen Umftaube erftredt. Bu biefen Umftanben gehoren auch biejenigen, welche auf bie Abmeffung ber Strafe innerhalb bee gefehlichen Strafmages von Ginfluffe finb.

So wenig es ubrigens gebilligt werben fann, wenn ein Bertheibiger aus ungureichenben Grunden bie Glaubmurbig feit eines Geftanbniffes anficht, fo ift boch andererfeits es bie Pflicht

bes Bertheibigere in Fallen, wo bestimmte und feftgestellte Thatfachen mit Giderheit barauf ichließen laffen, bag ber Ungefdulbigte bas Geftanbnif ber Wahrheit jumiber abgelegt habe, auf biefe Thatfachen mit Enticbiebenbeit bingumeifen. Glaubmurbigfeit bee Bestanbniffes, wie jeber anberen Musfage, bangt von ber Boraussebung ab, bag ber Beftebenbe bie Bahrbeit fagen fonnte und wollte. Bird es auch feltener portommen, bag Jemand wiber befferes Biffen fich eines Berbrechens foulbig befennen follte, fo tann es fich boch wohl ereignen, baß ber Geftebenbe Thatfachen ale mabr einraumt, an beren Babrnehmung er entweber in ber bamaligen Beit nicht ober überhaupt nicht gnugend befähigt mar. Inebefondere bezieht fich biefe Bemerfung auf Weftaubniffe bezüglich ber ben Thatbeftanb bes Berbrechens bilbenben Thatfachen und thatfachlichen Erfolge. Bie bier oft nur technifde Bilbung im Stanbe ift, bie Bebeutung und ben urfachlichen Bufammenhang ber einzelnen Thatfachen ober auch fogar biefe felbit geborig ju erfennen und feftauftellen, fo wird bie Beobaditung bes Urhebers einer ftrafbaren Sandlung leicht burch bie Mufregung, in welche er burch bie Bornahme berfelben verfest wirb, geftort und getrubt. Auch bier laufen manchmal Brithumer unter, jum Theil veranlaßt burch basjenige, was ber Urheber nachträglich über bie von anberen Berfonen gemachten Wahrnehmungen in Erfahrung bringt.

Was nun die Schlusvorträge ber Mertheibigung (Rt. 296.) ansang, so wied ein gewander und umschichter Bertyfeldiger in ihnen eine gerignete Gesegnsteit zu einer gründlichen und sachgemäßen Schutzere für seinen Clienten sinden. Die Gewalt bes lebendigen Bertot und die Immittelbarteit der Bertrags au die erkennienen Richter, welche gugleich die volffandige Senntuissnahme der Bertheibigung Seiten aller Richter in sich schließer, gewähren der mindlichen Bertheibigung einen Ginfuß und eine Bedeutung, welche die schriftliche Bertheibigung niemals erreichen fann.

Es ift hier junachft ber Irrihum ju beseitigen, als ob ber Bertsbidger nur mit einer sogen. iconen Rebe auf Erfolg rechen som eine Dei fogen. Echnerbreite wird ben berfahrigen Hertsbidgen her nicht täuschen. Saben boch bie Ersahrungen bezüglich ber Geschwertengeriche in England und in Deutschland bervieren, bag sielb bie Geschworten burch beraufig Achen ich nicht bie Geschworten burch beraufig Achen ich nicht

in ihrer Uebergengung üre machen laffen und ben mahren Gehatt ber Bertheibigung gu erfennen wohl vermögen. Go ift auch Berf, wieberhoft von Geschwornen verschert worben, baß sie auf solche Phrasen seinen Werth legten, ja durch sie vielmehr zu der Ansicht bestimmt würden, wie es der Berthelbigung an anderen Mitteln zur Schung ihrer Aufgabe gebreche. Deise Ergabrung wird in den beziehendlich amtlichen Berichten über die Ersabrungen mit den Geschworden der bestähtigt und jist an sich gang natürlich. Bod viel weniger ist es von rechtsgeseichten Richtern zu erwarten, daß sie durch eine sogen. sichne Nede in sprech den Bereich gene gehon der ber einer Geschworden genacht werden fömten oder einer sichen Nede wenichen ihre Wertenung febren fehren.

Bor allen Dingen muß ber Bertheibiger feines Stoffs vollig Berr und über bas, mas er fagen will, fich vollig flar fein. Die Berrichaft uber ben Stoff und Die Rlarheit in ber Beurtheis lung und Bearbeitung beffelben find auch bei ber munblichen Bertheibigung bie erften Erforberniffe. Berbinbet ber Rebner mit ihnen bie nothige Rube, b. b. lagt er fich nicht burch bie bloge Aurcht, bag er bie flar gebachten und geordneten Gane nicht flar portragen werbe, einschuchtern, fo wird feine Bertheibis gung, auch wenn fie alles thetorifden Schmude entbehrt, gewiß gerechten Beifall finben. Der Berf. fann nicht oft genug por ber fo eben gebachten Furcht warnen, welcher nicht felten eine porgugliche Arbeit jum Opfer fallt. Er erinnert an ben alten, bemabrten San: verbaque praevisam rem non invita seanuntur. Die Rlatheit ber Gebaufen wird von felbit Die erften Schwierigfeiten im Ausbrude befeitigen, bas Befuhl ber Giderbeit aber, meldes burch bie Rlatheit bes Gebanfens bem Rebner verlieben wird, auch in ber Rebe felbft fich außern und bes Ginbrude auf Die Buborer nicht verfehlen. Mur verfuche ber Rebner nicht, bie flaren Gebanten in fogen. fconen Reben ober in fuhn gebauten Gagen auszubruden. Er nehme fich por, einfache Ausbrude und einfache Cabbilbungen ju mablen. Ginfache Musbrude und einfache Gabe find oft viel verftandlicher, ale langathmige Sasbilbungen mit funftlichen Bilbern, und gemabren bem Rebuer wie bem Buhorer viel leichter einen Rube- und einen Stuppunft, von bem beibe mit Sicherheit ju ben weiteren Gagen übergeben fonnen. Der Gebrauch von Bilbern ic. verlangt einen gewandten und bie Bilbung langerer Gabe einen bereits geubten Rebner.

Die Grundregel jedes mundlichen Bortrags, die Thatjachen ober Grinde so dazustellen, das sie bei beitungen, an welche der Obertrag gerücktet ist, von der Bachscheit diergeungen und das, der Bortragende erreichen will, begründen, gilt auch für die mündliche Berthelbgung 8. Der Berthelbger wich nach biefer Regel Indalt und Korm des Bortrags befrümmen.

Gs läßt fich nicht aunehmen, daß die Regeln über Ausarbeitung einer Bertheibigungsschrift jo unbedhigt auf ben mündlichen Bertrag Anwerdung leiben. Dem die erstere wied von dem Richtet in der geräuschlosen Grille seines Arbeitszimmers gelesen und gepresse. Echtift gewährt jugleich dem Richtet die Wöglichselt, das Suddium der Bertheibigung jederzeit abzusechen und wieder auszunehmen. Die mündliche Bertheibigung ist einer der leigten Thelle einer bei leiftlich langen und ermiddenden Werchlosechsandlung. Sie wird unnutretvochen vorgetragen und soll bie Ausgenersfamset der Wischer fortbauernd fessen.

Die munbliche Bertheibigung verlangt baber Orbnung und Deutlichfeit ber Darftellung in noch hoberem Grabe ale bie fdriftliche Bertheibigung. Die Ordnung und Deutlichfeit ber Darftellung find bie ficherften Mittel, Die Aufmertfamfeit ber Borer ju feffeln. Die eigenthumliche Ratur ber munblichen Bertheibigung erforbert ferner, bag ber Rebner fich einer angemeffenen Rurge befleifige. Unnune Beitichweifigfeit übergeugt nicht, fonbern ermubet und mattet bie Aufmertfamfeit überhaupt Dagegen wird ber gefchidte Berthelbiger es felbft, gleichfam inftintimagig, fublen, mo er bei bem von ibm porgebrachten Grunde ju vermeilen und ibn nochmale in vielleicht flarerer Daage barauftellen habe. Er wird felbft fublen, bag er ben Cat, in welchem er biefen Grund entwidelte, nicht mit ber geborigen Scharfe gefaßt und ben Grund nicht vollig flar gemacht habe und bag feine Buborer ihn nicht vollig burchbrungen haben. Das eigne Gefühl ift hierbei ein fehr guter Richter und Wegweifer. Es ift ale eine Gigenthumlichfeit bes munblichen Bortrags in Dbacht ju nehmen, bag manches Bort von ben Buborern vielleicht nicht gehörig verftanben und aufgefaft und bag bas Berftanbnig leicht baburch geftort und erfchwert wirb, bag bem Buborer fein Rubepunft jur Burbigung und Brufung einer

<sup>8)</sup> Mittermaier b. 2. v. b. Bertheibigung §. 77.

Anficht geboten ift, bevor ber Redner in seinem Bottrage sortfahrt. Gine Rürge ber Darftellung, welche biese Gigenthimitigefeit nicht beachet, wird leicht Unverfähnlichsteine erzugen und bei einem Jusammenhange einzelner Deductionen über alle bieselben Dunfelheit verbreiten. Es gilt bann ber Sah: Brevis esse laboro, obseruns fo.

Alls ein Mittel, ben Zuhörern bie Ueberfichtscheit zu verschäffen und ihnen gleichfam Haltepunfte zur Sammlung zu sichern, vient die Art und Weife, wie die einzelnen Theile bes Bortrags unter einander geschleben und verbunden werben. In der schriftlichen Berthebiging fohnen ist deuten Aummern oder abnliche Zeichen leicht gesondert werben. In dem mindlichen Bortenge finde ob ihe sogen. Uebergangs-Worter und Sabe, welche biefe Mosnderung vermitteln und zugelich die einzelnen Meldmitte mit einander verbinden. Es ist der Gebrauch berartiger Wörter und Sabe wöhligter, alse so vielleich tem Minschen du und der richtige Gebrauch derselben, namentlich dei längeren Vorträgen, gerignet, der Ermattung der Juhörer vorzubeugen und die einzelen Abselfe der Benecksplung schaft prozuglichen.

Die munbliche Bertheidigung bat ferner in bas Muge au faffen, baß fie an rechtegelehrte Richter gerichtet ift und über einen Begenftand richterlicher Entideibung fich verbreitet. Bei aller Anerfennung ber Barme, welche in einem Bortrage als bas Rennzeichen ber Ueberzeugung bes Rebnere von ber Richtigfeit feiner Unfichten fich außern und gewiß einen wohlthuenben Ginbrud auf bie Buborer machen wird, bat ber Rebner ju berudfichtigen, bag fein Bortrag an Manner gerichtet ift, welche bergleichen Bortrage ju boren gewohnt und baber ben Schein von ber Babrbeit ju fondern geubt find. Die Borfchrift ber romifchen Rhetoren, melde barauf berechnet mar, bie Leibenichaften ber Richter in Bewegung ju feben, 9 paßt nur fur Bolfegerichte. Der Bortragende mirb ferner, ba rechtegelehrte Richter gu Gericht figen, auf bas Berftanbniß von Rechtsausführungen rechnen fonnen, ohne genothigt ju fein, bie erften juriftifchen Regeln in ben Rreis feines Bortrage ju gieben. Er wird inebefonbere fich huten, in ienen unangehmen belehrenben Zon ju perfallen, melder fur bent

<sup>9)</sup> Agitare judicis animum spe, admonitione, precibus, vanitate denique, si id profuturum credimus.

Lehrer in ber Schulftube, nicht aber fur ben Rechtsgelehrten vor Rechtsaelehrten vafit.

Die Bertheibigung foll allenthalben ber Burbe ber Sanblung und ber Stellung ber Bertheibigung entfprechen. Diefe Uebereinstimmung wird fich auch in ber Bahl ber Musbrude geigen. Es ift bie Bertheibigung weber eine bloße freunbichaftliche Unterhaltung, noch eine gelehrte Abhanblung. meber in Ausbruden, Die lebiglich ber taglichen Berfehrefprache, noch in Ausbruden, Die lediglich ber Biffenfchaft angehören, fich bewegen. Diefe Uebereinstimmung wird ferner in bem Tone, ja felbft in ber außeren Saltung bes Bortragenben fich geigen. Affectation, theatralifches Auftreten und Daglofigfeit in bem Bebrauche ber Stimmmittel find ebenfo gu migbilligen, ale jebe Rachläffigfeit, Bequemlichfeit und Gleichgiltigfeit über ben Erfolg, welche in ber Saltung und in bem Tone bes Bertheibigers fich ausbrudt. Der Rebner gibt fich felbft burch alle folche Un= gehörigfeiten ein ichlechtes Beugniß und erwedt bierburch gang. andere Empfindungen und Gefühle in bem Buhorer, ale er gehofft hat. Inobesonbere ift auch jene Buverfichtlichfeit zu rugen, welche über bie Barme ber Uebergeugung binausgeht und, inbem fie bie Bewunderung ber Buborer und ben gunftigen Erfolg bes Bortrage fur eine zweifellofe Thatfache anfieht, ben Buborer verlett ober gum mitleibigen gacheln reigt. Gbenfo ift eine fluge Deconomie in bem Gebrauche ber Stimmmittel angurathen. Es wirb ftete paffent fein, im Anfange bes Bortrage nicht bie volle Rraft ber Stimme au entfalten und nicht bier bereits bie Barme ju entwideln, welche ben Saupttheil bes Bortrags auszeichnen und beleben foll.

Sierher gehört auch die Warmung vor unmigen Declamationen und vor leidenschaftlichen Angriffen auf die Anslage oder bie Bornutresjuding. Erstere werden leicht lächerlich und der Auch des Lächerlichen ift bekannt, — lestere verussachen in der Regel einen veinslichen Eindruck und verfehlen stets den beabsichtigten Erfolg. Selbs bei begründeten Ausstellungen und Beschwerden wird die zubige und verfandige Borsthrung der ein folgagenden Abgafachen ein voll größere Gervähle des Erfolgs darbieten, auch abgesehen davon, daß der Leideusschliche leicht die Gertschaftlichen Alsken gilt. Wie dies Mulle schon Genfel bie Gertschaftlichen Alsken gilt. lichen Auffaben gilt, fo erhalt es bei munblichen Bertheibigungen eine boppelt ichwere Bebeutung.

Roch mochte ber Berf. ben Bertheibigern einen Rath geben. beffen Richtigfeit von jebem bestätigt werben wirb, welcher öftere öffentlich gefprochen hat. Der Bertheibiger beginne nicht fogleich au fprechen, fo wie er fich erhoben bat, fonbern fauge einige Mugenblide fpater an. Es wird bei öffentlichen Berfammlungen ftete und unvermeiblich mit jebem wichtigeren Abichnitte eine Unrube in ber Berfammlung entfteben. Die bis babin einem anbern Rebner ober Borgange jugemenbete Aufmerffamfeit verlangt. che fie fich ju bem neuen Rebuer wendet, gleichfam ju ihrer Ginrichtung, einige Mugenblide ber Cammlung. Es wird oft felbit Die Aenberung in ber Stellung ber Buhorer, welche bisher ihren Rorper nach ber Gegent bee zeitherigen Rebnere gerichtet hatten, einige Unruhe verurfachen. Durch Die Berfammlung geht gleichfam ein Aufathmen jur Starfung und Cammlung. Auch im Uebrigen ift es nicht gut, unmittelbar und ohne Baufe an bas lette Bort bes Borrebuere fich anguichließen. Es liegt bies in ber menichlichen Ratur bes Buborers.

Soviel nun ben Inhalt ber Berthelbigung felbst anlangt, so muß — nach bem bekannten Dictum — Wahrheit ben hiftorischen, Grundlichkeit ben ausschienden Theil, geläuterter Ge-

fcmad bie gange Darftellung auszeichnen. 10

Die Materialien bes Bortrags wird theils die Beweisaufname, theils die vorausgegangene Aussistium, der Staatsenwaltischaft gewähren. Der Vertrag wird daher theils eine selbste fandige haltung einnehmen, theils mit der Widerlegung des Bortrags des Staatsanwalts sich beschäftlen. Es ist jeden Bertschöliger beingend anzuarten, Taatsachen, deren Beweis durch ein Geständniss ober auf eine sonst vollig überzeugende Berjagen sie beingen ausgabel die bestretten. Das gegentheilig Berjagen sie besen jih, nicht zu bestretten. Das gegentheilig Berjagen sie besen jund als nachheilig. Denn wie die Richter derartige Einwendungen nicht brachten werden, so wich ein solches Berjagen auch anderen Einwendungen nicht Aufgrahme verschaffen, welche ein offened Amertenninß, das bie

<sup>10)</sup> Quinctiliani Inst. VIII. 2. Nobis prima sit virtus perspicuitas, propria verba, rectus ordo, non in longum dilata conclusio; nihil neque desit neque superfluat. Ita sermo et doctis probabilis et planus imperitis erit.

und jene Thatfache nicht weiter bestritten werden fonne, sichert. Es liegt in einem solden Muertenntnisse ber Ausdruck eine würdigen, von einseitigen Parteistandpunste und von Streissung freiert Auffassung der Bertheidigung, welcher gewiß stets ein angenehmes Gesub und ein Bertrauen zu bem Bertheidiger, daß er auch bei seinen Ansechungen des Beweisse nur seiner Uebersarqung solge, in den Hosert urwefen wird.

Das Erferbernif ber Bahrheit außert fich ferner in ber getreuen Wiebergade ber Resultate ber Bemeisausnahme. Berbrehungen berselben, unwahre Angaben ober Unterbrudung wichtiger Umfande werben nie jum Biele fubren. Auch hier wird ber Benhelbiger ben Schein unwaftiger Streissuch ober

Entftellung bee Sachverhalte meiben.

Dagegen wird ber Bertheidiger bie sacisschen Ergebnisse des Bemeises bergeftalt ordnen und vortragen, daß in dieser Darftellung die Grundlage seiner späteren Deductionen enthalten ift und lettere aus der ersteren sich gleichsem von selbst entwideln. Eine solche Tolgerichtigteit und innere harmonische Bertsindung aller Theile der Vertheidigung wird gewiß die Ausmertsamteit der Juhdere sessen die in ihnen eine, der Bertheidigung gunftige Stimmung erweden. Es ist die Krzel über die Anlage einer Vertheidigung wie überhaups jeder ähnlichen Arbeit besanntlich bereits sur die Ausarbeitung schriftlicher Vertheidigungen maßgebend, sie Ausarbeitung schriftlicher Vertheidigungen maßgebend, sie hat jedoch einen erhöhten Werth sit die mindliche Vertheidigung.

Der Bertheibiger wird bem (erften) Bortrag mit einigen einleitenden Worten beginnen. Die Bedeutung, welche der Eingang in dem Bertheibigungsteben der einlichen Designeren hatte, fann einem Wortrage vor rechtsgelehrern Richtern nicht bei gelegt werden. Es if bei ihnen die erforderliche Stimmung als vorhanden vorausguieben und der Berfuch, eine besonder Mittelbs für ihn oder Gerabwürdigung des Anflägers zu bewirten, umpaliend. Dessenwürdigung des Anflägers zu bewirten, umpaliend. Dessenwürdigung des Anflägers zu bewirten, umpaliend. Dessenwürdigung der Anne fin, einstellungsweife die Bedeutung oder dan es, mit Rüchsicht auf den vorausgegangenen Bortrag des Staatsanwalts, angemessen fin, einstellungsweife des Bedeutung oder das besondere Intersse des Falls, insbesondere bezüglich der Perfonlichteit des Angeschalbigten, hervorzuschen und hierburch die Ausgenaffen

Der Vertheitiger wird in dem hauptiseite seiner Rede die Ergednisse vortragen. Es ist schwiedes perfentung betragenise bei fewielle geben und welche Ergednisse betragenisse vortragen. Es ist schwiedes bereichten, welche er weglassen soll. Es taun zu große Bellestandspielt in dem Vertrage nicht nur die Inhörer ermitten, sondern auch dem Eindruch der auf die wichtigeren Ergednisse despitiesen Darkellung schwäcken, well die letter schaun nicht schaft gerung hervertritt und gleichsan sich verstagt. Es is aber auch ohne das der Erchfebiger bestalb das Gebet der Bahthaftigseit werlett in schwierzeit und gleichsan fich verstagt der Aufgebrichten sich er eichtwerenden oder dei den entalsenden Thatjachen stehen seichwerenden oder dei den entalsenden Thatjachen stehen beischen soll. Er wird hierbei theist auch der Sage der Sache, indessinate danach, ob seine oder diese völlig dewiesen sind der Auftrung des Bertrags des Etaatsamsalts sich viellen.

Bic ber Jusammenstellung ber thatschlichen Ergebnisse bevereises ist die Aussishtrung und die Wiberelegung (rechtatio) zu unterscheben; — jene ist selchsstädig und in ihrer Haltung burch die Ergebnisse des Beweises selbs geregelt, diese ist abhän zig von dem Wertrage des Exatasammatin. Diese Unterschebung sibrt speech nicht und edingt bahin, die Aussishtrung und die Wiberelegung als wei abgesonderte, selbsstädige Beile der Verr heitzigung auch änsertlich vertreten zu lassen. Es wird vielnehe, nach Vefinden, die Wiberelegung bei der Vertrachtung der einzelnen Verweischnischen leicht sich au die Aussistatung auch die gestellte die vertrachtung der einzelnen Verweischnischen leicht sich au die Aussistatung auch die gestellte die ver

<sup>11)</sup> Die alten Rheteren fprechen hier ven quaestio, propositio, partitio. 12) Bal. Mittermaier S. 85.

Beitichr. f. Rechterff. u. Berm. 92 &. XV.

nen. Wo ein ichwieriger ober weitlauftiger Jubicien-Beweis porliegt, wird bie Ausführung und Wiberlegung zwedmäßig bei jebem einzelnen Bunfte vereinigt werben. Da, wo mehrere 3n-Diejen bezüglich einer und berfelben Beweisthatfache erhoben morben find, wird auf alle biefe Indicien fomobl bie Ausführung in ununterbrochner Reihenfolge ausgebehnt als auch Die Biderleaung gerichtet merben fonnen. Die Methobe, welche bie leberfichtlichfeit erleichtert und in Kallen biefer Urt nicht burch zu minutioje Anoführungen ben Ueberblid gefahrbet, ift iebenfalls fachentiprechend. Der Bertheibiger wird, wenn er fortbauernd bestrebt ift, bie Ueberficht über bas Bauge in feinen Buborern gu erhalten und bie Aufmertfamteit berfelben nicht abgufchmachen, felbit fühlen, wiemeit er bei ben einzelnen Bunften verweilen barf. Es murbe offenbar verfehrt fein, wenn er jeben Bunft mit gleicher Genanigfeit behandeln und untergeorducte Fragen gleich wie bie Sauptpunfte bervorheben wollte.

Bei ber Ausführung und bei ber Biberlegung wird ber Bertheibiger Die Regeln über ben Indieienbeweis im Muge behalten. Es ift icon bei bem ichriftlichen Berfahren bie vorzüglichfte Aufgabe bes Bertheibigere, burch Cabe ber Logif und ber Erfah= rung bie Saltlofigfeit ber einzelnen Jubieien fomobl ale ber Indieien in ihrem Bufammentreffen nachzuweisen. Auch bei ber munblichen Bertheidigung wird ber Bertheidiger vorzugemeife baburch feine Aufaabe erfullen, bag er, geftust auf bie Erfabrungen bed Lebens, Die Unverbachtigfeit ber miber ben Ungefculbigten vorgebrachten Thatfachen und bie Brrigfeit ber aus ihnen von bem Staatsauwalte gezogenen Rolgerungen nachweise. Grabe bei biefen Ausführungen fann ber Bertheibiger als ein Mann, ber mitten im praftifchen Leben ftebt, mit feinen Erfabrungen wefentlich jur richtigen Burbigung bes Beweifes beitragen. Er wird burch Bergleichung ber Erfahrungen bes Lebens mit ben aufgestellten Kolgerungen bie Wahrheit feiner eignen Auficht am beiten barlegen fonnen.

An ben Sallen, in welchen ein beweistraftiges Geftanbnis werliegt, wird ber Bertheibiger fich baauuf beichnaften, bie Gründe gu entwicklen, welche für eine milbe Beurtheilung bes Angeichulbigten fprechen. Er wird fich vor bem Kehler hitten, in ben gegenwärtig viele Bertheibiger verfallen, unerhobliche Thatfachen als ftraimitbernbe Unifande vorgufcheren.

Gs wird, nach Befinden, zwednaßig fein, der Darftelung ber fhatsichlichen Ergebnisse der Untersuchung eine Erörterung ber Frage vorandzuschichen, welche chaptächsichen Wemente überhaupt zu ber Annahme bes, dem Angeschultigten beigemessen Berberchen mit Michsich auf die Beilimmungen bes Ernigssesdehuchs ersorberlich seine Nobelen der bestehen der Sterigssesdehuchs erstehen der Diese Erörterung wird juriftischen Abeile bei Bortrags werdmäßig vorandsussischiefen sien, wenn bei Grage zweischselbe ift und von dem Etaalsanwalte eine abweichende Ansicht vetteten wird. In einem Ioden Kalle bitbet bie juriftische Sedertung und Schiefung die Geweitende und Schiefung der Deutstage zu dem Vortrage der Jactischen Ergebnisse, welcher an die gewonnenen juriftischen Schiefung anschließen muß.

In ben Fallen, in welchen bie juriftifde Teftfellung bes Begriffs bes Berbrechens feine Schwierigfeiten bietet, wird biefelbe angemefen fich an ben Bortrag ber thatjachtichen Ergebniffe anichließen, wenn fie nicht vollig entbehet werben fann.

Bei ber furiftifchen Erorterung bat fich ber Defenfor por ivisfindigen und ermubenden Ausfuhrungen ju buten. Inobefonbre fonnen fogenannte gelehrte Deductionen, wenn fie ju weit ausgebehnt werben, leicht ein gewiffes Unbehagen verursachen. Der Bertheidiger hute fich vor Auslegungen bes Gefetes, melde einer burch ben Bortlaut, fo wie bie Tenbeng bes Befetes gerechtfertigten Auffaffung widerfprechen. Berbrehungen bes Gefetes find in ichriftlichen Arbeiten und noch mehr in mundlichen Bortragen bochft unerquidlich und ermeden feine gunftige Meinung fur ben Bertheibiger und fur bie von ihm vertretene Der Bertheibiger wird ferner grabe bier fich por jenem belehrenden, ichulmeisterlichen Tone huten, vor bem wir ichon oben marnten. Much mit Anführung von Stellen aus juriftiichen Schriften wird ber Bertheibiger fparfam fein. Schlagenbe Beweisstellen werben gewiß ben gehofften Ginfluß nicht verfehlen. Allein ein zu ausgebehnter Gebrauch von Allegaten ermubet und hat, weil fie haufig nicht icharf genug eingreifen ober ale unanwendbar ober überfluffig fich barftellen, feinen gunftigen Erfola. Der Bertheidiger wird nicht vergeffen, bag er ju rechtsgelehrten Richtern fpricht, bei benen eine tuchtige und burch bie Braris gelauterte Befebesfenntnif, fo wie Bewandtheit in Auslegung und Unmenbung ber Gefete ju erwarten ift.

Der Berfasser hat sich bei bem, was er vorsichent über die bei bemeent hat, allenthatben auf Antentungen beschänften mussen. Denfe hat er compleietere galle — 3. B. wenn mehrere Angellagte gleichzeitig zu vertheltigen sind oder der Angeslagte mehrerer Berberden angeschuldigt ift — übergangen. Er behält sich vor, einzelne Puntte, so wie die compleieten galle in einem späteren Anstage zu besprechen. Auch die Bertheitigung in zweiter Instag und den Gebrauch der Rechtsmittel überhaupt wird er zum Gegenstande besonderer Erctretungen machen. Einige Puntte sind des jedoch, welche jedenfalls einer Prüfung noch berbürfen.

Sierber gebort anvorberft Die Frage: Goll ber Bertheis biger querft bie belaftenben Thatfachen gu befeitigen fuchen und bann auf Die Darftellung ber entlaftenben übergeben ober in melder anderen Reibenfolge Die Beweisgrunde vortragen? Es ift befanntlich biefe Frage vielseitig von ben Rhetoren ber alten und ber neuen Beit behanbelt morben. Es fann nicht verfannt werben, bag im Allaemeinen einerseits ber Beginn bee Bortrage mit ber Befeitigung ber belaftenden Thatfachen fich empfiehlt, weil bierdurch bic, bem Angeflagten gunftigere Partie bee Bortrage in ben letten Theil beffelben verwiesen wird und bad, mas gulett vorgetragen wird, in ber Regel ben tiefiten Ginbrud macht, aubrerfeits aber erfahrungegemäß bie gunftige Meinung, welche im Unfange bes Bortrage fur eine Berfon ermedt wird, auch im Fortgange beffen fortwirft und ben Ginbrud, welchen bas fpatere Borbringen von belaftenben Thatfachen hervorruft, milbert und abichmacht, fo baß bas anfängliche Borbringen ber belaftenben Thatfachen nicht rathfam ericbeint. Wie fonach meber bie eine noch bie anbre Meihobe einen absoluten Werth beanspruchen fann, fo ift auch weder bie eine noch bie andre unbedingt ju empfehlen und anwendbar. Die Gestaltung bes einzelnen Ralles muß ents fcheiben. In vielen Fallen wird es nicht einmal moglich fein, eine ftrenge Conberung ber belaftenben und ber entlaftenben Thatfachen vorzunehmen. Es wird vielmehr bei febem einzelnen Berbachtegrunde ober fonftigen Abichnitte ber Beweisführung Die Darftellung und Brufung auf alle einichlagenten thatiadlichen Momente fich erftreden muffen und fur die erfchopfente Behandlung Die gleichzeitige Benrtheilung und Abmagung fich nothig machen.

Mit biefer Frage bangt bie Ginrichtung bes ameiten ber Schlugvortrage gufammen. Das Gefen verorbnet unbebingt, bag bem Bertheitiger und bem Ungeflagten bas lette Bort gebuhrt. Gelbit in ben Rallen, in melden ber Ctaate. anwalt nicht jum zweiten Dale bas Wort nimmt, wird ber Bertheibiger unbehindert fein, nochmals und gleichfam gur Ergangung feines erften Bortrage bas Bort gu ergreifen. In bem Schlufworte bee Bertheitigere mirt berfelbe Gelegenheit haben. einen furgen Ueberblid über bie ju Gunften bes Angeflagten porgetragnen Grunde an geben und ben von ibm geftellten Antrag ju rechtfertigen. Das Edlugmort ift baber ein michtiger Theil bee Bortrage. Es fint bie letten Borte, welche an bie Richter gerichtet merben. Baffen auch bie Regeln, melde fur bas Schluswort mit Bezugnahme auf Die Ratbicblage ber alten Rhetoren 13 behufe ber Erwedung einer gunftigen Stimmung bei ben Richtern baufig ertheilt merten, nicht auf ein Berfahren vor rechtsgelehrten Richtern, fo wird beffenungeachtet eine jum Schluffe gegebene flare Ueberficht ber fur ben Angeflagten fpredenben Grunte jebem Betheiligten und inebefontre auch ben Richtern , welche in folder Ueberficht gleichsam eine Controle fur ibre eigne Muffaffing finden werben, willfommen fein.

Eine andre Frage ift: Wieweit foll sich der Verthelbiger auf seine Schlinsverträge bereits vor ber munblichen Verhandlung verbereiten? — Es liegt star vor, daß eine erschändlung in eine und ist die derenstiglich Denn die mintliche Berhandlung ist es, welche das Macrial sür die Entscheidung liefert, und ber Vertheibiger hat teine Bürgichasst basse, das die Ergebnisse der Vertheibiger hat teine Bürgichasst basse, das die Ergebnisse von Vertheibiger hat teine Bürgichasst abset, das die Ergebnisse von Vertheibiger hat teine Bürgichasst abset, die einstimmen, und baß nicht Beweisausiahmen, welche in den Veracten sicht enthalten sinch, statischen werten. Eine Mweichung in dem Ergebnisse wirte möglicherweise seine ausgarabeitet Mede sicht sieden. Tagu tommt noch, daß der Vertrag einer aus wendig gelernten Rede siede eines das Natues daben wirt. Insbesonder aber ist zu berückstigten, daß der Vertrag einer aus wendig gelernten Rede siede eines das den wirt. Insbesonder aber ist zu berückstigten, daß der Werte, welcher aus siene aber ist zu berückstigt, daß der Retrer, welcher aus siene aber eit zu berückstigten, daß der sie in eines aber sieden.

<sup>13)</sup> Diefe fprechen bier ven ber peroratio, conclus'o und altercatio. Die Reueren fprechen von ber Recapitulation, — Erweckung bee Interefies und ber gunftigen Stimmung, — Schlufblite.

Die gehörige Sicherheit erwerben wirb, um auch ohne folche Borbereitung einen guten Bortrag ju halten, und bag bie Berhand= lung felbit wiederholt ben Bertheidiger nothigen wird, ohne jebe Borbereitung Untrage au ftellen und ju rechtfertigen ober au befampfen und jur Biberlegung ju fprechen. Deffenungeachtet wird eine Borbereitung bes Bertheibigere auf Die Schlugvortrage infomeit immer nothig fein, ale er nicht ohne porberige Reftftellung ber Benichtspunfte fur feine Thatigfeit in ber Berhandlung und fur bie Schlufvortrage in Die Sigung fich begeben foll. 3ft er über bie Richtung, welche er hierbei gu verfolgen hat, fich felbft flar geworben, fo wird er auch mit leichter Dube einzelne Menberungen berfelben, nach Gelegenheit bes Ralle und ben Ergebniffen ber Beweisaufnahme, ju behandeln und einzelne neue Thatfachen ober Ergebniffe am paffenben Orte mit ju berudfichtigen miffen. Der wenig geubte Rebner mag nach ben von ihm feftgeftellten Befichtepunften fich in feinem Innern Die Cfigge bes Bortrage vergegenmartigen, um gleichfam bie einzelnen Abthei= lungen in feinem Ropfe ju baben, in welche er bei ber Berbandlung bie enticheibenden Momente fur bie Schlugvortrage vertheilt. Es ift bies einem wenig geubten Rebner auch beshalb angurathen, meil erfahrungemaßig ein folder Rebner ohne Borbereitung leicht baburch in Berlegenheit gerath, bag ibm bas Material mahrenb bes Bortrage fo vielfeitig auftromt, bag er es nicht augenblidlich au fonbern und gemiffermaßen gurecht gu legen verftebt. Der ungeubte Rebner will in biefer Berlegenheit bas Material fogleich mit verarbeiten, - es tommen ju biefem Behufe vielfache Ginichaltungen por - und bag biefe ben Rebner leicht vermirren und ben Bortrag felbft unflar machen, ift eine befannte Thatfache.

Man hat wohl in Regeln vorstehender Krt eine Unterstüßung er Aussicht gestunden, daß die Mündlichteit zur Berdunfelung und nicht zur Aufstärung des wahren Sachverhalts diene und insbesonder der Erfolg der mindlichen Berthethgung von Zugliegleiten abhänge, die nicht entscheidend sein sollten. Allein es ist schwer zu begreisen, wie die Borstoris, daß der Redner allenthalben wahr, star und in logischer Ordnung spreche, zur Berbuntelung der Sach einem sonne. Andereschie beweit der Einwand zu viel. Denn auch für die Abfassung spreche Zurstenbaben sich mit der spielenstüßen Bekandbung und Auffeltung haben sich mit der spielenstüßen Bekandbung und Auffeltung berfelben beschäftigt. Es werben gute und ausgezeichnete, schlechte und gang schlechte Berthelbigungsschriften eingereicht und bie Richter werben lieber bie ersteren also ie leiteren fein, denst wie feit tieber gute als schlechte Bertheibigungen anhören werben. Gleichmäßig gute Bertheibigungen werben weber im mindlichen noch im schriftlichen Berchaften geliefert werben. Diese Ungleichheit liegt in der Ratur bes Menschen, nicht in der bes Bersahrens. Auch die Richtwaßig besähigt und die Erfenntnisse dereichen nicht von alleiche Olie.

Der Berfaffer wendet fich nunmehr noch ju ben Befchranfungen, welche, im Bergleiche mit ber zeitherigen Gefengebung, ber Umfang ber fogen, nothwendigen Bertheidigung und hiermit bie Uebertragung ber Defensionalien aus ber Staatscaffe erlitten haben. Es find bie bierauf beguglichen Bestimmungen vielfach angefochten und es ift mobl auch "bie Berringerung bes Gintom» mene ber Abvocaten" gemigbilligt worben. Bare bas lettre Argument beachtenswerth, fo murbe burch baffelbe ber Ctab über manches andere Befet gebrochen fein. Bir erinnern nur an bie Ablofungegefete, an verschiebne Reformen bee burgerlichen Broceffee und auch an Die Abanderungen ber Strafgefengebung im Jahre 1838. Bir fonnen biefes Argument wohl vollig auf fich beruben laffen, ba bie Rechtoftreitigfeiten nicht wegen ber Berichte und ber Appocaten nothig, vielmehr bie Berminberung ber Streis tiafeiten und bie Bereinfachung bes Berfahrens pon ber Gefetsgebung angestrebt werben muß.

In ben Beifchaftungen ber fogen, nothwendigen Bertifeitisgung liegt nicht ber Ausdruck eines Wiftrauens gegen ben Avocatenftand, beffen Hebung umd Kraftigung gewiß jeber, bem es mit der Sorge um eine gute Juftipfiege Ernft ift, drüngend wünschen muß. Es sind dies Beschränfungen vielmehr aus der Erwägung hervorgegangen, daß der Bertheibigungs Berweis im mindlichen Berfahren mit ungleich wirfameren Mitteln um Attributen ausgerührei ift, als im schriftigen Berfahren. Die Beschwerden über die Stellung bes Bertheibigung im hem letztern find in dem mindlichen Berfahren erledigt. Die Gründe, welche sie die Nebedhung der nothwendigen Bertheibigung im schriftlichen Berfahren sprechen, sind von der Antur des letztern, indbeschuffe der Unterspickung vollfabrige Kenntniss von den Erschuffe der Unterspickung vollfabrige Kenntniss von den Ergebuisen berfelben erhalt und außer Stand sich befindet, bei der Beweisdufnahme selbst irgendwie seine Anteresien vollftandig wahrungemen. In dem mündlichen Berfahren ist seine Tage eine gang andre und ungleich gelnstigene. Die Bertheibigung und die wird gerfelben war von der Gefregebung in das Auge gu fassen und nur diese als der maßgebende Ziele punft gu dertenden. Bir diese Abeung der Ertheibigung in mun, wie diese diesen Auflichtungen gegigt haben, in einer Weise gespat worden, wie sie wohl allen gerechten Anforderungen entsforiet.

Um übrigens ben Nachweis ju liefern, baß beffenungeachtet unfre neue Gefeggebung bezüglich ber Erstattung ber Sefenson nalien aus der Staatscaffe nicht ungümftiger ben Zefensoren ift, als die übrigen Gesetzgebungen Deutschlands, will ber Berf. nur aus einigen bersetben die einschlagenden Bestimmungen referiren.

Die Desterreichische Straftvoressordnung, welche dem Berheidigungsbeweis ausgerordentlich begünstigt und überhaupt von
einem selmen Gesse Wilte besetell ist, erachtet in s. 213. die
Bertheidigung sür nothwendig, wenn es sich un ein Berbrechen
handelt, worauf im Geseh die Tobes- oder eine Kerterstrase von
mindelens sini Jahren gescht is. 3st ein Angestagter nicht im
Stande, die Bertheidigungsfossen aus eigenen Bermögen zu beahlen, so soll sim von dem Gerichte ein "Kemmentertreit" beigegeben werden. Rach s. 214. ist jeder in die Liste ausgenommener
Bertheidiger zur Uebernahme der ihm an seinem Wohnorte
von dem Ernafgerichte übertragenen Bertheidigungen verpflichtet.

Bom Grn. Oberappellationer, Ritter ze. Dr. Comarge in Dreeben. 41

Weiter bestimmt §. 345., bag ber Angeslagte bie Roften ber Betrettung auch bann gu jabfen habe, wenn ihm ein folder Bertretter von Amtowegen vom Gerichte befielt worten. Rur bem Armenvertretter follen auf fein Bertangen "bie nöthig gewefenen und wirflich bestrittenen baaren Auslagen" auf bem Etaatofchage vergütert werben.

In Babern verordnet Art. 120. Des Schwurgerichts. Gefeges: "Der Staat hat in feinem Falle bie Koften ber Bertheibigung zu tragen. Daher find nur die am Gerichtstiße wohnhaften Anwälte und geprüften Rechtstandibaten jur Uebernahme
einer Bertheibigung verpflichtet."

In Burttemberg ift die Vertheibigung nothwendig, wo bas Errafgefebuch Juchihaus brobt (in thesi). Die Rechtsanwälte sind nach einer bestimmten Reihensloge zur Uebernahme einer nothwendigen Vertheidigung verpflichtet, sei es, daß die Wahl von dem Angeslagten oder dem Versigenden ausgegangen ist. We Kosten der nothwendigen der Vertheidigung eines vermögenslosen Angeslagten trägt die Staassasse in dem Vertheidiger die Entschädigung für etwa ersorderliche Reissen Vertheidiger die Entschädigung für etwa ersorderliche Reissen Vertheidiger die Entschädigung für etwa ersorderliche Reissen von Bertheidiger die Entschäumnis gewährt wird.

<sup>14)</sup> Das R. Preuß. Juftigminifterium hat jedoch in neuerer Beit und namentlich burch eine Berfügung vom 5. Mai 1851 ein Recht gur Ablehnung ber Bertbeibigung in giemlich ansgebebnter Mage anerfannt.

<sup>15)</sup> Solginger, b. Comungerichte Buritemberge S. 115 fg. in Berb. mit Art. 251, ber Straf-Proc. Drbn. v. 1813 und Art. 25. bes Strafprocefiges febce v. 1819.

<sup>16)</sup> Art. 25, cit. -

# 42 Die Bertheibigung im munblichen Strafverfahren sc.

Wie mithin alle biese Gesetzgebungen ben Bertheibsgern bezüglich bes hier fraglichen Puntter nicht so gunftig sind, weit unste neue Gesetzgebung, so stimmt mit beriesten 3. B. bie Strasprocessorbnung von Braunschweig überein, in welcher (8. 7.) verorbnet is, bag in som eine fraglichen, in welchen bie Competenz bes Triminalsenats burch die Schwere ber angebrochten Strasse bezüglich ist, dem armen Angestagten auf Kossen der Staats ein Bertschiebiger beigevohret werben soll.

## Prajudizien.

.

Die Subbaftation eines Grunbftates, welch auf Antrag eines Glaubigers anberaumt worden ift, fann teinen Fortgang haben, wenn ju des Schuldners Bermögen Concurs ausgebrochen ift. Einige Bemerkungen über bas Dispositionsrecht ber Metragt ber Glubiger über bas

### Concuremaffe. \*)

"Das Oberappellationsgericht hat bei Prufung ber verschiebenen nach dem Borfichenben in Antegung gefommenen Streitfragen Rolgenbes in Erwägung zu gieben gebabt:

1) Mit der Congrectsfünung gebt das Armögen des Gemeinschallen gefammte Glaubiger behalf bere thunlichfen Befriedigung über. Die Ungelänglichtet der Wasse macht eine gewisse gegenstelle Bestehen Angereichte Bestehen Angereichte Bestehen Bereichte gestellt gegenstelle Bestehen Bereichte Bestehen Angereichte abei gestellt geste

Dabelom, Entwidelung ber Lebre vom Concurfe ber Glaubiger, G. 682.

Rori, Spflem bes Concursproceffes, S. 21.

und genr biefes um so mehr, als außerbem fich einzelne Glaubiger gum Rachtheile ihrer Mitglaubiger besondere Boertheile verschaffen fonnten. Das Bollfterdungsversahren begreift, wenn ein Grundflad gum Gliffgegenflande angegeben worben ift, auch die Gubhaftation bestieben mit in fich.

<sup>\*)</sup> Bodenbl. f. m. Rechtefalle Jahrg. 1855 G. 505 fig. Dr. 118.

Erl. - Proc. - Ordnung, ad Tit. XXXIX. Execution gefet, §. 40 und 41.

Grund- und Sprothefengefes, &. 109. und 110.

Letteres verbietet überbies ausbrudlich, ein vor Musbruch bes Concurfes eingeleitetes 3mangeverfahren nach Ausbruch beffelben fortgufeben. Es fagt namlich S. 150., bag, wenn Concure gum Bermogen eines Befigere von Immobilien eröffnet wird, bas Concursaericht foldes ber Grund- und Spootbefenbeborbe obne Bergug mitgutheilen und bie Gintragung eines Berauferungeverhotes in bas Grundund Snpothefenbuch zu veranlaffen bat, auch biefe Beranlaffung, felbit obne ausbrudliden Untrag, icon in ber Mittbeilung ber Coneurseröffnung liegen foll. Das Beraugerungeverbot aber bezwectt ber Natur ber Cache nach Gidberftellung ber Daffe nicht blos gegen ben Gemeinschuldner, fonbern auch gegen Glaubiger beffelben und ift baber namentlich auch gegen biejenigen gerichtet, welche bas bulfepollitredungeverfahren miber ben Gemeinidulbner fortzuftellen verfuden fonnten. Es ift bemnach, wenn Coneurs gu bem Berniogen bes Befigers von Grundftuden eintritt, eine bis babin etwa eingeleitete Subhaftation wieder aufzuheben. Dag bieg aber mirflich bie Deis nung bee Grund- und Spothefengefepes fei, lagt fich um fo weniger in 3meifel gieben, ale nach S. 109. ff. mit ben Erftebungegelbern gang verichieben gu gebahren ift, je nachbem bie Cubhaftation im Bege bee Bollftredungeverfahrens ober im Coneurfe ftattfanb und auch bie rechtliche Stellung ber Glaubiger rudfichtlich ihrer Befriebis aung aus ben Erftebungsgelbern fich mehrfach vericbieben gestaltet, je nachbem bas eine ober bas anbere ber Fall mar.

2) Das Manbat miber bie Bangueroutiers vom 2. Auguft 1783 (Dberl, Coll. Berf, Tom. IV. pag. 18.) giebt im 4, und 12. Abfate bes &. 22. an, bag es bei gemiffen bie Daffe betreffenben Dagregeln auf ben Befchlug ber Majoritat ber Glaubiger antommt. Es ift bort auch gu erfeben, bag bie Dajoritat ber Glaubiger icon por bem Beitpunfte, mo fich eine gefchloffene Babl berfelben gebilbet bat, enticheibet, benn es werben mehrfach Dagregeln ermabnt, welche in ber Regel bor ber Braeluffve nothwendig werben. Die Berfugungen aber, bei benen fle gu boren find, begieben fich auf Gingiebung, Bewahrung und Bermaltung ber Daffe, nicht bagegen auch auf Die Berwerthung berfelben. Bielmehr entbalt ber 9. Abian bie bestimmte Anordnung, bag, wenn innerhalb ber gefeslich bagu nachgelaffenen Frift ein bom Gemeiniduloner ben Glaubigern vorgeschlagener Bergleich nicht gu Ctanbe gefommen ift, wegen Berfteigerung ber beweglichen und Gubhaftation ber unbeweglichen Guter nach Boridrift ber Rechte au verfahren ober wenigstens bei einschlagenden besonderen Umftanden von dem Richter Bericht ju erftatten fei. hiernach barf rudfichtlich ber Gubhaftation unbeweglicher Guter von ber Borfdrift ber Rechte nicht abgewichen merben, felbit bann nicht, wenn bies bie Majoritat ber Glaubigerichaft befdliegen wollte. Dieje Bestimmung, welche fich im gescharften Manbate miber bie Banqueroutiers vom 20. December 1766 ebenmagia porfindet, berubt auf einem auten Grunde. Denn burfte Die Debrgabl ber Glaubiger, welche in ber Dherlaufig gu Folge §. 22. bes obenermabnten Gefenes nicht nach ber Ropfrabl, fonbern nach ber Bobe ber ju forbern babenben Cummen ju bemeffen ift, etwas pou ben Befegen Abweichenbes über bie Berfteigerung eines Grundftudes bestimmen; fo murben einige wenige, burch Oppothef auf feben Wall geficherte Glaubiger leicht im Stande fein, Befdluffe gu faffen, welche ber Minoritat ber nachftebenben Spoptbefenglaubiger und ber Chirographarier jum größten Rachtheile gereichen founten. Das Dberappellationsgericht nimmt baber an, bag, wenn über Cubbaftation eines Grundftude im Concurfe etwas von ben Befetvoridriften Abmeidenbes von ber Glaubigerichaft beliebt merben will, biergu Stimmenmehrheit nicht genugent, fonbern Stimmeneinhelligfeit erforberlich ift und bat bies noch gang neuerlich auszufprechen Beranlaffung gebabt. (Beitidrift fur Rechtepflege und Bermaltung, Reue Folge, Band 13. Geite 18 flg.) Wenn nun, wie oben nachaemiefen worben ift, bas Befes auf bas Bestimmtefte verordnet, bag eine im Gulfe. pollifredungeverfahren anbergumte Gubbaftation nach Musbruch bes Concurred gu bee Schuldnere Bermogen nicht fortgeftellt werben foll, fo ift ber am 17. Juli 1854 gu Stande gefommene Dajoritatobefdluß für bie Minoritat nicht binbenb.

3) Das gegenwartig vorliegenbe Streitobjert ift untbeilbar, iubem bie Gubbaftation nicht einigen Betbeiligten gegenüber aufgeboben, anderen Betheiligten aber gegenüber aufrecht erhalten merben fann, fondern, fobald ihre Befegwidrigfeit nachgewiesen ift, int Bangen fur an Recht nicht bestanbig erflart merben muß. Go ift bas Berhaltniß bereite vom Dberappellationegerichte in ber Berorenung Bl. - aufgefaßt worden, und von gleicher Unficht find bie bierauf in ber Cache ertheilten Erfenntniffe anegegangen. Wenn baber gleich PI. - mit Grunde bervorgeboben werben fonnte, bag &. 28. Rt. L. verebel. R., geb. Ib., F. E. R. und A. C. M. gu ber fragliden Gubhaftation Die Buftimmung gegeben baben, fo bleibt bies boch fur bie Enifcheibung ber Cache um beswillen einflufiles. weil nach ben Acten in Gewigheit beruht, bag weber ber Bormund ber unmundigen Anna B. R., noch Sch. Die Ginwilligung gut fener Subhaftation eribeilt, auch ber eine jo wenig wie ber anbere nachträglich feine Benehmigung ausgesprochen bat.

4) Die Majerität ber Glänbigerschaft erflätte gwar neuerlich, am 19. April 1855, baß fie bie Rechebeftaneigetit ber am 31. Intil Statt geinnbeuen Subbajtaien anerkenne. Diefer ihr Beschufgift jevoch, wie aus bem oben unter 1. und 2. Ansägrührten erbellt, für die Minorität, zu welcher ber Wormund ber minoreigheigen Mnne N. geber, nicht binden, ämbert baher lussfern effendar an der Gadbage etwas ficht. Benn aber jeden auf des Leiteren Muntag allein die Ungalie.



tigfeit ber Subbaftation ausguperchen ift, so ericheint es gleichgülftig, vom Sch, seine Serberung sich iem Kreibungein nicht angemelbet hat und von bemissen zurch bet am 29. März publicitet rechtskräftige Brädussbeitern ausgeschlossen werben ist. Uchrigens seben,
hat man ber verigen Inflanz allerdings darüb keigupsischen, baß von
bereilten nach Lage ber Sache nicht barüber zu erfennen war, welchen
kließein nach Lage ber Sache nicht barüber zu erfennen war, welchen
Bil. — eingetretenen Ihatiachen auf voller erheitlichen Beziehungen ber
freitenben Abzile unter einanber außern, da eine Ausstellung bier
über nur erst dann flatthöst sein kennen alle bei der Sache Bekelftlaten in achemakingen der kentlichen der bestehn beiten."

(Urthel bes D.-M.-G. in Friedrich Wilhelm Ringel's Concurfe,

vom Monat Ceptember 1855.)

#### 2.

In bem Beriprechen bes Abquirenten eines Grunbftudes, bie auf festerem haftenbe fppvothekarifche Schulb bis ju einem bestimmten Tage zu bezahlen, liegt eine perfonliche Berpflichtung beffelben fur bie Schulb.

"Boar bat Allage in feiner Beife mit ber für den Ereutivproefe erforberlichen Liquibitat beigebracht, baß ber Beflagte bas libellitete Capital bei Acquirirung bes Bi. – bezeichneten Grundfild's als unbegalties Kaufgelb übernommen habe. Allein bie wiber ben Beflagten erfoben perfoliche Alage wirb burch bas Bil. – in beglaufbert Alfcheit befindliche Befenntniß ab c. binreidend begründet, inbem er in letterem zu Uebernahme ber obigen, auf seinem Befluhume eingetragenen Schulb fich ausbrudflich vertpflichtet hat, mithin ber zweite in §. 90. bes Gesches vom 6. November 1843 ausgehobene Fall cintritt.

Denn es muß in beifem Deumente bie ausbrüdliche Uefernahme er Schub Seiten Bestlagtens um fo mehr erblidt worben, als in bemfelben ein bestimmeter Tag, bis zu welchem langftens Bestlagter bas Capital nebft Meefforien auszugablen versprochen hat, seitger ift.

Satte nämlich Beflagter burch vief Buficherung eine persönliche Berpflichung nich übernehmen wollen, dann batte von einem bestemptigen nicht übernehmen wollen, dann batte von einem bestimmten Bahlungstage nicht füglich die Rebe sein können, weit auferdem sie nin nur eine Ternaniev Bertwinklicht ibeflank, entweder die Schulb zu bezahlen, ober die gerichtliche Bersteigen beziehn bei der ab weit der Besche der Beschlichtlich wenne Beweit der Beschlichtlich von der Beschlichtlich von der dem britten Beschlicht, was die dem britten Beschlicht werden dem britten Beschlicht werden beschlicht, was der ertsfliches Befenmtig auch nur auf die Unnahmen ver erfolgen Kanblichen Kanblichen der

gung ober eine alternative Uebernahme ber ihm obliegenben Berpfliche tung hatte beschrantt werben fonnen.

Uebrigens würke, wenn man die vorliegende persönliche Klage als solche nicht für hinreichend begründet eracten könnte, dieb bermallen noch nicht zu der vom Bessagten verlangten Allenbeilung derschen geschret haben, da die erbobene Klage auch als dingliche in den beigebrachen ustrumten volle Begründung findet, weiter das Preceperich bei angestellte dinglichen Klage ebenfalls ermytette gewein, und es daber uur einer nach §. 2. ach tit. V. der Ert. B.-D. gulaffigen Berkessteung des nach der Werfchrijt in §. 87. des Gesches vom 6. Bevember 1843 alternativ einzurichten gewesenen Klagge-such bewein haben würze.

(Urthel bes D.=A.-G. in Cachen v. Gereborf gegen Fifcher, vom Monat September 1855.)

### 3.

Ueber bie bem Beweis- ober Gegenbeweisführer gegen ben unverschulbeten Berluft ber Beweismittel zu ertheilenbe Biebereinfegung in ben vorigen Stanb.

"Die Brocefiorbnung Sit. XX. S. 4. Sit. XXI. S. 1. und Sit. XXIV. S. 1. befagt, baf berienige, meldem Beweis ober Gegenbeweis ju fubren obliegt, Die Beweismittel, welcher er fich zu bedienen gemeint ift, bei beren Berluft innerbalb ber Beweisfrift anzugeben bat. Daffelbe gilt nach ber Erl. B. D. ju Tit. XVIII. S. 2. von bem Gibe, wenn er bei bem Begenbeweise, ober wenn er bei bem Beweise über eine Replit angetragen werben foll. hiermit ift aber nicht que gleich uber Die Frage entichieden, ob es einer Bartei erlaubt fei, an Die Stelle eines Beweismittels, welches fie rechtzeitig angegeben, boch ohne ibre Schuld verloren bat, nach Ablauf ber Beweisfrift ein anberes Beweismittel ju feben. Bemabrte Rechtslebrer nehmen bieß an, fo Gonner im Sanbbuche bes beutiden gemeinen Broceffes, Bb. 2. Abth. XXXIX. S. 5. 6. 7. G. 311., Spangenberg im Archiv für bie eiviliftifche Braxis Bb. 7. C. 219 ff. Die Auficht berfelben findet auch in ben Grundfagen uber bie Biebereinsegung aus ber Beneralelaufel ibre volle Berechtigung. Die Generalelaufel entbalt eine Erweiterung bee Begriffe ber absentia reipublicae causa auf andere Grunde unfreiwilliger, wirklicher ober fingirter Abmefenheit und bem gu Folge auch auf Sinberniffe ber Geltendmachung und Musubung eines Rechtes, welches von bem Belange ift, bag bie Reftitution gerecht ericbeint. Die L. 26. S. 9. D. ex qu. e. m. IV. 6. erflart, nachbem von ber Biebereinsetung wegen Abmefenheit bie Rebe gemefen ift: Item (inquit practor) si qua alia mihi justa causa videbitur, in integrum restituam. Haec clausula edicto inserta est necessaria, multi enim casus evenire potuerunt, qui deferrent restitutionis auxilium, nee singulatim enumerari potuerunt, ut, quotiens aequitas restitutionems suggerit, ad hanc clausulam erit descendendum, utputa legatione quis pro civitate functus est, aequissimum est, eum restitui, licet reipublicae causa non absit.— Et generaliter quotiescunque quis ex necessitate, non ex voluntate abfuit, dici oportet, ei subveniendum.

Die Biebereinsebung in ben vorigen Ctanb foll gwar nach ber Erl. B .. D. ad tit. XXXVII. nicht ale orbentliches Rechtemittel gegen Erfenntniffe eintreten fonnen, ift aber außerbem im Broceffe fo weit gnlaffig, ale fie bas gemeine Recht verftattet und bie Brocegorbnung nicht ausbrudlich eine Befdrantung getroffen bat. Es beißt nämlich im cben eitirten Titel: "Bas aber bie restitutionem extraordinariam, fo benen minoribus, piis causis und anderen, vermoge berer Rechte guftebet, anbetrifft, laffen Wir es gwar bei bem, mas bies= falle in benen Rechten, auch oben ad tit. IX. S. 4. verfeben, bemenben. Beboch foll miber ein Urthel, fo auf vorbergegangene Bermarnung bei Berluft bee beneficii restitutionis in integrum gefprocen worben, feine Reftitution weiter gugelaffen fein." Dem entsprechend wird benn auch gegen verfaumte Termine ober verfaumte Brocegbandlungen Die Biebereinfegung unter ben uach ben allgemeinen Grundfagen über biefelbe fich bagu eignenden Umftanben gang unbebenflich ertheilt.

Den Prineipien bee Gadififden Proceffes miberftreitet es alfo an und fur fich nicht, wenn bem Beweisführer verftattet wirb, an bie Stelle eines ohne feine Schulb verloren gegangenen Beweismittels ein anderes zu fegen. Die Procegordnung Sit. XX. S. 8. fpricht fich über bie Unwendbarfeit ber Biebereinfegung in ben vorigen Stand auf einen folden Ball febr bestimmt aus. "Barbe fich' and begeben und gutragen, bag por ober unter mabrenbem Examine bem Producenten alle, ober eines Theiles und fonberlich bie furnebmiten Beugen mit Tobe abgingen, foll man ben Untericbied balten und mit Gleiß ponderiren: ob ber Beugenführer in Beforberung bee Bemeifes gebuhrent = und foulbigen Gleiß angewendet, ibm bie Bengen eitra ipsins culpam, ebe bas Gramen gu Werfe geftellt merben founen, entfallen, und es um biefelben alfo bewandt, baß er vermutblich mit feinem Beweis perielitiren und fein Intent burch bie übrigen noch lebenben nicht erharten mochte? Und auf felden Fall fell er auch post lapsum termini probatorii, bech ante publicationem attestationum, novos testes in locum demortuorum ju benennen befugt fein, fonften aber ibm ein folches nicht verftattet fein."

Diefe Borfebrift gab, wie aus Griebners Dieurs ju Bit. XX. § 8. ber Broeisorung ju entrehmen, mehrjach ju Bweifeln und Cadwerfelleifen Unlaß. Ge ließ fich nämlich jehr baufig nicht mit Siderfelt überselben, ob ein abgestortener Benge wirflich zu ben fürntehmen Bengen gebert best und bengemenig, ob ber Beweisinftere burch ben Musfall eines Beugen in bie Gefahr verfest werbe, feinen Beweis nicht verführen zu tonnen. Gerner war bie Benennung neuer Bengen nicht an eine gewiffe turge Grift gebunden, sonbern tonnte

noch bis gur Gröffnung ber Gegengniffe gefcheben.

Diesen Uebeistanden wollte die Est. B.O. ach til. XXIII §. 2. absschaften, indem sie bestimmte, daß, wenn ein der mehr Zugen weber Allehorung mit Love abgeden, oder auch sichen vor liebergade der der Elektrich versterfem sind, der Beneissischerer, welcher mittelst Giebestratert, daßer eine der judie andere und nach Bestimmte frührter beiter beite nicht geweiß babe, anstatt eines derspechenen Zugen ein oder zwei andere und nach Bestimmte führt hier anderer binnen schaftlicher und bestimmte sind einem eine der nicht, benennen durft. Diesemit wurde der Etreit darüber, die in Zugestrate von Wichtigkeit geweign, sowie darüber, ob der Beweißssischer durch den Ansfall desselben rücksischer der Beweißssischer durch den Ansfall desselben rücksischer durch den Ansfall der Politikantung gräßbert weren, furz absschwinten, auch durch Bestimmten geweißsischer unter der Verlegen an eine ausgemessen turze Ersti

Cachverfchleifen vorgebengt.

Comobl bie Brocegordnung Sit. XX. S. 8. ale and bie Erl. B.=D. an Sit. XXIII. S. 2. haben offenbar nicht ben 3med, an beftimmen, bag bie Biebereinfegung in ben vorigen Ctanb gegen ben unveridulbeten Berluft von Beweismitteln nur in bem einen Walle ftatthaft fein foll, wenn bem Beweissubrer ein Beuge burd Tob verloren acaanaen ift, benn es ift weber aus ber Wortfaffinng ber bier citirten Stellen, noch aus einer fonftigen Borichrift ber Brocefforbnung ju erfeben, bag bie Biebereinfegung gegen unverschulbeten Berluft von Beweismitteln auf eine ben allgemeinen Bringipien über bie Biebereinsenung bireet jumiberlaufenbe Beife beidranft merben follte. 3m Beifte ber Brocefordnung aber murbe, wie fcon oben angebenter murbe, eine folche Bestimmung nicht liegen. Auch lant fich nicht annehmen, bag fie als nothwendige Confequent gewiffer oberfter Grundfage bes fachfifchen Brocegrechtes gu betrachten fei, In biefer Begiebung fonnte nur allenfalls barauf verwiefen werben. bag ber Rlager, wenn er fich bes Gibesantrage bebienen will, bies icon in ber Rlage erflaren muß. Bu bemerten jeboch bat man, bag bies eine Regel ift, welche nur fur ben orbnungemagigen Gana bes Broceffes gilt, ihre Unwenbbarteit bagegen verliert, fobald aus bemfelben berausgeschritten mirb. Diefer Fall tritt ein, wenn gu Folge ber Biebereinsehung ein Rachtragebeweis gestattet wird. Goll ubrigens berfelbe geeignet fein, feinem 3wede genugen gu fonnen, fo barf er nicht rudfichtlich ber Babl ber Beweismittel befchrantt, vielmehr muß gestattet fein, an bie Stelle bes verloren gegangenen Bemeismittels ein Beweismittel anderer Art gu feben, baber auch an bie Stelle von Urfunden ober Beugen ben Gibebantrag. Dag ber Beflagte baburd in Betreff feiner Rechtevertheibigung gefährbet merben murbe, ift mit Grund barum nicht zu behaupten, weil die ibm ine Bemiffen gefcobenen Bemeisartitel feine anberen mefentlichen Thats

sachen enthalten bürfen, als seben in ber Alage angegeben waren, überigens aus ben allgemeinen Beinethein über bei Mchaerung einer Klage in Vertress des Verweises selbsverfandlich solge, daß er bei ber Smiassung mit bei Artikel an siehen berausslassungen in ber Klages antwortung nicht so schiederedings gebunden ist. Verweiterliche Einreben aber, welche er ber Klage entgegnischt, geden ihm burch einen andeträglichen auf ben Ein gestellten Beweis nicht verleren. Denn sie kleiben ihm, wenn er ben Ein gurückgiebt und es bedarf ihrer Aussichtung micht, wenn er ihn annimmt.

murbe.

Betrachtet man ben S. 2. ber Erl.=B.=D. tit. XXIII, fur fich allein, fo fann man allerbinge mohl verfucht fein, angunehmen, bag gegen ben unverschuldeten Berluft von Beweismitteln nur in bem von ibm ermabnten Kalle und nur in ber von ibm ermabnten Dagfe Biebereinfegung eintreten foll. Salt man ibn jeboch mit ben fonfligen bier einichlagenden zweifellofen Borfdriften ber Brocckordnung gufammen, fo muß man nothwendig bie llebergengung geminnen, bag er nicht eine exclusive Bestimming aufftellen wollte, wohl aber eine ungenugenbe Faffung und zwar um befiwillen erhielt, weil zunachft nur baran gebacht wurde, Die Borfdriften S. 8. bes Tit. XVIII. ber Broceffordnung in zwedentiprechenber Beife abzuanbern. Unftatt nun, wie es angemeffen gemefen mare, ben in ben oberften Brincipien ber Broceforbnung liegenben Gan, bag gegen jeben unverschulbeten Berluft eines Beweismittels bie Biebereinsetung gufommt, allgemein auszusprechen, erflarte man fich bier nur barüber, wie berfelbe in einem befonderen Salle, namlich in bem, wenn verftorbenen Beugen andere Zeugen substituirt werden follen, gur Geltung gu bringen fei, schloß aber bamit feine Unwendbarkeit auf andere abnliche Falle nicht aus. In biefen übrigens muß rudfichtlich ber Reftitutionefrift ang= log gelten, mas bie Erl. B. D. ju Sit. XXIII. S. 2. bestimmte. Denn batte man bei Abfaffung ber Brocefforbnung baran gebacht, uber bie Biebereinsebung in ben vorigen Stand gegen ben unverfculbeten Berluft von Beweismitteln im Allgemeinen einen Gas aufguftellen, fo batte er, wenn er nicht gegen anbermarts ausgesprochene Brincipien verfloßen follte, nur im Ginne ber nurermabnten Gefenftelle lauten fonnen. Es fann baber bie Gubftitution eines neuen Rechtemittels überhaupt nicht langer ale innerhalb fachfifder Frift von ber Beit an verftattet merben, mo ber Beweisführer von bem Berlufte bes fruber von ihm angegebenen Rechtsmittele Renntnig erhielt.

Das Oberappellationegericht bat in einem im Jahre 1850 bei bemfelben gur Entideibung gelangten, im Wochenblatte fur merfmurbige Reditefalle 1850 G. 363 abgebrudten Balle allerdings angenommen gehabt, es enthalte Die Erl. B. D. Tit. XXIII, S. 2. eine Anenahme von ber Regel, bag mit Ablauf ber Beweisfrift fur ben Beweisführer alle biejenigen Beweismittel verloren find, beren fich berfelbe innerbalb ber Beweisfrift in geboriger Beife nicht bebient bat, weshalb fie benn ftreng zu erflaren und auf anbere abnliche Falle nicht auszudehnen fei. In anderen Rechtsfachen bagegen, fo mittelft Urthele vom 25. Dovember 1841 in Cachen Softerin und Ben. gegen Dobner, ferner mittelft Urthele vom 3. Mai 1845 in Gaden Des Gutervertretere in Bonig's Radlagidulbenmefen gegen bie Bonigin und mittelft Urthele vom 21. December 1854 in Cachen ber Boboffin gegen Gote fprach es and, bag wenn ein bei bem Beweife angegebenes Rechtsmittel obne Edulb bes Beweisführers verloren gen gangen, berfelbe innerhalb fachfifder Grift von ber Beit an gerechnet, wo er von biefem Berlufte Renutnig erbalten, ein anderes, auch nicht gleichartiges Beweismittel an beffen Stelle feten fonne.

Bei Gelegembeit ver Entidreibung in vorliegemer Rechtsfach bat Derrappelationsgegricht bie verfolierenen Gründe, melde für und gegen bisse Millet geltend gemacht werben können, wiederum in Erwägung gegogn und in bessel Wolge sich von ber Michtigkteit ehresche gu übergaugen gehabt. Go war baber auf des Wiederchestagten erste Beschwerte das vorste Urtsch fo mie erstehen, abstumbern, der

(Urthel bes D.=M.-G. in Cachen Joh, Chriftianen Gaurig und Genoffen gegen August Fribiche, vom Monat Ceptember 1855.)

L.

4.

Richtanwenbbarkeit bes Grundfahes, pater est, quem justae nuptiae demonstrant, auf Kinber, welche vor bem Ablaufe ber furgeften Schwangerichaftsbauer in ber Ehe geboren worben finb.

"Unter ben Parteien ift nicht bestritten, baff bie Alägerin mit ihrem jehigen Chemanue am 8. Mai 1851 getraut und von ihr bas in der Algge bezeichnete Kind schon vier Monate barauf am 8. September besschen Jahren geboren worden ift.

Rlagerin verlangt nun vom Beflagten unter ber auf ben Gib geftellten Bebauptung:

baß er, in ber Zeit zwischen bem 182. und 302. Tage von gebachter Geburt an zurüchgerechnet, sich zu wiederholten Malen fleischlich mit ihr vermischt habe.

einen, nach bem Bermögen bes Beflagten, als bes naturlichen Baters jenes Rimbes gu bemeffenben Alimentationsbeitrag fammt Acefforien.

Der Rlage ift burch bie hinweifung auf ein gerichtliches Beugnif sub O bie Behauptung inferirt, bag Beflagter fich nicht auf bie Rechtbregel: pater est, quem justae nuptiae demonstrant, beziehen fonne, weil der nachherige Chemann der Klägerin diefer zuerst am 163. Tage vor der Geburt des Kindes siesschich beigewohnt habe.

Auch ift ber Klage ein firchliche Zenguiß sub D beigefügt, worin bestätigt wird, baß bem ernannten Chemanne ber Alägerin am 8. September 1851 von seiner Ghefrau ein Cofn geborn, und biesem bei ber Taufe am 11. ejsd. die Namen: "Friedrich Theodor" befacket worber ieien.

Nachem Belfagter ben ibm beigemeffenen Beifchief verneint, der den darüber ibm angetragenen Gio gurückzegeben, erachtet die erfte Instang das Bertangen der Alligerin für schüffig und erkannte, daß diese sowie dan der bei der bei der bei den die der bei plitaterische Amführen:

"wie fie innerhalb ber Beit vom 182. bis jum 302. Tage vor ihrer obgebachten Nieberfunft mit ihrem Chemanne ben Bei-fchlaf nicht vollzogen habe,

gu beweifen verbunden fel.

Gegen biefes Erkenntniß appellirte nur bie Alägerin um beswillen, well ihr noch ber Beweis einer Repilf auferlegt worben fet. Es wurde aber baffelbe in zweiter Inftanz bestätigt, auch bie Alägerin in bie Roblen bed vergögerten Procisie verurtseilt.

Gegenwartig liegt nun eine anderweite Berufung ber Rlagerin vor, indem fie ale Befchwerdepuncte aufftellt

daß es bei dem noch auf Beweis erkennenben Urthel erfter Justang verbleiben, sie auch

Di., bie Roften ber Appellation zu erftatten verbunden fein folle, mahrend boch

gur Berurtheilnung bes Beflagten bie Ableiftung bes referirten Cibes Seiten ber Rlagerin genugen muffe.

Schon biefe Darftellung ber factischen Borlagen giebt an bie Sand, bag ber von Beflagtem gegen Die Statthaftigkeit ber Rlage baraus abgeleitete Ginwand:

bağ nach bem Taufgengniffe sub 3 ber Chemann ber Rla-

gerin bas fragliche Kind als ein ihm gebornes auerkannt habe, bermalen eben so wenig wie überhaupt eine aus biesem Zengnisse gegen ben Anspruch ber Klägerin zu entnehmende Ginwendung Beachtung finden tonne.

Denn es hat Beflagter gegen bas Erfenntniß erfter Inftang, welches bie Klage für begründet erachtet und in bem beregten Taufgrugniffe fein berfelben entgegentretenves hinderniß erblicht, ein Rechtsuittel nicht eingewendet.

Bolite man aber auch, von biefer Rechtsfraft gang abgefeben, in bem Umftanbe, bag ber Rlagerin Ehemann anscheinenb bas von feiner Chefrau am 8. September 1831 geborne Kind als das feinige habe taufen und in abs Kirdentuch eintragen lägen, bem Kinde gemüber, die Murtenuntig erellichen, welches dar ben baber nicht angufechen vermag, um baburch bem Kinde die Andling als ein ihm ertheiltes Anrefenntuß ein ertiben, fo würde bod ein britter biefe Sandlung als ein ihm ertheiltes Anrefenntuß nicht geltend machen fonnen, um baburch ben auf die Behaptung bes fleischichen Ilmganges mit ber Mutter bes Kindes geführen Anfprind abgulebuen.

Dies murbe, wie bas Oberappellationsgericht fcon in mehreren Fallen ausgefprochen, g. B. im Jahre 1854 in Cachen Grunerte gegen Muller, nur bann ber Fall fein, wenn bie Taufe bee Rinbes und bie Gintragung in bas Rirdenbuch ale ein gwijden bem Chemanne und bem Schwangerer ber Mutter verbanbeltes Gefchaft, Die Geiten bes Chemannes biergu ertheilte Geftattung, ale eine bem Schmangerer gegenüber abgegebene Erflarung, ale ein gegen biefen ertheiltes Geftanbnig ober Unerfenntniß ober ale eine aus ber Sandlung felbit nothwendig folgende Bergichtleiftung zu betrachten mare. 3m porliegenben Salle tommt bingu, bag einerfeite bas beregte Rirdengengniß feiner Saffung nach feineswege mit Bestimmtheit nachweift, bag bas fragliche Rind auf ben Ramen bes Chemannes ber Rlagerin getauft und in bas Rirdenbuch eingetragen worben fei, und bag andererfeits überbaupt auch nach Dagnagbe bes gerichtlichen Beugniffes sub (.) ber Rlagerin Chemann nachgebenbe bei ber Beborbe ber Legitimitat biefes Rinbes ausbrudlich miberiprochen bat.

Es konnte baber aus allen biefen Grunden in voriger Inftang gu Gunften bes jestigen Bekingten auf bas beregte Kirchenzugniß und auf die Berrordnung vom 28. Wai 1850, einige Bestiumungen über die Taufe betreffend, nicht Betug genommen werden.

Sonach liefet nur nech bie Frage jur Beantwortung übeig: ob im vorliegenden falle bie Alfagrin bie Archtergel; pater est, quem justase nuptine demonstrant, bergestalt gegen sich gelten lassen milise, daß auf Gernan bie hierauß enthyringenden Profunntion ihr Gernann bis gum Cruvisse des Gegenschiel als der Water bes Kindes angeschen werden milise und sie daher auch noch die ebengedachte Rechts und werelen baber

Diefe Frage ift zu verneinen:

Das femifice Archt fiellt bie mögliche Dauer ber Schwangerschaft bis jur Geburt eines Gleenden Kindes auf den Zirtnaum vom 182. Aage bis jum Ablaufe bed zehnten Wonates der Erzeugung 1. 3. §. 11. 12. Dig. de suis et legtitim. her. (28. 16.) Difer Zirtnaum wörb auch als machgescher eradete, wor es sich im bei Baternität eines Kindes handelt, wie soch auch den der Erleiten wer Manneten als auch der Werten der

 1. 12. Dig. de statu hominum (1.5.): septimo mense nasci perfectum partum jam receptum est propter auctoritatem doctissimi viri Hippocratis; et ideo credendum est, eum, qui ex justis nuptiis septimo mense natus est, justum filium esse,

unzweifelbaft bervorgebt.

Benn alfo innerhalb biefer Beriobe, ober innerhalb eines Theiles berfelben bie Mutter eines Rindes in ber Che gelebt bat, bann ift ber Chemann prafumtiv Bater bes Rinbes und es ift nur auf biefe Borqueffenung die Rechteregel: pater est, quem justae nuptiae demonstrant, ju befdraufen. Dit Recht wird baber biefelbe von

Gintenie, bae practifch = gemeine Civilrecht, 3. Bb. §. 138. auf ben Gas: bag alle in ftebenber Che von ber Frau empfangene Rinder ale vom Manue erzeugt betrachtet werben follen, reducirt, mabrend andere Interpreten bes romifden Rechts bieraus überhaupt folgenbe Gage:

bag, wenn ein Rind wenigstens am 182. Tage nach eingegangener Che geboren worben, Die Bermuthung fur beffen ebeliche Beburt, jeboch wenn es vorber geboren morben, bie Bermuthung miber beffen eheliche Geburt ftreite,

Thibaut, Guftem bee Banbeetenrechte, 8, Musaabe, &, 259. baf bie ebengebachte Brafuntion fur und miber ben Bater gelte, fo bag jeber Theil fich barauf berufen toune, ber ein Intereffe babei babe.

> von Gaviany, Epftem bes beutig, romifden Rechts, 2. Bb. р. 389.

abaeleitet baben.

Rebenfalls ift fonach bie Unwendung obiger Rechtsregel ba ausgefchloffen, wo bas Rind vor bem 182. Tage nach eingegangener Che geboren mirb.

Die Bertheidiger ber gegentheiligen Anficht. cfr. Berger, Occon, jur. Lib. I. tit. II. nr. 2.

pflegen, wie bies auch in voriger Inftang gefcheben, fich auf

c. 11. Cod. de natural, liberis (5, 27.) bie nov. 89. cap. 8. und neuerdings auf S. 14. bes Allobialerbfolgegefebes vom 31. 3anuar 1829 gu begieben.

Allein es ift bierbei in ber

Abbaublung Dr. XIV. in ber Beitidrift fur Rechtspflege und Bermalt. N. F. 6. Bb. pag. 481 fla.

bes Speciellften nachgewiesen, bag bie bereaten Stellen bes romifchen Rechts nur ben Gall einer legitimatio per subsequens matrimonium por Mugen baben und bavon gusgeben, wie bas unbeftritten von bem Chemanne gezeugte Rind auch bann, wenn erft nach ber Reugung ber Bater Die Mutter gebeirathet, fur beffen legitimes gelten folle. Sieraus fann mithin nur foviel folgen, bag bei einem vor bem 182. Tage nach gefchloffener Che gebornen Rinbe bes Chegatten Unerfeunung ben maugelnben Beitraum ju erfeben, überhaupt bie Unerfeunung bes Batere gewiffe ber Legitimitat entgegenftebenbe Mangel gu beilen vermaa.

efr. Thibaut, l. eit.

v. Cavigny, l. eit. not. f. Cintenie, l. cit. not. 11.

Exemple uber bas im Ronigreiche Gadien gultige Civilrecht.

1. 2bth. pag. 66. 67.

Mur fur Galle biefer Urt ift gu Bunften ber Rinder Die Beftimmung getroffen: ut non conceptionis, sed partus tempus inspiciatur.

Und auf berfelben Rudficht berubt Die Bestimmung in S. 14. bes Allobialerbgefetes vom 31. Januar 1829,

baß fur ebeliche Abfommlinge gu achten fein follen alle aus einer burch priefterliche Trannng vollzogenen Che Bezeugte oder Geborne,

indem auch nach biefer Gaffung immer noch bie Baternitat bes Chemannes vorausgefest fein fann,

cfr. 2Bodenbl. fur mertw. Rechtsfälle, Jahrg. 1854, pag. 414. und ale vorausgefest um fo mehr angenommen werden muß, ale bamit bas jadifide Recht nur mit ben Bestimmungen bes gemeinen Rechtes in Giufiang geblieben ift, welche es inebefonbere noch burch bas Refeript bom 27. Februar 1635, C. A. I. pag. 1033.

anerfannt bat, indem es bie Thatfache, bag eine Chefrau im 7. Denate uach eingegangener Che geboren, ale ben Grund bezeichnet, weehalb ber partus fur ein legitimus ju erachten und bie Chefran mit ber bamale noch fur außerebeliche Schwängerungen bestanbenen Strafe zu vericonen gewefen fei.

Wenn nun bereite oben gezeigt worben, bag ber gegenwartige Beffgate auf ein von ber Rlagerin Chemanne erfolgtes Unerfenntnig ber Baternitat bes von biefer am 8. Geptember 1851 gebornen Rine bes zu Ablebnung ber gegen ibn geltent gemachten Unfpruche fich nicht begieben fonne, wenn ferner auch bie Rechteregel pater est, quem justae nuptiae demonstrant an fich gegenüber bem Chemaune ber Rlagerin bei ber fo furze Beit nach Gingebung ber Che erfolgten Beburt nicht eintritt, alfo eine Brafumtion, bag biefer ber Bater bes Rinbes fei, gar nicht vorliegt, fo batte auch Rlagerin nicht nothig, ju Befeitigung biefer Brafumtion ibrer Rlage eine entsprechenbe Replif gu inferiren, ober biefelbe, wenn fie es gleichwohl gethan, gu bemeifen.

Unter biefen Umftanben fann bie nach Musmeis ber Beifuge sub ( ) von ber Rlagerin Chemann abgegebene Erflarung: wie er fich mit ber Rlagerin bas erfte Dlal am 163. Tage vor ber erfolgten Geburt bes Rinbes fleischlich vermifcht babe, nur ale ein fur bie Beurtheilung ber Cache gang irrelevantes Beftanbnig angeseben werben. Es mar beshalb anch Rlagerin mit bem ihr in ben fruberen Inftaugen auferlegten Beweise eines replicatorifchen Unfuhrens gu vericonen."

(Urthel bes D.= M.= G. in Cachen B. verebel. G. gegen S. R., vom Monat Ceptember 1855.)

#### ĸ

### Bur Erflarung bes Urt. 83. ber allgem. b. 2B.=D.

"Das Oberapytlationsgricht bat in ber fol. — Act, amb Rep.

"Das I. S. Dr. 64. angrogenem Richtsfade Carl Trierich Mudelphs
gegen Johann Buchner (Dr. 111/188. III. 1853) fich Indatts ber in
Abschrift beiligenden Gutichelungsgründe bereits ausschlichte bahin
ausgefrechen, das fei Wedelein, welche vor der mittelle Gelrese von
25. April 1849 in Sachjen erfolgten Hublication der beutschen Wedelerbung ausgestellt und verfallen, aber zur Jakt beier Mublication
noch nicht verfalter geweien, in Ansehung der Werfaltungsfragen nicht
den Worderinden bes älteren Bechelterche, sonven den durch die
neue Weschschlein des älteren Wechslerches, sonven den durch der
neue Weschschlerdenung bestimmten, von da als güttig zu betrachtenden,
nachmachen in

Run ift gwar bas bamals vorgelegene Rechteverhaltniß von bem gegenwartigen infofern verschieben, ale ber fol. - in Abidrift befinbliche Bechiel zur Beit ber sec. fol. - erft am 30. Januar 1854 angestellten Rlage, fomobl nach alterem ale neuerem Rechte unzweifelbaft bereits verjabrt mar, und aus foldem nicht ber medfelmaniae Regreg erhoben worben, vielmehr es fich in Betreff beffelben barum banbelt, ob bie frubere ober fpatere Gefengebung Blat ju greifen babe, wenn jene (bas Dberlauffber Bedielmanbat vom 16. November 1776, S. 17.) aus einem bergleichen verjährten, bann ale Obligation geltenben Bedfel eine Rechteverfolgung noch gulaft, welche biefe (Art. 83. ber beutichen Wechselordnung) in gleicher Maage feines. weas für ftattbaft anfiebt; allein bie in ben obigen Rationen enthaltenen Grunbfate binfichtlich ber Rlagenveriabrung bei Gintritt eines neuen Befenes finden auch im vorliegenden Ralle vollftanbig Unmenbung. Denn ift in beren Gemagbeit anzunehmen, bag bie Beriabrung jenes Bedifele, welcher gur Dichgelismeffe 1848 gablbar, alfo beim Ericheinen ber beutiden Wechselordnung noch nicht prajubicirt mar, nach ben Borfdriften ber letteren zu beurtheilen fein murbe. fo muß ebenfo bei Enticheibung ber obigen Frage, ob, wenn biefe Berjahrung bereite erfolgt ift, noch executive aus bemfelben geflagt werben fonne, ober nun Die Borichriften bes neuen Gefenes eingutreten haben, ber Unficht beigeftimmt werben, welche bereits fol. - ausführlich gerechtfertigt worben ift. Es findet auch folde. fcon in bemjeuigen vollfommene Begrundung, mas in befagten Artifel über bas Rlagrecht bes Wechfelglaubigere bisponirt morben. wenn man bamit S. 10. ber Musfuhrungeverorbnung vom 23. April 1849 in Berbindung bringt. Dit bem Bechfelgeschäfte als foldem und mit ber bei bemfelben von bem Musfteller bes Bedfels ubernommenen Barantie fur bie Bonitat fiebt es namlich an fich gar nicht in unmittelbarem Bufammenbange, ob, wenn bei erfterem wegen Dichtbeachtung ber bafur geltenben Formalien, ober ber binfichtlich ber wech felArdin fur beutides Bedfelrecht, Bb. 1. G. 118.

3ft nun bemungeachtet in nurgebachtem Artifel bie fol. - ausgebobene Beitimmung aufgenommen worben, bag mit bem Ablaufe ber Bechielveriabrung auch Die Berbindlichfeit bes Musftellere ober Mecentanten meniaftens in ber Regel fur erlofden zu achten, und nur noch Die Ausführung ber ber labirten Bartei burch Bereicherung Des Gegentheils ermachsenen Schaben jugnlaffen fei; fo mar bamit bie obige Boridrift bee Oberlaufiner Bedfelmanbate, bag aus einem periabrten eigenen Wechfel noch in ber Gigenichaft einer Obligation folle geflagt werben fonnen, ganglich unvereinbar, und es batten baber offenbar in S. 10. ber ermabnten Ausführungeverorbnung alle bamale in Cachien geltenbe Befete nber Bechiel ober Becbielrecht (mobin bas gebachte Bechielmanbat gebort) agr nicht außer Rraft gefest werben fonnen, wenn binfichtlich ber fraglichen Disposition eine Ausnahme zu machen in ber Abnicht bes Gefetaebere gelegen batte, gumal folde in anderer Begiebung wirflich gemacht morben ift. Dag miolae ienes Artifele 83. ber uriprungliche Bediel ober bas Accept nach bem Ericbeinen ber Bechfelordnung nicht weiter als Schulbichein benutt merben fonne, wird übrigens auch in ben Schriften über bas neue Wechfelrecht übereinftimment angenommen.

Bluntichti, Die allgemeine beutiche Wechfelordnung, S. 127. Brauer, Die allgem. beutiche Bechfelordn., S. 141. sub 2. Renaud, Lehrbuch b. gem. bentich., fowie bes in der allgemein. beutich. Wechfelordnung enthaltenen Wechfelrechts, S. 88. Mmert. 2.

 geben, nicht die Grundfage des altern Bechfelrechts, sondern die des neuern in Anfebung der Berichtungsfenge anzuwenden, nach welchen für Klagen aus dem Bechfel auf Bembortfrung bei im Att. 78. sub 1. und in Berbindung mit Art. 98. aub 10. seitgesetzt Berjährungsfrift bestimmt, nach deren Albauf aber nur noch die in §. 83. nachelassen Aussiburung aberbatigt.

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen August Bahr's gegen Chriftian Friedrich Stubner, vom Monat September 1855.) L.

#### G

Die ademtio legati ift an feine Form gebunben.

Allein es findet der zweite Sah in den Rechten feine Begrünbung, wenn man auch in jener Crtfärung des Erbfaffers eine wirkliche theilweise ademtio legati — und es ist dieses die für Beklagtens Stellung zulässige nachtbeiligste Subsumtion — erblichen will.

Denn in ber That ift ber Wiberruf ber Bermachtniffe an feine Form gebunben,

Die einschlagenden Stellen bes romifden Rechts, inobefondere I. 3. S. 11. D. de adim, vel transfer, leg. (34, 4.)

non solum autem legata, sed et fideicommissa adimi possunt, et quidem nuda voluntate. Unde quaeritur, an etam immietitis interpositis fideicommissum non debeatur? Et si quidem capitales vel gravissimae inimietitiae intercesserint, ademtum videri, quod relictum est, sin autem levis offensa, manet fideicommissum. unb

1. 27. C. de fideicomm. (6. 42.)

fideicommissum ejus, qui reliquerat poenitentia probata, successores nunquam praestare compellantur,



Der Bestlagt batte nämlich dem Aldaer, neicher von ihm Begabing fein atzischen Relubstien wegen Webanding einen Erdbericht zie einen Erdbericht, die Ausgricht ertsgesungefest, daß Aldaer im Zestamente des gedachten Geballere unt einem Me Gertening weit überfeitgeinder Angele erbacht werden ist, umd derteiligen der Angele erbacht werden ist, umd der einem Me Gertening weit überfeitgeinder Angele erbacht werden ist, umd der ist, dass der eine Angele erbacht werden ist, umd der eine Angele erbacht werden der eine Angele erba

find in biefer Begiehung bestimmt und laffen eine gegentheilige Mustegung um fo meniger gu, ale biernach felbft blos außere Umftanbe, aus welchen eine Billensanberung nur gefchloffen merben fann, und wenn gleich eine ademtio legati weber burch 2Bort noch burd That ausbrudlich zu erfennen gegeben werben, 3. B. eine zwifden bem Teftator und Legatar nachgebenbe entftanbene ichmere Teinbichaft - inimicitiae capitales vel gravissimae - bas Borbanbenfein einer ademtio ftatuiren. Denn ce leuchtet ein, bag ce fich bier unt eine Beinbichaft gwifden bem Erblaffer und bem Sonorirten banbelt, welche erft nach bem Tobe bes Erfteren gur Sprache gebracht worben ift, weil bie Befegeoftelle auf einen vermuthlichen Wiberruf binweift, welcher bei Lebzeiten bes Teffatore, ber feine Billensanberung ieben Mugenblit ausbrudlich ju erfennen zu geben in ber Lage ift, nicht füglich in Frage gelangen fann. Cbenfo beurfundet bie zweite Stelle, bag ein Bermachtniß icon bann ale miberrnfen gur betrachten ift, wenn ber honorirte blos ben ermeislichen Billen ober nur bie peranberte Gefinnung bes Erblaffere miber fich bat.

cf. Gintenis, Civilrecht 3, Band pag. 732. und es fann beebalb and nicht fo unbebingt fur richtia erachtet werben, wenn einige Rechtolebrer ju ber ausbrudlichen ademtio legati bie Begenwart gweier Beugen, - wenn ichen nicht solemnitatis causa, fonbern nur bes Beweises megen - ju erforbern icheinen,

cf. Kind, quaestiones for, T. II, cap. 58, pag. 245.

Curtine. Santbuch te. 3. Unea. 8. 793.

indem vielmehr nur in jedem einzelnen Kalle nach ben eonereten Umffanben bas Borbanbenfein bes Beweifes ber ademtio zu bemeffen fein wirb. Ge bat besbalb auch bie Bl. - porgefdunte Greention um besmillen nicht fur unftattbaft angefeben merben fonnen, weil bie Babl

ber Beugen, por benen ber Erblaffer bie theilmeife ademtio legati ausgefprochen baben foll, nicht bezeichnet ift, nach Bl. - foggr es ben Unfchein gewinnt, bag nur ein Beuge babei jugegen gewesen fei.

An biefen Diepofitionen bee romifden Rechte bat auch bie Bar-

ticularaefengebung nichts geanbert.

Denn Die 11. Decifion vom Jahre 1746 verlangt nur bei bem Biberrufe eines folden Bermadtniffes, welches ber Teftator in Gegenmart bee Erben Jemanbem angewiefen, Die Bugiebung von funf Beugen, und tann überhaupt nicht auf Bermachtniffe ansaebebnt merben, melde bei Gelegenheit eines unter ben gesenlichen Reierlichkeiten errichteten letten Billens britten Berfonen ausgefest worben finb.

3m porliegenben Walle ift obnebem vom Beflagten, bag er bei Musfehung bes Legates an ben Rlager jugegen gewefen fei, Bl. -

beftritten morben.

Die Anwendung ber Decifion auf ben Wiberruf ber ,, nicht in Begenwart bes Erben" ausgesetten Legate ericheint aber um fo guverlaffiger ausgeschloffen, als eines Theils bie Motiven, aus benen jenes Befet bervorgegangen,

cf. Bauer, gur 11. Decifion S. 15.

auf ben Biberruf anberer Legate fein Unwenben finden, und anbern Theile ber Gefengeber fich nicht veranlagt gegeben haben murbe, bie ftrengeren Golennitaten auf ben fpeciellen Rall zu befdranten.

Bielmebr ift im Gegenfage aus bem letteren Umftanbe gu entnebmen, bag bem Biberrufe anberer Bermachtniffe es biefer Feierlichfeit nicht beburfen foll.

Kind, l. c. pag. 245. Bie es baber infoweit die fachfifde Gefengebung bei ben Borfdriften bes romifchen Rechts bewenden laffen, fo ergiebt fich bies auch noch aus ber Decifion Dr. I. bes Manbates vom 30. Marg 1822, welche bie von Kind, cap. 58. augeregte Quaftion entscheibet und jum Biberrufe einer Schenfung auf ben Tobesfall eine jebe, auch obne Beierlichfeit gefchebene, Willensmeinung fur binlanglich erachtet, noch um fo bestimmter, ale bie Schenfungen auf ben Tobeefall fcon burch Buftinian in allen Begiehungen überhanpt ben Bermachtniffen gleich= geftellt find, und bie Deinung bes Rlagere Bl. -, bag ju Genfun= gen auf ben Tobesfall es überhaupt feiner Feierlichfeit beburfe, unrichtig ift.

cf. l. ult. C. de mortis causa don. (8, 57.)

mithin auch feiner Schinffolgerung, bag bie Schenfungen auf ben Tobeefall nicht mit ben Bermachtniffen in gleiche Linie geftellt werben fonnten, nicht beigetreten werben fann.

Mit Recht ift baber bem Beflagten ber Beweis feines exceptivi= fchen Borbringens Bl. - nachgelaffen morben."

(Urthel Des D.=U.=B. in Sachen Bacheler gegen Barth, vom 4. August 1855.)

7.

Bon welchem Beitpunfte an ift ber Unfang bes Concurfes ju rechnen, wenn berfelbe ju einem Rachlaffe ausbricht?

"Auch bas Oberappellationsgericht bat bie Unficht festgehalten, bag, wenn ju einem Rachlaffe ein Greditwefen ausbricht, ber Anfang beffelben, wenn nicht icon vorber im Intereffe ber Rachlagglaubiger bem entiprechenbe gerichtliche Daagregeln ergriffen werben, nicht vom Tobestage bes Berftorbenen, fonbern von ba an ju beredinen fei, mo bie Erben vom Rachlaffe fich longejagt haben und bas Bericht bie Eröffnung bes Concurfes befchloffen; eine ausreichenbe Berantaffung aber, welche nach ben in Frage ftebenben Berhaltniffen eine Abmeis dung von biefer Meinung rechtfertigen fonnte, liegt um fo weniger bor, ale erft in Folge bes nachtheiligen Refultate, welches fich burch bie am 13. Juli 1852 vorgenommene Gubhaftation bes Ritterguts B. ergeben, bie Infolveng best gebachten Rachlaffes fich ju Tage gelegt hat, und nach ber barauf gefchebenen Losjagung ber Erben von bemfelben unterm 20. Dovember 1852 bie Coneurderöffnung refolvirt worten ift."

(Urthel bee D. . I. . G. im Samm'iden Radlagerebitmefen, vom 7. August 1855.)

Bur Lebre vom Chabenerfate, mit befonbrer Begiebung auf bas Berbrechen bes Aufrubre.

"Beflagter beftreitet feine folibariiche Berpflichtung gum Erfane ber libellirten Branbichaben Blt. - bauptfachlich aus bem Grunbe. weil es mifden ben ibm beigemellenen Sandlungen und ber Gutitebung ber in ber Rlage ermabnten Brandichaben an jebem urfachlichen Bufammenbange feble; ein dolus, namlich eine auf Die Branbftiftung felbit gerichtete Abficht, fei ibm nicht foulb gegeben morben; eine eulpa falle ibm ebenfalle nicht gur Laft, weil er nicht babe vorausfeben und vorausfegen fonnen, bag bei bem im Monat Dai bes 3abres 1849 in Dresten ansachrochenen Aufrubre eine Branbfife tung vorfommen fonne; auch fei in ber Rlage nicht einmal bebauptet worden, daß die von Waldheim nach Dreeden abgegangenen Bugugler bei biefen Brandftiftungen irgend wie fich betheiligt batten. -

Diefer Araumentation bes Beflagten ift aber auch in gegenwartiger Inftang nicht beignpflichten, vielmehr bie Rlage aufrecht zu erhalten gewefen. Rach ben bei biefer Frage maafgebenben Beftimmungen bes romifden Rechtes ift Die Berbindlichfeit zum Schabenerfate icon im Allgemeinen nicht blos in ber Berjon beffen begrundet, welcher ben Schaben durch feine eigene, unmittelbare Sandlung bervorgebracht bat; fonbern es ift auch berjenige ale erfappflichtig gu betrachten, welcher burch feine Sandlungeweife Die mittelbare Beranlaffung gur Beschärigung gegeben bat, qui damni causam, occasionem praestitit. (§. ult. I. de l. Aq. 4. 3., l. 7. §. 6., l. 11. §. 1., l. 49. pr.

D. ad leg. Aquiliam 9. 2.)

Es ift babei gur Begrundung biefer Erfappflicht nicht einmal folechtbin erforberlich, bag ber Unftifter bie eingetretene Befchabigung ale etwas Gewöhnliches ober Rothwendiges babe voranefeben muffen, benn Die Berbindlichfeit gum Schabenerfage fann auch bann eintreten, wenn bie Beidabigung erft burd bie Mitwirfung einer freien Raturfraft ober eines andern, nicht unbedingt vorauszusehenden Ereigniffes berbeigeführt worben ift. Rothwendig fur bie Begrundung ber Grfappflicht ift es allerdings, bag bie Sandlung eine miberrechtliche, auf dolus ober culpa berubende fei, und bag zwifden berielben und ber Entitebung eines Schabene ein urfachlicher Bufammenbang ftattgefunden babe; allein in erfterer Begiebung ift ju gebenten, ban bei ber Berpflichtung jum Schabenerfage außerhalb ber Bertraasverbaltniffe auch ber geringfte Grab ber Berfdulbung in Betracht gelangt.

1. 44. pr. D. ad l. Aq. 9. 2. (in lege Aquilia et levissima culpa venit);

in legkere hinscht aber ist es als auserichend zu betrachten, wenn angenommen werben kann, baß burch die wierercheifted danktung einer ober mehrerer Bersonen erst die Wöglichkeit entstanden sei, dass, nach Bestaden unter der Minnelmun nech anderer Umfahne, einzeschäbigung eintreten konne. Geruspowenig ist es und gemeinem Rechte zu bezweiseln, dass, wenn mehrere Versonen sich des demer freschern ober hostiste erkönigten danblung bestehigt abert ober der beitre erkönigten den Andlung bestehigt abern von jedem einzeinen in unsachestlet sond vertreten werben misse,

 11, §. 4. D. ad leg. Aq. 9. 3. l. 14., §. 15. D. quod mctus causa, 4. 2.

l. 1. S. 10., l. 2, 3. D. de his qui effud. 9. 3.

l. 1. C. de cond. furtiva.

und daß hierbei das mit bem einem ber mehreren Schabenpflichtigen etwa getroffene Abfommen die Berbindlichteit ber übrigen gegen ben Beschäbigten nicht, sondern nur die wirklich erfolgte Erfahleiftung, in sowiet biefe gescheben ift, ausbebt.

Bei ber Unwendung Diefer allgemeinen Grundfase auf Die Schaben, welche burch einen verbrecherischen Aufruhr, insbesonbere burch ben Maiaufftand gu Dreeben im Jahre 1849 und burch bie, in Folge beffelben ftattgefundenen Strafen = und Barritadentampfe an Staate und Brivateigenthum verurfacht worden find, ift allerdinge bavon auszugeben, bag biefer Aufftand fich in feiner Entitebung und feinem Fortgange ale ein organifirtee Bange barftellt und bag biefes verbrecherifche Unternehmen nicht anbers zu beginnen und fortzuführen war, ale wenn bie Unftifter und Rabeleführer beffelben auf Die Betheiligung und Die thatige Mitwirfung einer großen Ungabl einzelner Berfonen rechnen fonnten und Diefe thatige Betheiligung fobann and wirflich eintrat. Es ift alfo bie civilrechtliche und folibarifche Berpflichtung jum Schabenerfage nicht allein auf Diefenigen gu befchranten, welche bas gange Unternehmen bervorgerufen und geleitet, ober bie einzelne ichabenbringenbe Sandlung angeordnet ober mit handhafter That ausgeführt, fondern es fann biefe Berbindlichfeit bei allen Blat ergreifen, welche fich überhaupt an biefem Aufftanbe in thatiger Beife betheiligt, burch ihre Sandlungeweife bas Bange unterftut und bagu beigetragen baben, bag ber ale causa ober occasio damni zu betrachtenbe Rampf ber Infurgenten gegen bie gefebliche Gewalt eingegangen und fortgeführt werben fonnte.

Bon biefem Geschiebuncte aus betrachtet gehört allerdings die Drgamijation, Besörberung, Auseinfung eines Juzugs, ber, wie in ber vorliegenden Mage behauptet werden ist, in Dredben noch während bes Aufflandes eingetroffen ist, sich den Auffländelichen angeschlossen, der Erritträte vernuchert umb felhft am Kampie Tehil genommen hat, zu denseinigen Sandlungen, welche die einstrucktiche Werpflichung zum Erfage eines Schadens begründen kann, wenn sich bie Beschädigung wöhrend ber Amwesenheit der Juziglier ereignet hat und als eine Bolge des Aufffandes anguischen ift, und wenn in bereits gedachter Waasse hierbei auch der geringste Grad einer Berfigulaung ein Anfoliag fommet, so kann sich der Beklagte mit dem Einwande nicht schieben, daß er die fraglichen Brandfliftungen nicht gewollt oder nicht vorandseselt bade.

Aus biefen Grunben, welche mit benen ber vorigen Juftang und ben in aubern abnischen Gallen von bem Königl. Dberappellationsgeeichte besolgten Ansichten übereinstimmen, hat bas Erkenntniß auf Beweis des geleugneten Klagegrundes bestätigt werben muffen."

(Urthel bes D.= M.=B. in Gachen bes Actore ber Brandverficherungsanftalt gegen Schulge, vom 2. Muguft 1855.)

9.

Bur Lehre von ber Deffentlichfeit ber Grund- und Sppothetenbucher.

"Das Amerlangen bes Alfagers, baß ibm, als Beftiger bes ju B, unter Ar. D. Cat. gelegenen Bauergutes, ber Bestager als Beffiger bes im Grunde und Symethetme Unde für M. auf fal. — eingetragenen Keldpläcks einen jährlichen Abertinasbeitrag von 3 Abtr. 2 Ngr. 5 Pf. zu bem Neallaften, noch außer gereiffen in ber Alfage freierle begeichneten andern Beiträgen zu gerodyren babe, ist auf einen doppeten Alfaggerund gestigen. Dursberrif glaubt Alfager mit Veglebung auf §. 22. bes Sypsetykengefiches vom 6. November 1843 seinen Amfpruch durch des Auflichen begründet:

bag bie fragliche Mcallaft im Grunds und Sppothetenbuche auf bem Folium bes Beflagten in ber angegebenen Beije ohne Beidranfung eingetragen fei;

bağ bieğ gefcheben fei, bevor er, Rlager, bas berechtigte Gut erfauft habe, beziehentlich als beffen Eigenthumer in bem Grund- und Spootbekenbuche eingetragen worden fei;

dis mithin ihm, als drittem Bestiger, der diese Recht im Bertrauen auf die Middigfeit der Chitekge erworben habe, vermöge der Despisitiofeit des Grunds um Spysotenbuche Seiten des Bestigers des besafteten Grundfinks die Entrichtung biese Beitrags nicht verweigert werben fount.

Es ift auch in jehiger Inftang bie Statthaftigfeit biefes Klaggrundes aus folgenden Grunden anerkannt worden: Das in §. 22. bes Gefetes vom 6. November 1843 ausgespro-

chene und ale bie Bafis aller einzelnen Boridriften bes Gefeges angenommene Brineip ber Deffentlichkeit ber Spothekenbucher bringt es mit fich, bag, wie ichon von

Genne, im Commentar, S. 5. pag. 14 fig. ausgeführt worben, Jeber nach ben im Grunds und Sppothekenbuche befindlichen Gintragen fich unbedingt muß richten können, daß ibm nicht angufunen ift, die betreffenben Unterlagen einzusehen, um fich gu überzeugen: ob die fragliche Eintragung geborig findert fei? und bag baber gegen ben britten redlichen Juhaber eines eingetragenen Rechetes, auch wenn ber Giutrag ein unflatthaster ober ungultiger ift, alleichwohl eine Richtest besielben auf feine Beise zu frauiren ift.

Wie baher Alles bassenige, mas in bem Gworbefenbuche in Beng and dos Signethum ober fonftige bingliche Recht enthalten ift, als
rechtlich seiner bei ber bei ber bei Berson,
welche ein berartiges, im Gwortherduche schon eingetragenes Recht
erwirte, im Begung auf blesse Becht irgant eine Gimmentung ober Musftellung uicht neche gemacht werben, bafern nur Erstere in gutem
Slauchen aechmelt bat.

Die aus der im 8.22. des Gefeed anerfannten Dessentichteit der Spepthelmeider entleduten, im 8. 23. aufgesellten Beispiele sind pum Abeil namentlich auch sier er verliegenden Kall auwendbar, insiefern 3. B. nach Dir. 4. der hyperfekarische Squibner die Ginerden Beispiellt geden der bei Forfeichmel einer eingetragenn derretung gegen den eingetragenne deritten, welcher die Torterung im guten faluben erworten dat, unter fein Grund abguschen ift: weshalb in soweit derfenügen, auf dessen dermoffindes der Gedulber getrechten als Viellagt eingetragen fift, nicht dem hypochferfischen Sechulberr gleichgestellt sein sollen

Der neue Erwerber eines Grunvpinds, in weddes von einem andern Grunvbindt ein growiffer jübricher, auf bem Grunpfindt bes Berpflichteten ohne Wideripruchsbemerfung oder Beschränkung eingeragener Gesignet von der men den die den Ginvande bes Besigere des bespieten Grunvpinds, daß der Bertrag, auf welchen Bertragten freiherte generation der Bertragten grunpflicht ju Grunvpinds, daß der Bertrag, auf welchen Bertragten freiher der Grunvpinds, das gegeben bei Bertragte in generation aber generation bei Bertragte der der bei Bertragte darunf, de bie Beschlung des Erkzinfes eine gulttag eine Wildssch darunf, de bie Beschlung des Erkzinfes eine gulttag

gemefen, ober berfelbe nachgebenbe in Wegfall gelangt ift ober nicht,

benfelben auf Grund bes in §. 22. aufgestellten Brincips gu forbern berechtigt.

cfr. Benue, 1. c. pag. 148. sub Nr. 4.

Auch Die Bl. - vorgefcunte Unsflucht ber Transaction mit bem Borbefiger Rlagere fann, gegenüber bem aus ber Deffentlichkeit.' ber Oppothetenbucher entnommenen erfteren Rlaggrunde, abgeschen bavon, bag nach ber etwas generellen Darftellung Beflagtens bie gwifden ihm und Rlagere Borbefigerm, 2B-, angeblich getroffene Bereinigung weniger auf eine fortbauernbe Befreiung feines Grundftuds, ale auf Die conercten perionlichen Berbaltniffe mabrent ber Ren fingeit 2B-'s gerichtet gewofen gu fein fdeint, eben fo menig wie bie Bl. - vorgeicunte Ausflucht, bag gegen ben ju bezahlenben Averfionalbetrag ber Befiger bes berechtigten Grundftude ju einer Begen-Teiftung, inebefonbere ju Uebertragung gemiffer Reallaften verpflichtet gemofen fei, gegen ben jegigen Rlager in Betracht fommen; benn auch bier ftebt bem letteren gur Geite, bag er eine gang unbefdranfte Berechtigung im guten Glauben und im Bertrauen auf Die Richtigfeit ber Oppothefenbucher in bem Umfange, wie fie in ben letteren eingetragen, erworben bat, und bag ibm biefer Rechtszuftand vermoge ber Deffentlichfeit bes Oppothefenbuches nach 86. 22., 23. bes Wefenes bom 6. Dovember 1843 unverfebrt erhalten werben miff, jo lange nicht, mas aber gegenwärtig Geiten Beflagtens gang unterlaffen morben, Thatigen angeführt und nachgemiefen merben fonnen, bag Rlager bei Ermerbung bee berechtigten Grundftude fich in Unfebung bes geforberten Beitrages ju ben Reallaften nicht im guten Glauben befunben babe."

(Urthel bes D.=A.=G. in Caden Gellfahrt gegen Lohfe, vom 9. Auguft 1855.)

#### 10.

Das Jugestünduhliß der Stuprata, ein Andrer fei der Bater ebs außer der Che von ihr gebornen Aluede, if dem Bormunde des lehteren gegenüber, wenn dieser Alimente für das Kind fordert, wirkungssos. — Alimenta praetoritä kann der Bormund ohne Weiteres indt einflagen. —

"Der Unfpruch auf Gemabrung verbaltnigmagiger Illimentationsbeitrage und eventuelle Bestreitung bes Beerdigungeaufwandes fiebt nicht allein ber Mutter eines außerebelichen Rinbes, fonbern auch bem lettern und begiebungeweise beffen Bormunbe gegen ben Ctuprator gu. Die Unfpruche beiber find unabhangig von einanber und eben besbalb fann ein Geftanbnig ber Mutter in Begug auf bie ftreitige Mlimentationoverbindlichfeit ben Rechten bee burch feinen Bormund gefetlich vertretenen Rinbes eben fo menig prajnbieiren, ale eine Bergichtleiftung ber Mutter auf ibre Anfprniche ober ein von biefer mit bem Stuprator obne Buftimmung bes Bormundes und ber obervormunbichaftlichen Beborbe abgefchloffener Bergleich fur bas Rind und beffen Bormund fo ohne Beiteres rechteverbindliche Birfungen ju außern vermag. Giebt man aber bie in ber Regiftratur Bl. - enthaltene Erflarung ber außerebelichen Mutter, bag nicht ber Beflagte, fonbern ber Bl. - genannte &. ber Bater bee Rindes fei, beffen Alimentation fest von bem Bormunde geforbert wird, ale bas

7. August 1855.)

Beugniß einer britten Berfon an, fo bat baffelbe, wie die vorige Inftang richtig bemerft, weil es ein unbefdwornes und formlofes ift. feine Beweistraft gegen ben jegigen Rlager, und uur ein liquides Bugeftanbniß bes letteren felbft, ober eine liquibe procefbinbernbe Musflucht murbe bie Leiftnug bes über ben thatfachlichen Inhalt ber Rlage angetragenen und ftillichweigend angenommenen Gibes verüberfluffigen. Die Bl. - angezogene Enticheibung in einer andern Rechtelache baft nicht auf ben volliegenden Fall, weil ans ber eignen Ungabe bes Beflagten bervorgebt, bag es fich babei um eine Erflarung gebandelt bat, welche von ber Rlagerin felbft und nicht, wie bier, von einer britten Berfon abgegeben worben mar. ze. Dit gug ift alfo von ben porigen Inftangen auf bas Bl. - geformelte delatum über ben behampteten außerebelichen Beifchlaf erfannt worben, und nur barin permag bas Ronigl. D .- I. - G. beufelben nicht beiguftimmen, bag bie Rlage auch in Unfebung ber von ber Beburt bes Rinbes an bis gur Bebandigung ber Rlage verfallenen Alimentengelber aufrecht erhalten worben ift. Deun Die auf Die Bergangenheit gu leiftenden Alimeute fann nur berjenige verlangen, von welchem ober aus beffen Bermogen Diefelben bestritten worben find. Gine Brafumtion ftebt bem jegigen Rlager bierbei nicht gur Geite; er mußte alfo gur Begrundung feines Une fpruche auf Die bie gur Bebandigung ber Rlage verftandenen Mlimentenbeitrage geeignete Thatfachen anführen, und bas bat er unterlaffen." (Urthel bes D .= 21.= 6). in Sachen Bottder gegen Schrober, vom

11.

11.

Die Ausflucht ber bereits ftattgefundenen Schwangerschaft ber Stuprata befreit den Stuprator nicht von der wenigftens interimiftischen Gewährung von Alimenten.

biernachit ad b. ze. zc., fo ift bas gebachte Urthel, wie biermit geidiebt, ju beftatigen."

(Urthel bes D.= M.= G. in Cachen Bubin- gegen Rretichmar. vom 9. Anguft 1855.) δ.

#### 12.

Das Anführen ber getrennt lebenben Chefrau, bag fie bie Rinder allein erzogen babe und ferner ergieben molle, begrundet fur fich allein noch nicht einen Unfprnch an ben ebeliden Bater ber letteren auf Erfat ber Mlimente für

bie Bergangenheit und Gemabrung ber gufunftigen.

"Den in zweiter Inftang entwidelten Grunben bat man inegefammt beigutreten gehabt und bemerft unr noch Folgenbes: Muf ber einen Seite ift zwar ber ebeliche Bater, wie auch ber Beflagte nicht bestreitet, verpflichtet, feine Rinber gn ernabren und an ergieben, auf ber anbern Geite ift er aber auch wieberum berechtigt gu verlangen. bag ibm bie Rinder gur eignen Ergiebung überlaffen merben. Dur wenn Grunde porliegen, Die gegen bie Ueberlaffung ber ebelichen Rinber gur Erziehung an ben Bater fprechen, fann Die competente Beborbe nach erfolgter Cognition in biefer Begiebung etwas Unberes anordnen. Dag nun Grunde vorliegen, weshalb bem Beflagten bie eigne Erziehung feiner icon im 9. und beziehentlich 10. Lebensjabre ftebenben Rinber nicht überlaffen werben fonne, ober bag bie competente Beborbe angeordnet babe, Die Rinder follten bei ber Mutter, ber Rlagerin, erzogen werben, ift in ber Rlage nicht angeführt worben, Chen fo ift in ber Rlage nicht angeführt morben, bag Beflagter fich geweigert babe, bie Rinber gur eignen Erziehung und Unterhaltung qu fich zu nehmen. Gin Grund, worauf geftust bie Rlagerin fomobl für bie Bergangenbeit ale fur bie Bufunft einen Alimentationebeitrag pon bem Beflagten verlangen fonnte, ift mithin von ber Rlagerin in thatfachlicher Beziehung nicht angegeben worben. Es fehlt biernach aber auch an einer Thatfache, auf bie ber in ber Rlage angetragene Gib gerichtet werben fonnte. Der bloje Umftanb, bag bie Rlagerin bie mit bem Beflagten in ber Che erzeugten Rinber nach ber Gdeis bung ber Che erzogen babe und ferner ergieben wolle, reicht nach ben obangegebenen allgemeinen Grundfagen über bie Berpflichtung und Berechtigung bes ebelichen Batere nicht aus, um bas Rlaggefuch qu bearunben ac."

(Urthel bes D.=A.=G. in Sachen Rebrichin gegen Rebrich, vom

3. August 1855.)

# 13.

Das Anfuhren, bag gemiffe Berhanblungen, Bereinbarungen u. f. m. mit bem "Directorium" eines Bereines ftattgefunden haben, ift fur ben Gibesantrag ungeeignet.

"Dit Recht ift von ber vorigen Inftang eingehalten worben, baß

bas Rlagvorbringen mit Sinficht auf ben gebrauchten Gibesantrag als unichluffig fich barftelle, weil Rlager, anftatt bicjeniaen Berfouen, welche mit Beflagtem verhandelt und bei Ausführung bes Muftrage bes lettern thatig gewefen, fpeciell und namentlich aufzuführen, in bem bier fraglichen Bujammenbange überall nur bie allgemeine Behauptung aufgeftellt baben, bag Beflagter mit bem flagenben "Directorium" verbanbelt und biefes bie burch feinen, Beflagtens, Auftrag nothwendig geworbenen Sandlungen ansgeführt babe. Man fann ber Unficht ber porigen Inftang, bag inforeit fein fur ben GibeBantrag geeignetes Borbringen vorliege, nur beiftimmen. Denn ber Musbrud "Directorium" entbalt an fich allerdinge nur einen Begriff; und wer bebauptet, bag er mit bem Directorium irgend eines Bereins verbanbelt ober bag ein foldes Directorium eine Sandlung vorgenommen babe, fpricht feine reine Thatfache, fonbern eine blofe Wolgerung aus. beren Midtiafeit eben erft baburd erfannt werben fann, wenn er bie phuffice Berion ober bie mehreren phuffichen Berionen, welche im concreten Ralle ein foldes Directorium bilben, namentlich bezeichnet und beren Gigenichaft ale Dircetoren beibringt. Das Berhaltniß ift, aumal wenn, wie im gegenwartigen Falle nach ber Rlager eignem Unführen ftattfindet, ein foldes Directorium aus einer Debraabl von Berjonen besteht, gang aualog bem, wo ber Mitpaciecont eine inriftifche Berfen ift. Derienige Theil, melder fich auf einen mit einer folden abgefchloffenen Bertrag begiebt, wird ftete biejenigen phyfifchen Berfonen, welche fur bie ale bas eigentliche Rechtefubject fich barftellenbe juriftifche Berfen zu handeln berechtigt find, beneunen muffen und bies, wenn bie Rlage auf ben Gib gestellt worben, fofort in ber Rlage zu bewirfen baben."

(Urthel bee D.= A.= G. in Sachen ber Directoren bee Gahnicher Steinfohlenvereins gegen Morib, vom 24. Auguft 1855.)

Durante matrimonio fann ber Chemann Forberungen an die Chefrau von letterer nur dann einflagen, wenn fie Receptitienvermögen besitht.

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Engert gegen Engertin, vom 16. Auguft 1855.)

# 15.

Die blofe Thatfache bes Arreftichlage begrundet noch nicht bas forum arresti. - Urreftidlag ift gulaffig, menn ein Auslander mit einem Inlander contrabirt und im 3nlaube gu gablen fich verpflichtet bat. - In wiefern ift bie

Rotification an ben Saupticuloner nothig?

"Wenn bie gweite Inftang fagt, bag von ber Frage, ob bei Musbringung bes fragliden Arreftes bie besfalls notbigen Borquefebungen vorbanden gemejen feien? gang abgefeben werben fonne, ba nach bem Befete vom 26. October 1834 g. 17. ber Berichteftanb bes Urreftes auch ben Gerichtoftand fur bie Sauptfache bearfinbe, fomit es lediglich auf bas Factum bes Urreftichlages anfomme, fo fann ihr allerbinge nicht beigepflichtet werben. Indem bas Befet jene Beftimmung traf, feste es offenbar voraus und mußte es vorausfegen, bag bas forum arresti felbft begrundet fei, bag alfo biejenigen Bedingungen vorhanden feien, welche nach bem bestebenben Rechte gur Begrundung beffelben erforberlich find. Dag bas Befes in biefer Begiebung an bem fruberen Rechte etwas babe anbern wollen, laßt fich aus beffen Worten folechterbinge nicht entnehmen, mobi aber ergiebt fich aus ben Motiven bes Gefetes gang flar, bag baburch lediglich bie Entideibung ber von bem Beflagten ermabnten Controperfe bezwedt morben ift.

vgl. Laubtageacten vom Jahre 1833/34 Abth. I. Bb. III.

S. 490 fla.

Inbeffen ift biermit fur ben Beflagten nichts gewonnen, benn nach ber A. B. D. tit. LI. S. 1. foll ber Arrefticblag unter anbern auch bann verftattet und gulaiffig fein, wenn ein Auslander, welcher im Inlande nicht angefeffen, mit einem Inlander contrabirt und im Inlande zu bezahlen fich vervflichtet batte. Diefer Rall liegt por. Beflagter ift, wie er felber quaicht, Auslander und er bat nicht bebaupten mogen, bag er im Ronigreiche Cachfen poffeffionirt fei, ferner handelt es fich bier um eine Forberung fur Drudarbeiten, welche Beflagter bei ben Rlagern bestellt und von ibnen geliefert erhalten; ba nun bie Rlager in Leipzig wobnhaft find und bort ibre Druderei befigen. fo warb Beflagter icon burd bie Bestellung verbindlich, nach erfolgter Liefernng ber beftellten Arbeiten ben Rlagern bie Bablung in Leivzig zu leiften, benn Bablungen, welche in Belbe befteben, muffen, wenn etwas Unberes bierunter nicht ausbrudlich ausgemacht ift, in ber Regel bem Glaubiger in bas Saus gebracht ober überfendet merben. val. Curtius Sanbbuch S. 1633.

Da nun überbies Rlager burch Beibringung bes Bl. - erfichtlichen, notariell beglaubigten Rechnungsauszugs aus ihren Sanbele= buchern ibre Forbernng an ben Bellagten auf eine wenigstens fur ben fraglichen 3med ausreichenbe Beife bocumentirt hatten, fo mar auch bie verfügte Unlegung bes Arreftes gerechtfertigt.

Run bestreitet amar ber Bellgate bie Legalitat bes bierbei von bem Gerichte eingeschlagenen Berfahrens namentlich beshalb, weil bas Bericht unterlaffen habe, auch ibm von ber getroffenen Urreftverfuaung Rotification ju ertheilen und ibm feine Ginmenbungen bagegen porzubehalten; allein mit Recht hat bie vorige Inftang biefen Ginmurf fur unerheblich geachtet. Die 27. Decis. vom Jahre 1661 fdrieb vor, es follten bie Berichte, bei benen ein Berbot, bem Glaubiger (b. b. bem Couldner bee Arreftindenben) nichte anegugablen, gefucht werbe, baffelbe bem Debitori communiciren und ihm aufgeben, fich mit feinem Glaubiger barüber zu vernehmen, und, mas er bamider einzuwenden habe, binnen brei Wochen gu berichten. Bon einer birecten unmittelbaren Rotification an ben Sauptidulbner mar alfo bier nicht bie Rebe. Dagegen orbnete bas Refeript vom 19. Februar 1721 an, bag bas Berbot nicht allein bem Saupt= fculbner, ba berfelbe gugegen ober ibm fouft bie Infinnation füglich gescheben fonne, fonbern auch zugleich beffen Debitori communicirt und beiben Theilen, mas fie bamiber einzumenben, binnen brei Bochen ju berichten auferlegt merben follte. Sierdurch murbe nun allerdinge bem Gerichte eine unmittelbare Motification an ben Sauptidulbner gur Bflicht gemacht, jeroch auch nicht unbebingt, fonbern nur fur ben Gall, "ba berfelbe gugegen ober ibm fonft bie Infinuation fuglich gefdeben fonne". Dag Beflagter bamale, mo bas Berbot angelegt murbe, gugegen gemefen fei, bat er felbit ebensowenig behauptet, ale bag ben Rlagern fein bamaliger Aufenthalteort befannt gewesen fei. Siernach muß man allerdinge annehmen, bag es an ber Suglidfeit gefehlt habe, ibm bie Rotification ju infinuiren, und zwar um fo mehr, ba, wenn man auch mit Sinfict auf bas beigebrachte Brivatzengnin fo viel ale gemin annehmen fonnte und wollte, bag bie im Jahre 1847 unter Beflagtens Namen in Bremen errichtete Buchbandlung noch bermalen bas felbit beftebe, boch barque noch nicht folgen murbe, ban Beflagter gu ber Beit, mo bas fragliche Berbot erlaffen morben, noch Inbaber biefer Buchhandlung gemefen fei. And bat bie zweite Inftang mit Recht barauf bingemiefen, bag Beffagter ja mit ber Rlage von bent Urreftichlage Renntnig erlangt babe und bag icon bierburch ber Boridrift bee ermabnten Referiptes Genuge geicheben fei, inbem biefes feine bestimmte Beit feftfete, innerhalb welcher Die Benachrichtigung an ben Sanptichulbner zu erfolgen habe. Jebenfalle mar nunmehr menigftene bem Beflagten binreichenbe Beranlaffung gegeben, mit feinen etwaigen Ginwendungen gegen jene gerichtliche Berfugung bervorgutreten und es murben folde Ginmenbungen nach Lage ber Cache auch jest noch zu berudfichtigen gewesen fein, wenn fie überhaupt von Erbeblichfeit maren. Rach alle bem ericeint im gegenwartigen Galle bie Competeng best gewählten fori vollfommen begrundet. sc."

(Urthel bes D.= A.= G. in Cachen Breitfopf und Bartel gegen Schlobtmann, vom 25. Anguft 1855.) 8.

### 16.

Wenn ber eine Contrabent liquibermeife ohne freiwillige Mitmirfung britter Berfonen feine urfprungliche Bertrageverbindlichfeit nicht mehr ju erfullen vermag, fo fann nicht weiter auf Erfullung bee Bertrage, fonbern nur auf Schabenerfas geflagt merben.

"Die Entscheidung ber vorigen Inftang, woburch bie Rlage in ber angebrachten Maage abgewiesen worben ift, geht von bem Grundfate aus, bag bie Gaumnig bes einen Contrabenten in ber Erfullung feiner vertragemäßigen Berpflichtungen, ben Diteontrabenten nicht obue eine befonbre, hieruber jum Boraus getroffene Bestimmung berechtige, ben Bertrag fur anfgeboben ju erachten und bas feinerfeits and bemfelben bereite Beleiftete gurudguforbern, fo lange ber faumige Theil bie foulbige Leiftung felbft noch ju gemahren im Ctanbe fei; bağ vielmehr unter biefer Boransfenung junachit auf Erfullung bes Bertrage geflagt und bas Beitere eintretenben Ralle ber Greeution

bes Erfeuntniffes überlaffen werben muffe.

Es mag nun babin gestellt bleiben, ob bierbei bem Umftanbe, bağ bas fragliche But ber Rlagerin bereits übergeben und erft fpater burd nothwendige Gubbaftation berfelben wieber entmabrt worden ift, ein besonderer Ginflug beigulegen fein murbe; benn ce bat ber Unwendung jenes Grundfates auf ben gegenwartigen Sall fcon beshalb nicht beigetreten werben fonnen, weil eben nach bem gerichtl. Beugniffe Bl. - und ber Erflarung beiber Barteien Bl. - bas von bem Beflagten an Die Rlagerin verfaufte Baueraut vom 30. Novbr. 1851 nothwendigermeife verfteigert worden ift und ber Beflagte felbft einraumt, bag er feitbem nicht wieber in ben Civilbefis biefes Gutes gelangt und jest außer Stande fei, ber Rlagerin bas Civileigenthum an bemfelben zu verfchaffen. In folden Fallen aber, mo fich ber faumige Contrabent liquidermaagen nicht mehr in ber Lage befindet, ohne bie freiwillige Mitmirfung britter Berfonen feiner ursprünglichen Bertrageverbindlichfeit vollftanbig nachzufommen, ift nach ber Meinung bes D .= A .= G. ber Miteontrabent meber berechtigt noch verpflichtet, auf Erfüllung biefes Bertrages burch Gemabrung ber jugefagten, nicht mehr in ber Billfuhr bee Beflagten berubenben Leiftung gu flagen, fonbern ee' tritt an bie Stelle biefer Rlage ber Unfpruch auf Erfas bee Schabene und nach Befinden bee gangen id. quod interest ein."

(Urthel bee D.= A.= G. in Gachen Betterin gegen Gartel, vom 10. August 1855.) 17.

Bas bat ber Berfaufer eines Immobile gu thun, um feiner Berpflichtung gur Erfüllung bes Bertrage ju genugen?

"Durch bie Uebergabe bes verfauften Immobile fammt Inventar, Bollgiehung und Ginreidjung einer Raufdurfunde bei ber guftanbigen Grund - und Spothetenbeborbe, burch bas gerichtliche Unerfenntnig ber lettern und ben ausbrudlichen Untrag auf Berlautbarung biefer Beffgveranberung im Grund- und Spothefenbuche bat ber Berfaufer eines Grundfludes in ber Regel alles gethan, mas ihm gur Erfullung bes Raufpertrage und inebefonbre jum Bebufe ber Uebertragung bes Ginileigenthums auf ben Raufer ber rechtlichen Ratur bee Bertrage und ben Bestimmungen bes Sppothefengefeges vom 6. Dovbr. 1843 \$\$. 18. 143. gegenüber, ju than obliegt; benn nunmehr find beibe Contrabenten berechtigt zu verlangen und zu erwarten, bag ber Grunde und Sportbefenrichter ben nachgefuchten Gintrag gufolge ber Borfdrift in 6. 134, bes angezogenen Befebes ungefaumt bemirten merte. fofern nicht befonbere, aus einer Beidrantung bes Bertaufere in ber Disposition uber bas vertaufte Grunbftud bervorgebenbe Sinberniffe ober anbere gegrundete Bebenten bem erbetenen Gintrage entgegenfteben. Das Dafein folder, inebefonbere auch in ber Berfon bes Berfaufere begrundeten Sinberniffe fann aber, ale etwas Thatfachliches, nicht prafumirt merben, fonbern batte von ber Rlagerin angeführt werben muffen, um bem erfennenben Richter bie Ueberzeugung gu perichaffen, bag gunadit bie Schulb bee vergogerten Gintrages überhaupt, ober boch bem Diteontrabenten gegenüber, lebiglich bem Beflagten beigumeffen fei."

(Urthel bes D.=U.=G. in berfelben Rechtsfache.)

# 18.

Bur Lehre von ben praparatorifden Bertragen, mit befonberer Beziehung auf ben Societatevertrag.")

"Die Krage, ob ein pactum praeparatorium eber die contranodo verbindig ei, Iann im Allgameinen weber unbeding bejaht, noch unbedingt verueint werben. Die allgameine Regal ves beutichen Bechts, das die Berträge verbindlig eien, reicht zu beren Beurtheilung uicht aus, soudern es ift daset das innere Weigen der Berträge, nach ihren verfehrbeinen Gattungan, wie es zum Beil seinen römischen Richte sich ausgegrägt sindet und auf der Natur der Sache beruth, im das Alung zu säglen. Derfilde Gerträchtige, von welchen die vorliegende Entscheitung zweiter Instang gesprochen werben ist, das in einer anderen Richtischer (Wochsell, einer im Richtis, West, Seikeite 139) mit Richt auf die Verenten hingswiesen, wolche einer zu weiten Ausbedung eitigen Regel entgegenstein, mich gebe einer zu weiten Ausbedung eitigen Regel entgegenstein, mich gebe der im die Austriät eines neueren Leiters des deutschen, und sich abei auf die Austriät eines neueren Leiters des deutschen, und sich abei auf die Austriät eines neueren Leiters des deutschen, und sich abei auf die Austriät eines neueren Leiters des deutschen, und sich abei auf die Kuntriät eines neueren Leiters des deutschen, und sich abei auf die Kuntriät eines neueren Leiters des deutschen, und sich abei auf die Kuntriät eines neueren Leiters des deutschen, und sich abei auf die Kuntriät eines neueren Leitersche des deutschen zu der der Gerichte der deutsche d

Es fommt hauptfachlich barauf an, ob bie Beftimmungen, welcheber Sauptvertrag erforbert, in bem vorbereitenben Bertrage bereits fo genau ausgebrucht finb, bag es naberer Reftiehungen weiter nicht bebarf, fombern eine bingurbemmenbe einfache Sandlung austreicht, um

<sup>\*)</sup> Bochenbl. f. m. R. Jahrg. 1855 G. 441 fig.

bie Berbindlichfeit aus bem Saupteontracte zn erzeugen. Benn g. B. jemand verfpricht, eine gemiffe Belbfumme gegen gewiffe jabrliche Binfen und zu einer gemiffen Beit gurudgablbar ale Darlebn angunebmen (pactum de mutuo accipiendo), fo find bie Bedingungen bee Darlebne biermit bereite festgeftellt. Allein erft nachbem biefem Berfprechen Genuge gefdeben, und bas Darlebn wirflich ausgezahlt ift, entfteht bie hauptverbindlichfeit ex mutuo, welche nunmehr bem Schuldner obliegt, bas Darlebn gurudgugablen. Chenfo ift ce mit bem Leibeontracte (commodatum) ingleichen mit bem Taufdvertrage und allen unbenannten Contracten bes romifden Rechte, welche, wie iene, zu ber Gattung ber Regleontracte geboren. Bei Diefen bat bie Frage bie wenigste Comieriafeit. Denn nachdem ber Grundfan bes romifden Rechts, bag bie unbengnnten Contracte erft burch bie Uebergabe einer Geite fur ben anbern Theil vervflichtenb merben, im beutiden Rechte in Begfall gefommen ift, fo bag bie causa civiliter obligans ichen in ber bloffen Cimmillianna liegt, fo ift binfichtlich ibrer bas pactum de contrahendo, mie z. B. de permutando, gar nicht mehr fur ein vorbereitenbes pactum, fonbern fur ben Sauptvertrag felbit zu achten, welcher burch bie llebergabe bloß in Erfüllung gebt. Curtiu 8, Sanbb. Bb. 10. S. 1427. a. G.

Rach Borfichenbem ist es leicht begreiflich, warum bie Rechtslehrer, welche bie verbindliche Wirfung ber pragaratorischen Berträge vertheibigen, ihre Behauptung meistens auf Beispiele, welche von ben

vorermabnten Rechtsgefchaften entlebnt find, grunben.

cf. Leyser, Spec. 39. med. 6. 7. Berger, decis. 143.

unb

Berger, decis. 143.

Ejusd. resolut leg. obstant, Lauterb. pag. 73. cd. 4. In abnlicher Beife verhalt es fich mit bem Berfprechen, einen gezogenen Wechfel gu gereptiren, von welchem Gottichalf an ber Blt. - angezogenen Stelle (sel. discept. for. T. III. c. 27. p. 353.) banbelt. Denn auch bier ift ber Gegenstand bee Bertrage burch ben Inhalt bee ober ber Bedfel, melde acceptirt merben follen, auercis denb beitimmt, und es bebarf nur noch bei Borgeianna bes Bechiels ber barauf gebrachten ichriftlichen Ertlarung bee Bromiffare, bag er ibn geceptire, um biefen baraus wechfelpflichtig zu machen. Schwieriger ift icon bie Frage, welche ieboch bermalen nicht gur Ents icheibung porliegt, zu beantworten, ob aus einem vorbereitenben Bertrage, wenn er auch alle naberen Bestimmungen enthalt, auf Errichtung eines idriftlichen Contracts geflagt werben fonne, wenn bie Befete bieje lettere gur Gultigfeit bes Beidafte ausbrudlich vorfdreiben? Denn bier tommt es barauf an, ob nicht biefe gesetliche Boridrift als ein Berbot gu betrachten fei, bag bergleichen Berabrebungen, ebe fie burch ben ichriftlichen Contract befraftigt find, uberbaupt eine rechtliche Birfung nicht bervorbringen follen.

Mühlenbruch, doct. Pandect. T. III. §. 600.

Um Difflichften ift bie Unwendung obiger Regel bes beutichen Redits auf folde praparatorifche Bertrage, welche auf einen Confenfualcontract fich beziehen, alfo g. B. auf bas pactum de emendo et vendendo, de locando, de societate incunda. Denn zu Diesen ift chenio, wie zu bem bloffen pactum, weiter feine causa civiliter obligans erforberlich, und es genugt Die freie Ginwilligung; bagegen erfordern fie ju ibrer Berfeetion gemiffe nabere Beftimmungen, obne welche ber Contract auf feine Beife binbend ift. Entweber alfo. biefe Beftimmungen fint in bem pactum ichon genugent vorbanben. fo nimmt baffelbe bie Datur bes Contractes felbit an, und bie praparatorifche Gigenicaft beffelben ift nur noch an ber Singubicbinna bes formlichen Abichluffes ober ber Erfullung auf einen fpateren Beitpunet ju erfennen, ober es feblt noch an biefen Beftimmungen, mie 1. B. bei bem Raufe an ber Beftimmung bee Raufpreifes, und bann fann bas pactum feinen genugenben Erfolg haben; beun ber verflagte Theil murbe nur fur verbunden erachtet werben fonuen, mit bem Unbern in nabere Unterbandlungen gu treten, und es murbe in feinem Belieben fteben, biefe ju vereiteln, inbem er feine Forberungen fo boch ftellte, bag ber Unbere fie nicht bewilligen fonnte,

Cocceji, jus controvers. L. H. Tit. 14. qu. 11.

Curtius, Bb. III. S. 1241.

Blud, Comment. Ih. 4. §. 292. S. 106. verb. "wenn bie Bunete bes funftig einzugehenden Contracts bestimmt genna finb."

Diefen Bedeufen fann auch baburch nicht begagnet werben, baß ig leiftenem Beträge, wie 3. B. ber Kauftreils, nach Seffinden burch Burterung Sachverständiger festgestellt werben fönnen. Denn blefer Mundeng ficht nur effen, wenn entwere teiter Beite bei dem bester beiter beite bei dem Gentracte halten wollen, ober wenn er bereits burch liebergade ver Sache erfüllt wur den Ausgalachen baben nicht mehr möglich ist.

Anlangend nun ben Societatecontract insbesonbere, fo gebort gu bemfelben mefentlich bie Bestimmung bes Untbeile, welcher einent jeben Befellichafter an bem gemeinschaftlichen Befchafte gutommen foll. Diefe Bestimmung fann man nicht blos ju ben Debenverabrebungen gablen, wie foldes Rlager, indem er fich ber Musbrude: "Detgils ober Specialitaten" bebient, anbeuten ju wollen icheint. Dun fagt gwar Ulpian in 1. 29. D. pro socio, bag im Bweifel gleiche Un= theile angenommen merben follen. Allein biefe Stelle fest eine bereits bestebenbe Gefellichaft rorans, wo eine Bertheilung ber bereits vorgefommenen Gewinne und Berlufte fich von felbit als nothwendig barftellt. Richt aber fann, bevor eine Cocietat mirflich ju Ctanbe gefommen ift, ber eine Theil ben anbern auf Grund biefer Befetitelle nothigen, einen Coeietatevertrag auf gleiche Theile mit ibm einzugeben. Rlager bat auch bierauf fich gar nicht bezogen. und murbe es nicht einmal thun fonnen, ba ibm bierin bie Rlagbeifuge sub B. Blt. - entgegenftebt, in welcher er fich von bem

gemeinschaftlichen Unternehmen Bortheile zu bedingen fuchte, welche von benjeuigen, bie er bem Beflagten überlaften wollte, siehr werschie ben find, so bag alfo nach feiner eignen Willensmeinung bie beiberefeitige Theilnebmerschaft febr ungleich werben follte."

(Urthel bes D.= 2. .. in Gachen Emper8 - Billiquet gegen

Bfaff, vom 25. August 1855.)

#### 19.

Der Anspruch auf Erfüllung eines Bertrages, beffen causa bie Eingebung einer Che zwifchen ben Contrabenten gewesen, ift unstatthaft, wenn ober fo lange bie Che nicht geichloffen worben.")

"Die Entifieibung ber vorigen Inflang beruht auf folgenden Gagen: a., baß Beflagte die Erfüllung bes libellirten Kaufes nur bann ablehnen tonne, wenn ihre Berheirathung mit bem Kläger zur Bebinaung biefes Bertrags gemacht worben fei:

b., daß es in biesem Galle nicht ersvereitig genesen, daß find bie Bestagte noch besonders außebeungen dabe, daß die liebergade und die Berichtigung des Bestgittels erst nach Beutziebung des Beindriffes erstellige, weil es in dem Bestelligen einer Eußehringbecinigung liege, daß die Erstüllung des bedingten Wertrages erst nach Gintril der Bedingung alleret werben sonne, aus

c., bag im vorliegenden Falle bas Anfuhren ber Beflagten, fie habe nur unter jener Suspensovbeingung ibr Grundftad an ben Rlager verkauft, eine Ansflucht enthalte, welche somit von ihr zu

beweifen fei.

Dit ben unter b. und c. enthaltenen Gaten ift auch bas Ronialiche Dbergeppellationegericht vollfommen einverftanben und es baben bie Barteien gegen bie Rideigfeit berfelben Erbebliches nicht porzubringen bermocht. Wenn bagegen gn a., Bl. - bemerft worben ift, bag bie Beranlaffung zu einem Bertrage, Die Rudficht, welche auf eine Thatfache bei Abidbliegung eines Bertrages genommen worben und ber Bred biefes Bertrages von einer Bedingung und namentlich einer Suspenfivbedingung mefentlich verschieben feien, fo ift gmar auch biefer Unficht im Allgemeinen beigupflichten, nur ift mit biefer Bemerfung bie Frage noch nicht entschieben, ob ber Unfpruch bes Rlagers auf Erfullung bes libellirten Raufes nicht auch ohne ben Beweis einer Suspenfinbebingung ale unbegrundet ericheine, wie bieg von ber Beflagten allerbings behauptet worben ift. Die Berudfichtigung gewiffer Thatumftanbe und ber 3med, ben Jemand mit bem 216fcluffe eines Bertrages verfolgt, ift ohne Ginfluß, wenn Beibes nur ale ber innere Beweggrund in Betracht fommt, welcher ben Billen zwar hervorgerufen, aber benfelben, nachbem er einmal hervorgerufen war, nicht weiter berührt und befdranft bat. Rach bem, was

<sup>\*)</sup> Bochenbl. f. m. R. Jahrg, 1855 G. 433 fig.

ber Rlager felbft Bl. - über ben Bergang ber Gache angeführt bat, fann aber nicht angegeben werben, baf bie amifchen ben Contrabenten beabfichtigte Che nur ber innere Beweggrund fur ben Abichluft best libellirten Bertrages gemefen fei. Beflagte bat, nach ber Gefchichteergablung Bl. -, ben Rlager aufgeforbert, fie gu beirathen; fie hat ihm bei ber Befprechung biefes Chebundniffes von ihren Ber= mogensperhaltniffen, inebefonbere von bem auten Buftanbe und ber geringen bovothefariiden Belgitung ibres Grunbftude in Renutnif gefett und ihm beffen eigenthumliche Heberlaffung angeboten. Der Rlager bagegen bat, nachbem er gunadit über jene Angaben Grfunbigung eingezogen, ben Borichlag ber Beflagten angenommen unb, wie er Bl. - felbft einraumt, nur um fich von ber Unfrichtigfeit ibrer Geffunungen zu überzeugen und fich fur alle Bufunft ein Uebergewicht über bie Beflagte ju fichern, verlangt, bag ihm biefelbe noch por ber Traunna ibre Birthichaft übergebe und eigenthumlich überlaffe. Damit ift nach Bl. - Beflagte einverftanben gewesen und nun auch ber Bl. - ermabnte Rauf jum Abidluffe gefommen, permoge beffen bem Beflagten unter anbern 200 Thir. - Rar. - Bf. obne geleiftete Bablung an ber Rauffumme abgefdrieben und ber Bertauferin ein Betrag von 400 Iblr. - Rar. - Bf. obne Bin= fen porbehalten murbe. Auf biefe Beife ift aber von ben Contrahenten felbft ihre gufunftige Berehelichung mit einander in eine fo nabe Berbindung mit ber Beraufferung bes ermabnten Grundfludes an ben Rlager gebracht morben, bag bie Unnahme gerechtfertigt ericeint, es murbe bie eine obne bie andere nicht beichloffen morben fein, und es babe fomit zwiften ben Barteien barüber ein vollfom= menes Einverftaubuiß obgewaltet, bag ber ftreitige Rauf nur mit Begiebung auf bas beabfichtigte Chebundnig und nur besbalb und ju bem 3wede abgefchloffen werben folle, bamit letteres erreicht und ju biefem Bebufe bem Rlager, ale funftigem Chemanne, eine angemeffene und unabbangigere Stellung gewährt werben moge. Biernach ift gwar bie Berebelichung bes Rlagere mit ber Beflagten formlich nicht ale Guebenfinbebingung fur ben Abichluß bee Bertrages aufgeftellt morben, aber fie ift bie causa, bie Borausiebung, auf welcher ber gefammte Bertrag thatfachlich berubt, und biefer Umftand ift allerbinge besbalb von wefentlichem Ginfluffe, weil Bertrage, Die nur ob causam futuram, und barunter auch folche, bie mit Begiebung auf eine funftige Che eingegangen werben, ibre rechtliche Birtfamfeit burch ben fpateren Begfall biefer causa bergeftalt verlieren, bag nicht allein bie Erfullung berfelben verweigert, fonbern felbit bas bereits Begebene mit ber condictio ob causam dat. gurudgeforbert merben fann,

- 1. 52. D. de cond, ind. 12. 6.
- 1. 6. D. de cond. causa dat. 12. 4.
- nam causa quasi non secuta habere potest condictionem, qui ob matrimonium dedit, matrimonio non secuto.

l. 9. pr. l. 10. D. ib.

l. 1. C. de cond. ob causam dat. 4. 6.

Diefer Grundfat leibet nicht blos auf einseitige, fonbern auch auf andere Bertrage Unwendung, bei melden eine Begenleiftung bes Empfangere aus bem Bertrage felbft und abgefeben von ber causa bee letteren gu gemabren ift; es fann jeboch im porliegenben Galle unerörtert bleiben, ob nach gemeinrechtlichen Bestimmungen bie Condiction und bas Recht, Die Erfullung gu verweigern, überbaupt ober boch inebefonbere bei Bertragen ber gulentgebachten Gattung unftattbaft fei, wenn ber Gintritt ber causa nicht burd bie Berichulbung bee Empfangere, fonbern burd Could bee Gebere. ober burch rein gufällige Umftanbe verbinbert worben ift. Denn nach ber Berichrift bee fachfifden Gefetes vom 28. Januar 1835 sub C. SS. 52. 53. giebt ein Cheverlobnig ober vorlaufiges Beripreden fich zu ehelichen, unter mas fur Bedingungen ober Umflanden es auch gegeben worden fein mag, feine Berbindlichfeit gur Bollgiebung ber Che nach fich, und felbit in Bezug auf vermogenerechtliche Berbaltniffe bat ber einseitige und willführliche Rudtritt von bemielben nur bie Folge, bag ber gurudtretenbe Theil bem anbern gum Grfabe bes wirflichen Chapens, nicht bes entagngenen Geminnes - und jur Leiftung beffen, mas etwa fur ben Gall bes Ruderitte gum Boraus bebungen worben ift, verbunden mirb. Diefe gesetlich ausgeiprochene Unergwingbarfeit ber Erfullung eines Cheveriprechens bemirft aber, wie bas D.-U.-G. in einem febr abnlichen Ralle.

vergl. Wochenblatt fur merfw. Rechtof. v. 3. 1853 G. 423.

tutb v. 3. 1854 G. 135 fla. bereite erfannt bat, - auch Die Unergwingbarfeit aller, mit ber Che in Berbindung ftebenben und wegen berfelben abgeichloffenen Bertrage; benn es mare gerabegu ein Biberfprud, wenn ber freie Rudtritt von einem Cheveripreden gestattet und bennoch bemienigen, melder von Diefem Rudtritterechte Gebrauch gemacht bat, Die Berpfliche tung auferlegt werben follte, Bertrage ju erfullen, welche von ber Eingebung ber Che abbangig gemacht worben find und ben 3med und bie Bebeutung, welche ihnen von ben Contrabenten felbit gegeben worben, verlieren, fobalo bie Gbe nicht eingetreten ift. Huch ift in bem angezogenen Gefete ausprudlich gefagt, baf ber einseitige und willführliche Rudtritt feinen Anfpruch auf Griat bee entaangenen Bewinnes begrunten folle, und ale ein folder ift jeber mit Begiebung auf bie funitige Gbe abgeschloffene Bertrag zu betrachten, welcher beit Betheiligten einen Bortheil guführt. Um wenigften lagt fich bies rudfichtlich bes vorliegenden Raufes bezweifeln, mit welchem eine theilmeife Schenfung ber Rauffnmme verbunden und bem Raufer auch noch andere Bortheile gemabrt werben follten, welche eben nur in ber beporftebenben Berebelichung beffelben mit ber Beflagten ibre Erflarung finden.

Diefe Berebelichung ift gur Beit nicht erfolgt; ob bieg, wie

Beflagte behauptet, baber gefommen, bag Rlager felbit bie Bollgiebung ber Che fur immer und auf bas Gutichiebenfte abgelebnt bat, ift obue Ginflug. Denn wenn man felbft annehmen wollte, bag bei bem gegenwartig in Frage ftebenben, wie bereits ermabnt, mit einer Schenfung verbundenen Raufe Die condictio ob causam dat. nicht eintreten und eben beshalb auch bie Erfullung bes Bertrages nicht abgelebnt werden fonne, wenn ber Gintritt ber causa burch eine Berichulbung ber Beflagten verhindert ober vergogert worben, fo bebarf es boch bier, wo bie causa in ber Schliefung ber Gbe beftebt, feiner besonderen Auseinandersebung, bag felbft eine entichiebene Beigerung ber Beflagten, bas Chebunbnig mit bem Rlager ju vollgieben, nicht als eine Berichulbung angeseben merben fonute, ba ber Rndtritt von bem Cheverfprechen gefeglich erlaubt und bemfelben feine andere Folge beigelegt morben ift, ale bie bereits obenermabnte Berbinblichkeit jum Erfage bes positiven Schabens und ber Leiftung beffen, mas fur ben Rudtritt bedungen worben. Inbeg will man bierbei nur barauf noch binweisen, bag in ber Rlage nicht einmal auf eine Beigerung ber Beflagten, ben Rlager ju ebelichen, fonbern nur auf bie Berweigerung ber Uebergabe und eigentbumlichen Ucberlaffung bes fraglichen Grundftude Bezug genommen worben ift. Dag bie Berebelidung ber Barteien noch erfolgen fann, mag gar nicht beftritten werben, wenn ber eine ober ber andere Theil nachgeben will; ba fie es aber gegenwartig noch nicht ift, und jebem Theile ber willführliche Rudtritt gefetlich freiftebt, fo fann auch bie bloge Doglichfeit bes funftigen Gintritts ber causa unter ben bier vorliegenben Umftanben ben gegenwartigen Unipruch bes Rlagere nicht recht= fertigen.

An voiete Beurtseitung der Sache andert aber auch der Umfland nichts, daß über den Auf eine Urfumbe angefreitigt umd vom feiten Khellen wolliggen worden ift, in welcher die Beredichung der Edelen nicht ansbrücklich als Bedingung oder Borausiehung des Bertrages erroägnt wird. Dem die Riedenfreitigten entfalt tenn Bestimmung, welche zu der Allen der Stick gestellt der der Bestied gestellt gestellt der Bestied gestellt gestellt der Bestied gestellt der Bestied gestellt gestellt gestellt gestellt gestellt gestied gestied gestellt gestied gestied

Die Beraberdung, daß die eigenthumliche lleberlaffung des fraglichen Grundfliches an Rlägern vor der Trauung habe erfolgen
follen, auf welche fich der Rläger vorzugewiese feighen zu können
glaubt, ift gerade am wenigsten geeignet, feinen bermaligen Unfpruch
zu begründen; denn hat die Befligte dem Rläger zugefagt, daß sie
mit ihre Wittischaft noch vor der Trauung überlassen wolle, ohne

eine nabere Zeitbestimmung hinzuzufügen, so ift bamit nicht allein bie Zeit, sondern nach Maasgade des angegogenen Gesches auch die Berbindlichkeit zur Erfüllung rein ihrer Willführ vorbehalten worben.

Wenn alfo, nach bem, mas Kläger jest angefibrt bat, ber Amfrend auf Grüdung bei liebliten Angi- und Schefungsdortrags vor Gintritt bes als causa gu betractenben Gebefundiffs als untegrüntet fich barfelt, fo jit auch au sie deppelation ber Belfagten reformatorifch auf Meurijung ber Klage in ber angebrachten Wasses que erkennen geweien."

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen Coumann gegen Bolfin, vom 30. Auguft 1855.) 8.

#### 20.

Der ftattgefundene Beiterverfauf ber erhandelten Baare fteht ber Klage auf Refeiffion bes Kaufes megen Sehlerhaftigfeit nicht unter allen Umftanden entgegen.

"Bare aber auch jenes Beidaft nicht ale ein en gros Beidaft gu betrachten, fo murbe baraus immer noch fein Grund gegen bie Stattbaftigfeit vorliegenber Rlage entlebnt merben fonnen. Denn ba nach ben Briefen Bl. - Rlager Baare von gemiffer Befchaffenbeit bestellt, Beflagter biefe Bestellung angenommen und Bl. - verficbert hatte, bag er berfelben burch Lieferung ansgezeichnet iconer Baare nachgefommen fei, fo mar Riager, zumal er nach Bl. - Beflagtem notificirt batte, bag bie bestellten Relle jum Tranfit bestimmt feien, bem Beflagten gegenüber ju ber Borausfebung berechtigt, bag ber lettere ber Beftellung entfprecente Baare geliefert babe, und wenn er in biefer Borandfenung bie ibm nach D. gefendeten Welle, obne biefelben einer naberen Brufung ju unterwerfen, in berfelben Bervadung, in melder fie bestellungegemaß und gur Beiterbeforberung anlangten, berfenbete und ben Raufpreis an Beflagten erlegt bat, fo liegt bierin idon nad allgemeinen Grunbfaben fein thatfachlicher Bergicht auf bas Recht, megen vertragemibriger ober feblerbafter Beichaffenbeit ber Baaren bie Bieberaufhebung bes Raufsgeschafts gu beaufpruchen. Db unter andern Umitanben icon bie Beiterveraugerung ber vertragewibrigen und fehlerhaften Bagren an und fur fich allein ben Unibrud auf Redbibition ausichließen murbe, fann bier babin geftellt bleiben, ba bie Baare jum Tranfit bestimmt gewefen, beren Feblerbaftigfeit gleich bei ibrem Gintreffen an ben Drt ibrer Beiterbeftimmung entbedt morben fein foll und biefelbe, wie Beflagter felbft nicht beftreitet, noch in Samburg lagert."

(Urthel bes D .- M.G. in Sachen Richter gegen Rrauß, bom 18. Auguft 1855.)

### 21.

Die Cinwilligung ber Chefrau, baß ein ihr gehöriges Capital zum gemeinschaftlichen Lebensunterhalte verbraucht werbe, enthält keine Bergichtleiftung auf Repetition beffelben nach aufgelöfter Che.

"Beflagter fann fich offenbar nicht barauf beziehen, bag bas (von ber Rlagerin ale Grbin ber Chefrau bes Beflagten antheilig gurudaeforberte) Capital mabrent ber Che und mit Buftimmung feiner Chefran zum gemeinichaftlichen Bebensunterhalte verbraucht worben fei. Denn ber Chemann ift befanntlich verpflichtet, fur ben Unterhalt feines Sausftanbes aus eignen Mitteln und mit Beibulfe ber ibm gebührenben Rubungen bes ehemeiblichen Bermogens Corge gu tragen, und wenn er ben bierbei porfommenben Aufwand aus bem Substantialvermogen ber Chefrau bestritten bat, fo liegt bierin eine Bermenbung bes letteren in feinen eignen Rugen, welche, namentlich wenn fie mit Buftimmung ber Chefrau gefchieht, als Allation gilt und fomit bie Berbindlichfeit bes Chemannes gur funftis gen Reffitution gerabe begrundet, nicht aber guibebt. Die Benebmis gung ber Chefran, falls biefelbe ju ber Berwendung eines auf anbere Weife bereits inferirten Bermogens gefucht und ertheilt worben ift, enthalt feine Bergichtleiftung auf bas Recht, Die Buruderftattung bes Bermenbeten feiner Beit ju verlangen, fie murbe vielmehr nur bann in Frage tommen tonnen, wenn bie Chefrau ober beren Erben neben ber Reftitution beffen, mas ber Chemann thatfacblich in feinen Minten verbrancht bat, auch noch einen befonbern Unfpruch auf Schabenerfat erheben follten, wovon jeboch vorliegenben Falls feine Rebe ift."

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen Rraufin gegen Rlibich, vom 25. August 1855.)

#### 99

Ueber bie Berbinblichkeit beffen, welcher bona fide eine von einem Dritten wiberrechtlicherweife fich angeeignete Cache gekanft hat, gegenüber bem Eigenthumer.

"Bie von bem Rlager felbit in voriger Inftang Bl. — und nenerbings Bl. — bebneirt worden, leitet er bie Berbinblichfeit bes Beflagten aus folgenden Gagen ab:

aus feinem, bes Alsgers, Bestis fei ihm vurch bie Argist bes Archeit bes Bestagten eine Sade entrückt worben, Bestagter fei in dem widerrechtlichen Bestis diese Sade gelangt, müsse sie beste bei, de est gelandt die verkauch, ben Wert bein, de ers sie geständlich verkrauch, ben Wester bein, de met gestagte ben, welcher nach dem von dem Bestagten eingeräumten Ausfreife zu berechnen, als Bestrag bes von ihm nach dieser bestig zu verrechnen, als Bestrag bes von ihm nach dieser bestig zu verretenten. Schadene eriegen.

Allein abgesehen bavon, bag bafur etwas nicht augeführt zu befinden:

> bağ Beflagter wiberrechtlich in ben Befig biefer Sache gelangt fet, indem er namlich von ber Seiten feines Anchers angefelich unr burch Abnifdung bes Aligers bewirften Erlangung bes Befiges bei Berubfolgung ber Sache an ibn, ben Beflagten, ober bei Berwendung ber Sache, Kennmiss erhalten habe,

fo fieben auch ber obigen Schluffolgerung mehrere Umftanbe entgegen.

Ber Allem ift namlich im Auge zu behalten, bag bermalen Rüger nicht gegen ben Ancele, verdere bruch ein argliftiges Berfahren in ben Befig ber Sache gelangt fein foll, sondern gegen ben hern viefes Anceites, an welchen burch Lesteren jene Sache gelangt ift, ben Anfpruch auf Schadenreich verfolgt.

Der Erflere, felfi wenn'er ber Kaufer ber Sade gewefen unb volleidig aggen bem Bertalier einem Gegrünbeten Uniprund anf ilectergabe biefer Sache gebalt batte, wurde, wenn er fie aus bem Briftege eines Dritten, in befin Gwowbriam if fich de feinwen, auf bolefe Waffe am fich gebracht, nach Befinden uur Restitution ober Leistung bes Intereffe anachellen werden Ginnei:

l. 18. pr. Dig. de dolo malo, IV. 3.

benn bann, weinn ber Bellagte felbst ben Betrug verübt und bierdurch einer Berfon außerhalb eines Bertrage einen Schaben jugesigt bat, würde bie Alage lediglich auf ben Betrug gegründet sein und es mißte ber von bem Beträger zu leiftende Schabenerjah völlig gleich schen wem Betragen zugefigten wirfigen Wermögenserluffe.

Gin anderes Berhaltnif fielt fich aber beraus, wenn, wie nach bem Rlaganflufren angunchunen und vom Kläger Bl. — wiederhold erflärt worden, der Gere des Anchetes bleigen weder bie Aussichtung ber Tänichung geheißen, noch überhaupt an der von diesem verübten Argist Antheil genommen hat, und in guten Glauben durch seines Rendet in ben Elfis biefer Sache gelangt ihr.

Die ichon in ben fruberen Instangen angezogene 1. 15. §. 2. Dig. de dolo malo (IV. 3.)

fagt über biefen Fall:

item, si quid ex dolo procuratoris ad dominum pervenit, datur in dominum de dolo actio, in quantum ad eum

pervenit.

Es besteht mithin bei biefem bie Erfahpertinbilichtei nicht notiewends, in dem Betrage des dem Artogenen yngefigient positiven Schabens, sondern nur in dem Seiten des Constituenten gehabten Rugen. Und da sier, wo von der Annahme ausgegangen ist, daß der Genstituent nicht zielst an dem Betruge des Beaufragiern Ihrit genommen bate, die Erfahperbindlichkeit leviglich auf dem auch im Momischen Rechte z. B.

Beitichr. f. Rechtepfl. u. Berm. M. F. XV.

l. 206. Dig. de reg. jur. (50. 17.)l. 14. Dig. de condict. indeb. (12. 6.)

anerkannten Grundfate:

bag fich Riemand burch ben Berluft eines Anbern wiber

jumal an fich ber unbetheiligte britte Befiger ber von bem Betrüger an ihn veräußerten und fpater verwendeten Sade zu einer Schableshaltung nicht verbunden ift, beruben fanu, fo find ble auch über ben bieffallfigen Umfang ber Berkindlichteit fich verbreitenden Borte:

quantum ad eum pervenit

überhandt nur nach bem bei ber versio in rem geltenben Ginne.

efr. l. 10. §. 4. l. 12. Dig. de in rem verso (15. 3.)
l. 7. §. 1. C. quod cum eo, qui in aliena potest. (4. 26.)
aufinfallen und mit den Borten:

quo locupletior factus est,

ale gleichbebeutenb gu betrachten.

Es tommt bager barauf an, ob, wie die Algemeine Bormundfcafteorbung Cap. XIII. §. 8. in einem analogen Falle gur Bebingung macht, bas Bermegen bes Manbanten baburch "gemehrt und verbesser" worben fei.

Bendet man diese Brundsäge auf ben vorliegenden gall an, so fann nicht besaupet werben, duß das Bermögen des Beslagten das burch, daß des Anchet besselben bie von ihm angeltich durch Arglift auß bem Bestige Alägiers entgogene 25 Säde Reggen dem Beslagten und beise Ochanität Roggen derr dessen bem Beslagten werdessel, wei hiese Ochanität Roggen derr dessen gagt, Beslagter biesen Roggen von der Alagbersselbeigen Roggen von der Angelsalte und beise Roggen von dem Aberssalte beisen Roggen von dem Aberssalte der erharbet gehoher, gefauft

und alfo auf ben Befit beffelben ein Recht hatte.

3ft nun auch in ber Rlage behauptet, bag biefer Roggen nicht anbere ale gegen baare Bezahlung bee Raufpreifes in ben Befit bee Raufers übergeben follen, fo fann, wenn in golge einer von bem Rnechte bes Beflagten, aber gang obne beffen Butbun, gegen ben Rlager verübten Saufdung bem Letteren biefer Befft por einer erfolaten Bezahlnng bes Raufpreifes entrogen und von bem Rnechte auf feinen Berrn übertragen worben, ber von biefem gezogene Bortbeil nur in ber fruberen Erlangung eines Befiges, auf ben er erft nach Erfullung einer Bebingung Unfpruch gehabt, befteben. Es fann inebefonbere, binfichtlich biefer britten Berfon, nicht ein Bermogenegumache nach Sobe bee von ibm erworbenen Roggens ober beffen Berthes angenommen werben, weil biefe Berfon noch ben Raufpreis an ibren Berfaufer ju bezahlen bat, und alfo, wenn fie biefen Breis auch an ben Rlager, ale an biejenige Berfon, melde burd bie Taufdung eines Dritten aus bem Befite gefett morben, bezahlen munte, benfelben obne einen ertennbaren Berpflichtungegrund zwei Dal zu bezahlen batte.

Der Bortbeil aber, ber bem Beflagten burd frubere Erlangung

bes Befiges, als es ohne bie angeblich von feinem Anechte verübte Arglift ber Fall gewefen fein murbe, zugegangen ift, ift in ber Alage

weber quantifieirt, noch fouft fperiell naber begrundet.

Es lagt fich auch einer Burudweifung ber Rlage nicht entgegenftellen, bag, nachbem angeblich Rlager ben Raufpreis fur ben fraglichen Roggen an ben bom erften Berfaufer B. in Breslau gum Incasso beauftragten Banfier B. bezahlt, bei Singutritt ber Bezablnug bes Raufgelbes Geiten Beflagtens, fei es burch Bemabrung bes Baarbetrages ober fei es burch Compenfation, Diefes gwei Dal berichtigt und baburch ein Dritter jum Dachtheile Rlagere bereichert werbe, ba in ber That bem Rlager unbenommen fein wird, gegen benjenigen, welcher fich bierbei zu feinem Rachtheile bereichert, vorzuschrei= ten, nach Befinden auch fich von bem Raufmanne B., wenn biefer uber bie bem Befen nach in feinem Ramen vom Rlager an B. bewirfte Bablung quittirt fein wirb, jura cessa ju verfchaffen, und bann mittelft ber Contractoflage gegen ben Beflagten feine Rechte geltend zu machen, wobei er freilich bie bem Beflagten gegen bie Berfon bes Cebenten guftebenben Ginwenbungen gegen fich gelten laffen muß.

Blein ingwifden Alager gleichwohl bei biefer Nechtsverfolgung Achtheite erbulbet, fo sind dies eben die Bolgen davon, daße er sich hat fäuschen lassen und ansicheinend von der Person, weiche die Läuichung gegen ihn ausgeführt, Schadloshaltung nicht zu erlangen bosit.

Es genugt übrigens, nur noch barauf hinzuweisen, bag auch bie Bl. — in voriger Instanz ausgesprochenen Grundfäge nicht zu einer Aufrechterhaltung ber erhobenen Klage führen konnen.

Der Grumbiah, bağ ber Mandant bie Sauddungen feines Mandard ju vertreten habe, wenn er biefelben ausberücktige ber fillisiaterigend genehmigt habe, wend im vortlegenden Balle durch den Bertrauch bes Roggens geschehen jein soll, läßt sich gegenwärtig mu bestwillen nicht auwenden, neit bei jener Boraufsstump, daß der Bellagte von dem seinem Knecht beigemessen arzistigen Gebahren urt zieht der Kleisferung und Bertrendung des Bloggens Kentutig gehabt habe, in der Klage jede Unierlage zu vermiffen ift und baher aus der vom Bestagten unternommenn Bernendung des Orggens Kentutig alse hen wieten eitste, als ein vermendung bes Orggens Kentutig aus der vom Bestagten unternommenn Bernendung des Orggens Kentutig aus der vom Bestagten unternommenn Bernendung des Orggensfands. Saufes zuschsplachen Bernendung eines ersauften Gegenstandes geseigert werben fann.

Das aus §. 76. der Gefindererbnung vom Sabre 1835 abgefeite Beifpiel ift icon beshalb für der vorliegenden Ball unanwenbar, weil bei jenem Beifpiele entweber ein ausbrücklicher Auftrag der hertefchaft jur Erfolung vorausgeseit wirt, der be von der hertschaft geggene Gewinn in bem vollem Beitage bestjenigen bestjebt, was das Gefinde bei den Kausseuten auf den Namen bet hertschaft entwommen fat.

Enblich bat allerbings, wie Beflagter Bl. - mit Recht bervorgehoben, bei Brufung ber Schluffigfeit ber Rlage es eines naberen Eingebens barauf, um wie viel ber Beflagte burch bie Saublung feines Rnedtes reicher geworben? beburft, ba bie gange Rlage nur auf Leiftung besjenigen, mas Die mehrberegte 1. 15. §. 2. Dig. de dolo malo mit ...ouantum ad dominum pervenit" bezeichnet, gerichtet fein fann und baber, wenn es an Unterlagen fehlt, um biefen Bermogenes gumache feffiellen und quantificiren ju fonnen, ber Begrunbung in einem mefentlichen Bestandtbeile entbebrt.

Es ift baber ber Buftang-Beideid infoweit wieber berguftellen gemefen, ale barin bie erhobene Rlage auch bei bem erften Rlagpuntte fur unftattbaft erachtet und Rlager unbebingt in bie Erftattung ber

Roften erfter Inftang verurtbeilt morben ift."

(Urthel Des D.-21.-6), in Gaden Spiegbach gegen Dobis, vom 30. Auguft 1855.)

#### 23.

Benn auf Beweis einer aus mehreren Rlaggrunden beftebenben Rlage im Allgemeinen erfannt worben ift. fo ift baburd nicht ausgefprochen, bag ber Rlager ben gangen Inhalt feiner Rlage beweifen muffe, fonbern es reicht bin, wenn er fo viel Thatfachen beweift, ale ju Begrundung feiner Rlage erforberlich finb. - Erforbernig bes Beweifes ber f. q. actus conservativi.

"Die Beklagten fint in ihrer Bl. - fig. vol. II. zu lefenben Deductionefdrift junachft und vornehmlich auf bie Bebauptung jurudgefommen, bag ber Beweis bes Rlagers beshalb verfehlt fei, weil fich berfelbe nicht auf alle in ber Rlage angeführten und rechtefraftig zum Beweise ausgefesten Thatfachen begiebe.

Diefer Unficht ift aber auch in gegenwartiger Inftang nicht beigupflichten gemefen. Rach bem in Cachfen geltenben Brocegrechte ift ber Rlager befugt, alle biejenigen Thatjachen, auf welche er feinen Unfpruch grunden gu fonnen meint, in berfelben Rlagfdrift gleichzeis tig vorzubringen und feinen Beweis auf alle biefe Thatfachen gu richten, wenn auch icon bie eine ober bie andere, ober eine febe eingelne berfelben an und fur fich ausreicht, um jenen Unipruch vollftanbig zu rechtfertigen. Bon biefer Regel fann zwar in einzelnen Fällen aus befonderen Grunden und namentlich bann eine Ausnahme eintreten, wenn burd rechtofraftige Beweisinterlocute etwas anberes formell amifchen ben ftreitenben Barteien festgeftellt morben ift; aber ein Sall biefer Urt liegt gegenwartig nicht por Der Rlager batte fich in feiner Rlage auf eine unvorbenfliche Dbiervanz, auf rechtefraftige Enischeipungen aus ben 3abren 1731 und 1743, auf fpatere, ebenfalle rechtefrafige Erfenntniffe aus ben Sabren 1796, 1797 und 1798, fowie endlich barauf bezogen, baf feit ber Bublication bes leten, am 23. Juni 1798 (nicht bos am 20. Juli 1743) ertheitten Gefenntnisse bis zum Sabre 1834 in allen beterssenden Källen die Untersuchungsköften nach Wasspake biefer rechtefrästigen Sentenzen von den pflichtigen Ermeinden legablt und nach der Bit. — angegebenen Wednitig unfarbend werben sien.

Weil die Beflagten bies Angaben bes Alfagred im Bessenlichen verneim batten, so wurde in bem all. — erschiedten, allerdings erchistraftig bestätigten Beneisiuterloeute entschieden, daß Risger ben Grund ber Rlage und spiest ibm baran, insponerheit auch beim 23., 24., 25., 26., Giltev ber Ariogebesseltigung verneint worben, zu beweilen Goulbia fei.

ververien jagarorg jer.

Dit biefer, gant allgemeinen, burd beigefügte Grunbe meber erlauterten, noch beidranften Entideibung ift nur foviel ausgefpreden, bag bem Rlager ber Beweis ber gelenaneten Thatfachen, infoweit fie zu Begrundung best libellirten Unfpruches erforberlich feien, obliege, aber feinesmeges, baf biefer Uniprud nur bann ale fegrunbet erfcheine und eine Berurtheilung ber Beflagten ju erwarten fei, wenn Rlager alles basjenige, mas in ber Rlage gur Unterftugung feines Uniprudes von ibm angeführt worben, cumulativ ju erweifen permoge. Es laft fich auch gar nicht annehmen, baf bei ber Abfaffung bes ermabnten Beweisinterlocutes ein Ausspruch biefer Art, welcher nach Lage ber Cache und nach ben beftebenben Rechtsarunbfaken nicht gerechtfertigt gewesen mare, in ber Meinung und Abficht ber Urtheleperfaffer gelegen babe. Inobefonbere aber fann bie ausbrudliche Ermabnung bee 23, bie mit 26. Einlaffungpunftes nicht ju ber Unnabme fubren, bag bem Rlager ber Beweiß ber bebanpteten fortgefenten Entrichtung ber fragliden Untersudungefoften, fomie bes ebenbafelbit gebachten Repartitionemobus unbedingt und bergeftalt babe auferlegt merben follen, ban obne ben Beweis biefer Thatumftanbe eine verurtheilenbe Enbenticheibung ichlechterbinge nicht erfolgen fonne. Wenn man namlich neben bem Beweife einer Observang ober rechtsfraftigen Entideibung auch noch ben Beweis von Befigbandlungen verlangte. fo fonnte bies, wie bie vorige Inftang bereits bemerft bat, nur barin feinen Grund baben, baf man bei ber gange bes inmittelft verfloffenen, über bie gefenliche Beriabrungefrift binguereichenben Beitraumes und ber eigenen Ungabe bes Rlagers, baf mabrent biefer Beit bie Belegenheit jur Mugubung bes ftreitigen Rechtes fich bargeboten babe, ben Radmeis von Confernativbandlungen fur nothwendig erachtete; baff jeboch in Bezug auf Diefe ber Rlager mehr, ale ben Rechten und Umftanben nach erforberlich, babe beweifen follen, bafur bietet meber bie Bortfaffung bes Interlocutes, noch ber bamalige Stanb ber Cache ein irgend genngenbes Unbalten bar ac. ac.

Unlangend aber ben Fortbestand bes burch jene rechtsfraftigen Enticheibungen festgeftelten Bestgniffes, fo genugt es, wenn Alager auch nur einen Act ber Ausübung beffelben, wodurch ber Lauf ber retbichenben Berjabrung unterbrochen worben, nachquweifen ver-

mochte und es wurde, wie Bl. — richtig bemerft worben ift, nicht einmal biefer Beneils von bem Alager qu erfordern gewesen fie fint Rage und in seiner Beneilssteit in seiner Alage und in seiner Beneilssteit schift einger raumt hatte, daß seit ber Eröffnung bes am 23. Juni 1798 publieften Ertenntnisse verfchiebene Fälle vorgessennen sein, in benen die Gemeinden die erwachsenen lutersuchungskopfen zu übertragen verbunden gewesen, und wenn nicht insprecht das Beweishinterleut auch ben Alachweis von Constructuren erfordert fützt."

(Urthel bes D.-M.-G. in Saden Magnus Graf von Bilbenfele

gegen Gemeinde Reinsborf, vom Monat October 1855.)

#### 24.

Bei ber provocatio ex lege diffamari gehort bie Beicheinigung ju Begrunbung ber Rlage.

"Dem Bandzeugniffe fol. - fommt, wie mit Recht bemertt murbe, feine andere und ftartere Glaubmurbigfeit ale bie eines Brivatzeugniffes qu. (Man vergleiche beebalb Dec. 3. vom Jabre 1661, Philippi obs. II. ad dec. elect. Saxon. III., Gonner, Sandbuch bee beutichen gemeinen Broceffes, Bo. I. S. 219.) Durch bie, und gwar erft in britter Inftang nachgebrachte Berficherung bes Gerichtes tonnte nicht nachaebolfen werben, ba eine Brovocationeflage ex lege diffamari befage ber Alten Broceffordnung Tit. I. S. 4. und bejage ber Erlauterten Broceffordnung ad Tit. V. S. 5. nur bann fur flatthaft gu erachten ift, wenn ihr bie Befcheinigung ber Berühmung beiliegt. Much ericeint es gleichgultig, ob Brovocat, welcher übrigens bie Statthaftigleit ber Provocationeflage aus mehrfachen Brunden und agne im Allgemeinen bestritten bat, bierbei auf bie Beweisunfabigfeit bes Mandgengniffes noch befonbere bingewiefen bat ober nicht. Denn bie rechtliche Begrundung und Schluffigfeit einer Rlage muß, felbft. wenn Ausstellungen bagegen nicht erhoben werben, ju Folge ber Borfdrift in ber Erl. Broc. Dron. ad Tit. V. S. 3., von richterlichen Umte megen gepruft werben. Der S. 1. beffelben Titele aber, auf welchen Provocantin fich berufen ju fonnen glaubt, lagt feinesweges an ben Erforderniffen einer geborigen Rlagbegrundung etwas nach, fonbern verbietet nur, bie Rlage wegen etwas Augerorbentlichen, 3. B. megen ber Nichtangiebung ber fogenannten clausula salutaris, ju verwerfen und lagt übrigens nach, wenn aus Berfeben ein unrichtiger Untrag geftellt morben ift, bemfelben ben richtigen gu fubftituiren.

Gin Ingeftannis, daß die Diffamation gehörig bescheinigt wornt sei, ist vom Brovocaten weder Al. — noch Bl. — geschehen. Iwar fezicht fic berfelte auf das Nandrangnis, boch nur, um daruds Gründe für die von ibm bedauptet Unfandratigist ier Rafage abzuleiten und ohne babei demfelben ausbrücklich oder auch nur folgerungseweif. Beweisterigt gungeschein.

Richtig ift es allerbings, baf ber Gerichteinhaber in gemiffen

Bejichungen feinen Gerichtbermalter ju vertreten bat. Deshalb feroch ift er noch nicht gehalten, einer von bemielben ausgefertigten Schrift gegen fich unbedingt bie Bemeiftreft einer öffentlichen Urfumbe jupugeftben. Auch das auf biefe Annahme gegründete Argument erfehent alfe gur Aufrechtelbung ber Algae nicht geeignet, bet

(Urthel Des D.-M.-G. in Cachen Coramm gegen v. Bartipich, vom Monat Detober 1855.)

25.

Die actio do recopto ift ausgeschloffen, wenn ber Frembe ben in bem ifm angewiesenen Zimmer aufgebagten Anfchag, burd welchen ber Gafwirth gegen seine unbedingte haftung fur bie Cachen und Gelber ber Fremben fich verwahrt, aelien bat, aelien bat,

"In Sinficht bes bem Beflagten nachgelaffenen Beweisthema war ber Auficht erfter Inftang, nach welcher es biureicht, weun Rlager nur vor ber Entwendung ber libellirten Belbfunune ben BI. bemerften Anfchlag gelefen bat, beigupflichten. Richt aber fann bie fol. - fla. entwidelte Meinung, bag foldes icon vor ber Ginbringung ber Cachen in ben Gafthof gefcheben fein muffe, wenn ber Unichlag eine Birfung baben folle, getheilt werben. Deun wollte man Lepteres annehmen, fo murbe binfichtlich' aller ber Gaden, melde gugleich mit ber Berfon bes Rremben in ben Gafthof aufgenommen merben und bies ift boch ber baufigere Fall, - ein folder Unichlag icon an fich felbft erfolglos werben, es mare benn, bag biefer bem einfebrenben Rremben icon vor feinem Gintritte in bas Baus vorgezeigt und befannt gemacht murbe, mas, wie Bl. - richtig bemerft ift, ben bestebenben Berbaltuiffen, wie fie wirflich finb, gang entgegen mare. Die Berbindlichfeit ber Baftwirthe, fur bie eingebrachten Cachen gu baften. berubt auf feinem ausbrudlichen Bertrage, fonbern nur auf einer ftillichweigenben Hebereinfunft, welche bie Befete baraus folgern, bag ber Baft feine Cachen in ben Gafthof bringt, ber Birth aber bies gefcheben lagt. Es ift fein ausreichenber Grund vorbanben, warum bas obligatorifche Berhaltnig, welches auf biefe Beife ent= ftanben ift, nicht auch burch eine anbere ftillichmeigende Uebeintunft wieber mobifieirt merben tonne. Dies ift ber Fall, weun ber Birth fdriftlich ober munblich ertfart, fur Gelber, bie ihm nicht felbit gur ficheren Aufbewahrung übergeben werben, nicht baften zu fonnen, und ber Gaft, bavon in Renntuiß gefett, biergu ftillichweigt, Durch biefes Stillichmeigen untermirft fich Letterer ber Ginrichtung bes Saufes, bie ibm auf biefe Beife angefunbigt wirb. 3m Falle bes Dichteinverftanbniffes fteht es ibm frei, entweber in ein anderes Gaftbaus zu gieben, mo beren mehrere find, ober fein Gelb einftweilen anberemo in Bermabrung zu geben, ober ber Grffarung bes Birtbes

<sup>\*)</sup> Bodenbl. f. m. R. 3ahrg. 1856 G. 17 fig.

ju miberfprechen, mas bann fur biefen menigftens bie Rolge bat, bag er feine Maguregeln barnach nebmen und auf bas von bem Fremben bewohnte Bimmer eine verbopvelte Bachfamfeit richten fann. Und au biefem allem ift noch Beit, fo lange bie Gachen, um beren Bermabrung es fich handelt, noch vorhanden find, und eine Entwenbung berfelben noch nicht vorgefallen ift. Der Gat baf eine Broteftation nur re integra etwas bewirten fonne, finbet biergegen teine Unwendung. Dben ift gejagt, bag burch ein ftillichweigenbes Einvernehmen biefer Art bas urfprungliche obligatorifche Berhaltuiß nur mobificirt werbe. Und bierin untericbeibet fich ber Bl. - qu lesende Auschlag von ber in 1. 7. pr. D. nautae, caupones etc. ermabnten Borausfage bes Gaftwirthe ober Schiffers: ut unusquisque vectorum res suas servet, neque damnum se praestiturum. Denn burch biefe lebnte ber Birth jebe Berantwortlichfeit ganglich von fich ab, jener Aufchlag aber thut es nur bebingungsmeife und zeigt bem Bafte ben Weg, wie er bas Geinige am Beften fichern tann, wenn er nur bem Birthe vertrauen will. Und in biefer Sinficht ift ju bemerten, bag bie Unficht ber romifden Juriften, nach welcher Die Baftwirthe ale eine unrebliche, übelberuchtigte Denichenflaffe behandelt murben, befannter Maagen auf unfere Beiten nicht mehr baft, und bag einer Geits bie beffere Ginrichtung ber gegenwartigen Botele ben Reifenben mehr bie Doglichkeit giebt, ihre Cachen und Belber unter eignem Berichluffe gu behalten, anbrer Geite aber ben Botelmirthen es um fo fcmerer fallen mag, ibre in gerftreuten und jum Theil entlegenen Bimmern mobnenben Fremben gegen bie Machftellungen gewandter Diebe, welche oft felbft unter bem Scheine anftanbiger Reifenben bie Belegenheit ju Entwendung merthvoller Gegenftanbe auffuchen, ohne bie obenermabnte Bortebrung, bergleichen Gegenftanbe unter ihre fpecielle Dbhut zu nehmen, geborig ficher gu ftellen.

Dahingegen ift im Uebrigen ber Enticheibung voriger Inftang lebiglich beigutreten gemefen, und zu ben Grunden berfelben nur noch

Folgenbes ju bemerfen:

 Allein es solgt obiger Sab theils baraus, bag bie Gefes iberhaupt beinen Unterschied biefer Art flatuiren, theils aus ber Ratur ber Cache, ba es an einem vernünftigen Grunde fielt, wegen ber später eingebrachten Sachen ein anderes Rechtsverbaltnig angenfunen, wie 3. B. venn ber fremte mabren strotte grunden ballein balle im Gafthause Sachen einfauft, ober Gefeber einfassit, ober der Gerber beine Alleinballs und Bafthause an verschiedenen Landungsplägen Gegenftande an Borb nimmt."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen S. gegen D., vom Monat October 1855.)

### 26.

Licitationsgelber von Grundflüden, welche vor Ausbruch vod Concuries qu bem Berndzen de Befibers auf Antrag eines Glabigers nothwendig subhafter werben, find gu bem fpater entfandenen Schubenwesen nicht gu gieben, sonben in Gemäßbeit 8. 109. bed hypothetengesses unter

bie Real- und Sppothefenglaubiger gu vertheilen.

"Benn bie jesige Alägerin mit ber Behauptung und bem Berlangen aufgetreten ift, das bie Grichungsgelber für dass Erfeitigtergut zu Lin; von der Esenarksnäfe zu tremen und unter die Reale und hypotelterglaübaiger biefes Gutes befonders zu vertiellen stene; weil, wie sich nach obigem Sachstande allerdings gar nicht beweifeln läfet, die Bersteigerung des gedachten, nach Maaßgade bed Seilenertrartes und der Urfunden auf A. B. auch ist vertyfändeten Grundstäds noch vor Ausbruch der Genaries auf Antrag eines fünglichen flandsfläußgers geschechen ist, so ist die beitr Antrag eines funglichen flandsfläußgers geschechen ist, so ist die beitr Antrag eines ferfrechenn Ansfach Espander. Se wird genügen, bie im Allgemeinen auf die in der Zeitschrift für Rechtspläge und Bernaltung Bb. 1. S. 516. und im Bodentb. für merten. Mechelälle v. 3. 1849. S. 366. 451. und v. 3. 1853. S. 105. fi. abgebruchten Ertenntniffe, fewei nicht mit mit unterntniffe, fewei nicht mit wirt werten der bei ein der geschlässe der Seinstein sich in der sein der sich der sein der sein der sich der sein der se

Abhandlung in ber angezogenen Beitfdrift Bb. 12. G.

285 fg. und Bb. 13. G. 489 fg.

Begug zu nehmen und nur Belgendes noch besenders hervorgubeben: Dem Pfenhassläubiger fehrt, und zum and dem Grunvlössen des neueren edmissen Wecktes, schon als unmittelbare Botge des Pfandvertages felfig, das Bessigning zu, die verschändete Soch zum Bebusse seiner Bestriebeigung zu veräugeren. Sind auch die Schriffselter darüber verschiedener Anschlie, od der Pfandeläubiger der biese Weräuserung im eignen Vannen, oder nur als Brocurator des Pfandschultners dambte, so ist doch and der richtlagen, von

Schneiber, 1. c. G. 396 fg. ausführlich entwidelten und gemeinrechtlich befonbers burch

1. 42. D. de pignor. act. XIII. 7.

begrindeten Meinung augunehmen, doß der Pfainschlubsige bei der Berügferung des Finntes, wo sie wen ihm felbe reifgel, im eigen Namen hand der Anschlubsigen bei der Angene hand der nämlichen Gergfalt verannvortlich fit, netelge unter anderen Umpländer nie Manndatar un dersägten daben würde. Dierund folgt aber, daß die von dem Kaufer begabten, oder die dem fleichen eine Geflundeten Kaufgelder nicht zu dem Gemagne des Pfainschlubners, sonderen zu dem Bermögen des Pfainschlubners, sondere und das geschen der Kaufgelder nicht zu dem Gemagne des Pfainschlubners beiteren nur der verfleitung erreitung au, den eines verfleichen Belieb dem Letzer für den Rachteil zu baften, weicker ihm durch eine keiten Kalieb dem Letzer für den Rachteil zu baften, weicker ihm durch ein, dei dem Gernachläfigung ausersonn worden ist.

Run batte gwar icon nach romifchem Rechte bie Beraußerung eines gerichtlichen Bfanbes burch ben Richter zu gefcheben, und bas fachfifche Recht bat bieß infofern noch meiter ausgebebnt, ale auch bei freiwillig bestellten Spootbefen Die Beraugerung bes verpfandeten Grunbftud's nicht burd ben Bfanbalaubiger, fonbern auf Antrag bes letteren burch ben Richter vorzunehmen ift. Allein burch biefe Dagwischenkunft ber richterlichen Autoritat wird in Beging auf Die porliegende Streitfrage etwas Befentliches burchaus nicht geanbert. Denn ber Richter nimmt bie Beraugerung eines Bfanbes, inebefondere Die nothwendige Berfteigerung eines Grundftude jum Bebnfe ber Befriedigung ber Bfanbalaubiger außerhalb bes Concurfes. nicht im Ramen und Auftrage bes Bfanbidulbnere, melder fich biefelbe auch gegen feinen Billen gefallen laffen muß, fonbern fraft bes ibm anvertrauten Amtes, auf Antrag und im Intereffe bes Bfanbalaubigere por, Die bei ber Berauferung erlangten Raufgelber bat er nicht fur ben Bfanbichuloner, fonbern jur Befriedigung bes Bfanbglaubigere ju vereinnahmen und ju vermenben; es geboren alfo auch biefe Raufgelber nicht ju bem Bermogen bes Schulonere. fondern fie gebubren ben Bfanbalaubigern, und ber Bfanbidulbner bat nach ber Berangerung bee Bfaubes nur noch einen Anfpruch auf ben, nach Befriedigung bes Bfandglaubigere verbleibenben leberichuf. Sieraus ergiebt fich von felbit, baff, menn bie nothwendige Berfteigerung eines verpfandeten Grundftudes auf Antrag eines ober mehrerer Bfanbalaubiger gefcheben und erft nachber Concurs jum Bermogen bes Schuloners eröffnet worben ift, bie bereite erlegten ober noch außenftebenben Erftebungegelber nicht gur Concuremaffe gezogen werben tonnen, weil nicht biefe Erftebungegelber, fonbern nur der perfonliche Unfpruch auf ben, nach Befriedigung ber Bfandglaubiger verbleibenden Ueberichuß jum Bermogen bes Bemeinichuldnere gehort. Bur Concuremaffe ift aber nur bas ju rechnen, mas ber Gemeinschuldner bei ber Concurseröffnung mirtlich befist.

Es lagt fich auch nicht behanpten, bag nur berjenige Glaubiger,

welcher bie Bfandverfteigerung beantragt bat, Die Erennung bes Erlofes bon ber Daffe bee fpater eröffneten Coneurfes beanipruchen fonne, vielmebr ftebt biefes Befugnig ba, mo außer bem Untragfteller noch mebrere Bfanbglaubiger vorbanden find, allen biefen Bfanbglaubigern gleichs mania zu. Denn bie Berfteigerung bes Pfanbes burch ben guffanbigen Richter erfolgt, auch wenn mehrere Bfanbglaubiger porbanden find, pon benen nur einer die Bfandveraußerung verlangt, nicht im Auftrage und im Ramen bes Bfanbiculbners, fonbern anftatt und im Intereffe bes auf Distraction bestehenden Glaubigers, und bierin liegt eben, wie icon erwabnt murbe, ber Grund, weshalb ber Pfanderlos nicht zu bem Bermos gen bee letteren, und folgerecht auch nicht zu ber Daffe bee erft fpater ausgebrochenen Concurfes gebort. Der einzige, burch bie Debrbeit ber vorbandenen Bfanbrechte bebingte Unterfchied beftebt bier barin. bağ ber Richter verpflichtet ift, ben jur Befriedigung ber Bfanbalaubiger bestimmten Erlos ben gefeglichen Boridriften über bie Brioritat gemäß unter bie verschiebenen Glaubiger zu vertheilen, fo bag ber Bfanbiduloner und begiebungeweise beffen Coneure nur ben Ueberichuf. welcher nach Abang aller Pfanbichulben verbleibt, ju forbern berechtigt ift. Diefe Berpflichtung bee Richtere, Die Erftehungegelber fur bas nothwendigermeife verfleigerte Grundftud gur Befriedigung ber Realglaubiger einzugieben und zu verwenden, ift auch in ben neus eren fachfifden Gefegen, S. 41. bes Excentionegefetes vom 28. Februar 1838 und hauptfachlich und mit fveeieller Borgeichnung bes bierbei zu beobachtenben Berfahrens, in S. 109 fla, bes Sprothefengefenes vom 6. Movember 1843 verbunden mit S. 29. ber Musfubrungeverordnung vom 15. Februar 1844 gang bestimmt ausge= iprochen worben."

(Urthel bee D.= A. = G. in Cachen Rrugerin gegen Sahnin, vom Monat Detober 1855.) L.

# 27.

Die Borfdrift bes &. 5. bes Anhanges gur Erl. Broc.=Orbn. ift auf ben Executivproceg nicht gn befchranken.

 Executivproceff ausbrudlich anguerkennen, hatte man einen befonderen Anlag infofern, ale, wie Griebner im Discurs ju jenem S. 5. acbenft, bis jum Ericheinen ber Erl. B.D. allgemein angenommen murbe, bag erecutivifch nur bann geflagt merben fonne, wenn bie bagu benutte Urfunde ben Entftebungegrund ber Berbinblichfeit angebe. Diefe Unficht wollte ber S. 5. misbilligen. Reinesmeges bagegen lagt fich bem Beifte ber Brocefforbnung nach vorausfegen, bağ bie Abficht babin gegangen fei, auszusprechen, bag gur materiellen Begrundung eines Unfpruche alebann, wenn er im Erecutivproceffe geltenb gemacht werbe, weniger erforberlich fei, ale wenn er im orbentlichen Proceffe verfolgt werbe. Dun gebort allerbinge bie Brage, ob ber S. 5. bes Unhanges jur Erl. B. D. eine Musnahmebestimmung fur ben Erecutivproceg enthalte, zu ben vielfach beftrittenen. Das Dberappellationsgericht bat fich jeboch aus ben vorftebend angebeuteten Grunben fur bie Berneinung berfelben gu enticheiben gehabt und vortommenben Falles bem gemäß erfanut,

von Langenn und Rori, Erörterungen practifcher Rechtefragen Th. III. G. 184."

(Urthel bes D.=U.-B. in Sachen Beber gegen Mung, vom Monat October 1855.)

## 28.

Der Grundfan, baf bie gur Erfullung einer Berbindlichfeit erfolgte Ausstellung eines Wechfele eine Novation entbalte, gilt auch von bomicilirten Wechfeln.

"Rad ber von bem Oberappellationsgerichte angenommenen und conftant befolgten Dleinung

vergl. Bodenbl. f. mertw. Rechtof. Jahrg. 1848. G. 336. und Jahrg. 1853. G. 470.

Beitschrift fur Rechtspflege zc. D. &. Bb. XII. G. 475, und Bb. XIII. S. 336.

entsteht burd bie jur Erfullung eines anbern Bertrage bewirfte Bechfelbegebung an fich eine privative Movation, fo baff, bie Bechfel im Gefchafteverfebre ale Bablungemittel betrachtet werben, bie uriprungliche Berbinblichfeit bes Schuloners als erfullt angufeben ift und ber Gläubiger nicht wieber auf bas frubere Bertrageverhaltnig gurudfommen, fonbern lebiglich ben Unfpruch aus bem Wechfel verfolgen tann, bafern nicht etwa bie Barteien ausbrudlich babin fich vereinigt haben, bag bie frubere Berbindlichkeit nebenbei noch fortbauere, begiebentlich bag bie Wechfel nur bedingungemeife ober eventuell ale Bablung gelten follen. Und verftebt es fich von felbit, bag bie im 33. Artifel ber allgemeinen beittiden Bedielorbnung nachgelaffene Rlage wegen Bereicherung bes Bechfelausftellers mit bem Schaben bes Inhabere nicht ansgefchfoffen ift.

Im gegenwartigen Falle nun bat ber Rlager felbft angeführt, bağ E. und M. ibm megen feiner flagbar gemachten Forberung außer ber bereits in ber Rlage ermabnten, wirflich gebedten Rimeffe, auch noch zwei aubere, namlich bie Bl. - und Bl. - ju ben Arten gebrachten Bechfel ausgefiellt und jugefendet haben, nicht aber bat er fich barauf zu beziehen vermocht, bag gufolge befonberer llebereintunft Die Berbindlichfeit aus bem urfprunglichen Bertrage nebenbei babe fortbauern und bie Wechfel nur eventuell ober bedingt ale Bablung baben gelten follen; jenes Bugeftanbuig bes Rlagere ift von bem Beflagten bestens acceptirt morben. Diefe beiben ult. Juni 1852, alfo por Unftellung ber Rlage gabibar gemefenen Bechfel ftellen fich als eigne bomicilirte Bechfel bar. Dun bat Rlager nicht behaupten tounen, bag er biefelben bem Domieiliaten jur Bablung prafeutirt und bafelbft habe proteffiren laffen. Artitel 99. ber angezogenen Wedifelordnung fcreibt aber ausbrudlich vor, bag, wenn bie rechtgeitige Protefterhebung beim Domiciliaten verabfaumt fei, ber wechfelmaßige Anspruch gegen ben Aussteller und bie Juboffanten verloren gebe, und nach Art. 83., welcher gufolge Art. 98. auch auf eigne Bechfel Ammenbung leibet, bleibt in einem folden Salle ber Musfteller bem Inhaber nur noch fo weit verpflichtet, ale er fich mit beffen Schaben bereichern murbe. Bur Begrundung einer folden Rlage genugt aber wieber nicht bie bloge Begiebung auf bas urfprungliche Bertrageverhaltnif, fonbern es muffen noch außerbem fpecielle Umftanbe angeführt werben, aus benen fich entnehmen lagt, bag mirtlich in Folge von Berabfaumungen ober fonft eine Bereicherung bes Beflagten mit Rlagere Schaben Statt finben murbe.

vergl. Bochenbl. für merfm. Rechtsf. Jahrg. 1853 G. 469

Unter biefen Umfländen hat man in der angegebenen Nichtung lediglich der ersten Instant bejaptssteller umd die Rage in tantum angebrachternagen atymeiserin gehatt; denn die Aus in in den gesteller hinstation der fraglichen beiden Welten um die Ausgesperchen des, gestatet nicht, von die fern Welfelin gan abgusstellen, indem zur Ziet sin dem Welfagten nech gar teine Berbindissfeit erstitet hat, ziet die kennt Welfungten ich gar teine Perdindissfeit erstitet hat, über die fellen mit Bestimmteit sich gu ersten, das fen fern eine bedauptet habe, es sein der in etwen, das fen inzgends bedauptet das, es, sein der hindung der Melfagten entgagnagbalten werden, das fen inzgends bedauptet das, es, sein der betrafterheim gim ein Macktheil entstanden, der eine in compensationem zu brügnete Eckhoensferverung bezinden, indem einer Seits auch in diese Keigeung für ihn die Wosspenischen einer Seits auch in diese Keigeung für ihn die Wosspenischen einer Seits auch in diese Keigeung für ihn die Wosspenischen der Seide der des Klägers sind wirte, zu besaubten und nach wirteln, das Selflagers sin int sienen Sedome bereicher würder.

gumenjen, bas Bettagter ind mit feinem Schaben bereichern wurde."

(Urthel bes D.-U.-G. in Sachen Sepfferhelb gegen Cherhardt, bom Monat October 1855.)

## 29.

Der Befiger eines Felbes fann von feinem Nachbar wenigstens in ber Regel nicht gehindert werden, feinen Aderfurchen eine Richtung ju geben, welche er will.

"Bas ber Mager in feiner Appellationsbeduction vorgebracht, ift nicht geeignet gewefen, ju einer Gerftellung bes Gerichtsbescheibes ju beftimmen. Denn

#### 231 1

1. 24. pr. §. 1. D. de aqua et aquae pluviae arcendae (39. 3.)

# erflart in biefer Beziehung:

"Vicinus loci superioris pratum ita arabat, ut per sulcos, itemque porces aqua adi inferiorem venirer. Quaesitum est, an per arbitrum aquae pluviae arcendae possit cogi, ut in alteram partem araret, no sulci in ejus agrum spectarent. Respondit, non posse cum faccer, quo minus agrum vicinus, quemadmodum vellet, araret, sed si quis sulcos transverose aquarios faccret, per quos in ejus agrum aqua deflueret, hosce ut aperiret, per arbitrum aquae pluviae arcendae posse cogere."

Uebereinstimment in ber Sauptfache biermit fagt 1. 1. S. 5. eod .:

Sed et si quis arare et serere possit etiam sine sulcis aquariis, teneri eum, si quid ex his, licet agri colendi caussa, videatur fecisse. Quod si aliter serere non possis, nisi sulcos aquarios fecerit, non teneri. Ofilius autem ait: sulcos agri colendi caussa directos ita, ut in unam porgant partem, jus esse facere.

hiernach soll bas Ziehen von Wasserfurchen jum Nachthelle bes Nachbard nur bann erlaubt fein, wenn und so weit es nichtig ist, wim ben Acker pflügen und besonen Wasersprügen aber sind nicht barum sie Wassersurchen anzusehen, weil in ihnen bas Wassers

ber Bobentseitung gemäß jum Rachbar absließe. Dies folgt auch sen nothwendig aus bem in 1. 1. 8. 3. D. cod. ausgesprochenen Geundigas, daß der Regel nach wegen siecher Arbeiten, welche jum Behist des Landbaues mit dem Piluge vorgenommen werden, von Rimand Beschwerte erbeben werden fann.

Inhalts ber Rlage befitt ber Beflagte ein Felb, welches bober liegt, ale bie Befitnug bee Rlagere. Er bat nun im Jahre 1835 Die Burdenlage, welche bamale bie Richtung von Abend nach Morgen batte, auf einem Theile feines Felbes bergeftalt geanbert, bag Die Burden nunmehr von Mitternacht nach Mittag in ber Richtung nach Rlagere Befitthum bingezogen find. Dies zu thun, war ibm nach ben eben ermabnten Gefenbeitimmungen erlaubt und es bat Rlager um fo weniger Unlag, fich uber biefe Menberung gu befdmeren, als er felbft jugeben muß, bag bas Regenwaffer auch ohne bie Furchen ber naturlichen Bobenneigung ju Rolge auf feine Grunbftude berabfliegen mußte. Derfelbe bat, wie es icheint, bei Erbebung ber Rlage biefen Ginwand and icon vorausgeschen und, um ihm moglichft ju begegnen, fich barauf bezogen, bag bie Gurchenlage auf bes Beflagten Gelbe feit langer ale 100 Jahren bie Richtung von Abend nach Morgen gehabt babe. Er glaubt bemnach fich auf Die vetustas ftuben an fonnen. Die Grundfabe berfelben jeboch finb. wie fich bei einer naberen Betrachtung fofort berauoftellt, auf ein Berbaltniß ber vorliegenben Art nicht anwendbar.

 weniger, als die Gefete ben bestimmten Sah aufftellen, bag es lebiglich von bem Belieben eines Grundfiddsefigers abbangt, welche Richtung er ber Aurchenlag geben wil, benmach, wenn er biefelte auch über Menschengebenten in berfelben Weise fortbesteben ließ, barin eben immer nur eine Aruferung ber ibm juftebenben Willfuhr erblicht werben fann."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Enghardt gegen Berger, vom Monat October 1855.)

-

# II.

Leibet ber Grundfah, bag, wenn eine Cache an Dehrere besonders verfauft worben ift, ber zweite Raufer, welcher bie Cache trabirt erfalten, bem erften Raufer vorgeft, noch gegenwärtig bei Immobilien Anwenbung?

Bom Berrn Dberappellationerath Ciebenhaar in Dreaben.

Wenn ein und vieselbe Sache an Mehrere verlauft worben in, bei fein beig jundoft so gescheien fein, das die mehreren Käufer gemeinschaftlich, b. b. s. be, des im zeher von ihnen gegen Bezahlung bed Kauspreised pero enta bie Sache nach einen entsprechenden verhältnissmäßigen Theile haben soll, gedust haben. Diese Berchättigs bietet Gelegenheit zu mehreren interessauten und in ihrer Beantwortung schwierigen Fragen, die hier nur im Borbeigehen eine Erwähnung sinden mögen. Gewöhnlich glaubt man, das alle Zweisel, welche rücksicht der Kuslischel feit der Geletendachung bed antheiligen Rechtes bed einzelnen Klussers sich ergeben, in der 1.31 s. 8 D. de aedlitt. eliete ihre Schung sind ben. Diese Geschiedlen welche wörtlich als lautet

Idem Marcellus ait: non posse alterum ex dominis consequi actione ex emto, ut sibi pro parte venditor tradat, etsi pro portione pretium dabit, et hoe in entoribus servare oportere ait; nam venditor pignoris doco, quod vendidit, retinet, quoad entor satisfaciat,

hanbelt von bem Falle, wo ein im gemeinschaftlichen Eigenthume Mehrerer befindlicher Sclave eine Sache gefauft hat, und fricht ben auch sonft in ahnlichen Berhaltniffen anerkannten (vergl. bie Beiter, f. Rechteft, u. Benn R.B. XV.

angegebene 1. 31. §§. 5., 6., 9., 10. unb 1. 84. §. 13. D. de legat. I.) Grunbfas, bag einer von ben mehreren Beren bes Gelaven bie Rlage auf Uebergabe bes auf ihn antheilig fommenben Theiles ber Cache gegen Begablung bes antheiligen Raufpreifes nicht habe, mit ber Bemerfung aus, bag baffelbe auch in bem Falle gelte, wo Mehrere biefelbe Cache gefauft haben, und giebt als Ration bafur an, bag ber Berfaufer bie verfaufte Gache fo lange, bis er wegen bes gangen Raufpreifes befriedigt fei, pignoris loco ju retiniren bas Recht habe. Siernach redueirt fich bie Dispofition ber angegebenen Befesftelle auf ein blofee Berneinen ber Bulaifiafeit ber Rlage aus bem Raufe auf Gemahrung ber erfauften Cache pro rata gegen Bablung bes Raufpreifes pro rata. Db ber einzelne Raufer biefe Rlage, fei es auf ben verhaltnißmagigen Theil ber Cache, fei es auf bie gange Cache habe, wenn er, um ben in ber 1. 31 S.8. angegebenen, aus bem Retentionsrechte bee Berfaufere abgeleiteten Grund gu befeitigen, gu Erlegung bes gaugen Raufpreifes fich verftebt, wird barin weiter nicht erwähnt und man befindet fich fcon hierbei auf einem unficheren, unter ben Gugen ichmanfenben Boben, inbem man von ben Gefeben verlaffen und auf bie Enticheibung nach allgemeinen Grunbfagen verwiesen ift. Durfte nun aber auch fo viel mit einiger Bestimmtheit fich behaupten laffen, bag auch unter ben gebachten Borausfetungen eine Rlage wiber ben Berfaufer nicht begrundet fei, meil, menn bie Cache pro rata trabirt murbe, ber Berfaufer gegen feinen Billen und gegen bie beim Berfaufe gu erfennen begebene Abficht gemungen murbe, in eine Communion ju treten, und in fo weit bie Ausantwortung ber gangen Cache geforbert worben mare, es an ber legitimation bes flagenben eingelnen Raufere fur feine Mitfaufer feblte, ber Berfaufer alfo ben Unfpruchen ber letteren blos geftellt murbe, fo fuhrt bennoch bas Brineip, bag ber einzelne Raufer nicht felbftftanbig fur fich flagen fann, fonbern entweber bes Beitrittes feiner Mitfaufer bebarf, ober fich wenigstens fur biefe jugleich ju legitimiren bat, ju bem auffälligen Refultate, bag berfelbe bei Berfolgung feines Rechtes in eine absolute Abbangigfeit tommt, wenn bie Mitfaufer ber Rlage miber ben Berfaufer beigutreten verweigern. Bon ben Auswegen, welche bie Gefete in anberen Rallen, mo Debrere genothigt find, gemeinfchaftlich ju flagen, ju Erlebigung ber fur bie Rechte bes Gingelnen bestehenben Ungleichheit angeben, findet auf ben bier gedachten Sall feine Anwendung. Bunachft gilt bieg von ber 1. 84. §. 13. D. de legat. I., welche also lautet:

Si is, cui legatum fuerat, antequam constitueret, qua actione uti vellet, decessit duobus heredibus relictis, legatum accipere simul venientes, nisi consenserint, non possuut; quare quamdiu alter vindicare vult, alter in personam agere non potest. Sed si consenserint, rem communiter habebunt; consentire autem vel sua sponte debent, vel judice imminente.

Denn liegen fich auch die allgemeinen und unbestimmten Borte, "judice imminente," wenn man fie mit ber Institutionenftelle §. 23. I. de legatis,

optionis legatum, i. e. ubi testator ex servis suis vel aliis rebus optare legatarium jusserat, habebat olim in se conditionem; et ideo, nisi ipse legatarius vivus optasset, ad heredem legatum non transmittebat. Sed ex constitutione nostra et hoe in meliorem statum reformatum est, et data est licentia beredi optare. licet vivus legatarius hoc non feccrit. Et diligentiore tractatu habito, et hoc in nostra constitutione additum est, sive plures legatarii exstiterint, quibus optio relicta est, et dissentiant in corpore eligendo, sive unius legatarii plures heredes sint, et inter se circa optandum dissentiant, alio aliud corpus eligere cupiente, ne pereat legatum, (quod plerique prudentium contra benevolentiam introducebant) fortunam esse huius optionis judicem, et sorte hoc esse dirimendum, ut ad quem sors pervenerit. illius sententia in optione praecellat,

in Berbindung bringt, dabin erflaren, daß bei einer Meinungsverschiedenschie ber Erben bes Legatars über die Wahl zwischen
ber rei vindleatio und ber aetio personalis ex testamento ber
Richter das Loss entscheiden lassen fonnt, so bisseriet boch der
Fall ber 1. 84. § 13. D. de legat. L. von dem hice zur Frage
stehenden, wo die mehreren Ausser über die Gestendmachung
ihrer Rechte aus dem gemeinschaftlich geschlossenen Kause verschiedener Ansicht sind, insofern weientlich glich in dem ersteren die mehreren Ansicht sind, insofern weientlich, als in dem ersteren die
mehreren Interscheinten über dem Podrauch des Rechtes mit einander einverstanden sind, und nur über die Art der Klage ver7\* ichiebene Meinung haben, in bem legteren aber auch über ben Gebrauch ihred Archtes in ihren Anfichen von einander abweiden. Gen io wenig geben bie in ben Gefesten nichtelnen, ben Conflict der Rechte ber mehreren Erben eines Depositars betreffenden Anerdnungen, namentlich in l. 1. \$. 36. und 37. D. de deposit. vol contra,

\$. 36. Si pecunia in sacculo signato deposita sit, et unus ex heredibus ejus, qui deposuit, veniat repetens, quemadmodum ei satisfiat, videndum est. Promenda pecunia est vel eoram Praetore, vel intervenientibus honestis personis, et exsolvenda pro parte hereditaria, sed etsi resignetur, non contra legem depositi fiet, eum vel Praetore auetore, vel honestis personis intervenientibus hoe eveniet, residuo vel apud eum remanente, si lioc voluerit, sigillis videlicet prius ei impressis, vel a Praetorc, vel ab his, quibus eoram signacula remota sunt, vel, si hoe recusaverit, in aede deponendo. Sed si res sunt, quae dividi non possunt, omnes debebit traderc, satisdatione idonea a petitore ci praestanda in hoe, quod supra ejus partem est, satisdatione antem non interveniente, rem in aedem deponi et omni aetione depositarium liberari. §. 37. Apud Julianum lib. XIII. Digestorum talis species relata est: ait enim, si depositor decesserit, et duo existant, qui inter se contendant, unusquisque solum se heredem dicens, ei tradendam rem, qui paratus est, adversus alterum reum defendere, (hoe est, eum, qui depositum suscepit,) quod si neuter hoc onus suscipiat, commodissime dici ait, non esse eogendum a Practore judicium suscipere, oportere igitur rem deponi in aede aliqua, donec de hereditate judicetur, und in ber l. 14. pr. D. eodem,

Si plures heredes exstiterint ei, qui deposuerit, dicitur, si major pars adicrit, restituendam rem praesentibus. Majorem autem partem non ex numero utique personarum, sed ex magnitudine portionum hereditariarum intelligendam, cautela idonea reddenda.

irgend einen Anhalt ju Debung bes mistlichen Berhaltniffes, in bem ber einzelne Kaufer fich befindet, wenn er wiber ben Bertaufer

Rlage erheben will, fein Mitfaufer aber ben Beitritt gur Rlage verweigert. Und lagt fich nun auch benfen, bag amifchen ben mehreren Raufern ein folches Contracteverhaltniß befteben fann. vermoge beffen fie gur gemeinschaftlichen Berfolgung ihrer Infprude miber ben Bertaufer gehalten fint, obichon auch in biefem Falle immer wieber ber 3meifel fich ergiebt, ob eine folche Berbindlichfeit executionefabig fei, fo wird boch bie Rothwendigfeit bes gemeinschaftlichen Rlagens ber mehreren Raufer eine Unmoglichfeit bes Bebrauche feines Rechtes fur ben einzelnen Raufer, wenn entweber ein foldes Contracteverhaltnis gwifden ibm und feinen Mittaufern nicht besteht, ober bie letteren fich ihres Befugnifice wiber ben Berfaufer, g. B. in Folge eines Bergleiches. begeben haben. Wenigftens gebort bie Frage, wie bem einzelnen Raufer in Diefen Fallen gu belfen fei, gu benjenigen Fragen, welche fdwierig an beantworten find und eine nur irgend befriebigenbe Lofung noch nicht gefunden baben.

Betrachten wir auf ber anberen Geite bie rechtliche Stellung bes Berfaufere, welcher an Mehrere verfauft bat, fo eröffnet fich uns ebenfalls ein weites Bebiet ftreitiger Rechtofragen. Die erfte und vorzuglichfte Frage ift, ob ber Bertaufer in biefem Salle gegen ben einzelnen Raufer auf Bezahlung bes antheiligen Raufpreifes gegen Gemahrung bes verhaltnifmaffigen Untheiles ber Cache ju flagen berechtigt ift. Rach bem, mas oben über bas Berbaltniß bes Raufere gefagt worben ift, und nach bem Beifte ber 1. 62, §. 1. D. evictionibus.

Si ei, qui mihi vendidit, plurcs heredes exstiterunt, una de evictione obligatio est, omnibusque denuntiari, et omnes defendere debent. Si de industria non venerit in judicium, unus tamen ex his litem sustineat, propter denunciationis vigorem et praedictam absentiam omnibus vincit, aut vincitur, recteque cum ceteris agam, quod evictionis nomine vieti sunt. mochte bieg zu verneinen fein. Wenn aber ber Berfaufer genothiat ift, wiber alle Raufer gemeinfchaftlich ju flagen, fo ergeben fich wiederum 3weifel barüber, wie es gu halten fei, wenn entweber gegen einen von ben mehreren Raufern ber Abichluß bes gemeinschaftlichen Raufes nicht bewiefen wirb, ober nach rechtsfraftiger conbemnatorifcher Enticheibung gegen alle Ranfer einer berfelben bem Judicato nicht genugen fann.

Wir haben bereits oben bemeeft, daß wir bie zweiselhaiten fragen, welche das Berhaltnis best gemeinichastlichen Berkaufes an mehrere Räufer betreffen, nur zu erwähnen beabsichtigen und geben auf ben zweiten gall bes Berkauses an Mehrere, namtich ben über, wo bieselbe Sache an Mehrere besondere vertauft worden ift. In bieser Materie begegnet man einigen Grundfaben, welche gleichsam trabitionell geworden sind. Man unterscheibet namich

- a) zwischen bem Falle, mo bie verfaufte Cache noch feinem ber mehreren Raufer übergeben worben ift, und b) bem Kalle, mo bie Trabition ber Cache bereits an
  - einen ber mehreren Raufer stattgefunden hat.

In bem Falle unter a. legt man bei Beantwortung ber Frage, welcher von ben Raufern ein Recht auf Die Uebergabe ber Cache babe, und welcher von ihnen mit einer blogen Coabenflage wiber ben Bertaufer fich begnugen muffe, ein Gewicht auf bie Brioritat ber Beit, inbem man bemjenigen Raufer, melder ber Beit nach guerft gefauft bat, bas Recht, Die Uebergabe ber Gache ju verlangen, por bemienigen guidreibt, melder ben Rauf über biefelbe Cache fpater gefchloffen bat. Die Grunbe fur biefe Unficht find verschieben. Ginige wollen biefe Deinung in ber allgemeinen Regel, in pari causa qui prior est tempore, potior jure, begrundet finden, Andere begiehen fich gu beren Rechtfertigung auf bie Analogie ber 1. 26. D. locat. und bes cap. ult. pr. in 6to de sponsalibus. Un bem angegebenen Borgugerechte bes erften Raufere wird jeboch nicht gezweifelt. Saben bagegen bie mehreren Raufer gu gleicher Beit gefauft, fo foll bei einem Streite swiften ihnen über bas Borgugerecht bas loos enticheiben.

In bem Kalle unter b. foll berjenige Kaufer, welcher bie Cache bereits übergeben ethalten hat, ein flatlered Recht haben, und ber andere Kaufer blos netione emit gegen bem Bertäufer auf bas Interesse flagen sounen. Jum Beweise biese Sapes begieht man sich auf 1. 13. Cod. de rei vindieat.

> Quoties duobus in solidum praedium jure distrahitur, manifesti juris est, eum, cui priori traditum est, in decinendo dominio esse potiorem. Si igitur antecedente tempore te possessionem emisse, ac pretium exsolvisse, apud praesidem provinciae probaveris,

obtentu non datorum instrumentorum expelli te a possessione non patietur. Erit sane in arbitrio tuo. pretium, quod dedisti, cum usuris accipere, ita tamen, ut perceptorum fructuum ac suintuum ratio habeatur, cum et si ex causa donationis utrique dominium rei vindicetis, eum cui priori possessio soli tradita est, haberi potiorem convenit.

und l. 6 Cod. de heredit, vel. act. vend.

Qui tibi hereditatem vendidit, antequam res hereditarias traderet, dominus corum perseveravit, et ideo. vendendo eas aliis, dominium transferre potuit. Sed quoniam contractus fidem fregit, ex emto actione conventus, quanti tua interest, praestare cogetur.

Diefe Cabe, fo alt und unbeftritten fie find, baben immerbin ibre Bebenfen gegen fich. Der Umfang und bie Starfe ber Rechte ber verichiebenen Raufer fann nur in bem Berhaltniffe gu bem Berpflichteten, bem Berfaufer, bestimmt werben. In biefer Begiehung fteben fie fich, bie Raufe mogen gleichzeitig ober au verschiebenen Beiten geschloffen worben fein, rechtlich einander völlig gleich. Denn fie geben, vermoge ihrer rein perfonlichen Ratur, fammtlich blos babin, bag ber Berfaufer verpflichtet fei, gegen Bezahlung bes Raufpreifes bie verfaufte Cache ju uberlaffen, ober bafern bief nicht moglich ift, bas Intereffe ju verau-Thatfachlich beschräufen fie fich gegenfeitig in fo fern, ale naturlich ber Berfaufer feine Berpflichtung blod gegen ben einen Raufer erfullen, und bem aubern Erfat leiften taun. Dieß führt ieboch blos babin, bag es im Grunde von bem Berfaufer abhangt, wem er bie Sache felbit überliefern, und wen er entichabigen will, weil por ber lebergabe fein bingliches Recht an ber Gache begrundet ift. Bon einer Bergleichung ber Rechte ber mehreren Raufer in ihrem Berhaltuiffe ju einander fann bagegen feine Rebe fein. Denn es fehlt an ben rechtlichen Begiehungen, welche in biefer Sinficht mit einauber gusammengehalten werben fonnten. Soll freilich beffenungeachtet bie Frage beantwortet werben, meldes Recht ftarfer und porguglicher fei, fo ftebt allerbinge nichte entgegen, ichlieflich ber Prioritat ber Beit ober bem Loofe ben Ausschlag geben gu laffen, je nachbem bie Raufe gu vericbiebenen Beiten ober gleichzeitig gefchloffen worben find, weil einmal bie Bergleichungemerfmale nicht in ber Cache liegen, fonbern von auswarts her geholt werben nuffen, es fann bieg aber nicht als etwas bem Raufe Eigenthumliches angefeben werben.

Eben fo giebt es gu Digverftanbniffen Unlag, wenn, in bem Ralle unter b. von einem Borgugerechte bes Raufere, welcher bie Cache übergeben erhalten hat, gefprochen wird, mahrend hier einfach bie rechtliche Berfdiebenheit ber Rechte ber mehreren Raufer Die Rorm gur Enticheibung abgiebt. Der Rauf, melder lebiglich ein perfonliches Recht gegen ben Bertaufer auf Ueberlieferung bes gefauften Gegenstandes gegen Bablung bes Raufgelbes, ober nach Befinden auf Bergutung bes Intereffes giebt, hat weber auf bas factifche Berhaltnig bes Bertaufere jur Cache, noch auf bas Recht beffelben an ber Cache irgent einen Ginflug. Es ift baber einer Geits ber Berfaufer burch ben Abidlug eines Raufes nicht gehindert, Die Sache anderweit gultig ju verlaufen. Es enthalt aber auch anbrer Seits ber anberweite Berfauf an und fur fich feinen Grund ber Unmöglichfeit ber Erfullung bes erften Raufes. Anbere gestaltet fich bagegen bas Berhaltnig, wenn ber Berfaufer bie Cache bereite einem ber mebreren Raufer übergeben bat. Denn hierdurch wird bas jur Erfullung bes Raufes gegenuber bem anberen Raufer erforberliche factifche Berhaltniß bes Berfaufere jur Cache aufgehoben, und mabrent nun ber eine Raufer in Folge ber an ihn bewirften Tradition bas Eigenthum ober boch wenigstene ein bee Schutes burch bie publiciana in rem actio theilhaftiges Recht erlangt, bat ber anbere Raufer blos eine perfonliche Rlage wiber feinen Raufer, beren Tenbeng, nachbem ber Berfaufer Die factifde Dievofition über bie Cache verloren hat, nicht mehr auf llebergabe ber Sache, fonbern blos auf Leiftung bes Intereffes gerichtet fein tann. Der Grund, warum ber Raufer, bem bie Cache übergeben worben ift, bie Cache behalt, ber anbere Raufer aber blos eine Rlage auf Bergutung bes Intereffee bat, liegt baber in bem Gigenthume, ober bem gleichftebenben Realrechte bes Erfteren an ber Cache und in ber rein verfonlichen Ratur ber Rlage bes Letteren. Hebrigens verfieht es fich von felbit, bag erftens bie Trabition biefelbe Birfung hervorbringt, bie mehrern Raufe mogen gleichzeitig ober ju verfchiebenen Beiten gefchloffen worben fein, und es mag bie Cache in bem letteren Falle bem erften ober zweiten Raufer übergeben werben, und zweitens ju bem Gintritte ber rechtlichen Rolgen ber Trabition bie Bablung bee Raufpreifes ober menigftene bie Cre-

bitirung bes letteren gebort, weil nur unter biefen Borausfenungen von einen Uebergange bes Gigenthums von bem Berfaufer auf ben Raufer bie Rebe fein fann. (1. 19.53. D. de contrah. emt. vend. 1.5. \$. 18. D. de tribut. act. \$. 41. I. de rerum divis.)

Dan bat bie Anficht aufgestellt, bag berjenige Raufer, welchem bie Cache trabirt worben, bie mit ber Trabition verbunbenen Bortheile nicht habe, wenn er ber zweite Raufer gemefen fei und um ben erften Rauf gemußt habe. Inbeffen liegt auf ber Sand, bag in ber blogen Biffenicaft um ben erften Rauf ein dolus nicht liegt, weil ber Berfaufer burch ben erften Rauf nicht gehindert ift, bie Sache anderweit ju verlaufen, und ber zweite Raufer feine Berpflichtung bat, fich barum gu befummern, wie fein Berfaufer mit bem erften Raufer fich abfinden werbe, baß aber auch, wenn man felbit in biefem Falle einen dolus ftetniren fonnte, baraus immer noch nicht folgen murbe, bag ber erfte Raufer bie bem gweiten Raufer übergebene Cache in Anfpruch nehmen fonnte.

Es entfteht nun bie Frage, ob bie vorftehend angegebenen Grundfage über bie Trabition ber verfauften Cache auch gegenwartig noch in Sachfen gelten, ober ob folde burch bas Brund- unb Sprothefengefes vom 6. Rovember 1843, nach meldem bie Erlangung bes Gigenthume an Immobilien an bie Form bee Befibeintrage in bas Grund : und Spoothefenbuch gefnupft ift, eine Menberung erlitten haben. Dieje Frage ift neuerlich in einem Broceffe jur Enticheibung gefommen, und ba angunehmen ftebt, bağ es für bie Lefer biefer Beitidrift von Intereffe ift, bie Deinungen ber Berichte über biefe practifch wichtige Frage fennen ju fernen, fo theilen wir ben Fall, fammt ben von ben brei 3nftangen in biefer Sache gefprochenen Enticheibungen im Rachftebenben mit.

Das Thatfachliche bes Kalles beftant im Befentlichen in Rolgenbem: A. batte fein Saus in D. ju einer Beit, wo er fich nur erft im Raturalbefige beffelben befunden, im Monat Geptember 1850 an B. verfauft. Ohngefahr ein balbes Jahr fpater batte er baffelbe anderweit an C. verfauft und foldes bem letteren außergerichtlich übergeben. Rurg barauf mar er ale Civilbefiger bee Saufes in bas Grund. und Supothefenbuch eingetragen worben.

Beibe Raufer batten wiber A. auf Erfullung bes Raufes

Der erste Befcheib, in welchem ber erste Raufer B. als Rlager, ber Berlaufer A. als Beflagter, ber zweite Raufer C. als Intervenient aufgeführt wurde, fautete alfo:

Burbe Rlager bie aufgestellten Behauptungen,

baß ber zwischen ihm und dem Bestagten erfolgte Kaufsabschulbt über baß in der Alage näher beschriedene, dermalen im bürgertichen Eigensthume des letzeren besindliche Grundplitä bereits um 8. September 1850 erfolgt sei, sowie daß er den Jutervenienten, bero biese won dem besagten Grundplitäte Besith genommen, davon, daß er, Aläger, dassiehe bereits um 8. September 1850 von Bestagten erkant, in Kenntnis gesept habe,

binnen Sachfifder Frift bem Intervententen ber Gegenbeweis, beiben Theilen bie Gewiffenstubrung und andere Rechtsuhlandsplieften vorbehaltlich, wie Recht erweifen, so ergeht wegen bes Gesuchs um Eintragung bes Alagers als Besiber ber vergebachten Immobilien in bas Grund- und Hypsothefenbuch, sowost ber Bit. — an erwachfenen Rosten halber, insoweit nicht schon über leitere entschieben worben, ferner was Recht ift.

## Entfcheibungegrunde.

Betlagter ift birigetiicher Cigenthimer eines Gruntfildes, wochhes berfelde, noch ehe er bas Eivileigenthum baran erlangt gehabt, wie Alfags behauptet, am 7. September 1830 an biefen und fpäter am 17. März 1831 an ben Intervenienten verlauft bat. Beite Käufter Saben liev ebeaupteten Anfprüche im Rechtswege verfolgt und gegen ben Beflagten verurtheilende Ertenntniffe erlangt. Ginem jeden von ihnen haf sich jedoch udsflöhlich der Erwerbung des Einschesses

bağ von ber einen, wie von ber anderen Seite gegen bie Uebertragung bes Gigenthums proteftirt, und bavon Bemerfung gum Grund- und Swothefenbuche gemacht worben ift ic.

Ueber bie hier einschlagenden rechtlichen Grundfage ift nun

juvorberft Folgenbes vorauszuschiden:

Ift eine Sade von bem Eigenthumer an verschiedene Berfonen verlauft worden, so geht berjenige unter ihnen vor, weldem fie zuerft übergeben worden ift.

Fr. 12. Dig. de rei vind. (6. 1.). Const. 15. Cod. eod. (3. 32.).

Levser, med. ad Pand. spec. 444, med. 3.

Es wird jedoch dabei worausgescht, daß der Befiger bei der Bestigernerbung in gutem Glauben sich beinnten, also insouder heit nicht gewuhl habe, daß dieselbeit nicht gewuhl habe, daß dieselbeit Sache schwen aberen berkauft gewesen sei. Denn wer eine bereits verlauste Sache andereneit verlaust, handet doloese, und der Aufer, welcher davon Kenntniß hat, macht sich daburch der Theilnahme an der dolosien hand ung sich bei desteren Seite verhindert, rechtliche Folgen hervorgubringen.

Fr. 10. §. 3. Dig. quae in fraud. credit. etc. (41. 8.).

Leyser, loc. eit.

Curtius, Sanbbuch bes im Ronigreiche Sachfen geltenben Civilrechts §. 1391. und bie in ber Rote e. angeführten Schriftfeller.

Sobann bie vorliegenden factifden Berhaltniffe anlangenb, hat Aldger zur Genüge gugegeben, baß Interenient im Befige bee hier in Frage befangenen Grunbfüds fich befinde, er hat jeboch bennoch einen Borgug vor bemfelben unter ber boppelten Behauptung geltenb gemacht, baß

a.

fein Rauferecht alter ale bas bes Jutervenienten fei, bemuachft aber

· b.

bag letterer ben Befit mala fide, namlich in bem Bewußtsein erlangt, bag baffelbe Grunbftud bereits früher von ihm, Rlagern, erfauft worben fei.

Es fann baher, ba

gu b.

ber Intervenient bie besfallfigen Thatumftanbe bestimmt in Absrebe gestellt hat, Rlager mit beren Erweise nicht verschont wers

ben. Die bagegen von letterem angezogenen Entischeinungen bes Königlichen Appellationsgerichtes und bes Königlichen Oberappellationsgerichtes find hierunter nicht hinderlich. Denn baraus,
bag bem Intervenienten die Erfüllung bes Gesuchs um feine
Eintragung als Civilbesiber versagt worden ist, solgt selbsberefländlich noch seinweges, bag bem ebenfalls dahin gerichten,
Antraac bes fläderes ohne Beiteres entfrechen werben muste.

Weiter hat gwar gu

Es bilbet fomit auch biefes Moment ein Glieb ber Rette, beren Dafein erforbert wirb, um fur ben Rlager ein allfeitig

gunftiges Refultat ju gewinnen.

Schließtich fannte es fich fragen, ob nicht Rlager ebenfalls gleichmie ber Interventient jur besonderen Miganfielung ju werwelfen geresen wäre. Da jeboch bie Erteitpunfte, um welche allein es bermalen fich noch hanbelt, offen ju Tage liegen, so hat es jur Abschneibung größerer Weiterungen feinem Bebenten unterliegen fonnen, sofort auf Beweis zu frechen.

Der Roftenpunft bebarf feiner befonberen Rechtfertigung.

Anf von beiben Theilen eingewendete Rechtsmittel erfannte bas Appellationsgericht ju Dresben rein confirmatorisch, unter Hinzusung nachstehenber Motiven.

Enticheibungegrunbe.

. Da man mit ben Entscheidungsgründen ber vorigen Inftang im Bestentlichen einverstanden ift, bebarf es nur der solgenden Bemerfung zu Wiberlegung bessen, was der Aläger in seiner Bebuctionsschrift und Intervenient zu Begründung seiner Abhafion vorgebracht hat.

## Bur Appellation Rlagers.

Alager bestreitet überhanpt, bag in bem gegenwartigen Stabium bes Broceffes ein Beweis noch julaffig fei,

1) weil in ber hauptsache bereits rechtsfraftig entschieben worben unb

2) weil Intervenient, wo nicht mit seinem Anspruche, fo boch ju Anstellung besonderer Klage zu verweisen gewesen ware.

gu 1. beruht bie biesfallfige Behauptung auf einem völligen Difpverfiehen ber Berhaltniffe, benn

a) hat bas hiefige Ctabtgericht nur in feiner Eigenschaft als Spothefenbehorbe und zwar

b) wie bies hiernach nicht anbere geschehen fonnte, nur burch Resolution, nicht burch Erfenntniß, übrigens aber auch nur

c) in ber zwischen Alagern und Beflagten anhangigen, bamale alfo Intervenienten nur unmittelbar beruhrenben Rechtsfache.

d) nach ber ausbrudlichen Bemerkung ber gebachten Behorbe, wie sie ihrerfeits bed Rlagere Eintragung "nicht zu beanftanben haben wirb", nur ihre Anficht ausgesprochen, feineswegs aber bie Differen, entichieben.

Bu 2., Gin Grund, ben Jutervenienten abzuweisen, ift vom Rläger nicht einmal aufgestellt worben, und liegt auch nicht por.

Ebenso bedarf es einer Berweisung des Ersteren zur Anstellung sommlicher Alage nicht, da die ichgulachtien Berhaftmissenelche in der vorliegenden Disservenz in Frage sommen, se einsach sind, das über diesenden Disservenzus in Frage sommen, se einsach sind, das über diesenschied und und verben kann, und auch durch sem Berweisung nur unwöstige Weiterungen und ein überstässiger Aufwand an Zeit und Kosten herbeigeführt werden würde, deren Bermeidung im wahren Intersse des Alägers ebenso liegt, wie in dem des Intervenienten.

Mit Recht ift bem Rlager und nicht bem Intervenienten ber Beweis auferlegt worben.

Bas Alager hiergegen eingewendet hat, ift aus einem Berfennen ber vorliegenden ihaffachlichen Berhältnisse und einschlagenden Rechtsgrundsibe hervorgegangen, und beruht außerbem auf einem Misverständnisse ber zwischen ihm und bem Intervenienten ergangenen Berordnungen. Alager sowohl als Intervenieht haben gegen ben Beflagten rechtstraftige Entideibungen auf Erfüllung ber von ihnen mit bemfelben über bas in Reb flebenbe Grundfud geschoffenen Kaufverträge, insbesondere auf Uebertragung bes Eigenthumes an selbigen auf fie erlangt. Insoweit also fieben fie einander gleich.

Bas aber ihr Berhaltniß gegen einander anlangt, fo fteht swiften ihnen nach ihren Erflarungen fo viel feft, bag gmar beibe bas in Frage befangene Grundftud vom Beflagten erfauft haben, bag aber Interpenient im Befite bes Grunbftudes fei. Siernach murbe in Bemagheit bes von ber erften Inftang angejogenen Rechtsgrundfabes Intervenient bem Rlager vorgeben, und es murbe, um ben Streit zwifden beiben zu enticheiben, einer weiteren Beweisführung gar nicht bedurfen, vielmehr mare obne Beiteres ju Gunften bes Intervenienten ju erfennen gemefen. Run hat aber Rlager, um ben Ginfluß jenes bem Intervenienten gur Seite ftehenden Momente gu befeitigen, behauptet, nicht blos, baß er bas Grundftud fruher ale Intervenient vom Beflagten erfauft habe, fondern auch, bag Intervenient hiermit befannt gemefen fei, ale er ben Befit erlangt, benfelben alfo in bofem Glauben erworben habe. Daß man biefe Behauptungen in erfter Inftang beachtet hat, gereicht natürlich bem Rlager nicht gur Befchwerbe. Chenfo wenig hat er aber eine gegrundete Beranlaffung, fic baruber ju beidmeren, bag man ibm ben Beweis berfelben auferlegt hat. Denn ihn trifft nach befannten Rechtsgrundfaten bie Beweislaft, weil er ben beftebenben Buftanb perandert miffen will, indem er bemjenigen, welcher im Befite ber Sache ift, Diefelbe ju entziehen beabfichtigt und ju biefem Behufe thatfachliche Behauptungen aufstellt, bereu Babrheit nicht vermuthet werben fann. Wenn fich Rlager gegen bie Uebernahme ber Beweistaft auf badjenige berufen will, mas er gegen ben Beflagten ausgeführt hat, fo vergißt er gang, bag er es bier nicht mit biefem, fondern mit bem Intervenienten gu thun bat, fur welchen Berhandlungen und Entideibungen über bas obligatorifche Berhaltniß gwifchen bem Rlager und bem Beflagten, befannten Rechten nach, nicht prajubicirlich, fonbern res inter alios actae finb.

Bas die vom Kläger angezogenen Betordnungen bes Königslichen Appellationsgerichts und bes Königlichen Oberappellations-

gerichte anlangt, fo ift burch biefelben allerbinge Intervenient mit feinem Anspruche auf ben Rechtsmeg verwiesen morben. Allein biefer ift gegenmartig betreten, und aus jener Bermeifung folgt in feiner Beife, bag ben Intervenienten auf bem Rechtsmege auch bie Beweistaft treffen muffe. Ueber biefe ift burch jene Berorbnungen gar nicht entichieben, Die Enticheibung über felbige vielmehr felbfiverftaublich ben funftigen Erfenntniffen, nach Betretung bes Rechtemeges überlaffen worben, ba bie Frage, mer ju beweifen babe, pon ber Beichaffenbeit ber gur Musfubrung ihrer Rechte von ben Barteien aufgestellten, thatfachlichen Bebauptungen abhangt.

Wenn ber Rlager ferner gegen bie Faffung bes Beweisthemas Einwendungen vorbringt, und

au A. behauptet, baffelbe fei theilweife überfluffig, meil ber amifchen ihm und Beflagten erfolgte Raufeabichluß vom 8. Gentember 1850 vom Beflagten ausbrudlich, vom Jutervenienten implicite bereits jugeftanben worben, fo beruht es auf einem befannten Rechtsgrunbfage und bebarf feiner befonberen Musführung, bag bad, mas Beflagter bem Rlager gegenüber in bem amifchen ihnen verhandelten Broceffe gugeftanden bat, ben Intervenienten nicht tangirt und bag baber auch bei ber vorliegenben Frage ber Rlager bem Intervenienten gegenüber auf ein Bugeftanbniß bes Beflagten fich nicht berufen fann. 2Bas bagegen bie angeblichen Bugeftaubuiffe bes Jutervenienten felbit betrifft, fo find biefelben, wie fie Rlager angiebt, amar von ber Art. baß fie Rlager nach Befinden bei feinem Bemeife gu beffen Unterftubung wird benuben fonnen, feinesweges aber fo flar und unameideutig, baß fie ale bie au bemeifenbe Thatfache in Liquiditat fegend angefeben werben fonnten.

Beiter behauptet Rlager

ju B., ber ihm auferlegte Beweis ber Thatfache, wie er ben Intervenienten bavon in Renntniß gefest habe, bag er bas fragliche Grunbftud bereits am 8. Ceptember 1850 erfauft habe, fei vollig irrelevant, weil

1) es icon genuge, bag er ein alteres Recht habe und es ba bes Beweifes bes befferen, bona fide erworbenen, nicht beburfe. Allein man fann bier einfach auf ben Grunbiat, melden Rlager nur beftritten, aber ju wiberlegen nicht einmal verfucht hat, und auf basjenige verweifen, mas weiter unten in Begung auf bie Abhafion bes Intervenienten bemerkt werben wirb.

Anlangenb aber

2) bie Behauptung, baß bie Uebergabe und ber Raturalbefit im vorliegenben Salle nicht entscheiben, und überhaupt nicht von Ginfluß fein tonnen, fo ift vom Rlager von falichen Borausfehungen ausgegangen worben. Denn ber Grunbfat, bag unter greien, welchen bie namliche Cache von bemfelben verlauft worben ift, berjenige vorgeht, welchem fie guerft ubergeben wurde, ift in bem Falle, wenn feiner von beiben bas Civileigenthum erlangt bat - welcher Kall bier porliegt - beut gu Tage auch bei Grunbftuden noch ebenfo anwendbar, wie nach Romifchem Rechte. Dem fteht anch weber ber vom Rlager angezogene S. 6. bes Befetes, Die Grund : und Sppothefenbucher ac. betreffend, vom 6. Rovember 1843, noch ber S. 2. befielben Befetes, melder noch mit mehr Schein batte angezogen merben tonnen, entgegen. Denn bie in biefen SS. ausgesprochenen Beftimmungen begieben fich einzig und glein auf bie Frage, mas nach Cadfifdem Rechte gur Erwerbung bes Civileigenthums erforbert wirb, laffen aber bie auf bie Ucbertragung bee Befiges an fich folgenben rechtlichen Birfungen, welche im gegenwartigen Falle allein in Frage find, gang unberührt. Eben fo menig von Ginfluß ift bas weitere Anführen Rlagers, bag Interpenient fich in feiner Rlage gegen ben gemeinschaftlichen Auctor auf eine außergerichtliche Uebergabe gar nicht bezogen babe. Denn er hat fich bem Rlager gegenüber bentlich und beftimmt genug auf eine folche berufen und bies ift fur bie porliegenbe Differeng ausreichenb. Der Umftand aber, bag A. am 17. Marg 1851 noch nicht Civileigenthumer bes bamale bem Intervenienten nach beffen Auführen übergebenen Grunbftude gemefen, ift in ber hier fraglichen Begiehung gleichgultig, ba, wie Rlager felbit nicht in Abrebe ftellen fann, Beflagter nachber, und amar unter bem 7. Mai 1851, bas Civileigenthum an bem in Rebe ftebenben Grundftude erlangt hat.

L. 42. D. de usurpat. X. L. I. 3.

Unpaffent ift endlich auch

3) bie Bezugnahme auf §. 22. und 23. unter 1. bes angezogenen Gefetes vom 6. Rovember 1843.

Dort wird nämlich weiter nichts gefagt, ale bag vermoge

ber Deffentlichfeit bes Grund - und Sopothefenbuche febe im Bertrauen auf baffelbe vorgenommene Sanblung für ben, ber nach ben in bem gebachten Buche befindlichen Gintragen und im guten Glauben gehandelt, alle feiner Sandlung nach jenen Giutragen angemeffenen rechtlichen Birfungen hervorbringe - und bag ein fruberer, aber nicht eingetragener Ermerber eines Grunbftude, ben fpateren, in gutem Glauben befindlichen und eingetragenen Erwerber beffelben nicht verbrangen tonne. Daß ber lettere Kall ein gang anberer fei, ale ber porliegenbe, bebarf feiner weiteren Ausführung. Ebenfo leuchtet es aber bei nur einis ger logifder Betrachtung ber Cache von felbft ein, baf ber Schluf: weil ber frubere Erwerber bem frateren Ermerber bann nachsteht, wenn ber lettere in gutem Glauben erworben bat und eingetragen ift, fo muß, wenn feiner pon Beiben eingetragen ift. ber frubere Erwerber bem fpateren allemal vorgeben, falfc fei. Denn bei biefem Schluffe wird ber Oberfat, melder fich nur auf bas Berhaltniß bes eingetragenen Befigere ju bem nicht eingetragenen begieht, auf ein Berhaltnif angewenbet, in welchem jene mefentliche Borausfebung feiner Anwendbarfeit gar nicht porbanben ift.

Rur ben bier porliegenben Rall, in welchem zwei nicht eingetragene Raufer beffelben Grunbftude einander gegenüberfteben, bat bas Befet, bie Grund - und Spoothefenbucher ic. betreffenb, eine Bestimmung meber treffen wollen, noch getroffen. Ge ift alfo fur biefen, burch jenes Gefet in feiner Beife berührten gall bas bisherige Recht gultig geblieben und biefes ift in ben Enticheibungegrunden erfter Inftang angegeben worben. Darnach geht ber fruhere Erwerber bem fpateren Erwerber, welchem bie Cache von bem gemeinichaftlichen Beraußerer übergeben worben ift, nur bann por, wenn ber frubere Raufer bie mala fides nicht, wie Rlager fagt, bie bona fides - bes fpateren Erwerbers nachweifen fann.

Das Beitere hieruber wird fofort im Folgenben bemerft merben.

Bur Abhafion bes Intervenienten.

Much ber Intervenient balt ben von ber erften Inftang erfanuten Beweis fur überfluffig und verlangt vielmehr, bag ohne Beiteres ju feinen Gunften entichieben werbe, weil er im Befige bes fraglichen Grunbftudes fich befinde und bei einer berartigen Beitidr, f. Rechtepff. u. Berm. D. F. XV.

Collifion zweier Raufer berjenige vorgehe, welchem bie Sache guerft übergeben worben fei.

Mun ift es allerbinge richtig, bag nach ben, im romifchen Rechte enthaltenen, eine Collifion ber vorliegenben Art betreffenben Stellen bie Uebergabe ber verfauften Sache an ben einen ober ben anberen Raufer ale bas enticheibenbe Moment hervorgehoben wirb, fo bag ber fpatere Raufer bem fruheren vorgeben foll, wenn bie Gache bem erfteren bereite übergeben worben ift. Bergleiche außer ben von ber erften Inftang angeführten Stellen, L. 72, D. de rei vind. VI. 1.

L. 15. C. eod. III. 32.

wie noch L. 6. C. de her. vend. IV. 39.

wie benn auch bie Erlangung bee Befiges ale ber ben Borrang bestimmenbe Umftand in bem Falle bezeichnet wirb, wenn ber Berfaufer felbit nicht Gigenthumer gemefen ift, obichon rudfichtlich biefes Kalles bie Musipruche ber Quellen ju Zweifeln Beranlaffung geben, beren Erorterung nicht hierher gehort.

L. 9. 8. 4. D. de publ. in rem act. VI. 2.

L. 31. 8. 2. D. de act. emti vend. XIX. 1. L. 14. D. qui potiores in pign. XX. 4.

Demgemaß wird auch von vielen Rechtslehrern in bem obigen, bier porliegenben Falle bes Berfaufe von Geiten bes namlichen Eigenthumers an zwei Raufer unter ben letteren ber Befiter unbebingt vorgezogen, mag er in gutem Glauben, b. b. unbefannt mit bem icon vorher an einen Unberen erfolgten Bertaufe, ober nicht, ben Befit erlangt haben.

Wissenbach, in libr. VI. priores Cod. Comment. ad L. 15. C. cit. Hommel, Rhaps, quaest, obs. 883. Vol. VI. pag.

581 sq. Glud, Erlauterung b. Banbect. Theil XVII. C. 219.

Thibaut, Guftem bes Banbecten-Rechte, \$. 714. ber 8ten Musgabe.

Treitichte, ber Raufcontraet, S. 56. und 88. C. 126 flg. unb 203.

Inbeffen hat boch bie Mobification jenes Grundfates, welche pon mehreren Rechtelebrern aufgestellt wirb, bag namlich, bamit ber Befit bee fpateren Raufere bemfelben ben Borrang por bem früheren Raufer geben fonne, guter Glaube auf Seiten bes erfter ren voranogefest fei, erhebliche Grunde für fich. Bergleiche befonbere

> Berger, Suppl. ad Elect. disc. for. P. II. tit. V. p. 216 sq.

Leyser, Medit. ad Pand. Spec. 444. med. 3.

Curtius, handbuch bes im Konigreiche Cachfen geltenden Civilrechts §. 468. Mumerfung b. §. 547. Anmerfung b. §. 1391. Anmerfung c.

Es wird namlich jene Modification zwar nicht burch bie in prima angegogene L. 10. §. 3. D. quae in fr. credit. XLII. 8, als welche fich auf ein gang andered Berhältnig als das vorliegende bezieht, wohl aber durch die Grwägung gerechsfertigt, das der Berkaufer, welcher eine von ihm felde schon an den Einen verkausse Gade hierauf noch an einen Andern verkaust, eines sich als dalus darstellenben Contractsbruches gegen den ersteren schule dig macht und bemfelden für den hieraus entstehenden Schaden verantwortlich ist,

L. 6. C. cit.

L. 1. §. 2. D. de dolo malo IV. 3.

und daß ber Kaufer, welcher wissentlich die schon einem Andern verlaufte Sache faust und sich übergeben läßt, an jenem dalus schnes Mitontahenten Theil nimmt, und daburch ehense wie bieser für den Schaden des Andern verantwortlich wird. Dieß wird auch von dem Bertheidiger der obigen strengeren Ansicht nich verkannt, und nammtlich aiebt

Hommel, l. c. §. 9. p. 505.

ju, daß ber verfingte Raufer gegen ben andern eine actio ex L. Aquilia utilis auf Enifchabigung anftellen fonne. Das Object bes von bem bolefen Aufer; zu leistenben Schabenetgages besteht nun in bem Berihe ber bem verfürzten Räuser entzogenen verlauften Cache. Anna aber biese Sache slebft noch geleistet werben, so mag ber Besichsbeiter mitt genöben wer ten fo mag ber Besichsbeiter mit genöben er fannt bie Sache berschen besichen besichte nabsinden gu laffen, sondern er fannt die Sache felbst forbern. Diese führt in einem Falle der vorliegenden Art dahin, baß er bem bolosen Kaufer, wenn schon beschen Beit der Sache erlangt hat, vorgezogen und ihm in Bolge bessen Besch auf Uebertragung jum Behuse des Eigenthumserwerbs gegen den Besiter gugelanden werden muß. Diese Ansichuserwerbs

bient um so mehr Billigung, als sie mit dem gegenwärtig in Sachsen geltenden Krinche bei der Golfison zwischen zwei Erwerbern eines Grundfilds, welchen dasselbe von dem nämlichen Bester veräußert und von welchen der eine als Eigenischmer eingetragen worden ist, harmonirt, indem auch in diesem Kalle der gute Glaube eine westentliche Brandsspung für den Borzug des lehteren bildet. veral. Gese von 6. November 1843. 8. 23. unter

No. 1.

Demgemäß hat man auch auf bie Abhafion bes Intervenienten ben Befdeib erfter Inftang zu bestätigen fich bewogen gefunden.

Auf nochmalige Appellationen beiber Theile erfannte bas Oberappellationsgericht reformatorifc alfo:

"daß es mit Ausnahme besjenigen, was über die Koften ber zweiten Instanz erfannt worden ist, als wobei es bewendet, bei nur gedachten Uttefe nicht zu lassen, so den es ist, des von dem Intervenienten erhobenen Wiberspruches ungeachtet, mit dem gerchflichen Eintrage des Klägers, als Bestigers des Honers der gerches der Verliege zu verschen; es werden jedoch die Kosten der Differenz zweischen dem Aläger und dem Intervenienten compensier.

Die in gegenwärtiger Inftang entftanbenen Roften werben gwifden ben Barteien aufgehoben.

Enticheibungegrunbe:

- 1) ob ber Rlager vermöge bes fruberen Abichluffes bes Rausfes ein Borgugerecht vor bem Intervententen habe, unb
- 2) ob biefes Borgugerecht burch ben Raturalbefit bee Inter-

Go viel bie Frage

ad 1.

angeht, fo fehlt es allerbings an einem ausbrudlichen Gefete. welches aussprache, bag, wenn ein und berfelbe Begenftand au mehrere Berfonen verfauft worben ift, ber erfte Raufer ben fpateren Raufern vorginge. Ginige Rechtolehrer wollen bieß aus bem allgemeinen Grundfate, in pari causa qui prior tempore. est potior jure, folgern. Anbere begieben fich gum Bemeife ber Behauptung, bag ber erfte Raufer auf gerichtliche Sulfe einen vorzugemeifen Anfpruch habe, um bie Cache felbft ju erlangen. auf bie Analogie ber 1. 26. D. locat. und bes cap. ult. pr. in sext. de sponsalib. Liege fich nun aber auch ber 3meifel erheben, ob fener Grundfat und Diefe Befetftellen etwas bewiefen, fo ftimmen boch alle Rechtolehrer, welche bie angegebene Frage beruhren, in ber Cache felbft und gwar barin überein, bag bei bem gleichzeitigen Borhandenfein mehrerer Raufer ber erfte Raufer ein Recht habe, bie Auslieferung ber Cache felbft ju verlangen und ben fpateren Raufern blos bie Rlage auf Erfatleiftung gegen ben Berfaufer vorbehalten bleibe, und es mag von biefer communis opinio in bem porliegenten Halle um fo meniger abgegaugen werben, ale bas Dberappellationsgericht bieber biefelbe Anficht befolgt hat.

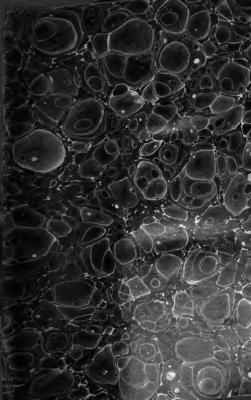
Unlangend bie Frage

ad 2.

so has Derappellationsgericht, welches übrigens in den besonderen Berhältnissen des verliegendern Falles, anmentlich in den
Umfande, das der Bestagte die Käufe mit dem Kläger und den
Intersenienten eher geschlichte hat, als er selbs als Bestiger des
Grundfüdes aud No. — der — straße eingetragen gewesen ist,
einen Gennd hat sinden sonnen, warum das Hypothesengeschier nicht maaßgedend sein sollte, die fenfaltliger Berathung der
Sache bie Ubersteugung gewonnen, das die ausgreichtliche
Uebergade eines Grundfüdes keine Bortheile und Besugnisse gewähre, welche nach den Grundfähren des Hypothesungsselbsen beit met Gerief wie der
einem Stetzte wolfden den mehreren Kalteren des Immobiles

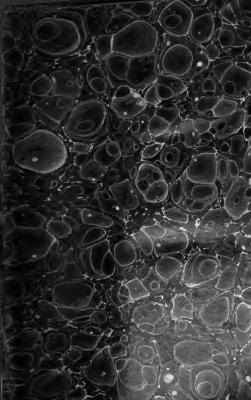


Received DEC 2 7 1911



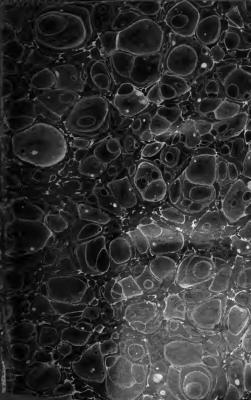


Received DEC 27 1911



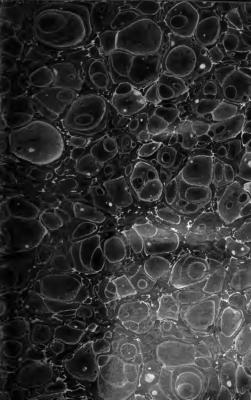


Received DEC 27 1911





Received DEC 27 1911



or a recorde



fůt

## Rechtspflege und Verwaltung,

zunächft

für das Königreich Sachlen.

Rene Folge.

Berausgegeben von

Dr. Theodor Zauchnis.

funtgehnter Band.

Ceipzig,

Berlag von Bernhard Tauchnit.

DEC 27 1911

Die Bertheibigung im munblichen Strafverfahren.

Bom frn. Dberappellationerath Ritter ze. Dr. Comarge in Dreeben.

Bu benjenigen Partien ber neuen Strafprocefgesetgebung, mehr eine sehr verichtebenartige Beurtheilung erfahren haben, gehbern auch bie Beitimmungen über bie Bertheibigung. Es ift jedoch gerade die Bertheibigung in dem neuen Berfahren besonders begünftigt worden und ihr eine bebeutendere und eingreisendere Britfamfeit eingeraumt worden, als diejenige, welche ihr in dem geitherigen Berfahren gugetheilt ift.

So wird nicht unpaffend fein, einen Richtstid auf die gegene wärtige Stellung der Bertheibigung zu werfen. Diefelbe ift in der Einwidcklung, welche sie in dem gemeinen deutschen Interjuchungsprocesse erfahren hat, soon viessach zu weden, were erschwerde geacon den selecten gemacht worden.

Das Inquifitionsprincip verpflichtet den Inquitenten, von Amtewegen die für dem Angeschulbigten sprechenten Grinde aufgaluchen und au berhackflichtigen. Die Erforschung und Schfledlung der Wahrheit, wie sie die Freihe Brinder ersprecht, würde ohne eine gleichmäßige Berkaflichtigung den Anschulbigungs und des Enschulbigungs und der Grindungsbereifes eine bloße Rodenstatt ein. Das Gebet der Gerechtigkeit, welches in dieser gleichmäßigen Beriaffichtigung seine Ameretennung sindet, verlangt gleichfalls, daß die im Strafverfahren thätigen Behörden die Erforschung der Wahrteit, gleichviel ob sie au Guunsten der zu Ungunsten des Angestagten gereicht, we der Behörden die Erforschungen der Erfahrlich, wie es gesommen, daß eingelne Geschungen, deziehendlich, wie es gesommen, daß eingelne Geschgebungen, deziehendlich unter ausbrücklicher Servorhebung dieser Allehre. Bestügen, das Beitze Lieberte, im Zeitze Lieberte, am Bettiger, Kachtyse, aus w. B. z.v. 1

Inquistionsverfahren bem Angeschulbigten überhaupt nicht bie Deizielnung eines Bertheibigeres gestatteren. Es mag hier auch jenes Mistrauen und jene Koncigung gegen rechtsgeschete Tesenforen in Berbindung mit der Furcht von Berschleisen der Entschedung mitigewirtst haben, welche und in den alteren Strofpeverschipent hausig begegnet, welche und in den alteren Strofpeversignen hausig begegnet, welche aber auch, wenn man von den mitgeschiten Proden damaliger Bertheibiggung auf die Stellung und die Tellung in der Bertheibiger überdaupt schließen dars, nicht vollig umverdient gewesen is, Sieraus erstätt fich senere vorarum einzelne Geschgebungen, wenugteich sie Bulgsung eines Bertheibigen im Principe anerkannten, doch dieselbe auf die schwenden Källen getau ausschliefen.

Bon Bebeutung fur bas Werf ber Bertheibigung mar bie bamale ubliche, in ihrem Werthe oft verfannte Untericheibung bes Berfahrens in bie General- und Special-Inquifition. Die Bertheibigung jur Abmenbung ber leberen mar eine wichtige Begunftigung bes Entlaftungebeweifes und ein großer Schut für ben Angeflagten. Gie ftanb jeboch nicht im Ginflange mit ber Entwidelung, welche ber beutiche Unterfuchungsprocen genommen. Es fann nicht oft genug baran erinnert merben, baff es weniger bas Brincip beffelben, ale bie Entwidelung und Musbilbung ober richtiger Berbilbung biefes Brineips gemefen, melde Die Befdwerbe gegen bas fcbriftliche Berfahren erzeugte und bie Reform bes Berfahrens nothwendig machte. Diefe Entwidelung führte gu einer immer weiter um fich greifenben Befchrantung ber Bertheibigung. Gehr bezeichnend fur bie Diggunft, mit melder bie Bertheibigung angefehen murbe, ift bie, auf bie Specialinquisition bezügliche Bestimmung ber Sannov. Eriminalinftruction Cap. IV. S. 26. und bie ihr gegebene Muslegung.2 Es beißt bafelbit: "Rachbemmahlen aber bie Erfahrung vielfaltig bezeuget, bag bie Inquifiten gemeiniglich hierbei nichts anberes fuchen, ale nur von benen wiber fie porhanbenen Jubiciis Radricht zu erhalten, fo follen benen Befchuldigten, bamit er fich nicht auf Unwahrheiten und allerlei Rante, feine Thaten zu verbergen,

<sup>1)</sup> vgl. ben Bayer. Eriminal-Cober v. 3. 1751 Thl. H. Cap. 5. §. 19 unb bas Defter. Gefegbuch v. 3. 1803 §. 337.

<sup>2)</sup> vgl. hieruber Badaria, bie Gebrechen und bie Reform ac. G. 150 fig.

gefaßt machen fonne, die bei der Genecalinquifition geführte Protocolle und Acten, in vorderuhrten fallen nicht zur Einfahrt vorgesegt werden." Dies Bestlimmung wurde in der Hannover. Paris auch anf den Bertheibiger angewandt. In anderen Landern fellen bei Bertheibigerung der Acten zwar in das Gemessen best Gerichts, verpflichtete jedoch in foldem falle den Bertheibiger noch besonder in der der von dem Inhalte der Acten seinem Millenten feinerte Mitthellung machen wolle.

Die beiben naturgemaßen Abichnitte bes Berfahrens verloren ihre Bedeutung, als man bie Special- ober Saupunterfuchung nur ale eine, ber Form megen nothige Bieberholung ber Generaluntersuchung behandelte. Es bilbete fich bie, bis in bie jegige Beit feftgehaltene Unficht, baß bie Untersuchung ein ununterbrochenes. aus einer fortlaufenben Reihe von einzelnen Sandlungen beftebentes Bange fei und feinen anteren Saurtabidnitt babe, als ben, wo fie ale ericopft erflart und an ben Gpruchrichter eingefentet werbe.3 Die Specialinguifition fant ju einem blogen, giemlich nuplofen Schlugverbore berab und auch biefes murbe auf Die fcwerften Falle, jumeift Capitalfalle, befdranft. Die Trennung ber beiben Stabien ber Untersuchung murbe in ben Lehrbuchern und ben fonftigen Schriften über ben Eriminalproceg noch gelehrt, aber in ber Braris mar fie verschwunden. Die Braris fannte ein untericeibenbes Merfmal beiber Stabien nicht mehr, und bie Blanlofigfeit, mit welcher Untersuchungen eröffnet, fortgeführt und geichloffen, fowie willfurlich in ihrem Gegenftante und ihren Richtungen verandert murben, tritt uns in ben Dittheilungen über bie Spruchpraxis giemlich flar entgegen. Die Rlage wird oft gehort, bag bei biefer Planlofigfeit ber Unterfuchung nicht nur bie lettere verfchleift werbe, fonbern auch bie Bertheibigung nicht miffe, worauf fie ihre Thatigfeit richten folle, und bas erfennenbe Bericht aus bem Chaos ber Unterfuchung mit Dube erft bie etwaigen Momente herandfuche, welche bei ber Entideibung in Berudfichtigung fommen fonnten. Die außerlich erfennbare Form ift nicht vorhanden, burch welche bie Billfur bes Inquirenten in ber Richtung feiner Thatigfeit ausgeschloffen und bem Angeflagten bie Doglichfeit gemahrt werben muß,

<sup>3)</sup> Jagemann, Santbud ber Unterf. Runte S. 62. in Berb. mit Mitster maier, bie Lehre von ber Bertheibigung G. 18 fig.

gegen eine bestimmte Anschulbigung sich vertheibigen zu können. Es hat nicht an Inquirenten gefehlt, welche in beiser Regellofigfeit bes Berfahrens einen Borzug besselben und ungleich ein vortressiliches Mittel, ben Angeschulbigten irre zu sichten und in einer Rechtseitigung sich selbs zu verwieden, und baher in der Bertschligung nur eine Sidrung ihrer Planne, welche auf ein möglich geringes Was jurickzussilhren sei, erblichen. Grade in biesen Buntten ist übiggend das kannliche Recht, in welchem man mit Unrecht nicht selten die Duelle aller Gebrechen des Etrasprocesses inder, dem Angeschagten wiel günftiger als der gemeine deutsses Unterkussingsproces.

Ferner ift bier bas Streben bes beutschen Inquirenten, ein Befenntnig bes Ungeschulbigten ju erlangen, - ein charafteriftiiches Rennzeichen bes beutiden Unterfuchungeproceffes - ju ermabnen. Diefes Streben führte nothwendig gu ben ermabnten Beidranfungen ber Bertheibigung und gur Befeitigung ber gu Gunften berfelben noch in ber Carolina enthaltenen Bestimmungen. Denn mit ber Entwidelung bes beutschen Untersuchungsproceffes, melde mabrent ber gangen Dauer ber Untersuchung bie Mitmirfung irgend einer britten Berfon ausschloß und ben Beguchtigten lebiglich bem fubjectiven Ermeffen bes Inquirenten überwies, murbe bie Berechtigung bee Bertheibigere, felbft mahrent ber Untersuchung bas Intereffe feines Schuplings ju vertreten, nicht mehr im Ginflange geftanben baben. In einer Beigiebung bes Bertheibigere por bem Schluffe ber Untersuchung murbe bas Actengeheimniß verlett gemefen fein, bas man, bem Angefchulbigten wie bem Bertheibiger gegenüber, bie an ben Schlug ber Untersuchung bewahrte. In ihr murbe man eine Gefahrbung bee Planes ber Unterfudung und eine ftillichmeigenbe Berechtis gung ju Ginflufterungen und Collufionen bes Bertheibigere mit bem Ungeschuldigten gefürchtet haben. Inebefonbere finbet man in ben Schriften ber Strafprocefilebrer bee porigen Sabrbunberte biefe Befürchtung bestimmt ausgesprochen und eine frubere Beigiehung bee Bertheibigere ale unvereinbar mit ber Stellung bee Inquirenten jum Ungeschuldigten in ber Untersuchung bezeichnet.

Auf biefe Beife ift es gefommen, daß ber Berth ber Bertheibigung bebeutent gesunten ift und bag - offen gesprochen bie Bertheibigungsschriften selbst febr haufig bas Geprage ber Flüchtigkeit und ber Untut bes Berfastere an fic tragen. Er fühlt, bag er nicht mit ber Freiheit und Giderheit nich bewegen fann, melde zu bem Gelingen einer folden Arbeit gebort, und baß er nicht in ber lage fich befindet, vollftanbig überfeben gu fonnen, ob gnugenbe Momente jur Entfraftung bes geführten Schulbbeweises vorhauben feien. Die Thatigfeit bes Defenfors ift vielmehr gegenwartig auf bie Bufammenftellung ber in ben Acten euthaltenen Grunbe, melde ju Gunften bes Beguch. tigten geltend gemacht werben fonnen, befchrauft, und bat es baber mit einem gegebenen, bereits fertigen Materiale ju thun. Rur felten mirb ber Bertheibiger bei bem Ctubium ber Acten Beranlaffung ju Antragen auf neue Beweisaufnahmen, insbefonbere behufe ber Ergangung ber Luden finten. Er ift nicht im Stante. mit voller Giderheit bie Wefeslichfeit bes Banges ber Unterfuchung au prufen und Unregelmäßigfeiten und Dichtigfeiten zu entbeden. Er fommt mit feiner Thatigfeit haufig ju fpat. Er fann oft bie geeigneten Untrage jur Erhebung von Gutlaftungethatfachen nicht ftellen und einzelne Theile ber Beweisaufnahme nicht mehr anfechten, weil bie Beweise fur erftere nicht mehr zu erlangen finb und weil letteres, nachbem inebefonbre bie Beugen ihre Musfage beeibigt haben und von ihnen nachträglich nicht leicht abgeben merben, vergeblich fein murbe. Auf Diefe Beife ift es mohl gefommen, bag bie Bertheibigungefchriften baufig nichte enthalten, mas nicht icon ber aufmertfame und verftanbige Richter bei bem Studium ber Acten gefunden haben follte, und bag ber Ginfing ber Bertheibigung auf bie richterliche Entideibung nicht ein erheblicher genannt werben fann. Es mag auch nicht verfannt merben, bag ber Umftand von Ginflug gewesen ift, wie bie Bertheibiger nur aufferft felten von ber uber ihre Bertheibigung ertheilten Enticheibung, inebefonbere ber ber zweiten Inftang, Renntnig erhalten und fomit auch wohl eine gewiffe Gleichgiltigfeit bezuglich ber Aufnahme, welche ihre Arbeit bei ben Spruchbeborben finbet, fich einftellt.

Der Berfaffer ift bei biefer Rritif bes jegigen Berfahrens feineswege in ber Auficht befangen, ale ob bie Bertheibigung gleichsam eine fpftematifche Opposition gegen ben Unterfudungerichter enthalte und jebes Mittel gulaffig fei, burch welches bie Bertheibigung Die Thatigfeit bee letteren, foweit fie auf Berftellung bes Schulbbemeifes gerichtet ift, ju vereiteln im Stanbe fei. Der Berfaffer ift vielmehr ber Unficht, bag auf bie Bertheibigung nur bie Berftellung ber Bahrheit jum Strebgiele ibrer Thatigfeit nehmen burfe. Birb gleich felbitverftanblich fie porzugemeife auf Die Feftstellung bes Entlaftungebeweifes gerichtet fein, fo foll fie boch bei berfelben nur reblicher Mittel fich bebienen und nur bie Bahrheit ju erforfchen bemuht fein. Es ift ein umpurbiges Berfahren einzelner Bertheibiger, unbeftrittene Thatfachen burch unmabre Berbachtigung ber betreffenben Bemeismittel befeitigen ju wollen und bas Berfahren wegen vollig unerheblicher und unmefentlicher Formwibrigfeiten als nichtig angufechten. Es ift nicht minber ju migbilligen, wenn Bertheibiger aus völlig ungureichenben Grunden und biemeilen nur in ber unverfennbaren Abficht, bem einmal übernommenen Auftrage ju genugen und einige Geiten voll ju fchreiben, Berabfebung ber in erfter Inftang erfannten Strafe, oft felbit unter abfichtlicher Richtachtung ber einschlagenben ftrafgefenlichen Borichriften. beantragen. Dennoch tragt auch bier bas ichriftliche Berfahren einige Coulb. Die Stellung, welche es bem Bertheibiger angemiefen, begunftigt bergleichen Digbrande und beidrauft ibn in ben Mitteln und bem Streben nach einer murbigeren Erfullung feiner Bflicht.

Das munblich offentliche Strafverfahren bietet bagegen ber Bertheibigung eine murbigere Stellung und einflußreichere Birts famleit bar.

Daffelbe bat bie, ber Gintheilung in General- und Specials Inquifition ju Grunde liegende 3bee wieder aufgenommen. Inbem es bie Refiftellung bes Thatbestands und bie vorlaufige Cammlung ber Beweife ale Aufgabe fur bie Boruntersuchung bestimmte und baber biefer nur einen porbereitenben Charafter augeftand, bat es bie eigentliche Untersuchung, beren Ergebniffe fur bie Enticheibung in ber Sauptfache maggebent fein follen, in bie Sauptverhandlung gelegt. Die lettere ift fonach feinese weas ein Schlugverbor im Ginne bes gemeinen Strafproceffes und ebenfomenig eine Recapitulation ber Borunterfuchung. 3m Gegentheile murbe ber Charafter ber Sauptverhande lung verfannt und ber Rugen berfelben verfummert merben, wenn bie Borunterfuchung mit ber Umftanbe lichfeit, melde bei unfrer jenigen Unterfudungeführung bie Regel bilbet, geführt und bereite in ber Borunters fuchung ber Bemeis pollftanbig erhoben murbe.

fann nicht genug erinnert werben, bag wie bereits gegenwartig oft bie Untersuchung unnuger Beife in einer mabrhaft ermubenben Beife bis in bie fleinften Rebenumftante ber jur Grache gefommenen Thatfachen fich vertieft und hierfur einen unverhaltnifmagiaen, beffer vermentbaren Aufwand an Beit und Rraft beansprucht, fo funftig bie jest noch mogliche Rechtfertigung folden Berfahrens, bie man in bem Buniche nach größter Bollftanbigfeit und volliger Gprudreife fintet, nicht mehr gulaifig und eine nach gleicher Marime geführte Borunterfuchung gerechtem Tatel andgefest fein murte. Die Spruchreife foll burch bie Sauptverhandlung ergielt merten und bie Boruntersuchung foll in ber Cammlung ber Beweife nur foweit vorgeben, um uber bie Fortstellung ber Untersuchung ents fcbeiben und im Kalle ber Kortstellung einige Gicherheit fur bie ununterbrochene Abhaltung ber Sauptverhandlnng gemahren gu fonnen.

Die Bertheibigung ift in ber Sauptverhandlung unmittelbar und forthauernd thatig. Gie übermacht ben Bang berfelben beanglich ber formellen Giltigfeit und ber Unparteilichfeit bes Gerichts, - fie forgt fur bie genaue Feststellung ber ben Ents laftungebeweis betreffenben Thatfachen und fur bie vollitanbige Erhebung aller ftrafaudichließenben und ftrafminbernben Domente, und ift im Ctanbe, in jebem Augenblide ber Beweisaufnahme und auf Grund ber Bestaltung berfelben, Die Jutereffen bes Angeschuldigten zu mabren. Diefe unmittelbare Betheiligung bei ber Beweisaufnahme fichert ber Bertheibigung eine bedeutente Birffamfeit und gemabrt bem Bertheibigungsbeweife gleiche Berechtigung, wie bem Unschuldigungebeweife.

Durch biefe Theilung ber Untersuchung in zwei Abtheilungen und bas Attribut ber Manblichfeit fur bie Sauptverhandlung wird baber auch bie Bertheibigung mefentlich begunftigt. Gie bat gleichfalls mit in bas Auge au faffen, bag ber Charafter ber Sauptverhandlung, gegenüber ber Tenbeng ber Borunterfuchung, gehörig erfaunt und im Intereffe bes Augeflagten forgfam bemabrt merbe. Gine Bermifchung biefes Charaftere bei unges buhrlicher Ausbehnung ber Borunterfuchung murbe insbefonbere bie Intereffen ber Bertheibigung benachtheiligen und bie Birffamfeit berfelben in ber Sauptverbandlung erfcmeren.

Birb biernach in ber Bulgffung bes Bertheibigere bei ber

munblichen Sauptverhanblung die Berechtigung der (formellen) Bertifebigung anerkannt, bei der Beweisaufnahme vor dem erennenden Gerichte die Anteressen des Begüchtigken zu vertreten, so ist auch von den meisten Gesetzbungen die Julassung des Bertifebigers von der Rechtstraft der Entscheibung an gestattet, durch welche die Berweisung des Angeschules die Perus den gestattet, durch welche die Berweisung des Angeschule

Allein bie Konigl. Gachfifche Strafprocegorbnung ift ber Bertheibigung noch gunftiger. Es ift eine in ben ganbern bee offentlichmunblichen Berfahrene vielfach gemachte Erfahrung, bag ber vollige Ausichlug ber Bertheibigung bei ber ichriftlichen Borunterfuchung nachtheilig auf Die fratere Erhebung bes Entlaftungsbeweifes einwirft. Der urfachliche Bufammenhang biefes Rachtheile mit jenem Musichluffe ift leicht erfennbar. Die Borbereitung ber Sauptverhandlung muß, fo wenig fie auch ihren vorbereitenben Charafter verlaugnen barf, auf ben Unichulbigunge-, wie auf ben Entidulbigunge-Beweis Rudficht nehmen. Diefe Ruducht wird bieweilen nicht gleichmäßig in Dbacht genommen, aumal bie Unficht nicht felten vertreten wirb, bag bie Borunterfuchung und bas Antlageerfenntuis vorzugemeife ben Belaftungsbemeis berudfichtigen muffe, mabrent in ber Sauptverhandlung felbit genugenbe Belegenheit jur Borführung bes Entlaftungbemeifes geboten fei. Es wird hierburch in bie Borunterfuchung eine Ginseitigfeit hineingetragen, welche weber mit bem Charafter einer gehörigen Borbereitung ber Sauptverhandlung, noch auch mit bem Charafter ber letteren vereinbar ift. Die Ronialich Sachfifde Strafprocefforbnung ift in ben allgemeinen Borfdriften ber Art. 3. ff. einer folden irrigen Auffaffung ber Borunterfuchung entgegengetreten. Gie hat aber jugleich, obicon in beichranfter Dafe, Die Bertheibigung bereits mabrent ber Borunterfuchung auaelaffen. Diefe Befchrantungen werben burch ben Charafter ber Boruntersuchung ale einer vorläufigen, überbieg geheim und fdriftlich geführten Borbereitung ber eigentlichen Unterfuchung gerechtfertigt und find, genau genommen, feine anberen, ale melde ber Bertheibigung im geitherigen Berfahren, jeboch bis gum Schluffe ber Unterfuchung, auferlegt worben maren. Die Ginficht ber Acten und bie Unterrebung mit bem verhafteten Angeschulbigten ift bem Bertheibiger in gleicher Maage, wie es geither ber Sall gemefen, geftattet, mahrend anbere Befeggebungen beibes, inobesondere die Einsicht der Acten, die jum Schluffe der Berunteilungs und selbst bis zur Rechtstaft des Berweifungsertenntniffes undedingt verbieten. Dies Beschwänfungen erftreden sich über dies innach unserer Etrasprocessonnung) meisteutseils nur bis zu dem Schlisse der Bounterluchung und der Befanntmachung snicht der Rechtstaft) des Berweifungsertenntniffes. Der Berheibtigung ist hier die Wöglichteit gegeben, bereits gegen das Berweifungserfenntnis die Rechtsgründe gestend zu machen, welche zu Gunften des Angeslagten und zur Beseitigung der Unterschuchung selbs vorhaben sink

Bir wollen nunmehr versuchen, einige Andentungen über bie zwedmäßige Art und Beife, wie der Bertheidiger im mundlichen Strafversahren seine Aufgabe zu erfullen habe, zu geben. 4

Die Bahl ber Bewelsmittel für bie Hauptretpanblung ift bier junächst ind Auge zu fassen. Sie ist von entscheidender Wichtigkeit. Es läßt sich behaupten, daß häufig von biese Wahl ber Ausgang der Untersuchung abhängt. Die Bahl wied von dem Klane bedingt, welchen die Antlage und die Bertheidigung bei der Hauptrechandlung zu nehmen gedenten. Sie ist daher ebense einflusseich, wie gegenwärtig der Plan, welchen der Angulerent des fährung der Untersuchung verfolgt.

In mehreren Gesehgebungen ist bie Bahl ber Beweismittel aussichießlich ber Staatsanwaltschaft übertragen und derschein unt zur Pflicht gemach, bei biefer Bahl das Interesse ber Gentlastungsbeweises mit zu berücksicht das Interesse est Angellagte hat daher Anträge auf Bervollschaftigung der Beweissittel bei der Taatsanwalte zu stellen. hat sich nun gleich in senne Andern, wo diese Bestimmung gilt, die Praris gedilbet, daß der Staatsanwalt nicht leicht derartig Anträge zurückreisse, um nicht den Borwurf der Parteillichseit auf sich zu aben, so hat doch auch bier unser Geseh einen höheren Geschödwurft gewählt und nicht nur dem Gerichtsvorsspenden die Berepflichtung aufretegt, die von dem Seratsischweißenden die Berepflichtung aufretegt, die von dem Staatsanwalte übergedene Liste im Interesse des Gutalasungsbe-

<sup>4)</sup> Die vortrefliche Abhanblung Mittermaiere im Maggin f. b. bablich Archtepfege Bb. I. S. 230 fig. 412 fig. (ein Antyng aus berfelben befindet fich in Saltetres Jabet. b. benischen Archten. Bb. I. S. 202 fig.) bezieht fich jauptlächlich auf bie Etellung bes Berthelbigere bei Geispwenneger richten, untfall dar und feje fichharen allemeine Gemertungen.

weifes zu prüfen und nach Befinden zu vervollständigens, sonbern auch bem Angestagten das Besignst eingeräumt, Anttäge auf Vervollständigung bei bem Gerichtevorsisenten zu stellen. <sup>8</sup>
Dem Antrage soll entsprochen werden, wenn bem Borsissendigenden verscheiden. Wird der der der der der der der der der erscheint. Wird dem Antrage nicht entsprochen, so faun der Angestagte noch die Vorladung ze. verlangen, wenn eb Kossen berselben und bis Kossen zu erträchtigung der Zeugen und Sachverständigen erlegt, oder soweil lehtere aufangt, den Berzischt der Zeugen und Sachverständigen auf bieselbe sossen beitrigt, voraussgesch, das die Borsändung beier Personen nicht mit einer ungerechssentigten Berzögerung der Hauptverhandlung verbunden ist.

Der Bertheibiger fann bei biefen Untragen eine einfinfreiche Thatigfeit entwideln. Es ift bier bie Unterrebung beffelben mit bem Angeflagten (Art. 42. 26f. 2.) von Bichtigfeit. Diefelbe wird überhaupt haufig in ihrem Werthe nicht gehörig erfannt. Gie foll nicht nur ben Bertheibiger mit bem Ungeflage ten naber befannt machen und bas gegenseitige Berftanbniß erleichtern, welches ju einer rafden und fachgemagen Behand-Jung und Erledigung ber Borbereitung ber Sauptverbandlung und fomit biefer felbft mefentlich beitragt, fonbern auch ben Bertheibiger in ber Sammlung ber Materialien fur bie Bertheibigung unterftuten. Ein paar allgemeine, flereotop geworbene Fragen bes Bertheibigere an feinen Glienten reichen freilich nicht hin. Der Berf, erinnert fich felbft an Ralle, bei benen ber Bertheis biger erft bei ber Sauptverhandlung erfannte, bag er bei ber Borbereitung mefentliche Umftanbe nicht gehörig gewurdigt habe und feine Bertheibigung baber in ihrer Anlage mangelhaft Gine ihrem 3mede entsprechenbe Unterrebung fest ein grundliches Studium ber Meten voraus. Rur, wenn ber Bertheis biger auf Grund berfelben ben Ungefculbigten über bie eingelnen in Betracht fommenben Anschuldigungethatfachen und über etwaige Bertheibigungemomente felbit befragen fann, wird er im Stande fein, Die Bertheibigung gehorig vorzubereiten. Bei ber Bichtigfeit ber Bahl ber Bemeismittel mirb er inobefonbere barguf Bebacht nehmen, mit bem Ungeschulbigten fich nach ber

<sup>5)</sup> Art. 260, 96f. 3.

<sup>6)</sup> Art. 261.

Jufellung ber Bemeismittellise, jedech vor Mblauf der in Mrt. 261. Abs. 1. bestimmten dreitägigen fein zu besprechen. Es handelt sich sierdei um Erspeschung der Thaipachen, welche auf die Glaubwürtzigleit der vom Etaatsanwalte angegebenen Beweisdmittellise. Es ist insbesondere derrespländisplung der Bemeismittellise. Es ist insbesondere der ersper Annte wichtig, obgleich er gegenwärtig nicht selten von den Bertgeitigen vernachlässigt werben sann und darf, um jeden Peris um unter nichtigen ger Bormänden die Glaubwürdigsleit der Jaugen angeschen und Bibersprüche in den Ansfagen derselben, wo tein Bersändigen, daß die Grossing der der den der der der der gereichten, daß die Grossing der Glaubwürdigsleit der Besändigseugen eine Ansfagde sir die Bertgeirdjaung sis, welcher die leptere ihre besonder Ausmerfamsteit anwennen mich.

Chenfo foll ber Antrag auf Bervollftanbigung ber Beweismittellifte ein Gegenstand ber ernftlichften und aufmerfiamften Ermagung fein. Der Bertheitiger wird zu berude. fichtigen haben, bag bie Sauptverhandlung es ift, auf beren Ergebniffe bie Endentideibung geftust mirb, und baber bie Thatfachen, welche gur Entlaftung ober milberen Beurtheilung feines Clienten gereichen fonnen, befonbere in's Ange faffen. Dieje Thatfachen tonnen theils felbitftanbige Beweismomente enthalten, theile ale Biberlegung von Anführungen in ber Unflage in Betracht fommen. Ge fann fich ber Rall leicht fo gestalten, bag ber Bertheibiger mehr auf bie letteren als auf bie erfteren fein Augenmert an richten und fich porzugemeife mit ber birecten Biberlegung bes Schulbbemeifes au beichaftigen bat. Der Bertheibiger wird biefe beiben Richtungen ber Bertheibigung mobl au berudfichtigen und biernach bie lettere felbft eingnrichten haben. Er wird nicht leicht Thatfachen, welche gu Gunften feines Schublinge fprechen, unbeachtet laffen, jeboch fich auch bierbei buten, aupiel zu thun. Much bae Buviel fann moglichermeife ben Erfolg beeintrachtigen. Es ift insbefondre nicht gut gethan, Thatfachen noch bestreiten und ben Beweis berfelben anfechten au mollen, über beren Gewißheit nach ben porliegenten Graebe niffen ber geitherigen Grörterungen ein Zweifel nicht mehr obmalten fann. Es murbe ein folches Berfahren faft unwillfurlich ben Berbacht erregen, bag ber Bertheibiger anbere Momente gu

Gunften feines Schutlings vorzubringen außer Stanbe fei, und baber bem letteren moalicerweife nachtheilig fein.

Der Vertschieder wird bei scinnen Antragen vorzugsweife ab Berweisungsurthei berüdsichtigen. Er hat das lettere als die Unterlage für die Hauptwertsandlung und für die Beweisdaufnahme in der letteren zu betrachten. Borzügliche Aufmertsandeit hat er in dem Kalle anzwennehen, wenn die, dem Angelspubligten beigemessen. In andhem sie völlig oder nur chellweise bewolfen werden sollte, sinden könnte. Bird angenommen, das der Beweissen mut stellweise gefungen sie, so wird die weite gefungen sie, so wird die versicht gefung der Winnahme des geringeren Berdrechens immer noch eine Berufsschädigigt der Minahme des geringten Berdrechens immer noch eine Berufsschädigigten der Werderfalls und nicht geführt. So z. B. dei der Matage auf Mord der Todssichtig und kinnahme einer (beabsschieden) aufwichten Zobern Körpererbeyung mit (nicht beabsschieden) nachsschen Weben Zodern Korpererbeyung mit (nicht beabsschieden) und wieden dem Zodern

Inebefondere wird biefe Berudfichtigung ber Annahme eines geringeren Berbrechens in ben Fallen gu empfehlen fein, mo bie lettere auf bie Unnahme eines minber ftrafbaren Billens (1. B. Diebftahl und Gelbftbilfe) ober ber Rabrlaffiafeit flatt bee dolus berubt. Es ift eine burch bie Erfahrung in anberen ganbern beftatigte Thatfache, bag burch bergleichen Gubftitutionen geringerer Berbrechen ber Bertheidigungebeweis moglicherweise beeintrachtigt werben fann. Man moge nicht glauben, bag ber fur Die Annahme bes ichwereren Berbrechens confirmirte Bertheibi= aunasbeweis unbedingt auch fur bie bes geringeren Berbrechens ausreichend und paffend fei. Dazu fommt, bag in bem Art. 298. bem Begirfegerichte bas Befugniß eingeraumt worben ift, auch in bem Falle fich ber fofortigen Aburtheilung ber Sache gu untergieben, wenn in Rolge neuer, in bem Bermeifungeerfenntniffe nicht angeführter Umftanbe bie bem Angeflagten beigemeffene ftrafbare That eine anbere ftrafrechtliche Ratur erhalt. ale in bem Bermeifungeerfenntniffe angenommen morben, und swar felbft bann, wenn burch bie neuermittelten Umftanbe bas Berbrechen gu einem ausgezeichneten berfelben Art erhoben ober bie Unwendung eines hoberen gefeslichen Straffages bei bem= felben bebingt wirb. Durch biefe Freigebung ber richterlichen - Enticheibung bezüglich ber Nova fann moglicherweise ebenfo ber Unflagebeweis, ale ber Entlaftungebeweis gefahrbet merben. Die Bertheibigung wird baber, fomeit thunlich, bei ber Borbereis tung ihrer Thatigfeit bie Möglichfeit berartiger Abanberungen ber urfprunglichen Anflage berudfichtigen.

Der Bertheibiger mirb ferner bei ber Angabe neuer Bemeisthatfachen ober Bemeismittel burch ben Ungeflagten in Betracht gieben, ob etwa eine porlaufige Erhebung berfelben gmedmaffia und ob baber bei bem Borfigenben, bag er von bem ibm in Art. 262. Abf. 3. Art. 269. eingeraumten Befugniffe Gebrauch mache, ju beantragen fei. Es leuchtet ein, baß bei einer folden porlaufigen Erhebung bie Gachlage fich in einer Beife geftalten fann, welche auf Die Fuhrung ber Bertheibigung und überhaupt auf bie Beweisaufnahme in ber Sauptverhandlung von bem entideibenbiten Ginfluffe ift. Das Befugnif bes Borfinenben ift übrigens nach Art. 269. Abf. 5. nicht auf neue Bemeismittel beidranft. Derfelbe fann ebenfalls frubere Unterfuchungebanbe. lungen nochmale vornehmen laffen. Much bierbei fann ber Gutlaftunasbeweis mefentlich intereffirt fein. Es fonuen inebefonbre Thatfachen vorgebracht und bescheinigt werben, aus benen berporgeht, bag bie fruhere Bornahme ber Sanblung ein ber Babrbeit nicht entiprechenbes Ergebnig geliefert habe ; a. B. Erffarungen eines Beugen über bie Unmahrheit ber von ihm fruber erflatteten Musfage, - Rachweis eines bei einer Localbefichtigung porgefommenen Brrthume ze. Bon Bichtiafeit ift bierbei bie Bestimmung bes Art. 269. Abf. 4., nach welcher ber Borfibenbe berechtigt ift, eine anbermeite Enticheibung über bie Bermeifung bes Angeflagten gur Sauptverhandlung herbeiguführen, wenn er bie Ergebniffe folder nachtraglichen Erorterungen in Bezug auf bas Bermeis fungeerfenninif fur fo wichtig halt, bag eine weitere Entichliegung baruber, ob es bei bemfelben fein Berbleiben haben fonne, ale nothig ericbeint. Es fann baber ber Sall fich fo gestalten, baß bas Bermeifungeerfenntnig mieber aufgehoben und bie Unterfuchung gegen ben Ungefchulbigten eingestellt mirb. Der Bertheibiger murbe fonach mit bem Antrage auf Grorterung neuer Thatfachen ze. möglicherweife bie Fortftellung ber Untersuchuna überhaupt abichneiben.

Der Inhalt bes Protocolls, welches nach Art. 268. über bie Bernechmung bes Angeklagten aufgenommen und in Abschrift bem Bertheibiger zugesertigt werben soll, wird bem lehteren gleichsalls Naterialien für bie Bertheibigung gewähren.

Es fann hierbei nicht oft genug baran erinnert werben, baß

eine planfofe, nur bem gunftigen Jusalte vertrauende Bertschisgeng bei dem mindlichen Berfahren die Stellung bed Bertheidigers und bie Bedeutung feines Berufs noch mehr hexadwürdigt, als in dem schriftlichen Berfahren, wo die Bertseidigungsschift vollkändig nur aur Kenntnis des Referenten gelangt und biesem hierbeit, wie überhaupt bei dem Bottrage des Acceninhalts, überlassen bei beit bei bei bei bei bei bei beit bei bei beitelbeit, wie überhaupt bei dem Bottrage des Acceninhalts, überlassen beitelbeit bei angemessen beitelbeit.

Die Guhrung ber Bertheibigung in ber munblichen Berhandlung - auf welche wir nunmehr übergeben - befchrantt fich feineswegs auf Die Schlufvortrage. Die letteren fonnen ber Beweisaufnahme feine aubere Richtung geben und auf bie Refultate berfelben nicht einwirfen. Der Bertheibiger wird vielmehr . ber Beweisaufnahme felbit feine befondere und ununterbrochene Aufmertfamfeit zuwenben und barauf Bebacht nehmen, bag alle, ju Gunften bes Angeflagten fprechenbe Umftanbe vollftanbig erörtert und festgestellt merben. Er wird ben formellen Gang ber Berbandlung aufmerffam übermachen und etwaige Rebler. welche bezüglich wefentlicher Formen fich ereignen, ausbrudlich rugen. Der Bertheibiger wird babei bie Borfdrift bes Urt. 349. Chluffat im Muge behalten, nach welcher Formfehler, bie mahrend ber Berhandlung nicht gerügt und burch eine Bemerfung aum Brotocolle nicht conftatirt worben find, nicht jum Gegenftanbe einer Richtigfeitsbeschwerbe gegen bas Enberfenninis gemacht werben fonnen. Er wird baber nur ba, mo er überzeugt ift. bag ber Fehler meber einen Sauptbeftanbtheil bes Berfahrens betrifft, noch ein anberes Ergebniß ber Beweisaufnahme, als außerbem gu erwarten gemefen, berbeigeführt hat, von einer Ruge bes Fehlere abfehen,7 bas Gericht aber von ber Ruge Beranlaffung gur Brufung feines Berfahrens und, nach Befinden, gur Berbefferung beffelben nehmen. Es muß baran erinnert werben, bag, fo menig einerseits eine Ueberschatung ber Formen und ein ftarrer Formalismus gebilligt werben fann, andererfeits bie Bernachläffigung ber Formen mit mannichfachen Rachtheilen verbunben ift. Die Beobachtung berfelben fichert ben orbnungemäßigen Gang bee Berfahrens, meldes, insbefonbere bei ber Unmittelbar-

<sup>7)</sup> Ueber ben Begriff ber wefentlichen Formen vgl. Commentar gur Strafprocegorbnung Bb. I. S. 163 fig. Bb. II. S. 22 fig.

feit, außerbem ber Gefahr ber Berflachung und Willstückleit leicht ausgeseht is, — gewährt bem Angestagten wie bem Pullem bie Würzischaft einer gerchten Jausbaum ber Brocespesee, — und erleichtert zugleich, was wohl zu beachten ift, die Herfeltung ber materiellen Wahrtelt. Die Formen find vorzuge-weise bei der Beweisausinahme wichtig, welche durch sie zugleich vor Einseitigseiten bes Gerichts bemahrt wird. Die Regellesgeseit, welche in die Paaris des schrijtlichen Bersahrens sich einze feligien das ist in indib die geringste der gegen das selester erhobenen Beschwerden, und es ist fein, der Würde der Rechtspliege entsprechenden Verfahren, jede Formwerlegung underhalt (wie man zu sagen Plaga) zugubeden und für unrechelich zu erflästen.

Der Bertheibigung gebubrt bas Recht, gur Babrung ber Intereffen bes Angeflagten Autrage bei Bericht zu ftellen und Antragen ber Staatsanmalticaft ju miberfprechen. (Art. 278.) Die Bichtigfeit Diefer Boridrift liegt flar por. Der richtige Bebrauch berfelben fichert ber Bertheibigung eine einflugreiche Ginwirfung auf bie Beweisaufnahme. Alle berartige Antrage und Biberfpruche muffen jeboch von bem Beftreben, jur Grmittelung ber Wahrheit beigutragen und ungerechtfertigte Gingriffe in bie Rechte bes Gutlaftungebemeifes abzumenben, geleitet fein. Mutrage, welche nur gur Berichleifung ber Cache ober jur Bermirrung ber Guticheibung fuhren fonnen, fowie Biberfpruche, welche einer grundfaglichen Oppofition gegen bie Staatsanwaltichaft ober einer unerquidlichen Rechthaberei entfpringen, werben ber Bertheibigung und bem Angeben berfelben ftete icaben. Der Bertheibiger foll Befugniffe bes Angeflagten, felbit mo fie nur aus formellen Borichriften fließen, nicht leicht aufgeben und bei bem contrabietorifden Charafter ber Sauptverhandlung Bortheile, welche ihm ber Gang berfelben gemabrt, feftbalten. Allein von einer folden Babrung ber Intereffen bes Angeflagten ift jene fuftematifche Opposition verschieden, melde jedem Antrage bes Begentheils wiberfpricht, eben weil er bom Begentheile ausgeht.

Wir geben nunmehr gu ber Beweisaufnahme felbft über und betrachten zwöderft bie Thatigfeit bes Bertheibigers bei Prufung ber Bestellung bes Thatbeftantes und hierbei insbesonbere bei Prufung berfenigen Keftiellung, welche auf bem Gutachten Sachverftanbiger beruht. Es tonnen formelle Mangel in ber Erhebung bes Thatbestanbes, fowie Luden, Biberfpruche und Unwahrscheinlichfeiten in bem Gutachten ber Sachverftanbigen gerügt und bargelegt werben. In biefer Richtung fann ber richtige Gebrauch bes bem Angeflagten in Art. 41. 216f. 2. eingeraumten Befugniffes wichtige Materialien liefern. Diefes Befugnig befteht barin, bag ber Ungeflagte neben bem Bertheibiger und jur Unterftubung beffelben bie Bulgffung eines und bei vericbiebenartigen Gegenstanben ber Begutachtung fur feben berfelben eines befonberen, von ihm (bem Ungeflagten) gemablten Sachverftanbigen verlangen fann, bafern bas Bericht bierin nicht einen Berfcbleif ber Cache finbet. Die Bugiehung erfolgt allerbinge auf Roften bee Angeflagten, jeboch mit ber wichtigen, in Mrt. 41. Abf. 3. bestimmten Mobification. Der Bertheibiger wird ferner berudfichtigen, bag nach Art. 292. Abf. 3. ichriftliche Butachten, welche er fich etwa bon anderen Sachverftanbigen ausstellen laffen und gur Berhandlung mitgebracht hat, nur mit Genehmigung bee Staateanwaltes vorgelefen merben burfen. Ge ift gu hoffen, bag bie Bertheibiger auch von biefen Befugniffen einen angemeffenen, ihrer Stellung und Aufgabe murbigen Bebrauch machen und nicht unnüber Beife bie bereite porhandenen Gutachten anfecten werben. In bem gegenwartigen fchriftlichen Berfahren begegnet man leiber! in ben Bertheibigungeschriften nicht felten einer Rritif ber in ber Untersuchung erhobenen, bem Ungefdulbigten ungunftigen Gutachten, welche weber bee Bertheibigere murbig, noch ber Achtung, auf welche ber Berfaffer bes Gutachtens gerechten Unfpruch hat, entfprechend ift. Die Erfahrung in anderen ganbern bat gelehrt, bag bie Deffentlichfeit und auch bie Munblichfeit wohlthatig gewirft haben und berartige Unfechtungen bes Gutachtene in öffentlich-munblichen Berhandlungen feltener vortommen. Unbererfeits ift jeboch auch bie Methobe ber Begutachtung burch ben Charafter bes munblichen Berfahrens portheilhaft berührt worben. Der Sachverftanbige wird in ber Ermagung, bag fein Gutachten bei ber öffentlichmunblichen Berhandlung vorgelefen, er auch wohl felbft gut Befragung und meiteren Begrundung bei berfelben vorgelaben worben und genothigt fein wirb. Anfragen bes Bertheibigere und bes Staatsanmaltes, fowie bes Borfigenben alebalb gu beantmorten, eine Aufforberung ju ber forgfaltigften Brufung und Beurbeilung finden. Es ift bies eine befannte Erfahrung. Berudfichtigt man bierbei, bag in ben meiften beutichen ganbern Beidmornengerichte bestehen und baber in ben ichmerften Rallen ber Cachverftanbige feine Beobachtungen und fein Ontachten por Beidmornen porgutragen und ju erlautern perpflichtet ift, fo leuchtet augleich ein, bag bier bem Sachverftanbigen eine befonbers fcwierige Aufgabe gestellt ift, inbem nicht angenommen werben fann, bag bie meiften Wefchwornen ju bem Berftanbniffe folder Gutachten ebenfo befähigt feien, ale bie rechtsgelehrten Richter. benen baufig berartige Gutachten vorliegen. Deffenungeachtet haben bie Cachverftanbigen, wie bie Erfahrung gelehrt bat, es verftanben, felbit in ben ichwierigften Rallen ibre Beobachtungen und ihr Gutachten in einer allgemeinfaglichen Rlarheit und Bebranatheit vorzutragen. Werten nun gwar bei uns rechtegelehrte Richter allein uber bie Schulbfrage entscheiben, fo ift boch ber Bunich gerechtfertigt, bag bie Cachverftanbigen auch in unferm fünftigen Berfahren eine gleiche Aufgabe fich ftellen, und gu erwarten, baf bie Cachverftanbigen in ber Rlarbeit und mit berfelben in ber enticheibenben Birfung auf bie Uebergeugung aller Betheiligten einen Boraug ihrer Gutachten finden merten. Der Bertheibiger wird bagegen in ber Beleuchtung bes Gmachtens, inebesondere bei wiffenschaftlich gebilbeten ober offentlich augestellten Cachverftanbigen, niemals bie Rudfichten vergeffen, welche man ber Biffenichaft, bei, ber öffentlichen Stellung bes Cache perftanbigen und überhaupt ber getreuen Erfullung übernommener Bervflichtungen ichulbig ift.

Bei ber Prüfung bes Gutachtens bes Sachverflandigen wich ber Vertheidiger auch barauf fein Augeumert richten, bag ber historische Theil und übersaupt die faetlichen Unterlagen besieben nur auf Umständen beruhen, welche in ben Acten durch das Gerichten fündert worden sind. Man begegnet nicht setten in ben Gutachten ichaflächichen Anstützungen, welche schiglich auf außergerichtliche Mittheilungen bes Angeschuldigten oder brüter Personn sich führen. Der Sachversflandige ist siedes feine sich eichsetliche Person und die Mittheilungen an benselben eutbehren seber formellen Beglaubigung, können dahre als actengemäße nicht bedandet werben. Dhnedem hat die Krightung geleht, daß solche außergerichtliche Mittheilungen, eben weil sie außergerichtlich enter mit der gehörigen Ueberlegung genacht werben und daß sie der ber jodann ersolgenden genacht werben und daß ist wer den ter gestanden genacht werben und baß sie der ber jodann ersolgenden geracht

lichen Feststellung zurudgenommen ober wefentlich befchränft werben.

Die Frage über die Juredmungsfähigteit ift beienige, welche in ber hier fraglichen Richtung die besondere Beachtung des Bertheibigerd verdient. So bedeutende Forfichitte die Eehre von den Seclenifdorungen, gerade in der neuefen Zeit, gemacht hat, so hat sich doch auch eine gewisse Borliede zu Annahme von Seclenifdo rungen gegeigt und est sit nicht selten der Beweid von Ceclenifdorungen in Ihatiachen gesunden worden, welche eine gereiste Tungen in Shatiachen gesunden worden, welche eine gereiste Enfrung und bewährte Kenntnis des Eedens in wiel einfacherer Beise zu erflären verftand. Die Bertheidigung wird wohl auf solche Musichen hinweisen fünnen; sie würde aber ihre Stellung wertennen, wenn sie jede Jopoolsfee, die tegend einmal ein gestereichten wenn sie jede Jopoolsfee, die tegend einmal ein gestereichten wenn sie jede Jopoolsfee, die tegend einmal ein gestereichten und sie der untrüglichen Erfahrung beanfpruchen wollste.

Bei ber Beweisaufnahme erforbert ferner bas Berhor bes Ungefdulbigten bie befondere Aufmerffamfeit bes Bertheidigers. Es verfteht fich von felbit, bag jebe Ginwirfung beffelben auf ben Angeschulbigten, um ihn von Geftanbuiffen ober auberen ibn belaftenben Aussagen abzuhalten, unftatthaft ift und eine Bflichtverletung enthalt. 3m Gegentheile tommt es im öffentlich-mundlichen Berfahren befanntlich haufig por, bag ber Bertheibiger, welcher von ber Schuld feines Clienten überzeugt ift, ihn gu einem Geständniffe aufforbert, namentlich in ben Rallen, in welchen nach ber Cachlage anzunehmen ift, bag mit bem Beftanbniffe Auftlarungen über bie That und bie fie begleitenben Umftanbe verbunden fein werben, welche einen milbernben Ginfluß auf bie rechtliche Beurtheilung ber Schuld und auf bie Abmeffung ber Strafe außern fonuen. Dagegen wird ber Ber-theibiger bafur beforgt fein, bag bie Bernehmung auf Umftanbe Diefer Art gerichtet merbe und ber Angeflagte baber Gelegenheit erhalte, felbit bie ben Entlaftungebeweis bilbenben Thatfachen auauführen. Dies wird er inebefonbere baburch bemirten, bag er, wie ibm nach Urt. 287. Abf. 1. freiftebt, ben Borfigenben bittet. über anzugebenbe Buntte ben Ungeflagten ju vernehmen. fommt befanntlich bieweilen vor, bag Angeflagte ihnen gunftige Umftande blos beshalb verfchweigen, weil fie aus einem Rechtsirrthume biefelben fur unerheblich halten. Der Bertheibiger wird

bei ben Besprechungen mit bem Angestagien und aus dem Ausfagen besselben bei bem Berhöre bas Raterial zu solchen Fragen sichöpfen. In den Fällen, wo mehrere Angestlagte vor bem Gerichte siehen, wird ber Vertheibiger nach Lage der Sache darauf Bedach nehmen, has Besselbutzigungen, weiche zu eigenn Retrung ober mitberen Beurtheilung von einem der Angestagten wide den andem Angessagten bäusig wider die Bahrheit erhoben werben, durch Gegenverhör berielben in das rechte Licht geses werben. Dit find seden der der der der der des geses werben. Dit find seden der auf der Schulbeweis überfaupt, noch auf bie Abnögung der Werschulbung bei ber Strassomming inem einen Einfluß außern tonnen. Der Bertheibiger wird in solchen Källen angemessen verfahren, wenn er bei dem Widerspunge seines Elienten gegen berartige Beschulbtigungen sich berubigt und auf eine weitere Gröterung derschen nicht auf auf

Bei ber weiteren Beweisaufnachme fann bie Reihenfolge wichtig werben, in welcher bie einzelten Theile verselven vorgenommen und bei der Aufhalbigung mehrere Berbrechen bei einzelnen Berbrechen verbandelt werben sollen. Go wied angemessen bei der Bertheibiger etwaige, hierauf bezügliche Anträge, welche er im Interesse seines Elieuten zu siellen gemein ist, bei dem Borspenden, welchem die Keisteung der Reihenfolge von Art. 277. Abs. 1. augewiesen worden, von Erössinung der Berhandlung andringe. Das übrigens diese Keisensolge wir eine Ausgebeiten worden. Gerabening nicht bos im mündlichen, sondern bezüglich ver Keisensolge der einzelnen Gröeterungen und Erhebungen auch die Ergabrung in schriftlichen Erradprocesse für betriebt und in schriftlichen Erradprocesse für betriebt und in schriftlichen Erradprocesse für bestängt der Keisensolge der einzelnen

Siermit in Berbindung fieht das Recht, auf Vertagung der Verhandlung angutragen. Die Vorschiften ber Art. 271. 314. find hier von Wichigfelt. Sie grodhen dem Angeschaften die Wöglichfelt, aus erhölichen Gründen, insbesonder wegen bes Ausgenfleibens einflustreicher Zeugen, die Vertragung sowohl der anberaumten aber noch nicht eröffneten, als der bereitseröffneten Verhandlung zu beantragen. Wenn ein vorgeladener Jeunge sein Außenbeiden noch vor der Eröffnung der Hauptverbandlung entschulche, fo hat hiervon der Verstigende dem Verlagung eine Ausgenfelt, wie aus der Verschieden von der Verligende den Verlagung entschulche, wie aus der Verschieden den Verlagung entschulche der Verlagung einer Ausgeschaften, wie aus der Verschieden der Verlagung eine Ausgeschaften, wie aus der Verschieden der Verlagung eine Ausgeschaften, wie aus der Verschieden der Verlagung eine Ausgeschaften, wie aus der Verschieden der Verlagung de

Alf, 2. sid ergibt, in Kenntnis zu seigen umd beibe mit ihren bieffalligen Antragen zu hören. Bleibt bei der Hauptrechandelung selbst ein vorgelabener Zeuge außen, ohne vorher sein Ausenbleiben entschuftigt zu haben, so wird sich solches bei den Mit. 276. vorgeschriebenen Aufruse der Zeugen, welcher vorzugeweise zur Constantung der Amvescheibt derstehen bient, ergeben. Siermit in Werbindung steht Weltimmung der Art. 314, and welcher Bertagungsderntäge, wenn sich der Bertagungsgrund nicht erst spaten bei Bertweisungsgrund nicht erft später herausgestellt haben sollte, spätestens bis zu der Bortsgung der Bertweisungsdersenntnisse anzubringen sind.

Soviel nun das Zeugenverhör felbst anlangt, so wird ausseicher die meiste Aufmerklimstell der Berweisaufnahme sein, welcher die meiste Ausmerklimstell des Bertheldiger wird bestrebt sein, von dem Rechte, durch den Borspenden Fragen dem Zeugen vorzulegen, den richtigen Geberauch zu machen. Er wird diese Becht dazu benuten, durch Bestaung über persönliche Berhältnisse und Beziehungen des Zeugen die Salaubwärdigsteit desselbst die Geben zu der ernschaft zu Umvahrscheinlichsteiten in den Aussagen des Zeugen durch unter den Aussagen des Ausgehaldigen von der Aussagen der Enstehn der Von der der gestellt der Verlendigen und Womente, welche zu Gunsten des Ansessabilaten Precken, nähre festunktellen.

3m Allgemeinen ift ju bemerfen, bag ber verftanbige Bertheibiger bei Ausubung biefes Rechts nichts verfaumen wird, mas im Jutereffe feines Clienten liegt. Eben beshalb mirb er aber auch fich nicht burch Leibenschaftlichfeit ober bie Abficht, ben Beugen ju verwirren, verleiten laffen, Fragen an benfelben gu ftellen, welche ber Borfigenbe, bei aller Schonung bes Rechts ber Bertheibigung, aus Rudficht auf bie Burbe bes Gerichts, ober ben Ernft einer öffentlichen Berhandlung, ober ben Schut, welchen ber Beuge von bem Gerichte erwarten fann, gurudauweifen verpflichtet fein murbe. Es ift mit biefem Rechte ber Bertheibigung von Letterer in Franfreich haufig Digbrauch getrieben und inebefondere, bei ber Berechtigung berfelben gu unmittelbarer Fragftellung, bagu benutt worben, ben Beugen gu verwirren und burch captiofe Fragen ju Biberfpruchen zc. ju verleiten, welche fobann gur Unfechtung feiner Glaubmurbigfeit gebraucht murben. In Deutschland find gleiche Digbrauche nicht beobachtet worben.

Das Befet hat bie Befragung ber Beugen und Cadmers ftaubigen bem Borfigenben übertragen. Der Bertheibiger faun ebenfo wie ber Staatsaumalt, bem ein ausgebehnteres Befugniff ale bem Bertheibiger nicht eingeraumt ift, von bem Fragerechte nur nach bem Schluffe ber von bem Borfibenben vorgenommenen Befragung bee einzelnen Beugen gur Ergangung und Berichtis auna ber Ausfagen Gebrauch machen. Reineswege ift ber Bertheibiger befnat, Die Befragung Geiten bes Borfibenben au unterbrechen und Die fofortige Stellung von Fragen an ben Beugen gu verlangen. Der Borfigenbe foll nach Art. 284. Abf. 5. an ben Angeflagten bie Frage richten, ob er auf basjenige, mas fo eben bon bem Beugen ausgefagt morben, etwas zu erflaren babe. Es wird bies jebenfalle ber paffenbe Beitmunft gur Stellung berartiger nachträglicher Fragen an ben Beugen fein. Auch wird in ber Regel in ben ganbern bes mundlichen Berfahrens pon bem Borfigenben nach Beenbigung ber Abhörung bee Beugen ausbrudlich an ben Bertheibiger und ben Stagteanmalt bie Frage gerichtet, ob er noch eine Frage an ben Beugen zu ftellen muniche. Erft nach Erledigung biefer Rachtrage Fragen wird ber Borfinende bie in Mrt. 284, Abf. 5. porgefchriebene Golufe frage an ben Beugen, ob er namlich noch etwas feiner Musiage augufugen babe ober ob er bei ihr allenthalben fteben bleibe, richten.

Die Nachtrage-Fragen an ben Beugen werben entweber feine perfonliche Glaubmurbigfeit überhaupt ober feine Ausfage felbit betreffen. Juebefonbere bei Fragen ber erfteren Art fonnen leicht Erörterungen bervorgerufen werben, welche fur ben Beugen - namentlich bei ber Deffentlichfeit ber Berbanblung - febr unangenehm und empfinblich fein tonnen. Allein auch bier wirb ber Borfigenbe, bafern bie Rragen mit Magigung und Schonung geftellt werben, fo wie nicht als ungehörig ober chifanos erfcheis nen, moglichfte Freiheit gemabren muffen, jumal bierbei mohl auch wichtige Umftanbe berührt merben, welche, weil außerhalb ber geitherigen Entwidelungen, bem Berichte noch nicht befannt ge-Bei Fragen, melde ben Inhalt ber Ausfage felbit betreffen, wirb in ber Regel ein Bebenten gegen bie Bulaffung ber Rrage nicht entstehen. Der Bertheibiger wird fich jeboch huten, unnuger Beife bie Fragen in einer Art gu ftellen, welche fur ben Beugen verlegend ift. Rube und Dagigung wirb auch

hier viel bestere Erfolge erzielen, als Leidenschaftlicheit und Uebereilung. Der Bertheibiger wird andererseit nicht behinder sein, jeden Widerberdung, bee klade und zie Unwahrscheinlichkeit in der Aussige des Zeugen zu rügen und dies Mangel der Aussige durch Bestegung des Zeugen gehörig festustellen. Ju bemerken ist dacht, daß die boge Rüge eines solchen Mangels ohne gleichzeitige Stellung einer bierauf beschieden Mangels ohne gleichzeitige Stellung einer bierauf beschieden Machtragsfrage erfolgede, und mithin unnich sein wirde. Dhechen wird die Leitere sich leicht saffen somen, z. B. wie der Zeuge den der jenen Umfand als wahr oder nicht wahr angeben sonne, da er doch dies oder ime Thatfache angegeben und beide Augaben aus dem oder jenem Grunde nicht mit einander zu vereinigen feien.

Die Materialien zu berartigen Fragen werben nicht blos bie Boracten und bie Ausfagen bes Beugen felbft, fonbern auch Erfundigungen gemahren, melde ber Bertheibiger behufe feiner Information bei bem Angeflagten, fowie felbit außergerichtlich bei britten Berfonen eingezogen hat. Golde Erfunbigungen fonnen 3. B. bei Musfagen von Beugen wichtig werben, welche auf gemiffe Loeglitaten, auf raumliche Entfernungen, Gewohn= heiten ber Leute in gemiffen Ortichaften und Gegenben ze. Begug haben. Der Berf. erinnert fich mehrerer Falle, in benen ber Bertheibiger, geftust auf berartige Erfundigungen, Fragen an bie Beugen richtete, beren Beantwortung ju einer flareren Unfcauung und einem richtigeren Berftanbniffe ber bezeugten Thatfache mefentlich beitrug. Es bebarf bier nur g. B. ber Bermeifung auf Falle, wo bie Renntnig ber Localitaten nothwendig ift. um ju ermeffen, ob es mahricheinlich fei, bag ber Beuge aus ber Entfernung Borte britter Berfonen verftanben ober Die Berfonen ber Sprechenben an ber Stimme erfannt habe. Es reicht bier gur Beurtheilung ber Bahricheinlichfeit nicht bie Conftatirung ber raumlichen Entfernung allein bin, fonbern es ift bierau auch bie Renntniß ber Lage ber Dertlichfeiten und bes mitten inneliegenden Terrains, ber bamaligen Bitterung ze. nothwendig. Bie oft werben ferner einzelne Borte und Ausbrude in ben verschiebnen Wegenben eines Lanbes verschieben gebraucht unb angewenbet.

Der Bertheibiger wird zu berartigen Fragen auch bie Ausfagen ber übrigen, bereits abgehorten Beugen benuten. Er wird inobesonbere Biberfpruche in ben Aussagen berfelben fefte

3m Allgemeinen wird er ben Grund ber Biffenichaft bes Beugen au erforfchen fuchen. Es ift eine Erfahrung, bag manche Beugen, auch bei forgfaltiger Befragung, geneigt fint, bas, mas fie felbft mahrgenommen haben, mit bemjenigen, mas fie uber ben fraglichen Borgang von anderen Berfonen erfahren haben, ju vermifden und nun beibe Theile ihres Biffens als ein Ganges ju verschmelgen. Ebenfo zeigt bie Erfahrung, bag einzelne Beugen, fobalb fie Renntnig von ben Ausfagen anberer Berfonen über benfelben Borgang erhalten, unwillfürlich und gleichfam bestochen burch bie perfonliche Glaubmurbigfeit ber letteren ober Die Sicherheit berfelben in ihren Behauptungen, ihre eignen Ausfagen mit ben Musfagen biefer Berfonen in Uebereinftimmung bringen. Man weiß, wie fdwierig auch in biefer Begiebung bie richtige Leitung einer Confrontation ift und wie bie Ergebniffe berfelben nicht immer bie Erfenntnig ber Bahrheit zu beforbern vermogen. Die Erfahrung fehrt feruer, baf Beugen, welche eine Thatfache mit Bestimmtheit zu behaupten nicht im Stanbe finb, Dies boch thun, fobalb fie erfahren, bag auch andere Berfonen biefe Thatfache bestätigt haben. Auch Die Erfahrung ift wichtig, baß Beugen einzelne Thatfachen fur von ihnen mahrgenommene ausgeben, wenn ber Sachverftanbige, welcher auf bie Erifteng biefer Thatfachen aus anderen Beobachtungen folieft, Die Beugen bieruber, unter Borhalt ber hierfur fprechenben Grunbe, befragen laft. Die cibliche Beftarfung ber Beugenausfagen ift fein ausreichenber Schut gegen berartige Entftellungen ber Bahrbeit, weil ber Beuge', wie bemerft, fast unbewußt und jebenfalls nicht in bofer Meinung, feine Musiggen in Diefer Beife mobificirt.

Soviel nun die Bereidung ber Zeugen und Sachverftandigen anlangt, so soll vor berfelben ber Borfigende den Berthebiger fragen, ob er etwa Einvendungen gegen biefelbe vorzubeingen habe. (Art. 283. Abs. 1.) Es ift dies Befragung um so wichtiger, als auf Einwendungen gegen die Eide bestädigt etzt eines Zeugen nur dann eine Aichtigleitsbeschwerde gegen das Extenntuss gestühr werden tann, wenn dieselwerte bereits vor der Bereidung angebracht, vom Gerichte aber als unrechelich urundgewiesen worden waren. (Art. 283. Abs. 3.) Die Gründe der Unstätzigkeit eines Zeugen zum Eide sind im Art. 225. angegeben und nur gering an der Jahl. Es hat diese Befragung auch noch einen anderen Bertseil. Es fann aus Gründen, welche in der Bersein oder in der Musseige der Seugen liegen, bedenflich sein, ihn zur eidlichen Bestärtung zu lassen. Allerdings beziehen sich biese Bedensten nur auf die Beweisserage selbst. Es wird der Bertschlögen nicht besindert sein, im Schliewortrage swohl als im Wege der Berufung gegen das Erfenntniß selbst die Glaubwürdigfeit des Zeugen anzuseinen nut auszusübern, daß auf die Ausseigen dersiehen die Enscheiden und gestäht werden sonne. Allein dessenzeit fann es angemessen sie, don vor der Bereidung die Bedensten gegen die Glaubwürdigkeit des Zeugen anderen, um abaute das Gestäht werden fonne. Allein dessenzeit fann es angemessen siehen zu gestelbstellung der Verbeit der Verstellung abseit, abs ein Zeuge versieht werte, um auf der Weise für um kunseigen der vervoller Wester werte, um auf der Weise für um kunseigen der vervoller Westerkun nochkann.

Die Eibesteifung fann ber Erstattung ber Aussige vorausegehen und nachsolgen. Bei der ersteren wird der Vertschöliger
seine Einwendungen vorzugsweise aus dem Boracten entnehmen.
Er wird den Auftrag stellen sonnen, daß die Verteitung noch
ausgeset und über biestles erst nach Erstattung der Aussigese
anderweite Entschließenng gesaßt werde. Geht die Verreitung
der Aussigag voraus, so fann es, nach Besinden, dei den Echsusbemertungen des Vertsjedigere vor dem Schlusse der Absbrung
angemessen in, aus die Bestimmung in Art. 224. Abs. 2. des
Ertsassessoches ausmertsim au machen.

Auch die Bestimmungen des Art. 291. über dem Bergick Deweisemtlich berühren wesentlich das Interesse der Wertselbigung. Der Bertselbigung wird nicht auf Beweisemtlich verzichen dursen, deren Erstelbigung mit Sicherheit ein dem Augestage ten günstiges Ergednis erwarten läßt. Andererselts wirde er nicht unnüber Weisse und blosser Möglichseiten wegen, oder aus einem Karren Festhalten an eingeräumten Rechten, dem Schließer Beweisaussinahme widersprechen. Die Justimmung zu dem Schlisse der Beweisaussinahme widersprechen. Die Justimmung zu dem Schlisse der Beweisaussinahme in der Hatt. 291. Abs. 3. sür überstäßisse erflätt worden, wenn in der Hauperschandlung ein munfassende mud unsehnigende Weisthaltes der Knießgesen erfolgt ist. Der Bertseidiger wird über die richtige Handhalbung beiser Borschijt wachen. Eine Bertekung derfelben würde die Knichtgeit ist. Der Bertseidiger wird über die richtige Handhalbung beiser Borschijt wachen. Eine Bertekung deren kan der einstellichen, das sie össenkate derestuliche

Beidranfung ber Rechte ebenfowohl ber Anflage ale ber Bertheibigung fein murbe. Die Unwendung ber Borfdrift fest poraus, bag in ber Sauptverhandlung ein umfaffenbes und unbedingtes Geftanbnig bes Angeflagten erfolgt fei. Ein, in ber Borunterfuchung abgelegtes Geftanbnig reicht baber felbft bann nicht bin, wenn ber Ungefdulbigte amar quaibt, baffelbe in ber Borunterfuchung abgelegt gu haben, nicht aber baffelbe in ber Sauptverhandlung wieberholt. Ge folgt biefe Bestimmung aus bem Charafter ber Borunterfuchung und bem ber Sauptverhandlung. Richt bie Ergebniffe ber erfteren, fonbern nur bie ber letteren find es, auf welche bie Enticheibung über Berurtheilung ober Freifprechung bes Mugefculbigten geftust werben fann. Das Befenntuiß beffelben, bag er in ber Boruntersuchung bie ihm beigemeffene That eingeraumt, Diefes Beftanbnig aber ber Bahrheit jumiber abgelegt habe, fann ichlechterbinge nicht nach ben geitherigen, in bem befanuten Manbate vom Jahre 1810 anerfannten Grunbfagen über ben Biberruf eines gerichtlichen Bestandniffes beurtheilt merben. Gine folche Auffaffung murbe mit bem Charafter und ber Bebeutung ber Sauptverhandlung unvereinbar fein. Es wird ein foldes Befenntnig ale ein Berbachtearund benunt, nicht aber auf baffelbe allein bie Berurtheilung geftust werben fonnen, wie es auch nicht zur Unmenbung ber Borichrift bes Art. 291. Abf. 3. hinreicht. Das Beftanbniß foll ferner ein umfaffenbes und unbebingtes fein. Gin fogenauntes qualificirtes Weftanbnig reicht alfo nicht bin. Um wenigften murbe es bei ben befannten Grundfaben über bie Beweislaft im Strafproceffe gulaffig fein, Beftanbniffe, welche mit Ginmenbungen verfunpft find, ale unbebingte beshalb zu behandeln, weil bem Angeschuldigten ber Beweis biefer Ginmendungen obgelegen, berfelbe aber von ihm nicht erbracht worben fei. Ebenfo wird ein umfaffenbes Beftanb. niß porquegefest, b. b. ein Geftanbniß, meldes fich auf alle, fur bie Urtheilefällung erheblichen Umftanbe erftredt. Bu biefen Umftanben geboren auch biejenigen, welche auf Die Abmeffung ber Strafe innerhalb bee gefeslichen Strafmages von Ginfluffe find.

So wenig es übrigens gebilligt werden fann, wenn ein Bertheidiger aus ungureichenben Grunden bie Glaubwurdigfeit eines Geftanbniffes auficht, fo ift boch andererfeits es bie Pflicht

bes Bertheibigers in Fallen, wo bestimmte und fefigeftellte Thatfachen mit Gicherheit barauf fcbließen laffen, bag ber Angefchulbigte bas Beftanbnif ber Wahrheit jumiber abgelegt babe, auf Diefe Thatfachen mit Enticbiedenheit bingumeifen. Glaubmurbigfeit bes Geftanbniffes, wie jeber anberen Ausfage, hangt von ber Boraudfegung ab, bag ber Beftebenbe bie Bahrheit fagen tonnte und wollte. Wirb es auch feltener vorfommen, bag Jemand miber befferes Biffen fich eines Berbrechens foulbig befeunen follte, fo fann es fich boch mohl ereignen, bag ber Beftebenbe Thatfachen ale mabr einraumt, ju beren Wahrnehmung er entweber in ber bamaligen Beit nicht ober überhaupt nicht gnugent befähigt mar. Inebefonbere bezieht fich biefe Bemerfung auf Geftanbniffe bezüglich ber ben Thatbestand bes Berbrechens bilbenben Thatfachen und thatfachlichen Erfolge. Wie bier oft nur technische Bilbung im Stanbe ift, Die Bebeutung und ben urfachlichen Bufammenhang ber einzelnen Thatfachen ober auch fogar biefe felbit geborig ju erfennen und feftguftellen, fo wird bie Beobachtung bes Urhebers einer ftrafbaren Sanblung leicht burch bie Aufregung, in welche er burch bie Bornahme berfelben verfest wird, geftort und getrubt. Auch bier laufen manchmal Brrthumer unter, jum Theil veranlagt burch badjenige, mas ber Urheber nachtraglich über bie von anderen Berfonen gemachten Wahrnehmungen in Erfahrung bringt.

Was nun die Schlusvorträge ber Bertheibigung (Art. 296.) anlangt, so wied ein groundter und umschieder Berteitzger in ihnen eine geeiguete Gelegonheit zu einer gründlichen und sachgemisen Schuspere für seinen Clienten sinden. Die Gewalt bes lebendigen Westers und die Immittebarteit des Bertrags an die erfennenden Richter, welche zugleich die vollständige Kenntuispnahme der Vertheibigung Seiten aller Richter in Glistel, gewähren der midnichen Bertheitigung einen Einfluß und eine Bedeutung, welche die schriftliche Vertheibigung niemals erreichen kann.

Es ift hier zunächft ber Irrihum zu beseitigen, als ob ber Berthelbiger nur mit einer sogen. iconem Rede auf Ersolg rechnen fonne. Dele sogen. Echhoterbere wird ben verfandigen Hoter nicht täuschen. Haben boch die Ersahrungen bezüglich der Geschwornengerichte in England und in Deutschland bewieein, daß selbs bie Geschwornen burch berarties Abeen isch nicht nicht

in ihrer Uebergengung irre machen lassen und ben wahren Gehatt ber Berthelbigung au erlennen wohl vermögen. Gs sie nach dem Beerf, wiederschel von Geschwornen verscheet worden, haß sie auf solche Phrasen seinen Werth legten, ja durch sie vielmehr zu der Anfich bestämmt würden, wie es der Berthelbigung an anderen Mitteln zur Solung ihrer Musjade geberde. Deise Ergabrung wird in den beziehendlich antlichen Berichten über die Ersabrung wird in den Geschwendischen bestätigt und ist an sich gang natufisch. Boch vielt weniger ist es von rechtsgeschehren Richtern zu erwarten, daß sie durch eine sogen, schone Reche in siere Ueberzugung wantend gemach werden sonnen eber einer siehen Reche wemigken ibre Anertennung schneln würkeren.

Bor allen Dingen muß ber Bertheidiger feines Stoffe pollig herr und über bas, mas er fagen will, fich vollig flar fein. Die Berrichaft über ben Stoff und Die Rlarbeit in ber Beurtheis lung und Bearbeitung beffelben find auch bei ber mundlichen Bertheibigung bie erften Erforderniffe. Berbindet ber Rebner mit ihnen Die nothige Rube, b. h. lagt er fich nicht burch Die bloge gurcht, bag er bie flar gebachten und geordneten Gate nicht flar vortragen werbe, einschuchtern, fo wird feine Bertbeibigung, auch wenn fie alles thetorifden Schmude entbehrt, gewiß gerechten Beifall finden. Der Berf. fann nicht oft genng por ber fo eben gebachten gurcht warnen, welcher nicht felten eine porgugliche Arbeit jum Opfer fallt. Er erinnert an ben glien. bemabrten Cas: verbaque praevisam rem non invita sequuntur. Die Rlarbeit ber Gedanfen wird von felbit Die erften Schwierigfeiten im Musbrude befeitigen, bas Befühl ber Giderbeit aber, welches burch bie Rlarbeit bes Gebanfens bem Rebner verlieben wirb. auch in ber Rebe felbft fich außern und bes Ginbrude auf Die Buborer nicht verfehlen. Rur verfuche ber Rebner nicht, Die flaren Bebanfen in fogen. fconen Reben ober in fabn acbauten Canen auszubruden. Er nehme fich por, einfache Musbrude und einfache Sabbildungen ju mablen. Ginfache Musbrude und einfache Gabe find oft viel verftanblicher, ale langathmige Cabbilbungen mit funftlichen Bilbern, und gemahren bem Rebner wie bem Buborer viel leichter einen Rube- und einen Stubpunft. pon bem beibe mit Giderheit ju ben meiteren Gaben übergeben fonnen. Der Gebrauch von Bilbern ic. verlangt einen gemanbten und bie Bilbung langerer Cabe einen bereits geubten Rebner.

Die Grundregel schos mundlichen Bortrags, die Thatsachen oder Grinde so darzussellen, aus fie beienigen, an welche der Bortrag geschiet ist, von der Badpiselt überzugen und das, was der Bortragende erreichen will, begründen, gilt auch für die mündliche Berthebidgung. Der Berthebiger wich nach biefer Regel Inhalt und Korm des Bortrags bestimmen.

Gs laft fich nicht aunehmen, das die Regeln über Ausdieitung einer Bertheibigungsschrift so unbedingt auf ben mundlichen Bortrag Amwendung leiden. Denn die erstere wied von dem Richter in der geräuschlofen Eistle seines Arbeitszimmers gelesen und geprüft. Die Schrift gemährt jugsleich wom Richter die Wöglichelt, das Studium der Bertheibigung seberatie abzudechen und wieder ausgunehmen. Die mündliche Bertheibigung ist einer der legten Theile einer vielleicht langen und ermiddenden Werichtsversandlung. Sie wied ununterbrochen vorgetragen und soll die Ausgenersandersande in wieder gestellenen fessen.

Die munbliche Bertheibigung verlangt baber Orbnung und Deutlichfeit ber Darftellung in noch hoberem Grabe ale bie fcbriftliche Bertheibigung. Die Ordnung und Deutlichfeit ber Darftellung find bie ficherften Mittel, Die Aufmertfamteit ber Borer au feffeln. Die eigenthumliche Ratur ber munblichen Bertheibigung erforbert ferner, bag ber Rebner fich einer angemeffenen Rurge befleißige. Unnute Beitichweifigfeit überzeugt nicht, fonbern ermubet und mattet bie Mufmertfamfeit überhaupt ab. Dagegen wird ber gefdidte Bertheibiger es felbft, gleichfam inftinftmäßig, fublen, mo er bei bem von ibm vorgebrachten Grunde ju verweilen und ihn nochmals in vielleicht flarerer Daage barguftellen habe. Er wird felbft fuhlen, bag er ben Cap, in welchem er biefen Grund entwidelte, nicht mit ber geborigen Scharfe gefaßt und ben Grund nicht vollig flar gemacht habe und bag feine Buborer ibn nicht pollig burchbrungen haben. Das eigne Gefühl ift hierbei ein fehr guter Richter und Begmeifer. Es ift ale eine Gigenthumlichfeit bes munblichen Bortrage in Dbacht ju nehmen, bag manches Bort von ben Buhorern vielleicht nicht gehörig verftanden und aufgefaßt und bag bas Berftanbnig leicht baburch geffort und erichwert mirb. bag bem Buhorer fein Ruhepunft jur Burbigung und Brufung einer

<sup>8)</sup> Mittermaier b. Q. v. b. Bertheibigung §. 77.

Anficht geboten ift, bevor ber Rebner in feinem Bortrage fortsfahrt. Gine Aure ber Darftellung, welche biefe Gigenthumliched eit nicht beachter, wird leicht Unverftähntlichteiten erzugen und bei einem Jufammenhange einzelner Teductionen über alle bieselben Duntlicheit werbreiten. Es gilt bann ber Sap: Brevis esse laboro. obseurus flo.

Alls ein Mittel, ben Juhderem bie Uebersichtlichfeit zu verschaffen und ihnen gleichjam Haltepunfte zur Sammlung zu sichern, bient bie Art und Weife, wie bie einzelnen Ihrelfte des Bortrage unter einander geschieben und verbunden werden. In er schriftlichen Berthelbigung können sie durch Rummern oder ahnliche Zeichen leicht gesondert werden. In dem mündlichen Bortreung einhiet und zugleich die einzelnen Mehantlichen Wertwertung vermittelt und zugleich die einzelnen Mehantlich mit einander verbinden. Ge ist der Gedrauch berartiger Wöhrer und Sahe wöchtiger, als es vielleicht den Ansichtig hat und der richtige Gedrauch derschen, namentlich bei slageren Vorträgen, gerägnet, der Emmattung der Juhörer vorzubeugen und die einzelnen sien. Seine Wert Beweisfelkinung sien kontrouseben.

Die munbliche Bertheibigung bat ferner in bas Auge gn faffen, bag fie an rechtegelehrte Richter gerichtet ift und über einen Begenftand richterlicher Entscheibung fich verbreitet. Bei aller Auerfennung ber Barme, welche in einem Bortrage ale bas Rennzeichen ber Ueberzeugung bes Rebnere von ber Richtigfeit feiner Unfichten fich außern und gewiß einen wohlthuenben Ginbrud auf bie Buborer machen wirb, bat ber Rebner gu berudnichtigen, bag fein Bortrag an Manner gerichtet ift, welche bergleichen Bortrage ju horen gewohnt und baber ben Schein von ber Bahrheit gu fonbern geubt finb. Die Borfchrift ber romifchen Rhetoren, welche barauf berechnet mar, Die Leibenschaften ber Richter in Bewegung gut feben, 9 paßt nur fur Bolfegerichte. Der Bortragenbe mirb ferner, ba rechtsgelehrte Richter zu Bericht fiben, auf bas Berftanbnig von Rechtsausführungen rechnen fonnen, ohne genothigt zu fein, Die erften juriftifden Regeln in ben Rreis feines Bortrage ju gieben. Er mirb inebefonbere fich buten, in jenen unangehmen belehrenben Zon ju verfallen, welcher fur ben

Agitare judicis animum spe, admonitione, precibus, vanitate denique, si id profuturum crodimus.

Lehrer in ber Schulftube, nicht aber fur ben Rechtsgelehrten vor Rechtsgelehrten vaßt.

Die Bertheibigung foll allenthalben ber Burbe ber Sanblung und ber Stellung ber Bertheibigung entsprechen. Uebereinstimmung wird fich auch in ber Bahl ber Ausbrude geigen. Es ift bie Bertheibigung weber eine bloge freundfchaftliche Unterhaltung, noch eine gelehrte Abhandlung. Gie foll weber in Ausbruden, Die lebiglich ber taglichen Berfehrefprache, noch in Ausbruden, Die lediglich ber Biffenfchaft angehoren, fich bewegen. Diefe Uebereinstimmung wird ferner in bem Tone, ia felbit in ber außeren Saltung bes Bortragenben fich zeigen. Affectation, theatralifches Auftreten und Daglofiafeit in bem Bebrauche ber Stimmmittel find ebenfo au migbilligen, ale jebe Rachläffigfeit, Bequemlichfeit und Gleichgiltigfeit über ben Erfolg, welche in ber Saltung und in bem Tone bes Bertheibigers fich ausbrudt. Der Rebner gibt fich felbft burch alle folche Uns gehörigfeiten ein fcblechtes Beugniß und erwedt hierburch gang. andere Empfindungen und Gefühle in bem Buborer, ale er gebofft bat. Inebefonbere ift auch jene Buverfichtlichfeit ju rugen, welche über bie Barme ber Ueberzeugung binausgeht und, inbem fie bie Bewunderung ber Buborer und ben gunftigen Erfolg bes Bortrage fur eine zweifellofe Thatfache anfieht, ben Buborer verlett ober aum mitleibigen Lacheln reigt. Chenfo ift eine fluge Deconomie in bem Gebrauche ber Stimmmittel angurathen. Es wird ftete paffend fein, im Anfange bee Bortrage nicht bie volle Rraft ber Stimme zu entfalten und nicht bier bereits bie Barme ju entwideln, welche ben Saupttheil bes Bortrage auszeichnen und beleben foll.

Sierber gehet auch die Warnung wer unnihen Declamationen und vor leidenschaftlichen Angriffen auf die Antlage oder bie Borunterjuchung. Erstere werden leicht lächertlich und der Augel einen veiluschen ift bekannt, — lestere verursachen in der Regel einen veiluschen Eindruck und verschlen stech den beabsichtigten Ersolg. Selbst dei begründeren Ausstellungen und Beschwerden wird die rubige und verständige Borsthrung der ein schagenden Schafachen eine voll gebere Gewaßbe des Ersolgs darbieten, auch abgesehen davon, daß der Leidenschaftliche leicht die Geretschaft über dem Gest vereiter und dem zubigen Gegnet des gräßtlichlen Blößen ailt. Wie dies Miles som schrifte Bom Grn. Dberappellationer, Ritter ze. Dr. Schwarze in Dreeben. 31

lichen Auffaben gilt, fo erhalt es bei munblichen Bertheibigungen eine boppelt ichivere Bedeutung.

Roch mochte ber Berf. ben Bertheibigern einen Rath geben, beffen Richtigfeit von jebem beftatigt werben wirb, welcher öftere öffentlich gesprochen bat. Der Bertheibiger beginne nicht fogleich au fprechen, fo wie er fich erhoben bat, fonbern fange einige Mugenblide fpater an. Es wird bei öffentlichen Berfammlungen fiets und unvermeiblich mit jebem wichtigeren Abichnitte eine Unrube in ber Berfammlung entfteben. Die bis babin einem anbern Rebner ober Borgange jugemenbete Aufmertfamfeit verlangt, ebe fie fich au bem neuen Rebner wentet, gleichfam gu ihrer Ginrichtung, einige Augenblide ber Cammlung. Es wird oft felbit Die Aenberung in ber Stellung ber Buborer, welche bieber ihren Rorper nach ber Gegent bes zeitherigen Rebnere gerichtet batten. einige Unruhe verurfachen. Durch bie Berfammlung geht gleichfam ein Aufathmen jur Starfung und Cammlung. Much im Uebrigen ift es nicht aut, unmittelbar und ohne Baufe an bas lente Bort bes Borrebners fich angufdliegen. Es liegt bies in ber menfchlichen Ratur bes Buborers.

Soviel nun ben Inhalt ber Bertheibigung felbit anlangt, so muß — nach bem bekannten Dietum — Wahrheit ben hiftorifden, Grundlichfeit ben aussichrenben Theil, geläuterter Geichmad bie gange Darfellung ausgeichnen. 10

Die Materialien bes Vortrags wird theils die Beweisauf; net, theils die vorausgegangene Mussistinung der Staatsan waltschaft gewähren. Der Vertrag wird daher iheils eine selbst fantelig hand besterags der Stertegung bes Gertrags des Staatsanwalts sich beschäftigen. Es ist jeden Bertheibiger bringend anzurathen, Ibasiachen, beren Beweis durch ein Geständniss oder auf eine sonst vollig überzugenbe Beise geliesert worden ist, nicht zu bestreiten. Das gegentheilige Bertagten sit ebenso unnut als nachtheilig. Denn wie die Richter berartige Einwendungen nicht beschien werden, so wird so sons der Bertagten und anderen Einwendungen nicht die Aussahmen verschaffen, welche ein ossend Anerenmunis, das die

<sup>10)</sup> Quinctiliani Inst. VIII. 2. Nobis prima sit virtus perspicuitas, propria verba, rectus ordo, non in longum dilata conclusio; nihil neque desit neque superfluat. Ita sermo et doctis probabilis et planus imperitis crit.

und jene Thatfache nicht weiter bestritten werden fonne, sichert. Es liegt in einem solchen Anertennnisse ber Ausdruck eine würdigen, vom einseitigen Parteisandspuntte und von Streitsucht freiert Auffassung der Verhelbigung, welcher gewiß steis ein ausgenehmes Gefühl und ein Bertrauen zu bem Bertheibiger, daß er auch bei seinen Ansechungen des Beweise nur seiner Ueberzzugung solge, in den Horert werden wird.

Das Erferberniß ber Wahrheit außert, fich ferner in ber getreuen Wiebergade ber Refulate ber Beweidunfahme. Ber brehungen berielben, unwahre Ungaben ober Unterbridung wichtiger Umfanbe werben nie jum Ziele fibren. Auch hier wird ber Berthelbiger ben Chein unwürdiger Streitsucht ober Entfellung des Sachverhalts meiben.

Dagegen wird der Bertheidiger die factischen Ergebniffe des Beweifes dergeftall ordnen und vortragen, daß in diefer Datfiellung die Grundlage seiner spatteren Debuctionen
enthalten ift und lestere aus der ersteren sich gleichsam
von selbst entwideln. Gine solche Volgerichtigkeit und inner
hammonische Berbindung aller Isfelie der Bertselbigung wird gewiß die Ausmertsamteit der Juhdere fesseln und in ihnen eine,
ber Bertheidigung ginftige Stimmung erweden. Es ist dies
Regel über die Anlage einer Bertselbigung wie übergampt seber
ähnlichen Arbeit befanntlich bereits für die Ausarbeitung schriftlicher Bertheidigung maßgeben, sie hat seboch einen erhöhten
Berth sit die mundliche Bertheidigung.

Der Bertheitiger wird ben (erfien) Botrtag mit einigen einleitenden Worten beginnen. Die Bedeutung, welche ber Eingang in den Bertheitigungserden der römischen Desiniern hate, kann einem Bortrage vor rechtägelestren Richtern nicht deiglegt werden. Es ift bei ihnen die erforderliche Stimmung als vorhanden vorausguieben und der Berjuch, eine besonders gluftige Stimmung für den Angestagten der Geregung des Milicides für ihn oder Zeradwürdigung der Milicides au bewirten, unpassend Dessendburdigen der der Milicide die, eine den Dessendburdigen der der vorausgegangenen Vortrag des Stantsgares zu bewirten, unpassend Dessendburdigen der Berfolichkeit des Angemessen Gestalls, insbesondere begüsstlich der Perfolichkeit des Angebeldungsweis der Bedeutung der des Konflickti des Angebeldungskeit der Weisendschaft der Aufmertsamteil der Juddere ausgeren. Die Einsteilung muß daher der Individual

Bom Grn. Dberappellationer. Ritter je, Dr. Gowarge in Dreepen, 33

liat bed Kalls selds entfrechen und in ihr begründet sein. Der Bertheidiger wird seiner in der Einleitung die Gefichtspunfte, wen beim er ausgeht (qunestiones), und die Sehr spropositiones), beren Beweis zu sübren er dabsichigh. I sestlichte fennen dannt die Under Bereich zu führen er dabsichigh. I sestlichte Teunen und dadurch im Beraus die Urberfichtlichteit für seine Darstellung erleichten. Er wird sich blerbei jedech zu hiten haben, daß einsteht wir der der jurisische Beweisgfunde vordring, sinden bie Einstellung der ju weier Ausdehung abnaten, die logische Ordnung bes Bertrags aber gestort und der Reiter genöhligt sein würde, diesellen Beweisgründe im Laufe bes Bertrags nochmaß veraubringen.

Der Bertheltiger wird in dem Haupttheite seiner Rede die Ergednisse er Beweisanstanden vortragen. Ge ist schwierig zu bertümmen, wieweit er bierdei gehen und welche Ergednisse en hervorbeben, welche er weglassen sich nur die Buddere ermitten, seinern auch den Gindend der auf die wichtigeren Ergednissis dezig geben auch den Gindend der auf die wichtigeren Ergedniss deziglichen Zarftellung setwachen, welch verstäden, des ist aber auch ohne das ber Berthebiger bestalb das Geber der Bahptaftgleit werlegt - spenied bas Geber der Bahptaftgleit verlegter - spenied best deben der Berthebiger bestalb das Geber der Bahptaftgleit verlegter - spenied bestalben der Berthebiger bestalb das Geber der Bahptaftgleit verlegter - spenied bestalben der Berthebiger bestalb das Geber der Bahptaftgleit verlegter bestalb der bestalben bestalben der bestalben der bestalben der Bahptaften siehen bestalben der b

Bei ber Jasammenschlung ber thatsächlichen Erzebnisse beweise ist die Aussishung und die Wierelgung (rechtatio) gu unterscheiten; — jene ist selbsischung und in ihrer Halburg die Erzebnisse des Vereises selbsi gerogen, diese ist abhängig von dem Vertragt est Staatsammalte. Teles Unterscheitung ihre ihrecht eiche nicht und erkungt bahin, die Aussiskeum und die Wierelgung als zwei abgesonderte, selbsischundige Soeite ber Bercheitigung auch äußerlich vertreten zu lassen. Es wird vielmehr, nach Befinden, die Wierelsspung ber einselnen Beweischsplachen leiche sich an die Aussischung auch äußerlich eine Vertrachung der einselnen Beweischsplachen leiche sich an die Aussischung auch fürstlichen son

<sup>11)</sup> Die alten Rheteren fprechen bier von quaestio, propositio, partitio.

<sup>12)</sup> Bgl. Mittermaier §. 85. Beitidr, f. Rechtepfi. u. Berm. R F. XV.

Bo ein ichmieriger ober weitlauftiger Indicien-Beweis porliegt, wird bie Musführung und Wiberlegung zwedmäßig bei iebem einzelnen Bunfte vereinigt werben. Da, wo mehrere 3nbicien bezüglich einer und berfelben Beweisthatfache erhoben morben find, wird auf alle biefe Indicien fowohl bie Ausführung in ununterbrochner Reibenfolge ansgebehnt ale auch bie Biberleaung gerichtet werben fonnen. Die Methobe, welche bie Ueberfichtlichfeit erleichtert und in Fallen biefer Art nicht burch gu minutiofe Mudführungen ben Ueberblid gefahrbet, ift jebenfalls fachentsprechenb. Der Bertheibiger wirb, wenn er fortbauernb beftrebt ift, bie Ueberficht über bas Gange in feinen Buborern au erhalten und bie Aufmertfamteit berfelben nicht abgufchmachen, felbft fublen, wieweit er bei ben einzelnen Bunften verweilen barf. Es murbe offenbar verfebrt fein, wenn er jeben Bunft mit gleicher Genquigfeit behandeln und untergeordnete Fragen gleich wie bie Sauptpunfte hervorheben wollte.

Bei ber Ausführung und bei ber Biberlegung wirb ber Bertheibiger bie Regeln über ben Inbieienbeweis im Muge behalten. Es ift icon bei bem ichriftlichen Berfahren bie vorzüglichfte Aufgabe bes Bertheibigere, burch Cabe ber Logif und ber Erfahrung bie Saltlofigfeit ber einzelnen Indicien fomobl ale ber Indieien in ihrem Bufammentreffen nachzuweifen. Auch bei ber munblichen Bertheidigung wird ber Bertheidiger porgugemeife baburch feine Aufgabe erfullen, bag er, geftust auf bie Erfahrungen bee Lebens, Die Unverbachtigfeit ber miber ben Ungefculbigten vorgebrachten Thatfachen und bie Brrigfeit ber aus ihnen von bem Staatsanwalte gezogenen Folgerungen nachweife. Grabe bei biefen Ausführungen fann ber Bertbeibiger als ein Dann, ber mitten im praftifchen Leben fteht, mit feinen Erfahrungen mefentlich jur richtigen Burbigung bes Bemeifes beitragen. Er wird burch Bergleichung ber Erfahrungen bes Lebens mit ben aufgestellten Folgerungen bie Babrheit feiner eignen Anficht am beiten barlegen fonnen.

In ben fallen, in welchen ein beweisträftiges Geftanduff worliegt, wird ber Vertheibiger fich darauf beichenten, die Brinde un entwiefeln, welche für eine milto Beurtnöffung best Angelichuldigten sprechen. Er wird fich vor bem gehler hiten, in ben gegenwärtig viele Vertheibiger verfallen, unerhebliche Thatfachen als fraignibernet Unufalne voraufiberen.

Gs wird, nach Befinden, awednaßig fein, ber Darftellung ber thatschilden Ergebniffe ber Unterfuchung eine Erörterung ber frage vorandzuschieden, welche thatschilden Womente überbanpt zu ber Aunahme bes, bem Angeschulbigten beigemessien Berberchen mit Micksich auf bie Bestimmungen bes Ernsgesesbuchs erzebretich seiner Diese Erörterung wird juriftischen Anterie. Sie wird indebejonder bann bem historischen Bestie bes Bortrags gwechnäßig voranskusschieden eine abweichende Anschilden ertreten wird. In einem solchen Balle bilber die juriftische Erörterung und Bestiedung die Orundlage zu bem Bertrage ber factlischen Ergebnisse, welchen an die gewonnenen juriftischen Ergebnisse, welcher an die gewonnenen juristischen San einem anschließen unse.

In ben gallen, in welchen die inriftische gestitellung bes Bergriffs bed Verbrechens feine Schwierigfeiten bieter, wird bieselbe angemessen fich an ben Bortrag ber thatsächlichen Ergebnisse anichtieben, wenn fie nicht völlig entbehrt werben fann.

Bei ber furiftifden Erorterung bat fich ber Defenfor por fpigfindigen und ermubenben Ausführungen ju buten. Inobefonbre tonnen fogenannte gelehrte Deductionen, wenn fie ju meit ausgebehnt werben, leicht ein gewiffes Unbehagen verurfachen. Der Bertheidiger hute fich vor Auslegnngen bes Gefetes, melde einer burch ben Bortlaut, fo wie Die Tendeng bes Befetes gerechtfertigten Auffaffung miderfprechen. Berbrehungen bes Befetes find in ichriftlichen Arbeiten und noch mehr in munblichen Bortragen hochft unergnidlich und ermeden feine gunftige Meinung fur ben Bertheidiger und fur Die von ihm vertretene Der Bertheibiger wird ferner grabe bier fich por jenem belehrenben, ichulmeifterlichen Tone buten, por bem wir ichon oben marnten. Much mit Anführnng von Stellen aus juriftis ichen Schriften wird ber Bertheidiger fparfam fein. Schlagenbe Beweisstellen werben gewiß ten gehofften Ginfluß nicht verfehlen. Allein ein ju ausgedehnter Gebrauch von Allegaten ermudet und bat, weil fie haufig nicht icharf genng eingreifen ober ale unanwendbar ober überfluffig fich barftellen, feinen gunftigen Erfolg. Der Bertheibiger wird nicht vergeffen, bag er ju rechtsgelehrten Richtern fpricht, bei benen eine tuchtige und burch bie Braris gelauterte Befeteefenntniß, fo wie Bewandtheit in Auslegung und Anwendung ber Gefete ju erwarten ift.

Der Berfasser hat sich bei bem, was er vorstehend über die Schlieverträge bemerft hat, allemhalben auf Anbentungen beschänken missen. Beens hat er complicitere Källe — 3. B. wenn mehrere Angestagte gleichzeitig zu vertheibigen sind oder der Ungestagte mehrerer Berberchen augeschuldigt ist — übergaungen. Er behät sich vor, einzelne Funste, so wie de weiter Angelagte mehreren Auffage zu besprichen. Auch die Berschiehigung in zweiter Instang und den Gebrauch der Rechtsmittel überhaupt wird er zum Gegenstande besonderte Ercterungen machen. Einige Puntte sind es siedoch, welche jedenfalls einer Prüfung noch berbürfen.

Sierher gehort guvorberft bie Frage: Goll ber Bertheis Diger querft bie belaftenben Thatfachen an befeitigen fuchen und bann auf Die Darftellung ber entlaftenben übergeben ober in welcher anderen Reibenfolge Die Bemeisgrunde portragen? Es ift befanntlich biefe Frage vielfeitig von ben Rhetoren ber alten und ber ueuen Beit behanbelt worben. Es fann nicht verfannt werben, bag im Allaemeinen einerseits ber Beginn bes Bortrags mit ber Beseitigung ber belaftenben Thatfachen fich empfiehlt, weil bierburch bie, bem Angeflagten gunftigere Bartie bes Bortrage in ben letten Theil beffelben verwiesen wird und bas, mas gulett vorgetragen wird. in ber Regel ben tiefften Ginbrud macht, anbrerfeite aber erfahrungegemäß bie gunftige Meinung, welche im Anfange bee Bortrage fur eine Berion ermedt wird, auch im Fortgange beffen formirft und ben Ginbrud, welchen bas fpatere Borbringen von belaftenben Thatfachen bervorrnft, milbert und abichmacht, fo bag bas anfängliche Borbringen ber belaftenben Thatfachen nicht rathfam ericbeint. Wie fonach weber bie eine noch bie anbre Methobe einen absoluten Werth beanspruchen faun, fo ift auch weber die eine noch die andre unbedingt ju empfehlen und anwendbar. Die Gestalung bes einzelnen Kalles muß entfcheiben. In vielen gallen wird es nicht einmal moglich fein, eine ftrenge Conbernng ber belaftenben und ber entlaftenben Thatfachen porumehmen. Es wird vielmehr bei jebem einzelnen Berbachtogrunde ober fonftigen Abichnitte ber Beweisführung Die Darftellung und Brufung auf alle einschlagenden thatjadlichen Momente fich erftreden miffen und fur Die erfchopfente Bebandlung Die gleichzeitige Beurtheilung und Abmagung fich nothig machen.

Mit biefer Frage bangt bie Ginrichtung tes gmeiten ber Schluftvortrage gufammen. Das Wefen verordnet unbebingt, bag bem Bertheitiger und bem Ungeflagten bas lette Bort gebührt. Gelbft in ten Rallen, in melden ber Ctaaisanwalt nicht jum zweiten Dale bas Wort nimmt, wird ber Bertheibiger unbebindert fein, nochmale und gleichfam gur Gre aangung feines erften Bortrage bas Bort gu ergreifen. In bem Schlufworte bes Bertheitigere mirt berfelbe Gelegenheit baben. einen furgen Ueberblid uber Die ju Gunften bes Angeflagten porgetragnen Grunde ju geben und ben von ibm gestellten Autrag ju rechtfertigen. Das Schlugwort ift baber ein wichtiger Theil bes Bortrags. Es find Die lenten Borte, welche an Die Richter gerichtet merben. Paffen auch Die Regelu, melde fur bas Schlugwort mit Benganabine auf Die Ratbicblage ber alten Rhetoren 18 bebufe ber Ermedung einer gunftigen Simmung bei ben Richtern baufig ertheilt merben, nicht auf ein Berfahren vor rechtsgelehrten Richtern, fo wird beffenungeachtet eine gum Schluffe gegebene flare Ueberficht ber fur ben Angeflagten fpredenben Grunte jebem Betheiligten und inebefonbre auch ben Richtern , welche in folder Ueberficht gleichsam eine Controle fur ibre eigne Auffaffung finden merben, millfommen fein.

Gine andre Krage in: Wieweit foll sich der Verthetbiger auf seine Schlusworträge bereits vor der mundlichen Verhandlung vordereiten? — Es liegt flar vor, daß eine erichöpfende Ausardeitung und ein Auswentiglernen der Vertheidigung chenig unmiglich als ebenflich sie. Tenn die mündliche Verhandlung ist es, welche das Waterial für die Entigeibung leizet, und der Vertheidiger hat feine Bürgichaft dafür, daß die Ergebuisse der Verthandlung mit den Veracten allemhalten übereinstimmen, nud daß nicht Beweisaussiahmen, welche in den Veracten nicht enthalten suhr, faussischen werden. Eine Wweichung in dem Ergebnisse werde möglicherweise seine ausgearbeitet Rede sehr soven. Tazu sommt noch, daß der Wortzag einer aussendig verness geleinten Red sietes eines Mattes daben wirt. Indbesonder aber ist zu berücksichtigen, daß der Nehrer, welcher aus einer ausgearbeitet und zu memoriter Rede sieden wirt. Indbesonder aber ist zu berücksichtigen, daß der Korter, welcher aus

<sup>13)</sup> Dieje fprechen bier von ber peroratio, conclus'o und altercatio. Die Reueren fprechen von ber Recapitulatien, — Erwedung bes Interefics und ber gunftigen Stimmung, — Schlufbitte.

38

bie gehörige Sicherheit erwerben wirb, um auch ohne folche Borbereitung einen guten Bortrag ju halten, und bag bie Berbandlung felbst wiederholt ben Bertheibiger nothigen wird, ohne jebe Borbereitung Untrage ju ftellen und ju rechtfertigen ober ju befampfen und gur Biberlegung au fprechen. Deffenungeachtet wird eine Borbereitung bee Bertheibigere auf bie Schlufvortrage infoweit immer nothig fein, ale er nicht ohne vorherige Feftitellung ber Befichtepunfte fur feine Thatiafeit in ber Berbandlung und fur bie Schlufvortrage in bie Gigung fich begeben foll. er über bie Richtung, welche er bierbei ju verfolgen hat, fich felbft flar geworben, fo mirb er auch mit leichter Mube einzelne Menberungen berfelben, nach Gelegenheit bes Falls und ben Ergebniffen ber Beweisaufnahme, ju behandeln und einzelne neue Thatfachen ober Graebniffe am paffenben Orte mit zu berudfichtigen wiffen. Der wenig geubte Rebner mag nach ben von ihm festgestellten Befichtepuntten fich in feinem Innern bie Cfigge bee Bortrage pergegenwärtigen, um gleichfam bie einzelnen Abtheis lungen in feinem Ropfe ju haben, in welche er bei ber Berhandlung Die entideibenben Momente fur Die Schlufvortrage vertheilt. Es ift bies einem wenig geubten Rebner auch beshalb angurathen. weil erfahrungemäßig ein folder Rebner ohne Borbereitung leicht baburch in Berlegenheit gerath, bag ibm bas Material mahrend bes Bortrage fo vielfeitig juftromt, bag er es nicht augenblidlich au fonbern und gemiffermaffen gurecht au legen verfteht. Der ungenbte Rebner will in biefer Berlegenheit bas Material fogleich mit verarbeiten, - es fommen gu biefem Behufe vielfache Gin= ichaltungen vor - und bag biefe ben Rebner leicht verwirren und ben Bortrag felbft unflar machen, ift eine befannte Thatfache.

Man hat wohl in Regein vorstehenber Art eine Unterstühung er Ansicht gesunden, daß die Mündlichteit zur Berduntelung und nicht zur Aufstärung bes wahren Sachverhalts diene und insbesonder der Erfolg der mündlichen Berthetbigung von Zuglungerten abhänge, die nicht entschebend sein sollten. Allein es ist schwerz zu begreifen, wie die Borschrift, daß der Redner allenthalben wahr, star und in loglicher Ordnung spreche, zur Berbuntelung der Sache einem fonne. Anderessied beweift der Einwand zu viel. Denn auch für die Abfassung spreistlicher Berthetbigungen gibt es wiele Regeln und bedeutende Zurssen haben sich mit der spreinkrichen Beschnelung und Ausstellung berfelben beschäftigt. Es werben gute und ansgezeichnete, schlechte und gang schlechte Bercheidigungsforigien eingereicht und bie Richter werben lieber bie erfteren als bie leigteren lesen, Senjo wie fie lieber gute als schlechte Bertheidigungen auhören werben. Gleichmäßig gute Bertheitigungen werben weber im mindlichen noch im schriftlichen Berfahren geliefert werben. Diese Ungleichheit liegt in ber Natur bes Menschen, nicht in ber bes Berfahrens. Auch die Richter find nicht alle gleichmäßig befähligt und bie Erfennnisse bereichen nicht von aleicher Gute.

Der Berfaffer wendet fich nunmehr noch ju ben Befchranfungen, welche, im Bergleiche mit ber geitherigen Wesethnebung, ber Umfang ber fogen, nothwendigen Bertheidigung und biermit bie Uebertragung ber Defenfionalien aus ber Staatscaffe erlitten haben. Es find Die bierauf beguglichen Bestimmungen vielfach angefochten und es ift mobl auch "bie Berringerung bes Gintommene ber Abvocaten" gemigbilligt worben. Ware bas lettre Argument beachtenswerth, fo murbe burch baffelbe ber Ctab uber manches andere Befet gebrochen fein. Bir erinuern nur an bie Ablofungegefete, an verschiedne Reformen bee burgerlichen Broceffee und auch an bie Abanderungen ber Strafgefengebung im Sabre 1838. Bir fonnen biefes Aranment mobl vollig auf fich beruben laffen, ba bie Rechtsftreitigfeiten nicht wegen ber Berichte und ber Appocaten nothig, vielmehr bie Berminberung ber Streitigfeiten und bie Bereinfachung bes Berfahrens von ber Wefetgebung angeftrebt werben mng.

In ben Beischaftungen ber sogen, nethwendigen Bertleithe gung liegt nicht ber Ausbruck eines Mistrauens gegen ben Avovacatenstand, bessen herft her herbung und Ktastigung gewiß seber, dem es mit ber Sorge um eine gute Justippstege Ernst ist, deingen wünschen muß. Es siud biese Bessenstangen seines gute Dustippstege Ernst ist, deutsche nur der Beischaftungen vielmehr aus der Erndagung hervorgegangen, daß der Mertheitung ung der Beweis im mindlichen Berscheren mit ungleich wirsamenen Mitteln werd Attributen ausgegrübte is, als im scheinstigen Berschen. Die Beschwerden über die Stellung des Bertheidigung im sehn lehteren sind in dem mindlichen Berschen erledigt. Die Gründer, weckge für die Ausbehrung der notwendigen Berscheidigung im schriftlichen Berschenung der notwendigen Berscheidigung im schriftlichen Berschen preceden, sind von der Anur des letzeren, inseliender davon hergenommen, daß der Angestagte erst nach dem Schuffe der Unterschung vollständige Kenntnis von den Erdelung ber Unterschung vollständige Kenntnis von den Erdelung den Linterschung vollständigen Kenntnis von den Erdelung den Linterschung vollständigen Kenntnis von den Erdelung den Linterschung vollständigen Linterschung vollständigen den Linterschung vollständigen den den Linterschung von den Erdelung von den Linterschung v

gebnissen berselben erhalt und außer Stand sich befindet, bei der Beweisaufnahme selbst irgendwie seine Anteressen vollsändig wahrzunehmen. In dem mündlichen Bersahren ist seine Bage eine gang andre und ungleich günftigere. Die Bertheibigung und die wirde gestlum der von der Gefegebung in das Auge zu sassen. Bit die die det maßgebende Zielpunft zu betrachen. Bit dies Sebung der Bertheibigung unn, wie die oblien Ausstellumgen gestlich paden, in einer Weise gesogn worden, wie sie wohl allen gerechten Anforderungen entspricht.

Um übrigens ben Nadweis ju liefern, baß beffenungeachtet ungen neue Gefehgebung bezüglich ber Erstattung ber Defenion anlien aus ber Staatscaffe nich ungunftiger ben Zefenioren ift, als bie übrigen Gesehgebungen Deutschlands, will ber Berfinur nur aus einigen berselben bie einschlagenben Bestimmungen referiten.

Die Desterreichische Strafproeessordnung, welche den Bercheidigungsbeweis ausgewehrulich begünftigt und überhaupt von
einem seltnen Geisse der Mitde bescheit je, erachtei in 8. 213. die
Bertseidigung für notwendig, wenn es sich um ein Berbrechen
handelt, worzul im Geisse die Tobos-ober eine Kerlerstrase von
mindestens sünf Jahren geisst ist. Ih ein Angestagter nicht im
Stande, die Bertseidigungsfossen aus eignem Bermögen zu beahlen, so sich im won dem Gerichte ein, Artenmenertreer" beigegeben werden. Rach §. 214. ist jeder in die Liste ausgenommener
Bertseidiger zur Uebernahme der ihm an seinem Wohnorte
von dem Errafgerichte übertragenen Bertseidigungen werpslichte.

Bom Grn. Dberappellationer. Ritter sc. Dr. Edwarge in Dreeben. 41

Weiter bestimmt 8. 345., bag ber Angeslagte bie Roften ber Betrettung auch bann gu gabsen habe, wenn ihm ein solder Betretter von Amisbuegen vom Gerichte bestiellt worben. Rur bem Armenvertreter sollen auf sein Berlaugen "bie nothig gewesenen und wirflich bestreitunen baaren Auslagen" auf bem Etaatsschaftiges vergütet werben.

An Preußen enthalten die §s. 433. der Eriminalordnung, so wie §. 16 fig. der Berordnung v. 1849 und Art. 20 fig. der Gesches vom Jahre 1832 die hier einschlagenden Berichriften. Die Bertheibigung ist nach §. 16. 60. der Berordnung nur in Schwungerichtställen notherendig, und §. 463. der Eriminalordnung bestimmt, daß die Justicommissatem, "verspsichter sien, sich als Bertheibiger der Angeschultzigten ohne Unterschied des Etandes oder Bermögends gekranden zu lassen. Bestie bet Augeschultzigten der Angeschultzigte ein Bermögen, so stellt sich — wie selches auch in der Berussischen Practis unzweischaft anerkannt wird — die Teiensinal dem Cliffeial Arbeit dar. in

3m Bahern verorbuet Art. 120. bed Schwurgerichts-Gees: "Der Staat hat in feinem Salle bie Roften ber Berthebeigung zu tragen. Daber find nur bie am Gerichtstige wohnhaften Anwälte und geprüffen Rechtsambitaten zur Uebernahme einer Berthebaum vernichtete."

In Burttenberg ift die Bertheibigung nechwendig, wo bas Etrasjessehung Judiphaus brobt (in thesi). Die Rechtsanwälte sind nach einer bestimmten Reihensolge zur Uebernahme einer nothwendigen Bertheibigung verpflichtet, sei es, daß die Bahl von bem Angeslagten ober dem Borssendom ausgegangen ist. Die Kossen der nothwendigen is Bertheibigung eines vermögentslesen Angeslagten utägt die Staassasse in der Art, daß dem Bertheibiger die Eutschäddigung für erwa ersorberliche Reissendom genachtet und Jeitversaumnis genachtet wird.

<sup>14)</sup> Das R. Preug. Juftigminifterium hat jedoch in neuerer Beit und namentlich burch eine Berfügung vom 5. Mai 1851 ein Recht gur Ablehnung ber Bertheibigung in giemlich ausgebehnter Mafe anerkannt.

<sup>15)</sup> Golginger, b. Schwurgerichte Burttemberge S. 115 fig. in Berb. mit Art. 251. ber Strafproceges. Drbn. v. 1813 und Art. 25. bee Strafproceges fetes v. 1819.

<sup>16)</sup> Art. 25. cit. -

## 42 Die Bertheibigung im munblichen Strafverfahren ac.

Wie mithin alle diese Gesethgebungen den Bertheidigen bezüglich des hier fraglichen Puntte nicht jo günstig siuh, wie unste neue Gesethgebung, so stimmt mit derselben 3. B. die Etasprocesbabung von Braunschweig überein, in welcher (8. 7.) verorbnet sis, daß in schweren Strassfachen, in welcher die Competenz des Eriminalsenats durch die Schwere der angebrochen Strasse der gründet ist, dem armen Angestagten auf Sossen der Staats ein Bertheidiger besieder in full.

## Prajudizien.

4

Die Subbaftation eines Gruntfludes, welche auf Antrag eines Glaubigers anberaumt werben ift, fann feinen gorg gang haben, wenn ju bes Schulbners Bermögen Concurs ausgebrochen ift. Einige Bemerkungen über bas Dispositionsrecht ber Mehrzaft ber Glaubiger über bas

Concuremaffe. \*)

"Das Oberappellationsgericht hat bei Prufung ber verschiebenen nach bem Borftebenben in Anregung gefommenen Streitfragen Folgenbes in Erwägung ju gieben gehabt:

Dabelow, Entwidelung ber Lehre vom Concurse ber Glau-

biger, S. 682.

Rori, Syftem bes Concursproeeffes, \$. 21. und zwar biefes um so mehr, als auserbem field eingelne Gläubiger um Rachtiefle ihrer Miglaubiger befondere Bortfeile verschaffen fannten. Das Bollftredungsversahren begreif, wenn ein Grunsftid gum huffsegegenftande angegeben worden ift, auch die Subhaftation besfelben mit in fic.

<sup>\*)</sup> Bochenbi. f. m. Rechtefalle Jahrg. 1855 G. 505 fig. Dr. 118.

Erl.=Broc.=Orbnung, ad Tit. XXXIX. Grecutionsacfes. S. 40 und 41.

Grund- und Sprothefengeses, S. 109. und 110.

Lesteres verbietet überbies ausbrudlich, ein por Musbruch bes Concuries eingeleitetes 3mangeverfahren nach Musbruch beffelben fortzufeBen. Es fagt namlich S. 150., bag, wenn Concurs zum Bermogen eines Befitere von Immobilien eröffnet wirb, bas Concurege= richt foldes ber Grund- und Sprothefenbeborbe obne Bergug mitgutheilen und bie Gintragung eines Beraugerungeverbotes in bas Grundund Spootbefenbuch zu veranlaffen bat, auch biefe Beranlaffung, felbft obne ausbrudlichen Antrag, icon in ber Mittheilung ber Coneureeröffnung liegen foll. Das Beraugerungeverbot aber bezwedt ber Ratur ber Cache nach Giderftellung ber Daffe nicht blos gegen ben Bemeinfdnibner, fonbern auch gegen Gläubiger beffelben und ift baber namentlich auch gegen biejenigen gerichtet, welche bas Gulfevollftredungeverfahren wiber ben Bemeinichuldner fortguftellen verfuden fonnten. Es ift bemnad, wenn Coneurs gn bem Bermogen bes Befigere von Grundftuden eintritt, eine bis babin etwa eingeleitete Subhaftation wieder aufguheben. Dag bieg aber mirflich bie Deinung bes Grund- und Spothefengefetes fei, lagt fich um fo weniger in Bweifel gieben, ale nach S. 109. ff. mit ben Erftebungegelbern gang verfchieben gu gebahren ift, je nachbem bie Gubhaftation im Bege bee Bollftredungeverfahrene ober im Coneurfe ftattfanb und auch bie rechtliche Stellung ber Glaubiger rudfichtlich ihrer Befriebiaung aus ben Erftebungsgelbern fich mehrfach vericbieben gestaltet, ie nachbem bas eine ober bas anbere ber Rall mar.

2) Das Manbat miber bie Banqueroutiers vom 2. Muguft 1783 (Dberl. Coll. - Wert, Tom. IV. pag. 18.) giebt im 4. und 12. Abfage bes &. 22. an. baft es bei gemiffen bie Daffe betreffenben Dagregeln auf ben Befdlug ber Majoritat ber Glaubiger antemmt. Es ift bort auch gu erfeben, baf bie Dajoritat ber Glaubiger icon por bem Beitpunfte, mo fich eine geschloffene Babl berfelben gebilbet bat, entideibet, benn es merben mebriach Dagregeln ermabnt, welche in ber Regel por ber Braelufive nothwendig merben. Die Berfügungen aber, bei benen fie gu boren find, begieben fich auf Gingiebung, Bewahrung und Bermaltung ber Daffe, nicht bagegen auch auf bie Bermerthung berfelben. Bielmehr entbalt ber 9. Abfan bie bestimmte Anordnung, baff, wenn innerbalb ber gefestich bagu nachgelaffenen Brift ein vom Gemeinfoulbner ben Glaubigern vorgeichlagener Bergleich nicht zu Ctante gefommen ift, megen Berfteigerung ber beweglichen und Gubbaftation ber unbeweglichen Guter nach Borichrift ber Rechte zu verfahren ober wenigstene bei einschlagenben befonberen Umftanben von bem Richter Bericht zu erftatten fei. hiernach barf rudfichtlich ber Gubbaftation unbeweglicher Buter von ber Borfdrift ber Rechte nicht abgewichen werben, felbft bann nicht, wenn bies bie Majoritat ber Glaubigerichaft befdließen wollte. Diefe Bestimmung, welche fich im gefdarften Danbate wider bie Banqueroutiers vom 20. December 1766 ebenmania porfindet, beruht auf einem guten Grunde. Denn burfte bie Debranbl ber Glaubiger, melde in ber Dberlaufin ju Rolge 6. 22, bes obenermabnten Gefetes nicht nach ber Rorfrabl, fonbern nach ber Sobe ber ju forbern babenben Cummen ju bemeffen ift, einas von ben Gefeten Abmeidenbes über Die Berfteigerung eines Gruntftudes bestimmen; fo murben einige wenige, burd Oppothef auf ieben Rall geficherte Glaubiger leicht im Ctanbe fein, Beidluffe zu faffen, melde ber Minoritat ber nadifebenben Sprothefenglaubiger und ber Chirograpbarier jum größten Rachtbeile gereichen founten. Das Dberappellationegericht nimmt baber an, bag, wenn über Gubbaftation eines Grunditude im Concurfe etwas von ben Gefenvoridriften 216meidendes von ber Glaubigericaft beliebt merben will, biergu Ctimmenmehrbeit nicht genugent, fontern Stimmeneinhelligfeit erforberlich ift und bat bice noch gang neuerlich ausgufprechen Beraulaffung gebabt. (Beitidrift fur Rechtspflege und Bermaltung, Reue Tolge, Band 13. Geite 18 fig.) Wenn uun, wie oben nadbaemiefen morben ift, bas Gefet auf bas Bestimmtefte verorduct, bag eine im Gulfepoliftredungeverfahren anberaumte Gubbaftation nach Muebruch bee Concuries ju bes Schuldnere Bermogen nicht fortgeftellt merben foll. fo ift ber am 17. Inli 1854 gu Ctante gefommene Dajoritatebefchlug fur Die Minoritat nicht binbenb.

- 3) Das gegenwärtig vorliegente Streitobjeet ift untheilbar, inbem Die Gubbaftation nicht einigen Betbeiligten gegenüber aufgeboben, anderen Betheiligten aber gegenüber aufrecht erhalten merbeu fann, fonbern, fobald ibre Gefemibrigfeit nachgewiefen ift, im Bangen fur ju Recht nicht bestandig erflart merben muß. Go ift bas Berbaltniß bereits vom Dberappellationegerichte in Der Berordnung 91 .- aufgefant morben, und von gleicher Unficht find Die bierauf in ber Cache ertheilten Grfenntniffe quegegangen. Wenn baber gleich 21. - mit Grunde bervorgeboben werden fonnte, bag & 28. 98 .. 2. verebel. R., geb. Ib., &. E. R. und M. G. R. gu ber fraglichen Gubhaftation Die Buftimmung gegeben baben, fo bleibt bies boch fur Die Gutideibung ber Cache um besmillen einflufilog. weil nach ben Acten in Gewißheit beruht, bag weber ber Bormund ber unmundigen Anna B. R., noch Sch. Die Ginmilligung gu jener Subbaftation ertheilt, auch ber eine fo wenig wie ber andere nache traglich feine Genehmigung ausgesprochen bat.
- 4) Die Majerität ber Gläntigericheit erflätte gwar neuerlich an 19. April 1855, baß sie is Beretofchindigiti ber am 31. Juli Ctatt geinnbeuen Gubbajtatien auertemer. Diefer ihr Befolus jis jeved, wie aus bem oben unter 1. und 2. Zuschglichten erfelt, für eie Minnerit, ju neckleder ber Bernmund ber minnerjährigen Anna 8). 39. gebert, nicht bindeut, ännert baher luisfern effenbar an ber Gadelage etwas inder. Benn aber foden auf voll Erde Lingtil.

tigfeit ber Subhaftation ausguperchen ift, so erischeit es gleichgülftig, wenn Sch, seine Vorbrung 5ch bem Erchiwesen nicht angemelbet hat und von demsschen burch die am 29. März publiciter erchtekräsige Brädusspietern ausgeschlossen worden ist. Uedrigens seden hat man der verigen Infanz ausgeräusspieter darüb eitzupsischen, das von 
derssche nach Lage der Sache nicht darüber zu erkennen war, welchen 
einspie diese neuerbings, erft nach Belanntmachung des Uttefes 
Bl. — eingetretenen Thatfachen auf die tresstütigen Beziehungen ber 
krieftenden Abzile unter einander außern, da eine Ansichtung siere 
über nur erst dann flatthaft sin konnte, wenn alle bet der Sache Bekeitligten in achtensten im der kreiber kreiften betten."

(Urthel bes D.-M.-G. in Friedrich Bilbelm Ringel's Coneurfe,

bom Monat Ceptember 1855.)

## 2.

In bem Berfprechen bes Abquirenten eines Grundftudes, bie auf legterem baftenbe bypothekarifche Schulb bis ju einem bestimmten Lage zu bezahlen, liegt eine verfonliche Berpflichtung bessehen fur bie Schulb.

"Bar hat Rläger in feiner Weife mit ber für den Ereutivproerfe erforterfeligen Psigublich eigebendt, voß der Berlägte das liebel
litte Capital bei Acquirtung des Bl. — kezeichneten Grundplück als mekgafier Saufged biernommen habe. Ullen die wieder den Beflagten erhobene perfolitige Klage wird durch das Bl. — in beglaufser er Alfhefuri heftmilige Betanntiti sud e. hierriechen begründet, inbem er in lesterem zu lebernahme der obigen, auf feinem Bestigdung eingetragenen Guluß find ausberückfich verprücktet ba, mitsip her zweite in §. 90. des Gestes vom 6. November 1843 ausgehobene Gall eintritt.

Denn es muß in biefem Document bie ausbridifice liebernahme er Schulb Scient Beflagtens um so mehr erblidt worben, als in bemfelben ein bestimmter Lag, bis zu welchem langstens Beslagter bas Capital nebst Accessorier auszugablen versprochen hat, seitge figt ift.

Satte nämlich Beffagter burch viefe Buffcherung eine persönliche Berpflichtung nicht iberechnen wollen, dann hätte von einem bestehnten Bahlungstage nicht füglich die Rebe fein fönnen, weil aufgerdem für ihn nur eis allernariev Berfeinlichteit bestand, entweber die Stuld zu begaben, ober die grichtliche Bersteigerung, besiehentlich bie gerichtliche Seugelriation des Grundflicht wird, die berech der Berfreichung der Glänbigerin geschecht zu lassen, mithin, wenn es ich nur um die Ubernafme einer Bersbindlicht, wie sie dem britten Bestigner bes belafteten Grundflich gefaubeit batte, als beserteinen Befrentung fauch wer erfolgten Rubbi-

gung ober eine alternative Hebernahme ber ihm obliegenben Berpfliche tung hatte beschränft werben fonnen.

Uebrigens würbe, wenn man bie vorliegende perfonliche Klage als solche nicht für hinreidend begründet eradten sonnte, bied som auflagen verlangten Abmeljung berfelben gesührt haben, da die erhobene Klage auch als dingliche in ben beigebrachten Ultruden volle Begründung findet, weiter das Percehgericht bei angestellter binglichen Klage ebenfalls ermettent gemesein, und es daber nur einer nach § 2. ach tie. V. der Ert. U. d. gulafigen Berbesserung des nach der Bereifterung bes nach der Berfefreit is § 57. des Gefehre vom 6. Bovender 1843 alternativ einzurichten gewesenen Klaggepung berbeiften Klagge-

(Urthel bes D.=A.=G. in Sachen v. Gereborf gegen Bifcher, vom Monat September 1855.)

### 3.

Ueber bie bem Beweis. ober Gegenbeweisführer gegen ben unverschulbeten Berluft ber Beweismittel zu ertheilenbe Biebereinfepung in ben vorigen Stanb.

"Die Proeefordnung Tit. XX. S. 4. Tit. XXI. S. 1. und Tit. XXIV. S. 1. befagt, bag berjenige, welchem Beweiß ober Gegenbeweiß gu führen obliegt, Die Beweismittel, welcher er fich zu bedienen gemeint ift, bei beren Berluft innerhalb ber Beweisfrift angugeben bat. Daffelbe gilt nach ber Grl. P .- D. ju Tit, XVIII. S. 2. von bem Gibe. wenn er bei bem Begenbeweise, ober wenn er bei bem Beweise über eine Replit angetragen werben foll. hiermit ift aber nicht qugleich uber Die Frage entichieben, ob es einer Bartei erlaubt fei, an Die Stelle eines Beweismittele, welches fie rechtzeitig angegeben, boch obne ibre Could verloren bat, nach Ablauf ber Beweisfrift ein anberes Beweismittel zu fegen. Bemabrte Rechtslehrer nehmen bieß an, fo Gonner im Sandbuche bes beutiden gemeinen Broceffes, Bo. 2. Abth. XXXIX. S. 5. 6. 7. G. 311., Spangenberg im Archiv für bie eiviliftifche Praris Bb. 7. C. 219 ff. Die Auficht berfelben finbet auch in ben Grunbfaben uber bie Wiebereinsenung aus ber Beneralelaufel ihre volle Berechtigung. Die Generalelaufel enthalt eine Erweiterung bes Begriffe ber absentig reipublicae causa auf anbere Grunde unfreiwilliger, wirflicher ober fingirter Abmefenbeit und bem au Folge auch auf Sinterniffe ber Geltendmadung und Ausubung eines Rechtes, welches von bem Belange ift, bag bie Reftitution gerecht erscheint. Die L. 26. S. 9. D. ex qu. c. m. IV. 6. erflart, nachbem von ber Biebereinsebung wegen Abmefenbeit bie Rebe gewesen ift: Item (inquit practor) si qua alia mihi justa causa videbitur, in integrum restituam. Haec clausula edicto inserta est necessaria, multi enim casus evenire potuerunt, qui deferrent

restitutionis auxilium, nee singus auxilium enumerari potucrunt, ut, quotiens acquistas restitutionens suggerit, ad hanc clausulam crit descendendum, utputa legatione quis pro civitate functus est, acquissimum est, eum restitui, licet reipublicae causa non absit.— Et generaliter quotiescunque quis ex necessitate, non ex voluntate abrūti, dici oportet, ci subveniendum.

Die Biebereinsehung in ben porigen Ctant foll gwar nach ber Erl. B .- D, ad tit. XXXVII. nicht ale orbentliches Rechtemittel gegen Ertenntuiffe eintreten tonnen, ift aber außerbem im Broceffe fo weit gulaffig, ale fie bas gemeine Recht verftattet und bie Brocefordnung nicht ausbrudlich eine Beidranfung getroffen bat. Es beißt namlich im eben citirten Titel: "Bas aber bie restitutionem extraordinariam, fo benen minoribus, piis causis und anderen, vermoge berer Rechte gufte bet, anbetrifft, laffen Bir 'es zwar bei bem, mas bies= falle in benen Rechten, auch oben ad tit. IX. §. 4. verfeben, bewenben. Beboch foll wiber ein Urthel, fo auf vorhergegangene Berwarnung bei Berluft bes benefieii restitutionis in integrum gefprocen worben, feine Reftitution weiter gugelaffen fein." Dem entsprechend wird benn auch gegen verfaumte Termine ober verfaumte Broceghandlungen Die Biebereinfepung unter ben nach ben allgemeis nen Grundfagen über biefelbe fich bagu eignenden Umftanben gang unbebenflich ertbeilt.

Den Principien bee Gadifiden Proceffes miberftreitet es alfo an und fur fich nicht, wenn bem Beweisführer verftattet wird, an Die Stelle eines ohne feine Schuld verloren gegangenen Beweismittels ein anderest zu fegen. Die Procegordnung Sit. XX. S. 8. fpricht fich über bie Aumenbbarfeit ber Biebereinsegung in ben porigen Ctant auf einen folden Sall febr beftimmt aus. "Burbe fich' and begeben und gutragen, daß por ober unter mabrenbem Examine bem Producenten alle, ober eines Theiles und fonberlich bie fürnehmften Beugen mit Tobe abgingen, foll man ben Unterfebied halten und mit Gleiß ponderiren: ob ber Beugenführer in Beforderung bes Bemeifes gebuhrent - und fonlbigen Bleif angewentet, ibm bie Beugen eitra ipsins culpam, che bas Gramen ju Berfe geftellt werben fonnen, entfallen, und es um biefelben alfo bewandt, baß er vermutblich mit feinem Beweis perielitiren und fein Jutent burch bie übrigen noch lebenben nicht erbarten mochte? Und auf folden Sall foll er auch post lapsum termini probatorii, bod ante publicationem attestationum, novos testes in locum demortnorum gu benennen befugt fein, fonften aber ibm ein foldes nicht verftattet fein."

Diefe Borfebrift gab, wie aus Griebners Dieure gu Air. XX. 8. 8. ber Borcherbung zu enturchmen, mehrjach zu Zweifeln und Cadverfelt überfebn, ob fieß fich nämlich iehr häufig nicht mit Siderfelt überfebn, ob ein abgestorbener Benge wiefflich zu ben fürnechnien Zugag gehebt babe und etnigewenig, ob ber Bemeissischer

burd ben Musfall eines Beugen in bie Befahr verfest werbe, feinen Beweis nicht verführen zu fonnen. Gerner war bie Benennung neuer Bengen nicht an eine gemiffe furge Grift gebunben, fonbern fonnte

noch bis gur Gröffnung ber Begeugniffe gefcheben,

Diefen Uebelftauben wollte Die Erl. B.-D. ad tit. XXIII. 8. 2. abbelfen, indem fle bestimmte, bag, wenn ein ober mehr Beugen por ber Abborung mit Tobe abgeben, ober auch icon por lebergabe ber Artifel verftorben find, ber Beweisführer, welcher mittelft Gibes erbartet, bağ er bies nicht gewußt habe, anftatt eines verftorbenen Beugen ein ober zwei andere und nach Befinden ber Umftaupe auch mehrere binnen fachfifcher Frift a tempore notitiae, weiter aber nicht. benennen burfe. Biermit murbe ber Streit barüber, ob ein Beuge fur ben Beweisführer von Bichtigfeit gemejen, fowie baruber, ob ber Beweisführer burch ben Musfall beffelben rudfichtlich ber Bemeisführung gefährbet morben, furg abgeschnitten, auch burch Beidraufung ber Dachbenennung neuer Beugen an eine angemeffene furge Brift Cadwerichleifen poracbenat.

Cowohl bie Broceffordnung Sit. XX. S. 8. ale and bie Grl. B.D. an Sit. XXIII. S. 2. haben offenbar nicht ben 3med, gu beftimmen, bag bie Wiebereinsegung in ben vorigen Ctanb gegen ben unverfdulbeten Berluft von Beweismitteln nnr in bem einen Galle ftattbaft fein foll, wenn bem Beweisführer ein Beuge burd Tob verloren gegangen ift, benn es ift weber ans ber Bortfaffung ber bier citirten Stellen, noch aus einer fonftigen Borfdrift ber Broceforb. nung zu erichen, bag bie Biebereinsegung gegen unverschulbeten Berluft von Beweismitteln auf eine ben allgemeinen Bringipien aber Die Wiebereinsetung birect jumiberlaufenbe Beife befdranft merben follte. Im Brifte ber Brocefforbnung aber murbe, wie icon oben angebentet murbe, eine folde Bestimmung nicht liegen. Much lant fich nicht annehmen, baf fie ale nothwendige Confequent gemiffer oberfter Grundfage bes fachfifden Brocefrechtes gn betrachten fei. In biefer Begiebung founte uur alleufalle barauf verwiefen merben. bağ ber Rlager, wenn er fich bes Gibesantrags bebienen will, bies fcon in ber Rlage erflaren muß. Bu bemerfen jeboch bat man, bag bice eine Regel ift, welche nur fur ben orbnungemäßigen Gang bes Brocefice gilt, ibre Unwendbarfeit bagegen verliert, fobalb ans bems felben berausgeschritten wirb. Diefer Wall tritt ein, wenn zu Wolge ber Biebereinfetung ein Rachtragebeweis gestattet wirb. Goll übrigens berfelbe geeignet fein, feinem 3mede genugen gu fonnen, fo barf er nicht rudfichtlich ber Babl ber Beweismittel beidranft, vielmebr muß gestattet fein, an Die Stelle bes verloren gegangenen Bemeismittels ein Beweismittel anderer Urt ju fegen, baber auch an Die Stelle von Urfunden ober Beugen ben Gibegantrag. Dan ber Beflagte baburd in Betreff feiner Rechtsvertheibigung gefahrbet merben murbe, ift mit Grund barum nicht an behaupten, weil die ibm ins Bemiffen gefchobenen Beweisartifel feine anderen wefentlichen Thatsachen anhalten bürfen, als ichen in ber Alage angegeben waren, ibrigens ans den allgemeinen Principien liber der Maharening einer Klage in Vertreff vos Benreifes felbhersfännlich folge, daß er bei der Einfaljung auf des Ertieff an eines deraussignungen in ber Alagebartweitung nicht je fleichetreinigs geburden ist. Berenterische Gineben aber, welche er ber Alage entgegniehte, geden ihm burch einen nachträglichen auf den Gespellung Benreis nicht verferen. Denn sie kleiben ihm, wenn er den Gid gurüfdzieht und es bedarf ihrer Allessführun nicht, wenn er fin annimmt.

mürbe.

Betrachtet man ben S. 2. ber Erl. B. D. tit, XXIII, für fich allein, fo tann man allerdinas wohl verfucht fein, anunchmen, bag gegen ben unverschuldeten Berluft von Beweismitteln nur in bem von ibm ermabnten Ralle und nur in ber von ibm ermabnten Dagfe Biebereinfegung eintreten foll. Galt man ibn jeboch mit ben fonftigen bier einichtagenden zweifellofen Boricbriften ber Brocegorbnung gufammen. fo muß man nothwendig bie lleberzeugung gewinnen, bag er nicht eine exclufive Bestimmung aufftellen wollte, wohl aber eine ungenugenbe Faffung und zwar um begwillen erhielt, weil gunadit nur baran gebacht wurde, Die Borfdriften S. 8. bee Tit. XVIII. ber Broceffordnung in zwedentiprechenber Beife abzugnbern. Unftatt nun, wie es angemeffen gewesen mare, ben in ben oberften Prineipien ber Brocegorbnung liegenden Cat, bag gegen jeben unverschuldeten Berluft eines Beweismittels Die Biebereinfenung gutommt, allgemein ausgufprechen, erflarte man fich bier nur barüber, wie berfelbe in einem befonderen Talle, namlich in bem, wenn verftorbenen Beugen andere Beugen fubftituirt werben follen, gur Geltung gu bringen fei, ichloß aber bamit feine Unwendbarfeit auf andere abnliche Ralle nicht aus. In biefen übrigens muß rudfichtlich ber Reftitutionefrift anglog gelten, mas die Erl. B .= D. gu Tit. XXIII. S. 2. bestimmte. Denn batte man bei Abfaffung ber Brocefiorbnung baran gebacht. uber bie Wiebereinfenung in ben porigen Stand gegen ben unverfonlbeten Berluft von Beweismitteln im Allgemeinen einen Gan aufauftellen, fo batte er, wenn er nicht gegen anderwarts ausgefprochene Brineivien verftoßen follte, nur im Ginne ber nurermabnten Gefenftelle lanten fonnen. Ge fann baber Die Gubftitution eines neuen Rechtes mittele überbaupt nicht langer ale innerbalb fachfifder Frift von ber Beit an verftattet werben, wo ber Beweisführer von bem Berlufte bes fruber von ibm angegebenen Rechtsmittels Renntnig erbielt.

Das Oberappellationegericht bat in einem im 3abre 1850 fet bemfelben gur Enticheibung gelangten, im Wochenblatte fur merfmurbige Rechtefalle 1850 G. 363 abgebructen Galle allerdinge angenommen gehabt, es enthalte bie Grl. B.D. Sit. XXIII. S. 2. eine Unenabme von ber Regel, bag mit Ablauf ber Beweisfrift fur ben Beweisführer alle Diejenigen Beweismittel verloren find, beren fich berfelbe innerhalb ber Beweisfrift in geboriger Weife nicht bebient bat, weehalb fie benn ftreng ju erflaren und auf anbere abuliche Balle nicht auszudehnen fei. In anderen Rechtsfachen bagegen, fo mittelft Urthele vom 25. Rovember 1841 in Cachen Softerin und Gien. aeaen Dobuer, ferner nuttelft Urthels vom 3. Dai 1845 in Gaden Des Gutervertretere in Gonig's Nachlafidulbenmefen gegen bie Gonigin und mittelft Urthele vom 21. December 1854 in Cachen ber Dos boffin gegen Gote fprach es aus, bag wenn ein bei bem Beweife angeaebenes Rechtsmittel ohne Ednib bes Beweisführere verloren gegangen. berfelbe innerhalb fachfifder Grift von ber Beit an gerechnet. wo er von biefem Berlufte Renutnig erhalten, ein anderes, auch nicht gleichartiges Beweismittel an beffen Stelle feben foune.

Bei Gelegenheit ber Entidvibung in werliegender Rechtsfach, bat bas Oberappellationsgericht die verschiedenen Gründe, melde für und gegen diese Ansicht gefen mandt werten fonnen, wiedermm in Grovägung gezogen und in bessen Bolge sich von der Richtigfeit berfelben gu übergrungen gehabt. Es war beher auf bed Bieberbessagen erfte Beschwerbe bas vorige Urtfel so, wie gefüchen, abzuähren, der bei Beschwerbe bas vorige Urtfel so, wie gefüchen, abzuähren.

(Urthel bee D.-M.-G. in Cachen Joh. Chriftianen Caurig und Genoffen gegen August Frihfde, vom Monat Ceptember 1855.)

.

Richtanwenbbarkeit bes Grundfahes, pater est, quom justao nuptiao demonstrant, auf Linder, welche vor dem Ablaufe der fürzeften Schwangerschaftsbauer in der Che geboren worben find.

"Unter ben Parteien ift nicht bestritten, bag bie Alägerin mit ihrem jegigen Chemanne am 8. Mai 1851 getraut und von ihr bas in ber Alage bezeichnete Aind schon vier Monate barauf am 8. September besschlen absech geboren worben ift.

Rlagerin verlangt nun vom Beflagten unter ber auf ben Gib geftellten Bebauptung:

bag er, in ber Zeit zwischen bem 182. und 302. Tage von gebachter Geburt an guruckgerechnet, fich zu wiederholten Malen fleischlich mit ihr vermischt habe.

einen, nach bem Bermogen bes Beflagten, als bes naturlichen Baters jenes Rinbes gu bemeffenben Mimentationsbeitrag fammt Accesforien. Der Rlage ift burd bie Sinweifung auf ein gerichtliches Beug-

Der Rlage ift burch bie hinweisung auf ein gerichtliches Beugnif sub . bie Behauptung inferirt, bag Beklagter fich nicht auf bie

L.

Rechtbregel: pater est, quem justae nuptiae demonstraut, beziehen tonne, weil ber nachherige Ghemann ber Alagerin biefer zuerst am 163. Tage por ber Geburt bes Kindes fleischlich beigewohnt habe.

Aind ift ber Mage ein tirchliche Zeigniß aub B beigefügt, werin bestätigt wird, baß bem ernannten Gemanne ber Raggerin am 8. September 1851 von seiner Gefrau ein Sohn geboren, und biesem bei ber Laufe am 11. ejsd. bie Namen: "Friedrich Abeodor" beiaelest worben feien.

Nadhem Atlagter den ihm beigemessen Beischief verneint, abr den darüber ihm angetragenen Gis gurückgegeben, erachtet die erste Instanz das Bertangen der Alsgerin für schliftig und erkannte, daß dies seine sollte fowehl das berrate relatum zu schwören, als auch ihr reptikaterische Amsübern:

"wie fie innerhalb ber Beit vom 182, bis zum 302. Tage vor ihrer obgebachten Nieberfunft mit ihrem Chemanne ben Beisfchlaf nicht vollzogen babe.

gu beweifen verbunden fei.

Gegen biefes Erkenntniß appellirte nur bie Rlägerin um beswillen, weil ihr noch ber Beweiß einer Repilf auferlegt worben fei. Es murbe aber baffelbe in zweiter Inftang bestätigt, auch bie Rlägerin in bie Roften bes vertgegetten Proeffes verurtbeilt.

Gegenwartig liegt nun eine anderweite Bernfung ber Rlagerin vor, indem fie als Beschwerbepunete aufftellt

a., baf es bei bem noch auf Beweis erfennenben Urthel erfter Inftang ber-

bleiben, fie auch b., die Koften ber Appellation zu erftatten verbunden fein folle, mabrend boch

c., gur Berurtheilung bes Beflagten bie Ableiftung bes referirten Gibes

Seiten ber Magerin genügen muffe.
Schon bieje Darftellung ber factifchen Borlagen giebt an bie

Sand, bag ber von Beflagtem gegen bie Statthaftigfeit ber Rlage barans abgeleitete Ginwand: bag nach bem Taufgengniffe sub 3 ber Ehemann ber Rla-

gerin bas fragliche Kind als ein ihm gebornes anerkanut habe, bermalen eben so wenig wie überhaupt eine aus biesem Zugniffe gegen ben Anspruch ber Klägerin zu entnehmende Ginvendung Beachtung finden tonne.

Denn es hat Beflagter gegen bas Erfenntniß erster Infang, welches bie Klage für begründet erachtet und in dem beregten Taufgeugniffe fehn berfelben entgegentretendes hinderniß erblidt, ein Rechtsmittel nicht eingewendet.

Bollte man aber auch, von biefer Rechtstraft gang abgeseben, in bem Umstanbe, bag ber Rlagerin Chemann anscheinent bas von seiner Ghefrau am 8. September 1831 gebeine Kind als das seiniges pabe taufen nub in das Kickenhud, eintragu lasse, dem Rime gegnüber, ein Anertemag, um daburd dem genüber, ein Anertemanis erstiden, welches der Bater nachber micht anguscheten bermang, um daburd dem Kinds is Richte einen echstisten zu einziehen, so würde dech den in eine in Richten gestellt der Bater der Bater nach ein dem erteiltließ Anertemantis nicht geleich nach ein fehren, um daburch den auf die Bedauptung des fleistlichen Umganges mit der Mutter des Kinds geführen Anfarchen Mustern der Verteilte des Kinds gestüller Mustern der Mutter des Kinds geführen Mustern der Mutter des Kinds geführen Mustern des kundelner.

Dies murbe, wie bas Dberappellationsgericht fcon in mehreren Fallen ausgesprochen, g. B. im Jahre 1854 in Cachen Grunerte gegen Muller, nur bann ber Rall fein, wenn bie Taufe bee Rinbes und bie Gintragung in bas Rirdenbud ale ein mifden bem Chemanne und bem Schmangerer ber Mutter verbanbeltes Geidaft, Die Geiten bes Chemannes biergu ertheilte Bestattung, ale eine bem Comangerer gegenüber abgegebene Erflarung, ale ein gegen biefen ertbeiltes (Beftanbniß ober Unerfenutniß ober ale eine aus ber Sanblung felbit nothwendig folgende Bergichtleiftung gu betrachten mare. 3m vorlicgenben Ralle tommt bingu, bag einerfeite bas beregte Rirdengenanin feiner Raffung nad feineswege mit Bestimmtbeit nachweift, bag bas fragliche Rind auf ben Ramen bes Chemannes ber Rlagerin getauft und in bas Rirchenbuch eingetragen morben fei, und bag anbererfeits überbaupt auch nach Daggaabe bes gerichtliden Benguiffes sub (.) ber Rlagerin Chemann nachgebente bei ber Beborbe ber Legitimitat biefes Rinbes ausbrudlich miberiprochen bat.

Es kennte daher aus allen biefen Gründen in veriger Inftang gu Gunsten des jehigen Bekiagten auf das beregte Kirdenzeugnip und auf die Bererbnung vom 28. Mai 1850, einige Bestimmungen über die Zause betrestend, nicht Bezug genommen werben.

Sonach bleibt nur noch bie Krage jur Beantwortung übrig:
ob im verliegenden Kalle die Rlägerin bie Richtbregel: pater est,
quem justac nuprine demonstrant, bergefalt gegen fich gelten laffen
mufife, daß auf Grund ber hieraus enthyringenden Brajimation ihr Chemann bis gum Erweise bes Gegentheils als der Bater bes Rindes
angeischen werden mufife und fie baher auch noch die ebengebachte
Recliff zu beweisen babe?

Diefe Frage ift gu verneinen:

Das edmifde Richt fiellt bie mögliche Dauer ber Schwangerichaft bis gur Geburt eines lebenden findes auf en Beitraum vom 182. Sage bis gum Alsaufe bes zehnten Monates ber Erzeugung 1. 3. §. 11. 12. Dig, de suis et legitim. her. (38. 16.) Dietr Britraum vom band als massgefende readset, wo es fig um bie Baternität eines Kindes handelt, wie fowohl aus ben jo eben eitsten von den Amberten als aus den Betrehof aus ben in der eine fechen ist welchen ber Manderen als aus den Betrehof und ben ben Gerten ber

 1. 12. Dig. de statu hominum (1.5.): septimo mense nasci perfectum partum jam receptum est propter auctoritatem doctissimi viri Hippocratis; et ideo credendum est, eum, qui ex justis nuptiis septimo mense natus est, justum filium esse,

unzweifelhaft bervorgebt.

Benn alse innerhalt biefer Beriode, oder innerhalt eines Theites berschen die Mutter eines Kindes in der Ebe gelebt hat, dann ist der Ebemann prässumis Water des Kindes und es sist nur auf dies Werausse ung die Rechtergel: pater est, quem justas nuptine demonstrant, au beschänkten. Wie Recht wird vohrt bieselbe von

Sintenis, bas practifte-gemeine Civitrecti, 3. Bb. §. 138, auf ben Cag: bag alle in stehemer iffe von ber Frau empfangene Rinber als vom Manne erzeugt betrachtet werben sollen, reducitt, während andere Interpreten bes römischen Richts hieraus überhanpt solgande Side.

baß, wenn ein Kind wenigstens am 182. Tage nach eingegangener Gbe geboren worben, bie Bermuthung für beffen eheliche Geburt, jedoch wenn es vorher geboren worben, bie Bermuthung wiber beffen ebeliche Geburt ftreite.

Ahibaut, Enftem bes Banbeetenrechts, 8. Ausgabe, §. 259. bag bie ebengebachte Brafumtion fur und wiber ben Bater gelte, so bag jeber Theil fich barauf berufen tonne, ber ein Intereffe babei babe.

von Cavigny, Cuftem bes heutig. romijden Rechts, 2. Bb. p. 389.

abgeleitet haben.

Ichenfalls ift sonach bie Anwendung obiger Rechtstegel ba ausgeschioffen, wo bas Aind vor bem 182. Tage nach eingegangener She aeboren wird.

Die Bertheibiger ber gegentheiligen Anficht,

cfr. Berger, Occon. jur. Lib. I. tit. II. nr. 2.

c. 11. Cod. de natural. liberis (5. 27.) bie nov. 89. cap. 8. und neuerbings auf §. 14. bes Allobialerbsolgegesetzes wom 31. Januar 1829 zu beziehen.

Mllein es ift bierbei in ber

Abhandlung Dr. XIV. in ber Zeitschrift fur Rechtspflege und

efr. Thibaut, l. cit. v. Savigny, l. cit. not. f.

Gintenis, L. cit. not. 11.

Ereurfe über bas im Konigreiche Gadfen gultige Civilrecht, 1. Abth. pag. 66. 67.

Mur fur Balle biefer Urt ift zu Gunften ber Rinder die Bestimmung getroffen; ut non conceptionis, sed partus tempus inspiciatur.

Und auf berfelben Rudficht beruht bie Bestimmung in §. 14. bes Allobialerbaefebes vom 31. Januar 1829.

baß fur ebeliche Abtommlinge zu achten fein follen alle aus einer durch priesterliche Traunng vollzogenen Che Gezeugte oder Geborne,

indem auch nach biefer Faffung immer noch die Paternität bes Chemannes vorausgefest fein fann,

cfr. Wochenlt, für merfro. Rochtefalle, Jahrg. 1854, pag. 414. und ale vorausgefest um so mehr angenemmen werben muß, ale bamit bas fachfiede Recht nur mit ben Bestimmungen bes geneinen Rechtes in Einflang geblieben ift, welche es inebefondere noch burch

Das Riefeript vom 27. Gebruar 1633, C. A. I. pag. 1033, amerfannt hat, indem es die Statiatot, dag inte Befrau im 7. Menate nach eingegangener Gbe gebern, als ben Grund bezeichnet, trebbald ber partus für ein legitimus gu eradben um bie Gbefrau mit ber bamals noch für angerechtige Schwängerungen befandenen Ertafe zu veriftenen anweien fei.

Wann nun bereits obm gezigt werben, daß der gezemdertig Belfagte auf ein von der Allgerin Chemanne erfolgted Anerkenntnis der Paternität des son dieser am 8. September 1851 gedennen Aine bed zu Alleichnung der gezen ihn geltend gemachten Anjeriche sich nicht beziehen fonne, wenn ferner anch die Nechteregel pater est, quem justase unptino demonstrant am sich gezember dem Gemannt der Klägerin der der so fur gebeit nach Eingebung der Gerefagten Geburt nicht eintritt, asse eine Bestimtion, daß dieser der Bater des Klübers sich gereichten der einster nicht eintritt, alse eine Bestimtion, daß dieser nicht werden, aus Bestimtion, das eine ansprechne Nechts zu kleichtigung beiser Präsimmtion ihrer Klage eine entsprechne Nechts zu inspritten, oder dieselbe, wenn sie est gleichwohl gethan, zu beweisen.

Unter biefen Umfanben tann bie nach Andwied ber Befinge ub O von ber Ridgerin Chemann abgegebene Erftfarung: wie er sich mit ber Ridgerin bad erste Mal am 163. Lage wer ber erfolgten Geburt bed Kinde fleischickt vermisch haben, nur als ein sir be Beurtschiung ber Sache gang irrelevantes Geständig angeschen werben. Es war beshalb auch Ridgerin mit bem ihr in ben frührere Instituten angeriegten Beweise eines replicatorischen Aussichen aus verschonen.

(Urthel bes D.=A.=G. in Sachen B. verebel. S. gegen S. R., vom Monat September 1855.)

# 5.

## Bur Erflarung bee Urt. 83. ber allgem. b. 2B .= D.

"Das Oberappellationsgericht bat in ber fol. - Act. sub Rep. IIª Lit. S. Nr. 64. angezogenen Rechtsfache Carl Friedrich Rubolph's gegen Johann Buchner (Dr. 111/158. III. 1853) fich Inhalts ber in Abidrift beiliegenben Guticeibungegrunde bereite ausführlich babin ausgefprocen, bag bei Wechfeln, welche vor ber mittelft Gefetes vom 25. Upril 1849 in Gadien erfolgten Bublication ber beutiden Bechfelorbnung ausgestellt und verfallen, aber gur Beit biefer Bublication noch nicht perfahrt gemejen, in Unfebung ber Berjahrungefragen nicht ben Borfdriften bes alteren Wechfelrechts, fonbern ben burch bie neue Bediclordnung bestimmten, von ba ale gultig zu betrachtenben, nachzugeben ift.

Mun ift gwar bas bamale vorgelegene Rechteverbaltnis von bem gegenwartigen infofern verichieben, ale ber fol. - in Abichrift befindliche Wechfel gur Beit ber sec. fol. - erft am 30. Januar 1854 angeftellten Rlage, fomobl nad alterem ale neuerem Rechte unzweifelbaft bereits verjährt mar, und aus foldem nicht ber wechselmägige Regreg erhoben worben, vielmehr es fich in Betreff beffelben barum banbelt, ob bie frubere ober fpatere Befetgebung Blat zu areifen habe, wenn jene (bas Dberlaufiger Wechfelmanbat vom 16. Rovember 1776. 8, 17.) aus einem bergleichen verjährten, bann ale Obligation geltenben Wechfel eine Rechteverfolgung noch gulagt, welche biefe (2frt. 83. ber beutiden Bedielorbnung) in gleicher Magke feinesmeas für ftattbaft anfiebt; allein bie in ben obigen Rationen entbaltenen Grunbfate binfichtlich ber Rlagenveriabrung bei Gintritt eines neuen Gefenes finden auch im vorliegenden Salle vollftanbig Unmenbung. Denn ift in beren Gemäßbeit anzunehmen, bag bie Beriabrung jenes Bedfele, melder gur Dichgelismeffe 1848 gablbar, alfo beim Erfcheinen ber beutiden Wechselordnung noch nicht prajubicirt mar, nach ben Borichriften ber letteren zu beurtheilen fein murbe, fo muß ebenjo bei Enticheibung ber obigen Frage, ob, wenn biefe Berjahrung bereits erfolgt ift, noch executive aus bemfelben geflagt werben fonne, ober nun bie Borichriften bes neuen Gefebes eingutreten baben, ber Unficht beigeftimmt merben, welche bereits fol. - ausführlich gerechtfertigt worben ift. Es finbet auch folde, fcon in bemienigen vollfommene Begrundung, mas in befagten Artifel über bas Rlagrecht bes Wechfelglaubigere bisponirt worben, wenn man bamit &. 10. ber Ausführungeverorbnung vom 23. April 1849 in Berbindung bringt. Dit bem Bechfelgeschafte ale foldem und mit ber bei bemfelben von bem Musfteller bes Wechfels ubernommenen Barantie fur bie Bonitat ftebt es nämlich an fich gar nicht in unmittelbarem Bufammenbange, ob, wenn bei erfterem wegen Richtbeachtung ber bafur geltenben Formalien, ober ber binfichtlich ber wech felArdiv fur beutides Bedielredt, Bb. 1. G. 118.

3ft nun bemungeachtet in nurgebachtem Artifel bie fol. - ausgaebobene Bestimmung aufgenommen worben, bag mit bem Ablaufe ber Bedfelveriabrung auch Die Berbindlichfeit bes Mubitellere ober Merentanten wenigstens in ber Regel fur erloiden ju achten, und nur noch Die Ausführung ber ber labirten Bartei burch Bereicherung Des Begentheile ermachienen Schaben quanlaffen fei; fo mar bamit bie obige Boridrift bee Oberlaufiter Wechfelmaubate, bag aus einem verjährten eigenen Wedfel noch in ber Gigenichaft einer Obligation folle geflagt merben fonnen, ganglich unvereinbar, und es batten baber offenbar in S. 10. ber ermabnten Musführungeveroronung alle bamale in Cachien geltenbe Weiete über Bediel ober Wechfelrecht (wobin bas gebachte Bedielmandat gebort) gar nicht außer Rrait acfest werben fonnen, wenn binfichtlich ber fraglichen Disposition eine Musnahme ju machen in ber Abficht bes Gefengebere gelegen batte, jumal folde in auberer Beziehung wirflich gemacht worben ift. Dag gufolge ienes Artifele 83. ber uriprungliche Wechfel ober bas Accept nach bem Ericbeinen ber Wechfelordnung nicht weiter als Schuldichein benutt werben fonne, wird übrigens auch in ben Schriften über bas neue Bechfelrecht übereinftimment angenommen.

> Bluntidli, bie allgemeine beutide Bechfelorenung, C 127. Brauer, bie allgem. beutide Bechfeloren, C. 141. anb 2. Renaub, Lifteluch b. gem. beutich, fowie bes in ber allgemein. beutid. Bechfelorbnung enthaltenen Bechfelrechts, 8. 88. Mmert. 2.

Herburch stellen lich die von Alfagerm erhobenen Einwendungen als nurefehelde son, und es gilt viele anmentielen in ber dinssicht, soll der fragliche Wecksel vor Einsiberung mehrbefagter Wechstelweuung nicht nur ausgestellt, spenern auch fällig und spelhen war. Denn auch auf diese, von welchen §. 11. des Einssührungsgeses nicht handelt, sie einsange gescheten Einstellungsgestieben ab ib Spand spelhe, wei die eingangs geschetten Entssichtungsgestieben ab ib Spand geben, nicht die Grundfage bes altern Wechfelrechts, sondern die des neuern in Anfehung der Berjährungsfrage anzuwenden, nach welche für Klagen aus dem Bechfel auf Nembourffrung die im Att. 78. sub 1. und in Berbindung mit Art. 98. sub 10. seitgeseigte Berjährungsfrift bestämmt, nach beren Alblauf aber nur noch die in §. 83. nachefalfene Aussichtung fatthoft ift."

(Urtbel bes D.-A.-G. in Cachen August Bahr's gegen Chriftian Friedrich Stübner, vom Monat September 1855.) L.

#### G

## Die ademtio legati ift an feine Form gebunben.

"Ywar bebanyte Kläger Bt. — doß, wenn and wirklich ein beratiger Gragan ?) flatgeinweb neben follte, domit doch nicht die Einrechnung siener Argtrechnung in das Legat gültiger Beiser fügt werden seis den gestellt der der Fastenmerkerichung an eine Aufrechnung des Legater mit seiner Gewerung nicht gevach, ein sierauf begässicher Wille des Leitaters vielmehr erft nach der Kemannetter tung ausgesprechen werben sie, somme des auf eine mutater irch ung ausgesprechen werben sie, somme des auf eine mutater irch werden sie dem Beiserfameit babe, weit diese, wie die Kefamentserrichtung stellt, an gewisse Swennen gedunden sie, die nach des Bestagten signen Michren wiss besoducht werden sien.

Allein es findet der zweite Sah in den Rechten feine Begründung, wenn man auch in jener Ceffarung des Erblaffers eine wirkliche theilweise ademtio legati — und es ist dieses die für Bestagtens Etellung auchfische nachtheiligfte Subsumtion — erblicken will.

Denn in ber That ift ber Biberruf ber Bermachtniffe an feine Form gebunben,

Die einschlagenden Stellen bes romischen Rechts, insbesondere 1. 3. 8. 11. D. de adim. vel transfer. leg. (34. 4.)

non solum autem legata, sed et fideicommissa adimi possunt, et quidem nuda voluntate. Unde quaeritur, an etiam inmietitis interpositis fideicommissum non debeatur? Et si quidem capitale sel gravissimae inimietitiae intercesserint, ademtum videri, quod relictum est, sin autem levis offensa, manet fideicommissum. unb

1. 27. C. de fideicomm. (6 42.) fideicommissum ejus, qui reliquerat poenitentia probata, successores nunquam praestare compelluntur.

Der Bestagte batte nämlich dem Aldger, welcher von ihm Begabium, einer ärziliden Teinistein wegen Wednablum einen Gerbalfere dertette, die Andflich einer ärziliden Einistein wegen Wednablum Essamment des gehachten Erdänfere unt einem bei Einterum, mit überflichen der Einigente bedach werdern ist, und der Erdänfere ibm, Petstagten, am Lage nach der Teilamensferrichtung am Beigen flicht gehachte der Verlamensferrichtung am Beigen flicht gehacht der Verlamensferrichtung am Beigen flicht gehacht der weiter und der Verlamensferrichtung am Verlagten des gehachts der Verlagten der wie der Verlagten gehachte der Verlagten der Verlag

find in biefer Begiebung bestimmt und laffen eine gegentheilige Mustegung um fo weniger an, ale biernach felbft blos anfiere Ums ftanbe, aus welchen eine Billenganberung nur gefchloffen merten fann, und wenn gleich eine ademtio legati weber burch 2Bort noch burch That ausbrudlich ju ertennen gegeben werben, z. B. eine zwifden bem Teftator und Legatar nachgebenbe entitanbene ichmere Reinbichaft - inimicitiae capitales vel gravissimae - bas Porbanbenfein einer ademtio ftatniren. Denn es leuchtet ein, baf es fich bier um eine Teindichaft gwifden bem Erblaffer und bem Sonorirten banbelt. melde erft nach bem Tobe bes Erfteren gur Eprache gebracht morben ift, weil bie Befeteoftelle auf einen vermuthlichen Biberruf binweift, welcher bei Lebzeiten bee Teftatore, ber feine Billenganberma jeben Augenblif ausbrudlich ju ertennen ju geben in ber Lage ift. nicht füglich in Frage gelangen fann. Cbenfo beurfundet bie zweite Stelle, bag ein Bermachtnig icon bann ale miberrufen gur betrachten ift, wenn ber honorirte blos ben erweistiden Willen ober nur Die veranberte Befinnnng bes Erblaffere miber fich bat,

ef. Gintenis, Civilredt 3. Band pag. 732.

und es fann beshalb auch nicht so unbedingt fur richtig erachtet werben, wenn einige Rechtslehrer zu ber ausberichtlichen ademtio legatt bie Gegenwart zweier Zeugen, — wenn schon nicht solemnitatis causa, sonbern nur bes Bereifes wegen — zu erforbern scheinen,

cf. Kind, quaestiones for. T. II. cap. 58. pag. 245.

Curtine, Sandbuch ic. 3. Ausg. 8. 793.

indem vielmehr nur in jedem einzelnen Talle nach den eonereten Umftanben bas Borhandenfein bes Beweises ber ademitio zu bemeisen fein wird. Es bat bestalle auch bie 21. — voractfubre Greenjien um bes.

willen nicht fur unftatthaft angeschen werben konnen, weil bie Jahl ber Beugen, vor benen ber Erblaffer bie theilweise ademtio legati ausgesprochen haben soll, nicht bezeichnet ift, nach Bl. — sogar es Muschein gewinnt, bag nur ein Renge babet zugegen gewesen seinen generen sei-

Un biefen Diepositionen bes romifden Rechts hat auch bie Bar-

ticulargefeggebung nichts geanbert.

Benn bie 11. Deeffin vom Sahre 1746 verlangt nur bei bem Benn bei bei Belden Bermädtniffes, welches ber Affater in Gegenwart bes Erfen Immanden gugewiefen, die Jugiehung von fünf Zugen, und fann überhaupt nicht auf Bermächtniffe ansgedehnt werben, welche bei Gelegenheit eines unter ben geschlichen Feierlüchleiten errichteten letzen Billens britten Berfonen ausgesehrt worben füh.

3m vorliegenden Falle ift ohnedem vom Beklagten, bag er bei Aussehung bes Legates an ben Rläger jugegen gewesen sei, Bl. -

beftritten worben.

Die Anwendung der Decifion auf den Widerruf der "nicht in Gegenwart bes Erfen" ausgefehien Legate erfcheint aber um fo zwertläfiger ausgeschloffen, als eines Theils die Motiven, aus benen jenes Gefes hervorgegaungen,

cf. Bauer, gur 11. Decifion S. 15.

auf ben Wiberruf anderer Legate fein Unwenben finben, und andern Theils ber Befengeber fich nicht veranlagt gefeben haben murbe, bie ftrengeren Solennitaten auf ben fpeciellen Rall zu beidranten.

Bielmehr ift im Gegenfage aus bem letteren Umftande zu entneb= men, bag bem Biberrufe anberer Bermachtniffe es biefer Feierlichkeit nicht beburfen foll.

Kind, l. c. pag. 245.

Bie es baber infoweit bie fachfifche Gefengebung bei ben Borfchriften bes romifchen Rechts bewenden laffen, fo ergiebt fich bies auch noch aus ber Decifion Rr. I. bes Manbates vom 30. Marg 1822, welche bie von Kind, can, 58, angeregte Quaftion entideibet und jum Biberrufe einer Schenfung auf ben Tobesfall eine febe, auch obne Feierlichfeit gefchebene, Willensmeinung fur hinlanglich erachtet, noch um fo bestimmter, ale bie Schenfungen auf ben Tobeefall ichon burch Juftinian in allen Beziehungen überhaupt ben Bermadtniffen gleichs geftellt fint, und bie Dleinung bes Rlagers Bl. -, bag gu Genfungen auf ben Tobesfall es überhaupt feiner Feierlichfeit bedurfe, unrichtig ift,

cf. l. ult. C. de mortis causa don. (8, 57.) mitbin auch feiner Schlufiolgerung, baß bie Schenfungen auf ben'

Tobeefall nicht mit ben Bermachtniffen in gleiche Linie geftellt merben fonnten, nicht beigetreten werben fann.

Mit Recht ift baber bent Beflagten ber Beweis feines exceptivis iden Borbringens Bl. - nachgelaffen morben."

(Urthel bes D.=U.= G. in Cachen Bacheler gegen Barth, vom 4. Auguft 1855.)

7.

Bon welchem Beitpuntte an ift ber Aufang bes Concurfes gu rechnen, wenn berfelbe gu einem Rachlaffe ausbricht?

"Auch bas Dberappellationsgericht hat bie Anficht festgehalten, bag, wenn zu einem Rachlaffe ein Crebitmefen ausbricht, ber Unfang beffelben, wenn nicht ichon vorber im Intereffe ber nachlagglanbiger bem entsprechenbe gerichtliche Maagregeln ergriffen werben, nicht vom Tobestage bes Berftorbenen, fonbern von ba an an berechnen fei, mo Die Erben vom Rachlaffe fich losgejagt haben und bas Bericht bie Eröffnung bes Concurfes befchloffen; eine andreichenbe Beranlaffung aber, welche nach ben in Frage ftebenben Berhaltniffen eine Abmeidung von biefer Meinung rechtfertigen fonnte, liegt um fo meniger por, ale erft in Folge bes nachtheiligen Refultate, welches fich burch bie am 13. Juli 1852 vorgenommene Gubhaftation bee Rittergute B. ergeben, Die Infolveng best gebachten Rachlaffes fich ju Tage gelegt hat, und nach ber barauf geschehenen Lossagung ber Erben von bems

felben unterm 20. November 1852 bie Concureröffnung refolvirt worten ift."

(Urthel bes C .- A .- G. im Lamm'iden nachlagereditmefen, vom 7. Auguft 1855.)

Bur Lehre vom Schabenerfage, mit befonbrer Begiebung auf bas Berbrechen bes Aufruhre.

"Bestagter bestreitt seine sollwarische Berrylickung jum Erfage ei libeslitzen Veransschäben Blt. — haupfähle an bem Grunte, weil es zwischen den ihm beigenessenen Sandlungen und der Grutte, weil es zwischen der und der Veransschlung der in der Allege erwähnten Bransschäben an seine und der Anglammendnage sollt; ein dool, näntlich eine auf die Eransschiftung selbst gerückete Alfsche, sei ihm nicht sollt dass gegeben worzen; eine under alle ihm eckrasschie sicht zur Last, weil er nicht habe voraussiesen abwerd bei der nicht des voraussiesen fehren, das bei dem im Wenat Mal des aberte 1849 im Dereken andsperechenn Alfrechte eine Allendhistung vorsen, das die von Waldebeim nach Erseknen abgegangenen Jugigster bei diese Veranssstiffungen inzehn wie sich beteilt katen.

Diefer Argumentatien vo Bestagten ist aber auch in gegenwärer Sastan und be signstidien, wiemer bei Rage aufrecht gerechten. Rach ven der beiere Krage masigkennen Rechtes ist die Berbindlusseit zum Schabenerspale sien in Augenrienen nicht folg in der Bersen berien beziehen Rechtes ist die Berbindlusseit zum Schabenerspale sien in Augenrienen nicht solg in der Rechten berien beziehen berch siene signer, unmittelbare Samblung hervergebrach bat; sondern die ist auch bereinigt alle erfaspslichtig zu betrachten, welcher burch siene Samblungsweise die mittel bare Berantlasiung zur Seschäusbung gegeben das, qui dannie ennamn, occasionem praestitit (8. ult. 1. de 1. Aq. 4. 3., 1.7. §. 6., 1. 11 §. 1., 1. 49. pr. D. ad leer. Aunium 9. 2.2.

Se fit babei jur Begründung beier Erfahpflicht nicht einmal feldebim erfererlich, das her Mnifter bie eingerteren Beichäbigung als etwas Genedenliches derr Beitwerunges babe voraussiehem mürften, benn bie Beichmilchfeit jum Sadvamerfahe fann auch dam einteren, wenn die Beichäbigung erft durch die Mitwirfung einer freien Naturfraft derr eines andern, nicht underingt vorausgufebenden Greigunfied berbeigfigter worden, nicht underingt vorausgufebenden Greigunfied berbeigfigter worden, das der bei bet der genanns der Erfahpflicht ist es allerdings, daß die Genalung eine weberrechtliche, auf dolus oder eunfah betruch ein, um das guischen berfelden und der Guischung eines Schabens ein urfächlicher Jufammendang flatzgeinuben babe; allein in erfterer Bestehung ih gebenfen, dah bei der Berpflichtung zum Schabeneriage außerbalb der Vertragsverbältnissgend der archingte Grad der Verfehlung in Vertrad genacht der

 44. pr. D. ad I. Aq. 9. 2. (in lege Aquilia et levissima culpa venit); in lehtere hinsicht der ift es als auskeichend zu betrachten, wenn angenommen werben kann, daß durch die wiederschielle handlung einer oder mehrerer Bersonen erst die Wöglichkeit entstanden sei, daß Lehten der Bersonen erst die Wöglichkeit entstanden, eine Ausgeschiedung einteten könne. Gbesolwenig sie den abg geneitem Rechte zu bezweiseln, daß, wenn mehrere Versonen sich bei einer ftrafbaren oder positive rechtwierigen handlung betreist ab erheit der beken von jedem einselnen in unachteilter dam der ertreiten verben misse.

 11, S. 4. D. ad leg. Aq. 9. 3. 1. 14., S. 15. D. quod metus causa, 4. 2.

1. 1. §. 10., 1. 2, 3. D. de his qui effud. 9. 3.

1. C. de cond. furtiva.

und baß hierbei bas mit bem einem ber mehreren Schabenpflichtigen etwa getroffene Abkommen bie Berbindlichkeit ber übrigen gegen ben Beschäbigten nicht, sondern nur die wirklich erfolgte Ersagleistung, in

foweit biefe gefcheben ift, aufbebt.

Bei ber Unwendung Diefer allgemeinen Grundfate auf bie Coaben, welche burch einen verbrecherischen Aufrubr, inebefonbere burch ben Maianfftant gn Dresben im Jabre 1849 und burch bie, in Folge beffelben flattgefundenen Stragen = und Barritabenfampfe an Staate und Brivateigentbum verurfacht worden find, ift allerdinge bavon auszugeben, bag biefer Anfitand fich in feiner Entftebung und feinem Fortgange ale ein organifirtes Gauge barftellt und bag biefes verbrecherifde Unternehmen nicht anbere ju beginnen und fortguführen mar, ale wenn bie Unftifter und Rabelofubrer beffelben auf Die Betheiligung und bie thatige Mitwirfung einer großen Ungabl eingelner Berfonen rechnen fonnten und Diefe thatige Betheiligung fobann and wirflich eintrat. Es ift alfo bie einilrechtliche und foliparifche Berpflichtung jum Schabenerfate nicht allein auf biejenigen ju befchranten, welche bas gange Unternehmen bervorgerufen und geleitet. ober bie einzelne ichabenbringenbe Sandlung augeordnet ober mit handhafter That ausgeführt, fonbern es fann biefe Berbindlichfeit bei allen Blat erareifen, welche fich überhaupt an Diefem Aufftande in thatiger Beife betheiligt, burch ihre Banblungemeife bas Bange unterftust und baju beigetragen baben, bag ber ale causa ober occasio damni ju betrachtenbe Rampf ber Insurgenten gegen bie gefebliche Bewalt eingegangen und fortgeführt werben fonnte.

Bon biefem Gefichthpuntet aus betrachtet gehört allerdings die Fragnifation, Veforberung, Ausbischung eines Zugugs, der, wie in der vorliegenden Alage Schanhett worden ift, in Dierden noch wöhernd die Auffährlichen angeichloffen, deren Etreitfräste vernehrt und felbft am Kampfe Theil genommen das, un verfingen anabungen, weder die die Krischtichen Bernhichtung zum Erigise eines Schadens begründen kann, wenn sich die Prefektigung und Verfage eines Schadens begründen kann, wenn sich die Prefektigung und Verfage eines Schadens begründen kann, wenn sich die Verfage in der bei bereicht das und

als eine Solge des Aufftandes angulchen ift, und wenn in bereits gedachter Wassie hierdel auch der geringfte Grad einer Berichtlaung in Aufgläss fomment, fo fann fich der Eeffagse mit dem Einwande uicht fatigen, daß er die fraglichen Braudstiftungen nicht gewollt oder nicht verausaefert bade.

Ans biefen Grunden, welche mit benen ber vorigen Inftang und ben in audern abnichen Gallen von bem Königl. Dierappellationsgeeichte befolgten Anfichten übereinstimmen, hat das Erfenntnif auf Beweis des gelengneten Klagegrundes bestätigt werden muffen."

(Urthel bes D.-A.-G. in Gaden bes Actors ber Brandverficherungsanftalt gegen Coulge, vom 2. Auguft 1855.)

9.

Bur Behre von ber Deffentlichfeit ber Grund- und Sppothefenbucher.

"Das Amerlangen bes Klägers, baß ibm, als Besiger bes gu D. nuter Alt. D. Cat. gelegenen Bauergutes, ber Beslage als Besiger bes im Grunde une Symetheten Buche für M. auf fol. — eingeteagenen Feldhäds einen jährlichen Aversinauferitag von 3 Abt. 2 Ngr. 5 Pf. gu ben Reallaften, noch außer gewissen in ber Alage speciell begeichneten ambern Beltikagen gu gerähren habe, ist auf einen vorbeiten Alaggarund gestügt. In werder habe, ist auf Begiebung auf §. 22. bes Sypsechtengeliges vom 6. November 1843 seinen Anspruch durch bas Unisideren begeinbert.

bag bie fragliche Reallaft im Grund- und Spoothefenbuche auf bem Golium bes Beflagten in ber angegebenen Weife ohne Befchrantung eingetragen fel;

bağ bieg gefchehen fei, bevor er, Rlager, bas berechtigte Gut erfauft habe, beziehentlich als beffen Gigenthumer in bem Grund- und Sprothekenbuche eingetragen worden fel;

daß mithin ibm, als brittem Beffper, ber viefes Recht im Bertrauen auf bie Michtigfeit ber Gintrage erworben babe, vermöge ber Deffentlichfeit bes Grunds und dyperthenbuche Geiten bes Beffperd bed belafteten Grundfünks bie Entrichtung biefes Beitrags nicht verweigert werben fönne.

Es ift auch in jegiger Juftang bie Statthaftigfeit biefes Rlaggrundes ans folgenden Grunden anerkannt worden:

Das in §. 22. bes Gefeges vom 6. November 1843 ausgesprodene und als die Vafis aller einzelnen Borfdriften bes Gefestes angenommene Princip ber Deffentlichkeit ber Sppothekenbucher beingt es mit fich, daß, wie icon von

Sepne, im Commentat, S. 5. pag. 14 fig. audgeführt worben, Jeder nach den im Grund- und hypothekenbuche besindlichen Einträgen fich unbedingt muß richten können, daß ihm nicht anzulinnen ift, die betreffenden Unterlagen einzusehen, um fich zu

überzengen; ob bie fragliche Eintragung geborig funbirt fei? und bag baber gegen ben britten redlichen Inhaber eines eingetragenen Rechtes, auch wenn ber Gintrag ein unftatthafter ober ungultiger ift, aleichmobl eine Dichtigfeit befielben auf feine Beife zu ftatniren ift.

Bie baber Alles basienige, mas in bem Sprothetenbuche in Bequa auf bas Gigenthum ober fonftige bingliche Recht enthalten ift, ale rechtlich feftitebent angufeben ift, fo fann auch gegen bie Berfon, welche ein perartiges, im Spootbefenbuche icon eingetragenes Recht ermirbt, in Bezug auf Diefes Recht irgent eine Ginmenbung ober Ausftellung nicht mehr gemacht werben, bafern nur Erftere in gutem Glauben gebanbelt bat.

Die aus ber im \$. 22. bes Befeges anerfanuten Deffentlichfeit ber Snpothefenbucher entlebnten, im 6, 23, aufgestellten Beisviele find anm Theil namentlich auch fur ben vorliegenden Sall aumendbar, infofern 2. B. nach Rr. 4. ber bppothefarifche Schuldner Die Ginrebe ber Bezahlung ober bes Erlofdens einer eingetragenen Forberung gegen ben eingetragenen britten, welcher bie Forberung im guten Glauben erworben bat, nicht gebrauchen fann, und fein Grund abzufeben ift: weshalb in foweit berienige, auf beffen Grunbftudefolium eine Gelbpraftation als Reallaft eingetragen ift, nicht bem bopothefarifden Schuloner gleichgeftellt fein follte?

Der neue Erwerber eines Grunoftude, in welches von einem anbern Grundftude ein gewiffer jabrlicher, auf bem Grnubftude bes Berpflichteten obne Biberipruchebemerfung ober Beidrantung eingetragener Erbains zu entrichten ift, fann baber auch nicht bem Ginmanbe bes Beffere bes belafteten Grundftude, bag ber Bertrag, auf welchem Die Berbindlichkeit zu Entrichtung bee Binfes berube, ungultig fei, oper feine Gultiafeit verloren babe, ausgesest fein, er ift vielmebr obne Rudficht barauf, ob Die Bestellung bes Erbzinfes eine gultige gemeien, ober berfelbe nachgebente in Wegfall gelaugt ift ober nicht, benfelben auf Grund bes in §. 22. aufgestellten Brineips gu forbern berechtigt.

cfr. Senne, l. c. pag. 148. sub Nr. 4.

Es fonnte auch im vorliegenden Galle, fo weit ber Rlaggrund aus ber Deffentlichfeit ber Sprothetenbucher entlebnt worben, ber Begfall biefer Leiftung nicht mit Begiebung auf bas Befen vom 9. September 1843, Die Ginführung Des neuen Grundfteuerfoftems betr., gefolgert merben, ba ber in &. 6. bes gebachten Befetes er= mabnte Wegfall mebrerer Leiftungen nur auf Steuern und Abgaben. jo fruber vom Grundeigentbume an Die Staatsegffe gu bezahlen gemefen fint, fich begiebt, mabrent im porliegenben Ralle es fich um einen Beitrag zu ben Reallaften, von welchen Die Staatsabagben zu unterideiben find, banbelt.

Much bie Bl. - porgefcunte Musflucht ber Transgetion mit bem Borbefiter Rlagere fann, gegenüber bem aus ber Deffentlichfeit. ber Spootbefenbucher entnommenen erfteren Rlaggrunde, abgeseben

bavon, bag nach ber etwas generellen Darftellung Beffgatens bie awifden ibm und Rlagere Borbefigerm, 28-, angeblich getroffene Bereinigung weniger auf eine fortbauernbe Befreiung feines Grundftude, ale auf Die conereten perfonlichen Berbaltniffe mabrent ber Befibreit 28-'s gerichtet gewesen gn fein fdeint, eben fo menig wie bie Bl. - vorgefcunte Muoftucht, bag gegen ben gu bezahlenben Averficnalbetrag ber Befiber bes berechtigten Grunbflude gu einer Gegenleiftung, inobefondere gu Uebertragung gemiffer Reallaften verpflichtet gemofen fei, gegen ben jegigen Rlager in Betracht fommen; benn auch bier fieht bem letteren gur Geite, bag er eine gang unbeidranfte Berechtigung im gnten Glauben und im Bertrauen auf Die Richtias feit ber Spothekenbucher in bem Umfange, wie fie in ben lenteren eingetragen, erworben bat, nub bag ibm biefer Rechteguftanb vermoge ber Deffentlichfeit bes Sprothefenbuches nach §§. 22., 23. bes Gefenes vom 6. Rovember 1843 unverfehrt erbalten werden miff, fo lange nicht, mas aber aegenwärtig Geiten Beflagtens gang unterlaffen morben. Thatfachen angeführt und nachgewiefen werben fonnen, bag Rlager bei Ermerbung bes berechtigten Grunbftude fich in Unichnug bes geforderten Beitrages gn ben Reallaften nicht im guten Glauben befunben babe."

(Urthel bes D. A. B. in Cachen Gellfahrt gegen Lobfie, vom 9. Auguft 1855.)

## 10.

Das Jugeftäubniß der Stuprata, ein Andrer fel der Bater bes außer der Ger von ibr gebornen slined, ift dem Bormunde des lehteren gegenüber, wenn diefer Alimente für das Kind ferdert, wirkungstos. — Alimenta praetoria kund der Bermund ohne Beiteres nicht eintlagen. —

"Der Andpruch auf Gereilberung verhöltnissisigiger Allmentationsbelträge mit venntucke Verfreitung best Vererägungsaufreanbest sieht nicht allein der Witter eines angeresellten Klindes, sondern auch dem leigtern und beziehungsweist derfin Germunde gegen den Etwyarder zu. Die Amfprücke beider sind unablängig von einander und eine debeglich Enter eine Gestädenist der Watter in Bequa auf die freitige Allmentationsberesinsisisisten den Watter in Bequa auf die Bernund zeigestigt vertretenen Klindes dem beneits präsibeitern, als eine Bergickteitstigt zur Aufter auf ihre Ansprücke oder ein von beier mit dem Etwyarder ohne Justimum abest Vermunds und der bekrontungsfäsisischen Bestere abzeichtigener Bergleich sin des kline und diesen Bermund is dem Beitreiter Zeigeberbuiche Wittetungen zu äußern vermag. Sieht man aber die in der Registratur Bellagte, sondern ver All.— genannte L der Batter des Kinnels für Bestigkte, sondern ver All.— genannte L der Batter des Kinnels fellen.

7. August 1855.)

Beugniß einer britten Berfon an, fo hat baffelbe, wie bie vorige Inftang richtig bemerft, weil es ein unbefchwornes und formlofes ift. feine Beweisfraft gegen ben jegigen Rlager, und nur ein liquibes Bugeftanbnig bes letteren felbft, ober eine liquibe proceghinbernbe Musflucht murbe bie Leiftung bes über ben thatfachlichen Inbalt ber Rlage angetragenen und flillichweigend angenommenen Gibes verüberfluffigen. Die Bl. - angezogene Enticheibung in einer anbern Rechtofache pagt nicht auf ben policgenden Fall, weil ans ber eignen Ungabe bes Beflagten bervorgebt, bag es fich babei um eine Erflarung gebanbelt bat, welche von ber Rlagerin felbft und nicht, wie bier, von einer britten Berfon abgegeben worben mar. se. Dit gig ift alfo von ben vorigen Inftangen auf bas Bl. - geformelte delatum über ben behaupteten außerebelichen Beifchlaf erfannt morten, und nur barin permag bas Ronigl. D .= 21 .= B. beufelben nicht beiguftimmen, bag bie Rlage auch in Unjehung ber von ber Geburt bee Rindes an bis gur Bebandigung ber Rlage verfallenen Allimentengelber aufrecht erhalten worben ift. Denn bie auf bie Bergangenheit gn leiftenben Alimente fann nur berjenige verlangen, von welchem ober aus beffen Bermogen Diefelben bestritten worben find. Gine Brafumtion fteht bem jegigen Rlager bierbei nicht gur Geite; er mußte alfo gur Begrundung feines Unfpruche auf bie bis gur Bebanbigung ber Rlage verftanbenen Alimentenbeitrage geeignete Thatfachen anfuhren, und bas bat er unterlaffen." (Urthel bes D .= A .= G, in Cachen Bottder gegen Schrober, vom

11.

Die Aussilucht ber bereits ftattgesundenen Gowangerichaft ber Stuprata befreit den Stuprator uicht von ber wenigftens interimistischen Gewährung von Alimenten.

hiernachft ad b. ze. zc., fo ift bas gebachte Urthel, wie hiermit acfcbiebt, ju beftatigen."

(Urthel bes D. . 2. . . . in Cachen Bubin gegen Rretichmar, vom 9. August 1855.)

12.

Das Unführen ber getrennt lebenben Chefrau, ban fie bie Rinber allein erzogen babe und ferner ergieben molle, begrundet fur fich allein noch nicht einen Unipruch an ben ebelichen Bater ber letteren auf Erfat ber Mlimente für

bie Bergangenheit und Bemabrung ber gufunftigen.

"Den in gweiter Inftang entwickelten Grunden bat man ineaefammt beigutreten gebabt und bemerft nur noch Rolgenbes: Auf ber einen Geite ift gwar ber eheliche Bater, wie auch ber Beflagte nicht beftreitet, verpflichtet, feine Rinber ju ernabren und jn ergieben, auf ber antern Geite ift er aber and wieberum berechtigt in verlangen. bağ ibm bie Rinber jur eignen Ergiebung überlaffen merben. Dur wenn Grunde vorliegen, Die gegen bie Ueberlaffung ber ebelichen Rinber gur Ergiebung an ben Bater fprechen, fann bie eompetente Beborbe nach erfolgter Cognition in biefer Begiebung etwas Unberes anordnen. Dag nun Grunde vorliegen, weehalb bem Beflagten bie eigne Ergiebung feiner icon im 9. und beziehentlich 10. Lebensjahre ftebenben Rinber nicht überlaffen werben fonne, ober bag bie competente Beborbe angeordnet habe, Die Rinder follten bei ber Mutter, ber Rlagerin, erzogen werben, ift in ber Rlage nicht augeführt worben. Eben fo ift in ber Rlage nicht angeführt worben, bag Beflagter fich geweigert babe, Die Rinber gur eignen Ergiebung und Unterhaltung an fich ju nehmen. Gin Grund, worauf geftust bie Rlagerin fowohl für bie Bergangenheit ale fur bie Bufunft einen Alimentationebeitrag pon bem Beffgaten verlangen fonnte, ift mitbin von ber Rlagerin in thatfacblicher Begiebung nicht angegeben worben. Es fehlt hiernach aber auch an einer Thatfache, auf bie ber in ber Rlage angetragene Gib gerichtet werben fonnte. Der blofe Umftanb, bag bie Rlagerin Die mit bem Beflagten in ber Che erzeugten Rinber nach ber Gdeis bung ber Che erzogen babe und ferner ergieben wolle, reicht nach ben obangegebenen allgemeinen Grundfagen über bie Berpflichtung und Berechtigung bes ebelichen Batere nicht aus, um bas Rlaggefuch au begrunben ge."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Rebrichin gegen Rebrich, vom 3. Muguft 1855.)

13.

Das Anführen, bag gemiffe Berhandlungen, Bereinbarungen u. f. m. mit bem "Directorium" eines Bereines flattgefunden haben, ift fur ben Gibesantrag ungeeignet.

"Dit Recht ift von ber vorigen Inftang eingehalten worben, bag

bas Rlagvorbringen mit Sinficht auf ben gebrauchten Gibesantrag als unichluffig fich barftelle, weil Rlager, auftatt biejenigen Berfonen, welche mit Beflagtem verhandelt und bei Musjubrung bes Muftrage bes lettern thatig gewesen, speciell und namentlich aufzuführen, in bem bier fraglichen Bujammenbange überall nur Die allgemeine Bebanptung aufgeftellt baben, bag Beflagter mit bem flagenben "Directorium" verbanbelt und biefes bie burch feinen, Beflagtens, Auftrag nothwendig geworbenen Sanblungen ausgeführt babe. Man fann ber Unficht ber porigen Inftang, bag infoweit fein fur ben Gibesantrag geeignetes Borbringen vorliege, nur beiftimmen. Denn ber Musbrud "Directorium" entbalt an fich allerdinge nur einen Begriff; und wer bebauptet, baß er mit bem Directorium irgend eines Bereins verbanbelt ober bag ein foldes Directorium eine Sandlung vorgenommen babe, fpricht feine reine Thatfache, fonbern eine blofe Folgerung aus, beren Richtigfeit eben erft baburch erfannt werben fann, weun er bie phofifche Berfon ober bie mebreren phofifchen Berfonen, welche im eonereten Falle ein foldes Directorium bilben, uamentlich bezeichnet und beren Gigenfchaft ale Directoren beibringt. Das Berbaltnig ift, gumal wenn, wie im gegenwartigen Falle nach ber Rtager eignem Unführen ftattfindet, ein foldes Directorium aus einer Mehrzahl von Berfonen besteht, gang analog bein, mo ber Mitpaciscent eine iuriftifche Berfon ift. Derjeuige Theil, welcher fich auf einen mit einer folden abgeschloffenen Bertrag begiebt, wird ftete biejenigen phuffichen Berfonen, welche fur bie ale bas eigentliche Rechtefubject fich barftellenbe juriftifche Berfon gu banbeln berechtigt find, beneunen muffen und bies, wenn bie Rlage auf ben Gib gestellt worben, fofort in ber Rlage ju bewirfen baben."

(Urthel bes D. . U. . . . in Sachen ber Directoren bes Sahnicher Steinfohlenvereins gegen Morit, vom 24. Auguft 1855.)

.

Durante matrimonio fann ber Chemann Forberungen an bie Chefrau von letterer nur bann einflagen, wenn fie Receptitienvermogen befitt.

"Mährend bestehender Ghe fann der Ehemann von der Ehernan nur unter der Sehanptung und dem Andewick ihm gustehende Gerdennt auf der in hand der Seine der Seine der Schalber der Schalber der Schalber der Ehenann als Indehen in hinklat auf das Berdslitzig, in meldene der Ehemann als Indeher vie ibm inferitern eherreiblichen Bermügens sich hindet, die Ehemandung von Aufsprücken der Chemannes unt ert dann griedligt, wenn es gur Heiftlichen des Ehernandes femmt und foldenfalls von des gur Heiftlichen des Ehernanses femmt und foldenfalls der Ehemann sich compensando wegen seiner Forderungen bergabt machen fann."

(Urthel bes D.=A.=G. in Sachen Engert gegen Engertin, vom 16. Auguft 1855.)

## 15.

Die blofe Shatjade bed Arresticklags begründet noch nicht das forum arresti. — Arresticklag ift guläffig, wenn ein Andländer mit einem Infancer centrahirt und im Inlande gu gablen fich verpflichtet bat. — In wiefern ist die Recisseation in Gungschultener nochsperie

"Benn bie gmeite Inftang fagt, baf von ber Wrage, ob bei Musbringung bes fragliden Arreftes bie besfalls notbigen Boranefenungen vorhanden gemefen feien? gang abgefeben merten fonne, ba nach bem Gefege vom 26. October 1834 8. 17. ber Berichteftanb bes Arreftes auch ben Berichteftant fur bie Sauptfache begrunbe, fomit es lediglich auf bas Factum bes Arreftichlages anfomme, fo fann ibr allerbinge nicht beigepflichtet werben. Inbem bas Befes jene Beftimmuna traf, feste es offenbar vorane und mufte es poranefeben, bağ bas forum arresti felbft begrunbet fei, bag alfo biejenigen Bebingungen porhanden feien, welche nach bem beftebenben Rechte gur Begrundung beffelben erforberlich find. Dag bas Befes in biefer Begiebung an bem fruberen Rechte etwas babe anbern mollen, lagt fich aus beffen Borten ichlechterbinge nicht entnehmen, mobl aber ergiebt fich aus ben Motiven bes Befebes gang flar, bag baburch lediglich bie Enticheibung ber von bem Beflagten ermabnten Controverfe bezwecht morben ift.

vgl. Laubtagsacten vom Jahre 1833/34 Abth. I. Bb. III. C. 490 fla.

Inbeffen ift biermit fur ben Beflagten nichts gewonnen, benn nach ber M. B. D. tit. LI. S. 1. foll ber Arreftichlag unter anbern auch bann verftattet und gulaffig fein, wenn ein Auslauber, welcher im Inlande nicht angefeffen, mit einem Inlander contrabirt und im Inlanbe zu bezahlen fich verpflichtet batte. Diefer Rall liegt por. Beflagter ift, wie er felber quaicht, Auslander und er bat nicht beband. ten mogen, bag er im Ronigreiche Cachfen poffeffionirt fei, ferner hanbelt es fich bier um eine Forberung fur Drudarbeiten, welche Beflagter bei ben Rlagern bestellt und von ibnen geliefert erhalten; ba nun bie Rlager in Leipzig wohnhaft find und bort ibre Druderei befinen. fo marb Beflagter icon burd bie Bestellung verbindlich, nach erfolgter Lieferung ber beftellten Arbeiten ben Rlagern bie Bablung in Leipzig zu leiften, benn Bablungen, welche in Gelbe befieben, muffen, wenn etwas Muberes bierunter nicht ausbrudlich ausgemacht ift, in ber Regel bem Glaubiger in bas Saus gebracht ober überfenbet merben. val. Curtius Saubbuch f. 1633.

Da num überdie Alläger burch Beibringung bed Al. — erflötlichen, notariell beglaubigen Rechungsausgung aus ihren Sandelsbüchern ihre Forberung an ben Bellagten auf eine weräigkens für ben fraglichen Zweck ausbreichenbe Weise benumenter hatten, so war auch bie versigte Anlegung bes Amreste gerechfertigt.

Mun beftreitet zwar ber Beflagte bie Legalitat bee bierbei von bem Gerichte eingeschlagenen Berfahrens namentlich besbalb, weil bas Bericht unterlaffen babe, auch ibm von ber getroffenen Arreftverfuaung Rotification ju ertheilen und ibm feine Ginwendungen bagegen vorzubehalten; allein mit Recht hat bie vorige Inftang biefen Ginmurf fur unerheblich geachtet. Die 27. Decis, vom Jahre 1661 fdrieb vor, es follten bie Berichte, bei benen ein Berbot, bem Glaubiger (b. b. bem Schuldner bes Urreftindenben) nichte aneinzablen. gefucht merbe, baffelbe bem Debitori communiciren und ibm gufgeben, fich mit feinem Glaubiger barüber ju vernehmen, und, mas er bamiber einzumenben babe, binnen brei Wochen zu berichten. Bou einer birecten unmittelbaren Rotification an ben Saupticulbner mar alfo bier nicht bie Rebe. Dagegen orbnete bas Refeript pom 19. Februar 1721 an, bag bas Berbot nicht allein bem Sauptfculbner, ba berfelbe jugegen ober ibm fonft bie Infinuation füglich gefcheben fonne, fonbern auch zugleich beffen Debitori communicirt und beiben Theilen, mas fie bamiber einzuwenben, binnen brei Wochen zu berichten auferlegt merben follte. Sierdurch murbe nun allerbinge bem Gerichte eine unmittelbare Motification an ben Saupticulbner gur Pflicht gemacht, jeboch auch nicht unbebingt, fonbern nur fur ben gall, "ba berfelbe gugegen ober ibm fonft bie Infinuation fuglich gefcheben tonne". Dag Beflagter bamale, mo bas Berbot angelegt murbe, jugegen gemefen fei, bat er felbit ebenfowenig behauptet, ale bag ben Rlagern fein bamaliger Aufenthaltsort befannt gemefen fei. Siernach muß man allerdinge annehmen, bag es an ber Suglichfeit gefehlt babe, ibm bie Notification zu infinuiren, und mar um fo mehr, ba, wenn man auch mit Sinnicht auf bas beigebrachte Brivatzeugnig fo viel ale gewiß annehmen fonnte und wollte, bag bie im Jahre 1847 unter Beflagtens Ramen in Bremen errichtete Budhandlung noch bermalen ba= felbft beftebe, boch baraus noch nicht folgen murbe, bag Beflagter gu ber Beit, wo bas fragliche Berbot erlaffen worben, noch Inhaber Diefer Buchbandlung gemefen fei. Much bat bie zweite Inftang mit Recht barauf bingewiefen, bag Beflagter ja mit ber Rlage von bem Urreftichlage Renntnig erlangt habe und bag icon bierburch ber Borfdrift bes ermahnten Referiptes Benuge gefchehen fet, inbem biefes feine bestimmte Beit feftjebe, innerhalb welcher Die Benachrichtigung an ben Sanptichulbner ju erfolgen habe. Jebenfalls mar nunmehr menigftens bem Beflagten binreichenbe Beranlaffung gegeben, mit feinen etwaigen Ginmenbungen gegen jene gerichtliche Berfugung bervorzutreten und es murben folche Ginmenbungen nach Lage ber Cache auch jest noch zu berudfichtigen gewesen fein, wenn fie überhaupt von Erbeblichfeit waren. Rach alle bem ericheint im gegenwartigen Falle bie Competeng best gewählten fori vollfommen begründet. ze."

(Urthel bes D.= A.- G. in Cachen Breitfopf und Bartel gegen Schlobimann, vom 25. Muguft 1855.)

### 16.

Wenn ber eine Contrabent liquibermeife ohne freiwillige Mitmirtung britter Berfonen feine urfprungliche Bertraasverbindlichfeit nicht mehr ju erfullen vermag, fo fann nicht weiter auf Erfullung bes Bertrage, fonbern nur auf Schabenerfat geflagt merben.

"Die Entideibung ber vorigen Inftang, woburch bie Rlage in ber angebrachten Maage abgewiesen worben ift, gebt von bem Grunde fage aus, bag bie Caumnif bes einen Contrabenten in ber Grfullung feiner vertragemäßigen Berpflichtungen, ben Mitcontrabenten nicht ohne eine befonbre, biernber jum Boraus getroffene Beffimmung berechtige, ben Bertrag fur aufgehoben zu erachten und bas feinerfeits ans bemfelben bereite Beleiftete gurudenforbern, fo lange ber faumige Theil bie fculbige Leiftung felbft noch zu gemahren im Ctanbe fei; bağ vielmehr unter biefer Borausfegung gunachft auf Erfullung bes Bertrage geflagt und bas Beitere eintretenben Ralle ber Grecution

bes Erfenntniffes überlaffen merben muffe.

Es mag nun babin geftellt bleiben, ob bierbei bem Umftanbe, bağ bağ fragliche Gut ber Rlagerin bereits übergeben und erft fpater burch nothwendige Enbhaftation berfelben wieber entwahrt worden ift, ein befonderer Ginflug beitulegen fein murbe; benn es bat ber Unwendung jenes Grundfages auf ben gegenwärtigen Rall icon beshalb nicht beigetreten werben fonnen, weil eben nach bem gerichtl. Beugniffe Bl. - und ber Erflarung beiber Barteien Bl. - bas von bem Beflagten an bie Rlagerin verfaufte Baueraut vom 30. Novbr. 1851 nothwendigerweife verfteigert worben ift und ber Beflagte felbft einraumt, bag er feitbem nicht wieder in ben Civilbefis biefes Gutes gelangt und jest außer Stande fei, ber Rlagerin bas Civileigenthum an bemfelben zu verschaffen. In folden Wallen aber, wo fich ber faumige Contrabent liquibermaagen nicht mehr in ber Lage befindet, obne bie freiwillige Mitwirfung britter Berfonen feiner urfprünglichen Bertrageverbindlichfeit vollstandig nachzutommen, ift nach ber Meinung bes D.-A.-G. ber Mitcontrabent weber berechtigt noch verpflichtet, auf Erfüllung biefes Bertrages burch Bemabrung ber gugefagten, nicht mehr in ber Willführ bee Beflagten beruhenben Leiftung gu flagen, fonbern es tritt an bie Stelle biefer Rlage ber Unfpruch auf Erfat bes Schabene und nach Befinben bes gangen id, auod interest ein."

(Urthel bee D .- A .- G. in Gachen Betterin gegen Bartel, vom 10. August 1855.) 17.

Bas bat ber Berfäufer eines Immobile zu thun, um feiner Berpflichtung jur Erfüllung bee Bertrage ju genugen?

"Durch bie Uebergabe bes verfauften Immobile fammt Inventar, Bollgiebung und Ginreichung einer Ranfonrfunde bei ber guftanbigen Grund - und Sppothefenbeborbe, burch bas gerichtliche Anerkenntnig ber lettern und ben ausbrudlichen Untrag auf Berlautbarung biefer Beffgveranderung im Grund- und Sppothefenbuche bat ber Bertaufer eines Grunbfludes in ber Regel alles gethan, mas ibm gur Erfüllung bes Raufvertrage und inebefonbre jum Bebufe ber Uebertragung bes Ginileigenthums auf ben Raufer ber rechtlichen Ratur bes Bertrags und ben Bestimmungen bes Sprothefengesebes vom 6. Rovbr. 1843 SS. 18. 143. gegenüber, ju thun obliegt; benn nunmehr find beibe Contrabenten berechtigt ju verlangen und zu erwarten, bag ber Grunbund Spothefenrichter ben nachaesuchten Gintrag gufolge ber Borfdrift in S. 134. bes angezogenen Gefeges ungefaumt bewirken werbe, fofern nicht befonbere, aus einer Beidranfung bes Bertaufere in ber Disposition über bas verlaufte Grunbftud bervorgebenbe Ginberniffe ober anbere gegrundete Bebenfen bem erbetenen Gintrage entgegenfteben. Das Dafein folder, inobefonbere and in ber Berfon bes Berfaufere begrundeten Sinderniffe fann aber, ale etwas Thatfachliches, nicht prafumirt werben, fonbern batte von ber Rlagerin angeführt werben ninffen, um bem erfennenben Richter bie Ueberzeugung gu verschaffen, bag junachit bie Schulb bes verzögerten Gintrages überhaupt, ober boch bem Mitcontrabenten gegenüber, lebiglich bem Beflagten beigumeffen fei."

(Urthel bes D.=A.=G. in berfelben Rechtsfache.)

18.

Bur Lehre von ben praparatorifchen Bertragen, mit befonberer Beziehung auf ben Cocietatevertrag.")

"Die Frage, de ift pactum prasparatorium ober de contrahendo verbindich fei, kann im Allgemeinen weber undebingt befaht, nech unbedingt verneint werden. Die allgemeine Negel bes deutschen Necits, daß alle Berträge verbindlich sein, reicht zu deren Beutschein ung nicht auß, sowbern ei jit daselt was innere Westen der Berträge, nach ihren verschiebenen Gatungen, wie es zum Theil seinen reichieben kreit sich ausgegerägt findet und auf der Naut der Sacht verücken, in das Ausge zu fassen. Dersiebe Gerichtschef, von welchen die vorliegende Snickelwag zweiter Bussag gestrocken werden be vorliegende Snickelwag zweiter Bussag gestrocken werden hat in einer andern Rechtschaft (Bochnell, f. merken, Rechtsf. Be. 8. Seite 139) mit Recht auf die Beckenten bingawichen, melche einer zu weiten Ausbehnung obiger Kegel entgegenschefen, und sich dabet auf die Austeriät eines neueren Lehrerd des der ich gehorten, Gehre des Sinickt in d. benutige Kriseiterecht 8. Sez.) bezogen.

Es tommt hauptfächlich barauf an, ob bie Beftimmungen, welche ber hauptvertrag erforbert, in bem vorbereitenben Bertrage bereits so genau ausgebridt fint, baß es nöherer Feifigungen weiter nicht bebarf, sonbern eine hingufommenbe einsache handlung ausreicht, um

<sup>\*)</sup> Bochenbl. f. m. R. Jahrg. 1855 G. 441 fig.

bie Berbindlichfeit aus bem Saupteontracte ju ergengen. Benn 2. 29. iemand verfpricht, eine gemiffe Belbfumme gegen gemiffe jabrliche Binfen und gu einer gemiffen Beit gurndgablbar ale Darlebn angnnehmen (pactum de mutuo accipiendo), jo find bie Bedingungen bes Darlebne biermit bereits festgeftellt. Allein erft nad bem biefem Beriprechen Benuge geicheben, und bas Darlebn mirflich ausgezahlt ift, entsteht bie hauptverbindlichkeit ex mutuo, welche nunmehr bem Schulbner obliegt, bas Darlebn gnrudgnagblen. Gbenfo ift es mit bem Leibeontracte (commodatum) ingleiden mit bem Taufdvertrage und allen unbenannten Contracten bes romifden Rechte, melde, wie iene, zu ber Gattung ber Regleontracte geboren. Bei Diefen bat bie Frage bie meniafte Comieriafeit. Denn nadbem ber Grunbfan bes romifden Rechts, bag bie unbenannten Contracte erft burch bie Uebergabe einer Seite fur ben anbern Theil verpflichtent merben, im beutiden Rechte in Begfall gefommen ift, fo bag bie causa civiliter obligans foon in ber blogen Ginwilligung liegt, fo ift binfichtlich ibrer bas pactum de contrabendo, wie s. B. de permutando, gar nicht mehr fur ein vorbereitenbes pactum, fonbern fur ben Sauptvertrag felbit ju achten, welcher burch bie Uebergabe bloß in Erfullung gebt. Curtius, Sanbb. 2b. 10. 8. 1427. a. G.

Rach Borftebenbem ift es leicht begreiflich, warum die Rechtslehrer, welche die verbindliche Wirkung der praparatorischen Berträge vertheibigen, ihre Behauptung meistens auf Beispiele, welche von den

vorermahnten Rechtsgeschäften entlichnt find, grunden. cf. Leyser, Spec. 39. med. 6. 7.

Berger, decis. 143.

Ejusd. resolut leg. obstant. Lauterb. pag. 73. ed. 4.

In abnlider Beife verbalt es fid mit bem Berfpreden, einen gezogenen Wedifel zu acceptiren, von welchem Gottichalf an ber Blt. - angezogenen Stelle (sel. discept, for, T. III. c. 27. p. 353.) handelt. Denn auch bier ift ber Wegenftand bes Bertrage burch ben Inhalt bee ober ber Wechfel, welche acceptirt merben follen, ausreis denb bestimmt, und ce bebarf nur noch bei Borgeigung bes Wechfels ber barauf gebrachten ichriftlichen Erflarung bes Bromiffare, bag er ibn acceptire, um biefen baraus wechselpflichtig gu machen. Schwieriger ift icon bie Frage, welche jeboch bermalen nicht gur Ents fcbeibung vorliegt, ju beantworten, ob aus einem vorbereitenben Bertrage, wenn er auch alle naberen Bestimmungen enthalt, auf Errichtung eines fdriftlichen Contracts geflagt werben fonne, wenn bie Befete biefe lettere gur Gultigfeit bee Befchafte anebrudlich vorfdreiben? Denn bier tommt es barauf an, ob nicht bicfe gefetliche Borfdrift ale ein Berbot gn betrachten fei, bag bergleichen Berabrebungen, ebe fie burch ben fdriftlichen Contract befraftigt find, uber= haupt eine rechtliche Birfung nicht bervorbringen follen.

Mühlenbruch, doct. Pandect. T. III. §. 600.

Um Difflichften ift bie Unwendung obiger Regel bes beutichen Rechts auf folche praparatorifche Bertrage, welche auf einen Confenfugleontract fich bezieben, alfo a. B. auf bas pactum de emendo et vendendo, de locando, de societate incunda. Denn zu biefen ift ebenjo, wie ju bem blogen pactum, weiter feine causa civiliter obligans erforberlich, und es genugt bie freie Ginwilliaung; bagegen erforbern fie ju ihrer Berfeetion gemiffe nabere Beftimmnngen, obne melde ber Contract auf feine Beife binbent ift. Entweber alfo. biefe Beftimmungen find in bem pactum icon genugent porbanben. fo nimmt baffelbe bie Ratur bes Contractes felbft an, und bie praparatorifche Gigenichaft beffelben ift nur noch an ber Sinausichiebung bes formlichen Abichluffes ober ber Erfüllung auf einen fpateren Beitpunet gu erfennen, ober es fehlt noch an biefen Beftimmungen, wie 3. B. bei bem Raufe an ber Beftimmung bes Ranfpreifes, und bann fann bas pactum feinen genugenben Erfolg baben; benn ber verflagte Theil murbe nur fur verbunden erachtet werben fonnen, mit bem Unbern in nabere Unterbandlungen gu treten, und es murbe in feinem Belieben fteben, biefe zu vereiteln, inbem er feine Worberungen fo boch ftellte, bag ber Unbere fie nicht bewilligen fonnte.

Cocceji, jus controvers. L. II. Tit. 14. qu. 11.

Curtius, Bb. III. S. 1241.

Slud, Comment. Th. 4. §. 292. S. 106. verb. "wenn bie Bunete best funftig einzugebenben Contracts bestimmt genug finb."

Diefen Bedenten fann auch vabeurch nicht bogganet werben, bag bie ju leifenden Beträge, wie z. B. ber Kaufprei, nach Befinden burch Butrerung Cachverstaubiger schigefellt werben fomen. Denn biefer Ausweg fiech unr offen, wenn entweder beite Apitle bei bem Contracte halten wollen, oder wenn er bereits durch Uebergade ber Sache erfüllt und ein Zurickgeben davon nicht moch möglich ift.

Unlangend unn ben Goeietatecontract inebefonbere, fo gebort gu bemfelben mefentlich bie Bestimmung bes Untbeile, melder einem jeben Befellichafter an bem gemeinschaftlichen Befchafte zufonmen foll. Diefe Bestimmung fann man nicht blos ju ben Rebenverabrebungen gablen, wie foldes Rlager, indem er fich ber Musbrude: "Details ober Specialitäten" bebient, anbeuten gu wollen fcheint. Dun fagt gwar Ulbian in 1. 29. D. pro socio, baß im Bweifel gleiche 2In= theile angenommen werben follen. Allein biefe Stelle fest eine bereits beftebenbe Befellichaft voraus, mo eine Bertheilnug ber bereits vorgefommenen Gewinne und Berlufte fich von felbit als nothwendig barftellt. Richt aber fann, bevor eine Cocietat mirflich ju Stande gefommen ift, ber eine Theil ben anbern auf Grund biefer Befetftelle nothigen, einen Cocietatevertrag auf gleiche Theile mit ibm einzugeben. Rlager bat auch bierauf fich gar nicht bezogen. und murbe es nicht einmal thun founen, ba ibm bierin bie Rlagbeifuge sub B. Bit. - entgegeuftebt, in welcher er fich von bem gemeinschaftlichen Unternehmen Bortheile zu bebingen fuchte, welche von benjeuigen, bie er bem Beflagten überlaffen wollte, febr verschieben find, fo bag alfo nach feiner eignen Billensmeinung bie beiberfeitige Theilnebnerschaft febr ungleich werben fellte."

(Urthel bes D .= II. . G. in Gachen Empere Billiquet gegen

Bfaff, vom 25. August 1855.)

### 19.

Der Anfpruch auf Erfüllung eines Bertrages, beffen causa bie Gingebung einer Che zwifden ben Contrabenten gewesen, ift unflatthaft, wenn ober fo lange bie Che nicht aeschloffen worben. \*)

"Die Entideibung ber vorigen Inftang beruht auf folgenden Saben: a., bag Beflagte bie Erfüllung best libellirten Kaufes nur bann ablehnen fonne, wenn ihre Berheirathung mit bem Aläger zur Bebin-

gung diese Bertrags gemacht worden sei; b., die sein beisem Salte nicht erforderlich gewesen, das fich die Beslagte noch besonders ausbedungen babe, das die liebergade und die Bertschigung des Besligitiess erft nach Belgischung des Chekindelisse eines die die die die die die die die die gung liege, das die die die die die die die die gung liege, das die Grüllung des bedingten Bertrages erst nach Cintriti der Bedinaum, aestwert werden sonne, und

c., daß im vorliegenden Falle das Auführen der Beflagten, sie habe nur unter jener Suspensivbeteingung ihr Grundflud an den Kläger verfauft, eine Ausstluche enthalte, welche somit von ihr zu

beweifen fei.

Mit ben unter b. und c. enthaltenen Gaten ift auch bas Ronigliche Dberappellationsaericht vollfommen einverftanben und es baben bie Barteien gegen bie Rideigfeit berfelben Erbebliches nicht vorzubringen vermocht. Wenn bagegen ju a., Bl. - bemerft worben ift, bag bie Beranlaffung zu einem Bertrage, Die Rudficht, welche auf eine Thatfache bei Abichliegung eines Bertrages genommen worben und ber 3med biefes Bertrages von einer Bebingung und namentlich einer Suspenfivbebingung mefentlich verfcbieben feien, fo ift zwar auch biefer Unficht im Allgemeinen beigupflichten, uur ift mit biefer Bemerfung bie Frage noch nicht entichieben, ob ber Unipruch bes Rlagers auf Erfullung bes libellirten Raufes nicht auch ohne ben Beweis einer Suspenfinbebingung als unbegrundet ericheine, wie bieg von ber Beflagten allerbings behauptet worben ift. Die Berudfichtigung gemiffer Thatumftanbe und ber 3wed, ben Jemand mit bem Abichluffe eines Bertrages verfolgt, ift ohne Ginfluß, wenn Beibes nur ale ber innere Beweggrund in Betracht fommt, welcher ben Billen mar bervorgerufen, aber benfelben, nachbem er einmal bervorgerufen mar, nicht meiter berührt und befdranft hat. Rach bem, mas

<sup>\*)</sup> Bochenbl. f. m. R. Jahrg, 1855 G. 433 fig.

ber Rlager felbft Bl. - über ben Bergang ber Cache angeführt bat. fann aber nicht jugegeben werben, bag bie zwischen ben Contrabenten beabfichtigte Che nur ber innere Beweggrund fur ben Abichluft bes libellirten Bertrages gemefen fei. Beflagte bat, nach ber BefcbichtBergablung Bl. -, ben Rlager aufgeforbert, fie gu beirathen; fie bat ibm bei ber Befprechung biefes Chebundniffes von ihren Bermogensverhaltniffen, inebefonbere von bem guten Buftanbe und ber geringen bypothetarifden Belaftung ihres Grunbftude in Renntniß gefest und ihm beffen eigenthumliche Ueberlaffung angeboten. Der Rlager bagegen bat, nachbem er junadift über jene Ungaben Greunbigung eingezogen, ben Borichlag ber Bellagten angenommen unb, wie er Bl. - felbft einraumt, nur um fich von ber Aufrichtigfeit ibrer Geffinnungen ju überzeugen und fich fur alle Butunft ein Uebergewicht über bie Betlagte gu fichern, verlangt, bag ibm biefelbe noch por ber Trauung ihre Birthichaft übergebe und eigenthumlich überlaffe. Damit ift nach Bl. - Beflagte einverftanben gewesen und nun auch ber Bl. - ermabnte Rauf jum Abidluffe gefommen, vermoge beffen bem Beflagten unter anbern 200 Thir. - Rgr. - Bf. ohne geleiftete Bablung an ber Rauffumme abgefchrieben und ber Bertauferin ein Betrag von 400 Thir. - Rgr. - Bf. obne Binfen porbebalten murbe. Muf biefe Beife ift aber von ben Contrahenten felbit ihre gutunftige Berebelichung mit einander in eine fo nabe Berbinbung mit ber Beraufferung bes ermabnten Grunbftudes an ben Rlager gebracht morben, bag bie Unnahme gerechtfertigt ericeint, es murbe bie eine obne bie andere nicht beichloffen morben fein, und es babe fomit amifden ben Barteien baruber ein pollfommenes Ginverfianbnig obgewaltet, bag ber ftreitige Rauf nur mit Begiebung auf bas beabfichtigte Chebunbuig und nur beshalb und ju bem Bwede abgefchloffen werben folle, bamit letteres erreicht und zu biefem Bebufe bem Rlager, ale funftigem Chemanne. eine angemeffene und unabhangigere Stellung gemabrt werben moge. Siernach ift gwar bie Berebelichung bes Rlagers mit ber Beflagten förmlich nicht als Gusvenfinbebingung fur ben Abichluft bes Bertrages aufgestellt worben, aber fie ift bie causa, bie Borausjegung, auf welcher ber gefammte Bertrag thatfachlich beruht, und biefer Umftand ift allerdinge beebalb von wefentlichem Ginfluffe, weil Bertrage, bie nur ob causam futuram, und barunter auch folche, bie mit Begiebung auf eine tunftige Ghe eingegangen merben, ibre rechtliche Birffamfeit burch ben fvateren Beafall biefer causa bergeftalt verlieren, bag nicht allein bie Erfullung berfelben verweigert. fonbern felbit bas bereits Gegebene mit ber condictio ob causam dat, jurudaeforbert werben fann.

- 1. 52. D. de cond. ind. 12. 6.
- 1. 6. D. de cond. causa dat. 12. 4.
- nam causa quasi non secuta habere potest condictionem, qui ob matrimonium dedit, matrimonio non secuto.

l. 9. pr. l. 10. D. ib.

l. 1. C. de cond. ob causam dat. 4. 6.

Diefer Grundfas leibet nicht blos auf einseitige, fonbern auch auf andere Bertrage Unwendung, bei welchen eine Begenleiftung bes Empfängere aus bem Bertrage felbft und abgefeben von ber causa bes letteren an gemabren ift; es fann jeboch im vorliegenben Galle uncrörtert bleiben, ob nad gemeinrechtlichen Bestimmungen Die Condiction und bas Recht, Die Erfullung gu verweigern, überbaupt ober boch inobefonbere bei Bertragen ber gulentgebachten Battung unftattbaft fei, wenn ber Gintritt ber causa nicht burd bie Berichulbung bes Empfangere, fonbern burd Could bes Gebers, ober burd rein gufällige Umftanbe verbinbert worben ift. Denn nach ber Berichrift bee fachfifden Befeges vom 28. Januar 1835 sub C. SS. 52. 53. giebt ein Cheverlobnig ober vorlaufiges Berfpreden fich zu ehelichen, unter mas fur Bebingungen ober Umflauben ce auch gegeben worden fein mag, feine Berbinblichfeit gur Bollgiebung ber Che nach fich, und felbft in Bezug auf vermogenerechtliche Berbaltniffe bat ber einseitige und willführliche Rudtritt von bemielben nur Die Folge, bag ber gurudtretente Theil bem anbern gum Erfane bes mirflichen Chabens, nicht bes entgangenen Geminnes - und gur Beiftung beffen, mas eine fur ben Gall bes Rudtritts gum Boraud bedungen morben ift, verbunden wirb. Diefe gefetlich ausgesprochene Unergwingbarfeit ber Erfullung eines Cheversprechens bewirft aber, wie bas D.=21.=0. in einem febr abnlichen Falle.

vergl. Wochenblatt fur merfw. Rechtsf. v. 3. 1853 G. 423. und v. 3. 1854 G. 135 flg.

bereits erfannt hat, — auch bie Unergwingkarfeit aller, mit ber Che in Berbinbung siehenem une wegen berjiehen abgeichleinen Berträge; benn es wäre gerabegu ein Bibertpruch, menn ber freie Michtitu ven einem Gheertprechen glüttet unb ehnunch beminging, welcher von biesem Rüchtititsrechter Gebrauch gemacht hat, die Berpfliche ung auferlagt werden follte, Perträge zu erstüllen, welche von ber Gingebung der Gebe abbängig gemacht werden sinn und den Den dem werden verleiten, erkalb bei Gebe nicht eingerterten ist Auch ist in dem vorben, wertleren, selah die Gebe nicht eingertreten ist Auch ist in dem angegegenen Gese auseräuflich gespale, was der einstellt gespalen Geste auseräuflich gespale, was der einstellt gespalen Gespale

auch noch andere Bortheile gewährt werben follten, welche eben nur in der beworftebenden Berefelichung besselben mit der Bestagten ihre Erklärung finden. Diese Berebelichung ift zur Beit nicht erfolgt; ob dieß, wie

theilmeife Schenkung ber Rauffumme verbunden und bem Raufer

Beflagte behanptet, baber gefommen, bag Rlager felbft bie Bollgiebung ber Che fur immer und auf bas Gutichiebenfte abgelebnt bat. ift ohne Ginfluß. Denn wenn man felbft annehmen wollte, bag bei bem gegenwärtig in Frage ftebenben, wie bereits ermabnt, mit einer Schenfung verbundenen Raufe bie condictio ob causam dat. nicht eintreten und eben beshalb auch bie Erfullung bes Bertrages nicht abgelehnt werben fonne, wenn ber Gintritt ber causa burch eine Berichulbung ber Betlagten verhindert ober verzogert worben, fo bebarf es boch bier, wo bie causa in ber Schliegung ber Che beftebt, feiner befonderen Museinandersegung, bag felbft eine entichiebene Beigerung ber Beflagten, bas Chebunbnif mit bem Rlager zu vollgieben, nicht ale eine Berichulbung angefeben werben fonnte, ba ber Rudtritt von bem Cheverfprechen gefetlich erlaubt und bemfelben feine andere Folge beigelegt worben ift, ale bie bereite obenermabnte Berbindlichfeit jum Erfage bes positiven Schabens und ber Leiftung beffen, mas fur ben Rudtritt bedungen worden. Indeg will man hierbei nur barauf noch binweifen, bag in ber Rlage nicht einmal auf eine Beigerung ber Beflagten, ben Rlager ju ehelichen, fonbern nur auf bie Bermeigerung ber Uebergabe und eigenthumlichen Ueberlaffung bes fraglichen Grundflude Beng genommen worben ift. Dag bie Berebelichung ber Barteien noch erfolgen faun, mag gar nicht beftritten werben, wenn ber eine ober ber anbere Theil nachgeben will; ba fie es aber gegenwartig noch nicht ift, und jedem Theile ber willführliche Rudtritt gefeslich freiftebt, fo fann auch Die blofe Dogliche feit bee funftigen Gintritte ber causa unter ben bier vorliegenben Umftauben ben gegenwartigen Unipruch bes Rlagere nicht recht= fertigen.

Die Berabredung, daß die eigentifaulliche Ueberlassium des fragelichen Geundhicks aus Aligen vor der Tanum g dase erfolgen sollen, auf wede sich der Kläger vorzugsweise besiehen zu können glaubt, ist gerabe am wenigsten gesignet, einem dermaligen Anspruch zu begründen; dem den der der der der der der der der der bim ibre Birthickaft noch vor der Krauma überlassen welle, obne eine nähere Zeitbestimmung hinzuzufügen, so ist damit nicht allein die Zeit, sendern nach Maasgabe des angezogenen Geseptes auch die Berbindlichkeit zur Erfüllung rein ihrer Willführ vorbehalten worden.

Benn also, nach dem, was Alfagre jest angesichet bat, der Anipruch auf Erfällung est liebliten Anzi- um Schreitungsbertrags vor Gintritt des als causa zu betrachtenden Gebündnissis als undegründet sich darfüllt, so iht auch auf die Appellation ber Westagten resonnatorisch auf Museisiung der Klage in der angebrachten Maaße zu erfaum anweien."

(Urthel bes D.-U.-G. in Cachen Conmann gegen Bolfin, vom 30. Auguft 1855.) 8.

20.

Der ftattgefundene Beiterverfauf ber erhandelten Baare fteht ber Rlage auf Refeififion des Raufes wegen Fehlerhaftiafeit nicht unter allen Umftänden entgegen.

"Bare aber auch jenes Beichaft nicht ale ein en gros Beichaft an betrachten, fo murbe baraus immer noch fein Grund gegen bie Statthaftigfeit vorliegender Rlage entlebnt werden fonnen. Denn ba nach ben Briefen Bl. - Rlager Baare von gemiffer Beschaffenbeit bestellt, Beflagter biefe Bestellung angenommen und Bl. - verfichert hatte, bag er berfelben burch Lieferung ausgezeichnet fconer Baare nachgefommen fei, fo mar Rlager, jumal er nach Bl. - Beflagtem notificirt batte, bag bie bestellten Relle jum Tranfit bestimmt feien. bem Beflagten gegenüber ju ber Boranefetung berechtigt, bag ber lentere ber Bestellung entiprechenbe Baare geliefert babe, und wenn er in biefer Borausfenung bie ibm nach D. gefendeten Welle, ohne biefelben einer naberen Brufung ju unterwerfen, in berfelben Bernadung, in welcher fie bestellungegemaß und gur Beiterbeforberung anlangten. perfenbete und ben Raufpreis an Beflagten erlegt bat, fo liegt bierin iden nach allgemeinen Grundfaten fein thatfadlicher Bergicht auf bas Recht, megen vertragemibriger ober feblerhafter Beichaffenbeit ber Baaren bie Bieberaufhebung bee Raufegefchafte gu beanfpruchen. Db unter andern Umftanben icon bie Beiterverauferung ber vertragemibrigen und feblerhaften Bagren an und fur fich allein ben Unipruch auf Rebbibition ausschliefen murbe, fann bier babin geftellt bleiben, ba bie Baare jum Tranfit bestimmt gewefen, beren geblerbaftigfeit gleich bei ibrem Gintreffen an ben Drt ibrer Beiterbeftimmung entbedt worben fein foll und biefelbe, wie Beflagter felbft nicht beftreitet, noch in Samburg lagert."

(Urthel bes D.-A.G. in Sachen Richter gegen Rrauf, vom 18. Auguft 1855.)

## 21.

Die Einwilligung ber Chefrau, baß ein ihr gehöriges Capital jum gemeinschaftlichen Lebensunterhalte verbraucht werbe, enthält feine Berzichtleistung auf Aepetition beffelben nach aufaelofter Gbe.

"Beflagter fann fich offenbar nicht barauf begieben, bag bas (von ber Rlagerin ale Grbin ber Chefrau bee Beflagten antheilig gurudaeforberte) Capital mabrent ber Gbe und mit Buftimmung feiner Chefrau zum gemeinschaftlichen Lebensunterhalte verbraucht worben Denn ber Chemann ift befanntlich verpflichtet, fur ben Unterhalt feines Sausstanbes aus eignen Mitteln und mit Beibulfe ber ibm gebubrenben Rutungen bes ehemeiblichen Bermogens Corge gu tragen, und wenn er ben bierbei vorfommenben Aufwand aus bem Substantialvermogen ber Chefran bestritten bat, fo liegt bierin eine Bermenbung bes letteren in feinen eignen Ruten, welche, namentlich wenn fie mit Buftimmung ber Chefrau gefchieht, als Mation gilt und fomit bie Berbindlichfeit bes Chemannes gur funftis gen Reffitution gerabe begrundet, nicht aber aufbebt. Die Benehmis gung ber Chefrau, falle biefelbe ju ber Bermenbung eines auf anbere Beife bereits inferirten Bermogens gefucht und ertheilt morben ift, enthalt feine Bergichtleiftung auf bas Richt, Die Burnderftattung bes Bermenbeten feiner Beit zu verlangen, fie murbe vielmehr nur bann in Frage fommen fonnen, wenn bie Chefrau ober beren Erben neben ber Reftitution beffen, mas ber Chemann thatfachlich in feinen Rugen verbraucht bat, auch noch einen besonbern Aufpruch auf Schabenerfat erheben follten, wovon jeboch vorliegenben Falls feine Debe ift."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Kraufin gegen Rlitfc, vom 25. August 1855.)

#### 99

Ueber bie Berbinblichfeit beffen, welcher bona fide eine von einem Dritten wiberrechtlicherweife fich angeeignete Sache gefauft hat, gegenüber bem Eigenthumer.

"Bie von bem Rlager felbft in voriger Inftang Bl. — und nenerbings Bl. — beducirt worden, leitet er bie Berbinblichfeit bes Beflagten aus folgenden Gagen ab:

auf zinem, des Alfagers, Wefts fei ihm burch bie Arglift bes Anchts bes Beflagten eine Sache entructt worden, Beflageter sei in den widererechtichen Bestig beier Sache gestangt, milise ste beshalb ibm, dem Alfager, in natura restitutiere, oder ibm, das er sie geständicht verbraucht, den Werth dereichten, melder nach dem von dem Bestlagten eingerammten Aauspreise zu berrechten, als Betrag bes von ihm nach dieser Gabens ersten geständigen eingerammten Sauspreise zu berrechten. als Betrag bes von ihm nach dieser Gabens ersten.

Mulein abgesehen bavon, bag bafur etwas nicht angeführt gu befinben:

> bag Beflagter miberrechtlich in ben Befit biefer Cache gelanat fei, indem er namlich von ber Geiten feines Rnechtes anaeblich nur burch Taufdung bee Rlagere bemirften Grlangung bee Befiges bei Berabfolgung ber Cache an ibn. ben Beflagten, ober bei Bermenbung ber Gache, Renntnife erhalten babe,

fo fieben auch ber obigen Schluffolgerung mebrere Umftanbe entaeaen.

Bor Allem ift nämlich im Auge gu behalten, bag bermalen Rlager nicht gegen ben Rnecht, welcher burch ein argliftiges Berfabren in ben Befit ber Cache gelangt fein foll, fonbern gegen ben Berrn biefes Rnechtes, an welchen burd Letteren jene Cache gelaugt ift. ben Unibrud auf Schabenerfas verfolgt.

Der Erftere, felbit wenn er ber Raufer ber Cache gewesen unb vielleicht gegen ben Berfaufer einen begrundeten Anfpruch auf Hebergabe biefer Cache gebabt batte, murbe, wenn er fie aus bem Befige eines Dritten, in beffen Bemabriam fie fich befunden, auf bolofe Weife an fich gebracht, nach Befinden gur Reftitution ober Leiftung bes Intereffe angehalten merben fonnen;

l. 18, pr. Dig. de dolo malo, IV. 3.

benn bann, wenn ber Beflagte felbft ben Betrug verubt und bierburch einer Berfon außerhalb eines Bertrages einen Schaben quaefuat bat. murbe bie Rlage lebiglich auf ben Betrug gegrundet fein und es munte ber pon bem Betruger ju leiftenbe Schabenerfas pollig gleich fteben bem bem Betrogenen qugefügten wirflichen Bermogensperlufte,

Gin anberes Berhaltniß ftellt fich aber berans, wenn, wie nach bem Rlaganführen angunehmen und vom Rlager Bl. - wiederholt erffart worben, ber berr bee Rnechtes biefem weber bie Musfubrung ber Taufdung geheißen, noch überhaupt an ber von biefem verübten Arglift Antheil genommen bat, und in gutem Glauben burch feinen Rnecht in ben Befit biefer Cache gelangt ift.

Die icon in ben fruberen Inftangen angezogene 1, 15, \$, 2, Dig. de dolo malo (IV. 3.)

fagt über biefen Fall:

item, si quid ex dolo procuratoris ad dominum pervenit, datur in dominum de dolo actio, in quantum ad eum

pervenit.

Ge beftebt mitbin bei biefem bie Erfagverbindlichfeit nicht nothwendig in bem Betrage bes bem Betrogenen jugefügten positiven Schabene, fonbern nur in bem Geiten bee Conftituenten gehabten Ruben. Und ba bier, wo von ber Unnahme ausgegangen ift, bag ber Conftituent nicht felbft an bem Betruge bes Beauftragten Theil genommen habe, bie Erfagverbindlichfeit lediglich auf bem auch im Romifchen Rechte g. B. 6

206. Dig. de reg. jur. (50. 17.)
 14. Dig. de condict. indeb. (12. 6.)

anerfannten Grundfage:

bag fich Riemand burch ben Berluft eines Anbern wiber beffen Billen bereichern folle,

gumal an fich ber unbetheiligte britte Befiger ber von bem Betrüger an ihn veräußerten und fyater verwendeten Sade zu einer Schabloshaltung nicht verbunden ift, beruben taun, fo find bie auch über ben biesfallfigen Umfang ber Berbindlichfeit fich verbreitendem Worte:

quantum ad eum pervenit

überhaupt nur nach bem bei ber versio in rem geltenben Ginne.

cfr. l. 10. §. 4. l. 12. Dig. de in rem verso (15. 3.)
l. 7. §. 1. C. quod cum eo, qui in aliena potest. (4. 26.)
aufaufaffen und mit ben Worten:

que locupletier factus est,

ale gleichbebeutenb gu betrachten.

Es tommt bager barauf an, ob, wie die Allgemeine Bormundichaftsordnung Cap. XIII. §. 8. in einem analogen Falle gur Bebingung macht, bas Bermogen bes Mandanten baburch "gemehrt

und verbeffert" worben fei.

Bembet man biefe Grundfüge auf ben verligenden Ball an, so lann nicht behandet werten, ab ba ba Bernögen de Beflagen baburch, daß ber Ancick befielsen bie von ihm angefelich burch Artglife aus bem Besthe Alägere entgogenen 25 Sade Boggen bem Besthe werabsolgt, um biefe Quannität Roggen over bestem Werth vermehrt worden sei, neil, wie der Aläger siellt in der Alugs sagt, Bestlagter bestem Boggen von den Arvessaufeinen. D., der nach der Alagberstellung seiner Boggen von den Arvessau erhandet gehabt, gestauft umd asso auf von Besthe herstellen ein Beste hatte.

Der Bortheil aber, ber bem Beflagten burch frubere Erlangung

bes Befiges, als es ohne bie angeblich von feinem Anechte verübte Arglift ber Fall gewesen sein wurde, zugegangen ift, ift in ber Klage weber quantificiet, noch sonft speciell näher begründet.

Es lagt fich auch einer Burudweifung ber Rlage nicht entgegenftellen, bag, nachbem angeblich Rlager ben Raufpreis fur ben frage lichen Roggen an ben vom erften Berfaufer B. in Brestau zum Incasso beauftragten Bantier B. bezahlt, bei Singutritt ber Begablung bes Raufgelbes Geiten Beflagtens, fei es burch Bewahrung bes Baarbetrages ober fei ce burch Compensation, Diefes mei Dal berichtigt und baburch ein Dritter zum Rachtbeile Rlagere bereichert merbe, ba in ber That bem Rlager unbenommen fein wird, gegen benjenigen, welcher fich bierbei zu feinem Rachtbeile bereichert, porzuschreis ten, nach Befinden auch fich von bem Raufmanne B., wenn Diefer über bie bem Befen nach in feinem Ramen vom Rlager an B. bewirfte Bablung quittirt fein wirb, jura cessa zu verschaffen, und bann mittelft ber Contractoflage gegen ben Beflagten feine Rechte geltent zu machen, mobei er freilich bie bem Beflagten gegen bie Berfon bes Cebenten guftebenben Ginmenbungen gegen fich gelten laffen muß.

Nachtein inzwischen Aläger gleichwohl bei dieser Nichtsvertosaung Nachtbeile erbuldet, so sind diese dem die Bolgen davon, daße er sich hat fäuschen sassen und aufdeinend von der Verson, wecht volle die Aauschung gegen ihn ausgeführt, Schadloshaltung nicht zu erlaugen bosse.

Es genügt übrigens, nur noch barauf hinzuweifen, bag auch bie Bl. — in voriger Inftang ausgesprochenen Grundfage nicht zu einer Aufrechterhaltung ber erbobenen Rlage führen konnen.

Der Grumbias, daß ber Mandaint bie damblungen feines Wambater zu wertrein fache, wenn er biefelden ansörutüftig der füllfichreigend genehmigt habe, was im vortiegendem Galle durch der Berberauch bes Woggens gieftigen fein foll, läßt ist gegenwärtig um bedwillen nicht anwenden, weil bei jener Borausfegung, daß ber Beflagte von bem feinem Knecht besigmenfenen argliftigen Gebahren jur Zeit der Ablieferung umd Berwendung der Noggens Kenntnis gebabt habe, in der Allage jede Unterlage zu vermissen ih umd baher aus der vom Bestageten unternommenn Berwendung des Noggens ken wiesen fichts, als eine ihm vermäge des mit B. abgefähossen Kaustes zuschenden Berwendung eines erfausten Gegenstandes gesofgert werden fann.

Das aus §. 76. ber Gefinderednung vom Jahre 1835 abgeleite Beispiel ift foden vebfalle für en vorliegenten fall unamwenbar, weil bei Jenem Beispiele entweber ein ausbrucklicher Auftrag ber Berreichaft gur Erholung vorausgeseit wirt, ober ber von der Derrichaft gegogene Gewinn in dem vollen Betrage bestjenigen besteht, was das Gestieden bei den Kauffenten auf den Namen ber Gerrichaft entwommen hat.

Sindich hat allerdings, wie Wefingter Bl. — mit Richt bervorefchen, bei Brüfung ber Schüffisteit ber Klage es eines nährene Gingefens darauf, um vie viel ber Beflagte durch die handlung feines Anchtes ericher gewerben? bedurft, da bie gange Klage nur auf Leifung besteinigen, wos der mehrbereigte 1.15. §. 2. Dig, de dolo malo mit "quantum ad dominum pervenit" beziehnet, gerichtet fein ann und baher, voem es an Ilnerlagen fehlt, um biefen Bermögenszuwachs festileten und quantisieren zu fonnen, ber Begründung in einem wesentlichen Bestandteile entbeket.

Ce ift baber ber Juftang. Befcheid insoweit wieber berguftellen gewesen, als barin bie erhobene Klage auch bei bem ersten Rlagpuntte fur unftattbaft erachtet und Klager unbedingt in die Erstattung ber

Roften erfter Inftang verurtheilt worben ift."

(Uribel bes D.-A.-G. in Gaden Spiefibach gegen Dobit, vom 30. August 1855.)

#### 23.

Wenn auf Beweis einer aus mehreren Alaggründen bestehenden Alage im Allgemeinen erfannt worden ist, fo ist daurch nicht ausgesprochen, daß der Aläger den ganzen Indelt seiner Alage beweisen musse, als der et eicht hin, wenn er so viel Abatjaden beweist, als zu Begründung seiner Alage ersorberlich sind. — Erforderniß des Weweises der Laubenderen der des aus eonsorvativi.

"Die Beflagten sind in ihrer 281. — fig. vol. II. zu lesenber Debutionsschrift; zunächst und vernehmlich auf die Behaubtung zurückgesommen, daß der Beweis des Alfagerd verlicht sei, weil sich versehe dass auf alle in der Alage angesührten und rechtskräfta zum Beweis ausgeschenen Saufaben betiebe.

Diefer Unficht ift aber auch in gegenwärtiger Inftang nicht beigupflichten gemefen. Dach bem in Sachfen geltenben Brocegrechte ift ber Rlager befugt, alle biejenigen Thatfachen, auf welche er feinen Anfpruch grunden ju tonnen meint, in berfelben Rlagidrift gleichzeis tia vorzubringen und feinen Beweis auf alle biefe Thatfachen gu richten, wenn auch icon bie eine ober bie anbere, ober eine jebe eingelne berfelben an und fur fich ausreicht, um jenen Unfpruch vollftanbig zu rechtfertigen. Bon biefer Regel fann zwar in einzelnen Fallen aus befonderen Grunden und namentlich bann eine Ausnahme eintreten, wenn burch rechtefraftige Beweisinterlocute etwas anberes formell zwifden ben ftreitenden Barteien feftgeftellt worben ift; aber ein Sall biefer Urt liegt gegenwartig nicht vor. Der Rlager batte fich in feiner Rlage auf eine unvorbenfliche Dbfervang, auf rechtefraftige Enticheibungen aus ben Jahren 1731 nub 1743, auf fpatere, ebenfalls rechtetraftige Erteuntniffe aus ben Jahren 1796, 1797 und 1798, fowie endlich barauf bezogen, bag feit ber Bublication bes legten, am 23. Juni 1798 (nicht bes am 20. Juli 1743) ertheiten Gefenntniffes bis jum Jabre 1834 in allen betreffenben fraum für und ihre betreffenben frach Mushgade biefer rechtsträftigen Sentengen von ben pflichtigen Gemeinden bezahlt und nach ber Blt. — angegebenen Mobalität aufabracht werben iden.

Bell bie Bestagten biefe Angaben bes Allagred im Bescentlichen ermint batten, so murbe in bem Bil — ersichtlichen, allerdings rechtistraftig beftätigten Beweistinterloeute entsichten, bag Allager ben Grund ber Allage und speich ibm baran, inionbersteit auch beim 23, 42, 25, 26. Glifebe ber Ariegkbeftstung verneint worben, ju

bemeifen fdulbig fei.

Dit biefer, gang allgemeinen, burd beigefugte Grunbe meber erlauterten, noch beidranften Entideibung ift nur foviel ausgefpreden, bag bem Rlager ber Beweis ber geleugneten Thatfachen, infomeit fle zu Begrundung best libellirten Univrudes erforberlich feien, obliege, aber feinesmeach, baf biefer Unfprud nur bann ale fearunbet erfcbeine und eine Berurtbeilung ber Beflagten zu erwarten fei, wenn Rlager alles basienige, mas in ber Rlage jur Unterftunung feines Anfpruches von ihm angeführt worben, eumulativ ju erweifen vermoge. Ge lagt fich auch gar nicht annehmen, bag bei ber Abfaffung bes ermabnten Bemeisinterlocutes ein Musipruch biefer Urt, welcher nach Lage ber Cache und nach ben beffebenben Rechtsarunbiaben nicht gerechtfertigt gemefen mare, in ber Meinung und Abficht ber Urtheleperfaffer gelegen babe. Busbefonbere aber fann bie ausbrudliche Ermabnung bes 23. bis mit 26. Ginlaffungpunftes nicht zu ber Unnabme fubren, bag bem Rlager ber Beweis ber bebaupteten fortgefenten Entrichtung ber fragliden Unterfudungefoften, fomie bes ebendafelbit gebachten Repartitionsmobus unbedingt und bergeftalt babe auferlegt werben follen, bag ohne ben Beweis biefer Thatumftanbe eine verurtheilenbe Enbentideibung ichlechterbinge nicht erfolgen toune. Benn man nämlich neben bem Beweise einer Observang ober rechtefraftigen Enticheibung auch noch ben Beweis von Befighandlungen verlanate. fo founte bies, wie bie vorige Juftang bereits bemerft bat, nur barin feinen Grund baben, bag man bei ber Lange bes inmittelft verfloffenen, über bie gefestiche Berjahrungefrift binausreichenben Beitraumes und ber eigenen Ungabe bes Rlagers, bag mabrent biefer Beit bie Belegenheit zur Ausnibung bes ftreitigen Rechtes fich bargeboten babe, ben Rachmeis von Confernativbandlungen fur nothwendia erachtete; baß jeboch in Bezug auf biefe ber Rlager mehr, ale ben Rechten unb Umftanben nach erforberlich, babe beweifen follen, bafur bietet meber bie Bortfaffung bes Interlocutes, noch ber bamalige Stand ber Sache ein irgend genugenbes Unbalten bar sc. sc.

Ansangend aber ben Fortbeftand bes durch jene rechtstraftigen Entichtbungen festgeftellten Beftganiffes, so genugt es, wenn Alage auch nur einen Act ber Ausubung beffelben, wodurch ber Lauf ber ertofchenben Berjafprung unterbrochen worben, nachgunveifen verertofchenben Berjafprung unterbrochen worben, nachgunveifen ver-

mochte und es wurde, wie Bl. — richtig bemerft worden ift, nicht einmal biefer Beweis von dem Alager gu erfordern genesem fein, wenn er nicht in feiner Alage und in seiner Beweissfertig felts eingeraumt hatte, dass feit der Ersfmung des am 23. Juni 1798 publicitren Ertenntnisse verschiedene Fälle vorgefommen feien, in denen die Gemeinden die erwachsenen Untersuchungskoften zu übertragen verbunden gewesen, und wenn nicht inspewit das Beweisbintersout auch den Radweis wen Gensfreativoseten erfordert bätte."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Magnus Graf von Bilbenfels gegen Gemeinde Reinstorf, vom Monat October 1855.)

24.

Bei ber provocatio ex lege diffamari gehort bie Be-

"Dem Randzengniffe fol. - fommt, wie mit Recht bemertt murbe. feine andere und ftartere Glaubwurdigfeit ale bie eines Brivatzeugniffes gu. (Man vergleiche beshalb Dec. 3. vom Jahre 1661, Philippi obs. II. ad dec. elect. Saxon. III., Gonner, Sandbuch bee beutichen gemeinen Broceffes, Bb. I. G. 219.) Durch bie, und gwar erft in britter Juftang nachgebrachte Berficherung bes Berichtes fonnte nicht nadigeholfen werben, ba eine Brovocationeflage ex lege diffamari befage ber Alten Brocefordnung Tit. I. S. 4. und befage ber Erlauterten Procefordnung ad Tit. V. S. 5. nur bann fur flatthaft gu erachten ift, wenn ihr bie Beicheinigung ber Berühmung beiliegt. Und ericeint es gleichgultig, ob Provocat, welcher übrigens bie Stattbaftiafeit ber Brovocationeflage aus mebrfachen Grunden und gang im Allgemeinen bestritten bat, bierbei auf bie Beweisunfabigfeit bes Randzeugniffes noch befondere bingemiefen bat ober nicht. Denn bie rechtliche Begrundung und Schlufffafeit einer Rlage muß, felbit. menn Musitellungen bagegen nicht erhoben merben, ju Rolge ber Borfdrift in ber Erl. Broc. Dron. ad Tit. V. S. 3., von richterlichen Umte wegen gepruft werben. Der S. 1. beffelben Titels aber, auf melden Broppeantin fich bernfen zu fonnen glaubt. laft feinesmeges an ben Erforderniffen einer geborigen Rlagbegrundung etwas nach. fonbern verbietet nur, Die Rlage wegen etwas Mugerorbentlichen, g. B. megen ber Nichtangiebung ber fogenannten clausula salutaris, ju permerfen und lagt übrigens nach, wenn que Berfeben ein unrichtiger Untrag gestellt worben ift, bemfelben ben richtigen gu fubftituiren.

Cia Jugeffaireift, bağ bie Diffamation geberg beigeinigt worren fei, fit vom Arovocaten weder M. — noch M. — gefdehen. Jwar bezieht fid verifte auf das Nandzungniß, doch nur, um daren Kründe für die von ibm bedauptet ilnfantafigieft ver Angac akşuleiten und ofne dassi venifiken andrüdflich oder auch nur folgerungsweiß Bemeikterfür gungafelben.

Richtig ift es allerdings, bag ber Berichteinhaber in gemiffen

Beitelungen feinen Gerichtsvermalter ju vertreien bat. Deshale iebed ift er noch nicht gehalten, einer von bemiftlen ausgefreitigten Schrift gegen fic unbedingt bie Bemeistraft einer öffentlichen Urfunde jupagelichen. Auch vos auf biefe Annahme gegründete Argument erfeigeint als gur Aufrechtschung ber Algas nicht geeinnete

(Urthel bes D.-M.-G. in Cachen Schramm gegen v. Sartigich, vom Monat October 1855.)

25.

Die actio de recepto ift ausgeschloffen, wenn ber Krembe ben in bem ihm angewiefenen Bimmer aufgehäugten Anichlag, burch welchen ber Galfwirth gegen feine undebingte Saftung für bie Cachen und Gelber ber Gremben fich verwahrt, aelesen fat.

"In Sinfidit bes bem Beflagten nachgelaffenen Beweisthema war ber Unfidt erfter Inftang, nach welcher es binreicht, wenn Rlager nur vor ber Entwendung ber libellirten Gelbfumme ben Bl. bemerften Unichlag gelefen bat, beigupflichten. Dicht aber fann bie fol. - fla. entwidelte Meinung, bag foldes icon vor ber Ginbringung ber Saden in ben Bafthof gefdeben fein mnffe, wenn ber Mufchlag eine Wirfung haben folle, getheilt werben. Denn wollte man Benteres annehmen, fo murbe binfichtlich' aller ber Cachen, melde gualeich mit ber Berfon bee Fremben in ben Gafthof aufgenommen merben. und bies ift bod ber baufigere Fall, - ein folder Unichlag icon an fich felbit erfolglos werben, es mare benn, bag biefer bem eine febrenben Fremben icon vor feinem Gintritte in bas Saus vorgezeigt und befannt gemacht murbe, mas, wie Bl. - richtig bemerft ift, ben beftebenben Berhaltniffen, wie fie mirflich finb, gang entgegen mare. Die Berbindlichkeit ber Gaftwirthe, fur bie eingebrachten Gachen gu haften, beruht auf feinem ausbrudlichen Bertrage, fonbern nur auf einer ftillfdweigenben llebereinfnuft, welde bie Befete baraus folgern, bag ber Baft feine Cachen in ben Bafthof bringt, ber Birth aber Dies gefcheben läßt. Es ift fein ausreichenber Grund vorbanben. warum bas obligatorifche Berhaltniß, welches auf Diefe Beife ente ftanben ift, nicht auch burch eine anbere ftillichweigenbe lebeinfunft wieber mobifieirt werben tonne. Dies ift ber Fall, wenn ber Birth fdriftlich ober munblich erflart, fur Gelber, Die ibm nicht felbit jur ficberen Aufbewahrung übergeben werben, nicht haften gu fonnen, und ber Baft, bavon in Renntnig gefest, biergu ftillichweigt. Durch biefes Stillfdweigen unterwirft fich Letterer ber Ginrichtung bes Saufes, bie ibm auf biefe Beife angefunbigt wirb. 3m Falle bes Dichteinverftandniffes fteht es ibm frei, entweber in ein anberes Baftbaus zu gieben, mo beren mehrere find, ober fein Gelb einftweilen anberemo in Bermahrung zu geben, ober ber Ertfarung bee Birtbes

<sup>\*)</sup> Bochenbl. f. m. R. Jahrg. 1856 @. 17 fig.

ju miberfprechen, mas bann fur biefen wenigftens bie Folge bat, bag er feine Maggregeln barnach nehmen und auf bas von bem Fremben bewohnte Bimmer eine verboppelte Bachfamfeit richten fann. Und ju biefem allem ift noch Beit, fo lange bie Gachen, um beren Bermabrung es fich banbelt, noch vorbanben fint, und eine Entwenbung berfelben noch nicht vorgefallen ift. Der Gat bag eine Proteftation nur re integra etwas bewirten fonne, findet biergegen feine Unwendung. Dben ift gefagt, bag burch ein ftillichweigenbes Einvernehmen biefer Urt bas urfprungliche obligatorifde Berbaltnig nur mobifieirt werbe. Und bierin untericheibet fich ber Bl. - gu lefende Aufchlag von ber in l. 7. pr. D. nautae, caupones etc. ermabnten Borausfage bes Gaftwirthe ober Schiffere: ut unusquisque vectorum res suas servet, neque damnum se praestiturum. Denn burch biefe lebnte ber Birth jebe Berantwortlichfeit ganglich von fich ab, jener Unichlag aber thut es nur bedingungemeife und zeigt bem Bafte ben Weg, wie er bas Seinige am Beften fichern fann, wenn er nur bem Birthe vertrauen will. Und in biefer Ginficht ift gu bemerten, bag bie Unficht ber romifchen Juriften, nach welcher bie Gaftwirthe ale eine unrebliche, übelberuchtigte Denfchenflaffe behandelt wurden, befannter Maagen auf unfere Beiten nicht mehr pagt, und bag einer Geits bie beffere Ginrichtung ber gegemvartigen Sotele ben Reifenben mehr bie Doglichfeit giebt, ihre Gachen und Gelber unter eignem Berichluffe gu behalten, anbrer Geite aber ben Botelwirtben es um fo fcmerer fallen mag, ihre in gerftreuten und jum Theil entlegenen Bimmern wohnenben Fremben gegen bie Dachftellungen gewandter Diebe, welche oft felbft unter bem Scheine anftanbiger Reifenben bie Belegenheit ju Entwendung werthvoller Gegenstanbe auffuchen, ohne bie obenermabnte Borfebrung, bergleichen Gegenftanbe unter ihre freeielle Obbut zu nehmen, geboria ficher zu ftellen.

Dahingegen ift im Uebrigen ber Enticheibung voriger Inftang lebiglich beigutreten gemefen, und zu ben Grunben berfelben nur noch

Rolgenbes zu bemerfen:

bağ es für den rechtlichen Grieg derfelben einen Unterfoled mache, od ber Gagt is Cachen und belter jefert de jienen Manunt, oder erft bei feinem flangeren Anfentbalte in den Gaften int der benfelbt in Gunyfang genomenn bade, folgt zwar nicht direct aus den angegogenen Gefestsellen 1. 1. § 6. und 1. 4. § 2. D. eit, tit. Deun, abgefeben abenen, daß beife Gutlen nur vom destjieren frechen bei der erfelt auch aus der Aufgeren Beiten, ju medden Cachen in das Schiff gebracht werben, als den den der Benfelben Beiten, ju medden Cachen in das Schiff gebracht werben, als der der Benfelben Beiten, ju medden Cachen in das Schiff gefrach inden in bei Benfelbt, das der bei Benfelbt, das bei Benfelbt, das der bei Benfelbt, das der bei Benfelbt, das für der Benfelbt, das der bei Benfelbt, das der bei Benfelbt, das der bei Benfelbt, das der bei Benfelbt, das der Benfelbt, das der Benfelbt, das der bei Benfelbt, das der Benfelbt, das der Benfelbt einer Benfelbt ein Benfelbt einer Benfe

Allein es solgl obiger Sah theils daraus, baß die Gefige überhaupt einen Unterstück beier Art flattiren, beitel aus ber Autur ber Sache, da es an einem vernünftigen Grunde febit, wegen ber pieter eingebrachten Sachen ein anderest Anfeldsverbältnis anzunehmen, wie 3. B. wenn der örenne während sienes Aufeindhafts im Gulfbaufe Sachen einkauft, der Geleber einfassen, der der Sechiffspassagier an werschiedenen Landungspläßen Gegenftänbe an Borb nimmet.

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen G. gegen D., vom Monat Detober 1855.)

#### 26.

Lieitationsgelber von Grundfuden, welche vor Ausbruch bes Concurfes ju bem Bermogen bes Befigers auf Antrag eines Glaubigers nothwendig subbaffirt worben, fins gu bem fpater entflandenen Goubtbenwefen nicht zu gieben, sonbern in Gwenfheit. 3. 109. bes 63pvotieftengefese unter

bie Real- und Sppothefenglaubiger gu vertheilen.

"Wenn bie jedige Alsgerin mit der Bedauptung und dem Berlangen aufgeteten fil, das die Erkhungsgelber für dass Erkeitigtergut zu Lin; von der Geneursmaße zu ternen und unter die Real- und Hypotetheralgisätiger biefes Elutes befonders zu verkeiten sein, weil, wie sich nach obigem Sachsaube allerdings gar nicht bezweiteln läße, die Archiegerung des gedachen, auch Waafzade des Seinentreates und der Unterhen und A. B. auch ihr verträchteten Grundfrück noch vor Ausbruch des Genaurfes auf Antrag eines einzelen glandstätigers geschechen ie, foll beier Auftrag eines einzelen Plandstätigers geschechen ie, foll beier Auftrag an sich betrachet, nach der von dem Dberapsellationsgerichte wiederholt ausgefrechen auf hie in der Zeitschrift für Rechtspfleg und Bernaltung Bb. 1. S. 516. und im Bodentl. für unerten Rechtsfälle v. 3. 1849. S. 366. 451. und der 3. 1833. S. 105. fi. abgebruckten Errentnitife, weim int int mit mit mit in ein internitiff, einer int fill nichter auf die

Abhandlung in ber angezogenen Beitfdrift Bb. 12. G.

285 fg. und Bb. 13. G. 489 fg.

Beging ju nehmen und nur Bolgandes noch besonders hervorjuheben: Dem Pfanhallubliger flecht, und zwar nach em Grundsigen des neueren edmissen Rechts, schon als unmittelbare doltge des Manderer trages felcht, das Berigning ju, die verständerte Socie gum Bechuse seiner Bestricksigung zu veräußern. Sind auch die Schrifffelter bariber verstickenern Ansicht, od ber Pfanhallubiger des biese Werstänfer äußerung im eigenen Vannen, oder nur als Brocurator des Pfandfolublieres Bande, so ilt doch and der richtlagen, von

Schneiber, 1. c. C. 396 fg. ausführlich entwidelten und gemeinrechtlich befonbere burch

#### l. 42. D. de pignor. act. XIII. 7.

begrindeten Meinung augunehmen, doß der Pfandssläubiger bei ber veräußerung des Biandes, wo sie von ihm stellt erfolgt, im eigen Namen hande, wenn er auch dabei dem Pfandsschuldner für Anwendung der nämlichen Sorgialt verautwortlich ift, netche unter andern Umfähren ein Mandater und veräugten geben wirde. Pieruus folgt aber, daß die von dem Käufer begadten, oder die deutlichen etwa gefundeten Kaufgelter nicht zu dem Bernögen des Gnahffuldwarek, sondern zu dem Bernögen voll Andelsiusgers gehdern und daß leiterer nur die perfindliche gehr, den etwa verbliebenden lleberfduß (hyperocham) an den Pfandsschuldner herauszugeben, somei eintretennen Kalles dem leistern für den Nachtheil zu haften, welcher ihm durch eine, bei dem Berfaufe begangene Bernachläfistung unersonen werden ist.

Mun batte zwar febon nach romifchem Rechte bie Beraugerung eines gerichtlichen Bfanbes burch ben Richter ju gefcheben, und bas fachfifche Decht bat bieg infofern noch weiter ausgebehnt, ale auch bei freiwillig bestellten oppothefen bie Beraugerung bes verpfanbeten Grundftude nicht burch ben Pfandglaubiger, fondern auf Antrag bes letteren burch ben Richter vorzunehmen ift. Allein burch biefe Dagwijdenfunft ber richterlichen Autoritat wird in Bezug auf bie vorliegende Streitfrage etwas Befentliches burchaus nicht geanbert. Denn ber Richter nimmt bie Beraugerung eines Bfanbes, inobefondere Die nothwendige Berfteigerung eines Grundftude jum Behnfe ber Befriedigung ber Bfandglaubiger außerhalb bes Coneurfes. nicht im Damen und Auftrage bes Rianbichulbners, melder fich biefelbe auch gegen feinen Billen gefallen laffen muß. fonbern fraft bes ibm anvertrauten Umtes, auf Untrag und im Intereffe bes Bfanbglaubigers vor, bie bei ber Beraugerung erlangten Raufgelber hat er nicht fur ben Bfanbichuloner, fonbern gur Befriedigung bes Bfanbglaubigere ju vereinnahmen und ju verwenden; es geboren alfo auch biefe Raufgelber nicht zu bem Bermogen bes Schuloners. fondern fie gebubren ben Bfanbalaubigern, und ber Bfanbicbulbner bat nach ber Berauferung bee Bfanbee nur noch einen Aufpruch auf ben, nach Befriedigung bes Bfandglaubigere verbleibenben Ueberfchug. Bieraus ergiebt fich von felbft, bag, wenn bie nothwendige Berftei= gerung eines verpfanbeten Grunbftudes auf Antrag eines ober mehrerer Bfanbalaubiger gefcheben und erft nachber Coneurs gum Bermogen bes Schulbnere eröffnet morben ift, Die bereite erlegten ober noch außenftebenben Erftebungsgelber nicht zur Concuremaffe gezogen merben fonnen, weil nicht biefe Erftebungsgelber, fonbern nur ber perfonliche Unfpruch auf ben, nach Befriedigung ber Bfandglaubiger verbleibenben Ueberfchuß jum Bermogen bes Gemeinichulbnere gebort. Bur Coneuremaffe ift aber nur bas zu rechnen, mas ber Bemeinschuldner bei ber Coneurseröffnung wirflich befist.

Es lagt fich aud nicht behaupten, bag nur berjenige Glaubiger,

melder bie Pfanbverfteigerung beantragt bat, bie Erennung bee Erlofes von ber Daffe bee fpater eröffneten Concurfes beanipruchen fonne, vielmehr fleht biefes Befugnig ba, wo außer bem Untragfteller noch mebrere Bfanbglaubiger vorbanden find, allen biefen Bfanbglaubigern gleichmagig gu. Denn bie Berfteigerung bes Pfanbes burch ben guftanbigen Richter erfolgt, auch wenn mehrere Pfanoglaubiger vorhanden find, von benen nur einer bie Pfantveraußerung verlangt, nicht im Auftrage und im Ramen bes Bfanbiculbnere, fonbern anftatt und im Intereffe bes auf Distraction bestebenben Glaubigers, und bierin liegt eben, wie icon ermabnt murbe, ber Grund, meebalb ber Bfanberlos nicht zu bem Bermogen bee letteren, und folgerecht auch nicht zu ber Daffe bee erft fpater ausgebrochenen Concuries gebort. Der einzige, burch bie Debrbeit ber porbandenen Bfanbrechte bedingte Unterschied besteht bier barin. bag ber Richter verpflichtet ift, ben gur Befriedigung ber Bfanbalaubiger bestimmten Erlos ben geseglichen Boridriften über bie Brioritat gemäß unter bie verschiebenen Glaubiger ju vertbeilen, fo bag ber Bfanbidulbner und beziehungemeife beffen Concure nur ben Ueberiduf. welcher nach Abjug aller Pfanbichulben verbleibt, ju forbern berech. tigt ift. Diefe Berpflichtung bee Richtere, Die Erftebungegelber für bas nothwendigermeife verfteigerte Grundftud jur Befriedigung ber Realglaubiger einzugieben und zu verwenden, ift auch in ben neueren fachfiften Beichen, S. 41, bes Greeutionsgefenes vom 28, Webruar 1838 und bauptfachlich und mit ipceieller Borgeichnung bes bierbei zu beobachtenben Berfabrene, in S. 109 fig, bee Sprotbefengefenes vom 6. Movember 1843 verbunden mit &. 29. ber Musfubrungeverordnung vom 15. Februar 1844 gang bestimmt ausge= fprocen worben."

(Urthel Des D.= A.= G. in Sachen Rrugerin gegen Sahnin, vom Monat Detober 1855.)

## 27.

Die Boridrift bes \$. 5. bes Unhanges gur Erl. Broe. Drbn. ift auf ben Executivproceg nicht gu befdranten.

 Erecutivproceg ausbrudlich anquerfennen, batte man einen befonberen Unlaß infofern, ale, wie Griebner im Diecure gu jenem S. 5. gebenft, bis jum Ericbeinen ber Erl. B .- D. allgemein angenommen murbe, bag executivifch nur bann geflagt merben fonne, wenn bie bagu benutte Urfunbe ben Entftehungegrund ber Berbinblichfeit angebe. Diefe Unficht wollte ber f. 5. miebilligen. Reinesmeges bagegen lagt fich bem Beifte ber Proceforbnung nach vorausfegen, bağ bie Abficht babin gegangen fei, auszufprechen, bag gur materiellen Begrunbung eines Unfpruche alebann, wenn er im Executivproceffe geltenb gemacht merbe, weniger erforberlich fei, als wenn er im orbentlichen Broceffe verfolgt werbe. Dun gebort allerbinge bie Frage, ob ber S. 5, bes Unbanges jur Erl. B .= D. eine Musnabmebeftimmung fur ben Erecutivproceg enthalte, ju ben vielfach bestrittenen. Das Oberappellationsgericht bat fich jeboch aus ben porftebend angebeuteten Grunben fur bie Berneinung berfelben gu entideiben gehabt und vorfommenben Talles bem gemäß erfannt,

von Langenn und Rori, Erörterungen practifcher Rechtsfragen Ih. III. G. 184."

(Urthel bes D.=A.-G. in Sachen Beber gegen Mung, vom Monat October 1855.) L.

### 28.

Der Grundfag, bag bie zur Erfüllung einer Berbinblichfeit erfolgte Ausstellung eines Bechfels eine Novation entshalte, gilt auch von bomicilirten Bechfeln.

"Rach ber von bem Oberappellationsgerichte angenommenen und conftant befolgten Meinung

vergl. Wochenbl. f. merfin. Rechtof. Jahrg. 1848. S. 336. und Jahrg. 1853. S. 470.

Beitfdrift fur Rechtspflege it. N. F. Bb. XII. S. 475. und Bb. XIII. S. 336.

entifelt burch die jur Erstüllung eines andern Bertrags bewirfte Bechtieltegekung an sich eine virbasive Vovaiton, so das, die Wechtieltegekung an sich eine virbasive Vovaiton, so das, die Wechtielt im Geschäldsbertefter als Jahlungsmittel betrachtet werden, die untprüngliche Verführlickeit des Geululones als erstütt anzusieht und die Vollausse der Verläusse die Verläusse der V

3m gegenmartigen Walle nun bat ber Rlager felbft angeführt. bağ E. und M. ibm wegen feiner flagbar gemachten Forberung außer ber bereits in ber Rlage ermabnten, wirflich gebedten Rimeffe, auch noch zwel andere, namlich bie Bl. - und Bl. - ju ben Miten gebrachten Wechfel ansgestellt und jugefenbet baben, nicht aber bat er fich barauf zu beziehen vermocht, bag gufolge besonderer liebereinfunft Die Berbindlichfeit aus bem urfprunglichen Bertrage nebenbei babe fortbauern und bie Wechfel nur eventuell ober bebingt ale Bablung haben gelten follen; jenes Bugeftanbuig tee Rlagere ift von bem Beflagten beftene acceptirt morben. Diefe beiben ult. Juni 1852, alfo por Unftellung ber Rlage gabibar gemefenen Bechfel ftellen fich ale eigne bomicilirte Bedfel bar. Run bat Rlager nicht behaupten tonnen, bag er biefelben bem Domieiliaten gur Bablung prafentirt und bafelbft habe proteffiren laffen. Artifel 99. ber angewaenen Wechfelordnung fdreibt aber ausbrudlich vor, bag, wenn bie rechtgeitige Brotefterhebung beim Domiciliaten verabfaumt fei, ber mechfelmäßige Unipruch gegen ben Musfteller und bie Indoffanten verloren gebe, und nach Urt. 83., welcher gufolge Urt. 98. auch auf eigne Wechfel Umwendung leibet, bleibt in einem folchen Falle ber Musfteller bem Inhaber nur noch fo weit verpflichtet, ale er fich mit beffen Schaben bereichern murbe. Bur Begrundung einer folden Rlage genugt aber mieber nicht bie blofe Begiebung auf bas uriprungliche Bertrageverhaltniß, foubern es muffen noch außerbem fpecielle Umftanbe angeführt merben, aus benen fich entnehmen läßt, baß wirflich in Folge von Berabfaumungen ober fonft eine Bereicherung bes Beffagten mit Rlagere Chaben Statt finden murbe.

vergl. Wochenbl. für merfw. Rechtsf. Jahrg. 1853 G. 469

Unter biefen Umfländen hat man in der angegebenen Nichtung lediglich der ersten Instalau bejaupflichen und die Allage in tandum angebrachtermagien atzweichn gehaft; denn die Art und Beife, wie Betflagter hinschtlich der fraglichen diehen Wecht und Wirt und Beife, wie Betflagter hinschtlich der fraglichen diehen Bechtlich ang abgelieden, nieden aus gehatet niede, wen die fein Bechtlich ang abgelieden, indem auf Beit für dem Betflagten nech gar feine Berbindlichtet erssitet die, der bei beteilt mit Bestimmteit sich gu erflären, und ehen je wenig mag dem Bestlagten entgagnagsbalten werben, daß er nitzgund behauptet die, est sie durch Unterfalgung der Pröfentnation zur Bahlung umd der Beteilterberten gim ein Wachtlich erflähen, der eine in compensationem zu bringende Schöenerbertung berginner, indem einer Seits auch in diese Leichung für ihn die Verteilter Eits es wielmes Sachapten der, die der die der die Klägers sin mehre würte, zu behaupten und nach wiellen des Schlagers sin würte, zu behaupten und nach wurden, das Schlagers sin mit sienen Schoehn berrickern würte.

(Uribel bes D.-A.-G. in Cachen Cepfferhelb gegen Cberharbt, vom Monat October 1855.)

L.

## 29.

Der Befiger eines Gelbes fann von feinem Rachbar wenigftens in ber Regel nicht gehindert werben, feinen Aderfurden eine Richtung zu geben, welche er will.

"Bas ber Rlager in feiner Appellationsbeduction vorgebracht, ift nicht geeignet gewesen, zu einer Gerftellung bes Gerichtsbeschebes zu bestimmen. Denn

211 1...

 24. pr. §. 1. D. de aqua et aquae pluviae arcendae (39. 3.)

erflart in biefer Beziehung:

"Vicinus loci superioris pratum ita arabat, ut per sulcos, itemque porcas aqua adi inferiorem venirer. Quaesitum est, an per arbitrum aquae pluviae arcendae possit cogi, ut in alteram partem araret, no sulci in ejus agrum spectarent. Respondit, non posse cum facere, quo minus agrum vicinus, quemadmodum vellet, araret, sed si quis sulcos transversos aquarios faceret, per quos in ejus agrum aqua deflueret, hosce ut aperiret, per arbitrum aquae pluviae arcendae posse cogere."

Uebereinstimment in ber Sauptfache hiermit fagt 1. 1. S. 5. eod .:

Sed et si quis arare et serere possit etiam sine sulcis aquariis, teneri eum, si quid ex his, licet agri colendi caussa, videatur fecisse. Quod si aliter serere non possit, nisi sulcos aquarios fecerit, non teneri. Offilus autem ait: sulcos agri colendi caussa directos ita, ut in unam pergant partem, jus esse facere.

Siernach foll bas Ziehen von Wafferfurchen jum Nachtheile bes Nachbars nur bann erlaubt fein, wenn und fo weit es nöthig ift, um ben Acer pflügen und beffen zu tonnen. Weserfurchen aber find nicht barum für Mafferfurchen anzuschen, weil in ihnen bas Waffer ber Bobenfenkung gemäß jum Radber achlieft. Dies seigt auch iden nethwendig aus bem in l. 1. 8. 3. D. cod. ausgesprochenen Grundsage, bag ber Regel nach wegen soldter Arbeiten, welche jum Behirle best Lanbbaues mit bem Pfluge vorgenommen werben, won Rimant Befohrechte erhoden werben fann.

Inhalts ber Rlage befint ber Bellagte ein Welb, meldes bober liegt, ale bie Befitung bee Rlagere. Er bat nun im Jabre 1835 Die Furdenlage, welche bamale bie Richtung von Abend nach Morgen batte, auf einem Theile feines Geloce bergeftalt geanbert, bag bie Furden nunmehr von Mitternacht nach Mittag in ber Richtung nach Rlagere Befittbum bingegogen find. Dice ju tonn, mar ibm nach ben eben ermabuten Gefenbestimmungen erlaubt und es bat Rlager um fo meniger Unlag, fich uber biefe Meuterung gu befdmeren, ale er felbit jugeben muß, bag bas Regenmaffer auch obne bie Gurden ber naturlichen Bobenneigung ju Bolge auf feine Grundflude berabfliegen mußte. Derfelbe bat, wie es fdeint, bei Erbebung ber Rlage biefen Ginmand auch icon porausgeseben und, um ibm moglichft ju begegnen, fich barauf bezogen, bag bie Rurchenlage auf bee Beflagten Telbe feit langer ale 100 Sabren Die Richtung von Abend nach Morgen gehabt habe. Er glaubt bemnach fich auf bie vetustas ftuben ju fonnen. Die Grundfane berfelben jeboch find. wie fich bei einer naberen Betrachtung fofort beranoftellt, auf ein Berbaltniß ber vorliegenden Art nicht anwendbar.

Die velustas nämlich, welche in ben Geschen nur bei Requing der ben deutschiede Erchstunis im Begug auf ben Bauf des Regenwolfers erwährt wird, seit ein opus verans, enjus non exatt memoria. 1. 1. 8. 23. 1. 2. 8. 1. 3. 4. 5. 7. Da aqua et aq pluv. (39. 3.) 1. 3. 8. 4. D. da aq quot. et aest. (43. 20.) 1. 28. D. de probat. (22. 3.), das Berf mus als ju ut eur Beit enstanten fein, wen welcher Niemann Kenntnis bat. Die Felige der vetustas ist, das, wer eine Interess an der Gregolium der Schender Beiten bei der Beiten Bertschaft der Beiten Bertschaft der Beiten Bertschaft der Beiten Beiten Beiten bei der Beiten Bestehn Beiten Beiten Beiten Bestehn Bestehnung sein der Beiten Be

Die Aderfurchen find feine solchem Bereichtungen, derem Enfieben über Menschengehente, merdefalle, Beilmehr werben fie häufig, bidweilen sogar in demlethen Lahre mehrere Wale erneuert. Die daracteristen sich auch nicht gleich Dammen und Gräben, von worlden die über die ventstas sich ausbjrechenden Gesepvorschriften hauptstächtlich handeln, als Berrichtungen zur Arguitzung des Walfreaufes, vielnehre sind sie mut Wittel zur Bedencultur. Den ihnen läßt sich daher nicht, wie von Dämmen und Gräben, sagen, daß iet ein geleichjum verforprete lex agrie üben und zura big um so

weniger, als die Gefete ben bestimmten Cat aufftellen, baß es lebiglich von bem Belieben eines Grundftadefeffere abhangt, welche
Richtung er ber Burchenlag geben will, benmach, wenn er biefelbe
auch über Menfchengebenten in berfelben Beife fortbefteben ließ,
barin eben immer nur eine Acugerung ber ibm jufichenben Bilffuhr
erbilet werben fann."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Engharbt gegen Berger, vom Monat October 1855.)

L.

# H.

Leibet ber Grundfah, bag, wenn eine Cache an Dehrere besonders verfauft worden ift, ber zweite Raufer, welcher die Cache trabirt erfalten, bem erften Ranfer vorgeht, noch gegenwärtig bei Immobilien Anwendung?

Bom Berrn Dberappellationerath Ciebenhaar in Dreeben.

Wenn ein und biefelbe Sache an Mehrere verfaust worben in, fo fann bieß jundoft so geschehn ein, bag bie mehreren Kaufer gemeins chaust die bei be, b. f., fo, daß im Zeher von ihnen gegen Bezahlung bes Rauspreises pro rata die Sache nach einem entsprechenden versältnismädigen Theile haben soll, getaust haben beile Berchtunf bietet Getzegnbeit zu mehreren interefannten und in ihrer Beanmortung schwierigen Fragen, die hier nur im Borbeigehen eine Emdfinung sinder mögen. Gewöhnlich glaubt man, das alle Zweisel, wecher rüdsfühlich der Kauleicht ihre Getenbandung bes antheiligen Rechtes bes einzelnen Kausers sich ergeben, in ber 1. 31 s. 8 D. de aedilit. edieto ihre Löhung finden. Diese Geschieften welche wörtlich als lauter:

Idem Marcellus ait: non posse alterum ex dominis consequi actione ex ento, ut sibi pro parte venditor tradat, etsi pro portione pretium dabit, et hoe in emtoribus servare oportere ait; nam venditor pignoris loco, quod vendidit, retinet, quoad emtor satislaciat.

hanbelt von bem Falle, wo ein im gemeinschaftlichen Eigenthume Mehrerer befindlicher Sclave eine Sache gefaust hat, und spricht ben auch sous in abglieben Berhaltniffen anerkannten (vergl. bie Beitiebe, f. Rechteft u. Benn R. 3. XV.

angegebene 1. 31. §\$. 5., 6., 9., 10. und 1. 84. §. 13. D. de legat. I.) Grundfat, bag einer von ben mehreren Berrn bes Gelaven bie Rlage auf Uebergabe bes auf ibn antheilig fommenben Theiles ber Cache gegen Begablung bes antheiligen Raufpreifes nicht habe, mit ber Bemerfung aus, bag baffelbe auch in bem Falle gelte, mo Mehrere biefelbe Cache gefauft haben, und giebt als Ration bafur an, bag ber Berfaufer bie verfaufte Cache fo lange, bis er wegen bes gangen Raufpreifes befriebigt fei, pignoris loco ju retiniren bas Recht habe. Siernach redueirt fich bie Dispofition ber angegebenen Befesftelle auf ein blofee Berneinen ber Bulaffigfeit ber Rlage aus bem Raufe auf Gemabrung ber erfauften Cache pro rata gegen Bahlung bee Raufpreifes pro rata. Db ber einzelne Raufer biefe Rlage, fei es auf ben verhaltnißmaßigen Theil ber Cache, fei es auf bie gange Cache habe, wenn er, um ben in ber 1. 31 g. 8. angegebenen, aus bem Retentionerechte bee Berfaufere abgeleiteten Grund ju befeitigen, ju Erles gung bes gangen Raufpreifes fich verfteht, wird barin weiter nicht ermabnt und man befindet fich icon bierbei auf einem unficheren, unter ben Fugen fdmanfenben Boben, inbem man von ben Befeben verlaffen und auf bie Enticheibung nach allgemeinen Grundfagen verwiefen ift. Durfte nun aber auch fo viel mit einiger Bestimmtheit fich behaupten laffen, bag auch unter ben gebachten Boraussehungen eine Rlage miber ben Berfaufer nicht begrundet fei, weil, wenn bie Cache pro rata trabirt murbe, ber Berfaufer gegen feinen Billen und gegen bie beim Berfaufe gu erfennen gegebene Abficht gezwungen murbe, in eine Communion gu treten, und in fo weit bie Ausantwortung ber gangen Cache geforbert worben mare, es an ber legitimation bes flagenben eingelnen Raufere fur feine Mitfaufer feblte, ber Berfaufer alfo ben Unfpruchen ber letteren blos gestellt murbe, fo führt bennoch bas Brineip, bag ber einzelne Raufer nicht felbfiffanbig fur fich flagen tann, fonbern entweber bes Beitrittes feiner Mitfaufer bebarf, ober fich wenigstens fur biefe zugleich zu legitimiren bat, gu bem auffälligen Refultate, bag berfelbe bei Berfolgung feines Rechtes in eine abfolute Abhangigfeit fommt, wenn bie Mitfaufer ber Rlage wiber ben Berfaufer beigutreten verweigern. Bon ben Auswegen, welche bie Gefete in anberen Rallen, mo Debrere genothigt find, gemeinschaftlich ju flagen, ju Erledigung ber fur bie Rechte bes Gingelnen bestehenben Ungleichheit angeben,

finbet auf ben bier gedachten Fall feine Anwendung. Bunachft gilt bieß von ber 1. 84 \$. 13. D. de legat. I., welche alfo lautet; Si is, cui legatum fuerat, antequam constitueret, qua actione uti vellet, decessit duobus heredibus relictis, legatum accipere simul venientes, nisi consenserint, non possunt; quarc quamdiu alter vindicare vult, alter in personam agere non potest. Sed si consenserint, rem communiter habebunt: consentire autem vel sua sponte debent, vel judice imminente.

Denn ließen fich auch bie allgemeinen und unbeftimmten Borte, "judice imminente," wenn man fie mit ber Inftitutionenftelle &. 23. I. de legatis.

optionis legatum, i. e. ubi testator ex servis suis vel aliis rebus optare legatarium jusserat, habebat olim in se conditionem; et ideo, nisi ipse legatarius vivus optasset, ad heredem legatum non transmittebat. Sed ex constitutione nostra et hoe in meliorem statum reformatum est, et data est licentia heredi optare, licet vivus legatarius hoc non fecerit. Et diligentiore tractatu habito, et hoc in nostra constitutione additum est, sive plures legatarii exstiterint, quibus optio relicta est, et dissentiant in corpore eligendo, sive unius legatarii plures heredes sint, et inter se circa optandum dissentiant, alio aliud corpus eligere eupiente, ne pereat legatum, (quod plerique prudentium contra benevolentiam introducebant) fortunam esse hujus optionis judicem, et sorte hoe esse dirimondum, ut ad quem sors pervenerit, illius sententia in optione praecellat.

in Berbindung bringt, babin erffaren, bag bei einer Meinungepericbiebenbeit ber Erben bes Legatare über bie Wahl amifchen ber rei vindicatio und ber actio personalis ex testamento ber Richter bas Loos entideiben laffen fonne, fo bifferirt boch ber Fall ber 1. 84. §. 13. D. de legat. I. von bem bier gur Frage ftebenben, wo bie mehreren Raufer über bie Beltenbmachung ihrer Rechte ans bem gemeinschaftlich geschloffenen Raufe verfchies bener Unficht fint, infofern mefentlich, ale in bem erfteren bie mehreren Intereffenten über ben Bebrauch bes Rechtes mit einanber einverftanden find, und nur über bie Art ber Rlage verschiebene Meinung haben, in bem letteren aber auch über ben Gebrauch ister Archtes in ihren Anfichen won einander abweichen. Gen so weinig geben bei in ben Geschen enthalten, ben Conflict ber Rechte ber mehreren Erben eines Depositats betreffenden Anordnungen, namentlich in l. 1. §. 36. und 37. D. do deposit, vol contra,

§. 36, Si pecunia in sacculo signato deposita sit, et unus ex hercdibus ejus, qui deposuit, veniat repetens, quemadmodum ei satisfiat, videndum est. Promenda peeunia est vel coram Praetore, vel intervenientibus honestis personis, et exsolvenda pro parte hereditaria, sed etsi resignetur, non contra legem depositi fiet. cum vel Praetore auetore, vel honestis personis intervenientibus hoc eveniet, residuo vel apud eum remanente, si hoc voluerit, sigillis videlicet prius ei impressis, vel a Praetore, vel ab his, quibus coram signacula remota sunt, vel, si hoe recusaverit, in aede deponendo. Sed si res sunt, quae dividi non possunt, omnes debebit tradere, satisdatione idonca a petitore ei praestanda in hoc, quod supra eius partem est, satisdatione autem non interveniente, rem in aedem deponi et omni actione depositarium liberari. §. 37. Apud Julianum lib. XIII. Digestorum talis species relata est: ait enim, si depositor decesserit, et duo existant, qui inter se contendant, unusquisque solum se heredem dieens, ei tradendam rem. qui paratus est, adversus alterum reum defendere. (hoe est, eum, qui depositum suscepit,) quod si neuter hoc onus suscipiat, commodissime dici ait, non esse eogendum a Practore judicium suscinerc, oportere igitur rem deponi in aede aliqua, donce de hereditate judicetur, und in ber l. 14. pr. D. eodem.

Si plures heredes exstiterint ei, qui deposuerit, dieitur, si major pars adierit, restituendam rem praesentibus. Majorem autem partem non ex numero utique personarum, sed ex magnitudine portionum hereditariarum intelligendam, cautela idonea reddenda.

irgend einen Anhalt ju Sebung bes miflichen Berhaltniffes, in bem ber einzelne Raufer fich befindet, wenn er wiber ben Berfaufer Rlage erheben will, fein Mitfaufer aber ben Beitritt gur Rlage verweigert. Und lagt fich nun auch benfen, bag gwifden ben mebreren Raufern ein folches Contracteverhaltniß befteben faun. vermoge beffen fie jur gemeinfcaftlichen Berfolgung ibret Une fpruche wiber ben Bertaufer gehalten fint, obicon auch in biefem Falle immer wieber ber 3meifel fich ergiebt, ob eine folde Berbinblichfeit ercentionefabig fei, fo mirb boch bie Rothmenbigfeit bes gemeinschaftlichen Rlagens ber mehreren Raufer eine Unmoglichfeit bes Gebrauche feines Rechtes fur ben einzelnen Raufer. wenn entweber ein foldes Contracteverhaltuig mifden ihm und feinen Mitfaufern nicht befteht, ober bie letteren fich ihres Befugnines wiber ben Berfaufer, j. B. in Folge eines Bergleiches, begeben haben. Wenigstene gehort bie Frage, wie bem einzelnen Raufer in Diefen Fallen gu belfen fei, ju benjenigen Fragen, welche fdwierig zu beantworten find und eine nur irgend befriebigenbe Lofung noch nicht gefunden baben.

Betrachten wir auf ber anderen Seite bie rechtliche Stellung bes Berfaufers, welcher an Mehrere verlauft hat, so eröffnet fich uns ehenfalls ein weites Gebiet freitiger Mechoffengen. Die erfte und vorzüglichfte Frage ift, ob ber Berfaufer in biefem Kallegegen ben einzeltuen Aufer auf Bezöfung bes autheiligen Kaufpreifes gegen Dewafhung bed verhältlingskägigen Autheilige ber Sache zu flagen berechtigt ift. Nach bem, was oben über bas Berfallnis bes Kalleris gefagt worben ift, und nach bem Geifte ber 1. 62, 8. 1. D. evictionibus,

Si ei, qui mihi vendidit, plures heredes exstiterunt, una de evictione obligatio est, omnibusque
denuntiari, et omnes desendere debont. Si de industria non venerit in judicium, unus tamen ex his litem
sustineat, propter denunciationis vigorem et praedietam absentiam omnibus vineit, aut vineitur, recteque
cum ceteris agam, quod evictionis nomine victi sunt.
möchte bieß zu venneinen sein. Wenn aber ber Berfüufer genötisse ihr weber alle Käufer gemeinschaftlich zu stagen, so ergeben
sich wiederum Jweise barüter, wie es zu halten sei, wenn eutweber gegen einen won hen mehreren Saiseren her Mössus der
gemeinschaftlichen Kausse nicht bewiesen wieb, ober nach techtstästiger eenbenmaterischer Emissehung agen alse Käuser einer
berießen bem Judicaton iste senden fann.

Wir haben bereits oben bemeert, bag wir bie zweischaften Fragen, welche bas Berbaltnig bes gemeinschaftlichen Berkaufes an mehrere Kaufer betreffen, nur zu erwähnen beabsichtigen und gehen auf ben zweiten Fall bes Berkaufes an Mehrere, nämeich ben über, wo bieselbe Sache an Mehrere besond ers verkauft worben ist. In bieser Waterie begonet man einigen Grundfähen, welche gleichsam trabitionell geworben sind. Man unterschebet andmild

- a) zwifden bem Falle, wo bie verlaufte Sache noch feisnem ber mehreren Raufer übergeben worben ift, und b) bem Kalle, wo bie Trabition ber Sache bereits an
  - einen ber mehreren Raufer ftattgefunden hat.

In bem Falle unter a. legt man bei Beantwortung ber Frage, welcher von ben Raufern ein Recht auf Die Uebergabe ber Sache habe, und welcher von ihnen mit einer blogen Schabenflage wiber ben Berfaufer fich begnugen muffe, ein Bewicht auf Die Brioritat ber Beit, inbem man bemienigen Raufer, welcher ber Beit nach zuerft gefauft bat, bas Recht, Die Uebergabe ber Cache au verlangen, vor bemienigen gufdreibt, welcher ben Rauf über biefelbe Cadje fpater gefchloffen hat. Die Grunbe für biefe Unficht find perfchieben. Ginige wollen biefe Meinung in ber allgemeinen Regel, in pari causa qui prior est tempore, potior jure, begrundet finden, Undere begieben fich gu beren Rechtfertigung auf bie Analogie ber l. 26. D. loeat. nub bes cap. ult. pr. in 6to de sponsalibus. Un bem angegebenen Boraugerechte bes erften Raufere wird jeboch nicht gezweifelt. Saben bagegen bie mehreren Raufer gu gleicher Beit gefauft, fo foll bei einem Streite amifchen ihnen über bas Borgugerecht bas Loos enticheiben.

In bem Kalle unter b. soll berjenige Kaufer, welcher bie Cache bereits übergeben erhalten hat, ein flättered Recht haben, und ber andere Käufer blos aetione emti gegen den Berklusfer auf das Interesse flagen sonnen. Jum Beweise biefes Sahes bettet um sich auf. 1 Co.d. de rei vindicat.

> Quoties duobus in solidum praedium jure distrahitur, manifesti juris est, eum, eui priori traditum est, in detinendo dominio esse potiorem. Si igitur antecedente tempore te possessionem emisse, ac pretium exsolvisse, apud praesidem provinciae probaveris,

obtentu non datorum instrumentorum expelli te a possessione non patietur. Erit sanc in arbitrio tuo. pretium, quod dedisti, cum usuris accipere, ita tamen, ut perceptorum fructuum ac sumtuum ratio habeatur, cum et si ex causa donationis utrique dominium rei vindicetis, eum cui priori possessio soli tradita est, haberi potiorem convenit.

und l. 6 Cod. de heredit, vel. act. vend.

Qui tibi hereditatem vendidit, antequam res hereditarias traderet, dominus eorum perseveravit, et ideos vendendo eas aliis, dominium transferre potuit. Sed quoniam contractus fidem fregit, ex emto actione conventus, quanti tua interest, praestare cogetur.

Diefe Cabe, fo alt und unbestritten fie find, baben immerbin ihre Bebenfen gegen fich. Der Umfang und bie Starte ber Rechte ber vericbiebenen Raufer fann nur in bem Berhaltniffe ju bem Berpflichteten, bem Berfanfer, bestimmt werben. In Diefer Begiehung fteben fie fich, Die Raufe mogen gleichzeitig ober au vericbiebenen Beiten geschloffen worben fein, rechtlich einander vollig gleich. Denn fie geben, vermoge ihrer rein perfonlichen Ratur, fammtlich blos babin, bag ber Berfaufer verpflichtet fet. gegen Bezahlung bes Raufpreifes bie verfaufte Cache ju uberlaffen, ober bafern bieg nicht moglich ift, bas Intereffe ju vergu-Thatfacblich beidranten fie fich gegenseitig in fo fern, ale natürlich ber Berfaufer feine Berpflichtung blod gegen ben einen Raufer erfullen, und bem anbern Erfat leiften fann. Dieg führt jeboch blos babin, bag es im Grunde von bem Berfaufer abbangt, wem er bie Sache felbit überliefern, und wen er entichabigen will, weil por ber lebergabe fein bingliches Recht an ber Cache begrundet ift. Bon einer Bergleichung ber Rechte ber mehreren Ranfer in ihrem Berhaltniffe ju einander fann bagegen feine Rebe fein. Denn es fehlt an ben rechtlichen Begiehungen, welche in biefer Sinficht mit einander gufammengehalten werden fonnten. Soll freilich beffenungeachtet Die Frage beantwortet merben. welches Recht ftarfer und vorzüglicher fei, fo fteht allerbings nichte entgegen, ichließlich ber Brioritat ber Beit ober bem Loofe ben Ausschlag geben gu laffen, je nachbem bie Raufe gu verfchiebenen Beiten ober gleichzeitig geschloffen worben find, weil einmal bie Bergleichungemerfmale nicht in ber Sache liegen, fonbern

von auswärts her geholt werben nuffen, es fann bieß aber nicht

Eben fo giebt es ju Difverftanbniffen Unlag, wenn in bem Ralle unter b. von einem Borgugerechte bes Raufers, welcher bie Sache übergeben erhalten hat, gefprochen wirb, mahrend bier einfach bie rechtliche Berichiebenheit ber Rechte ber mehreren Raufer bie Rorm gur Enticheibung abgiebt. Der Rauf, welcher lebiglich ein perfonliches Recht gegen ben Berfaufer auf Ueberlieferung bes gefauften Begenstanbes gegen Bablung bes Raufgelbes, ober nach Befinden auf Bergutung bes Intereffes giebt. hat weber auf bas factifche Berhaltnig bes Berfaufere jur Sache, noch auf bas Recht beffelben an ber Cache irgent einen Ginfluß. Es ift baber einer Seite ber Berfaufer burd ben Abicblug eines Raufes nicht gehindert, Die Gache anderweit gultig ju verfaufen. Es enthalt aber auch anbrer Seite ber anbermeite Berfauf an und fur fich feinen Grund ber Unmöglichfeit ber Erfullung bes erften Raufes. Unbere gestaltet fich bagegen bas Berhaltniß, wenn ber Berfaufer bie Sache bereite einem ber mehreren Raufer übergeben hat. Denn hierburch wird bas jur Erfullung bes Raufes gegenüber bem anderen Raufer erforberliche factifche Berhaltniß bes Berfaufere jur Cache aufgehoben, und mabrent nun ber eine Raufer in Folge ber an ihn bewirften Trabition bas Gigenthum ober boch wenigstens ein bes Schutes burch bie publiciana in rem actio theilhaftiges Recht erlangt, bat ber anbere Raufer blos eine perfonliche Rlage wiber feinen Raufer, beren Tenbeng, nachbem ber Bertaufer Die factifche Dievofition über Die Sache verloren hat, nicht mehr auf Uebergabe ber Gache, fonbern blos auf Leiftung bes Intereffes gerichtet fein fann. Der Grund, marum ber Raufer, bem bie Sache übergeben worben ift, bie Sache behalt, ber andere Raufer aber blos eine Rlage auf Bergutung bes Intereffes hat, liegt baber in bem Gigenthume, ober bem gleichftebenben Realrechte bes Erfteren an ber Sache und in ber rein perfonlichen Ratur ber Rlage bes Letteren. Uebrigens verfieht es fich von felbft, bag erftens bie Trabition biefelbe Wirfung hervorbringt, bie mehrern Raufe mogen gleichzeitig ober ju verfcbiebenen Beiten gefchloffen worben fein, und es mag bie Cache in bem letteren Ralle bem erften ober zweiten Raufer übergeben werben, und zweitens ju bem Gintritte ber rechtlichen Folgen ber Trabition bie Bablung bes Raufpreifes ober meniaftens bie Erebitirung bes letteren gebort, weil nur unter biefen Borquofenungen von einen Hebergange bee Gigenihume von bem Berfaufer auf ben Raufer bie Rebe fein fann. (l. 19.53. D. de contral. emt. vend. I. 5. \$. 18. D. de tribut. act. \$. 41. I. de rerum divis.)

Man hat bie Anficht aufgestellt, bag berjenige Raufer, welchem bie Cache trabirt worben, bie mit ber Trabition verbunbenen Bortheile nicht habe, wenn er ber zweite Raufer gemefen fei und um ben erften Rauf gewußt habe. Bubeffen liegt auf ber Sand, bag in ber blogen Wiffenfchaft um ben erften Rauf ein dolus nicht liegt, weil ber Berfaufer burd ben erften Rauf nicht gebinbert ift, Die Cade anderweit zu verlaufen, und ber zweite Raufer feine Berpflichtung bat, fich barum gu befummern, wie fein Bertaufer mit bem erften Raufer fich abfinben werbe, baß aber auch, wenn man felbft in biefem Falle einen dolus ftatuiren tonnte, baraus immer noch nicht folgen murbe, bag ber erfte Raufer bie bem gweiten Raufer übergebene Cache in Anspruch nehmen founte.

Es entftebt nun bie Frage, ob bie porftebent angegebenen Grunt. fate uber bie Trabition ber verfauften Cache auch gegenwartig noch in Cachien gelten, ober ob folde burch bas Grunts und Sprothefengefen vom 6. Rovember 1843, nach welchem bie Grlangung bes Gigenthume an Immobilien an bie Form bee BefiBeintrage in bas Grund : und Sprothefenbuch gefnupft ift, eine Menberung erlitten haben. Diefe Frage ift neuerlich in einem Broceffe gur Enticheibung gefommen, und ba angunehmen ftebt, baß es fur bie Lefer biefer Beitschrift von Intereffe ift, Die Deinungen ber Berichte über biefe praetifd wichtige Frage fennen gu lernen, fo theilen wir ben Fall, fammt ben von ben brei 3nftangen in biefer Gade gesprochenen Enticheibungen im Rachftebenben mit.

Das Thatfachliche bes Falles bestand im Befentlichen in Folgenbem: A. hatte fein Saus in D. ju einer Beit, wo er fich nur erft im Naturalbefige beffelben befunden, im Monat Geptember 1850 an B. verfauft. Obngefahr ein balbes Jahr fpater hatte er baffelbe anderweit an C. verfauft und folches bem lete teren außergerichtlich übergeben. Rurg barauf mar er ale Civilbefiger bes Saufes in bas Grund : und Sypothefenbuch eingetragen worben.

Beibe Raufer batten wiber A. auf Erfullung bes Raufes

gestagt und eine condemnatoria erlangt, auch zu Sicherung ihrer Richte gegen Becausprung und Berpländung des Grundbuddes protessiet. Dieselben firiten sich nun darum, wer von ihnen als Besper des Grundbudes einzutragen wate, indem B. den seiner Alfsseule feines Kaufes, C. aber seinen Raturabsesig gestund packet. Uebrigens hatte B. nicht bezweiset, daß C. das Grundpidd gesauft und außergerichtlich übergeben erhalten, C. aber in Abrede gestellt, daß B. gesauft und namentlich vor ihm gesauft hätte, nollich aber B. sich darauf bezogen, daß C. in dolv verfauft, indem er geruss batte, daß das Grundbud bereits verstauft ware.

Der erfte Beicheib, in welchem ber erfte Raufer B. als Rlager, ber Berfaufer A. als Bellagter, ber zweite Raufer C. als Intervenient aufgeführt murbe, lautete alfo:

Burbe Rlager bie aufgeftellten Behauptungen,

daß der zwischen ihm und bem Bestlagten erfolgte Aaufsabischuss über das in der Alage näher beschriebene, dermalen im bürgerlichen Eigenthume des legteren besindliche Grundflich dereits um 8. September 1850 erfolgt sie, sowie daß er den Interwentenen, bevor dieser won dem besagten Grundfliche Besit genommen, davon, daß er, Aläger, dassisch in Kennniß gespet habe, von Bestlagten erkauft, in Kennniß gespet habe,

binnen Sachfischer Brift bem Intervenienten ber Gegenbeweis, beiben Theilen bie Gewiffendrüftung und anbere Rechtsquldinbiglieten vorbeightitid, wie Recht erweifen, so ergehet wegen bes Gesuchs um Eintragung bes Alügers als Bester ber vergebachten Immobilien in bas Grund- und hoppotschenbud, sowost ber Di. — an erwachsenen Rosen halber, insoweit nicht schon über lettere entschieben worben, serner von Bl. der insoweit nicht schon über lettere entschieben worben, serner von Brecht in.

## Enticheibungegrunbe.

Beflagter ist bürgerlicher Eigenthuner eines Grundfluds, wechces berfelde, noch ehe er bas Eivileigentlum baram erfang gehabt, wie Mägge besauptet, am 7. September 1850 an biesen und fpäter am 17. März 1831 an den Juterenienten versauft bat. Beite Kädier haben ihre behaupteten Ansprücke im Rechtswege verfolgt und gegen den Beflagten veruntzellende Ersennissie erfangt. Ginen jeden von ihnen hat sich jedech valdsführlich der Erwerbung des Einsbestiebes der Umfand bes Einsbesting des Einsbestiebes der Umfand erkangenachesells.

bağ von ber einen, wie von ber anberen Geite gegen bie Uebertragung bes Gigenthums protestirt, und bapon Bemerfung jum Grund - und Sypothefenbuche gemacht worben ift te.

Ueber bie bier einschlagenden rechtlichen Grundfate ift nun

juporberft Rolgenbes vorauszuichiden:

Bit eine Cache von bem Gigenthumer an verfdiebene Berfonen verfauft morben, fo geht berienige unter ihnen por, meldem fie querft übergeben worben ift.

Fr. 12. Dig. de rei vind. (6. 1.). Const. 15. Cod. eod. (3. 32.).

Leyser, med. ad Pand. spec. 444. med. 3.

Es wird jeboch babei porausgefest, bag ber Befiger bei ber Befitermerbung in gutem Glauben fich befunden, alfo infonberbeit nicht gewußt habe, bag biefelbe Sache icon einem anberen perfauft gemefen fei. Denn wer eine bereits verlaufte Cache anderweit verfauft, handelt dolose, und ber Raufer, welcher bavon Renntnig bat, macht fich baburch ber Theilnahme an ber bolofen Sanblung fdulbig, mas auf bes letteren Seite verbinbert, rechtliche Folgen hervorzubringen.

Fr. 10. §. 3. Dig. quae in fraud. credit. etc. (41. 8.).

Levser, loc. cit.

Curtius, Sanbbuch bes im Ronigreiche Gachfen geltenben Civilrechte &. 1391. und bie in ber Dote e. angeführten Schriftsteller.

Cobann bie vorliegenben factifchen Berhaltniffe anlangenb, bat Rlager gur Genuge angegeben, bag Intervenient im Benge bes bier in Frage befangenen Grundftude fich befinde, er hat jeboch bennoch einen Borgug por bemfelben unter ber boppelten Behauptung geltenb gemacht, bag

fein Rauferecht alter ale bas bee Intervenienten fei, bemnachft aber

bag letterer ben Befit mala fide, namlich in bem Bewußtfein erlangt, bag baffelbe Grunbitud bereits fruber von ibm, Rlagern, erfauft worben fei.

Ge fann baber, ba

au b.

ber Intervenient bie beefallfigen Thatumftanbe bestimmt in Abrebe geftellt bat, Rlager mit beren Erweife nicht vericont merben. Die bagegen von letterem angezogenen Entischeibungen bes Königlichem Appellationsgerichtes und bes Königlichen Oberappellationsgerichtes find hierunter nicht hindrelich. Denn baraus,
baß bem Intervententen bie Erfüllung bes Gesuche um seine Eintragung als Civilicester verfagt worden ift, folgt selbherefländlich noch seinesweges, baß bem ebensalls bahin gerichteten
Antrage bes Klacers ohne Weiteres entsvorden werben mußte.

Weiter hat gwar gu

Antervenient selbst nur behauptet, dass sein Kausseecht erst vom 17. Warz 1851 seinen Ursprung habe, er hat aber andererseits nicht juggegeben, mad vom Kasgern über die Selt bed swissen inde nur der eine Ausses dasse sie Seltsche wiesen. Run ist allerdings in dem zwissen kaufes angesührt worden. Run ist allerdings in dem zwissen dasse geschierter kasses der geste genannten Persponer gestübeten Veckssseitsteit erschlicktung ist den unter die sein ausgeschlichten kasse vunter diesen abgeschlichte kauf am 8. September 1850 versetz geworden sie. Inzwissen das bierdund erzeugte formelle Recht dient zu nächst nur für die Paartien selbst zur Norm und ist nicht von der Art, daß der Intervenient als Dritter dadurch ohne Weiteres verpflicktet würde.

Es bilbet somit auch biefes Moment ein Glieb ber Rette, beten Dafein erforbert wirb, um fur ben Rlager ein allfeitig

gunftiges Refultat ju gewinnen.

Schließtich faunte es fich fragen, ob nicht Aläger ebenfalls gleiche ber Mitterenient jur befonderen Alaganftellung ju verweifen genefen wäre. Da jeboch bie Greispunfte, um welche allein es bermalen fich noch haubelt, offen ju Sage liegen, so hat es zur Abichneibung größerer Weiterungen leinem Bebenfen unterliegen fonnen, sofort auf Beweis zu sprechen.

Der Roftenpunft bebarf feiner befonberen Rechtfertigung-

Auf von beiben Theilen eingewendete Rechtsmittel erkannte bas Appellationsgericht ju Dresben rein consirmatorisch, unter hinzusung nachstehenber Motiven.

Enticheibungegrunbe.

. Da man mit ben Entischeidungsgründen ber vorigen Infaug im Befentlichen einverflauben ift, bebarf es nur ber folgenben Bemertung zu Widerfegung beffen, was ber Klager in feiner Debetteinosschrift und Intervenient zu Begrundung feiner Absta-fion vorgebracht hat.

## Bur Appellation Rlagers.

Aläger bestreitet überhaupt, bag in bem gegenwärtigen Stadium bes Processes ein Beweis noch zulässig fei,

1) weil in ber hauptfache bereits rechtsfraftig entschieben worben und

2) weil Intervenient, wo nicht mit feinem Anspruche, fo boch ju Anftellung besonderer Rlage ju verweisen gewesen mare.

Mllein

gu 1. beruht die biesfallfige Behauptung auf einem völligen Migverfiehen ber Berhaltniffe, benn

a) hat bas hiefige Stadtgericht nur in feiner Eigenschaft als Spothekenbehorbe und zwar

b) wie bies hiernach nicht anbers gefchehen fonnte, nur burch Resolution, nicht burch Erfenntniß, übrigens aber auch mur

c) in ber zwischen Alagern und Beflagten anhangigen, bamale alfo Intervenieuten nur unmittelbar berührenben Rechtsfache.

d) nach ber ausbrudlichen Bemerfung ber gebachten Behobbe, wie fie ihrefeits bes Alagers Clutragung "nicht zu beaufanben haben wird", nur ihre Anficht ausgesprochen, feineswege aber bie Differeng entichieben.

Bu 2., Gin Grund, ben Intervenienten abguweifen, ift vom Kläger nicht einmal aufgestellt worben, und liegt auch nicht por.

Ebenso bedarf es einer Berweisung des Ersteren gur Anstellung förmlicher Alage nicht, da die thatläcklichen Berhältmissenliche in der voellegenden Flifferen in Trage sommen, so einsach sind, daß über dieselben schou jest rechtlich erfannt werden fann, und auch durch seine Berweisung nur unnötlige Weiterungen und ein überflüsser Auswand an Zeit und Kosten herbeigesührt werden würde, deren Berweibung im wahren Juteresse bed Alägere ebenso liegt, wie in dem des Intervenienten.

Mit Recht ift bem Klager und nicht bem Intervenienten ber Beweis auferlegt worben.

Was Alager hiergegen eingewendet hat, ift aus einem Berfennen ber vorliegenden thalfacilichen Berhaltniffe und einschlagenden Rechtsgrumbfabe hervorgegangen, und beruht außerdem auf einem Misverstandiffe der zwifchen ihm und bem Intervenienten ergangenen Berordnungen. Alager sowohl als Intervenieht haben gegen ben Beflagten rechtstraftige Enticheibungen auf Erfullung ber von ihnen mit bemfelben iber bas in Rebe fiebende Grundftud geschloffenen Kaufverträge, indbesondere auf Webertragung bes Eigenthumes an selbigen auf fie erlangt. Insweit also fieben fie einander gleich.

Bas aber ihr Berhaltniß gegen einander anlangt, fo ftebt amifchen ihnen nach ihren Ertlarungen fo viel feft, bag amar beibe bas in Frage befangene Grunbftud vom Beflagten erfauft haben, bag aber Intervenient im Befige bes Grundftudes fei. Siernach murbe in Gemagheit bes von ber erften Juftang angesogenen Rechtsgrundfates Intervenient bem Alager porgeben. und es murbe, um ben Streit gwifden beiben gu entscheiben, einer weiteren Beweisführung gar nicht bedürfen, vielmehr mare ohne Beiteres ju Gunften bes Interpenienten ju erfennen gemefen. Run bat aber Rlager, um ben Ginfluß jenes bem Intervenienten aur Seite ftebenben Momente au befeitigen, behauptet, nicht blos. bağ er bas Grunbftud fruber ale Intervenient vom Beflagten erfauft habe, fonbern auch, bag Intervenient biermit befannt gemefen fei, ale er ben Befit erlangt, benfelben alfo in bofem Glauben erworben habe. Daß man biefe Behauptungen in erfter Inftaus beachtet bat, gereicht naturlich bem Rlager nicht gur Befcmerbe. Cbeufo wenig hat er aber eine gegrundete Beranlaffung, fich baruber ju beichweren, bag man ihm ben Beweis berfelben auferlegt hat. Denn ihn trifft nach befannten Rechtegrundfagen bie Beweislaft, weil er ben beftebenben Buftanb veranbert miffen will, indem er bemienigen, welcher im Befite ber Sache ift, biefelbe gu entziehen beabsichtigt und gu biefem Behufe thatfachliche Behauptungen aufftellt, beren Babrbeit nicht vermuthet werben fann. Wenn fich Rlager gegen bie Uebernahme ber Beweislaft auf basjenige berufen will, mas er gegen ben Beflagten ausgeführt bat, fo vergißt er gang, bag er es bier nicht mit biefem, fonbern mit bem Intervenienten gu thun bat, fur welchen Berhandlungen und Enticheibungen über bas obligatos rifche Berbaltnig amifchen bem Rlager und bem Beflagten. befannten Rechten nach, nicht prajubicirlich, fonbern res inter alios actae find.

Bas die vom Kläger angezogenen Verordnungen des Königslichen Appellationsgerichts und des Königlichen OberappellationsWenn ber Mager ferner gegen bie Faffung bes Beweisthes mas Einwendungen vorbringt, und

ju A. behauptet, baffelbe fei theilmeife überfluffig, weil ber gwifden ihm und Beflagten erfolgte Raufsabidluß vom 8. Geptember 1850 vom Beflagten ausbrudlich, vom Intervenienten implicite bereits jugestanden worben, fo beruht es auf einem befannten Rechtsarunbfate und bebarf feiner befonberen Ausführung, bag bad, mas Beflagter bem Alager gegenüber in bem amifchen ihnen verhandelten Broceffe augeftanben bat, ben Intervenienten nicht tangirt und bag baber auch bei ber porliegenben Frage ber Rlager bem Intervenienten gegenüber auf ein Bugeftanbniß bee Beflagten fich nicht berufen fann. Bas bagegen bie angeblichen Bugeftanbuiffe bes Intervenienten felbit betrifft, fo find biefelben, wie fie Rlager angiebt, amar von ber Urt, bag fie Rlager nach Befinden bei feinem Bemeife gu beffen Unterftubung wird benuben tonnen, feinesweges aber fo flar und unaveibeutig, bag fie ale bie zu bemeifenbe Thatfache in Liquibitat fegend angefeben werben fonnten.

Beiter behauptet Rlager

tungen abhangt.

ju B., ber ihm auferlegte Beweis ber Thatfache, wie er ben Intervenienten bavon in Kenninig gefest habe, baß er bas fragliche Grunbfid bereits am 8. September 1850 erfauft habe, fet vollig irrelevant, weil

1) es schon genüge, daß er ein älteres Recht habe und es da des Beweises des besseren, nich beduse. Allein man kann hier einsach auf den Grundsah, welden Rläger nur bestritten, aber zu wöderlegen nicht einmal verfucht hat, und auf basjenige verweisen, was weiter unten in Begug auf bie Abhafion bes Intervenienten bemerkt werben wirb. Anlangend aber

2) bie Behauptung, bag bie Uebergabe und ber Raturalbefit im porliegenben Kalle nicht enticheiben, und überhaupt nicht von Ginfluß fein fonnen, fo ift vom Rlager von falfchen Borausfenungen ausgegangen worben. Denn ber Grunbfat, bag unter zweien, welchen bie namliche Sache von bemfelben verfauft worben ift, berjenige vorgebt, welchem fie querft ubergeben murbe, ift in bem Kalle, wenn feiner von beiben bas Civileigenthum erlangt hat - welcher Fall bier vorliegt - beut gu Tage auch bei Grunbftuden noch ebenfo anwendbar, wie nach Romifdem Rechte. Dem fteht auch weber ber vom Rlager angezogene S. 6. bes Befetes, Die Grund : und Sprothefenbucher ic. betreffend, vom 6. November 1843, noch ber &. 2. beffelben Gefepes, welcher noch mit mehr Schein hatte angezogen werben fonnen, entgegen. Denn bie in biefen &g. ausgesprochenen Beftimmungen begieben fich einzig und allein auf bie Frage, mas nach Cachfifdem Rechte gur Erwerbung bes Civileigenthums erforbert wirb, laffen aber bie auf bie Uebertragung bes Befites an fich folgenben rechtlichen Wirfungen, welche im gegenwartigen Kalle allein in Frage fint, gang unberührt. Eben fo wenig von Ginfluß ift bas weitere Unfubren Rlagers, baf Intervenient fich in feiner Rlage gegen ben gemeinschaftlichen Anctor auf eine außergerichtliche Uebergabe gar nicht bezogen habe. Denn er hat fich bem Rlager gegenüber beutlich und beftimmt genug auf eine folche berufen und bies ift fur bie porliegenbe Differeng ausreichenb. Der Umftanb aber, bag A. am 17. Marg 1851 noch nicht Civileigenthumer bes bamale bem Intervenienten nach beffen Unführen übergebenen Grunbftude gemefen, ift in ber bier fraglichen Begiebung gleichgultig, ba, wie Rlager felbit nicht in Abrebe ftellen fann, Beflagter nachher, und gwar unter bem 7. Mai 1851, bas Civileigenthum an bem in Rebe ftebenben Grunbitude erlangt bat.

L. 42. D. de usurpat. X. L. I. 3.

Unpaffend ift endlich auch

3) bie Bezugnahme auf §. 22. und 23. unter 1. bes aus gezogenen Gefeges vom 6. November 1843.

Dort wird namlich weiter nichts gefagt, ale bag vermoge

ber Deffentlichfeit bes Grund - und Spothefenbuche jebe im Bertrauen auf baffelbe porgenommene Sanblung für ben, ber nach ben in bem gebachten Buche befindlichen Gintragen und im guten Glauben gehandelt, alle feiner Sandlung nach jenen Gintragen angemeffenen rechtlichen Birfungen hervorbringe - und bag ein fruberer, aber nicht eingetragener Ermerber eines Grundftude, ben fpateren, in gutem Glauben befindlichen und eingetragenen Erwerber beffelben nicht verbrangen fonne. Dag ber lettere Rall ein gang anderer fei, ale ber porliegenbe, bebarf feiner weiteren Ausführung. Cbenfo leuchtet es aber bei nur einiger logifcher Betrachtung ber Cache von felbit ein, bag ber Schluß: weil ber frubere Erwerber bem fpateren Erwerber bann nachficht, wenn ber lettere in gutem Glauben erworben bat und eingetragen ift, fo muß, wenn feiner von Beiben eingetragen ift, ber frubere Erwerber bem fpateren allemal vorgeben, falfch fei. Denn bei biefem Schluffe wird ber Oberfat, melder fich nur auf bas Berhaltniß bes eingetragenen Befigere ju bem nicht eingetragenen begieht, auf ein Berhaltniß angewendet, in welchem jene mefentliche Borausfebung feiner Anmendbarfeit gar nicht porhanben ift.

Bur ben-hier vorliegenden Fall, in welchem zwei nicht eingetragene Käufer desschlen Grundfilds einander gegensderschen, hat das Geseh, die Grund- und Sypothesendücher z. betriffend, eine Bestimmung weder treffen wollen, noch getroffen. Es ist also für diesen, durch jenes Geseh in feiner Weise derügten Fall abs bisheriel Becht güttlig gebitden und biese ist in den Antschlieder werden zu generale gebitder und diese worden. Darnach gest der frührer Erwerber dem fpäteren Enwerber, welchem die Sache von dem gemeinschaftlichen Berchieperer übergeden worden ift, nur dann vor, wenn der frührer Käuser die gesehen worden nicht, wie Kläger sagt, die donn fides — des haltern Erwerbers nachweisen kann.

Das Weitere hieruber wird sofort im Folgenden bemerkt werben.

Bur Abhafion bes Intervenienten.

Auch der Intervenient halt den von der erften Inflaug Beileres gu feinen Gunften entschieden werbe, weil er im Bestere gu feinen Gunften entschieden werbe, weil er im Bestere flag feine Grundplides sich bestimmt und bei einer berartigen Zuische feiner berartigen Zuische flag bei feine berartigen Collifion zweier Raufer berjenige vorgehe, welchem bie Sache gu-

erft übergeben worden fei.

Run ift es allerdings richtig, bag nach ben, im romifigen Rechte enthaltenen, eine Goliffion ber vorliegenden Art betreffenben Stellen bie Uebergade ber verkauften Sache an ben einen ober ben anderen Käufer als das entscheiden Woment hervorgehoben wird, so daß der hatte est alle dem frühreren vorgehen foll, wenn die Sache bem ersteren bereits übergeben worden ist. Bergleiche außer ben von der ersten Instang angesuchten Stellen,

L. 72. D. de rei vind. VI. 1.

L. 15. C. eod. III. 32.

wie noch

L. 6. C. de her. vend. IV. 39.

wie benn auch bie Erlangung bes Bestiees als ber ben Borrang bestimmenbe Umstand in bem Kalle bezeichnet wirb, wenn ber Bertaufer selben nicht Eigenthumer gewesen ist, obiscon rudsstatich beies Balles bie Aussprüche ber Duellen zu Zweiseln Beranlassung geben, beren Erörterung nicht hierber gehört.

L. 9. §. 4. D. de publ. in rem act. VI. 2.
L. 31. §. 2. D. de act. emti vend. XIX. 1.

L. 14. D. qui potiores in pign. XX. 4.

Demgemäß wird auch von vielen Nichtolehrem in bem obigen, hier vorliegenden Galle des Berdaufe von Seiten bes nämlichen Eigentlimmers an zwei Käufer unter ben leiteren ber Befiger unbedingt vorgezogen, mag er in gutem Glauben, b. h. unbefannt mit bem schon vorher an einen Andreen erfolgten Bertaufe, ober nicht, ben Beits erlangt haben.

Wissenbach, in libr. VI. priores Cod. Comment. ad L. 15. C. cit.

Hommel, Rhaps. quaest. obs. 883. Vol. VI. pag. 581 sq.

Glud, Erlauterung b. Banbect. Theil XVII. S. 219. Thibaut, Syftem bes Panbecten-Rechts, §. 714. ber 8ten Ausgabe.

Treitichte, ber Raufcontract, §. 56. und 88. S. 126 fig. und 203.

Indeffen hat boch die Mobification jenes Grundsates, welche von mehreren Rechtslehrern aufgestellt wird, daß nämlich, damit ber Besit des späteren Käufers bemfelben ben Borrang vor bem früheren Raufer geben tonne, guter Glaube auf Seiten bes erfteren vorausgesett fei, erhebliche Grunde für fich. Bergleiche befonbers

Berger, Suppl. ad Elect. disc. for. P. II. tit. V. p. 216 sq.

Leyser, Medit. ad Pand. Spec. 444. med. 3. Eurtius, Hanbuch bes im Rönigreiche Sachsen geltenden Eivilrechts §. 468. Unmertung b. §. 547. Anmertung b. §. 1391. Anmertung c.

Es wird namilich jene Mobification zwar nicht durch bie in prima angegogente 1. 10. §. 3. D. quae in fr. crecili. XLII. 8, als welche sich auf ein gang anderes Berchlitnis als das vorliegende bezieht, wohl aber durch die Erwägung gerechtfertigt, das der Bertäufer, wolcher eine von ihm seide icon an den Einen verlaufe Sach hierauf noch au einen Aubern verlauft, eines sich sie als dolus darstellenben Contractebenches gegen den ersteren schuld mit den gelecht und dem felben febrauft und bemfelben sir den hieraus entstehenden Schaden verantwortlich ift,

L. 6. C. cit.

L. 1. 8. 2. D. de dolo malo IV. 3.

und bag ber Kaufer, welcher wiffentlich bie schon einem Andern verfaufte Sache fauft und fich übergeben läßt, an jenem dolus eines Mitcontabenten Theil nimmt, und dabuch ehense wie biefer für den Schaden bes Andern verantwortlich wird. Dieß wird auch von dem Bertseidiger der obigen strengeren Ansicht nicht verkanut, und nammellich giebt

Hommel, l. c. §. 9. p. 505.

ju, daß der verfürzte Käufer gegen ben andern eine actio ex L. Aquilla utilis auf Enifchätigung anstellen fonne. Das Objete be von ben bolsen Kaufer zu lesstenben Schabenetgages besteht nun in bem Werthe ber dem verfürzten Käufer entzogenen verfauften Sache nun der biefe Sache stelh noch geleiste werden, so mag der Beschädigte nicht genöbigt werden, sich mit dem Werthe, being de hinde nur der der in der genöbigt werden, sich mit dem Werthe, sich mit dem Werthe, sich mit dem Werthe, sich mit der bei bei beschäften der beschäften der beschäften der beschäften der beschäften Arte dahin, daß er dem bolosien Käufer, wenn ischen Verstegenden Mrt dahin, daß er dem bolosien Käufer, wenn isch volleife ber Besch er dahar fat, vorgegegen und ihm in Golge besseut un Aecht auf Uebertragung zum Behufe des Eigenthumsetwerdes gegen dem Besiger zugestanden werden muß. Diese Ansschied

bient um fo mehr Billigung, ale fie mit bem gegenwärtig in Sachfen geltenben Brincipe bei ber Collifion gwifden gwei Erwerbern eines Grundflude, melden baffelbe von bem namliden Befiter peraufiert und von melden ber eine ale Gigenthumer eingetragen worben ift, barmonirt, inbem auch in biefem Kalle ber gute Glaube eine mefentliche Borausfegung fur ben Borgug bes letteren bilbet.

pergl. Gefet vom 6. November 1843. S. 23. unter No. 1.

Demgemäß hat man auch auf bie Abhafion bes Intervenienten ben Beideib erfter Inftang gu beftatigen fich bewogen gefunben.

Auf nochmalige Appellationen beiber Theile erfannte bas

Oberappellationegericht reformatorifch alfo:

"baß es mit Ausnahme besienigen, mas über bie Roften ber ameiten Inftang erfannt morben ift, ale mobel es bewenbet, bei nur gebachtem Urthel nicht gu laffen, fonbern es ift, bes von bem Intervenienten erhobenen Biberfpruches ungeachtet, mit bem gerichtlichen Giutrage bes Klagere, ale Befigere bes Sausgrundftudes sub No. ber -ftrage ju verfahren; es werben jeboch bie Roften ber Differeng amiichen bem Rlager und bem Intervenienten compenfirt."

Die in gegenwartiger Inftang entftanbenen Roften

merben amifden ben Barteien aufgehoben.

Enticheibungegrunbe:

Rimmt man bie Thatfachen, wie fie nach ben beiliegenben Acten in bem Berhaltniffe gwifchen bem Rlager und Intervenienten einer und bem Beflagten anbrer Geits ermiefen porliegen, auch in ben gegenfeitigen Begiehungen gwifden bem Rlager und bem Intervenienten fur bargethan an, fo hat ber Rlager ben Bortheil fur fich, bag er ben Rauf über bas Sausgrundftud sub. No. 17. ber M .... ftrage mit bem Beflagten fruber gefoloffen hat ale ber Intervenient, mahrend ber Intervenient in Folge feines Raufes bas Grunbftud außergerichtlich übergeben erhalten hat, mas bei bem Rlager nicht ber Rall ift. Siernach hangt bie Enticheibung ber Frage, welche von ben beiben Raus fern bes gebachten fundus ein porguglicheres Recht auf bie gerichtliche Buichreibung habe, von ber Beantwortung ber boppelten Frage ob,

- 1) ob ber Rlager vermoge bes fruberen Abichluffes bes Raufee ein Borgugerecht vor bem Intervenienten habe, und
- 2) ob biefes Borgugerecht burch ben Raturalbefie bes Intervenienten aufgehoben und zu nichte gemacht merbe.

Go viel bie Frage

ad 1.

angeht, fo fehlt es allerbings an einem ausbrudlichen Gefete. meldes aussprache, bag, wenn ein und berfelbe Begenftanb au mehrere Berfonen vertauft worben ift, ber erfte Raufer ben fpateren Raufern vorginge. Ginige Rechtolehrer wollen bieß aus bem allgemeinen Grundfate, in pari causa qui prior tempore, est potior jure, folgern. Unbere begieben fich jum Beweife ber Bebauptung, bag ber erfte Raufer auf gerichtliche Gulfe einen vorzugeweifen Unfpruch habe, um bie Cache felbit au erlangen. auf bie Analogie ber 1. 26. D. locat, und bes cap, ult, pr. in sext, de sponsalib. Liefe fich nun aber auch ber 3meifel erheben. ob jener. Grundfas und biefe Befetftellen etwas bewiefen, fo ftimmen boch alle Rechtstehrer, welche bie angegebene Frage beruhren, in ber Cache felbit und gwar barin überein, baf bei bem gleichzeitigen Borhanbenfein mehrerer Raufer ber erfte Raufer ein Recht babe, Die Auslieferung ber Cache felbit ju verlangen und ben fpateren Raufern blos bie Rlage auf Erfatleiftung gegen beit Berfaufer porbehalten bleibe, und es mag von biefer communis opinio in bem porliegenden Ralle um fo meniger abgegaugen merben, ale bas Dberappellationegericht bieber biefelbe Auficht befolat bat.

Anlangend bie Frage

ad 2.

fo hat bas Dberappellationsgericht, welches übrigens in ben befonberen Berhaltniffen bes vorliegenben Falles, namentlich in bem Umftanbe, bag ber Beflagte bie Raufe mit bem Rlager und bem Intervenienten eher gefchloffen hat, ale er felbft ale Befiter bes Grundftudes sub No. - ber -ftrage eingetragen gemefen ift, feinen Grund hat finben fonnen, warum bas Sypothefengefch bier nicht maafigebend fein follte, bei forgfaltiger Berathung ber Cache bie Ueberzeugung gewonnen, bag bie außergerichtliche Uebergabe eines Grundftude feine Bortheile und Befugniffe gemahre, welche nach ben Grunbfagen bes Supothefengefetes bei einem Streite gwifden ben mehreren Raufern bes Immobiles berudfichtigt werben fonnen. Man ift zu biefer Ueberzengung burch nachftebenbe Gebanten- und Schluffolge gelangt.

Birft man junachft bie Frage auf, warum nach ben von ber porigen Inftang angeführten romifchen Gefeben ber fpatere Raufer, welcher bie Cache bereite übergeben erhalten bat, bem erften Raufer vorgebe, fo finbet man, bag bas enticheibenbe Moment in ber phpfifchen Unmöglichfeit liegt, in welcher ber Bertaufer in biefem Salle fich befindet, feine Berbinblichfeiten gegenüber bem erften Raufer erfullen ju fonnen. Denn burch bie Uebergabe ber Sache an ben fpateren Raufer verliert ber Berfaufer bie factifche Dieposition uber bie Sache, beren er gur Erfullung feiner burch ben erften Berfauf übernommenen Berpflichtungen bebarf, und mabrent nun ber erfte Raufer blos eine perfonliche Rlage auf Ueberlaffung bes erfauften Begenftanbes gegen Bezahlung bes Raufpreifes wiber ben Berfaufer hat, erlangt ber fpatere Raufer burch bie Trabition bas Gigenthum ober ein bes Schutes mittelft ber publiciana in rem actio theilhaftiges Realrecht an ber Cache, welches ihm burch ben erften Raufer nicht wieder entrogen werben fann.

Dieß find bie Grunbide bes römifchen Rechtes, und in so weit es fich um Mobilien hanbelt, fann über beren noch gegenwartige Anwendbarfeit und Giltigfeit fein Zweifel werhanden fein. Anders gefaltet fich jedoch das Berhaltniß nach Schöfichen Rechte bei Immobilien, wie in dem Nachflehenden gezeigt werden soll.

In Sahfen hatten befanntlich mehrere Stellen in den Rechtischichen des Mittelalters frühzeitig Beranlassung zu der Zehre gegen, daß zur Erwerdung des Eigenthums an Mobialgitern die von dem Richter der gelegenen Sache bewirfte Uedergabe, nach vorgängiger Sobsgamp des eitsierigen Eigenthumes von seinem Rechte, gehöre. Diese Leiferigen Eigenthumes von seinem Rechte, gehöre. Diese Leiferigen Eigenthumes von seinem ausderticklich angenommen. Die Bersisser der Gonstutationen bemerkten zu der Krage, ob die Berspändung undeweglicher Güter vor dem Richter der gelegenen Sache geschehm misse, os sei diese mützigen. Debanung und den Sechfischen Rechten gleichformig, sintemal in dist. Saxon. dist. 4. und dann Dr. Keinhardt dist. 4. per art. 52. lid. 1. (Spec. Sax.) und bergleichen Text, so da sagen, daß Uedergeden undeweglicher Gitter vor dem Gersich, davunste sie gelegen, geschehm müssen, auch auf die Verpfändung Abgogen werden, aus dem gemein üblischen Gebenach, kavon sie

atteftiren." In beffen Bemagheit murbe in ber 23ften Const. P. II. verorbnet, bag bie Berpfandungen beweglicher Buter von ber Dbrigfeit, barunter fie gelegen, nach Cachienrecht geschehen muffe, und wenn icon bes allgemeinen Cabes, bag in Uebertraauna bee Gigenthumes an bergleichen Gutern bie gerichtliche Beleibung erforberlich mare, nicht ausbrudlid Ermabnung gefcah, fo mar bennoch burch ben Bufas "nach Cachfenrecht," unb "fo ift bod foldes ber Derter, ba Cachfifd Recht gehalten, burch langwierigen Gebrauch anbere eingeführt" auf eine Ufuglinterpretation ber mittelalterlichen Quellen bes Gadifchen Rechtes und bie baraus abgeleitete Rothwenbigfeit ber gerichtlichen Muflaffung und Beleihung bergeftalt bestimmt hingebeutet worben, baß bie Buterbreten ber Conftitutionen an fenem Grundfate fefthielten, obicon fie benfelben in manchen Begiehungen, namentlich in ber Lehre über bie rechtlichen Folgen ber außergerichtlichen Uebergabe gegenüber britten Berfonen, ju beidranfen fuchten. Bu Erledigung ber in ber letteren Begiebung entftanbenen Zweifel war bie Dec. 61. vom Jahre 1661 beftimmt, in welcher gang im Allgemeinen festgefest murbe, "bag binfubro eine Extrajubicialubergabe und Ginraumung eines unbeweglichen Stud Gutes nicht fur gnugfam zu halten fein, fonbern nach üblichem Gerichtsbrauche und Art au reben, Die Lebn auf porgebeute bes vorigen possessoris Auflaffung vermittelft bes Lehnherrens auf bem ganbe und in Stabten gerichtlich erlangt werben follte." Bei ftrenger Durchführung bee bierin ausgesprochenen Brincipes maren bei ben Immobilien alle Rechte ausgeschloffen, welche bas recipirte romifche Recht mit ber außergerichtlichen Uebergabe verbaub. Deffenungeachtet entftanben febr balb nach ber Bublication ber angegebenen Decifion neue Streitigleiten über bad Berbaltnig, in welches bas Cachfifde Recht zu bem romifchen Rechte, bem bas Inftitut ber Beleibung pollig fremb mar, treien mußte, und es gab eine Angahl Rechtslehrer, welche fort und fort bie Behauptung aufftellten, bag ber Raufer, welcher ein Grunbftud auffergerichtlich übergeben erhalten babe, auch noch nach Cachfiichem Rechte aller berjenigen Befugniffe theilhaftig mare, welche ihm bas romifche Recht gegenüber bem gu feines Berfaufere Bermogen ausgebrochenen Schulbenmefen und gegenüber bem fruberen Raufer bes Grunbftudes, ingleichen rudfichtlich ber Gabigfeit, burch Berjahrung bas volle Eigenthum ju erwerben, verlieh.

Dieg gab Beranlaffung ju ber Dec. I. vom Jahre 1746, in melder bie Boridrift ber Dec. 61. vom Jahre 1661, bag ohne lebnoreichung Gigenthum an Immobilien gar nicht übertragen werben fonne, im Allgemeinen beftatigt, jeboch babin mobificirt murbe, baß berjenige, welcher gwar nicht gerichtlich belieben mare, jeboch bas Grunbftud unter Berhaltniffen, bie allgemeinen Rechteprincivien gufolge bas Gigenthum ju geben geeignet fint, erworben batte, bie publiciana in rem actio batte, ju Anftellung ber actio negatoria berechtigt mare, und bas Gigenthum an bem Grundftude burch bie ermerbenbe Beriabrung erlangen fonnte. Durch bas Anerfenntnif bes Fortbeftebene ber publiciana in rem actio murbe bie fernere Bultigfeit bes Grunbfages bes romifchen Rechtes, bag, wenn ein Grunbftud ju verschiebenen Beiten verlauft worben ift, berienige Raufer, welcher bas Grunbftud übergeben erhalten bat, por bem anberen Raufer, auch felbft bann, wenn biefer ben Rauf vorber gefchloffen, ben Borgug habe, beftatigt, unb wenn nach ber Dec. I. vom Sabre 1746 bemgemaß erfannt morben ift, wie bieg von bem vormaligen ganbesappellationsgerichte und von bem Dberappellationegerichte gefcheben ift, fo ftimmt bieß mit bem Befete felbit vollfommen überein. Rach ber-angegebenen Decifion namlich gab es eine boppelte Art von Gigenthum an Grundftuden, namlich ein Civileigenthum, welches burch bie gerichtliche Beleibung erworben murbe und bas Recht, bie eigentliche rei vindicatio anzuftellen, gewährte, und ein naturaleigenthum, meldes jur publiciana in rem actio berechtigte und baun ale vorhanden ju betrachten war, wenn Jemand bas Grunds ftud unter einem rechtmäßigen Titel, ber jum Ermerbe von Gigenthum geeignet ift, an fich gebracht batte und in beffen Befit gelangt war. Beibe Arten bes Gigenthume ließen fich ale neben einander bestehend benten und es fonnte, wenn bas Civil- und Raturaleigenthum in zwei verschiebenen Sanben fich befant und swiften ben verichiebenen Gigenthumern tein befonberes Contracteverhaltnig beftanb, welches bieran etwas anberte, meber ber Civileigenthumer gegen ben Raturgleigenthumer auf Uebergabe bes Grunbftudes, noch ber Raturaleigenthumer gegen ben Civilbefiger auf Berichaffung ber lebn flagen, mabrent bie beiberfeitis gen Gigenthumer in ihren Rechten an bem Grunbftude fich infofern befdrantten, ale einer Seite ber Civileigenthumer bie Dacht batte, bas Grunbftud mit Sopothefen zu belaften, und anberer

Durch das Gefes, die Gunde und Hoppeoffernbucher und ad hypothefenweien betreffend, vom 6. November 1843 ift nut aber biefe beber wefentlich verändert worden, indem nach demfelben die ausgragerichtliche Uebergabe eines Immobiles weder beite publiciana in rem actio, noch überhauft Recht, weche britten Berfonen gegenüber als wirfam fic geigen, gewährt und bierach der Grund fich erledigt, warum nach ednischen Rechte der zweite Kaufer, welcher das erfaufte Grundfich übergeben erhalten, vor bem ersten Kaufer den Borrang hatte. Im Rechtsetzigung biefes Saube magen nachlefende Bemerfungen biener.

1) Das Sphothetengejeh beruht befannilich auf bem Brincipe ber Orffentlichteit ber Grunds und hoppothetenblicher, jusoge beifen, jo weit bas Sphothefengefeh bie Eintragung von Realerechten für nöthig erachtet, ober gestattet, das Dafein und die Wiltigmest von bem Eintrage in das Erunds und hoppothernbuch abhangt, und Titel, mittelst beren nach dem Eintrage in bas Grunds und hoppothernbuch abhangt, und Titel, mittelst deren nach dem Eintrechte bergleichen Bestung, res judicata, Grieß u. f. w., ju biegen Angreichen fennten, al. Berettag, res judicata, Grieß u. f. w., ju biegen Angreichen fennten, auf beren Grund ber Eintrag in das Grunds und Hypothefenduch mittelst persönlicher Klage geschert werden sann. Mit biesem Pelneipe wöhrde es unwerende fein, wenn man der bei bessen ausgegeschildsen Uberraade eines

Grundstindes eine Wirfung beilegen wollte, welche über bie Perfon bes Trabenten und bie Grangen ber exceptio venditae et traditae binausoinae.

- ernatute gintatoginger.

  2) Wein namentlich im §. 22. bes Hypothefengeseises bestimmt ist, daß vermöge der Dessentlichkeit des Grunds und Hypothefenduckes jede im Bertrauen auf daßelbe vorgenommene Handlung, die auf das Eigenthum oder ein anderes dingsliches Recht an einem Grundstäte sich dezieht, in Ansehung despendigen, welcher nach den im Grunds und Hypothefenduche besindlichen Tintägen und im guten Gauben gehandelt hat, alle rechtlichen Wirtungen hervordeingen soll, die der Sandbung, nach jenen Ginttägen, angemessen sind, o ergiebt sich daraus, daß dei Immöbilen Rechte mit der Wirtung derfinen gegenüber blos durch den Eintrag ensschen finnen, alle anderen Rechte der, sless wenn sie noch Gemitrage eines Grundssätzer gegenschen der, eless wenn sie nach den Gwintsche reale Eigenschaft haben, wie dieß beim Naturalbesse eines Grundssätzes allerdings der Kall ist, in ihren Wirtungen als blose persönliche Rechte und beträchten find.
- 3) Borglasid entisseient ift 8. 2. des Sypothefengesesse, gusigs dessen das öligertiche Eigenstimm an örnudblicken als bingliches Recht nur durch Eintragung in das Grunde und Sypothefenduch erkangt wird, middernd es grenthums an dergleichen Immobilien einer Uebergade des Bestiges nicht bedarf. Denn wenn hiernach ein Eigenthum an Grundhlichen, war blos durch den Eintrag, aber auch durch olichen in seinem gangen Umfange und mit allen seinen golgen gegenüber deiten Personen erworden wird, so sie genaden ausgrichssen, das die ausgergeichsliche Uebergade eines Grundhliches ausgrichtlichen Bertonen erworden wird, so für geradehin ausgrichtlichen Ausgerätze eines Grundhliches ausgrichtlichen Bertonen erworden wird, per die sie nach erwisigen welcher der meite Kaufer ausnahmweise vor dem ersten Kaufer thatsächlich einen Borrun aende
- 4) Das hypolyetengefes erfennt in §8, 24, 51, 147—149. Beoteftationen als wirffame Mittel jur Sicherung von Nechten an. Die Pretestationen würben aber gang erfolge und ywedfos sein, wenn man ber außergerichtlichen llebergabe eines Grundpflickes die Folge beilegen wollte, daß der baburch erfangte Besig bes Schutse durch die plabliciana in rem actio theilhaftig wäre.
  - 5) Bie oben gezeigt worben ift, beruht ber Borgug bes

Raufere, welcher in ben Raturalbefig gefest worben ift, nach romifchem Rechte barin, bag ber Berfaufer außer Ctanbe fich befand, ben Bertrag, ben er mit einer anbern Berfon geichloffen. burch Ueberlaffung bes verlauften Gegenftantes erfullen gu Diefe Unmöglichfeit ber Erfüllung tritt nach bem Sopothefengesche bei Immobilien nicht ein, inbem ber Bent Gintrag im Grund. und Sypothefenbuche auch bann noch mit voller Birfung erfolgen tann, wenn ber Raturalbefit in ber Sant eines Anbern fich befinbet, und fo wie hiernach ber Borgug bes Raturalbefiges überhanpt megfallt, fo murbe, felbit menn bieß nicht ber Rall mare, biefer Borgug boch nicht babin erftredt merben tonnen, bag er ein Recht, ben Gintrag im Grund- und Spootbefenbuche ju verlangen, geben fonnte.

6) Benn man hiergegen auf ben S. 1. ber Ausführungsverordnung jum Spoothelengefebe fich begieben wollte, fo murbe fich bieß burch bie Bemerfung erlebigen, bag ber bestimmten Borfchrift bee Supothelengefenes gegenüber bie Musfihrungeverorbnung nicht foweit ausgebehnt werben fann, baß fie ben gefetlichen Sauptgrundfat, auf welchem bas gange Wefet beruht, mobificirte, wie benn auch ber barin benannte Rall blos eine Legitimationsfrage betrifft.

7) Bu ermahnen ift enblich, bag bas Berhaltnig besjenigen, welcher ein Grundftud gefauft und gegen Bezahlung bes Ranfpreifes außergerichtlich übergeben erhalten bat, bem au feines Berfäufere Bermogen ausgebrochenen Schulbenwefen gegenüber, bon bem bier gur Frage ftebenben Berbaltuiffe ber mehreren Raufer eines Grunbftudes ju einander in fo fern mefentlich bifferirt, ale in bem erfteren es fich um bie Berbindlichfeit eines Succeffors bes Berfaufere handelt, mas in bem letteren nicht ber Sall ift.

Uns bem bieber Befagten ergiebt fich, bag ber Rlager ein vorzuglicheres Recht auf ben Gintrag ale Befiger bes Grundftudes unter Dr. 17. ber 21 . . . ftrage haben murbe, wenn er, wie er behanptet, ben Rauf über biefes Sans bereits am 8. September 1850 gefchloffen hatte, inbem ber Intervenient nach feinem eigenen Anführen baffelbe Grunbftud erft am 17. Darg 1851, mithin frater, gefauft bat und bie außergerichtliche liebergabe, auf welche er fich ju Befeitigung bes bem Rlager aus ber Brioritat ber Beit guftebenben Borguges beruft, fur bie Enticheis bung unwefentlich ift. Dag ber Rlager ben Ranf in ber That gu

ber angegebenen Beit gefcbloffen habe, ift nun allerdinge inhalte ber. beiliegenben Acten blos bem Beflagten gegenüber bewiefen, mahrenb ber Intervenient bieg feiner Geite fort und fort in Abrebe geftellt bat, und es fonnte bas Aufeben gewinnen, ale ob ber Rlager auch noch bem Intervenienten gegenüber ben Beweis biefes Umftanbes ju fuhren batte. Dieß hat man jeboch aus nachftebenben Grunben nicht angenommen. Bare, wie bieg in ben vorigeit Inftangen gefchehen ift, Die Entscheibung von bem Beweife eines dolus bee Intervenienten abhangia ju machen gemefen, fo murbe, ba bieg eben vorausfest, bag ber Intervenient außerbem burch bie außergerichtliche Uebergabe bes Grunbftudes Rechte erworben haben murbe, welche auch britten Berfonen gegenüber wirffam maren, ein folder Beweis nicht ju umgeben gemefen Rach bem in gegenwärtiger Inftang aufgestellten Befichtepuncte aber handelt es fich nicht um gegenseitige Rechte und Berbinblichfeiten amifchen bem Rlager und bem Intervenienten. fonbern um Berpflichtungen bes Beflagten gegenüber bem Rlager und bem Intervenienten, ale folden Berfonen, welche in gar feinem Contracteverhaltniffe ju einander fteben, foubern blos über bie Grecution ihrer beiberfeitigen Rechte gegen ben Beflagten ftreiten. Es fann baber blos von einem Beweise bem Beflagten gegenüber bie Rebe fein und es hat ber Intervenient ben Bemeis, welchen ber Rlager bem Beflagten gegenüber geführt bat, meniaftens bis ju bem bier nicht porbanbenen Bemeife bes Gegentheile gegen fich gelten ju laffen.

Mus biefen Grunden war fo, wie im vorftehenden Urthel

enthalten, in ber Sauptfache gu erfennen.

Augehend die Enticheidung über die Koften der Differeng und ber Rechtsmittel, so bedarf solche bei ben in der Entscheidung liegenden Zweiseln und bei dem Wechsel der Entscheidungen feiner besonderen Rechtsetigung.

# Prajudigien.

30.

Unter welchen Borausfehungen fann ber Raufer eines Grunbftudes barauf flagen, bag ibm ber Berfaufer bie jugeficherte Scheffelgabi Lanbes praftire?

"In ber erhobenen Alage ift zwar angeführt, daß Beflagter bei Alfolius bes fraglichen handels bem Aläger versichert, das die ihr verkaufen Grundfilde 22 Schiffel enthielten, und die Berflicheung würde ben Beflagten nach ben bei bem Laufe über Baufch und Bogen geltenden Grundfilgen zur Gewährung der Gedhe befrauften Gegenflandes allerdings verpflichen;

Curtius, Sanbbuch bes fachfifchen Rechts \$. 1377. not. b.

Musg. 2.

allein wenn auch unter bem Ausbrucke "Scheffel", foweit er ben Umfang bes Arcals bezeichnen foll, ein Scheffel Dresbner Maafes nach Kornausfaat zu verfteben ift.

Generalverordnung vom 4. Mai 1794, bas in Dismembrationsfällen ze. gu beobachtenbe Berfahren btr. (C. A. C.

II. 2. G. 980 und 987.)

Benerale vom 14. October 1799, bie neue Inftruction fur bie Steuerreviforen betr. (ibid. S. 1067 fig.)

jo gewährt boch biese Bezeichnung allein fein genügendes Anhalten für bie Beurthellung best gemetrifigen Flächeninhalts eines Grundfluds, ba guedberft bie Grmittelung vorausgehen muß, wie viel Grund und Boben ber Landestert nach erfordert werbe, um einen Scheffel Winterforn nach Dreibner Mauf auf eine, nach Konomificen Grundfagen für zweckmäßig zu erachtente Beife aushuffen.

Gebachte Inftruction §. 18. G. 1072.

Instruction fur bie Specialcommiffare ju Ablöfungen und Gemeinheitstheilungen, vom 21. Januar 1833.

Sieraus solgt aber von ielft, baß bet Angabe ber Erfeje eines Gerntbilds nach Scheffen eine Bergleichung berfelben unter fich nur bann wällch ist, wenn zugleich angeführt werden, wie voll Aubertruttben ber Scheffel Kornlandssäche nach bem örtlichen Ausbatratintben ber Scheffel Kornlandssäche nach bem örtlichen Ausbateerhältnisse entbatte.

cfr. Zeitidrift für Nechtspflege und Verwaltung Bb. V. S. 25 und bas Wochenblatt für merkwürdige Rechtsfälle von 1852.

S. 229 fig."
(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Teichmann gegen Cidner, vom Monat October 1835.)
L.

31.

Berfchiebene Ratur ber im Strafproceffe beftellten Gelbcautionen.\*)

"Gine Gelbcaution, welche im Strafproeffe vom Angeschulbigten bestellt wird, tann einen verschiedenen Jwed und hiernach eine verschiedenen erchtliche Zedetunung baben. Sie wird erlegt entweder zur Sicherfellung ber Kosten, Gelbstrafen ober Schabenerjahsorberungen, ober zur Sicherftellung bagegen, bag ber Angeldulbigte sich nicht bem Strafperfaber entsiebe.

GB hat eine Caution ber erften Art bie Natur eines Pfanbes insbesondere auch infofern, als ber nach Dedung ber Roften, Geldeftrassen und Schabenerfahsorberungen etwa verbleibende Reft bem Cawenten gutudgegeben wird.

Die Beftellung einer Caution ber anderen Art bagegen enthält be Rieberlagung einer Summen Selbes mit ber Beftimmung, daß se unter gewiffen Boraussegungen als Conventionasstrate bienen umb verfallen sein foll. Derglieden Gebrautionen gehören, wenn fie verfallen, gu ben Gerichfebungungen.

Carpzov, pract. rer. crim. qu. 112. n. 109 sq.

Stryk, us. mod. l. II. t. IX. \$. 4.

Kleinschrob, Abhandlungen aus bem peinlichen Rechte, Th. II. §. 37. S. 199. Mittermaier, bas beutsche Straspersahren §. 70.

Stubel, bas Criminal - Berfahren §. 1703.

und tommen hiernach bem Gerichteberrn gu."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Mofich's Concurs gegen ben Stadtrath ju Leipzig, vom Monat October 1855.) L.

32.

lleber den Anfang bes Concurses, wenn keine Infolveng= anzeige vorliegt.

"Dach ber richtigen, von

Dabelow, in ber Lehre vom Concurse ber Glaubiger S. 677. von Gonner, im Sanbbuche bes beutschen gemeinen Brocesses No. LXXXII. §. 18. und

Rori, im Shitem bes Coneursproceffes §. 93. vertheibigten, vom Dberappellationsgerichte im Sprechen befolgten Un-

<sup>\*)</sup> Bochenbl. f. m. R. Jahrg. 1856 S. 401 fig.

ficht ift, wenn nicht eine Insolvenzanzeige vorliegt, ber Ansang bes förmlichen Concurfes fiets von bem Seitpunfte an zu rechnen, wo ber Gemeinschuldner wegen Uelerschaubung von bem bazu zusächbigen Gerichte aus ber Disposition über sein Vermögen geset wird."

(Urthel bes D.-M.-G. in berfelben Cache.) L

### 33.

Der britte Besiger eines verpfanteten Grundftudes fann fich gegen bie actio hypothecaria mit ber breifigjabrigen Berjahrung icune, wenn er auch bie Besibgeit bes Bfanbidulbnere und ber Erben befielben fich anrechnet.

"Die vorige Inflant ift von ber Anflot ausgegangen, bes gegen bet protten Teiffer eines verpfäneten Grundflides, nelder weber für seine Verfiger eines verpfäneten Grundflides, welcher weber für seine Verfige, noch auch mit Singurdnung der Bestigstein nicht gestorten Bestigstein einem treißiglistiger von Pfandgläubigern nicht gestorten Bestigstein gestatten teumen bestigen. Sies die vierziglistrige Berjahrung gestatten teumen finne, solab der Verragung der Berjahrungsfrijt die Bestigstein des untprüngslichen Pfandfligerie bestigtigstein der Verstung gestort werden bestigten unter Auflerbings hat die Vormalige Appellationsgericht in Dem Bl. — angegeben Kalle vieles Weinung bestigt, allein das Oberappellationsgericht ist, ibr wei bei in dem

Bochenblatte fur merfwurdige Rechtsfälle Jahrg, XII. vom Jahre 1852, Geite 221 fig. und Reue Folge Jahrg, II.

vom Jahre 1884, Seite 265 fig. verdumben mit Seite 215 fig. abgebruften Chrifcheiungen bartium, nicht beigterten, fombern hat angenomnten, daß ber beitit Bestigter des Beinvels auch felbst bann mit Bergerichten von 31 Jahren 6 Weden und 3 Tagen agen bie actio hypothecaria sich schienten Gueden men er bie Bestigtet bes Mundiglutburer und ber Erfern bestieben mit in Arrechung bring ist Genichten für bief Ansicht find in jenen Gutscheungen ausführlich entwicklet worden, und man hat baher gegenwärtig nur nech Helpschied, genibe gu bemekfen !

- 1.

Die angegognen Gesche (L. 7. pr. §. 1. 2. Cod. de praeser. XX vel XI. annor. 7. 39), stellen ben Grundiga an vie Svipe, daß nach bem bereits bestehenden Rechte die hyvorthefarische Raggegen den britten Bestper in 30 Jahren verjähre und bestimmt nehm best vom num an auch dem Schulbner selcht und dessen seinen seinen die den schieden der Keiterigen Rechte sich gar nicht mit der Versährung sichen fonnten, eine vom der Rässligkeit er Vorterung an (ex quo competere coepit se. hypothecaria persecutio) zu rechtente Artstung, isch auch unter Artstung in der Recht unter Bestper gestehen den unter die Freispering, sehoch nur eine biergijährige, densiber zu Statten kommen solle. Es wird alse sie beit käufe eine bestimmte Regel schiegenschaften um den fann aber nicht sachen, das die vierkzijähring Erisperingen.

frift im Allgemeinen als Regel beftebe, und bie breißigiabrige nur eine Ausnahme von biefer Regel bilbe, ja es wird fogar ausbrudlich bort bervorgehoben, bag zwifden beiben Berfabrungen ein anberer Unterfdieb ale ber ber Jabre nicht ftattfinden folle, und biermit ift beutlid, gefagt, bag ber Beitpuntt ber Välligfeit ber Forberung fur beibe Beriabrungen ben Anfangennft bilben folle. 3mar meint bie ameite Inftang, eine folde Auffaffung fonne babin fubren, baß ber uriprungliche Bfanbichulbner ben Glaubiger fofort um fein Rlagrecht bringe, wenn er mit Ablauf von 31 Jahren 6 Wochen und 3 Tagen bas Grunbftud veraugere; allein, wenn man bieg auch gugeben will, io barf man boch nicht vergeffen, baß biefe Beriabrung nur gum Beften ber Pfandiculbner eingeführt ift (ne possessores ejusmodi prope immortali timore teneantur); auch murbe ber Glaubiger ben ihn treffenben Dachtheil boch immer fich felbft jugufchreiben haben, benn er fonnte und mußte fich fagen, baf in einem fo langen Beitraume, wie icon ber von 31 Jahren 6 Wochen und 3 Tagen ift, bas Grunbftud burch Beraugerung in ben Befig eines Dritten gelangen fonne; er mußte um bie Befigverhaltniffe rudfichtlich bes Pfanbes fich fummern; unterließ er bieg und zogerte er mit Daagregeln, burch welche er rechtzeitig bie Berjahrung unterbrechen fonnte, fo trifft ibn felbit bie Chulb, wenn ber inmittelft eingetretene britte Befiger fcon burd bie furgere Berfabrungefrift von 31 Sabren 6 Bochen und 3 Tagen gefdutt wirb.

3m Ulefrigen fönnen nach bem Gefege vom 6. November 1843 ermäge des Brincips ber Deffeulichfeit auch sonft wolf fälle eintreten, wo in gleicher Weise durch Beränderungen im Befige eines Grundfläcks bie Richte eines Anderen gefchmälert und in den hintergrund geflellt werben.

Man verweift auf S. 22. und 23. bes Befeges.

#### 2.

Daß §. 2. ber L. 7. Cod. de praeser. XXX vel XL annor, von einem gang ameteral als bem fier vorligenden Rafle im Bichgistverhältnisse handelt, nämlich von bem, wenn ein nachstehener Mendeglicher das Jinde bestigt und gagen biesen ein mit einem früheren Planbergliev verschener Gläubiger dem Ansprund auf das Pande gestend machen will, und daß aus den für diesen fereillen Ball gegeben Worten fonne, ist bereits bei Glegenheit der erwähnten früheren Gnieflichungen gegetigt werben. Den fahren den bestigt der bereit fonne, ist bereits bei Glegenheit der erwähnten früheren Entscheidungen gegetigt werben.

vergl. bas angeführte Wochenblatt, Jahrgang XII. Seite 221 fig."

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen Lippolts Erben gegen Dietel, vom Jahre 1855.)

### 34.

Die Borfdrift ber erl. B.=D. ad Tit. XVIII. §. 6. erftredt fich auch auf Legaleibe.

"Db bie Boridrijt ber erl. Broces-Oren. ad Tit. XVIII. §. 6., baß auf Berlangen bes abgetretenen Schuldners ber Eebent für ben effinart schweren foll, lobs freiwillige over of sie auch neithyembige Cibe betrifft, tanu nach bem Wortlaute bes Gefetes allerdings in Bweifel gegogen worben. Blidt man jedoch auf Grund bessellen untad,

ofr. Griebnere Diecure gu bem citirten Baragraphen,

bann hat man nothwendig anzunehmen, daß es auf nothwendige Eide ebunfalls Amwendung leibet. Diese Ansicht ift benn auch vom Oberavpellationsgerichte schon eit einer langen Reise von Jahren beim Sprechen festgehalten worben."

(Urthel bes D.-A.-G. in Ulbricht's Concurfe, vom Monat October 1855.) L.

## 35.

Ein Zeuge ift nicht befihalb unglaubmurbig, meil er von feinem Producenten nach feiner Wiffenschaft gefragt morben. Bas find testes singulares?

"Begen bie perfonliche Glaubmurbigfeit ber ficben Beweisteugen ift weiter nichts vorgebracht worben, ale bag bie Beugen 1-6. nach ibren Ausfagen zu ben allgemeinen Fragftuden 1. und 2. von bem Beflagten gur Beugnifablegung aufgeforbert und bie Beugen 1., 2., 3., 4., 5. nach ibren Antworten zu ben allgemeinen Fragftuden 3. bis mit 6. von bem Cadmalter Beflagtene nach ihrer Biffenichaft von ben einichlagenben Thatfachen befragt worben finb. hierin liegt an fich nichts. mas ber Glaubmurbigfeit eines Beugen entgegenftanbe. Der in Cachfen geltenbe Grundfat, bag im Civilproceffe eine Confrontation ber Beugen nicht ftattfinbet, und bie Regel, bag, mit Musnahme ber nach bem Gefete vom 16. Dai 1839 zu verbanbelnben Streitigfeiten über gang geringe Civilanfpruche, Die Abborung ber Beugen in Abmefenbeit ber Barteien vom Richter vorzunehmen und bie vorläufige Dittheilung ber betreffenben Artitel und Fragftude an Die Beugen gu unterlaffen ift. - berechtigen burchaus nicht gu ber Rolgerung, bag es ber bemeispflichtigen Bartei ober beren Sachwalter nicht geftattet fei, fich por Untretung ihres Beugenbeweifes burch eine geeignete Befragung ber ale Beugen gu benubenben Berfonen gu unterrichten, ob benfelben über bie beweifenben Thatfachen bie nothige Renntniß beis wohne, ober bag, wenn biefe Befragung ftattgefunden, ben Beugen aus biefem Grunde fein voller Glaube mehr beigemeffen werben burfe. In ben feltenften Fallen murbe fich eine Bartei und beren Sachwalter in ber Lage befinden, einen Beugenbeweis mit Ausficht auf Erfolg antreten und begiebungemeife ausarbeiten zu fonnen, wenn ihnen biefe porläufige Befragung nicht verftattet ober bie perfonliche Glaubmurbiafeit ber Beugen baburch allein und obne Beiteres in Frage geftellt merben follte. Much ift in letterer Begiebung ju bemerten, bag es ben Erforberniffen einer auf richtiger und unbefangener Auffaffung ber Berbaltniffe berubenben Rechtspflege nicht entfprechen murbe, wenn man bie Glaubhaftigfeit einer von einer unbeicholtenen und am Musgange bes Rechteftreites unbetheiligten Berfon eiblich erftatteten Musigae ohne gewichtigere Grunde und icon wegen folder Umftanbe, welche bei einem fittlichen und verftanbigen Menichen eine ber Wahrbeit und bem geleifteten Gibe zuwiberlaufenbe Ausfage nicht erffaren Iaffen, bestreiten wollte. 3m acgenwartigen Ralle bieten bie Acten und insbesondere bie Antworten ber Beugen 1-5, und bes Bougen 6. au ben oben ermabnten allgemeinen Fragftuden nicht ben geringften Unlaff ju ber Borausfenung bar, baf bei ben zwiften biefen Reugen und bem Beflagten und beffen Cadmalter flattgefunbenen Unterrebungen bie Grange einer einfachen und erlaubten Befragung überichritten. eine Juftruction ber Beugen verfucht, ober eine Beiprechung unter ben Beugen felbft berbeigeführt worben fei, welche ben Ginflug gehabt baben fonnte, baf bie Reugen in ibrer Biffenichaft von ber Cache irre gemacht, und basienige, mas fie aus eigner Babrnebmung ge= mußt, mit ben Mittbeilungen Unberer von ihnen vermifcht worben mare. Um meniaften fann bie lebereinftimmung ber eiblich erftattes ten Depositionen unter einander ein Araument fur biefe Befurchtung abgeben, benn gerabe bie Uebereinstimmung unter ben einzelnen Beugenausfagen fpricht fur beren Babrbeit. Und wenn ein Beuge icon por feiner Abhörung von bem Gegenftanbe berfelben und feiner Benennung ale Benge in an fich julaffiger Beife Renntniß erlangt bat, fo fann bien porausienlich nur bie Wolge baben, ban er bei feiner gerichtlichen Abhörung mehr vorbereitet zu einer fichern und überlegten Musigge ericbeint, als wenn ibm erft bei ber Abborung felbit ber Gegenstand biefer letteren fund gegeben wirb. Unerheblich ift bas aus bem Gegenftanbe bes Benguiffes felbft bergeleitete Bebenfen. Die Reugen baben nach ihren verfonlichen Berbaltniffen binreichenbe Belegenheit gehabt, ju beobachten, ob ber ftreitige Rufifteig von Beflagtem, beffen Borfabr und ibren beiberfeitigen Ungeborigen beuunt worben ift, und es laft fich nicht abieben, marum eine fabrelang regelmäßig flattgefundene Benutung biefes Buffteige fich nicht bem Bebachmiffe ber Beugen fo eingepragt haben tonnte, bag fie baruber noch fest in zuverläffiger Beife Mustunft zu ertheilen vermogen.

Die Ausgagen ber Zeugen 1—6. in Bezug auf ble Auslöung vob befaupteten Verfugniffes flub bereits in dem Eurschebungsgründen der beidem vorigen Inflanzen gufammengefellt worden und dem Beweis allemtfalben beifällig. Es kann dubei von der Brage gang alsefeben werben, od der Beweis eines folden, wie des biet im Erreite begriffenen Befugniffes ale vollftanbig geführt zu betrachten fei, wenn nur brei auf ben Unfang, bie Mitte und bas Enbe ber Bers fabrungegeit fallenbe Befisbanblungen voll bewiesen morben. Denn Die Beweisteugen 1. bis mit 6. baben ju Urt. - und beren Frage fluden auf Grund ibrer eignen Babrnebmung und guf bie Dauer bes Beitraums, auf welchen fle ibre Angaben erftattet, beftatigt. baß Beflagter, beffen Bater und beren Ungeborige alle jabrlich und manchen Tag foggr mehrmals über Rlagers Biefe auf bem bafelbit feit langer Beit vorbanbenen Steige gegangen feien. Als testes singulares im gewöhnlichen Ginne fonnen biefe Beugen nicht betrachtet werben. Denn gunachft ift nicht ausgeschloffen, bag Die Beugen, welche von benfelben Sabren bevoniren, auch bie namlichen Racta beachtet baben; aber auch gang abgefeben biervon, ift in folden Rallen, wo nicht vereinzelte, ber Beit nach weit von einander entfernt liegende Befitacte, fonbern eine ununterbrochene Reihe einzelner, regelmäßig und fogar taglich vorfommenber Sanblungen, welche in ihrer Totalitat ju ber Uebergeugung eines mabrent ber gangen Berjahrungezeit ftattgefundenen Beftebene eines gemiffen factifchen Buftanbes fubren, bezeigt werben, ber Begriff ber Gingularitat ber einen folden Buftand beftatigenben Beugenbevofitionen nicht fualich anwenbbar. Es ift vielmehr ber auf biefe Beife bezeugte Buffanb als ein Ganges aufzufaffen, beffen Beweis wie in andern Rallen eines anbauernben, thatiadlichen Buftanbes burd bie Unefagen zweier claffifder Beugen vollftanbig erbracht werben fann. Dach biefen Grunbfaben bat auch bas Ronigliche Obergevellationsgericht bereits in vielen Fallen erfannt.

Die Musfagen ber gebachten feche Beugen umfaffen aber nach ihren bereits hervorgebobenen Beitangaben gufammen genommen einen weit langeren, als ben bier in Betracht tommenben Berjahrungszeitraum und gmar bergeftalt, bag fur jebes eingelne Jahr minbefteus zwei, von bem Jahre 1808 an aber brei und bezüglich mehr Musfagen porliegen. Der Beweis bes behaupteten Befugniffes ift baburch vollftanbig geführt. Much ift bie Auficht bes Rlagers, bag es noch an bem Beweise bes fpeciellen Umftanbes feble, bag bie Musubung beffelben fur bas Grunbftnid bes Betlagten erfolgt und biefem alfo ein Realrecht erworben worben fei, bereits ausreichend wiberlegt worben. Der Rlager bat biergegen etwas vorzubringen nicht vermocht, es mag alfo nur nochmals barauf verwiefen werben, bag, wenn bie Befiger eines Grundftude burch rechtevermabrte Beit über bas Grundftud eines andern gegangen find und auf biefe Beife gwifthen ihrem Grundftude und auberen Orten eine Berbinbung bergeftellt baben, porausgefest merben muß, baf fie bief ale Befiter biefes Grunbftude und mit Rudfict auf beffen beffere ober bequentere Benunung und Bewirtbichaftung gethan haben."

(Urthel bes D.-U.-G. in Sachen Bunberlich gegen Beholb, vom Jahre 1855.) L.

## 36.

In welchen Fallen enticheibet in Concurien bie Dehrgahl ber Gläubiger.

"In Cachfen giebt es überhaupt nur zwei Falle, in welchen bie Minbergabl ber Glaubiger eines infolventen Schulbnere an bie Beichluffe ber Debrgabl gebunben wirb. Einmal namlich außert bas pactum plurium feine Birfung bei bem gerichtlichen Rachlagbertrage; (vergl. §. 17. und 22. bes Banqueroutiermanbate vom 20. Decbr. 1766) von einem folden ift bier nicht bie Rebe; ber anbere Rall ift ber, wenn es um Erffarungen über Die Concuremaffe und über bie beshalb zu treffenben Diepositionen, ober, wie bas angeführte Banqueroutiermanbat in ber Golufbeftimmung ber S. 22. fich ausbrudt, um Erflarungen "in Anfebung ber Gequeftration, Berpachtung, anguftellenber Rlagen, Ginbringung bes Chulbners Activorum und anderer bie Daffe betreffenben Umftanbe" fich ban= belt. Es wird alfo in Rallen ber letteren Urt, wenn bie Minbergabl aur Einwilligung foll gezwungen werben tonnen, wenn fie pro consentiente geachtet werben foll, ein allen Intereffenten gemeinschaftlicher Gegenftanb vorausgefest, ein Gegenftanb, über welchen nur bie Befammtheit ber Intereffenten, beren Befammtwille blos burd Stim. menniehrheit erfennbar merben fann, ju bisponiren hat. Sieraus folgt, bag bie Debraabl ber Glaubiger enticheibet, wenn bie Daffe und beren Bilbung, Behandlung, und Bermaltung in Frage fiebt, baß fie aber uber Forberungen ber einzelnen Glaubiger, welche tein gemeinschaftliches Bermogen ber Crebitoricaft finb, mit rechtlicher Wirfung nicht enticheiben tann, und bag bie einzelnen Glaubiger nur gezwungen werben fonnen, Die Bertheilung ber Daffe nach gemiffen, ben Befegen entiprechenben Grunbfaben ju genehmigen.

vergl. Bodenblatt für merfmurbige Rechtsfälle 1. Jahrgang 1841. Geite 175, 177 unb 179.

(Urthel bes D.-A.-G. im Doligiden Schulbenwefen, vom Monat October 1855.)

37.

In wiemelt ift bie Grund. und Sppothetenbeforbe berechtigt, in bem falle, menn bei Berauferungen von Grundftaden bie angenommene Berthfumme hinter bem mabren Berthe gurudbleit, Sporteln und Stempel nach einem betribe gurudbleit, Sporteln und Stempel nach einem

Die unter Dr. 4. und 5. ber Tarorbnung ber Gerichtsgebubren in Grund - und Sprothefenfachen beftimmten Bebubren fur Gintragung bes neuen Befigere und feines Befigtitele in bas Grund- und Sprothefenbuch bei Rauf- ober Taufcheontracten richten fich nach ber Bobe ber Rauf- ober Saufdjumme, fowie auch nach ber Stempeltare von 1819 s. v. "Contracte" und S. 90. ber Musführungeverorbnung jum Sprothefengefete vom 15. Februar 1844 bie in folden gallen ju entrichtenbe Stempelabgabe nach bem namlichen Daasftabe gu berechnen ift. Deshalb liegt es im Intereffe ber Berichtefporteleaffen fowie bas Stempelfiecue, bag in bergleichen Beraugerungefallen bas Entaelt bem mabren Werthe bes Grunbftude moglichft entiprechenb feftgefest werbe. Es entfteht baber bie Frage, ob bie Grund- unb Spothefenbeborbe berechtigt fei, in bem Falle, wenn bie angenommene Berthfumme binter bem mabren Berthe bes Grunbflude que rudbleibt, Sporteln und Stempel uach einem boberen Betrage ju erheben? Dach ber bieruber in einer Berorbnung an bas Appellationegericht ju 3widau vom 10. Januar 1856 ausgefprochenen Unficht bes R. Juftigminifteriums ift gu unterscheiben, ob bie niebrige Berauferungefumme eine mirtliche ober nur fimulirte ift. Birb ein Grunbftud in Birflichkeit um ben bestimmten Breis veraufert. fo giebt bas Sportel- und Stempelintereffe ber Beborbe nicht ein Recht, ju verlangen; bag biefer Breis bem mahren Berthe bes Grunbftude gleich tomme, und es ift baber, wenn a. B. ber Bater fein Grunbflud bem Cobne um einen Breis weit unter bem Berthe verfauft, fo bag bem Cobne bas Grunbftud mehr gefchenft, ale verfauft wirb, bie Beborbe nicht berechtigt, nach bem mabren Berthe bes Grunbftude zu foriden, um ber Berechnung ber megen bes Raufe qu erbebenben Berichtegebubren ftatt bee mirflichen Raufpreifes eine anbere bobere Berthefumme jum Grunbe ju legen. Denn in einem folden Ralle ift bei bem angezeigten niebrigen Raufpreife feine Gimus lation im Gpiele. Birb bagegen bei Uebereignung eines Grunbftude, wie bies namentlich bei gegenseitiger Hebereignung von Grunbftuden unter Erben vorgefommen ift, gefliffentlich ale Entgelt eine niebri-

gere Summe angegeben, ale welche gwifden ben Contrabenten bebungen morben ift, ober ben mabren Berth bes Grunbftude ausmacht. um Die wegen ber Uebereignung zu entrichtenben Roften unter ben gesetlichen Betrag berabzugieben, fo ift ber Richter berechtigt, fich fur Liquibirung ber Roften einen angemeffenern Dageftab zu fuchen und gu biefem Bebufe bie Cache fo gu bebanbeln, als ob ein gemiffer, in Belb ausgebrudter Berth bes Grunbftude gar nicht angegeben morbeu mare. Rach ben in Berbaltniffen folder Art in Anwendung gu bringenben, auch im Tarif jum Stempelmanbate vom 11. Januar 1819 s. v. "Erbichaften" anerfannten Grundfaten ift es junadit ber lette befannte Raufpreis, welcher ale Dlaasftab gu bienen bat. Wenn aber ein folder Raufpreis nicht befannt ift. 2. B., weil bie Berichtebuder, aus welchem Die fruberen Raufpreife bes Grunbftude erfeben werben founten, verbrannt find, fo muß ber Weg ber Burberung ber Beborbe ju Muffindung ber anzunehmenden Beraugerungefumme gu Bebote fteben. Da jeboch feit Ginfuhrung bes neuen Grundftenerinfteme bie Abichapung ber Grunbftude gur Grunbftener ein Mittel barbietet, ben Berth berfelben gu beurtheilen, ohne bag es ber Beitlaufigfeiten und Roften einer befonderen Saration gu bem bemerften Bebufe bebarf, fo ericheint es noch zwedmäßiger, ben Steuerichanungs= werth bes Grunbflude bei Berechnung ber Berichtsgebuhren und ber Stempelabgabe jum Grunde gu legen.

3. M. G. L.

## 38.

Ueber Gebuhren - Erhobung und Stempel-Berwenbung bei Löfdung ber hppotheten nach erfolgter 3mangborftei= aerung bes verpfanbeten Grunbfich.

Ameifel an der Buldfiffelti blefe Koftenanfages bat hanptfächlich erregt die Kaffung bes angegenen § 19. aub e. Benn nämlich bafelst befinmt wird, das die Grund- und hoppotfefenschefderen bei vergenommener Bwangsberfteigerungen die Löftung der durch die Bungsberfteigerung erfölsenben Sphothefen "Am tohalber" bewirch ein haben, fo kann bieß mit Rückficht auf die verschiedene Bebeutung best

Bortes ,, Antehalber" theile foviel bedeuten, bag bie Lofdung obne Mutrag eines Betheiligten, theile, (in bem Ginne von: Officialarbeit) bağ fie foften= und gebubrenfrei erfolgen folle. In biefer letteren Bebeitung ift jeboch bas Wort: "Amtebalber" an bem angeführten Orte nach ber Deinung bes Juftigminifteriums nicht anfqufaffen. Denn bie Berbindung mit f. 18., wornach bie in S. 19. unter a., b. und c. enthaltenen Cabe fich als Musnahmebestimmungen von ber in S. 18. aufgeftellten Regel anfunbigen, zeige beutlich, bag bas Wort "Amtebalber" in bem Cage unter c. nichte Unberes bebeute, ale ben Begenfas berjenigen Amtothatigfeit bee Richtere, welche nur auf Antrag eintritt, mitbin biefem Worte fein anberer Ginn unterzulegen fei, ale berienige, in welchem ber Musbrud "Umtebalber" ober .. von Amtemegen" auch in anberen Gefeben 2. B. in Urt. 175. bee Griminglaefetbuche gebraucht feien. Bare bie Meinung gewefen, vorzuichreiben, baf bie Grund- unn Spootbefenbeborben in ben gallen. wo fie nach S. 19. bes Befetes vom 6. Dovember 1843 ausnabmeweife obne Untrag eines Betheiligten und obne ausbrudliche Requifition einer öffentlichen Beborbe zu banbeln baben, toftenfrei ervebiren zu laffen, fo batte foldes mit ausbrudlichen, beutlichen Worten acboten werben muffen, ie mebr eine Beftimmung biefer Art etwas agna Deues und von bem Beffebenben Abmeidenbes enthalten murbe; auch murbe bamit bie Aufstellung eines Gebubrerfanes fur Gintragung einer übernommenen Ablofungerente in bas Grund- und Sprotbefenbuch (Dr. 16, ber Spootbefen-Tarorbnung) offenbar in Biberipruch aeftanben baben.

Obwohl übrigens bie Loidung ber Spothefen nach erfolgter Bwangeverfteigerung bes verpfanbeten Grunbftude, auch wenn ber gu lofdenben Korberungen mehrere finb, nur mittels eines einzigen (Collective) Gintrage ju gefcheben pflegt, fo barf gleichwohl bie beefalle gulaffige Lofdungegebubr, nach Inbalt einer anberweiten Berprbuung bes R. Juftigminifteriums an bas Appellationsgericht gu Bubiffin vom 17. December 1855 nicht blos einmal, fonbern fo vielmal erhoben werben, ale Worberungen gur Loidung gebracht worben finb. Denn mit jener Gebubr werbe nicht ber Gintrag bezahlt, fonbern bie Loidung, und Loidungen erfolgten in bem angegebenen Ralle eben fo viele, ale einzelne Worberungen porbanben feien, mabrent es für ben Gintrag iusbesonbere, er moge einfach ober mehrfach fein, eine befonbere Bebuhr überhampt nicht gebe, vielmehr berfelbe fur bie 20fdungegebubr mit zu bewirfen fei.

Dagegen foll nach weiterem Inhalte ber guerft angezogenen Berorbnung wegen ber nach nothwendiger Berfteigerung eines Grundftude in Gemägheit S. 19. c. bes Gefetes vom 6. November 1843 gu bewirfenben Lofdung ber Supotheten ber fur Caffationen vorgefdriebene Stempel nicht verwendet werben. Dabin bat fich bas R. Finangmis nifterium ausgefprochen, und bas R. Juftigminifterium ift biefer Un-

ficht ans bem boppelten Grunbe beigetreten, weil

a) dei Erhebung des Caffationsfkempels wegen jener bles fermellen, obgleich durch die Grund- und Spyothfefenducheinrichtung gebetenen Löfdungen der nämliche Gegenftand mit der nämlichen Stempelabgabe beppelt, nämlich zum zweiten Wale bei der nach erfolgter Aghing der gefunderten Erfehungsgelber halber Böfdung der beifer Erfehungsgelber halber vorbehaltenen Spyothef beden twerben würbe, und

b) weil nach ber Ptaris vor dem Gefege vom 6. November 1843 eine förmliche Spyothefenrassiation mit Ershebung des Cassationskendels dei nothwendigen Subhandationen nicht gewöhnlich genofen, die Arlassung des Gestelse vom 6. November 1843 aber eine Steigerung der Semenhaufe acen frühr ferkeinstiftern keinsbewas beolische

tiat worben fei.

Ein Caffationskemyel ist, wie das A. Infligministerium noch iberbieß in der oberwährten neuglen Wrocrdung an das Appellationsgericht zu Budiffin bestimmt hat, selbs hann nicht zu vertwenden, wenn nach erfolgter Braungsverfteigerung eines Grundfliche, entweder weil die gange Ersthungssimme soffert erfest wirt, der weil der Ersteber als Inhaber sammtlicher, auf dem versteigerten Grundfliche eingetragene Korberungen mit füllssweigender Genedingung des Gerichts die Erstebungsgelder auf seine nuch gefrageden Grechungsgelder gen anweinfir, eine Spivolied wogen trüssfähinder Erstehungsgelder überhauft nicht eine Appetiel wein wird und dasse dem bestehen der eine Auftrage aber nicht zu beforgen sie, so bestehe des der andere, oben unter dangessche ind zu beforgen sie, so bestehe des andere, oben unter dangeschiert Ernne in voller Wirffamtel.

3. M. S. L.

39.

Ueber Behandlung ber in ber allgemeinen Bormunbichafteorbnung Cap. XXII. §. 2. bezeichneten Radlaffaden.

Die Anfrage eines Untergerichts:

1.

ob das Bormunbicafisgericht in ben in ber allgemeinen Wormundschaftsberbung Cap. XXII. §. 2. bezichneten Blüm die Sethistie ber mit ihren Bater als Miterben concurrienben illeminischigen auszuwerfen, ober sich auf Ginforberung einer von dem Bater zu sertigenben Sperificiation zu beschänften habe?

und ob ee ferner,

2.

wenn in einem berartigen Galle ju ber, unmunbigen Rinbern unb ihrem Bater gemeinschaftlich angefallenen Berlaffenfchaft mit Sppo-

thet verfebne Ausenstände gehorn und blefe gurudgegablt werben, gu ber von bem Bater gu bewirfenben Quittung und Sphosfebn-Aufgabe, — infoweit berielbe fierbef in vollertider Gewalt und aufhabenber Berwaltung bei Bermögens feiner Kinber hanbelt, — eines obervormunfschaftlichen Derreit bebürfe?

hat bem R. Buftigminifterium Beranlaffung gegeben, fich bieruber unter bem 11. Januar 1856 folgenber Dagen auszufprechen:

"Bu 1.

beantwortet fich biefe Krage burch die erwähnte Worfdrift ber allgemeinen Wormundschaftsordnung von selbst, und würbe est nicht gebiligt werben können, wenn bas Gericht N. N. in bem §. 2. Cap. XXII. der algemeinen Bormundschaftsordnung bezeichneten Killen wirklich bei der in §. 1. besselben Capitels vorgeschriebenen Einsorberung einer Specification siehen Capitels vorgeschriebenen Einsorberung einer Specification siehen bliebe.

Bu 2. bebarf es nach ber Unficht bes Buftigminifteriums einer formlichen Theilung ber mutterlichen Berlaffenichaft ober bes fonftigen, ben Unmunbigen und ibrem Bater qualeich anfallenben Bermogens in ber Dage, bag bie Erbtheile ber Unmunbigen abgefonbert und bie Rachlagobjecte, welche biefelben bilben follen, fpeciell beftimmt werben, nicht. Bielmehr erachtet es bas Juftigminifterium ju "Ausmachung" und .. Berichtigung" bes Muttertheils zc. im Ginne ber allgemeinen Bormunbichafteorbnung fur ausreichenb, wenn oer Betrag bes bem Rinbern angefallenen, von bem Bater ju verwaltenben und erfteren feiner Beit berauszugebenben Bermogens ermittelt und nach Gelbe gur Biffer gebracht wirb. Begnugt fich bas Bormunbichaftsgericht biermit, bann burfte bie Berechtigung bee Batere ju unbefchranfter Disposition über fammtliche Rachlagobjecte in ber Ratur ber Cache liegen. Aber auch bann, wenn bas Bormunbichaftsgericht eine formliche Bertheilung bes Dachlaffes und Absonberung ber Erbibeile ber Unmundigen vornimmt, und hierbei einem Unmundigen ein bypothefarifch verfichertes Rachlag-Metibum auf feinen Erbtbeil angewiesen wirb, bebarf es, wenn erfteres gur Ausgahlung gelangt, ju ber von bem Bater in vaterlicher Gewalt und aufhabenber Bermaltung bes Bermogens feiner Rinber gu bewirfenben Quittung und Sppotheten= Aufgabe eines obervormunbichaftlichen Decrets nach ber Unficht bes, Juftigminifteriums, fur welche infonberbeit auch bie Bestimmungen in S. 4. Cap. XXII. ber allgemeinen Bormunbichafteorbnung fprechen, 3. M. S. L. nicht."

40.

Durch bie Anzeige ber Firma bei ber Berwaltungebeborbe werben bie Sanbelegefellichafter bem Rublicum gegenüber folibarifch verpflichtet.

"Beflagter hat eingeraumt, bag in ber Beit vom 1. Auguft 1850, bis 15. Auguft 1851, er und 21. 28. G . . . , ale bie gemeinschafte

lichen Inbaber ber Sanblung "A. B. G . . . " ju Chemnit in bas Firmenprotofoll bee bafigen Stadtrathe eingetragen gemefen feien, morin jugleich bas Bugeftanbnig liegt, bag biefe Sanblung bie obengebachte Rirma geführt babe. Wie ichon von ben beiben vorigen Inftangen richtig bemerft worben ift, muß von ber Borausfegung ausgegangen merben, bag ber Stabtrath gu Chemnit ale bie competente Bermaltungebeborbe bei biefem Gintrage ben Beftimmungen ber Rirmenorbnung vom 28. Juli 1846 gemäß verfabren, bag alfo bem Eintrage bie in S. 4. gebachte Ungeige uber ben Gintritt eines neuen Theilhabers in bas bereits beftebenbe Banbelogefchaft vorausgegangen und fobann bie in &. 5. und 6. angeordnete öffentliche Befanntmachung burch bie Borfenporfteber zu Leipzig vermittelt worben fei. Sieraus folgt aber ohne allen Zweifel, bag Beflagter in Unfebung aller berjenigen Beidafte, melde britte Berfonen mabrent bes oben ange= gebenen Beitraumes mit ber Sanblung A. B. G ... abgefcbloffen baben, ale beren Ditinbaber betrachtet werben min, und bag er besbalb nach bem in Sachien bestebenben Berichtsbrauche und ber bon bem Ronial. Oberappellationsaerichte in vielen Rallen ausgesprochenen Rechtsannicht, ale Associe eines unter offener Firma beftebenben Sanbelbaeichaftes fur bie, aus jenen Geichafteverbindungen fur bie Sanblung entftanbenen Berpflichtungen, ben Glaubigern biefer lebteren gegenüber zu ungetheilter Sanb verhaftet ift. Gang unerbeblich ift ber Ginmant, bag bie Rirmenordnung fein Lanbesgefes fei. 3mar ift biefelbe nur eine gewerbspolizeiliche Berordnung, allein fie ift von ber guftanbigen Regierungsbeborbe innerhalb ibres verfaffungemagigen Birfungefreifes erlaffen und im Befet - und Berordnungeblatte veröffentlicht worben, fie hat offenbar ben 3med, bag burch Die Conftatirung ber im Lande beftebenben Firmen und ihrer gum Firmiren berechtigten Bubaber, fo wie burch bie Doglichfeit, bieruber fofort einen vollftanbigen Rachweis aus ben Acten ber competenten Dbrigfeiten ju erlangen, bie Gicherheit bes Sanbeleverfebre, namentlich alfo berjenigen, welche mit einer Saublung in Beichafteverbinbung treten wollen, berbeigeführt werben foll, und bie bem Sanbelsftanbe angeborenben Berfonen fonnen fich mit ber Unfenntnif ber in ber Firmenordnung enthaltenen Borfdriften und beren 3medes am allerwenigften baun behelfen wollen, wenn fie, wie vorliegenben Falles ber Beflagte, biefen Borfchriften gemäß in ihren Angelegenheiten bereits gehanbelt haben. In ber Angeige bei ber Obrigfeit, bag man ale Theilbaber eines bereits bestebenben Beidaftes eintrete, muß unter folden Umftanben bie Erflarung bes Ungeigenben gefunden werben, bag er bem Bublicum und namentlich bem commergiellen Theile beffelben gegennber als Inhaber ber Sanblung auftreten und angefeben fein wolle, und biefe thatfachliche Erflarung genugt icon allein, um feine Berpflichtung ale wirflicher Theilhaber Dritten gegenuber zu begrunben. Unf bas Berbaltnif, in welchem bie nach außen bin ale Sanbelegenoffen aufgetretenen Berfonen gufolge einer befonberen, mit jener Augeige in Biberiprud ftebenben Berabrebung unter fich felbit fteben, fommt bierbei nichts an, fo lange nicht bebauptet und nachgewiesen werben fann, bag biefelben ibren Mitcontrabenten bei bem Abichluffe bes bezüglichen Bertrages von biefem Berbaltniffe und bavon, wer ale alleiniger Inbaber ber Firma auftreten und contrabiren wolle, fveciell in Renntnig gefest baben. Es murbe aud, wie icon bemerft morben, wenigstens unter gewiffen Umftanben, in ber mabrheitemibrigen Ungeige bei ber Obrigfeit ein einifrechtlicher dolus gefunden merben fonnen, mit welchem fich felbitverftanblich niemand gegen bie Unfpruche ichugen fann, welche britte Berfonen im auten Glauben an ibn erworben baben. Gben fo menig fonnte auf ben verlangten Gib erfannt merben. Denn ber Beflagte hatte in ben Unmerfungen zu pet, lit, cont. - nicht bestritten, bag bie in ber Rlagbeifuge sub A. und beziehungeweise Bl. - verzeichneten Bagren auf Bestellung fur Die Sanblung A. B. G ... geliefert worben feien, er beftreitet nur, baf er zu irgend einer Beit in biefem Sanbelsaeicafte eine anbere Stellung ale bie eines falgrirten Commis befeibet babe und bierauf fam theils aus ben bereits angegebenen Grunben, theils besbalb im porliegenben Ralle etwas nicht an, weil bie Gefcafte, welche ber eine Sanbelsgenoffe fur bas Geichaft unb beffen Betrieb abgefdloffen bat, bie ubrigen Sanbelegenoffen auch bann vollständig und zwar folibarifch verpflichten, wenn fle bei beren Abichluffe nicht perfonlich concurrirt baben."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Maibaum gegen Körnig, vom Monat November 1855.) L.

## 41.

Das f. g. impluvium begründet blos eine factische Bermuthung bes Gigenthums.

"Mogen auch bie Grunbfage über bie Musbehnung und ben Umfang bes Traufrechtes nicht gang unbeftritten fein, g. B. in ber Begiebung: ob ber freie Traufraum nach 14 Elle ober nach einem geringeren ober größeren Abftanbe ju berechnen fei? ob ferner biefer Traufraum nur an ber nach ber Strafe ju befindlichen Borberfeite bes Gebaubes, ober auch au Debengebauben und an ben bintern Geiten, wenn fle an einen öffentlichen Blat ober an anbere frembe Blate, 3. B. einen Bof, ein Mder- und Gartenland, anftogen, anzunehmen fei? wie uber ben vermoge bes Traufrechtes jum Gebaube geborigen Raum bisbonirt werben fonne? fo beruben fie boch im Allgemeinen auf ber einfachen Borausfehung, bag bas Bebaube in ber Regel nicht auf ber Grange felbft, fonbern von folder fo weit, ale es ber Traufraum mit fich bringt, entfernt fiebe. Es bleibt mithin immer quaestio facti, ob ber Gigenthumer wirflich bis an Die Grange gebaut babe? und es tann bashalb bem Befiger bes Rachbargrundftuds, namentlich in bem Falle, wo ber Traufraum mit bem ihm gehörigen Brivatgunbftude

unmittelbar zufammenhangt, ber Beweis bes Gegentheils, namlich feines Eigenthums an bem Traufraume, nicht abgeschnitten werben.

cfr. Beiste, fleptifd praftifde Behanblung einiger einils rechtlicher Begenftanbe Rr. IV.

Hommel, rhaps. observ. 301.

Curtius, Sanbbuch bes im Konigreiche Gachfen geltenben Civilrechts &. 612 b. Rot. 5.

Und weil es sich sonach nur um Sesetitigung einer blos sacitischen Bermuthung handeln fann, lag es auch dem Aläger nicht ob, ju die sem Behnle der Aläge eine besondere Weipilf zu insertren. Natürlich wird bierdunch der Bestägten das Ercht nicht abgeschnitten, und obige, ir mäglicherweite jur Seite seschen fleschen Umfaben im Gegenberweite zur Seite auch der Despiritionenscheiten gerückzusommen, so wie auch der Despiritionenscheitung vorbehalten bleien muß, das Gweicht biefer Womente und in wie weit sie einen vom Aläger unternommenem Beneis zu schwächen geeignet sind, in Erwäugung zu jethen."

(Urthel bes D.= A.= G. in Sachen Gilbebrand gegen Begolbin, vom Monat November 1855.)

42.

Die im Executivprocesse in Folge eines geleisteten Diffesfiondeibes exfolgte Entbindung von ber erhobenen Klage fleht der Ausführung des Anspruches im ordentlichen Brocesse nicht entgegen.

"Die frührer Ercentivillage gründete sich ableifelen Kalie,
"Die frührer die Angen erbentlichen Mage unter A. und B.
bestägte. Die Beslagten hetten beschlen bisstert mit voren dem per Bodge "von der ersobenen Alage enthunden worden. "Die mehnen, daß sie hiernach nicht bied von der Grennivillage, sondern von dem Ansprucke siehest losgesprochen worden siehen, und dem genäß daß gegenwärtige Gucken vor Alägerin als spiedeterdings unstattbast verworfen werden misse. Dies Ansicht isode sie in inter indies.

Much in biefem Falle jeboch enthalt bie Entbindung von ber Erecutirflage nicht zugleich bie Entbindung von bem Anfpruche, vielmebr bleibt berfelbe infoweit offen, ale er auf einem anderen Grunde ale bem ber Mustellung bee Documentes bernbt.

Mevii, dec. P. III, 172.

Hommel, obs. 397.

Biener, syst. proc. \$. 246. not. 7.

Rori, Executivproceg S. 28.

Der Beicheib Bl. - ber Beilagsacten bebiente fich fur bie Freifredung ber Beflagten einer Formel, wie fie gu Folge Sommels beutichem Blavius s. v. Grecutivproceg unter VI. auch in bem Salle gebrauchlich mar, wenn Beflagter von ber Executivflage um besmillen entbunden murbe, weil er bas berfelben gu Grunde liegenbe Document abaeichworen batte. Um fo weniger alfo lagt fich annehmen, baff ber nurgebachte Befcheib im geraben Biberfpruche mit ben Grund. faben bes Executivproceffes nicht blos von ber Executivflage, fonbern bom Unfpruche felbit habe entbinben wollen.

Die Berordnung vom 9. Februar 1833 misbilligt es zwar. wenn in Erfenntniffen, in welchen eine Rlage ale in ber angebrachten Dage unftatthaft verworfen werben foll, Die Formel gebraucht wird; "Rlagere Bl. - befindliches (angebrachtes) Suchen bat nicht Statt" und befiehlt, in Erfenntniffen, burch welche ein Befuch ale in ber angebrachten Dage unftatthaft verworfen werben foll, bies beftimm. ter ale burch jene Formel gefchebe, auszubruden. Allein baraus folgt nicht, wie Beflagte annehmen wollen, bag bie Entbinbung von ber Rlage allemal ale Entbinbung von bem Unfpruche an betrachten fei. Denn weber fagt bies bie Berordnung, noch fonnte fie überhaupt bies fagen wollen, ba eine Enticheibnng niemals uber bas in einem Broceffe ftreitig gemefene Rechteverhaltnig binausgeht. Es fann baber berfelbe Unfpruch, ungeachtet ber Entbindung bes Beflagten von ber Rlage, boch von Reuem erhoben werben, wenn er nur aus einem anberen thatfachlichen Grunde abgeleitet wirb. Dies geschieht namentlich auch alebann, wenn Jemand, welcher feinen Anfpruch Unfange nur auf ein Document gegrundet hatte, fpater nachbem es biffitirt und bent ju Folge ber Beflagte von ber Rlage entbunden worben, im orbentlichen Broceffe aus bem Rechtsgeschäfte felbft flagt. Un bem procegrechtlichen Grundfate, bag bie Entbindung von einer Rlage ber Erhebung einer neuen, anbere begrunbeten Rlage nicht entgegenftebe, bat jene Berorbnung etwas nicht geanbert. Dffenbar unrichtig ift baber bie Unnahme ber Beflagten, baf bie vorliegenbe Rlage um besmillen als ichlechterbings unftatthaft ju verwerfen fet, weil fle im Erecutivproceffe von ber Rlage entbunben worben und nicht blos eine Abweifung ber Rlage in ber angebrachten Dage ftattgefunben babe."

(Urthel bes D.= A.= G. in Sachen Alicher gegen Ruchenmeifters Erben, vom Monat November 1855.)

## 43.

Benn über ben Betrag einer Forberung Bechfel gegeben worben find, fo ift bie fruber bestandene Schulbverbindlichkeit im Zweifel für aufgehoben zu achten.

"Das Königl. Oberappellationsgericht befolgt vergleunter anbern bie in bem Wochenblatte für merfwurbige Rechtsfälle v. 3. 1853 G. 470. und in

ber Zeitichrift fur Rechtspflege und Berwaltung Bb. 12. S. 475. und Bb. 13. S. 336. abgebrudten Enticheibungsarunbe.

Die rechtliche Unficht, bag wenn, jumal unter Raufleuten, über bent Betrag einer burch Bertrag begrunbeten Forberung Bechfel und namentlich traffirte Bechfel gegeben, ober ein von bem Glaubiger felbit auf ben Schuldner gezogener Wechfel von biefem acceptirt morben ift, bie fruber beftanbene Schulbverpflichtung im Zweifelsfalle fur aufgehoben gu betrachten fei. Der Ginmand ber Rlager, bag eine eigentliche (fogenannte privative Movation) nicht vorausgefest werben fonne, vielmehr ber Wille ber Parteien, bas bisherige Schnloverhaltnif aufrulofen und an bie Stelle beffelben eine neue Bervflichtung ober einen anbern Berpflichtungegrund eintreten gu laffen, befonbers erwiesen werben muffe, fteht ber Richtigfeit obiger Anficht nicht entgegen. Denn eines Theile liegt es icon in ber Ratur bee Literalpertrages, baf bei beffen Abichluffe jum Bebufe ber Erfullung einer bereits beftebenben Berbindlichfeit Die Abficht ber Contrabenten vorausfeplich nur babin gegangen fein fonne, baf baburch biefe frubere Bervflichtung befeitigt merben folle: anbern Theile und bauptfachlich fommt hierbei in Ermagung, bag im Sanbel und Befchafteleben ber Bedfel eben fo gut, wie anbere öffentlich anerfannte Crebitpapiere, als Bablungemittel gilt und ju biefem Bebufe angewenbet, ebenbeshalb aber auch ber Empfanger eines Wechfels in ben Stand gefent wirb, benfelben auch feinerfeits burd Beiterbegebung ale Rablungemittel zu gebrauchen. Bei bem 3mede und ber Gigenichaft bes Bechfele, ale eines allgemein anerkannten Bahlungemittele, enthalt bie Wechfelbegebung wegen einer bereits beftebenben Worberung nicht fowohl eine Dougtion im eigentlichen Ginne, ale vielmehr eine Dobalitat ber Bahlung, woburd, auch ohne bag es in biefer Sinficht noch einer besonderen Bereinigung bedurfte, Die urfprungliche Berpflichtung erfullt werben foll. Die weitere Bemerfung, bag niemanb gezwungen merben fann, aus einem über ben Betrag und bie Richtigfeit feiner Forberung ausgeftellten Gdulb - ober Empfangebefenntniffe gu flagen, wenn er feinen Unfpruch auf anbere Beife geltenb machen fonne und wolle, ift beshalb gang unerheblich, weil es fich bei

der verliegenden Streiffrage nicht um ein gemöhnliche Schuldekennt, nich welches nur zum Senerije der Verberung ausgestellt werden ist, sendern um eine solche Wedschlebegedung handelt, welche, wie ichen erwöhnt worden ist, nach allgemein bestehendem Geschäfte und handelsbrauche, als Andhungsbirttel betracktet und angewender wire.

Run ift de gwar richtig, das die als Megel gu betrachtende Blietung biefer Wechfeldsgebung wegfallen kann, wenn die Contradpruten jelbt darüber einig geworden sind, das die diesen Gffet im gegedenen Halle nicht, wenigstend nicht unbedingt haben sollt. hierzu bedarf o jedech einer ausbrüdflichen Bestimmung und auf diese gaben sich

bie Rlager in ichluffiger Beife nicht bezogen.

Cben fo wenig ift bie Bebauptung, baß Beflagter ben Erlos aus bem Beiterverfaufe ber ibm gelieferten Bagren an fich bebalten und fich baburd zum Rachtheile ber Rlager bereichert babe, gur Beachtung geeignet. Denn gunachft ift, wie fcon bemerft murbe, bie gegenwartige Rlage, nach ber eigenen Erflarung ber Rlager, nur auf ben urfprunglichen Rauf und weber auf eine burch ben Accept ber Bedfeltratten begrundete wechfelmagige Berpflichtung, noch auf ben nach S. 83. ber beutichen Wechfelordnung unter gemiffen Borausfegungen anerkaunten Unfpruch auf Cchabenerfat gerichtet. folder Uniprud murbe poranofeten, bag bie medielmanige Berbinblichfeit bee Beffgaten burd Beriabrung ober Bergbfaumung einer jur Erhaltung bee Wechfelrechte erforberlichen Sanblung erlofden fei. und bies baben bie Rlager in ibrer Rlage nicht angeführt und quaegeben; bann aber murbe auch ibr Unfuhren, baf fich ber Beflagte burch ben Beitervertauf ber fraglichen Baaren mit ihrem Schaben bereichert habe, jumal mit Rudficht auf ben gebrauchten Gibesantrag, viel zu allgemein und unbestimmt fein, um ertennen zu laffen, ob und nach welchem Betrage eine folde Bereicherung ftatt gefunden habe."

(Urthel bes D. . U. . G. in Cachen Bierer gegen Werner, vom Monat November 1855.) L.

#### 44

Bur ben Begriff ber Burgicaft ber Ghefrau fur bem Ghemann ift es gleich, ob bie Berpflichtung bes Ghemannes icon besteht, ober nachher eintritt, und ob ber Chemaun verpflichtet bleiben, ober feiner Berbindlichfeit erlebigt werben foll.

Man hat ben gang sachgenufifen Gefünden, aus benen bas Guden bes Alsgers ruchfichtlich der gesetzeten 100 Ablr. in der angebrachten Maße abgewiesen wurde, allenfhalsen beigutreten gebate, und auf die wöber biefelben erhobenen Ausstellungen gegenwärtig Kolaende gu demerken:

Befage S. 2. bes Manbats vom 6. November 1828 hat man

unter einer Berbürgung ber Krau für ben Chemann jobe Juficherung au verschen, für eine Berbindlichfeit beffelden haften zu wollen. Ginerlei ift es hierbet, ob bie Berpflichtung bes Chemannse fcon besteht, der erst nachber eintritt, ferner ob ber Chemann verpflichtet bleiben, ober feiner Berbinflichfeit gang nelftsigt verben folgt.

Anhales ber Alage fprach Ende Mugufts ober Anfang Setzemer 1855 ber Cheman ber Belfagten gegen den Alager, welcher felbft fich als Agent bezeichnet und wederholt für fich geltend macht, baß er gewerfnäßig Mellergefchäfte betrieb, den Wunfach auf, einen Anderfalbhufragut zu verschaft nur Windhaufen gelegente Anderschafbhufragut zu verschaften und fordert ihn auf, einen Abnehmer zu verschaften. Die Welflagte war itt zugegen und der Frenchungung ihre Egemannek, dem Alager zu Oftern 1854 die Summe von 100 Then, zu bezahlen, wenn er einen Abschafte für des Manchaguschere Gut zu bezahlen,

Deutlich und bestimmt ift biermit ausgesprochen, bag Beflagte 100 Thir, jur Bergeltung bafur gablen wollte, wenn Rlager einen Abfaufer fur bas Dunchhaufener Ont ftellte. Die Berpflichtung, eine Bergutung bafur ju gemabren, lag nicht ihr ob, fonbern bem Chemanne. Db biefer eine folde bereits jugefichert batte, ober nicht, ift nach ber oben bezogenen Befetftelle fur bie Diagnofe bee bier in Frage fommenben Rechtsgeschafts gang gleichgultig. Jebenfalls ubrigens erfaunte ber Beflagten Chemann, bag ber Rlager eine Bergeltung zu forbern berechtigt fein und biefe gur Bobe von 100 Thirn, gu verlangen baben follte, baburch an, bag er bas Berfprechen feiner Chefrau genehmigte und überbies, wie Bl. - ausbrudlich bemerft wirb, baffelbe wieberbolte. Fur Beurtheilung ber Cache aber macht es feinen Untericbieb, moge er, wie man bem Wortlaute nach angunehmen bat, bas Beripreden in eignem Ramen wieberbolt, bas beißt, felbft 100 Ibir. Maflerlobn ju gablen verfprochen, ober moge er, wie er bebaupten will, mit jenen Worten nur erflart baben, bag er bas von ber Frau gegebene Berfprechen ausbrudlich fur biefe und in beren Ramen erneuert habe. Denn, wenn auch biefer, offenbar ben Borten Bewalt anthuenben Muslegung Statt gegeben merben fonnte. fo murbe boch in biefem letten eben fo wie im erften Ralle fo viel feftfteben. baf er bie Berpflichtung, fur bie ibm gefchehene Buweifung eines Abfaufere eine Bergeltung ju gemabren, anerkannt und eine Gumme von 100 Thirn, bafur ale angemeffen betrachtet habe. Dag er aber fur biefen Betrag felbft mit zu haften batte, mar nach bem &. 2. bes Manbates vom 6. Rovember 1828 nicht ju bem Enbe erforberlich, um ber Buficherung feiner Chefrau ben Charafter einer Berburgung gn geben.

Sprach Beffagte bei ber Berhandlung am 14. September 1853 bie Bl. — beschriebene Erflarung ans, so hat fie bamit nur ein Berfprechen auerfant, welches nach bem vorigen eine Berburgung für ben Ehmann entbielt. Auch in bem Rlagvorbringen läßt fich nichts weiter als eine folche erblicken. Es wird nämlich bort gefagt:

"Bereits unterm 1. September 1853 hatte ber Beflagen Gehemann wegen ber 100 Thie. Alägeren ein Schuldefernntniß unterzeichnet, am 14. September 1853 bagegen unterzeichnete bie Beflagte mit ibrem Chemanne eine unter obiged Befenntniß gedwachte Erflätung, vorin sie verfprach, aufer ben obigen 100 Thien. noch 20 Thie. zu Oftern 1854 Klägerm zu gendeben."

Unter bem Coulbbefenntniffe uber 100 Ibir., welches ber Beflagten Chemann bem Rlager unterzeichnet bat, lant fich bem Bortausbrude und auch bem Bufammenbange nach nichts anberes perfteben, ale eine von ber Beflagten Chemanne an ben Rlager über eine bem letteren iculbige Gumme von 100 Thirn, ausgestellte Schrift. Brachte bie Rlagerin am 14. Ceptember 1853 auf biefes Document eine Erflarung, burch welche fie fich ju Berichtigung biefer von ibrem Chemanne unter bem 1. beffelben Monats veridriebenen 100 Iblr. verpflichtete, fo mar bies eine Berburgung. Run will Rlager gwar jest wieber, wie fcon fruber von ibm, namentlich auch Bl. - gefcheben ift, behaupten, bie Rlage fpreche gar nicht pon einem Documente. burd welches ber Chemann ber Beflagten fich ihm jum Schulbner befannt, fonbern nur von einem Documente, worin er bas von feiner Fran gegebene Rablungeverfprechen mieberholt und genehmigt babe. Allein abgeseben bavon, bag in bie betreffenben Borte ein folder Sinn fich fcblechterbinge nicht legen lagt, murbe, felbit wenn bies möglich mare, boch immer nach bem Borbringen ber Rlage foviel gewiß bleiben, bag bie 100 Thir. verfprochen worden finb, um eine Berbindlichfeit bes Chemannes ju erfullen, bemnach bem Guchen bes Rlagers fortwahrent ber Einwand entgegenfteben, bag fich baffelbe auf eine unwirtfame Berburgung ftuge."

(Urthel bes D.= A. S. in Cachen Lowe gegen Junge, vom Monat November 1855.) L.

## 45.

Der Bauherr, welcher bas Gebaube übernommen hat, fann wegen fpater entbedter Behler nicht auf nachträgliche Ausführung ber mangelfglien Abeile bes Gebabes, fonbern blos auf Entschädbigung flagen.

"Ber ein Wert in Accord übernimmt, hat dassische die gus gefesten Ziet ausglüßtern, aber auch ein Archt, zu werlangen, daß der Berbingende es zu dieser übernehme. Der Unternehmer trägt bis zur Uebergade die Volgem seiner bei der Ausführung einen vorgefommenen Werschuldung.

L. 25. §. 7. L. 36. D. loc. cond. (19. 2.) Beitfchr. f. Rechtspff. u. Berw. R. S. XV. Rach ber Annahmte und Billigung bes Berfes bagegen haftet er, ben Kall einer besonderen bieffallfigen Bereinigung ansgenommen, für von ihm veranigte Kelfer nur bann, wenn er bie Billigung burch dolns erfolitien bet.

L. 24. pr. eod.

16. 24. pr. vom 20 nicht nothwendig ausbrücklich, sondern kann auch eine Miguing muß nicht nothwendig ausbrücklich, daß der Bestleite das Werfe nach besten Mellendung ohn Borebalt zum Gebrauch übernimmt umd der auch eine Ausbrücklich vom 200 Abstru. erft nach Bollendung der Abart, nut purch eige ber klage date Kläger beitselbe in vom 200 Abstru. erft nach Bollendung des Baues zu bericken von 300 Abstru. erft nach Bollendung des Baues zu bericken. Er hat nach seinen Jugesfähmbissel nach Sechalve oben Buschstung und Borbehalt vom Bestlagten zur Benutung übernommen, auch den der beit gestlichten Bestleite gestlich abstrucklich auch eine Gedacht, erst nach Bollendung sessellt. Indem er vorböglatics ausbrück, erfeinbissellte gestlich and vollendung sessellt. Indem er vorböglatics ausbrück, erkanter er sieu Berknislichseit zur Jahlung an, damit aber zugleich der stücktig liebergebe des Bertes, indem er nur unter Vorsausseungsteung beriefen zur Sachung gedalten der

Der Rlager befannt in ber Rlage, baß ber Beflagte ben Comtract erfüllt habe, behauptet jedoch, baß bied nicht gefderig gesichen fel. Beflagter soll bemnach für Behler und Bernachlaffigungen haften, beren er fich bei Aussichtung best Berefed ichalbig gemacht. Es handelt sich als um einen Schöbenanspruch. Deler ift zwar mittelft ber Contractöflage verseigkar, fann aber, wie vom Dbernappellationsereitete felom früber in einem Schifchen falle auskarftwochen unvere,

cfr. Wochenblatt 1853 C. 62. -

vom Monat Rovember 1855.)

nicht unbedingt anf nochmalige Ausführung ber mangelhaften Theile bes Berfes gerichtet werben."
(Urthel bes D.-A.G. in Sachen herrmann gegen Uhlmann,

46.

Inwieweit enthalten ungüchtige hanblungen zu Aufreizung ober Befriedigung bes Gefchlechtstriebes mit Kindern einen Ebebruch im Sinne des g. 85. des Erbsolgemandates?\*)

"Die vorige Instang hat ber Beflagten gang im Allgemeinen nachgelassen, in bem ibr auferlegten Anofindiebeweise auch bie Bebanptung, bat ber Kläger bas gedacht Berbrechen ber Ungubr mit Kindern unter zwölf Sabren wirklich verübt habe, auszusübren.

In biefer Allgemeinheit hat man jeboch ber vorigen Inftang nicht beizupflichten vermocht.

Das Berbrechen, wegen beffen Rlager nach Inhalt ber vor bem vereinigten Eriminalamte zu Leipzig ergangenen Acten mit einfahriger Buchthausstrafe zweiten Grabes belegt worben, ift inter ben erften

L.

<sup>\*)</sup> Bochenbl. f. m. R. Jahrg. 1856 G. 114 fig.

Abschnitt bes Urt. 161. bes Erim. Gef. Buchs gestellt. Nach biefer Straffestimmung fann aber bas Berberden ber Ungucht mit Kinbern unter 12 Jahren insofern in zweisacher Weise werübt werben, als bie Kinber entweber

a) jum Beifchlafe gemifibraucht, ober

b) andere unguchtige Gandlungen zu Aufreigung ober Befriebi-

cfr. Urt. 211. bes Crim, Bef. Buchs.

Const. 19. Part. IV. v. 1572.

Cheorbnung v. 10. Muguft, 1624, 4. Bunet.

Decisio 82. 83. v. 3. 1661.

§. 7. ber fernerweiten Inftruction v. 27. Mai 1783. in fich begreift.

n ber wiber ben Mager gesichten Unterstudung und in ben barin ertheilten Besenntniffen ift aber nicht speciell unterschieben, ob es Sandlungen ber unter a. gebachten Art ober nur Sandlungen ber unter b. gebachten Art gewesen find, wegen beren Rlager für schulbig befunden worben fei?

Da jedoch Belfagte gang allgemein die Respartung ausgestell, daß Kläger sich des Verbrechens der Ungucht mit einem gehigherigen Mähchen schuldig gemacht habe, so hat auch derselben der Beweiß nicht abgeschnitten werden können, daß Kläger daß mehrfach bezeichnet Berberchen ner unter a. gedachten Woodlich ausgesche bas.

Sierbei ift inmiffen noch ju bennerten, boß jum Erbringen beifes Beneifes pura nicht er Nachweis bes bleine Conates eines Chekruches, wohl aber ber Nachweis eines adulterti inehonti genügen wirke, baß mitfin anderichend fein würte ber Nachweis; es hate Kläger bei Berühung bes oben gehachten Berbrichens mit einem noch nicht zwölf Jahre alten Madden seinerstit bereits Alles gechan, um be nur burch den Mangel der Geschlechteite ber Michagle wer beschlechte bereits die gehan, um ber und ber Berngel er Geschlechtsbeite bereitsplichten. Denn wenn auch der Eingang in 8. 85. de Erbsigunanbats die Ammenbung der Rechtsanalogie umb eine ettensive Interpretation tickstille der Berngebenen Geschlechte Geschlichte Geschlichte der in einem solchen Bestellungsberinde nicht gestattet, so is den in einem solchen Balle dem unschalbigen Ergsatten gegenüter beigenige Verlegung der ebelichen Texes, weder ihn zu Anteruren gesentung best untreum

Chegatten Alles gethan worben, mas ibm ju Musfuhrung bes Chebruche feinerfeite möglich mar, und feine auf bie Bollgiebung bes aufferebelichen Beifcblafe gerichtete Abficht auch in eine entsprechenbe Sandlung übergegangen ift.

Dagegen fann bas unter ben 1. Abichnitt bes Urt. 161 fallenbe Berbrechen, bafern es burch Sanblungen ber unter b. gebachten Urt ausgeführt worben, ale ein gultiger Grund gu Enterbung bes ichul-

bigen Chegatten nicht erachtet merben.

Bie icon oben bervorgeboben worben, fehlt bei biefen Sandlungen ein wefentlicher um Borbanbenfein eines Chebruche erforberlicher Beftanbtbeil, namlich; bie außerebeliche fleifdliche Bermifdung. Gie fonnen baber nicht unter bie Rubrit bes Chebruchs gestellt merben, um fo meniger, ale S. 85. bee Erbfolgemanbate bie Anglogie und extenfive Interpretation ausichlieft.

Chen fo fonnen biefe Sanblungen nicht unter bie, einen ferneren Enterbungegrund ftatuirenbe, Bestimmung gestellt merben, welche Blat ergreift, wenn fich ber Chegatte gegen ben Erblaffer eines Ber-

brechens iculbig gemacht bat, worauf Budthausftrafe fiebt.

Die porige Inftang ift bierbei im Befentlichen von ber Unficht ausgegangen, bag, inbem bie Gefetesftelle nicht von einem an ben Chegatten unmittelbar, fonbern von einem gegen benfelben verfculbeten Berbrechen fpreche, barunter auch ein foldes mit Buchthaus gu abnbenbes Berbrechen, welches unmittelbar an einer britten Berfon verubt worben, zugleich aber nittelbar in bie eheliche Rechtsfphare bes anbern Chegatten verlegend eingreife, ju verfteben fei, und baff Die Ungudtigfeiten, megen beren Rlager beftraft worben, jugleich mit bem Bewuftfein ber Berlenung ber Ebre ber Chefrau und beren Une ipruche auf Treue perubt feien, mitbin biefelben ale eine mittelbare Berletung ber ehemeiblichen Rechte gu betrachten und in einer Saublung, welche bas Criminalgefet mit Buchthausftrafe bebrobt, gur Musführung gefommen feien.

Allein biefer Schlufiolgerung ift Wolgenbes entgegenzuftellen.

Schon an und fur fich fann ber Begriff ber Berubung eines Berbrechens gegen eine Berfou nicht anbers aufgefaßt merben, als babin, baff bie Berfon burch bas Berbrechen perlent morben fei. Dag auch ein Untericbieb gulaffig fein gwifden ber Berühung bes Berbrechens an einer Berfon und gegen eine Berfon, infofern ber lettere Musbrud als ein weiter greifenber angefeben werben fann und nicht auf eine unmittelbare perfonliche Berlegung gu befchranten ift, fo fest bod jener Begriff immer eine wirfliche Berlegung ber betreffenben Berfon, fei es an ber Berfon felbft ober an beren Gutern voraus, indem überhaupt, wo es fich von Berbrechen gegen Privatpersonen banbelt, eine andere Berlebung ale bie ber Berion ober bee Bermogens nicht bentbar ift. Alfo eines biefer beiben Rechte muß burch bas Berbrechen verlett fein, nicht aber fann einer folden Berlegung bie nebenbei fur ben einen Chegatten baburch entftebenbe

Affection, baß der andere Ebsgatte fic eines mit Juchthaus zu bestrafenden Archerchens schwide, gemacht hat, gleichgestellt werden, benam müßte jedes berartige Berberchen, wodurch fiels auch der andere Ebsgatte mehr oder weniger mittelsar berührt wirte, als Enterbungsbarund gelten, was öffender aggen den Bullen des Gefegehs fil. Will man baher schöft eine mittelbare Rechtsberelegung des unschuldungen Ebsgatten hierde flaufiren, so mus de doch sieden falls eine eigentliche, die Verfen der der der Berachtsbereits gestellt eine mittelbare nachtsbereiegung des unschuldungen Stegatten hierde flaufiren, so must der des des sieden gleich gestellt gefein.

Mun fteht aber bas im erften Abichnitte bes Artifele 161. begeichnete Berbrechen, bafern es in Sandlungen ber unter b. gebachten Urt verubt worben, an fich in gar feiner Beziehung gum ehelichen Berbaltniffe; ber Berbrecher verfallt ber bafelbft geordneten Strafe, mag er ein Chegatte fein ober nicht. Die bobe Strafbarteit bes Berbrechens beruht nicht auf ben Sanblungen fur fich allein betrachtet. fonbern barauf, bag fie an Rinbern unter 12 Jahren begangen und baber biefe leicht einem forperlichen wie moralifchen Berberben augeführt worben. Diefe Rinber finb baber bie Berletten, an welchen bas Berbrechen verubt wirb. Dan bente fich biefe verletten Rechtsfubjecte meg, und fubftituire fatt beren erwachfene Berfonen, fo befiebt bas von bem Berbrechen übrig Bleibenbe in unteufchen Betaftungen und nach Befinden in naturwidriger Aufreigung und Befriedigung bes Befchlechtstriebes, und auf biefe Sanblungen befchrantt fich baber basjenige, mas allenfalls als eine mittelbar in bas Rechtsgebiet bes andern Chegatten eingreifende Berletung angefeben merben fann.

Können nun auch biefe Sandlungen eine große meralische Bepetreficht ientrutinen um auch erimintal fürsolber sein, so fann bech
nie die Errafe in Juchthaus bestieben. (eft. Art. 308. des Er. Gef.
Nuch.) Gei fie aber einerfeites micht bie große meralische Serwerflichfeit bes Berbrechens und undererzieits nicht unbedingt die Sohe der
Errafe für das verübte Berbrechen, was bem anderen Geganten einen
Frumd gut Mirterbung genödlert, sennen es millien bie beiben Geitzelen,
daß das Berbrechen mit Juchhausstrafe bedroht und gegen ben Chegatten verstüt ist, vereint verhanden sein.

Die erwähnten unkenschen Betaftungen und widernatürftigen Aufreigungen sonnen aber fenrer thiels aus dem dengedochten Grunder, theils auch um bedwillen rüchfichtlich ihred Einfausses auf das Erberacht eines Ekzatun nicht dem Ekzetunde ziledigeftil werben, well auch in anderen Ballen, wo fich der Einfauß der Verletung der ehelichen Texte gestend macht, eine solche Biechfeldung nicht statiffaket, g. B. wegen licherschreitungen der gedachten Alten an fich, und, seinen Geschliche Unvermögen daraus entstanden, fi, in ben meisten Fällen der Antrag and Ekzefeldung noch nicht setzfruchet wire.

Benbet man biefe Grundfabe auf ben vorliegenben Ball an, fo war ju bes Rlagers erftem Gravamen in theilweifer Enfprechung

beffelben eine Befchrantung bee ber Beflagten in voriger Inftang

nachgelaffenen Beweifes zu verfügen.

Midfichtlich bed weiteren, vom Aläger aufgestellten Gravanen is baggen ju bemerken, abs bas von ibm erfin ihr Edypelationseinstang Borgebrachte allerdings als verspätigt erschint, und bahren innesiens liegt seine weitere Beachtung finden som, wühren ber fünstigen Definitiogentenz füerlassen bleiben muß, eintretenden Sales berieder zu conposition, od Aläger, nachbon er in der Alage unter Eirekantrag sich auf eine auf dem letzten Arunkenlager der Defuncts ein Bedem von ihren Toder erfolgt Ausfrhaum mit ihr begagen, und die Knifchebung über biefen Eirekantrag vorschaften werden, ihren Sagenkeneis dassen der bei Gnifchebung nicht bei fengen, und die Angeleich gestellt der Bedem Eigenkeneis das El. — Borgebrachte geltend zu machen und auf das dafelst gebachte Beweishnittel Bezug zu nehmen bestugt gewessen fei."

(Urthel bes D.=A.=G. in Cachen Franke gegen Gogel, vom Monat November 1855.) L.

#### 47.

Einige Grundfage über ben f.g. Lieferungseontraet, insbefondere über die Frage, ob ein für die Lieferung ober Abnahme feftgefehter bestimmter Zeitpunct als resolutive Bebingung zu betrachten ist.

"1.

Durch die Contracteworte in bem Schlüggettel war Alsnahme bedungen, worunter nach allgemein güttiger Bedeutung bes Wortes Abholen zu werschen ist, und im worliegenden Kalle war bies und fonnte es Riemandes andern als Klägers sache jein, und völlig von fisst wersche es sich, der von einem mit roben Broducten handeluden Großhändler bergleichen erkunft und abzuhosen hat, jich zur Konahme in bessen bei geläckselocale zu medern hat. Siezu kommt

2.

baği öfersaupt, ausgenommen, es wäre etwas Besenders veraberede worden, der Verkäufer wohlberechtigt ift, mit der Uebergabe Anstaud zu nehmen, bis der Käufer sich zur Empfangandnue personie oder durch einen Setsluertetzte bei sim eingefunden. Denn allgemein amerkannter Angen sis sowe Kertäufer berechtigt, die berkaufte Sach zu retiniten, bis der Kauspreis beröcktigt sich. Somit stehen vor erfolgter Uebergabe der Sache Berkäufer und Käufer hinschlichtig ersp. der Sache und des Preisse innaber gegenüber wie Bandglauber, werden ver eine Brandschulder, und inenschund und verkaufer zu zumauthen, sich unter der Voranssssigung, er werde Zassiung erwählten, sich wirter der Voranssssigung, ir werde Jassiung erhalten, irgend wie mit der Absierung zu bestäfen, nudfernd den Pfandgläubiger Vikunand zumutsch wirt, dong gleichgeitig Kilyang

ber Pfandschuld fich indflichtlich ber Rückgabe tes Pfandes anders als gang passis zu verhalten. Allerbings erternnt vedere eine vater-ländische, nech eine recipiete possitie verschiebt. Verschriftlich an sweischlich verschiebt. Verschuld ist der Leitung eine Leitung eine Verschuld fie zu der leitung eine Leitung in insweis überdaupt für negativer Jahrl fie zu delegen gestatet, belagt ist deurh S. 8.8. Seitet 122 mit 133 ves Buches: der Kaufenutract von Dr. Areitsche feltsab; indeß sie für arinocal begründet und ihre somit auch begründet Glitigfeit durch eine possitierschiliche Verschriftlich unschliebt. Denmach . Denmach

.

ericeint, beurtheilt man bas fragliche Berbaltnin in Gemanbeit ber porliegenben Rlage, Rlager ale berjenige Theil, burch beffen Gaumnig Die Contracterfullung unterblieben, ju betrachten, und es murbe - ef. fol. - ibm barum, und weil Beflagte Raufleute find, bereits bie erfte Inftang ben Unfpruch auf Contracterfullung nach abgelaufener Lieferungegeit abgefprochen haben, wenn Rlager ebenfalls ein Raufmann mare. Die britte Inftang ift nicht bamit einverftanben, bag Rlagers Gaumnig bemfelben minber ichablid fein foll, ale, unter nurgebachter Borausfehung, auch bie erfte Juftang murbe angenommen baben. Abgefeben nämlich bavon, ob und in wie weit überhaupt bie Unficht beifallewerth fei, nach welcher bei Lieferungegeschaften, bie nicht beiberfeite von Raufleuten abgefchloffen worben, verfaumte Contracteerfüllung anbere foll beurtheilt werben, ale in Fallen, wo nur Raufleute gegenfeitig contrabirt baben, wird bie Beltenbmachung jener Unfict in gegenwartiger Cache burch folgenbes Moment bebinbert. Rlager ift, wie gebacht, ein Badermeifter, ftebt aber einem Raufmanne infofern aleid, ale er aus porliegenben Alften ju erfebenber Daffen eben fo wie Beflagte bebeutenbe Quantitaten Rorn einfauft, um biefelben, amar nicht unveranbert, fonbern, nach vorbergegangener Specification, gemablen und verbaden, um nichts weniger aber ale Baare mit Beminn burd Berfauf an bas Bublifum gu verwerthen, und fonach murben im Wefentlichen gleiche Rudfichten, wie biefenigen welche - cf. fol. - ben lieferungepflichtigen Raufmann berechtigen, bie Gaumnig bes annahmepflichtigen Raufmanns als Liberations. grund geltend ju machen, auch fur ben Rlager, maren Beflagte ber faumige Theil, einen gerechtfertigten Liberationsgrund abgeben. Daber erforbert in gegenwärtigem Falle, wo bie Gaumnig von entgegengefetter Geite, von Geite bes Rlagere eingetreten ift, Dies jenige Megnitat, welche Rennzeichen und ber 3med bes burgerlichen Rechtes ift,

wgl. ben Musprudy: jus civile est acquitas constituta iis, qui ejusdem civitatis sunt, ad ros suas obtinendas. Cicero Topica ep. 3. unb bir Worte Ulfians: jus est ars boni et acqui. l. 1. pr. fl. de justit, et jure — I. 1.

bas namliche Befugnig ben Beflagten gugufprechen.

2Bas

Stäger aus dem Borte "liefern" ju solgern gesucht bat, im nerheblich, weil jedenfalls der Schlüßgeitel, in dem, sich onemerkter Massen, die Abnahme bedungen worden, beihnbert, siene Völgerung auf vorliegenden Fall anzuwenden, denn unverkenndar ist es kein Essentiale des Lieferungsenntratel, das der Bestlefter abgeliefert erhalte, ohne der Klieferung mit manissistienen Bestleften bei der bei der Bestleften der bild der Bestleften generationen zu fein.

5.

Der Umfland allein, daß Beklagte, wie von ihnen angesührt worden, vor Eintrität des Lieferumgekermines dem Aläger wissen angesten, "die 100 Scheffl Korn lägen bereit", reicht, das leuchter von schisst ein, nicht aus, die Annahme zu rechsfertigen, als häten Welkagte und hab verzischen wollen, von laut Schispettels sie sich ausbrücklich bedungen hatten, nämlich: die vom Aläger zu bewirkende Albenahme."

(Urthel bes D.=A.=G. in Sachen Bauer gegen Rofer und Genossen, vom Monat November 1855.)\*)

48.

Ueber bie exceptio rei judicatae. — Der Bertäufer von Staatspapieren ober Actien ift in ber Regel nicht berechtigt, bie Papiere zu vertaufen, und bie Preisbiffereng zu fordern, wenn der Käufer tempestiv nicht abgenommen

y u ı

"Midfichtich ber vom Bestagten vorgeschübten exceptio rei guidactae bekart est eine Anderen Eingehend auf bei nicht untweiselchaften Fragen: ob bie von bem Känigl. Bruß. Artis und Stadegerichte zu Magbeburg, als bem forum domicilli vet Bestagten 19. Juli 1852 ertseitet, den Kläger erchieftsfähz altweisende Einfigleibung, welche bie jeigem Bartelen, benistlem Streitgagenstand und war Tehl einstellen Mitagerund betrifft, der nummehr eit dem Hage eintgegeniche voll wiell von der vor der einstellen Angeleibung felbe inte Alage untgegenübe betrifft, der nummehr eit dem Kage eintgenübe vohr midt? ob der Inhalt biefer Einfigleibung stähe inte Alage untgegenübe ober nicht? voh der habet bei guldfisselt der jetigen Alage auf der Rechtsfalt der frühren Gentrete bei Buldfisselt der jetigen Alage auf der Rechtsfalt der frühren Gentrete und bestullen unter Nechtsfalt der frühren Gentrete und bestullen nicht, weit nach Anfach der Einfiglichtung beruhet um bestullen unter nicht, weit nach Anfach der Einfiglichtung beruhet werden bestullen unter unter den der einfiglichtung beruhet der der einfiglichtung der Lingfaltiglichter, seweit des Klage beim

<sup>\*)</sup> Diefe Sache gelangte auch in bie Lauterungeinftang und wir behalten und vor, bas Lauterungeurthel funftig mitgutheilen.

erften Alagunufte auf ben Lieferungsbereitrag basiet worden, begründe erischeint, und das bei der jesjan Alage im zweiten Alagunufte behauptete Jahlungsberiprechen in der wer dem Artie aum Setabegerichte zu Magdeburg erhobenen Alage nicht zur Erumblage genomen worden, sondern beschein dem Artie zur der in der Replit gedach worden, mithin angenommen werden muß, daß das mehrzeckadte Ertenntnis, welches diese Jahlungsberiprecken gang auerendheit läßt, nur über den erften Alagzund entspielen habe. Durch die Ükchisterajt beiere Anthonischung ist daßer eine, auf einem anderen Alagarunde berufwene Alage nicht abgeschnitzen.

Bas nämlich bie Einrebe ber Unichstuffigfeit in Betreff bes aus bem urfprunglichen Lieferungsvertrage felbst abgeleiteten Anfpruchs anlangt, fo fragt fich gunadift, was ber Zwed bes libellirten Lieferungsvertrages geweien fel?

Sing die Alficht der Contradenten babei babin, baß an bem in me Schügsteile bestimmter giereungstage, bem 25. Mai 1848, nur die Disserung zwischen bem von den Contradenten am 24. Beforung 1848 gum Masslade genommenen Gourse und der bem an 1848, flutzbeichende mit vistlichen Tagedenurs ber in der Alage bezeichneten Meltien gracht werben folle, so wirder der Verlag sielst als ein nach dem Mandate vom 20. December 1766 verbotenes Glüdsspiel sich das der met dem Wandate wom 20. December 1766 verbotenes Glüdsspiel sich das perfellen, mit- bin der Glützgeicht unter Glützgeicht einer Geführt einer der Gestellt einer Geführt einer Geführt einer Geführt einer Geführt einer Gestellt einer Geführt auf der Geführt auch der Geführt auf der Geführt einer Geführt einer Geführt auch der Geführt auf der Geführt einer Geführt auch der Gestellt einer Geführt auch der Geführt einer Geführt auch der Geführt einer Geführt auch der Gestellt eine Geführt auch der Gestellt einer Geführt auch der Gestellt einer Geführt auch der G

cfr. Rori, Erörterungen praftifcher Rechtsfragen, 3. Theil, pag. 117.

War baggen, wie in ber Riage befauptet ift, die Bereinigung unter ben Goritabenten bassin getroffen, bas im Millierrungsbage ber Belfagte bie nach bem Gourfe im Schlusgettel zu berechnende Ausjehmme baar begablen und Ridger bie begichntet Quantiti Artien wirflich übergeben folle, so war unter ben Contrabenten ein wirflicher Raubertrea abardsolloffen.

Der in Grudlung biefe Bertrages faumige Contrabent war baber gunadift nur mittest ber sur beien Bertrag gefehlich heltimmten Rechtsmittel in Anjvruch zu uchmen, bezgeftalt, bag ber flugende Ahell auch seinerseits ben ihm auf Grund bes abgeschlichen zweiseitigen Bertraged Gliegenden Berbindischteten angekommen hatte.

Rlagt, wie gegenwärtig, ber Berkaufer gegen ben faumigen Abkaufer, so hat er fich ber actio venditi zu bebienen und seinerseits fich zu Uebergabe bes verkauften Gegenftandes bereit zu halten.

Statt beffen fuhrt Rlager in ber Rlage an:

baß er, ba Beklagter am Allieferungstage ihm bie erfauften Arien nicht obgenommen hohe, mit Malficht varauf, baß bie verkausten Artien Mujang Marz 1848 wegen ber inzwischen eingetretenen politischen Unruben von Ang ju Zag gefunken wären, auch am 25. Mai 1848 ein noch weiteres Ginken berfeiben zu befürchten gewesen fel, bie Actien am gedachten Tage zu dem Tagescourse verkauft habe, um sowohl sich, als ben Beklaaten vor größerem Berluste zu bewahren.

Und es glauft fich Alfger berechigt, die siernach fich ergebende Gourdhifferng von 1575 Ablin, als den Betrag eines durch Diellen Gluthauf des Betrages Seiten Bestagten ihm verurschein Schabens, — bas id quod interest — fammt Bergugstiffen wom 26. Mai 1848 ober Wickres von Bestagten verlangen ub dursen.

Milein es können biefe Thatfachen so wenig zu Begründung bes Anspruches auf bas id quod interest, als zu Begründung einer Klage auf Schabloshaltung wegen bes zu bes Beflagten Nuten ge-

führten Befchaftes fur ausreichend erachtet werben.

Ginerfeits läßt fich namlich der vom Kläger eigenmächtig unternommen Bertauf ber Artien nicht aus dem Geschiebuntte einer negotiorum gestio, auf melde Alfager ehrifalls higuweisen schwin, rechtertigen, weil die Gourfe solcher Papiere steigen und fallen, und es sich in vorambichen läßt, ob die Umpfande, welche gu der einen Beit die Gourfe beradderiden, sich nicht anderen und die Gourfe inner späteren gelt nicht wieder fleigen werben. Uberfraupt festi sied Angabe, daß dem Berflagten durch den Uberfauf vor Attien wirflich ein Bortfelt, und nach welchem Umfange guggischt werden führ

Anbererfeits bat bas Ginten bes Courfes ber vertauften Bapiere nach Ablauf bes Abnahme-Lages nur bem Beflagten, nicht bem Rager einen Rachtheil zugefügt, und icon biermit verschwinde Unterlage fur einen bem Rlager wegen Richterfullung bes Bertrags

Seiten Beflagtens erwachfenen Schaben.

1. 5. 17. Dig. de peric. et commod. (18. 6.) und den durch die Ausbewahrung ihm entstandenen Auswahr restituirt verlangen kann.

Mit biefen vom Oberappellationsgerichte bereits im Jahre 1847 ausgesprochenen Grunbfaten ift auch mobl vereinbar ber von ber



Bratis befolgte Grundigt; die Indefender unter Kaufteuten bei telefrungsgefrählten, weide Ettitle fletzigen, bei in fürzert Zeit einem Schwanfen bes Breifes unterwerfen find, ber Berfäufer in dem Falle, wo die Erfüllung is einer bestimmten Zeit Weingung des Santels gereien, bei einer dem Menchurer zur alle fallendem mora von dem Bertrage abzugehen und über die verfaufte Baare anderweit zu bisponiten berechtigt ist. Denn fiber wird dawagsgangen, daß die Goutrahenten ber der ondmissoria ur erfennen gegeben baben.

Diefer Grundigs hat aber nur bie Kolge, daß nunmeft ber Aufer nicht auf Erfulung bes Bertrages flagen fann, nicht aber bie Bolge, daß ohne hinguteit besonderer Umftante ber Berfaufer, wenn es ibm ben gu liefern gewernen Gegenstand um ben unter bem contradmäßigen Berief beilemben Marthreit zu verfaufen belieb, bie Differung als bas Object eines erlittenen Schabens einzuklagen berechtigt ift.

Mus ber fur bie gegentheilige Meinnng in ber vorigen Inftang geltenb gemachten

1. \$. 3. Dig. de periculo et comm. rei venditae (18. 6.)

läßt fich viese Anficit micht begründen. Indem biese Gefesektelle von ein Falle, wo der Werkäufer unter gewissen Woraussiegungen sogar bas Becht batte, den verkauften, auf seinen Sässen gebiedenen Wein weggungten, spricht, läßt sie unter Andern auch demissen, indem sie fin aber für diesen Wolfen Sall noch besondert, die Veräufterung der Weinen auch benieden and, damit der Käufer hierbeil so wenig als möglich in Schaden artalbe.

pier wird affo die Beräußerung bes vertauften Gegenflandes behalb geftattet, wei sie sie na Kuter jedenfalls vorfelbigter ift, als wenn der Berfäufer von feinem Rechte, das vertauste Object gu befeitigen, Gebrauch macht. Soldenfalls hat wirftlich ber Berfäufer bei Geschäftle des Albfallers, welcher, flatt der Baare ganglich verlussig gu geben, noch ben basur erlangten Kauspreis bekomnt, utiliter aerite.

Gleichergeffalt burfen nicht bie Grunbfuge, welche bie rechtliche Stellung bes Raufers mit fich bringt, mit benen, welche burch bie Stellung bes Berfaufers bebingt fint, verwechselt werben.

Dem Kaufer gegeniber fann baber wohl behauptet werben, bag er unter folden Berbaltniffen nicht nobig habe, seine Mage auf bie Sache siebly m richten, sondern zu einer Mage auf sien betechtigt sei, ohne dem Beneis führen zu milfen, baß ihm die spaker sierenna numb fei. Und biefe Unflote allein ift es, becheb durch

Siebenhaar in ber Beitschrift fur Rechispflege und Bermaltung, Reue Folge 10. Bb. pag. 193 fig.

nabere Begrundung gefunden bat, wie benn auch ber im

Wochenblatte fur mertwurbige Rechtefalle, Jahrgang 1853 pag. 395.

abgebrudte Rechtsfall im Wefentlichen nur von bem Raufer gufiebenben Rechte, auf bas Intereffe flagen gu konnen, hanbelt.

Wie daßer aus einer vom Belfagen, als Alfäufern, verbangenen Bergdperung für den Alfager nur das Archt auf Beglebung des Kaufgeldes, resp. fannett Zinger, fowie auf Restlüttung der erneichen Schäden, nicht aber an sich ein Angehruch auf Erigd des Schädens in dem Betrage der zwischen dem erneichen Bergferund der Aufgeber der Kaufperten unter heine Bergferund den Aufgeber der Klägers, wollte er über den Kaufpreid fammt Insen noch eine feinderner Guifchalbaung augsprochen erdalten, biefelde alls eine Folge der mora des Bestagten sowie der Schädens der Aufgeber der Bergeber der Bergelen bei der Aufgeber der Bergelen der Bergelen des der Bergelen sowie der Aufgeber der Bergelen der Geschaft der Bergelen der Geschaft der Bergelen der Geschaft der Bergelen der Geschaft der Bergelen der der Bergelen der Berg

Won alle bem einfollt aber die Alage nichts; und man hatte behald der erfein Instang beigustimmen, wenn sie diese Alage, soweit ke auf den Lieferungsvertrag und auf den Weiterverfauf basste wert, sie zu vorden bein, sie zu vorden beite die Alage von der die Alage von der die Instang von der die Vergregen auf deut die Instang von der die Vergregen der auf der die Vergregen von der die Vergregen

ben ben ersten Alaggrund umfaffenben Theil ber Klage ju richten, so ift zu Bermeibung etwaiger Digverftanbniffe bies in bem jegigen Erkenntniffe noch besonders bervorgeboben worben.

Die Abweijung ber Klage beim erften Klagepunkte mußte aber auch bie Abweijung bes Anfpruchs auf Bergugsginfen auf bie Zeit vor erhobener Klage gur Bolge haben, ba nunmehr nur noch ber meite Klage unft:

baß Beflagter einige Tage nach bem 25. Mai 1848 gegen Rlagern bie gebachte Coursbiffereng nicht nur fur richtig auerkannt, sondern ihm auch folde baar ju verguten ausbrud-

lich versprocen habe,

in Frage fommt, und nach beffen Inhalt Bergugsginfen nur erft von ber mittelft ber Rlagerhebung erfolgten Interpellation geforbert werben fonnen.

Dagegen wer in biefem Anführen felbft ein schliffiger Alaggrund ju erbilen, um die Meinung, das 6 flich bierbei um bas Anerkenntniss einer obligatio jure reprodata handele, sir unbegrinbet zu erachten; benn es wird nicht nur in der Alage ausderücklich auf ein zwischen dem Battelen vereindartes reclies Ausschafchaft, dem zusogen Kläger gegen Bezahlung von Saufpreiss Seiten Beflagtens de Berbindlicheit ber wirflichen Besterung der Action gebacht, Bezug genommen, sondern es ist auch in dem gedachten Zahlungsberperchen, wolches zuglich die Racipsbirton der dem Berbindsgeben mächtig unternommenen Berkaufes der Action enthält, ein neuer Berpflichungsgerund zu erbischen.

Die vorgeicung Greenton ber Sternirung bes Geschäffs enbis fonnte nicht weiter in Betracht sommen, weil fie ihrem Inbalte nach und mit Rudficht auf Die Beit ber angeblichen Bereinbarung nur gegen ben erften Alagrund, welcher ber Schlussigfeit entbehrt, gerichter fein fann."

(Urthel des D.=U.-G. in Sachen Oppenheimer gegen hartung, vom Monat November 1855.)

## 49.

Der Civilprocef ift megen ber quaestio falsi nur bann gu fiftiren, wenn ausreichenbe Berbachtsgrunde vorliegen.

"Das Oberappellationsgericht befolgt die Meinung, baß, wenn imm Gibilproceffe die eine Partie gegen die andere wegen Talifoung eines Documents und wegen Betruged benuncit, auch ber Unterfuchungstichter bierauf Unterfuchung eingeleitet bat, ber Processeiteter hinflichtlich ber Frage: ob die Berbachtsgründe von ber Errebtlichfeite feinn, wie folde die 88. Decifion v. 3. 1661 voraussiehe, pu erwägen und im Berneinungsfalle ben Broces fortgeben zu laffen babe.

Mun sind aber die sub c. gebachten Indigien, gang abgesehen bavon, daß sie zur Zeit uur auf den einseitigen Angaben bes Klagers beruben, nach der Ansicht der jehigen Inflang nicht so beschaffen, um auf beren Grund ben Kortgang bes Eivilprocesse zu fiftiren.

Denn felst, wenn die auf die Wiffensche von Zeugen gestelten haufgeben sich verschieren sollten, ist die Unächtheit der Quittung Rr. 1. noch uicht so ohne Weitered zu solgern, insosen demohnerachete die allein maßgebende Unterschrift des Klägers das und am 1. um 1852 auch eine Jahlum aber 1800 Kligers das in eine nach

3cenfalls tonnen biefe Analaden, vonn fie auch in einer IInerptudung annentlich unter Singuritir beiterer Momente bem Beflagten nach Befinder nie erböhre Nach entgegenguteren wermden, jehr ne fie nech gang untefinimit und unbeficheinig vorfliegen, nicht ben Ginflug äußern, daß darauf bie einflweilige Siftirung bes Givillproeffes au verflese murchfan mare."

(Urthel bes D.= A.= G. in Sachen G. gegen D., vom Monat November 1855.)

### 50.

In wiefern ift ber Eibesantrag über bas factum illationis juläffig?

"Der Unficht ber vorigen Inftang, bag im gegenwärtigen Ralle Alles auf bie Thatfache ber Illation antomme, und auf bie Art und Beife ber Erwerbung ber einzelnen Illatenpoften um fo meniger einjugeben fei, ale ber Beflagte felbft bie Rechtmäßigfeit bes Erwerbers auf Seiten ber Rlagerin gar nicht bemeifelt ober beftritten babe, ift im Allgemeinen beigupflichten, wenn man unter bem facto illationis nicht blos eine Befitergreifung, fonbern ben Uct verfteht, woburch ber Chemann eine Cache ale einen feiner Abminiftration und Dutnieffung unterworfenen Beftanbtbeil bes ebeweiblichen Bermogens an fich genommen bat. Denn ift bas Lettere erwiesen ober einge= raumt, fo wird in ber Regel ber Chefrau, welche auf Unerfennung ober Burudgabe ihrer Illaten flagt, ein befonberer Beweis bafur, wie fie bie inferirten Begenftanbe erworben, nicht angufinnen fein. Rur muß ber obige Gab vom formellen Standpuntte aus babin befdrantt werben, bag möglicher Weife bie Ungabe und ber Rachweis bes Erwerbes auf Geiten ber Chefrau erforberlich werben fann, wenn eine Cache unter Umftanben in ben Befit bes Chemannes ge= langt ift, welche an und fur fich allein noch nicht bie Borausfebung begrunden, bag fie in ber Gigenichaft eines illati in feine Banbe gefommen feien. Much ift es, wenn bas factum ber Illation (in ber angegebenen umfaffenberen Bebeutung) burd, ben Gibe antrag bewiefen werben foll, nach ben uber ben Webrauch biefes Beweismittels beftebenben procegrechtlichen Borfchriften erforberlich, bag bie Thatfachen fpeeiell angeführt merben, aus melden biefe 3llation bervorgeben würde. Der von der verigen Inflang durchgingig gewösste Ausbruck "eingebracht" sommt in den meisten Sällen auf ein Urtheil über thatfächigte Unterlagen hinaus, welche vielleicht auf Seiten der Barteien umd des erkennenden Richters eine gang verschiebene Benteilung erfahren fonnen. Dies siest fich gerade im verligenden Balle, wenn man die Debuttion der Klägerin lifet. Sind nun inter Alage Thatfachen angesübet, welche nach der Meinung besterfennenden Richters die behauptet Ilation enthalten, so ift es in allem Betrachte raffam und angemeffen, den Gib unmittelbar auf biese Tabalachen zu richten.

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen Gacht gegen Gacht, vom Monat November 1855.) L.

## 51.

Die Bahlung bes Bedfels in Folge eines condemnatorifchen Bescheibes enthält keinen Bergicht auf bie wiber ben Befcheib eingewendete Appellation.

"Bellagter hatte in bem Bechöre gegen die Statthaftigleit des eingeleiteten wechselmäßigen Bersabrens Einwendungen erhoben, welche in dem Tags darauf, am 30. December 1854, pwildirten conbenmaterischen Beschebe für unbeachtich erflärt wurden. Gegen beschen Beschebe wender Bellagter am 9. Januar 1853 Appellation ein, die er unter dem 23. dess. Den ausführlich debutrite. Kläger refutirte und Rellte bier die Erstfärung am die Spieke.

bag Beflagter am 12. Januar 1855 ohne irgend einen Borechaft feine Wechfelfould an ibn berichtigt und dangen Wechfel um Arotefle guruderhatten habe, folderzgestalt aber es unbegreiflich fei, wie berfelbe fich habe werfelten laffen Finnen, feine Appellation forzuglichen, da eine Gertfeldung ber Klage von feiner, bes Klagers, Seite nun nicht mehr bentbar fei.

In bem Erkenntnisse zweiter Instang ward hierauf nicht nur, baß es dei Mägers Grifarung, vom Bellagten befriedigt worden zu sein, bewendet, soubern auch, baß hierauch Bestagtens Berufung sich erschiebe, ausgesprochen, überbie Bestagter in die Kosten best vergdarten Beschied verundeilt.

Gegen biefes Erfeuntnif hat nun Beflagter anderweit appellirt ind gwar gunadit um beswillen, weil feine Berufung gegen ben Befeib für erlebigt erachtet worben fei. Er hat in biefer Ginficht besonbers bervorgeboben:

baß, weim er auch Allägers Vorberung geboft hale, bied fheils boch nur in ber Alfildt, bem ifm verhoeiner Arrefle gientigehen, theils mit ausbrücklichem Borbehalte feiner Rechte, namentlich bes Rechtes auf Voreinfullung umb Entigerben, bed vorliegenben Processe, woran er, auch abgeschen von bem Roftenpuntte, ein wefentliches Jutereffe habe, gefchehen fei.

In ber That hat man in biefer Beziehung ber vorigen Inftang nicht beitreten fonnen. Gin im Bechfelproceffe in Aufpruch genommener Beflagter muß, fobalb ein conbemnatorifder Befcheib gegen ibn eröffnet ift, gablen, wenn er nicht von nun an jeben Mugenblick Befahr laufen will, in Bemagheit ber Borfdriften in S. 46. und 48. bes Befebes über ben Schulbarreft und ben Wechfelproceg vom 7. Juni 1849, ber eingewendeten Appellation ungeachtet, in Bechfelarreft genommen ju werben. Er leiftet alfo bie Bablung prafumtiv lebiglich in ber Abficht, ber ihm im Bogerungefalle brobenben Bechfelhaft vorzubeugen. Daber fann auch in biefer Bablung, felbit menn fie obne ausbrudlichen Borbebalt geleiftet worben fein follte, an fich eine Bergichtleiftung auf bie gegen bie Statthaftigfeit bes wechfelmäßigen Berfahrens vorgebrachten Ginwendungen fo fdlechtbin noch nicht gefunden werben, am allerwenigsten bann, wenn, wie bier ge= fcheben ift, ber Beflagte erft jablt, nachbem er gegen ben Befcheib appellirt bat, und nach Leiftung ber Bablung bie Berufung noch fortflellt. Es muß alfo auch mit einer unter folden Umftanben ge= leifteten Bablung ber Berluft bes burch bas eingewandte Rechtsmittel gemahrten Rechtes auf ein anberweites Erfenntnig über bie Statt= haftigfeit ber Rlage nicht nothwendig verbunden fein. Wollte man bas Gegentheil annehmen, fo murbe man offenbar bie Rechte ber Barteien jum Nachtheile bes Beflagten febr ungleich ftellen."

(Urthel bes O.=A.=G. in Sachen handwerf gegen Bendix, vom Monat November 1855.) L.

## 52.

Bur Erflarung bes Urt. 41. ber allgem. D. . D. . D. . \*)

"Ueber bas Factifche ber Sache find bie Barteien einig, nicht fo uber ben Rechtspunct, und foldemnach banat bie Enticheibung lebigs lich von Beantwortung ber Frage ab, ob gur Erhaltung bes Regreffes bie Prafentation gur Bahlung ichlechterbige icon an bem im Bechfel beftimmten Berfalltage erfolgen muffe, ober ob biefelbe auch noch innerhalb ber im Urt. 41. ber allgem, beutichen Wechfelorbnung fur bie Brotefterhebung nachgelaffenen Frift rechtzeitig gefchebe? Much bie beiben vorigen Inftangen haben biefe Frage verschieben beantwortet, bie erfte in bem Beicheibe Bl. - fig. im Ginne und gu Gunften bes Beflagten, bes Wechfelausftellers, Die zweite in bem Urthel im Ginne und ju Gunften bes Rlagere ale Prafentauten. Es bat baber jene Rlagere Guchen in ber angebrachten Dage abgewiesen, biefe bagegen reformatorifch eine Berurtheilung bes Beflagten ausgesprochen. Dawiber hat nun Beflagter appellirt, allein nach nochmaliger reiflicher Ermagung bat bas Oberappellationsgericht nur ber vorigen Juftang beitreten fonnen.

<sup>\*)</sup> Wechenbl. f. m. R. Jahrg. 1856 G. 317 fig.

Nach §. 30. und 32. ber algem. beutichen Wechfelerbnung tritt is Berfelfeit bei Becfelfeit, in bennet ein bestimmter Jahlungstag begeichnet ift, an biefem Tage und bei Wechfeln, wedche mit bem Abelief einer bestimmten Seich nach Babe zahlen finn, wenn bie Tritt nach Wechen, Wonaten z. bestimmt ift, an bemjenigen Tage ber Aplungswonde voer bed Jahlungswonde ein, ber burch feine Beenennung ober Bahl bem Tage ber Ausstellung ober Bräfentation enterviele.

Genter bestimmt 8, 33, 20g Refpertrage nicht fatt finden, um in 8, 41. wird die Pfafentation nur Jahlung um die ercheizige Auffnahme des Brotesfed als die jur Benahrung und Ausdicung bek bei nicht ertangter Jahlung lattibaften Wegenfied gegen die Ausheller und die Indoplatten erforverliche Selennität bezeichnet, babei aber gestgat, daß die Grebeung des Brotesfed am Jahlungsdage, utgliffig fei, phäteftens selved am gweiten Werttage nach bem Jahlungsbage gefedeben mässe.

Es liegt auf ber Sant, baff, wenn man fich lebiglich an bie Borte balt, Dieje lettere Bestimmung mit jener im Artifel 33, nicht gang im Ginflange flebt, benn wenn bem Inhaber geftattet wirb, auch noch ben 1. ober 2. Werftag nach bem Bablungstage proteftiren gu laffen, fo merben ibm, ba jeber folder Broteft ale rechtzeitig aufacnommen angefeben werden foll, in ber Birflichfeit wei Refrect- ober Discretionstage jugeftanden. Diefer aufcheinenbe Biberfpruch im Wefebe bebt fich jeboch fofort, wenn man annimmt, entweber, bag man in 8. 33. bie bem Bahlungstage folgenben beiben Werftage, an welchen nach S. 41, ber Brafentant noch rechtzeitig proteffiren laffen fann, in ber Benennung "Refpecttage" gar nicht mit begriffen miffen wollen. alfo bier ben Ausbrud "Refpecttage" nur in einer befchranfteren Bebeutung gebraucht babe, ober, mas noch weit mehr fur fich bat, baff Art. 33. Die Regel feftfete, S. 41. aber nur eine Musnahme von biefer Regel ju Gunften bes Inhabers, bes Brafentanten, ftatuire, fo baff man in S. 33. noch bie Borte fich bingugubenten babe:

"infoweit nicht S. 41. ju Gunften bes Inhabers ein Anberes bestimmt."

Wollte man hiergegen einvenden, doß ja in 8. 41. zwei Solennitäten, aintilg der Att ber Bräfentation und der der Freitfaufnahme, deutlich der Att ber Bräfentation und der net Freitfaufnahme, deutlich der Brieferfeberung gelänkt, diemach alfovenrigkten in Anshound der Präfentation die Regel fieben gebieden 
fet, jo bebt sich viere Einwand durch folgende Erwägungen. Sinans Berfalltung, definiemung, das die Arsfeitation schiefeterbings 
am Berfalltunge geschehen mässe, sindet sich in der Weckselerbings 
am Berfalltunge geschehen mässe, sindet sich in der Weckselerbings 
migends, sie somte aber auch gar nicht in abs Gerfs formmen, denn 
sie würde mit dem darin ausgesprochenen Sahe, daß die Ausfahme 
des Prochke hydriftens am 2. Wertlage nach dem Jahltage gerfolen bate, im anfälsender Wiederspruche

fteben. Das allein julaffige Mittel jum Rachweise, bag ber Inbaber bee Bapiere - fet bies ein traffirter ober ein bomieilirter eigener Bedfel ober eine faufmannifde Unweifung - rechtzeitig gur Bablung prafentirt, fomit biejenige Diligeng, beren Unterlaffung ober Berfaumnig ben Berluft bes Regreffes nach fich giebt, angewenbet babe, ift uberall, inebefonbere auch nach S. 41. ber allgemeinen beutichen Wechselordnung, ber Proteft. Die Geltung bes Broteftes als allgemein aultiges Beweismittel berubt aber einzig und allein auf ber berfonlichen Unwesenheit bes Motars bei bem gu bestätigenben Acte und wohl auch auf beffen eigner Betheiligung bei ber Bornahme ber Brafentation. Der Rotar bezengt nur und fann nur bezeugen. was er felbft gefeben, erlebt und gethan bat, nicht aber etwas, mas moglicher Beife einen ober einige Tage vorber ohne feine Bugiehung gefcheben ift. Der nach bem Berfalltage aufgenommene Broteft fann bemnach nicht ale Beleg bafur bienen, bag ber Inhaber am Berfalltage prafentirt habe, und boch foll ber Broteft, burch welchen allein bie Brafentation und bie Richterlangung ber Bahlung barguthun ift. rechtzeitig erhoben fein, wenn er nur langftene am 2. Werttage nach bem Sablungstage aufgenommen ift.

Will man nun bief scheinbaren BBberspräcke mit den Gefegen eines verminstigen Denken in Ginflang bringen, 10 fahr fic etwas Amberes gar nicht ausehmen, als daß die Weinung dahin gegangen fl, der Indeher foune nicht allein mit der Allfandum des Processes, sonder nach mit der Pröfentation zur Zollung bis zum zweiten Bertlage nach Allfand ist der gefanglichen Berfalds der Allfungstags

obne Braiubis anfteben.

Bare ein Jweifel bierunter noch möglich und denkfar, so nied bei ger unter allen Umftänden durch des bereits Bl. — angegogne, über die 3. eizung der Erhytiger Conferen; aufgenommen Pretocolf auf das Bollftändigfte bestietigt. Indate diese Brotecolf näulich hatte in der gekachten Signung der Algoerdnete von Kranffurt dem erret, nach den gefachten Beschäftlich sei der Indate der Besche des Wecksiels war berreitigt, den Wecksiel son der geschen der gestellt den der Besche des Beschstellt werden der der Beschlich und protestieren und im Halle der Beschlich und protestieren und ben fielen Beschlich geschen der Beschlich geschlich ges

1) bag ber Bechfel am Bablungstage ober an einem ber beiben auf ben Bablungstag folgenben Berttage jur Bablung brafentirt worben ift, unb

2) bag ber &. bemgemaß gefaßt ober boch zu Protofoll bemerkt werbe, baß auch die bermalige gaffung bes &., welcher bie Borte: "am Bahltage ober an einem ber beiben auf ben Bablungstag folgenben Berftagen" nicht mit enthielt, nur in ber angegebenen Beife zu verfteben fei. -

Allerbinge fann jugegeben merben, bag bei ber enblichen Rebaction bes Gefetes, namentlich bei Artitel 33., auf bie nurachachte Auffaffung bes Ginnes ber Bestimmungen in Art. 41., in welchen, wie auch in ber 15. Gibung ber Leipziger Confereng mehrfeitig bemerft worben ift, in ber That nur bie Bulaffung jum Diecretionstage gu Gunften bes Inbabere fich erbliden lagt, eine befonbere Rudficht zu nehmen und ber bort aufgeftellte Cas weniaftens mit einer Dobification auszusprechen gewesen mare; man bat aber, allem Unicheine nach aus Ueberfeben, neben ber Bestimmung, bag ber Broteft noch am 2. Werftage nach bem eigentlichen Bablungstage rechtzeitig aufgenommen werbe, ben weit fruber beratbenen 6. 33. in ber uriprunge liden allgemeinen Raffung fteben gelaffen, und nun tann es, fo lange nicht bie Befengebung felbft mit einer Erlauterung bervortritt, lebiglich Cache ber boctrinellen Auslegung fein, ben in ber fraglichen Begiebung bier und ba aufgefliegenen Zweifel gu befeitigen. Muf biefem Bege aber ift ju einem anbern, ale bem vorbemerften Refultate, nicht gu gelangen.

vrgl. auch Bauers 2. Ausgabe ber Allgemeinen beutschen Bechseloronnug G. 82 und 90 fig."

(Urthel bes D.=A.-G. in Sachen Jacob gegen Röhler, vom Monat November 1855.) L.

## 53.

Das einface Bahlungeverfprechen ichließt bas Recht ber Compensation nicht aus. Ueber bie Berbindlichkeit gur Binfengahlung bei ber nogotiorum gestio.

"In ber hauptfache haben fid ber Rlager und Mitflager gunachft barüber beschwert, baf man in voriger Inftang abweichenb von bem erften Urthel bem Bestagten ben Beneis ber vorgeschüpten, heiben" Gemegnationshoften an recht. 25 Shr. und 7 Abfr. auch ben fpecischrieren Borberungen gegenüber nachgelaffen habe, indem fie behaupten, daß das rickficklich biefer Bosten in ver Alage behauptete und ad peet. Lo. 17. durchwag eingerdunder Zahlungdberprechten die Auflissfarteit der Gempenfation mit einer damals bereits bestandenen Gegensorber und aussickließe.

Das Königl. Derappellationsgericht besolgt indessen spiecite Unsteht, undes bereicht von der worzen Inflam gelnetin gemacht worden ist. Da das Recht jur Compensation gleichartiger und fülligen Groterungen an sich sienen Breisst interliet, so sonnte ein Basslungsversprechen des Schuldners, welcher sich im Lessis einer compensation Gegenstorerung bestinget, nur bann einen Grund gegen die Buchfigleit der Compensation abgeten, wenn darin ein Kaufschlicher Bergiet auf das Becht zu compensation erhöft werben nichte. Dies läss sich ab Becht zu compensation erhöft werben nicht. Dies läss sich aus der nicht im Allgemeinen, sondern nur dann besauten, wenn ausbrücklich daare Basslung versprochen wirk, und der Willieder Contrassenten, das hare Bablung, mit Ansschulug der Gegenrechung, erhögen folgt, für zu erfennen sit zu erfennen, die

Der Beflagte murbe alfo, wenn er bie Richtigleit ber obgebachten beiben Borberungen nachweifen Bonnte, allerdings befugt fein, beren Betrag auch auf Die gebachten Boften, beguglich bie eine ober bie anbere berfelben, in Anrechnung zu bringen.

Anlangend die Binfen, welche ber Beflagte von ben gebachten 25 Thirn. beanfprucht hat, fo ift zwar nach ber Meinung bes Königl. Dberappellationsgerichts

vrgl. Beitichrift f. Rechtspflege und Bermaltung Bb. 13.

ber negotiorum gestor berechigt, landbölfde Zinfeu von bemjenigen Gapitale gu verlangen, welche'e er zum Besten best dominus negotii aus seinem Bermoden vernenbet hat, und es ift zur Begrinbung bless Amfyrucken nicht eitumal für erforberlich erachtet werten, bas eine zimberde Guth best dominus ashartsagen, ober bas her negoeine zimbare Guth best dominus ashartsagen, ober bas her nego-

tiorum gestor ein ginebares Capital ju biefem Bebufe eingezogen ober aufgenommen babe; allein im vorliegenben Ralle tritt ber 11me ftanb ein, bag im Jabre 1829, wo Beffgater 25 Thir, ale Beitrag feiner immittelft verftorbenen Comefter ju einer ausgeflagten Coulbe fumme bezahlt baben will, berfelbe bereite Schulbner feiner Schweffer war und bag er nach feiner eignen Angabe bie fraglichen 25 Thir. von beren Erbtbeile ber 500 Thir. Conv. Gelb praenumerando quegezahlt bat. Da Letteres erft bei ber Bolliabrigfeit ober Berbeiratbung ber Empfangerin gablbar und erft vom 2. October 1831 und gwar gunadit mit 3, vom 2. Detober 1835 an aber mit 4 vom Bunbert ginebar murbe, fo fommt bei feber Borausbezahlung eigentlich und wie Beflagter felbft bemertt, nur noch bie Gemabrung eines Interufurium in Frage, uber beffen Berechnung ichidlicher Beife erft bei ber Definitivfenteng bas Dabere angeordnet merben fann. Dbicbon man alfo rudfictlich biefer Binfen ber Auficht ber vorigen Inftang nicht allenthalben beitreten fonnte, fo genugte es boch, bies in ben gegenwartigen Enticheibungegrunden zu bemerten, ba bie in Unfan gebrachten Binfen in bem Urthel aar nicht, und bei bem Ertenntniffe ebenfalls nicht in bem Conterte, fonbern nur in ben Rationen ermabnt worben finb."

(Urthel bes D.=U.=G. in Cachen Berg gegen Regel, vom Monat November 1855.) L.

54.

Die einem Contracte beigefügte Rebenbestimmung, baß Abanberungen bes Contractes, Bufage ober Nachtragebesselben nur bann gelten follen, wenn sie schriftlich aufgenommen worden sind, ih derbindlich.

"Ift nun hierbei meiter auf ben erften und hauptfachlichen Abweisungogrund überzugeben, fo lautet ber angezogene §. 31. folgenbermaften:

Bufiderungen ober Bereinigungen, welche eine Abanberung biefeb Bachvertrags, Bufabe ober Nachtrage besselbeteffen, sollen nur vann gelen, wenn fie schriftlich ausgenommen worben find. Eine Berufung ober ein Anfpruch auf Grund mundlicher Berabrebungen und Bufiderungen findet in keinem Kalle Setatt.

 (Urthel bes D.= A.= G. in Sachen Abalbert Sugo S. gegen Albin Bernharb v. R., vom Monat December 1855.) L.

55.

Die Begiehung auf auslänbifches Recht ift proceffualifch

"In ber Debuction ihrer gegen bas Urthel ber erften Inftang eingewandten Uppellation haben Beflagte als neuen Befdmerbegrund aufgestellt,

bag bie vorliegende Streitsache nach fachfifchen und nicht nach preugifchen Befeben beurtheilt worben ift.

Seis meinen nämlich, daß sier, wo von beiben Theilu bingliche Beite mehr raglichen, in Frankfurt al.D. befindlichen Waaren behantet würden, die lex rei sitee, alfo das Königl. Arenis Recht, in Amwendung fommen mulife, welche im Allgemeinen Tandrecht Ab. I. 20. § 80. bestimmt, dab ber Glünistiger, wenn er um Bestige bes Pfande ber ecklichter Weiler Beife gelangt fei, ju Ausantwortung des Pfandes nen Gigentsbinner nur gegen Entrichtung bestim Schuldere barauf wirflich gageben, verpflichtet fei, woraus dann folge, das fie, die Bestlagten, welche bona side in den Bestig jener ihnen veryfändeten Waaren gekommen sein, biese nicht anders als gegen Ertegung der 400 Thir, die se hauf geberausgeben brauchten, dwei der Justen und Lagertpessen an Klägern berausgeben brauchten, dwei der Justen ub Lagertpessen an Klägern berausgeben brauchten, das befern über überhaupt sein Cigenthum daran noch beweiße.

Mim tann man ader ganz daßin gestellt fein lassen, ob die spanantten Statuta realla tediglich sür Immobilien, ober, wie Beklagte auszuscher, grückt haben, auch für bewegliche Sachen Geltung haben, und ob, wern man die vorliegende Dissering nach Königlich Preig. Rechte als der lex rei sinde beurtseilen wollte und bennte, Beklagte zur Serausgabe der Waaren uur gegen Erlangung bessen, was sie baraus vorgelischen, auszubatten sien würden, benn schon aus sormellen Gründen kann auf dies Alles ein Abselen zusch nicht weiter gerichtet werben. Die Beruspung eines Bestlagten auf

auslanbifches Recht und feine Behauptung, baß biefes fur ben concreten Kall ju feinen Gunften gang andere Bestimmungen enthalte, ale bas im Ronigreiche Sachfen geltenbe Recht, ftellt fich ale gerftorlide Ausflucht, ale exceptio facti bar, benn bag bie Gefenbung eines auswartigen Ctaates in ber fragliden Beziehung befonbere, vom inlanbifden Rechte abweichenbe Bestimmungen getroffen, ift eine Thatfache. Thatfachen aber muffen, wenn fie Unfpruch auf Berudfichtigung erlangen follen, ausbrudlich angeführt merben und beburfen in ber Regel bes besonberen Beweises. Dies gilt namentlich auch von auslandiiden Rechten, indem von bem inlanbifden Richter gwar wohl eine genaue Renntniß ber Befebe bes Inlanbes verlangt, ibm aber nicht zugemuthet werben fann, bag er auch mit ben etwa einidlagenben Gefegen bes Muslanbes vertraut fei. Bebe gerftorliche Einrebe muß nach fachf. Broceggefeben im erften Berfabren vorgeicunt werben, und fie geht bem Beflagten verloren, wenn er erft fpater mit berfelben bervortritt, bafern nicht etwa bie Ginrebe als neuerfundene ericheint ober bem Beflagten bie Rechtswohlthat ber Biebereinsehung in ben vorigen Stand gur Geite ftebt. 3m gegenmartigen Falle haben bie Beflagten im erften Berfahren auf bas Ronial. Breuf. Recht mit feinem Borte fich bezogen, vielmehr haben fie nur erft in ameiter Inftang, und amar auch nur gur Unterfiunng ibres gegen ben Roftenpuntt gerichteten Grabamens, im Allgemeinen barauf bingemiefen, baf nach preuß, Rechte ber bonae fidei possessor nicht verbunden fei, in Sallen ber bier porliegenden Urt bie bon einem Dritten vindicirten Wagren anbere ale gegen Erstattung bes Boriduffes berandingeben; erft jest in britter Inftang find fie mit ber bestimmten Berufung auf jenes auslandifde Recht und mit bem Berlangen, bag foldes bei Beurtbeilung Diefes Rechtoftreites in Unwendung gebracht werbe, hervorgetreten. Die hierin liegende Ginrebe ift nach obigen Grunbfagen und ba feiner ber gebachten Ausnahmefalle vorliegt, fur verfpatet und verfamut gu achten, und man bat anzunehmen, bag Beflagte felbit von vorn berein einverftanben gemefen finb. bag biefe Rechtsfache nur nach bem im Ronigreiche Gachfen geltenben Rechte zu beurtheilen und zu enticheiben fei."

(Urthel bes D.=M.-G. in Sachen Chriftian Gottlob Beber gegen Johann Samuel Rlog, vom Monat December 1855.) L.

## 56.

Das Beripreden, Jemanbem bie vollen Rintedrechte einguraumen und bemielben ben Nachlaf nach gang gleichen Theilen mit ben übrigen Rinbern zu hinterlaffen, ift als Grbvertrag anzufefen. – Ueber bas Recht bes Gemannes aus einem folden feiner Chefrau gegebenen Verfprechen un flagen.

#### gii truge

"Infoweit bie vorliegenbe Rlage auf bie Acuferungen ber Beflagten gegen Rlagern geftut ift, ift biefelbe auch in voriger Inftang in ber angebrachten Wase unstatthast erachtet worben, und in biefer Beziehung bebarf solde, ba nur Bellagte wiber bas vorige Erkentis Appellation eingewender haben, keiner weiteren Prizinga. Es femmt vielniehe bei besche Aben, beiner weiteren Prizinga. Es femmt vielniehe bei bieser dage ber Sade barauf an, ob bas Sauchen Klägers, soweit es auf bie Ausstlung einer schriftlichen Urtunde über bas im 148.—157. Einl. Buntte enthaltene Bersprechen grichtet, und beshalb auf Beweis gesprechen worden, als schliftig anzuseiden seit.

Rach bem Inhalte bes hierauf bezüglichen Borbringens follen Beflagte auf Borhalten bes bafelbft benannten 3., welchen Rlager

um feine Bermittelung angegangen, gegen biefen bie Bufage,

"Algares Braut, Marien Therefen, nicht nur bie vollen Kinbebrechte einzurdumen, soubern auch jene schon früher zu ihren Gunften geschehene Zusicherung, bas biefelde mit ben übrigen Kindern der Beklagten in ganz gleiche Theile gehen solle, gleich nach der hochzeit schriftlich abzugeben, wie Kläger es verlangt,"

gegefen haben, worauf gebachter 3. Alägern sofort bavon in Kenntnis gefreit, bethe sobann zu Bestgalen gegangen seien, und Aläger benjelben für ihre Bereitwilligsteit zu Ausgleichung ber Differeng gebanti habe, bie welcher Geliegenheit Bestgate ine Zuficherung in Gegenwart I. bem Aläger gegenüber nochmals wiederholt hätten,

bie von biefem abermale acceptirt worben fei.

Daß sierin alle weientlichen Erforbernist eines Erbertrags entsellen sibn, lößt fich nicht verfennen. Es ward bache, nuter Einwilligung ber Contrahenten, angebich bestimmt, baß Alägers Braut wistum Bacibecuten nach beren Tode mit bereiben solle, und bie Gewörung beb bersieben gu binterlassenden Erbihesse burte bab Berfvecen, baß sie mit ben übrigen Kinbern ber Bestagten in gang gliche Theile geden solle, abbr fisselbeit. Bwar ist biefer Bertrag nur mindlich erfolgt, und es hat die fünftige Erbin nicht selbs nur einentriet gelich unter bertrag auch burch eine mindlich Berabrebung, ohne Autorisation bes Gerickse, dasschossen werden.

Kind, quaest. forens. Tom. I. qu. 54.

und ebenfo gewiß ift es, bag nach heutigem Rechte folche auch ju Gunften britter Berfonen gulaffig finb,

Befeler, von Erbertragen, Ib. II. S. 79 fig. 231 fig. welche jebenfalls bann ein unwiberrufliches Recht baraus erlangen, wenn fie ben Bertrag vor beffen Biberruf angenommen haben.

nft bafer befagter Erbvetrag an fic als guttig gu betrachten, bag in fagt fic eine Undeftumtheit beffelben auch baraus nicht abfeiten, bag in foldem ber nunmehrigen Gefrau Algerte ein gang gleicher Abell mit ben übrigen Kinbern gugfichert worben, inbem bies nicht etwa blos auf bie Boffn ung einer funftigen Sucefflon hinveift, fonbern unter Ausschliegung ber teftamentarificen Arbeitag bie Verm

genugend bezeichnet, nach welcher fle funftig bei bem Rachlaffe ber Beflagten einzutreten haben werbe, fo fragt es fich nun weiter, ob Rlager miber biefelben aus jenem Erbvertrage Rlage ju erheben befugt ericheint. Much bies war ju bejaben. Denn haben Beflagte bem Lesteren, unter beffen Acceptation, Die Buficherung ertheilt, welche mit barauf gerichtet gewefen, bag fie gleich nach ber Bochzeit fchriftlich abgegeben werben folle, fo gereicht biefer Theil bes Ber-fprechens nicht blos ju Gunften ber nachherigen Ghefrau Rlagers, fonbern auch infofern jum Bortheile beffelben fur feine Berfon, ale (in Ermangelung jeber Bezugnahme auf Die Qualitat bes Erbtheils als Receptitiengut) bem Chemanne bas Berwaltunge unb Dubnieffungerecht an bem Bermogen feiner Chefrau und ein Erbrecht an beren Rachlaffe guftebt, und bem gufolge berfelbe infoweit nicht als ein Dritter, fonbern ale Mitcontrabent ju betrachten mar. Daraus ergibt fich aber von felbft, bag Rlagerm aus biefer ibm gegenüber abaegebenen Bufgge, auf beren Erfullung felbftftanbig gu flagen. nicht verfaat werben fann.

Unter biefen Umftänden hat man bem vorigen Erkenntniffe nur betjutterin gehabt, wenn es bem Mäger den Beneis seines gedachen Berbringens aufrestge hat, und die neuerlich dagegen erhobeien Cinwendungen der Bestägten find nicht geeignet, eine Abänderung biefer Knitheidung kerfeigunferen. Diefelden wecht,

١..

junachst eine Unflarbeit ber Klage barin erbliden, baß es nach mehrermöhntem Bersprechen ungewiß bleibe, ob beibe, Beflagter und Mibebflagte, nur ein Dolet, ben bereintigen Radfaß des Ersteren, ober biefen, und bem feiner Gefrau, von Augen gehat hätten; allein bie hierauf bezüglichen Worte ber Klage lassen in lever Berbindung bie Gimweisung auf ben beiberfeitigen Radfaß gemügenb erkennen.

Ъ.,

Der Umftand ferner, bag baffelbe als ein nochmaliges bezeichnet wirb, vermag barum fein Bebenfen zu erregen, weil babet ausbrudflich erwähnt worben, wie es Befagte wieberholt abgegeben hoben follen, und es baber als ein gang für fich beftehende fich barftellt.

ю.

Wenn auch die in ber fraglichen Berabredung vorfommende, ber Ehfetau Aldgere "Die wollen Almbebrechte einzuräumen,"
einer verschiedenen Deutung unterliegen könnte, so findet folche bech ihre Erffärung in bem unmittelsen barauf Golgenben, das jakliche Schiel mit ben übrigen Albento ner Bellagten gehen solle, umd bem erfannten Beweise diese an fich beutlichen Erbertprechens fonnte bacher die entspatiente Albento der Bellagten gerien folgen beite bei fol. — enthaltene Aushfellung alls entgagenschend ich micht angefehen werben.

đ.,

Das Bermögen, welches die Chefrau bem Chemanne während ber Ese zubringt, fil in ber Begef, und dagien deshalb nicht etwas Ambered heimmit worden, Aprasphernaldermaßen, welches dem chemannichen Bermaltungs und Nießbrauchstechte unterliegt. Das dereinflige Erkstell ber Anterwineitni wörder daher, der Gebertrag feine bem zuwöberlaufende Bestimmung enthält; als solches zu betrachten sein, und es ist also dem hierbei wofentlich Setzbeiligten Kläger das Bestingting in ich abguspredem, de Ungabe einer stüderstellenden Erklärung von Betlagten in Gemäßheit ihrer Jusage zu werlangen.

•

ul teber die Wirfungen jenes Erbvertrags, namentlich darüber, auchte Duste bet Nachlasses Ber Weltagten Klägere Ehrt. Einstig eine Aufgen des von den bei der Verlagten Klägere Ehre bei den den den den den der der bermaligen Lage den icht gie einstscheiden bas, was Bestagte in Bertiffe um Wost dichtereise einretenden Pflichthefischerlegung ihrer übrigen Kinder und ber unterlassen Pflichthefischerlegung ihrer übrigen Kinder und ber unterlassen Pflichthefischerlegung in der Vernunde berichten eingewendet haben, bedarf demmach krienen Erdretrung, do jeden falls so viel gewöß ist, daß dauert weiteren Erdretrung, do jeden falls so viel gewöß ist, daß der weiteren Erdretrung der Pflichtung ber Bestagten, veren Erstüllung Kläger jeht nur ferbetrt, nicht für ofeitigt, und das Suden Klägerd deshalb ohne Weiteres nicht für unschäusig gadater verbern kann."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Gerrmann Julius Grunbig gegen Johann Gotthelf Schumann, vom Monat December 1855.)

57.

Die Aussucht ber Compensation ift blod bann ausgechiessen, bein bie Abficht ber Contrabenten, solde ausguschliegen, Kar vorliegt. — Bebingungen bes Rechtes bes Ehemannes, auf feine eigene Schulb bie seiner Ehefrau guefagte Mitgift zu compensiren.

"Es bandel fich gegenwärtig nur um die von Bestagtem vorgechütze Anstlindt ver Comvenfation, zu berem Begründung serfelde unter Stekantrag angeficht bat, daß ihm der Alfger, sier dem Halsteiner Wechtentung mit dehren Michte, eine Mitglie von 2000 Thirm, sowie eine Summe von 500 Ablem, fatt einer vollständigen Sachenausstatung ausgusablen vorfprochen hade. Wenn man in biefer hinklich tie Entscheidung beider vorlgem Inflangen abgedindert hat, so beruth tied auf folganden Gründen.

Bunachft ift in formeller Beziehung ju gebenten, bag in ber Meuferung bes Beklagten,

<sup>\*)</sup> Bochenbl. f. m. R. Jahrg. 1856 S. 321 ffg.

"es fonne ihm nicht verbacht werben, wenn er nothigenfalls von feinem Rechte gur Compensation Gebrauch made, bafern Rlager babei beharren follte, baß er bie libellirten 200 Abir. als Darlebn empfangen babe,"

emas Amberes uicht gefunden werden fann, als die Grifferung, bag die vorfer behandtet Ansage einer Michift und eines baarn Aussflattungsquanti schon in dem gegenwärtigen Breecsse ber Sorberung vos Klägers als Aussfunch der Compensation entgagengesigt werden folle, wie dies auch daraus gang beutlich pervorgelt, des fich Besten folle, wie dies auch daraus gang beutlich pervorgelt, des fich Besten über die Elle und gegen der Besten bes Eine generalen bes Einesautrags beiten bat.

Diefe Thatfachen find aber auch obne bie bewirften Erlauterungen, welche fich nur auf einige nabere Ungaben über Beit und Debenumftanbe befchranten, felbft mit Rudficht auf ben gebrauchten GibeBantrag bestimmt und fpeciell genng porgebracht, und ber angetragene Gib ift eventuell angenommen worben. Much ichliefit, wie fcon von ber porigen Inftang anerfannt und von bem Dbergypellationegerichte wiederholt ausgesprochen morben ift, bas Berfprechen, eine Schuld bezahlen gu wollen, Die Berechtigung, Die fcon bamale porbanbenen und fälligen Gegenforberungen in Compensation gu bringen, in ber Regel nicht, fonbern nur bann aus, wenn ienes Berfprechen birect und bergeftalt auf baare Bablung gerichtet gemefen, bag bie Abficht ber Contrabenten, eine Schulbtilgung burch Compenfation auszuschließen, baraus bentlich erfennbar mirb. Die Frage, auf beren Beantwortung es banptfachlich anfommt, besteht alfo barin. ob ber Chemann, mit Rudficht auf bie bier einschlagenben befonberen Berbaltniffe, überbaupt berechtigt fei, Die ibm quaefagte Mitgift auf feine eigenen Schuldverbindlichkeiten gegen ben Bromittenten in Begenrechnung zu bringen?

Der von bem Beflagten an ber Gvite feiner Debuction geftellte Sab, bag ber Chemann ber mabre Gigenthumer ber dos werbe, ift in biefer Allgemeinbeit weber an fich richtig, noch im gegenwartigen Falle ale burchichlagend gu betrachten. Ge fann bier von einer' weitern Erörterung ber in mannichfacher Sinficht nicht unbeftrittenen Frage abgeseben werben, worin bas fogenannte dominium dotis auf Seiten bes Chemannes nach gemeinem Rechte bestanben', und inwies fern berfelbe nach letterem ale Gigenthumer ber Dotalfachen angu= feben gemefen fei; benn bie Rechte, welche in Cachfen ber Chemann an bem Bermogen ber Gbefrau bat, entipringen nicht aus ben romifchen, fonbern aus ben alteren germanifden Befegen. Die unbeidrantte Berricaft, welche biefe bem Manne über bie Berfon und bas bewegliche Bermogen ber Chefrau einraumten, find im Laufe ber Beit immer mehr und mefentlicher beidrantt morben, fo bag bermalen nach fachfifdem Rechte bem Chemanne lebiglich bie Abminiftration und ber Diefibrauch bes ebeweiblichen Bermogens gutommt, mabrenb

bas Eigenthum an ber Gubftang bes letteren auch mahrent ber Che ber Gbefrau verbleibt.

Beimbach, in ben Abhanblungen von Ortloff ic. Bb. 1. Seite 165.

Inwiefern ber Chemann das Befligmiß hat, über baare Gelber und andere vertreicher, an fild zum Substantialvernögen der Chefreiu gehörige Gegenstände willfarich zu verfügen, steht ihm dasselbe nicht sowohl als Agenthamer, wie vollender als Ruhmisser des ehreiches filden Bernögend in siene Chemantheit zu, da der Plusselructus an vertreichern Gegenständen nicht ohne die freie Disposition über dere wellstan ausgatie werden fanne.

Db nach biefen allgemeinen Grunbfaben ber Chemann auch berechtigt fei, eine ber Chefrau an britte Berfonen guftanbige Forberung, jumal in folden Fallen, wo nach ber Berorbnung vom 7. Juni 1821 gur Bollgultigfeit einer Quittung bie Concurreng ber Chefrau erforberlich ift, jum Behufe ber Compensation auf feine Schulben geltenb gu machen, ericeint minbeftens zweifelbaft, ba ber Chemann in Folge feines gefeglichen Abminiftratione - und Diegbraucherechtes immer nicht fo obne Beiteres ale ber Gigenthumer und Glaubiger biefer Korberungen beurtheilt merben fann. Allein im gegenwartigen Falle hanbelt es fich auch gar nicht um eine Forberung biefer Urt, fonbern um eine Bufage, welche bem Chemanne noch por ber Che und matrimonii causa gegeben worben fein foul. Begenftand biefer Bufage ift eine baare Belogablung, welche mit ber - geftanbigermeife mirflich erfolgten - Berbeiratbung bes Beflage ten mit ber Bflegetochter und Dichte bes Rlagers verfallen mar und eingeflagt werben fonnte; es fteben fich auch objectiv gleichartige, fällige Forberungen einander gegenüber. Alles tommt baber barauf an, ob ber Chemann berechtigt ift, bie ibm gugefagte Ditgift unb Musfteuer auf Grund ber acceptirten Bufage felbftftanbig einguforbern und einzuflagen, welchenfalls ihm auch bas Recht ber Compenfation gufteben murbe.

Rach romischem Rechte ift es mit Grunde nicht zu bezweifeln, bag nur ber Ehrmann bie ibm wom Bater ober einer britten Person versprochene dos auf Grund bes hierüber abgeschloffenen, nach justinianeischem Rechte an teine besondere Korm

Bergl. c. 6. C. de dotis prom. 5. 11.

gebunbenen Bertrages felbftftanbig einklagen fonnte. Es ift bice nicht allein mit ausbrudlichen Borten in ber

const. 5. C. de dotis promissione 5. 11. "Si pater marito tuo stipulanti promiserit dotem, non tibi, sed marito contra soceri successores competit actio,"

gefagt, fonbern es geht bas Ramliche auch aus vielen anberen Stellen hervor, in welchen überall vorausgefest wirb, bag bem Chemaune, ber fich eine dos stipulirt ober versprechen laffen, auch eine Rlage auf beren Bezahlung gegen ben promissor zufiehe,

pergl. c. 1. c. 2. C. cit. titulo; c. 31. §. 2. C. ib. c. 1. C. de jure dot. 5. 12.

1. 33. 1. 41. \$. 3. 1. 44. D. de jure dot. 23. 3. Slud, Commentar, Bb. 25. \$. 1237. pag. 187.

Unterholan er, Schuldverhaltniffe bes romifchen Rechts, 2b. 2. §. 546. S. 427.

Buchta, Banberten, §. 415.

Thibaut, Spftem, §. 734.

v. Menerfelbt, bie Lebre von ben Schenkungen, Bb. 2. §. 22.

Diese Grundfige auch gegenwärfig anzuwenden, unterliegt leinem Debenten. Denn es berufte auch gemeinrechtlich be Algage des Ehemannes nicht auf bem dominio, welches bem Ehemannen nach einische Mechte an ben zur dos bereits gegebenne Gegenflähren zugeferieben wirk, sendern auf dem auch ohne alle Form rechtwerfelnistlichen Bertrage, welcher eben dehälbt, weil er ein Gorberungsrecht des Wannes an den Bromittenten ergugt, infolge besten bestätigtung der zur dos bestämmten Summe nur noch als be Leiftung einer Schuld bes Promissan an den Bromittenten erscheit bes Promissan an den Bromittenten erscheit bes Promissan an den Bromittenten erscheit bei gegen die eine Bestellung der des gegennissans der fann.

Sintenis, Civilrecht, Bb. 3. S. 132. G. 18.

Die Regel ift aber auch beut ju Lage noch anerkannt, baf Berträge junadift nur unter benjenigen Bersonen gelten, welde biefelben mit einander abgelöhoffen und burch welche fie fich gegneficitig ober ber eine bem anderen zu einer Leiftung verpfichtet haben, sollte auch noch eine britte Berson ein naber ober entfernter liegendes Interesse anterem Erfülung baben.

Daju tommt, daß, wenn auch nach fächlissen Rechte ber Chemann nicht als Cigaentimene, sobern nur als Aughrisse und Berwann nicht als Cigaentimene, sobern nur als Aughrisse und Berwaller bes ehereilissen Vermögens zu betrachten ift, doch eben biese Bermögens das miesefritiene Recht bestielsen, bie Ansantwortung diese Kernögens bestiehet, sowiet es in dasarem Edde und andere Ingibilien bestieht, zu verlangen begründet. Es bedarf also auch jächstiehen Bekeit ber Chemann, wenn er die ihm verlyrochen Mitgist einstagen will, hiezu eben so wenig einer Bustimmung der Schrau, als u einer libertienben Quiettung für den Promisser, weder nur mit dem fünftigen Ehmanne contrahirt hat, die Concurreng der Befrau erferderfilch werden würde.

Sanfel, Ercurfe, Th. 1. ju S. 118. und 159. Carpzov, P. 1. cap. 28. def. 82.

P. 2. cap. 42. def. 18.

Der hieraus fich ergebenben, auf beiben Seiten gulaffigen Combenfation ber jugesagten baaren Mitgift mit einer Schuld best Chemannes lagt fich aber auch nicht ber Einwand entgegenfegen, daß ber Bromiffor einer Mitaift mit beren Beftellung einen befonberen Amed perbinbe, beffen Erreichung burch bie Compensation pereitelt werben murbe. Denn bie besonbere Bestimmung ber Mitgift ad ferenda onera matrimonii und bas rechtliche Intereffe ber Rrau außern amar ibre Birfungen in Bezug auf ben Gebrauch, welchen ber Chemann von ber dos ju machen hat, bie Berbindlichfeit gur Reftitution und bie Sicherftellung ber Chefrau, fie befchrantt aber nicht bas Recht bes Chemannes, bie ihm zugefagte Musgahlung pon bem Bromittenten ju verlaugen, und wenn ber Lettere obne Sinautritt besonderer Umftanbe bie baare Sablung an ben Chemann . nicht ablebnen barf, obicon biefe ben Empfanger in ben Stand fent. uber bie erhaltenen Gelber willfurlich zu verfugen, fo fann auch iener besondere 3med ber Mitgift bas Recht gur Compensation nicht ausichließen, welche factifc nur barin beftebt, bag nach Sobe ber einander gegenüberftebenben Worberungen Die gegenseitige bagre Bablung unterbleibt und ale gescheben ju betrachten ift. Uebrigens wirb eine Mitaift überhaupt prafumtip nicht allein im Intereffe ber grau. fonbern namentlich auch im Intereffe bes Dannes bestellt, welchem aunadit bie Sorge fur ben ftanbesmäßigen Unterhalt feines Sausbaltes obliegt und bem fie babei ale Beibulfe und Unterflungung bienen foll. Daß biefer 3med nicht zu regliffren mare, wenn ber Chemann bie ibm jur Mitgift perfprocene und ausgezahlte bagre Belbfumme gang ober theilmeife gur Dedung eigener Coulben verwendete, lagt fich menigstene in biefer Mugemeinheit nicht behaupten, ba bie Compenfation eben fo wie bie baare Bablung an ben Chemann eine thatfacbliche Illation enthalt, welche unbedingt Die Berbindlichfeit bes Chemannes jur funftigen Reflitution begrundet und mobei ber Chefrau binfictlich ber burch Begenrechnung ausgeglichenen Summe biefelben Rechte und Befugniffe, namentlich auch bezüglich ibrer Gicherftellung gufteben, beren fie gesetlich in Unfebung ibres auf anbere Beife inferirten Bermogens genießt.

lung nicht vereinvart worden ift,

Glud, Commentar, l. c. S. 183. Buchta, Panbecten, S. 415. Thibaut, Spflem, S. 734.

Run bat in gegenwartigem Falle Rlager angeführt, bag er fcon im

Die Behaupinng, daß Bestlagtens Chefrau eine vollständige. Sie Behaupinng, baß Bestlagten fabe und daß aus biefem Grunte die all Acquivalent der fehrern gugeficherten 500 Ihr. nicht weiter beamprucht werden sonnten, ift vom Ridger nicht aufgeftelt worden, erledigt sich aber auch debeurch, daß berichte bas Berrhechten sielft destauten und

ben baruber angetragenen Gib acceptirt bat.

Auf bie Frage, ob ber Mager Binfen von ber angeblich verfprochenen Mitgift und Aussicuer ju forbern berechtigt fein murbe, braucht nach bermaliger Sachlage nicht weiter eingegangen ju werben.

Siernach ift auf ben über Beltagtens Ereption angetragenen und agenommenn Eb, neben dem Relatum über die Alage, qu erfennen gewesen, und für den Kinstigen Schwörungstermin noch darausf besondere aufmerfam gu machen, das, wenn Alagen auch mer sowie augstieben sollte, daß er dem Beltagten einen, das libelliete Darleinsfapital sammt Zinsen bekenn Betrag als Mitglir oder Ausstensverprochen base, jede Wiedelitung fich erkbegen würze.

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen Lubwig Sufcher gegen Johann Georg Erler, vom Monat December 1855.) L.

#### 58.

Der Commanditift haftet gwar nicht unmittelbar fur bie Schulben bes Beschäftes, tann aber feine Ginlage in bas Beschäft erft nach vollftanbiger Dedung ber Geschäftsglaubiger gurudverlangen. \*)

"Mun ift aber sowohl Bl. — als in ben Bl. — erfichtichen, bie nanicht Frage betreigtenen Entscheiderlungsprünken be Königl. Dereappellationsgerichts aussischtlich und in Ueberrinftimmung mit ben bort bezogenen Autoritäten nachgewiesen worben, daß ber Gommanstiff pura nicht unmittelbar für bie Schulen bed Geschließ gub anlich beraucht, wenn er biefelben nicht personlich mit contrabirt bat, baß aber and, andererfeits das gur Wermerbung des Geschäftsfonds von ihm bergegeben Capital als ein Bestandteil bes zur Verfreibung

<sup>\*)</sup> Bochenbl. f. m. R. Jahrg. 1856 G. 201 ffg.

ber Societateglaubiger gu verwenbenben Befellichaftevermogens anacfeben werben muß, woraus folgt, bag ber Commanbitift feine Ginlage ben Gefchafteglaubigern gegenüber nicht fruber, ale wenn biefe bollftanbig gebedt merben, gurudverlangen fann. Sierbei fommt auch barauf etwas nicht an, ob ber betreffenbe Glaubiger bie Exifteng einer société en commandite bei ber Entftebung feines Forberungerechtes gefannt bat, ober nicht; benn bie société en commandite ift nicht bagu beftimmt, bag fie bem commerziellen Bublifum befannt merbe, und ber Grund, weshalb auch ben Beidafteglaubigern gegenüber, welchen ienes Berbaltniß unbefannt gemefen, Die Ginlage bes Commanbitiften por ber Befriedigung biefer Creditoren nicht gurudverlangt werben fann, beftebt barin, bag burch feine Ginlage ber Fonbe, Der Umtrieb und ber Crebit bee Gefchaftes vermehrt worben ift; und es liegt in ber Matur ber Cache, bag berjenige, welcher mit feiner Betbeiligung am Befchafte burch Bermebrung bes Konbe unter allen Umftanben Theil am Bewinne baben will, auch eintretenben Salles bie Berlinte mit tragen muß.

Diefes Berbaltnig wird im vorliegenben falle auch baburch nicht geanbert, baß fich ber Appellant wegen feiner Ginlage fammt bem ibm augeficherten Binfenbetrage eine Spoothef an ben Grunbftuden ber Beidafteinbaber bat bestellen laffen. Denn bie Spootbef fann, ale bas bloß Accefforifche, Die rechtliche Qualitat bes Sauptvertrages, bei bem fie bestellt worben ift, nicht aufbeben, und am wenigsten fonnte fich ber Liquipant burch biefe Spootbefenbestellung ben Berpflichtungen entzieben, welche ibn ale ftillen Gefellichafter ben Rechten nach treffen, obne gleichzeitig bie Bortbeile aufzugeben, melde er burch Eingehung biefer Societat ju erreichen fuchte. Baren bie verpfanbeten Grunbftude nicht zu bem Gefellichaftevermogen und ben gefellichaftlichen Roube, fonbern ju bem Geparatvermogen ber Gebruber G. geboria, bann murbe allerbinge bie Frage entfteben. nicht ber Liquipant Dt. feine Befriedigung aus bem Erlofe ber ibm verpfanbeten Grundftude, wie jeber anbere Sppothefarier, gu beanfpruchen und nur aus bem Gefellichaftevermogen nicht eber, ale nach Befriedigung ber Befellichafteglaubiger etwas zu verlangen berechtigt gewesen fei? Allein bag bie ibm verpfanbeten Grunbftude von bem gefellichaftlichen Fonte ausgeschloffen worben feien, bat ber Appellant DR. nicht behauptet; es geht auch bas Begentheil biervon aus 8.2. bes Contractes hervor, morin ausbrudlich vereinbart worben ift, bag bie fammtlichen Grundftude nebft Gebauben, Dafdinen, ganabarem Beuge, Sandwerfegerathe ic., beren Werth gufammen auf 14000 Thir. feftgefest worben, bie Befcafteeinlage ber Bebruber E., nach beren Bobe auch ihr Bewinnantheil berechnet werben follte, vorftellen follten. Db unter biefen Berbaltmiffen bem ftillen Wefellichafter überbaupt ein Pfanbrecht an biefen Immobilien babe eingeräumt merben fonnen, braucht bier nicht naber untersucht zu merben, ba es menigftens fur ibn von feinem Rachtheile ift, wenn biefe Sppothet als formell beftebend anerkannt, ber Liquibant hiernach forirt und babet nur ben Gefellichaftsglaubigern gegenüber angeordnet worben ift, bag bie auf feine Forberung ausfallenbe Berceptionerate gu ber Befriedi-

gung biefer Grebitoren gunachft verwenbet merben folle.

Gensswenig enblich fann ber Liquibant, wie Bl. — gesieben, mit gridg einwenben, baß bie Liquibanten Bernhardt A... und Compe bei Erwerbung ber ihnen bestellten Spoothef aus ben Grunds und Spochefen gebabt häten, baß bereits wegen seiner Vertung an 800m Tenne von Anderson geschen Special wegen in einer Vertung an 800m Tenne.

Er fann fich nicht auf bas in \$. 22, fa, bes Sphothefengefetes bom 6. Dovember 1843 anerfannte Brincip ber Deffentlichfeit ber Grund. und Spoothefenbucher berufen, weil bas Befet nirgenbe vorfdreibt, bag ber Inbaber einer bopothefarifchen Forberung infolge ber Deffentlichfeit ber Spootbefenbucher unbebingt verbinbert fein folle, bie Rechtsbestanbigfeit einer anberen Forberung anzufechten, welche gur Beit feiner Gintragung bereits auf bem Folium verlautbart gemefen ift. Mur bann, wenn ber Inbaber biefer anberen Forberung biefelbe im guten Glauben und auf Grund bes Onpothetenbuche erworben batte, murbe fich berfelbe mit ber Deffentlichfeit ber Bucher ichuten fonnen. In biefem Kalle befinbet fich aber ber Liquibant nicht, ber fein Bfanbrecht burch einen mit ben Beffbern bes verpfanbeten Grundfudes abgeschloffenen Bertrag erworben bat und ber ben Bertrag. auf welchen er feine Unfpruche flust, auch gegen fich gelten laffen Dag aber I .... und Comp. burd Unnahme bppothefarifder Siderftellung fur eine bereits beftebenbe, urfprunglich nicht aus einem Darlebn, fonbern aus einer fortgefesten taufmannifden Beidafteverbinbung berührenbe Forberung auf bie Berechtigung ber Befchafteglaubiger, ju verlangen, bag vor ihrer Dedung ber Commanbitift feine Ginlage nicht gurud erhalte, vergichtet hatten, läßt fich in feiner Beife, am meniaften aber bann bebaupten, menn ihnen, wie Liquibant behauptet, von biefem Commanbitiften - Berhaltniffe gar nichts befannt gemefen mare.

Siernach ift bas vorige Erkenntnis in ber Sauptfache zu beftätigen gewesen; bei ber nicht gerade völlig zweifellofen Lage ber Sache ericbien es aber billig, auch bie Koften britter Inftanz zu compenfiren."

(Urthel bes D.-M.-G. in ber Gebruber Cichhorn Schulbenwefen, vom Monat December 1855.) L.

59.

Wenn zu bem Mermögen solibarisch Berpssichter Coneurs eröffent worben ist, so fann ber Gländiger war bei jedem Creditwesen voll liquidiren, er hat sich aber die aus dem einen Schulbemvesen erbaltenen Jablungen auch gegenüber dem andern Schulbenwesen in Abzug bringen zu lassen.

"Der Glaubiger, welchem eine Forberung gegen mehrere in einem solibarifden Berhaltniffe begriffene Schulbner juftebt, ift Beitiche, f. Rechtenft, u. Bern. R. & V. 12

berechigt, bis zu feiner Befriedigung einen jedem berfelben auf ben veilen Betrag in Anfpruch zu nehmen. Denn obwoßt die aus ber Natur eines solchem Betrag und erhöllnissisch erworgseine Deligation, wolche Schaftlich und der Gländiger in biefen Kalle gelten macht, immer eine und beifelbe, umd auf basschieb gerichtet ist, so berugt des berechtlichtet der Schlabsschulber bei jedem auf einer bei Gerneflichtung auf bas Gange begründenden selbständigen Aus biefer Beschaftlichte bei bei den all einer bei Gerneflichtung auf bas Gange begründenden selbständigen Abat der, wie in dem in dem ist der bei bei den den ihr den ist der bei bei den bem in

Treiticht'es, Encuclopabie bes Bechfelrechte, Bb. 2. C. 368. enthaltenen Erfenntniffe naber ausgeführt worben, obne Beiteres. bag, wenn bie in folder Dagfie gebaltenen Schuldner gleichzeitig ober fury nach einander in Concure verfallen finb, bem bie babin noch unbefriedigten Gläubiger auch unbenommen fein muß, bei jebem biefer Grebitmefen feine gange Forberung gu liquibiren, und beren Location au verlangen, ba ber Musbruch ber Crebitmefen in Beaug auf bie Berpflichtung ber ibm folibarifc verbunbenen Schulbner etwas nicht anbert, vielmehr fein Befugniß an fich auch nachher noch chenfo ungefchmalert befteht, ale es ben einzelnen Schulbnern gegenüber batte geltenb gemacht werben tonnen. Dag mithin bem Liquibanten 2 . . . bas Recht guftanb, feinen Unfpruch bei bem R . . . fchen Concurfe vollftanbig angumelben, und berfelbe bamit, wie in bem Befcheibe ausgefprochen worben, unter ber barin bemertten Borausfebung, gang in Unfat tommen mußte, lagt fich nach Daaggabe ber obigen Grunbfage, ohngeachtet beffen, mas Bl. - in Betreff bes gu bem Bermogen C . . . 8 ausgesprochenen Grebitmefen angeführt worben, nicht in Zweifel gieben. Allerbinge murbe bann, wenn bargethan mare, bag gebachter Glaubiger aus letterem Concurfe eine Bablung bereite erlangt batte, ein anberes Berhaltnig infofern berbeigeführt werben, ale burch biefe Befriedigung gum Theil eine Liberation auch bes anberen Colibariculbnere eingetreten mare, und fich nun ber Glaubiger bei Geltenbmachung feiner Forberung gegen benfelben jene Bablung anrechnen laffen mußte; allein von ben Birfungen einer folden tann fo lange noch nicht bie Rebe fein, ale fie nicht wirklich icon erfolgt ift, und ber Fall, fur welchen in biefer Begiehung eine Enticheibung über ben biesfallfigen Ginfluß bei bem gegenwartigen Concurse fich erforberlich machte, lieat also zur Beit noch gar nicht vor. Denn bie allgemeine Bezugnahme Liquibantens barauf, bag ju bem Bermogen bes Musftellers G .... in G. bei bem betreffenben Ronigl. Breug. Rreisgerichte ju Grofftreblis ebenfalls ein Erebitwefen anhangig geworben fet, und bie barauf abgegebene Erflarung bes Curator litis, baf er in bie Location ber fraglichen Forberung, jeboch abguglich bes Betrages, melden erfterer aus bem 6 . . . fchen Crebitmefen erhalten merbe, willige, aiebt in Rudficht auf ben nach Befinben erft fpater gu erwartenben Dadweis einer erhaltenen Bablung, gumal bei ber ganglichen Unbefanntichaft mit bem Stanbe biefes letteren Concurfes, ju einer Befchrantung bes bem Liquibanten guffanbigen Rechts, in bem vorliegenben Grebitmefen ben gangen Betrag feiner Forberung ju verlangen und bamit locirt ju werben, gegenwartig in feiner Beife geeignete Beraulaffung, und vermag baber auch fur biefen erft moglichen Gintritt bie Rothwenbigfeit eines beehalb gu ertheilenben Erfenntniffes ebenfowenig zu begrunden. Dan bat fich baber bewogen gefunden, bie im Urthel naber bezeichnete Stelle bes Beicheibes ganglich in Wegfall gu bringen, und burch ben bafur beigefügten Bufat bie Enticheibung über obige Frage, namentlich auch bie Dobalitat ber ju bewirfenben Rurgung, bie babin offen ju balten, mo eine Sablung gebachter Urt ffattgefunden haben, und ber Curator bonorum, wie ibm foldenfalle unbenommen ift, mit weiteren Antragen berporgetreten fein wirb. Rach ber bermaligen Lage bes R . . . fchen Concurfes ift, wie gebacht, Liquibantens Worberung in ihrem gangen Umfange ju berudfichtigen, und er muß baber auch vollftanbig bamit locirt werben, mabrent uber bas Rechteverhaltniß, mas in bem Falle, wenn berfelbe auf biefe Forberung aus ber G .... fchen Daffe eine Bablung empfangen follte, entfteben, und wie baburch erfteres fich gestalten murbe, jest noch nicht zu eognofeiren ift, unter ben gegenwartigen Umftanben es auch nicht erforberlich icheint, burch einen allgemeinen Unbang icon in ber Sinficht Borfebung gu treffen, bag ber Liquibant aus ben beiben gu bem Bermogen feiner Golibarfculbner entstanbenen Grebitmefen nicht mehr, als feine Forberung beträgt, erbalte."

(Urthel bes D.-A.-G. in Tobias Reils Schulbenwesen, vom Donat December 1855.) L.

60.

# Ueber bie Rlagbarteit ber Betten.

"Bor bem Erscheinen bes Manbates vom 20. December 1766 erkannte ber Gerichtsbrauch bie Klagbarkeit einer ehrlichen Wette unbebingt an.

Brgl. Constit. ined. 42. Carpzov, Const. 19. P. II. def. 18. So verstätteten auch die Polizeiordnungen vom 23. April 1612 §. 12. und vom 22. Juni 1661 tit. 8.

C. A. I. S. 1473. unb 1572.

honestas sponsiones, fo extra causam ludi geschehen, ober "ehrliche Wetten" ausbrudlich neben ben Berboten anberer Spiele, indem

fle jene "an ihren Ort ftellten."

Das Mandat vom 20. Deember 1766 giebt als seinen Gegenfind Sagarde und hose Spiele, das de ariber angestellt Betten und bie Ungültigkeit der Spielschulden in der Ausschliegen, und in der Einstellung die Abschriftlicht zu erkennen, den längst verbotenen Gagardspielen auf das Pachprästlichtige zu steuen, dem hohen Spiele in Anfebung der (an fich) nachgelafienen Spiele Einhalt zu thun und die wegen Ungültsigteit der Spielschulden verhadenen Aerorbungen zu erneuern und zu erläutern. Nachbem nun die Sazardspiele §. 1., die hoben Spiele und (hoben) Wetten §. 3. dielechterdings verboten worben, wird den Spielschulden, die aus an sich erlaubten Spielen berrühren, die obligatio eivilis abgesprochen und eine Riage auf

beren Bezahlung nicht geftattet.

Dağ "eptiche Wetten" im Sinne bes voerwähnten Gerichtes bruchs und ber gedachen älteren Gefege ber Gefegegeter in beifem neuem Gefege in der letteren Spinicht ben an sich war erlaubten, aber eine einliegtliche Berbindlicht nicht begründenden Spielen habe gleichigen wollen, sich in den bisber angeführten Etclen und zwei ber Saupstielle 8. 4. nicht einmal angebrutet. Brut bei in nen hateren 8. 5. 6. 7. 10. geführen Grundhung der Wetten neben den Spielen, wo won der Unglithiget won Urtumben, weche über Spiele, wo won der Unglithiget won Urtumben, weche über Spiele, fügulben oder Wetten ausgestellt worden, und dem Kreceberfahren daraus die Woch ift, gaben Weranlassium ger en Anglich, die dierhaupt aus Betten nicht geflagt werden fönne, eine Ansicht, der jedoch macher Rechtsicher

Berger, Oecon. jur. Lib. III. tit. III. th. 6. no. 3.

Curtius, Sanbbuch S. 1563.

nicht beipflichten, und welche, ba jene alteren Gefege nicht nur nicht aufgehoben, sonbern fogar bestätigt und nur erlautert werben follten, wenigstens mancher Befchranfung unterworfen ift.

Die Untlagbarfeit ber Wetten beschränft fich nämlich im Befent-

Bolizeiordnung vom 22. Juni 1661 tit. VIII.

Manbat vom 20. December 1766 S. 6.

und auf bie ben Umftanben nach unangemeffen boch ericheinenben Betten,

S. 3. beffelben Manbats,

Guenther, Dissert de sponsionibus earumque jure, 1847 quaestio III.

Es bai auch, wenn, wie in bem vorliegenben Salle, bie flagbar gemachte Wette als unangemeffen boch erscheint, bies nicht bie gang-liche Berwertung ber Klage gur Golge, sonbern nur bie Wirfung, bag ber Richter bie verwettete Summe eintretenben Falles zu ermäßigen bat.

Zeitschrift für Rechtspfiege und Betwaltung, III. Band, p. 482.
Auch sieht, wie ischen in voriger Instam mit Recht hervorgehoben worben, der Klage der Umftand nicht entgegen, daß der Kläger
für die von ihm vertherbigte Wehnburng volle objective Genößschet
gehabt hat, da er zusige der Klage der Cinit. Aunt? 28, 31, 185.
und 199. und beziehenblich der vom Bestlagten dazu gegebenen Auskalfungen vor Lichfulls der Bette von diesem Umftande men Bestlagten Mittheliung gemach, bieser abergleichwohl ber Wette inssistiefund,
dieserstat, die anneskol II."

(Urthel bes D.=A.=G. in Sachen Johann Chriftoph Liebert gegen Carl Auguft Rupfer, vom Monat December 1855.) L.

61.

Ueber bie Bertinentialeigenschaft berjenigen Waschinen, beren ber Besiber bes Erunbftudes jur Zwirn und Bunbjabrication sich bebient hat, ingleichen über die theilung ber Licitationsgelber beider Bersteitigerung mehrerer Gegenschabe mit gieme Webete

"Indem man junachft auf die Grunde der vorigen Inflanz, bent befgepflichtet werben, insbesondere auch, um Biederbolungen ur vermeben, auf die bartn enthaltene actengemäße Darfiellung bes Sachverlaufs betweift, hat man jur Widerlegung bessen, was in ber Debuttion angeführt worben ift, nur Folgendes noch zu bemerken ordabt.

1.,

Wenn eine bewegliche Sache als Pertinenz eines Gebandes gelten foll, ift im Algemeinen erforberlich, baß fie in einer Beziehung zu bem Gebande felbft fiehe und beihalb in eine gewisse Verbindung mit bemiesten achracht worben fei.

Der mechanifde Busammenhang, welcher gwifden einer beweglichen Sache und einem Gebaube ober beffen einzelnen Beftanbtheilen gerabe flatifindet, ift icon nach ben romifden Rechtsquellen

l. 17. p. D. de. act. emt. vend. XIX. 1.,

1. 21. D. de instr. v. instr. leg. XXXIII. 7.,

1. 19. §. 8. D. de auro, argento, mundo etc., XXXIV. 2.,
 1. 242. D. de verb. signif. L. 16.,

Funte, bie lefter von ben Pertinenzen, 98. 5. fig. 8. 9. 10. Die Beschung num, weiche zwischen wem Gebünde und ber beweglichen Sache vorfanken sein muß, wenn die Vertinenzeigenschafte ersteren angenommen werten foll, muß darüb seine beschen, daß die bewegliche Sache ihrer eigenen Beschänfenheit und ihrem Brocke nach dazu bient, entweder das Gebäude für fein Bestimmung als solches vorzurichten, oder die Brauchkarteit und Annehmläckeit besschieden, der Die Brauchkarteit und Annehmläckeit besschieden geschlichen, der die Brauchkarteit und Annehmläckeit besschieden, der Die Brauch der Abbeilte, weder mit den

Bebaube in Berbindung gebracht worben ift, muß sonach ein sachlicher und bliebenber, nicht blos ein perfonlicher, er muß in bem allgemeinen Berhaltniffe bes Gebaubes und nicht blos in ber personlichen Sigenschaft eines einzelnen Beffpers begründet fein.

Bunte, loco cit. §. 5.

Diefer bleibende Augen ber beweglichen Sache fur die Zwede, welche bas Gebaude feiner naturliden Beschaffenheit ober sonstigen unzweiselischaften Bestimmung nach hat, wird auch im römischen Rechte als bas weientliche Kennzeichen ber Zubehbrigkeit bargestellt

vrgl. l. 17. \$. 7. D. de act. emt. vend. "Labeo ait: ea, quae perpetui usus causa in aedificiis sunt, aedificii esse, quae vero ad praesens, non esse acdificii;"

1. 242., § 4. D. de verbor. signific. "structuram loci alicujus ex tabulis factam, quae aestate tollerentur, et hyeme ponerentur, aedium esse, ait Labeo, quoniam perpetui usus causa paratae essent, noque ad rem pertinere, quod interim tollerentur."

urgl. auch bas in ber Beitschrift fur Rechtspflege und Berwaltung Bb. VIII. S. 520 abgebrudte Erkenntnig bes

Ronigl. Dberappellationegerichte.

3m porliegenben Falle banbelt es fich nur noch um gewiffe Majdinen, beren fich ber frubere Befiter bes betreffenben Grund= ftude jum Bebufe ber von ihm betriebenen 3wirn= und Banbfabrica= tion bebient bat, und um gemiffe, jum Gebrauche biefer Dafdinen nothige Utenfilien; benn bag bie BL - gulebtgebachten 3 Stude in feinem Falle Bubeborungen eines Grunbftudes werben fonnen. bebarf taum ber Ermabnung. Rach ber Bl. - erfichtlichen, nicht beftrittenen Befdreibung biefer Dafdinen fteben biefelben teinesweges in einem fo ungertrennlichen Bufammenbange mit bem Gebaube felbft, bag fie icon aus biefem Grunbe ale Theile bes letteren felbit angufeben maren. Sie tonnen aber nach ben obigen Grunbfaben auch nicht als bewegliche Bubehörungen bes Gebaubes, worin fie aufgeftellt maren, betrachtet werben, weil ihnen gerabe bas characteriftifche Rennzeichen ber Bertinengen abgeht. Denn es find nicht folche, welche ad perpetuum aedificii usum, fur bie 3mede bee Grundftudes bienen, und eben beshalb ale Theile eines Gangen angufeben finb. fonbern folde, welche nur fur ben perfonlichen Bebarf und Beichaftebetrieb eines einzelnen Befigers bestimmt wurben; nicht folde. welche bem Grunbftude eine neue Beftaltung, eine befonbere und bleibenbe Beftimmung verleiben follten; fonbern folche, welche ben Gefcaftebetrieb bes Befigere forbern follten und welche ju gleis dem 3mede auch in anderen Localitaten verwendet merben fonnten.

brgl. Funte, loco cit. S. 16.

Siergegen lagt fic nun auch nicht einwenden, bag, wenn bem Bl. — beschriebenen Treibewerte bie Bertinengqualität beizulegen sei, auch bie burch baffelbe getriebenen Maschinen bieselbe Eigenschaft baben mußten; benn es ift fcon gezeigt worben, bag ber bloge mechanische Bufammenhang, welcher zwischen einem Mobile und bem Gebanbe felbit eriftirt, noch feinen Beweis fur bie Bertinenzanglitat bes erfteren begunbe, und baffelbe muß naturlich auch bann gelten. wenn eine bewegliche Gache mit einer anberen ale Bubeborung bes Grunbftudes zu betrachtenben Borrichtung in eine folde Berbinbung gebracht morben ift. Das gebachte Treibmerf fonnte allerbinge theils nach feinem 3mede, theile nach feiner Ginrichtung und ber Art und Beife feiner medanifden Berbinbung mit bem Geitengebaube ale ein Beftanbtheil bes letteren felbft angefeben werben, moburch eine neue und besondere Urt ber Benunung bes Gebaubes ale Nabritgebaube moglich gemacht murbe. Die nur ju bem Betriebe eines bestimmten Gemerbes bienenben, felbitftanbigen Dafcbinen aber fteben ju bem am Grunbftude angebrachten treibenben Beuge nicht in bem Berbaltniffe, bag fle ale integrirenbe Theile bee letteren betrachtet merben fonnen, wie fich bies icon baraus ergiebt, bag jebe andere Dafdine berfelben Gattung mit bemfelben Erfolge in bem Gebaube aufgeftellt und bas vorhandene Treibmert ju beren Gebrauche angewendet merben fann, wenn ber jeweilige Befiter einer folden Dafdine fur feine perionlicen 3mede beburite.

2...

Unbegrundet ift ferner bie Unficht bes Appellanten, bag bie Bertinenzeigenschaft ber fraglichen Dafdinen u. f. w. von bem Gutervertreter und bem Concursgerichte burch bas bei ber Berfteigerung beobachtete Berfahren anerfannt worben fei. Denn eines Theiles murbe, wie ichon von ber vorigen Inftang richtig bemerft worben ift, bie Unficht, melde bas Bericht und ber Gutervertreter in biefer Begiebung gehabt baben, ben betbeiligten Glaubigern in feiner Beife prajubiciren, vielmehr hatte es, wenn fich biefe Unficht ale eine irrige erwiefen, einer rechteverbindlichen Erflarung abfeiten ber einzelnen, namentlich ber dirographarifden Glaubiger bedurft, um bie fraglichen Mobilien im porliegenben Kalle ale Bubeborungen bebanbeln zu burfen. Unberntheils aber weift ber Umftanb, bag von bem Gutervertreter barauf, bag bie Dafdinen und Gewerbsutenfilien mit bem Grunbftude, worin fie fich befanben, unter einem Gebote verfteigert und jugefcblagen werden mochten, angetragen, vom Coneursgerichte aber biefem Antrage gefügt und bemgemuß an bie Grund. und Sypothetenbehorbe requirirt worben ift, noch feinesweges auf bie bemfelben von bem Uppellanten untergelegte Rechtsanficht bin; benn es batte eines folden Antrages nicht beburft, wenn man ber Meinung gewefen mare, bag bie gebachten Begenftanbe Bubehorungen bes Gebaubes feien. Der Gintrag ber gefammten noch rudftanbigen Licitationsgelber in bas Grund. und Spoothefenbuch ale folder, welche fur bas Grunbftud gu entrichten feien, erflarte fich baburch gang naturlich, baff bem Erfteber gegenüber bie unter einem und bemfelben Lieito augefolagenen Mobilien thatfachlich ale Bubehorungen bes Grunbftudes behanbelt worden find; hieraus solgt aber noch nicht, baß fie bas Gieeicht auch rechtlich ben Gläubigern gegenüber habe als solch betrachtet wissen wollen, nicht zu gebenken, baß auch, wenn bieb ber Fall
gewesen ware, bie lehteren an biese Ausställung nicht gebunden sein würden.

Auf bie Bl. — angstogenen §§, 92. 93. 109. 112. bes Spynoefengefeges, welche bie Angsfolge ber Spynothefengläubiger unter
fich und die Bertheilung der Erstehungsgelder bei Jumgberstligerungen in und außerhalb des Concurjed betreffen, vermag fich der Appellant gar nicht zu berufen, und es beruht sim Anschen biefer öhnsicht auf einem offenen Migwerftändnisse. Es bandelt sich amitich im vortlegenden Salle nicht darum, in welcher Reichefolge berselbe aus den sur der bereichte Grundsläufe erfangten Licitationsgebern zu befriedigen, sohren was unter den hier obwaltenden Umfalden zu biefriedigen, also zum Pfanderlöß, zu rechnen Umfalden zu biefriedigen, also zum Pfanderlöß, zu rechnen Um-

Diffe Frage fann burch ben Gintrag berjenigen Summe, wolche er Erftber noch zu bezahlen hat, und bie Kaffung, welche biefem Gintrage von bem Berichte gegeben worben ift, um so weniger entschieden werben, als sich ber Appellant nicht einmal in ber Lage bei findet, auf bie Deffentlichteit ber Girmbe und byvobstehnüber zu provociren, von welcher sich im vorliegenden Kalle höchstens auf Seiten einer britten Person, melde bied Erftbungsdeber in gutem Glauben an sich gebrach batte, ein Gebrauch abften ließe.

3.,

Der Dauftab, nach welchem bie fur bas Grunbffud felbit und bie barin befindlichen, ale beffen Bertinengen nicht gu betrachtenben Dafdinen und fonftigen Gerathichaften erlangte Erftebungefumme ber 1129 Thir. vertheilt worben ift, fann nur gebilligt werben. weber vor, noch nach ber Gubhaftation eine befonbere Bereinigung hieruber getroffen und find befonbere Bebote auf bas Grunbftud und bie beweglichen Begenftanbe nicht angenommen worben, fo bleibt ein anberer Mueweg ale bie Bertheilung bes Gefammterlojes nach ben beiberfeitigen Taxwerthen gar nicht ubrig. Diefelbe bat menigftens bie Borausfegung fur fich, bag bie Licitanten bei ber Eröffnung ibrer Gebote bas Grunbftud nebft bem gleichzeitig und ohne Annahme befonberer Gebote verfteigerten Dobiliar als ein Ganges betrachtet und ibre Gebote nach bem Gefammtwerthe beiber eingerichtet haben. Jebe andere Berechnungsweise marbe willfurlich fein und ber Appellant felbit bat nicht angegeben, nach welchen anberen, ale ben jest angenommenen Nactoren bie Berechnung erfolgen folle.

Anfangend aber die Krage, ob man die ortsgerichtliche Aare der Maschinen und des Areibwertes als eine legale angulehen und diese bet Berechnung zu Erunde legen bürfe, so hat man auch beise der die die Auftre der Anfangen zu bejahen gehaht. Abgefehen dawn, ob gegenwärtig noch eine Bestimmung des Werthes, welchen die fraglichen Gegenkände zur Zieit ihrer am 6. December 1831 bewirften Berechtlich und der die Berechtlich bei fraglichen Gegenkände zur Zieit ihrer am 6. December 1831 bewirften Berechtlich der die Berechtlich der die Berechtlich der die Berechtlich der die die Berechtlich der die Berechtli

fteigerung gehabt baben, burch eine anberweite Burberung berielben murbe erfolgen tonnen; fo ift auch ber Bebauptung bee Appellanten. bag ber Orterichter, welcher bie bei ber Gubbaftation angenommene Tare ausgeworfen bat, biergu nicht befähigt gemefen fei, gar nicht fo obne Beiteres beigupflichten. Denn Dafdinen ber bier fraglichen Battung fint bermalen fo allgemein im Gebrauche, baf fich wohl annehmen läßt, es fonne auch folden Berfonen, welche nicht gerabe unter bie Technifer geboren, eine ausreichenbe Renntnif uber ben Berth und ben Buftand berfelben beimobnen, auch murbe man gu ber Borausfenung berechtigt fein, baf bie Ortogerichte, wenn ibnen bie nothige Sachtenntniß gefehlt, ber Burberung fich nicht unterzogen baben murben. Dazu fommt, bag Appellant, obwohl er nicht blos ale Erfteber, fonbern auch ale Spporbefenglaubiger betbeiligt mar. bennoch weber por, noch bei ber Gubbaftation gegen bie Richtiafeit iener Tare eine Ausstellung erboben und auch gegenwartig nicht freciell angeführt bat, aus welchen Grunben er biefe Tare fur zu boch erachte. Endlich muß allerbings auch barauf noch ein Gewicht gelegt werben, bag bie fubbaftirenbe Beborbe bie Taren bes Grundftudes fomobl ale bes Dobiliare in Die Gubbaftationepatente mit aufgenommen und barauf verwiefen bat, bag ben Licitanten biefe Saren nicht unbefannt geblieben find, fomit aber auch vorauszusenen ift, baff biefelben, ba fie gegen bie Richtigfeit biefer Taren feine Biberfpruche erboben, mit benfelben einverstanben gewefen feien und auch bei ibren Beboten barauf reflectirt baben, fowie benn auch Seiten bes Gerichtes in ber Unnahme und Befanntmadung biefer Taren menigftene foviel thatfacblich zu erfennen gegeben worben ift, bag man eintretenben Ralles auch bei ber Bertbeilung bes Liciti an felbigen feftbalten werbe. Richt unbemerft will man übrigens laffen, bag bie ortegerichtliche Tare ber Dafdinen bei bem ale Bertinen; betrachteten Treibmerfe gu Sunften bes Appellanten angenommen und biergegen von bemfelben fein Ginmand erhoben, vielmehr biefe Bertheermittelung ale eine leggle bezeichnet worben ift."

(Urthel bes D.=A.=G. in Johann Gottlieb Beinrich's Crebitwefen, vom Monat December 1855.) L.

## 62.

Die Quittung eines Gläubigers beweift auch britten Berfonen gegenüber nicht blos bie Zahlung, fondern auch bie Berfon bes Zahlenben.

"Soviel bie im 58. Gegenbrweisartife 29l. — Vol. II. angegebenen 800 Abir. anlangt, fo bang bie Ensigheibung von Beantwortung ber Frage ab, welche Beneistraft ber von bem Bestlagun 
21. — d. V. beigebrachten Gegenbeweisurfunde unter D. beige 
legen sei. Dieses Document, wollede rechtskraftig pro recognite 
angeschen worbern ist, entbatt eine Duitung vom 1. Januar 1844,

inhalts beren Carl Gottlieb & ... befannt bat, auf Diejenigen 1000 Thir., welche bie Chefrau bes Beflagten ju Weihnachten 1843 an ibn gu bezahlen gehabt habe, von bem Betlagten 800 Thir. berlagemeife erhalten gu haben. In erfter Inftang bat man bie Thatfache, bag ber Beflagte an ben Glaubiger feiner Chefrau 800 Thir. und zwar aus eignen Mitteln bezahlt und feine Chefrau in foweit liberirt habe, burch biefe Urfunbe fur voll bewiefen angefeben, jeboch megen eines weiter unten ju ermagnenben Momentes bem Beflaaten noch einen Gib babin auferlegt, bag er bie Belber, welche er an . . . bezahlt, nicht von feiner Chefrau jur Mushanbigung an S ... erhalten babe. Dagegen bat bie zweite Inftang ber fraglichen Urfunde rudfichtlich ber Thatfache, bag ber Beflagte bie 800 Thir. fur feine Chefrau verlegt habe, alle und jebe Beweisfraft abgefprochen und bie Gegenrechnungspoft ber 800 Thir, fur ganglich unbewiefen gehalten. In ber gegenwärtigen Juftang bat man ber Meinung ber prima por ber ber secunda ben Borgug gegeben und baber bas erfte Erfenntniß wieber bergeftellt, und gwar aus nachftebenben Grunben:

Daß bie nunmer verserbene Gefrau bes Beflagen bem Carl Geitließ 6... 1000 26/ft. w. Weifingder 1843 als Augigeber für bas von bem letztern gefaufte Gut w. Weifengenau zu bezahlen gehalt habe, ergiebt sich aus bem Bl. – folg. ber beiltigenden Aufen auch ein ben ben Bl. – folg. ber beiltigenden Atten auch it. S. No. 53. besindlichen Kaufe, auf welchen die Kläger in bem 24. Beneikartielt Blt... — Vol. II. sich seine Aben. Jernach erleisigen sich der Weiferfal ber 6... (sien Duittung in sofern gemacht werden bei meistenft ber 6... (sien Duittung in sofern gemacht werden Weife, abs 6... eine Verberung an die Gefrau bes Bestlagten gehabt hätte und estenn unt noch darauf ansemmen, ob durch de angegeben Duittung bewiesen werden vor der bestlagte auf die Schuld seiner Ehren Wermbegen genommen habe. Dies ist nun der nach ber Ansicht ber wollen genommen dasse. Dies ist nun der nach ber Ansicht ber worden sernwärten Anthau allecthiens der Kall.

So vieb die Frage betrifft, in wie weit eine Urfunde auch gegen andere Perfonen, als dem Auskeller und desse drichten achtglege bewilft, is für Milgmeinen won dem Brincipe ausgugefen, daß eine undere Schändig des Viellesters volle Bereickfraft bat, wenn sie in wahres Schändig des Musfellers enhigt, und ju dem Ende und gegen britte Perfonen volle Bereickfraft bat, wenn sie mischen geständig des Musfellers enhigt, und zu dem Ende under eine Werflicht geständig des Gelle Nammeilicht ist die anzunehmen, wenn der Aussteller ber Urfunde entweder eine Berpflickung gegen en Rocher des Documentes übernimmt, oder die Ausschlung gegen im zufändigen Verdres ausgeschie, oder endlich den Urfung gene im wie dass aus gegen des der eine Berpflicken Rechtes auf der Indexen der Verdres der im der kannen der Verdres der der der Verdres der der der Verdres der der der Verdres der der Verdres der verdres der Verdres der der Verdres der ve

ein Geftandniß ablegt, welches, wenn es wiber bie Bahrheit verftieß, wenigstens als eine gultige Berfügung über fein eigenes Bermogen aufrecht zu erbalten mare.

Bunachft ergiebt fich bieraus, bag bie von bem Beflagten beigebrachte Quittung bie Bablung ber 800 Thir. auf bie Soulb ber Chefrau bee Beflagten voll beweift. Beiter lagt fich aber auch bei einem consequenten Durchführen bes oben aufgestellten Grundfages nicht bezweifeln, bag burd bie gebachte Quittung auch bie Bablung ber 800 Thir. burd ben Beflagten bargethan mirb. Denn batte ber Ausfteller ber Quittung ben Beflagten ale benjenigen, von welchem er bie Bablung erbalten, miber bie Babrbeit genanut, fo hatte er fich baburd einer Berbindlichkeit ansgesett, und ba bicf an fich nicht mabricheinlich ift, fo fpricht bie von bemfelben ausgeftellte Quittung eben fo fur bie barin angegebene Berfon bes Bablenben, als fur bie Thatfache ber Bablung felbit. 3ft biernach fur bemiefen angufeben, bag ber Beflagte bem Glaubiger feiner Chefrau 800 Thir. bezahlt und bie lettere in fo weit liberirt babe, fo liegen alle Bebingungen por, an welche bie Gefete ben Anfpruch bes negotiorum gestor auf Erfat bee fur ben dominus negotii bezahlten fnupfen. Die vorige Inftang beftreitet bieg Bl. - Vol. III. aus bem Grunbe, weil nicht angleich bargetban fei, bag ber Beflagte bie 800 Thir, verlageweise fur feine Chefrau, ober, mit anberen Borten, aus eigenen Mitteln bezahlt habe. Infoweit bierbei barauf Bezug genommen wirb, bag, wenn in ber fraglichen Quittung ausbrudlich gefagt fei, es babe ber Beflagte bie fragliche Bablung verlagemeife fur feine Chefrau geleiftet, baburch irgend ein Beweis nicht geführt werben tonne, bat man ber Meinung ber vorigen 3nftang beigutreten fein Bebenten getragen. In fo weit aber neben ber Thatfache ber Bahlung burch ben Beflagten auch noch ber Beweis ber Bablung aus ben Mitteln bes Beflagten erforbert wirb, bat man ber Unficht ber vorigen Richter nicht beigupflichten vermocht. Denn bag ber Beflagte bie Bablung aus feinem Bermogen geleiftet babe, bebarf feines befonberen Beweifes, fonbern ift bis jum Beweife bes Gegentheiles ale mabr vorausginfeben.

Araten in bem gegenwärtigen Salle nicht besonder Imflänie bing, neiche of gemisferneigen wahrscheinlich machten, bag ber Betflägte bie an ben Glaubiger seiner Chefrau begehlten Gelber nicht anst zeinen Mitteln bergegeben, somern von seiner Chefrau zwor erhalten baben möchte, so würde der Gegenbeweis räcksichtlich vor zur Arage fiehenden Gegenrechnungsboft an 800 Täten, für voll gestührt au achten seine. In zu gegenwärtigem Balle liegen aber bergleichen ihme flänbe allerdings von. Denn, wie die eine ander bergleichen ihme flänbe der bergleichen ihme flänbe der bergleichen ihme flänbe gebenatung von Betflästen, daß fleine Ghefrau zu Ende der bed Saltes 1843 nicht im Stande geweien sein, die 5. ... sie Gebaud un 1000 Aplater zu begaben, die

von ihm felsst producitte Gegenbeneisurtunte aub E., jussige beren die Gefrau besselben in ben letzten Monaten bes Jahres 1843 von iftern Barcellenfäusen sogar eine Summe von 1801 Ihr. ansgegabli erhalten bat. Bringt man biese Moment weiter damit in Berbindung, daß auch sonst aub den Berchättigen einige Remuthung bafür streitet, daß ber Bellagte bie an 5... bezohlten Gelter auß bem Bermögen seiner Chefrau bezahlt habe, so erscheint genemmiffen, ju Griebigung jeben Zweifels in biefer Beziebung, bem Berflagten einen solchen Gibe, wie ihn die erfte Inflang erfannt hat, aufnurtegen."

(Urthel bes D.=A.-G. in Sachen Abolph R. gegen Julius St. und Couf., vom Monat Januar 1856.)

## 63.

Nach heutigem Rechte fann ein Ehemann möhrend ber Ehe Binfen des deweiblichem Bermögens feiner Ghefrau überlaffen, ohne bag biefe Sandlungsweise unter ben Beftigtspunct einer verbotenen Scheftung fällt. — Benn ficon ein Anertenntnifinach Befinden auch als felbstftanbiger Klaggrund beschnett und in der Wervenfehrung, daß es in Wewigheit gescht wird, von einer näheren Brüfung der Ursprüngtschen Merkindlicheit abgeschen werben fann, so finder der beieb boch nur dann det at, wenn dies Arbindlichen Ameifeln unterworfen ift und blos Betriedge ober andere fartische unterworfen ift und blos Betriedge ober andere fartische Werbälten ilssen selbsche der Rechtenlichen Bewiefeln unterworfen ist und blos Betriedge ober andere fartische Betheiligten sein der der Ausbezung, bei do die Retheiligten sein der der Ausbezung, de daß die Ungewisheit, in welcher die richterliche Beurtsellung ridsstihrt sich befindet, durch aus flacken Ausrehennist sich ihrer sich befindet, durch aus flacken Ausrehennist sich

erlebigt.

- 1) weil berfelbe nach fachflichem Rechte, welches in Ginficht auf bie Bermögenbrechte ber Chegatten von bem romifchen merflich abweicht, zu beurtheilen ift, und
- 2) weil barin von einer eingebrachten Ditgift nicht bie Rebe fein fann.

### Bu 1.

Schon in frühren Sällen, insbesonbere in dem im Wochenblatte sie unterfrührigte Rochtställt Sabry. 1849 S. 24 Jg. ermöginen, data bas Oberappellationsgericht in seinen Entischeungsgeründen (S. 50 fg.) ausgeführt, daß nach heutigem Rechte ein Ehmann wöhrend der Seb Zinfen des sehwelblichen Wermögens seiner Ebgartin wohl überlaffen fönne, ohne daß dies Janken der Begratin wohl überlaffen fönne, ohne daß dies Jankungsweise unter den Geschätzbunkt einer verbotenen Schnellung falle. Her deharf es daher nur einer nochmaligen furzen Simweitung falle. Her deharf es daher nur einer nochmaligen furzen Simweitung auf den wesentlichen Indah femer Gründe. Nach kömischen Rechte ging die dos in das Bermögen des Essenannes über.

- 7. §. 3. D. de jure dot. Si res in dotem dantur, puto in bonis mariti fieri.
- 1. 75. D. eod. l. 7. D. de fundo dotali.
- 21. S. 4. D. ad municipal. Idem respondit, constante matrimonio dotem in bonis mariti esse.
- 1. 23. C. de jure dot. (5. 12.)

Daber mar jebe Sanblung bes Letteren. woburch er auf bie Cubitang ober bie Mugungen ber dos verzichtete, ale eine Berminberung feines eignen Bermogens anzuseben und, infofern bieg gu Gunften ber Chefrau gefchab, und biefe baburch bereichert murbe, einer mirflichen Schenfung unter Chegatten gleich zu achten. Dach fachfifchem Rechte aber bat ber Dann lebiglich einen Unfpruch auf bie Bermaltung und ben Diegbrauch bes Bermogens feiner Gattin, und wenn er auf bie Rugungen bavon gang ober theilweife vergichtet, ift es feine Singabe, aus feinem Bermogen, fonbern nur bas Unterlaffen einer Erwerbung, welche ihm, fofern er bavon Bebrauch machen wollte, frei geftanben haben murbe. Ueberbieg ift auch fein ausreidenber Grund mehr vorhanden, bas Berbot ber Schenfungen unter Cheaatten fo weit auszudebnen und mit biefer Strenge anguwenben; benn bei ben Romern berubte es auf bem Berfommen und ber Bolfefitte, inebefonbere weil man furchtete, bag eigennutige Chegatten bie Buneigung bes Unbern gu bem Enbe, ihm burch Schenfungen fein Bermogen abguloden, migbrauchen, und nach erreichtem 3mede ober nach fehl gefchlagener hoffnung bie Che willfurlich wieber aufbeben murben.

1. 1. 2. D. de donat. int. vir. et uxor.

Diefe Rudficht verliert aber heutzutage ihre Beltung, ba bie

Chen nicht mehr aus freier Entichließung, fonbern nur aus gefetlich gebilligten Urfachen wieber getrennt werben burfen.

Bu 2.

Allger felbg giebt ju, baf bas gefammte Bermögen feiner Cheatin, folglich auch bie Causthpapiere, berne Biefin ern nöchtraßlich forbert, nur bie Gigenschaft von Barabbernalgut gehabt habe, ferner, bag er jedwoere Abministration bestehen algut gehabt habe, ie Abber bei Bubdindigung ber in doppsito beständlichen Wertsphapiere an feine Ebegartin unter schner Genarreng gestattet, fogur bebeutend binbeträge vonn, mede an ihn austgagelt worden, foster ihr wieder ausgehändigt und überlassen habe, endlich baß bieselbe Geunom fibere Gauatsphapiere jedergtein in berm Serretar gedatet, und er, Alläger, dieselben und und eine bestehen der das in einem gugebrachten Bermögen, in kinnen Bale aber von einer dos im römischen Sinne, woche eine besondere Bestellung ersorbert, unter die Gegarten bie Webe sein.

Dagegen hat bie zweite Inftang bie Rlage, insoweit fie auf ein Anerfenntniß gegrundet ift, aufrecht erhalten und auf ben angetragenen Gib erfannt. Diefes Anerfenutniß ift mit ben Borten angefuhrt:

Db nun mohl Beflagte, als Erbnachfolgerin ber Chegattin Rlagers, ihre Berbinblichfeit zu Gemahrung ber oben unter 1-12 aufgeführten Binshoften menige Tage nach bem Tode ihrer Erblafferin gegen Rlagern ausbrudlich anerfannt u. f. w.

Allein bier feblt alle nabere Ungabe, melde Berbanblungen vorausgegangen feien und in welcher Beije Beflagte fich ju biefer Berbindlichfeit befannt babe, und es ift bemerfenswerth, baf, mo bie Rlage von um biefelbe Beit Statt gebabten Berabrebungen uber Die noch außenftebenben Binfen und qualeid von ben bereite erhobenen ipricht, bavon nichts ermabnt ift, vielmebr nur am Schluffe bei bem Uebergange zum Rlagvetitum, gleichfam beilaufig, bas angebliche Unertenntniß berührt wirb. Bon biefem ift nun zwar babei bemerft, ce fei "ausbrudlich" gefcheben. Allein biefe Bezeichnung fann boch. wenigftens wenn ber Gib angetragen ift, nicht unter allen Umffanben Die Stelle eines fpeciellen Unfuhrens erfegen. Und wenn icon ein Anertenninif nach Befinden auch ale felbftftanbiger Rlaggrund bebanbelt, und in ber Borausfegung, baß es in Geweißheit gefest merbe, von einer naberen Brufung ber urfprungliden Berbinblichfeit abaefeben werben fann, fo finbet bieg boch nur bann Statt, wenn biefe Berbindlichkeit in rechtlicher Ginficht feinen erheblichen 3meifeln unterworfen ift, und blos Bertrage ober andere factifche Berbaltniffe porliegen, Die von ber Muslegung, welche Die Betbeiligten felbit ibnen geben wollen, abbangen, fo bag bie Ungewißbeit, in melder bie richterliche Beurtheilung rudfichtlich ihrer fich befinbet, burch bas fpatere Unerfenntnif fich erlebigt. Gegenwartig ift aber ber Rall gang anberer Art. Es ift namlich in ber Rlage blos auf eine allgemeine Rechteregel fich bezogen, und biefer gemaß gefagt, Beflagte babe ihre Berbindlichleit anerfannt. Sierin liegt fein Zahfungeversprechen, noch eine Genehmigung füßerer unwerbindicher Sandlungen, foubern lebiglich eine Sinweifung auf bie gesestliche Wetenbildisteit, welche nach Ragers Meinung ber Beflagten oblag, nach ben obenbemertten befonderen Umflähben aber in Willflichfeit nicht erifitite. Demnach sonnt das die erterentuff nur entwober

- a) vergleicheweise und burch gutliche Bereinigung, ober
- b) aus einem Rechteirrthume erfolgt fein.

#### Su a.

Das Erster liefe fich beuten, wenn Beflagte 3, 29. gefagt batter Gie achte fich moratifig für wernstüder, Algaren be fraglichen Infangu gewähren, abgesehn davon, ob fie rechtlich bayu genödigt fei, ober: sie ab Bufcfichten auf Allagers Person, aus Geinnem ber Elligsteit, um Weiterungen zu vermeiben u. bgl. m. Ben alem bergeichen enthölt aber bie Klage feine Spur, und est sist damit um spracur zu nehmen, ba Allager bestimmt versichere fahre bereichen Infan seien Gegenstant zu nerfleberen Infan seien Gegenstant ir gend einer Bergeleichebershand ung gwischen ibm und Beflagter micht gewossen.

#### Su b...

Wenn bagegen Beflagte aus einem Rechtstrethume, indem fie glaubte, jene Zinfen noch beraushablen zu muffen, das Anerkentniss erftät; das, fo fit desse nach Lage der Sader ohne Welfrung, weil in einem solchen Galle bas Gegabtte zwar nicht zurückzeitrbert, aber die Leifung, so lange ste nicht wirflich gerachte worden, nicht flagend geleind gemacht werben fann, es warde benn, daß es fich um eine Bereicherung bes im Irrihume besaugenn Abeiles bambeite.

- 1. 7. unb 8. D. de jur. et fact. ignor.
- l. 11. unb 13. Cod. eod.
- Insbesonbere gilt bies von Frauenzimmern, welchen ein error juris nicht angerechnet wirb.
  - l. 8. cit. l. 9. D. eod. l. 11, 13, C. cit.

Daß aber bas lestgebachte Erforberniß, namlich eine Bereicherung ber Beflagten, in vorliegenbem Galle aus ber Rlage nicht genügenb gu-erfeben fei, ift bereits in voriger Inftang nachgewiesen worben, und fiebe gegen Riagern rechtstraftig fest.

Man tann gwar guttiger Weise eine Nichtschuld als Schuld anertennen, aber nur, wenn es wiffentlich und wohlbebachtig geschieht, 1. 53. D. de reg. jur.

- und da Anerkenntnis, auch wenn man es aus bem Gesichtspuncte eines constitutum und als Beseltsjungsmittel einer Berbindlichkeit betrachten will, seht boch immer voraus, daß eine solche wirklich besteht.
  - 1. 1. S. ult. 1. 3. S. 1. 1. 5. S. 2. D. de pocun. constitut. Aus bem Borhergehenben leuchtet von felbft ein, bag ber Bl. -

angesipte Gund, ber Nagber gemachte Anfpruch berufe nicht auf einem verbotenen Rechtsgeschäfte, nicht aubricht, um bie gegen bie Schlüffigteit bes Klaganilibrens vorliegenben Bebenken zu bestiligen. Dennach vor, jedoch wegen Wechsselb ber Entschebungen unter Combenfation ber Untschen des Rechtsmittels, bie Entschelung erfter

(Urthel bes D .= A .= G. in Sachen D. G. gegen A. D., vom

Inftang wieder herzuftellen."
(Urthel bes D.=A.=G.
Monat Januar 1856.)

## III.

Ueber ben Sinn und die mahre Bebeutung ber "vitia" quae "ex ipsa re" oriuntur in L. 15. D. locati conducti, XIX, 2.

Bom Geren Dr. Bernhard Emminghaus, vortragendem Rathe im Grofherzogl. Staatsministerium, Dep. ber Finangen, in Beimar.

"Si vis tempestatis calamitosae contigerit," — [agt Ulspian (Lib. XXXII. ad Edict.) im §. 2. ber obigen Digeftenfielle, — "an locator conductori aliquid praestare debeat, videamus. Servius omnem vim, cui resisti non potest, dominum colono praestare debere ait, utputa fluminum, graculorum, sturnorum, et si quid simile acciderit, aut si incursus hostium fiat:"

"si qua tamen vitia" — făḥrt er bann fort, — "ex ipsa re oriantur, hace damno coloni esse; utputa si vinum coacuerit, si raucis aut herbis segetes corruptae sint; sed et si labes facta sit omnemque fructum tulerit, damnum coloni non esse, ne supra damnum seminis amissi mercedes agri praestare cogatur: sed et si uredo fructum oleae corruperit, aut solis fervore non adsucto id acciderit, damnum domini futurum. Si vero nihil extra consuetudinem acciderit, damnum coloni esse; idemque dicendum si exercitus praeteriens per lasciviam aliquid abstulerit. Sed et si ager terrae motu ita corruerit, ut nusquam sit, damno domini esse; oportere enim agrum praestari conductori ut frui possit."

13

Wie nun find bie hier erwähnten "vitin ex jpsa re" ju verfechen? Sind ben Worten und bem Jusammenhange nach vitia
bes Pachiftudes, ober vitia ber barauf erzeugten Früchte
barunter zu benfen? Wie geeigenschaftet milfen überhaupt biefe
vitia sein, um sagen zu können, baß ber Berpachter sie nicht zu
vertreten habe, insbesondere einem Anfpenche auf Pachgelberremiß nicht ausgesetz sei? — Ueder biese Alles ist unter ben
Rechtsdeschetzu von icher Stritt awerfen.

Sollen indes — wie dieß eben bei gar vielen, tömischrechtlichen Controversen unvermeldlich ift — auch sier Gerthuerchtlichen Controversen unvermeldlich ift — auch sier Gerthuerd auseichen angessen werben, bei welchen zulezt eine mehrere
ober mindere Prodoktität allein ben Ausschlag giebt, so will es
sass sie sie sie der Gerthung eine Doetrin innere mehr Boben
gewönne, welche den Borzug, den sie vor einer anderen, gleichsalls ert wenige Labzechende alten, in Anspruch nimmt, seines
wegs verdiene. In der Abat durfte diese andere Doetrin nur
barum noch nicht zu der ihr gebührenden vollen Gestung gelangt
sein, weil, soviel und bekannt, bis sest noch niemand es unternommen, sie nächer zu begründen, oder auch nur die Bedensten
zu prüsen und zu widerlegen, welche hin und wieder gegen sie
angeregt worden sind. — Dieß ist es, was und werenläßt, die
Aussierenfankeit aus des Erteistrage von Renen bligustenken.

Biele hatten befanntlich bie vitin quae ex ipsa re oriuntur gang allgemein für folche ertlart, welche aus bem Bachtgrundstude felbst und beffen fehlerhafter Beschaffenheit hervor-

geben. Co unter ben Meltern, a. B. G. G. Ruffel. 1 Pantere bach, 2 Rlaproth, 3 von ben Reueren namentlich noch Glud. 4 Diefe vitia pflegten bann auch wohl fur gleichbebeutenb genommen au werben mit ben vitia soli, von welchen in L. 62. D. eod.5 bie Rebe ift. - Sier fubfumirt feboch Baulus namentlich bie Erbfalle (labes) unter bie vitia soli, mahrent Ulpian bie labes, und gang ebenfo bie terrae motus, ausbrudlich ju ben bom Berpachter ju vertretenben vitia rechnet. Rolalich fann mit ben vitia ex ipsa re und mit ben vitia soli unmöglich bas Ramliche gemeint fein. - Ginfach an ben Buchftaben ber Tertesworte fich anichließend, vermochte jene wortliche llebertragung jur Grflarung bes Ginnes unfere Tertes überhaupt icon beghalb nichts beigutragen, weil bie Lehre vom Bachtgelberremiß es mit ben perpachteten Grundftuden und beren Mangeln und Fehlern unmittelbar überall gar nicht ju thun bat. Dag ein locirter Fundus nicht fo beichaffen, nicht fo geeigeuschaftet ift, wie ber Bachter, nach ber beim Berpachter vorauszuschenden bona fides und fonft, bieß zu erwarten berechtigt mar, fommt nur in Betracht bei ber Frage von ber Bewährleiftunges, und je nachdem ber fonfrete Ball bagu augethan ift, bei ber Frage von ber Chabenerfas-Bflicht bes Lofators. Unter Umftanben wird auch fie blos jur Berabfegung ober jum ganglichen Sinwegfall bes Bachtginfes fuhren fonnen, - wie benn 3. B. wer einen Beibeffed verpachtete, mo giftige Rrauter machfen, beren Benug bem Biebe bes Bachtere nachtheilig geworben, ift, wenn ihm bie Schaben verurfachenbe Qualitat bes Bachtftudes befannt mar, bas volle Intereffe praftiren muß, war fie ihm aber unbefannt, blos bas Bachtgelb nicht forbern barf.6 Das Cubftrat ber Lehre bom

In Diss. inaugur. de pensionis ob sterilitatem remissione, Helmst. 1677. §. 24.

Collegium Pandectarum theoretico - practicum. P. I. Lib. XIX. tit. 1. 8.83.

<sup>3)</sup> Bon richtiger und vorfichtiger Gingehung ber Bertrage u. f. w. 2r. Thl. 3. Ausg. @. 940.

<sup>4)</sup> Grlauterung ber Banb. 17. Thl. S. 1036. G. 449. Not. 33.

<sup>5)</sup> Labeo Libr. I. Pithanor. "Si rivum quem faciendum conduxeras et feceras, antequam eum probares, labes corrumpit, tuum periculum: est. Paulus: "immo si soli vitio id accidit, locatoris erit periculum: si operis vitio accidit, tuum erit detrimentum."

<sup>6)</sup> L. 19. S. 1. D. loc. cond. naliter atque si saltum pascuum locasti,

196

eigentlichen Bachtgelberremiß bingegen bilben lebiglich bie auf ben Bachtfluden erzeugten verberbten Rrudte.

Gemiß mit vollem Rechte hob, nachft Albert," meldem bas Berbienft gebührt, ben quellenmäßigen rechtlichen Unterschieb amifchen ber Bemahrleiftunges und ber Pachtgineremiffiones Bflicht, fowie gwifchen ber Bachtgelberremiffion megen eines casus, ber bie Gubftang bee locirten Funbus, und megen bes Bufalle, welcher bie barauf anftebenben Fruchte trifft, recht bestimmt nachgemiefen ju haben, - Gell's bieg hervor. Inbem aber Sell in ben vitig quae ex ipsa re oriuntur Fruchte-Mangel erblidte, bie burch Sorgfalt bes Bachtere hatten verhutet merben fonnen, bem Bachter baber auch nur unter biefer Borausfebung ben Bachtaelberremiß auf bem Grunbe unferes Tertes verfagt wiffen wollte,9 jog er bamit allerbings eine Theorie wieber an bas Licht, bie icon in alterer Beit gablreiche Bertheibiger gefunben hatte, ja ale bie im 16. und 17. Jahrhunderte faft allgemein gangbar gemefene bezeichnet merben barf. Denn noch Gregor Loves 10 und Berhardt Moobt 11 hielten fie fur bie unumftoß. lich richtige, und auch Boet 12 ift ihr noch gugethan. Ingwischen fant biefe Auffaffung bei Gell's Beitgenoffen nur geringen Unflang. Bergen fonnte man fich nicht, bag, obicon bie culpa bes Bachtere allerbinge jebe Remiffion, bie ja nur bei einer "vis, cui resisti non potest" Blat greifen foll, ausschließt, bie Borte: "si qua tamen vitia" bie "damnum domini futurum" nicht bie entferntefte birefte Unbeutung von einem folchen Berfchulben, welches im Mittel gelegen haben muffe, enthalten.

3m Bangen genommen theilen fich vielmehr bie Rechte-

in quo herba mala nascebatur: hic enim si pecora vel demortua sunt, vel etiam deteriora facta, quod interest praestabitur si scisti: si ignorasti, pensionem non petes."

<sup>7)</sup> Ueber Remiffionsentfagung bes Bachtere und Berbachtung in Baufch und Bogen ohne Gemahr. Salle 1821. SS. 39 - 47. S. 39 fig.

<sup>8)</sup> Archiv f. civilift. Brazis Bb. 20. S. 202. S. 204 fig.

<sup>9)</sup> Chenbaf. G. 209 fig.

<sup>10)</sup> Animadversiones juris cap. XVI. (in Otto, Thesaur. jur. roman. Tom. III. Lugd. Batavor. 1727. p. 466).

<sup>11)</sup> Commentar. ad L. 15. D. loc, cond. (in Ejusd. Opera omn. Tom. II. Colon. Agripp, 1732. p. 332).

<sup>12)</sup> Commentar, ad Pandect. Tom. III. Hal. 1778, p. 543.

leber, Die mit unferer Rontroverfe fich beichaftigen, gegenwartig nur noch in amei Lager. Die Ginen namlich unterftellen bei ben vitia, quae ex ipsa re oriuntur, balb, wie Thibaut,18 ben Fall, wenn bie Fruchte "gleichfam burch fich felbft verberben," weil bei ber Remiffion ,nur bas von Außen fommenbe Unglud in Betracht gezogen werbe," balb, wie Roghirt 14 ,ein Diggefdid, welches nicht in einem Raturereiquiffe, fonbern in bem organifchen Bachethume ber Fruchte liege," balb, wie befonbere Gintenie,15 welchem bann allerneueft auch R. Jacobi 16 fich angefchloffen hat, "einen Dismache ober ein Berberben ber Gruchte pon innen beraus," fo bag babet ein Ausfall ober ein Berberben porausgesett merbe, "welches nicht in einer vom Bernachter ju vertretenben fehlerhaften Befchaffenheit bes Bachtfindes felbit feis nen Urfprung finde," vielmehr, wie Gintenis bingufügt, "baufig mit juriftifcher Evideng unmöglich aufzuflaren fei," ober, wie Jacobi fich ausbrudt, "vitia, Die aus einer debilitas hervorgeben, fur melde ber Regel nach fein außerer Grund fichtbar ift." Die Anderen bagegen, j. B. Dublenbrud, 17 von Bangerow,18 Beiste,19 von Solgichuher 20 verfteben barunter einen felechten Ertrag ber Fruchte, von welchem bie "eigeutbumliche," bie naturliche," bie "fortbauernbe Befchaffenheit," ober bie "fcblechte Befchaffenheit und Lage" bes Bachtfundus bie Urfache ift, ober, wie am bezeichnenbften wohl Unterholaner, 21 auf welchen bie brei gulet Benannten auch vorzugeweife verweifen, fagt: "Frucht-Schaben, welche burch Raturereigniffe herbei-

<sup>13)</sup> in G. Froben, Erörterungen einzelner Lehren bes Rom. Rechts. Gin Commentar ju Thibauts Banbett .. Recht, Abif. 2. G. 46. unter 3iff. 2.

<sup>14)</sup> Gemein. beutich. Givil-Recht, Th. 2. S. 452. unter lit. b.

<sup>15)</sup> Das Braft, gemeine Recht, Bb. 2. §. 118. S. 662 — 664, besonbers in Not. 74. S. 663.

<sup>16)</sup> Ueber Remiff. bes Bachtzinfes nach romifc. und preug. Recht, Beimar, 1856. C. 29 - 33.

<sup>17)</sup> Lehrbuch bes Banb .- Rechts. Salle 1836. §. 414. Not. 5.

<sup>18)</sup> Leitfab. 3. Banb. Borlefung, Bb. 3. S. 641. Anmert. i. S. 421. 19) im Rechtslerifon Bb. VII. S. 777. befonbere Not. 202.

<sup>20)</sup> Theorie und Cafuiftit bes gem. Civilrechts, Bb. II. Abth. 2. G. 763

u. S. 766.
21) Lehre bee romifd. Recits von ben Schulbverhaltniffen, herausgeg.

<sup>21)</sup> Lehre bes romifd. Rechts von ben Soulbverhaltniffen, herausgeg. von Sufchte, Bb. 2. §. 501. G. 318. 338 fig. u. G. 339. Not. h.

geführt find, beren nachtheilige Wirfung in ber befonberen Befchaffenheit ber verpachteten Cache, bes beftimmten Pachtftudes, ihren Grund haben, fo, baß fie auch bann noch übrig bleiben, wenn man jene befondere Befchaffenheit bes Bachtftudes in Unichlag bringt." - Beibe Unichauungeweifen unterftellen bemnach gwar übereinstimment einen Ausfall an Fruchten, bei meldem bem Lofator fo menig, ale bem Conbuftor ein Berfchulben jur Baft fallt, einen Unfall alfo, ber meber fur jeuen, megen vertragemibrigen ober überhaupt fulpofen Bebahrene, eine Saftpflicht ju Bege bringt, noch biefen feines Remiganfpruches ausnahmemeife verluftig geben lagt. Allein fie weichen wefentlich barin von einander ab, bag bie erftere Unfchauungemeife Unfalle im Auge bat, welche bei jedem Fruchte erzeugenden Grundftude ohne Unterschied fich follen ereignen tonnen, Die zweite hingegen folde, welche ftete burch bie Individualitat, burch bie habituelle fpecififche Befchaffenheit bes einzelnen Pachtfunbus bebingt finb.

Mit ben Worten: "si qua vitia ex ipsa re oriantur" au und fur fich felbft mochte fich nun ber eine wie ber anbere Bebante ber Sauvtfache nach gleich gut haben ausbruden laffen. Berbunden mit ben barauf folgenben: "si vinum coacuerit" murben fie fogar, wenn bie Borte: "si raucis" etc. wirflich, wie be Amana,22 Bothier23 u. M. annehmen, und mogegen, beilaufig gefagt, fprachlich faum ein fo großes Bebenfen obmalten burfte, wie man biefes wohl hat finden wollen,24 - einen neuen, mit ben Worten "damnum domini futurum" enbigenben Cas beginnen follten, um fo mehr auf ein von ber Bobenbeichaffenheit unabhangiges, wenigstens burch biefe nicht nothwendig bedingtes, Berberben ber Fruchte bingubeuten icheinen, ba bei einer Gaat, bie burch Erbmurmer befchabigt, ober burch Unfraut erftidt worben ift, mit viel geringerem Rechte ale vom Beine, ber, gleichviel ob am Stode, ober bereits vom Stode getrennt, von einem folden Berberben gerebet werben fonnte, be-

<sup>22)</sup> Opera juridic. Lib. III. cap. III. §. 27, u. 28. (Lugd. 1667. p. 591).

<sup>23)</sup> Pandectae Justinian. Tom. II. Paris 1818. p. cit. sub II. S. auch Rris, Banbelt, Mecht 1. Ih. 2r. Bb. C. 272.

<sup>21) 3</sup>acobi, a. a. D. G. 31.

beutet aber vinum quod concuit Bein, ber erft, ale bie Traus ben gelefen waren, ober wohl gar erft auf bem Saffe fauer murbe, eine bie Gauerung verurfachenbe Ginwirfung ber eigenthumlichen Bobenaualitat bes Beinberges, wofelbft er gemachfen, babei faum murbe angenommen werben burfen.

Ingwifden haben Ulpian und fein Gemabremann Cervius bei bem vinum quod concuit boch wohl richtiger eine vindemia pendens im Ginne gehabt. Mehr ale ein Umftanb macht bieß glaubhaft. Giumal fommen bei ber Bachtgelberremißfrage überhaupt tabellos ermachiene, erft nach erfolgter Aberntung verdorbene Fruchte niemale in Betracht; es ift alfo nicht mahricheinlich, bag ber Jurift ben Lehrfat, ben er bier aufftellte. lediglich mit einem Beifpiele belegt habe, welches einem von bereite eingeernteten Fruchten gewounenen Erzeugniffe entnommen worben mare, 25. Cobann follen gmar neuere Erfahrungen 26 ber Moglichfeit bes Sauermerbens bes Beines am Stode entschieben mibersprechen. Allein begreiflich faun es nicht barauf aufommen, ob frubere Unnahmen vom Gegentheile richtia maren ober nicht, fonbern nur barauf, ob Cervius und Illpian fich veranlagt finben burften, ber gegentheiligen, wenngleich vielleicht irrigen, Unnahme beizupflichten. Romifche Weinguchter muffen aber folch' ein Sauerwerben allerbinge fur moglich gehalten und nicht eben felten beobachtet haben. Davon giebt, wenn auch nicht ber von Glud'er citirte Cato, bei welchem wir nichts Ginichlagiges gefunden haben, - boch ein andes rer bemahrter romifcher Landwirthschaftofunbiger - Columella28 - beutliches Beugniß; feine bierber bezügliche Meuße-

<sup>25)</sup> Einem abweichenben 3brengange folgt Rris, welcher G. 271 a.a.D. bavon ausgeht: bas fperielle "si vinum concuerit," genereller fur bas Berberben bereite gewonnener Fruchte genommen, fuhre gu ber Heberzeugung, baß ber Berluft, ber eine vom Boben getrennte Frucht treffe, unbebingt ber Bachter aber fich ergeben laffen muffe, und bann weiter bemerft; ein aus ber Frucht felbft fich entwidelnbes Berberben (vitium ex re ipsa) fei nur bentbar bei fructibus jam perceptis.

<sup>26)</sup> Bergl. Gell a. a. D. G. 207.

<sup>27)</sup> a. a. D. S. 449. Not. 33.

<sup>28)</sup> S. in Lib. XII. de re rustica, cap. 26.: "In que agro vinum acescere solet, curandum est, ut cum uvam legeris et calcaveris" etc.

rung aber ift um fo bemerfenswerther und fallt gerade bier um fo mehr in's Bewicht, ba fie jugleich nicht undeutlich ju erfennen giebt, bag man bas Sauerwerben ber Trauben am Stode ber Bobenbeichaffenheit jugufdreiben geneigt mar. Liegt es nun, wie fcon gefagt, jugleich naber, bag bie burch raucae, - nach Blinius 29 eine Art Burmer, welche nur in ben Burgeln bes Eichbaumes fich erzeugen, - fowohl, ale bie burch gleichfalls meift blos lotal vorfommenbe herbae angerichteten Befchabigungen an ben Saaten und Fruchten, ftatt aus einem, icon feinem Begriffe nach fo fdmanfenben, .. innerlichen Berberben," aus ber eigenthumlichen Bobenbeichaffenheit bes Bachtftudes ju erflaren und herzuleiten; fo führt bamit fcon ein feinesweges gering gu achtenbes formelles Moment barauf bin, unter "vitium" einen ganglichen ober theilweifen Ausfall an Fruchten, unter ber "ipsa res" einen bestimmten locirten Funbus in feiner eigenthumlichen, ftabilen Berfaffung und burch örtliche Unabanberlichfeit bebingten Lage gebacht, und fomit unter ben ,vitia, quae ex ipsa re oriuntur" ein foldes mangelhaftes ober ichlechtes Erzeugnif gu begreifen, wie es vermoge ber naturlichen Befchaffenheit und ort= lichen Berfaffung bes Bachtftudes nicht auffallig gefunden merben barf, und worauf jeber einfichtige Bachter im Boraus gefaßt fein mußte.

Dazu fommen dann aber noch verschiedene innere, wenn G au sagen erlaubt ift, aus der juristischen logist geschöpfte Gründe, welche die zweite, nicht aber die erfte der oben zulest erwähnten beiden Theorien als annehmbar erscheinen lassen. Durch Naturereignisse herbeigeführte Beschödigungen der auf den Rachstlieden anstehenden Krückte müssen, — follen sie dem Rachstlieden Ansbruch geben auf Pachgederenachsaß, — theils wirklich erhöbliche (damnum intolerabile), theils solche fein, welche das Ereigniss als ein ungewöhnliches, außerodentliches (extra ordinem), als eine vis major <sup>30</sup> sennzeichnen. Wie enten man mit dem Gegneen der uns beisallswurdig scheinenden Dottein die Wöglichseit des thastäcklichen Ausmannehmen. Dottein die Möglichseit des thastäcklichen Zusammen-

<sup>29)</sup> Historia natural. Lib. XVII cap. XVIII. verb.: "Olea ubi quercus effossa sit, male ponitur, quoniam vermes, qui raucae vocantur, in radice quercus nascuntur et transcunt."

<sup>30)</sup> L. 25. S. 6. hoc tit.

treffens biefer beiben Erforberniffe bei bem fogen, innerlichen Berberben ber Kruchte quaicht, gleichmohl aber feinen Remifigne fpruch babei ftatuirt? Duste bann nicht bie Borichrift, bag ber Bachter, wenn er burch Saberfraß (graculi), Staarenfraß (sturni), ober Beufchredenfraß (locustae 31) Chaben erleibet, Unfpruch auf Bachtgelberremiß baben, murben bagegen burch Burmfraß feine Caaten vernichtet, ben Schaben felbit tragen foll, ale eine bodft auffallente, weil rein willfurliche fich barftellen? Infoweit murben Die, welche ju Bermeibung einer folden Intonfequeng, mit ben Worten "si vinum concuerit" ben mit .. si qua tamen vitia ex insa re causa" beginnenben Cat gefchloffen, nach "segetes corruptae sint" ein Cemifolon ftatt eines Bunftume gefest miffen wollen und mit "si raucis" etc. eine neue Beriode beginnen laffen,82 nicht eben ubel funbirt fein. Geht man mit Gintenis und Jacobi bavon aus, bas fogen. innerliche Berberben fei ein foldes, welches fich mit juriftifcher Evibeng baufig gar nicht genugend erflaren laffe, ober mobei in ber Regel fein außerer Anlag fichtbar fet, fo mochten wir fragen: ob benn in allen Beifpielen, welche ber Jurift fur galle bes Berberbeus ber Kruchte, welches als bas Gegentheil von einem innerlichen, alfo ale ein außerliches bezeichnet werben mußte, anführt, ein außerer Aulag erfannt und unwiderleglich nachgewiefen werben moge? Co inebesonbere beim Roft ober Bemachebrand (uredo) - ben freilich Gintenis,33 ber gefeslichen Bestimmung jumiber, ben Urfachen bes innerlichen Berberbens in feinem Ginne beigablt. Wohl miffen bie Scriptores Romanorum de re rustica auch uber bie Entftehung ber uredo bereitetfte Ausfunft ju ertheilen; fie erflaren biefelbe aus befonberen Bitterungeverhaltniffen und Bitterungeeinfluffen. 33a Gbenfo werben pon ihnen gegen ben Gemachebrand fo gut, wie gegen bie ben Saaten und Fruchten ichablichen Gewurme 34 ben Land-

<sup>31)</sup> L. 18. C. de locato et conduct. IV. 65.

<sup>32)</sup> Beral, bie Roten 23. u. 24.

<sup>33)</sup> a. a. D. C. 662. verb. ,. 3. B. ber Brand im Getraibe."

<sup>33</sup>a) S. Plinius, I.I. Lib. XVIII. cap. XXVIII. verb.: "Plerique dixere, rorem inustum sole acri, frugibus rubiginis causam esse, et carbuncusi vitibus. Quod ex parte falsum arbitror, omnemque uredinem frigore tantum constare, sole innoxio."

<sup>34)</sup> Columella, l. l. II. cap. 9, u. Lib, XI. cap. 3.

bebauern verschiebentliche Schupmittel an bie Sanb gegeben. 85 Indef nicht von ben Entftehungsgrunden ber vitia, auch nicht pon ben möglichen Schute ober Borbeugungemitteln gegen biefelben, banbelt es fich bei beren beliebter Gintheilung in interna et externa, fonbern von ber Art und Beife, wie bie vitia auf bie Saaten und Fruchte einwirfen; und hiernach lagt fich bas Berberben ber Saaten burch uredo mobl unftreitig mit ebenfo vielem Rechte ale ein innerliches bezeichnen, ale bas burch raucae ober burch herbae berbeigeführte. 36 Uebrigens findet fich ftatt: raucae bin und wieder 37 bie Lesart erucae. Die Rich= tigfeit biefer Legart angenommen, murbe unter bem innerlichen Berberben auch nicht etwa ein aus fubterranen Urfachen gu erflarenbes verftanben werben fonnen. Denn erucae find nach bem Beugniffe von Plinius 38 Burmer, welche im Laube ber Baume, inobefondere bee Delbaumes, burch feuchte und anhal-. tenbe Barme fich erzeugen.

Eine andere Gestalt gewinnt die Sache, sobald man ben Worten: "si qua vitia ex ipsa re oriantur" ben vorhin von und angebeuteten Sinn unterlegt, also an Wisernten babei bentt, in welchen ber Regel nach etwas Auffälliges ober Aufergewöhnliches deshalb nicht erblicht werben dars, weil sie von Grundhilden herrühren, die sichon vermöge ihret natütlichen Beschaftlich und Lage nur einen unsichern, mehr als gewöhnlich ungewissen Gentectung in Ausstelle fiellten. Sellem nicht ungewissen Gentectung in Ausstelle fiellten. Sellem nicht gwar, Ultpian erwähne neben ben besonders hervorgehobenen beit Besspielen von vita ex ipsa re gleich bataus noch and betre, die, obischne fieldsiell aus der Zage und Beschaffenheit

<sup>35)</sup> Columella, de cult. hortor. Lib. X. vers. 340 — 345. u. Lib. de arborib. cap. 13. Palladius, de re rustica. Lib. L tit. 35.

<sup>36) &</sup>quot;Quae enim differentia potest dari" — fagt de Amaya, 1. 1. cap. III. §. 28. — "inter corruptionem segetum provenientem ex raucis aut herbis, an ex uredine, quae etiam corrumpit sicut rauca?"

<sup>37)</sup> Bergl. @ lud, a. a. D. S. 450. Not. 34.

<sup>38)</sup> Historia natural. Lib. XVII. cap. XXIV. "Sunt ex eadem causa (imbre) nascentes et erucae, dirum animal, erodiuntque frondem, aliae florem, olivarum quoque ut in Mileto — nascitur hoc malum tempore humido et lento."

<sup>39)</sup> a. a. D. S. 217.

bes Bobens hervorgingen, bennoch fur folche erflatt murben, welche geeignet feien, einen Nemiffionsgrund abzugeben. Damit fonnte, wie es auf ben erften Blid icheinen mochte, unfere Muslegung allerbinge in ein zweifelhaftes Licht gestellt merben. Allein jum Beleg fur feine Behauptung gieht Gell lediglich bie .. labes" an, beren ber Jurift gleich nach ben Worten: "si raucis aut herbis segetes corruptae sint" gebenft. Collte nun unter biefem Ausbrude auch wirflich nicht, wie Cuiacius to u. A. glauben, eine burd ungewöhnlichen Sturm und Regen berbeigeführte Rrantheit ber Baume, fonbern, nach Gell's Annahme gang ebenfo wie zuverläffig in L. 62. D. eod. ein Erbfall chasma - hier verstauben werben muffen; fo burfte boch fcmerlich irgend Jemand Erbfalle, fo unftreitig fie auch eine eigenthumliche Grundftudelage und Bobenbeichaffenheit furponiren, anderen ale ben febr außergewöhnlichen und folden Raturereigniffen beigugablen geneigt fein, benen, foviel fich im Boraus bemeffen lagt, bas eine Grunbftud fo gut, aber auch fo menig als bas anbere ausgefest ift.

Die Romer, icheint es, wollten ben Remifanipruch, ber überhaupt blos aus ber aequitas,41 nicht aus bem ftrengen Civilrechte abgeleitet murbe, nicht auf Ernte-Musfalle ausgebebnt miffen, melde bei ber Bemeffung bes verwilligten Bachtginsbetrages im 3weifel bereits berudfichtigt worben waren; fie wollten bie Regel, bag nur in außerorbentlichen gallen Remiß eingutreten habe, auch nach biefer Richtung bin gewahrt feben. Auch in anderen Gefetftellen fpricht fich bieg beutlich aus. Go im \$. 5. unferer L. 15.,42 nach welchem auf ben burch bas Alter ber auf bem Bachtftude anftebenben Beinftode geursachten geringen Ertrag fein Remiganipruch ju grunden ift; woraus benn jugleich, wenn es nicht icon fonft aus ben Befegen hervorginge, erfichtlich fein murbe, bag bie Obliegenheit bes Lofatore, bem Conbufter für bas uti frui licere einzufteben, bie Saftpflicht fur ben

<sup>40)</sup> Observation, et emendation, Lib. XV. cap. XXVIII. (in Ejus d. oper. Tom. II. Lutet. Paris. 1637. p. 453). @benfo: Noodt, l. l. pag. 332. unb Pothier, l. l. not. 14.

<sup>41)</sup> But nachgewiesen bei Jacobi, a. a. D. G. 22.

<sup>42)</sup> verb. ,novam rem desideras, ut propter vetustatem vinearum remissio tibi detur."

vollen Kruchte-Bezug nicht in fich folieft. 43 Bozu batte es auch. mare bem anbere, ber Ginführung einer gefetlichen Remiffiones= pflicht burch befonbere Borfchriften beburft? Ueberhaupt ift nichts naturlicher, ale biefes. Die Ertragefähigfeit aller gum Landbau bestimmten Grundftude ift nach Berichiebenhett ber Dertlichfeit und Bobenbeichaffenheit, ber flimatifden und atmofpharifden Berhaltniffe, ber mehreren ober minberen Sorafalt und Ginficht. bes mehreren ober minberen Rleifes, bie auf bie bisherige Bebanblung vermenbet murben, an und fur fich felbit verichieben. Cache bes Bachtere ift es, biefelbe, bevor er pachtet, nach Doglichfeit zu erforicen und zu prufen. Taufchte er fich babei, fo wird er allenfalls megen einer etwa vorliegenden Berlegung über bie Salfte, nicht aber regelmäßig auch auf bas id quod interest, auch nicht auf Bachtgelberremiß flagen fonnen. Die bloge Sterilitat bes Bachtftudes, moge fie herruhren, woher fie immer wolle, fann fo menig fur ein vitium gelten, rudfichtlich beffen ber Bachter gefeslich Gemahr gu leiften hatte, ale fie einen gefeslichen Remiffionegrund abjugeben vermag. 44

Siernach duftie benn auch die altherfommliche Interpunftion, wie sie oben beim Abbrucke unserer Stelle beibehalten wurde, für die allein richtige zu halten sein, da die davon abweichende, beren wir Erwähnung thaten, den wahren Sinn unseres Tertes nur entsellen wirde. Es folgt aus dem Gefagten aber auch weiter, daß der ferneren Annahme Sell's, on nach welcher, wenn durch nachweistliche außerordentliche und unadwendbare Naturereignisse eine ungewöhnliche Wenge von Mackmen ober sichse beiten Katutern auf bem Pachtstücke entstanden sein und die Saaten zu Grunde gerichte haben sollte, — der entgegrungesten Behauptung Jacobi's ungeachtet, — der entgegrungesten

<sup>43)</sup> Jacobi, a. a. D. G. 15.

<sup>44)</sup> Albert, a.a.D. S. 31. bel lin.a.a. C. — Sintenie, a.a.D.
Non. 74. — Menn baggen Reit, a.a.D. S. 272. bei Not. "37. aus bem
Umftande, daß der Berpackte für die Qualität des Bedens nicht einzustehen
hat, und die Känglichte Perduction an und pir fich einem Entichältigungs angbruch involvelte, welter folgert, es fönne unter vitta ex ipan er nur ein
Berberben ich on perceivierter Früchte verfanden verben; fo möchte die
Känftglicht leiter Schufflicherund poch für Bedenfen paben.

<sup>45)</sup> a. a. D. S. 210. Not. 45.

<sup>46)</sup> a. a. D. S. 32.

treten musife, allerdings beigupslichten sei. Dieß jedoch nicht, weil bie Deutung, welche Sell unserem Texte glebt, gebilligt werden fohnte, sondern weil Ulysian, indem er lehet, daß vidia, quae ex ipsa re oriuntur feinen Remißanspruch begründen, Rachtstäde untersellt, bei welchen dese vitia nicht zu den ungewöhnlichen gleich, welchende heinsisch dasse dassen im sonkreten Falle das Hereinberchen eines gleichartigen Uedels in Gestalt einer wirklichen vis major erwiesen vor, die Unterstellung Ulysian's nicht guträch, und bomit die Auwendbarteit der allgemeinen gesehlichen Regel von der Jindremispflicht des Lotators bei durch vis major verursachten der inderen Früchte-Beschädelsungen unsehentlisch wäre.

## IV.

Bur Befchichte ber allgemeinen Statteorbnung fur bas Ronigreich Sachfen.

Bom Gerrn Oberappellationerath a. D. Dr. Petfchte in Dreeben.

(Fortfegung von Bb. XIV. R. F. S. 457.)

# XIV.

In Folge ber im vorigen Abichnitte ermahnten, bezüglich an bie Rreis- und Amtehauptleute und von biefen wieber an bie Stadtrathe und Communteprafentanten erlaffenen Berordnungen und Beideibungen, war jum Bablorte aus ben mittlern Stabten bes meifiner Rreifes, Meifen, bes Leipziger Rreifes Dobeln, bes erggebirgifchen Unnaberg, bes voigtlanbifchen Rreifes Plauen, und fur bie Oberlaufig Bubiffin, ferner aus ben fleinen Stabten bes meifiner Rreifes Rabeberg, bes leipgiger Rreifes Balbheim, bes ergebirgifden Buchholg, bes voigtlanbifden lengefelb, und in ber Oberlaufig Bulonis auserfeben, wie auch ebenbafelbft porichriftmäßig gewählt worben. Um 15. Juni 1831 legitimirten fich bemnach ale von ben Communreprafentauten biefer Stabte ernannte Deputirte: ber Stiftebaumeifter Glud aus Deigen, ber Raufmann Schmabe aus Dobeln, ber Bergamtsaubitor und Abvocat Geelig aus Annaberg, ber Abvocat Deigner aus Plauen, ber Farber- und Mandlermeifter Bever aus Bubiffin, ber Raufmann Thieme aus Rabeberg, ber Tuchhandler Bfeil aus Balbheim, ber Bofamentirer Bluber aus Buchholz, ber Raufmann Rollmann aus Lengefelb und ber Farbermeifter Regel aus Bulonit, fo wie fpaterbin als Erfahmanner wegen bei vier biefer Deputirten momentan eingetretener Behinderungen: der Gafthofdbefiger herbst aus Meißen, ber Borwerfdbesiger hache aus Rabeberg, ber Kausmann Wehner ebendaher und aus Bulonis ber Kausmann Wüstner.

Die Berhandlungen mit ben genannten Deputirten begaut ner Gligenben Zages, als am 16. Juni, nachdem ber Annisachtur Griffe in beten Gegenwart zu Kufrung bes Brotocolls verpflichtet worben war, wurden von da an in meift vierftunbigen Sigungen, an allen Wochentagen, jum Theile Borund Radmittags, fortgestellt und am 30. beffelben Monats gefoliofien.

Soaleich bei Eröffnung ber Berhandlungen gab ber ernannte Commiffar ben anwesenben Deputirten, um ihnen bie Stellung au bezeichnen, welche fie meiterhin einzunehmen hatten, ju erfennen: fie maren auf allergnabigften Befehl Gr. Majeftat bes Ronias und Gr. Ronigl. Sobeit bee Bringen Mitregenten, berufen, fowohl um über bie Sauptzwede bes ihnen jugefertigten Entwurfe einer allgemeinen Stabte-Orbnung fur Sachfen verftanbigt ju merben und bie ihnen etwa nothigen Erlauterungen und Aufschluffe über bie barin enthaltenen Boridriften und beren Bewegungegrunbe au erhalten, ale hauptfachlich, um von ihnen nicht nur bie in ihren Stabten, fonbern auch, in foweit fie bavon unterrichtet morbert, in ben übrigen ftabtifchen Communen ibres Rreifes vorwal tenben Unfichten, Bunfche und Gutachten in Begiehung auf bert gebachten Entwurf ju vernehmen und bie nothigen Berathungen mit ihnen barüber ju pflegen. Gie murben fich beicheiben, bag ihnen, nach ber bis jest noch in anerfannter Birf. famfeit bestebenben ftanbifden ganbes-Berfaffung und ihrer Stellung, ein Recht, ihre Erflarungen über biefen Entwurf ber allgemeinen Stabte-Orbnung abzugeben und auf Abanberungen beffelben angutragen, gegenwärtig noch nicht gufomme. fei berfelbe bereits burch einen Musichus ber bei bem Landtage versammelten Stanbe von Land und Stabten erwogen und begutachtet worben. Die lanbeevaterliche Abficht Gr. Maieftat bes Ronige und Gr. Konigl. Sobeit bee Bringen Mitregeuten fei namlich nicht allein babin gegangen, bie Mustaffungen ber eben ermahnten, fest bei bem lanbtage anwefenben Dagiftrateperfonen ber landtageberechtigten Stabte ju vernehmen, fonbern auch bie Stimme ber übrigen, nach Lage, Ginwohnergahl und Gemerbe fo pericbiebenen flabtifden Communen bes Lanbes que bem Munde redilider, durch das Jutrauen ihrer Mitbürger auss gezeichneter, mit den Berhälmissen, Bedüsstnissen und Wahlscheitenberteiten bestannter Männer zu hören. Sie würden bei ihren Ausstassungen biesen neuen Beweis allerhöchst landeswäterlicher Gestinnungen durch wahren Gemeinstnun und uneigennungsbescheiten, nicht nur ihrer Communen, sondern auch des gesammten Baterlandes zu ehren wissen, und der die heier wei ihren gedezen Erwartungen eusfprächen, um so eher diesen der die heier von ihren gedezen Erwartungen eusfprächen, um so eher die möglichste Berücksigung aller ihrer wohl begründeten Bemertungen und der nach den Umständen ausschieden Stuffer, erwoterten

Bei ber von bem Commissar hierauf gehaltenen Rachfrage nach den Insommationen ber versammetten Deputiten erstäden bieselben insgesammet: wie sie schon seit geraumet Zeit mit Exemplaren bes Entwurfs ber allgemeinen Stabte-Orbnung verschen waren und sich sowoss mit bem Inhalte besannt gemacht, als benselben bestrochen und hum Theile auch bie darüber in öffentlichen Blättern und Kugschriften erschienenen

Bemerfungen gelefen und erwogen hatten.

Der Commiffar gab fobann ben Berfammelten eine furge hiftorifche Ueberficht ber Bemubungen, melde in ben neueren und neueften Jahren, fowohl allerhochften Drie ale von ben obern Staatebehorben auf Die Berbefferung bes Stabtemefene gerichtet worben, und ber babei von Beit ju Beit entgegen getretenen Sinberniffe. 145 Inebefonbere gebachte berfelbe ber bereite im Jahre 1829 mittelft allerhochften Referipte vom 5. August an bie Lanbesregierung "au Eröffnung ihrer Anfichten über bie Ginführung einer allgemeinen Stabteordnung" erlaffenen Aufforberung und ber eben babin gerichtet gemefenen ftanbifden Untrage, fo wie ber weiteren vorbereitenben Schritte bei bem im Anfange bes vorigen Jahres eröffneten ganbtage und ber gugleich eingetretenen Bebenfen; ferner bes allerhochften Refcripts vom 17. September 1830, woburch ,,in Betracht bes im gangen Lande mahrgenommenen Bunfches einer Berbefferung ber ftabtifchen Berfaffung" ber Lanbeeregierung aufgegeben morben mar: mit thunlichfter Befchleunigung Die Grundzuge einer allgemeinen Statte-Drbnung abaufaffen, und fomohl beffen, mas bem gu

<sup>145)</sup> Siehe ben III. und VIII. Abidnitt biefer Blatter.

Folge von Seiten der dazu ernannten Deputation geschehen, als bessen, mas hierauf allerhöchsten Orts, besonders in Beziehung auf die Einberufung der Deputiten aus den Communerpräsentanten der verschiedenen Kreise, augeordnet worden, so wie des ihm selche ertseiten Auftrags, welcher verlesen wurde.

Uebrigens bemerkte, das weitere Verfahren anlangend, dersiehe noch: es selle, damit dem eröffneten allethöchsen Aufrage thinklich enthrocken, der Zwei dieser Einkernfung am so sicherer erreicht, namentlich ihnen, den Deputirten, wo möglich keine der in dem Entwurfe der allgemeinen Sieder-Debung, enthaltenn Verschriftein nach Inhalte und Definden dunket verbleichen möge und fein Punkt, wobei sie Etwas zu erinnern gesonnen, oder beauftragt worden wären, übersiehen werde, wie auch damit sie von diesen Erläuterungen dei der fünstigen Abfassung der detlichen Sectauch machen sonnten,

1) ber vorliegende Entwurf nebft beffen Beilagen, nach Ordnung ber Sphen und ber darin angutreffenben Nachweisfungen, mit ihnen burchgegangen und, wo es nothig, erläutert, es sollten serner

2) die von ihnen dabei vergebrachten Bemerfungen, gutachtlichen Neußerungen, Wünsche und Anträge, in so weit sie nicht selcht fanden, daß selkige durch die ertheilten Aussichtlich beseitigt würden, sosot zu Pretereule genommen und

3) jum Schluffe bie Resultate ihrer Unfichten einer noche maligen Brufung unterworfen werben.

Legteres sei, wurde hingugesigat, ihnen um so nethwendiger, dis sie vielleicht im Vertgange der Berathungen die Uederzeugung erlangen würden, daß manche Erluncrungen oder Jusseh, deren Berchaftstigung, oder Aufrichme sie det den Verhandluntungen sie umerkssille erachtet hätten, nunmehr föglich fallen gelassie andere abgeseich werden fonnten.

Steichmäßig und besonders wurde ihnen noch zu Gemuthe geführt, wie sie bei allen ihren Anfragen, Bemerkungen und Anträgen die Hautzeich der einvorssenen allgemeinen Stadterohung im Auge behalten möchten. Diefe aber wären:

I. ben Stadtcommunen eine fortbauernd wirffame Theile nahme an der Berwaltung ihres Bermogens und ihrer Gerechtfame zu fichern; 210 Bur Befdichte ber allgem. Stabteorbnung f. b. Ronigr. Cadfen.

II. baburch und burch möglichfte Deffentlichfeit ben mahren Gemeinstnut in benfelben immer mehr gu wocken und zu erhaleten, welcher bann auf ben Geift ber Berwaltung wohlthatig gurichamwirten nicht verfeblen werbe;

III. ben Stabratifen eine burch bas Bertrauen ber Gemeinben befestigte, wahrhaft fraftige Stellung zu geben, und sowohl baburch, als burch die geseptisch geregelte Theilnahme ber Communteprassentation ober Stabbrerorbuteten biefelben in ben Stand zu sehn, auf allen Wegen bas Wohl ihrer Gemeinben im Sinne bes gesammten Staatsprecks und im Einstange mit bern im einne bes gesammten Staatsprecks und im Einstange mit bemselben, zu besteben;

IV. ben vorgesehten Behörben bie Aussibung bes bem Staate guftejenben Dberauffichisrechts auf bie gwedmäßigste Weise, ohne ein häufiges und zu febr in bas Einzelne gehenbes Ginichreiten berfelben, möglich zu maden, und

V. alle biefe Abfichten mit ber verhaltnißmaßig minbeften Belaftung ber Bemeinben zu erreichen.

Dahin habe man gelangen wollen, vornehmlich:

1) burch bas ben Stadtgemeinben ertheilte Recht,

a) ihre Bertreter und ihre Stabtrathe felbft zu mahlen, b) bie gesammte Berwaltung bes Communwefens burch bie

Stabtverorbneten gu controliren

und

o) die Beforgung einzelner Zweige biefer Berwaltung felbst burch Ausschuffe zu übernehmen;

burch Ausschuffe zu übernehmen; ferner

2) durch die Trenning der Rechtspflege von der Berwaltung, 3) durch das Auseinanderhalten der Berwaltung und der Auffichtsfibrung über dieselbe,

4) burch bas Streben nach in jeber Beziehung möglichfter Ginbeit ber flabtifden inneren Berbaltniffe.

5) burch bie Begrundung mechfelnber, von Mitgliebern ber-Burgerichaft befleibeter Chrenamter und

6) burch bie Ginfuhrung thunlichfter Selbstftanbigfeit unb Bleichformigfeit fammtlicher Stabteverfaffungen im gangen Lanbe.

Indem fie baher ihre unmafigebliche Meinungen über die Rubifcheit ber in dem vorliegenden Entwurfe der Statteordnung enthaltenen Borfchriften und die Anwendbarfeit berfelben auf alle die verfchiedenen Gattungen ber Statte des Landes, so

wie die besondern Bunfche ihrer Gemeinden in Anfehung berfelben ausgusperchen Berantaljung erhielten, moditen fie bie o eben angegebenen Hauptzwede, welche bei ben Berathungen barüber jum Grunte gelegt worben waren, fortwafternb berücksichtigen.

Die Deputirten nahmen biefe Eröffnungen mit bem Musbrude ber baufbarften Gefinnungen fur bie barque berporgebenben allerhochft lanbesväterlichen Abfichten auf, und gaben, im Fortgange ber Berathungen, burch Bemerfungen und Antrage bie Buniche ihrer Mitburger mit Freimuth, aber auch allenthalben mit Befcheibenheit zu erfennen. 3mar vermochten nicht Alle ber Erwartung: bag fie von ben Berhaltniffen fomobl ibres Dris, ale auch ber übrigen Stabte ihres Begirfe genau unterrichtet fein murben, vollftaubig ju entsprechen. Es gereichte ihnen jeboch bie Rurge bes, - feit ihrer Ernennung bis gur Anfunft, - verfloffenen Beitraumes, fowie ber Umftanb gut einiger Entschuldigung, bag man fruber, bei ber bamale noch aufaeregteren Stimmung im Lande und aus Berudfichtigung ber im 55ften Sphe bes Manbate vom 15. Decbr. vor. Jahres entbaltenen Borfdrift, Bebenten getragen batte, Bufammenfunfte ber Communreprafentanten aus ben größern, mittlern und fleinern Stabten jebes Rreifes zu veranlaffen ober gu genehmigen. Inbeffen batten Mehrere berfelben bennoch fogenannte Convente gehalten, Unbre burch Briefwechfel und Befprechungen bas Rothige in Erfahrung gebracht, Ginige auch ichriftliche Inftructionen gugefenbet erhalten. Alle aber, namlich ein Beber mit ben Communreprafentanten feiner Ctabt, ben ihnen jugefertigten Entwurf ber allgemeinen Stabteorbnung f. w. b. anh, forgfaltig burchgegangen. Much zeigten fich, bei ben folgenben Bergthungen und Berhandlungen, fammtliche Deputirte ohne Ausnahme als mohlgefinnte, gemäßigte und mit ben Beburfniffen und Bunichen ihrer Mitburger vertraute Manner. Darum und ba ohnehin, wie im Allgemeinen fcon befannt mar, und bei ben gehaltenen Bernehmungen fich beftatigte, Die Berhaltniffe ber fleinen Stabte im Lanbe fo fehr von einander abwichen, bag beinahe feine barin ber anbern glich, und es hier nicht fowohl barauf antam, Die Bestimmungen ber allgemeinen Stabte-Drbnung jeber einzelnen Stabt angupaffen ober bie ortlichen Statuten icon ju entwerfen, fonbern vielmehr, nur bie Unmenbharfeit und Rublichfeit ber in bem Entwurfe enthaltenen

Borfdriften im Allgemeinen ju erörtern beabsichtigt wurde, ließ fich nicht beforgen, bag jener bie und ba bemertbare Dangel fpecieller Renntnig biefer Berhaltuiffe einzelner Stabte einen nachtheiligen Ginfluß auf Die Refultate ber gehaltenen Berathungen haben werbe. Endlich fand ber Commiffar auch im Fortgange ber Berhandlungen um fo nothiger, ben Entwurf ber allgemeinen Stadteorbnung und bie bemfelben angebangten "porlaufigen Bestimmungen" Sph fur Sph mit ben Deputirten burchaugeben und benfelben über bie eine barin porfommenben anicheinenb bunteln Stellen bie erforberlichen Aufschluffe, fowie Beranlaffung aum Anbringen aller ihrer Bebenfen, Fragen und Antrage au geben, ale fie inegefammt bei ber funftigen Abfaffung ber ortlichen Statuten ihrer Communen wieber mitwirfen follten und es baber rathfam ericbien, feine biefer in bem gebachten Entwurfe enthaltenen Bestimmungen ohne Mittheilung ber babei jum Grunde liegenben Motiven und Rudfichten zu laffen. Bugleich murbe feine Gelegenheit verabiaumt, Die Deputirten auf Diejenigen Borfdriften, woburch vornehmlich bie 3mede bes ju publiefrenben Gefetes beforbert merben follten und bie auf beren bauernbe Befolgung fur bas Gemeinbeste gegrundeten Soffnungen aufmerffam zu machen.

Es hatte ju weit gestiht, feinen wesenlichen Ruhen gewährt, wohl aber die Berhandlungen sehr aufgehalten, die Acten
unnölig angeschwellt und deren weitern Gebrauch erschwert,
wären bei diesen Berhandlungen auch die blos deißtiligen oder
nerfetunerden Muschstungen der Deputitren und die von densieben wergebrachten, aber in Folge der erstalltenen Belehrungen
ofort wörerrufenen Bedensten und Anträge, nebst den ihnen zu
deren Beseitigung ertheilten Aufschliffen und Berichtigungen
speziell in das Protocoll ausgenommen worden. Man begnügte
sich daber, in bemissen mur berienigen Bemertungen der Deputitren Ermähnung au ihnn, welche entweder speziel als wohl
begründet oder doch als einiger Beachtung dei der bevorstehenden
Revision des Entwurfs würdig erschienn, oder auch Erstlen des
Entwurfs betrassen, welche den geößtemtssells rechtsunsfungen Deputitren unstar verbliesen der bringend beserwertet worten waren.

Uebrigens ergab fich icon hieraus von felbft, bag in allen biefen Beziehungen bei Abfaffung bes nachftehenben Anszugs aus ben gedachten Protocollen ebenfalls ber Rurze halber, noch

ftrenger verfahren, baber auch ber, theils auf Anfrage, theils officiell, erfolgten Berichtigung offenbarer Drudfehler ober perfdriebener Citate, nicht befonbere gebacht werben burfte. Dagegen ericbien es, aus gleichem Grunbe und um Bieberholungen ju vermeiben, angemeffen, bier fogleich berjenigen Auslaffungen, Bemerfungen und Untrage Ermahnung ju thun, melde bei ber befinitiven Rebaction bee bie allgemeine Stabteordnung enthaltenben Gefetes, berudfichtigt worben find, wie auch berienigen, woraus bie bamale im Bolfe über bie ftabtiichen Berfaffungen und Communrechte berricbenben Unfichten. fo wie über bie Richtung ber Buniche beffelben und über bie Grunde, um berentwillen bie Refultate ber manniafachen, biefen Begenstand betreffenben Berathungen nicht anbere ale geschehen batten ausfallen tonnen, bervorgingen. Denn unftreitig gehorten biefe Motiven gleichfalle in bie Wefchichte ber Ctabteorbnung.

Se waren aber die Bemerfungen, wogt fich die einberueinen Deputitien ber mittlern und fleinern Stabte bei Durchgefung bes sinen mitgefelten Enmurfe, i. w. b. auf, wie berfelbe im IV. Bande ber Laubtage-Acten vom Jahre 1830
E. 1934 fig. adgebruckt ift, verantaft fanden, hauptfachlich soleande:

Dei §. 6. in ber ersten, "allgemeine Bestimmungen" entpletigen Abtheilung außetem mehrere ber Deputiteren: Es
scheine ihnen wünschenberth, vom Zeit zu Zeit Revisionen ber
betlichen Statuten eintreten zu lassen und zeit zu zeit Revisionen ber
betlichen Statuten eintreten zu lassen und bie Berpflichung dazu,
mit Kestschung eines bestimmten, vielleicht zehnjährigen Zeiterunns, vor beschen Melaufe nicht darauf angetragen werden bürse,
geschlich auzurednen, weil die Berhältnisse der Keinen, sich von Zeit zu Zeit bedeutend ändern könnten,
und einerseits bergeichen Bevisionen ohne verantassend Sonten
und einerseits bergeichen Bevisionen ohne verantassend Robern
werden ihmer nicht vorgenommen werden dürsten, andererseits
aber auch der umruhgen Meurerungssucht gewisse Schanken zu
sehn immer nötlig veröltisen werde.

Bei s. 8., sowie spater bei s. 17. 18. 22. 23. 28. 235 fig. 257 fig. und 267 fig. gaben sammtlide Deputitre einstimmtig und beingend ben Bunsid zu erkennen, daß boch baldwöglicht alle Bewohner einer jeben fabtlifden docalität unter einem und bemfelben Gerichtoftande, sowie unter einer und berselben Pos

lizei-Beborbe vereinigt werben mochten, inbem bei mehreren Burisbictionen an einem und bemfelben Orte, nicht nur ben Ginwohnern ihr Recht ju verfolgen ofimale fehr erichwert, fonbern auch in Kolge ber außerbem bisweilen unvermeiblich verschiebenen Auslegung und Anwendung ber Befete, eine Ungleichheit, ober boch Ungewißbeit bei ber Rechtevflege und ber Bolizeiverwaltung erzeugt werbe, beren Rachtheile fich im Leben weit großer, ale man glauben follte, barftellten. Bornehmlich trete biefe Rechteungewiffbeit ba ein, mo mehrere Berichtsberrichaften an einem Orte bie Jurisbiction ausubten, g. B. in Deigen, wo fechferlei, in Burgen und Ralfenftein, mo funferlei, in Bubiffin, Treuen, Thum, Buchholz, Begau, 3mentau u. f. w., wo breierlei Berichtebarfeit ftattfinbe, fowie an mehreren anbern Orten, wo verfchiebene Memter, Batrimonial- und Stadtgerichte, Berggerichte und geiftliche Behorben jugleich bie Jurisbiction aus-Un folden Orten merbe bismeilen baffelbe Bergeben von ber einen Behorbe fo, von ber andern wieder anbere beftraft, ober berfelbe Streit bei bem einen Ginwohner nach anbern Unfichten, ale bei feinen Rachbarn geschlichtet; ber flagenbe Burger muffe fein Recht balb ba, balb bort fuchen, und jebe Beborbe nehme fich ber Ihrigen an. Ueberall aber, wo eine folde Berfcbiebenheit ber Behörben fortbauere, werbe meber vollfommene polizeiliche Ordnung, noch mabrer Gemeinfinn besteben fonnen und bae Diftrauen ber Ginwohner gegen bie Dbrigfeiten immer neue Rabrung finben.

Bei § 13. wirde erinnert: wenn die dem Entwurfe der Berefassinnsdurtube unter B. angehängte Bedofferungstifte bie Grundlage der hier enthaltenen Abthelium der Sidde in gedörer, mittlete und fleine gewesen sei, so derust die seche, nach vielfältiger Erfahrung, auf sehr unrichtigen Daten, obwohl sie, die Deputitern, uicht sogleich speciell anzugeden wüßlern, welche dieser Angaden irrige wären und um wie wiel biesesen wer Bachgeiel sich entsternen. We So 3. B. wären namentlich Johann-Georgenstadt, Auerbach und Coldby viel zu hoch augeseht und gehörten mehr unter die Kleinen Sidde. Underhaupt aber sie die sier Wasselfaß wanderbar und

<sup>146)</sup> Bergl. ben XI. Abidnitt unb Seite 1487-1492 bes III. Banbes ber Lanbtagsacten v. 3. 1830.

in teiner Beziehung flabit, wie benn auch nach bemfelben bie Bermehrung ber Bevölkerung um nur wenige Seelen bie Berfehrung eine Stadt in eine höhrer, flatre belaftet Kallie zur Golge haben tonne. Besonberd reclamitte Sebnit gegen seine Musstudien Bestehren beiter bendere Kallie zur Golge haben tonne. Besonberd reclamitte Sebnit gegen seine Musstudien, weil es zwar über 2500 Consumenten, aber größentheils nur veramnte Bürger und gar tein Gemeinbevermögen, haber auch seine Kalmmerei bespe. Die frichte dem Bebeen besehrt bafelb gestatete Ansahme von der Milliatiepslichtigkeit habe Uedervölferung und jest, da die dortigen Jabricate nur noch wenigen Mbsa fänden, Berammung herdeigsschift. Muss, was der öffentliche Bedarf erheische, mußte der Bürger ans der Tasche geben. Chenso verhalte es sich mit Muerbad und, soviel befannt, mit Rabenau, welche Städte gleichssalls nur Passenver

Die Deputirten werben bierauf verftanbiget, bag unter allen Claffificationen bie nach bem Magitabe ber Bevolferung immer noch bie quaemeffenfte und ftabilite bleibe, megbalb auch Breu-Ben, 147 Burtemberg und Bayern benfelben angenommen hatten; baf inebefonbere Die Beforgniß, welche Die Cebuiter Commun bieferhalb bege, jur Beit feinen Grund habe, und bag großentheile fcon bie in bem Manbate vom 13. Mai biefes Jahres, bie Rieberlaffung von Auslandern betr., S. 4. 5 u. fig. enthaltene Berudfichtigung ber gebachten Claffeneintheilung gewiß ben Buniden biefer Commun entfproden baben merbe. Die anmefenben Deputirten baten jeboch inegefammt, namentlich fur ben Rall, bag bie Geelengabl einen Magitab auch fur bie Beitrage ju ben öffentlichen Laften abgeben follte, bie gebachte Claffification einer nochmaligen Brufung ju murbigen und babei jugleich ben Beftant bes Activ- und Paffivvermogens, ber Befigungen, Laften und Berpflichtungen ber Communen, fowie ben Umfang ihrer ftabtifchen Ungelegenheiten, Die Bichtigfeit ihrer Stellung im Staate u. f. w., ju berudfichtigen.

Bei S. 14. trugen bie Deputirten barauf an: bag nicht nur

<sup>147)</sup> Siche §. 9—13. der allgemeinen verußischen Sichber Orbnung. In ber rerbiteten Sichber Orbnung wurde jede die in biefen Sphen mihaltene Elafifikation der Sichbe und der flädischen August aus Gerehältniß der Elinwohnerahl wegetaffen und den Becal-Oberfelten verbehalten, die Begitte fin jehre Sichbe für dirichtung der Gerafikanten festpalfellen.

bie Stempel- und Roften-, fondern auch bie Borto-Freiheit fomoht fur bie in bemfelben Sphen angegebenen, ale fur bie bei ber beporftebenben Abfaffung ber Localftatuten und beren funftiger Repifion, überhaupt für alle bie Berfaffung ber Commun betreffenben Berhandlungen und Schriften bewilligt werben moge, und baten: menigftene por ber Sand Bortofreiheit fur alle mit bem Gefchafteficael ber Reprafentanten, ber Magiftrate und Stabtperorbneten verschloffene Schriften, fowie fur bie biesfallfigen Ausfertigungen ber Amte- und Rreishauptleute, ingleichen ber fonftigen hohern und hochften Behorben ju gemahren, weil, namentlich in ber erften Beit bei und nach Ginführung ber Stadteorbnung, biefe Ausgabe haufig porfommen und baher ben fleinern entferntern Orten fehr laftig fallen werbe, mogegen bie gebetene Befreiung hochftene nur im Unfange eine einigermaßen bemerfbare Minberung biefer Staatecinnahmen gur Folge habenfonne.

Bei S. 18-22. ber gweiten "bon ber Stabtgemeinbe" überichriebenen Abtheilung beidwerten fich bie Deputirten bes erzaebirgifchen Rreifes, baf bie Bewohner ber pon Altere ber mit Bergfreiheit begabten Saufer, obwohl fie oftmals feine Bergleute maren, vielmehr alle mogliche Gewerbe trieben, geither auch einer Ermäßigung ber Accife und andere Bortheile bor ben übrigen Stabtbewohnern genoffen hatten, fich boch fortmabrend ber Mitleibenbeit bei ben ftabtifcben Communiaften, namentlich bei ber Armenverforgung, fowie bei ber Unterhaltung bes Bflaftere, ber Stragen, ber Bafferleitungen, ber goichgerathichaften u. f. m. ju entziehen fuchten und nicht felten fogar pon ihren Berichtebehorben babei gefcutt murben. Gin Gleiches, fügten Mehrere bingu, finbe bei ben Amtomublen, a. B. in Buch= bola, mo bie eine Duble unter bas Umt Bolfenftein, Die anbere unter bas Umt Unnaberg gehore, und bei anderen mit befonberen Freiheiten verfebenen Enclaven in ben flabtifchen Gemeinbebegirfen ftatt. Wenigftens muffe wegen biefer immer wieber hervortretenben Beigerungen von Beit ju Beid Beidmerbe geführt ober Bericht erftattet werben, woburch ein unnothiger Beit- und Roftenaufwand entftehe. Bugleich baten fie, bag, ba ber Entwurf, in welcher Dage bie Bewohner folder Saufer ober Grundfinde funftig jur Mitleibenheit bei ber Gtabt gegos gen und ber ftabtifchen Boligei untergeorbnet werben follten.

nicht ausspreche, die Grundiabe, welche in biefer Siuficht, sowie dierenaupt in Anfehung ber Theilnahme solcher zeither gesonderter Saufer an beit Laften der Stadtgemeinben zu berdachten sein würden, durch gesehliche Berordnungen seftgeftellt werden mödbet.

Bei §. 25. ersuchten bie Deputirten um genauere Bestimmung bes Wortes "Angehörige" und namentlich barüber: ob barunter auch im Drie fich aufhalteube entserntere Berwandte, Dienstboten, Sausslehrer, Geschäftigehülfen und bergl. verftanden werben sollten.

Bei ber britten, "vom Stabtvermögen und beffen Berwaltung" haubeinden Abiheilung wurde gu g. 30. bemert, daß das alle und jede Sistlungen gum Stabtvermögen nicht gu gieben sein bürften, selbs wenn sie für gemeinschaftlich communitide Zwede errichtet wären, weil doch jede ihre Eigenheiten habe, und man nicht wissen könen, ob nicht angerbem fünftig bie Berwendung des Communwermögens, wenigstens partiell, auch für aubere Bestimmungen, als für die von den Begründern solcher Sittungen beabsichtigten, anguordnen versuch werden fonne.

Sie wurden jedoch auf die §. 49. und §. 183 b. d. u. e. enthaltenen Bestimmungen und die unaussaltstenem Wirdstenen Wirdstenen Beitunged bei auch derauf aufmertsam gemacht, daß ftenge Aussich über das gedachte Gebahren um so nothwendiger sei, als der Regierung obliege, die Rachweit gegen die Mitwelt qu vertreten, während Rath und Stadbererdnete gewöhnlich mehr sit bie Gegenwart sorgen und gegen hatten.

Bei & 40. fanden die Mehreften eine Zeifriff von nur wirt Wochen, vom Ansange des jedesmaligen Rechnungsjahres angerechnet, für die Ginseitung des gefertigten fädelischen Ausbaltplans an die vorgesehten Reglierungsbehörden zu lurz, weil die darauf zu gewärtigende Genehmigung, zumal wenn die hohe Behörde dabei Bedensten finden und vorher anderweite Anzeigen vererdnen sollte, est nicht so school zu erlangen sein und dage vor Ansang des Rechnungssahres eine besinitive Entschiedlesfung darauf sowerlich einzehen werde. Ingleich warsen sie bestage auf: wie zu versahren sei, wenn die Genehmigung des Jaushaltplans nicht vor Jahressschlie eingehen sollte? und baten um diesfallsige geseichte Bestimmung.

Bei &. 46. ermabnte ber Deputirte ber mittlern Stabte bes Leipziger Rreifes, jum Beweife bafur, bag bie Tilgung ber ableglichen Schulben boch nicht unbebingt vorgefdrieben merben tonne, eines folden, in ber Stadt Dobeln vorgefommenen Falles. Diefe habe namlich im 16. Jahrhunderte gegen 6000 Thir, in nach bem bamgligen Reichofuse vom Sabre 1559 bie Darf feinen Gilbere gu 8 Thir. ausgeprägten Mungforten gu Beftreitung eines ausgeschriebenen Rriegsfoften-Beitrags, theile bei bem Brocuratur- und Schulamte Deifen, theile von ben beiben Stabten Leipzig und Chemnit und bem St. George-Sofvitale gu Dobeln, gegen 5 p. C. jahrliche Berginfung erborgt und biefe Schuld, beren Auffundigung nur ihr, nicht ben Glaubigern frei geftanben, vor ungefahr 10 Jahren, ale fich bie Rammerei-Raffe in verbefferten Umftanben befunden, gurudgablen wollen. Dan habe aber Geiten ber Glaubiger fur jebes Sunbert Capital 56 Thir. ale Aufgelb megen bes ingmifchen veranberten Dungfußes geforbert und bie Stabt beshalb vorgezogen, biefes Capital nach wie por mit 5 p. C. bes Rominglwerthe und gwar ohne Maio, womit bie Glaubiger zeither gufrieben gemefen, ju verginfen. Demnach fcbeine es rathfam, in abnlichen Raffen eine aunftige Belegenheit, - g. B. wenn etwa ber Glaubiger Gelb brauche, - jur Rudjallung abzumarten und im angezogenen Baragraphen nach bem Borte "Beiten" ben Cap: "ober wenn beren Abaablung mit Rachtheilen verbunden fein murbe" einaufcalten.

Beim letten Cape bes §. 49. wurde bemerft, bag nach ben Borten: "Infofern blos bie Erwerbung von Gebauben", ber

Bufas; "ober andern für bas Bebürfuiß der Stadtgemeinde umentbehrlich nothwendigen Grundflücken", eingeschattet werben möge, indem doch eine Stadt in die Lage fommen könne, Grund und Boben, z. B. gur Anfegung eines Nicchhoses oder Holghoses oder von Baufellen zu Schul-, Kranten- oder Armenhäusern nothwendig antauen zu mäßen.

Bei ber vierten Abtheilung "vom Bürgerrechte" 8. 56. trugen bie Berfammellen barauf an: bie Entscheung lieber bem Gutachten ber Stadtverordneten, ober bee Raths mit Juziehung berfelben, als bem blinben Loofe zu übertaffen, ba es fehr wünschenswerth fein fonne, baß von mehreren Miteigenthumern gerade Einer ober ber Andere ber Stadt naher angehöre ober für bleielbe gewonnen werbe.

Bel \$. 58. bemerfte man: bag unter ben bafetoft aufgestellten Ausnahmen wohl auch ber femben Bachter fabrifder Grunde fitude au gebenfen fein werbe, ba biefelben meistentheils am Bohte ber Commun nur wenigen Autheil nahmen.

Bei & 59. wurde augetragen, daß diejenigen, welche Juchthaubtrafe erlitten halten, von ber Befähigung zum Ausgerrechte ausgeschloffen, und wenn ihnen ein Gruntbfind burde Erbgang ober auch fäuflich zu Theil werde, einen Betreter zu stellen, auaehalten werden mödten.

Bei s. 64. aub d. wurde ratifiam befunden, nur biejenigen Stiftungen, welche gum gemeinsamen Besten ber Commun gereichten, mit der Annahme eines Lespurageres bei Grundfilde Acquisitionen zu verschonen. Denn est scheine an einem him-erichenben Gunube zu mangeln, um bedwillen z. B. eride, nur für gewisse Gattungen von Bersonen bestimmte Stiftungen, ober Argerichaften, reich Schigengeschlischen, Innungen, Spitater z. davon befreit werben follten.

Bei §. 66 und 67. wünschen sammtliche Deputitet: daß zu Grwerbung des Bürgerrechts alle bissenigen angehalten werden möchten, welche durch Betreibung einer Kunft, eines Gewerbes, einer Wissenlichaft ober durch eine amtliche Anstellung ihren Erwerd in einer Stadt saben. Denn es werde diese nicht nur getreichterung der fädilichen Lasten, sondern auch zu einer höhern Achtung des Bürgerstandes wesentlich beitragen, den Stadträthen mehr Aussehrich, das Missenaum gegen die neue Ordnung frästiger beseitzigen, und das Intersse der Werden an dersselben

permehren. Souft erblide ber Burgerftand in ben im Entwurfe nur ben Stubirten und Bebilbetern angebachten Befreiungen eine Burudfebung. Gleichermagen icheine ihnen bafur, bag fomobl Rechtsgelehrte, ale Merate, Bunbarate, Sprach- und anbere nicht bei öffentlichen Schulen angestellte Lehrer, mit Ehren entlaffene Staatebeamte und Officiere, ferner Bilbhauer, Daler, Architecten u. f. m., fobalb biefelben burch eigene felbftftanbige Thatigfeit in ber Stadt ihren bauernben Erwerb gefunden und mit wefentlicher Bohnung bafelbft fich niebergelaffen hatten, ju Bewinnung bes Burgerrechte nicht verbunden fein follten, fein ausreichenber Grund vorhanden zu fein. Siezu fomme, baff, befonbere in fleinen Stabten, Die Bahl unterrichteter Manner, welche an ben Bemilbungen fur bas Befte ber Commun Theil zu nelsmen geeignet und geneigt maren, ohnehin febr gering fei. Es werbe mithin nach wenigen Jahren, wenn man alle biefe Rlaffen ber Bebilbetern nicht nothigen fonne, an ben burgerlichen Berpflichtungen ber übrigen Stadtbewohner Theil zu nehmen, bafelbit gar balb an vaffenben geachteten Mannern ju ben Chrenamtern und ben Stabtverordneten fehlen. Schon jest entftebe fur bie Communreprafentanten an vielen Orten barque, baf fie feine Brotocollanten unter fich ju finden vermochten, bie groffte Berlegenheit. und bleibe ihnen oft nichte übrig, ale andere Berfonen, melde bie Reber babei ju fuhren geeignet maren, mit bebeutenben Ros ften bafur ju honoriren. Durch Bugiehung ber auf Univerfitaten, Academien u. f. w. Gebilbeten murbe fich biefem Dangel abhelfen laffen. Gie baten baber, bie oben gebachten Sophen etwa in folgenber Daage abzuanbern: §. 66 .: "Im Civil» ober Militairbienfte bee Staate und bei bem Sofftaate bee Ronigliden Saufes, ferner bei Rirden und öffentlichen Schulen ale Beiffliche ober Lehrer angestellte, wie auch von ihrem Bermogen ober ihren Ginfunften lebenbe Berfonen tonnen ju Erwerbung bes Burgerrechte nicht angehalten werben" und §. 67 .: "Die zeitherigen, in biefem Gefebe nicht befigtigten Befreiungen von ber Berbindlichfeit, bas Burgerrecht ju erlangen, fie mogen nun in gefehlichen ober ftatutarifden Berfugungen ihren Grund haben, fallen funftighin weg. Demnach find alle aus Staate. ober Sofbienften, auch geiftlichen und Schulamtern mit Ghren Entlaffene, wie auch alle biejenigen, welche nach porbergegangenen Studien auf Univerfitaten ober anbern acabemifchen, dirurgischen, technischen und ahnlichen Bitdungsauftaten für Künste und Wissenschaften ihren weienntlichen Wohnste in einer Schwerbennehmen, nachdem sie unter Mustbung eines Erwerbeneigs sich 3 aber hindurch dessesch ausgeschlen haben, das dassige Bürgerrecht zu gewinnen". Den letzern Beisah sanden die Deputirten inssern nöbig, als Gelehrte, Künsiler, Spracklehrer ze meistentheils erft nach einigen Jahren sich von einer nichte einstellen könnten, od und wo sie ihren seinen Wohnsten einer der intspekten könnten, od und wo sie ihren seinen Wohnsten wohl wie z. B. die Rechtsgelehren, erft nach Misansfeines gewissen wohl wie z. B. die Rechtsgelehren, erft nach Misansfeines gewissen

Bet § 70. trugen die Deputitten barauf an: daß, da die Bereibung bei der Aufnahme in das Bürgerrecht fünftig unterbeiben soller, jeder neue Bürger nicht nur den gewöhnlichen Handlich abandichten Auflagen die und einem Berpflichtungen enthaltenden Nevers auszufellen angehalten werben und eine Abchfeit befrieben, — insserien jeme Berpflichtungen nich dem ihm ertheilten Bürgerbriese inseriet sein sollten, — gleichzeitig ausgebändigt erhalten möge, jowohl zur bestimmteren Erinnerung an beseichen, als insbesondere auch, weil der gemeine Mann den Glanden hege, erst durch seine eigenhändige Unterschrift werbe, gewissermaßen contractmäßig, die stärsste Berbindlichselt erzeitalt.

Del s. 72. wünschten mehrere Deputitet: es möchten bie Laubemialabgaben anigehoben werben, weil dieselben zu mancherlei Lug und Trug Atlaß gäben. Die wahren Kauffimmuen bet Geundfulde, oft sogar die datauf haftenden Sypothesen würden, um sich dem je genaunten Absugea entsjehen, verschwiegen, salsche Lutitungen ausgestellt, salsche Zeugnisse ber herbeigeführt und umgerechte Erbeigeführt und umgerechte Erbeigeführt und ungerechte Erbeigeführt und erbeiden des, insofern den Gerichtsberrischaften ein rechtsbegründeter Die biefalls zur Seite stehe, die Ausgebung dieser Titel diesfalls zur Seite stehe, die Ausgebung dieser Gerichtsbungung sich nicht anders als im Woge der Ablösung werde bewerfstelligen lassen, daten aber dringend, dieses Intes Antages zu gebenken.

Bei §. 78. bemertten sammtliche Deputirte: fie maren beauftragt, insbesonbere Ramens ber Bartisporte gegen bie Kortbauer ber Berbinblichfeit, entlassenen Militairpersonen, welche bie gespmäßige Jahl von Jahren gebient hatten, bas Burgerrecht unentgeltlich ju ertheilen und ihnen gewiffe Befreiungen von ben burgerlichen Laften wiederfahren ju laffen, fubmiffefte Borfiellung ju thun. Die Berpflichtung: ben Golbatenftanb burch bergleichen Befreiungen für moblgeleiftete Dienfte zu ermuntern und zu belohnen, lafte boch eigentlich auf bem gangen Staate; gegenwartig aber murben am meiften bie Garnifonftabte baburch gebrudt. Denn bie entlaffenen Militairperfonen nahmen gewöhnlich an biefen Orten, wo fie Befanntichaften gemacht, vielleicht fich verlobt ober verheirathet hatten, ihren Wohnfis, Der großte Theil folder entlaffener Golbaten, welche bas Burgerrecht erlangt hatten, perarme aber nach einigen Jahren und falle ber Stabt gur Laft. Go fanben fich j. B. in Rabeberg allein gegen 80 folder verarmter Burger. Daraus entftebe fur bie Garnifonorte eine Ungleichheit ber Laften, benn biefe Stabte mußten fur bas gange Land leiben. Werbe folden Militairperfonen Die Aufnahme in bas Burgerrecht und in bie Innungen nicht fo fehr erleichtert, fo murben fie nicht fo oft ohne alle Mittel einen Sausftand gu beginnen veranlagt merben, und, mußten fie gleich andern Burgern bie ftabtifchen Communiaften tragen ober merbe ben verarmenben unter ihnen eine befondere hobere Unterftugung aus Lanbedeaffen gu Theil, fo murben bie Stabte nicht, wie gegenwartig, Urfache haben, über Bragravation in biefer Sinficht gu flagen. Um munichenemertheften aber fei es mohl, bag alle entlaffene Militairpersonen an ihre Geburteorte gurudaemiefen murben.

Bei ber funften, von ben Schuberwanten hanbelnben betheftung entstand in Beziehung auf s. 83. bie Frage: wie es gefallen werden solle, wenn unter ben Stadvererdneten teine Unangesessen von den Anderse bei Beather bei Beather bei Beithen Ballen gar feine Bettertung ber Schuberenwählen flatistiehen würde, wie z. B. schon gegenwärtig bei den Communceptäreitanien von Plauen und Lengeseld? In den großen Städveichnöhme beise zwar nicht leicht eintreten, wohl aber in steinen. Dem werde, schuben die Deputiten zugleich vor, vielleich babuch am chefen abzubesen sein, den man im s. 133. siestlich, daß wenigstens zwei Stadberordnete und ein Essamun aus der Classe von der Betten hand fein, wenn man im s. 135. siestlich, aus man dem S. 83. eine Beziehung auf s. 135. fingnisse.

Bei ber fechsten Abtheilung: "von bem Berlufte ber

burgerlichen Ehren und Gemeinde Rechte" fam anvörberft in Arage: ob nicht fowohl bie Bahlberechtigung ale bie Bahlbarfeit von einem gemiffen Bermogen ober Gintommen abbangig au machen, an einen Cenfus ju binben, wie g. B. in Breugen und Granfreich, um bie bemittelten Burger gegen ben überwiegenben Ginfluß und bie Ueberftimmung pon Geiten ber Unbemittelten. 3. B. bei Berathungen über Communaulagen, ficher gu ftellen, auch bie burgerlichen Stadtamter in größerem Unfeben gu erhalten, rathfam fei? Es waren aber bie Deputirten fammtlich ber Meinung, bag biefes fur bie meiften Orte unguöführbar ericheine, inbem foldenfalle, bei ber großen Armuth, namentlich ber Bebirge- und voigtlandischen Stabte, vielen reblichen Dannern bie Theilnahme an ben öffentlichen Memtern ju ihrer großen Rranfung murbe perfagt merben muffen. 3mar fei andrerfeits wieberum ju beforgen, bag fich foldenfalls bie unrubiae Claffe, welche nichte ju verlieren habe, ale ausgeschloffen betrachten und ohne alle Theilnahme am Fortgange bee offentlichen Bohles ober gar ftorent zeigen werte. Allein bei ben Ernennungen an Stadtamtern murben bie Bahlmanner gewiß obnebin bie berührten Rudfichten nehmen.

Bei §. 84, aub b. waren bie meisten Deputirten ber Anicht: schon die Billigfeit beinge mit sich, daß die Frauenspersonen, die das Bürgerrecht hatten, ober dasselbe, nach §. 61. des Entwurse sogar erwerben mißten, auch die bürgerlichen Ehrenrechte, mit Ausnahme ber Wählbarfeit zu fabrischen Bentern, bezuglich durch ihre Ehrmänner und Guratoren, auszulben verstattet werben möge, da sie boch die bürgerlichen Fassen der werfattet werben möge, da sie boch die bürgerlichen Fassen ober wegen bed Gewerbes, weshalb sie im Bürgerrechte fünden, sie dissentlichen Angelegenheiten ber Stadt ein gleiches, ja sogar, insofern als sie selbst nicht mählbar wären, an bem guten Ausgange der Wahlen vorz augsweise ein sehr fartes Juteresse hätten.

Desgleichen gaben bei bem Sabe unter o. beffelben sphs iammtliche Deputitet ben Wunich zu erfennen, bag nur ein weichigftiger Algadenruchftanb von ber Ausbäung ber birgerlichen Chrenrechte aussichließen möge, weil sonft bie Angahl ber Austuckseinen, namentlich in ben verarmten Gebirgeficbeten, ohne mellich wie ber bereamten Gebirgeficbeten, ohne mals au noch werben möche. Mich selten trete mänflich bei

Einem ober dem Andern für einige Zeit ein umerdienter Rahrungsäbfall ein. Ein solcher sei dann oftmals zwar nicht intach einden, wohl aber im solgenden Jahre seinen Berpflichungen nachzufommen im Stande und würde fich in seiner Roth tief gefränte fühlen, wenn ihm soon wegen eines einjährigen Rückjandes die Rusübung der Chenneckte verlagt werben sollte.

Bei f. bestelben sphs vereinigten sich die Deputiten dahin, daß nicht nur die von der Praise erwoirten oder suspendirten deren den bestellt, solden auch alle wegen Päldivergessenheit entsente oder subyenbite Beamte und Alle wegen Päldivergessenheit die Sudyenston anlange, nur während deren Dauer, von den durgerlichen Ehrentechten ausgeschlossen deren Motten Gnild müßten sie darauf autragen, daß auch den Nachrichtern, so wie den Amits und Dereichtessenhein, und zwar den lesteren wegen ermangelnder Selbst falnbigfeit, die Ausäumg durgerlicher Schenechte unterlagt bleiben möge. Denn die Nachrichter wären nicht überald bei Schafrichters Anschle und bahre nicht son und beswillen bies Schafrichters Anschle und bahre nicht son und beswillen bies Rechte auszuhlen unfähig, aber doch antichig. An mehreen Orten hätten sie überdies die Messtere im Pachte.

Bei g. beffelben Spho fprachen bie Deputirten, mit Ausnahme bes ber mittlern Statte bes voigtlanbiichen Rreifes, Die Beforgniß aus, bag, weil beibe Falle oftmals auch bei fehr redlichen Mannern eintraten. - namentlich in ben Sanbel treibenben Bebirgeftabten, burch eine fo ftrenge Beichrantung wohl auch bie einfichtsvollften Manner ben Bablen entzogen werben fonnten. Inebefonbere burften baraus, - abgeseben von ber Kraufung, melde, wie icon ermahnt, burch ein folches Musichließen nicht felten ungludlichen, aber reblichen Manuern ohne ihr Berichulben miberfahren fonue - fur bie Communen um fo größere Rachtheile entftehen, ale in fleinen und mittlern Stabten bie Bahl ber gu ftabtifchen Memtern geeigneten Berfonen ohnehin fehr gering fei, und es baher foldenfalls nach wenigen Jahren, namentlich fur bie Stellen ber Stadtverordneten und ber unbefoldeten Ratheperfonen an qualificirten Mannern mangeln murbe. Gie tragen bemnach auf ben Beifat an: jeboch bleiben Diefelben, wenn fie ihren Glaubigern wenigftene 50 p. C. ju gemabren im Stanbe gemefen fint, ftimmberechtigt, merben auch nach Ablauf eines funfjahrigen Beitraums, von ber Beenbigung ihres Schulbenmefens an gerechnet, bafern bie Stabtverordneten barauf autrugen und fie fich ausweifen fonnten, bie temporare Infolveng nicht verschuldet gu haben, auch biefer Rall zum erften Dale bei ihnen eingetreten fei, wieberum mablbar.

Bei h. wiederholten mehrere Deputirte Die vorige Bemerfung und fuaten noch bingu: Dft fonuten bie Mitburger richtiger uber ben Grab bes Berichulbens urtheilen, als ber untersuchenbe und erfeunenbe Richter, auch fei bas öffentliche Bertrauen bier boch vornehmlich zu berudfichtigen. Gie ftellten baber anbeim: ob nicht, wenn Giner wegen eines geringen, g. B. eines fleischlichen Beraebens, eines Zweifampfe, einer fleinen, in frubern Jahren begangenen Entwendung u. f. m., in Untersuchung gemefen und au feiner entehrenden Strafe eonbemnirt worben fei, berfelbe, nach vorgangiger Cognition ber vorgegesten Regierungebehörbe und vielleicht nach Ablauf eines gu bestimmenten Zeitraums, gu Musubung ber burgerlichen Chrenrechte wiederum gn laffen fein burfe? und brachten in Borichlag, bingugufepen: Infofern nicht nach Ablauf eines funfjahrigen Beitraume von Bublication bes in ber Sache abgefaßten Erfenutniffes an gerechnet, auf gemeinschaftlichen Autrag bes Ctabtrathe und ber Ctabtverorbnes ten auch vorgangige Berichtserftattung, ber Angeschulbigte burch bie hochite Beborbe ermachtigt werben follte, bie burgerlichen Chrenrechte wiederum vollständig ober nur in beidraufter Dafe auszuüben. Letteres werbe 3. B. ber Sall fein, wenn bie Reaierungsbeborbe aussprechen wolle, bag er zwar ftimmberechtigt, aber nicht mablbar, ober wenigstene nicht gum Rathemitgliede ober Stabtverordneten ju mablen fein folle.

Bei S. 85. trugen bie Deputirten auf ein Gleiches fur ben Rall an, bag nach Berlanf eines 10jahrigen Beitraums ber befragte Burger feine Lebensweise geanbert haben follte. alaubten auch nicht, bag biefe unvorgreiflichen Untrage, wenn fie Beruduchtigung fanben, irgent einen nachtheiligen Ginfing auf Die Gittlichfeit ober bie Ghre bes Burgerftanbes außern tounten. Denn Die Cenint, melde foldeufalls über Dicienigen ergebe, melde bie burgerlichen Chrenrechte wieber in voller ober beichranfter Dage ansuuben ermachtigt werben follten, murbe, wie fie überzeugt maren, von ber beften Birfung auf bas allgemeine Befühl fur Rechtlichfeit und Moralitat, und bie ben temporar Musgeschloffenen eröffnete Doglichfeit, Die verlornen Chreurechte mehr ober minber wieber ju erlangen, ein Sporn fur bie nicht 15

Beitidr. f. Rechtepff, u. Berm. R. R. XV.

ohne einiges Berichulben ber öffentlichen Achtung verlustig Geworbenen aber Besserungsfähigen sein, und bie auch die dabel nöttige Eognition ber vorgeschten Behörbe, daß der Rehabilitation feine parteilische Amsicht zum Grunde gelegen habe, gugleich verdürgen.

Bei § 88. sub 1. trug bie Mehrachl ber Deputiten, weif Giner burch weite Reifen, Gefangenichaft u. f. w. ohne eignes Berschulen seiner Bürgerplicht nachgelommen behindert worden sein binne, im Berschlag zu fagen: "durch eine willftürliche, sänger als mei Isaher dunernde perfolitike Albergeinbeit" u. f. ach ach send Saher dunernde perfolitike Albergeinbeit" u. f. w.

In ber VII. Althfellung: "von ben fahtischen Gemeinbeleiungen" wurde bei s. 107. anheimgegeben: ob im zweiten Sahe, nicht außer ber Schubyerwandten, auch ber Fremben, Pächter, Dienstoden ober sonft nicht selbstiftanbigen Bersonen ansbrucklisch gedacht werden möge, welchen bisweiten Beiträge zu ben Communalften angesonnen würden, weil außerdem leicht unverhältenismäßige Beschwerungen berschlen eintreten durften. Auch besogen die Deputiten, baß bie im zweiten Sahe enthalten Botete, mit Nachbend", bie Schubyerwandten zu der Meitung, als genössen jie einer besondern Begünftigung von Seiten ber höchsten Behorden, werleiten und sie daburch bei jeder Gelegenbeit zum Beschwertschaften veranschließ finnten.

von ber Art bes ber Stadtwerorbneten — alfo ein ähnliches befleibet, bie auf fie gefallene Wahl ablehnen zu burfen glauben wurden.

Bei & 113. fiellten bie fammtlichen Teputirten ben Antrag bahin, baß biejenigen Beamen ober Bürger, welche mit bem Ginquartierungsgeschäfte auchfeließigk gut ihrun haben, bei Durch-märschen frember Truppen mit Giuquartierung in ihren Wohnungen fertreihn verschont bleiben möchten, indem bied allgemein fitt billig erachte werbe.

Bei §. 116b. und c. trugen einige Teputirte, unter Beirtier Prograph, barauf an, daß mit Genehnigung der vorgefesten Regierungsbehöder auch die Kirchen und öffentlichen mitten Etiftungen gehörenden Immobilien, welche geither von flabtischen Gemeinbeleistungen befreit geweien, insofern ihre Bermögensbumftande folches erlaubten, zur Mitteleuheit bei der Commun gezogen werden möchten, das dieselben an den meisten Borthellen des flabtischen ohneiten Borthellen des flabtischen ohneiten Borthellen des flabtische Ohmeinbeverdautes Theil nabmen und ihre Beltragsfähligheit oft sich bedeuten fei, ihr Bermögen sich außerdem nuplos anhäusen würde, und sie ohnehin, tigend Etwas sir die Erleichterung der flabtischen Zusten zu funn, felen angebalten werben fönnten.

Bei ber achten Abtheilung "von ben Befugniffen und Delicgenheiten ber Chabtverotneten" wurde und zwar in Beziehung auf §. 122. sub f. angetragen, nach dem Botte, "röffinen"
hinzuzufügen: "worauf berfelbe ihnen binnen 14 Tagen bie gefaßte Entschließung mit Beisugu ber wesenlichsten Gründe
befannt zu machen hat", werd is. B., wenn von ben Endbrüchen
nur ad acta resolvit und bieses ben Stadtverordneten besannt zu
machen unterkassen werde, leicht Berstimmungen und Mispeerfährbulis berauf entschinden.

Bei §. 125. gaben bie meiften Teputirten hinfichtlich bes zweiten Sages ben Wamich zu erkennen: bach zu mehrerer Sichere feltung ber Gemmunen und bamt bie Sabbreverbruten nicht eine zu große Bertretung auf sich hätten, benselben erlaubt werben möge, so ist a. Beräußerungen und Abertetungen ober Angelitienen ber Gurechtiane, zu. B. ber Glerichien ber Gurechtjane, z. B. ber Glerichien ber Gurechtjane, z. B. ber Glerichien ber Gurechtjane, w. B. ber Glerichien ber Gurechtjane, w. B. ber Glerichien ber Gurechtjane, w. B. ber Glerichien ber Gurechtlich bertragender Capitalien, und c. Aussichreibungen neuer Gommunalausfagen in Frage fämen, einen größern Aussichuß ber Bür-

ger zur Berathung beignießen, welcher, der Jahl nach, etwa nach einmal so start als die Jahl der Stadverordneten sein koune. Dazu würden unvorgreisstich die ausgetretenen undse sollten Rathsmäuner, Stadverordneten und Stadbliktesten so dann die Ersahmänner, und, wenn damit die bestimmte Jahl noch nicht erstüllt werden sollte, so viese als nach ersörderlich von denen zu berufen seien, welche dei den Mahlen nach den Ersahmäunen die meisen Stimmen achaft fätten.

Bugleich schlugen bie Deputiten bei s. 126. am Schluffe en Zusah vor: "Es ift aber auch ein Jeber aus ber Berfammlung sowohl bestugt als verbunden, den Borsteber datauf aufmersam zu machen, damit bieser solchenfalls bas Abtreten bes einen ober andern Mitaliebs verausser.

Bei ber neunten, von ber Bahl ber Stadtverorbneten unb ihrer Erfanmanner handelnden Abtheilung und gwar guvorderft bei &! 129. richteten fammtliche Deputirte bringenbe Bitten bahin, bag bie Dienftgeit fowohl ber Stabtverorbneten ale ber unbefolbeten Rathoherren ze. auf einen Beitraum von 3 Jahren moge beidrantt werben. Denn niemand fonne obne mefentliche Sintanfebung feines eignen Gewerbes mit Gifer und Treue fich 6 Jahre bindurch einem Stadtamte bingeben. Erfolge bagegen fcon aller brei Jahre eine Ablofung, fo merbe es felien an qualificirten Mannern fehlen, welche aus Liebe jum öffentlichen Beften ein foldes mehrmals ju übernehmen fich verfteben burften. Außerbem mochten wohl bie Deiften auf alle Weife fich biefer Berbindlichfeit ju entziehen fuchen. Es werbe alfo auch im S. 131., fowie in ben folgenben Abtheilungen bes Entwurfe, fo oft von biefen Dienstzeiten bie Rebe, in Begiebung auf porftehenden Antrag, überall ftatt feche Sahre brei Sahre und ftatt ameier Jahre ein Jahr ju fegen fein.

Bei s. 132. und 142. sind sammtliche Deputirte, — mit Ausnahme bes vom Buchfolg, werchger verlichert, daß in seiner Stadt bie unmittelbaren Badben ber Stadtberordneten burch die Gemeinde sehr gat ausgefallen wären, — ber Meinung: es sei rathsam, sämmtliche Bahlen durch Bahlmanner dewersstelligen zu lassen, damit nicht der Einflus best großen Haufens, so wie der Gleichgüttigen oder Unwerfläubigen nachtheilige Wirtungen daraus außern tönne. Judenn werbe, weren eine schleche Bahl auf dem unmittelbaren Wege erfolge, dem Justalle dem unmittelbaren Wege erfolge, dem Justalle

bie Schuld beigemessen, wogegen bei mittesbaren die Mahrmanner der gangen Gemeinde mit ihrer Epre stat eine verfantelge Bahl hasten missten und bahre gewiß immer mit möglichster Sorgsalt und Gewissenhaftigkeit dabei versahren würden.

Ferner ward bei §. 137. darauf angetragen, daß bei Ernennung ber Wahfgeftillen die Stadtbreverbneten jugegogen werden
möchten, weil sich die Wahfgeftillen in Folge bes ihnen babei
obliegenden Genscamtes in der Regel den Unwillen eines Theits
here Miburger zugögen, auch gewöhnlich daduch währende einiger Wochen hinter einander von ihren eignen Geschiften entseut
würden und aus beiben Grinten Riemand eine bergleichen Stele
gern aunehmen wolle. Ge sei sogar zu besogen, daß man
außerbem dem Nathe beimessen werde, er habe absichtlich Einen
oder ben Andern zur Uebernahme biese Fauteiton außersehen, um
demsschen dem Rathe iner Mithürger zu entziehen,

Bei bem Zen Eafe des 4.40. sanden die Deputitern zu bemerfen: daß selbst in Keinen Orten wenigktend der Gremplare der Wahfilfte zur Ansicht bereilligen müßten, weil außerdem des Judang zu groß und behindernd sein würde, auch ein oder das andere Eremplar leicht gertiffen, verdorfen der gang untesdar werden finne; senne, daß es sollt gedruckte Wahfleten außgegeben würden, gut und in mehreren Orten bereits mit Ruben eingesicht sie, auf biesen Zeiten die Berhaltungsregeln sie bie Wähflere mit abbrucken zu lassen, damit jeder ohne Ausnahme spesich wirst, was er dabei zu thun habe. Genig wusedmäßig erscheine das Rumerien der Wahflettel, weil dann ein Zeder sich nur seine Rummer merfen duese, um nachweisen zu konnen, sur er gestimmt habe, auch daraus, ob das Protofol richtig sei, wenn es angesochen wörke.

Bei s. 144. fprachen fich die Deputiteten von Meisen, Bobein, Baldheim, Lengefeld und Buchholz basiut aus, daß die Baldi ber Mahlmatmer auf Versonen aus berein Mitte beschränft werden möge, weil der stimmberechtigte Bürger gewöhnlich glaube: berjenige, den er zum Mahlmanne ernannt bahe, müsse an sich schon von allen Andern berücksichtigt werden. Auch würde dann die Wahl leichter sein. Die Deputiten der übeigen Eddhe das von Ardeberg, Mauen, Mussin, dauben und Annaberg als von Ardeberg, Mauen, Mussin, dauben und Annaberg

waren jedoch entgegengesetter Meinung, nämlich daß teine Beschändung beseit Art stutsenden durfe sowoh, weil bei der Wahl der Wahlmänner Personen von Berbiens dem Stimmberechtigten entgangen oder inzwischen eingetreten sein sonnten, als auch, weil die Wahl außerdem durch mancherlei Rickstimmen, welche die Wahlmänner wechselseitig auf einander nehmen nöchten, werde berngt werden und dann feine freie zu neunen sein. Es bedurfte baber 8. 144. des Ennwurft feiner Absahrenua.

Bei s. 145. Seite 37, Zeile 5 bes Entwurfs hielt tie Mehrzahl bafür, baf, wenn man bei ber Bestimmung bes sphen: "wie viele Bahlmanner überhaupt und wie viele beren in jeden Bahlfegirfe zunächst zu ernennen sind, flatt bes Wortes! "in" bas Wort, durch, jede falfche Muslegung weglaften werbe.

Bei §. 146. eichteten bie Meisten ihren Antrag bahin, bas ben am Bahltage nothwendig abwesenden simmberechtigten Büren vergdomt werben möge, ihre Stimmgetel ausgestilt gurudgundsen bet bieselben jedoch, wie sich von selbst verstehe, nicht andere als tempesitis und mit genaner Bemerlung der Behinder eingefunden. Tadei sichten sie aus ichte schaften nur bedhalf nicht so gut, als man erwartet gehalt, ausgesällen, weil mehrer einschieben ben füchtlich gegeben haben wurden, sie die untgefallen, weil mehrer einschieben ben Aussichlag gegeben haben wurden, sich gutfallig g. B. auf Messen bei häten, welche nichten betwecht ben beiten ben hätten.

Bei ber gehnten, "von ber Gefchifesibnung ber Stabverordneten" überichtebenen Abtheilung und zwoberen bei §. 137. richteten sammtliche Deputitre ben Antrag bahin, baß ben Stabtverordneten nachgelassen weben möge, auch ben requiteiten Protocosanten eine nach ben Umfahren angemessen Bergutung zu bewilligen, weil außerbem oftmale Ablehmungen ersolgen würden, wie sie es benn auch der Billigfeit gemäß sanden.

Bei §. 168. murbe vor bem Worte: "berichten" ber Zusat gutathilich als wünschensverth in Antrag gebracht, damit ber Rath nicht, um auf feiner Seite anzusosen, ohne sein pflicht-mäßiges Gutachten auszusprechen, nur erfertee.

Bei \$. 176. murbe angetragen: es moge verstattet werben, biefe Gelbstrafen gunachft gu ben bei ben Gefcaften ber

Stadiverordneten vorfommenden Auslagen zu verwenden, wor- über ieboch von benselben Rechnung abzulegen fein werbe.

Bei ber eilften, "von bem Stabtrathe im Allgemeinen" banbeliden Abtheilung bemerften jum 178. Sphen sub b. Die fammtlichen Deputirten: fie maren inftruirt, barauf angutragen. baß ben Stabtverordneten bas Recht, fur jebe paeante Stelle eines ftabtifchen Beamten ober Unterbedienten brei fabige Gubfeete vorzuschlagen, eingeraumt werbe, aus welchen fobann ber Stadtrath eines ju mablen haben werbe. Goldenfalls moge jeboch bem lettern auch frei fteben, eines ober bas andere biefer Subjecte aus angugebenben Grunten ale nicht geeignet gurud. jumeifen und ben Borichlag eines andern an beffen Stelle ju erforbern. Desgleichen werbe ber Stadtrath nicht einseitig entlaffen burfen, fontern bie Auffundigung ober Entlaffung eines Angestellten ale einen Gegenstant, ber auf feiner unt ber Ctabtverordneten gemeinschaftlicher Berathung und Gutichliefung berube, angufeben haben. Denn gerate bier habe bie Broteetionsfucht ber Stadtrathe bie nachtheiligften Birfungen gezeigt und Die unbrauchbarften Gubjecte maren oft ben qualifieirteften vorgenogen worben. Heberbies habe auch nicht felten bas brutgle, habiuchtige ober trage Benehmen folder fleiner Machthaber bie meifte Erbitterung unter bem Bolfe erzeugt, und nur bann, wenn weber bie Ernennung, noch bie Entlaffung berfelben von ben Stabtrathen allein abbange, merbe es bierin beffer merben.

Bei §. 179. waren sämmtliche Deputitet in Anselung der einendig denschlied den Sadratifven allein verbleibenden GollantrNechte ausdricklich instruit zu erstären: in so sein una die Befehung der gestitlichen und Schussleiten nicht als eine auf der gemeinschaftlichen Beschlußnahme des Kanse und der Stadreneten beruhende Angelegenheit ausschen wolle, möge dem Etadreverordneten wenigstend das Necht, zwei Gasprecitzer oder Schulmäuner zum Probehalten anszuwählen, zum so sonn wieder auß
der Jahl Aller, welche als Perolger oder Schulmäuner Probe
geshan, drei dem Experiosonn die Angeleusten, eingeräumt werden,
unter welchen dem legtern sohann die Angeleustelischen Denn. Denn,
singten sie hinau: unpassend Dahlen dieser Art verantagten auf
lange Zeit hinaus die ärzeitischen Nipverdältnisse in dingertliche
m keständer dinschaft, und der Ausgebältnisse in dingertliche
m beständer den konnen der Angeleuster der Geschaftlichen
m keständer dinschaftlich und der Ausgebältnisse in dingertliche
m beständer den der den den der den der den
m beständer den den der den der den
m beständer den den der der den
m beständer den der der den
m beständer den der den
m beständer der den
m beständer der den
m beständer den
m den der den
m den der den
m den der den
m den den
m der den
m den der den
m den der den
m den der den
m den den
m den den
m den der den
m den den
m den
m

bei Befehungen biefer Stellen unfautern Beweggrunden gesolgt batten, waren nur zu wiele vorsanden. Dagegen bürsten, auf be von ihnen vorgeschlagene Beife, nicht allein bie Stabtrathe immer Beleganheit finden, ihnen befannt gewordene qualifieirte Mainer zur Kenntnis ber Stadtwererbineten zu bringen, sondern auch den Stadtgemeinden niemals Beisstliche oder Schulmanner aufgedrungen werden fomen.

Bei s. 180. trugen fammtliche Deputirte auf Weglaffung ber Botte: "in feinem Mittel bestwiltigen", und barauf an, baß ber Kammerer nicht jum Auftg geforen, auch gleich ben übrigen flabtlischen Beamten von bem Stabtrathe und ben Stabtrerorbneten gemeinschaftlich, aber nicht aus ben Mitgliebern bes Rathsernant werber moge.

Der Deputirte von Dobeln fugte bingu: bei einer Bufammenfunft ber abgeordneten Commun-Reprafentanten aus ben vericbiebenen Stabten bes Leipziger Rreifes maren alle inegefammt biefer Deinung gemefen. Bugleich hatten namentlich bie von Leisnig und bie von Rochlit angeführt; bag bereits feit begualich 5 und 13 Jahren bafelbit mit allerhochfter Genehmigung bem gemäß verfahren worben, fo wie baß feitbem in biefen Stabten ein weit befferes Berhaltniß gwifden bem Magiftrate und ber Commun eingetreten fei. Much habe fich, mahrenb ber unrubigen Bewegungen im Lanbe, bie Burgerichaft biefer beiben Stabte mit ber Abministration bes Stadtrathe allgemein gufrieben gezeigt, wogegen in ben funf anberen Stabten bee Rreifes. namentlich über bie von ben Rathen gu beforgen gemefenen Ginnahmen und Ausgaben, fortbauernb Ungufriebenheit und Aufregung mahrgenommen worben. Uebrigens maren auch, wie befannt, in ben meiften mittlen und fleinen Stabten, mo ber Rammerer zugleich Mitglieb bes Rathe gemefen, ober ber Rath bie Moministration getheilt habe, von Beit gu Beit Raffenbefecte voraefommen.

Buleich bemertte ber Bubiffiner Deputitet: Bei ben Bierfidten ber Laufig fei ber Rammerer in ältern Zeiten Seinen Seinen ein Miglied bes Raubs gewesen, nunmehr aber überall, unter biesen Ramen ober unter bem eines Kammerei-Berwalters, nur ein Officiant besselben, womit man allgemein Zufriedenheit zeige. In Folge bessen Allen wurde bei §. 183. babin angetragen: bag unter g. hingugesugt werben möge: auch sei bei Besehung ber gestlichen und Schussellellen, sowie bei der Wahl bes Kammerers und bet Unterbedienten in ber, im §. 178. und 179. ausgestodenen Maße zu werfahren.

Bei ber awbiften, "von ben Migliebern des Schbratifs und ihrer Bahf" tubricitten Abtheilung erinnerten gu 8. 188. einige Deputirte: bag Manche bei Seftfiellung bed Unterschiebe zwifden "besolden und unbesolderen" Migliebern an biefer Beschinung einem Anflog fähnben, indem sie beforgaten, nam werde fünftig mit dem Worte: besoldere, die ierige Ansicht, als waren biefes begahlte Personen, welche sich die Commun für ihr Geh dalte und bacher geringer beachten burie, verbinden. Ge wurde baher vorgeschlagen: statt besien bei Unterscheidung durch "bleibende und wechselne", oder "auf Lebendgeit und auf Zeit angestellte" zu begeichne.

Bei §. 189. u. 190. erinnerte ber Deputite ber mittleen eftabte bes Boigtlanbes, bag eine rechtofunbige Rathsperfon nitgente foblen burfe, wie benn auch in ffeinen Deten gu giltiger Sabrung ber Protocolle, Abfaffung ber Befgiebt Berbeite und ju eiblichen Berpflichtungen immer ein gesehlich qualifieiter Rechtsgelehrter erforberlich verbeieben werbe, bafern nicht in biefer Simfich beforbere Bebpraitenen ertheilt wirben.

Ad b. beffelben Sphe beforgten Mehrere: ber Titel Obergerenwifter werbe Aufpriche auf eine flattere Befoldung nach
fich zieben, in welcher Sinficht ihnen jedoch: bag biefer Titel
hauptstächlich nur in Beziehung auf die Besehung ber erften Kammer ertheilt werben solle, zu erkennen gegeben wurde; auch
fanden

ad c. sammtliche Deputirte nach bem Worte: "mittlern" noch ben Busah: "und fleinern" einzuschalten für nothe wendig.

Bel S. 195. wurde von sämmtlichen Deputitten, in Uebereinstimmung mit bem frühre ad S. 129. formitten Antrage, nötigi bestunden, daß das dieste Deltissei ber unbessebert Nathömitglieder statt aller zwei Jahre "alljährlich" andiseiten und gleichzegehalt die Dientzeit berseiben statt auf sech Sahre, auf bert Jahre beschäuft werben möge. Bei §. 196. trugen sammtliche Deputirre darauf an, daß das beschöten Kathömitglied, wedche seine Stelle niederzusegen beabsichtige, seine diedfallige Erslärung wenighens secho Monate vorher abzugeben gehalten sein möge. Denn die im worlsegendem Entwurse seigen gehalten sein möge. Denn die im worlsegendem Entwurse seiges gehen Gentauft eine seine die erlebigt werdende Stelle besähigted Subject sogleich aufzussinden, und nicht jeder Berufene sich sein der den geben der der bestähtigen auch der aufgetem won dacher zu beschen ein fich sein der fein werde, auch die augeredem von daher zu besogenden langen Bacanzen, namentlich bei den Stelseu, welche eine juriblische Beschäftigung ersperberten, zu großen Berteanschielten Musla Geben fönnten.

Bei §. 198. bezogen fich bie Deputirten auf bas bei §. 195. Erinuerte, wonach bie Bahlen ber Rathsmitglieder ebenfalls alls jahrlich wurden ftatt finden muffen.

Bei §. 201. ward von ber Mehrzahl ber Zusat beliebt: "bie auf Lebendgeit angestellten Rathsmitglieber bürften jedoch unter einander weber im britten Grade noch naher verwandt ober verschwägert sein.

Bei §. 202 — 207. bemertten bie Deputirten ber Stabte bes Leipiger Kreises, sowie ber Deputirte von Meißen im Auftrage ber Stabt Pitna, und ber Deputitre ber mittlem Stabte bes Ergabeliges Ramens ber Stabt Freiberg: bie bezichnene Stabte wünschten, baß die Wahl sowie ber Dürgermeister alle ber übrigen Rathomitglieber ben Stabtverordneten allein überlassen weit, wenn bie Bürgerschaft an die von bem Rathe vorgeschlagenen Subsecte gebunden werbe, biese fortwährend mit Misstauen zu tämpsen haben würden. Dagegen erstäteten sich bie übrigen Deputirten, wie auch die ber mittlern Stabte bes meistlissen mub bes gebtigsischen Kreises sie ihr gereienen und Ramens ihrer übrigen Committenten sie bei behaltung bes angezogenen Entwursdparagraphen, wobel Berusigung gesaßt wurde.

Bei ber breigeinten, "bon ben fidbiffen Deputationen" hanbeinden Abiheitung, und gwar guwörberft beim 211. Sphen bemerkten bie Auweseuben: Im Eingange werbe wohl anftatt: "in jeber Stabt" gu fagen sein: "in jeber größern und mittlern Kabt". Deun ison bie mittlern Albet würden faum aller biefer Deputationen bedürfen, die fleinem aber gewiß nicht, wie dem diese auch das dazu nöchige Bersonale aufwirdingen und bezäglich zu seigeboten schwerlich im Stande wären. Kenner werde ohnehin die Iste Deputation den Haushaltsplan zumeist vordereiten, wo nicht gänzlich entwersen missen, wei die dazu nöchgen Daten allesamt in beren Haushaltsplan zumeist vordereiten, wo nicht gänzlich entwersen missen, wie ist die dazu nicht gen Daten allesamt in deren Sanden wären. Entblich trug die Wehrzahl datunf an, daß der Schlußfah dahin: "Tie Deputation sie fehren ihr dagen der werden der nicht besteht der Wenglich ein Rechtlichen, weräussich einem unter den Unangesessen des findlichen, vorzäglich einsichtevorlichen Mann dabei zu haben wünschen ließen.

Bei S. 212. trugen fammtliche Deputirte barauf an: bag bas im Colugiate bes Sphen bezeichnete Befugnig bes Ctabtrathe theils beidranft, theils überhaupt naber bestimmt merben moge. und ichlugen vor, ju fagen: "Dem Stabtrathe ftebt frei im Ginverftanbniffe mit ben Stabtverorbneten auch noch außerbem andere Burger ben Deputationen beigufeten". Diefes Ginverftandniß fei um besmillen nothig, weil bie bestehenben Deputationen fonft burch abfichtliche Beigiebung mit ihnen nicht übereinftimmenber Burger gehemmt und überftimmt werben fonnten. Bugleich glaubten fie anheim ftellen ju muffen: ob es nicht überbaupt angemeffener fei, Die Stadtverordneten, ba biefelben fammtliche Bermaltungen controliren, Die Rechnungen prufen und inftifieiren follten, von ber Theilnahme an allen Deputationen ausmichließen, welche Bermaltungen und Rechnungeführungen mit fich brachten? Die reine Reftbaltung ber Grundfate ber Stabteordnung fcheine bies ju erforbern, obwohl bie Bahl berer, welche ju burgerlichen Memtern ju gieben maren, fich baburch abermale vergrößere. Es fei babei befonbere ju ermagen, bag man außerbem beforgen werbe, Die übrigen Stabtverorbneten mochten fich mobl gegen Abminiftrationofebler ihrer Collegen eben fo nachfichtig zeigen, ale man ben Rathemannern, bag fie zeither es gegen bie Rammerer gemefen, Schuld gegeben habe.

Bei ber vierzehnten, "ben ftabtifchen Saushaltungsplan" betreffenben Abiheilung wurde nunmehr etwas zu erinnern nicht befunden.

Dagegen bemerften bie Deputirten bet ber funfgehnten, "von ber Controle ber fiabtifden Berwaftung" hanbelnben Ab-

theilung, und gwar zu §. 223: es werde noch ausbrudtlich befagifigen fein, bag ben Stadtwerothneten bie Infification be Rechnungen und bie Ausschlung bes Jufisstationssschiens darüber gutomme. Jugleich mache sich nötzig, einen Zeitwunet, nach befien Blaufe bie Berantwortlichfelt spools bed Nathe, als ber Ekabtwerothneten in Antichung ber währent ihrer Amtivorewaltung vorgesommenen Handlungen verfähren solle, gesehlich zu bestimmen, da bie Brage: ob bie Justification von allen Ansiechen erfeiber vor eine Stadt est, under Manchen sich benruhigen würde, wenn er oder seine Nachgetassen erft nach Absauf ber gesessichen Berjährungsfrist liberitt werben sollten.

Bei ber fedgehnten, das Berfahren, wenn die Zustimmung ber Catabrechnten nicht zu erlangen fein follte, fowie bei ber siebengachnten, die Bezirtsabiheilungen und Bezirtsverscheber betreffenden Abtheilung fand fich ebenfalls etwas Erhobiiches nicht zu erlungen. Daggen wurde

bei ber achtiechnten, "von der Gerichtsbarfeit in ben Eichbern" handelnden Abtheilung, und zwar vorerst zu §. 235. von dem Deputiten der mittlern Siedte bed Leipziger Areises erslätzt er sei instruitet, darauf anzutragen, das die Wahl bese Etabtgerichtsberefonales und aller Kassendenten, eben so wie die der Nathmitglieder den Stadterschonten allein überlassen werden möge. Sollte ader dieser knitag die alleinschiese Genemann nicht ertangen, so wie dei der gegen Wahlen wenigtens, wie dei der Bahl des Bürgermeisters, und nach Maßgade der Erinnerungen ad §. 202. versahren werden. Dagegen trugen die übeigen Deputitern nur auf Jussehung der Stadtervechneten und auf Beachtung des Widerspruchs berseiten der Wahl bes Stadtsgerichtsperionales an. Es war daher dem erreichnichten Spreidantraga eine weiter Kosea un aber.

Bei §. 237 — 247. wurde die Frage: ob und welche Stabte wohl die Gerichtsbarfeit an ben Staat abgutreten wünschen und unter welchen Bedingungen biefelben hinschild ber getigter bamit verbunden gewesenen Augungen und Kosten dazu geneigt sein bürsten? ausgeworfen, die Beantwortung bereichen jedoch bis um Schlusse der Berhanblungen ausgesetzt, weil erst bann, wie übersaupt und in allen Theilen die neue Schlotorbunng wie übersaupt und in allen Theilen die neue Schlotorbunng

Bom frn. Dberappellationerath a. D. Dr. Betfchfe in Dreeben. 237

fich gestalten folle und fonne, vollständiger ju überschen sein werbe.

Bei S. 249. trugen bie Deputirten ber fleinen Stabte, infoweit biefe mit Berichtsbarfeit verfeben fint, barauf an: bag bie Muffundlichfeit bes Stabtrichteramte, bafern ber baffelbe vermaltenbe Rechtsfundige Pflichtvernachlaffigungen fich ju Schulden bringen follte, festgestellt werben moge, weil bie Erfahrung gezeigt babe, baß bie Stabtidreiber, welche in ben meiften bergleichen Stabten qualeich bas Stabtrichteramt auf fich hatten, in ben erften Jahren ihrer Amtirung fich meinentheils gut benabmen. fpaterbin aber gur Ungufriedenbeit Unlag gaben. Ramentlich untergogen fie nicht felten fich ju vielen anbern Befchaften, um ihren Rahrungserwerb ju erhoben, woraus oftmale Berabfaumungen ihrer ftabtifchen Amtopflichten entftunben. Urfprunglich, fügten bie gebachten Deputirten bingu, fei baber ihr Auftrag fogar babin gegangen feft gu feten, bag Riemand beim Rathe ober beim Stadtgerichte auf Lebenszeit, fonbern baf ein Jeder nur auf 6 Jahre angestellt werben moge, inbem er ja alebann immer wieber gewählt werben fonne.

Im Allgemeinen wurde ihnen hierbei bemersbar gemacht: ein die Berhältmisse, Pflichten und Rechte der Staatsbiemer betrefsendes Geseh sei nächsens zu erwarten, und sie wurden wohl thun, bei Absassung der dettlichen Statuten ihre Beamten den

Staatsbeamten foviel moglich gleich zu feten.

Bei §. 251. warb von fammtlichen Deputiten vergestell, daß die im 3. Sage bed sphen enthaltene Bestimmung, besonders in den kleineren Stadten, Schwierigsteine sinden merde, weil es dasselb geößtentheils nicht nur dazu, sondern auch überdaupt an geeiguten Bersonen mangle. Nach Mögade 6. 130. 189. 211. 212. 228 fig. 232. 231. 253. 275 und 285. des vorliegendeis Entwurfs machten sich nämlich, wenn alle Stellen der Communs und Justipaerwaltung gehörig beigt werden sollten, scho die Wittelskaden 18 Stadtwerodnete, 9 Erfahmaner berselben, eines a Beziefworsscher & Berfahmaner berselben, eines a Beziefworsscher, 8 Erfahmaner berselben, eines der Schlesverschen, 3 unbesolder, 1 Stadtrichter, 1 Protocollant, 3 Affestoren, wenigsten 4 Diener inel. der Frone, sowie 3 Einnehmer und Kassenvermalen nötsig, woraus sich bereits ohne die Copissen und ohne das bei der Umneuwerstraum, so wie bei anderen poligistichen hab bei der Umneuwerstraum, so wie bei anderen poligistichen findlicher nötsige

in der angebrachten Wasse unstatthaft erachtet worden, und in dieser Beziechung bedarf solche, da nur Beflagte wider das vorige Artenis ist Appellation eingewender haben, keiner weiteren Prüfung. Es sommt vielnicht bei besche Aben, beiner keiteren Prüfung. Es sommt vielnicht bei beifer Lage der Sach barauf an, ob das Suchen Klägers, soweit es auf die Auskiscung einer spriftlichen Urtunde über das im 148.—157. Einl. Hunfte enthaltene Beriprechen gerichtet, und beshalb auf Beweis gesprochen worden, als schliffig angusschen ihr das der Beweis gesprochen worden, als schliffig angusschen ibe den bei besteht auf Beweis gesprochen worden, als schliffig angusschen ibe den besteht auf Beweis gesprochen worden, als schliffig angusschen ibe den besteht auf Beweis gesprochen worden, als schliffig angus

Rach bem Inhalte best hierauf bezüglichen Borbringens follen Beflagte auf Borhalten bes bafelbft benannten 3., welchen Rlager

um feine Bermittelung angegangen, gegen biefen bie Bufage,

"Rlagers Braut, Marien Theresen, nicht nur die vollen Kinbetreite einzuräume, sonbern and jene icon früher gu ibren Gunften geschebene Juficherung, bas biefelde mit ben übrigen Kindern der Bestagten in gang gleiche Theile gehen folgen gleich nach der hochzeit schriftlich abzugeben, wie Kläger os verlangt,"

gagen haben, worauf gedachter 3. Alfgern sofort bavon in Kenntnig giefts, beite sobann zu Bestgaten gegangen seinen, und Kläger benfelben für ihre Bereitwilligfeit zu Ausgleichung der Differeng gedantt habe, bei welcher Gelegenheit Bestgate june Jufferung in Gegenwart II. bem Alfger gegenüber nochmals wiederscholt hätten,

bie von biefem abermale acceptirt worben fei.

Daß bierin alle weifenlichen Erforbernisse eines Erboertrage entselten füb. Iche fich nicht verfennen. GB ward babei, unter Einwilligung ber Centrafenten, angebied bestimmt, baß Allgere Braut bei einem Bacistenten nach berm Sode mit bereim folle, und bie Gemöfrung bes berfelben zu hinterlassenden Grötheils durch das Berferechen, das sie mit ben übeigen Kindern ber Bestigsten in gang gleiche Tolle geben folle, abler festgeste. Bauer ist beiter Bertrag nur mindlich erfolgt, und es hat die fünftige Erbin nicht felbst mit concurritie; allein durch Gerchiebstauch fieht fish, das Erberträge auch burch eine mindliche Berabrebung, ohne Auterifation bes Gerichts, das geschlosse werden, den eine bei Berabrebung, ohne Auterifation bes Gerichts, das geschlosse werden.

Kind, quaest. forens. Tom. I. qu. 54.

und ebenfo gewiß ift es, bag nach heutigem Rechte folde auch ju Gunften britter Berfonen julaffig find,

Befeler, von Erbverträgen, Ib. II. C. 79 fig. 231 fig. welche jebenfalls bann ein unwiberrufliches Recht barans erlangen, wenn fie ben Bertrag vor beffen Biberruf angenommen haben.

3ft boher befagter Erboertrag an fich als gittig ju betrachten, bag in folgen ber Unbestimmtheit besselben auch barun nicht ableiten, bag in foldem ber nunmehrigen Gefrau Rlagere ein gang gleicher Abell mit ben übrigen Ainbern jugefichert worben, inbem bies nicht etwa blos auf die Boffnung einer fünftigen Suceffion hinveist, sonbern unter Ansichliegung ber testamentarifden Erbfolge bie Norm

genugent bezeichnet, nach welcher fie funftig bei bem Rachlaffe ber Beflagten einzutreten haben werbe, fo fragt es fich nun weiter, ob Rlager miber biefelben aus jenem Erbvertrage Rlage gu erheben befuat ericeint. Much bies war ju bejaben. Denn haben Beflagte bem Lesteren, unter beffen Acceptation, bie Buficherung ertheilt. welche mit barauf gerichtet gewesen, bag fie gleich nach ber Bochgeit fdriftlich abgegeben werben folle, fo gereicht biefer Theil bes Berfprechens nicht blos ju Gunften ber nachberigen Chefrau Rlagers, fonbern auch infofern gum Bortheile beffelben fur feine Berfon, als (in Ermangelung jeber Bezugnahme auf bie Qualitat bes Erbtheils ale Receptitiengut) bem Chemanne bas Berwaltunge unb Rubniegungerecht an bem Bermogen feiner Chefrau und ein Erbrecht an beren Nachlaffe guftebt, und bem aufolge berfelbe infoweit nicht ale ein Dritter, fonbern ale Mitcontrabent ju betrachten mar. Daraus ergibt fich aber von felbit, bag Rlagerm aus biefer ihm gegenuber abgegebenen Bufage, auf beren Grfullung felbftftanbig ju flagen, nicht verfagt werben faun.

Inter diesen Umfänden hat man dem vorigen Erkenntnisse nur beiguteten gehalt, wenn es dem Aläger den Benreis seines gedachten Bordeingens auferlegt hat, und die neuerlich dagegen erhobenen Ginwendungen der Bellagten sind nicht geeignet, eine Abänderung biese Kuftschium, Derbestguscher, Dieselken wohrt,

a..

junachst eine Unflarbeit ber Klage barin erbliden, baß es nach mehrermähnten Berfprechen ungewiß bleibe, ob beibe, Beflagter und Mitbeflagte, nur ein Object, den bereintigen Radchig des Ersteren, ober biesen, umb ben feiner Espetau, vor Augen gehabt bätten; allein bie hierauf begüglichen Borte ber Klage lassen in ihrer Berbindung bie Ginweisung auf ben beiberseitigen Radslaß genügenb erkennen.

Ъ.,

Der Umftand ferner, bag baffelbe als ein nochmaliges bezeichnerwirt, vermag darum fein Bebenfen zu erregen, weil babei ausbrudlich erwähnt worben, wie es Beflagte wieberholt abgegeben haben follen, und es daher als ein gang für fich beftebende fich barfectt.

C.

d.,

Das Vermögen, wechtes die Geferau dem Chemanne währender Ebe gubringt, ift in der Regel, und bafern deshalb nicht etwas Anderes destimmt worden, Barabhernaldermögen, welches dem ehemännlichen Verwaltungs und Nichferauchstechte unterliegt. Das dereinflige Krebfejil der Antervenientin wörder daher, das ere Erbertrag feine dem zweiberkaufende Bestimmung enthält; als folches zu getrachten fein, und es ist also dem hierbei wesentlich berkeitigten Räger das Bestimping nicht abzufprechen, die Angabe einer sicherstlichen Erfärung von Bestlagten in Gemäßheit ihrer Jusage zu verlangen.

е.,

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen herrmann Julius Grunbig gegen Johann Gotthelf Schumann, vom Monat December 1855.)

57.

Die Aussindt ber Componsation ift biod bann ausgechioffen, wenn bie Miffigt ber Contragenten, folge ausjufdließen, flar vorliegt. — Bebingungen bes Rechtes bes Ehemannes, auf feine eigene Schulb bie feiner Ehefrau juglefagte Mitgift zu compensfiren.\*9

"As banbell fich gegenwärtig, nur um bie von Belfagtem worgechübte Ausstude ber Compensation, zu beren Begründung berfelbe unter Websantrag angesährt bat, daß ihm ber Räger, sin ben Fall feiner Berheirathung mit bessen Michte, eine Wiltigit von 2000 Ehlen, owie eine Cumme von 500 Aften. Ante inner volffandigen Cachenaußlattung ausgugablen versprochen babe. Wenn man in biefer historie bie Entschedung beider vorigen Inflangen achgeändert hat, so beruht bied aus solgenden Gründen.

Bunddit ift in formeller Beziehung ju gebenken, baß in ber Aeußerung bes Beklagten,

<sup>\*)</sup> Bochenbl. f. m. R. Jahrg. 1856 G. 321 fig.

"es fonne ihm nicht berbacht werben, wenn er nottigenfalls von feinem Rechte gur Compensation Gebrauch made, bafern Rlager babei beharren follte, baß er bie libellirten 200 Abir. als Darfehn empfangen habe,"

eiwas Amberes nicht gefunden werden fann, als die Grifferung, bag is vorfer bedanntet Bilgge einer Migigit und eines baaren Anskatungsgauanti schon in dem gegenwärtigen Wrecesse der Gorberung des Kilgeres als Ausstudies von eine gegenwärtigen Wrecesse der Gorberung bes Kilgeres als Ausstudies auch gang bernich pervorzegte, des fich Westlagter über die M. — angesührten Abatsachen bes Gidesantrags beiten bat.

Diefe Thatfachen find aber auch ohne bie bewirften Erlauterungen, welche fich nur auf einige nabere Ungaben über Beit und Debenumftanbe beidranten, felbft mit Rudficht auf ben gebrauchten Gibesantrag beftimmt und fpeciell genug vorgebracht, und ber angetragene Gib ift eventuell augenommen worben. Much fchließt, wie fcon von ber vorigen Juftang anerfannt und von bem Dberappella= tionogerichte wieberholt ausgesprochen worben ift, bas Beriprechen, eine Could bezahlen gu wollen, bie Berechtigung, bie fcon bamals vorhandenen und fälligen Begenforberungen in Compensation gn bringen, in ber Regel nicht, fonbern nur bann aus, wenn jenes Berfprechen birect und bergeftalt auf baare Bablung gerichtet gemefen, bag bie Abficht ber Contrabenten, eine Schulbtilgung burch Compenfation auszuichließen, baraus beutlich erfennbar mirb. Die Frage, auf beren Beantwortung es hauptfachlich antommt, besteht alfo barin, ob ber Chemann, mit Rudficht auf bie bier einschlagenben befonberen Berhaltniffe, überhaupt berechtigt fei, bie ibm jugefagte Ditgift auf feine eigenen Schulbverbindlichfeiten gegen ben Bromittenten in Gegenrechnung ju bringen?

Der von bem Beflagten an ber Gbige feiner Debuction geftellte Cat, bag ber Chemann ber mabre Gigenthumer ber dos merbe, ift in biefer Allgemeinheit weber an fich richtig, noch im gegenwärtigen Falle ale burchichlagend gu betrachten. Ge fann bier von einer weitern Erörterung ber in mannichfacher Sinfict nicht unbeftrittenen Frage abgeseben merben, worin bas fogenannte dominium dotis auf Seiten bes Chemannes nach gemeinem Rechte bestanben', und inwiefern berfelbe nach letterem ale Gigenthumer ber Dotalfachen angufeben gemefen fei; benn bie Rochte, melde in Gachfen ber Chemann an bem Bermogen ber Chefrau hat, entfpringen nicht aus ben romis fchen, fonbern aus ben alteren germanifden Befegen. Die unbefdrantte Berrichaft, welche biefe bem Danne über bie Berfon unb bas bewegliche Bermogen ber Ghefrau einraumten, find im Laufe ber Beit immer mehr und mefentlicher beidrantt morben, fo bag bermalen nach fachfischem Rechte bem Chemanne lebiglich bie Abminiftration und ber Diefibrauch best ebeweiblichen Bermogens gutommt, mabrenb

bas Eigenthum an ber Subftang bes letteren auch mahrenb ber Che ber Ebefrau verbleibt.

Beimbach, in ben Abhandlungen von Ortloff ic. Bb. 1.

Inwiefern ber Chemann bas Befignif hat, über baare Gelber und andere wertreffare, an sich jum Suffantalbermögen ber Chefrau gehörige Gegenstände willtürlich zu verfügen, fleht ihm basselbe nicht sowofl als Eigenthümer, wie veilmehr als Dugnisser bes chemeibichen Bermögens in siene Gestamutheit zu, da ber Liugefrautwa an vertretbaren Gegenständen nicht ohne bie freie Disposition über beren Sufstan ausgesicht werben fanne.

Db nach biefen allgemeinen Grunbfaten ber Chemann auch berechtigt fei, eine ber Chefrau an britte Berfonen guftanbige Forberung, jumal in folden gallen, wo nach ber Berorbnung vom 7. Juni 1821 gur Bollgultigfeit einer Quittung bie Concurreng ber Chefrau erforberlich ift, jum Bebufe ber Compensation auf feine Schulben geltenb gu machen, erfcheint minbeftens zweifelhaft, ba ber Chemann in Folge feines gefestichen Abminiftratione- und Diegbraucherechtes immer nicht fo ohne Beiteres ale ber Gigenthumer und Glaubiger biefer Forberungen beurtheilt werben fann. Allein im aeaenwartigen Ralle hanbelt es fich auch gar nicht um eine Forberung biefer Art, fonbern um eine Bufage, welche bem Chemanne noch por ber Che und matrimonii causa gegeben worben fein foll. Gegenstand biefer Aufage ift eine baare Gelbrablung, melde mit ber - geftanbigermeife mirtlid erfolgten - Berbeirathung bes Beflagten mit ber Bflegetochter und Dichte bee Rlagers verfallen mar unb eingeflagt werben fonnte; es fleben fich auch objectiv gleichartige, fällige Forberungen einanber gegenüber. Alles tommt baber barauf an, ob ber Chemann berechtigt ift, bie ibm jugefagte Ditgift unb Ausfteuer auf Grund ber acceptirten Bufage felbftftanbig einguforbern und einzuflagen, welchenfalls ibm auch bas Recht ber Compenfation gufteben murbe.

Rach romischem Rechte ift es mit Grunde nicht zu bezweifeln, bag nur ber Chemann bie ibm wom Bater ober einer britten Berson versprochene dos auf Grund bes hierüber abgeschoffenen, nach justintianeischem Rechte an teine besondere Form

Bergl. c. 6. C. de dotis prom. 5. 11.

gebunbenen Bertrages felbfiftanbig eintlagen fonnte. Es ift bice nicht allein mit ausbrudlichen Borten in ber

const. 5. C. de dotis promissione 5. 11. "Si pater marito tuo stipulanti promiserit dotem, non tibi, sed marito contra soceri successores competit actio,"

gefagt, fonbern es geht bas Ramliche auch aus vielen anberen Stellen bervor, in welchen überall vorausgefest wirb, bag bem Chemanne,

ber fich eine dos stipulirt ober verfprechen laffen, auch eine Rlage auf beren Bezahlung gegen ben promissor juftebe,

vergl. c. 1. c. 2. C. cit. titulo; c. 31. §. 2. C. ib. c. 1. C. de jure dot. 5. 12.

1. 33. l. 41. §. 3. l. 44. D. de jure dot. 23. 3.

Glud, Commentar, Bb. 25. §. 1237. pag. 187.

Unterholgner, Schuldverhaltniffe bes romifchen Rechts, 2b. 2. \$. 546. S. 427.

Buchta, Banbecten, §. 415.

Thibaut, Spftem, S. 734.

v. Meperfelbt, bie Lehre von ben Schenkungen, Bb. 2. §. 22.

Diese Grundsäge auch gegenwärtig anzuwenden, unterliegt feinem deberten. Denn es berufte auch gemeinrechtig die Klage des Ehemannes nicht auf dem inderten des Gemannes nicht auf bem dominio, veldiese dem Ehemannen nach ermischen wird, sondern auf dem auch ohne alle Form rechtverfeinfichen Bertrag, welcher eben dehnich, weil er ein öberberungbreich des Wannes an den Bromittenten erzugt, infolge besteut kunft ab Wannes an den Bromittenten erzugt, infolge besteut kunftgablung der auf dos bestimmten Summe nur noch als be Lesstung auch des Bromitgars au den Bromittenten erscheide, sond des eine Bestellung bet dos gesten kann.

. Gintenie, Civilrecht, Bb. 3. S. 132. G. 18.

Die Regel ift aber auch bent gu Tage noch anerfannt, bag Bertrage gunadft nur unter benjenigen Bersonen gelten, welche biefelben mit einander abgelichfen und burch welche fie fich gegenfeitel, ober ber eine bem anderen gu einer Leiftung verpflichtet haben, sollte auch noch eine brite Berson ein naber ober entfernter liegendes Interesse anderen Grundung abeen.

Daju tommt, daß, wenn auch nach fädifichem Rechte ber Chemann nicht als Chigenthimen, fonbern mer alls Mugnichter und Berwalter best ehrereiblichen Vermögens zu betrachten ift, dach eben biefe Befugniffe das unbestrittene Recht deffelden, die Ansteinvortung diefel Bermögens indsefendere, soweit es in baarem Gelbe und anderen Tungtbillen besteht, zu verlangen begründet. Es bedarf alfo auch fächfilchem Recht ber Chemann, wenn er die ihm verhrechen Mitgiel einflagen will, hierzu eben so went ginter Tulktimmung der Schreu, all gu einer libertreiben Duittung für ben Promifier, welcher um mit dem fünftigen Ehmanne contrabier hat, die Concurrenz der Estern erferberfilch werden würde.

Banfel, Ercurfe, Th. 1. gu S. 118. und 159. Carpzov, P. 1. cap. 28. def. 82.

P. 2. cap. 42. def. 18.

Der hieraus fich ergebenben, auf beiben Seiten gulaffigen Compensation ber zugesagten baaren Mitgift mit einer Schuld bes Chemannes läßt fich aber auch nicht ber Einwand entgegensehen, daß ber

Bromiffor einer Mitgift mit beren Beftellung einen befonberen 3med verbinbe, beffen Erreichung burch bie Compensation vereitelt werben wurbe. Denn bie besonbere Bestimmung ber Mitgift ad ferenda onera matrimonii und bas rechtliche Intereffe ber Rrau auffern amar ibre Wirfungen in Bezug auf ben Gebrauch, welchen ber Chemann bon ber dos ju machen hat, bie Berbindlichfeit jur Restitution und bie Giderftellung ber Chefrau, fie befdrantt aber nicht bas Recht bes Chemannes, bie ibm jugefagte Musgahlung von bem Bromittenten ju verlaugen, und wenn ber Lestere obne Singutritt befonberer Umftanbe bie baare Bablung an ben Chemann . nicht ablebnen barf, obicon biefe ben Empfanger in ben Stanb fent. über bie erhaltenen Gelber willfurlich zu verfugen, fo fann auch iener besonbere 3med ber Mitgift bas Recht jur Compensation nicht ausschließen, welche factifch nur barin beftebt, bag nach Sobe ber einanber gegenüberftebenben Forberungen bie gegenfeitige baare Bablung unterbleibt und ale gefcheben zu betrachten ift. Uebrigens wirb eine Mitaift überbaupt prafumtip nicht allein im Intereffe ber Frau. fonbern namentlich auch im Intereffe bes Dannes bestellt, welchem gunachft bie Gorge fur beu ftanbesmäßigen Unterhalt feines Bausbaltes obliegt und bent fie babei ale Beibulfe und Unterftunung bienen foll. Dag biefer 3med nicht zu regliffren mare, wenn ber Chemann bie ibm jur Mitgift perfprocene und ausgezahlte bagre Belbfumme gang ober theilmeife gur Dedung eigener Coulben verwendete, lagt fich wenigstens in biefer Allgemeinbeit nicht bebaupten, ba bie Compenfation eben fo wie bie baare Sablung an ben Chemann eine thatfachliche Mation enthalt, welche unbebingt bie Berbinblichfeit bes Chemaunes gur funftigen Restitution begruudet und mobei ber Chefrau binfictlich ber burd Gegenrechnung ausgeglichenen Summe biefelben Rechte und Befugniffe, namentlich auch bemalich ibrer Gicherftellung gufteben, beren fie gefehlich in Unfebnug ihres auf anbere Beife inferirten Bermogene geniefit.

Ungweifelhaft ift es ferner, wie schon früher bemertt wurde, daß, wenn das sactige Anfihren des Beslagten in Babfreit beruft, die gugssate Mitgift und Ansstuure von dem Tage an, vo die Berbeit auchung des Beslagten mit der Richte des Alfagers stattgesunden hat, fällig und flagdar geworden seit. Die in der a. 31. § 2. C. de jure dotium enthaltenen, dem Alfauf eines diennin betreffinden Borsschieften führ und bestehen bei numeratio dotis gesordert werben fann, sondern nur auf den Zeitpunst, zu welchem die Berbeinlichste für um Lagdung und beziehenlich Bernindung von Jimesen und berfichten der für um Lagdung und beziehenlich Bernindung von Jimesen und berrichten ber erindert werden ist.

plung nicht vereinbart worden ift

Glud, Commentar, l. c. S. 183. Buchta, Banbecten, S. 415. Thibaut, Spftem, S. 734.

Run hat in gegenwärtigem Galle Rlager angeführt, bag er fcon im

Die Behaupung, bag Beffagtens Chefrau eine vollstänige, Sachenausstattung erhalten habe umd bag aus biefem Gruner die all Acquivalent ber lepteren gugeschiert 500 Afer. nicht weiter beansprucht werben finnten, ift vom Alager uicht aufgeftellt worben, erledigt sich aber auch daburch, baß verliche bas Bersprechen selftig fetatgatet und

ben barüber angetragenen Gib acceptirt bat.

Auf die Frage, ob der Rläger Zinfen von der angeblich verhprochenen Mitgift und Anoficuer zu fordern berechtigt fein wirde, braucht nach bermaliger Sachlage nicht weiter eingegangen zu werben.

diernad ift auf ben über Belfagtens Ereption angetragenen und agenommennen Sch, neben bom Medatum über bie Klags, ju erfennen gewesen, und für ben fünstigen Schwörungsbermin noch darauf besonder aufmertsum zu machen, des, wenn Alfager auch une sowia ungestehen sollte, baß er bem Belfagten einen, bas libelliter Darleinsfapital sammt Binfen bekenben Betrag als Mitgist ober Aussteuer versprechen habe, jebe Weiselsstung sich erteigen würde.

(Urthel bes D.-U.-G. in Caden Lubwig hufder gegen Johann Georg Erler, vom Monat December 1855.) L.

#### 58.

Der Commanditift haftet zwar nicht unmittelbar für die Schulden bes Geschäftes, fann aber feine Einlage in bas Geschäft erst nach vollftanbiger Dedung ber Geschäftsgläufter zurudverlangen. \*)

"Mun ift aber sowost auf alle in ben ML — erfichtlichen, die nämliche Frage betreffenden Entifchtungsgründen bes Köulgl. Derappellationsgerichts ausstütchig und in Ulereinstlimmung mit den dort begagenen Autoritäten nachgewiefen worden, das ber Gemmanstiff pour nicht unmittelbar für bie Schulon bes Gefchätes zu bafeten beraucht, wenn er dieselben nicht personlich mit contrabirt dat, das dere auch andererefeits das dur Autoritäten bei gerächtlichen der die find underen Capital als ein Bestandiel bes gur Berirdsbung im bergegeben Capital als ein Bestandiel bes gur Berirdsbung

<sup>\*)</sup> Bochenbl. f. m. R. Jahrg. 1856 G. 201 fig.

ber Societaisalaubiger ju verwendenben Befellichaftevermogens augefeben werben muß, woraus folgt, bag ber Commanbitift feine Ginlage ben Beidaftealanbigern gegenüber nicht fruber, ale wenn biefe vollftanbig gebedt merben, jurudverlangen fann. Sierbei tommt auch barauf etwas nicht an, ob ber betreffenbe Glaubiger bie Erifteng einer société en commandite bei ber Entftebung feines Forberungerechtes gefannt bat, ober nicht; benn bie société en commandite ift nicht bagu beftimmt, baf fie bem commerziellen Bublifum befannt werbe, und ber Grund, weshalb auch ben Geidafteglaubigern gegenüber, welchen ienes Berbaltniß unbefannt gemefen, Die Ginlage bes Commanbitiften por ber Befriedigung biefer Crebitoren nicht gurudverlangt werben fann, beftebt barin, bağ burch feine Ginlage ber Fonbe, ber Umtrieb und ber Crebit bee Beichaftes vermehrt worben ift; und es liegt in ber Ratur ber Sache, bag berienige, welcher mit feiner Betbeiligung am Beidafte burch Bermebrung bes Wonde unter allen Umflanden Theil am Gewinne baben will, auch eintretenben Salles die Berlufte mit tragen muß.

Diefes Berbaltuiß wird im vorliegenben Ralle auch baburch nicht geaubert, ban fich ber Appellant wegen feiner Ginlage fammt bem ibm quaefiderten Binfenbetrage eine Spootbef an ben Grunbftuden ber Beidigftbiubaber bat beftellen laffen. Denn bie Sprothef fann, ale bas bloß Accefforifche, Die rechtliche Qualitat bes Sauptvertrages, bei bem fie bestellt morben ift, nicht aufbeben, und am menigften fonnte fich ber Liquidant burch biefe Spoothefenbestellung ben Berpflichtungen entzieben, welche ibn ale ftillen Befellichafter ben Rechten nach treffen, ohne gleichzeitig Die Bortbeile aufzugeben, welche er burch Gingebung biefer Societat ju erreichen fuchte. Baren bie verpfanbeten Grunbftude nicht ju bem Gefellichaftevermogen und ben gefellichaftlichen Konbe, fonbern zu bem Geparatvermogen ber Gebruber G. geborig, bann murbe allerbinge bie Frage entfteben. nicht ber Liquidant Dt, feine Befriedigung aus bem Erlofe ber ibm verpfandeten Grundflude, wie jeber anbere Sppothefarier, ju beanfpruchen und nur aus bem Gefellichaftevermogen nicht eber, ale nach Befriedigung ber Befellichaftegläubiger etwas zu verlaugen berechtigt gewefen fei? Allein bag bie ihm verpfandeten Grundftude von bem gefellichaftlichen Toute ausgeschloffen worben feien, bat ber Appellant DR. nicht behauptet; es gebt auch bas Gegentbeil biervon aus \$. 2. bes Contractes bervor, worin ausbrudlich vereinbart morben ift, baff Die fammtlichen Grundftude nebit Gebauben, Dafdinen, gangbarem Beuge, Sandwertegerathe ic., beren Berth gufammen auf 14000 Thir. feftgefest worben, Die Beichafteeinlage ber Bebruber E., nach beren Bobe auch ibr Bewinnantheil berechnet werben follte, vorftellen follten. Db unter Diefen Berbaltniffen bem ftillen Befellichafter überhaupt ein Bfanbrecht an biefen Immobilien babe eingeraumt werben fonnen, braucht bier nicht naber unterfucht zu merben, ba es meniaftens fur ihn von teinem Rachtheile ift, wenn biefe Supothet als formell bestehend auerkannt, ber Liquibant biernach locirt und babei

nur ben Befellichafteglaubigern gegenüber angeorbnet morben ift, bag bie auf feine Forberung ausfallenbe Berceptionerate gu ber Befriebis

aung Diefer Creditoren junachft permenbet merben folle.

Chenfowenig enblich fann ber Liquibant, wie Bl. - gefcheben, mit Erfolg einwenden, bag bie Liquibanten Bernhardt E .... und Comp. bei Erwerbung ber ihnen bestellten Sppothef aus ben Grund- und Sppothetenbuchern zu erfeben gehabt hatten, bag bereits megen feiner Forberung an 8000 Thirn. ein Bfanbrecht an biefen Grunbftuden beftebe.

Er fann fich nicht auf bas in S. 22. fg. bes Oppothetengefepes vom 6. Dovember 1843 anerfannte Brincip ber Deffentlichfeit ber Grund- und Spoothefenbucher berufen, weil bas Gefes nirgende vorfdreibt, baf ber Inhaber einer bppothefarifden Forberung infolge ber Deffentlichfeit ber Oppothefenbucher unbedingt verhindert fein folle, Die Rechtsbeftanbigfeit einer anberen Forberung anzufechten, welche gur Beit feiner Gintragung bereits auf bem Folium verlautbart gemefen ift. Mur bann, wenn ber Inhaber biefer anberen Forberung biefelbe im guten Glauben und auf Grund bes Onpothefenbuche ermorben batte, murbe fich berfelbe mit ber Deffentlichfeit ber Bucher ichuten tonnen. In biefem galle befindet fich aber ber Liquidant nicht, ber fein Bfanbrecht burch einen mit ben Befigern bes verpfanbeten Grundftudes abgefchloffenen Bertrag erworben bat und ber ben Bertrag, auf welchen er feine Unfpruche ftust, auch gegen fich gelten laffen muß. Dag aber I .... und Comp. burch Munahme bobothefarifder Siderftellung fur eine bereits bestebenbe, urfprunglich nicht aus einem Darlebn, fonbern aus einer fortgefesten taufmanniften Befchafteverbindung berührenbe Forberung auf Die Berechtigung ber Befchafteglaubiger, ju verlangen, bag por ibrer Dedung ber Commanbitift feine Ginlage nicht gurud erhalte, vergichtet batten, lagt fich in feiner Beife, am wenigften aber bann bebaupten, wenn ihnen, wie Liquibant behauptet, von biefem Commanbitiften - Berbaltniffe gar nichts befannt gemefen mare.

Siernach ift bas vorige Erfenntnig in ber Sauptfache gu beftatigen gemefen; bei ber nicht gerabe vollig zweifellofen Lage ber Sache ericbien es aber billig, auch bie Roften britter Inftang ju compenfiren."

(Urthel bes D.=U.-G. in ber Gebruber Gidborn Schulbenwefen, T. vom Monat December 1855.)

# 59.

Wenn gu bem Bermogen folibarifc Berpflichteter Concure eroffnet worben ift, fo fann ber Glaubiger gwar bei iebem Crebitmefen voll liquibiren, er bat fich aber bie aus bem einen Schulbenwefen erhaltenen Bablungen auch gegenuber bem anbern Schulbenmefen in Abgug bringen gu laffen.

"Der Blaubiger, welchem eine Forberung gegen mehrere in einem folibarifchen Berbaltniffe begriffene Schulbner guftebt, ift Beitider, f. Rechteuft, u. Berm. R. &. XV. 12

berechigt, bis zu feiner Bestiedigung einen jeden berseichen auf den wellen Betrag im Anspruch zu nehmen. Denn obwohd die aus ber Natur eines solchen Werballnisse hervorgesende Obligation, welche vollsäufiger in biesem Kalle geltend macht, immer eine und die jund zu der bestiede gestieder ist, immer eine und die Bestimblickfeit der Sollbarischwurze bis som auf einer die Arressficktung auf das Gange begründenden selbsständigen Abgliede. Aus bieser Beschaffenseit der Delitaation follat aber, wie in dem in dem in

Treitfdf'es, Encoclopabie bes Bechfelrechte, Bb. 2. S. 368. enthaltenen Erfenntniffe naber ausgeführt morben, obne Beiteres, ban, wenn bie in folder Daage gebaltenen Schulbner gleichzeitig ober fure nach einander in Concurs verfallen finb, bem bis babin noch unbefriedigten Glaubiger auch unbenommen fein muß, bei jebem Diefer Greditmefen feine gange Forberung ju liquibiren, und beren Location gu verlangen, ba ber Musbruch ber Grebitmefen in Begug auf bie Berpflichtung ber ihm folibarifch verbundenen Schuldner . etwas nicht anbert, vielmebr fein Befugniß an fich auch nachber noch ebenfo ungefchmalert befteht, ale es ben einzelnen Schuldnern gegenüber batte geltenb gemacht werben fonnen. Dag mitbin bem Liquibanten 2 . . . bas Recht guftanb, feinen Unibruch bei bem R . . . fcben Concurse vollftanbig anzumelben, und berfelbe bamit, wie in bem Beideibe ausgesprochen worben, unter ber barin bemertten Borausfebung, gang in Unfat tommen mußte, lagt fich nach Daggagbe ber obigen Grundfage, ohngeachtet beffen, mas Bl. - in Betreff bes gu bem Bermogen S . . . . 8 ausgesprochenen Grebitmefen angeführt worben, nicht in Zweifel gieben. Allerdinge murbe bann, wenn bargethan mare, bag gebachter Glaubiger aus letterem Concurfe eine Bablung bereite erlangt hatte, ein anderes Berhaltnig infofern berbeigeführt werben, ale burch biefe Befriedigung jum Theil eine Liberation auch bes anberen Solibaridulbnere eingetreten mare, und fich nun ber Gläubiger bei Geltenbmachung feiner Forberung gegen benfelben jene Bablung anrechnen laffen mußte; allein von ben Birfungen einer folden fann fo lange noch nicht bie Rebe fein, als fie nicht wirklich fcon erfolgt ift, und ber Sall, fur welchen in biefer Begiebung eine Enticheibung über ben bieffallfigen Ginfluß bei bem gegenwärtigen Concurfe fich erforberlich machte, liegt alfo gur Beit noch gar nicht vor. Denn bie allgemeine Bezugnahme Liquibantens barauf, bag ju bem Bermogen bes Ausftellers G ... in G. bei bem betreffenben Ronigl. Breug. Rreisgerichte ju Grofftreblis ebenfalle ein Crebitmefen anbangig geworben fet, und bie barauf abgegebene Erffarung bes Curator litis, baf er in bie Location ber fraglichen Forberung, jeboch abguglich bes Betrages, melden erfterer aus bem S . . . ichen Erebitmefen erhalten merbe, willige, aiebt in Rudficht auf ben nach Befinden erft fpater ju erwartenben Dadweis einer erhaltenen Bablung, jumal bei ber ganglichen Unbefanntichaft mit bem Stanbe biefes letteren Concurfes, ju einer Befchrantung bee bem Liquibanten guftanbigen Rechte, in bem vorliegenben Crebitmefen ben gangen Betrag feiner Forberung zu verlangen und bamit loeirt zu werben, gegenwartig in feiner Beife geeignete Beranlaffung, und vermag baber auch fur biefen erft moglichen Gintritt bie Rothwendigfeit eines beshalb zu ertheilenben Erfenntniffes ebenfowenig zu begrunden. Dan bat fich baber bewogen gefunden, Die im Urthel naber bezeichnete Stelle bes Beicheibes ganzlich in Begfall gu bringen, und burch ben bafur beigefügten Bufat bie Enticheibung uber obige Frage, namentlich auch bie Dobalitat ber gu bewirfenben Rurgung, bie babin offen gu balten, mo eine Sablung gebachter Art fattgefunden haben, und ber Curator bonorum, wie ibm foldenfalls unbenommen ift, mit weiteren Antragen bervorgetreten fein wirb. Rach ber bermaligen Lage bes R. . ichen Concurfes ift, wie gebacht, Liquibantens Forberung in ibrem gangen Umfange ju berudfichtigen, und er muß baber auch vollftanbig bamit locirt werben, mabrent über bas Rechteverhaltniß, mas in bem Falle, wenn berfelbe auf biefe Forberung aus ber G .... fchen Daffe eine Bablung empfangen follte, entfteben, und wie baburch erfteres fich geftalten murbe, jest noch nicht ju cognofciren ift, unter ben gegenwartigen Umftanben es auch nicht erforberlich fcheint, burch einen allgemeinen Anhang icon in ber Sinficht Borfebung gu treffen, bag ber Liquibant aus ben beiben ju bem Bermogen feiner Golibarichulbner entstandenen Creditwefen nicht mehr, ale feine Forberung beträgt, erbalte."

(Urthel bee D .= A .= G. in Tobias Reils Schulbenwefen, vom Do= nat December 1855.)

60.

## Ueber bie Rlagbarfeit ber Wetten.

"Bor bem Ericheinen bes Manbates vom 20. December 1766 erfannte ber Berichtebrauch bie Rlagbarteit einer ehrlichen 2Bette unbebingt an.

Bral. Constit. ined. 42. Carpzov, Const. 19. P. II. def. 18. Co verftatteten auch bie Boligeiorbnungen vom 23. April 1612 f. 12. und vom 22. Juni 1661 tit. 8.

C. A. I. S. 1473. unb 1572.

honestas sponsiones, fo extra causam ludi gefcheben, ober "ebrliche Betten" ausbrudlich neben ben Berboten anberer Gpiele, inbem

fle fene ... an ibren Ort ftellten."

Das Manbat vom 20. December 1766 giebt ale feinen Begeufanb Sagarb- und bobe Spiele, bas baruber angeftellte Betten und bie Ungultigfeit ber Spieliculben in ber Aufichrift an, und in bet Ginleitung Die Abficht ju erfennen, ben langft verbotenen Bagarbivielen auf bas Rachbrudlichfte gu fteuern, bem boben Spiele in Unfebung ber (an fich) nachgelaffenen Spiele Ginbalt zu thun und bie megen Ungultigfeit ber Spieliculben vorbanbenen Berorbnungen gu erneuern und zu erläutern. Nachdem nun die Hazarbspiele §. 1., die hohen Spiele und (hohen) Wetten §. 3. schlechterdings verboten worben, wird den Spielsschulben, die aus an sich erlaubten Spielen berrühren, die obligatio eivills abgesprochen und eine Klaac auf

beren Begablung nicht gestattet.

Daß "ehrliche Wetten" im Sinne bes voerenschnten Gerichts brauchs und ber gedachten alteren Gestebe ber Gesthgeber in biefem neum Gestebe in der legteren hinsicht ben an sich zwar erlaubten, aber eine einbirkoftliche Berbindlickelt nicht begründenden Spielen habe gleichigen wollen, sich nie nichte engehrten Erlen und zwar in ber Hauptschle 8. 4. nicht einmas angebeutet. Nur die in den pakteren 8. 5. 6. 7. 10. geschofene Ernähmung der Wetten neben den Spielen, wo von der Ungüttigkeit von Urfunden, welche über Spielschulden ober Wetten ausgestellt worden, und dem Procesperschofen aus Wetten nicht gestagt werden könne, eine Ansicht, die der underer Rechtschlefter

Berger, Oecon. jur. Lib. III. tit. III. th. 6. no. 3.

Curtius, Canbbud §. 1563.

nicht beipflichten, und welche, ba jene alteren Befege nicht nur nicht aufgehoben, fonbern fogar bestätigt und nur erlautert werben follten, wenigstens mancher Befdranfung unterworfen ift.

Die Unflagbarteit ber Betten befchrantt fich namlich im Befent-

lichen auf bie Betten beim Spielen

Bolizeiorbnung vom 22. Juni 1661 tit. VIII. Manbat vom 20. December 1766 S. 6.

und auf Die ben Umftanben nach unangemeffen boch ericheinenben Wetten, S. 3. beffelben Manbate,

Guenther, Dissert de sponsionibus earumque jure, 1847

quaestio III. Es bat auch, wenn, wie in bem porliegenben Ralle, Die flagbar

gemachte Wette als unangemeffen boch erfcheint, bies nicht bie gangliche Berwerfung ber Klage gur Folge, sonbern nur bie Wirkung, bag ber Richter bie berwettete Summe eintretenben Falles zu ermäßigen bat.

Zeitichrift für Nechtsbiffege und Berweitung, III. Band, p. 482.
Und sieht, wie ischen in vorjest Inslang mit Recht betworzehoben worden, der Alege der Umfand nicht entgegen, doß der Kläger
für die von ihm vertheibigte Behauptung volle objective Gewißheit
gebalt har, da er zufolge der Klage dei Ginf. Buntt 28. 31. 135.
und 139. und beziehenlich der vom Bestlagten dazu gegebenen Auskalfungen vor Lichfully der Wette von diesem und ungendenen Austen Mittheilung gemacht, dieser aber gleichwohl der Wette inssistiet.

dissertat. eit. quaessio II."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Johann Chriftoph Liebert gegen Carl August Rupfer, vom Monat December 1855.) L.

## 61.

Ueber bie Bertinentialeigenschaft berjenigen Mafdinen, beren ber Befiger bes Grundflides zur Zwirn- und Banbfabrication fich bebient hat, ingleichen über bie Bergtheilung ber Licitation galber bei ber Berfleigerung

mehrerer Begenftanbe mit einem Bebote.

"Indem man junadft auf die Gründe der vorigen Inflaug, wenn beigepflichtet worben, indbesondere auch, um Bieberbolungen ju vermeiben, auf bie darin euthfaltene actengangs Darfellauf ab Sachverlaufs verweift, hat man jur Widerlegung bessen, mas in der Debution angesührt worden ist, nur golgendes noch zu bemerken gehabt.

#### 1.,

Wenn eine bewegliche Sache als Pertinenz eines Gebandes gelten foll, ift im Allgemeinen erforberlich, baß fie in einer Beziehung zu bem Gebaute felbft fiebe und beshalb in eine gewiffe Berbindung mit bemielben gebracht worben fei.

Der mechanifche Busammenhang, welcher zwischen einer beweglichen Gache und einem Bebaube ober beffen einzelnen Beftanbtheilen gerabe ftattfinbet, ift icon nach ben romifden Rechtsquellen

1. 17. p. D. de. act. emt. vend. XIX. 1.,

1. 21. D. de instr. v. instr. leg. XXXIII. 7.,

1. 19. §. 8. D. de auro, argento, mundo etc., XXXIV. 2.,

l. 242. D. de verb. signif. L. 16.,

nicht bas einige entigetbende Merfmal für die Bertinengeigenschafter Semeglichen Gache, falls nicht beier Ausimmenthang fo befchaffen mare, bağ berfelbe nicht ohne eine weientliche Berfdrung ober Beraberung des Gebaues ober auch ber beweglichen Sache felft in ihrer Gubfiam, aufgebohn werben fonnte. Die blofe Affition ober Berfügung der beweglichen Sache an eine unbewogliche, bei wechte eine John bei Bertinengeigenschafte, bei der Bertinengeigenschaften Bertinen ber Mobile, noch wier bei Dualität baburch altein außegricheffen, baß eine mechanische Berbindung gar nicht, ober nur zeinweilig bestiebt.

Kunke, die Lefter von den Pertinengen, § 8. 5. fig. § 9. 10.
Die Begiehung nun, welche zwischen der Gebäude und der ber beweglichen Sache vorhanden sein muß, wenn die Bertinengeigenschaftet ber ersteren angenommen werden soll, muß darin bestehen, daß die bregliche Sache iberr eigenem Beschaffect und ihren Brocke nach dazu dient, entweder das Gebäude für seine Bestimmung als sollers vorzurichten, oder die Brauchsarteit und Annehmlückeit desschaften retalten und zu ersbehen. Der Zweck der Buddiet, welche mit den Gebaube in Berbindung gebracht worden ift, muß sonach ein sachlicher und bleibenber, nicht blod ein personlicher, er muß in dem allgemeinen Berhaltnisse des Gebäudes und nicht blod in ben personlichen Sigenschaft eines einzelum Bestiers begründet fein.

Bunte, loco cit. S. 5.

Diefer bleibente Rugen ber betweglichen Sache für bie Zwede, welche bas Gebaube feiner natürlichen Befconftet ober sonfligen ungweifelhaften Bestimmung nach bat, wird auch im romifchen Nechte alb bas weiemliche Kennzichen ber Zubebörigfeit bargestellt

urgl. l. 17. §. 7. D. de act. emt. vend. "Labeo ait: ea, quae perpetui usus causa in aedificiis sunt, aedificii esse, quae vero ad praesens, non esse aedificii;"

 242., \$. 4. D. de verbor signific., structuram loci alicujus ex tabulis factam, quae aestate tollerentur, et hyeme poncrentur, acdium esse, ait Labeo, quonfam perpetui usus causa paratae essent, neque ad rem pertinere, quod interim tollerentur."

vrgl. auch bas in ber Beitschrift fur Rechtspflege und Berwaltung Br. VIII. S. 520 abgebruckte Erkenntniß bes

Ronigl. Dberappellationsgerichts.

3m porliegenden Salle handelt es fich nur noch um gemiffe Dafdinen, beren fich ber frubere Befiger bes betreffenben Grunb= ftude jum Bebufe ber von ihm betriebenen Bwirn- und Banbfabrication bebient bat, und um gewiffe, jum Gebrauche biefer Dafchinen nothige Utenfilien; benn bag bie Bl. - gulehtgebachten 3 Stude in feinem Salle Bubeborungen eines Grundftudes werben fonnen. bebarf faum ber Ermabnung. Rach ber BI. - erfichtlichen, nicht bestrittenen Befdreibung biefer Dafdinen fteben biefelben feines. weges in einem fo ungertrennlichen Bufammenhange nit bem Gebaube felbft, bag fie fcon aus biefem Grunbe ale Theile bes letteren felbft angufeben maren. Gie fonnen aber nach ben obigen Grunbfaben auch nicht ale bewegliche Bubehörungen bes Bebaubes, worin fie aufgeftellt waren, betrachtet werben, weil ihnen gerabe bas characteriftifche Rennzeichen ber Bertinengen abgeht. Denn es find nicht folche, welche ad perpetuum aedificii usum, fur bie 3mede bes Grundftudes bienen, und eben beshalb als Theile eines Bangen angufeben finb, fonbern folde, melde nur fur ben berfonlichen Bebarf und Befchaftebetrieb eines einzelnen Befigers bestimmt murben; nicht folde, welche bem Grunbftude eine neue Beftaltung, eine befonbere und bleibenbe Bestimmung verleiben follten; foubern folche, welche ben Beichaftsbetrieb bes Befigere forbern follten und welche ju gleidem Brede auch in anberen Localitaten verwenbet merben fonnten.

brgl. Funfe, loco cit. S. 16.

Biergegen läßt fich nun auch nicht einwenden, bag, wenn bem BI. - beschriebenen Treibewerte bie Bertinengqualität beizulegen sei, auch bie burch baffelbe getriebenen Mafchinen biefelbe Eigenfcaft

baben munten; benn es ift icon gezeigt worben, bag ber bloge medaniiche Busammenbang, welcher zwifden einem Mobile und bem Bebaube felbft exiftirt, noch feinen Beweis fur Die Bertinengqualitat bes erfteren begunbe, und baffelbe muß naturlich auch bann gelten, wenn eine bewegliche Gache mit einer anberen als Bubeborung bes Grunbftudes zu betrachtenben Borrichtung in eine folche Berbinbung gebracht worben ift. Das gebachte Treibwerf fonnte allerbings theils nach feinem 3mede, theils nach feiner Ginrichtung und ber Art und Beife feiner mechanischen Berbinbung mit bem Seitengebaube als ein Beftanbtbeil bes letteren felbft angefeben werben, moburch eine neue und befondere Art ber Benugung bes Gebaubes ale Sabrifgebaube moalich aemacht wurbe. Die nur zu bem Betriebe eines bestimmten Bewerbes bienenben, felbftftanbigen Dafcbinen aber fteben ju bem am Grunbflude angebrachten treibenben Beuge nicht in bem Berbaltniffe. ban fle ale integrirende Theile bee letteren betrachtet werben fonnen, wie fich bies icon baraus ergiebt, bag jebe antere Dafdine berfelben Battung mit bemfelben Erfolge in bem Bebaube aufgeftellt und bas vorhandene Treibmerf ju beren Gebrauche angewendet merben fann, wenn ber jeweilige Befiger einer folden Dafdine fur feine perfonlichen 3mede beburfte.

2.

Unbegrundet ift ferner bie Anficht bes Appellanten, bag bie Bertinenzeigenschaft ber fraglichen Dafdinen u. f. w. von bem Gutervertreter und bein Coneursgerichte burch bas bei ber Berfteigerung beobachtete Berfahren anerfannt worben fei. Denn eines Theiles murbe, wie icon von ber vorigen Inftang richtig bemerft worben ift, bie Anficht, welche bas Gericht und ber Gutervertreter in biefer Begiebung gehabt baben, ben betheiligten Blaubigern in feiner Beife prajubiciren, vielmehr batte es, wenn fich biefe Unficht ale eine irrige ermiefen, einer rechtsverbindlichen Ertlarung abfeiten ber einzelnen. namentlich ber dirographarifden Glaubiger bedurft, um bie fraglichen Mobilien im porliegenben Salle als Bubeborungen behandeln zu burfen. Anberntheils aber weift ber Umftanb, bag von bem Gutervertreter barauf, bag bie Dafcbinen und Gewerbeutenfflien mit bem Grundftude, worin fie fich befanden, unter einem Gebote verfteigert und gugefcblagen werben mochten, angetragen, vom Coneursgerichte aber biefem Untrage gefügt und bemgemaß an bie Grund= und Snpothefenbeborbe requirirt worben ift, noch feinesweges auf bie bemfelben von bem Abbellanten untergelegte Rechtsanficht bin; benn es batte eines folden Untrages nicht beburft, wenn man ber Meinung aemefen mare, bag bie gebachten Gegenftanbe Bubeborungen bes Gebaubes feien. Der Gintrag ber gefammten noch rudftanbigen Lieitationegelber in bas Grund. und Onvothefenbuch als folder, welche fur bas Grunbflud zu entrichten feien, erflarte fich baburch gang naturlich, bag bem Erfteber gegenüber bie unter einem und bemfelben Licito quefolggenen Mobilien thatfachlich ale Bubeborungen bes Grunbftudes behandelt worden find; hieraus folgt aber noch nicht, daß fie das Gericht auch rechtich vom Maubigern gegenüber habe als solch betrachete wissen wollen, nicht zu gebenfen, das auch, enem bieb der Kall gewesen ware, die letteren an diese Aussalfung nicht gebunden sein würden.

Auf bie Bl. — angegogenn §§. 92. 93. 109. 112. bes hyppotecnafgefes, weiche bie Aungligte ver hyppotefenglatigier unter fich und die Bertheilung der Erstellungsderber bei Zwangdverleigerungen in und außerkalb des Genaurise betreffen, bermag sich der Appellant gar nicht zu berufen, und es beruft fein Anführen wibeier hinflich auf einem Genem Misporfähmbilis. We dandelt sich nämlich im vorliegenden Galle nicht drum, in welcher Reihefolge derfelbe auß den für die vergehnbeien Grundfliche einagten Erickationsgebern zu bestriebigen, senden was unter den hier obwaltenden Ulmfahren zu biefen Geltern, als jum Pfandertels, zu rechnen Ulmfahren zu biefen Geltern, als jum Pfandertels, zu rechnen Ulmfahren zu biefen Geltern, als jum Pfandertels, zu rechnen Ulmfahren zu biefen Geltern, als jum Pfandertels, zu rechnen Ulmfahren zu biefen Geltern, als jum Pfandertels, zu rechnen Linfahren zu biefen Geltern, als jum Pfandertels, zu rechnen zu

Dife Trage tann burch den Eintrag berjenigen Summe, welche Efficher noch zu begeher hat, um die Kassima, welche beschiede befein Eintrage von dem Berichte gegeben werden ist, um jo veniger entspieleren werden, als sich der Alppellant nicht einmal in ber Lage bestüder, auf die Destinitätelt der Grund- und Sportbefendlicher zu provoeiten, von welcher sich im vorliegenden Balle höchflens auf Seitten einer britten Person, welche dies Griftsbungsgester in gutem Glauben an sich gedracht hätze, ein Gebrauch allehen ließe.

3...

Der Danftab, nach welchem bie fur bas Grunbftud felbft und bie barin befindlichen, ale beffen Bertinengen nicht au betrachtenben Maidinen und fonftigen Geratbicaften erlangte Erftebungefumme ber 1129 Thir. vertheilt worben ift, fann nur gebilligt merben. weber por, noch nach ber Subbaftation eine befonbere Bereinigung bieruber getroffen und find befonbere Gebote auf bas Grunbftud und bie beweglichen Begenftanbe nicht angenommen morben, fo bleibt ein anderer Mudweg ale bie Bertheilung bes Gefammterlojes nach ben beiberfeitigen Tarmerthen gar nicht ubrig. Diefelbe bat menigftens bie Borausfehung fur fich, bag bie Licitanten bei ber Eröffnung ibrer Gebote bas Grunbftud nebft bem gleichzeitig und ohne Unnahme befonberer Gebote verfteigerten Mobiliar ale ein Banges betrachtet und ibre Gebote nach bem Gesammtwertbe beiber eingerichtet baben. Bebe anbere Berechnungsmeife murbe millfurlich fein und ber Appellant felbft bat nicht angegeben, nach welchen anberen, ale ben fent angenommenen Sactoren bie Berechnung erfolgen folle.

Massand der bie Frage, ob man bie ortsgerichtliche Aare ber Massandinen und des Arcibiererte alls eine lagale anguische und biese bei der Berechnung zu Grunde legen durft, so hat man auch dies Grage mit den vorigen Anflangen zu beighen gedabt. Wögelschen davon, ob gegenwärtig noch eine Bestimmung des Wertses, welchen die frauslichen Gegenschaften gegen der der der der der der der der frauslichen Gegenschaften zur die ihrer am 6. Derember 1831 bewirften Berfteigerung gehabt baben, burch eine anberweite Burberung berfelben murbe erfolgen tonnen; fo ift auch ber Bebauptung bes Appellanten. bag ber Orterichter, welcher bie bei ber Gubbaftation angenommene Sare ausgeworfen bat, biergu nicht befähigt gemefen fei, gar nicht fo obne Beiteres beigupflichten. Denn Dafdinen ber bier fraglichen Battung find bermalen fo allgemein im Gebrauche, baf fich mobl annehmen lagt, es fonne auch folden Berfonen, welche nicht gerabe unter bie Technifer geboren, eine ausreichenbe Renntnif uber ben Berth und ben Buftand berfelben beimohnen, auch murbe man gu ber Borausienung berechtigt fein, baff bie Ortegerichte, wenn ihnen bie nothige Caditenntniß gefehlt, ber Burberung fich nicht unterzogen baben murben. Dagu fommt, bag Appellant, obwohl er nicht blos ale Griteber, fonbern auch ale Spporbefenalaubiger betbeiligt mar. bennoch weber bor, noch bei ber Gubhaftation gegen bie Richtigfeit iener Sare eine Musftellung erhoben und auch gegenmartig nicht freciell angeführt bat, ans welchen Grunben er biefe Tare fur ju boch erachte. Endlich muß allerbings auch barauf noch ein Gewicht geleat werben, baf bie fubbaftirenbe Beborbe bie Saren bes Grundftudes fomobl ale bee Dobiliare in Die Gubbaftationeratente mit aufgenommen und barauf verwiesen bat, bag ben Lieltanten biefe Saren nicht unbefannt geblieben find, fomit aber auch porquezusenen ift, bag biefelben, ba fie gegen bie Richtigfeit biefer Taren feine Biberfpruche erboben, mit benfelben einverftanben gewefen feien und auch bei ihren Geboten barauf reflectirt baben, fowie benn auch Geiten bes Gerichtes in ber Unnahme und Befanntmadung biefer Taren meniaftens foviel thatfachlich ju erkennen gegeben worben ift, bag man eintretenben Falles auch bei ber Bertheilung bes Lieiti an felbigen fefthalten werbe. Richt unbemerft will man übrigens laffen, bag bie ortsgerichtliche Jare ber Daidbinen bei bem ale Bertinens betrachteten Treibmerfe gu Bunften bes Uppellanten angenommen und hiergegen von bemfelben fein Ginwand erhoben, vielmehr biefe Bertheermittelung ale eine legale bezeichnet worben ift."

(Urthel bes D .- A .- G. in Johann Gottlieb Beinrich's Crebitmefen, vom Monat December 1855.) L.

### 62.

Die Quittung eines Gläubigers beweift auch dritten Perfonen gegenüber nicht blos die Zahlung, fondern auch die Perfon des Zahlenden.

"Seviel die im 58. Gegenbeweisartifel Bl. — Vol. II. angeebenn 800 Ahtr. anlangt, so hängt die Ensschiedung von Besantwortung der Frage ab, welche Beweistraft der von dem Beflagten Bl. — d. V. beigebrachten Gegenbeweisurfunde unter D. beigelegen sei. Diese Document, welches rechtsfrästig pro recognito angeschen worden ist, enthält eine Duittung vom 1. Januar 1844,

inhalts beren Carl Gottlieb S ... befannt bat, auf biejenigen 1000 Thir., welche bie Chefrau bee Beflagten ju Beibnachten 1843 an ibn ju bezahlen gehabt babe, von bem Beflagten 800 Thir. berlageweife erhalten ju haben. In erfter Inftang bat man bie Thatfache, bag ber Beflagte an ben Glaubiger feiner Chefrau 800 Thir. und gwar aus eignen Mitteln bezahlt und feine Chefrau in foweit liberirt babe, burch biefe Urfunbe fur voll bewiefen angefeben, jeboch megen eines weiter unten zu ermabnenben Momentes bem Beflagten noch einen Gib babin auferlegt, baff er bie Gelber, melde er an S ... bezahlt, nicht von feiner Chefrau jur Ausbandigung an D ... erhalten habe. Dagegen bat bie zweite Inftang ber fraglichen Urfunbe rudfichtlich ber Thatfache, bag ber Beflagte bie 800 Thir. fur feine Chefrau verlegt babe, alle und jebe Beweistraft abgefprochen und bie Begenrechnungepoft ber 800 Thir. fur ganglich unbewiefen gehalten. In ber gegenwartigen Inftang bat man ber Meinung ber prima por ber ber secunda ben Borgug gegeben unb baber bas erfte Erfenntnig wieber bergeftellt, und gwar aus nachftebenben Grunben:

Dag bie nunmehr verftorbene Chefrau bee Beflagten bem Carl Gottlieb & ... 1000 Thir. ju Weibnachten 1843 ale Raufgelber fur bas von bem letteren gefaufte Gut ju Dieberlangenau ju bezahlen gehabt babe, ergiebt fich aus bem Bl. - folg. ber beiliegenben Acten sub tit. S. No. 53. befindlichen Raufe, auf welchen bie Rlager in bem 24. Beweisartifel Blt. - Vol. II. fich felbft bezogen haben. Siernach erledigen fich alle Bebenten, welche gegen bie Beweistraft ber & .... fchen Quittung in fofern gemacht werben fonnten, ale baburch allerbinge nicht bargetban werben murbe, bag . . . eine Forberung an bie Chefrau bes Beflagten gehabt batte unb es fann nur noch barauf antommen, ob burch bie angegebene Quittung bewiefen werbe, bag ber Beflagte auf bie Schulb feiner Chefrau 800 Iblr, abichlaglich bezahlt und bie Gelber bagu aus feinem Bermogen genommen habe. Dieg ift nun aber nach ber Anficht ber gegenwartigen Inftan; allerbinge ber Fall.

Go viel bie Frage betrifft, in wie weit eine Urfunbe auch gegen andere Berfonen, ale ben Muefteller und beffen Rechtenachfolger beweife, fo ift im Allgemeinen von bem Principe auszugeben, bag eine Urfunde auch gegen britte Berfonen wolle Beweistraft hat, wenn fie ein mabres Geftanbnig bes Musftellers enthalt, und ju bem Enbe ausgestellt ift, bag baburch ein funftig etwa nothiger Beweis gegen benfelben geführt werben folle. Ramentlich ift bieg angunehmen, wenn ber Musfteller ber Urfunbe entweber eine Bervflichtung gegen ben Inbaber bee Documentes übernimmt, ober bie Auffofung eines ihm guftanbigen Rechtes jugefteht, ober endlich ben lebergang eines ibm bie babin quaeftanbenen perfonlichen ober binglichen Rechtes auf ben Inbaber anerfennt. Der Grund biervon liegt barin, baf ber Musiteller bes Documentes in ben angegebenen Rallen nicht fewohl ein"Beugniß gegen eine anbere britte Berfon ausftellt, ale vielmehr ein Geftanduig ablegt, welches, wenn es wiber bie Bahrheit verftieß, wenigstens als eine gultige Berfügung uber fein eigenes Bermogen aufrecht zu erhalten mare.

Bunadft ergiebt fich bieraus, bag bie von bem Beflagten beigebrachte Quittung bie Bablung ber 800 Thir, auf bie Coulb ber Chefrau bee Betlagten voll beweift. Beiter lagt fich aber auch bei einem confequenten Durchfuhren bes oben aufgestellten Grundfages nicht bezweifeln, bag burch bie gebachte Quittung auch bie Bablung ber 800 Thir. burd ben Beflagten bargethan wirb. Denn hatte ber Musfteller ber Quittung ben Beflagten als benjenigen, von welchem er bie Bablung erhalten, miber bie Babrbeit genanut, fo hatte er fich baburch einer Berbindlichfeit ausgesest, und ba bieg an fich nicht mahricheinlich ift, fo fpricht bie von bemfelben ausgestellte Quittung eben fo fur bie barin angegebene Berfon bes Bablenben, als fur bie Thatfache ber Bablung felbft. 3ft biernach fur bewiefen angufeben, bag ber Beflagte bem Glaubiger feiner Chefrau 800 Thir. bezahlt und bie lettere in fo weit liberirt babe, fo liegen alle Bebingungen vor, an welche bie Befete ben Aufpruch bes negotiorum gestor auf Erfat bee fur ben dominus negotii begablten fnupfen. Die porige Juftang beftreitet bief Bl. - Vol. III. aus bem Grunde, weil nicht zugleich bargethan fei, bag ber Beflagte bie 800 Thir. verlageweise fur feine Chefrau, ober, mit anberen Borten, aus eigenen Mitteln bezahlt babe. Infoweit bierbei barauf Bezug genommen wirb, bag, wenn in ber fraglichen Quittung ausbrudlich gefagt fei, es babe ber Beflagte bie fragliche Bablung verlageweise fur feine Chefrau geleiftet, baburch irgend ein Beweis nicht geführt werben fonne, bat man ber Meinung ber vorigen 3nftang beigutreten fein Bebenten getragen. In fo weit aber neben ber Thatface ber Bablung burd ben Beflagten auch noch ber Beweiß ber Bablung aus ben Mitteln bes Beflagten erforbert wirb, bat man ber Unficht ber porigen Richter nicht beigupflichten vermocht. Denn baß ber Beflagte bie Bablung aus feinem Bermogen geleiftet babe, bebarf feines befonberen Beweifes, fonbern ift bis jum Beweife bee Gegentheiles ale mabr porauszuseten.

Ardem in bem gegenwärtigen Salle nicht besondere Umpfanbe bing, welche es gewissensigen wahrscheinich machen, daß ber Bestägste bie an ben Glänbiger seiner Cheften begehlten Gelber nicht aus seinen Mitteln bergegeben, sondern von seiner Cheften guwer erhalten haben möchte, so würde der Gegenbeweis räcksichtlich ber zur Brage stehenme Agernechnungsber an 800 Them, für voll geführt zu achten sein. In sogenwärtigem Salle liegen aber bergleichen Imfände allerbings vor. Denn, wie die erste Inflang M. —Vollnände allerbings vor. Denn, wie die erste Inflang M. —Vollbaß seine Ghefrau zu siede sogen der der der bestehen baß seine Chefrau zu siede der der der der der der weier sein, die 5. ... (die Schub an 1000 Abzleren zu begablen, die von ihm selfft producite Gegenbeweisurfunde und E. jusiofge beren bie Geferau beffelben in den legten Wonaten bes Jahres 1843 von ihren Parcellenfäufen foggar eine Gumme von 1801 Apfr. ausgegablt erhalten bat. Bringt man biefeb Woment weiter damit im Berindung, daß auch sonft aus de merchfünftige einige Rermuthung dafür streitet, daß dern Berlägge bie an S... bezahlten Gelber aus dem Bermügen gierer Befrau bezahlt habe, so erscheint Gelber aus dem Bermügen gierer Behrau bezahlt habe, so erscheint Gelber alle dem Bermügen giere Ibed wie ihre Begiebung, dem Berflagte einen solchen Geben Zweifelb in biefer Beziebung, dem Be-flagten einen solchen Gib, wie ihn die erste Infang erkannt hat, aufunerfean."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Abolph R. gegen Julius St. und Conf., vom Monat Januar 1856.)

### 63.

Nach heutigem Rechte fann ein Gemann wöhrend ber Affe is 3lnifen vos ehreublichen Bermögens feiner Ghefrau überlaffen, obne bag biefe Sanblungsmeife unter ben Geftstung fidighunet eine verbeinen Schriung fallt. — Benn ficon ein Anerkenntniffnach Befinden auch als felb fiftindiger Alaggrund behandelt und in der Boraubfehung, daß es in Gewißeit gefeht wied, von einer näheren Prüfung der ursprünglichen Berbindlickeit abgefehn weben tann, fo findet dieß boch nur dann Statt, wenn dies Berbindlicheit in rechtlicher sinife vorliegen, die von der Auslegung, welche Berbindlicheit niffe vorliegen, die von der Auslegung, welche Berbinde gigen felb fibren geben, abhängen, fo daß die Bethichtigte liegen felb fibren geben, abhängen, fo daß die Ingewißeit, in welcher die richterliche Berrtheilung rüdfichtlich ihrer sich befinder, dwar das fyber der Anrekenntnis sich

ihrer fich befindet, durch das fpatere Anerkenntniß fich erledigt.

"Die vorige Inflang hat bie Alage, inspewit sie auf bas gesehnte Riche Riefbrauchsrecht Alagers an bem Bermögen seiner versterbennen Gegattin an und für sich gestührt ist, lediglich aus bem Gunnde abgewielen, weil babei nicht zugleich bestimmt angeführt sie, dass Bestlagte, als Erbei ber Ersterbenen, von die von viester wöhrend der Gerbei der Versterbenen, das die von vierte schen ber Erst geganen Nugungen ibred Bermögend wirklich bereichert worden, des Balte diese der Kall, so ist angenommen werben, das Alager diese beise Kullenn noch ieht einstagen kome, weil die von ihm abzend der Gehrlung untern Ehgatten zu betrachten sie. Diese Anstien werbeiten Schneimen Gehreitung wirden geleisten gebeiter Bergicht wirden fel. Diese Anstien werbeiten Schneimen Gehreitung habeite, Beschalt zu geben sien. Allein auf den vorliegenden Kall kann sie keine Anwendung siehen.

- 1) weil berfelbe nach fachflichem Rechte, welches in Sinficht auf bie Bermögenbrechte ber Chegatten von bem romifchen mertlich abweicht, zu beurtheilen ift, und
- 2) weil barin von einer eingebrachten Ditgift nicht bie Rebe fein fann.

## Su 1.

Schon in früheren Fällen, insbesondere in dem im Wochenklatte für ertreiberde Rechtsalte Jadry. 1849 S. 42 Jg. erwöhnen, at bat Dberappellationsgericht sein seinem Entjedie un nöhrend Schof ba. da. ausgeschtt, das nach heutigem Rechte ein Ehemann wöhrend der Seine Sinsten de dernetölichen Werchte ein Gemann wöhrend der laffen tonne, ohne daß dies Gandlungsweise unter den Geschwicklichen einer berbeitenen Schortlung falle. Dier bedarf es daher nur einen nochmäligen furgen dinnen zu den vereitlichen Indalt jener Gründen. Nach tomit gemeine Beite Grunden bei Germannen beite. Nach tomitgem Rechte ging die dos in das Bermögen des Germannes beiten.

- 7. \$. 3. D. de jure dot. Si res in dotem dantur, puto in bonis mariti fieri.
- 1. 75. D. eod. 1. 7. D. de fundo dotali.
- 21. §. 4. D. ad municipal. Idem respondit, constante matrimonio dotem in bonis mariti esse.
- 1. 23. C. de jure dot. (5. 12.)

Daber mar jebe Sandlung bes Letteren .- moburch er auf bie Subftang ober bie Rugungen ber dos verzichtete, ale eine Berminberung feines eignen Bermogens angufeben und, infofern bieg gu Gunften ber Chefrau gefchab, und biefe baburch bereichert murbe, einer mirflichen Schenfung unter Chegatten gleich ju achten. Dach fachfifchem Rechte aber bat ber Mann lebiglich einen Unfpruch auf bie Bermaltung und ben Diegbrauch bes Bermogens feiner Gattin, und wenn er auf bie Rupungen bavon gang ober theilmeife vergichtet, ift es feine Singabe, aus feinem Bermogen, fonbern nur bas Unterlaffen einer Erwerbung, welche ibm, fofern er bavon Bebrauch machen wollte, frei geftanben haben murbe. Ueberbieß ift auch fein ausreis denber Grund mehr vorhanden, bas Berbot ber Schenfungen unter Chegatten fo weit auszubehnen und mit biefer Strenge angumenben; benn bei ben Romern berubte es auf bem Berfommen und ber Bolfefitte, inebefondere weil man furchtete, bag eigennutige Gbegatten bie Buneigung bes Unbern gu bem Enbe, ibm burch Schenfungen fein Bermogen abguloden, migbrauchen, und nach erreichtem 3mede ober nach fehl gefchlagener Boffnung bie Che willfurlich wieber aufbeben murben.

1. 1. 2. D. de donat. int. vir. et uxor.

Diefe Rudficht verliert aber heutzutage ihre Geltung, ba bie

Ehen nicht mehr aus freier Entichliegung, fonbern nur aus gesehlich gebilligten Urfachen wieber getrennt werben burfen.

Bu 2.

Dagegen hat die zweite Inftang die Rlage, insoweit fie auf ein Anerkenntniß gegrundet ift, aufrecht erhalten und auf ben angetragenen Cid erkannt. Diefes Unerkenntniß ift mit den Worten angeführt:

Db nun mohl Befflagte, ale Erbnachfolgerin ber Chegattin Rlagere, ihre Berbinblich eit zu Genahrung ber oben unter 1-12 aufgeführten Zinspoften wenige Lage nach bem Tobe ihrer Erblafferin gegen Rlagern ausbridlich anerkannt u. f. m.

Allein bier fehlt alle nabere Angabe, welche Berbanblungen vorausgegangen feien und in welcher Beije Beflagte fich ju biefer Berbindlichfeit befannt habe, und es ift bemertenswerth, bag, mo bie Rlage von um biefelbe Beit Statt gehabten Berabrebungen über Die noch außenftebenben Binfen und zugleich von ben bereite erhobenen fpricht, bavon nichts erwahnt ift, vielmehr nur am Schluffe bei bem llebergange jum Rlagpetitum, gleichfam beilaufig, bas angebliche Unertenntniß berührt wirb. Bon biefem ift nun gwar babei bemerft, es fei "ausbrudlich" gefcheben. Allein biefe Bezeichnung fann boch, wenigstens wenn ber Gib angetragen ift, nicht unter allen Umftanben Die Stelle eines fpeciellen Unfuhrens erfegen. Und wenn ichon ein Unertenntniß nach Befinden auch als felbftftanbiger Rlaggrund behanbelt, und in ber Borausfegung, baß es in Geweißheit gefest merbe, von einer naberen Brufung ber urfprunglichen Berbindlichfeit abgefeben werben fann, fo finbet bieg boch nur bann Statt, wenn biefe Berbindlichfeit in rechtlicher Ginficht feinen erheblichen 3meifeln unterworfen ift, und blot Bertrage ober andere factifche Berbaltniffe porliegen, bie von ber Muslegung, welche bie Betheiligten felbit ihnen geben wollen, abbangen, fo bag bie Ungewifibeit, in melder bie richterliche Beurtheilung rudfichtlich ihrer fich befindet, burch bas fpatere Anertenntniß fich erlebigt. Gegenwartig ift aber ber Fall gang anberer Urt. Es ift namlich in ber Rlage blos auf eine allgemeine Rechteregel fich bezogen, und biefer gemaß gefagt, Beflagte babe ibre

Berbindlichfeit anerfannt. Sierin liegt fein Jahfungeverfprechen, noch eine Genehmigung früherer unwerbindlicher Sandlungen, sondern lebiglich eine Simmeijung auf bie gefestliche Berbindlicheit, welche nach Klägere Meinung der Bestagten oblag, nach den obenbemerften besmeberen Umfanden aber in Birflichfeit nicht erifitrte. Demnach sonnte das Amerientniss nur entweder

- a) vergleicheweise und burd gutliche Bereinigung, pher
- b) aus einem Rechteirrtbume erfolgt fein.

#### Qu a

Das Erftere ließe fich benten, wenn Beftagte z. B. gefagl bitter eie achte sich moeralich für verpflichter, Algaren bie fragilchen Binfen zu gerahten, obgeschen davon, ob fie rechtlich dass genöthigt sei, oder: fie thue es aus Kudfichten auf Alagers Berson, aus Gründen der Biligfeit, um Weiterungen zu vermeiden u. bgl. m. Bon allem der geichen enthält aber die Alage feine Spur, und es ist dammt um genauer zu nehmen, da Allager bestimmt erflicher dat, diese bereichen Zinsen sienen Gegenstand ir gend einer Vergleichvertandelung gwischen ihm um Beftagter nicht gewesen.

#### 3u b.,

Wenn bagegen Beflagte aus einem Rechtsiertshume, indem fie glaubte, jen Zinfen noch heraushablen zu muffen, das Amerkentnis gertlärf dat, so ift bieß nach Lage ker Cade ohne Birkung, weil in einem folden Galle bas Gegabite zwar nicht zurückziorbert, aber die Leitung, so lange sie nicht wierklich geracht worben, nicht flagend geltem gemacht werben fann, es wäre benn, bas es sich um eine Bereicherung bes im Irrihume besangenen Abelles banbeite.

- 1. 7. und 8. D. de jur. et fact. ignor.
- l. 11. und 13. Cod. eod.
- Inobefonbere gilt bies von Frauengimmern, welchen ein error juris nicht angerechnet wirb.
  - l. 8. cit. l. 9. D. eod. l. 11. 13. C. cit.
- Dag aber bas letgtebachte Erforderniß, nämlich eine Bereicherungen jur Betragten, in vorliegendem Galle aus ber Rlage nicht genigend ju erigden fei, ih bereits in voriger Inftan nachgewiesen worben, und fleht gegen Rlägen rechtsfraftig fest.

Man tann zwar gultiger Beise eine Nichtschuld als Schulb anerkennen, aber nur, wenn es wissentlich und wohlbebachtig geschieht,

- 53. D. de reg. jur.
- und bas Anerkenntniß, auch wenn man es aus bem Gefichtspuncte eines constitutum und als Befestigungsmittel einer Berbinblichfeit betrachten will, sest boch immer voraus, bag eine solche wirflich bestehe.
  - 1. 1. S. ult. 1. 3. S. 1. 1. 5. S. 2. D. de pecun. constitut. Aus bem Borbergebenben leuchtet von felbft ein, bag ber Bl. -

angeführte Grund, ber klagbar gemachte Anspruch beruch nicht auf einem verbotenen Rechtsgeschäfter, nicht aubreicht, um bie gegen die Schluffigkeit bes Rlaganführens vorliegenden Bedenten zu beseitigen. Demnach war, jeboch wegen Wechfels ber Entideibungen unter

Compensation ber Untoften bes Rechtsmittels, bie Entscheibung erfter Infang wieber herzustellen."
(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen M. S. gegen A. D., vom

Monat Januar 1856.)

## III.

Ueber ben Sinn und bie mahre Bebeutung ber "vitia" quae "ex ipsa re" oriuntur in L. 15. D. locati conducti, XIX, 2.

Bom Geren Dr. Bernharb Emminghaus, vortragenbem Rathe im Großherzogl. Staatsministerium, Dep. ber Finangen, in Weimar.

"Si vis tempestatis calamitosae contigerit," — fagt Ul"an (Lib. XXXII. ad Edict.) im §. 2. ber obigen Eigeften
fielle, — "an locator conductori aliquid praestare debeat,
videamus. Servius omnem vim, cui resisti non potest, dominum colono praestare debere ait, utputa fluminum, graculorum, sturnorum, et si quid simile acciderit, aut si incursus hostium fiat:"

, si qua tamen vitia" — fâțte t bann fort, —, ex ipsa re oriantur, hace damno coloni esse; ut-puta si vinum coacuerit, si raucis aut herbis segetes corruptae sint; sed et si labes facta sit omnemque fructum tulerit, damnum coloni non esse, ne supra damnum seminis amissi mercedes agri praestare cogatur: sed et si uredo fructum oleacorruperit, aut solis fervore non adsueto id acciderit, damnum domini futurum. Si vero nihil extra consuctudirem acciderit, damnum coloni esse; idemque dicendum si exercitus praeteriens per lasciviam aliquid abstulerit. Sed et si ager terrae motu ita corruerit, ut nusquam sit, damno domini esse; oportere enim agrum praestari conductori ut frui possit."

Beitfchr. f. Rechtepff. u. Berm. D.S. XV.

Wie nun find die hier erwähnten "vitia ex ipsa re" zu vereichen? Sind den Worten und dem Aufammenhange nach vitia des Pachfludes, oder vitia der darauf erzeugten Früchte darunter zu benfen? Wie gerigenschaftet michten überdaupt biefe vitia sein, um fagen zu können, daß der Bereachter fie nicht zu vertreten habe, insbesondere einem Anspruche auf Bachtgelderzemiß nicht ausgesept fel? — Uder diese Miles ist unter den Rechtsgeschen vom ischer Streit gewossen.

Wahr ift es: — eine allseitige Berständigung dorüber wird feldigsten gereicht werben. Bor Allem stell sich schon in ber weifeldigsten Interpunction ein schwerz zu beseitigenden Interpunction ein schwerz zu beseitigenden Johnbernissenlagen. Denn freilich gelangt man bei der Auslegung unseres Zertes zu sehr den Worten: prasstare cognutur ein Kolon ober Aunftum geset wird, ober schwen dem Worter coacuerit. Wer aber würde vermägen, besein Zweisel mit voller Zweisschlichtsteit zu entscheiden? Weiter gebraucht der Zurist des der Ermpslischung der vorgetragenen Sahe eine Reise von Worten, Berschungen unt Ausbrücken, deren granmatisse und verbole sowohl, als sachische Bedeutung untrüglich seltzussellen gleichfalls so mande Schwierigseiten darbeitetz; es mangelt auch in dieser dies felnschaften genem aus zwerkfässen.

Sollen inbeß — wie dieß eben bei gar vielen, römischrechtlichen Controversen unvermeiblich ist — auch hier Gründe
ad auterichen dangesehn werben, bei welchen gulegt eine mehrere
ober mindere Probabilität allein ben Aussichlag giebt, so will es
saft scheinen, als ob neuerdings eine Doctrin immer mehr Boben
gewönne, welche ben Borgug, den sie we einer andern, gleich
salls erst wenige Lahreshenbe alten, in Anspruch nimmt, teineswegs verbiene. In der That durfte diese andere Doctrin nur
barum noch nicht zu der ihr geführenden vollen Geltung gelangt
sein, weil, soviel uns befannt, bis seh noch mehren des unternommen, sie näher zu begründen, oder auch nur bie Rechnsen
zu prisen und zu widerlegen, welche hin und wieder gegen sie
augeregt worden sind. — Dieß ist es, was uns verantaßt, die
Aussinertsamstelt aus obige Streisfrage von Reuen bingulenten.

Biele hatten befanntlich bie vitia quae ex ipsa re oriuntur gang allgemein fur folche ertlart, welche aus bem Bachtgrundstude felbst und beffen fehlerhafter Beschaffenheit hervor-

geben. Go unter ben Meltern, g. B. G. G. Ruffel, ! Lauterbad, 2 Rlaproth, 3 von ben Reueren namentlich noch Blud. 4 Diefe vitia pflegten bann auch mohl fur gleichbebeutend genommen au werben mit ben vitia soli, von welchen in L. 62. D. eod.5 bie Rebe ift. - Sier fubsumirt jeboch Paulus namentlich bie Erbfalle (labes) unter bie vitia soli, mabrent Ulpian bie labes, und aang ebenfo bie terrae motus, ausbrudlich au ben vom Berpachter ju vertretenben vitia rechnet. Folglich fann mit ben vitia ex ipsa re und mit ben vitia soli unmöglich bas Ramliche gemeint fein. - Ginfach an ben Buchftaben ber Tertesworte fich anschließend, vermochte jene wortliche lebertragung jur Erflarung bes Ginnes unfere Textes überhaupt fcon beghalb nichts beigutragen, weil die Lehre vom Bachtgelberremiß es mit ben verpachteten Grundftuden und beren Mangeln und Fehlern numittelbar überall gar nicht ju thun hat. Dag ein locirter Runbus nicht fo befchaffen, nicht fo geeigenschaftet ift, wie ber Bachter, nach ber beim Berpachter vorauszufegenben bona fides und fonft, bieß ju erwarten berechtigt mar, fommt nur in Betracht bei ber Frage von ber Bemahrleiftunges, und je nachdem ber fonfrete Rall bagu angethan ift, bei ber Frage von ber Ccabenerfan-Bflicht bes Lofators. Unter Umftanben wirb auch fie blos jur Berabfetung ober jum ganglichen Sinwegfall bes Bachtginfes führen tounen, - wie beun g. B. wer einen Beibefled verpachtete, mo giftige Rrauter machfen, beren Benug bem Biebe bes Bachtere nachtheilig geworben, ift, wenn ihm bie Schaben verurfachenbe Qualitat bes Bachtftudes befannt mar, bas volle Intereffe praffiren muß, mar fie ibm aber unbefannt, blos bas Bachtgelb nicht forbern barf. Das Gubftrat ber Lehre vom

<sup>1)</sup> In Diss, inaugur, de pensionis ob sterilitatem remissione, Helmst, 1677. \$. 21.

<sup>2)</sup> Collegium Pandectarum theoretico - practicum. P. I. Lib. XIX. tit. 1. \$. 83.

<sup>3)</sup> Bon richtiger und vorfichtiger Gingehung ber Bertrage u. f. w. 2r. Thl. 3. Ausa. G. 940.

<sup>4)</sup> Grlauterung ber Panb. 17. Thi. S. 1056. G. 449. Not. 33.

<sup>5)</sup> Labeo Libr. I. Pithanor. "Si rivum quem faciendum conduxeras et feceras, antequam eum probares, labes corrumpit, tuum periculum est. Paulus: "immo si soli vitio id accidit, locatoris erit periculum: si operis vitio accidit, tuum erit detrimentum."

<sup>6)</sup> L. 19. S. 1. D. loc. cond. , aliter atque si saltum pascuum locasti, 13\*

eigentlichen Bachtgelberremiß hingegen bilben lebiglich bie auf ben Bachtftuden erzeugten verberbten Kruchte.

Bewiß mit vollem Rechte bob, nachft Albert," welchem bas Berbienft gebührt, ben quellenmäßigen rechtlichen Unterschieb amifden ber Gemahrleiftunge- und ber Bachtgineremifftone-Bflicht, fowie gwifchen ber Bachtgelberremiffion wegen eines casus, ber bie Gubffang bee locirten gunbus, und megen bes Bufalle, welcher bie barauf anftebenben Rruchte trifft, recht beftimmt nachgewiesen gu haben, - Gell's bieg hervor. Inbem aber Sell in ben vitig quae ex ipsa re oriuntur gruchte-Mangel erblidte, bie burch Sorgfalt bes Bachtere hatten verhutet werben fonnen, bem Bachter baber auch nur unter biefer Borausfegung ben Bachtgelberremiß auf bem Grunde unferes Tertes verfagt wiffen wollte,9 gog er bamit allerbinge eine Theorie wieber an bas Licht, bie fcon in alterer Beit gablreiche Bertheibiger gefunben hatte, ja ale bie im 16. und 17. Jahrhunderte faft allgemein gangbar gemefene bezeichnet werben barf. Denn noch Gregor Lopeg 10 und Gerharbt Roobt 11 hielten fie fur Die unumftoßlich richtige, und auch Boet 12 ift ihr noch augethan. Ingwischen fand biefe Auffaffung bei Gell's Beitgenoffen nur geringen Unflang. Bergen fonnte man fich nicht, bag, obichon bie culpa bes Bachtere allerbinge jebe Remiffion, Die ja nur bei einer "vis, cui resisti non potest" Blag greifen foll, ausschließt, bie Borte: "si qua tamen vitia" bis "damnum domini futurum" nicht bie entferutefte birefte Anbeutung von einem folden Berichulben, welches im Mittel gelegen haben muffe, enthalten.

3m Gangen genommen theilen fich vielmehr bie Rechte-

in quo herba mala nascebatur: hic enim si pecora vel demortua sunt, vel etiam deteriora facta, quod interest praestabitur si scisti: si i gnora sti, pensionem non petes."

<sup>7)</sup> Ueber Remiffionsentfagung bes Rachtere und Berpachtung in Baufch und Bogen ohne Gewähr. Salle 1821. §§. 39 — 47. C. 39 fig.

<sup>8)</sup> Archiv f. civilift. Brarie Bb. 20. G. 202. G. 204 fig.

<sup>9)</sup> Chenbaf. S. 209 fig.

Animadversiones juris cap. XVI. (in Otto, Thesaur. jur. roman. Tom. III. Lugd. Batavor. 1727. p. 466).

Commentar. ad L. 15. D. loc. cond. (in Ejusd. Opera omn. Tom. II. Colon. Agripp. 1732. p. 332).

<sup>12)</sup> Commentar, ad Pandect. Tom. III. Hal. 1778, p. 543.

lebrer, bie mit unferer Rontroverfe fich befchaftigen, gegenwärtig nur noch in zwei lager. Die Ginen namlich unterftellen bei ben vitia, quae ex ipsa re oriuntur, balb, wie Thibaut,18 ben gall, wenn bie Fruchte "gleichfam burch fich felbft verberben," weil bei ber Remiffion "nur bas von Außen fommenbe Unglud in Betracht gezogen werbe," balb, wie Rogbirt 14 "ein Diggefdid, welches, nicht in einem naturereigniffe, fonbern in bem organischen Bachothume ber Fruchte liege," balb, wie befonbere Gintenie, 15 welchem bann allerneneft auch R. Jacobi 16 fich angefchloffen hat, "einen Dismache ober ein Berberben ber Fruchte von innen beraus," fo bag babei ein Ansfall ober ein Berberben vorausgefest werbe, "welches nicht in einer vom Berpachter gu vertretenben fehlerhaften Beichaffenbeit bes Bachtftudes felbit feinen Urfprung finde," vielmehr, wie Gintenis bingufugt, "baufig mit juriftifcher Evibeng unmöglich aufgutlaren fei," eber, wie Jacobi fich ausbrudt, "vitia, Die aus einer debilitas bervorgeben, fur welche ber Regel nach fein außerer Grund fichtbar ift." Die Anderen bagegen, s. B. Mublenbruch,17 von Bangerom,18 Beiste,19 von Solgichuher 20 verfteben barunter einen fcblechten Ertrag ber Fruchte, von welchem bie "eigenthumliche," Die naturliche," Die "fortbauernbe Beschaffenheit," ober bie "fchlechte Befchaffenheit und Lage" bes Bachtfundus bie Urfache ift, ober, wie am bezeichnenbften mobl Unterholaner,21 auf welchen bie brei gulett Benannten anch vorzugeweife verweis fen, fagt: "Frucht-Schaben, welche burch Raturereigniffe herbei-

<sup>13)</sup> in S. Froben, Grörterungen einzelner Lehren bes Rom. Rechte. Ein Commentar ju Thibaute Banbett. : Recht, Abth. 2. G. 46. unter 31ff. 2.

<sup>14)</sup> Gemein. beutich. Civil: Recht, Th. 2. G. 452. unter lit. b.

<sup>15)</sup> Das Braft, gemeine Recht, Bb. 2. S. 118. G. 662 - 664, befonbere in Not. 74. G. 663.

<sup>16)</sup> Ueber Remiff. bes Bachtginfes nach romifd. und preug. Recht, Beimar, 1856, S. 29 - 33.

<sup>17)</sup> Lehrbuch bes Banb. Rechte. Salle 1836. S. 414. Not. 5.

<sup>18)</sup> Leitfab. g. Banb. Borlefung, Bb. 3. §. 641. Anmerf. i. G. 421.

<sup>19)</sup> im Rechtelerifon Bb. VII. G. 777. befonbere Not. 202.

<sup>20)</sup> Theorie und Cafuiftif bee gem. Civilrechte, Bb. II. Abth. 2. G. 763 u. S. 766.

<sup>21)</sup> Lehre bee romifc. Rechts von ben Schulbverhaltniffen, berausgeg. von bufdte, Bb. 2. S. 501. G. 318. 338 fig. u. G. 339. Not. h.

geführt find, beren nachtheilige Wirfung in ber befonberen Beichaffenheit ber verpachteten Cache, bee bestimmten Bachtftudes, ibren Grund haben, fo, bag fie auch bann noch übrig bleiben, wenn man jene befondere Befchaffenheit bes Bachtftudes in Anfchlag bringt." - Beibe Unfchauungeweifen unterftellen bemnach amar übereinstimment einen Ausfall an Fruchten, bei welchem bem Lofator fo wenig, ale bem Conduftor ein Berichulben gur Laft fallt, einen Unfall alfo, ber weber fur jenen, megen vertragemibrigen ober überhaupt fulpofen Bebahrene, eine Saftpflicht ju Bege bringt, noch biefen feines Remiganfpruches ausnahmemeife verluftig geben lagt. Allein fie weichen wefentlich barin von einander ab, bag bie erftere Anschauungeweife Unfalle im Muge bat, welche bei jedem Fruchte erzeugenden Grundftude obne Untericied fich follen ereignen tounen, Die zweite bingegen folde, welche ftete burch bie Individualitat, burch bie habituelle fpecififche Befchaffenbeit bes einzelnen Bachtfundus bebingt find.

Mit ben Worten: "si qua vitia ex ipsa re oriantur" an und fur fich felbft mochte fich nun ber eine wie ber andere Bebante ber Sauptfache nach gleich gut haben ausbruden laffen. Berbunden mit ben barauf folgenben: "si vinum coacuerit" murben fie fogar, wenn bie Borte: "si raucis" etc. wirflich, wie be Amana,22 Bothier23 u. A. annehmen, und mogegen, beilaufig gefagt, fprachlich faum ein fo großes Bebenten obmalten burfte, wie man biefes wohl hat finden wollen,24 - einen neuen, mit ben Worten "damnum domini futurum" enbigenben Gat beginnen follten, um fo mehr auf ein von ber Bobenbeschaffenheit unabhangiges, wenigstens burch biefe nicht nothwendig bedingtes, Berberben ber Fruchte hingubeuten fcheinen, ba bei einer Caat, bie burch Erbmurmer befchabigt, ober burch Unfraut erftidt worben ift, mit viel geringerem Rechte ale vom Beine, ber, gleichviel ob am Stode, ober bereits vom Stode getrennt, von einem folden Berberben gerebet merben fonnte, be-

<sup>22)</sup> Opera juridic. Lib. III. cap. III. §. 27. u. 28. (Lugd. 1667. p. 591).

<sup>23)</sup> Pandectae Justinian. Tom. II. Paris 1818. p. cit. sub LI. S. auch Rris, Panbelt. Recht 1. Ih. 2r. Bb. C. 272,

<sup>24)</sup> Jacobi, a. a. D. G. 31.

beutet aber vinum quod coacuit Bein, ber erft, ale bie Traus ben gelefen waren, ober mohl gar erft auf bem Saffe fauer murbe. eine bie Cauerung verurfachenbe Ginwirfung ber eigenthumlichen Bobenaualitat bes Beinberges, mofelbft er gemachfen, babei faum murbe angenommen werben burfen.

Ingwifden haben Ulpian und fein Gemabromann Gers vius bei bem vinum quod concuit boch mohl richtiger eine vindemia pendens im Ginne gehabt. Mehr ale ein Umffanb macht bieß glaubhaft. Giumal fommen bei ber Bachtaelberremififrage überhaupt tabellos erwachfene, erft nach erfolgter 216erntung verborbene Fruchte niemals in Betracht; es ift alfo nicht mabricbeinlich, bag ber Jurift ben Lehrfat, ben er bier aufftellte, lediglich mit einem Beifpiele belegt habe, meldes einem von bereite eingeernteten Fruchten gewonnenen Grieugniffe ente nommen worben mare.25. Cobann follen gwar neuere Erfahrungen 26 ber Möglichfeit bes Cauerwerbens bes Weines am Stode enticbieben miberfprechen. Allein begreiflich fann es nicht barauf antommen, ob frubere Annahmen vom Gegentheile richtig waren ober nicht, fonbern nur barauf, ob Cervius und Illpian fich veranlaßt finden burften, ber gegentheiligen, wenngleich vielleicht irrigen, Unnahme beigupflichten. Romifche Beinguchter muffen aber folch' ein Sauerwerben allerbinge fur moglich gehalten und nicht eben felten beobachtet haben. Davon giebt, wenn auch nicht ber von Glud 27 citirte Cato, bei welchem wir nichts Ginichlagiges gefunden baben. - boch ein anberer bemahrter romifcher Landwirthichaftefunbiger - Columella28 - beutliches Beugniß; feine hierher bezügliche Meuße-

<sup>25)</sup> Ginem abweichenben 3beengange folgt Rrit, welcher S. 271 a.a.D. bavon ausgeht: bas fpecielle "si vinum concuerit," genereller fur bas Berberben bereite gewonnener Fruchte genommen, fubre ju ber flebergenaung, bag ber Berluft, ber eine vom Boben getrennte Frucht treffe, unbebingt ber Bachter über fich ergeben laffen muffe, und bann weiter bemerft; ein aus ber Wrucht felbft fich entwidelnbes Berberben (vitium ex re ipsa) fel nur benfbar bel fructibus jam perceptis.

<sup>26)</sup> Beral. Gell a. a. D. S. 207.

<sup>27)</sup> a. a. D. S. 449. Not. 33.

<sup>28)</sup> S. in Lib. XII. de re rustica, cap. 26.: "In quo agro vinum acescere solet, curandum est, ut cum uvam legeris et calcaveris" etc.

rung aber ift um fo bemerfenemerther und fallt gerabe bier um fo mehr in's Gewicht, ba fie jugleich nicht unbeutlich gu erfennen giebt, bag man bas Cauerwerben ber Trauben am Stode ber Bobenbeichaffenheit jugufdreiben geneigt mar. Liegt es nun, wie ichon gejagt, jugleich naber, bag bie burch raucae. - nach Blinius 20 eine Art Burmer, welche nur in ben Burgeln bes Gichbaumes fich erzeugen, - fowohl, ale bie burch gleichfalls meift blos lotal vorfommenbe herbae angerichteten Befchabigungen an ben Saaten und Fruchten, ftatt and einem, icon feinem Begriffe nach fo fdmantenben, "innerlichen Berberben," aus ber eigenthumlichen Bobenbeschaffenheit bes Bachtftudes ju erflaren und beraufeiten; fo führt bamit icon ein feinesweges gering au achtenbes formelles Moment barauf bin, unter "vitium" einen ganglichen ober theilmeifen Ausfall an Fruchten, unter ber "ipsa res" einen bestimmten locirten Tunbus in feiner eigenthumlichen, ftabilen Berfaffung und burch ortliche Unabanberlichfeit bebingten Lage gebacht, und fomit unter ben "vitia, quae ex ipsa re oriuntur" ein folches mangelhaftes ober fchlechtes Erzeugniß gu begreifen, wie es vermoge ber naturlichen Beschaffenheit und ortlichen Berfaffung bes Bachtftudes nicht auffällig gefunden werben barf, und worauf jeber einfichtige Bachter im Borque gefaft fein mufite.

<sup>29)</sup> Historia natural. Lib. XVII cap. XVIII. verb.: "Olea ubi quercus effossa sit, male ponitur, quoniam vermes, qui raucae vocantur, in radice quercus nascuntur et transceunt."

<sup>30)</sup> L. 25, S. 6, hoc tit.

treffens biefer beiben Erforberniffe bei bem fogen, innerlichen Berberben ber Fruchte gugiebt, gleichwohl aber feinen Remiganfpruch babei ftatuirt? Dugte bann nicht bie Borichrift, bag ber Bachter, wenn er burd Saberfraß (graculi), Stagrenfraß (sturni), ober Beufchredenfrag (locustae 31) Schaben erleibet, Unfpruch auf Bachtgelberremiß baben, murben bagegen burch Burmfraß feine Gaaten vernichtet, ben Schaben felbft tragen foll, ale eine hochft auffallenbe, weil rein willfurliche fich barftellen? Infoweit murben Die, melde ju Bermeibung einer folden Intonfequeng, mit ben Worten "si vinum concucrit" ben mit .. si qua tamen vitia ex ipsa re causa" beginnenben Cat geschloffen, nach "segetes corruptae sint" ein Gemifolon ftatt eines Bunftume gefett miffen wollen und mit "si raucis" etc. eine neue Beriobe beginnen laffen, 32 nicht eben übel funbirt fein. Bebt man mit Sintenis und Jacobi bavon ans, bas fogen. innerliche Berberben fei ein foldes, welches fich mit juriftifder Evibeng haufig gar nicht genugent erflaren laffe, ober mobei in ber Regel fein außerer Anlag fichtbar fei, fo mochten wir fragen: ob benn in allen Beisvielen, welche ber Jurift fur Ralle bes Berberbens ber Fruchte, welches als bas Gegentheil von einem innerlichen, alfo ale ein auferliches bezeichnet werben mufite, anführt, ein außerer Anlag erfannt und unwiberleglich nachgewiefen werben moge? Go inebefonbere beim Roft ober Bemachebrant (uredo) - ben freilich Sintenis, 33 ber gefeslichen Beftimmung gumiber, ben Urfachen bes innerlichen Berberbens in feinem Sinne beigablt. Wohl wiffen bie Scriptores Romanorum de re rustica auch über bie Entstehung ber uredo bereitetfte Ausfunft gu ertheilen; fie erflaren biefelbe aus befonberen Bitterungeverhaltniffen und Bitterungeeinfluffen, 33a Gbenfo werben von ihnen gegen ben Gemachebrand fo aut, wie gegen bie ben Saaten und Frnichten ichablichen Gewurme 34 ben Land-

<sup>31)</sup> L. 18. C. de locato et conduct. IV. 65.

<sup>32)</sup> Bergl. bie Roten 23. u. 24.

<sup>33)</sup> a. a. D. S. 662. vorb. ,,3. B. ber Brant im Getraibe."

<sup>33</sup>a) S. Plinius, 1.1. Lib. XVIII. cap. XXVIII. verb.: "Plerique dixere, rorem inustum sole acri, frugibus rubiginis causam esse, et carbuncusi vitibus. Quod ex parte falsum arbitror, omnemque uredinem frigore tantum constare, sole innoxio."

<sup>34)</sup> Columella, I. l. II, cap. 9, u. Lib, XI. cap. 3.

bebauern verschiebentliche Schubmittel an bie Sand gegeben, 85 Inbeg nicht von ben Entftehungsgrunden ber vitia, auch nicht . pon ben möglichen Schute ober Borbeugungemitteln gegen biefelben, banbelt es fich bei beren beliebter Gintheilung in interna et externa, fonbern von ber Art und Beife, wie bie vitia auf Die Saaten und Fruchte einwirfen; und hiernach lagt fich bas Berberben ber Caaten burch uredo mohl unftreitig mit ebenfo vielem Rechte ale ein innerliches bezeichnen, ale bas burch raucae ober burch herbae berbeigeführte.36 Uebrigens findet fich ftatt: rauege bin und wieber 37 bie Ledart erucae. Die Richtiafeit biefer Lesart angenommen, murbe unter bem innerlichen Berberben auch nicht etwa ein aus fubterranen Urfachen gu erflarenbes verftauben werben fonnen. Denn eruene find nach bem Beugniffe von Plinius 38 Burmer, welche im Laube ber Baume, insbefonbere bes Delbaumes, burch feuchte und anhal-. tenbe Barme fich erzeugen.

Eine andere Gestalt gewinnt die Sache, sobald man ben Bontent: "si qua vitia ex ipsa re oriantur" ben vorhin von met angedeutein Sinn unterlegt, also an Missentien babei bentt, in welchen der Regel nach eitwas Auffälliges der Aufgere gewöhnliches deßhalb nicht erblieft werben dars, weil sie von Stundhilden hertüben, die siehen nemdige sieten natütlichen Beschaftlich und Lage nur einen unsichern, mehr als gewöhnlich ungewissen Ernetertug in Ausslicht stellten. Sellem neint gwaar, Ulpian erwähne neben den besonders hervorgehobenen dei Beispielen von vitia ex ipsa re gleich datauf noch andere, ble, obigon sie gleichgisse aus der Zage und Beschaffunkeit

<sup>35)</sup> Columella, de cult. hortor. Lib. X. vers. 340 — 345. Lib. de arborib. cap. 13. Palladius, de re rustica. Lib. I. tit. 35.

<sup>36) &</sup>quot;Quae enim differentia potest dari" — fagt de Amaya, l. l. cap. III. §. 28. — "inter corruptionem segetum provenientem ex raucis aut herbis, an ex uredine, quae etiam corrumpit sicut rauca?"

<sup>37)</sup> Bergi. Glud, a. a. D. S. 450. Not. 34.

<sup>38)</sup> Historia natural. Lib. XVII. cap. XXIV. "Sunt ex eadem causa (imbre) nascentes et erucae, dirum animal, erodiuntque frondem, aliae florem, olivarum quoque ut in Mileto — nascitur hoc malum tempore humido et lento."

<sup>39)</sup> a. a. D. S. 217.

bes Bobens bervorgingen, bennoch fur folde erflart murben. welche geeignet feien, einen Remiffionsgrund abzugeben. Damit fonnte, wie es auf ben erften Blid fcheinen mochte, unfere Muslegung allerbinge in ein aveifelhaftes Licht gestellt merben. Allein jum Beleg fur feine Behauptung gieht Cell lediglich bie "labes" an, beren ber Jurift gleich nach ben Worten: "si raucis aut herbis segetes corruptae sint" gebenft. Collte nun unter biefem Ausbrude auch wirflich nicht, wie Cujacius 40 u. A. glauben, eine burch ungewöhnlichen Sturm und Regen berbeigeführte Rrantheit ber Baume, fonbern, nach Gell's Annahme gang ebenfo mie auverlaffig in L. 62. D. eod. ein Erbfall chasma - hier verftanben werben muffen; fo burfte boch fcmerlich irgent Jemant Erbfalle, fo unftreitig fie auch eine eigenthumliche Grundftudelage und Bobenbeschaffenheit fupponiren, anberen ale ben febr außergewöhnlichen und folden Raturereigniffen beizugahlen geneigt fein, benen, foviel fich im Boraus bemeffen laft, bas eine Grunbftud fo gut, aber auch fo menig als bas anbere ausgefest ift.

Die Romer, icheint es, wollten ben Remiganfpruch, ber überhaupt blos ans ber aequitas,41 nicht aus bem ftrengen Civilrechte abgeleitet murbe, nicht auf Ernte-Ausfälle ausgebehnt miffen, welche bei ber Bemeffung bes verwilligten Bachtginsbetrages im 3weifel bereits berudfichtigt morben maren; fie mollten bie Regel, bag nur in außerorbentlichen Fallen Remiß eingutreten babe, auch nach biefer Richtung bin gewahrt feben. Much in anderen Gefetitellen fpricht fich bieg beutlich aus. Co im 8. 5. unferer L. 15.,42 nach welchem auf ben burch bas Alter ber auf bem Bachtftude anftebenben Beinftode geurfachten geringen Ertrag fein Remiganfpruch ju grunben ift; woraus benn jugleich, wenn es nicht icon fonft aus ben Befeben bervorginge, erfichtlich fein murbe, baf bie Obliegenheit bes Lofators, bem Conbufter fur bas uti frui licere einzufteben, bie Saftpflicht fur ben

<sup>40)</sup> Observation. et emendation. Lib. XV. cap. XXVIII. (in Ejusd. oper, Tom. II. Lutet. Paris. 1637, p. 453). Chenfe: Noodt, l. l. pag, 332. unb Pothier, I. I. not. 14 .-

<sup>41)</sup> But nachgewiefen bei Jacobi, a. a. D. G. 22.

<sup>42)</sup> verb. "novam rem desideras, ut propter vetustatem vinearum remissio tibi detur."

pollen Fruchte-Begug nicht in fich folieft. 43 Bogu hatte es auch, mare bem anbers, ber Ginführung einer gefehlichen Remiffions= pflicht burch befondere Borfchriften bedurft? Ueberhaupt ift nichts naturlicher, ale biefes. Die Ertragefähigfeit aller jum Landbau bestimmten Grundftude ift nach Berichiebenhett ber Dertlichfeit und Bobenbeschaffenheit, ber flimatifchen und atmofpharifchen Berhaltniffe, ber mehreren ober minberen Sorgfalt und Ginficht. bes mehreren ober minberen Rleifes, bie auf bie bisherige Bebanblung permenbet murben, an und fur fich felbft verichieben. Sache bes Bachtere ift es, biefelbe, bevor er pachtet, nach Doglichfeit au erforiden und au prufen. Taufchte er fich babei, fo wird er allenfalls megen einer etwa vorliegenden Berlepung über bie Salfte, nicht aber regelmäßig auch auf bas id quod interest, auch nicht auf Pachtgelberremiß flagen tonnen. Die bloge Sterilitat bes Bachtftudes, moge fie herruhren, mober fie immer wolle, fann fo menig für ein vitium gelten, rudfichtlich beffen ber Bachter gefehlich Gemahr ju leiften hatte, ale fie einen gefeblichen Remiffionegrund abzugeben vermag. 44

Siernach diefte benn auch die allherkommliche Interpunftion, wie sie oben beim Abbrucke unserer Stelle beibehalten wurde, sitte die Auflein richtige zu hatten sein, da die davon abweichende, beren wir Erwähzung thaten, den wahren Sinn unseres Tertes unr entselten würde. Es folgt aus dem Gesgens aber auch weiter, daß der ferneren Aunahme Sell's, da nach welcher, wenn durch undweistliche außererdentliche und unadweindbare Raturerignisse ein ungewöhnliche Wenge won Matment oder schädelichen Abatten auf dem Pachstidte entstanden sein und bei Saaten zu Grunde gerichtet haben sollte, — der entgegengesetzen Behandung Jacobit's ungeachtet, — Vachspelertemiss eine



<sup>43) 3</sup>acobi, a.a. D. G. 15.

<sup>44)</sup> Albert, a.a.D. S. 31, bel lik. a.e. E. — Sintenie, a.a.D. Oko. 74. — Bomm baggen Arti, a.a.D. S. 727. bel 700. ""), aut bem Umflande, baß der Bervachter für die Qualität des Bodens nicht einzuflehen hat, umd die Kärglichfelt der Production an umd für fich einem Entfodbigungs-amfreuch invollert, exteir folgent, es kenne unter vitä ax sipas er nur ein Berberden fich en bereihriter Früchte verstanden werben; so möchte die Kicksfelte blefen dachten.

<sup>45)</sup> a. a. D. S. 210. Not. 45. 46) a. a. D. S. 32.

<sup>40)</sup> a.a.v. 6.3

treten maffe, allredings bejupslichen sel. Dies sedo nicht, weil bie Deulung, welche Sell unferem Terte gledt, gebilligt werden fönnte, sondern weil Ulyian, indem er leht, daß vitia, quad ex ipsa re oriuntur feinen Remisanspruch segutuden, Bachtude unterfiellt, bei welchen diese nicht zu den ungewöhnlichen gässen, viellmest heimisch dort jud, zu den ungewöhnlichen gälle das Greinbrechen eines gleichartigen Uebels in Gefalt einer wirflichen vis major erwiesen vor, die Unterfiellung Ulpian's nicht zuträse, und somit die Auwendbarteit der allgemeinen gesesstichen Regel von der Zindremispflich des Lotators dei durch vis major verursachten bestutenden Früchte-Beschädigungen unedeenstlich wäre.

## IV.

Bur Befchichte ber allgemeinen Stabteorbnung für bas Ronigreich Sachfen.

Bom Berrn Oberappellationerath a. D. Dr. Petfchte in Dreeben.

(Fortfegung von Bb. XIV. R. F. G. 457.)

# XIV.

In Wolge ber im vorigen Abichnitte ermabnten, bezüglich an bie Rreis- und Amtehauptleute und von biefen wieber an bie Stabtrathe und Communreprafentanten erlaffenen Berordnungen und Befcheidungen, mar jum Bahlorte aus ben mittlern Stabten bes meifiner Rreifes, Meifen, bes Leipziger Rreifes Dobeln, bes ergebirgifchen Unnaberg, bes voigtlanbifchen Rreifee Plauen, und fur bie Oberlaufit Bubiffin, ferner aus ben fleinen Stabten bes meifiner Rreifes Rabeberg, bes leipgiger Rreifes Balbheim, bes ergebirgifchen Buchholz, bes voigt= lanbifchen lengefelb, und in ber Oberlaufis Bulonis auserfeben, wie auch ebenbafelbit vorschriftmäßig gewählt worben. Um 15. Juni 1831 legitimirten fich bemnach ale von ben Communreprafentanten biefer Stabte ernannte Deputirte: ber Stifte. baumeifter Glud aus Deifen, ber Raufmann Schwabe aus Dobeln, ber Bergamtsaubitor und Abvocat Geelig aus Annaberg, ber Abvocat Deifiner aus Blauen, ber Karber- und Danblermeifter Beyer aus Bubiffin, ber Raufmann Thieme aus Rabeberg, ber Tuchhanbler Bfeil que Balbheim, ber Bofamentirer Bluber aus Buchhols, ber Raufmann Rollmann aus Lengefelb und ber Farbermeifter Regel aus Bulenis, fo wie fpaterhin als Erfanmanner wegen bei vier biefer Deputirten momentan eingetreiener Behinderungen: ber Gafthofobefiger herbft aus Meigen, ber Borwerfebefiger hache aus Nadeberg, ber Kaufmann Behner ebendaber und aus Bulonig ber Kaufmann Bufner.

Die Berhandlungen mit ben genannten Deputirten begannen folgenben Taged, als am 16. Juni, nachbem ber Anniscaturar Grille in beren Gegenwart zu gufrung bes Brotocolls verpflichtet worben war, wurden von da an in meit vieftlinbigen Sigungen, an allen Wochentagen, zum Theile Borund Rachmittags, fortgestellt und am 30. besselben Monats gefchloffen.

Cogleich bei Eröffnung ber Berhandlungen gab ber ernannte Commiffar ben anwesenden Deputirten, um ihnen Die Stellung gu bezeichnen, welche fie weiterhin einzunehmen hatten, ju erfennen: fie maren auf allergnabigften Befehl Gr. Majeftat bes Konige und Gr. Konial. Sobeit bes Bringen Mitregenten, berufen, fomobl um über bie Sauptzwede bes ihnen jugefertigten Entwurfe einer allgemeinen Stabte-Ordnung fur Sachfen verftanbigt ju merben und bie ihnen etwa nothigen Erlauterungen und Aufichluffe über bie barin enthaltenen Borfdriften und beren Bewegungegrunde au erhalten, ale bauptfachlich, um von ihnen nicht nur bie in ihren Stabten, foubern auch, in foweit fie bavon unterrichtet worben, in ben übrigen ftabtifchen Communen ihres Rreifes pormaltenben Aufichten, Bunfche und Gutachten in Beziehung auf ben gedachten Entwurf ju vernehmen und bie nothigen Berathungen mit ihnen barüber zu pflegen. Gie murben fich beicheiben, bag ihnen, nach ber bis jest noch in anertaunter Birtfamteit bestehenden ftanbifden gandes-Berfaffung und ihrer Stellung, ein Recht, ihre Erflarungen über biefen Gutwurf ber allgemeinen Stabte-Ordnung abjugeben und auf Abanberungen beffelben angutragen, gegenwärtig noch nicht aufomme. fei berfelbe bereits burch einen Ausschuß ber bei bem Landtage verfammelten Stande von land und Stabten erwogen und begutachtet worben. Die lanbesvaterliche Abficht Gr. Majeftat bes Ronige und Er. Ronigl. Sobeit bes Bringen Mitregenten fei namlich nicht allein babin gegangen, bie Mustaffungen ber eben ermahnten, jest bei bem Landtage anwefenden Dagiftrate. perfonen ber landtageberechtigten Stabte au vernehmen, fondern auch bie Stimme ber übrigen, nach Lage, Ginwohnergahl und Bewerbe fo verschiebenen ftabrifden Communen bes Landes aus

bem Munde redicider, durch das Jutrauen ihrer Mitbürger ausgezichneter, mit den Berhälmissen, Bedürsissen und Wänsichen bei ihren Berieben befannter Manner zu hören. Sie würden bei ihren Auslänzungen biesen neuen Beweis allerhöcht landedväterlicher Gestung der Jutreffen, nicht nur ihrer Gommunen, sonder auch vos gefammten Baterlandes zu ehren wissen, und des gefammten Baterlandes zu ehren wissen, und der bei gedammten Baterlandes zu ehren wissen, und der die beien von ihnen gehegten Ewwartungen entspacken, um so eher die möglichte Vernässigung aller ihrer wohl begründeten Vernässigung auf der ihrer wohl begründeten Vernässigung auf der ihrer weicht beim Vernässigung auf der ihrer weicht betweit der fied der vorbringen möhrten, etwarten

Bei ber von bem Commissat hieraus gehaltenen Rachstrage nach den Ansormationen der verfammetlem Deputiteten erflätten bieselben insgesammet: wie sie schon ein genammet Zeit mit Eremplaren bes Entwurfs der allgemeinen Sichte-Dedmung versesen wären und sich sowos mit dem Inhalte bekannt gemacht, als benseiben besprochen und zum Aheile auch die darüber in öffentlichen Blättern und fill glichtster erschienenn Bemerfungen gelesen und erwogen bätten

Der Commiffar gab fobann ben Berfammelten eine furge hiftorifche Ueberficht ber Bemubungen, welche in ben neueren und neueften Sahren, fowohl allerhochften Drie ale von ben obern Staatebehorben auf bie Berbefferung bee Stabtemefene gerichtet worben, und ber babei von Beit ju Beit entgegen getretenen Sinberniffe, 145 Inebesonbere gebachte berfelbe ber bereite im Rabre 1829 mittelft allerhochften Referipte vom 5. Auguft an bie Lanbedregierung ,ju Gröffnung ihrer Unfichten über bie Ginführung einer allgemeinen Stabteorbnung" erlaffenen Aufforberung und ber eben babin gerichtet gemefenen ftanbifchen Untrage, fo wie ber weiteren porbereitenben Schritte bei bem im Anfange bes vorigen Jahres eröffneten ganbtage und ber augleich eingetretenen Bebenfen; ferner bes allerhochften Referipts vom 17. Ceptember 1830, woburd, ,in Betracht bes im gangen Lande mabraenommenen Buniches einer Berbefferung ber ftabtifchen Berfaffung" ber Lanbestegierung aufgegeben morben mar: mit thunlichfter Befchleunigung bie Grundguge einer allgemeinen Stabte-Ordnung abzufaffen, und fomohl beffen, mas bem ju

<sup>145)</sup> Siehe ben III. und VIII. Abidnitt biefer Blatter.

Folge von Seiten ber dagu emannten Deputation geschehen, als bessen, mas hierauf allethöchsten Dris, besonders in Beziehung auf die Einderusung der Deputiten aus den Communrepräsentanten der verschiedenen Arcise, augeroben worden, so wie des ihm selbst ertheilten Auftrags, welcher vertesen wurde.

Uebrigens bemerke, das weitere Berfahren anlangend, berfelbe noch: es solle, damit dem eröffneten allerhöchsen Aufrage thunklöft entsprochen, der Zwei flere Einberufung um so sicher erreicht, namentlich ihnen, den Teputirten, wo möglich feine der in dem Entwurfe der allgemeinen Seidde-Denung, enthaltenen Borschriten nach Indate und Orinden dunfet verbleien möge und fein Punft, wodes sie Girwas zu erinnern gesonnen, oder beauftragt worden wären, überschen werde, wie auch damit sie von diesen Krauterungen bei der fünstigen Absassignung der deitsigen Aufassignung der deitsigen Catatuten Gebrauch machen sonnten.

1) ber vorliegende Entwurf nebit beffen Beilagen, nach Orbnung ber Sphen und ber barin angutreffenben Nachwelfungen, mit ihnen burchgegangen und, wo es notigig, erlautert, es sollten ferner

2) die von ihnen babei vergebrachten Bemerkungen, gutachtlichen Neußerungen, Wunfch und Unträge, in so weit sie nicht selbst sänden, daß selbige durch die ertheilten Aufschlusse beseinigt würden, sofort zu Protecolle genommen und

3) dum Schluffe bie Refultate ihrer Unfichten einer nochmaligen Brufung unterworfen werben.

Lehtered fei, wurde hinzugefügt, ihnen um so nothwendiger, ale wielleich im Fortgange ber Berathungen bie Uebergengung erfaugen wirten, bag manche Grünnerungen ober Alleghe, beren Berüdsichtigung ober Aufnahme sie bei ben erften Berhandlunfungen für unerlässlich erachtet hatten, nunmehr süglich fallen gelassen ober des gefahr weben blumten, bei bei den gelassen ober des gefahr weben blumten.

Bleichmäßig und besonderd wurde ihnen noch ju Bemuithe gestührt, wie sie bei allen ihren Aufragen, Bemerkungen und Anträgen die Hauptzwede der entworfenen allgemeinen Städteordnung im Auge behalten möchten. Diese aber maren:

I. ben Stadteommunen eine fortbauernd wirffame Theils nahme an ber Bermaltung ihres Bermogens und ihrer Gerechts same ju fichern; 210 Bur Befchichte ber allgem. Stabteorbnung f. b. Ronigr. Cachfen.

II. baburch und burch möglichfte Deffentlichfeit ben mahren Gemeinsinn in benichen immer mehr zu wocken und zu erhaleten, welcher bann auf ben Geift ber Berwaltung wohlthätig zuraldzuwirfen nicht verfollen werbe;

III. ben Stadtratifen eine durch bas Bertrauen ber Gemeinben befestigte, wahrhaft fraftige Etellung zu geben, und sowohl badurch, als durch bie gesplich geregelte Theilnahme ber Communreprasifentanten ober Stadtverorbneten blefilben in ben Stand zu sehen, auf allen Wegen bas Wohl ihrer Gemeinben im Sinne bes gefammten Staatszwecks und im Gintlange mit bemielben, zu befolben:

IV. ben vorgesetten Behörben bie Ausübung bes bem Staate gustehnben Dberauffichisrechts auf bie gwedmäßigste Weife, ohne ein haufiges und gu sehr in bas Einzelne gehenbes Einschreiten berselben, möglich gu maden, und

V. alle biefe Abfichten mit ber verhaltnigmäßig minbeften

Belaftung ber Gemeinben gu erreichen.

Dahin habe man gelangen wollen, vornehmlich: 1) burch bas ben Stabtgemeinden ertheilte Recht,

a) ihre Bertreter und ihre Ctabtrathe felbft ju mablen,

b) bie gesammte Verwaltung bes Communwesens burch bie Stadtperorbneten au controliren

und
o) bie Beforgung einzelner Zweige biefer Bermaltung felbft
burch Ausschuffe zu übernehmen;

fernet 2) burch bie Trennung ber Rechtspflege von ber Bermaltung,

3) burch bas Auseinanderhalten ber Berwaltung und ber Auf-

4) burch bas Streben nach in jeber Beziehung möglichfter Ginheit ber flabtifchen inneren Berhaltniffe,

5) burch bie Begrunbung wechfelnber, von Mitgliebern ber Burgerichaft befleibeter Chrenamter unb

6) burch bie Ginfuhrung thunlichfter Selbstftanbigfeit und Gleichformigfeit fammtlicher Stabteverfaffungen im gangen Lanbe.

Indem fie baher ihre unmaßgebliche Meinungen über die Rüslichfeit ber in dem vorliegenden Entwurfe der Stäbteordnung enthalteuen Borschriften und die Anwendbarfeit berselben auf alle die verschiedenen Gattungen ber Stabte bes Landes, sowie bie besonbern Buniche ihrer Gemeinden in Aufehung berfelben auszufprechen Beranfaffung erhielten, möchten fie bie
jo eben angegebenen Sauptzwede, welche bei ben Berathungen barüber zum Brunbe gelegt worben waren, fortwährenb berädfichtigen.

Die Deputirten nahmen biefe Eröffnungen mit bem Musbrude ber bantbarften Gefinnungen fur bie baraus bervorgebenben allerhochft lanbesvaterlichen Abfichten auf, und gaben, im Fortgange ber Berathungen, burch Bemerfungen und Antrage Die Buniche ihrer Mitburger mit Freimuth, aber auch allenthalben mit Beicheibenbeit ju erfennen. 3mar vermochten nicht Alle ber Erwartung: bag fie von ben Berhaltniffen fomobl ihres Drie, ale auch ber übrigen Stabte ihres Begirfe genau unterrichtet fein murben, vollftaubig ju entsprechen. Es gereichte ihnen jeboch bie Rurge bes, - feit ihrer Erneunung bis gur Anfunft, - verfloffenen Zeitraumes, fowie ber Umftanb ju einiger Entschuldigung, bag man fruber, bei ber bamale noch aufgeregteren Stimmung im Lanbe und aus Berudfichtigung ber im 55ften sphe bes Manbate vom 15. Decbr. vor. Jahres entbaltenen Borichrift, Bebenten getragen batte, Bufammenfunfte ber Communreprafentanten aus ben großern, mittlern und fleinern Stabten jebes Rreifes ju veranlaffen ober ju genehmigen. Indeffen batten Debrere berfelben bennoch fogenannte Convente gehalten, Andre burch Briefwechfel und Befprechungen bas Rothige in Erfahrung gebracht, Ginige auch fdriftliche Inftructionen augefendet erhalten, Alle aber, nämlich ein Beber mit ben Communreprafentauten feiner Ctabt, ben ihnen quaefertigten Entwurf ber allgemeinen Stabteorbnung f. w. b. anh. forgfaltig burchgegangen. Much zeigten fich, bei ben folgenben Berathungen und Berhandlungen, fammtliche Deputirte ohne Ausnahme ale moblgefinnte, gemäßigte und mit ben Beburfniffen und Bunfchen ihrer Mitburger vertraute Manner. Darum und ba obnebin, wie im Allgemeinen icon befannt mar, und bei ben gehaltenen Bernehmungen fich beftatigte, Die Berhaltniffe ber fleinen Stabte im Lanbe fo fehr von einander abwichen, bag beinabe feine barin ber anbern glich, und es bier nicht fowohl barauf antam, Die Bestimmungen ber allgemeinen Stabte-Orbnung feber einzelnen Stabt angunaffen ober bie ortlichen Statuten fcon gu entwerfen, fonbern vielmehr, nur bie Unwendbarfeit und Rublichfeit ber in bem Entwurfe enthaltenen

Borfdriften im Allgemeinen ju erortern beabsichtigt murbe, ließ fich nicht beforgen, bag jener bie und ba bemertbare Manael fpecieller Renntniß biefer Berhaltniffe einzelner Stabte einen nachtheiligen Ginfluß auf Die Resultate ber gehaltenen Berathungen haben werbe. Enblich fant ber Commiffar auch im Fortgange ber Berhandlungen um fo nothiger, ben Entwurf ber allgemeinen Statteordnung und bie bemfelben angehangten "vorlauffaen Bestimmungen" Sph fur Sph mit ben Deputirten burchaugeben und benfelben über bie eima barin vorfommenben anfcheinenb bunfeln Stellen bie erforberlichen Aufichluffe, fowie Beranlaffung jum Anbringen aller ihrer Bebenfen, Fragen und Antrage ju geben, ale fie inegefammt bei ber funftigen Abfaffung ber ortlichen Statuten ibrer Communen wieber mitwirfen follten und es baber rathfam ericbien, feine biefer in bem gebachten Entwurfe enthaltenen Bestimmungen ohne Mittheilung ber babei jum Grunbe liegenben Motiven und Rudfichten zu laffen. Bugleich murbe feine Belegenheit verabfaumt, Die Deputirten auf Diejenigen Borfcbriften, moburch vornehmlich bie 3mede bes ju publicirenben Befetes beforbert merben follten und bie auf beren bauernbe Befolgung fur bas Gemeinbefte gegrundeten Soffnungen aufmerffam au machen.

Se hatte ju weil gesührt, feinen wesentlichen Ruben geen währt, wohl aber die Berhandlungen sehr aufgehalten, die Acten unnöbig angeschwellt und beren weitern Gebrauch erschwert, wären bei diesen Berhandlungen auch die blos beisälligen oder anersenuenden Aussalfungen der Deputiten und die von deresselben vorgebrachten, aber in Folge der erhaltenn Belechungen sofott widerustenn Bedensten und Anträge, nebst den ihnen zu deren Beseitigung ertheilten Ausschläusigen und Berichtigungen speziell in das Protocoll ausgenommen worden. Man begnügte sich daher, in demselben unt dersingen Bemertungen der Deputiten Erwähnung zu thun, welche entweder sogleich als wohl begründer oder doch als einiger Beachung der der bevorschehnden Reussion des Entwurfs würdig erschienen, oder auch Elellen des Entwurfs dertagen, welche den größtentheils rechtsunfundigen Deputiten unter weren.

Uebrigens ergab fich icon hieraus von felbit, bag in allen biefen Beziehungen bei Abfaffung bes nachftebenben Auszugs aus ben gebachten Protocollen ebenfalls ber Rurze halber, noch

ftrenger verfahren, baber auch ber, theils auf Unfrage, theils officiell, erfolgten Berichtigung offenbarer Drudfehler ober perfdriebener Citate, nicht befondere gebacht werben burfte. Dagegen ericbien es, aus gleichem Grunde und um Bieberholungen ju vermeiben, angemeffen, bier fogleich berienigen Mustaffungen. Bemerfungen und Antrage Ermahnung ju thun, melde bei ber befinitiven Rebaction bes bie allgemeine Stabteordnung enthaltenben Gefetes, berudfichtigt morben find, wie auch berienigen, woraus bie bamale im Bolfe uber bie ftabtiichen Berfaffungen und Communrechte berricbenben Unfichten. fo wie uber bie Richtung ber Buniche beffelben und über bie Grunde, um berentwillen Die Refultate ber mannigfachen, Diefen Gegenstand betreffenben Berathungen nicht anbere ale geschehen batten ausfallen fonnen, bervorgingen. Denn unftreitig gehorten biefe Motiven gleichfalle in Die Befchichte ber Ctabteorbnung.

Se waren aber die Bemerfungen, wogn fich die einberufenen Deputiten ber mittern und fleinen Stabte bei Durchgefung bes ihnen mitgebeiten Entwurfe f. w. b. anh. wie berfelbe im IV. Banbe ber Landtage-Aeten vom Jahre 1830 S. 1934 fig. abgebruckt ift, verantaft fanden, hauptfachlich foloenbe:

Bei §. 6. in ber erften, "allgemeine Bestimmnngen" enthaltenbem Abthellung außerten nechere ber Opusitein: Es Scheine ihnen wünschendbereit, vom Zeit zu Zeit Reisslichen ber brilichen Statuten einteten zu lassen und bie Berpflichtung bazu, mit Beststuten einteten zu lassen und Berpflichtung bazu, mit Beststuten, einsch bestimmten, volldeicht zehnjährigen Zeitraums, vor besseln Molaufe nicht baruaf angetragen werben bürse, geschlich anzurdnen, weil die Berhältnisse er Einber, namentlich ber fleinern, sich von Zeit zu Zeit bedeutend ändern könnten, und einerseits bergeichen Bewissen ohne verantassend ber werbigfeit schwertigen Beuerungssucht gewisse Schwerzeits aber auch ber unruhgen Reuerungssucht gewisse Schranken zu sehn immer nötig verblissen werbe.

Bei & 8., sowie stater bei & 17. 18. 22. 23. 28. 235 fig. 257 fig. und 267 fig. gaben sammtliche Deputite einstimmt umb beingenb ben Wunich zu erkennen, bag boch baldwöglicht alle Bewohner einer jeben fabtischen Cocalität unter einem und bemfelben Gerichtsstante, sowie unter einer und berfelben Po-

lizei-Behorbe vereinigt werben mochten, inbem bei mehreren Burisbietionen an einem und bemfelben Orte, nicht nur ben Ginwohnern ihr Recht zu verfolgen oftmale fehr erichwert, fonbern and in Rolae ber außerbem bieweilen unvermeiblich verichiebenen Muslegung und Anwendung ber Gefete, eine Ungleichheit, ober boch Ungewißheit bei ber Rechtepflege und ber Bolizeiverwaltung erzeugt merbe, beren Rachtheile fich im Leben weit großer, ale man glauben follte, barftellten. Bornehmlich trete biefe Rechteungemiffheit ba ein, wo mehrere Berichtsberrichaften an einem Orte Die Jurisbietion ausubten, g. B. in Deigen, mo fechferlei, in Burgen und Kalfenftein, wo funferlei, in Bubiffin, Treuen, Thum, Buchholy, Begau, 3mentau u. f. w., wo breierlei Berichtebarfeit ftattfinbe, fowie an mehreren anbern Orten. mo verschiebene Memter, Patrimonial= und Stabtgerichte, Bergge= richte und geiftliche Behorben jugleich bie Juriebietion aus-Un folden Orten merbe bisweilen baffelbe Bergeben von ber einen Behorbe fo, von ber andern wieder andere beftraft, ober berfelbe Streit bei bem einen Ginmohner nach anbern Unfichten, ale bei feinen nachbarn gefdlichtet; ber flagende Burger muffe fein Recht balb ba, balb bort fuchen, und jebe Behorbe nehme fich ber Ihrigen an. Ueberall aber, mo eine folche Berichiebenheit ber Behorben fortbauere, werbe meber pollfommene polizeiliche Orbnung, noch mabrer Gemeinfinn befteben fonnen und bas Diftrauen ber Ginwohner gegen bie Obrigfeiten immer neue Nabrung finben.

Bei & 13. murbe erinnert: wenn bie bem Entwurfe ber Berfassungsustunde unter B. angehängte Bevolfteungstifte bie Grundlage ber hier enthaltenen Abtheilung der Stadte in gedere, mittlere und fleine gewesen sei, so beenhe bieselbe, nach vielfältiger Erfahrung, auf sehr unrichtigen Daten, obwohl sie, die Deputiteen, nicht sogleich speciell anzugeben wößten, welche bieser Angaben ierige wären und wie wiel bieselben von der Bachpetei sich entsternen. We Go a. B. wären namentlich Johann-Georgenstadt, Auerbach und Coldie viel zu hoch angeseht und gehörten mehr unter die Kleinen Stadte. Unerspanyt aber sei die fein ber Bachfet und gehörd wanderbar und

<sup>146)</sup> Bergi. ben XI. Abichnitt und Seite 1487-1492 bes III. Banbes ber Lanbtagsacten v. 3. 1830,

in feiner Beziehung flabit, wie benn auch nach bemselben bie Bermehrung ber Bevöllerung un nur menige Seelen bie Berseigung einer Etabt in eine höhrer, flatfer belaftete Allfie zur Solge haben fonne. Besonbers reclamitit Schnit gegen seine Musselburg und der Vollen werter bei mittlern Stabten, weil es zwar über 2500 Consumenten, aber größtentheils nur verannte Bürger und gar tein Gemeinbevermögen, bahre auch seine Kammerei bestige. Die frijher ben Bebern baselbit gestatete Ausnahme von ber Mititatrpflichtigkeit habe llebervölsterung und jest, da bie boritigen Sabricate nur noch wenigen Absig fänden, Berarunung gerdeischten Mick, mad ber öffentliche Bedarf erheische, mußte ber Bürger aus ber Tasse, deben, Genss verhalte es sich mit Mackad und, soviel befannt, mit Rabenau, welche Stäbte geleichst Mitch nur Passen

Die Deputirten merben bierauf verftanbiget, bag unter allen Claffificationen bie nach bem Dagftabe ber Bevolferung immer noch bie angemeffenfte und ftabilfte bleibe, wegbalb auch Breu-Ben, 147 Burtemberg und Bayern benfelben augenommen hatten; bag insbesondere bie Beforquis, welche bie Cebniter Commun bieferhalb bege, jur Beit feinen Grund babe, und baf großentheile icon bie in bem Manbate vom 13. Mai biefes Jahres, Die Riederlaffung von Auslaubern betr., S. 4. 5 u. fig. enthaltene Berudfichtigung ber gebachten Claffeneintheilung gewiß ben Bunichen biefer Commun entsprochen haben merbe. Die anmefenben Deputirten baten feboch inegefammt, namentlich fur ben Sall, bag bie Geelengahl einen Dagftab auch fur bie Beitrage ju ben öffentlichen Laften abgeben follte, Die gebachte Claffification einer nochmaligen Brufung ju murbigen und babei augleich ben Bestant bes Activ- und Baffippermogens, ber Befigungen, Laften und Berpflichtungen ber Communen, fowie ben Umfang ihrer ftabtifden Ungelegenheiten, bie Bichtigfeit ihrer Stellung im Staate u. f. m., ju berudfichtigen.

Bei S. 14. trugen bie Deputirten barauf an: bag nicht nur

<sup>147)</sup> Siefe & . 9-13. ber allgemeinen prenfiffen Clabter Orbung. In ver ereihieten Silbter Orbung mutte jedech bie in biefen sohne enthaltene Claffification ber Siabte und der fadellichen Beziefe nach Berekalinis der Elina wohnerzahl weggelaffen und den Becal-Oberfeltein verbehalten, die Beziefe in jeber Clabt der Griffigung der Geoffabetten festpolifien.

bie Stempel- und Roffen-, fonbern auch bie Borto-Rreiheit fomobt fur bie in bemfelben Sphen angegebenen, ale fur bie bei ber beporftebenben Abfaffung ber Localftatuten und beren funftiger Revifion, überhaupt für alle bie Berfaffung ber Commun betreffenben Berhandlungen und Schriften bewilligt werben moge, und baten: wenigstens por ber Sand Bortofreiheit fur alle mit bem Gefchaftefiegel ber Reprafentanten, ber Magiftrate und Stabtverordneten verichloffene Schriften, fowie fur Die Diesfallfigen Musfertiaungen ber Amte- und Kreishauptleute, ingleichen ber fonftigen hohern und hochften Behorben ju gemahren, weil, namentlich in ber erften Beit bei und nach Ginfuhrung ber Stabteordnung. biefe Ausgabe haufig vorfommen und baber ben fleinern entferntern Orten fehr laftig fallen werbe, mogegen bie gebetene Befreiung hochftens nur im Anfange eine einigermaßen bemertbare Minberung biefer Ctaateeinnahmen gur Folge habenfonne.

Bei S. 18-22. ber zweiten "von ber Stabtgemeinbe" überfdriebenen Abtheilung befdwerten fich bie Deputirten bes ernaebirgifden Rreifes, bag bie Bewohner ber von Alters her mit Berafreiheit begabten Saufer, obwohl fie oftmale feine Bergleute maren, vielmehr alle mogliche Gewerbe trieben, geither auch einer Ermäßigung ber Accife und andere Bortheile vor ben übrigen Stadtbewohnern genoffen hatten, fich boch fortmahrend ber Mitleibenheit bei ben ftabtifchen Communiaften, namentlich bei ber Armenverforgung, fowie bei ber Unterhaltung bes Bflaftere, ber Strafen, ber Bafferleitungen, ber Lofchgerath= ichaften u. f. w. ju entziehen fuchten und nicht felten fogar von ihren Berichtsbehorben babei gefchust murben. Gin Gleiches, fügten Mehrere hingu, finde bei ben Amtomublen, g. B. in Buch= holg, wo bie eine Duble unter bas Amt Wolfenftein, bie andere unter bas Amt Annaberg gehöre, und bei anderen mit befon= beren Freiheiten verfebenen Enclaven in ben ftabtifchen Bemeindebegirfen ftatt. Benigftens muffe wegen biefer immer wieber hervortretenben Beigerungen von Beit gu Beit Befchmerbe geführt ober Bericht erftattet werben, wodurch ein unnothiger Beit- und Roftenaufwand entftebe. Bugleich baten fie, bag, ba ber Entwurf, in welcher Mage bie Bewohner folcher Saufer ober Grundftude funftig jur Mitleibenheit bei ber Stadt gegogen und ber fiabtifchen Bolizei untergeordnet werben follten.

nicht ausspreche, die Grundlabe, welche in biefer Spinficht, sowie übersaupt in Ansehung ber Theilnahme solcher zeither gesonderter Saufer an ben Laften der Stadigemeinben zu beodachten sein wurden, durch gesehliche Berordnungen seftgestellt werden möckten.

Bei §. 25. ersuchten bie Deputitten um genauere Bestimmung bed Wortes "Angehörige" und namentlich barüber: ob barunter auch im Drie fich aufhaltende entserntere Berwandte, Dienstboten, Saustlehrer, Geschäftigehutsen und bergl. verftanden werben sollten.

Bei ber britten "vom Sindbrermögen und beffen Berwaftung" hanbelnden Abihfeilung wurde gu §. 30. bemert, daß daß alle und jede Stiftungen gum Stadtbrermögen nicht gu gieben sein batften, felbft wenn fie für gemeinschaftlich communities Iwede errichtet wären, weil doch jede ihre Sigenheiten habe, und man nicht wissen konne, ob nicht angerbem finstig bie Berwendung des Gommunvermögens, wenigstend partiell, auch für aubere Bestimmungen, als für die von ben Begründern solcher Stiftungen beabsichtigten, anguorbnen versucht werben fonne.

Bei s. 33. wünfchte zwar die Mehrzahl der Deputitten eine minder freenge Bestimmung, weil auch Källe eintreten fonnten, wo die Beräußerung von Gemeindegrundstäten zum namhöften Bortheile der Communen gereichen würde, 3. B. wenn die Wiederschiellung bereichen ein weil fatteres Constal, als sie führtige verinteressient, als wein hintig verinteressient der Rugen gewährten und doch zu Allgung brückender Schulben gewährten und doch zu Allgung brückender Schulben der zu andern gemeinsamen fährlichen Zwecken den bei deren Bertaufe zu gewärtigenden Erfos zu versenden deinen nöchtig werde. Desgleichen wünschten die ben, daß, um fünftigen Erreiligseiten darüber zu degegnen, nach den Worten "Seie muß" noch "wo möglich" beigessügt werden möde.

Sie wurden jedoch auf die 8. 49. und 8. 183 b. d. u. e. enthaltenen Bestimmungen und die unaussaltenen Weifungen bed Rechtsganges wie auch draugt aufmertsam gemacht, daß frenge Aufsicht über das gedachte Gebahren um so nothwendiger sie, als der Regierung obliege, die Nachwelt gegen die Mitwelf zu vertreten, während Rath und Stadbrecrotnete gewöhnlich mehr sit be Gegenwart sozgen und zu sozgen hätten.

Bei s. 40. fanden die Mehreften eine Zeiftrift von nur wirr Wochen, vom Anfange des jedesmaligen Rechnungsjahres angerechnet, für die Einsendung des gefertigten fädelischen Ausbaltplans an die vorgesetten Regierungsbehörden zu furz, weil die darauf zu gewärtigende Genehmigung, zumal wenn die hohe Behörde debei Wedensten sinden und vorber anderweite Angeigen verordnen sollte, oft nicht so schonlagen fein und dapen und vor Ansang des Rechnungsjahres eine besnittes Engesten veraus der Rechnungsfahres eine besnittes Entschliedung darauf sieden verbahren sein, wenn die Genehmigung des Hause auf: wie zu verfahren sein, wenn die Genehmigung des Jaussfaltplans nicht vor Jahresschlusse eingehen sollte? und barten um biesschlifte geschliche Sestimmung.

Bei S. 46. ermabnte ber Deputirte ber mittlern Stabte bes Leipziger Rreifes, jum Beweife bafur, bag bie Tilgung ber ableglichen Schulben boch nicht unbedingt vorgefchrieben merben fonne, eines folden, in ber Stadt Dobeln vorgefommenen Ralles. Diefe habe nämlich im 16. Jahrhunderte gegen 6000 Thir. in nach bem bamaligen Reichofuge vom Jahre 1559 bie Darf feinen Gilbere ju 8 Thir. ausgepragten Mungforten gu Bestreitung eines ausgefchriebenen Rriegsfoften-Beitrags, theile bei bem Brocuratur- und Schulamte Meifien, theile pon ben beiben Stabten Leipzig und Chemnit und bem St. George-Sofpitale gut Dobeln, gegen 5 p. C. jabrliche Berginfung erborgt und biefe Schulb, beren Auffunbigung nur ihr, nicht ben Glaubigern frei geftanben, bor ungefahr 10 Jahren, ale fich bie Rammerei-Raffe in verbefferten Umftanben befunden, jurudaablen wollen. Dan habe aber Ceiten ber Glaubiger fur jebes Sunbert Capital 56 Thir. ale Aufgelb wegen best ingwifden veranberten Dunge fußes geforbert und bie Stabt beshalb vorgezogen, biefes Capital nach wie por mit 5 p. C. bee Rominalwerthe und zwar ohne Mgio, womit bie Glaubiger zeither zufrieben gemefen, zu verzinfen. Demnach fcheine es rathfam, in abnlichen gallen eine gunftige Belegenheit, - 3. B. wenn etwa ber Glaubiger Gelb brauche, - jur Rudgahlung abzuwarten und im angezogenen Baragraphen nach bem Borte "Beiten" ben Cap: "ober wenn beren Abzahlung mit Nachtheilen verbunben fein murbe" einque fcalten.

Beim letten Cage bes §. 49. murbe bemerft, bag nach ben Borten: "Infofern blos bie Erwerbung von Gebauben", ber

Jufah: "ober andern für bas Bebufuß ber Stabtgemeinde unentlechtlich nothwendigen Grundfudern", eingeschalter werden mage, indem boch eine Stabt in die Lage fommen fonne, Grund und Boben, 3. B. jur Anlegung eines Kirchhofes oder Holghofes oder von Bauftellen ju Schul-, Aranten- oder Armenhäufern nothwendig anfaufen ju miffen.

Bei ber vierten Abtheilung "vom Burgerrechte" \$. 56. trugen bie Berfammellen barauf an: bie Entigheibung lieber bem Gntachten ber Statberorbneten, ober bed Ratho mit Buziehung berfelben, als bem blimben Loofe zu überlaffen, ba es fehr wunfdenswerth fein fonne, baß von mehreren Miteigenthumern gerabe Giner ober ber Aubere ber Stabt naher angehöre ober fur biefelbe gewonnen werbe.

Bei s. 58. bemertte man: bag unter ben bafelbit aufgestellten Ausnahmen wohl auch ber fremben Rachter flabtifcher Grundftude ju gebenfen fein werde, ba biefelben meistentheils am Bohle ber Commun nur wenigen Antheil nahmen.

Bei \$. 59. murbe angetragen, bag biejenigen, welche Buchthausstrafe erlitten hatten, von ber Befahigung jum Burgerrechte ausgeschloffen, und wenn ihnen ein Grundflud burch Erbgang ober auch fäuslich zu Theil werbe, einen Bertreter zu stellen, angehalten werben möchten.

Bei s. 64, sub d. wurde ratifiam befunden, mur biefenigen Citifungen, welche jum gemeinsamen Beften ber Commun gereichten, mit der Annahme eines Lespuragere bei Grundfilde Acquifitionen zu vericonen. Denn est scheine an einem him erichenten Erunde zu mangeln, um bedwillen z. B. eiche, nur für gewisse Gattungen von Bersonen bestimmte Stiftungen, oder Abreperschaften, reiche Schubengesellichaften, Innungen, Spitaler z. bavon befreit werben sollten.

Bei §. 66 und 67. wünsichten sammtliche Deputitet: baß zu Etwerbung bes Bürgerrechts alle bissenigen angehalten werden möchten, welche durch Betreibung einer Kunst, eines Gewerbes, einer Wissenlichaft ober durch eine amtliche Anstellung ihren Erwerb in einer Stadt sauben. Denn es werbe diese nicht nur zu erleichsterung der fädischen Lasten, sowbern auch zu einer höhren Achtung bes Bürgerstandes wesenlich beitragen, den Stadträften mehr Ansselven, das Mistrauen gegen die neue Ordnung kräftiger bestäugen, was derechte ber Bewohner an berselben

vermehren. Sonft erblide ber Burgerftand in ben im Entwurfe nur ben Stubirten und Bebilbetern jugebachten Befreiungen eine Burudfebung. Gleichermagen fcheine ihnen bafur, bag fowohl Rechtsgelehrte, ale Merate, Bunbarate, Sprach- und andere nicht bei öffentlichen Schulen angestellte Lehrer, mit Ehren entlaffene Staatebeamte und Officiere, ferner Bilbhauer, Daler, Architeeten u. f. m., fobalb biefelben burch eigene felbititanbige Thatiafeit in ber Stadt ihren bauernben Erwerb gefunden und mit mefentlicher Wohnung bafelbit fich niebergelaffen batten, ju Gewinnung bes Burgerrechts nicht verbunden fein follten, fein ausreichenber Grund vorhanden zu fein. Siegu tomme, bag, befonbere in fleinen Stabten, Die Babl unterrichteter Manner, melde an ben Bemuhungen fur bas Befte ber Commun Theil zu neb= men geeignet und geneigt maren, obnebin febr gering fei. werbe mithin nach wenigen Jahren, wenn man alle biefe Rlaffen ber Bebilbetern nicht nothigen fonne, an ben burgerlichen Berpflichtungen ber übrigen Stadtbewohner Theil zu nehmen, bafelbft aar bald an vaffenben geachteten Mannern ju ben Chrenamtern und ben Stabtverordneten fehlen. Schon jest entfiche fur bie Communreprafentanten an vielen Orten baraus, bag fie feine Brotocollanten unter fich ju finben vermochten, bie größte Berlegenheit, und bleibe ihnen oft nichts übrig, ale andere Berfonen, welche bie Feber babei gu führen geeignet maren, mit bebeutenben Rofien bafur ju bonoriren. Durch Bugiebung ber auf Univerfitaten, Academien u. f. w. Gebilbeten murbe fich biefem Dangel abhelfen laffen. Gie baten baber, bie oben gebachten Sophen etwa in folgender Daage abzuandern: g. 66 .: "Im Civilober Militairbienfte bes Staats und bei bem Sofftaate bes Ronigliden Saufes, ferner bei Rirden und öffentlichen Schulen ale Beiftliche ober Lehrer angestellte, wie auch von ihrem Bermogen ober ihren Ginfunften lebenbe Berfonen tonuen ju Erwerbung bes Burgerrechts nicht angehalten merben" und &. 67 .: "Die zeitherigen, in biefem Gefete nicht beftatigten Befreiungen von ber Berbinblichfeit, bas Burgerrecht ju erlangen, fie mogen nun in gefetlichen ober ftatutarifchen Berfugungen ihren Grund haben, fallen funftighin weg. Demnach find alle aus Staateober Sofbienften, auch geiftlichen und Schulamtern mit Ehren Entlaffene, wie auch alle biejenigen, welche nach vorhergegangenen Studien auf Univerfitaten ober anbern acabemifchen, chirurgifchen, technischen und abnilden Bibungsanstalten sie Künste und Wissenschaften ihren wesentlichen Wohnste in einer Stadt nehmen, verbunden, nachdem sie unter Ausübung eines Erweckspreigs sich 3 Lahre hindurch dessehr aufgehalten haben, das dassige Bürgerrecht zu gewinnen". Den letzern Bessah sauben die Deputitien insosen nötig, als Gelehter, Künstler, Schnister, Sprachsehre ze meistentheils erst nach einigen Jahren sich von der einsten könnten, da und wie stehen könnten, da und wie siehen konten, da und wie siehen konten, dan wohl wie 3. Die Rechtsgescheten, erst nach Molauf eines gewissen wohl wie 3. Die Rechtsgescheten, erst nach Molauf eines gewissen

Bei s. 72. wünschten mehrere Deputitiet: es möchten bie Laubemialabgaben ausgehoben werben, weil diescheben zu manchesteil Lug und Erug Allass gäben. Die wahren Kausstimmunen der Grundstude, oft sogar die darauf hattenden Hypothesen würden, um sich dem so genaunten Abzuge zu entziehen, verschwiegen, salfged Luittungen ausgesellt, sälche Zeugnisch, verschwiegen, salfgede Luittungen ausgesellt, sälche Zeugnische berbeigtibet und ungerechte Erbeiselüber und ungerechte Erbeiselüber und ungerechte Erbeiselüben begründet. Sie wurden zwar sosone beier Kiele biefalls zur Seite stehe, die Ausschwing sieher Berichbinungung sich nicht aubers als im Wegee der Ablösung werde bewerffeligen lassen, daten aber dringend, dieses füres Autraged zu gebenken.

Bei §. 78. bemertten fammtliche Deputirte: fie waren beaustragt, insbesondere Namens ber Gartisponete gegen die Fortbauer ber Berbindlichtett, entlassenen Militatrepersonen, welche die gesemäßige Jahl von Jahren gebient hätten, das Bürgerrecht unentgeltlich zu ertheilen und ihnen gemiffe Befreiungen von ben burgerlichen Laften wiederfahren zu laffen, fubmiffefte Borftellung ju thun. Die Berpflichtung: ben Colbatenftanb burch bergleichen Befreiungen fur moblgeleiftete Dienfte gu ermuntern und gu belobnen, lafte boch eigentlich auf bem gangen Staate; gegenwartig aber murben am meiften bie Garnifonftabte baburch gebrudt. Denn bie entlaffenen Militairversonen nahmen gewöhnlich an Diefen Orten, mo fie Befanntichaften gemacht, vielleicht fich verlobt ober verheirathet hatten, ihren Wohnfis. Der großte Theil folder entlaffener Golbaten, welche bas Burgerrecht erlangt hat= ten, perarme aber nach einigen Jahren und falle ber Stabt gur Laft. Go fanden fich s. B. in Rabeberg allein gegen 80 folder verarmter Burger. Daraus entftehe fur Die Garnisonorte eine Ungleichheit ber Laften, benn biefe Stabte mußten fur bas gange Land leiben. Werbe folden Militairperfonen Die Aufnahme in bas Burgerrecht und in die Junungen nicht fo fehr erleichtert. fo murben fie nicht fo oft ohne alle Mittel einen Sausftand au beginnen veranlagt werben, und, mußten fie gleich anbern Burgern bie ftabtifchen Communiaften tragen ober merbe ben verarmenben unter ihnen eine besondere bobere Unterftusung aus Laubescaffen ju Theil, fo murben bie Stabte nicht, wie gegenwartig, Urfache haben, über Bragrapation in biefer Sinficht zu flagen. Um munichenswertheften aber fei es wohl, bag alle entlaffene Militairverfonen an ibre Beburteorte gurudgewiesen mürben.

Bet ber funften, von ben Schutzerwanden handelnden Abtheilung entftand in Beziehung auf s. 83. die Frage: wie es gehalten werden solle, wenn unter ben Stadtvererdneten teine Unangesessen gar feine Bettertung der Schutzererdneten fattsiben würde, wie z. B. schon gegenwärtig bei den Communteprachen wir der der Better den Better den der Geschutzeren der Schutzeren der Schutzeren und Lengesche? In den gegenber Schutzer feinten den geste der in keinen. Dem werde, schutzer be Deputitien zugleich vor, vielleicht daruch an ehren fein der nam im s. 135. festfese, daß wenigstens zwei Stadtverordnete und ein Ersamann aus der Staffe der Mangessen fein, wenn man im s. 135. festfese, daß wenigstens zwei Stadtverordnete und ein Ersamann aus der Staffe der Unangessessen der Beziehung auf s. 135. finzigfige.

Bei ber fechsten Abtheilung: "von bem Berlufte ber

burgerlichen Ehren- und Gemeinbe-Rechte" fam guporberft in Frage: ob nicht fowohl bie Bahlberechtigung ale bie Bahlbarfeit von einem gewiffen Bermogen ober Gintommen abhangig ju machen, an einen Cenfus zu binben, wie a. B. in Brengen und Franfreich, um bie bemittelten Burger gegen ben überwiegenden Einfluß und bie Ueberftimmung von Seiten ber Unbemittelten, a. B. bei Berathungen über Communanlagen, ficher gu ftellen, auch bie burgerlichen Stadtamter in großerem Anfeben ju erhalten, rathfam fei? Es maren aber bie Deputirten fammtlich ber Meinung, bag biefes fur bie meiften Orte unanofuhrbar ericeine, indem foldenfalls, bei ber großen Urmuth, namentlich ber Bebirge. und voigtlanbifden Statte, vielen reblichen Dannern bie Theilnahme an ben öffentlichen Memtern au ihrer großen Rraufung murbe verfagt werben muffen. 3mar fei andrerfeits wiederum ju beforgen, bag fich foldenfalls bie unrubige Claffe, welche nichts zu verlieren babe, ale ausgeschloffen betrachten und ohne alle Theilnahme am Fortgange bes öffentlichen Bobles ober gar ftorent geigen werte. Allein bei ben Ernennungen ju Stadtamtern murben bie Bahlmanner gewiß ohnehin bie berührten Rudfichten nehmen.

Bei 8. 84. aub b. waren bie meiften Deputirten ber Anicht: schon bie Billigfeit bringe mit sich, bag bie Frauenöpersonen, bie bas Billigerrecht batten, ober baffelbe, nach 8. 61. bed Einwurfs sogar erwerben müßten, auch bie bargerlichen Ehrenrechte, mit Ansanahme ber Wählsbarfeit zu fiedrischen Anmeten, bezäglich durch ihre Ehrmänner umb Euratoren, anstäusten verfattet werben möge, ba sie boch bie burgerlichen Laften ebenfalls zu tragen verbunden und überhaupt als Grundelgenichmertinnen ober wegen bes Gewerbes, wechstaß sie m Wätzgerrecht fünden, für bei öffentlichen Angelegenheiten ber Stadt ein gleiches, ja sogar, inspiern als sie felbft nicht wässen währt, an dem guten Ausgange der Wässen wert wassen in eine Kartes Anteresse batten.

Desgleichen gaben bei bem Sabe unter o. beffelben Sphs famtliche Deputitet ben Wunfch zu erfennen, bag nur ein wei-jährigen Abgabenrudftanb von ber Ausbibung ber bürgerlichen Chrenrechte aussichließen möge, weil sonft bie Angabl ber Ausbilderben, namentlich in ben verammen Gebirgsfädden, oft-mad zu groß werben möchte. Nicht sellen trete nämlich bei

Einem ober dem Andern für einige Zeit ein umverdientet Rahrungsabfall ein. Ein solche fei dann oftmals zwar nicht in tanfenden, wohl aber im solgenden Jahre seinen Berpflichungen nachjutommen im Stande und würde fich in seiner Roth tief gefrante fülsten, wenn ihm ison wogen eines einjahrigen Rückjandes die Mushbung der Ghenreckte versat werben sollte.

Bei i. besselben sphs vereinigten sich die Deputiten dahin, das nicht nur die von der Praxis eemoiten oder suspenditen dahon, bas nicht nur die von der Praxis emoiten oder suspenditen doer suspenditen der sichen und Alle wogen Pflichtvergesselbeite Beamte und Allengestellte, jedoch, swiel die Eudpension anlange, nur während beten Dauer, von den diesgeschesselber erchten ausgeschlossen der Nachtschtern, so wie den Amtas und Dereichtsstehen, das auch den Nachtschten, so wie den Amtas und Dereichtsssehmen, und zwar den letztern wegen ermangelider Selfsständigsleit, die Ausäumg diergeschiefter Grenrechte unterlagt bleiben möge. Denn die Nachtschter wären nicht überall bei Schaftschters Ansechte und daher nicht schon um deswillen dies Schaftschter Ausschlet und daher nicht schon um deswillen dies Rechte auszuleen unfähig, aber doch anrüchig. An mehreren Orten hätten sie überdies die Messeren im Pachte.

Bei g. beffelben Spho fprachen bie Deputirten, mit Ausnahme bee ber mittlern Stabte bee voigtlanbifden Rreifes, Die Beforgniß aus, bag, weil beibe Falle oftmals auch bei fehr redlichen Dannern eintraten, - namentlich in ben Sandel treibenben Bebirgeftabten, burch eine fo ftrenge Beidranfung mobl auch bie einfichtsvollften Manner ben Bahlen entzogen werben fonnten. Inobefonbere burften baraus, - abgefeben von ber Rranfung, welche, wie fcon ermabnt, burch ein foldes Musichließen nicht felten ungludlichen, aber reblichen Mannern ohne ihr Berichulben wiberfahren fonne - fur bie Communen um fo größere Nachtheile entiteben, als in fleinen und mittlern Stabten bie Bahl ber zu ftabtifchen Memtern geeigneten Berfonen ohnehin febr gering fei, und es baber foldenfalle nach menigen Sabren, namentlich fur bie Stellen ber Stabmerorbneten und ber unbefolbeten Ratheperfonen an qualificirten Dannern mangeln murbe. Gie tragen bemnach auf ben Beifan an; jeboch bleiben biefelben, wenn fie ihren Glaubigern wenigftene 50 p. C. ju gemabren im Stanbe gemefen finb, ftimmberechtigt, werben auch nach Ablauf eines funffahrigen Beitraume, von ber Beendigung ihres Schulbenwefene an gerechnet, bafern bie Stabtverordneten barauf antrugen und fie fich ausweisen fonnten, die temporare Aufolveng nicht verschuldet zu haben, auch biefer Fall zum erften Male bei ihnen eingetreten sei, wiederum wählbar.

Bei h. wiederholten mehrere Deputirte bie vorige Bemerfung und fugten noch bingn: Dit fonnten bie Mitburger richtiger uber ben Grab bes Berfchulbens urtheilen, ale ber unterfuchenbe unb erfennenbe Richter, auch fei bas öffentliche Bertrauen bier boch vornehmlich gn berudfichtigen. Gie ftellten baber anbeim; ob nicht, wenn Giner wegen eines geringen, g. B. eines fleischlichen Berachens, eines Zweifampfe, einer fleinen, in frubern Jahren begangenen Entwendung u. f. m., in Untersuchung gemefen und au feiner entehrenden Strafe conbemuirt worben fei, berfelbe, nach vorgangiger Cognition ber vorgesetten Regierungebehörbe und vielleicht nach Ablauf eines gu bestimmenben Beitraums, gu Musubung ber burgerlichen Chremechte wiederum gu laffen fein burfe? und brachten in Borfchlag, hingugufegen: Infofern nicht nach Ablauf eines funfjahrigen Beitraums von Bublication bes in ber Cache abgefaßten Erfenutniffes an gerechnet, auf gemeinicaftlichen Antrag bes Stadtrathe und ber Stadtverorbneten auch vorgangige Berichtserstattung, ber Angeschuldigte burch bie hochfte Behorbe ermachtigt werben follte, Die burgerlichen Chrenrechte wiederum vollstandig ober nur in beidranfter Dafe auszunben. Letteres merbe s. B. ber Kall fein, wenn bie Reaierunasbehorbe aussprechen wolle, bag er zwar ftimmberechtigt, aber nicht mablbar, ober menigftens nicht jum Rathemitaliebe ober Stabtverordneten an mablen fein folle.

Bei § 85. trugen die Deputitren auf ein Gleiches für ben Sall an, daß nach Verlauf eines 10jährigen Zeitaums der bei fragte Bürger seine Lebensweise geändert haben sollte. Sie glaubten auch nicht, daß diese unwegreislichen Anttage, wenn sie Berudstächtigung fanden, irgend einen nachtheiligen Einfluß auf die Sittlichfeit oder die Ghe bed Värgerstandes ausgem fanden. Denn die Eenfur, welche solchensalls über diejungen ergehe, welche is bürgerlichen Ehrenrechte wieder in voller oder beschänfter Maße ausgulichen ermächtigt werden sollten, würde, wie sie ibergengt wären, von der besten sollten, würde, und dagemeine Geschift für Achtlichfeit und Mescalitat, und die den temporär Ausgeschlosenen eröffnete Möglichfeit, die vertornen Chrenrechte mehr oder minder wieder zu erlangen, ein Sponn sit die nicht Zeitiger. Aktorens zu gerangen, ein Sponn sit die nicht Zeitiger. Aktorens zu genangen, ein Sponn sit die nicht Zeitiger. Aktorens zu genangen, ein Sponn sit die nicht Zeitiger. Aktorens zu genangen, ein Sponn sit die nicht Zeitiger. Aktorens zu genangen, ein Sponn sit die nicht Zeitiger. Aktorens zu genangen, ein Sponn sit die nicht

ohne einiges Berfchulben ber öffentlichen Achtung verlustig Geworbenen aber Besterungsfähigen sein, und so auch die dabel nöbige Cognition ber vorgeschten Behörbe, bag ber Rehabslitation feine parteilische Amsicht aum Grunde gelegen babe, jugeleich verbürgen.

Bei §. 88. sub 1. trug bie Mehrgahl ber Deputitten, weil Einer burch weite Reifen, Gefangenichaft u. f. w. ohne eignes Berfchulben seiner Rügerefflich nachzusemmen behindert worden eine tonne, in Borschafag zu sagen: "burch eine willschiecht, länger alls zuei Jahre dautende perfonliche Abwesenheit" u. f. w.

In ber VII. Althefilung: "von ben fabtischen Gemeindeleilungen" wurde bei §. 107. anheimgegeben: ob im zweiten Sabe, nicht außer ber Schubverwandten, auch der Fremben, Pächter, Dieusthoten oder sonst nicht seine Berieden Berieden ausbrücklich gedacht werden möge, welchen bisweiten Beiträge zu den Communlasten angesonnen würden, weil außerdem leicht unwerhältnismäßige Beschwerungen berselben eintreten durften. Auch besorgen die Deputiten, baß die im zweiten Sabe enthaltenen Brote: "mit Vachvurd", die Schubverwandben zu der Meinung, als genössen die einer besondern Begünstigung von Seiten der höchste Wehdreche "werleiten und sie dabund bei geber Belegenbeit zum Beschwerbesstieren veranssign fonnten.

von ber Art bes ber Stadtverordneten — also ein ähuliches befleibet, die auf fie gefallene Wahl ablehnen zu durfen glanben wurden.

Bei §. 113. fedten bie sämmtlichen Deputirten ben Antrag bahin, baß biesenigen Beamten ober Bürger, welche mit bem Einquartierungsgeschäfte ausschließlich au fun haben, bei Durch-märschen frember Truppen mit Ginquartierung in ihren Bohnungen sernerhin verschont bleiben möchten, indem bied allgemein sir billig erachtet werbe.

Bet 8, 116b. und c. trugen einige Deputirte, unter Beiritt ber Mehracht, barauf au, baß mit Genehnigung ber vorgeseinen Regierungsbeschöte auch bie Aichen und öffentlichen mitben Stiftungen gehörenden Immobilien, welche zeither von fladrichen Gemeindeicflungen befreit geweien, infosern ihre Bermögen fum fiadte solches erlaubeten, zur Mittiebenheit bei der Gommun gezogen werden möchten, da dieselben an den meisten Bortheilen bed fladrischen ober der beiten bei, ihr Bermögen fich außerbem unglos anhäusen wurde, und sie ohnehin, irgend Erwas sitt bie Erleichterung ber fladrischen Zusten zu thun, selen anaebalten werben fonnten.

Bei ber achten Abtheilung "von ben Besugnissen und Dbliegenheiten ber Stabbererbneten" nurde und zwar in Beziehung auf §. 122. sub f. angetragen, nach vem Borte "redssien" hinaugusigen: "worauf berselbe ihnen binnen 14 Tagen bie gefaßte Sutschließung mit Beissung ber wesentlichten Gründe befaunt zu machen hat", weil 3. B., wenn von ben Stabbtathen nur ad acta tesolviet und bieses ben Stabbererbneten besaunt zu machen unterlassen werbe, leicht Berstimmungen und Mispresständungen aus entschaften

Bei §. 125. gaben die meiften Teputirten hinsichtlich bes aweiten Saped den Winich zu erfennen: bach zu mehrerer Sicherfellung ber Communen und damit die Sladdvererdneten nicht eine zu große Bertretung auf sich hätten, denselben erlaubt werden möge, so in a. Beräusseungen und Abiretungen ober Acquisitionen dereutender Jamusbillen ober Gerechsane, 3. B. der Gerichtsbarfeit; b. Einziehungen oder Aufnahmen über 300 Thetetragender Capitalien, und c. Ausschreibungen neuer Communalanlagen in Frage fämen, einen größern Ausschußber Bürenhalten.

ger zur Berathung beizusiehen, welcher, der Jahl nach, etwa noch einmal so start als die Jahl der Stadtverordneten sein könne. Dazu würden unvorgreissich die ausgetretenen unbeschund die Stadtwerdenken und Stadtüstesten, so dann die Erschmänner, und, wenn damit die bestimmte Jahl noch nicht erställt werden sollte, so viele als noch ersordertich von denen zu berufen seinen, welche dei den Wahlen nach den Ersapmännern die messen Willen den Welchen.

Bugleich schlugen bie Deputiten bei s. 126. am Schluffe ein Zusab vor: "Es ist aber auch ein Zeber aus ber Bersammlung sowohl besugt als verbunden, den Borsteber darauf aufmerkam zu machen, damit bieser solchenfalls das Abtreten des einen ober andern Mitaliebs veransfaller.

Bei ber neunten, von ber Babl ber Stabtverorbneten unb ibrer Erfasmanner handelnden Abtheilung und gwar guvorberft bei &. 129. richteten fammtliche Deputirte bringenbe Bitten babin, bag bie Dienftzeit fomohl ber Stabtverordneten ale ber unbefolbeten Ratheherren zc. auf einen Beitraum von 3 Jahren moge beidranft merben. Denn Riemand tonne obne mefentliche Sintanfebung feines eignen Gewerbes mit Gifer und Treue fich 6 Jahre hindurch einem Stadtamte bingeben. Erfolge bagegen fcon aller brei Jahre eine Ablofung, fo merbe es felten an qualificirten Mannern fehlen, welche aus Liebe jum öffentlichen Beften ein foldes mehrmals ju übernehmen fich verfteben burften. Außerbem mochten wohl bie Meiften auf alle Beije fich biefer Berbindlichfeit zu entziehen fuchen. Es werbe alfo auch im S. 131., fowie in ben folgenden Abtheilungen bes Entwurfs, fo oft von biefen Dienftzeiten bie Rebe, in Beziehung auf vorftehenben Antrag, überall ftatt feche Jahre brei Jahre und ftatt ameier Jahre ein Jahr gu feben fein.

Bei s. 132. und 142. sind sammtliche Deputirte, — mit Ausschaft bei unmittelbaren Wahlen ber erfichert, daß in seiner Getabt die unmittelbaren Wahlen ber Elabbreverdnerten durch bie Gemeinde sehr gut ausgesalten wären, — der Meinung: es sei rathsam, sämmtliche Wahlen durch Wahlendungen bewertstelligen zu lassen, sämmt nicht der Einstuß des großen Haufen, so wie der Gleichgüttigen oder Unwerständigen nachtheilige Wirtungen darun äußern könne. Judem werde, wenn eine schlechen darun durch dem unmittelbaren Wöge erfolge, dem Jufalle

bie Schuld beigemeffen, wogegen bei mittelbaren bie Mahlmanner ber gangen Gemeinbe mit ihrer Gipe für eine verfahrtige Wahl haften migken und bahre gewiß immer mit möglichfter Sorgfalt und Gewissenhaftigleit babei versahren würben.

Kenner ward bei § 137. darauf angetragen, daß bei Ennenung ber Wahfgechülfen die Stadtverordneten zugezogen werden möchten, weil sich die Stadtgefüsseln in Telige bes ihnen babei obliegenden Gensorantes in der Negel den Unwillen eines Theits ihrer Midburger zuzögen, auch gewöhnlich dadurch während einiger Wochen hinter einander von ihren eignen Geschäften entjernt würden und aus beiben Gründen Niemand eine bergleichen Stelle gern auntehem wolle. Ge sei sogar zu beforgen, daß man außeredem dem Rathe beimessen werde, er habe absichtlich Einen oder den Andern zur Uebernahme biese Tunreion außeriehen, um demischen die Aumeigung sieher Middere zu entziehen, um demischen die Aumeigung sieher Midderez u entziehen.

Bei bem Iten Cafe bes 8. 140. fanden bie Deputitern ju bemerfen: daß selbt in fleinen Orten wenigstens der Gremplare der Bahfille zur Ansicht bereilligen missten, weil außerdem ber Babtille zur Ansicht bereilligen missten, weil außerdem des andere Eremplate leich gertiffen, verboren der gang untesda nieder Eremplate leich gertiffen, verboren der gang untesdar werden faune; serner, daß es, salls gedrudte Wahlten eingegeden würden, gut und in mehreren Orten bereils mit Augen eingeführt sei, auf biesen Zeiten die Berhaltungsregeln für die Wahlten ein abstilt sie Ausgestellen das Aumeriren des ju thun hade. Genis gemecknäßig erseine das Rumeriren der Wahlte, um nachweisen zu sonnen, sür went es gestimmt habe, auch daraus, ob das Protofoll richtig sei, wenn es angesochen mässe.

 waren jedoch enigegengesehter Meinung, nämlich daß eine Bechenafung beser Art statisinden dürses sowos, weil bei der Wahl ber Wahlmanner Personen von Berdienst dem Simmberechtigten enigangen oder inzwischen eingetreten sein könnten, als auch weil die Wahl außerdem durch mancherelt Micklisten, welche die Wahlmanner wechselsseitig auf einander nehmen möchten, werde berngt werden und dam feine freie zu uennen sein. Es bedurste daber 8. 144. nde Sennwarfe feiner Abschwerung.

Bei §. 145. Seite 37, Zeile 5 bes Entwurfs hielt bie Mehrzahl basit, bas, wenn man bei ber Bestimmung bes sphen: "wie viele Wahlmanner überhaupt und wie viele beren in seben Bahlbeziefe zunächt zu ernennen sind," statt bes Worte. "in" bas Wort, durch" sebe, iber salise und musten werke.

Bei g. 146. richteten bie Meisten ihren Antrag bahin, baß ben am Wahltage nothwendig abwesenden simmberechtigten Bürgen vergönin werben möge, ihre Stimmgetel ausgestüt gurudgulassen der beseicht gestellt gerückte geleichten jedoch, wie sich von selbst versiehe, nicht andere als tempestid und mit genauer Bemertung der Behinderungsurschen einzuseinden. Dadei schierten sie an ibiher ichen wären in einigen fleinen Städten manche Wahlen nur beshalb nicht so gut, als man erwartet gehabt, ausgesallen, well mehrere einschiedbord ist immberechtigte Wahner, welche außerdem den Musschlag gegeben haben würden, sich jufällig g. B. auf Messen betten betten daten, welche sie bestunden mußten, abwesend befunden batten.

Bei ber gehnten, "von ber Geschäftestührung ber Stabtverordneten" überichtiebenen Abtheilung und pura zuvörberft bei §. 157. eichteten sammtliche Deputitute ben Antrag bahin, baß ben Stabtwerordneten nachgesassen weben möge, auch ben erquitieten Protoeossanten eine nach ben Umftanben angemessen Bergütung zu bewilligen, weil außerbem ostmals Absehnungen ersolgen würden, wie sie es benn auch ber Billigfeit gemäß sanben.

Bei \$. 168. wurde vor bem Worte: "berichten" ber Zusat gutachtlich als währschewert in Antrag gebracht, damit ber Rath nicht, um auf feiner Seite anzusehen, ohne sein pflicht mäßiges Gutachten auszusprechen, nur referire.

Bei 8. 176. murbe angetragen: es moge verstattet werben, biefe Gelbstrafen gunachft gu ben bei ben Befchaften ber

Stadiverordneten vorfommenben Anslagen gu verwenden, wor- über jeboch von benfelben Rechnung abzulegen fein werbe.

Bei ber eilften, "von bem Stabtrathe im Allgemeinen" banbeluben Abtheilung bemerften jum 178. Sphen sub b. Die fammtlichen Deputirten: fie maren inftruirt, barauf angutragen. baß ben Stadtverordneten bas Recht, fur jebe vacante Stelle eines ftabtifden Beamten ober Unterbedienten brei fabige Gubfecte vorzuschlagen, eingeraumt werbe, aus welchen fobann ber Stadtrath eines ju mablen haben merbe. Coldenfalls moge jeboch bem lettern auch frei fichen, eines ober bas anbere biefer Subjecte aus angugebenben Grunden ale nicht geeignet gurudjumeifen und ben Borichlag eines anbern an beffen Stelle gu erforbern. Desgleichen merbe ber Stattrath nicht einseitig entlaffen burfen, fontern bie Auffundigung ober Entlaffung eines Ungestellten ale einen Gegenstant, ber auf feiner und ber Stabtverordneten gemeinschaftlicher Berathung und Gutichließung berube, anzufeben haben. Denn gerate bier habe Die Broteetionefucht ber Stadtrathe Die nachtheiligften Birfungen gezeigt und bie unbrauchbarften Gubiecte maren oft ben anglificirteften porgezogen worben. Heberbies habe auch nicht felten bas brutale, habindtige ober trage Benehmen folder fleiner Machthaber bie meifte Erhitterung unter bem Bolfe erzengt, und nur bann. wenn weber bie Ernennung, noch bie Entlaffung berfelben von ben Stabtrathen allein abhange, werbe es hierin beffer merben.

Bei §. 179. waren sämmusliche Deputitte in Aufehung der ihrenach ebenfalls dem Stadträufen allein verbleibenden GollaturNechte ausderädlich instruit zu erflären: in so sein man die Befebung der geställichen und Schussellen nicht als eine auf der gemeinschaftlichen Beschlußnahme des Naths und der Stadtwererbneten Wugelegenheit ausschen wolle, möge den Stadtvererdneten wenigstend das Necht, zwei Gasprechger oder Schulmanner zum Probedielten andsymablen, und soham wieder aus
der Jahl Aller, welche als Prediger oder Schulmanner Probe
geschan, drei dem Geben sohann die Wahl werbeischen siene. Denn,
sügten sie hinzu: unpassend palen dieser veranlagten auf
lange Zeit hinaus die ärzeitichten Nisperchästuisse in dierzeitiger
mb ressisiere dimfach, und der Verstelle, daß die Stadträsse
mb ressisiere dimfach, und der Verstelle, daß die Stadträsse

bei Befehungen biefer Stellen unflantern Beweggrunden gesolgt hatten, watern nur zu viele vorhanden. Dagegen burten, auf bie von ihnen vorgeschlagene Beife, nicht allein bie Stabtrafbe immer Gelegenheit fiuden, ihnen befannt gewordene qualificirte Manner zur Kenntnis der Gladbreordneten zu bringen, sondern auch den Stadtgemeinden niemals Geistliche oder Schulmanner aufgedrungen werden fonnen.

Bei g. 180. trugen fammtlide Deputirte auf Weglaffung ber Borte: "in feinem Mittel befindlichen", und barauf an, bag ber Rammerer nicht jum Ratife gehören, auch gleich ben übrigen flabilichen Beamten von bem Stadtratife und ben Stadtverordneten geneinschaftlich, aber nicht aus ben Mitgliebern bes Ratifs ernannt werben möge.

Der Deputirte von Dobeln fugte bingu: bei einer Bufammenfunft ber abgeordneten Commun-Reprafentanten aus ben vericbiebenen Stabten bes Leipziger Rreifes maren alle inegefammt biefer Meinung gemefen. Bugleich hatten namentlich bie pon Leisnig und bie von Rodlit angeführt; bag bereits feit beguglich 5 und 13 Jahren bafelbft mit allerhochfter Genehmigung bem gemaß verfahren worben, fo wie bag feitbem in biefen Stabten ein weit befferes Berhaltnig gwifchen bem Magiftrate und ber Commun eingetreten fei. Auch habe fich, mabrent ber unruhigen Bewegungen im Lanbe, bie Burgerichaft biefer beiben Stabte mit ber Abminiftration bes Stabtrathe allgemein gufrieben gezeigt, mogegen in ben funf anberen Stabten bes Rreifes. namentlich über bie von ben Rathen gu beforgen gemefenen Ginnahmen und Ausgaben, fortbauernd Ungufriedenheit und Aufregung mahrgenommen worben. Uebrigens maren auch, wie befannt, in ben meiften mittlen und fleinen Stabten, mo ber Rammerer augleich Mitglied bes Rathe gemefen, ober ber Rath bie Administration getheilt habe, von Beit gu Beit Raffenbefecte vorgefommen.

Bugleich bemertte ber Bubiffiner Deputirte: Bei bem Mer-Beiten ber Laufit fei ber Rahmerer in altern Zeiten ebenfalls ein Mitglieb bes Raths gewesen, nunmehr aber überall, unter biesem Ramen ober unter bem eines Kammerei-Berwalters, nur ein Officiant besselben, womit man allgemein Zufriebenheit zeige. In Folge bessen Allen wurde bei §. 183. bahin angetragen: bag unter g. hingugesugt werben möge: auch sei bei Besehung ber gestlichen und Schusschlichen, sowie bei der Wahl bes Kämmerers und ber Ulnerbedienten in ber, im §. 178. und 179. ausgesvochenen Maße zu werfahren.

Bei ber gwölften, "von ben Miglieben bes Stadtentis und int jerer Wahl" tubriciten Abtheilung erinnerten gu 8. 188. einige Deputire: bag Manche bei Festiellung bes Unterschieben zwischen "besobeten und unbesoldberen" Miglieben an biefer Beschmung einen Anfloß fanden, indem sie beforgten, nan werde finitig mit bem Worte: besoldbete, die ierige Anflog, als wären biefes begachte Personen, welche sich die Commun für ihr Gehalte und bacher geringer beachten biefe, verbinden. Ge wurde bacher vorgeschlagen: fatt besien bie Unterschiebung burch "bleibende und wechselne", oder "auf Lebendgeit und auf Zeit angestellte" und beziehnen.

Bei §. 189. u. 190. erinnerte ber Deputitte ber mittleen eftabte bes Boigtlanbes, baß eine rechtstunbige Rathsperfon nitigende fehlen bürfe, wie beim auch in fleinen Orten gu giltiger gabrung ber Protecolle, Abfaffung ber Befgeite nannungs. Oeweerbe und Boligtiachen und zu eihlichen Berpflichungen immer ein gesehlich qualifieirter Rechtsgelehter erforberlich verbeleben werbe, dafen nicht in biefer Jünficht besonder Beberaftich unt der Wechtsgelehter erforberlich verbeleben werbe, dafen nicht in biefer Jünficht besonder Beberaftienen ertheilt würden.

Ad b. beffelben sphe beforgten Mehrere: ber Titel Oberbagemeister werbe Anipruche auf eine flattere Besolvbung nach sich gieben, in welcher Sinfight ibnen jedoch: bag biefer Titel hauptsächlich nur in Beziehung auf die Besehung ber ersten Kammer ertheilt werben solle, ju ertennen gegeben wurde; auch sanden

ad c. sammtliche Deputirte nach bem Worte: "mittlern" noch ben Zusap: "und fleinern" einzuschalten für nothwendig.

Bel \$. 195. wurde von sämmtlichen Deputiteten, in Uebereinstimmung mit dem früher ad \$. 129. formitten Antrage, nötig bestundern, daß das ältese Deritheis der unbefoldeten Rathömitglieder statt aller zwei Jahre "alljährlich" andscheben und gleichergestalt die Dienstgeit derselben statt auf sech Jahre, auf der Jahre beschänft werben möge. Bei §. 196. trugen sammtliche Deputitre barauf an, bagi bas besoldere Rathsmitglied, weiches seine Stelle niederatlesen beabsichtige, seine biesfallige Erflärung wenightens sech Monate vorher abzugeben gehalten sein möge. Denn die im worliegenden Entwurfe seigeigte Zeit von brei Monaten sei soon nie im vorliegenden Entwurfe seigeigte Zeit von brei Monaten sei soon word werden der die der bestatze und bei aufgereben und nicht jeder Berufen fich sei die bestatze seinen zeitgerigen Werchalt werden, auch bei aufgerebem von baster zu beforgenden langen Bacangen, namentlich bei den Stelen, wolche eine jurdbisse Bersstätzun, weche eine jurdbisse Bersstätzung gesport werden den generatien den berschaften und geschen Verstagen den generaties und bei aufgeren den Bersstätzung ersorderten, zu großen Wertsparchen kanfag geben fonnten.

Bei §. 198. bezogen fich bie Deputirten auf bas bei §. 195. Erinnerte, wonach bie Bahlen ber Rathsmitglieder ebenfalls alljabrlich wurden ftatt finden muffen.

Bei §. 201. ward von der Mehrzahl ber Zusat beliebt: "bie auf Lebenszeit angestellten Nathsmitglieber dürften jedoch unter einander weber im britten Grade noch naber verwandt ober verschwägert sein.

Bei §. 202 — 207. bemerkten bie Deputitent der Sichte bes eichigter Areises, sowie der Deputite von Meißen im Auftrage der Stadt Pitna, und der Deputite der mittlern Sichte des Erzgebirges Ramens der Stadt Feriberg: die bezeichneten Sichte wünschen, daß die Wahl sowohl der Bürgermeister als der übrigen Rathsmitglicher den Stadt vereichten allein überlassen bei vorzeischlagenen Sudie weit, wenn die Bürgerichgeft an die von dem Raths vorzeischlagenen Subjecte gebunden werde, dies formachend mit Mistraum zu täumfen haben wirden. Dagegen erflärten sich bie übrigen Deputiten, wie auch die der mittlern Sichte bes meissischen und des gebieglichen Areises für ihre Verlonen und Ramens ihrer übrigen Committeuten sit die Verlöchaltung des angezogenen Entwurfsparagraphen, wobei Beruhigung gesati wurde.

Bei ber breizehnten, "von ben fiabilichen Deputationen" hanbeinden Abiheilung, und zwar zwörberft beim 211. Sphen bemertten bie Auweienben: Im Gingange werbe wohl anftat: "in jeber Stadt" zu fagen fein: "in jeber größern und mittlern Stadt". Denn icon ich mittlern Stadt". Denn icon ich mittlern Stadt"

biefer Deputationen bedufen, die fleinem aber gewiß nicht, wie denn diese auch das dazu nöchige Berjonale aufgubringen und begiglich zu bejoden schwertlich im Stande wären. Kenner werde ohnehin die fife Deputation den Haushaltsplan zumeist vortereiten, wo nicht gänzlich entwerfen mussen, worden zumeist vortegen Daten allesamut in beren händen wören. Antick frug die Mechraght darauf an, daß der Schlußfah dahin: "Die Deputation sie fügerer ann aber auch nicht bied aus Angelesenen bestehen digeantet werden mäge, well wielleicht die Berhältnisse der Stadtverordneten einen unter den Unangelessenen besindlichen, vorzüglich einsichtsvellen Mann dabei zu haben wünschen

Bei &. 212, trugen fammtliche Deputirte barauf an: bag bas im Schluffage bes Sphen bezeichnete Befugnig bes Ctabtrathe theils beidranft, theils überhaupt naber bestimmt merten moge, und ichlugen vor, ju fagen: "Dem Stattrathe ficht frei im Ginverftanbniffe mit ben Ctabtverorducten auch noch außerbem antere Burger ben Deputationen beiguseten". Diefes Ginperftanbuiß fei um besmillen nothig, meil bie bestebenben Deputationen fonft burch absichtliche Beigiebung mit ihnen nicht übereinstimmenter Burger gebemmt und überftimmt merben fonnten. Bugleich glaubten fie anbeim ftellen zu muffen; ob est nicht überbanpt angemeffener fei, Die Stabtverordneten, ba biefelben fammtliche Bermaltungen controliren, bie Rechnungen prufen und juftifieiren follten, von ber Theilnahme an allen Deputationen auszuschließen, welche Bermaltungen und Rechnungeführungen mit fich brachten? Die reine Refthaltung ber Grunbfate ber Statteorbnung icheine bies gn erforbern, obwohl bie Bahl berer, melde zu burgerlichen Memtern zu gieben maren, fich baburch abermale vergrößere. Es fei babei befonbere gu erwagen, bag man außerbem beforgen merbe, bie ubrigen Stadtverorbneten mochten fich mobl gegen Abministrationofebler ibrer Collegen ebent fo nachfichtig zeigen, ale man ben Rathemannern, bag fie zeither es gegen bie Rammerer gemefen, Coulb gegeben habe.

Bei ber vierzehnten, "ben ftabtifden Gaushaltungsplan" betreffenben Abiheilung wurde nunmehr etwas zu erinnern nicht befunden.

Dagegen bemerften bie Deputirten bei ber funfgehnten, "von ber Controle ber ftabtifchen Berwaltung" handelnden Mb-

theilung, und war ju s. 223: es werde noch aus brudflich belguifigen fein, bag ben Stadtverordneten bie Auffification ben Rechnungen und die Ausstellung des Justifications feines barüber gutomme. Bugleich mache sich niebig, einen Zeitpunct, nach beffen Alsaufe die Wexantwortlichfeit sowofl des Baths, als der Etabtverordneten in Anschung der mahren ihrer Mindermaleung vorgesommenen Handlungen verjähren solle, gesehlich zu bestimmen, da die Arage: ob de Justification von allen Anschieden erfeiten erfeiten fellen bei der Bandien fehr beunruhigen wurde, wenn er oder seine Rachgesaffenen erft nach Alsauf der gesehlichen Berjährungsfrift siberitt werden sollten.

Bei ber fech gehnten, das Befahren, menn die Zuftimmung ber Ctabrecerbneten nicht zu erlaugen fein follte, sowie bei der siebengehnten, die Bezitkadtheilungen und Bezitkobeftehe betreffenden Abtheilung fand fich edenfalls etwas Erhebliches nicht gut erinnern. Dagsgem wurde

bei ber achtiehnten, "von der Gerichtsbarfeit in den eftdeten" handelnden Abtheilung, und zwar vorerst zu §. 235. von dem Teputiten der mittlem Stade des Leipziger Kreises erstätt: er sei instruit, darauf anzutragen, daß die Wahl des Etabtgerichtsberefonales und aller Kassendenen allein überlassen werden von der Schlie aber diese Aufendenenten allein überlassen werden von dasse Schlie aber diese Kutrag de allerhöchste Genehmizung nicht ertangen, so mög bei bergleichen Wahlen wenigkens, wie der Wahl des Bürgermeisters, und nach Maßgade der Erinnerungen ad §. 202. verfahren werden. Dagogen trugen bie übeigen Deputitern nur auf Jusiehung der Schabrererdneten und auf Beachtung des Widerspruchs berselben bei der Wahl des Schadzeichsbereinnales an. Es war dasse dem erstenwähnten Specialantage feine weitere Folge zu geden.

Bei §. 237 — 247. wurde bie Frage: ob und welche Stabte wohl bie Gerichtsbarfeit an ben Staat abzutreten wünfichen und unter welchen Bedingungen bieselben hinfichtlich ber zeither bamit verbunden gewesenen Ruhungen und Koseu bazu geneigt sein bürften? ausgeworsen, die Beantwortung berieben jedoch bis um Schlusse ber Berhandlungen ausgesetzt, weil erst bann, wie überhaupt und in allen Theilen bie neue Siddrechung

Bom Grn. Oberappellationerath a. D. Dr. Betichte in Dreden. 237 fich gestalten folle und tonne, vollftanbiger zu überfeben fein

merbe.

Bei S. 249. trugen bie Deputirten ber fleinen Stabte, infoweit biefe mit Berichtsbarfeit verfeben find, barauf an: bag bie Auffundlichfeit bes Stabtrichteramte, bafern ber baffelbe vermaltenbe Rechtsfundige Bflichtvernachlaffigungen fich ju Schulden bringen follte, festgestellt merben moge, weil Die Erfahrung gezeigt babe, baß bie Stabtidreiber, welche in ben meiften bergleichen Stabten jugleich bas Stabtrichteramt auf fich hatten, in ben erften Jahren ihrer Amtirung fich meiftentheils gut benahmen, fpaterbin aber jur Ungufriedenbeit Anlag gaben. Ramentlich unterzögen fie nicht felten fich ju vielen anbern Befchaften, um ihren Rahrungsermerb zu erhöhen, woraus -oftmale Berabfanmungen ihrer ftabtifchen Umtopflichten entftunben. Urfprunglich, fügten bie gebachten Deputirten bingu, fei baber ihr Auftrag fogar babin gegangen feft an feben, baß Riemand beim Rathe ober beim Stadtgerichte auf Lebenszeit, fonbern bag ein Beber nur auf 6 Jahre angestellt merben moge, inbem er ja alebann immer wieder gemablt merben fonne.

Im Algemeinen wurde ihnen hierbei bemeerkar gemacht: ein die Berhältniffe, Pflichten und Rechte der Staatsbelmer betreffeudes Gesch sei nächstens zu erwarten, und sie würden wohl thun, dei Akfassium der örtlichen Statuten ihre Beamten den Staatsbeamten swiel möalich aleich zu febern.

Bei s. 251. ward von sammtlichen Deputirten vorgestellt, daß die im 3. Sahe bes spien entsaltene Bestimmung, besonders in den fleineren Schöten, Gwieselgsstein finden werde, well es dasselbst größtentheils nicht nur dazu, sondern auch überhaupt an geeigneten Personen mangele. Nach Maßgade s. 130. 189. 211. 212. 228 fg. 232. 251. 253. 275 und 285. des vorliegenbeit Entwurfs machten sich nämlich, wenn alle Stellen der Commun- und Justigerendtung gehörig beigt werder sollten, schon bei Mittelstäd ten 18 Schabrerordnete, 9 Erfahmänner berselben, 1 Burgermeister, 2 besolvet Nachsmänner, 3 unbesolvete, 1 Stadtricker, 14 Protocolland, 3 Missienen, wenigstens 4 Diener incl. der Brohn, sowie 3 Einnehmer und Kassenverwalter nötzig, worans sich bereits ohne die Espisten und ohne das bei der Armenversorzung, so wie dei anderen posigeischen Anstellen weiter nötzig, worans

Personale zu rechnen, eine Zahl von 61 Personen ergebe. Sonach würden, beseigten sie sehr, — ba zumal bei vielen biefer Gestlen ber Wechssel vorgeschrieben siel, — in solchen Orten taugliche Leute ostmals sehlen; ber Schwierigkeiten nicht zu gebeulen, welche die Ausbrüngung der zu dem Besoldungen nöbligen Gebemittel machen misse. Beie es bei steinen Orten damit werben solle, sei offendar gar nicht abzuschen. Eben deshalb hätten sie sich, wehrere besondere Bemerkungen bei diesem Absjahlt hätten binaumikaen, entbalten.

An hinsicht ber Mittelfiabte wurden sie bebeutet: baß, wenn auch auch in ben nächsen Sahren an durchaus qualiseiteten Bersonn hier und de ehe fiel nieberstüg zigen follte, so sie bech zu erwarten, daß durch die neuen Institutionen der Gemeinsun steigen, auch eine Mehrach sichtigen Brüger herangezogen und daher finftig gewiß seichter zu sinden sien wurden die Deputiten, dei der berberorschehenden Absalfigung der Lesasstatuten siede Dets auf diesen Umfand besonders Rücksicht zu nehmen, ausgeschetzt.

Bei bem neunzehnten, "von ber Stabtpolizibeforbe" fanbeinben Abidmitte und zwar zuvörberft bei g. 260. fanben fammtliche Deputirte fur zwechtenlicher, bie Gerichtsbeforbe jeben Orts von ber Poliziepftege zu entbinden.

Bei §. 268. warb beautragt, nach ben Worten: "flatt ben Begittsvorstehent" bie Claufel: "wenn es bie Umftanbe nöthig machen," einzufgalten, weil seint beienigen, welchen ohne Weiteres und ohne ein einteuchtenbes bringenbes Bedürftig ein anberte beigeseht werbe, sich obatung gefränft sülfen mürben.

Bei § 270. trugen samutlice Deputitre barauf an, bag bie Grängen bes poligeiliden Strassefugutife genaute bestimmt werben mödten, wie benn überhaupt gesessiebe windronungen über bas Bersahren in Bollgeiftrassachen böcht wünschenswerth wären, weil außetbem eine zu große Bersschiebenheit und Willsstudies babe nicht zu vermehen sein werbe.

Bei s. 274 und 275. in ber zwanzigsten, "bom Stabtarmenwesen" hanbeinden Abtheilung bemertten bie Deputiten: es schienen bie darin enthaltenen Bestimmungen mit einander einigermaßen im Biberspruche zu siehen. Denn nach dem erspedachten syben gerinne de das Aufeien, als ob bie Wash ber Deputation bem Rathe allein übertaffen bieften folle, -welchenfalls fie ebenfalls eine Abanberung wünschen würben, -- ber fosgende sich aber gestatte im zweiten Cape eine
breisade Weise ber Ernennung. Gie baten baber um nabere
Reftellung.

Bei ber einundzwanzigften, "von ben Angelegenheiten ber Rirchen, Schulen und geiftlichen Stiftungen" überichriebenen Abtheilung trugen fammtliche Deputirte bringent barauf an, baß bie Beforgung ber außern, bie Rirden und Schulen betreffenten Angelegenheiten, ale s. B. ber Baulichfeiten, fünftig lebiglich bem Rathe, und gwar mit Bugiebung ber Stabtverorbneten, fowie bezüglich ber Ortsgeiftlichen, Schullebrer und Rirchpater überlaffen werben moge, bamit bie, burch bie geither oftmale eintretenbe Concurreng vericbiebener, meift entfernter Beborben, namentlich bei Localerpeditionen, unvermeiblich entftebenben, fur bie Merarien und Gemeinden oftmale gang unverhaltnismäßigen und boch bochft brudenten Roften vermieben merten fonnten. Bugleich bemerften biefelben im Allgemeinen: wenn fie auch fowohl fur biefe Salle ale bei mehreren anberen Sophen, wo im Entwurfe ben Stabtrathen allein bie Bergtbung und Entichließung vorbehalten worben, auf Bugiebung ber Ctabtverordneten angetragen hatten, fo fei biefes boch feined. meges aus Miftrauen ober um bas Anfeben ber Behörben gu fdmachen, gefcheben, fonbern vielmehr, weil fie ber Deinung maren, baf nur, menn bie Ctabtperorbneten überall jur Ditwirfung gezogen murben, bas Bertrauen zwifchen fammtlichen Stadtbewohnern und bem Rathe burch nichts untergraben merben tonne. Denn, ftunben auch bie Stadtverorbneten gewiffermaßen bem Rathe gegenüber, fo follten fie boch, ihres Grachtens, fo felten ale moglich ibm entgegen ju treten Bergnlaffung finten. Dieg aber merbe nur bann fich erreichen laffen, wenn ber Rath Diefelben in allen ben bemerften Fallen gleichfalle boren und gugieben muffe.

Demnadft trugen bei Durchgehung bes bem Entwurfe ber aufmeinen Stadtererbnung beigefügten "die gefestiden Beftimmungen, welche bei Ginfightung bertelben zu treffen fein wurden, betreffenden Anhange" die deputieten Gommunerpräfentanten darauf an: of wöge de im werten Sape bed sph 3. erröhnte Beftimmung der Jahf und übrigen Berhaltniffe der Mitglieder

Bei Sph 4. erffarten bie fammtlichen Deputirten: fie maren inftruirt, gegen bie Bewilligung von Beufionen fur bas abgebenbe Rathes und Stadtgerichtsperfonale fubmiffefte Borftellung ju thun. Denn nicht ju gebeufen, bag ihre Communreprafentanten glaubten: Die meiften ber abgebenben Rathe- und Ctabtgerichtsperfonen maren, nach Befchaffenheit ber von ihnen geführten Umteverwaltung, Unfpruche auf Benfionen ju machen nicht befugt, fo burften auch bie Raffen und Communen ber mittlern Stabte meifteutheils ju arm fein, um bie bebeutenbeu Summen, welche foldenfalls aus benfelben ju beftreiten fein murben, tragen ju fonuen. Bubem bedürften in ben meiften fleinen Stabten bie abgebenben Ratheperfonen irgent einer Gutichabigung um fo weniger, ale biefelben, bei bem geringen Umfange ihrer Amtogefchafte, ihr Bewerbe unbefchabet berfelben fcmunghaft ju betreiben im Staube gemefen maren, und fich ihm nachher wieber ganglich ju wibmen vermöchten.

Sie werben hierauf juvobreft nicht nur aus bem Geschöchs wurde bes Rechts über die wohltegründeren Aufprüche, welche bem nicht wieder anzustellenden Personale, insweit es nicht die Klöseung verwirft habe, zuständen, sondern auch über die Berdlinfimmässisch ein vorgeschaften ber vorzeichtlichten und die Baltisch vorzeichtlichten und die Palifimmungen und die Palifimitäten und die Palifimitäten und die Palifimitäten und die Palificken Schöden und wim Jahre 1808 enthaltenen versseische, betchert, sowie inndefendere darauf aufmerstam gemacht, daß de einem besonnen Werfahren dies Palifimen einen der bebeutenden Aufward, als sie beforderen, nicht ersoberen würden.

Bei eben bemfelben Sphen sub b. Geite 72. bes Entwurfs munichten bie Deputirten: es moge ben Communreprafentanten meniaftens überlaffen merben, ob fie ben nicht mieber ermablten, jur Benfionirung geeigneten geitherigen Rathemitgliebern bie vorber noch zu ermittelnben Bennouen ober ein für allemal ein breifabris ges Amterinfommen ale Abfindungequantum jugefichen wollten. Conft murben biejenigen nicht wieder ermablten Rathe- ober Stadtgerichismitglieber, melde s. B. nur eine furge Lebensbaner noch ju erwarten batten ober einer anbern Berforgung entgegen faben, auf einem Abfindungsquantum befieben, und baburch auf einmal ihren Communen eine große Laft aufgeburbet merben.

Bei bem Cate sub d. ebenbafelbit führten bie Deputirten an: bas Amteinfommen, welches ein Rathe- ober Stabtgerichtemitglied mahrend ber letten Jahre gehabt, werbe einen richtigen Magitab nicht abgeben, weil baffelbe gegenwartig au mehreren Orten baburch, bag bie eingehenben Sporteln wegen ber vacanten Rathoftellen in wenigere Theile gerfallen maren, ftarfer ale gewöhnlich gemefen fei. Es werbe mithin jeber außerorbentliche Bugang biefer Art abgerechnet werben muffen.

Endlich erflarten bei Durchgebung ber bem Entwurfe ber allgemeinen Stadteordnung ebenfalls ju beffen Erlauterung augefügten, mit A. B. und C. bezeichneten "tabellarifchen Formulare und bes unter D. vorgeichlagenen Regulative fur bie Grange Des Wirfungefreifes ter Boligeibehorben," fammtliche Deputirte: fie batten amar im Allgemeinen Etwas babei ju erinnern nicht gefunden, wollten fich jeboch vorbehalten, basjenige, mas einem Jeben von ihnen ale in ber Specialitat munichenswerth ericbienen fei, noch bei Entwerfung ber Localitatuten angubringen.

Uebrigens murben, weil nunmehr ein vollftanbiger Ueberblid bes Gangen gewonnen merben fonnte, fammtliche über bie gehaltenen Berathungen aufgenommenen Brotocolle mit ben verfammelten Deputirten nochmale burchgegangen, bie babei vorgebrachten Anfichten und Antrage einer wiederholten Brufung, mit Berudfichtigung ber ingwifden fur einige berfelben eingegangenen Inftructionen, unterworfen und mas man bavon noch bemertenswerth fant, um fur bie Butunft bas Auffuchen ju etleichtern, fofort burch Marginalregiftraturen nachgetragen. Dabei 16

Beltichr. f. Rechtepfl. u. Berm. R. F. XV.

ergab fich aber, namentlich in Bejiehung auf die Aussichhobaretie bot verliegenden Entwurfs in den fleinen sowosli unmittelbaren als den Basalten-Stadden, so mancherel zu bedenten, so wie eine so große Berichiedensteit in den Berhältnissen und Bedufunsteinen sieden beier fleinen Dert, daß, was in beier Sinstsch aumog nötig erschien, nicht dermalen, sondern erst det Absassung der Stadtutten seitzufellen beschoffen werden mußte und also hieber nicht aedbete.

Endich fam man bei biefer Gelegenheit auf die bereits dei 237 – 242. des Ennwurfs berührte Frag gurud: ob und welche Sidde wohl ihre Gerichtsdarfeit an den Staat abgutreten wünscher und unter welchen Bedingungen dieselben sinschlicht der zeither damit verbunden gewesenen Rugungen und Laften dazu geneigt sein würden? — deren Beantwortung damals aus dem dabei bemersten Grunde ausgeseth worbern war.

Die Deputirten erffarten barauf im Wefentlichen: Speciell vermöchten fie biefe Fragen nicht zu beantworten. Beboch fei foviel gewiß, bag faft febe Stabt innerhalb ihres Begirte eine eigene Berichtsbehorbe zu behalten ober zu befinen muniche. Benn einzelne Stabte fich zeither ichon geneigt gezeigt hatten, ihre Berichtebarfeit an ben Staat abzutreten, fo befanden fich biefelben entweber in bem Falle, bag'fie bie Laften ber eigenen Berichtebarfeit ju übertragen faum mehr im Stanbe maren, weghalb j. B. ein Theil ber Communreprafentauten in Blauen ben gebachten Bunfch hege, ober baß fie auf biefe Beife bie Berlegung einer foniglichen Buftigbeborbe in ihre Stabte au erlangen und bie burgerliche Rahrung berfelben burch bas anzuftellenbe Umteperfonal und ben Buflug ber Rechtsuchenben zu vermehren bofften. wie bies unter Anbern in Frantenberg, Rirchberg und Werba eintreten werbe, ober auch, bag fortgefeste Ungufriebenbeit, ob begrunbete ober unbegrunbete moge babin geftellt bleiben, mit bem geither bas Stadtgericht gugleich bilbenben Rathe ben Bunich, biefen Buftand zu veranbern, erzeugt babe, z. B. in Stolven. Siernachft murben auch ihres Biffens und mahricheinlich alle Bafallenftabte, benen nach ben localverhaltniffen ein von ber Berrichaft unabhangiges eigenes Stadtgericht nicht ju Theil werben fonne, unter Ronigl. Berichtebarfeit zu gelangen vorziehen. Mußer biefen Sallen aber merbe febe Stabt lieber bie eigene Berichtebarfeit.

wenn auch mit einiger Beschwerbe, ju erhalten ober ju erlangen fuchen, ale fich unter bie ber Ronigl. Memter fo wie biefelben gegenwartig organifirt maren, begeben. Denn fo wenig fie im Allgemeinen über eine raube Behandlung bei ben Koniglichen Memtern flagen fonnten, fo fei boch in ber Regel bas Benehmen bes eigenen Stabtgerichts gegen bie Burger ein anberes. Das Berfonale bes Ctabtgerichte febe in bem lettern feine Mitburger, beren Freude und Leib es theile, und fuche fich burch Dilbe und Beweife ber Theilnahme beren Buneigung zu erhalten. Go laffe a. B. ein Rathomann ben Burger, gegen ben eine Rlage ober Befdwerbe eingelangt fei, nicht felten erft zu fich fommen und fpreche mit ibm barüber, ob und wie er ben Unannehmlichfeiten eines Broceffes ausweichen fonne? ober fuche Streitigfeiten im Entfteben außergerichtlich beigulegen. Ferner fei bas eigene Ctabtgericht mit ben verfonlichen, Ramilien- und Bermogensumftanben ber Ortebewohner vertrauter, und baber im Stanbe, biefelben porfommenben Kalle zu berudfichtigen. Beibes fonne bei ben Memtern in biefer Dage nicht ftattfinden, ba jumal bas Berfonale berfelben oft fich anbere und bie meiften bei ben fleinen Ctabten Angestellten in bie größeren beforbert ju merben fortmabrenb munichten. Much fonnten bie mit Geschäften überhauften Memter ber Erörterung ber Sanbel in ber Stadt fo viele Beit nicht wibmen, und eben fo wenig bie, ale bie eigenen Berichte, Rathe beburfenden Burger barüber belehren. Den Amtmann felbit gu bebelligen, getrane ein Burger fich felten, und bie Actuarien mußten fich immer nur bemuben, bas ihnen gunachft Aufgegebene balbmoglichft an vollbringen, überbieß murben biefelben als Subalterne, fogar in ben Fallen, mo fie bem Burger Rath geben burften fo wie bagu geneigt und im Stande maren, boch nicht leicht bas volle Bertrauen berfelben genießen; nicht gu gebenfen baß bas eigene Stabtgericht öfter auf bie Bermogens- und Familienumftanbe ber Betheiligten iconenbe Rudficht zu nehmen, auch Beftunbungen und Erlaffe ober Minberungen ber Roften ftattfinben gu laffen, in vielen Kallen im Stanbe fein werbe, ohne bag es babei befonberer Berichtserftattungen und Erörterungen ober Weifungen hoherer Behorben beburfe. Außerbem tomme mohl auch noch in einigen Betracht, bag boch Jebermann ungern ein Borrecht aufgebe.

Moge bemnach auch in ben meiften Memtern ber Gefchaftsgang geordneter, bie Rechtspflege grunblicher, auch wohl unparteilicher umb die Becantwortlichfeit burchaus fiteringer, als bei manchen Stadtgerichten fich bewährt haben, so würden boch in ber Regel die Bürgerichgiten sie bei gignen Gerichte eine Borliche behalten. Dagegan wollten sie nicht im Abrebe feilen, baf andererzieits collegalisis organistete Difteitsgeriche, emn selbige in ben Stadten ben Webniste erhichten, mehrere Borzüge sowohl ber eigenen Gerichisbarfeit, als ber Aemter vereinigen fönnten.

Uebrigens und im Allgemeinen glaubten fie, es murben bei ben fleinen Stabten, nur wenn biefelben mit eigener Berichtebarfeit geither icon verfeben maren, bem gegenmartigen Entwurfe entiprecenbe Ginrichtungen, und auch ba nur mittelft mannigfacher Combinationen getroffen werben fonnen. Denn ber Mangel an Commungleigenthum, an fur Die Befetung ber nothigen Stellen geeigneten Burgern ober Ginwohnern und felbft ber geringe Umfang ber Befcafte werbe bie Ginführung vieler pon ben organischen Borichriften bee vorliegenben Entwurfe theile gar fehr befchraufen, theile unnothig machen. Daber und weil obnebin bei Abfaffung ber ortlichen Statuten nur bie in bem Entwurfe gegebenen Grundgige ber Stabteorbnungen anmenbbar werben burften, hatten fie auch bei ben in ber achtgehnten, von ber Gerichtebarteit banbelnben Abtheilung und ben barauf folgenben Bestimmungen, foviel bie fleinern Stabte anbelange, nur meniae Eringerungen beigefügt. Siegu fomme, bag ohnehin auf bie Communalverfaffing ber Bafallenftabte, welche mit eigener Gerichtebarfeit nicht verfeben maren, nur, obwohl gewiß mit beftem Erfolge, Die bei Eröffnung ber Berbaublungen angegebenen Sauptgrunbfage ber allgemeinen Stadteorbnung, außerbem aber nur menige fpecielle Bestimmungen berfelben anwendbar fein wurden. Denn an ben meiften biefer Orte fei bas Communalmefen ju geringfügig. Gigenthum befägen biefelben in ber Regel nicht; bas Erforberliche muffe burch Anlagen aufgebracht werben, und bie Gehalte maren fo unbebeutenb, baf fie. felbft jufammengeschlagen, nicht ausreichen murben, um auch nur einem Rechtstundigen eine irgend angemeffene Befolbung ju gemahren, obwohl, wie fcon ermahnt worben, ein Rechtogelehrter im Collegio namentlich ju Abfaffung ber Brotocolle bei Bablen und Bolizeifachen, Berichte, Beideibe u. f. w. unentbehrlich fei. Das übrige Rathoperfonale beftehe

bafelbit meiftentheils nur in zwei abmechfelnb amtfubrenben Burgermeiftern und zwei Rathemannern, welche inegefammt neben ben Amtegeschäften ihr Gewerbe fcwunghaft au betreiben recht wohl im Stante maren, weil ihr Beichaftofreis nur auferft wenige magiftratifche Befugniffe umfaffe und ihre Obliegenheiten fich meiftentheile nur auf bie Beforgung ber ftabtifden Ginnahmen und Ausgaben fo wie auf einige polizeiliche Berrichtungen beichrantten, welche ihnen von ben berifchaftlichen Berichten überlaffen murben. Colle nun in biefen fleinen Bafallenftabten bie Ertheilung einer Communalverfaffung unter Berudfichtigung ber Sanptgrunbfate ber Ctabteorbnung mit nur einigem Erfolge ftattfinden, fo mache fich nothwendig, bag bie Berrichaften jum Beften bes Gangen ben Stabtrathen ein weiteres gelb ber Thatigfeit einraumten, vornehmlich aber auf bie Babl ber Rathonianner. Stabtverordneten u. f. w. alles Ginfluffes fich begaben, inbem Die Mehrgahl ber Ctabtbewohner, ba fich bas Intereffe berfelben febr oft mit bem berrichaftlichen nicht vereinigen laffe, einer Tebiolid von ber Berrichaft ermablten Obrigfeit niemale vollig pertrauen und ben Communen mit beren freier Bahl einer ber Sauntgegenftanbe ihres Etrebene entrogen merben murbe.

In diefer hinsicht verwies man die Deputiteten auf die g. 15.
bem Antwurfe ber Schloresbung angehängten geseilichen Bestimmungen und die darin eröffinten Aussichten, jowie auf rubiges Erwarten ber wahrscheiten die Anzen der gefammten Gerichtsverfalfung bevorlichenten neuen Gestaltung.

Schlüßlich frachen bie fammtlichen anwesenden Deputirten bie lebhgise Uederzeigung aus, daß die Gevorsieherde Umgehen ung des Gäblen den bestieres gleichter für Bürgere und Gemeinwohl und einen Wettelste der verschlebenen Städe in der Bervollsommung ihrer Bervaltungen herbessischen, den Gemeinsinn erhöhen, den Obrigseiten mehr Arctiauen und Stäte gewähren und der geither in mancherel Beziehungen wohrgenomenen Wisherpalfunssen, Mangele und Ungeschlenstigt sie im mer ein Ziel sehen werde, und versicherten zugleich, daß sowohl sie als ihre Gommunen mit den registen Dausgefühlen die von Tage zu Tage sich mehrenden, allenthaben aus Wort und That, namentlich auch auch dem hinen vorzelegten Ennwurse und ihrer Einberufung hervorgehonden Beweise der Wolfstliebe unsere allers gnädigsten Regenten wahrgenommen hätten, und gewiß das in

246 Bur Befchichte ber allgem. Stabteorbnung f. b. Ronigr. Sachfen.

fie gefeste Bertrauen burd ihr ferneres Berhalten gu rechtfertigen immer bemuht fein murben.

Die über bie vorgewesenen Berhanblungen abgefaßten Protocolle gelangten unterm 8. Juli 1831 mittelft allerunterthänigsten Bortrags an den Königl. geheimen Rath.

(Fortfegung und Schluß folgen.)

# Prajudigien.

# 64.

Gine Ghefrau, welche Saden bed Themannes als ihr eigenthumlid gehörige in Anfpruch nimmt, hat bles zu bemeifen, bag fie folde von ihrem Gbemanne gefauft und gegen abfung übergeben erhalten habe, nicht aber noch außerbem barzuthun, woher sie Mittel ur Bezahlung beraenommen bab

"Go viel nun die Sache felbft betrifft, fo bat man ber Anficht ober erften Anflang, baß die Sutervenientin rachfiellich der M. — im lethen Sahe ausgagebenen Objeter zu bem Beneife ibere Angaben zu laffen fei, vor der Wentenbard ber vorigen Auflang, baß die Suterveniton nicht Statt habe, aus nachstehen Gründen den Werzug

Die gweite Inflang fiellt nach Al. — folg, ben Grundfag unf, baß, wenn die Anterenientin gu Rechtzeitgung ihrer Intervention sich auf ben Bl. — abschriftlich seftwilden Kaussenten fich auf ben Bl. — abschriftlich seftwilden Kaussenten begiebe, bieß in se sent ungenägend bei, als die felicht gusselgienes Kaussel den Kaussels für die von ihrem Chrunaune gestauften Gegenstände teht ist deut eine Angeneit der bei in der genachten Gegenstände bei die Baurzehlung betresse, theilt dass begabt habe und, sweich die Wiltel dass bergenommen bade. Wäre beier Germblag richtig, so würde barraus simmer noch nicht solgen, das die Antervention abzuweisen were in den der Angelen, das die Antervention abzuweisen were, in dem ein der Angelen für den Beweis verzuschalten. Indesse für den Grundschaften der gegenwichtiger Ung mit den die fied gestellt der gegenwichtiger Ung mit den die fied gestellt den der gegenwichtiger Ung mit den die fied gestellt der gegenwichtiger ung den gestellt der gegenwichterten vermocht.

Benn bie vorige Inflanz junächt eine Bedjuntien bafür, baß Stateronientin bei gur Boarphung erforteiligen Mittle aus bem Bermögen ihred Chemannes erhalten habe, darauf ableitet, daß in ber Begel Alles, was eine Chefran vöhrend der Che erwerke, dem Chemanne gehöre, fo ift dagegen zu ernächnen, daß ersten de inleichen Berte Germögen errerben fann und der Chemann im Zweifel nur das Recht bat, die Ubertaligung der Germanne im Zweifel nur das Recht bat, die Ubertaligung befeiten zu Aufrag germägen errerben fann und der Chemann im Zweifel nur das Recht bat, die Ubertaligung befeiten zu mut gwei-

tens, auch ber Fall nicht ausgeschloffen ift, bag bie Ehefrau Gelber, welche fie ichou vor ber Ehe erworben, bem Chemanne noch nicht in-

ferirt, fonbern noch in ben Sauben bat.

Befter giebt is eine allgemeine Bermuthung, das alles, was die fefrau besige, dem Chemanne geber, nicht, und wenn man sich effetale gerühnlich auf die 1.51. D. de donat. int. V. & U. bezieht, bedarf es fles der Benefren, auf die fest gefehrt gerühnlich auf der Gefen und im Anterife der Erstimmten felbft eine Prässmann, auf die fest der andere Fälle, als den im Gefehr annertsich angegebenen, nicht au ertenbiern il.

Sat nun eine Chefrau von ihrem Chemanne eine Sache getauft wir wir wer wer ver ber ber Leiten ben Kaufprieß bar begabt, so fit im Breifel vorauszusehren ben Kaufprieß aus eigenen Mitteln bezahlt habe. Broar läfte fich benten, daß ber Chemann bas Get der Cheman verfer seitst gegeben habe, dam bei feit fin seine Allaum betraub bezahlt, ober bie Chefrau bei zur Jahlung erforeritichen Mittel von Wermben des Gemannens genommen babe. Dergleichen hälle fannen aber nicht prafumitt werben, soubern sind von bemjenigen, weider fie bekannet, darunden.

Es folgt hieraus, bag ber Jutervenientin an fich etwas Beiteres nicht zu beweifen obliegt, ale bas factum ber baaren Bablung bes Raufpreifes fur bie von ihrem Chemanne erfauften Dbjecte. Beweift fie biefes factum, fo ift zu vermuthen, bag fie bas Raufspretium aus ibren eigenen Mitteln bezahlt habe und es bebarf feines weiteren Machweises ber Art bes Erwerbes biefes Gelbes Geiten ihrer. Auf biefes lettere Moment fonnte nur bann etwas anfommen, wenn bie Begner ihren Gegenbeweis barauf richten follten, bag bas Belb. welches bie Intervenientin bezahlt, nicht biefer, fonbern bem Chemanne gebort babe, ober fouft bie Bablung bes Raufpreifes blos fimulirt worben fei. In biefer Binficht fann es im Intereffe ber Intervenien-Ein liegen, ihren Beweis zugleich mit barauf zu ftellen, bag Die Belber, welche fie bezahlt habe, ihr geborig gemefen feien und auf melche Beife fie folche erworben babe. Dieg euthalt aber nicht einen Wegenftanb bes birecten, fonbern blos inbirecten Beweifes, ober mit anberen Worten einen folden, auf welchen ber Jutervenientin, fo weit es ibr angemeffen ericeint, Elifivartitel zu richten unbenommen bleibt."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Genrietten Carolinen Schwabe gegen Carl Bernhard Schmibt und Conf., vom Monat Januar 1856.)

65.

Bei Bertragen, welche burd Briefe gefchloffen werben, ift im Zweifel fur bie Ertlarung ber gebrauchten Worte ber Sprachgebrauch bes Bohnortes bes Proponenten entichtibenb.

"In ben Grunben ber vorigen Inftang wird gefagt, bag bei Bertragen unter Entfernten bie gewöhnlichen Grunbfabe, welche über

Auskegung bunffer und zweisschafter Berträge gelten, bann nicht in Amerodung femmen sonnten, wom bie beim Alfestunge best Bertrages gebrauchten Ausbrücke an sich weber bunfel noch zweibentig seien, sonden nur an versichberene Drien eine andere Bebeutung haben, welche aber au zehem beier Drie für sich veultsig und zweiß sein nicht minder wird der weite der weite der weite bort weiter anerfannt, daß in einem solchen Taule in der Negal der Sprach gefrauch der Örter einstische weite born welchen aus die Poposition gemacht wurde, und es erscheit bei un ferfügtigt, als im Bweist der Sinn des Gerchenben entscheidet, und man anzunchunen bat, daß der Broponent bei seinen Ausbrücken der im seläussen Swedachstund der Munderfallen der Vergeberhaus der Mehren dasstellt der werbe.

Bergl. außer ben Bl. - angezogenen Schriften auch Buchta's Banbecten &. 66.

Midsbeftweriger hat bie gweit Aufang es beenflich gesunden, in dem vorliegenden Galle dies Grundsage ju d'unsten der Westagten in Anwendung zu bringen, weil er mit Ausländern und mur brieflich contrafire habe, deskald aben nicht in der Rage geweien sei, so dans Beiteres voransgutegen, daß seinen Mitwortagenten, den Klägern, das hier in Sachsen die Was befannt sein werde, oder zu vermuten, des man Wohnerbe der Kläger-das fächssie des gesche deskalde singesight ein, der von den Rikagern boch nach beien Wasse in aus Sachsen erhalten Bestellungen garebeit werden würke. Dies Wedensten kann man jedoch nicht thielten gerade bei selchen Berträgen unter Instituten, melde durch Verspercher bei selchen werden, wird der Versperchie geschollten werden, wird der genachgerauch des Ortes, wo der Proponent wocht, von ensscheiden geschaften.

vergl. v. Cavigny, Guft. b. bent. rom. Rechts, Band VIII. \$. 374. C. 265 fig.

und bag ben Rlagern ber gwijden bem rheinlaubifden und bem fachfifthen Dage bestebenbe Unterfchied gang unbefaunt gewesen fei, lagt in ber That fich gar nicht prafumiren, bat auch nirgenbe von ibneu behauptet werben mogen; biernach maren aber auch Rlager nicht berechtigt, anzunehmen, bag Beflagter bei ber brieflichen Ungabe bes gu beobachtenben Dages ein anderes als bas fachfifche Dag im Ginne gehabt babe; vielmehr murbe, wenn fie nach fachfifdem Dage Die Arbeit ausgeführt batten, ihrer Geits ber Contraet in Diefer Sinficht fur geborig erfitult angufeben fein. Mimmt man aber an. baß es bem Rlager menigftens zweifelhaft habe ericbeinen fonnen, mas für ein Dag Beflagter gemeint haben moge, fo murben Rlager jebenfalls fcon barin gefehlt haben, bag fie nichts gethan, um fich por Ausführung ber Arbeit bieruber Gewißbeit ju verfchaffen, und Die Rolgen biefer Dichtanmenbung ber geborigen Borficht fonnen wieber nur fie treffen. Da fie nun felbft erflart baben, bag fie bie in Rebe ftebenben Reffel nicht nach fachfifchem, fonbern nach rheinlanbifchem Dage gearbeitet haben, fo ericeint bie Abweifung ber Rlage fcon aus biefem Grunbe gang gerechtfertigt.

Alber auch, sehlt wenn man in biefer Beziebung die von ber vorigen Inftan aufgestellten Bedenken theilen wollte und müßte, so würde boch immer der Bil. — angeführte, aus der ju großen Allgemeinheit bed betreffenden Klagvorbringens entnommen Alberdiungsgrund burchsflagen. Bas Allger Bil. — dagegen vorgefrecht hoben, findet heils in den Grinden jum vorigen Erkentniffe, theils in dem Welfagten vorgestellten genügende Biberlegung und fo ift man auch in der jesigen Inftan nur zu einer Bestängung gelangt; doch hat man die Kosten der Bedehentiels compensite, da man den Grinden der gestellt und gelangt der ber zweiten Instang mit die burchgängig abe beitreten fönnen.

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Baul Joseph G. u. Genoffen gegen Karl Auguft Geinrich A., vom Monat Januar 1856).

\_\_

Ein Rauf tann ju bem Bmede, einen Glaubiger wegen feiner Unfprude fider zu fiellen, gultig gefoloffen weren und est fit ein folges Redeisgefdaft wenigfene in ber Regel nach ben Grunbfaben bes Kaufvertrages, nicht nach benn ben Bennbertrages ut beurtbeilen

"Die Unidluffigfeit ber vorliegenben Rlage bat auch bei nochmaliger Brufung ber Sache nicht bezweifelt merben tonnen. Rlager fucht an beduciren, bag amifchen ber uber feine Gicherftellung und vollständige Befriedigung wegen ber libellirten 3200 Thir. Darlebneforberung getroffenen Bereinigung, auf beren Erfullung bie gegenmartige Rlage gerichtet worben fei, und bem Raufvertrage, melder nur bas Mittel gur Erreichung bes bei biefer Saubtvereinigung verfolgten Zwedes gebilbet und burch lettere feine eigentliche Bebeutung erlangt babe, untericbieben werben muffe. Allein bem, mas bieruber von ibm angeführt worben, läßt fich burchaus nicht beitreten. Rach feiner eigenen Darftellung nämlich ift bei ber Bl. - gefcilberten Berhandlung eine Bereinigung ju Stanbe gefommen, vermoge beren ibm gu feiner Gicherftellung bie Bl. - gebachten Grunbftude fur gufammen 4800 Thir. unter ber verabrebeten Form eines Raufes gugefdrieben werben follten. Die Giderfiellung bes Rlagere war alfo nicht ber Begenftanb eines befonberen, fur fich befiebenben, fonbern bas Motiv bes eben ermannten, über bie Bufdreibung jener Grunbftude abgefchloffenen Bertrages, melder, ber Berabrebung geman, feine endliche Ausführung in ber Bollgiebung ber sub A. B. Bl. - erfichtlichen Raufburfunden fand, in beren Folge Rlager in ben Civil- und Naturalbefft ber fraglichen Grundftude gelangte.

Da Klager nach seiner eigenen Angabe wegen berjenigen 1450 Thir., welche burch biese Kaufe nicht geboeft und worüber ihm von Beflagtem ein neues Schulbbefenntniß ansgestellt worben ift, wollständige Babulung an Capital und Jinson von seinem Schulmer erlangt hat, so

leuchtet nach obigem auch ein, daß die Sauptsfrage, worams es gegenwärtig noch anstomut, barin bessehe, ob bet de vogen der Justveribung ber gedacten Grundssätzt getrossen. Bereinkarung bie Abische Vertrages, vermöge bessen der Mössich sienes Kautes, also eines Bertrages, vermöge bessen dem Richger biese Grundssätzt, gegen Gewährung der bedaungenn Kaussimme burde Uberenahme vom Grundssätzt und Genpenfation ber Resibeträge seiner Groverung, überaligen werben follten, ober auf einen Bertrag anderer Art, insbesonbere auf eine bloße unter bem Scheine und ber äusseren Komm eines Kaufes zu vollischenbe Berepfändung gerichtet gwechen sie und nur in biese dinsche die Lerepfändung gerichtet gwechen sie und eisberfallung als Ausselmaßmitzli Werendet fommen fommen.

Die Giderftellung eines Glaubigere fann, wie befannt, je nach ben Bermogeneverhaltniffen bes Rlagere auf febr mannichfache Beife erfolgen und es fann felbit ein mirflicher Raufvertrag mit allen feinen rechtlichen Gigenschaften und Birfungen zu biefem Bebufe amifden Glaubiger und Schuldner abgeschloffen merben, jufofern ber veranichlagliche Berth ber verfauften Cache bem Glaubiger Die Musficht auf vollftanbige Wiebererlangung feiner Forberung im Wege bes Beiterverfaufes gemabrt. Ginb alfo bie Barteien ber Deinung gewefen, bag ein Rauf abgefchloffen werben folle, fo anbert bas erflarte Motiv ber Giderftellung nichte an bem Wefen biefes Bertrages ale bem eines Raufes, und außerften Falles fonnte man bier annehmen, bag biefelben nicht bas ihren urfprunglichen Endzweden völlig entfprechenbe Dittel gewählt batten. Bei bem Borbanbenfein eines wirflichen Raufes im Gegenfane ju einem blogen Scheingefchafte aber wird auch burch bie Compensation ber bem Berfaufer baar gutommenben Raufgelber mit ber Forberung bes Rlagere bie lettere nach Gobe bes betreffenben Betrages getilgt, und es fann in biefem Ralle ber Raufer von bem einmal abgefchloffenen Raufgefchafte nur bann gurudtreten, wenn er fich bas Recht biergu burch einen befonderen, mit ber Ratur bes Raufes nicht unvereinbaren Debenvertrag vorbehalten und gefichert bat. Gin Bertrag ber Art, wie ibn ber Rlager angenommen miffen will, und wonach ber Moguirent einer Sache jugleich bie Redite eines Bfanbglaubigere und bie Rechte, aber nicht bie Berbindlichfeiten, eines Raufere erlangen murbe, eriffirt nicht und fann nicht burch bie Billfur ber Betheiligten gefchaffen werben, benn ber 3med bes Raufvertrages, melder babin geht, bag ber Raufer bie erfaufte Cache behalten und eigenthumlich erwerben folle, ift mit ben 3meden bes Bfanbvertrages unvereinbar und ein Berauferungevertrag, bei welchem bie Ubficht ber Barteien erflart wirb, bag ber Ermerber bie Gache nicht behalten und eigenthumlich erwerben burfe, ift eben beebalb fein Rauf, fonbern ein Bertrag anberer Gattung.

1. 80. S. ult. D. de act. emt. vend. Run bat aber ber Kläger selbst gar nicht behauptet, und es läßt

fich auch aus bem, mas in ber Rlage über ben Bergang ber Sache und bie von beiben Theilen ubgegebenen Erflarungen angeführt worben ift, noch feinesweges annehmen, bag bie Abficht ber Contrabenten nicht auf ben wirflichen Abichluß eines Raufes, fonbern auf einen anbern und zwar auf einen antidretifden Pfanbvertrag gerichtet und bie Form bes Raufes fur biefen Bertrag nur gum Scheine, und nicht vielmehr beshalb, weil fie ber vereinbarten "Bufdreibung ber Grunbftude fur einen gemiffen Breis" vollfommen entiprach, verabrebet worben fei; er bat im Begentbeile erflart, baß bie Rlage nicht bas Dinbefte enthalte, mas gur Unnahme eines fimulirten Gefchafts Beranlaffung gebe, es lagen feine Scheingefcafte, fonbern vollfommen gultige Raufe vor; Beflagter habe bem Rlager feine Grundftude fur einen angemeffenen Breis wirtlich verfauft und übergeben, aber "bloß gur Gicherheitebeftellung." Dag nun ein gu biefem 3mede abgefchloffener wirklicher Rauf fein befonberes anoma-Ies Rechtsgeschaft, vielmehr in feinen Folgen jebem anberen Raufe gleich fei, ift bereite oben gezeigt und von ber erften Inftang mit Recht ausgefprochen worben.

uff einen Achmertrag ber angebeuteten Art fat sich Alfagen ficht bezogen, und ob berfelte, mit Rucffict auf die im behauteter maßen erheitte Busge voller Befriedigung, eine nachträgliche Bahlung würde beaufpruchen können, wenn er bei einem Bertaufe ber ergalichen Grundpfüte nicht den vollen Betrag feiner Gorberung errenglichen Grundpfüte nicht den vollen Betrag feiner Gorberung er-

langte, ift gegenwärtig nicht zu untersuchen.

Die Unichliffigleit ber Rage in Bezug auf bie Bl. — geltenb gemachten Gerberungen ergleit fich bierand von felbst, möhrende es bei ber nur ferundaren Stellung ber Bl. — gedachten Boffen in gegenwärtigem Broeiffe nicht angemessen erstielten, über die Begründung biefe Anfpruche beschwerb zu erkennen."

(Urthel bes D.-A.-G. in Gaden Johann Gottlob R. gegen

Briedrich Julius &., vom Monat Januar 1856.)

#### 67.

Ueber bie Borausfegungen ber Aufechtung eines Beraußerungsvertrages wegen inofficibfer Schenfung.

"Nach Bl. — find die Barteien barüber einwerstanden, bas ir - inmittelit versierbener — Bater fein Annergut zu B....
nebst einem Inventario an den Bestagten um 2000 Thr. vertauft babe, um daß bierbene bie Bl. — erfichtliche Kaussurfund betreichte bestellt. — erfichtliche Kaussurfund betreichte bestellt unn, bas sie durch diese Beräußerung in ihrem Pflächtlicht am bereinstigen Rachlasse des Bartes verfelk worden sein, weil die von dem Estagten übernommenen Gegenleistungen dem damaligen wahren Wertge ines Gutes und Inventari bei weitem nicht gleichgesommen, somit in bieser Wertgerung eine noffsiche Schreinung eines fein bestehtigte,

wie im Betito gefchehen, Die Ergangung ihres Pflichttheils von Beflagten, ale Schenfnehmer, ju verlangen.

Bur Schlüffigfeit viefer Klage war in allem Betrachte nicht eine Artick, daße genftigen Angaben über ben Bermögende Angaben über den Bermögende heften des Bermögende Angaben iber ben Bermögende befand des Betrachten des Betrachten

Was Kläger über ben Werth des veräußerten Guted nicht Inventar, über des Wermögen, medices für Zuster gur Seit ber Weräußerung außerdem noch bessellt, endlich über dem Betrag seinst Andslässe ansüberen, mag, inseveit es nicht ohnebies eingeräumt werten, sein eine Wenedssläge als ausberichens gelten, auch würze, vonn man von ber VI.— angeregten Streitstrage, ob die Alfhäutigeit der Wertegung verspanden gewesp ein missis, selbest, der Umfandt, daß des seinstellen gewespellen uns der Weiterkeit der Wertegung verspander gewespellen uns 372 Abr., genürbert werben, der Stattsfassfeit der verstegenden Klage aus den VII. entwicklen Orinben nicht ober Weiteres einkagenischen.

Die Behauptung bes Bestagten, bag er außer ben im Kauffegichneten Leistungen auch noch eine Schulb von 293 Aften. 20 Ngr. für feinem Bater übernommen habe, hatte nur als Gigenstand einer Ausstuckt und nach Bestuden bes biretein Gegensteneise in Betracht einment komen, und was Bestlagter bault jagen will, daß Allage bie theits bezahlten, batei erfalfenen Termingelber nicht mit zu bem abtertichen Rachteller erdenen briten, ift nicht absussen, ba beseichten nicht ibre etwaigen Amtheil en beisen Bestlagte Bestlagte Bestleren bes Gläubigers geforbert, sendern ich er Lutitrung und ben Erlas beier Gelber auf gang auberen Gründen Gegogen haben.

Anlangend jedoch ben weiteren Inhalt ber Rlage, fo ftellen bie Rlager junadift folgende Berechnung an: Unmittelbar vor Abichluß bes Raufes habe bas Bermögen ihres Batere bestanden in:

6323 Thirn. 20 Ngr. als bem reinen Werthe bes Gutes mit Inventar,

20 " 20 " als bem Berthe verschiebener Mobilien, 6344 Thir. 10 Rgr. Summa, wovon ber Pflichtleil bei vier Rinbern 1/3, alfo

2114 Thir. 23 Mgr. 31/3 Pf.

betragen habe. Diefe Berechnung ift aber ungenau. Denn

1) geben bei Berechnung bes Splichtheils von bem obigen getiebestande biejenigen S50 Ablr. ab, welche ber Berkäufer bem Stadvermögen zu C... schulbete und auf welche die Alläger gar teine Rüfflicht genommen haben. Der reine Bestand sienes Bermögen abgeschen von allen etwaigen "Instepten, weiter sich bennach auf

5494 Thir. 10 Mgr.

berechnen, wovon ber Bflichttheil fammtlicher vier Rinber 1/3, alfo nur 1831 Ehlr. 13 Rgr. 31/3 Bf.

ausgemacht batte.

2) Da von einer Beriegung bes Beflagten in feinem Pflicher, beitel nicht bie Mee ift, beiter vellunde; um Rachtschle er, Allager begain fligt worben fein foll; so fommt es nur varuff an, ob ver Bertäufer nach ber Beräußerung und beziehnnlich in Folge berfelsen noch swie im Bermögen bessehn bate, daß die Pflichtschleichner d beiter geweicht wären. Diese betrugen upmannen 34 obiger

1831 Thir. 13 Mgr. 31/3 Pf., mithin

Mllein die Art und Beife, in welcher die Rlager

bas Interufurium der Armingelder berechnet haben, ift unrichtig.
Sie haben als solches den Berng lambiblicher Zinfen zu 6 zwo isteren Werfallzeit angewenmen, wöhrend die im Cachien burch das Befeript vom 25. October 1724 eingeführe Eilmigliche Metchebe,

Saubold, Gachf. Briv. Recht, S. 271.

fich auf eine gegenseitige M6- und Burechung von Binfen und Binfes.

Siernach murbe

vergi. Löhmann, Sanbbuch für juriflifche und flaatswirthfchaftliche Nechnungen §. 348. 349. G. 307. jcto. 154. ber beigegebenen Tafeln.

bas gebachte Interufurium

208 Thir. 15 Mgr. 6 Bf.

betragen, somit also ber Werth ber fraglichen Termingelber immerbin 741 Tbir, 14 Nar. 4 Bf.

ausmachen, wogu

200 Thir. fofort zahlbare Raufgelber

hingutreten, fo baß ber Erblaffer 941 Thir. 14 Mgr. 4 Bf.

baar gu erhalten gehabt hatte.

b...

Den Ausgug auf fünf Jahre berechnen die Kläger selbst auf 485 Abir. Auch hiervon wollen sie ein Internsurium von 47 Thirn. 15 Nar. abrechnen und den Werth dieser Korberung auf

437 Thir. 15 Mgr.

941 Thir. 14 Mgr. 4 Bf. an Raufgelbern 437 ,, 15 ,, - ,, an Ansgug

1378 Thir. 29 Ngr. 4 Pf.

mithin auch ungerechnet beffen, was er fonft noch im Bermögen befaß, mehr, als gur Dedung ber Bflichtibeile ber Kinber erforberlich war, im Bermögen behalten haben.

Mun haben zwar bie Rlager ben Betrag ber Raufgelber baburch noch weiter zu vermindern gefucht, bag fie fich auf bie BI. - ermabnte theilmeife Schenkung ber beim Tobe ber Eltern etwa noch unerhobenen Termingelber an ben Beflagten berufen und babei annehmen, es muffe auch bier prafmmirt werben, bag bie Eltern nur bie funf erften Termingelber erhoben hatten, fo, bag ber auf biefe Weife und nach ebenmäßiger Abrechnung eines Interufurit verbleibenbe Betrag ber funf letten Termine von bem uribrunglichen Betrage ber 950 Thir. ober bezüglich 741 Tblr. 14 Dar. 4 Bf. noch abgeben mußte. Allein, bier ift bie 1. 68. ad leg. Falcid. nicht angutvenben, weil bie Schenfung nur eine eventuelle mar, von ber fich noch gar nicht überfeben ließ, ob überhaupt ber Gall, fur welchen fie ftattfinben follte, female eriftent werben murbe. Es muß bierbei bas Beraugerungsgeschaft, beffen Rechtebeftanbigfeit allein ben Gegenftanb ber vorliegenben Rlage bilbet, von ber eventuellen Disposition über einen Theil ber Raufgelber, welche in Kolge biefer Beraugerung ber Raufer au gemabren batte, untericbieben merben; bie in Bezug auf biefe Raufgelber eventuell getroffene Berfugung fonnte moglicherweife als eine inofficibse Schenkung angesochten werben, wenn ber Kall, für welchen fie bestimmt war, eintrat, die Rechtbeffanbigkeit bes Beräußerungsvertrages dagegen, aus welchem bie eventuell verichenkte Korberung berrührte, wurde bebalb allein noch nicht in

Brage geftellt werben fonnen.

Da sich sich nas bem bisher Bemerken ergiebt, daß mit ben in ber Atage icibst gebornen Unterlagen eine Bertegung ber Alläger am Pflichteite burch ben Bertaul bes diertlichen Gutek an ben Bestlagten, welche als donatio inossiciosa zu betrachten wäre, nicht gensigent von klastit worden sie; so kann von einer weiteren Prissung ber Krage abgeschen werden, ob nicht bei Berechnung bessen, von der Bertaufte wiertlich gewährt worden, mindesen auch der Unspham wir Bertaufter wirtlich gewährt worden, mindesen auch der Unspham in Bertassich gegen werden müsse, das bei bei bei bewirthschaftung bes gangen Gutek vorbehalten bat.

Ferner baben bie Rlager gwar behauptet, bag bie obgebachten 200 Thir. Raufes und 950 Thir. Termingelber fcon bei Lebs geiten bes Bertaufere quittirt und begiebungemeife nach Gobe von 650 Thirn, bem Beflagten erlaffen worben feien; allein auf biefe Thatfachen fommt gegenwartig beebalb nichts an, weil auch bier bie fpatere Berfugung bes Batere uber bie ibm gebuhrenben Raufgelber eine vollig felbftftanbige, von bem Beraugerungevertrage, aus welchem biefe Forberungen originirten, unabhangige Sanblung Die gegenwartige Rlage und ber Anfpruch, welcher mit biefer Rlage gegen ben Beflagten verfolgt wirb, find nur auf bie pflichte widrige Schenfung, welche in ber an fich onerofen Berauferung bes Butes an ben Beflagten liegen foll, nicht aber auf eine pflichtwidrige Diebofition uber bie aus biefem Raufe fur ben Bertaufer entftanbenett Forberungen gegrundet, und bie Lofdung ber bezüglichen Raufgelber, auf Grund geleifteter Quittung und erfolgten Erlaffes, ift nur besbalb in ber Rlage angeführt worben, um bargutbun, bag and gur Tobesgeit bes Bertaufers, beffen Bermogensperbaltniffe nicht fo beichaffen gewesen feien, bag ber ben Rlagern gebubrenbe Bflichttbeil aus beffen Rachlag batte gebedt werben fonnen. In Bezug auf bie Frage aber, ob jenes Beraugerungegeicaft eine pflichtmibrige Schenfung gu Gunften bes Beflagten euthalte, fommt es gungdit auf bie Beit ber Beraugerung und bie bamaligen Bermogenoverbaltniffe bes Batere an; war ju biefer Beit eine Berletung ber übrigen Rinber im Bflichttheile nicht vorhanden, fo fann bas Berauferungsgefchaft beshalb allein nicht angefochten werben, weil fich fpaterbin bas Bermogen, welches ber Beraugerer bebielt, bergeftalt verminbert babe, bag jur Beit feines Tobes ber Pflichttheil ber Rlager nicht mehr vorhanben gemefen fei.

> Hommel, Rhaps. Obs. 602. Thibaut, Spftem, §. 493. Franke, Notherbrecht, S. 505 flg.

Bei ber sonad werhandenen Unischliftigkeit der Alage find Alager auch jur Erstattung der in erster Instanz erwachsenen Kosten zu verurtheilen gewesen, wogegen die in zweiter und deiter Anflang aufgekausenen Kosten ischen wegen des Wechsels der Entscheidungen gegen einander ausweben weren.

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Johann Gottlieb & u. Genoffen gegen Johann Carl & vom Monat Januar 1856.) L.

#### 68.

Bei unterbliebener Lieferung landwirthicaftlicher Probucte ift vorauszusegen, bag ber am nachften Marktplage geftanbene Preis auch wirklich ju erlangen gewesen fei.

"Anfangend beunachft Beflagtend britte, ben nachgelaffenen Aussfluchsbeweis betreffende Beschwerbe in ihrer Verfindung mit ber erfin, so ift fle namentlich gegen ben letten Theil bes vorgeschriebenen Bereichtemas gerichtet, wornach Beflagter baribun soll, baß ihm burch bie Richtung ber fragilichen Bechfunglicht ber Weibelanditäten ber Gewint tis jum 23. September 1853 entgangen sei: Beflagter meint, ber Beneich it ihm in vögnanterer Soren aufgulegen gewesten; wan muße ihm zu, mehr als nichtig zu beweifen, indem es schon genügen mufif, vonnt er außer ben Saben,

bag ber Lieferungecontract in ber Bl. — angeführten Dage abgefoloffen worben, und b..

baß Kläger mit Lieferung von 381/2 Etr. Beigenmehl No. O. und von 13 Etr. Roggenmehl No. O. gurudgeblieben fei, nur noch barthue,

daß bis jum 23. September 1853 in Ch.... ber Breis biefer Mehlforten im Allgemeinen um 1 Ahlr. 22 Ngr. 5 Pf. pro Centner gestiegen gewesen sei.

Rad bem Allen wird Beflagter allerbinge ber Beweisaufgabe Benuge leiften, wenn er ad e. nur foviel bartbut, bag ber Ch .... er Marftpreis fur bie fraglichen Sorten Mehl bis jum 23. Geptember 1853 ju ber von ihm angegebenen Bobe augeftiegen gemefen fei; beshalb aber bebarf es noch nicht ber beantragten Abanberung bes porgefchriebenen Beweisthemas, benn mit jenem Cabe in Berbinbung mit ben Gagen sub a. und b. wird eben wegen ber bann eintretenben, fcon oben ermabnten Brafumtion bas bargetban, bag ibm, bem Beflagten, ber behauptete Bewinn entgangen fei. Es genugt, bag bies bier, in ben Enticheibungegrunden, ausbrudlich bemerft wirb. 3m Uebrigen hat Beflagter um fo weniger Grund, über bie in erfter Inftang gewählte Saffung bes Beweisthemas fich zu beschweren, ba ihm auf biefe Beife fur bie Ausführung bes in Rebe ftebenben Begenanspruches ein weit größerer Spielraum gelaffen ift, ale bies bei einer Saffung, wie fle von ihm in Borichlag gebracht ift, ber Sall fein murbe.

Man hat bemnach auch in biefem Buntte, wiewohl aus gang anderen, als ben von ber zweiten Inftang angeführten Grunden, zu beftätigen gehabt."

(Urthel bes D.=A.=G. in Sachen Julius B. gegen Auguft S., vom Monat Januar 1856.)

### 69.

Ueber bie Berbindlichfeit, bie Banbelebucher gu ebiren.

"Die in ben vorigen Infangen gegebenen Entiffeibungsgründen fo erifchöpfeid un ausführlich, bas es auf biefelben zu vermeisen um jo mehr genigt, als nach bem jedigen Staube ber jäcffischen Geftgebung ein erbeblicher Zweifel gegen bie Berbindichkeit Betflagtens zur Ebition ber in bem Gegenbereiburfuhren F. und C. entifaltenen, bem Gemeinschulburer W. betreffenben Contifs nicht vorgebracht werben fann.

Die Erl. Breg. - Erbnung ad itt. XXVI. g. 1. bestimmt ausbrudlich, bag auch Bestagter zu Geitien ber in feinem Bestige einen lichen Urtunden indistincte anzuhalten fei, wenn Rläger zum Behafe seiner Bepilf, selbst wenn bieselbe ichon ber Klage inserirt gewesen, die Kritten vom Bestagten fersen, die

Wie bie Replif beschaffen fein muffe, ob barunter eine auf Thatfachen geflugte eigentliche Beptif ober auch ein bie betreffente Ausflucht bes Bestlagen birect elibirentes Anführen zu verflechen fei, barüber ift zwar in obiger Gefeglille etwas Naberes nicht ausge-

fprochen.

geforbert worden, als documents communis angeforen went Rläger geforbert worden, als documents communis angeforen werben; und bies ift der andere Sall, in weldem nach ber Allen, wie nach ber Erl. Broc.-Ordnung itt. XXVI. 8. 1. Aläger bie Griton zu inchen

berechtigt ift.

Die Meinung aber, baß hanbelsbuder gemeinschaftliche Urtunben sein, - wie bies auch von Ofterlob, ber orbentliche burgerliche Broceg, britte Aus-

gabe \$. 273. Note 2.

bejaht wird — ift um fo mehr zu aboptiren, als die Erl. Broc. Ordnung loe. eit. den Begriff der Gemeinschaftlickeit der Urfunden wesentlich erweitert und sestgesetch hat, daß dieselbe schon dann vorbanden sein solle, wenn der die Gotiton Suchende überbaupt an den

Urfunben, eines gewiffen Intereffe halber, Unfpruch bat.

Gin soldes Anteriff aber — felch wenn man ben Begriff nicht in weiterem Sinne auffassen will — muß venighens ba angenommen werben, wo die Gerausgade der Urfunden zu Erlangung eines materiellen Borthelle oder zu Abwendung eines materiellen Nachthelle aefoberte wieh.

Ofterlob, loe. cit. Dote 3.

Und biefer Kall tritt unbestritten bei Sandelsbidgern da ein, wo is seifeschend anzunehmen ift, daß in felbige die zwischen dem Austrein gemeinschaftlich geschloffenen Geschäfte eingetragen worden sein. Diefer Sall liegt gegenwärtig aber vor, da Bellagter de hierauf gerichten, auf dem Gib gestülten, Gegendeweisartifels wegen unterlassent bestantwortung für geständig zu erachten ist.

Es ift namlich nur noch zu bemerten, bag mit bem Refultate

hiefer Erörterungen auch die weitere Einwendung des Beklagten, daß, weil er zu Griton der Urfunden P. und G. nicht verpflichtet set, auch der Cidesantrag bei den, die Edition der Urfunden verbreitenden Gegendeweisartikeln unflatthaft set, von selbst als eine irrige Volgerung

in fich gerfällt.

Si war baher das verige Erkentnis lediglich zu Spflitigen, und Beflagter, da, seihft nenn Man von den, der Weigerung Beflagten gur Tottlen ber Gegendweisurfunden F. und C. entgegengestellten Gründen des muter 1. eingermaßen sie zweischaft anschen wollte, das jedenfalle der Grund unter 2. einem trepne ersche nichen Monte, das jeden des ber Grund unter 2. einem trepne ersche lichen Bweisel nicht unterfiellt werben fann, auch in Erstattung der Kossen des Geschaften der Gesche des Vergleren des Vergleren

(Urthel bes D.=A.=G. in Cachen Beinrich 3. B. gegen Jonas

Abraham B., vom Monat Januar 1856.).

#### Discellen.

(Bugleich Fortfetung von Bant XIV. C. 553 fla.)

Die ordentlichen Juftizbehörden im Königreiche Sachsen.

## I. Minifterium ber Juftig.

Borftanb:

Dr. Ferbinand von 3icineto, Greelleng, Groffreug bee Ronigl, Cachi. Berbienftorbene, und bee Ronigl. Carbinifden Ct. Mauritius: unb Lagarueorbens, Ritter ber 1. Claffe bes Raiferl. Ronigl, Defterreichifden Drbens ber eifernen Rrone und bes Raifert, Ruffifchen St. Munenorbens,

Beheime Buftigrathe:

Moris Chriftian Sanel, Geb. Rath, Comthur 2. Claffe bes Ronigl. Cachf, Berbienftorbens unt Ritter bes Ronigl. Belgifden Leopolborbene, Dr. Guftav Albrecht Ciebbrat.

Dr. Auguft Otto Arug, Ritter bes Ronigl, Cachf. Berbienfterbene,

Friedrich Robert von Eriegern.

Dr. Guftav Friedrich Beld, Geb. Rath. bulfe arbeiter: Bilbeim Anton, Appellationerath (f. Appellationegericht gu Dresben).

#### 11. Dberappellationsgericht.

Brafibent: Dr. Rriebrid Albrecht von Langenn, wirft. Geb. Rath, Greefleng, Groffreug bes Ronigl. Cachf. Berbienftorbene unt bee Ronigl. San: noveriden Guelphenorbene, Ritter bee Ronigl. Danifden Danebrog: ortene unt bes herzogl. Gachien: Erneftinifden Sausorbens.

Bice: Brafibenten: Dr. Friedrich Sanel, Ritter bet Ronigt. Gadf. Berbienft: Dr. Carl Shilipp Seinrich Thierbach, Ritter beffelben Orbene.

> Dr. Carl Beinrich Beubenreich, Abolph Carl Seinrich bon Sartigfd,

Dr. Robert Gotthardt Edrober,

Dite bon Ronneris,

Emil Cuno,

Dberabbellationerathe:

Dr. Baul Rubolph Rris, Chriftoph bon Reigenftein, Chuard Ciebenbaar, Dr. Bilbeim Garl pon Mmmon. Carl von Calsa und Lichtenau, Guftav Friebrich Theobor bon Ronia. Ritter bet Ronigl Breuß, Johanniter: Garl Dito bon Ryam, Briebrich Wilhelm Maabe,

Dr. Chriftoph Guftav Marichner, Ritter bee Ronigl, Gadi, Berbienft:

orbene, Dr. Conrab Gidel.

Ernft Dtto Chumann, Frang Baul Alfred Du Chesne.

Julius Freiherr bon Friefen. Die brei Lettgenannten, mit bem Brabicate "Dberappellationerathe", bem Dberappellationegerichte ale Gulferathe beigegeben. Sulfearbeiter: George Ciegmann, Appellationerath (f. Appellationegericht

ju Bubiffin).

#### III. Dherftaatsanmalticaft.

Dberftaats an walt: Dr. Louis Friedrich Defar Comurze, Ritter bes Rönigt. Cach: Bertienft: und bes bergogl. Sadjen Bruchinifden Sautordens. Stellvertreter: Carl Kriebrich Rubolph Berings.

# IV. Appellationsgericht ju Dresben.

Brafibent: Dr. Garl Guffar Muffer, Comtour 2, Claffe bee Ronigl, Cachf.

Berbienftorbene. Bice- Brafibent: Dr. Robert Coneiber, Ritter beffelben Orbens,

Appellation erathe: Guffan Abolph Adermann, Bilhelm Theobor Richter,

Bilhelm Theobor Michter, Anton von Beber, Dr. Friebrich Gmil After, Baul Nitterstädt, Ebnard Ferbinand Nobky. Wilhelm Anton (Gulfdarbeiter bei bem Ministerium ber Juftig).

## 1. Begirfegericht Dreeben,

jugleich Berichtsamt fur ben Gemeindebegirt ber Stabt Dresben.

Director: Frang Ferbinand Bilte, Appellationstath. Stellvertreter: Garl Beinrich bon Criegern, Appellationstath.

Gerichterathe: Dr. Carl Julius Stubel, Stattichter, 30h. George Conftantin Glodner, Julius Schneiber, Church Robert Schwidt, Robert Schule Bodmann, Germann Dett Schwidt,

Julius Schneider, Robert Scipio **Bachmann,** Trangott Ebuar**b Schau**fuß, Dr. Kriedrich Morik Flemming, Bernhard Gottlob Schmidt, 30b. George Connantin Glocker Gebuard Robert Schmidt, Germann Otto Ebert, Garl Alexander Groff, Bauf Ginert, George Abam Brunner.

Staatsanwalt: Carl Friedrich Megler. Stellvertreter: hermann Guftav Deld.

#### a. Gerichteamt Dresben. Berichteamtmann: Carl Ferbinand Damm, Cofrath. Affeffor: heinrich Bruno Stephani.

Miffranten. Bablinan. Bafemis, Beberis, Bannenis, Britenis, Burgalbeit. Gefahr, Caffedunet (Verter a. dintert), Gefta. Gumereberi (bei Kais). Deitsigen mit Jachbeb. Amfais, Bürtenbain. Gauftig. Gelbereb. Genemis, Geppein. Gelftig. Großbebeits, Gernam mit grüner Bliefe. Kabis, Saals, Kauisa. Rennis, Rifeinberis, Riefenberis, Reissige. Regigmerbeb. Raubegall. Tenben. Reubis, Euteris, Fenteris, Posteris, Gobert. Genemis, Gefteris, Mitten. Bliefenberis, Reubis, Euteris, Steftis, Bunderf, Bandster, Sammingt, Bureris, Mitten. Bliefengelis. Detractis, Genemis, Bertalbert, Mitten. Bliefengelis. Detractis, Letteris, Letteris, Letteris, Letteris, Letteris, Rechtler, Bunderf, Bliefen, Germanner, Bliefen, Bliefens, Germanner, Ge

## b. Berichteamt Rabeburg.

Gerichteamtmann: Vacat,

Rabeburg, Berrmalbe, Beieroberf, Berbieberf, Boben mit Anbau, Gunnerborf a. b. Nober, Dobra, Gerobad (Cher, Mittels u. Nieberc), Gruntberf, Frielefaber, Gregblitmanneborf, Refinnundvorf mit Unbau, Lauterbach, Lehigiden, Maricau, Meblingen, Naunbef, Dorr u. Aleberrebern. Sada. Stolpchen. Taufcha. Welrande. Burichnig. Bicborna.

#### c. Gerichteamt Rabeberg. Gerichteamtmann: Chriftian Coleftin Biebermann.

Rabeberg. Arneborf. Gunnereborf bei Laufa. Dieneborf. Friebereborf. Gommlig. Große u. Rleinerfmanneborf. Große u. Rleinofrilla. Grunberg. hermeborf. Rleinrohreborf. Rleinwolmeborf, Langebrud, Laufg, Leppereborf. Liegau mit Muguftusbab. Lomnis mit Bufcmuble. Logborf. Merigborf. Ottenborf. Sconbrunn bei Rabeberg. Geifereborf bei Rabeberg. Ullereborf. Badau. Ballrobe. Beirborf. Steruber: Robreborfer Korftrevier.

#### d. Berichteamt Morisburg. Gerichteamtmann: Carl Rerbinant Quenzel.

Morthburg. Barnsborf. Borborf mit Babuwiefe. Buchholz. Coswig mit Spiggrund und Areiern. Goswig, Weinberggemeinde. Gunertswalde. Dippelsborf. Elfenberg mit Anerbaus und neuem Aubau. Kötig. Lindenau. Mareborf. Rabnis. Reichenberg. Steinbad. Bolfereborf. Babneborf. Sieruber: bas Rreper und Moripburger Forftrevier.

#### e. Berichtsamt Schonfelb.

Gerichteamtmann: Arthur Graf ju Colme. Tedlenburg. Schonfeld, Bonnewig, Boreberg mit Beirmuble, Bublau, Cunnereborf bei Beijenberg, Gichbufd, Cichborf mit Roffnenborfchen, Goneborf, Beijenberg va gezieweig, Gugwaig, Gigwer im Aniatmergaen, Beiseer, Settinorg, mit Grund, Softerwis, Ariffegenbert, Malfiehnbert, Anzubifau, Mieber in. Obervoeith mit Obers Rechwis, Apprifs, Pillinfs, Quebren bei Wiblau, Reifenbert, Gedulmis, Sobrigen, Weifig bei Buhlau, Waffigenbert, Ghetibert, Sabrigen, Beifig bei Buhlau, Waffigenbert, Jajenbert, hierbert des Pilliniber Beifige

## f. Gerichteamt Dinnolbismalba.

Gerichteamtmann: Guffav Abelph Lehmann. Affeffor: Carl Grnft 2Bolf.

Dippolbiemalba. Barenflaufe. Beermalbe. Berreuth. Bornden bel Rabenau. Borlas. Broschen. Gunnereborf bei Reinharbisarimma. Gient. Gombfen. Groß: u. Reubifa. Sanichen. Saueborf. Bermeborf bei Rreifcha.

Sirfcbach. Sodenborf. Groß: u. Rlein:Raupich. Rieineareborf. Rreifcha (Dbers, Mittels, Riebers, Riein: Rreifcha) mit Cicberg. Luchan. Lungwig. Dbers u. Rieber: Malter mit Maltermuble. Naundorf bei Schmiebeberg. Dieber- u. Ober-Rrauenborf. Dieberpobel, Obercareborf, Obercunnereborf. Dberheflich. Bauleborf. Baulebain. Boffenborf. Cuobren bei Rrelica. Dber- u. Rieber-Reichnabt. Reinberg mit Lichten-ichen. Dber u. Rieber-Reinharbisgrimma. Reinholbsbain. Ruppenberf, Sabisborf. Salbabet Rreifda. Schlottnith. Schmieberg. Seifen. Seifersborf. Srechtigs. Ebeffenig. Ulbermborf. Wenbifcharaborf. Milmborf mit Polisphaiper. Bittgeneborf. Bichedwig. Dieruber: bas Golenborfer, Dberfrauenborfer und Wenbifchcareborfer Rorftrevier.

#### g. Gerichtsamt Tharandt.

Berichteamtmann: Cfalas Buftav Michter, Ritter Des Ronigi. Gadf. Bers bienftorbens.

Tharanbt. Brauneberf. Dorfhain (3 Theile) mit Spige. Edereborf. Forbergereborf. Groß: n. Rlein: Dpip mit Schlettau. Grullenburg. Grund. Salnebach, Sartha bei Tharandt, Gelieberg (Breigut), Sintergereborf, Aleinolfa, Alingenderg (Alie u. Reu.). Eibau, Mohenn. Dberhermeborf, Dbernaumbort, Berebort Abenau mit Buffregmeinbe. Gemoberf mit Gesmanntbert, Sperchisbaufern. Sierüber: das Dorthalner, herenderte, Raumborfe, Rabenauer, Gereichsbufer und Kanantber Korferbeite.

#### h. Berichteamt Doblen.

Gerichteamtmann: Vacat.

Döhlen mit Dberdöhlen. Biefigi. Deuben. Cliteries. Größ u. Renburgl. Aleinburgl. Ricimaundert. Kohloberf (Hammer). Richerhöhlich, Riebershemedderf. Riebersbeltenis, Dberspelenish, Boltfichappel mit Leisnig. Saalhaufen. Schweindborf. Unterneisig. Dberweißig. Wurgnis mit Jammer. Jametred. Rifichtye. Heruber: vod Obshemet Forfitreier.

## i. Berichtsamt Bilbbruff.

Berichtsamimann: Buftav Leonharbi.

Bilteruff. Mitaunekerg, Birtenhain, Blantenfein, Durhardtomalte, Graigid, Grundad, Oberr, u. Nieberr. helfigiderf. foriggönalte, hüghderf, Auffelde, Keffelderf, Richtigkönerge, Alphyadien mit Auchet, hüghderf, Limbad, Sogen, Bungig, Ruftichen mit Anda und Sagner, Staffen, Auffelderf, Ermerardta mit Grunda Beiner, Richtigker, Staffen, Auffelderfe, Grundafter, Glerchardta mit Grund, Beine Kaffelderfe, Grundafter, Grundafter, Grundafter, Grundafter, Grundafter, Grundafter, Buffelderfe, Bultidagh ellentigen, Unterberg, Bultiderg, Bultiderg,

## 2. Begirfegericht Wirna.

jugleich Gerichteamt fur ben Berichtebegirf ber Stabt Birna.

Borftanb: Carl Beinrich Dietfc, Aprellationerath.

Gerichterathe:

Buftav Abolph Abendroff, Robert Alexander Linke, Geinrich Florens Fled, Eduard Panger.

Ctaateanwalt: hermann Ewalb Gareis.

## a. Gerichteamt Pirna. Berichteamt Pirna. Berichteamtmann: Carl Lubwig Comaly.

Affeffor: Gruft Moris Portmann.

Bieneberf, Biefnig, Berm. Berfen, Gefen, Aleine, Beineberg, Bieneberg, Bieneberg, Brughdbel, Burfabriebendle, Copie, Gerta, Gammererfergelle, Burghterbendle, Daube, Dobrack, Dobrack, Breibeit bei Biener Bertalben, Daube, Dobrack, Bernelle, Bieneberg, Bi

## b. Berichteamt Stolpen.

Berichteamtmann: Carl Chuard Sahn.

Stelpen mit Burglehn u. Rothenborf. Altftabt. Bublau. Ditterebad. Dobra. Durrohreborf. Gibereborf mit Rleinelbereborf. Rifdbad mit neuer Chente. Grofbrebnis. Selmsborf (Diebers). Belmeborf (Dber:). Rlein: brebnis. Langenwolmeborf mit Freigut u. mufte Dart Luichborf. Lauterbad. Reuborfel. Borichenborf. Rennereborf mit Rieinrennereborf. Ruderebort, Schmiebefelb mit Rieinichmiebefeib. Geeilgftabt. Bilfcberf. hieruber: bae Altftabter, Bifchbacher und Geeligftabter Forftrevier.

## c. Berichteamt Reuftabt.

Berichteamtmann: Carl Merit bon Logau.

Meuftabt. Bertheleborf (Dber: u. Reu:) mit Anban. Grumbermeborf. Langenburfereborf. Dieberottenborf. Boleng. Rugiemalbe. Sieruber: bas Meuflähter Forftrevier.

### d. Berichteamt Sohnftein.

Berichts amtmann: Friedrich Guftav bon Cheibner.

Sohnftein. Cunnereborf. Gerenberg. Gegborf. Seefelicht. Sobe burfereborf. Lobeborf. Rathemalbe. Sturga. Uibereborf (Dber: u. Rieber:). Baibborf. Beidnig. Sieruber: bas Chrenberger, Sohnfteiner, Rathener und Lohmener Forftrevier mit bem Bafteigebaube.

#### e. Berichteamt Cebnis.

Bericht samtmann: Ottomar Friedrich Auguft von Vetrifowely.

Cebnig. Beinereborf mit Lehngutern. Berrigemalte, Sinterhermeborf mit Renborichen. Dofhainereborf. Dttenborf (Binterottenborf), Caupeborf. Chonbach. hieruber: bas hinterhermeberfer, Gebniger und Ottenborfer Rorftrevier.

#### f. Gerichteamt Chanbau.

Berichteamtmann: Beinrich Erantner.

Conbau. Altenborf, Rieingiefinbel, Rrippen, Lichtenbain mit Bafferfall u. Ruhftaligebauben. Mittelnberf. Dftrau. Boricberf. Boftelwin. Broffen. Rathmanneborf. Reinharbteborf. Comilfa mit Binterbergehaus. Cona. Baltereborf bei Broffen. Benbiichfebra. Sieruber: bae Ditteinborfer, Boftelwiger und Reinbarbteborfer Forftrevier.

#### g. Berichteamt Ronigftein.

Berichteamtmann: Carl Moris Soffmann.

Ronigftein mit Saibeftabt u. Ebenheit. Ronigftein, Feftung mit neuer Schenfe. Branfenftein. Cunnereborf bei Renigftein. Gibe. Gobrifch. Germeborf bei Ronigftein. Riem- Remibe u. Ronigebrunn. Riemhennereber! Canghennereborf mit Kalbenhof u. Forfhauf eber Blinbigente. Leupelbischain. Riedelborf, Derbutten, Papfberf mit Koppelborf, Phiaffenborf, Bathen (Riebert). Rathen (Ober.) Mam mit wiebem Monn. Reichtein. Befenthal mit Reibberg. Strandt. Thurmeborf. Weißig. Sieruber: bas Cunnereberfer, Ronigfteiner, Reichfteiner und Rofenthaler Forftrevier.

## h. Gerichteamt Gottleuba.

Beridteamtmann: Beinrid Bilbelm Budner.

Gottleuba. Bahra. Berggieghubel mit 3wiefel u. Borberggiegbubel. Bienhof. Grage mit Barenhau. Goppereborf. Bartmannebach mit Giegenftein. Safeiberg. Beifenborf mit Sichte. Rieppifch, Marterebach, Riebergereborf, Dbergereborf, Delfen. Wingenborf, Sierüber: bas Marterebacher Forftrevier.

### i. Berichtsamt Lauenftein.

Berichteamtmann: Buffav Abolub Wriniche.

Lauenftein mit Eraghammer u. Unterlowenhain. Barenftein, Stabt, mit Sammerbarenflau. Barenftein, Dorf. Berteleborf. Bornden bei Barenftein. Börnersdorf mit Lichtenberg. Breitenau. Dittersborf. Döbra. Kürftenau. Kürftenwalbe. Glashütte. Gleisberg. Gottreu. Gennersbach. Liebenau .mit Rleinliebenau. Muglig. Renborfel, Rieberjohnebach. Dberjohnebach mit Barenhede. Dberiowenhain. Delfengrund. Rubolfeborf. Rudenbain. Balbborfchen. Baltereborf bei Barenfiein.

## k. Gerichteamt Altenberg.

Berichteamtmann: Ernft Bilbelm Rafe.

Altenberg mit Borwerten. Altgeißing. Barenburg. Barenfels. Donifchen. Falfenbain bei Comiebeberg. Georgenfelt Mit. u. Reu-), hirfchirung, Rengeißing. Dberpobel. Rebefelb. Ghelterbau. Jaunhaus. Biunmalb. hieruber: bas Altenberger, Barenfelfer und hermeborfer Forftrevier.

#### 3. Begirtegericht Freiberg,

gugleich Berichteamt fur ben Gemeinbebegirf ber Stabt Freiberg.

Director: Friedrich Gottlob Echmabe, Appellationsrath. Gerichterathe:

Bernhard Ginert,

Bermann Comebler. Johann Gottlieb Benjamin Richter, Carl Bernhard Cton. Ebuard August Secht,

Staatsaumalt: Brune Rubolph Lome.

#### Gerichteamt Freiberg. Gerichteamtmann: Dr. Julius Seinrich Mannfelb.

Affefforen: Lubwig Auguft Bunich. Julius Albert Erner. Brauneborf mit Bedenhaufern. Colmnit (Dber- u. Dieber-) mit Rolae.

Erumbennereborf. Erlicht. Falfenberg. Freibergeborf. Briebeburg. Groffchirma mit Furfteubof u. Churpring. Salebad. Salebrude mit Sals in Bunden. Germann, Seibert, Gilbereber mit Seen unter Stallen Schmidt, Der Bernard, Seinschmidt, Steinschmidt, Steinsc Begefarth. Beigenborn. Bufthegborf. 3ng. Bieruber: bas Logniger Forftrevier.

#### Berichtsamt Branb. Berichteamtmann: Johann Friedrich Gotthelf Gabriel.

Brand. Bertheleborf. Erbieborf mit Cangleilehngut u. Mondenfrei. Granib. Großkartmannsborf mit Zehntel. Selblgsborf. Elnda mit Neubau. Et. Michaells. Midisborf. Niederlangenau. Derfangenau. Oberrichgenbach. Naubect. Weigmannsborf. Herüber: das Langenauer Horstrevier.

c. Gerichtsamt Frauenftein. Berichteamtmann: Ernft Buftan Friebrid Lommanich.

Frauenftein, Ammeleborf, Burfereborf, Ditterebach, Friedereborf, Sartmanneborf, Gennereborf, Germeborf bei Frauenftein, Golzbau, Rieimeborififd, Rieimprehichenborf, Mulba (Mmtsantheil). Mulba (Rittergute antheil). Raffan. Rieberpresichenborf. Dberpresichenborf. Rechenberg.

Reichenau mit Zechenhaufern. Rethenbach. Saiba bei Frauenstein. Schönfelb bei hennerdvorf. hierüber: bas Frauenfteiner, Mulbaer, Naffauer, Rechens berger Forstrevier.

## d. Gerichteamt Canba. Berichteamt Canba.

Sabb mit helbengut. Brüberniefe, Cammerebalbe, Clausing mit Menclaunig, Deutscheinfebet, Teutischernerbul, Deutscheanenberg, Deutscheineberg, Deutscheineberg,

#### 4. Begirfegericht Deifen.

gugleich Gerichtsamt für bie Stadt Meigen.

Director: Paul Dtto, Appellationerath.

Gerichterathe:

Ernft Theobor von Zebtwig, Berbinand David Roltich, Rarl Arthur Baumgarten Cruffus,

Ernft Friedrich Domund Plefch, Carl Richard Bebrich.

## Staatsanwalt: Johann Friedrich Bilhelm Sentichel.

a. Gerichteamt Meigen. Gerichteamtmann: Dr. Chriftian Beinrich Springer, Sofrath. Affefforen: Lubwig Auguft Dropler, herrmann Scheuffer.

Mithiefeitein mit Gria. Altaelsenberf. Bahra. Barris, Bahra imt Ambahrer, Zerguert. Berden. Biblis. Bohnigh mit Baffan.
Boris, Dreiftein, Bennis, Gliden. Gelin. Geniappet. Della. Diera.
Boris, Dreiftein mit Nama Beinberg. Rifferganfe. Bartis, Garfebad (Dere u. Alteber). Galen. Guten. Gelin. Gentappet. Della. Diera.
Babel. Gebern mit Religheise. Berdiberg. Gerfighag. Gartis.
Babel. Gerbern mit Religheise. Geriberg. Gerfighag. Gruben.
Bartis bet Genflappet. Gelink. Gintermauer. Dirightein. Afonigi.
Bartis bet Genflappet. Gelink. Gintermauer. Dirightein. Afonigi.
Berlin ben Bertiel. Berlink. Berlink. Berlink. Gelinkein.
Berlink. Berlink. Berlink.
Berlink. Berlink. Berlink. Berlink.
Berlink. Berlink. Berlink.
Berlink. Berlink. Berlink.
Berlink. Berlink. Berlink.
Berlink. Berlink. Berlink.
Berlink. Berlink. Berlink.
Berlink. Berlink. Berlink.
Berlink. Berlink. Berlink.
Berlink. Berlink.
Berlink. Berlink.
Berlink. Berlink.
Berlink. Berlink.
Berlink.
Berlink. Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.
Berlink.

Sophen. Sornis. Spittewis, Stroffen Taubenheim (Obers u. Niebers). Tronis. Ullenborf. Berbridt. Beinbola a. b. Lauben. Beißichen. Bilnborf. Binfrois, Bofflich. Buffen. Bunicomis mit Neuwaunschwis, Babel mit Rleingabel u. Raupenberg. Behren. Biegenhain. Bicheila.

### b. Gerichteamt Grogenhain.

Beridtsamtmann: Beinrid Leopolb Bottder. Affeffor: Moris Freiherr von Bagner.

Grogenhain. Abeleborf, Altleis. Baflig bei Blattereleben. Baflig bei Beffen, Bauba, Biebrad. Blattereleben, Blodwig, Bohla bei Sain. Bobla bei Ortrand. Brodwis. Brofinis mit Teidmuble. Bruffemis Bobla bei Ortrand. Brechnig, Beisping mit Zeichmüble. Brüttenis (Grieffenis), Celimin, Geilei, Dalimin, Dieben Debrigan. Debon, Debon, Gelfen. Debrach, Debrigan. Debrach, Debrach, Debrach, Braumbalt. Debracherin, mit Dergaberni, Deitelig, Debrach, Beinterbach, Beintenspflis, Salfreuth, Aleinardfüg, Aleinterbach, Amelien. Selfmig, Salfreuth, Aleinardfüg, Kraußin, Bamperkmöhle. Laubach, Entreich, Berteini, Bamperkmöhle. Laubach, Bantenien, Berthalt, Bantenien, Bantenien, Bantenien, Berthalt, Bantenien, Ba Mauleis. Maunborfchen. Maunborf bei Sain. Raunborf bei Drtranb. Maufeld, Mauberichen, Manbert bei haln, Manbert bei Irteans-Paumalen, Merfeissen, Miergerer, Mierka, Leidins, Bertis, Siercewist, Paumalen, Merfeissen, Miergerer, Berkelt in der Dammnüble-Reybis, Medes, Refisse, Schönbern, Schönfeld ist der Dammnüble-Gepteinfeisst, Gerstige mit Nadertig, Schöfen, Solfa-Claup-Copaniberg, Cessuba, Straud, Streumen, Griefen, Thiemberf mit Dammenhain, Tiefenau, Trançobbia, Intelyaau, Balba, Manteroja, Berfisse am Rafohn, Weistig der Schon, Berfins, Milterhalm, Mülting-Schöfflunde, Abertig mit Erroger, Setteroja, Schausis (Obern, Alberty), Bidiefden. Sieruber: bas Gobrifder Golfer und Rafduber Forftrevier.

#### c. Gerichtsamt Doffen. Gerichteamtmann: Dr. Detlev Mieranber Muller. Mffeffor: Beinrich Gottfrieb Bauer.

Roffen, Abend, Altheern, Altheifigen, Angufineberg, Beierfiein, Beriktnad mit Eteiermigle und Berermigle, Engeleber Lauffenberg, Ditmanneberf bet Areiberg, Dreifeld, Elgereberf, Gallifaib, Geligias, Golla, Gettheif-Arteiefigerund, (Penderiffen), Grunn mit Ikmenerfer Leibe und Baulderf, Gersbergleber, heinfelte mit Mertiffiglia, Dobentanne mit Saiba und Teichhaufer, Jifenborf. Karcha mit Reutarcha. Ragenberg. Rleinvolgteberg. Rlegig (Dbere u. Riebere). Rreifia. Lefchen. Luttewig bei Ruffeina. Malitic. Maltig. Marfrig. Mergenthal. Mubichwig. Neuchoren. Niebereula. Nieberreinoberg. Nofilig. Dereula. Dbergruna, Amte u. Borm. Gem. Dberreineberg. Dberflogmig. Betereberg. Brichen. Rabenife. Rauelig mit Ditenbach u. Brabifcau. Reichenbach bet Siebentefin. Abaff. Rufffena. Sauflig. Schreiten. Stahna. Starrbad. Topffchebel (Dber-u. Nieber-). Wendifchbora. Betterwis mit Golgede. Bolfogrun. Bolfan. Bella mit Rummerebain. Betta. Steruber: bae Marbacher und Reichenbacher Forftrevier.

#### d. Gerichteamt Lommatich. Berichteamtmann: herrmann Chuarb Defer.

Remmaßich. Albertig. Altfommaßich. Altfattel. Arntig. Babertjen. Beicha. Berntig. Burntigis. Den Berntige. Dubblig. Den Berntigis. Dubblig. Den Berntigis. Debetrigis. Debetrigis. Debetrigis. Debetrigis. Defen Berntigis. Den Berntigis. Beitrigis. Berntigis. Berntig Rraufdus (Granfdus, Rranewis). Rrepta. Laupiden. Leuben. Lobidus

kei Sonmanich Leien Marichis, Mila Mertis, Men (Greße u. Keiten), Mettelnige, Wegern, Medanis, Mellanis, Milereftaucha, Keiten), Mettelnige, Wegern, Medanis, Mellanis, Milereftaucha, Mettelnig antielle Mellanis, Merche 1986, Mellanis, Merch 1986, Mellanis, Merch 1986, Mellanis, Merch 1986, Mellanis, Milanis, Mil

e. Berichteamt Riefa. Berichteamt Riefa.

Mieja mit Gobile, Blofwis, Boberfin, Biblen, Borberge, Glaubis, Golden, Gebel, Gropit, Genbnis, hoften, Jahliebaufen, Ralbis, Gebein, Langueten, Sefine, Leutenis bei Ritzia, Mantis, Mobilbeuer, Mergenerf, Bertykerf, Merts, Michtis, Rindris, Eberreutsfen, Chliffs, Bahren, Bantis, Beiffs, Wecht, Speptis bei Mieja, Bertyker, Bertyker, Martis, Michael, Martis, Michael, Martis, Michael, Martis, Michael, Michae

## V. Appellationsgericht Leipzig.

Brafibent: Dr. Johann Lubwig Wilhelm Bed, Comthur 2. Claffe bes Ronigt. Cachf. Berbienflorbens.

Biceprafibent: Dr. Carl Seinrich Saafe, Comthur 2. Claffe beffelben Orbens. Avvellation brathe:

Sermann Benhard Heffgle, Serrmann Baumgarten, Bernhard Kriebid Gulios Honath, Dr. Chiffilian Leeder Aauchnis, Dr. Carl Wagnus Phifcmann, Dr. Schwick Webbenne Rinde. Apül sarbeiter: Dr. Dr. Ageodor Lebroch Ernft Willelmit, Dil sarbeiter: Dr. Dermann Phedor Edictler, prefibelmi.

#### 1. Begirfegericht Dichat,

gugleich Berichtsamt fur ben Bemeindebegirt Dichat.

Director: Aibrecht Grotich. Gerichterathe:

Gerichterathe: Friedrich Auguft Muller, Immanuel Falian, Johann Carl Ferdinand Schier, Julius Wilhelm Albani. Staats an walt: Franz Albert Besler.

# a. Gerichteamt Dichat. Gerichteamt Dichat. Berichteamtmainn: Friedrich Auguft Bilbe.

Micefags, Binnewig. Berna, Bernis, Buch. Galbis, Ganis Meddensch. 20 Bernis Gamel. Galber Ganis Changiden bei Edungis. Dabie mit Jeffen. Deutschluppe. Gangie, Gattenig bei Dochmunifen. Gannis, Gelbaufen. Deutschluppe. Gangie. Gattenig bei Dochmunifen. Gannis, Gelbaufen. Bernis Gernis Geri

bei Dichag. Meichterig. Bellersmalba. Menbijdluppa. Beica. Beudrig. Befdau. Bieruber: bas Reubniger Forftreber.

#### b. Berichteamt Etrebla.

Gerichte amtmann: Buffav Gfalas Santichel.

Etrebia, Ganiger Beinbergohaus. Cavertig, Clanjichwis bei Etrebia. Gabighdbuire, Gwèrig, Gobig mit Tundisigabein, Groffwigh, Capechbaid, Seletmigen, Lingenybain, Richtig, Seletmig a. b. effe. Keelnig, Lexetwig, Exermitichen. Diganig mit Renbing. Diphific. Gablojan, Exebnig, Treptig, Unterreugen. Zaußwig, Ichen, Ichen, Arebnig, Treptig, Unterreugen. Zaußwig, Ichen,

#### c. Gerichtsamt Mugeln.

Berichteamtmann: Johann Friedrich Bachter.

Magaltı mit Scheibaltern. Alltmügelin Auerfichs, Baberty mit Rubabrits, Bogleonie, Edgliconies), Bennette, Bernits, Creichmain. Dabrits, Delmichosten, Bernits, Greichmain. Dabrits, Delmich, Delmich Gebries, Gerick, Greichmain. Dabrits, Delmich, Greichmain. Bernits, Miedig mit Marrichia. Richtiglatis, Lichtreichern. Editalis, Remmils, Aiebis mit Marrichia. Richtiglatis, Lichtreichern. Editalis, Bernits, Miedig Marrichia. Derfinishatis, Lichtreichern. Editalis, Bernits, Derfifshatis. Derfifshatis, Dermits, Sernits, Sicheris, Dickert, Jahrettis, Jahanceris bei Mügelin, Directivers the Weiterschert und Editalise wisht Wart.

## d. Gerichtsamt Bermeborf.

Gerichteamtmann: Gari Beinrich hermann Glodner.

Wiemeborf, Mtals. Bohlig mit ter Mehlischmite. Beöfig (Bröfig), Cannenty, Göm. Denfrug, Debern, Frembiewalte. Cantevity bed Guntevity fed. Debern, Grembiewalte. Cantevity bed Musteria Gefiel. Geringie, Michauerbighd, Aufertusdung mit Schieft un Antalat. Geringie, Michauerbighd, Auflinden mit geiren. Lebebag, Schieft, Mantenis, Merchfamis, Magiden. Micrearausfonds. Debergranischel, Wennutz het Michauerbighd. Merchfam, Cetrolog, Munde, Meda. Schieftworf, Geringer Geringer, Geringer Geringer Geringer Geri

## e. Gerichteamt Dobeln.

Berichteamtmann: Johann Beinrich Ferbinant Fled.

Dobelin. Mutemis. Baberig. Bentig. Michefiswiete. Bernih pet Dobelin. Deighin. Dreighin. Deirmeigischen bei Mechau. Okerebad. Serechtem. Gaberote. Gartig. Gurmeigischen bei Mechau. Serebad. Serechtem. Gaberote. Gartig. Gurmeigischen bei Mechau. Gereibte. G

### 2. Begirtegericht Leipzig.

Dr. Kriebrich Muguft Bermann.

Muguft Chuard Robert Lenanid.

Dr. Ruboiph Ferbinand 2Bend,

Carl Wilheim Preil.

gugleich Gerichtsamt fur ben Gemeinbebegirf ber Ctabt Leipzig.

Director: Dr. Friedrich Calomo Lucius, Geb. Reg.: Rath. Berichterathe:

Dr. Wilheim Muguft Rothe, Grimi: Dr. Friedrich Frang Ruffel. nalrichter, Ritter tes Ronigl. Caci. Gari Beinrich Riemm,

Berbienftorbene, Stellvertreter bes Die Beinrich Bermann Rlemm. Dr. Couard Muguft Ctede, Statt: Dr. Gmii Muguft Merfel.

Seinrich Rerbinant Mefchte. Dr. Eraugott Lubwig Jerufalem, Staateanwalt: Garl Bilbelm Gebert.

Stell vertreter: Withelm Theodor Rris.

a. Gerichteamt Leipzig I.

Rreisamtmann: Muguft Abolph Bilbelm Rollner. Berichte : Mffeffor: Bernhard Bolbefreund.

Abtnaundorf mit beitrem Blid. Anger. Baalebof. Grottenborf. Engeles borf. Grofpoena mit Rorfthaus im Cherholy. Buibengoffa. Biricielb. Bolghaufen. Liebertwolfwig. Molfau. Reufconefelb. Reufellerhaufen. Reubnits. Schonefelb. Sellerhaufen. Stotterip. Stung. Bolfmareborf. Bolfmareborfer Strafenhaufer. Budelhaufen. 3meinaunborf. Sieruber: ble Universitate : Baibung, bae Dberholg.

Berichteamt Leinzig II.

Gerichteamimann: Carl Moris Bobme. Berichte: Mffefforen: Dr. Carl Chriftian Comibt, Carl Beinrich Gonard Pfotenhauer.

Saured. Babils, Breiterich. Burgane. Bungkarien. Gamurich, Gebutten. Greben. Gescheme. Abija mit Gemberen. Deife, mit Gemberen. berg. Gurtigich. Gaugich. Gebörderbis. Gebils. Grepischerisisch. Gerigischeder. Gumbert mit Bericherbis. Johniden. Aleimischerbisisch. Kleinischeder. Sauer. Erusisch. Einderna. Lindentbal. Edwig. Esisten Bardifferbern mit Vannbain. Bedern. Derigh. Blagnis. Soechings.

Brobitheiba. Quaenig. Rafdwig. Schleupig. Schonau. Seehaufen. Stahmeln. Thonbergftragenhaufer mit Thonberg. Wachau. Wahren. Winborf. Sieruber: bas Chrenberger Forftrevier.

## c. Berichteamt Branbis.

Gerichtsamtmann: Theophil Forter.

Branbis. Albrechtebain. Ammelebain. Beucha. Boreborf. Cams merel. Gicha (Groß: u. Alein:). Erdmannehain, Buchebain, Berichshain, Aleinvoona. Aleinfeinberg, Alinga, Naunhof. Boleng, Pofthaufen, Seifertehain, Claubnig, Wolfshain. Iweenfurth, Sierüber: bas Raunhofer Morftrevier.

d. Gerichteamt Burgen. Gerichteamtmann: Beinrich Bohann Bilhelm Rathufius.

Affefforen: Buftav Chuarb Bernharbi, Moris Julius Barth.

Burgen. Altenbad. Bad. Bennemis, Boblig. Borin mit Reus vormerf. Bortewig. Burfharbehain. Canig. Colimen. Dehnig. Deuben. Dognig. Dornreichenbad. Faifenhain. Frauwalbe. Großifdepa. Grubnig. Heiba mit Gebauben auf Mart Stolpen. Sohburg, Kapebort, Ateinzideren, Körlis. Kornhain. Anatewis. Rübnitifch. Kühren. Leulits. Loffa. Lübsichis, Lüptis. Rachern. Meltewis. Müglenz. Mühlbach. Nemte. Merpermis, Missmis, Dbernisstelle, Delficis, Auflig mit Sattlissel, Magmis, Borbis, Bischan, Borna, Beiling, Neistis, Schmisten mit Mienrichmälen. Streiten. Tealwis, Thammenhaln (Obrer u. Mieber). Trebeischan, Arren. Unternissischa. Bolgeisch. Wisselbeisch. Wisselbeisch. Seitis, Sissena. Swechu mit ben Dreiserfahigten. Mart Ditenbert, dietuber: des hoftwage und Planisper Gorftenber.

#### e. Gerichteamt Zaucha.

Berichteamtmann: Emil Lehmann.

Zauca. Alifen. Cleuben. Grabefelb. Cunnereborf, But. Dewig. Bobig. Gotifcheina. Graeborf. Sobenheiba. Merfwig. Mocfau. Reupich, Banthich, Bauneborf. Plaufig. Lofen. Plofig. Bonig. Bortig. Gegertg. Erhile. Commerfelb.

#### f. Gerichteamt Martranftabt.

Gerichteamtmann: Gurt Mleranber Banel.

Martranftabt. Albereborf, Frankeubain. Garnis, Gobrenz, Großbolgig, Großmillig, hartmanneborf, Aleinbolgig, Reimmillig, Anauthain. Rnautlleeberg, Anautmaunborf, Kulfwig, Laufen, Lindmaunborf, Brisfalich, Duefis, Reibach, Rudmareborf, Seebnifc.

#### 3. Begirfegericht Borna,

gugleich Gerichtsamt fur ben Gemeindebegirt ber Stadt Borna.

Director: Friebrich Morig Graner. Gerichterathe:

Iohann George Burdhardt, Ernft Theobor Abolph Engel, Ebuard Reumann, Ernft August Facilibes.

Staatsan malt: Christian Milhelm Lubwig Abecten.

## a. Gerichteamt Borna.

Gerichteamtmann: Guffav August Bertel.

Miffabl Berna mit Benigberna. Bergibber, Bermberf, Bendga, Blumeda. Bedmis, Beignegöba. Brauwig. Bertilingen. Breunder bei Werns. Deutyn. Dittmannsberf. Desberf, Elistende, Grahe. Dittmannsberf. Desberf, Elistende, Grahelber, Gering. Gerfingen. Bergibten. Zeuris, Gartmannsberf, Daubig, Dennigen. Dagmel mit Löchskmüblen. Zeuris, Gartmannsberf, Daubig, Dennigen. Dagmel Mittelle. Bergingen. Berging. Berging.

## b. Gerichteamt 3mentan.

Gerichteamtmann: Carl Friedrich Traugott Ciegert.

Imentau. Boblen. Bosborf. Dewigbeuben (Debigbeuben), Doblen. Guide . Großelbeiten. Beblie. Brobbelig. Breibenben. Geröftabein. Annit. Reinfechnig. Aleinbatig. Aleinbeuben. Gerobbeuben, Kleinfachnig. Kleinbetwig. Reinfabeiten. Reinfachnig. Kleinbetwig. Reinfabeiten. Reinfachnig. Schöhar mit Imnis I. Edbichig. Annit. Peres. Brebel. Bulgar. Anfien. Stohna. Erflichig. Schöhnig. Schöhner. bad Benefaber: bad Benefaben Wofferber.

## c. Gerichteamt Rotha.

Gerichteamtmann: Ferbinand Rnoric.

Rotfa mit Bolfcus u. Thefa. Daligich. Dechnis. Dreistau. Espenhain. Gaulis. Gobren. Golzichen. Goichvis. Großpebifcau. Gruna. Sain mit Grobamußie. Kleinpobifcau. Kömmlis. Köpichvis. Kreudnis. Mölbis mit Groffen. Mudern. Neumudershausen. Delzschau. Röbgen. Rüben. Sestewiß. Stormthal. Tanzberg mit Magkeborn. Trachenau. Zehmen.

d. Berichteamt Grimma.

Gerichteamtmann: Julius Leopolb Roberis, Ritter Des Ronigl. Gachf.

Mffeffor: Chuart Griebrich Pinther.

Grimma mit inligen Bernerten. Mitenbain. Unafbahire bei Oriemma, abaren. Beiresbert, Belgerbain. Bohlen. Breichn est Deben Burghera. Beriebn. Bereich Bereich

e. Berichtsamt Raung Gerichtsamt Raung

Laufigf mit Mart Rollsborf, Ballenberf, Beenbruch, Buchheim, Cholesbain. Glaften, Großbuch, Sainersborf mit Buftungstieln. Lauters bach. Otterwisch mit Großisch u. Großischaufern. Reichereborf, Steinbach mit Lindrig. Stockheim. Heruber: bas Glaftener Forstrevier.

f. Berichtsamt Frohburg.

Gerichtsamtmann: Lubwig Bagner.

Frohburg mit Rödgen. Altmerbis, Bennborf, Boda (Sachi, Antheil), Bubenborf, Dolfenhain, Gichelth, Guantileln, Greifenhain, Jahnebain, Leitenfeheith, Kobren, Einba Meneborf, Benterborf, Menhof, King, Roba, Aubigeborf, Sahile, Streitwald, Terpip, Waldip, Wolfith, Wüntenhain.

g. Gerichteamt Pegan. Gerichteamtmann: Carl Bilbeim Ganglof.

Wagn. Aitengreigie, Mutigult. Audigit (Obernbef, obern u. unten Zielig) Wennerth Beifein. Gerbert Schinfts, Goltenty, Derekun, Gerbert Schinfts, Goltenty, Porekun, Glibertebuig, Gulan. Gben. Gereificifige, Greigheite, Gereifichten, Gereifichten, Gereifichten, Gereifichten, Alleinveifigigt, Alleinbetren, Reinweifigigt, Alleinbetren, Reinweifigigt, Alleinbetren, Reinweifigigt, Bereifigigt, Eugensplait, Reinbetre, Ebnis, Ragit Baffebig, Bereingigt, Michaelts, Wildenber, Bering, Bulletten, Bernsteil, Bereingigt, Bereingigt, Berteiligt, Berteiligt, Berteiligt, Berteiligt, Berteiligt, Berteiligt, Genderri, Genderterbeiligt, Berteiligt, Augenterfehrigt, Greifigigt, Baugf, Bigert, Piebeluig, Gaabert; Edmanterteibnis, Spalischer, Spalischer, Berteiligt, Bauter, Berteiligt, Bauter, Berteiligt, Bauter, Berteiligt, Bauter, Beiterbet, Bieberau, Jaufchuig, Jifhagaft.

4. Begirtegericht Rochlit,

gugleich Berichtsamt fur ben Bemeinbebegirt ber Stabt Rochlig.

Director: herrmann Theobalb Ebelmann, Appellationerath. Gerichterathe:

Theobor Krause, Rurt Conftantin Bielit, Gerrmann Besolbt, Germann Lubolph Coith. Staatsan waft: Gotifrieb Ernft Richard Verti.

a. Gerichtsamt Rochlig. Gerichtsamtmann: Bilbelm Chuard Bimmer.

Berigisamermann: Bilgeim Couare Bimmer. Altgigillen, Arneborf bei Geringswalbe, Bebeln, Berneborf, Blefern, Breitenborn, Careborf, Geefewig, Corba, Dobereng, Doblen, Dolligid.

Beitfchr. f. Rechtepft. u. Berm. D. F. XV.

Alfcheim. Genütigi, Göbren. Gedrerederf bei Mechifeturg, Gedüler, Gerboll, Gedierfractung, demöler, Genterfactung, demekenten generalen Gedierfractung, demekenten kleinmittau, Kleinmittau, Kleinmittau, Kleinmittau, Kleinmittau, Kleinmittau, Kleinmittau, Kleinmittau, Menden, Mengier, Munjeferede, Mannberf, Rundfriger bei Kleinig, Kleinmittau ble Mechig, Gelderefter, Becher, Gelderedert, Geldere

### b. Gerichteamt Colbis.

Berichtsamtmann: Chriftian Friedrich Traugott Klien.

Soldig mit Berirogungsandat. Bodwis, Gollmen. Commissu. Gribad, Gifin. Grejfermuls, daubert, Sohndo, Alletnebern. Reinifermuft, Kitterişide, Kalifeen. Kralapv. Lesfau. Leifenau. Leupschakeutensfau. Radjonis, Buciteinis, Robectin, Soldinis, Goldinis, Bürzi-Kaliferiau. Soldinis, Goldinis, Kollinis, Goldinis, Goldinis, Goldinis, Kiteronus. Thumienidis, Jolivis, Jódobras. Jópesfór. Jófoiría. Hermiter: has Gebersbáger, Goldinodager und Pipiergarturn Forterieria.

## c. Gerichtsamt Reibnig. Gerichtsamt Reibnig.

et-einig, Altenbef, Militanig, Arras u. Deifigen, Deiereborf, Bochte, Bischen, Betreits, Deipen, bet leining, Clemen. Debernigh, Beberguits. Deberfamig. Drafchmis, Dürrneisigien bei Menternis, Clidebart im Zauchweft, Mighender Kraumberer bei Leining, Gernis, Geriffen, Geriffen, Greiffen, Greiffen, Geriffen, Geriffe

## d. Gerichtsamt Sartha. Gerichtsamt Sartha.

Sartha. Afcherehain. Diebenfain. Flemmingen. Gereborf mit ben 3 flifen u. ben Plarehairen. Alefelbach, Langenau. Raubain. Duechbain. Reinhardiethal. Richzenbain. Saalbach, Schönerfiedt mit wilber Sau u. Strafenhäufen. Steina mit Borwerf Steina. Töpeln mit Borwerf Pifchwis, Mallbach.

## e. Gerichtsamt Geringewalde.

Berichteamtmann: Reinhold Rorner.

Geringswalbe, Algenborf, Altgeringswalbe, Arras, Dittmannsborf bei Geringswalbe, Glimsborf, Holersborf, holghaufen, Rloftrgeringswalbe, Reiwolaffus, Riebercroffen, Dbercroffen, Schweifershain, hierüber: bas Geringswalbner Forftrevier.

## f. Gerichteamt Geithain.

Gerichtsamtmann: Theobor Dito Bernbt.

Geithain. Aitborf. Bruchheim. Cberebach. Edereberg, Frauenborf. Germeborf bei Gelthain. hopfgarten. Rolla, Nareborf. Nauenhain. Riebers

franfenhain. Diebergrafenhain. Dieberpidenhain. Dberfranfenhain. Dbers videnbain. Dffa. Ottenhain (alt u. neu). Geifereborf. Cohra. Zautenhain. Theusborf. Benigoffg. Biderebain.

#### g. Berichteamt Venig. Berichteamtmann: Ernft Buffav Abam.

Benig mit Topfanger, Dublgaffe, Chelbengut ac. Arneborf bei Rocheburg. erning mil Levranger, Wassigant, Sandernigus F. Arneert den Kendeurg.
Sautdert, Dillmannsberg der Benig. Dirtempeliebert, Geresbert, Kaufungen mil Serge u. Biltimbaitern. Richigfdisbert,
Jangmeindus Derbain. Eungenau. Wahrterbert des Benig. Wählbriefe,
Richteriebert, Bilterfelnbach. Serciebert, Derfelnbach. Rockburg.
Schlagub, Saufga. Phietbach, Ubisbert (Walfer). Wiennsbert, Wolfern jurg mit Brudenhaufern. Binnberg.

#### 5. Begirfegericht Mitweiba.

gugleich Berichtsamt fur ben Bemeinbebegirt ber Ctabt Mitmeiba.

Director: Johann Chregott Clauf.

Berichterathe: Beinrich Moris Muth, Blibeim Abolph Engel,

Guftav Bollner, Dr. Baul Lutwig Bubel. Staateanwalt: Carl Theobor Doffmann.

#### Gerichtsamt Mitmeiba.

Berichtsamtmann: Ernft Theobor Abolph Engel. Altmitweiba. Biensborf, Dreiwerben, Erfan, Erlebach, Kalfenhain, Franfenau, Grumbach bei Mitwelba. hermeborf, Rodlich, Konigehain. anenhain. Rendoriden bei Mitweiba. Renforge. Nieberroffau, Diebers halheim. Oberroffau. Oberthalheim. Ottenborf bei Frankenberg. Ringenfal. Rogaen. Coonborn. Geiferebach. Tanneberg, Topffelfereborf. Beineborf mit Liebenhain. Bieberau. Binfein. Bolfeberg (Bermert). ifcoppiden. 3fdoppeiebain. hierüber: bas Reuforger und Roffauer jorftrevier.

#### b. Gerichteamt Sannichen.

berichteamtmann: Leopold Guftap Geubiner. Sapniden. Berbereborf. Bertheisborf. Bodenborf. Ernmbach bei annichen. Ennnereborf. Gulenborf. Falfenan mit Wigmuhle. Gereborf ei hannichen. Gosberg mit Lichtenftein n. Reuth. Kaltofen. Langenftrlegis. Lobenborf. Ettenborf bei hannichen. Bappenborf. Ricchberg mit Siegfrieb, bebege u. hammermible. Schlegel. Sierüber: bas Bockenborfer horftevler.

#### c. Gerichtsamt Rogwein.

berichtsamtmann: Carl Rapoleon Mebing.

Moßwein mit Jubehör, Arneverf, Lebenbad, Böhringen, Dittereborf, bberf. Gereborf bet Ghoerf. Gertifgich, Gieleberg, Gericheberg, Geringen, Balleberg, Greicheberg, Geringen, Balleberg, Gericheberg, Geringen, Dereckung, Micher) mit Rofentibal und ben Derichbalturg. Moedheim, Moedheim, Geochem, Germanner, Germanner aunborf. Dieberforft. Dieberftriegis mit Monnenberg. Dberforft. Ding. dmalbach mit golbenem birich. Geifereborf mit Reufelfereborf. Theefcub it Budbob. Ullrichoberg mit Erolicau. Bettereborf mit Giebeneichen. lerüber: bas Dittereborfer Forftrevier.

#### d. Gerichteamt Balbbeim. erichteamtmann: Dr. Lubwig Conftantin Ofterlob.

Balbbeim mit Breitenberg und Strafanftalt. Beerwalbe. Ehrenberg. eberebach. Gileberg. Grunlichtenberg (Grunberg und Lichtenberg. Beiba

tel Dhorf, Selligenbern, hiefenbert bei Grünlichienberg, Sbifcen, nebeboert, Krichteila, Kreichtein, Moffannt mit Bewert Mafinari. Mainterg, Meripich, Nenderigen 8. Mabhelin, Reubaufen, Mrumillan et Balbheim unt ben Bierbäuren, Bruifeinber, Obert, Mauffenthal (Obert, u. Unter). Reichenbach bei Balbheim, Reinsborf, Auchleborf, Schinkten, Seitmalb.

#### e. Berichteamt Burgftabt.

Gerloteamtmann: Friedrich Theobor Martini.

Burgitabt. Bertifestorf, Burfereberf, Claussini, Cossen, Dietseneborf, Göbpereborf bei Burgstat. Gerishain mit Bilhelminenberg u. Wieberberg, Jarimanneborf, Gelevberf, Oeleberf, Gertrihalba, Dobentlingen, Atthens borf. Auftereborf ber Claussis, Weeberf, Mühlan, Ralgenhalin, Relingsbian, Etten mit Assenberg, Zaure

## VI. Appellationsgericht 3wickau.

Brafibent: Carl George Julins bon Mangold, Comthur 2. Claffe bes Ronigl, Sachf. Berbienftorbens.

Appellationerathe: Couard Wlechfig,

Ebuard Flechfig, Rubolph Braun, Aleranber Ferdinand Immanuel Carl Gottleb Boigt, Pedwell, Friedrich Gottlieb Priber. Kebor Biemea.

#### 1. Begirfegericht Chemnik.

augleich Berichtsant fur ben Bemeinbebegirf ber Stadt Chemnik.

Director: Emft Morit Thiemann.

Gerichterafthonder Planis, Carl Georg Franz Guftav Marezoll, Carl Friedrich Joseph Stachel, Guftav Artie Knappevon Knapp-Carl Guftav Tittel, ftabt, ftabt, Toward Dirte Borner,

Staatsanwalt: Guftav Abolph Barth.

fa. Gerichtsamt Chemnit. Berichtsamt Rening.

Affefforen: Friedrich Gruft Selmers, Garl Muguft Durifd.

Mborf Allchemin, Allembert, Allenbeit, Berichbert, Bennborf, Bernborf, Bennborf, Bennb

## b. Gerichteamt Frankenberg. Gerichteamtmann: Carl Alexander Geniel.

Frankenberg mit Reubau. Altenhain. Auerswalde (Obere u. Niebere). Braumeborf. Oliterbod. Gereberf. Garneborf (Ober u. Niebere). Gunnersse borf. Dausborf. Irbereborf. Lichtemusde. Reryborf. Mulblod., Meuberfose boff. Dausborf. Irberefichenau. Rieberwiefa. Dertlichtenau. Oberwiefa. Dreitleborf. Cachfendura. Dietwicht ibs Eachfenburger Freiffreier.

## c. Gerichtsamt Limbach.

Gerichteamtmann: Vacat. Limbach. Braunsborf (antheilig). Fichtigothal. Jahnshorn. Kanbler. Lobenhain. Mittelfrebna, Murichnig, Nieberfrohna, Oberfrohna, Pleiga. Robreborf. Wittgenborf. Buftenbrand.

#### d. Gerichteamt Stollberg. Gerichteamtmann: Buftar Richard Bebenus.

Stollberg. Abtei Dberlungwis. Auerbad. Brunlos. Burfharbteberf.

Dorfdemnis bei 3wenig. Erlbad, Gablen, Gerneborf, Guneborf, Sobened, hormereborf, Jahneborf, Rirchberg, Lugau, Meinterborf, Mittelborf, Remviefe, Rieberborf, Riebermurfdnig, Riebergmenig, Mittelborf. Remviefe. Nieberdorf. Niebermäridnig. Riebergwönig. Oberborf. Obermuridnig. Delonin (antheilig). Pfaffenhain. Geiferds borf. Thalheimer forftrevier.

## 2. Begirfegericht Muguftusburg.

jugleich Berichteamt fur ben Gemeindebegirt ber Stadt Schellenberg. Director: Meranber Chuarb bon Mude.

Gerichterathe: Mieranber Garl Romifc,

Bilhelm Lebrecht Frmer, Bilbelm Eteinert. Carl Dtto Coith.

Staatsanmalt: Lubmig Serrmann Gunther.

#### a. Gerichtsamt Muguftusburg.

Gerichteamtmann: Friedrich Muguft Worfter. Mifeffor: Kriedrich Morik Weinhoid, qualeid Silftrichter bei bem Begirtsgerichte Muguftueburg.

Bornden bei Bichpau. Berneborf, Borftenborf, Dorfichellenberg, Cagenborf, Erdmanneborf, Onda, Kalfenau, "Alicha. Gidelsberg, Greswaltereborf mit Renwaltereborf, Grünberg, Gründanichen, hennereb borf, hotenichte, Idagethof, Aleinhartmanneborf, Kumnereborf, Leuebborf, Marbach. Megborf. Plaue. Balbfirden mit 3fcopenthale. Sieruber: bas Augustusburger, Berndener, Leubeborfer, Plaueiche und Borftenborfer Forftrevier.

#### b. Gerichteamt Deberan.

Berichteamtmann: Berrmann Theodor Baafe.

Deberan. Bornden bei Deberan. Breitenau. Frantenftein. Gableng. Gotbereborf, Bartha. Derborf, Dobenlinbe. Rirchbach. Memmenborf. Singenborf, Dingenborf,

## c. Gerichtsamt Afchopau.

Berldteamtmann: Guffay Abolyb Frisfche.

Bichopau. Erumbermereborf. Dittereborf. Dittmanneborf. Gornau. Remtau. Schlößchen Borichenborf mit Lebnhans 3icopau. Weiftbach bel Ifcopau. Bigichorf. hierüber: bas 3icopauer Borftrevier.

## d. Berichteamt Lengefelb.

Gerichteamtmann: Alfred Arthur Lorens.

Lengefelb mit Rauenftein, Marterbufchel, Lehnvorwerf und Dorf Lengefelb. Forchheim (Obers u. Rieders). Görsborf. Bafelbach (Rieders, Reus u. Chers). Lippersborf. Mittelfalda. Reunzehnhain. Niederfalda. Oberfalda. Bodan. Reifland mit Tumpel. Stolzenbain. Berneborf mit Rennigmuble. Bufdens borf. Sieruber: bas gengefelber und Renforger Forftrevier.

#### e. Berichteamt Roblis.

Berichteamtmann: Rarl Anton Bormann.

3oblig. Anfprung. Blumenau. Ginfiebel. Senfenhammer. Grunthal, Anpferhammer. Grunbau. Lauterbad. Nieberiauterftein. Niebernatichung. anprergummer. Genneau Sauerrouch, Revertauternen. Alebernagigung. Dbernagigung mit Salbehäufern. Dlbernhau mit Leipnighörfel u. neuer Schenfe. Poberdhau. Mittersberg. Rothenthal. Rübenan. Schlofmuftle bei 3bblig. Sorgau. hierüber: bas Kriegswalber, Lauterbacher, Olbernhauer und Sorgauer Forftrevier.

#### 3. Begirtegericht Unnabera.

augleich Berichtsamt fur ben Gemeinbebegirt ber Stabt Annaberg mit Budbolg.

Director: Scipio Agricola Berbig.

Gerichterathe: Cari Beinrid von Befchau,

Friedrich Muguft Dremis. Rubolph Frang, Gottlieb Carl Beder. Ariebrid Beinrid Lofer.

Staatsanmalt: Georg Bernharbt Stodel.

#### a. Gerichteamt Unnaberg. Berichteamtmann: Bitheim Beinrich Bach.

Arnofelb. Barenftein. Cunereborf. Arobnau, Gelereberf mit rothem Bormert u. Schrammant. Rleinruderemalbe. Ronigsmaibe (Amte : u. Rathofeite). Milbenan. Mittelfdmiebeberg, Obericaar. Schönfelb. Cehma. Blefg mit Bab, Drejaut, Blattenant, neuen Gut, Weiffaut und Prager Gut.

#### b. Gerichteamt Marienberg.

Berichteamtmann: Carl Muguft Rempe.

Marienberg mit Gebirge, Dorfel, Gelobtlanb, huttengrund, Buftensichteta, Sirichfein, Judenhaln u. Mooblate. Boden mit Jubenflein u. hirfchfeithe. Gepfrückerwalbe mit Leidworwerf u. Wolfeberg, Kubnhalba. Laute. Mauersberg. Nieberschmiebeberg. Raigenhain. Ructerswalbe. Schinbelbach. Sieruber: bas Ruhnhaibaer, Marienberger und Ructerswalber Morftrevier.

c. Berichtsamt Bolfenftein. Gerichteamtmann: Friebrich Guffan Ebler.

Bolfenftein. Drebach (Ober s, Mittel : Dieber :). Falfenbach mit Simmelmubie. Geringemaibe. Griegbach. Grofioibereborf. Grungu. Silmereborf mit neuen Saufern u. Seingebant. Sohnborf. Sopfgarten. Maunborf. Scharfenftein mit Beiba. Schonbrunn mit heibelbach. Strede. malbe. Benusberg. Bifbid. hieruber; bas Chonbrunner Forftrepier.

#### d. Berichtsamt Chrenfriebersborf. Berichteamtmann: Beinrich Bermann Bieganb.

Chrenfriebereborf. Gelenau. Seroib. Jahnsbach. Thum, Stabt. Thum, Dorf. Sieruber: bas Thumer Forfirevier.

e. Gerichtsamt Gener. Gerichteamtmann: Frang Biffeim Meranber Flobr.

Beper. Dorfei. Bermanusborf. Tanneberg mit Giebenhofen.

#### Berichtsamt Grunbain. Gerichteamtmann: Julius Couarb Sunger.

Grunhain. Bernabad. Ditteroborf. Alterien mit Brunlaggutern, Jeeleborner in Burgflabtel. Forfel. Aufguhalba. Lenfereborf, authellig. Schwarzbach mit Safengut. Buchfeute mit Palice. 3wonis. Sieruber: bas Citerleiner und Grunhainer Forfirevier.

## Berichteamt Echeibenberg.

Berichtsamtmann: Carl Ferbinant 2Bilifch.

Scheibenberg, Grottenborf, Marferebad, Mittweiba mit hammers obermittweiba, Dbericheibe. Schiettau, Untericheibe, Baltheroborf, hierüber; bad Grottenborfer und Mittweibarer Forftrevibe.

## h. Berichtsamt Dberwiefenthal.

Berichteamtmann: Moris bon ber Dofel.

Dberwiefenthal. Grangabl. hammer : Unterwiefenthal. Aretichams Rothenfehma. Reuberf. Mieberichlag. Stahiberg. Tellerhäufer. Unters wiefenthal. hierüber: bas Grangahler, Neuborfer, Ober und Unterwiefenthaler Forstreiter.

i. Gerichteamt Jobftadt.

3ohftabt. Grunbad. Dberidmieleberg. Sagung. Schmalzgrube. Steinbach. hlerüber: bas Steinbacher und Johftabter Borftrevier.

### 4. Begirtegericht Gibenftod,

jugleich Berichtsant fur ben Gemeinbebegirf ber Stadt Cibenftod. Director: Friedrich Erdmann Ceifert, Appellationerath. Gerichterathe:

Friedrich Wilhelm Runge, Beter Glemens Grobmann,

Almin Lanbrod, Deinrich Straner, Ctaatsanwalt: Buffar Bilbelm Sammer.

## a. Gerichtsamt Cibenftod. Gerichtsamt mann: Philipp Theober Ginenbein.

#### b. Gerichtsamt Echneeberg.

Gerichteamtmann: Bubolph Germann Raften. Mifeffor: Johann Friedrich Carl Cchufter.

Schneeberg. Albernan mit neuem Andan. Ane mit Bechrant, Bergfreihelten, Brinlaggut lu. Brünlagberg. Anerbammer. Burtharbiegrün, Griedbach, Ribfertein mit Zeila. Einbenau. Mäßberg. Rendorfel. Beufabrtei mit Tauichermuble. Plederfeltena. Dberfchema. Blaufarbenberfl. Schniblerifche Blaufarbenwerf. Ichorlaus.

## c. Gerichteamt Schwarzenberg. Berichteamtmann: Carl Friedrich Moolph Bieland.

#### d. Berichtsamt Johanngeorgenftabt. Berichteamtmann: Garl Buffay Mbt.

Johanngeorgenflabt. Breitenbrunn mit halber Deile, Breishaufer u. Rlughaus. Breitenbof. Jugel (Ober: u. Rieber:) mit benneberg u. Bedenbaufern. Boreng Bechenhaufern. Steinbach mit Caufchwemme. Steinheibel mit Wellbach, Erlabrunn, Teumerbaus und neue Duble. Bittichethal. hierüber: bas Johanngeorgenftabter und Breitenbrunner Worftreyler.

## Berichtsamt Muerhach.

Berichteamtmann: Johann Guftav Abolph Geibel.

Serigi van in nam 1, vogant migne areny extere.

Auffrecht, Derfield, Drinn bei Auctad, Grinistelisen, Drefiels eine Grinistelisen, Drefiels, der Grinistelisen, Drefiels, der Grinisteller, Derfiels, Derfiels, Drefiels, Drefiel grun mit Bligidenhaufern. Biebenberg bei Robewifch. Bilbenau. Sieruber : bas Ellefelber, Georgengruner, Rautenfranger, Sannebergethaler und Cachs fengrunber Forftrevier.

#### f. Gerichteamt Rlingenthal.

Berichtsamtmann: Dorig Chentel.

Rlingenthal mit Quittenbach. Michberg. Brunnbobra mit Mittelberg u. Dohlermalb. Georgenthal. Glasbachfaufer. Rottenhaiba. Lanbesgemeinbe. Mublleithen bei Steinvobra. Oberfachfenberg. Steinvobra. Unterfachfensberg. Winfelburg. 3wota. Zwofenthal (Oberzwota). hierüber: bas Brunnbobraer, Rottenheibaer und Laubesgemeinber Korffrepler.

### 5. Begirtegericht Bwickau.

jugleich Gerichtsamt fur ben Gemeinbebegirt ber Stabt 3midau.

Director: Guftan Abolph Meibhardt. Gerichterathe:

Robert Gmil Pernisfd, Guftav Abolph Flechna, Bithelm Dite bon Gorfden.

Guftav Chmund Jungnidel. henry Billiam Dreffer.

Staatsanwalt: Friebrich Bilhelm Facilibes, Appellationerath.

#### Gerichteamt Zwidau. Gerichteamtmann: Gari Friedrich Soblfeld.

Affeffor: Decar Edrag.

Muerbad. Bodina. Brand. Caineborf, Croffen. Gberebrunn (Gbeiebrunn). Gdredbad. Defmeborf, Lichtenfanne. Marientfal, Mofel. Mittels, Miebers u. autheili. Derr). Mieberhohnborf. Lieberbanis mit Meuborfel. Mieberfcinbord. Derrylanis. Beblau. Bolbig. Reinsborf, antheil. Chebewig. Coneppenborf. Schonfels. Stenn. Thanhof. Bielau, antheil. Beigenborn. Wenblich Rottmanneborf.

## b. Gerichteamt Wilbenfels.

Berichtsamtmann: Inline Dite Pobed.

Bilbenfele mit Friedrichethal. Gunnereborf, antheil. Friedrichegrun. Granau, Satenteberf, antheil, beinricheort, ausen, orterupogrun. Granau, Sateneborf, antheil, beinricheort, Neuborfel bei Lichtenftein, antheil. Reuborfel bei Bilbenfels, antheil. Reuwittenborf. Drimanneborf, antheil. Reinsborf excl. 3mifauer Antheil. Schönau, antheil. Beigbach mit hermereborf. 3ichoden, antheil.

## Berichtsamt Rirchberg.

Gerichteamtmann: Cimon Guftav Meifel.

Rirchberg. Barenwalbe. Burfereborf, Gulipich. Gunnereborf (excl. bes Bilbenfeljer Antheile). Giegengrun, Saara, Saarholg, Sartmanneborf bei Rirchberg mit Jahnegrun, Sirichfelb, Lauterhofen, Lauterholg, Leutere bach, Lichtenan, Mieberreinit, Oberceinit, Poppenwald, Cauperetorf, Eliberftraße, Eingengrin, Belgiegein, Wiefen, Biefenburg, Wiffau, Bolfersgrün, hierüber; bas Jahnsgrüner Berftrevier,

#### d. Gerichteamt Merbau. Gerichteamtmann: Friedrich gubwig 2001f.

Affeffor: Wriebrich Robert BBeinert.

Berbau. Beiereborf. Blanfenhain mit Anguftenhof u. Beibenhof. Spinsterna. Gettersbert, Blantemann mit Magattenber u. Befternber, Greitersbert, Gettersbert, Ge ftabt mit Friedmanneborf. Stoden tite n. 2te Theil. Taubenpresfein. Trungig mit Stoden. Unterfteinpleis. Baibborf. Beifenbrunn. Bolframeborf. 3wirpfchen. Bieruber: bas Langenberneborfer und Renbeder Forftrevier.

#### e. Berichteamt Crimmitfchau. Gerichtsamtmann: Garl Muguft RebBlob.

Trimmissau. Gartbaufe, Gulten. Dufris. Demberis, antheil. Franfenbussen mit Gelel. Gablens, Gesjau. Dartbau bet Ausebailen defenderen mit Gelel. Gablens, Gesjau. Dartbau bet Ausebain. Gelereder mit Allmheil Schwieber. Stinkeinem mit Beschweit. Aufrebe Antheil Schwieber. Stauebain mit Greiber, Vauerbaufe. Bannerin Stauebain mit Greiber. Munterf. Realiterien de timmitisau. Möckenbain. Miedergrünberg. Derentinberg. Wenterbaufer mit Schwa. Schwieber. Geberinsburg. mit Zebigau. Termet bei Farnerinburg. Abenbaufen. Cadf. Antheil. Ungewiß. Babien. Balbiadien, Cadi. Antheil, antheilig.

## f. Berichtsamt Remfe.

Berichteamtmann: Buliue Grnft Deifchner.

Remfe. Breitenbad. Cberebad. Franten, antheil. Fronneberf, Gach, Antheil. Gabonis. Sarthan bei Tettau. Sovereberf, Sach, Antheil. Rergich. Rleinchureborf. Lippranbis, antheil. Renfirchen bei Balbenburg. Mieberarneberf. Derberf. Derwichtz, antheil. Derreinletl. Derteichgain. Reichenbach. Schwaben, antheilig. Geiferit, antheilig. Tettan. Thiergarten. Tirichheim. Uhlmanneborf (Biegels). Weibeneborf. Widereborf. Wunfchen: borf. Biegelheim.

## g. Berichtsamt Reichenbach.

Berichteamtmann: Carl Beinrich @ped.

Reichenbach, Altrottmanneborf. Brunn bei Reichenbach mit Salzmefte. Cuneborf bei Reichenbach. Erlmuble. Fofchenrobe. Friefen. Sauptmannes grun. Lambzig. Dinfau. Repichfau, Reumart. Dberheineborf. Obermylau. Oberneumart. Oberreichenbach. Romeregrun mit Raumfelb, Robichau. Coneibenbad. Coonbad. Unterheineborf. Unterneumarf.

## h. Berichteamt Lengenfelb.

Berichteamtmann: Carl Guftav Bumbe.

Lengenfelb. Abhorn. Golgichhaufer. Grun. Irferegrun. Bechtelegrun. Blobn. Rothenbach. Schonbrunn, Baibfirchen.

#### Begirtegericht Mlauen.

jugleich Berichtsamt fur ben Bemeinbebegirt ber Stabt Blauen.

Director: Johann Carl Markgraf. Gerichterathe:

Gmil Intine Conftantin Lubwig, Beinrich Grnft Bollmar, Bobann George Jabn. Garl Albin Barthol, Bulius Werbinand Damm,

Stagtsanmalt: Carl berrmann Comoger.

#### a. Berichtsamt Plauen.

Berichtsamtmann: Carl Ludwig Bener. Mitenial, Benglaß, Brand, Chriefdwig, Debtes, Ganegrun, Geilbeerf, Gebau, Großtricfen, Greßtöbern, Gutunfurth, Jacifebrunn, Oetlingerin, Spfing, Sanighus mit Schipenwiefe, Armig, Altenigebern, Alefdwig, Kobigidwade, Arrbee mit Kanbelfof u. obern Battenigans, Artfalus, Airbe, brundt in Liebenigh u. gobig, Mochen Battenhaus, Arejaul, Autois, ernonit mie verennig u. Lopig, Rechts-grin (Dber u. Untere) mit dorziberg, Weißbach, Missarent, Weifchwig, Renderfel bei Best. Renenfalz, Dbertesa. Dbernennborf, Birf mit Türbet, Boll mit Hammerhaus, Arcinabattewalen, Geineberg, Reissig (Berbert, n. hinter) mit Bsaffenmublit u. Pfaffenhaus, dinterreißig, Reusa. Reuts, n. Sinters) mit Phiperinagie a. Phiperinagan. Referie, Retits mit Cohjans. Befenberg. Aubertis mit Burgftein, Aubehaufer u. untern Blattenhaus. Schneckengen mit Forthaus, Fitisfenbaus u. Reibolbernhe. Schenlind. Schward. Schwarzenreuth. Sorga bei Renfa. Steigen. Steigen. bei Grobau. Sidetigt bei Plauen. Strafberg. Sprau mit Reumarti u. Bahnmuhie. Tauschwis. Thenma. Thiergarten. Ihoffen. Thosfell. Toberily, Unterlofa, Unterneunborf, Boigiogrun. Weifclig (Obers, Unters), 3obes mit Butterieithen u. Siebenhip. Bichodau. Zwofdwig. Sieruber: bas Reibolbernher Forftrevier.

## b. Gerichtsamt Maufa.

Gerichteamtmann: Carl Gottlob Buttner. Baufa mit Reihmar, Spigen u. Trogenburg. Demeufel. Drochaus mit Jim u. Geyersberg. Drobwein. Gberegrun. Bajenborf. Kornbach. gangenbach. Langenbuch. Linte mit Oberfinde. Mehlfeuer. Mölfteroff. Dbervirf mit Bitthaus. Dberreichenau. Rauspad. Schonberg. Thierbad.

Unterpirt. Unterreichenau mit Mittelhobe. Ballengrun. Dieruber: bas Baufaer Forftrevier.

#### c. Berichteamt Elfterberg.

Berichteamtmann: Rrang Belfmar Steinbaufer.

Cifterberg mit Gorichnigberg. Brodau. Chriftgrun mit Rleindriftgrun. Cofchin, Cunsborf bei Cliterberg, Keldwiefe. Borichnis mit Gipbe u. Frangmuble. Jodeta. Rieingera. Liebau. Loga. Rofpie, Baugborf, Reimersgrun. Reuth bei Elfterberg mit Pfannenftiel. Rudlich. Rupperts grun bei Lieban. Sachswig, Gottesbausgut. Scholas, Steineborf. Thurnhof. Tremnig. Trieb an ber Eifter mit ber Barthmuhle. Wipplas.

#### d. Gerichteamt Treuen. Gerichteamtmann: Garl Bulius Comibt.

Erenen. Altmannogrun bei Treuen mit Wichen. Buch. Buchwald (Obers u. Unters). Gid mit Cichhaufern. Gospersgrun. Sartmannogrun. Berlasgrun. Limbach (Dber: u. Unter:). Dabnbrud. Dubiwand mit Bunaumuble. Berias. Bfaffengrun. Chreieregrun. Unterlanterbad. Beitenhanfer. Beigenfand mit Rieinweißenfand, Jagerhaus, Cooten u-Walfmubie. Wegelogrun. Boifepfus.

#### e. Gerichtsamt Ralfenftein.

Berichteamtmann: Cari Guftav Großel.

Boba. Dorfftatt. Gliefelb mit Sannelob. Raffenftein. Bergen. Friedrichsgrun. Grundach (Borber: u. hinter:) mit Lochberg. Sammerbrude mit Rifbrude, Bachthaus u. Lur. Rottengrun. Neuborf mit untern u. obern Bachthaus u. hofmeifter. Reuftabt mit Binn, Siebenfig u. Scheibenhaus. Dberfauterbad mit Jergang. Billmannsgrun mit Oberjagerewalb. Boppens grun. Schonau. Giebbicfur, Trieb bei Bergen. Berba.

### Berichteamt Econcet.

Gerichteamtmann: Friedrich Bilbeim Finte.

Cooned. Arnolbegrun mit Blebenberg. Brotenfelb. Efcenbad. Sermegrun. Rorna. Marienen mit Buttergrund u. Grunholg. Mulbenberg. Muirenbaufer. Saalig. Saubachhäufer. Schliibach. Tanneuhaus. Wohlbach mit Witthumsgütern. Zachariashaus. hierüber: Tannenhäufer Forstrevier.

## g. Berichteamt Marfneufirchen.

Berichteamimann: Anguft Theobor Grobel.

Marfneufirchen mit Meineibaufern. Berniggrun (Bernogrun). Breiten: felb. Gribach mit Regel. Gubabrunn. Gopplasarun mit Berabaufern. Bungen. Depiden. Landwuft. Werniggrun. Wohlhaufen mit Friebne.

#### Berichteamt 2lborf. Gerichteamtmann: Friedrich Blibeim Berold.

Aborf mit Gorge, Schabenbed u. Reffel. Arnegrun. Barenborf. Barenlob (Dber:, Unter:). Bergen. Carlegaffe. Chriftianereuth. Gifter. Frauengrun. (Loter, unter). Dergin Guregam. Griebungerun, Gorte of Barelberg. Strieberg. Gettengrün (Derry Intere). Gutte, Desfineften, Dennebad. Sohenberf. Jugeleburg. Rieeborf, Lenbetha mit Mühlleitben. Mählbaufen. mit Jubenlob. Deckermabad. Raum mit oben u. untern kobbaufen. Raumergrund. Raunerhammer. Reberebeuth. Remtengrun. Reuth bei Eister. Rothenbad. Robrbad mit Betterbutte. Chonberg mit Beierbaufern, Barens teich, Großenteich, Scheiben: u. Teichmuble. Schonlind mit Sallerbaufern. Siebenbrunn mit Straffenbaufern. Cobl. Unterbrambach (Brambach). Beibiat.

### i. Berichteamt Delsnis.

Berichteamtmann: Grnft Albert Liebe. Mifeffor: Carl Muguft Grob.

Delenit, Altmaundgrun bei Theuma, Blofenberg, Bobenneullichen mit Welfenftein, Belbigt ze. Bofenbrunn, Burfharbiegeun, Gnim bei Bofenbrun, Deckengtein, Dobened mit Gulenftein, Droba, Drofberf, Cberebach. Cbereberg mit bige, Chmath mit begidenhaus. Gichigt (Dber:). Engelhardtsgrun. Gaffenreuth. Gornis. Gosweln mit Ciebenbis u. Rofenthal. Gruntanne bei Bofenbrunn. Sartmannegrun. Safetrein (Safelbrunn). Safenreuth. Seineregrun mit Bolfoftaube, Marrgrun u. Deffe. Sollenfteg. Dunbogrun, Rlingerftein bei Bofenbrunn. Lauterbach mit Obertriebelbach, bobe Rreng, Schaafbaufer u. Gugebach. Lottengrun. Lottenreuth. Magwig. Dberbermegrun. Dbermarrgrun. Dbertriebel mit Bolifrufen, Bafferlob u. Reubrambad. Dbermurichuis. Dttengrun. Bapfte leithen. Planichwis mit Sammergrun u. Stein. Boffed mit Grunvohl. Raasborf. Rammolbereuth mit Rurleithen. Rafchau. Sachegrun. Schiobis mit Oberichlobig. Schönbrunn. Taitig, Tiefenbrunn mit Graben im Thal. Tirpereborf mit Bettelmuhle. Tirfchenborf mit Kleingörnig. Troschenreuth mit Klippe. Untereichigt. Unterhermsgrun. Unterwarrgrun. Untertriebel mit hutherleithen. Untertriebelbach bei Bofenbrunn. Unterwürschnit. Bolgteberg mit Steinmubienbaufern. Bieben (Dbers, Unters). mit Birfigt u. Rugelreuth. Biebereberg mit Saag- und Reilmuble, bem Rummeiljaufe u. Chauffeebaufe an ber Ullis. Billibgrun. Bauleborg. Berbelegrun (Bettlarg: grun). Sieruber: bas Bolgteberger Forftrevier.

#### VII. Appellationsgericht Budiffin.

Brafibent: Ariebrid Theobor bon Criegern, Ritter bes Ronigl. Cadf.

Berbinftorbene. Biceprafibent: Dr. Friebrich Carl Guftav Stieber, Sof- und Juftigrath, Bitter befilben Drbene.

Appellation brathe: Friedrich Bithelm Rlengel, Dber: Carl Friedrich Domifc,

amte Rg.-Rats. George Ciegmann (beim Oberaps Dr. herrmann Auguft Sintenis,

## 1. Begirfegericht Bittau,

zugleich Berichtsant fur ben Gemeindebegirt ber Stadt Bittau.

Director: Dr. herrmann Romifch, Buftigrath.

Gerichterathe: Carl Friedrich von Sartmann, Juli

Carl Friedrich von Sartmann, Carl Gottlob Friedrich, Camuel Guftav Bilhelm Zeller,

Staatsanwalt: Carl Ray.

### a. Gerichteamt Bittau.

Gerichteamtmann: Friedrich Muguft Aufter.

Michanis, Berteberf, Dittelborf, Daufenberf, Edatisterg mit Safetters, Alfagaben, Gerberichist, Sain, Sainen auf Butter verwerf, Charlettenut ben Augustusthal. Sarthau, hirfafette mit Butter verwerf, Charlettenut bem Augustusthal. Sarthau, hirfafette mit Lebben Buttern. Indenberf (Mitte M. Ruch.) Reinfoliaam mit Alfarinorbist au Euchenberf (Mittelberbisskeit mit Echette. Mittelberbisskeit et al. 2004). Mittelberbisskeit mit Echette. Mittelberbisskeit et eine Betreiterberbisskeit et eine Betreiterberbisskeit et eine Bittal. Dieterberf. Debin Refabat. Radgemberf. Rohnau. Meinathal. Sapare. Spigeunnersberf mit Weifenthal u. Reutunnersberf mit Weifenthal

#### b. Berichteamt Dftrit.

Gerichteamtmann: Frang Saver Seinrich Riebel.

Dfirig, Alisabt. Blumberg, Burtersborf. Grunau. Joachimftein. Alofterfreiheit mit Safelborf. Königsbain. Martenthal Alofter. Rieberleuba. Dberleuba. Reutnig (Mittel: u. Nieber.). mit Nieba. Rugborf. Schlegel. Schonfelb. Seitenborf. Teatilau. Manfica.

#### d. Gerichteamt Reichenau.

Berichteamtmann: Carl Morit von Logau.

Reichenau, Dornbennereborf (Obere u. Reu.). Friedereborf bei Reibereborf, Friederich, Giefmanneborf, Lichtenberg, Marfereborf, Marborf, Mittelwegaborf, Reugereborf bei Beigaborf, Derweigsborf, Oppeleborf, Metbereborf, Sommerau. Juchau. Balb. Bittel.

#### d. Gerichtsamt Groffchonau.

Berichteamtmann: Carl herrmann Ferdinant Lochmann.

Grofichenau. Aliwaltereborf, herrenwalde, Jofepheborf, Mittelleuteres borf mit neuer Sorge. Renfeutereborf, Renifconau. Renwalteres borf, Mickerleutereborf, Dberleutereborf mit hehmalde. Saalenberf. Saalenberf. Seiffennereborf mit hartin, Leutherau, Saleborf und Kelbhaufer.

#### 2. Begirfegericht Lobau,

qualeid Gerichtsamt fur ben Gemeinbebegirt ber Ctabt Lobau.

Director: Dr. Julius Bilbelm Binger, Buftigrath.

Gerichterathe:

Carl Traugett Comibtaen. Guftav Abolvh Vefched. Balther Petfch, Cari Louis 2Bebinger.

Staateanwalt: Carl Selmar Rumpelt.

## a. Gerichteamt Lobau.

Berichtsamtmann: Carl Emil Wellmer.

Mit: u. Reueunnewig. Mitiobau. Beibis. Bifcborf (Dber- u. Rieber:). Breitenborf. Garlebrunn. Dolgowis. Gbereborf mit Liebeborfei. Giferobe a. b. Gigen. Georgewis. Giegen. Gogwis. Grofbebja. Grofidmeibnis. Berbigeborfbei loban (Cbers, Cbermitteis, Rieber: u. Riebermittels). Bochfird. Rittis mit Reufittig. Rieinbehja mit Buifchfe. Rieinrabmeris mit Frisfan Rittig mil Ventitties. Keinbereis mit Buylichte. Metmatomeris mit deigen.

2. Irgeitscheme. Keinsissbereits., Korbigeis. Keinbereit.

Schiede. Keinbereit.

Sauernich. Maufcheis. Mitteleland zu. R. Rochen. Keinbereit bei kanks.

Bauernich. Micreaumerbere mit Mettuntnerbereit. Mitteriaumelt. Micreaumerber in Mettungen.

Lebereitsche der Mitteleland. Mitterioner der Mitteriaumelt. Mitteriotet mit Gambere. Detreitschaft der Mitteleland. Mitteriotet mit Gambere. Detreifshand a. R. Cellifch.

Leifa. Ebretin mit Kallfreith. Feigen. Bleegen. Neemig bei dochtlich.

Refendan (Debere, Mittele un Aftere). Gemeling. Gettiffet. Unmätre. Wenbijdrunnereberf. Wenbifdpauleberf. Wohla. Boblig. Bidorna mit Rieinzicorna.

#### b. Berichtsamt Beigenberg.

Berichteamtmann: Georg Dtte Gmil Rauffer.

Beißenberg. Baruth, Belgern. Brieguig, Budwalte. Gannewig bei Grobig, Gertnig, Drebfa. Dubraule. Grobig. Grube. Rieinfaubernig. Reith (Cherr, Rieberr, Reu.). Krappe Canste. Mality mit Baffertreifdam u. Rieintetiau. Rechern mit Ilps. Rreifdam. Roftly, Madel. Sarfa. Spittel, Traufdwig, Bartha, Beida, Buifchte bel Grobis, Buriden.

#### c. Gerichtsamt Bernftabt. Gerichtsamtmann: Bilbelm Emil Thomas.

Bernftabt. Altberneborf an b. Gigen. Bergborf a. b. Gigen. Gunnere: borf a. b. Gigen. Ditterebach a. b. Gigen. Remnis. Riceborf (Dber: u. Reus) a. b. Eigen. Reunborf a. b. Gigen. Schanau a. b. Gigen (Dbers Dieber: u. Relb:).

## d. Berichtsamt Berrnbut.

Berichteamtmann: Carl Derig Rolbing. Serrnbut. Bertheisborf mit Reubertheisborf. Großhennereborf mit Gulborf, Beuideune, Chonbrunn und Buttermildvorwert. Riebercunners: borf mit Sichtetichente u. Gelbhaufern. Rieberruppereborf mit faitem Borwert und Schwanenhaufern. Rieberftrahmalbe mit Briebensthal. Dberobermis mit rothem But. Dberrennereborf. Dberruppereborf mit neuen Saufern unb

### e. Berichteamt Cbersbach.

Rinive. Dberftrahmalbe mit alt u. nen Budmantel. Gerichteamtmann: Frang Sugo Ceifert.

Gberebach (Alt: u. Reu:) mit Alt: u. Reufpreeborf, Saln u. Sempel ze. Miteibau mit Munbaut. Mitgereborf. Meueibau. Reugereborf bei Rumburg. Balbborf mit Rottmarhaufern.

#### Berichtsamt Reufalga.

Gerichteamtmann: Bechmann.

Renfalja, Beiersborf mit Schmiebenthal. Durrhennersborf, halbau, Roblig, Lindenberg, Mitteleunewalde mit ben Klipphaufern. Neuborfel bei Gunewalde, Reuborf bei Schöubach, Reuoppach, Reufchonberg, Riedercunemalbe. Dieberfriebereborf mit Dittel: u. Reufriebereborf. Rieberoppach. Dbercunewalbe. Oberfriebersborf, Oberoppach, Bida, Schonbach, Schon-berg. Spremberg mit Reufpremberg u. Sonnenhaufer, Taubenhain (Oberu. Diebers) mit Daffergrund. Beigeborf. Burbie.

### 3. Begirtegericht Bubiffin.

angleich Berichtsamt fur ben Gemeinbebegirf ber Stabt Bubiffin.

Friebrid Lubwig Blestu,

Director: Beinrich Bethmann Rlemm.

Gerichterathe:

Dr. Richard 2Bable,

Carl Guftav Bach,

Carl Moris Lamm. Johann Ceemann, Staatsanwalt: Bullus Bilbelm Rostaufder.

## Berichtsamt Bubiffin.

Gerichtsamtmann: Chuarb Sartenftein. Affefforen: Johann Traugott Balbe, Ottomar Auguft Schludwerber.

Arneborf mit Reugrneborf. Auris. Bafantwis. Bafchus. Belfchwis. auferen mit Accumerert, wurfe, Dufannes, Schaffe, Offisme, Geligwie, Genebefeld, Binneris, Bloszfate, Dielo, Boblin, Breiner, Borchmen, Breifung, Brein, Breing, Porchau, Michan, Murch Samins of Andrews. Canthe Griffina. Goblen, Borchmen bei Kauppe. Gefern, Indiend, Goblen, Borten, Darlemis, Darl Dahrent. Daronile, Bentwig, Diemen mit Mustenmen. Lovertjoum. Debreichigh est Allertungia, Debranik, Dabertunik, Debreich, Obbeich, Obernik, Obbeich, Obernik, Obbeich, Obernik, Oberni Gebirge. Beticheba. Ratidmig mit Reufatidmis, Rauppa. Rleinbaugen. Rleinboblig. Rleinbobicau, Rleinbubrau. Rleinforficen. Rleingaußig. Rleinpraga. Rleinfeibau. Rleinfeitiden mit Bufdermuble. Rieiuwella. Rleinwelfa, Colonie. Rlir. Rreffwig. Kronforfichen. Rubichus. Rums Returverta, Golonic, Airr. Aretwis, Arentoriogen, Auseigus, Aume fache, Lefth vole Großpsfride, Lefdham inf kleinleichnam u. Baroche (Ba-ruthiche). Litten. Lömichau. Löfdau. Lubadau. Kibon. Luttewis, Balfdwis (Boren u. Richere). Balis mit Reumalis, Befischeuer. Brei-Meichwis, Mounichswalbe. Muscheinis (Muschwis). Nabelwis, Naundorf. Rebafdus. Reubloafdus. Reuborf a. b. Spree. Riebergurig mit Lubas, Newsjang, Neutolosiquig, Neutoria a. 6. Spree. Neteregarig mit woos, Ricertalian mit Konigomidis. Meterniban. Mimifolia, Defraftischen Obergurig, Oberfalia, Obermbia, Debua, Kosibis, Aiella, Kisjówis, Rilefowis, Sommeris, Kreilija, Krote, Brenifowis, Krichowis, Burth-wis, mit Kuthurifowis, Ouatifs, Assby, Andiau (Albertis-Kachau), Ka-bloom mit Edinbudju, i figuargem Woler, Bafajoh, Antonies, Meigen, Amb eter mit Germania in jouactem austre Aufon, Automa, Aufon, Automa, et alem et

## b. Gerichtsamt Schirgiswalde.

Berichteamtmann: Felir Bernhard Lueian Deint.

Schigfsmalte. Webermis, Berge, Galienberg mit Reusellenberg, Gardebra, Gardenie, Gojin im Gebige, Gerhan (Dere 1, Mièrer), Glierberf, Gulevis, Mièrer, Dere 11, Reu), Sainis, Salbenberf im Gebigg. Tgergeberf, Sichianis, Richianis, Richiandiss, Anfichenberf im Gebigg. Dererveberf, Richianis, Richiandiss, Anfichenberf, festjand a. b. Spree mit Rusperft-Schfaub u. Partichn Willermiss, Wittelfestjande a. b. Spree mit Rusperft-Schfaub u. Partichn Willermiss, Willerfissande a. b. Spree mit Derfte i. Neutberfischn. Vertresbach bei Schigglewalte. Pelmig (Wress). Roberwis, Schienbach (Mit). Sennature, Ser. Ertingstweinerberft. Suppe. Tantemalte. Weftwerf, Welfis. Wendschenbach, Willermissander, Spreech und mit Neufschenbach. Willermissander.

#### c. Berichteamt Ronigewarthe.

Berichteamtmann: Frang Sugo Ceifert.

Keinigswartha mit Entenficiente, Woch bel Luppe, Caminau bei Keinigswartha Galou. Cemmerau eik Keinigswartha, Gesla. Deberficht bei Keichsweite, Greila. Deberficht bei Keichsweite, Dreben. Aufrich. Greila mie Reinigswartha. Gesla. Deberfich Leinigswartha. Desighamit Keinigswartha. Desighamit Keinigswartha. Luppiffc, Deinau. Willtel. Willfreila. Arfichwig. August bei Keinigswartha. Reutert bei Reinigswartha. Reutert bei Reinigswartha. Reutert bei Reinigswartha. Reutert bei Reinigswartha. Bennicksweite, Wilchweit. Preip mit Amerybe, Kannicksy bei Wichtlie. Bujchmig. Dureed. Espright, Luceed. Espright, Leicha. Luppen. Urbigan. Webbig. Wigkeft, Merter. Istica.

## d. Gerichtsamt Bijchoffewerba.

Gerichtsamtmanu: hermann Chreuveft Dtto.

#### 4. Begirfegericht Rameng,

gugleich Gerichtsamt fur ben Gemeindebegirt ber Stadt Rameng. Director: Friedrich Theophil Benfel.

Gerichterathe:

Baul Gufta' Abolph Du Chesne, August von Larifch, Carl Eduard Naumaun, Eraugett Wilibald Pomfel. Staatsanwalt: Curt Otto Wächfer.

## a. Gerichtsamt Rameng. Berichtsamt Rameng.

Alte Ziegeifdeune. Aufchfowls, Bernbrud. Biehla. Bifcheim. Boda bei Uhpft. Boberts. Brauna. Bulleris. Cannewis bei Marienftern. Caferis. Croftwis. Cunnersborf. Cunnewis. Deutschafelis. Dobra.

Dobrig, Dürresdais, Giften, Gefenau, Glaubnis mit Buchyclambic, Görbau, Gerng. Gerögunde (mit Mechaper Revil), Grünberg, Spälich, Schild, Schi

#### b. Gerichtsamt Ronigsbrud.

Berichteamtmann: Dito Graft Sartung.

Rönigsbrüd. Boğra. Gefel. Glaufanis. Gettidberf. Gräftenhain (Derr u. Nieber). Grüngstößen. Siedmberf. Seitide. Areadi (Oberlauf. u. Seifan). Laufan. Entidau Rentin, Diterdiajs. Lauesberf. Reidmau (Oberlauf. u. Urisin.). Reidemba (Oberlauf. u. Reid-Royleberf. Rohan. Schmerlan (Oberlauf. u. Beifan). Edynerpunts. Eefla. Seitabern. Seitan. Seitidber Seitidber Seitabern. Seitidber Seitidbern. Seisph. 36dam. Seitubert saughisten. Defilaur um Buirfahilger Footfrevier.

## c. Gerichtsamt Pulenis.

Gerichteamtmann: Friedrich Decar Ligtendorf.

Balenis (Derfauf, n. Meifin.). Bebmiff Bellung. Britmig mit Keinberting, Erichersbert (Edebmifd), Sircherbert (Meifinish), Großnaumberf. Gregedberbert, Sauswalber, Kleinbifmanneberf. Richterberg, Meifinish Gellung (Der Bullenis), Britistaba, Meierfalterau Bergerichter und der Bergerichter und der Bergerichter und Derriffena. Dhorn (Dberfauf, u. Meißen.) Spiemenberf. Beleibuch bei Mulanis.

## V.

Die Rechtsmittel bes Angeflagten gegen Enberfenntniffe bes Begirfsgerichts und Befcheibe ber Gerichtsamter.

Bom Beren Dberappellationerath von Reigenftein in Dreeben.

In ber furgen Beit, mabrent welcher bie neue Strafprogeg. ordnung im Konigreiche Cachfen gefehliche Auwendung findet, haben fich icon fowohl bei ben Gerichteamtern ale auch bei ben Begirfegerichten, ingleichen bei bem Dberappellationegerichte mehrfache Schwierigfeiten und 3meifel rudfichtlich mehrerer in berfelben enthaltenen Borfchriften herausgestellt. Bur Befeitigung biefer Schwierigfeiten und jur lofung Diefer Zweifel mochte es nicht unangemeffen fein, wenn Bractifer ihre gemachten Erfahrungen und ihre bierbei gefaßten Unfichten veröffentlichten. Sierburch fonnte nicht nur eine Gleichformigfeit in ber Braris nach und nach erzielt, fonbern es fonnte auch ein nicht unwichtiges Material fur ben Fall erlangt werben, wenn einzelne Bestimmungen in ber Strafprozegordnung fich bei ber Unwendung ale unpractifc herausftellen und beshalb bie Nothwendigfeit, ober minbeftens Rathlichfeit, fich ergeben follte, im gefehlichen Bege Menberungen au treffen. Bei Beurtheilung eines Gefebes hat man fich nicht allein auf ben theoretifch miffenichaftlichen Stanbpunct gu ftellen, fonbern ber mahre Brufftein ift bie Erfahrung; bas Befet bemabre fich in ber Brarie, ober leibe an biefen ober jenen Mangeln. Ramentlich mochte bei Brogefigefegen, bie mehr bie Form bei Unmenbung bes Befetes, ale bas Materielle bes Rechts betreffen, ben Bractifern minbeftens nach bem Ericbeinen eines berartigen Befeges, in Folge eigener, bei Unwendung beffelben gemachter Beitidr, f. Rechtepfi. u. Berm. R. &. XV. 19

Grfabrungen ein Urtheil über bie 3medmagigfeit bes gangen Befetes ober einzelner Theile beffelben nicht verfagt werben tonnen. Diefes Urtheil mochte inebefonbere bem Bractifer in Begug auf bie Roniglich Gadfifche Strafprozefforbnung zufteben, in ber. minbeftene wie fie publicirt worben, nicht ein Brincip confequent burchgeführt morben ift, fonbern bie mehr bie Eutscheibung eingelner galle, Die Borfchriften bestimmter Formen, fowie Die mit großem Rleife bewirfte Bufammenftellung folder Bestimmungen enthalt, bie icon in andern ganbern in ben betreffenben Brozeffe orbnungen aufgenommen worben maren.

Bon porftebenben Unfichten ausgebenb, glaubt ber Berfaffer nicht voreilig ju handeln, wenn er fcon jest in einer Begiebung feine ale Mitglieb bee Oberappellationegerichte gemachten Erfabrungen und bierbei gefaßten Unfichten öffentlich ausspricht.

Um haufigften fommt es ber Ratur ber Cache nach in ameiter Inftang por, über ben Umfang und bie Tragmeite ber pon bem Angeschulbigten gegen bie Enticheibungen ber erften Inftang eingewenbeten Rechtsmittel ju cognosciren. Dft ift es fcwierig zu erfennen, welches Rechtsmittel eigentlich ber Ungeidulbiate ober beffen Bertheibiger eingewendet bat, ob Berufung, Ginfpruch ober Richtigfeitebefcmerbe, ober auch blefe Rechtemittel vereint. Diefe Schwierigfeit wird namentlich burch bie in Art. 348. und 379. ber Strafprogeforbnung enthaltenen Beftimmungen, wie fpater gezeigt merben mirb, erhobet. Bur Befeitigung biefer Schwierigfeit und jur gofung biefer 3meifel mochte es gunachft zwedmaßig fein, ju erortern, welche Befugniffe und Berpflichtungen bem Oberappellationegerichte bei eingemenbeten Berufungen gegen bie Erfenntniffe ber Begirfogerichte obliegen. Es mirb fich bann ergeben, welchen Umfang und melde Tragmeite bas Rechtsmittel ber Berufung nach ber Strafprozege ordnung hat.

In bem Entwurfe ber Strafprozegorbnung, ben bie Staateregierung ben gemahlten Deputationen ber beiben Rammern gur Begutachtung vorgelegt hat, mar bem Angeschulbigten eine Berufung gegen bas Bermeifungeerfenninif gestattet, nicht aber gegen bas nach erfolgter öffentlicher Berhandlung von bem Besirfegerichte gefprochene Enbertenntnig. Diefes lettere Erfenninig follte von bem Ungeschulbigten nur mittelft ber Richtigfeitobefcmerbe angefochten werben fonnen.

Den gur Rechtfertigung bes Entwurfes in biefer Begiebung ausführlich entwidelten Grunben traten jeboch bie gemablten Deputationen beiber Rammern nicht bei, fonbern fie gingen von ber Unficht aus, bag bem Ungeschuldigten eine Berufung gegen bas Enberfennmiß, nicht aber gegen bas Bermeifungerfeuntniß geftattet werben moge. Die Grunbe fur biefe entgegengefeste Muficht find in bem Deputationoberichte ber erften Rammer, Landtagemittheilungen ber zweiten Rammer unter no. VIII. enthalten. Ungeachtet biefer tief in bas Befen bes gangen Befegentwurfes eingreifenben Meinungeverschiebenheit festen bie Deputationen ibre Berathungen bis ju Enbe fort und überließen es ber Staatse regierung, nachträglich in bem Entwurfe biejenigen Artifel gu faffen und aufzunehmen, Die fich in Folge ber von ben Deputationen aufgestellten entgegengesetten Unficht nothwendig machen murben. Die Regierung bat biefem Anfinnen auch entfprochen. bie in ber Strafprozegorbnung unter Urt. 338, bis mit 348, ent. haltene Kaffung gewählt und ben fonft noch in vielfachen Begiehungen auf Untrag ber Deputationen revibirten Entwurf fure por Beginn bes außerorbentlichen ganbtages im Jahre 1854 wieberum vorgelegt. Gind nun bie in Art. 338, bie mit 348. in ber Strafprozefforbnung enthaltenen Beftimmungen lebiglich auf Antrag ber Deputationen in folde aufgenommen worben und murbe es fich febr leicht nachweifen laffen, bag bie Ctaateregierung in biefer Begiebung nur nathgegeben bat, um bas Buftanbefommen bes gangen Gefetes ju ermöglichen, fo folgt bieraus, bag bei Muslegung bes Befetes, infoweit Berufungen gegen Enberfenutniffe ber Begirfegerichte in Frage beariffen finb. hauptfachlich bie Motiven mit jus Muge gefaßt werben muffen, bie Die Deputationen bewogen baben, Die Ginführung bes Rechtsmittele ber Berufung gegen Enberfenntniffe ber Begirfegerichte au beantragen.

Mus bem oben icon angezogenen, in ben Lanbtagemittheis lungen ber zweiten Rammer enthaltenen Berichte ber Deputation ber erften Rammer geht mit poller Bestimmtheit bervor, bag bie Abficht babin gegangen ift, bag, ungeachtet ber burch bie Strafprojegordnung eingeführten Dunblichfeit (Unmittelbarfeit) bes Strafperfahrens, auf eingemenbete Berufung Seiten bes Ungefculbigten noch eine zweite Inftang, bas Oberappellationegericht, über bie Thatfragen anberweit folle enticheiben tonnen.

Berlangen bes Angefchulbigten foll mithin von ben Richtern ameiter Inftang nochmale gepruft werben, ob bie von ben Richtern erfter Inftang in Bezug auf bie Beweisfrage aufgeftellte und gefaßte Unficht bie richtige fei. Db bei ber Dunblichfeit unb Deffentlichfeit bes Strafperfahrens Die Ginführung einer zweiten Inftang in Begug auf Die Beweisfrage rathlich und gwedmaßig fei, ift bier nicht ju unterfuchen. Dacht man aber ale einen Sauptvorzug bes munblichen Strafverfahrene in ber Regel hauptfachlich mit geltenb, bag ber erfennenbe Richter aus eigener Unichauung ben Angeschulbigten, fowie bie Beugen, Sachverftanbis gen und fonftigen Beweismittel fennen lerne, Die ermahnten Berfonen felbft anhore und baburch weit eher in ben Stand gefest merbe, ein richtiges Urtheil ju fallen, ale ber Richter, bem nur fcbriftliche Dieberfcbriften vorliegen; fo mochte minbeftens fo viel feftfteben, bag bem Richter aweiter Inftang rudfichtlich bes in erfter Inftang ftattgehabten munblichen Berfahrens fich mancherlei Bebenten barbieten fonnen. Diefe Bebenten und bie practifche Unmöglichfeit ber Bieberholung bes frubern munblichen Berfahrens haben bie Deputationen auch wirflich erfannt und fich in biefer Begiehung babin ausgefprochen.

> "Beiter gelangte bie Frage in Betracht, in wie weit in ber zweiten Inftang eine Reproduction ber Beweisaufnahme gulaffig fei. Gine vollftanbige Bieberholung murbe. wie bemerft und feines Beweifes bedarf, ju vielfachen Ungutraglichfeiten Anlag geben. Man glaubte, bag bier Die preugische Befeggebung, welche auch in anderen ganbern Rachahmung gefunden, befonbere Beachtung verbiene, ine Befonbere ba fie bie gebubrenbe Rudficht auf ben eigenthumlichen Charafter einer mundlichen Berhandlung und bie aus bemfelben fich ergebenben Schwierige feiten fur ihre Bieberholung genommen bat. Diefe Befengebung geht von bem Grundfage aus, daß bie Thatfachen, welche bie Behorbe erfter Inftang auf Grund ber vollftanbigen, vor ihr ftattgefundenen Berhandlung fur erwiesen angesehen, auch bei ber Gutfcheibung in zweiter Inftang ale ermiefen gelten muffen, wenn nicht

a) entweber von bem Appellanten neue wichtige Umftanbe behauptet und beigebracht merben, melde eine Menberung in ber Sachlage berbeiführen, ober

b) erhebliche Zweifel gegen bie Annahme bes erften Erfenntniffes in Begug auf ben Beweis einzelner Thatfachen (bie thatfacliche Reftftellung) fich ergeben.

3m erften Falle fann burch bie neuen Thatumftanbe ber angenommene Beweis fruher angezeigter Unfchulbigungethatfachen wieber eutfraftet ober ber nicht angenommene Beweis von Umftanben, bie bem Angefdulbigten gunftig find, a. B. Rothwehr, nunmehr fur geführt angefeben merben.

3m letteren Falle ift es nothwendig, bag bie 3meifel, welche ber ameiten Inftang beigeben, erlebigt merben, bamit fie nicht genothigt fei, auf eine Grundlage ju erfennen, bie fie nicht fur gureichend erachtet.

In ben übrigen Rallen ift bie gweite Inftang an bie thatfachliche Seftftellung ber erften Juftang gebunben. Gie fann jeboch aus biefen Thatfachen einen anberen Schluß gieben, ale in erfter Inftang gefcheben; a. B. erffaren, baß bie Thatfachen jur Ueberführung bes Angeflagten ober jur Unnahme bes ihm beigemeffenen verbrecherifchen Billens nicht hinreichen. Dit einem Borte: Die zweite Inftang ift an ben Beweis ber Thatfachen, wie er in erfter Inftang feftgeftellt morben, gebunden und muß benfelben ale Grunblage ibrer Enticheibung anerfennen, fie fann feboch aus biefen Thatfachen nunmehr einen anbern Schluß gieben, auf biefelben eine anbere Beurtheilung ber Cache grunben."

Ungeachtet im Gangen ber Deputationsbericht ber erften Rammer mit Deutlichfeit und Rlarbeit abgefaßt ift, fcbeint boch auf ben erften Unblid biefe Stelle befielben einen Biberfpruch mit fich felbit gu enthalten.

Es fpricht bier bie Deputation im Allgemeinen bas Brineip aus, bag bie zweite Juftang an bie thatfachlichen Feftftellungen ber erften Inftang gebunden fein foll, baneben aber gugleich unter b., bag bie gweite Inftang an biefe thatfachliche Reftftellung nicht gebunden fein foll, wenn fich erhebliche Zweifel gegen bie Annahme bes erften Erfenntniffes in Bezug auf ben Beweis einzelner Thatfachen (bie thatfachliche Feststellung) ergeben follten. Dieg fcheint feine Ausnahme gu fein, fonbern ber allgemeinen Regel gerabegu gu wiberfprechen. Ginb feine 3meifel gegen den Beweis einer Thatsache vorhanden, so hat auch die zweite Instaut fein Bedenten daggen zu erheben. Sind ab eineite Instauten, so ist sie daran nicht gedunden. Do aber Instauten, so ist sie daran nicht gedunden. Do aber Instauten von der Richte vorhanden, kann gar nicht ermessen werden, wenn nicht Wickel vorhanden, kann gar nicht ermessen werden, wenn nicht wiede in erster Instaut der Beweis einer Thatsache gestütt worden ist. Sind des gelücht instaut der Wentelle instaut der Ausgeschlassen der Geschlassen der Verlächt werden der Verlächtung nicht gedunden. Gestigt Installe in klaftschlicher Beziehung nicht gedunden. Gestigt dann eine Folgerung des Richters eister Instaut der Klafters weiter Instaut durch der Klafters weiter Instaut durch die Krämissen der Wickspreich einste ist.

Mus den allgemeinen, in dem angeiogenen Berichte der Deputation der ersten Kammer entwidelten Gründen folgt daher zwar den Worten nach, daf man den Richter zweiter Install an die thatfächlichen Geststellungen der ersten Install abet binden mossen, das der der Sache nach der Richter zweiter Anskanz der gleichte nach der Richter zweiter Anskanz der gleicht worden ist, annoch zu prüsen hat, und venn ihm in Bezug hierauf ersbeilich Installen in den nicht an den Minsspruch der ersten Instalna, in vollese Beziehung gebunden ist.
Diefer an fich in einem sont flat und deutschlich abaesafien

fpricht ber gange Inhalt ber oben wortlich angegebenen Stelle

8 Berichtes ber erften Rammer. Erft wird ermabnt, bag eine eproduction ber Beweisaufnahme im Allgemeinen nicht gulaffig deine, bag aber nach bem Borbilbe ber Breugifchen Gefetbung in ben unter a. und b. ermabnten Fallen eine Ausnahme ittaufinden babe, weil in bem unter a. ermabnten Ralle burch e neuen Thatumftanbe ber angenommene Beweis fruber angeigter Unidulbigungethatfachen wieber entfraftet, ober ber nicht igenommene Beweis von Umftanben, Die bem Angeichulbigten mitia find. a. B. Rothwehr, nunmehr fur geführt angefeben orben und weil in bem Ralle unter b. es nothwendig fei, bag e 3meifel, welche ber ameiten Inftang beigegangen, befeitigt erben, bamit biefe nicht genothigt fei, auf einer Grundlage erfennen, Die fie nicht fur gureichend erachtet. Sierane erhellt. if bie Deputation nicht etwa überhaupt und unbedingt bie seite Inftang, bas Oberappellationegericht, an bie in erfter Ining für ermiefen angenommenen thatfachlichen Reftftellungen bat nben wollen, fonbern nur fo lange, ale nicht eine nene Beweisufnahme in zweiter Inftang ftattgefunden bat. Db biefe megen er von bem Ungeschuldigten angegebenen Thatfache ober wegen nes porbanbenen Zweisels gegen ben in erfter Inftang angemmenen Beweis einer Thatfache erforberlich ift, barüber foll 16 Dberappellationegericht, in feiner Gigenschaft ale oberfte nftang, enticheiben, nur barf es nicht ohne neue Beweisaufihme, bie in erfter Inftang entweber ale nicht erwiefen, ober 6 ermiefen angenommene Thatfachen im erften Kalle, ale eriefen, im greiten Ralle, ale nicht ermiefen, in feinem Erfenntffe binftellen. Sierdurch lagt fich. ber in bem angezogenen eputationeberichte ber erften Rammer auf ben erften Unblid ifcheinend porhandene Biberfpruch lofen. Es geht bieg auch at bervor aus bemjenigen, mas in bem gebachten Deputatione= richte fpater rudfichtlich ber Thatigfeit bes Dberappellationes richte ausgeführt worben ift. Dit Gewißheit fann man voraus-Ben, bag bie Deputationen ber beiben Rammern, bie von gleichen runbfagen ausgegangen finb, bei ben Berhandlungen mit ben oniglichen Commiffarien biefe ihre Anficht auch noch munblich ibführlicher mitgetheilt haben. Ift bieß ber Fall, hat bie Staategierung ber Unficht ber Rammern nachgegeben, fo ift auch angu= bmen, bag bie Staateregierung bei ber ihr fobann überlaffenen affung besienigen Theiles ber Strafprogegorbnung, ber fich auf bie Berufungen gegen bie Erfenntniffe ber Begirfogerichte begiebt, ben Billen und bie Abficht ber Rammern hat aussprechen wollen. Bebt man von biefer Unficht aus, fo lagt fich auch ber ameite Abfas bes 347. Artifele ber Strafprogeforbnung leicht erffaren. Cobalb bem Oberappellationsgerichte 3meifel in Beaug auf eine in erfter Inftang ale rechtlich festflebenb angenommene Thatfache beigeben, lagt es anberweite Erorterungen nach Mrt. 342. Abidn. 3. anftellen und bat bann bei feinen Enticheibungen in Bezug auf bie Thatfrage vollig freie Sanb. Der ameite Cas in Art. 347 .: "Dagegen fann bas Dberappellationes gericht aus ben thatfachlichen Feststellungen in bem erftgerichtlichen Erfenniniffe anbere Schluffolgerungen, ale in bemfelben gefcheben, gieben, inebefonbere in Bezug auf bie Unterfuchung und bie Richtung bee ftrafbaren Billene," giebt gu febr erheblichen Zweifeln Beranlaffung, mas unter bem Worte ,,thatfachliche Befiftellungen" eigentlich ju verfteben fei. "inebefonbere", meldes überhaupt in ber Strafprogegorbnung pielfach porfommt, fann mobl nichts anberes bebeuten, ale: jum Beifpiel, namentlich, hauptfachlich. Der porbergebenbe Cas bilbet mithin bie allgemeine Regel und ber nachfolgenbe bas Beifpiel. 3ft bemnach im Allgemeinen gefagt, bie zweite Inftang ift an bie Schluffolgerung ber erften Inftang nicht gebunben, fo mochte fich bieraus ergeben, bag ber Richter zweiter Inftang bis gur anberweiten Beweisaufnahme mohl an basjenige gebunden ift, mas burch bie einzelnen Bemeismittel fur fich allein betrachtet und unmittelbar ale ermiefen angenommen worben ift, nicht aber auch an basjenige, mas mittelbar erft baraus in Bezug auf eine anbere Thatfache gefolgert worben ift.

 bie aus biefen Zeugenaussagen gezogene Folgerung nicht bunden. Saben baggen zwei Zeugen bestätigt, daß sie ben pziefdubligten um Zeit der Ehat geschen, umd wahrgenommen tien, daß er sich in dem Besise von Baffen besunden habe, und i hiernach die erste Inflant biefen Umstand die erste Inflant biefen Umstand die erste Gewennen, so sie voerest und die dem Anfallen auch erweiter Geterungen bas Oberappellationsgericht an biesen Ausspruch gewiden, auch wenn es biese Zeugen sier durchaus unglaudhaft ten sollten sollten

Der Sinn des dritten Abschanttes des 347. Artifels möchte her wohl so ausgericht auchten sonnen, daß das Debeappellas ensgericht an den Ausfruch des Bezitsgerichts gebunden sie, wenn in Bezug auf ein Indiciaum ein diesete, unmittelbarer weis augenommen worden ift, nicht ader, wenn das Indiciaum zu gleim midireten, stinflichen, erft auf Golgerungen geünderen Beweise deutget. Lesterer Hall wird durch die im deitten ichnitet des 347. Artifels aufgestellte allgemeine Regel getroffen, sie der Richter zweiter Inflauz andere Schlusssigerigerungen aus nichtstächlichen Keistellungen ziehen fönne, als in erster Inn zu geschehen. Unter den Westen "shaftächliche Keistellungen ich das des ihre Thalaus angenommen direct Beweis einer Thalaus der ihr Inflühr Beweis derer den Erfehen sicht der der der der der kunftliche Beweis derer Ehrstlache, nicht er der fünstliche Beweis derer Ehrstlache, nicht er der fünstliche Beweis derer der kunstungen des über den der Umstand sprechen, das Beschichnungen des über dand der Umstand sprechen, das Beschichnungen des über

erfter Inftang gefprochene Erfenntniß ohne Beiteres abanbern famt.

Diefer Anslegung bes zweiten und britten Sabes bes 347. Artifels mödien auch bie übrigen auf die Beulungen gegen Emberfenntniffe ber Pegirtsgerichte in ber Strafprozesorbnung ent-baltenen Artifel nicht entgegenstehen.

Nach Art. 338, fieht bem Angestagten unbeschänkt bie Berufung gegen bas Erfeuntnis bes Bezirksgerichts gu, wenn er in bemfelben verurtheilt ober aus Mangel an vollfandigem Bemeife freigesprochen worben ist, und er behauptet, baß die erbrachten Deweife zur Rechtsertigung bes Erfeuntnisse nicht ansterischen berweife zur Rechtsertigung bes Erfeuntnisse nicht ansterischen feien, ober wenn er die erfannte Strafe für zu hart halt, ober wenn er augiebt, baß ein ausbeichgenber Grund zu seiner Berurthellung in bie Koften ichle voellege.

Bur formellen Rechtfertigung ber Berufung ift bie Begugnahme auf neue Thatfachen ober Beweismittel nicht erforberlich. Es ift ieboch ber Ungeflagte gur materiellen Begrundung feiner Berufung nicht nur berechtigt, Grunbe anzugeben, weshalb er bas Erfenninig erfter Inftang angreift, fonbern er tann auch nach Art. 340, neue Thatfachen porbringen, beren Erhebung fowie bie Abhörung von Beugen beantragen, gleichviel ob folche fcon porber pon ibm angegeben und abgehört morben find, ober Daffelbe foll gelten von ber Benugung anberer Beweismittel und anderer Unterfuchungehandlungen. Das Dberappellationegericht, bas uber bie eingewendete Berufung gu entfcheiben bat, foll nach Art. 342. berechtigt fein "wenn fich inebefonbere in Folge angezeigter neuer Thatfachen ober Beweismittel erhebliche Zweifel gegen bie thatfachliche Feftftellung bes Erfenutniffes erfter Inftang ergeben," eine neue Beweisaufnahme porgunehmen. Bei biefem Beichluffe ift es nach Inhalt bes gweiten Capes in Art 342. an Die Antrage bes Angeflagten nicht gebunben, und tann fonach uber bie Rothmenbigfeit einer neuen Beweisaufnahme felbftftanbig urtheilen. In bem vorftehend wortlich angegebenen Inhalte bes erften Sages bes 342. Artifele ift junachft ber allgemeine Gas enthalten, bag bas Dberappellationegericht, wenn ihm erhebliche 3meifel gegen bie thatfachlichen Reftftellungen bee erften Erfenniniffes beigeben, eine neue Beweisaufnahme anordnen fonne, und fobann ift auf Falle

bingebeutet, mo insbefonbere eine folde neue Bemeisaufnahme merbe nothig merben.

Gine Befchranfung, bag nur in Rallen, wo neue Thatfachen ober Beweismittel angezeigt werben, eine neue Beweisaufnahme vorgenommen werben burfe, ift im erften Cape bee 342. Artifele nicht enthalten. Ramentlich giebt ber zweite Cas bee Artifele 342. flar an bie Sanb, bag bas Oberappellationegericht feineswegs hat in feiner Entichliegung rudfichtlich einer neuen Beweisaufnahme befchrantt werben follen, indem es hierbei nicht einmal an bie Antrage bes Angeflagten gebunben ift, mithin Erorterungen anftellen laffen fann, bie ber Angeflagte gar nicht beantragt bat. 3m britten Cape bes Artifele 342, ift vorgefdrieben, wie bas Oberappellationsgericht verfahren foll, wenn folde 3meifel fich ergeben. Unter ben Worten "folche Bweifel" fann weiter etwas nicht verftanben werben, ale biefenigen 3weifel, bie im erften Cate biefes Artifels ermabnt finb, bas beifit, erhebliche Bweifel gegen bie thatfachlichen Beftftellungen bes erften Erfenntniffes.

Much hier im britten Cape ift wieberum bas Bort "inobefonbere" gewählt, ba wo von ber Erhebung ber neuen Beweismittel und Erörterung ber neuen Thatfachen bie Rebe ift. Dagegen ift im Allgemeinen in Begug auf alle Unterfuchungebanblungen ausgefprochen, bag bas Oberappellationsgericht auf Die bafelbft angegebene Urt und Beife folche vornehmen fonne.

Rafit man bas porftebend Ungeführte gufammen, fo ergiebt fich in Bezug auf bie Stellung und bie Befugniffe bes Dberappellationegerichte bei Berufungen gegen bie Erfenntniffe ber Begirfegerichte, mas bie Schuldfrage anlaugt, Folgenbes:

Da bas Oberappellationegericht bei eingewendeten Berufungen an bie Antrage bee Angeschulbigten nicht gebunden ift, fo liegt ihm bie Berpflichtung ob, bas gefammte ihm gunachft gu Bebote ftebenbe Untersuchungematerial einer nochmaligen Brus fung ju unterwerfen und baruber Gutfchließung ju faffen, ob bie in bem Erfenntniffe ber erften Inftang enthaltenen thatfachlichen Refiftellungen auch wirflich fur erwiefen anzuseben, ober ob bagegen erhebliche Zweifel vorhanden feien. 3ft letteres ber Kall und balt mithin bas Oberappellationegericht bie thatfachlichen Bramiffen bes Erfenntniffes ber erften Inftang, worauf bie Schluffolgerung im Erfenntniffe gebaut ift, fur zweifelhaft; fo fteht ibm bas Befugniff gu, eine neue Beweisaufnahme anguordnen und bie beshalb nothigen, im britten Cane bes Artifele 342, enthaltenen Schritte qu thun.

3m Kalle, bag neue Beweismittel ober Thatfachen von bem Angeflagten angegeben worben find, hat bas Dberappellationsgericht ju prufen, ob folde von Ginflug auf ben in erfter Inftang angenommenen Beweis fein fonnen und fur ben Beighungefall ben gleichen Weg einzuschlagen.

In nachftebenben Gaben fann bas vorftebenb Angeführte jufammengefaßt werben.

Rinbet bas Oberappellationegericht nach bem ihm vorliegenben Actenmaterial bie thatfachlichen Unterlagen bes Erfenntniffes bes Begirtegericht zweifellos und bie baraus gegogenen Folgerungen richtig; fo hat es baffelbe rudfichtlich ber Beweisfrage gu bestätigen.

Daffelbe fann in bem angegebenen Falle bann eintreten, wenn bas Dberappellationegericht fofort überfeben fann, bag bie von bem Angeschulbigten angegebenen neuen Thatfachen ober Beweismittel ohne Ginfluß auf Entscheibung ber Beweisfrage find.

Rann bas Oberappellationsgericht ben aus ben thatfacbliden Unterlagen in bem Erfenntniffe bee Begirfegerichte gegogenen Folgerungen nicht beitreten, fo fann es biefes Erfenntniß fofort abanbern.

Balt bas Dberappellationegericht gwar bie in bem Erfenntniffe bes Begirtogerichts gezogenen Folgerungen an fich fur richtig, bie thatfachlichen Unterlagen aber fur zweifelhaft, fo bat es bie im Art. 342. angegebenen Wege einzuschlagen.

Daffelbe ift ber Fall, wenn bie von bem Angeschulbigten angegebenen neuen Thatfachen ober Beweismittel auf Enticheis bung ber Beweisfrage von Ginfluß fein fonnen.

vergl. ben Deputationsbericht ber erften Rammer unter XLVII.

Saben bie in Art. 342. angegebenen Erörterungen in ben unter 4. und 5. gebachten Fallen ftattgefunden, fo fann bas berappellationegericht, nachbem guvor bem Angeschulbigten freieftellt worben ift, binnen einer ihm gu fegenben Brift mit einer briftlichen Borftellung einzufommen, entweber a) fofort über bie Berufung erfennen, ober b) einen Berhandlungstermin nach ben n Art. 343. bis mit Art 346. enthaltenen Borichriften anfeben. Die allgemeine Saffung bes zweiten Capes im britten Abichnitte es 342. Artifele geftattet bie Annahme, bag, menn bas berappellationegericht reformatorifch hinfichtlich ber Beweisfrage it Bugrundelegung bes neuen thatfachlichen Ergebniffes gut fennen gemeint ift, ein berattiges Erfenntniß auch obne euen Termin gefällt merben fann.

Die Faffung bes zweiten Capes bes Art. 347. wo bon ner neuen Beweisaufnahme bie Rebe ift, fcheint allerbings iefer Annahme entgegen ju fteben. Allein bas Bort "Bemeisufnahme" ift in ber Strafprocegorbnung nicht allemal fo ftrena i bem Ginne gebraucht werben, bag barunter nur bie Berandlungen im öffentlichen Termine ju verfteben maren. Es t vielmehr mohl moglich, bag burch bas Bort "Beweisaufahme" auch biefenigen Erörterungen haben bezeichnet werben illen, Die bas Oberappellationegericht nach Art. 342, veranftaln laffen fann, jumal auf biefen Artifel im zweiten Abichnitte :6 347. Artifele ausbrudlich Bezug genommen worben ift.

Durch bas Rechtsmittel ber Berufung hat nach bem Deputionsberichte ber erften Rammer unter XLVII. ber Cognition 's Dberappellationegerichte nicht bloe bie Beweisfrage, fonbern ich gleichzeitig bie Rechtefrage unterftellt werben follen. Sat imlich, mie es im Deputationsberichte beifit, ber Ungeflagte nur e Sobe ber Strafe angegriffen, bas Dberappellationegericht ibet aber, bag bie Sandlung einem milbern Gefege untergulen fei, fo foll bas Dberappellationegericht hierburch nicht geitbigt werben, feiner "richterlichen" Ueberzeugung entgegen, Die trafe nach einem Befete abzumeffen, welches es auf bie That cht fur anwendbar balt. Cbenfo foll es fein, wenn ber Angerate ben Schulbausipruch angreift und mithin bie Strafe erhaupt in Begfall gebracht feben will.

Dagegen foll bas Dberappellationegericht, wenn ber Angeulbigte nur bie Strafbobe, nicht aber ben Schulbbeweis aneift, nicht auch letteren von Amtemegen feiner Brufung unterrfen. Diefe Unficht bat bie Staateregierung in Artifel 348. au der ihrigen gemacht und aussprechen wolken. Zuwörderst möchen die im Eingange bieses Artifels gedrauchten Worten, was Oberappellationsgericht sann" wohl nicht dahin gedeutet sein, das es der Wilflühr, dem Belieben des Oberappellationsgerichts überlassen sich die dem erstgerichtlichen Ereknntnisse unterliegende Rechtsansschlicht seiner Phälung unterwerfen und zu Gunsten des Angestagten entweder den Etrasantrag sier rechtlich unzulässig der eine mildere Strafbestimmung sür anwendbar erstären wolle, sondern est möchte wohl undedingt in der Bertlung vorzumehren. Ihr der Angestagte und bie in erfer Instang gespie Rechtsansschlicht wirklich vereicht worden, so sien ein der Webricktlich vereicht worden, so sien ein sieher Webricktlich verletzt worden, so sien ein sieher Webricktlich verletzt worden, so sien ein siehen wir Webricktlich bei der Verletzt worden, so sien nicht in der Webricktlich bei der Verletzt worden, so sien ein gehörden siegen, ob sie, wenn sie hierzu ein Wech bach beise Werteun beschlicht wolle der keine der

Sat aber ber Nichter ischen Amies halber bet eingewenderer Berufung in den gegebenen Källen die Rechtssfrage zu prüfen, so solgt hieraus, daß in dem Rechtsmittel der Berufung die Richtstefeisberche, insweit solche dem Angeslagten nach Art. 349, unter III. 1 und 2. zusche), mit infegrifer ist. In Bezug auf die Rechtssfrage erlangt der Angeschuldigte eintretenden Kalls durch die Berufung dessenden der erlangt haben würde, wenn er die Richtssfrage fund der eingewender haben würde, wenn er die Richtssfraßesbeschwerde eingewender haben würde, wenn er die Richtssfraßesbeschiedende Beweisfrage zu prüsen ist, das Geberg, weit ausgelich hierde die Beweisfrage zu prüsen ist, das Geberger, und der Richtsschlichen des Gerinarer.

Mit Ausnahme ber sommellen Mangel ber Untersuchung, bie nicht richterlichen Umtes halber mehr zu prüsen, sondern und Art. 349. unter I. 1. und 2. mittels der Richtgleichsgesche besonders geltend zu machen find, gilt auch nach neuerem Rechte basselb, was nach älterem Rechte burch die Bertufung auf anderweite Entscheidung in Untersuchungsächen in Getung war.

Alles, was vorfteend in Bezug auf Berufungen bes Angelagen gegen die Endertennuiffe ber Bezirfogerigte gesogt worben ift, sindet auch nach Indalt bes legten Sapes in Art. 379. auf Einsprüche gegen Entscheidungen der Gerichtsamter Anwendung. Es haben daher auch die Bezirfogerichte bei erhobenem Einspruche nicht blos die Beweisfrage, sondern auch die Rechtstrage über Prüfung zu unterwerfen.

Rach Ginfuhrung bes Rechtsmittels ber Berufung gegen bie Enberfenntniffe ber Begirfogerichte und nachbem man bie in

Art. 348, verbunben mit Art. 379, im letten Gate enthaltenen Bestimmungen getroffen hatte, mare es confequenter Beife mobil jeboten gemefen, bas Rechtsmittel ber Richtigfeitebeschwerbe in ben Art. 349. unter III. 1. und 2. gebachten Fallen ganglich in Begfall ju bringen. Erftens mochten biefelben Motiven, weshalb nan nach Urt. 348. porgefdrieben bat, bag ber obere Richter bei ingewendeten Berufungen auch bie Rechtofrage prufen foll, umjefehrt auch bei Richtigfeitebeichwerben porliegen. Much bier rideint es mit bem materiellen Rechte nicht recht vereinbar. bag er obere Richter, wenn er formell feine gegrundete Richtigfeites efdwerbe porfindet, bas Erfenntniß aber materiell fur unberunbet halt, beffenungeachtet baffelbe, weil feine Berufung ausrudlich eingewendet morben ift, burch Bermerfung ber Richtigeitebeschwerbe indirect bestätigen muß. Gehr leicht fann bas Lechtsmittel ber Richtigfeitebeschwerbe von bem Angeflagten und elbit von unerfahrenen Cachmaltern allein um besmillen und icht bie Berufung eingewendet worben fein, weil fie bie Tragoeite beiber Rechtsmittel nicht gefannt haben. 3weitens find ber burch bie Beibehaltung ber Richtigfeitebeschwerbe in bem irt. 349. unter III. 1. und 2. ermabnten Rallen auch Unguaglichfeiten entftanben, wie aus nachftehenben Beifvielen fich igeben wirb. 3mei Berfonen find megen beffelben Berbrechens gr Unterfuchung gezogen morben, gegen beibe liegen gleiche Inleien por und beibe merben ju einer gleichen Strafe megen nes qualificirten Gigentbumeverbrechene verurtheilt. Der eine enbet Berufung, ber andere Richtigfeitobeschwerbe ein. Das berappellationegericht finbet, bag bas porliegenbe Bergeben icht ein qualificirtes, fonbern ein einfaches fei und fest in Folge ffen bei Demjenigen, ber bie Berufung eingewendet hat, Die trafe berab. Bei bem Undern, ber nur Richtiafeitebeschwerbe hoben hat, fann bas Erfenntniß aufgehoben und bie Cache ir anbermeiten Berhandlung und Enticheibung an bae Begirfes richt permiefen merben. Erfennt biefes Lettere eine bartere trafe, ale bas Oberappellationegericht gegen ben querft gebachten ngefchulbigten ausgesprochen bat, baun wird Berufung eingeenbet und bie Cache fommt wieber an bae Dberappellationes richt. Rinbet ferner bas Oberappellations gericht in bem ermahnten ille, bag ber Ueberführungebeweis nicht, wie in erfter Inftang genommen worben, erbracht fei, fo fpricht es Denienigen, ber

Berufung eingewendet bat, ohne ju untersuchen, ob ein qualificirtes ober einfaches Gigenthumevergeben vorliege, von ber Inftang frei, bagegen wird es bei Demjenigen, ber nur Richtigfeitsbefdwerbe eingewendet hat, im Falle es bie in erfter Inftana aufgestellte Rechteanficht nicht theilt, bas Erfenntnig aufheben und hier bie Sache gur anberweiten Berhandlung in erfter Inftang verweifen. Das Begirtegericht ift nun, was bie Rechtefrage betrifft, an bie Enticheidung bes Dberappellationegerichte gebunden, nicht aber, mas bie Beweisfrage betrifft. Es halt nunmehro mieberum ben Ungefdulbigten fur überführt und erfennt wegen bes einfachen Gigenthumevergebens auf eine minbere Strafe. Gegen Diefes Erfenntnig fteht bem Ungefculbigten bas Rechtsmittel ber Berufung au. er macht von bemfelben Gebrauch und bas Dberappellationegericht fpricht ihn nunmehro, ebenfo wie fcon fruber ben erften Ungeschulbigten von ber Inftang frei. Auf Diefem geitraubenben und foftspieligen Wege erlangt biefer Andere mithin baffelbe noch, mas ber erfte Angefchulbigte auf furgerem Bege icon erlangt hatte. Diefelben Beitlaufigfeiten tonnen auch bann eintreten, wenn nur ein Angeschulbigter vorhanden. Er wendet Richtigfeitebeichwerbe ein, bas Oberappellationegericht finbet fie fur begrunbet, hebt bas begirfegerichtliche Erfenninif auf und fann bie Sache jur anberweiten Berhandlung und Enticeibung verweisen. Das nunmehro erfennenbe Gericht, fei es bas frubere ober ein anderes Gericht, ift an bie ausgesprochene Rechtsanficht bee Dberappellationegerichte gebunden, bat aber rudfictlich ber Beweisfrage vollig freie Sand. Es fann mithin, mas bas Oberappellationsgericht auf eingemenbete Richtigfeitsbefcwerbe nicht fonnte, ben Angeflagten frei fprechen. Gpricht es ihn nicht frei, fonbern verurtheilt es ihn nunmehro in eine Strafe. fo ficht wiederum bem Angeschuldigten gegen biefes Erfenntniß eine Berufung au, fomobl wegen ber Beweisfrage, ale auch in Bezug auf Die erfannte Sohe ber Strafe.

Das Oberappellationegericht hat nunmehro bie Beweisfrage au prufen und fpricht jest vielleicht ben Angeflagten frei, mas es icon fruber gethan hatte, wenn nicht Richtigfeitebefchwerbe, fonbern Berufung eingewendet worben mare. Statt ameier Erfenntniffe, mit welchen bie Unterfuchung ju beenbigen gemefen mare, muffen vier Erfenntniffe gefällt werben. Gehr leicht ließen fich noch viele galle fingiren, in welchen fich bie Unverträglichfeit

bes Rechtsmittels ber Richtigfeitebeschwerbe mit ber Berufung noch greller herausstellte. Um beutlichften ergiebt fich bief. wenn, wie minbeftens gegenwartig haufig gefchiebet, Berufung und gleichzeitig Richtigfeitebeschwerbe ober Ginfpruch und gleich. geitig Richtigfeitebeichwerbe eingewendet werben. Beldes Rechtes mittel ift bier pravalirenb? Dan follte meinen, bie Berufung und ber Ginfpruch, weil in biefen, wie oben gezeigt worben ift, bie Richtigfeitobeichwerbe mit inbegriffen ift. Allein biefe Unnicht icheint ber Gefengeber nicht zu theilen. In Urt. 378. ift ausbrudlich vorgeschrieben worben, bag, wenn Ginfpruch und Richtigfeitebeschwerbe gleichzeitig erhoben worben, bas Begirfevericht au ermeffen habe, ob es gwedmäßiger fei, gunachft ben Finipruch au erlebigen, ober bie Richtigfeitebeschwerbe gur Entdeibung bes Dberappellationegerichte gu bringen. Bringt Erfteres vie Richtigfeitobeschwerbe jur Renntniß bes Oberappellationogeichte, fo muß biefes bann über bie Richtigfeitebefchwerbe guerft erennen und bann erft enticheibet bas Begirfegericht uber ben Ginprud. Sieraus ergiebt fich, bag, wenn gegen bas Etfenntnig bes Berichteamtes Ginfpruch erhoben worden ift, bann bas Begirfegeicht nach Art. 379. über bie Beweis- und Rechtefrage enticheiben uff. baf aber, menn bas Bort "Richtigfeitebeichwerbe" gleichzeitig git bem Borte "Ginfpruch" gebraucht worben ift, bas Begirfeericht nicht über bie Rechtefrage entscheiben fann, fonbern biefe inticheibung bem Oberappellationegerichte überlaffen muß. Für iefe gefetliche Bestimmung mochte fich fchwerlich ein haltbarer brund auffinden laffen. Der Grund, weehalb im Entwurse ber Strafprozegorbnung bie Enticheibung über alle Richtigfeitebes bmerben bem Dberappellationegerichte jugewiefen worben ift, bait namlich gleiche Rechtsanfichten in allen gleichen Fallen befolgt erben mochten, ift burch bie Bestimmungen im lebten Sabe bes rt. 379. ganglich in Wegfall gefommen. Best hangt es, nach bem bangeführten gang von ber Billfur bes Ungefdulbigten ab, ob er e Rechtsfrage burch Ginfpruch jur Enticheibung bes Begirfogebie ober burch Ginfpruch verbunden mit Richtigfeitebeschwerbe r Entscheidung bes Oberappellationsgerichts bringen will.

Beiche Beitlaufigfeiten hieraus entftehen, wird aus nachfgenben Beifpielen erhellen.

Der Angeschulbigte wendet Ginfpruch und Richtigfeitebes werbe, lettere um beswillen ein, weil bie als bewiefen ange-Beitidr. f. Rechtepfl. u. Berm. R. S. XV. 20

Strafantrag in Folge unrichtiger Gefebanmenbung fur rechtlich gulaffig erflart worben ift. Ramentlich ift bief ber Kall, wenn behauptet wird, bag bie That nicht an fich, fonbern megen ber babei concurrirenben Umftanbe fur ftraflos ju achten fei.

tionsgericht, worin bie Richtigfeitebeschwerbe ale unbegrundet verworfen worben und ein Erfenutniß bed Begirfdgerichte, worin ber Sache nach gefagt ift, barauf fomme gar nichts an, bag bie Richtigfeitebeschwerbe verworfen worben fei, weil ber Schulbbeweis ale nicht erbracht anzusehen fei. Eigenthumlicher gestaltet fich noch bas gwifchen bem Oberappellationsgerichte und bem Begirfegerichte obmaltenbe Berhaltuig, wenn Ginfpruch und Richtigfeitebeschwerbe, lettere um besmillen erhoben mirb, weil ber

Es murbe jeboch ju weit führen, wollte man bieg weiter auseinauber fegen.

Die vorftebend angebeuteten Uebelftanbe und Beitlaufigfeiten treten, wenn auch in minberem Grabe, in bem Falle ein, wenn Berufung mit Richtigfeitebeichwerbe verbunden ift. Rinbet namlich bas Dberappellationsgericht bie Richtigleitebefcmerbe gegrunbet, fo faun es, ieboch mit Ausnahme bes Falles, mo ber Angeflagte für ftraffrei ju erflaren ift, bas Erfenntuis aufbeben, und bie aubermeite Enticheibung fowohl in Bezug auf Die Bemeisfrage als in Begug auf bie Auswerfung ber gu erfennenten Strafe bem Begirfegerichte überlaffen. Das Obergevellationsgericht barf. weil, wenn Richtigfeit geltend gemacht worben ift und wirflich porliegt, bas Begirfogericht wiederum auch noch über bie Bemeisfrage nach Urt. 353. erfennen fann, in biefem Falle gar nicht über bie Berufung erfennen. Dur wenn bie Richtigfeitebeschwerbe unbegrundet befunden wirb, faun fobaun bas Dbergepellatione. gericht, wenn gleichzeitig Berufung eingewendet worben ift, über Diefe mithin über Die Beweisfrage und über Die Sobe ber in erfter Juftang erfannten Strafe erfennen.

Alle porftebend angegebene, aus ber Berbindung ber Richtigfeitobefchwerbe mit ber Berufung ober bem Ginfpruche bervorgehenbe Uebelftanbe laffen fich, mas ben Ginfpruch und bie gleiche geitig eingewendete Richtigfeitebeschwerbe anlangt, bei ben flaren Boridriften bes Artiftle 378, burd bie Brarie nicht befeitigen. Bas bagegen bie Berufung verbunden mit ber Richtigfeitobefcwerbe anlangt, in Begug auf welche feine fo birecte Borfcbriften in ber Strafprogefiordnung porbauben find, fo fann vielleicht gur ausbulflichen Interpretation ber Bubalt bes 90. Artifele benutt werben. Rach bem erften Gage im britten Abiconitte biefes Artifele foll bie irrthumliche Bezeichnung eines Rechtsmittele unichablich fein. hiernach ift vom erfennenben Richter mehr auf Die Tenbeng bee Rechtsmittele, auf basjenige gu feben, mas burch bas Rechtsmittel hat erlangt werben follen, als auf bie namentliche Bezeichnung beffelben. Lagt fich baher mit Bestimmtheit erfennen, bag bei Ginmenbung ober Ausführung bes Rechtsmittele bie Abficht bee Angefdulbigten gwar babin gegangen, bag ber Richter zweiter Buftang Die Beweisfrage und zugleich Die Rechtefrage nochmale prufen folle, bag aber, mas lettere anlanat, ber Ungefdulbigte eventuell, wenn auch in zweiter Inftaug ber Bemeis fur erbracht angefeben werben follte, nur eine Berabfegung ber Strafe in Rolae einer in erfter Inftang angenommenen irrigen

Subjumtion beantragen, nicht aber eine nochmalige Berweisung an ben Richter erfter Inftang verlangen wolle, fo fann biefes Rechtsmittel, auch wenn es Berufung und Richtiafeitsbeschwerbe genannt morben ift, boch vom Oberappellationsgerichte ber Cache und bem Willen bes Ungeflagten nach ale bloge nach Urt. 348. gu beurtheilenbe Berufung angesehen werben. In Diefem Falle fann bas Oberappellationegericht junachft bie Beweisfrage prufen und fobann, wenn es ben Beweis fur erbracht halt, auf bie Rechtsfrage übergeben. Rinbet es in Bezug auf lettere, bag eine milbere Strafvorfchrift, ale in erfter Inftang acidehen, anaumenben fei, fo tann es biefe anmenben, bie in erfter Inftang erfannte Strafe nach biefer Strafporichrift abmeffen, ohne baß es nothig mare, bas Erfenntnig erfter Inftang aufguheben und bie Sade anderweit aur Enticheibung in erfter Inftang gu verweifen. Rur biefe Unficht fpricht namentlich auch ber Inhalt bes letten Abichnittes bes Urt. 90. 3m britten Abichnitte biefes Artifels ift porgeichrieben, bag, wenn es zweifelhaft fei, welches Rechtsmittel ber Angeflagte habe einmenben mollen, bann berfelbe uber feine Billensmeinung gerichtswegen befragt werben folle. Freilich wird biefes Austunftemittel nicht immer au einem Refultate führen. Gelbft viele Juriften find fich, wie ber Berfaffer mehrfach Gelegenheit gehabt bat, ju bemerten, noch gar nicht flar barüber, wie weit bas Rechtsmittel ber Berufung und bes Ginfpruche gebe, und in wie fern beibe Rechtsmittel von ber Richtige feitebefchwerbe fich unterfcheiben. Rimmt man bingu, bag auch bas Befet in biefer Begiehung wohl nicht gang flar und beutlich fein mochte, fo mochte es wohl im hochften Grabe fdwierig fein, einem Inculpaten ben Unterfchied zwifden jenen Rechtsmitteln fo flar ju machen, bag er eine bestimmte Erflarung abgeben fonnte. In ber Regel wird bei Ginwendung eines Rechtsmittels ber Bille bes Inculpaten babin geben, basienige Uebel, meldes gegen ihn in erfter Inftang erfannt worben ift, entweber gang ober boch theilmeife und fo viel wie moglich burch anbermeiten Berfpruch gu befeitigen. Dieß fann er, wie oben mit Bezug auf Art. 348. gezeigt worben ift, im weiteften Umfange burch bas Rechtsmittel ber Berufung erlangen und fur biefe fpricht baber auch bie Bermuthung. Diefe Bermuthung ift auch in bem oben ermahnten letten Abichnitte bes 90. Artifele gefeglich ausgefprochen worben, inbem, wenn feine bestimmte Erflarung von

bem Angeflagten erlangt werben fann, bann bas eingewenbete Rechtsmittel als Berufung und beziehenblich als Einspruch angefeben werben foll.

Selbft wenn baher auch die Tenbeng des Rechtsmittels aus den zu Peotofoll gegebenen Erkläunigen des Angekagten oder aus der schriftigen Mussikung des Rechtsmittels fin sind,; wie in dem jucift vorliehend gedachten Kalle, flar ergeben sollte, so spricht boch die Brasimmion im Iweiselsfalle, sind das Rechtsmittel der Berufung. Es fann mithtu auch im Iweiselsfalle das Oberappellationsgericht das eingewendere Rechtsmittel als Berufung anschen und die Erksfe wenn es eine milbere Ertafvorschrift ir anwendbar halt, nach dieser Strafvorschrift herabsehen, ohne das des der nochmaligen Benveisung an das Bezirksgericht bedarf.

Das Königl. Oberappellationsgericht hat auch biefe Auslegung bes Gesehes in vorsommenten Fallen gebilligt, indem es von folgenden Gaben ausgegangen ift.

Α.

Bit von bem Angeschulbigten gegen bas Euberkenumis bes Bezirtsgericht Berufung eingewendet worden, so hat das Oberappellationsgericht nicht nur über die Beweisbrage, sondern auch über die einschlagende Rechtsfrage fofert befinitiv zu entschehen.

В.

3ft von bem Angeschulbigten aus materiellen Gefindent ein gegen das Gnberkenntniß bes Bezirtsgerichts eingementet worben, so ist sichte, selbst wenn es mit bem Ramen Richtigkeitsbeschwerbe bezeichnet worben, als Berufung angulefen, es ware benn, daß sich mit Bestimmt beit ersehen ließe, der Angeschulbigte habe bas von ihm eingemender Bechtsmittel auf die in Art. 349. unter III. 1. und 2. gebachen fälle ausbrüdlich beschänden und zur gleich nochmalige Entschelbung in erfter Instanz beantragen wollen.

C.

Hat ber Angeschulbigte blos aus ben in Art. 349. unter I. 1. und 2. gebachten sommellen Gründen gegen das Endertenntuig bes Bezirksgerichts Richtigkeitsbeschwerbe eingewenbet, fo hat bas Oberappellationsgericht lebiglich und allein uber ben gerugten Formfehler ju erfennen.

Mus dem vorstehend Angeführen mögle hervorgehen, dag feder Sachwalter, dem der Bortheil seines Schülfings und die schnelle Beendigung der Unterluchung am Herzen liegt, wohl thut, wenn er bei Einwendung eines Archivenitels sich gerau überlegt, zu weisem Resultate solches sichen Inn. Das Rechtsmittel der Berufung gestatte dem Dderappellationsgerägte den vollesten Spielraum, indem es in Bolge diese Rechtsmittels nicht uur die Schulfrage, sondern auch die Rechtsfrage einer nochmaligen Prüfung unterwerfen muß, und sosort besinittel entscheben fann.

Chen fo mochte es ben Begirfegerichten und ben Berichteamtern anzurathen fein, wenn Ungeflagte Rechtsmittel einwenden und in biefer Begiehung Erflarungen ju Protofoll geben, bie Ungeflagten über bie Tragweite ber Rechtsmittel und barüber genau zu belehren, in fo weit bieß überhaupt moglich, mas fie burch bas von ihnen eingewendete Rechtsmittel ber Berufung und begiebenblich bes Ginfpruche erlangen fonnen. Ramentlich mochten bie Berichteamter in berartigen Fallen bie Angeflagten barauf aufmertfam machen, bag, wenn fie Ginfpruch erheben, bas Begirtegericht nicht blos bie Schulbfrage, fonbern auch bie Rechtsfrage an prufen bat, und bag, wenn fie Ginfpruch und jugleich Richtigfeitebeschwerbe erheben, über erfteren bas Begirfogericht. uber lettere bas Oberappellationsgericht ju entscheiben habe. Sierbei mochten bie Angeflagten namentlich auch barauf aufmertfam gemacht werben, bag, wenn bas Begirfegericht und bas Dberappellationegericht gu entscheiben hat und mithin zwei Erfenntniffe ju geben find, bie Roften jebenfalle fich haufen. Birb bas porftebend Angebentete von ben Sachwaltern und begiebenblich ben Gerichteamtern und Begirfogerichten gehörig ine Auge gefaßt, fo werben hierburch nicht nur bie im Befete felbft liegenben Unvertraglichfeiten ber Berufung und bee Ginfpruches mit ber Richs tigfeitobefdmerbe, fonbern auch inobefonbere bie vielfachen 3meis fel fo viel, wie überhaupt thunlich, vermieben werben, bie in zweiter Inftang über bie Tenbeng bes Rechtsmittels, über bie Abficht bes Angeflagten bei Ginmenbung bes Rechtsmittele entfteben fonnen und vielfach in vorgefommenen Gallen ichon entstanden finb.

### VI.

Bu l. 97. D. de adquir. vel omitt. hered. (XXIX. 2.).

Bom herrn Dbergypellationerath Du Chesne in Dreeben.

Die in ber Ueberschrift bezeichnete Banbectenftelle:

"Clodius Clodianus facto prius testamento, postea eundem heredem in alio testamento intiliter facto instituerat: scriptus heres, quum posterius putaret valere, ex eo hereditatem adire voluit: sed postea hoc inutile repertum est. Papinianus putabat, repudiasse eum ex priore hereditatem, ex posteriore autem non posse adire: dicebam, non repudiare eum, qui putaret posterius valere: pronunciavit, Clodianum intesfatum decessisse, "

aus bem erften Teftamente noch erlangen fonne, nachbem er biefelbe in ber Meinung, bag bas zweite Teftament zu Recht beftanbig fei, aus biefem antreten ju wollen erffart batte. Baninian hielt bies, wie ber weitere Fortgang ber Stelle lehrt, fur unftatthaft, indem er annahm, aus bem fruberen Teftamente, welches man biernach febenfalls ale ein unbeftritten gultiges vorausfeben ming, fei bie Erbichaft ausgefchlagen worben repudiasse eum ex priore hereditatem - aus bem frateren aber fei ber Antritt unmöglich, weil biefes eben als ein inutiliter factum fich erwiesen habe - ex posteriore autem non posse adire. Baulus wendete bagegen ein, bag an eine Ausschlagung ber Erbichaft nicht gu benten fei, ba ber Erbe bas fpatere Teftament für gultig gehalten habe - non repudiare eum, qui putaret posterius valere. - Der Gerichtshof entichied jedoch nach ber Anficht bes Papinian - pronunciavit, Clodianum intestatum decessisse. -

Das Rechtsgefühl ftraubt fich, biefe Entscheibung fur richtig anguerfennen, wiewohl fie nicht ganglich ohne Bertheibiger geblieben ift. Ramentlich haben Calbera (Variar, lect, lib. 1. Cap. V. in Meermanne Thesaurus Tom. III. pag. 598. fig.) und Schoft, (comment. ad orat. Pertin. de testam. poster. imperfect. etc. in opuscul. jurid. Lips. 1770 pag. 74.) biefelbe in Schut genommen. Doch find ihre Grunde fdmach. Bas Chott porbringt, fommt auf eine bloge Umfdreibung ber im Fragmente felbft angeführten Grunde Bapinians binaus; er ftellt einfach bie Behauptung auf, bas frubere Teftament fei bestitut, und bas fpatere imperfect gemefen, folglich fei gang richtig erfannt, bag Clobianus "intestatus" verftorben, wenn ichon Paulus in consilio principis widersprochen habe. Diese petitio principii führt offenbar nicht weiter. Wenn bagegen Calberg jur Rechtfertiaung bes fraglichen Rechtsfpruches bemertt, bag zwei Teftamente gleichzeitig nebeneinander nicht befteben fonnten, baber berieniae, welcher aus bem einen antrete, bie aus bem anbern ihm beferirte Erbichaft ausichlage, fo ift zwar biefer Cap an fich gang richtig, nur aber ift bamit fur bie bier porliegende Frage nichts gewonnen, beren Rern barin besteht, ob nicht ber Umftanb. bag ber Erbe über bie Gultigfeit bes Teftamentes, aus welchem er antreten gu wollen erflart hat, in Brrthum befangen gemefen, bie Lage ber Sache veranbere, und ob man formell fowohl wie

materiell mit Grund annehmen tonne, es vergichte berjenige auf bie ihm jugebachte Erbichaft, welcher, in zwei Teftamenten ale Erbe eingefest, aus bem fpater errichteten, meldes er fur gultig und rechtebeftanbig hielt, bie Erbichaft erwerben will. In ber That icheint vielmehr einem Erben, welcher mit bem Erben bes Clobius Clobianus bas Schidfal theilt, in gwei perichiebenen Teitamenten gur Erbichaft berufen gu fein und über Die Unaultiafeit bes zweiten Testamente fich in Brrthum gu befinben, nichts weiter übrig zu bleiben, ale aus biefem letteren feinen Autritt zu erflaren, wenn er überhaupt bie Erbichaft haben will, weil er bas erftere Teftament burch bas fpatere fur rumpirt, ibm alfo nutlos, anfeben muff. Calbera giebt amar ben Rath. ber in zwei Teftamenten eingefeste Erbe folle gar nicht fagen, aus welchem Teftamente er antreten wolle, fonbern "generaliter adire" weil, weun fcon eine folche Abitionecrifarung nach bem Ausspruche bes Africanus in 1. 51. D. pr. de ada, vel omitt, hered, für mill ju achten fei, er boch bamit ben Anichein ber Republiation ex utili testamento permeibe, inbem in ber allgemeinen Abitionserflarung boch eine Broteftation gegen ben Berluft ber Erbichaft liege. Allein abgefeben bavon, bag ber Brethum bes Erben über bie Ungultigfeit bes zweiten Teftamentes leicht begreiflicherweife ihn eben fo verhindern wird, Die Rothwendigfeit ber Befolgung biefes Rathes einzusehen, wie er ihn abhalt, fofort ex utili testamento angutreten, fo murbe ja auch burch bie Untritterflarung aus bem fpatern Teftamente ber namliche 3med erreicht werben, wie burch bie angerathene an fich nulle generalis aditio, weil unter ber bier überall feftguhaltenben Borausfehung, bag ber Erbe biefes Teftament fur aultig halt, ebenfowenig an feinem Billen zu zweifeln ift, bie Erbichaft ju erwerben.

Die meiften Rechtolebrer fowohl afterer wie neuerer Beit ftimmen benn auch barin überein, bag bie Deinung bes Paulus bie richtigere fei und in foro gur Anwendung tommen muffe. Schon Bipianus fagt in bem Casus ju ber betreffenben Befetftelle: sed ipse (Papinianus) male dixit; non enim videtur Titius repudiasse ex primo, cum putaret secundum valere: et ideo poterit adhuc adire ex primo testamento, unb bie Accurfifche Gloffe enthalt ju ben Borten: "Papinianus putabat" bie Bemerfung: sed male, und ju bem "dicebam" bes

Baulus: et bene, unter Sinweis auf eine Dehrzahl anberer Befenftellen, moburch ber Musfpruch bes Baulus bestätigt merbe .-Dugrenus (Comment, in tit. D. de adquir, vel omitt, hered. cap. IX. in beffen Operib. edit. Francof. 1598 pag. 464.), melder bie fragliche Gefetstelle ale Beifpiel einer tacita repudiatio hereditatis anführt, bemerft gleichwohl hiergu: tamen hic proponitur species, de qua non immerito dubitatum fuit, quia proponitur ex posteriore tesamento adiisse hereditatem. cum crederet posterius valere etc. Paulus, cujus hoc caput est, dissenticbat. "Dicebam," ait in fine, non repudiare eum ex priore testamento, qui putabat posterius testamentum valere. Verum est, si sciens sine ullo errore heres institutus adiit ex posteriore testamento, eum procul dubio ex priore videri repudiare. Scd idem dici non debet de eo, qui putabat posterius testamentum valere. Non consentiunt, qui errant: hic animus deficit et voluntas. -Boetius (Comment. lib. 29. tit. 2. \$. 37. Tom. II. p. 378.) erflart bie im Ginne Bapiniane erfolgte Enticheibung gegen ben Erben bee Clobianus gerabegu fur ber ratio juris miberfprechend. - "Si quis priore testamento perfecto et posteriore imperfecto heres scriptus etc. - ex priore perfecto eum adire non posse adeoque eam legitimis delatam esse Papinianus judicavit I. Clod. etc. improbante Paulo ICto. repugnante quoque juris ratione: cum utique repudiare non possit intelligi ex primo testamento, qui ingnorat eo, utputa per posterius opinione sua rupto, hereditatem sibi delatam esse ctc. - Jenfine (Strictur, ad Just, Caes, Cod, ac Palid. Rottred. 1749 pag. 204.), welchem auch Schulting (Notae ad Dig. Tom. V. p. 153.) nicht undentlich beiftimmt, führt bie 1, 97. D. de adg. vel omitt. her. mit ale Beifpiel von ben Unbilligfeiten ber romifchen Juriften an, und fann bierbei ben Mudruf nicht unterbruden: summum jus saepe summa injuria. -Unter ben heutigen Rechtslehrern hat fich außer Mublenbruch (in ber Fortfebung ju Glude Commentar Thi. 38. G. 467. u. Thl. 43. C. 110.) und neuerlichft Sintenis (Civilrecht Thl. III. S. 667. not. 7.), inebefonbere Frante bei Belegenheit feiner fehr fchatbaren und geiftreichen Abhandlung über Unerfennung ungultiger lettwilliger Dispositionen (im Archiv fur civil. Brar. Bb. 19. 2. Seft G. 202. fig.) mit unferer Befestelle beichaftigt

und mit gewohnter Grundlichfeit und Scharfe bie Meinung bes Baulus ale bie allein richtige und mit ben übrigen Aussprüchen im Corpus iuris ju vereinbarende in fo ericopfenber Beife bargelegt, baß bierüber nichts weiter zu fagen bleibt.

Bie fcmer es aber ber Bietat ber Juriften geworben, bie Ueberzeugung von ber Unfehlbarfeit bes großen Bapinian und einer feinem Votum gemaß ergaugenen Enticheibung eines altromifden Gerichtsbofes aufqugeben, bavon jeugen bie mehre fachen Berfuche, lettere aus einer Befonderheit bes conereten Kalles, von welcher freilich bas Fragment felbft nichts erfennen lagt und bei beren Boraussehung man jebenfalls mieber ber Aufrichtigfeit und Unparteilichfeit bes Baulus zu nabe tritt, gu erflaren. Gine altere Conjectur geht babin, ber vom Clobianus eingefette Erbe fei gur Beit ber Berbanblung bes Broceffes bereits verftorben gemefen, ohne fich ju erffaren, ob er aus bem erften, gultigen, Teftamente antreten wolle. - Vel die anod bene pronunciavit; sed non quia non possit adiri, sed quod scriptus heres in priori testamento priusquam ex primo adiret. decesserit: secundum Joannem etc. (Corp. jur. eiv. Justin. eum comment, Accurs, etc. Aureliae 1625 Tom. II. a. h. l.) - Daß biefe Erflarung nach ben Worten und bem gangen Bufammenbange ber Stelle unzulaffig fei, bat bereite Rrante a. a. D. S. 207. nachgewiesen. Boet verfucht bie Meinung bes Papinian baburch au erffaren, bag ce fich bei bem Erben bee Clobian nicht von einem faetifden, fonbern einem Rechteirrthume über bie Gultigfeit bes fpateren Teftamentes gehandelt habe - nisi pro Papiniani judicato praesupponamus, agi in d. l. de herede, non per facti sed juris errorem existimante, posterius valere, atque ita errantem in jure pro sciente habeamus. -- Allein baß Bapinian auch einem Rechteirrthume nicht bie Birfung einer Bergichtleiftung beilegte, beweift 1. 79. D. de legat. II., entlehnt aus beffen lib. XI. Responsorum, mo es heißt: quae fideicommissa moriens libertis viri debuit, corundem pracdiorum suis quoque libertis fructum reliquit. Juris ignoratione lapsi. \* qui petere praedia ex mariti testamento

<sup>\*)</sup> Die im Teffamente bes Chemannes fibeicommiffarifch bebachten Freis gelaffenen batten namlid, wie bie Gloffe erflart, infofern in jure geirrt, ale fie geglaubt, bie Frau fonne bas Teftament ihres Mannes anbern - quia putabant, quod uxor testamentum mariti sui posset immutare. -

debuerant, secundum fideicommissum inter ceteros longo tempore perceperunt: non ideo peremtam videri petitionem prioris fideicommissi constitit." — Auch Rranfe bat ben Biberfpruch ber Meinungen beiber Juriften burch bie Annahme einer verschiebenen Auffaffung bes That= fachlichen ju befeitigen gefucht. Baulus fei gwar von ber Abficht, bag ber Clobiquifche Erbe in Betreff ber Gultigfeit bes letten Teftamente fich geirrt gehabt, ausgegangen, allein Bapinian habe an einen folden Brrthum nicht geglaubt, fonbern bie Heberzeugung gefaßt, bag ber Erbe bie Ungultigfeit bes zweiten Teftamented wohl gefaunt, aber bennoch, vielleicht weil es ihm aunftis ger gemefen, lieber baraus habe erben wollen. Diefer Ausweg ift bereite pon Dugren a. g. D. indigitirt burch bie Borte .. Verum est, si sciens sine ullo errore heres institutus adiit ex prosteriore testamento, eum procul dubio ex priore videri repudiare." Go fcharffinnig inbeg biefe Bertheibigung bes Bapinianifchen Botum ift, fo fcbeint fie boch ebenfalls mit bem Bortlaute ber Gefenftelle nicht wohl vereinbar, ba ichmerlich angenommen werben fann, bag Baulus mit folder Beftimmtheit und fo glatthin, wie gleichwohl geschehen, von bem Clobianis ichen Erben murbe haben fagen fonnen : ... cum posterius putaret valere." wenn es in facto zweifelhaft gemefen mare, ob berfelbe fich wirflich in Brrthum über Die Gultigfeit bes zweiten Teftamente befunden, und ein Theil ber Richter fogar bae Begentheil angenommen hatte, bie Berichweigung biefes wichtigen, bei ber Berhandlung boch nothwendig jur Sprache gefommenen Umftanbes, burch welchen ber gall gang andere characterifirt worben mare, baher ben Baulus mit bem ichmeren Bormurfe abfichtlicher Sachentftellung belaften murbe, wozu man boch mohl nicht berechtigt ift.

Bei biefer Schwierigfeit, die Meinung des Papinian und bie darauf gegründete faifertliche Entscheidung nach der Relation des Paulus dem Verfährbnisse dat fie sich einfach nach der Relation des Paulus dem Verfährdnisse darbietet, bleibt nach unferer Ansicht die Hauptfrage immer die: zu welchem Jwecke ist das Fragment aus den libris Decretorum des Paulus in die Justinianeische Compisiation aufgenommen worden, hat daburch des festeren Meinung oder die der Ansicht gapinian gemäß ersolgte Entscheinung des faiserlichen Aubitoris gebiligt und zum Geses erhoben werden sollen? Denn

mare letteres angunehmen, fo murbe, aller Uebergengung pon beren Unrichtigfeit ungegebtet, ber Richter boch fich nicht entbrechen fonnen, biefelbe gur Richtschnur gu nehmen. Much bieruber find bie Anfichten getheilt. Calbera a. a. D. beginnt feine Groofition über bie fragliche Befetftelle mit ben Borten: Veteres putaverunt hic probari opinionem Pauli, fpricht fich aber fur feine Berfon unter ber Bemerfung, bag auch Bigline (Commentar. in decem Tit. Instit.) in §. ex eo Inst. quib. mod. testam, infirm. in fine (wo aber von etwas gang Anderem bie Rebe) ber namlichen Meinung fei, babin aus, baf im Gegentheile bie, pon ibm auch fur richtiger gehaltene, Meinung Bapinians ale bas geltenbe Recht betrachtet merben muffe, mobei er mit Begug auf S. 6. Inst. de jure nat. gent. et civili als Grund auführt; nec enim dubium est, quin Imperatoris Decretum ius faciat. Bleiches nimmt an Schott a. a. D., weil Paulus nicht anführe, baß feine Meinung gebilligt worben fei, fonbern bie in bem faiferlichen Aubitorio ftattgefundene Erörterung und bas barauf erfolgte faiferliche Decret mittheile, mas nicht nach feinem, fonbern bes Bapinian Ginne ausgefallen fei. Much Boetius, Benfine und Schulting I. I. fcheinen gleicher Anficht, Die auch von mehreren neueren Buriften ftillichmeigenb infofern zu ertennen gegeben wird, ale fie nicht fomobl gegen bie gefetliche Rraft bes von Baulus citirten Decretes, ale vielmehr gegen beffen Richtigfeit antampfen, mas febr überfluffig gemefen fein murbe, menn fie bie gegentheilige Meinung bes Baulus ale bie gefetlich gebilligte betrachtet batten. Rach bem Borgange ber Gloffatoren und beren Rachfolger bat bagegen icon Dugren I. c. bemerft: Existimo sequendam esse sententiam Pauli ex voluntate Justiniani, compositoris horum librorum: cum hoc ex libris Pauli sumptum sit a Justiniano, et in hunc locum translatum. Ex hoc apparet, ci placuisse sententiam Pauli, nec dubia est sententia Pauli, cum dicit "dicebam" etc. Alia continent veluti historiam quandam. Sed . quid sentiat exprimit his verbis, cum ait "dicebam" etc. Et quod hic scriptum est, attribuendum est Justiniano, et sic accipiendum est, ac si Justinianus ipse loqueretur. "Omnia," inquit Justinianus in quadam constitutione de vetere jure cnnucl. "nostra facimus et plenum robur addimus." Pone igitur Justinianum hic dicerc, quod Paulus

hie dieit, et referre quod ab aliis est pronunciatum, nemo dubitabit, quin auctoritas Justiniani hie sequenda sit. Auch Frante a. a. D. C. 205 hat fich nicht undeutlich fur biefe Unficht erflart. Wir unfererfeits muffen befennen, bag wir von beren Richtigfeit ebenfalls lebhaft überzeugt find und bie Grunbe bes Dugren fur vollig burchgreifend halten. Denn nichts ift nach Juftinians eigner Musfprache in ben megen Abfaffung und Befiatigung ber Digeften erlaffenen Berordnungen flarer, ale beffen Abficht, baf in biefem Berte ausschließlich nur bie Lehren und Marimen ber alteren Juriften gu berudfichtigen, welche aus beren gablreichen Schriften mit Auswahl nach einer gewiffen Orbnung gufammengestellt, nach Befinden emenbirt und fobann ale ein Banges von ihm, bem Raifer, mit Befebeefraft ausgeruftet unb ale gleichfam von ihm felbft ausgegangen betrachtet merben follten. - Jubemus igitur vobis antiquorum prudentium libros ad jus Romanum pertinentes et legere et elimare, ut ex his omnis materia colligatur, etc. (§. 4. Const. Dec auct.) - ut omnes qui relati fuerint in hune codicem prudentissimi viri habeant auctoritatem, tanquam si eorum studia ex principalibus constitutionibus profecta et nostro divino fuerint ore profusa, omnia enim merito nostra facimus, quia ex nobis omnis eis impertietur auctoritas (§. 6. ejusd. Const.) - hoc etiam nihilo minus observando, ut si aliquid in veteribus legibus vel constitutionibus, quas antiqui in suis libris imposuerunt, non recte scriptum inveniatis, et hoc reformetis etc. (\$. 7. cod.) - duo paene millia librorum et plus quam trecenties decem millia versuum etc. legere et perscrutari, et ex his si quid optimum fuisset, eligere etc. (Const. Tanta §. 1.) - Ne autem incognitum vobis fiat, ex quibus vet erum libris hace consummatio ordinata est, jussimus et hoe in primordiis Digestorum nostrorum inscribi: ut manifestissimum sit, ex quibus legislatoribus, quibusque libris corum, et quot milibus hoc justitiae Romanae templum aedificatum est. (§. 20. cod.) Dabei follte fein Borjug eines ober bes anbern Autor, and beffen Schriften in ben Banbeften etwas aufgenommen murbe, ftattfinben, fonbern alle follten gleiches Unfehen haben, woburch jugleich ber burch bie Berorbnung bes Raifere Balentinian v. 3. 420 (bas fogenannte Citirgefen) bem Bapinian jugeftanbene Borgug in Begfall gelangte.

auf einen Autor, ber in bestimmter Beife uber einen Gegenftanb,

ben man ine Rlare feben will, fich ausspricht, ju bem 3mede fich gu begieben, um bie entgegengesette Meinung ale bie richtigere ju bezeichnen, obicon biefer Autor ber abmeichenden Unficht Unberer ermahnt, am wenigften, wenn man benfelben anftatt feiner felbft fprechen laffen, beffen Borte ale bie eignen betrachtet miffen will. Dugren behauptet baber nach unferer Uebergeugung gang mit Recht, bag bas "dicebam" bes Baulus als bas dictum Juftinians felbft angefeben merben muffe, und bag ber gange übrige Inhalt bee Fragmente bloe hiftorifches Intereffe babe, ale Ergablung ber Belegenheit, welche bem Baulus jum Aussprechen feiner Meinung Beranlaffung gegeben, beren es übrigens bes Berftanbniffes halber bedurfte. Dan fonnte gwar einwenden, bag bie betreffenbe Schrift bes Baulus eine Sammlung faiferlicher Decrete fei, bei einem Sammelwerfe aber nicht fowohl ber Berauftalter beffelben ale vielmehr bas Befammelte in Betracht fomme und ben eigentlichen Inhalt bilbe. Allein biefer Einmand widerlegt fid baburch, bag bie 3 Bucher decreta bes Baulus - wie Blubme in Saviann's Beitidrift fur geschichtl. Rechtem. 4. Bb. G. 313 gezeigt hat, eine Umarbeitung von beffen "Imperatoriarum sententiarum in cognitionibus prolatarum sive decretorum lib. sex -" eben nicht ober boch nicht burchgangig bloge Relation, fonbern jugleich eine fritifche Beleuchtung ber referirten Enticheibungen, infofern Baulus mit benfelben nicht einverftanben gewesen, und beffen eigne, mit Grunden unterftuste Auficht enthalten. Rur mo, wie g. B. in Betreff bes in 1. 38. D. de fideicomm, libert, pon Bau-Ius referirten Dachtspruches bes Raifers (interlocutus est) ober in ben in l. ult. D. de hered instit. 1. 50. D. de jure fisci angeführten Fallen, Paulus feine eigne entgegengefette Meinung nicht hingufugt ober bie Digeftencompilatoren wenigstens beren nicht ermahnen, wird man berechtigt fein, bie referirten faiferlichen Enticheibungen ale bas von Juftinian burch bie Aufnahme in bie Digeften gebilligte Recht angunehmen. nicht aber, wo man bie abweichende Anficht bes Baulus bervorgehoben findet. Gin fehr ichlagenbes Beifpiel \* gibt in biefer

<sup>\*)</sup> Die von Frante a.a.D. S. 204 eitirte l. 14. S. 1. D. ad leg. Falcid. will man hier nicht herbetziehen, weil fie nicht aus ben lib. deereet. Des Baulus, sondern aus beffen lib. singul. ad leg. Falcid. entnommen ift.

Sinfict 1. 38. D. de minor. an bie Sant, wo boch offenbar nicht bie Bemerfung: "quia tamen lex commissoria displicebat ei (imperatori), pronuntiavit, in integrum restituendam" ober ber hinzugefügte fpecielle faetifche Debengrund: "movit etiam illud imperatorem, quod priores tutores, qui non restitui desiderassent, suspecti pronuntiati erant" ber Grund ber Aufnahme ber Stelle in Die Baubecten gemefen fein fann, fonbern nur bas entgegenftebenbe "putabam" bes Baulus und bezüglich bie von bemfelben angeführten juriftifchen Grunde bagu veranlagt baben fonnen. - Es fommt bei unferem Fragmente bingu, bag, wie Grante a. a. D. ausführlich gezeigt bat, mit bem, mas Baulus ale feine Meinung ausgefprochen bat, alle ubrige Ausfpruche im Corpus juris in Giuflang fteben, gerabe bas Gegentheil aber von ber barin ermabnten Deinung bes Bapinian und ber barauf gebauten faiferlichen Entscheibung, wenn man nicht zu einer ober ber anbern ber obigen Conjecturen, woburch übrigens bie Richtigfeit bes Ausspruches bes Paulus an fich gar nicht beeintrachtigt wirb, feine Buffucht nehmen will, behauptet werben muß. Bollte man baber bennoch annehmen, bag bie Digestencompilatoren burch bie Aufnahme bes Fragmente ber barin referirten faiferlichen Centens batten beiftimmen wollen, fo murbe man ihnen bamit qualeich ben Bormurf machen, baf fie bierbei gegen ihre Inftruetion gefehlt. Denn fie waren angewiefen, ale Material blos bie Schriften ber Rechtegelchrten, bie fie gu biefem Behufe auch jebesmal namhaft machen follten, alfo mit Musichluß faiferlicher Enticheibungen einzelner Rechtsfachen ale folder, infofern fie nicht von bem betreffenben Buriften gebilligt worden, ju benugen - antiquorum prudentium libros legere et elimare, ut ex his omnis materia colligatur und forgfältig alle fich etwa hervorthuenbe Meinungeverschiebenbeiten und Biberfpruche, ba nothig unter Abanberung alles beffen, mas au letteren führen fonnte, au befeitigen und auszugleichen - nulla discordia - derelicta (\$. 4. Const. Dco auctore) ut si aliquid in veteribus legibus vel constitutionibus, quas antiqui in suis libris imposuerunt, non recte scriptum invenictis, et hoc reformetis - nulla itaque in omnibus praedicti codicis membris antinomia sibi vindicet locum, sed sit una concordia, una consequentia, adversario nemine constituto. (ibid.) - Und gleichwohl ruhmt Juftinian wiederholt,

baß biefer Aumeijung, seweit menschliche Ardise überhaupt reichten, genügt und seine Mößelt erreicht worden sei. — Erat enim mirabile Romanam sanetionem etc. in unam reducere consonantiam, ut nihil neque contrarium neque idem neque simile in ea inveniatur etc. nostra quoque majestas semper investigando et perseruttando ea, quue ab his componebantur, quidquid dubium vel incertum inveniebatur, hoc numine coelesti crecta emendabat et in competentem formam redigebat. (Const. Tanta.) — Contrarium autem aliquid in hoc codice positum nullum sibi locum vindicabit nee invenitur etc. (ibid.) — Legum autem ullam earum, quae in hoc libro positae sunt, dalis contrariam non facile quis invenerit etc. (Const. Adbosze).

Um wenigften mochte endlich bie von Calbera angezogene Inflitutionenflelle: ...scd et quod principi placuit, legis habet vigorem etc. quodeunque ergo Imperator per epistolam constituit, vel cognoscens decrevit vel edicto praecepit, legem esse constat" geeignet fein, fur bie vorliegende Frage etwas ju enticheiben. Denn burch biefes allgemeine, in einem Lebrbuche aufgestellte Axiom bat fich boch offenbar Buftinian felbft nicht bas Recht nehmen wollen, neues Recht ju ichaffen und basjenige, was ihm in ben von feinem Regierungevorgangern ausgegangenen Enticheibungen miffiel ober unrichtig ericbien. aufzuheben ober abzuandern, von welchem Rechte er eben bei Abfaffung ber Banbecten ben pollften Gebrauch gemacht bat ut omne quod in libro scriptum est, nostra sit mens, et nemo audeat, quae nunc sunt antiquis comparare, postquam multa et innumera in melius transtulimus, etiam si quid imperatoriac alicui veterum principum constitutioni alia dictum est forma (constit. Δέδωχεν. 6, 10.) -

Doch wir gehen zu unserm eigentlichen 3weck, der Mitthellung eines Rechtsfallen namich, über, in welchem die Auwerubung ber besprochenen 1. 97. D. die adqu. vel omitt. hered. in Frage fam und der oberste Gerichtshof im Konigeriche Sachsen veranlaßt war, hierüber sich auszusprechen, was voranssehlich sir die Eefer dies dieschicht nicht ohne Anteresse fien durche. Jum Berschändnisse ist die bier Kelchende voransenlichtien:

Eine gewiffe B. hatte furg vor ihrem Tobe vor einer in ihre Behaufung gerufenen Deputation bes Suftigantes G. ein

Testament errichtet, in welchem sie die Chefrau R., eine Berwandte, jur alleinigen Erbin ihres Bermögens einsesten Die
erflätze auch unde erfolget Publication des gebachten Testaments,
die Erhschaft anzureten. Einige Zeit später, als lestere mit
ihrem Chemanne allem Ausschen nach wegen eines anderen Mechtscheschies vor einer anderen Geschichbeschörte erfigienen
war, wurde ihr von dieser, dem Stadigerichte zu L, befanut gemacht, daß dieselbs ein Testament ihrer versvorderen Berwandtin,
der P, niedergelegt sich besinde. Es wurde beises frühre errichtete
Testament soson der den den der R. eröffnet, und es sand
sich, daß sie darin ebenjalls, wiewohl usch allein, sondern is
Gemeinschaft mit ihrem Chemanne als Erdin institutt vorben.
Sie erslätze hierauf mit ihrem Chemanne im Wesentlichen, daß
bie P, ein anderweites Testament vor dem Annte S. errichtet

Das ebengebachte, sulest errichtete Testament murbe nun aber von ben Inteftaterben ber. B. ale nichtig angefochten und in ber besfalls angestellten Rlage mar gmar bes frubern, por bem Stadtgerichte au &. niebergelegten Teftamentes Ermahnung gefcheben, beffen Birfung und bas Burudfommen ber R. auf baffelbe aber mit ber Behauptung ju befeitigen versucht worben, bag in ber obenbemerften Erflarung ber R-fchen Cheleute bei beffen Bubliegtion por bem Stadtgerichte ju &. eine Bergichtleis ftung auf Die aus biefem beferirte Erbichaft enthalten fei. -Das in erfter Inftang vom Sprucheollegio gu Leipzig abgefaßte Urthel hatte ben Umftand, bag ein fruheres, bie 2B. ebenfalle jur Erbin ernennenbes Teftament vorhanden fei, gang mit Stillfcmeigen übergangen, und ber Beflagten, welche fich gegen ben Unipruch ber Inteftaterben burch bie Begiehung auf bas gulett vor bem Amte G. errichtete Teftament und bie Behauptung ber Gultigfeit beffelben fougen wollte, in Sinfict barauf, bag bie Teftamentourfunde felbft bie Bemerfung enthielt, bag ber Teftis rerin bas Brotocoll über ihre letwillige Berfügung nicht habe vorgelefen werben fonnen, ben Beweis biefer Ginrebe auferleat. mogegen bie zweite Inftang geglaubt hatte, bag bie Brufung bes Girfluffes bes gebachten Umftanbes bis jur Definitive ausgefest bleiben fonne. Bon bem Oberappellationogerichte murbe in 3. Inftang bie Rlage ber Inteftaterben angebrachtermaßen jurudgewiesen und biefer Ausspruch auf wieberholte Remebur

ber Rlager auch vom Leuterungsfenate beffelben Berichtshofes beftatiat.

Wir laffen nunmehr bie zu beiben, im Sahre 1856 vom Oberappellationsgerichte gesprochenen Erfenntniffen ertheilten Entsichebungogrunde folgen.

# A. Bum Urthel 3. Inftang.

"Rlager haben nach Jubalt ibres Rlagvorbringens Bl. - bas von ber verftorbenen B. unterm 17. Dec. 1852 vor einer Deputation bee Juftigamtes G. in ibrer Wohnung errichtete und am 7. Januar 1853 eröffnete Teffament, in welchem bie Beflagte ale alleinige Erbin jum Rachlaffe ber Teffirerin eingefest worben, ale nichtig angegriffen, hauptfachlich um beswillen, weil bas von bem betreffenben Buftigbeamten über bie lettwillige Dispofition ber B. aufgenommene Brotocoll wegen Schwerhörigfeit ber letteren von berfelben nicht habe genehmigt, überhaupt eine Erflarung über bas Berftanbniß ber gerichtlichen Rieberschrift von ibr auf feine Beife habe erlangt werben fonnen, und jebes Unhalten bafur, bag biefe Rieberfchrift ber mabre Ausbrud bes Willens ber Teffirerin fei, um fo mehr fehle, als bas Bericht, wie bie Teftamenteurfunde felbft beftatige, nur unter Mithulfe bes Chemanns ber ale Univerfalerbin eingefesten Beflagten, fomit alfo einer bei ber Erbeinfegung mefentlich betheiligten Berfon, Renntnig von beren Willensmeinung zu erlangen im Stanbe gemefen fei.

Die Aldger, welche unbestrittenermaßen Geschwister und Geschwisterlinder der ohne Hinterdasjung von Descendenten und Abstemdenten und im Wittenenstande verschoenen B. sind, beabsichtigten durch den Angriff auf das gedachte Testament die Intestatesfolge herbeignisthern, und allerdings watre an sich, wenn das fragliche Testament als ungüttig bestritt werden sonnte, beren gegen Bestagte gerichteter Antrag auf Ausantwortung des, ebenstalls zugestandenermaßen, in der letztern Handanter bestretten intesta auf Erschwert eichtig zu bestärfenden Berzeichnissen mittels auf Erschwert eldich zu bestärfenden Berzeichnisses gerechsfertigt erschenen.

Inzwischen haben Alager in ihrem Alagvorbeingen felbst einen Umfand jur Sprache gebracht, welcher ben Geschiebuntst, von welchem aus bie vorliegenbe Differen zu beurtheilen, wesentlich veranbert, und bie Krage über bie Gultigleit bes vorbemert-

ten, am 17. Dec. 1852 pen ber B. errichteten Teftamentes von welcher in ben vorigen Inftangen bie Enticheibung abbangia gemacht worben, indem man ber Beflagten mit Ruducht barauf. baß bem über bas fragliche Teftament aufgenommenen Brotocolle, nach ber aus ber Teftamentourfunde felbft fich ergebenben Bemerfung uber bie Unmöglichfeit, von ber Teftirerin beffen Berftanbniß ju erlangen, bas mefentlichfte Requifit ber Bemeisfabigfeit fehle, ben Beweis ihrer ale Ansflucht angesehenen Behauptung, bag bas Teftament nach Inhalt und Form ju Recht beftanbig fei, auferlegt bat - ganglich in ben Sinbergrund ftellt.

Rlager führen namlich an ber bemerften Actenftelle an, baß Die verw. B. bereite fruber unterm 12. Auguft 1844 ein Teftament und unterm 22. Octbr. 1850 gu biefem ein Cobicill errichtet gehabt, von welchen beiben Urfunden fie Abichriften beifugen. In biefem fruberen, por Bericht errichteten und hinfichtlich feiner formellen Gultiafeit von ben Rlagern nicht angezweifelten Teftamente find bie jegige Beflagte und beren Chemann gu Erben inftituirt und ben Mitflagern sub 2 und 3 Legate ausgesett, welche in bem ebenfalls gerichtlich aufgenommenen Cobicille pon 25 Thir, auf 200 Thir, für febes erhöht morben.

Rlager felbit bestreiten an fich nicht, bag, wenn bas am 17. Dee. 1852 von ber B. errichtete Testament fur ungultig gu erachten fei, alebann auf biefes frubere Testament v. 12. August 1844 nebit bagu gehörigem Cobieill vom 22. Detbr. 1850 gurudjugeben fein murbe, und es fann bies auch in ber That nicht. ameifelhaft fein. Denn nach bem bestimmten Ausspruche ber Befete hat ein fpateres Teftament, meldes ungultig befunden mirb. in ber Regel nicht bie Wirfung, ein fruberes, an fich gultiges Testament ju rumpiren, und es fann babei einleuchtenberweife auch barauf nichts anfommen, ob in bem fpateren ungultigen Teftamente bas frubere ansbrudlich fur aufgehoben erflart worben.

- vergl. \$. 2. I. quib. mod. test. infirm. II. 17. - ,, Posteriore quoque testamento, quod jure perfectum est, superius rumpitur" - \$. 6. eod. "Divi Pertinacis oratione cautum sit, ne alias tabulae priores jure factae irritae fiant, nisi sequentes jure ordinatae et perfectae fucrint; nam imperfectum testamentum sine dubio nullum est."

1. 2. D. de injusto, rupto, irrito test. (28. 3.)

Christ. Greg. Altneri diss. de testam. post imperf. prius perf. infirm. Erford. 1723 §. XXIII. jct. §. IX.

Joh. Jac. Reinharth, diss. de test. imperf. perf. infirm. Erford. 1735 §. VI. sq.

H. J. Schott, Comment. ad orat. Pertin. de test. post. imperf. prius perf. haud infirm. Cap. III. IV. in opusc. iurid. Lins. 1770 pag. 46 sq.

Donellus, Comment. de jure civ. Vol. III. lib. VI. cap. XVI. §8. 6. 7.

Muhlenbruch, in ber Fortf. ju Glude Commentar. Bb. 38. G. 359 ffg.

Curtius, Sanbb. g. 729 und not. b.

Allein, um bes ermabnten fruberen Teftamentes Birfung, welche junachft unbebingt barin befteben murbe, bag von bem gleichwohl pon ben Rlagern beantragten Gintritte ber Inteftaterbfolge nicht bie Rebe fein fonnte, ju befeitigen, haben Rlager jugleich bie Replif inferirt; es batten Beflagte und beren Chemann felbit Inhalts ber ber Rlage in Abichrift beigefügten Regiftratur bes Stabtgerichte ju g. v. 26. Juli 1853 bas frubere Teffament fur ungultig erflart, mithin beffen Anerfennung abgelehnt und fich fomit nach ber Rechteregel, ad jura renunciata non datur reoressus, iches fernern Unfpruche aus bemfelben begeben. Rlager haben biermit bie Erffarung verbunden, bag fie bie von ber Beflagten und beren Chemanne in bem bemerften Protocolle vom 26. Juli 1853 ausgesprochene Ungultigfeiterflarung bes fruberen Teftamentes acceptirten und ihrerfeite, foweit fie barin und in bem Cobicille mit Legaten bebacht worben, baffelbe ebenfalls fur unwirffam erflaren und auf Die bemerften Legate vergichten wollten, womit fie nun alle bem Gintritte ber Juteftaterbfolge entgegenftehenben Sinberniffe gehoben gu haben glauben.

Mahrend bie 1. Juftang die soehen bemeette, bem Libell infeciete Repitt überhaupt gang mit Sitissperigen übergangen bat, ift von ber 2. Instang auf die hiergegen von ber Bestagten Bl. — gerichtete Beschwerbe bemeett worden, baß sich be Erteifrage, ob in Tolge ber von ber Bestagten und beren Schuanne am 26. Just 1853 abgegebenen Erstärung bas frührer Testament sie ungiltig zu achten ich von felbt erledigen werde, ober Bestagte ben ihr ausgetegten Beweis ber Gittigseit bes spätern

Testamente erbringe, wogegen, wenn bies nicht ber Rall fein follte, in ber Definitive qualcid mit baruber qu entideiben fein murbe, ob bie Inteftaterbfolge eingutreten habe, ober auf bas altere Teftament ju recurriren fei. Es ift fomit ein Gingeben auf biefe Frage fur jest vermieben und beren Beantwortung erft funftig in Ausficht gestellt worben, wenn Beflagte ben ihr auferlegten Beweis ohne Erfolg verfucht haben werbe. Dit vollem Rechte macht jeboch Beflagte bei Ausführung ihrer neuerlichen Appellation hiergegen wieberholt geltenb, bag bie bemerfte Streitfrage prajubiciell fei. Denn jebenfalle murbe bas Borhandenfein bes frubern Teftamente, beffen gultige Errichtung von ber Rlagerin an fich nicht bestritten wirb, ben Unfpruch ber Rlager auf Bulaffung gur Buteftaterbfolge auch bann ausschließen, wenn bas fpatere Teftament für ungultig ju achten mare, weil, wie Rlager felbit jugeben und vorher gezeigt worben, ein fpateres ungultiges Testament bie Birfung eines frubern gultigen nicht aufhebt, und es ift baber, ebe ber Beflagten ber Beweis ber Gultigfeit bes fpatern Teftamente auferlegt merben fann, porber allerdinge bie Frage ju ftellen, ob bie Behauptung ber Alager, baß bas frubere Testament burch Erflarungen ber barin eingefesten Erben - ber Beflagten und ibred Chemannes - unmirffam geworben, gegrundet fei? indem erft nad Beiabung biefer Frage von ber Rothwendigfeit eines Beweifes ber Gultigfeit bes letten Teftamente bie Rebe fein fann, entgegengefesten Falles aber bie Unftatthaftigfeit bes auf Gintritt ber Inteftaterbfolge gerichteten Guchens ber Rlager ohne Beiteres fich ergeben murbe, felbit wenn man beufelben in ber Anficht, bag bie Ungultigfeit bes julent errichteten Teftamente bereite liquid vorliege und ber Beweis bes Gegentheiles ber Beflagten gar nicht nachgelaffen werben fonne, welche aur Geltung au bringen ber 3med ihrer bermaligen Appellation ift, beitreten fonnte, mas jeboch gegenmartia gang babingeftellt bleiben foll.

In ber jesigen Inftang bat man fich nun aber fur bie verneinende Beantwortung ber obenbemerften Borfrage aus folgenben Grunden entichieben.

Auf Die Erflarung ber Beflagten und ihres Chemannes v. 26. Juli 1853 ift icon an fich fein burchgreifenbes Gewicht au legen. Dieje Erflarung erfolgte, nachbem ber Beflagten unter Concurreng beren Chemannes bereite langer ale 6 Monate fruber

bas fpater unterm 17. Decbr. 1852 von ber verftorbenen B. errichtete, bis babin unangefochten gebliebene Teftament publicirt worben mar, bei gelegentlicher Unwefenheit ber 91- fchen Cheleute an Stadtgerichtoftelle ju &., mofelbft bie B. ihr fruberes Teftament nebft Copicill binterlegt batte, und befagt weiter etwas nicht, ale bag Beflagte und beren Chemann, ale bas bemerfte Stadtgericht von ber Unmefenheit biefer beiben Berfonen an Berichtoftelle Gelegenheit genommen batte, benfelben bas bei ibm beponirte Teftament ber B. ju eröffnen, anführten: es habe bie B. am 17. Decbr. 1852 ein anderweites Teftament por einer Deputation bes R. Juftigamtes G. errichtet und beponirt und barin bie von ihr vorher errichteten letten Billeneverfugungen außer Rraft gefest. Diefe Erflarung balt fich innerhalb ber Schranfen ber blofen Relation einer ben 9-fchen Cheleuten burch bie am 7. Januar 1853 bei bem Juftigamte G. erfolgte Bublication bes Testamente vom 17. Decbr. 1852 (in welchem allerbinge ausbrudlich bas frubere, von bem Stabtgerichte au &. errichtete Teftament widerrufen worben) befannt geworbenen, an fich in Bahrheit beruhenben Thatfache, eine Bergichtleiftung auf Rechte, welche burch bas frubere Testament ber B. fur fie erwachfen, ericheint aber bamit um fo weniger ausgesprochen, ale man aus ber angeführten Berauslaffung nicht einmal mit Sicherheit entnehmen fann, bag Comparenten überhaupt eine eigene Meinung barüber, ob bas frubere Teftament burch bas fpater errichtete ungultig geworben fei, ju erfennen gegeben baben.

Erhelicher bagegen, wiewohl Allager felht dies nicht einmal ausdrücklich betworgehoen haben, fellt fich die wo der Bellague unter Concurenz ihres Gemannes am 7. Januar 1853 nach Erdfung des hier bei haben 1853 nach Erdfung der bei haben 1853 nach bei haben 1854 haben 1855 nach Erdfung der bei haben Leitlaung der: das fied biefes feltere Teflaument anertennen und dem Nachsaft sipter Erbstafferin angetreten haben wolfe, und zwar dies, da der Erhöfaftsantritt Geman der Geman der bei beieß haben, wo der Beflagten anererfannten Teflamentes erflat worden, in Rüdssch auf die von den Klägten sit sich augegegene I. 97. D. de adquir. vel omitt, hered Clodius Clodius eldianus etc.

Mus biefer Befetftelle geht hervor, bag allerbings in einem, bem vorliegenben, wenn man bie flagerifder Seits behauptete

Ungultigfeit bes gweiten Teffamente ber B. ale erwiesen annimmt, fehr abnlichen galle, wo ein und berfelbe Erbe in gwei, ber Beit nach verschiebenen Teftamenten, von welchen bas lettere fpater fich ale ungultig ergab, eingefest worben, und bie Erbfchaft aus bem letteren, von ihm fur gultig erachteten Teftamente antreten zu wollen erffart batte, ber Jurift Bapinian Die Deinung ausgesprochen hat, ber Erbe habe que bem fruberen bierbei offenbar ale gultig porausgesetten - Teftamente bie Erbichaft ausgeschlagen, aus bem fpateren ungultigen fonne er aber nicht antreten, baber bie Cache fo angufeben, ale ob ber Erblaffer ohne Teftament verftorben fei, und bag nach biefer Meinung von bem faiferlichen Berichtshofe entichieben worben, mabrent ber Burift Baulus bie entgegengesette Anficht, bag namlich ber Erbe, welcher in ber Meinung gestanben, bas lette Teftament fei gultig, bie Erbichaft nicht ausgeschlagen habe, aufgeftellt.

Benn icon bie Deinung bes Papinian und bie barauf gegrundete Enticheibung in bem in ber Gefetftelle referirten Falle einige Bertheibiger gefunden bat (a. B. Calberg, Variar, lect. lib. 1. Cap. V. in Mcermanni thesaur. III. pag. 598 sq. Schott I. c. pag. 74.), fo hat boch bie überwiegende Debraahl ber Rechtslehrer, welche biefe Stelle beleuchtet haben, von ben Gloffatoren an, ber Auficht bee Baulus ale nicht bloe ber billigeren, fonbern auch mit ben allgemeinen Rechtsgrundfaben und anbern Ausspruchen in ben Quellen allein vereinbaren, ben Boraug gegeben (vergl, bie Wecurfifche Gloffe ad voc. intestatum ad h. t. Voet, Comment. ad Pand. lib. 29. tit. 2. §. 37. Tom. II. pag. 378. Jensius, strict, ad Inst Caes. Cod. ac Pand. Rotterd. 1741, pag. 204. Schulting, notae ad Dig. Tom. V. p. 150. Dublenbruch in ber Fortfegung ju Glude Commentar Thi. 38. C. 466 f. u. Thi. 43. C. 110. Franfe, über Anerfennung ungultiger lettwilliger Berfugungen, im Ardive fur bie eivil. Brarie Bb. 19. C. 203 f. Cintenie, pract. gem. Civilrecht Bb. III. G. 667. not. 7.) und man ift hierbei theile von ber Unnahme, bag Bapinian in ber bemerften Dage nur mit Sinficht auf ein befonberes factifches Berhaltniß im concreten Ralle, meldes von Baulus nicht ebenmäßig vorausgefest worben, fich ausgesprochen habe, eine grundfabliche Berfchiebenheit ber Unficht bee erfteren von ber-bee letteren Juriften mithin nicht

Bei biefer besonders in letterer Sinficht vorhandenen, und wenn man bie von Juftinian fur bie Abfaffung ber Banbetten erlaffene Anordnung (Constit. Deo autore §§. 4. 6.) in Betracht giebt, nichts meniger ale unerheblich fich barftellenben Breifeln murbe bie jest erfennenbe Juftang fich allerbinge um fo meniger veraulagt finden, bem in 1. 97. D. de adquir. vel omitt. hered, referirten richterlichen Ausspruche in vorfommenben Rallen Anwendung ju geben, je unzweibeutiger gerabe in andern Befetftellen ein Brrthum bes Erben über bie Gultigfeit bes Teftamentes ale ein Sinderniß ber Republiation bezeichnet wird (1. 17. D. pr. hui, tit. ..nec is, qui non valere testamentum, aut falsum esse putat, repudiare potest" - l. 8. C. de juris et fact. ignor. ...cum errantis voluntas nulla sit"), mas die Annabme, als babe ber Erbe bie Erbichaft aus bem fruberen Teftamente, welches von ibm, ba er bas fpatere, aus welchem er antreten wollte, fur gultig bielt, allerdinge ale aufgehoben angefehen werben mußte, ausgefolagen, gerabehin ausschließt, und je mehr es ber Ratur ber Sache und ben allgemeinen Regeln über Bergichtleiftungen miberfpricht, bei bemjenigen, welcher bie Erbichaft haben ju wollen ausbrudlich erffart, eine Repubiation annehmen zu wollen, weil er fich über ben eigentlichen Delationegrund in Brithum befunden und ftatt biefes einen anbern fur in Richtigfeit berubent gebalten bat.

Im vorliegenden Falle ift es jedoch nicht einmal nothig, biefen Geschichpunft zur Geftung zu bringen. Denn wie man auch am ende über das gesehliche Bestehen und die Begründung der in 1. 97. D. de adq. vel omitt, her, angesichten Meinung des Papinian urthellen mag, so viel schein wenigstens außer Iweisel,

baß babei porausgesett morben, ber Erbe habe bei ber Antrittserflarung bie Thatfache, bag zwei Teftamente eriftirten und bag er in beiben eingesett fei, gefannt. (Bergl. Buchta, Banbect. s. 499. und beffen Borlefungen, herausg. v. Ruborff 2 Bb. C. 396.) Denn fur Erwerbung und Ausschlagung ber Erbichaft befteht bas gemeinschaftliche Erforberniß, bas nur bas ale beferirt Gemußte erworben und ausgeschlagen merben fann. In biefer Sinnicht fieben auch bie Worte ber oftgebachten 1. 97. nicht entgegen, im Gegentheile icheinen fie indirect obige Borausfebung anzubeuten. Run ift aber, mas ben porliegenben Rall anlangt. burchaus nicht ju erfeben, ob Beflagte jur Beit, ale ihr bas fpatere Teftament eröffnet worben, bas Borbanbenfein bes fruber von ber B. bei bem Stabtgerichte ju g. niebergelegten letten Billene gefannt und gewußt habe, baß fie barin ebenfalle, wiewohl in Gemeinschaft mit ihrem Chemanne, jur Erbin eingesett fei. Un einem hierauf bezüglichen Unführen fehlt es in ber Rlage ganglich. Satte aber Beflagte gur Beit, ale fie ihre Abficht, aus bem gulest errichteten, von ben Rlagern ale ungultig angesochtenen Teftamente bie Erbichaft antreten zu wollen erflarte, noch gar feine Biffenfchaft von bem Borhanbenfein bes fruberen Teftamentes und bavon, baß fie in biefem ebenfalls gur Erbichaft berufen morben, fo murbe es felbft nach ber in ber oftermabnten Gefetstelle angeführten Meinung bes Bapinian, bei welcher gebachtermaßen wenigftens bie gleichzeitige Reuntuiß von ber Eris fteng und bem Inhalte beiber Teftamente voraudgufegen, an jeglichem Grunde fehlen, eine Bergichtleiftung auf bas burch bas fruber errichtete Teftament ihr beferirte Erbrecht angunehmen. Die erft fpater erlangte Renntnig von bem fruberen Teftamente fann ber Ratur ber Cade nach nicht baju benutt merben, um in bie porher erfolgte Abitionerflarung auf ben Grund bes zweiten Teftamentes ben Ginn einer Bergichtleiftung auf bie Rechte aus erfterem ju bringen, vielmehr murbe ber Umftanb, bag Beflagte fpaterbin von ber Grifteng und bem Inhalte ber fruberen lettmilligen Disposition ber B. Renntnig erlangt bat, felbft wenn man auf einen Brrthum über bie Bultigfeit bes zweiten Teftamentes fein Bericht legen wollte, nur bann von Bebeutung werben tonnen, wenn Beflagte nachber noch ihre Abficht, aus bem früheren Teftamente nicht erben ju wollen, ju erfennen gegeben batte, mas aber, wie bereits oben gezeigt worben, aus ber Erflarung Bt. — (bag bie P. burch ein spateres Teftament bas von bem Stabtgerichte ju L. errichtete außer Kraft gesett habe) nicht gefolgert werben fann.

Hierzu sommt, daß der Ehemann der Bessagen in bem frührern, undefritten giltigen Testamente der B. als Miterbe berusen werden und daß biesem eine Antieitsekstamg aus dem saltenen Testamente, in welchem er gar nicht institute ist, nicht entgegenzuhalten ist, mithin, da ebensowenig in seiner Erstaumg Bl. — eine Berzichsteisung auf seine Nechte aus dem seiner Erstaumg Bl. — eine Berzichsteisung auf seine Nechte aus dem frührere Testamente für dem Jall, daß das habe das Mehr indie entgegenerben sonnt, aus dem frühreren Testamente noch Erbe zu werben, welchenfalls nach der Jassung 3. 1. dieser Disposition sogar die Schulsbestimmung in 4. der Geschiege Mandachs wom 31. Sannta 1829 einteten würde.

## B. Bum Urthel 4. Inftang.

"Man ift in der gegenwärtigen Jufanz den zu dem vorigen Uniffel gegebenen Gründen durchgänigs beigetreten und indem man daher auf bad dort Gesagt im Allgemeinen sich bezieht, hält man nur nachstehende Bemerkungen hinzugnsügen für nöthig.

1) Die Aldger fiellen Bl. — die Meinung auf, daß, da nach Sächf. Rechte bie repudiatio hereditatis an keine fiel dom gebunden sei, die von einem Erben beim Bochandenssein werden beine Archanden und aus solchem den Auchlig antrete, einen Berzicht auf die Rechte aus dem führern Testamente enhalte. Asgeschen und aber selbst dawon, daß hieren Testamente enhalte. Asgeschen nun aber selbst dawon, daß hierin ein Umstand als erstittend voraus gesehr wird, der in dem vorliegenden Falle selbst, nämlich eskentniss der Bordandensssink wert, die kenntnis der Vorlägenden kalle fellt, nämlich de Kenntnis der Kendmente, de erledzt sich die Ansicht der kallen der verschieden von der vorigen anstang gelieferten Nachweis, daß ein späteres Testament, welches ungültig ist, ein sührer Testament nicht zu rumpiren vermag,

und bie Ermagung, bag, wie von Frante im Archip fur bie ein. Brarie Bb. 19. C. 207 fig. naber gezeigt worben ift, aus einem Brrthume bes Erben über bie Gultigfeit bes fpateren Teftamentes ein Bergicht auf bie Rechte aus bem fruberen Teftamente nicht gu folgern ift.

- 2) Die porige Inftang bemerft, nach Relation ber pericbiebenen Erflarungen ber 1, 97. D. de adquir, vel omitt, hered. baß, wie man auch biefe Befesftelle verfteben moge, fo viel auffer Bweifel beruhe, bag, wenn aus bem Rachlagantritte bes Erben aus bem fpateren Teftamente auf eine Bergichtleiftung auf bie Bortheile aus bem fruberen Teftamente gefchloffen werben folle, babei porauszusegen fei, bas ber Erbe bei bem Radlaffantritte um bie Griftens zweier Teftamente und um ben fur ihn gunftigen Inhalt beiber lettwilliger Berfugungen gewußt habe. Dem hat man icon nach ben allgemeinen Grundfaten über ben Bergicht beigutreten gehabt, und indem man ber Ausführung Bl. -. baff bie Rlager auf Die angegebene Borausfegung fich in ibrer Rlage nicht bezogen haben, auch fonft bas Borhandenfein biefer Boraussebung nicht bewiesen fei, beipflichtet, ermahnt man nur noch, bag gwar bie Renninig bes Erben von ber Erifteng gweier Teftamente eine mefentliche Bebingung bes in einem folden Ralle angunehmenben Bergichtes bilbet, baburch aber, bag wegen bes Richtvorhandenfeins biefer Bebingung eine Republation ber Beflagten für ausgeschloffen angenommen wirb, feineswege ausgefprochen werben foll, bag, wenn bie Rlager ihre Rlage nach Diefer Seite bin zu perpollftanbigen permochten, anbere, ale gefcbeben, ju erfennen fein murbe.
- 3) Die Rlager fommen Bl. auf ihre Behauptung gurud, baß bie Erflarung, welche bie Beflagte bei Publication bes erften Teftamentes Bl. - abgegeben hat, auch felbft abgefehen von bem für biefelbe Anficht aus bem Anerfenntniffe bes ameiten Teftamentes hergeleiteten Momente, eine Bergichtleiftung auf bas Erbs recht aus bem erften Teftamente involvire. Sieruber hat ieboch Die vorige Inftang fich bereits fo ausführlich und grundlich ausgefprochen, bag man, ben bort gemachten Bemerfungen etwas hingugufugen, fich burch bas neuerliche Borbringen ber Rlager nicht veranlaßt gefunden bat.
- 4) Bollte man felbit von allen übrigen Grunden, welche bie vorige Inftang gegen bie Schluffigfeit ber Rlage geltenb

Unter biefen Berhaltniffen mar bas vorige Urthel lebiglich

gu bestätigen."

# Praiubizien.

## 70.

Die von verpflichteten Thierargten ausgeftellten Beugniffe find ben öffentlichen Urtunden nicht beigugablen.

"Der bem Klager in bem rechtstraftigen Interlocut Bl. — auferlegte Beweis ber Thatfache:

"baß bas von ihm bem Beflagten abgefaufte Bferb an bem "Dummtoller leibe und jur Beit bes Sanbels ichon an biefem "Febler gelitten habe",

ift auf bie Bl. - im Driginale befindliche Urfunde geftust.

Diese Urtunde ift ficon in dem Definitive Erfenntniffe als eine Befinitiche Urtunde nicht angeliefen worden, da biefelbe für eine von Bestlagtem anerkannte erachtet worden ift. Sie ift aber auch in Wirfelicht eine öffentliche Urtunde; benn unter biefer kann nur eine solche verftanden werden, welche von der zu Aushtelung einer Urtunde berechtigten, mit öffentlichen Mauben verfehenn Behörde over Berjon immerhalb ihres Wirfungsfreise in der gefestlich vorgeferiebenen Born ausgeftettt ift, insbesonder ist dass die innehm Berjonen, derem Bengeftelt ift, insbesonder ist dass die innehm Berjonen, derem Bengeftelt ist, insbesonder ist, das in bei eingelnen Berjonen, derem Bengeftelt ist, auch der betrecht, der bei des 3. B. der Auf ist bei Warrern in Begug auf Gebnitten, Taulen, Trauungen ze., dei Abstern in Bena auf Schlüstett de.

Benn nun icon bie Begirte. Thierargte ben wirflichen Beborben beigugablen find und baber bie Beugniffe berfelben volle Beweiltraft baben,

Beitschrift für Rechtspflege und Berwaltung R. F. VIII. Bb. pag. 92.

jo fehlt es doch an einer geftslichen Bestimmung, welche anderen Thieratzten, auch wenn sie versplichtet find, diese Eigenschafte beilegt. Solder Thieratzte Reben daber gleich andern Bersonen, welche zwar in distuntiden Middien stehen, aber gleichwohl, wenn sie in Winterverssen Jackachen beutruhnen sollen, als Zaugen, und wenn sie diese Japaischen auch begutachten sollen, als Jadwerkandige Zugen ein den daputaffenden Auftrillen zu benominiten und arüber, wie über etwalge Bragstliche des Geguner abzuhaften sieht ga. bei etwalge Bragstliche des Geguner abzuhaften sind, wie bie d. 28. bei

Merzien, Schammen, Sachwaltern ie, ber Hall fil. Mur bie Krage fann hierbei entfichen: — und auf solche ift auch ber in erfter Inflang ernähnte Satz zu beschätzten —, ob es bei einer solchen Abhörung bereits verpfüchteter Berspiene einer nochmaligen Wereibung bedurfe, um ibern Ungaden vollen Glauben zu verschaffen?

Das Bl. — ausgestellte Zeugniß ist aber keine von einem Beeingel sich nicht als das Singel einer össend bas beigedrückte Siegel sich nicht als das Singel einer össenden Besche prüdeiert, als auch die Unterschrift als den Aussteller nur den verpflichteten Khierapt für den 12. Wedicinalseziel Annens Benediet B, welcher —, wie noch überdieb das vom Königl. Ministerium des Innern desperte Staatsbandbuch für das Königsrich Gachsen auf das Jahr 1854 nachweist —, nicht die Kunctionen eines Bezirksbierarzes für den 10. 11. und 12. Wedicinalsezier des Bwickauer Kreisbirectionsberites über sich der

Die Urfunde Bl. — ift also nach ihrer außern Beschaffenheit teine öffentliche; und biese dußere Beschaffentliche; und biese Bereifed maßgeben fein, ba feets andere Beweisbattle fur bas Ereifungen bes Leiteren nicht brauchbar ihm benatze Beweismittel fur bas Ereifungen bes Leiteren nicht brauchbar ihm etwaige Luden naturlich nicht burch spätere, gegenwärtig obneben ermangesches Nachweise ergängt werben fonnen.

Bebt aber ber lirfunde Bl. - ber Charafter ber Deffentlichfeit

ab, bann ift fie nichts als bas unbefdworne Zeugniß einer Brivatperfon und entbehrt ber Beweistraft.

Bollte man auch annehmen, bag biefe Brivatperfon wirflich eine verpflichtete fei, und es einer nochmaligen Bereibung berfelben nicht beburfte babe, fo murbe boch ber vom Rlager eingeschlagene formelle Beg ber Beweisfürung niemals zu einem fur ibn aunftigen Refultate baben fubren fonnen, ba bie in bem Beugniffe BI. - abgegebenen Berficherungen immer nur ale einseitige gelten fonnten, mabrent nach bem Obigen nothig gemefen mare, ben genannten Thierarzt ale fachverftanbigen Beugen zu ben befonbere abgufaffenben Beweisartifeln gu benominiren, um inobesonbere auch bem Beflagten Gelegenbeit gu verschaffen, burch ebenmäßige Benennung eines Sachverftanbigen ober burch Ginreichung geeigneter Fragftude einfeitigen Angaben und unmotivirten Urtheilen zu begegnen, wozu ber Beflagte im porliegenben Falle um fo mehr Unlag batte, ale ber Musteller bes Beugniffes eine Angabe ber Merkmale und Rrantbeitericheinungen, benen gu Wolge bas in Frage befangene Bferb als am Dummfoller zweiten Grabes leibend bezeichnet morben, ganglich unterlaffen bat und überhaupt fein Urtheil ber Motivirung entbebrt.

Der Beweis bes Rlägers ftellt fich baber icon als in ber fornellen Anlage verschit bar, bas vorige Erkenntnis war sonach auch lebiglich zu beftätigen."

(Urthel bee D.-A.S. in Sachen Ernft Julius M.'s gegen Johann Sottlob M., vom Monat Januar 1856.)

Die Barlehusqualitat einer Zahlung fann auch aus ben Nebenumftanben gefolgert werben.

"Dbicon bie vorliegende Alage in mander Beziehung etwas bestimmter hatte abgefaßt werben können, so find boch die gegen bieeilbe erhobenen Ausstellungen nicht von der Art, bag Rlägers Sund burchzeitend burchzeiten Busse abgewiesen werben mußte.

Bunachft ift zu bemerten, bag, wie auch in ben vorigen Juftangen nicht in Zweifel gezogen worben ift, eine Rlage auf Unerfenntniß ber libellirten Darlehne ale folder ale vollfommen gulaffig ericheint. Denn, ba Beflagter in feiner Ginlaffung fowohl ben Empfang ale namentlich auch bie Darlebnequalitat ber Bl. - gebachten Gummen bestritten und behauptet bat, bag basjenige, mas er, obwohl in anberen ale ben foeben ermannten Summen im Laufe bee Jahres 1853 von feiner Mutter empfangen, ibm nicht ale Darlebn, fonbern ausbrudlich ale elterliche Ditbulfe ausgehanbigt worben fei, fo ift bem Rlager Recht ju geben, wenn er ein mefentliches 3ntereffe baran ju haben anführt, bag uber biefe Streitfragen noch bei feinen Lebzeiten entichieben und auf biefe Beife funftigen Streitigfeiten unter feinen Erben vorgebeugt werbe. Dag in anderer Begiebung, namentlich in Bezug auf ben geforberten Gintrag ber libellirten Darlehne auf Beflagtene Folium bas Betitum einer Mobification und Berichtigung ju unterliegen habe, ift BI. - bereits bemerflich gemacht worben.

Siernachft hat

.

Rlager in Unfebung ber Bl. - gebachten 200 Thir, angeführt, bag ibn ber Beflagte im Monat Juli 1853 um ein Darlebn gebeten und er bemfelben veriprochen babe, ibm 200 Thir, barguleiben, "welche Summe ber Beflagte auch einige Tage fpater und noch im Laufe bes Monate Juli 1853 burch Rlagere Chefrau ausgegabit erhalten babe." Dach bem Bufammenbange, in welchem Die letteren Borte mit bem unmittelbar vorhergebenben Cate fteben, enthalten biefelben wenigstens bie Behauptung mit binreichen= ber Doutlichfeit, bag bie Chefrau bes Rlagers eine Gumme von 200 Thirn, im Auftrage und im Ramen bee Rlagere an ben Beflagten bezahlt habe. 3ft bies aber gefcheben, und beruht es ferner in Bahrheit, bag furg vorber ber Rlager bem Beflagten ein Dar-Iebn bon gleichem Betrage jugefagt hatte, fo muß auch vorausgefest werben, bag Rlager mit ber Bufenbung ber fraglichen 200 Thir. an ben Beflagten bie biefem letteren gegebene Bufage erfullt und Beflagter bie empfangenen 200 Thir. ale bas ibm jugeficherte Darlebn angenommen habe, - ohne bag es ju biefem Bebufe noch einer befonberen Ertlarung bei ber Ausgablung felbft bedurfte. Db nun fcon in biefen Ermagungen auf ben angetragenen und ftillichweigenb angenommenen Gib zu erkennen war, so ist doch seiterer, den eventucklen Anträgen des Bestlagen gemäß, tehte nicht auf alle in die Erdekortul cumulativ ausgenommene Kapischen zu richten, theise nur in alternativer Beisfe dem Bestlagten ausgertzigen gewesen. Denn es sind in der Allege zwei, der Zeit nach getrennte Abatsachen angesüber werden, nechte derbe dweisen werden missen, wenn der Ausgrung des Klägers auf Anerkennung der streitigen 200 Abst. als eines dem Bestlagten von ihm gemörten Darsschon gerechtsertigt erscheinen soll: einmal das Bersprechen eines Darschon gerechtsertigt erscheinen soll: einmal das Darsprechen eines Darschon eines der den den den dando) und dann die Grüsslung dessen der der der der der in bieser Lustlitz zugesagen Gespinnune, zurch wecke zugleich der Darschonderstan sicht in das mutum) zu rechtlicher Eisten und

Berfection gelangte.

Bat Die behauptete Berabrebung eines Darlehns nicht ftattgefunden, fo verliert bie behauptete Ausgablung ber fraglichen 200 Thir. burch Rlagere Chefrau fur ben gegenwartigen Rechteftreit beebalb ibre Bebeutung, weil bei bem gwifden Bater und Gobn ftattfinbenben Berhaltniffe aus ber Musgablung einer Gumme Gelbes an ben lebteren, mag fie vom Bater felbft ober burch eine britte Berfon als beffen Manbatar erfolgt fein, noch feinesweges bie Darlebneeigenfchaft biefer Gelbfumme gefolgert werben fann; und anbererfeite verftebt es fich von felbit, bag bie Musgablung bes jugefagten Darlehns vor allen Dingen eingetreten fein niug, bevor von bem Dafein und Unerfenntniß eines Darlebnevertrage bie Rebe fein fann. Das gleichzeitig ermabnte Empfangebefenntniß und Bineversprechen ift zu allaemein gebalten, ale bag es ohne Singutritt ber behaupteten Darlebneaufage ein ficheres Unbalten fur Beantwortung ber Brage barbieten fonnte, ob bie an ben Beflagten ausgezahlten 200 Thir. Die Gigenimaft eines bemielben von feinem Bater verabreichten Darlebns haben; ob aber eine Bineverbindlich feit bee Beflagten begrundet fei, wenn bie Darlebuseigenichaft bes Rapitale angunehmen mare, barüber murbe erft bann ju cognoseiren fein, wenn Beflagter in ber erkannten Dage nicht zu ichworen vermochte. Gegenwärtig mar alfo auf biefes Bineversprechen und ben auch bieruber angetragenen Gib noch nicht einzugehen.

Ъ.

Die ferner Bl. — gedachten 150 Afte, soll ber Beflagte im Bonat Oxtober 1853 im Beflein eines geneissen. So. impigna genommen und es sollen vieselsten in einem Darlesn bestandt ben verlege dem Ridger felßte rift von bem Bl. — genannten D. verabssigt worden, bei Ridger felßt erft von bem Bl. — genanten D. verabssigt worden sie. Ridgers Unsübern fann bier nicht andere verflagen werden, ist dagers Unsüber fann bier nicht andere Verflagen geweien sie, und bie für seinen Bater bestämmten Gelder sollen bei den genägt, wenn fich nur soull annehen 18ft, bag Bestagter dage genägt, wenn fich nur soull annehen 18ft, dag Bestagter dager bestandt bestandt

erhoben habe. Dier nun bezieht fich Alsger allerbings nicht batauf, abg ihn ber Bestagte um ein Darlebn, sondern baß er ihn um eine Unterstüßung gebeten habe. Wäre instige bie fer Vilte umb ohne weitere Bestümmung bie fragliche Summe an Bestagten ausgezahlt werben, so stonte bieselbe ebensigut eine wäterliche Missis, alle ein Darlehn sein. Alläger bat aber auch mit genügender Bestimmtheit behauptet, baß ihm ber Bestagte bie Berginging biefer 150 Kfir. versprochen habe, und bleies Bersprochen weist, menn nicht eines anders auberusstelle wird beiter üsten weist, menn uich eines anders auberusstelle werderbeit werten ist, auf bie Darlehnseigenschaft des gu verzinsennen Kapitals hin. And bier also war die Klage aufrecht zu erhalten, ber angetragene Tie aber, wie sich aber bestieben der Bernetungen vom tiest erziglet, ebersfells allertenativ as zusägligen, da sieden die eidliche Abschung der einen oder der anderen Zhaptage der Allgreuch der Allgere bestiebt, derrießt allerenativa as zusäglien, da sieden die eidliche Abschung der einen oder der anderen Zhaptage der Allgreuch der Allgere bestiebt.

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Johann Gottlieb K.'s gegen Friedrich Auguft &., vom Monat Januar 1856.) L.

## 72.

Ueber bie Theilbarteit ber Meder, Biefen und Balbungen.

"Mit Medt haben bie vorigen Anfangen auf ben aus ben Beiterbaltniffen entnommenen Ginwand Bestagtens einigen Werth nicht gelegt, benn auf Privatrechte, wie fle hier in Frage tommen, sonnen, inspieren nicht burch Gefig der Wertrag etwas Anderes audbriddlich bestimmt ist, die Zeitverfällnisse, welche deh nur zu ben Jufflügsteiten gebren, feinen Ginflüg äugern, und es braucht baher derfengen geiche Umpfliede bat, mit der Weitendmachung eines Gemblindes bat, mit der Weitendmachung eines folchen Rechtes sich nicht wiere seinen Billen auf entlerner, allen fare.

Chenfo ift ber fernere Ginwand Beflagtens, daß Alfager von ehm am 6. September 1851 binfichtlich ber Aprilung bes Bauergutes zu G. getroffenen Abfommen nicht ehre gurücktreten fonne, als bis alle gehejlich gulafifige Mittel, bie erforerliche Disperation gut erlangen, erführft eilen, in biefer hinficht aber noch immer ber Weg ber Befreierbiftigung gegen bie abschäftige Beschichung ber Kreibbrereition offen siehe, auß ben berrits won ber vortigen Inflang angeschichten, gang richtigen Gründen nicht zu berückflichtigen anvereien.

Bu welchem Buveck bem Beflogten ber Beneis feiner Behaubeng, baß er lediglich unter ber Borausfehung und Bechingung in bie Teilung ber sognannten wulften hufe in R-'r Blur eingewilligt bobe, baß auch jenes Bauerngut in G. getben werte, nachgulassen fei, ist wer Abar indie abguschen, ba Rüsger ja auch bie Teilung ber Bauerguted verlangt und biese Berlangen für vollfächig berfuhret, undeten gewesen und biese Berlangen

Was aber jenes walgende Grundflud, die wüsse hufe, betrifft, welches aus Wiefe und Aleferhochward besteht, so sind betre verige Inflangen von der Ansicht aussegangen, voh eine physike Tehelung biefes Grundfludes nichglich fei und es hat namentlich die zweite Inan; in ihren Entscheidungsgründen in dieser Sinsket auskührlich stag gräufert und datei Amentungen gegeben, in wecker Wasse die Theitung zu bewersselligen und zu erwöhlsche sich werde. In vieler Sinsket und nam ihr nicht allentfalsen beitrieten.

Die Frage: ob eine Sache natürlich theilbar fei, wird befonderd damn von Wichtigfeit, wenn bei der Agiellung unchrere Perjonen sich gegenüber stehen und es sich dabei vom Richte und von
der rechtlichen Ausgleichung handelt. In einem solchen Kalle bestimmt,
sich es Keilenfeit der Sache nicht ausschließlich nach den, was
nach physikhen Geiseu an sich möglich ift, sondern nach der Wögsichtiet iener Zestung, unterfachvet bes Westen und Werthes
der Sache. In biefem Sinne ist also die Sache nur dann physiki
tieflikar, wenn sie, unbestächset ihres Westenst abgetente bergehalt
in Afeile gerlagt werben fann, das seber abgetrennte Theil für sich
ein foldes Ganzes bibet, in welchem bas frühere Ganze veieder in
feinem Westen, nur verballingmäßig gemindert, ersteint, erstein

von Bachter, uber Theilung und Theilbarfeit ber Sachen und Rechte, im Archiv f. eivil. Brax. Bb. XXVII.

S. 172 fig.

Die Quellen bruden bies baburch aus, baß sie eine Sache für physisch theilbar erklären, quae commode, sine suo periculo, sine damno, sine injuria dividi potest.

Bergl. L. 1. uub 3. C. commun. div. (III. 37.) L. 34. §. 2. C. de donat. (VIII. 54.)

5. I. de off. jud. (IV. 17.)
 L. 26. §. 2. D. de legat. I.

Dach biefen Grunbfagen find auch einzelne Grundftude, wie Meder, Biefen, Balbungen ac. in ber Regel in ber angegebenen Beife naturlich theilbar und bie Brafumtion fpricht auch fur eine folche Theilbarteit bes bier in Rebe ftebenben malgenben Grunbftude. Daber ift bie Condemnatoria, wie fie im Befcheibe ausgesprochen ift, gang gerechtfertigt. Dag bie Gadverftanbigen, welche biefe Theilung bewirten follen, auf bie Bonitateverhaltniffe befonbere Rudficht ju nebmen haben, verfteht fich von felbit; auch haben bies beibe vorige Inftangen icon bervorgehoben. Debenbei aber wird bas Sauptaugenmert ber Gadverftanbigen auch barauf gerichtet werben muffen, ob bie phyfifche Theilung fo ausfuhrbar fei, bag, ber Theilung ungeachtet, bas Wefen bes Grunbftude in jebem ber gu machenben zwei Theile erhalten werbe und ber Werth jeben Theiles nur eine verhaltnigmäßige Minberung erleibe. Db bies namentlich bann noch möglich fein werbe, wenn fich finben follte, bag megen ber verfchiebenartigen Beichaffenbeit und Gute bes Bobene ober aus anberen

Grunben bas Bange in mehrere eingelne, raumlich vielleicht nicht einmal aufammenhangenbe Beftanbtheile gerlegt werben mußte, bies ju beurtheilen, muß ben Gadverftanbigen überlaffen werben; allerbings murbe aber von einer phpfifchen Theilung, wie Rlager fle verlangt bat, bann nicht mehr bie Debe fein fonnen, wenn bie Gachverftanbigen ju bem Refultate gelangen follten, bag eine folde Theilung obne Bernichtung bes Wefens und ohne unverhaltnigmäßige Dinberung bes Werthes bes Grunbftudes nicht moglich fei; es murbe bann ein anderer Theilungemobus eintreten muffen. Belder anbere Beg aber bann gur Erreichung bes 3medes eingufcblagen fein merbe, ift eine Frage, von beren befinitiver Beantwortung und Enticheibung bie zweite Inftang noch gur Beit abgefeben bat, und in ber That ift ibr bierin um fo mehr beigupflichten, ale Die Brafumtion eben bafur fpricht, bag eine phoffiche Theilung moglich fei. Much bas Dberappellationsgericht finbet in biefer Begiebung vor ber Band feine Beranlaffung ju einer Abanberung ber Enticheibung; boch mag nicht unbemerft bleiben, bag ein befonberes Bebenfen gur Beit fich nicht auffinben lagt, marum bann nicht auch binfichtlich biefes Grund. ftudes, infofern Die Barteien nicht felbft über ben modus ber Thei-Jung fich vereinigen tonuten, Diefelben Grundfage maggebent merben follten, von welchen bie vorige Inftang in Bezug auf Die Theiluna bes Bauergutes ju G. bei ihrer Enticheibung Bl. - ausgegangen ift. Bebenfalls wirb nach Abgabe bes Butachtene ber Cachverftanbigen bas Bericht in ber fraglichen Begiebung Refolntion gu faffen baben."

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen Friedrich Gottlieb R's. gegen Johann heinrich R., vom Monat Januar 1856.) L.

73.

Berguges und Legalzinfen fonnen auch ultra alterum tantum geforbert werben.

"Nach Gachf. Braris tonnen Bergngs- und Legalzinfen auch bann geforbert werben, wenn fie ben Berrag bes Kapitals überfliegen haben, ohne baf es zu biefem Behufe einer vorherigen gerichtlichen Interrellation beburfte,

Saubolb, fachf. Privatr. §. 270.

Curtius, Civilr. S. 1182. Kind, quaest. T. IV. 47. ed. II.

Gottschalk, Disc. H. 9. in f. pag. 99.

Berger, Occonom. Jur. Lib. III. Tit. 8. th. 10. not. 3, 4, 5. Die Decision 28. v. 3. 1661 sicht auch bieser Praxis nicht ents

gegen, ba fie, wie von Bauer, bie churfurfil. Decifion. Bb. 1. C. 190.

gezeigt worben, nur auf verschriebene, alfo vertragemäßige Binfen, nicht aber auf folche fich bezieht, welche aus anderen Rechtsgrunden gewährt werden muffen.

Endlich mar auch im vorliegenben Falle bie Bestimmung ber Decifion 15. v. 3. 1746, nach welcher bas interesse morae von Rram - und anberen Baaren, wenn nicht ein beftimmter Bablungetermin feftgefest, ober fruber geflagt morben, vom Ablauf bee fechften Monate an beginnen foll, beebalb nicht angumenben, weil nach Unaabe bee Rlagere Bl. - ausbrudlich bebungen worben ift, bag bie Rablung fofort bei ber Uebergabe ber Baaren erfolgen, alfo Grebit nicht ertheilt werben follte."

(Urthel bes D.= A.= G. in Gaden Alexanber M.'s gegen Carl Bottlieb Ib., vom Monat Januar 1856.) L.

## 74.

Bur Burgichaft ber Chefrau fur ben Chemann ift nicht folechterbinge bie ausbrudliche Genehmigung ber Burgichaft Seiten bes Chemannes erforberlich.

"Es bing in vorliegendem Falle - man febe bie Rlage Bl. -, beren Beilage Bl. -, und Mitbeflagter Borbringen Bl. - Die Ents fcheibung hauptfachlich von Beantwortung ber Frage ab: ob, wenn eine Chefrau fich fur ben Chemann verburat.

1) bes letteren ausbrudliche Benehmigung ber Burgichaft nicht erforberlich, fonbern auch eine ftillfcweigenbe außreichenb fei, und

2) ob angunehmen fei, baf Beflagter in bie von Mitbeflagter für ibn übernommene Burgichaft fillichweigenb eingewilligt habe.

Beibe Fragen fint in ben bem Befcheibe beigegebenen und in ben bem Urthel inferirten Rationen mit Recht affirmativ beantwortet. Lettere angebent, finbet man fich ju folgenben Bemerkungen veranlagt:

Die BI. - allegirten Gefetftellen verftatten

entweber überhaupt feine Unwendung auf vorliegenben Gall, ober

fie betreffen, wie auch Mitbeflagte geaußert, Berhaltniffe, von benen auf bas in Frage ftebenbe fich nicht mit Giderheit foliegen läßt. Erfteres gilt von ber 1. 6. D. de SC. Macedon, (XIV. 6.).

welche conner mit ben unmittelbar vorbergebenben 1. 3. \$. 4., 1. 4. und 5. eod. ift. Cammtliche nur angezogene Stellen bezieben fich auf ben Sall, wo ber status eines Erborgere gewechfelt hat, bas Schulbbetenntniß beffelben und bie Bahlung bes Darlebne nicht gleichzeitig erfolgt find, fonbern einer biefer Ucte, ale ber Erborger fich in vaterlicher Gewalt, Die anbere, ale berfelbe fich nicht in vaterlicher Gewalt befant, Statt gefunben bat. Letteres gilt

von ber 1.5. C. de nuptiis (V. 4.), nach welcher ber Schwie-

gervater bie Rinber feiner Schwiegertochter ale feine Entel anque ertennen bat, bafern er ber Berbeirathung feines in vaterlicher Gewalt ftebenben Cohnes mit ber Cowiegertochter, nachbem fie ibm befannt geworben, nicht wiberfprochen bat, ferner

pon ber 1. 7. 8. 1. D. de spons. (XXIII. 1.), melde ausspricht: intelligi semper sponsalibus filiae patrem consentire, nisi evi-

denter dissentiat; und enblich

von ber l. 2. pr. D. ad municip. (L. 1.), nach welcher ber Bater. wenn in feiner Begenwart, und ohne bag er miberfprochen, ber Gobn aum decurio ernannt worben, obstrictus est quasi fidejussor pro filio, si praesens nominationi non contradixerit.

Jubeg um nichts weniger ftellt Die Entscheibung erfter und gmeiter Inftang fich ale gerechtfertigt bar, und bies gmar in Betreff ber Frage unter 2., auch aus ben bem Urthel 2. Inftang inferirten Grunben, namentich in Betracht ber Bl. - angezogenen Gefetitellen, unter welchen insonberbeit ber Ausspruch in 1. 60. D. de R. J. semper qui non prohibet pro se intervenire, mandare creditur epis benteft belegt, mas bamit gegen Ditbeflagte bat follen belegt merben."

(Urthel bes D .= U .= G. in Cachen E. R. C.'s gegen G. G. L., vom

Monat Januar 1856.)

#### 75.

Der außereheliche Comangerer fann nicht gezwungen werben, bas außerebeliche Rind ale bon ibm erzeugt anguerfennen und eine biesfallfige Erflarung por Bericht abzugeben.

"Dag bie Cognition baruber, ob ein unebeliches Rind ben Damen bes Batere ober ber Mutter ju fuhren, und bie Gintragung bes einen ober ber anberen in bas betreffenbe Rirchenbuch zu erfolgen babe, ben Bermaltungebeborben guftebe, ift bereite Bl. - unter Begiebung auf &. 9. bes Gefetes sub. A. vom 28. Januar 1835 bemertt worben. Run fommt es allerbings nach Inhalt ber vorliegenben Rlage nicht auf bie Entideibung einer biefer Fragen, fonbern vielmehr befage bes potiti barauf an, bag Beflagter bas in ber Rlage ermabnte Rind ale von ibm erzeugt anguerfennen, und eine biegfallfige Erflarung vor Bericht abzugeben foulbig fei; in welcher hinficht angeführt worben ift, bag Beflagter mit ber Rlagerin innerhalb ber gefehlich bestimmten Conceptionszeit fich geftanblich außerebelich bermifcht habe, in beffen Folge felbige von bem bezeichneten Rinbe entbunben worben, bemnach, und weil fie überhaupt mit einer anberen Danneperfon nicht ju thun gehabt, Bellagter ale Bater gebachten Rinbes zu betrachten, und Rlagerin berechtigt fei, letterem ben Damen bes erfteren beigulegen; allein biefes Borbringen ericbeint offenbar nicht geeignet, bas obige Rlaggefuch ju rechtfertigen. In bem Danbate pom 12. November 1828 S. 5. ift bie exceptio congressus cum pluribus ber Gefchmachten gegenüber fur unbeachtlich erflart worben. Daraus, bag ber in Unipruch genommene Schwangerer bie Bollgiebung bes Beifcblafe mabrent ber gefeglich normirten Beit einraumt, folgt baber immer noch nicht, bag er nun auch fcblechterbinas als Bater bes Rinbes gu betrachten, und baffelbe feinen Damen gu fuhren befugt fei, fonbern nur bie Berbinblichfeit gur Alimentation bee Rinbes nach ben in bem angezogenen Danbate aufgestellten Grunbfaben. Liege ce fich aber bemungeachtet benten, bag eine fpeciell bierauf gerichtete Bufage ju Abgabe einer Erflarung, wie fie Rlagerin perlangt, im Rechtswege geltenb gemacht werben fonnte, fo ift es boch obnitreitig unftattbaft, eine babin abzwedenbe Rlage blos auf ein außergerichtliches Befenntnig bes coitus und bie Berneinung, bag bie Mutter fich mit Debreren eingelaffen habe, ju ftuben, ba eben baraus nur bie Berpflichtung bes Beflagten gur Erfüllung ber ihm gefeslich obliegenben Leiftungen bervorgeben murbe, ju biefen aber eine Erflarung ber Art, wie fie bon ber Rlagerin geforbert worben, feineswegs gebort. Der Ginwand berfelben, bag ihr nach beutigem Rechte nicht abgesprochen werben fonne, ju bem angegebenen 3mede megen Anerfennung ber Baterichaft flagend aufzutreten, ericheint bemnach, gang abgefeben bavon, ob bie Geltenbmachung bes fraglichen Unipruche nicht obnebin blos burch einen Bormund bes Rinbes zu bewirfen gemefen mare, nicht begrunbet."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen G. B.'s gegen B. v. A., vom Mouat Sanuar 1856.)

## 76.

Die §§. 72. bis 75. bes Executionsgefetes leiben in ben Fällen feine Anwenbung, wo es fich um bie Berbinblichfeit gur Gerausgabe ber Nugungen eines Grunbftudes banbelt.

q. Die Bestimmungen in ben §§. 72. bis mit 75. bes Erceutionsgefeb haben speciel mur bejenige Branche bei Bollpredungsversibrens im Auge, wo ber Schulbere festimmte bewegliche Sachen—
jur Unterispiedung von ber Berpflichtung jur Bezahlung einer Gelbe
fild der zu Wornahme einer Sandlung oder zu Abrectung eines
Grundstüdes — berauszugeben verbunden ift, sie de eine eingesne bestimmte Eache, z. B. eine Reckell begichnete Aus), ober eine nur ber Battung
nach bestimmte Sache, z. B. eine Kult aus einer Gerbe, oder en Bult wie deien Geschen der Gelben der Gelpmerste i beweglicher Gachen, wowen alle eingelne weber dem
Dissignehen noch bem Gerichte befant find, z. B. eine vom Kläger in
Bausch und Begen erfauste Bibliottefe, rächfortlich beren Saufer
vielleicht einen großen Abeil ber Bücher, nicht aber alle eingelne dazu
erbeiten Bucher krunt.

Benn baber es fich um bie Berpflichtung eines in Uebergabe bes veraugerten Grunbftude faumigen Berfaufere ju Berausgabe ber

gegogenen Augungen, eingerenteten Trückte ze. handelt und bischeiteit jugleich zu gestatten gewesen, etwa begahte Abgaben, Capitalaginsen und sonstigen nethrendigte Verrendungen in dass Grundsstüt in Gegenrechnung zu stellen, so kann die Vestimmung in \$.75. bes Gereutionsgespeiges und die darin nachgesienen Verstägung an den Schuldnerz zu gleichzeitiger Germangabe eines Verzeichnisses der Derechtschaften der Verzeichnisse der Verzeichnisse

Deinn junidet bambelt es fich bier, wenigstens jum Theil, und fernassabe inter Gelbjumme, bern Betrag erft mit Wenbigung bed Befetatverfahren feltgestellt wird, während 8. 76. nur von Gerausgabe bestimmter bereigtider Sachen in bem oben hervoergebenschungeren Simme handelt; weiter fann, weit der Verrag der Mugungen erst auf bem Ergebnisse bettet fann, weit der Verrag der Mugungen erst, dem Cadulmen nicht aufgegeten werben, bie Mugungen und Brüchte gleichzeitig mit bem von ihm angeferigenben Bergiechungen und eine Confignation bestimmter beweglicher Sachen, beren Gerausgabe allein in Brag eif, verstandern baten fann - berausgugeten flerausgabe

Sonach fehlt es auch an ber Berechtigung, bas in §. 75. geordnete Prajubig gegen ben Beflagten eintreten zu laffen, und eine bieferhalb erluffene Auflage mußte baber wirfungsios fein, woraus bie Unfautsgiftgefet ber Unfage von felbit folgt."

(Urthel des D.-A.-G. in Sachen G. 3. 5.'s gegen Friedrich Wilhelm K., vom Monat Januar 1856.)

#### 77.

Ueber bie Berbindlichfeit bes Cebenten, bie Bonitat bes cebirten nomen ju praftiren.

"Es fann bahin gestellt bleiben, ob und inwieneit, nannenlich and mit Beziefung auf die causa cessionis der Cedent dem Cessiona nar sir der Geste der Gestellt der Gestellt des Gestellt des der Mitchellt der Gestellt, daß an sich der Cedent dann nicht verahfett ist, wenn der debitor cessus erst nach Cintritt des zur Gession einer bestimmten Ferderung verpflichenden Nichtsgeschöfts insolven gewerden ist. Denn won dem Mugneslick an, we eine Berepflichtung auf die Leitung einer species zur Eristenz gelangt, trägt der Gistellt biger die Geschr, wenn der Gegenstand dieser bestimmten Leitung burde causa untergebt oder verschlichtigter wird; die Speker eintretende Insolven des Schuldenst ist aber als Deterioration der Forderung zu betracker.

Diefe icon ben allgemeinen Rechtsprincipien entsprechenben Sabe finben freciell auch Beftatigung in ber

1. 96. S. 2. Dig. de solutionibus et liberationibus (46. 3.), wonach auf die mit einem Legate bedachte Berson, welche bie Befriedigung in Ueberweifung eines bem Erben gegen einen Dritten juftan-

bigen Außenftanbes angenommen, bie Gefahr bes letteren übergegangen ift, obgleich feine Delegation fattgefunben, und feine Befreiung bes Grben erflart morben ift.

> ofr. Schliemann, Die Saftung bes Cebenten, Roftod 1848 pag. 73 fig.

Wenn nun Beffagter bereits im Juli 1853 Gigenthumer ber ibm abgetretenen Forberung geworben, bagegen ju bem Bermogen bes debitor cessus erft am 9. Geptember 1854 ber Concureproceg eröffnet morben ift. fo bat an fich Erfterer ben bierunter entftebenben Berluft obne Regrefignfpruch an ben Cebenten zu übertragen. 3m Uebrigen aber ift bie Ginwendung bes Beffagten, bag ber debitor cessus icon gur Beit ber Abtretung gauglich gablungeunfabig, und bies bem Cebenten mobl befannt gemefen fei, illiquib, und baber abgefeben von ber Frage; ob fich Beffagter, bie Bahrheit biefer Behauptungen vorausgefest, an ben Gebenten halten fonne? in ber aeaenmartigen Procegart nicht zu beachten gemefen." L.

(Urthel bes D .= IL = G. in berfelben Cache.)

78.

Ueber bie Ermittelung bes Raufpreifes fur Bagren, welche, obne ausbrudliche Bereinigung über ben Breis, auf Beftellung geliefert morben finb.

"Ber, wie im vorliegenben Falle ber Berftorbene, beffen Nachlag Betlagter vertritt, feinere, in feinem fogenannten Marttpreife ftebenbe Badereimagren von bem Brobucenten auf Beftellung erbalt und bebalt, ber erffart thatfachlich bamit, wenn ibm aleichzeitig Rechnung baruber gugeftellt worben, ben ibm notificirten Breisbetrag, und wenn ihm teine zugeftellt worben, im Boraus ben ihm erft noch zu notificirenben Breisbetrag fur richtig und fich verbunben, felbigen zu gablen, ausgenommen, er vermochte nachzuweifen, Berfaufer beabfichtige bie unterbliebene Borberbeftimmung bes Breifes ju migbrauchen, um wiberrechtliche Uebertheuerung ju uben. Diefe Anficht bes porliegenben Kalles ift conform ber vom Dberappellationsgerichte in einem jeben, bem porliegenben mefentlich gleichartigen Ralle conftant beobachteten Braris, welche ju rechtfertigen man nur barauf braucht aufmertfam ju machen, bag bie Barteien offenbar beabfichtigt haben, einen Rauf abgufchließen, alfo auch einen Breis festguftel-Ien, bies entweber birect ober inbirect und relatin. Dun bat aber im gegenwartigen Falle, um bei biefem fteben gu bleiben, feine birecte Breisbestimmung ftattgefunden, und bemnach bleibt nur bie indirecte, Die relative, möglich, und zwar ale bie von ben Barteien beabfichtigte Form berfelben: Die vom Berfaufer bona fide ausgefprochene Breisbestimmung; wogegen feinen Salls angunehmen ift, bag ber Bertaufer nur fo viel vom Abuchmer gu forbern habe berechtigt fein wollen, als er eiblich ober fonft wie befcheinigen werbe, bag er angemeffener und ben Abnehmer nicht übertheuernber Beife forbern tonne.

Diefen Bemerfungen fteben feineswegs

l. 22. S. 1. D. de R. J.

und die übrigen Stellen bes edmischen Rechts entgegen, beren Inhalt (efr. Cojacius, praelect. in it. alleg.) auf bem unterschieden Bolgen und Birtungen brutht, die nach edmischem Ewitrechte einerfeits bem pleno, mero, libero arbitrio, anderersseits dem boni vir arbitrio eigen waren.

onssquent ber vorstehend gerechterügten Benzis und woll Alfager Lage in Betreff per fragidem Korberung nicht badurch rechtlich betrioritt worden sein fann, daß er, fatt bes Abnehmers felbst, bessen Andslasvertreter zu belangen bate, sonnte bie britte Instanz jedenslaße nicht den Beslagten sur gravitt badurch erachten, daß in gweiter Instanz Alfgerm auferlegt worden ift, das vorgeschriebene assertorium zu schwören, obsiden Beslagter feine factlichen Wommet beigderach bat, welche bie Bernuthung erdeftreitigen Fonnten, es beabsichtige Alfager eine Wolterrechtliche Ubertsbuerung.

(Urthel vos D.-A.-G. in Sachen Anguft Wilhelm Sch.'s gegen D. Re Erben, vom Monat Januar 1856.) L.

79.

Borausfegungen ber Bertinenzialeigenfchaft einer Barcelle.

"Benn auch von ber Ausftellung bes Beflagten wegen ber nicht beutlich genug erfolgten Bezeichnung bes Rlagobjectes mit Rudficht auf bie Entgegnungen Bl. - abzufeben, ebenfowenig ferner bem Rlager nach ber aufgestellten Unficht gegen Beflagte, welche ibm bas Eigenthum an ber fraglichen Pareelle beftreitet, ein unmittelbares Riggrecht auf beffen Unerfennung ichlechterbinge ju verfagen mare. und letterer in biefem Ralle unbenommen bliebe, Die ibr gegen bie Berfon B's. etwa gur Geite ftebenben Musfluchte auch bem Rlager gegenüber geltenb ju machen, fo liegen boch noch anbere Grunde vor, welche bie Abmeifung ber erhobenen Rlage in ber angebrachten Dage berbeiführen muffen. Rlager bat fich in berfelben gunachft barauf bezogen, bag bie Tauerwiese ein Bertinengftud bes B. ichen Gutes in B., und beghalb in feinen Befit gleichzeitig mit bem Sauptgute übergegangen fei. Diefes Unführen ift zu allgemein und unbeftimmt. Die Disposition über bas Gigenthum an unbeweglichen Gutern in Cachfen erforbert, wenn fle gegen Dritte ober ben Staat von Birfung fein foll, gerichtliche Coneurreng, und eine bloß auf ber Beftimmung bes Gigenthumers berubenbe Singufdlagung eines Grunbftudes als Bertineng zu einem anbern ift nach außen bin ohne rechtlichen Effect. 3war murbe bas gewöhnlich fur bie Bertinenzqualitat geltenbe Renngeichen, baß ein Grunbftud mit ben anberen unter einem und bemfelben Steuerquanto cataftrirt ift,

Saubolbe Lehrbuch bes fachf. Brivatrechte, §. 174., not. c.

in bem vorliegenben Salle icon um beswillen, weil bas Sauptgut in Cachien, bas angebliche Beiftud aber in Breugen liegt, nicht ale enticheis bent ju betrachten fein; allein lagt man biefes Requifit auch ganglich bei Geite, fo folgt boch noch feinesweges, baf icon burch ben blogen Billen und bie Sanblungen bes Gigenthumers bem betreffenben Grunbftude bie Gigenichaft eines integrirenben Beftanbtbeile bes anberen Grunbftude guftebe, vielmebr tritt in biefer Sinfict nur um fo mehr bie Rothwenbigfeit gur Angabe ber Thatfachen bervor, burch melde bie Bertinenzqualitat begrundet morben fein foll, morans Rechte gegen britte Berfonen abgeleitet werben. An bergleichen Dlomenten gebricht es aber in ber porliegenben Rlage, Die Begiebung auf ben Rauf reicht in biefer Sinfict offenbar nicht que, und bie neuerlichen Ginmenbungen Bl. - haben baber, jumal nach Rlagers Muslaffung, nicht als erbeblich angeseben werben fonnen. Muer= binge bat Rlager in ber Rlage qualeich angeführt, bag am 3. December 1851 mifden ber Beflagten Chemann und Generalbevollmach. tiatem und B. ausbrudlich feftgefest worben fei, bag fur bie bedungene Rauffumme nicht nur bie Gartennahrung, fonbern auch bie von ber bisberigen Gigenthumerin und ibren Borbefigern ale Bertinengftud befeffene und mit verfaufte Tauerwiefe bezahlt fein folle. Beflagte bat jeboch biefes Borbringen beim 10. fig. Ginl. Buncte ausbrudlich geleugnet und excipirt, bag fie bie mehrgebachte Biefe bon B. erft laut Raufeverbandlung vom 4. Dai 1852 erfauft babe, auch fich beshalb auf ben Bl. - in beglaubter Abidrift befindlichen Raufcontract bezogen, welchen Rlager an fich nicht in 3meifel geftellt, fonbern nur mit Rudficht auf ben barin am Schluffe enthaltenen allgemeinen Bufak, .. baf ber Bertrag mit B. fpater aufgenommen merben folle." biefem Ginwande ju begegnen gefucht bat. Dun lagt fich aber burch bie allgemeine himmeifung auf einen Contract mit B. Die obige, bem bieffallfigen Borbringen Rlagere entgegentretenbe und beicheinigte Bebauptung ber Beflagten infofern nicht fur entfraftet anfeben, ale barunter ohne Weiteres Teineswege bas in ber Rlage ermabnte Uebereinkommen berftanben werben muß. Much baburch ift baher lettere nicht fur foluffig zu erachten, vielmehr murbe in felbiger auch infoweit ein ftringenteres, bas obige Borbringen ber Beflagten befeitigenbes Borbringen erforberlich gewesen fein."

(Urthel bes O.=M.=G. in Cachen Gottlieb B.'s gegen Agnes R., vom Monat Januar 1856.) L.

# 80.

Form ber Errichtung eines Bermachtniffes jum Beften einer milben Stiftung.

"Auch bei nochmaliger Bruffung bes hier einschlagenden Sachvor bei bei bat man ben in erfter und zweiter Infang entwicklien Grunden beigutreten gehabt. Man fügt jenen Gründen nur noch Bolgende hingu. Die Begunstigungen, die Arftamente genießen, worin fromme Stiftungen bebacht worben finb, beiteben gemeinrechtlich barin, baß folche vor zwei Beugen rechtegultig errichtet werben tonnen. (Cap. 4. 11. X. de testam. (3. 26.) ) Db, wenn ein foldes Teftament fdriftlich errichtet worben ift, bie Bugiebung zweier Beugen ebenfalls gemeinrechtlich erforberlich fei, ift unter ben Rechtelebrern ftreitig. Dagegen ftebt nach bem Generale vom 16. Ceptember 1746 im Ronigreiche Gadifen feft, bag bei einem ichriftlichen Teftamente bie Bugiebung gweier Beugen nicht erforberlich ift. Es foll vielmebr gur Gultigfeit einer berartigen ichriftlichen Disposition genugen, menn nur ber Defunctus feinen Billen fdriftlich binterlagt, und fotbane entweber bon ibm felbit gefdriebene ober menigftens eigenbanbig vollzogene Disposition, nach feinem Ableben in feiner Erbichaft unverflegelt aufgefunden wirb. 3ft bas Gine ober bas Andere ber Rall. "fo foll binlangliche Bewigheit vorbanben fein, bag ber Teftator noch bei feinem Enbe gemeint gemefen, ber milben Stiftung ein Legat gugumenben." Die Formalitaten, Die bei Leggten ju milben Stiftungen su beobachten find, befteben baber barin, baff, wenn fie munblich errichtet merben, zwei Beugen zugezogen werben muffen, und wenn eine fdriftliche Disposition im Radlaffe porbanben, biefe entweber bom Teftator felbft eigenhanbig gefdrieben worben, ober wenn fie eine britte Berfon niebergefdrieben, vom Teftator eigenbanbig unterfdrieben worben fein mufi.

Der Rlager giebt nun felbit ju, bag bie Rlagbeilage unter II. bas Legaten . Bergeichnif Bl. -. worin Friedrich Chriftian S. bent Stabtwaifenhaufe in Dresben ein Legat von 500 Thirn, ausgejest bat. nicht von S. felbit gefdrieben morben fei, fonbern von einem Gereis ber auf Bebeiß und nach Unleitung beffelben. Dach ben obangegogenen gefestichen Boridriften murbe baber biefes Legat nur bann rechteaultig fein, wenn S. bas von einer britten Berfon gefchriebene Legaten-Bergeichniß eigenbanbig unterschrieben batte. Diefe Dangelbaftigfeit biefer lettwilligen Berfngung will nun Rlager baburch befeitigen, baf er fich barauf bezieht, baf d. felbft eigenbanbig ein Teftament niebergeschrieben und in biefem fich auf bas bier fragliche Bergeichniß bezogen habe. Gierburch fei bas Lettere ein integrirenber Theil bee Teftamentes felbft geworben, und muffe baber auch biefelbe Gultigfeit haben, wie bas von S. felbft gefchriebene Teftament. Allein bem Rlager ift bagegen einzuhalten, bag biefes Teftament felbft, bie Rlagbeilage unter I. nur ale ein Entwurf gu einem Teftamente, nicht aber fur ein rechtsgultiges Teftament felbit angefeben merben fann. Dies geht baraus hervor, bag in bem Teftamente mehrere Luden porbanben finb, bie jebenfalls erft von bem Teftator noch baben ausgefüllt werben follen. Damentlich ift in §. 2. bie Summe noch offen gelaffen worben, bie ber Universalerbe erhalten foll und in S. 5, ber Rame bee Teftamentevollftredere. Rerner ift ber Schlug bes Teftamente S. 11. nicht vom Teftator felbit, fonbern von einer anbern Sand gefdrieben morben. Bieraus, fowie auch baraus, daß bie fier fragliche Schrift, von bem Ecfater gar nicht unterschrieben, auch ein Datum nicht beigefügt worden ist, geht flar hervor, bag die Alagsbeilage I. nur ein Entwurf ju einem Teflamente hat fein follen, nicht aber der sown ausgebrückte feste teste Wille vos Teflators. Ein verfetets Erstament liegt daber bei gar nicht von

Allein, felbst wenn ein gultiges Testament vorlage und in biefem auf eine Beilage Bezug genommen worben mare, fo murbe bies für Klägern immer noch ein gunftiges Resultat nicht herbeiführen.

Dath ber gaffung ber Rlage ift es zweifelhaft, ob bie im Tefta= mente erwähnte Beilage vor bem Teftamente ober erft nach bem Teftamente niebergefchrieben worben ift. Bare nun bie Beilage von einer britten Berfon erft nach bem Teftamente angeblich auf Bebeiß und nach Unleitung bes Teftatore niebergefdrieben worben, fo mußte bann immer noch irgend ein Umftand vorliegen, worque bervorainae, baf ber Teftator auch ben Inhalt biefer fpateren, von einem Dritten bewirften Dieberichrift genehmigt babe. Auf eine ausbrudliche Benehmigung bat fich Rlager nicht bezogen, vielmehr folgert Rlager biefe Genehmigung nur baraus, bag ein Schreiber bie Beilage jum Teftamente angeblich auf Bebeig und nach Anleiturg B.'s ge= ferieben babe. Befetten Falles nun, es beftatigte ber Schreiber biefer Beilage biefen Theil ber Rlage, ber noch auf Beweis flebt, fo murbe burch biefen einen Beugen burchaus etwas nicht bargetban werben. Denn wenn bie Gultigfeit eines Legates ju frommen Stiftungen burch Beugen bargethan werben foll, fo finb, wie gur Gultigfeit einer berartigen munblichen lettwilligen Berfugung, gwei Beugen erforberlich. Rlager bat aber gar nicht behauptet, bag bei Errichtung ber Beilage zwei Beugen gegenwartig gemefen maren. einem, auf bie Musfage eines Beugen ju ftubenben Leggleibe, baß es wirflich ber lette Wille bes Teffatore gewesen fei, bem Stadtmaifenbaufe ju Dredben ein Legat von 500 Thirn. ju biuterlaffen, fann bier, wo gewiffe, wenn auch geringe Formalitaten jur Gultigfeit einer letwilligen Berfügung nothwendig erforberlich find, felbftverftanblich nicht bie Rebe fein."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen bes Stadtraths zu D. gegen Chriftian Sch. u. Conf., vom Monat Januar 1856.) L.

#### 81.

# Begriff eines "alten" und "neuen" Grabens.

"Den in zweiter Inftang ausführlich entwickten Gründen hat ma auch der nochmaliger Erwägung leiglich beigupflichten gehabt. Bur Wiberlegung besjenigen, was die Alfager bagegen neuerdings in ibren Debutionsichrift vorgebracht haben, fügt man nur noch Volgenbes bingu:

Der Beklagte ift nicht abrebig, bag ihm bie Berpflichtung obliege, auf feinem Grunbflude Rr. 117. ben auf ber Reinfarte eingetragenen, mit bem Budftaben r. bezeichneten Graben zu bulben. Es hanbelt

fich nur barum, ob Beflagter, wie Rlager behaupten, verpflichtet ift, biefen Graben berguftellen, ober ob, wie Beflagter fur fich geltenb macht, Die Berftellung biefes Grabens auf gemeinichaftliche Roften gu bewirten fei. Rach ben Beftimmungen bes Bufammenlegungs-Receffes 8. 8. murbe biefer Graben auf gemeinschaftliche Roften berguftellen fein, wenn man anzunehmen batte, bag biefer Graben unter bie Rategorie ber neuen Graben fiele, wogegen im entgegengefetten Falle Beflagtem bie Berftellung bes Grabens in ber in ber Reinfarte unter r. angegebenen Richtung obliegen murbe. Es fragt fich baber gunadift: mas nad bent gewöhnlichen Sprachgebrauche unter bem Musbrude "ein neuer Graben" ju verfteben fei. Der Begriff bes Bortes .. neu" ftebt bem Begriffe bes Bortes .. alt" entaggen. 3ft von einem burd Menidenbanbe bergeftellten Berte bie Rebe, bann bilbet bas neue Berf ben Gegenfas ju bem alten Berfe. Birb bas alte Berf nur neu wieberhergeftellt, fo ift an fich von einem neuen Berfe nicht bie Rebe, fonbern nur von ber Reparatur eines alten Berfes. Birb baber ein burd Menichenband bergeftellter Graben nur geraumt, ober berfelbe verbreitert, fo liegt nicht ein neues Berf, ein neuer Graben por, fonbern ber alte Graben wird nur in tauglideren Buftanb wieberhergeftellt. Birb bagegen ein Graben gang ober theilmeife verlegt, gebt er uber Theile eines Grundftudes bin, mo fruber fein Graben mar, fo entfiebt ein neues Bert, ein neuer Graben. Ge ift bice bann, wenn es auch benfelben 3med bat, nicht mehr bas frubere Bert, fonbern ber Begenfat von bem alten Berte. Rach bem gewohnlichen Sprachgebrauche wird bei Befdreibung einer berartigen Localitat in ber Regel gefagt, bier lief ber alte Graben, und bier gebt nunmehr ber neue Graben. Giebt nun ber Bufammenlegunge-Receg fein Unhalten bafur, bag ber Berfaffer beffelben unter ben Borten nen und alt etwas anderes verftanben babe; fo ift bei Muslegung beffelben auf ben porftebent angegebenen allgemeinen Gprachgebrauch Rudficht zu nehmen."

(Urthel bes D.+A.-G. in Sachen Rarl Bf.'s u. Conf. gegen Joh. Sottfried G., vom Monat Januar 1856.) L.

#### 82.

Durch die Borschrift in der erl. B.-D. ad tit. XXV. §. 5. ift bie Bergleichung per Siegelabrüdeuntereiner Urfunde nicht ausgeschloften. — Fragfüde, wie flebei gleugen vorfommen, haben bei bem Beweise durch Sachverftändige nicht Statt.

"So viel die Gaupfigde angelt, so hat man der Ansist der beiden vorjagte Unstanden, daß der von dem Alletederenunde der minorennen Minna L. W. — folg. Vol. I. eingereichte Nachtrage-bereifs auch in so weit, als darin in dem Artikel 14. und 15. unf Vergleichung der vort angegebener Elegalodvinde deut Gederfelindige angetragen worden ift, sie unguläffig zu halten selt, nicht felignetten vermein. Must fib is Memertung der vorsigen Angung, daß,

mabrent in fruberer Beit bie Giegel ale eine faft unentbebrliche Kormlichteit ber Bollgiebung ber Urfunben betrachtet morben maren. foon bie erl. P .. D. ad tit. XXV. S. 4. bie Recognition ber Giegel nicht weiter erforbere und ben Diffeffionseib auf Die eibliche Ablebnung ber Unteridrift beidrante, gang richtig. Sieraus folgt jeboch nicht, baß auf bas Siegel einer Urfunbe gar nichts anfomme und ein Beweis, bag ber unter einem feiner Meditheit nach bestrittenen Documente befindliche Siegelabbrud mit bem Betichaft übereinftimmt, welches bieienige Berfon, bie bas Document ausgestellt haben foll, gewöhnlich geführt bat, gang unerheblich fei und auch fogar in Berbinbung mit anderen Momenten nicht beachtet werben fonne. Gben fo wenig läßt fich von bem in ber erl. B .- D. ad tit. XXV. S. 5. ausgefprocenen Berbote ber comparatio literarum auf eine Unftatthaftigfeit ber Bergleichung bee Giegels fcbliegen. Denn bie angegebene Borfdrift ber erl. B .= D. enthalt gegenüber bem gegenwartig faft allgemein anerfannten Grunbfage, bag bie comparatio literarum zwar feinen vollen Beweis giebt, boch, wenn fie burch ben Singutritt anderer Umftanbe unterflutt wirb, fogenannten halben Beweis, ja fogar bobe Babricheinlichfeit bewirfen fann (Tittmann, Banbbuch ber Strafrechtemiffenfchaft Bb. 3. S. 848.), eine Musnahmebeftimmung, welche stricte ju erflaren und auf anbere Bemeismomente nicht ju erftreden ift.

Da hiernach ber von bem Alterevormunbe ber Minna &.. ge= führte Dachtragebeweis rudfichtlich ber Artifel 14. und 15. für ftattbaft angufeben mar, fo fonnte man auch bie Frage, ob bie pon ben Bieberbeflagten Bl. - folg, eingereichten Fragftude gulaffig feien. nicht umgeben. In biefer Begiebung ift man bei berienigen Deinung fteben geblieben, welche in bem im Bochenblatte f. merfm. Dechtef. Bb. 5. C. 369 folg. abgebrudten Urthel ausführlich begrundet worben ift und welche im Befentlichen babin geht, bag fur bie Cadwerftanbigen folde Fragftuden, wie fie bei Beugen gulaffig find, nicht aufgestellt werben follen, bem Brobucten aber bas Recht nicht verfagt werben fann, bei allen benjenigen Gaben, welche auf ben Antrag bes Brobucenten ben Sachverftanbigen jur Auslaffung porgelegt merben, Die Buncte ju bezeichnen, morauf bie Sachverftanbigen aufmertfam gemacht werben follen."

(Urthel bes D. = A. = G. in Gachen C. F. L. 's Erben gegen C. B. R..'s Erben, vom Monat Februar 1856.) L.

## 83.

Begen Frauensperfonen, welche feinen Sanbel treiben, ift aus Bechfeln in Gemäßbeit bes zweiten Abidnittes bes Befeges uber ben Schulbarreft und ben Bechfelproceg vom 7. Juni 1849 gu verfahren.

"Der Unficht ber beiben vorigen Inftangen, bag gegen Fraueneperfonen, welche teinen Sanbel treiben, ein Bechfelproceg in Gemagheit bes zweiten Abschnittes bes Gefeges über ben Schulbarreft und ben Wechselvroef vom 7. Juni 1849 nicht flattbaft fei, bat man in ber gegenwartigen Instanz aus nachstehenben Grunben nicht beizutreten vermocht.

In der allgemeinen deutschen Wechschendung Art. 1. in Wereinbung mit Urt. 2. und 81. ih die Wechschfeibig fet ibe reschiedigen Krauenspersenn ausbrüdlich bies mit der Befahlung auch einem terveren, das die Kinfaung des Wechscherreites gegem Krauen, die nicht hand der Generbe treiben, unguläftig sein soll. Diese Wechscher in des Andein weder in der Einführungsbererdnung allg. d. M. D., noch in dem Gestige über dem Guidbarreit und den Wechscher dem Grübereit und der Wechschereit und der

 aber nicht handel und Gewerbe treibende Frauen fich nicht befinden, erscheint dagegen unbeachtich. Dem ermägt man, daß die Wechtschiftet ber nicht hande treibenden schlichtindigen Frauendspersonen geseich anerfannt ist, dash biesche nur wegen des Arrestes eines Beschränkung unterliegt, umd das sie wie überflichte fließe Frauen, wenn sie nicht hande treiben, mit dem in §8. 7.9. 16. 17. 18. 20. 21. 22. genannten Bersonen in gang zeichen Berhältnissen stehen, so erziebt sich, daß die im Schussper des S. 46. über die Buldfrügteit des Wechtschere zu an Bweck der Hilbertaftung erthellten Verschiften und geschichtigen Rechten für flusten der Schussper aus Bweckbes Wechtschere der Bersonen beschieden Bersonen Wechtschere Ameendung leiben, die wechtschließig find, gegen die aber der Beschielerschied nicht verstat verden fant.

Aus biefen Grunden hat man in der gegenwärtigen Instang den Bl. — gestellten Antrag auf Einschung des Wechschreceffed wider bie bort benante Wechsclichubnerin für zufässig angelesen und die Entscheung der vorigen Instangen dahin abgeändert, daß biesem

Untrage gu fugen fei."

(Berordnung bes D.-A.-G. in Sachen R's. gegen 3., vom Monat Februar 1856.)

## 84.

Die Berbindlichkeit des Chemannes, bei einer Scheidung von Tifch und Bette der Ehefrau die benötsigten Sachen herauszugeben, bezieht sich nur auf die Ausantwortung der der Spefrau eigenthumlich zugehörigen Gegenftände.

"Die Frage, von beren Beantwortung bie Enticheibung im vorliegenben Falle abbangt, ift bie,

ob für die Aussiührung des Judicates, daß der Beflagte der Klägerin für die Dauer der separatio a thoro et mensa die benötigigten Sachen herauszugeben habe, die §§. 72. und 73. ober der §. 74. des Ercentionsgeseiges maßgebend sei.

Die §§. 72. und 73. [dreisen bas erentien Befgipten vor, welches einzuschlagen ift, wenn ber unterliegende Abeil bem obsliegene ber ber spocios nach bestimmt bewegliche Gachen herausgugeben bat, wogegen ber §. 74. ben Hall betrifft, wo Jemand verurchgilt worben ift, seinem Gegner nur ber Gattung nach bestimmte bewegliche Gegenstände zu liesen. Es ift baber für die Krage wegen Anvendbarteit bieser Worschriften auf ben vorliegenden Fall die Frage wegen Prijischieft!

ob die rechtstruftige Berurtheilung bes Beflagten rudfichtlich ber bendisigten Cachen ber Klägerin blod auf bie herzunsgabe ber species nach bestimmter Gegenstante fich beziehe, ober auch so wit gehe, daß der Beslagte, wenn die Klägerin bergleichen Cachen nicht bat, jur Anfdassung berfelden befuß der Gebrauchälberlaftung an die Klägerin gehalten fel. Ueber biefe Frage hat man Nachftebenbes zu bemerken fur angemeffen gehalten.

Der Bwed ber temporaren Scheibung von Tifch und Bette beftebt barin, ben uneinigen Cheleuten burch Geftattung gefonberten Lebens bie nothige Beit gur Befdwichtigung ihrer aufgeregten Gemuther und nach Befinden gum Bergeffen ber vorgefallenen Bwiftigfeiten au gemabren. Rach biefem Brecke beftimmt fich bie Wirfung ber geitweiligen separatio a thoro et mensa von felbft babin, bag biefelbe blos bie Mufbebung bes factifchen Bufammenwohnens ber Intereffenten nach fich giebt, im Uebrigen aber alle aus ber Che bervorgebenben gegenseitigen Berbaltniffe, namentlich fo viel bie Bers binblichfeit bes Chemannes gur Mimentirung feiner Chefrau und bie Rechte bes ebeweiblichen Ginbringens betrifft, nach wie por unveranbert fortbauern. Die bem Chemanne gegenüber feiner Chefrau obliegenbe Alimentationsverbindlichfeit wird burch Aussehung von Allimenten fur bie Chefrau ausgeglichen und baff bie lettere in ieber Begiebung blos an bie Stelle ber erfteren tritt, ergiebt fich namentlich auch baraus, bag bet Beftimmung ber Sobe ber Mimente inabefonbere barauf mit gu feben ift, ob nach ben Bermogene- und Stanbeeverhaltniffen ber Barteien ber Chemann fur feinen und feiner Familie Unterhalt allein ju forgen babe, ober ob ber Chefrau angufinnen fei, ben nothigen Unterhalt felbft mit burch eigene Thatiafeit verbienen zu belfen. Gine abnliche Ausgleichung macht fich rudfichtlich berfenigen Cachen, welche mabrent bes Bufammenlebens ber Barteien zu beren taglichen Gebrauche gebient baben, g. B. bes Sausund Birthichaftegerathes, ber Rleibungeftude und Bafche nothig. nur baß bier bie Musgleichung nicht wie bei ben Mlimenten, in Gelbe, fonbern burch Ueberlaffung ber fraglichen Gegenftanbe in natura ju erfolgen bat, meil erftens bie Chefrau mabrent ibrer Conberung bon bes Chemannes Tifch und Bette in biefer Begiehung nicht beffer gestellt fein foll. ale fie es vorber factifch gemefen ift, und zweiten & es fich bier nicht um eine unwiberrufliche Rudgabe ber Gegenftanbe an bie Chefrau, fonbern nur um eine einftweilige Heberlaffung gum Bebrauche mabrent ber Beit ber Scheibung von Tifch und Bette banbelt. Das Recht, welches bie Chefrau in biefer Sinficht bat, lagt fich naturlich nicht im Allgemeinen bestimmen, fonbern hangt lebiglich von bem factifden Buftanbe ber bauslichen Ginrichtung ber betheiligten Chegatten ab und wie biernach bas Chegericht bei bem Erfenntniffe auf temporare Scheibung von Tifch und Bette gar nicht im Stanbe ift, bie bierunter bestebenben gegenseitigen Begiebungen ber Intereffenten auf irgent eine Beife festguftellen, fo wird auch gu Bezeichnung ber bierauf bezüglichen Folge ber erfannten Geftattung bes gefonberten Lebens blos bie allgemeine Rormel, .. baff ber Chemann ber Ghefrau bie benothigten Sachen, an Rleibern, Betten, Bafche und fonftigen Effecten, fo weit bieß nicht bereits gefcheben. berauszugeben babe" gebraucht.

Mus vorfiehenber Betrachtung ergeben fich nicht unerhebliche

Erft ein nämlich fann es beim Sefthalten des Gesagten teinem Ameifel unterliegen, daß der Kemann nicht etwa verpflichtet ift, einer Chefrau, welche sich auf Grund einer von dem Egegerthie dazu erhaltenen Gelaubnis von ihm auf Zeit factisch ternent, die zur halbeit einem Gebe auglichaften dienschlung nötigian Gegenstände von siehem Gebe auglichaften, der ihrem Gebe auglichaften der ihrem Gebe auglichaften, der ihrem Gebe auglichaften, die Gefrau vielneche löse das Recht bat, von den ihr eigenthumlich gebrigen Gegensfänden, sie es nun, daß sie folde bei Eingebung der Schwinder auglichaft hat, so wiel zu verlangen, als sie zu ihrer häuslichen Einrichtung bedarb, bäuslichen Einrichtung bedarb.

3meitens bat bas Dbenbemerfte auch Ginflug auf Die Frage, ob ein auf Berausgabe ber benothigten Sachen an bie Chefrau lautenbes Erfenntnig erecutionefabig fei. Diefe Frage bangt namlich bavon ab, welchen Begriff man mit ber Executionefabigfeit einer Genteng verbinbet. Berfteht man barunter bie bloge Doglichfeit ber gerichtlichen Geltenbmachung, fo ift bie angegebene Frage gu bejaben. Denn es fann jebe Berpflichtung, von welcher Urt fie auch fei, wenn fie nur überhaupt feftitebt, jur Geltung gebracht merben. Liquibitat ift fein mefentliches Erforbernig ber Rechte, ein felbft bem Betrage nach unbeftimmtes damnum et interesse fann Gegenstanb ber Eres cution werben, wenn bie Liquibation noch nachgeholt merben fann. Bezieht man bagegen bie Executionefabigfeit einer Enticheibung auf bie wirfliche Gulfevollftredung, fo muß man einem Ertenntniffe ber angegebenen Art bie Gigenichaft ber Grecutionefabigfeit abipreden. Coon bie Faffung eines folden Enticheibs geigt an, bag es babei teinesmege barauf abgefeben fei, ben Begriff einer gur Gulf8vollftredung fich eignenben Berbinblichfeit gu ericopfen. Und gerlegt man bie einzelnen Gage, welche in einer bergleichen Genteng liegen, fo finbet man, bag bie wirfliche Gulfevollftredung wiber ben Chemann abhangig gemacht ift, erftens von ber Grifteng ber Gegenftanbe ber fraglichen Art, zweitens von bem Umftanbe, bag bie Chefrau folche nicht bereits ausgehanbigt erhalten habe, enblich brittens von bem Musipruche bes Richters, baff bie Chefrau berfelben benothiat fei, mithin biefe Berhaltniffe insgefammt erft feftgeftellt fein muffen, bevor ju einer Grecution verschritten werben fann.

 berechtigt und wie ber allgemeine eberichterliche Ausspruch auszufübren fei, bem personlichen Richter bes Chemaunes gufiebt.

Bendet man fich nach biefen allgemeinen Bennerfungen gur Beurtfellung des vorliegenen Salles, se entifets jundich bie Frage, ob bie von der Alägerin sort und fort vertheivligte Meinung richtig sei, daß der Bestagte in Betterft der horausgabe ber für sie nöbligen Cachen in einem weiteren Umsange, als dem angegebennt, rechterüftig verurtheilt worben sie. Diese Frage bat man in der gegenwärtigen Anstau aus nachschenden Gründen verneint.

Wie theils aus ben Al. — folg, in Verkindung mit Al. — folg, in Mefchapit öhrnlichen Gerkuntiffen, theils aus dem gwissen vom Barteien ergangenen, von dem Dereuppellationsgerichte vor Köffung dauptischlicher Guitchließung in gegenwörtiger Differen, eingefrederten Ehrender Meile Der der Gegener Al. — folg, — folg, wie — folg, bervorgeht, hat es mit der Bertreitstiumg des Bestagten in biefer Begiedung folgende Bestagten in biefer Begiedung folgende Bestagten biefer Begiedung folgende bes Dereuppellationsgerichtes ist per Alfagerin das gesponderte Leben von des Bestagten Lift und Bette bis auf weitere Anordnung archatet und der Bestagten Lift und Bette bis auf weitere Anordnung archatet und der Bestagten Lift und Bette bis auf weitere Anordnung archatet und der Bestagten Lift und Bette bis auf weitere Anordnung archatet und der Bestagten Lift und Bette bis auf weitere Anordnung archatet und der Bestagten Lift und Bette bis auf weitere Anordnung archatet und der Bestagten Lift und Bette bis auf weitere Anordnung archatet und der Bestagten Lift und Bestagten Lift un

berfelben bie nothigen Rleiber, Betten, Bafche und fonfligen Effecten, fo weit es nicht etwa bereits geschehen, ju verabfolgen.

In einer Gingabe Bl. - folg, ber gebachten Acten hatte ber Beffagte fich babin ausgesprochen,

feine Berpflichtung bestehe gesehlich nur barin, ber Alagerin bie jum täglichen Gefrauche benobligten Aleber, Betten und Bafiche, wegu er so weit noch nöchtig bereit sei, ausganntworten, auch bieselben burch neue zu ersehen, basen fie ohne Berfchulben ber Efferen und burch ben Gebrauch zu Grunde gegangen feiten.

Mit Berufung hierauf wurbe in ber Berordnung bes Dberappellationsgerichtes Bl. - entichieben, bag es bei ber megen Musantwortung und Anfchaffung ber erforberlichen Rleiber, Betten und Bafche von bem Beflagten

abgegebenen Erflarung bewenbe.

Die Rlagerin ift nun bes Dafurbaltens, bag, wenn auch bie gefehliche Berbiudlichfeit bee Beflagten eine befchranttere gemefen fein follte, boch wenigstens biefelbe in Folge ber von bem Beflagten abgegebenen Erflarung und ber auf Bewenden hierbei lautenben Enticheis bung weiter ausgebehnt worben fei und folde namentlich auch babin gebe, baß fie nicht blos bie Ausantwortung ihr eigenthumlich gehöriger Sachen, fonbern auch bie Unichaffung folder auf Roften bes Beflagten zu verlangen berechtigt fei. Bierin ift berfelben aber nicht beis gutreten gewefen. Die Erflarung bes Beflagten begiebt fich blos auf bie Musantwortung ber ber Rlagerin geborigen Gachen unb bie Unichaffung neuer, wenn biefe ohne Berichulben ber Rlagerin untergeben follten. In letterer Sinfict bat ber Beflagte obnifreitig tie swar von Gottschalk, discept. forens. P. II. cap. IV. pag. 36. sequ. vertheibigte, jeboch nicht außer Zweifel flebenbe Deinung por Mugen gehabt, bag ber Chemann verbunben fei, feiner von Tifch und Bette lebenben Chefrau an ber Stelle ber burch Bufall untergegangenen Sachen. Geratbichaften und Rleibungeffude neue angus faufen. Es bat alfo bie Erflarung bes Beflagten einen gang anberen Sinn, ale ben von ber Rlagerin in folche bineingelegten, und wenn von bem Dberappellationegerichte auf Bewenden bierbei erfannt und babei namentlich bie Erflarung auf bie Musantwortung und Mn= icaffung ber fraglichen Gachen bezogen worben ift, fo verftebt es fich von felbft, bag baburch bie von bem Beflagten übernommene Berpflichtung nicht uber bie ihr gefetten Grengen bat ertenbirt merben follen."

(Berordnung bes D .= M .= G. in Sachen R. gegen R., bom Monat Mai 1856.) Q.

#### 85.

Der Miteigenthumer fann von ber actio communi dividundo, infofern folche nicht zugleich auf personales praestationes geht, burd unbebingte Aufgabe feines Miteigenthums fich befreien.

"Der Rlager hat nach Bl. - folg. erftens, unter ber Behauptung, bag ber Beflagte mabrent bes gwifden ibnen beftanbenen Societateverhaltniffes Buch und Rechnung ju fuhren gehabt und auch wirklich geführt habe, Rechnungsablegung, und zweitens, mit Begiebung barauf, bag nach Auflofung ber Societat bie BI. naber angegebenen Begenftanbe im gemeinschaftlichen Gigenthume geblieben feien, Theilung biefer Begenftanbe verlangt. In ber erfteren Begiebung ift er burch bie beiben vorigen Urthel rechtstraftig in ber angebrachten Dage abgewiesen worben und es handelt fich gegenwartig nur noch um bie Schluffigkeit ber Rlage in ber letteren Sinfict.

ich viel bes auf Abellung gerichtete Klaggesinch angeht, so läßt fic, be ber Vellagte gugestanden bat, daß bes von bem Rläger angeführte Sectekläberefällniß beständen habe, solches jedem vieter gelöft worden sei und bie in ber Klage Bl. — angegebenne Gezenstände zu worden sein micht best bab bie Bage an fich simbirt sei, indem bekanntlich bie actio communi dividundo auch bann Eatt hat, wenn Sachen in Frage stehen, welche in Tolge eines Sectistädertrages gemeinschaftlich sind.

1. 2. D. commun. dividundo.

Durch biese Bemerkung erlebigt sich bie Anslicht ber ersten Inflanz, welche, indem sie die actio communi dirvidund mit ber actio pro socio vermengte, su dem Ergebnisse gledangte, daß bie Mage auch in so weit, als sie die Shellung ber gemeinschrischen Objecte zum Gegenstame bat, in der angekvachen Wasse unsschlissen weil sich bas auf Acchunngsablegung gerichtete Klagpeittum nicht aufrecht erhaften liese.

Die zweit Instan, bat baber mit Archt angenommen, bas bie Alage in so weit begründet sei. Benn bisselbe aber weiter bie Meinung aufgestellt hat, daß bas Archt bes Klägers in biefer Sinsicht burch bie Erffärung vest Bestagten Al. — folg. in Berbindung mit Bl. — fich nicht erledig, es biesimehr vor einer bestnitiven Entifteie dung erft noch eines Beweise Seiten bes Bestagten bebure, so bat man ben auß nachsechen Gründen ihr bei beitungen vermach und gerinden bei Bertagten bestürften vermach.

Dachbem ber Rlager mit feinem Untrage auf Rechnungsablegung in ber angebrachten Dage abgewiesen worben ift, handelt es fich nur noch um bie Berpflichtung bes Beflagten, bie im gemeinschaftlichen Gigenthume befindlichen Gachen gur Theilung gu bringen. Diefer Berpflichtung ift ber Beflagte burch feine Erffarung Bl. - folg, und -, bag er auf jene Gaden feine Unfpruche made und bem Rlager bie aussichließliche Berfugung barüber jugeftebe, vollftanbig nachgetommen und hatte über bie Stringeng biefer Erflarung noch irgenb ein Zweifel fein fonnen, fo murbe boch folder burch bas von bem Beflagten Bl. - folg. Gefagte vollftanbig befeitigt worben fein. Wenn man bie Bemerfungen ber vorigen Inftang richtig auffaßt, fo geben biefelben babin, es fei bie Erflarung bes Beflagten um begwillen nicht ausreichenb, weil ber Beflagte bamit feine Liberirung von ben ibm gegenüber bem Rlager obliegenben Berbinblichfeiten aus ber Societat und folderweife eine datio in solutum bezwede. Dieg erlebigt fich jeboch burch bie Ermagung, bag bie actio communi dividundo gwar auch auf perfonliche Leiftungen ber Miteigenthumer unter fich gerichtet werben fann,

3. D. commun. divid.

1. 34. D. pro socio.

in bem vorliegenben Salle aber bie Rlage hiervon etwas nicht enthalt,

ber Beflagte alfo, wenn er burch bie Mufgabe feines Miteigenthums fich von perfonlichen Berbindlichkeiten zu befreien beabfichtigen follte, auf Berbaltniffe Rudficht nehmen murbe, welche gar nicht in lite begriffen find und uber welche bier auch nicht zu erfennen ift. einer datio in solutum fann unter biefen Berbaltniffen in Ermange-Inng von Unfpruchen, auf welche bie Singabe an Bablungeftatt gu begieben mare, feine Rebe fein. Und wenn bie vorige Inftang noch weiter bervorbebt, bag ber Rlager ein Intereffe baran babe, ju miffen, ob er bei bem etwaigen funftigen Bertaufe ber fraglichen Objecte allein suo nomine, ober jugleich als negotiorum gestor bes Beflagten banbeln merbe, fo ift bagegen nur barauf bingumeifen, bag nach ber Erflarung bee Beflagten außer 3weifel beruht, bag ber Rlager alleiniger Eigenthumer ber gesammten in Frage ftebenben Begenftanbe fein folle. Dag übrigens ber Miteigenthumer burch völlige und unbebingte Losfagung von feinem Miteigenthume ber actio communi dividundo, fo weit fie blos auf Theilung gebt, fich jeber Beit gu entzieben berechtigt fei, fonnte blos in bem Salle zweifelhaft fein, mo Die im Mitrigenthume befindliche Cade mit Reallaften, g. B. ein Grunbftud mit Sppotheten belaftet ift. Diefer Fall liegt aber bier nicht vor, wenigstens enthält bie Rlage biervon etwas nicht.

(Urthel bes D.-A.-G. in Saden Johann Gotifrich August Seiffert's gegen Carl Gotthelf Karnahl, vom Monat Juni 1856.)

86.

Der Bemeis ber Nothwenbigfeit ber Servitut ift bann nicht für geführt angulefen, wenn er blos ergeben hat, bag mar ber Bemeisführer ber Gerechtigteit bedürfe, bag jedoch noch andere Grundflude vorhanden feien, auf welche bie Gervitute eben fo gut, als auf bas von bem Bemeisführer bezeichnete, gelegt werben fonne.

"Der Beklagten ift in ben Interlocuten Bl. - ber Beweis ihrer exceptivifden Behauptung Bl. - folg, bag fur fle bie unabweisbare

Bothwendigfeit bestehe, Wasser im Orte zu haben und bie Unmögliche eit vorsanber sie, auf einem zweckniptevenderen und einsägeren Boge, als dem einzeschagenen, dem Bedürsisse untsprechten, aufserfelgt worden. Dass die Währleitung, welche die Bestagte diernach über die Kelder der Aläger gesührt hat, eben so gemänzig über die Kelder der Richter geschlicht hat, eben so gemänzig über die Grundsläg über die Grundsläg anderer Bestagten als weiter zur Sprache gesommen, was in die met elle Merscher mich weiter zur Sprache gesommen, was in die nicht eine Keganstand der Berthauf und über fanigkeit. — folge der Anstelle und geworden, und venn die Lesstagte Al. — folge behauptet, daß sie in biese Bestagte Al. — folge behauptet, daß sie in biese Bestagte Al. — folge behauptet, daß sie in biese Bestagte Al. — folge behauptet, daß sie in biese Bestagte Al. — folge behauptet, daß sie in die unsehein alles beinteren vermocht.

Dach ben von ben vorigen Inftangen BI. - gufammengeftellten Ergebniffen bes Beweises und Begenbeweises liegt fo viel por, bag gwar fur bie Beflagte bas Beburfnig, Baffer über frembe Grunbftude in ihren Ort gu leiten, beftebe, jeboch eine Abweichung in bem Faffunaspuncte und ber Richtungelinie bes Robrenlagere allerdinge moglich und es nicht gerabe fchlechterbinge nothig gewesen fei, baffelbe, um es in gerabefter Linie nach bem Dorfe ju fubren, unter bas Grundftud ber Rlager gu legen, bas lettere vielniehr eben fo fuglich babe umaangen und namentlich auch bie im 43. Begenbeweisgriffel angegebene Richtung, welche unter R'8. Grunbftuden binlaufe, habe eingefchlagen werben tonnen. Siernach find bie Berbaltniffe von gang anderer Urt, ale nach bem von ber Beflagten in ihrer Exception aufaeftellten Bebauptungen anzunehmen mar. Denu mabrent nach ben letteren vorauszuseben mar, bag bie Robrleitung nirgenbe fo amedmagig batte gelegt merben tonnen, ale uber ben fundus ber Rlager, hat ber Beweis und Gegenbeweis ergeben, bag bem Baffermangel bes Dorfes Dieberhermeborf eben fo gut burch Befchwerung anberer Grundftude, ale ber ber Rlager babe abgebolfen werben fonnen. Dieg ift aber von mefentlichem Ginfluffe fur Die Frage, ob Die Beflagte ben ihr auferlegten Beweis geführt babe.

Sat der einer Bartei auferlagte Aeneis der Necfflütt einer Demfibarteit nicht blos ein undedingtes Bederfinig der Gerechtigfeit, sondern auch die absolutie Vollhembigkeit, gerade des fitzet igfeit, sondern auch die absolutie Vollhembigkeit, gerade des fitzet in Gerechtigkeit, sonder der Gerechtigkeit, der der Gerechtigkeit, im Gewißpeit gefegt, so finde absolutien, das die beschaptete nerfigier Demfibarteit beschete. Gung andere verfalle of sich aber, wenn mehrere Grundpläcke verschiedener Leftiger vorhanden fünd beschäp geich figisch mit der Demfibarteit beschet verfallen. Denn in einem solchen Galle beschäp wieden dem Leftigern, wochen mößlicher Weise gu Gestaten der Nechtlich der Vollschapten der State der Vollschapten der State der Vollschapten der Vollschapten finnen, kein solches Georrealverfallniß, bei dem dem der Gerechtigfeit bedürftigen Grundpläckseitiger das Auslerfecht zusche, wielmehr der der Wickelster mit Berüdsschipen der Berchaltnijk des besonderen Balles darüber Weiselnung aut terfen, wescher den mehreren Grundpläckser Bestehnung aut terfen, wescher von der der der der der Vollschapten der der Bestehnung aut terfen, wescher den mehreren Grundpläckse-

figern am gredmäßigsten gu belaften fei, und es ift baber in biefem Galle ber richterliche Ausspruch über bas Besteben ber Dienstbarteit bebingt burch bei richterliche Brufung ber in befer Sinflich entifdei- benben Rudfichten und burch bie hierauf gefaste richterliche Entschlieben, bag bas gerabe in Frage flechende Grundflud bie Dienstbarteit zu bulten vernflichte fei.

Mabme man an, bag ber Beflagten ber Beweis ber Receffitat ber in Unfpruch genommenen Berechtigfeit nicht blos in bem Ginne, bag bas Grunbftud ber Rlager bas einzige fei, welches mit ber fraglichen Gervitut befdwert werben fonne, fonbern in bem Umfange auferlegt worben fei, bag biefes Grunbftud, ungeachtet bes Borbanbenfeine auberer geeigneter Grunbftude, bie Dienftbarteit zu leiben babe, fo murbe pure und ohne ben im porigen Urthel enthaltenen Borbehalt auszusprechen gemefen fein, baf bie Beflagte ben ihr auferlegten Beweis ber Mothwenbigfeit bes behaupteten Dechtes nicht geführt batte. Denn es murbe in biefem Falle ber Machweis feblen, bag entweber bie Berbaltniffe fo befchaffen maren, baß gerabe bie Rlager bie Gervitut zu leiben batten, ober eine Beftimmung Geiten bes Richters bereits babin getroffen worben mare, bag unter ben mehreren geeigneten fundis gerabe ber ber Rlager zu mablen mare. Es ift baber fur bie Beflagte gunftig, wenn bie vorige Inftang bas Beweisinterlocut nicht in biefer Beife aufgefaßt, foubern in bem Erkenntniffe einen Borbebalt gemacht bat, welcher auf ber Borausfegung berubt, bag bie Beflagte bes Rechtes, auf Beftellung einer nothwendigen Gervitut Geiten bes Richters angutragen, auch nicht einmal ben Rlagern gegenüber verluftig geworben fei."

(Urthel bes D.=A.=G. in Sachen Job. Anbreas D's. gegen bie Gemeinbe N., vom Monat August 1856.) L.

# 87.

Die aecefforische Abhäfion hat innerhalb ber ihr burch bie Gravamina bes Appellanten gezogenen Grenzen bie Wirkung eines felfiftanbigen Rechtsmittels.

 Abhaffon, vorausgefest, bag fie im concreten Falle überbaupt fur ftatthaft zu erachten (mas befanntlich nur infofern angunehmen, als ber Abbarent wortlich bie namlide Disposition bes Ertenntniffes gur Befdwerbe giebt, gegen welche ber Appellant gravaminirt bat und ale fie fich an ein formell gulaffiges Rechtomittel bes Geanere anfcließt) gang bie namliche Birfung wie einer Appellation beigulegen, b. b. burch felbige eben fo mie burch eine Appellation bie Rechtefraft bes Urthele, gegen welches fie gerichtet, in ben betreffenben Buntten für felbititanbig fuspenbirt angufeben. Ge ericeint bies ale unmittelbare Folge bes gemeinrechtlichen Grundfages von ber Gemeinicaftlichteit ber orbentlichen Rechtsmittel (vergl. 1. 39. Cod. de appellat. 7. 62.), morauf bas gange Inftitut ber Reben- ober accefforifchen Abhafion beruht, welcher auch im Gachf. Procegrechte (vergl. const. elect. 19. P. I.) im Allgemeinen beibebalten und burch bie altere B.-D. Tit. XXXV. SS. 2. 3. nur infoweit befchrantt morben, ale banach biefe Bemeinschaftlichfeit, falle überhaupt eine Partei eine folde geltenb machen will, fich blos auf biefenigen Buntte bes Urthele erftreden foll, gegen welche ber Leuterant ober Appellant Befdwerbe erhoben bat. Ebenbeshalb bat fich auch in Sachfen ber Berichtsbrauch babin feftgeftellt, baf bie Bergichtleiftung bes Appellanten auf bie eingewendete Appellation nicht ben Berluft ber Abbaffon, wenn biefe porber bereits auftigermeife erflart morben, jur Folge bat (peral. Kind. quaest, for tom. III. Cap. 78, edit. 2. Biener. syst, proc. \$. 178.), mas fich nicht rechtfertigen murbe, wenn man bie Abbaffon in Betreff ber gravamina communia binfictlich ibrer fuspenfiven Birfung nicht ber Appellation gang gleich ftellen wollte.

Siernach bat es feinem Bebenten unterliegen fonnen, Rlagerin für befugt ju achten, gegen bas vorige Urthel auch infoweit nochmals zu appelliren, ale fie fruber erfolglos bagegen fich ber Abbaffon an bas Rechtsmittel bes Beflagten bebient batte, und ba fomit bas Gravamen bes Beflagten, bag Rlagerin in voriger Inftang auftatt ale Abbarentin ale Appellantin bezeichnet worben, feber materiellen Bebeutung entbebrt, fo bat man fich auch nicht veranlagt fluben tonnen, auf biefe, lebiglich auf eine leere Formfrage binaustommenbe Beidmerbe etwas zu verfügen."

(Urthel bes D. . U. . G. in Sachen Groffin gegen Debme, vont 13. Movember 1855.) η.

#### 88.

Die erft pendente concursu eintretenbe Falligfeit ber Forberung bes Gemeinschulbnere binbert bas Compenfationerecht bes Schulbnere beffelben gegenüber bem Concurfe nicht.

"Buvorberft ift gu bemerten, bag man ber Meinung ber vorigen Inftangen, wonach es ale ein nothwenbiges Erforbernig ber im Con-

eurse von bem Schuldner bes Bemeinschuldners auszuubenden Compenfation augefeben worben, bag auch bie Forberung bes Gemeiniculbners, auf ober gegen welche compenfirt werben foll, bereits vor Eröffnung bes Concurfes fallig gemefen, nicht beignpflichten vermag, vielmehr ber Unficht ift, bag burd bie erft pendente concursu eintretenbe Falligfeit ber Forberung bes Gemeinschuldners bas Compenfationebefugnig bee Schuldnere beffelben gegenuber bem Concurfe feinesweges ausgeschloffen werbe, bafern nur fonft termini habiles zur Compensation porbanden find, namentlich bie Gegenforberung. mit welcher compenfirt werben foll, por Eroffnung bes Concurfes verfallen ift. Das Oberappellationsgericht bat ben ebenbemerften Grundfat, wegen beffen Begrundung man fich ber Rurze balber auf bie im Bodenblatte fur mertw. Rechtef. Jahrg. 1848 G. 6 f. und in ber Beitschrift fur Rechtspflege u. Berwalt. D. &. Bb. XIII. S. 393 mitgetheilten Enticheibungen bezieht, geither conftant befolgt und weber in ber besonbern Geftaltung bes vorliegenben Rechtsfalls noch in bem, mas gur Unterftugung ber entgegengefesten Anficht von ber porigen Inftang Bl. - beducirt worben, einen Unlag finden fonnen, bavon wieber abznaeben."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen bes Curat. bon. in Wiefenshaverus Concurse gegen Schneiber, vom 28. September 1855.)

89.

Bor erlangter Renntniß von der erfolgten Acceptation kann der Promittent sein Bersprechen mit Ersolg revociren.

.. Wenn auch an fich aus ber 2c. Bl. - liquib porliegenben Thatfache tc. eine factifche Acceptation ber Schenfungeofferte bes Rlagere gu folgern, fo wurbe body immer baburch bas Recht bes Beflagten, feine Dfferte zu reporiren, noch nicht ausgeschloffen gewesen fein, ba es an allem Rachweise baruber feblt, baf Beflagter von ber vorbemerften, ale factifche Acceptation aufgefagten Sandlung ber Rlagerin bor biefer Revocation Renntnig erlangt gehabt babe. -Benn Rlagerin bie Richtigfeit Diefer bereits von ber vorigen Juftang gemachten Ginbaltung unter Begiebung auf Curtius (Sanbbud 3. Thl. S. 1238. not. d.) wiberipricht und ben Grundfat befolgt wiffen will, bag bie erfolate Acceptation, auch wenn fie bem Bromitten= ten noch nicht befannt geworben, bie Burudnahme bes Beribrechens ausschließe, fo bat bem nicht beigestimmt werben fonnen. Daß bem Berfaffer fener Rote I. c., welche außerbem mit ber im Texte ber S. vorgetragenen Theorie nicht in Ginflang fteben murbe, nur ber fingulare Ball por Mugen gefchwebt, wo eine an ben Bromiffar gerichtete fdriftliche Offerte vorausgegangen und beffen Untwort, auf melde ber Bromittent ben Umftanben nach ju marten verbunden gewefen, amar bereite unterwege, aber noch nicht in beffen Sanbe gelangt gemefen, zeigt bie Bezugnahme auf Hommel, Rhaps, obs. 409. n. 18.,

wo nur biefer Fall vorausgesett ift. Bare bem aber auch nicht fo. fo murbe man boch fein Bebenten tragen fonnen, jene Anficht ale eine unrichtige zu bezeichnen. Denn es liegt in ber Ratur ber Cache und bem Befen bes Bertrags, bag bie Ginwilligungeerflarung bes Ditvaciscenten in ben von bem anbern Theile in Antrag gebrachten Bertrag nur bann eine ben lettern vinculirenbe Birfung außern fann, wenn fie ibm felbft ober einer ibn reprafentirenben Berfon gegennber ausgesprochen worben, fo lange aber bieg-nicht gefcheben, ber Bromittent ober Offerent alfo bon ber Einwilliaung best anbern Theiles feine Renntnig erlangt bat, ein Bertrageverhaltnig noch nicht als abacichloffen betrachtet werben fann, und bierque folgt von felbit, bag ber Bromittent, infofern er fich nicht etwa burd Bermilligung einer Bebentfrift verpflichtet bat, auf bie Erflarung bes Bromiffare eine beftimmte Beit lang gu marten, ober, wie bei Bertragen unter Mbmelenben anzunehmen, bem Promiffar foviel Frift, ale gur Benachrichtigung bes Bromittenten von feiner Billenderflarung unumganglich erforberlich, ale flillichweigenb verwilligt vorauszuseben ift, in ber Bwifdenzeit feinen Untrag gurudzunehmen berechtigt fei. 3m porliegenben Falle bat nun aber Rlagerin barauf, bag Beflagter vor ber von ihm erflarten Burudnahme feiner Schenfungeofferte Renntnig von ber (ale Acceptation angefebenen) Ginreichung ber se. Regiftratur bei bem Begenbuche gu Freiberg erlangt gehabt babe, in ihrem Beweife gar nicht einmal articulirt."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Preugerin gegen Preuger, vom 18. September 1855.)

#### 90.

Bidimirte Abidriften von Brivaturtunden find an fich, auch wenn fie Theil ber Acten geworden, ohne Beweistraft.

"Es beruht wollig außer Zweifel, daß bie Production einer Briedaufrume in einer Alfcheirif, felbe nem legtere gerichtig vollemitt worben, aller proceffualischen Blirtung entbeht, do eine Briedaufrumer erft aus Meneisischieft erbalt, wem nie vom Aroerigagner als acht anertannt worben, eine bessellige Erläfung aber ber Natur er Sach nach bem letzern nur erft nach erfolgter Borlegung bes Originals angesonen werben tann. hat das Proceszerisch ober eine andere öffentlich Behöre die Ministrung einer Alfaberis von einer folden Urtunde Sweitel, dese ben bei der Alfaber der Gegen bei Bibmirung einer Alfaberis von einer Ichen bestehen Bartel, gegen welche bie Urtunde als Anweismittel dienen folden Urtunde Sweitel, des der bei Bibmirung in einem solchen Bartel, gegen welche bie Urtunde als Anweismittel dienen flu, vorausgegangen, so kann bied der letzern burchaus nicht präsige beiteren, da die Bibmirung in einem solchen Balle weiter nichts barthut, als das bie Alfaberist mit einer einfeitig für ächt aus gegebenen Seriebur übereinstimmt, für die Acchtheit selbst aber fehren Bereis gie bearunden vermag.

Chen fo wenig fann burch bie Aufnahme einer berartigen Ab-

ichrift zu ben Arten an bem obengebachten Sachverhältnisse etwas geänbert werben, und gang mit Becht ist dier von der vorigen Inskan femal bemert worden, das Antervenient die Sein 20. Ben. Art. von ihm industrie Berkaussnet, beren Eigenschaft als documentum privatum an sich außer allem Zweisel sie, im Broductionstermine im Original productiven mußte, wenn er dersschen nicht den Petimmungen der Erl. Proc.-Orden. ad Ti. XXV. §. 1. und dem Präsudige der Zadung Bl. \_\_ pische vor \_\_ pische verflicht geben wollte."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Geitmer's gegen v. Borfe und Conf., v. 29. Febr. 1856.)

## 91.

Auf Bergleiche, welche von einer Berson abgeschloffen werben, die zwar um das Armenrecht nachgesucht, aber ben Armeneid noch nicht geleiste bat, find die Bestimmungen in S. 14. ad Tit. 1. der Erl. Broc.-Ordn. nicht anwendbar.

"Benn Klägerin, welche see, fol. — feine "geschwerne Atme"
ift, ber betreffenden Berscheift im Eingange §. 14. ad Tit. 1. der Erl. Proc. Oron. eine angebilde Praris dat entgegnstellen wollen, um den der Klage zuwbertaussenden Bergeich fol. — zu befeitigen, in wirte eine folde Praris besenfalls nicht zu bildigen sich, weil sie den ausdrücklichen Geschwerten zuwbertlese, die zwar von "allen Berglichen," aber nur von allen mit "geschwornen Armen" geschlofesenne Berglichen perechen."

(Urthel bes D.=21.=G. in Sachen Gilenbergerin gegen Glafer, vom 26. Februar 1856.) 7.

## 92.

Der Bormund ift an einen für seinen Tuenden abgeschloffenen Bergleich so lange gebunden, als die obervormund= schaftliche Genehmigung bazu nicht ausdrücklich abgeschlagen worden.

in Folge beffen fie bereits eine Summe von 100 Thirn, auf bas vereinbarte Averfionalquantum ber 120 Thirn. empfangen und angenommen baben. Denn Bertrage, welche ber Bormund im Intereffe feines Bflegebefohlenen mit britten Berfonen abichließt, bedurfen gwar gu ibrer Gultigfeit in Unfebung bee Bevormunbeten in ber Regel ber obervormunbichaftlichen Genehmigung, beffenungeachtet aber find fie nicht vom Anfang an und unbedingt ungultig, fonbern wie fie einerfeite ben felbftftanbigen Contrabenten fofort verpflichten, fo bangt in Unfebung bee Bevormunbeten bie volle rechteverbinbliche Birfung nur noch von bem Gintritte eines füuftigen Ereigniffes, namlich ber Benehmigung bes Bormunbicafterichtere, ab. Ge muß bierbei poransgefest werben, bag ber Bormund fur feine Berfon von ber 3medmagiafeit bes Bertrage im Intereffe feines Tuenben überzeugt gemefen und bag beibe Theile bavon ausgegangen feien, bag bas vormundicaftlide Decret bagu merbe erlangt merben tonnen. Der contrabis renbe Bormund fann alfo auch nicht willfurlich von bem, mas er felbit verhandelt bat, gurudtreten, fonbern es liegt ibm feinem Ditcontrabenten gegenüber wenigstens bie Berpflichtung ob, ben Bertrag ber obervormunbichaftlichen Beborbe vorzutragen und beren Entichlies Bung baruber einzuholen; benn erft, wenn bas erftere geicheben und Die lettere verfagt worben ift, fann ber Bertrag ale ein unbebingt für ben Tuenben unverbindlicher angeschen werben. Rlager batte fich alfo ausbrudlich barauf begieben muffen, bag er ben fol. - ju lefenben Bergleich ber obervormunbichaftlichen Beborbe angezeigt unb beren Entidliegung verlangt habe, bas nothige Decret aber abgefolagen worben fei. Dies bat er nicht in geboriger Dage gethan, benn bie in ber Rlage Bl. - enthaltene Behauptung, bag bas oberpormunbichaftliche Decret nicht ertheilt, noch fpater beigebracht morben fei, lagt nicht erfennen, ob Rlager ber betreffenben Beborbe ben Bergleich gur Decretertheilung angezeigt und ob lettere abgefchlagen morben fei.

Unter biefen Umftanben tann unerortert bleiben, ob nicht, wenn ber Rlager ben gebachten Bergleich ohne Beiteres als ungultig gu betrachten befugt gewefen mare, bem Beklagten bas Recht gugeftanben baben wurde, bie ibm foldenfalls ju reftituirenben 100 Thir. auf Diefenigen Mimente in Compensation ju bringen, welche von Beit ber erbobenen Rlage an erwachfen find und beziehentlich weiter gelaufen fein murben."

(Urthel bes D.= A.= G. in Cachen Leitholb's gegen Schabe, vom 21. Rebruar 1856.)

## 93.

Die Rechtegrunbfage von ber aqua pluvia leiben auf Dungergruben feine Anmenbung.

"Das Anführen Bl. - , bag wegen ber bobern Lage unb abfouffigen Conftruction ber fraglichen Dungergrube eine Rothwendiafeit ber behaupteten Servitut (ber Aufnahme bes Abfluffes aus berfelben) porliege, ftellt fich ale unbegrundet bar, ba bie Rechtegrundfase von ber aqua pluvia bier nicht Blag ergreifen, und auch andere Dungergruben ohne einen befonbern Abfluß befteben.

Die Rechte felbit erfennen an, bag es Mittel giebt, einen folden entbehrlich und unmöglich zu machen.

Sachfenfpiegel, Buch II. Urt. 51. am Schluffe: "Bange, bas find Beimlichkeiten, foll man auch bewirten bis an bie Erben, bie ba gegen eines andern Mannes Gof überfteben - Cloacae etiam versus curiam vicini versae usque ad terram muniantur." -

(Urthel bes D.=A.=G. in Cachen A-8 gegen bas Domcapitel ju M., vom 23, Februar 1856.) 7.

#### 94.

Contractliche Beftimmungen wegen Ginraumung eines Borfauferechtes find in dubio reftrictiv ju erflaren-- Das nämliche gilt, und zwar mit noch mehr Grunbe, von Stipulationen wegen Bieberfaufe.

"Der nach Bl. - am 28. Marg 1854 verftorbene 3. C. F-r hatte von feinem am 4. Juli 1853 verftorbenen Cobne C. &. 8-r vier verichiebene, in ber Stabtflur D. gelegene zc. Grunbftude fur jufammen 5000 Thir. unter Ginraumung bes Bieberfauferechtes an ben Bertaufer fur eine im Boraus bestimmte Gumme ertauft. Rur biefes Wieberfauferecht, welches bie Erben C. F. 8-8, Die 3mpetraten, ale ein burch Erbgangerecht auf fle übergegangenes in Unfpruch genommen haben, bie Erben 3. C. F-8 aber, bie Impe-tranten, ale ein bem Berfaufer F-r nur fur feine Berfon juftanbig gewesenes und baber nach beffen Tobe erloschenes angefeben miffen wollen, mar icon in voriger Inftang ber alleinige Gegenftanb ber Enticheibung ac.

Bei Beurtheilung ber vorliegenben Differeng ift gwar ber vorigen

cf. Zeitschrift fur Rechtepflege und Berwaltung R. F. Bb. IX. pag. 380.

Dief. Gemolike über bie Aransmiffielität bes Boefauferechts find aber, wie die erfte Inflang BL. — mit Becht hervorgehoben, in noch höhrem Grabe bei dem Wiederfauferechte in Ameridung gu bringen, da durch telegrere die Diepolitionsfreichelt ver Verpflichteten och ungleich mehr befreicht wirte, indem er beim Boefaufe durch ulturelnfung der Beräuferung bie Rothwendigktit der Wiederalbertung bei erwordenen Geunspflicks an den Berechtigten verneichen fann, dagegen beim Wiederalbertung bei Beideralbertung bei der der Beideralbertung bei bei Beideralbertung bei bei Wiederalbertung bei bei Wiederalbertung bei bei Wiederalbertung bei bei Wiederalbertung bei Beideralbertung ihre Beit von dem Beideralbertung ihre Beit von dem Beideralbertung ihre bei Miederalbertung ihr bei Miederalbertung ihre bei die Miederalbertung ihre bei Miederalbertung i

Ge fommt baber in jedem eingelnen Falle barauf an, die Berhaltnife und Bobingungen, unter welchen ein Wiederfauferecht beftimmt worben, zu untersuchen, beziehentlich die barüber abgesaften Urfunden jum Aubalt zu nehmen 12. 14.

Die betreffende, etwas mangelbaft ftplifftre Beftimmung in §. II. (bes Raufvertrages mifchen &-r sen. und F-r jun.) lautet aber:

In agensteitigem Cimerständnisse bedät sich ver Berkänfer an ben vorsischen vertraufen Grundbilden des Bieberckanfrecky, nithin das Necht, biefelben jeberzeit, wenn es ihm beilebt, bie vorsischen am dem die Berkeiten Grundbilde für bie Gumme von gesommen 5000 Bit. weiser gu faufen, biermit ausberücklich vor, und räumt antererieit ber Käufer das ih der vorflebenen Maße bedungene Wiederfaußbecht hiermit ausbrücklich ein.

 Nusükung bed Nedpis dem Bertäufer jeder Zeit, wenn es ihm beliebe, ynftämbig fein folle, es febr nahe gelegen, die Ausükung des Rechts auch für die Zeiten, wo erstere nicht mehr vom dem Belieben des Bertäufres abhängig, in Ernöhnung zu bringen, jenes Necht alfe auch den Green verzubelatien. Geledivoels fis deis nicht geschere.

Es fommt noch bingu, bag ber beregte Rauf gwifden Bater und Cobn fury por bes lettern Tobe auf beffen Rrantenlager abgefcbloffen worben ift, und bag, wenn bem Berfaufer baran gelegen batte, feinen Erben bas Grunbftud ju erhalten, es ber Berauferung mit bem Borbehalte eines Bieberfauferechtes, welches vielmehr nur auf ben Rall ber Biebergenefung bes Berfaufere berechnet gemefen gu fein fceint, gar nicht erft bedurft batte, mabrent andererfeite bie aus biefen thatfachlichen Borgangen nach Bl. - von ben Impetranten abgeleitete Muthmagung: bag ber Bertaufer mit biefer Urt ber Beraußerung einer gerichtlichen Gutsfequeftration habe vorbeugen, ieboch mittelft bes bebungenen Bieberfauferechte feinen minorennen Erben bie Grunbftude felbit babe erhalten wollen, um fo gezwungener ericheint, als man bann unter Cupposition gang neuer und aus bem Bertrage felbit nicht zu ersebenber Thatfachen bavon auszugeben batte, bag ber abgefchloffene Raufcontract im Befentlichen ein Scheingefcaft enthalte, und nur ju Sintergiehung einer laftigen obervormunbichaftlichen Magregel, welcher ohnebem von bem Erblaffer burch anbere Unorbnungen batte vorgebeugt werben fonnen, vorgegeben worben fei.

Kann nun aud jugsgeben werben, daß ble den Amperennten einigegnischenden Womente nicht sp firtigang find, um die rechtliche Ausführung des Gegenithells — wie sie des auch im Erkantnische Lusten nachgelassen werben ist — auszuschließen, so ist dem jede zu verkennun, daß mitweltend die ist vorfandenen Wertragsbestimmungen über die Arandmissellicht des in Krage bestangenen Webertausserichte eine verschieben Deutung judisfen, was dellen sichen nach den Eingangs erwähnten Grundligen dags stellten Mehren unschaften der Ausgebertausserielen, welche ist der Schrächtung des Gestellten Webertausserielten, welche ist der Schrächtung des Australtungs für sich das, ist aus der Verland der Verla

(Urthel bes D.-U.-G. in Christian Ernft Cichler's Nachlafface, vom 7. Febr. 1856.)

#### 95.

Die Bezeichnung bes fladeninhalts eines Felbgrunbftuds nach Scheffeln ift nicht unbebingt fur ungenugenb ober zu unbestimmt zu erachten.

"Es fann jugegeben werben, bag, wenn ber Rlager nichts mehr angegeben hatte, als bag ihm eine gewiffe Scheffelgabl Sanbes ver-

fauft worden fei, biefe Ungabe ale ungenugend fich barftellen murbe. wenn er nicht zugleich nachzuweisen vermochte, bag in ber betreffenben Begend ber Bladeuraum bes Grundes und Bobens nach biefem Dafiftabe berechnet und welches Scheffelmag babei allgemein ju Grunbe gelegt ju merben pflege. Im vorliegenben Falle bat aber ber Rlager in feiner Rlage nicht allein benjenigen Theil ber, ihrer Lage und ibren Grengen nach von beiben Theilen übereinstimment bezeichneten Barcelle Rum. 289., welcher ibm verfauft worben fei, burch bie Angabe ber Grunbftude, an welche berfelbe auf brei Geiten anftont. beidrieben, foubern auch angeführt, bag biefer Theil einen Flachenraum von 11/2 Balbenburger Scheffel babe enthalten follen, mornach fich benn, bei Abmeffung eines bem entfprechenben Stud Laubes auch Die vierte Grenglinie finden laffen murbe. Dag, wenn bas Cheffelmaß fur bie Großenbestimmung eines Grunbftude angewendet wirb. bierunter ein Scheffel Musfaat zu verfteben, fann ale befannt porquegefebt werben und ift von Beflagtem Bl. - auch gang richtig perftanben morben; eben fo muß, wenn von einem Scheffel Ausfagt im Mllgemeinen bie Rebe ift, hierunter in Mangel anberer fpecieller Beftimmung ber Parteien Die Rornausfaat verftanben werben. Beflagter bat auch nicht beftritten, bag in bortiger Begenb ein, unter bem Ramen "Balbenburger Scheffel" benauntes Getreibe- und Blachenmaß beftebe, und es lagt fich hiernach allenthalben nicht begweifeln, bag bie Große biefes Maages, über welche bie Barteien felbft gar teinen Zweifel ausgesprochen haben, als etwas in ber Umgegend Motorifches fofort feftgeftellt, biernach aber nach Befinben unter Augiebung eines Gadverftanbigen, an ber betreffenben Stelle bes Murftude D. 289, foviel Grund und Boben merbe nach Quabratrutben abgemeffen werben fonnen, ale fur einen Scheffel Rornausfagt nach Balbenburger Dag erforberlich ift; eine Ermittelung. welche moglicherweise icon nach bem Berbaltniffe, in welchem ein Dregbner Scheffel Ausfagt ju 150 Quabratrutben ju einem Balbenburger Scheffel Musigat ftebt, erfolgen fann. Much bat Beflagter. von Anfana an fein Bebenten gegen bie Moglichfeit und Bulaffigfeit Diefes Berfahrens erhoben und namentlich im Berfahren Bl. - und bei feiner Appellation gegen bas Erfenntuiß 1. Inftang eine Abmeifung ber Rlage aus ben von ber 2. Inftang aus ber angeblichen Unbeftimmtbeit in ber Bezeichnung bes Raufeobiectes bergeleiteten Grunden nicht, fonbern ein Erfenntniß auf bas delatum etc. verlangt. Die Rlage mar fomit auf Rlagere gegenwartige Arbellation allerbinge aufrecht zu erbalten."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Reichenbachs gegen Porfimann, vom 14. Nebr. 1856.)

7.

# 96.

Unter welchen Boraussehungen ift bie Lieferung jum Lebensunterhalte nothwendiger Gegenftande an einen Minorennen als eine Bermehrung ober Berbefferung bes Bermbaens beffelben zu betrachten?

"Es fann babingestellt bleiben, ob bie Disposition in §. 8.

die er aufgumer Sommangerenung, bağ berfendige, welcher mit einem Unmünnigen einem handel abschließe, — contradirt — wenn er zu leweisen vermag, das daburch des Unmünnigen Bernögen gemester verbeisert worden sei, nach Berhältniß diese Armehrung oder Berbissenung eine Besteitsigung aus best Unmündigen Wermögen finden könne.

in ber Bl. - ausgesprochenen Allgemeinbeit aufzufaffen und angunehmen fei, bag berjenige, welcher einem Unmundigen, auf beffen Berlangen, nothwendige, zu beffen Lebensunterbalte geborige Gegenftanbe verfauft ober liefert, ju Geltenbmadung feines biesfallfigen Un= ipruche auf Grund bee mit bem Unmunbigen allein abgefchloffenen Bertrage berechtigt fei, und gwar obne bag ce foldenfalle bee befonberen Rachmeifes, baf bes Unmunbigen Bermogen burch bie bemfelben gemabrte Leiftung vermehrt ober gebeffert worben fei, noch beburfe, Denn nicht febmeber Begenftanb, welcher an fich vermoge feiner auferen Beidaffenbeit im Allgemeinen ben nothwendigen Lebenobeburfniffen beigugablen ift, ift ein folder im concreten Falle. Wo aber bas Lettere nicht fattfindet, wird ober braucht boch bie Beraugerung an ben Unmundigen nicht nothwendig mit einer Bermehrung ober Befferung bee Bermogens beffelben verbunden gu fein. Fur einen Minorennen, ber bereits mit ben nothwendigen Lebensbedurfniffen ausreichend verseben ift, find, wenn er fich Begenftanbe berfelben Gattung anderweit verfchafft, Diefelben nicht mehr nothwendige Les benebeburfniffe und gemahren, infofern er alfo ihrer nicht nothwenbig bebarf ober fle fonft unbenutt verfchleubert, feinen eigentlichen Buwachs an feinem Bermogen. Man murbe außerbem bagu gelangen, bem leichtfinnigen Schulbenmachen Minorenner, welchem gerabe bie Befete entgegentreten wollen, ben größten Boridonb zu leiften und überhaupt jeben Contract, burd melden ein Minorenner etmas in Befit nimmt, menigftens nach Maggabe bes Berthes bes Dbjects fur zu Recht beständig zu erachten, mas entichieben gegen ben Beift bes Befetes, welches bie Ungultigfeit ber von Minorennen obne Que tritt ihrer gefetlichen Bertreter eingegangenen Berbinblichfeiten als Regel aufftellt, verftogen murbe.

cfr. S. 5. Cap. XIII. ber Borm .= Drbng.

Gine Bermehrung ober Befferung bes Bermögens bes Minorennen fest baher vorans, entweber, bag bas Bermögen einen wirflichen positiven Buwachs erhalten, ober boch bas bem Minorennen Belieferte bagu gebient hat, ihm eine Ausgabe, alfo eine Berminberung feines Bermögens, ju erfparen, bie außerbem hatte eintreten muffen.

Diefe Boransfegung ift aber auch im vorliegenden Galle vor-

Jubem nämlich ber vorigen Inftang infofern beigupflichten ift, ale an fich bie Eutnahme ber in ber Rlagbeifuge verzeichneten Rleibungoftude meber mit Rudficht auf ben Beitraum, innerhalb beffen fle geliefert worben, noch mit Rudficht auf ihre Beichaffenbeit einen übermäßigen, ben Berhaltniffen bee Beflagten nicht eutsprechenben, Mufmant erfennen läßt, tritt bermalen noch bingu, bag Beflagter, wie er beim 12. Gint. Abiduitte gugeftanben, biefe Rleibungeftude auch benutt bat. Unter biefen Berhaltniffen nehmen aber bie bem Beflagten gelieferten Rleibungoftude allerbinge bie Gigenichaft eines and fur ibn nothwendig gewesenen Bedurfniffes an, bem burch bie Lieferung berfelben abgebolfen worben ift. Und man fann baber bier allerbinge bavon ansgeben, bag bei unterbliebener Meferung biefer Begenftanbe ju beren anterwartiger Befchaffung aus bem Bermogen bee Minorennen ein gleich großer Gelbbetrag, ale ibn bie Rlagbeifuge ausweift, batte aufgewendet werben muffen. Denn auch barin ift ber porigen Inftang beigutreten, bag bie in ber Rlagbeifuge angefesten Breife, nachdem Beflagter mit bem Rlager feine Bestimmung über bie Breife getroffen und baber beren Seftftellnug bem Ermeffen Rlagere anbeim gegeben gehabt, übrigens aber auch bermalen gegen bie Bobe berfelben eine fpecielle Musffellung nicht erhoben bat, fur angemeffen ju erachten find."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Corbe's gegen Thomas, vom 7. Februar 1856.)

# 97.

Die Unterlaffung eines rechtzeitigen Antrages auf Reftitutionisertschlung in bem eine causa innestimabilis betreffenben Rechtsfreite, welchen bie eine Partei durch fehlerhafte und instructionswibrigg Behanblung ber Sade Seiten ihres Castwalters verloren hat, schließt die Alage auf Entichäbigung gegen lesteren keineges aus.

vorherige Mustlagung feines gebachten Manbatare nicht zu verfagen gemefen fein wurde. Diefer Unfict vermag jeboch bie jest ertennenbe Inftang nicht beigupflichten. Denn abgefeben gang von ben Arggen, ob in ber That causa ingestimabilis mit Giderheit ale porhanden angunchmen gewesen fein murbe, und ob bem bamaligen Beflagten, jegigen Rlager, es als eine, ben Berluft feines Regreß. anipruche bebingenbe Dadlafffafeit angerechnet werben fonnte, bie Beantragung ber restitutio in integrum unterlaffen zu baben, fo banbelt es fich im porliegenben Ralle auch teinesweges von einer Berabfaumung proceffualifder Friften Geiten bee Cachwaltere und einer baburch bem Glienten quaefugten Benachtbeiligung, fonbern von einer feblerbaften und bezuglich inftruetionswidrigen Bebanblung ber betreffenben rechtlichen Ungelegenheit in einer rechtzeitig gu ben Meten gebrachten Brocepfdrift, in welcher Begiebung nach ber Rechtemeinung ber jegigen Inftang eine Biebereinfegung in ben vorigen Stand wegen culpa advocati überbaupt nicht julaffig ift: (ju pergl. bieruber bie in ber Beitidrift fur Rechteufl, u. Berm, D. W. Bb. XIII. S. 327 fig. abgebrudte Entscheibung bes Dberappellationegerichte in Sachen Egbach's gegen Leonharbt)."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Binkler's gegen Gifenflud, vom 23. Februar 1856.)

### 98.

Bur Erläuterung ber Disposition in S. 9. Mum. 1. bes Manbates vom 6. Novbr. 1828, bie Berburgungen ber Cheweiber betreffenb.

"In bem ju bem Bermögen G- a andgefrochene Concurje, alt Ri qui Capitale von jufammen 250 Stjin. cum annexis fiquibirt und pagletich beautragt, daß er mit biefer Korberung an bie Eelte ber Chefrau wie Girbard im deswillen ferit werbe, weit biefe ihn verfyrochen habe, sich sir ihren Chemann zu verbürgen und ihm, bem Liquidvanten, mit ihren Chemann zu verbürgen und ihm, bem Liquidvanten, mit ihren Chemann zu verbürgen und ihm, bem Eribar bargeließenen Odber zur Erbanung best zur Maße gehörigen daufes berweneth verber zien und daß mithin, außer bem Beripvechen der Wefelnu, auch noch eine vorsio in rem vorliege, weshalb die Köhrfein in jebem Gale ihm nachfehen müsse.

Mit Recht ist man in 1. und 2. Instang von ber Ansicht ausgegangen, deb has flosse berefrechten einer Chefrau, sich site ihren Ehrenann verbürgen zu wollen, ohne den Singutritt noch anderer Umfande ihr gegenüber durchaus tein Recht begrinde. Man hat daher in 1. Instang dem Antrag B.—6, an die Ettelle ver Giefran des Eribart leeirt zu worben, für begründet nicht geachtet. Dagegen hat man in 2. Instang angenommen, dass feir ber in 18, 9, meter 1.

bes Manbates vom 6. Novbr. 1828 gebachte Fall vorliege und besbalb auf Beweis ber von R. aufgeftellten Bebauptung erfannt, baf bie Chefrau bes Gemeinschuldners fich wegen ber ibm an letteren angeblich guftebenben Forberungen an 200 Thirn, und 50 Thirn, mit ihrem Einbringen verburgt babe, biefes Darlebn auch jum Auf- und Musban bes gum Beften ber Concursmaffe fubhaftirten Saufes verwenbet worben fei. Dan ift bierbei von ber Unficht ausgegangen. ban bas bier fragliche Gans, wie allerbinge ber gall ift, von bem Bemeinfdulbner furge Beit vor Ansbrud bes Concurfes neu erbaut worben fei, bag ber burch Gubhaftation biefes Saufes erlangte Erlos bei ber Unbebeutenbheit bes Dobiliars bes Gemeinschuldners ben Sauptheftanbtheil ber Daffe bilbe und bag baber, wenn bie Chefrau ben Bemeis bes von ibr liquidirten Ginbringens liefern follte, ffe burch bie fraglichen Darlebne R-6 in bebeutenbe Bortheile getom= men fei, inbem ibr nunmehr burch bie aus bem Sausverfaufe gewonnene Daffe bas Mittel gu ihrer Befriedigung geboten werbe. Es trete baber bier ber in S. 9. unter 1. bes Manbates vom 6. Rovbr. 1828 gebachte Fall ein, bag, wenn eine Chefrau burch ihre Berburgung feinen Nachtbeil, pirlmebr Bortbeil erlange, es ber fonit erforberlichen' gefetlichen Wormlichkeiten nicht bedurfe. Allein bei nochmaliger Erwägung bat man biefer in 2. Inftang gefaßten Unficht nicht beitreten fonnen.

In ieber Buraichaft, in bem Beripreden, fur ben Sauptidulb= ner eintretenben Ralles Bablung leiften zu wollen. liegt eventuell ein Bermogenonachtbeil. Diefem eventuellen Bermogenonachtbeile foll eine Chefrau fich mit Erfolg nicht unterwerfen fonnen, wenn nicht bie S. 1. bee angezogenen Manbates vorgefdriebenen Formlichkeiten beobachtet worben finb. Diefe Formlichkeiten follen nur bann megfallen fonnen, wenn ber Chefrau burch die Berburgung felbit fein Bermogeneverluft ermachft. Es muffen mithin, wenn eine obne bie vorgefdriebenen Formlichkeiten von ber Chefrau fur ihren Chemann übernommene Berburgung von rechtlichem Erfolge fein foll, Thatfachen porliegen, moraus erbellt, bag bie Chefrau burch bie Burgfchaft felbft feinen Bermogenenachtheil ober fogar Rugen gehabt bat. Bei Beurtheilung ber Frage aber: ob bie Chefrau burch bie ubernommene Berburgung feinen Rachtheil ober fogar Rugen gebabt? ift bie Beit bauptfachlich mit ine Muge ju faffen, ju welcher bie Chefrau fich fur ihren Chemann verburgt hat. Diefer Beitpuntt giebt in ber Regel ben Dafftab ab, nach welchem jene Frage ju beurtheilen ift. Mur bann fann von biefem Beitpunfte abgefeben werben, wenn ber Chemann bas Capital, fur bas fich bie Chefrau verburgt bat, jum Ruben ber letteren, in beren Bermogen felbft verwendet hat und mithin eine versio in rem vorliegt. Dann fann nicht behauptet werben, bag bie Chefrau an ihrem eigenen Bermogen, felbft wenn fie bie von ihrem Chemanne contrabirte Schulb begablen muß, Rachtheil gehabt bat, inbem ber Rachtheil, ben fie burch Bezahlung

ber Schuld bes Chemannes bat, burch ben Bortheil compenfirt wirb, welcher ibr an ihrem eigenen Bermögen erwachfen ift.

Bang anbere gestaltet fich bas Berhaltnig, wenn, wie bier, bas von bem Chemanne unter Berburgung feiner Chefrau aufgenommene Capital von biefem in feinen eigenen Rugen, in fein eigenes Bermogen verwendet morben ift. Bier liegt in ber von ber Chefrait übernommenen Berburgung in ber Regel ein Bermogenenachtheil. Die Chefrau muß namlich baun entweder bie von ihrem Chemanne contrabirte Schuld aus ihrem eigenen Bermogen bezahlen, obne einen aleich großen Bortbeil, wie bei ber versio in rem bavon zu baben. ober fie muß, wenn qu bem Bermogen ibres Chemaunes Concurs ausbricht, mit ihrem Einbringen und mit ihrem verfonlichen Boranabrechte bemienigen Glaubiger nachfteben, fur beffen Forberung fie fich verburat bat. Siergegen fann man fo obne QBeiteres nicht einweuben, bag burch bas von bem Chemanne unter Berburaung feiner Chefrau erborate Capital beffen eigenes Bermogen geftiegen fei, bağ nunmebr eine großere Daffe porbanden fei, bag bie Chefrau megen ibres Giubringens weit eber und beffer befriedigt merben fonne, ale bies fruber, wenn ber Chemann bas Capital nicht erborat batte. ber Hall gemefen fein murbe, und bag mithin bie Chefrau burch bie Berburgung feinen Rachtbeil an ibrem Bermogen gehabt babe. Gine berartige Folgerung ift unrichtig. Um bies zu erlautern, febe man folgenben Sall. Der Chemann bat ein Bermogen von 300 Thirn, und außer bem 300 Thir, betragenben Ginbringen feiner Chefran noch 200 Thir. dirographarifche Schulben. Unter Berburgung feiner Chefrau nimmt ber Chemann noch 300 Thir. auf, fo baß feine Activmaffe mit Inbegriff bes gulest erborgten Gelbes fich nunmehr auf 600 Thir., feine Baffiomaffe bagegen incluf. bes Ginbringens ber Chefrau auf 800 Thir. belauft. Bare nun zu bem Bermogen bes Chemannes Concurs ausgebrochen, che er bas Capital pon 300 Thirn, erborgt, fur bas fich feine Chefran perburat bat, fo wurde lettere vermoge bes ihr guftebenben perfouliden Borgugerechtes woll befriedigt worben fein und bie übrigen dirographarifden Glaubiger murben nichts erhalten haben. Bricht bagegen zu bem Bermogen bes Chemannes ber Concurs aus, nachbem fich feine Chefrau fpater fur 300 Thir. verburgt bat, fo geben biefe 300 Thir. ber Chefrau por, und fie wird mit ihrem Ginbringen an Die Stelle besjenigen Glaubigers, fur ben fle fich verburgt bat, mit ben übrigen dirograpbarifden Glaubigern in eine Claffe locirt, fo bag fie nunmebr ibre volle Befriedigung nicht erbalt. Satte Die Gbefrau fich nicht verburgt, fo murbe fie nach wie vor in Folge ihres perfonlichen Borgugerechtes voll befriedigt worben fein. Gie bat baber burch bie übernommene Berburgung nicht nur feinen Bortbeil, fonbern fogar einen Bermögeneverluft. Doglid ift es allerbinge, wie aus vorftebenbem Beifpiele hervorgeht, bag bie Chefrau burch eine berartige Berburgung fur ihrem Chemann feinen Rachtbeil baben fann, und

auf daher eine detartige Arbürgung minbeftens jum Abeil gulig fein fann. Gefesten Balles, das Bermögen des Chemannes beführt, in 300 Thirn., das Einferingen der Cheften in 600 Thirn. und außerbem wären nech 200 Thir. diregrapharische Groterungen vorhanden. Es erbergt nun der Ehemann unter Verbürgung feiner Chefrau nech 600 Thir., so daß nunmehr die Archimasse sich ab 900 Thir. und de le Aglimassisc auf 1400 Thir. feiset, In biesen Balle wärbe die Chefrau allerdings durch die Berbürgung einer Bortheil von 300 Thirn. gehaft hoben, indem sie, flatt daß sie früser auf ihr Einbrüngen von 600 Thirn. aus der Wasse nur 300 Thir. rehalten bätte, jeşt vielleicht ibre volle Bestrickzung eine feilet. Nach 366 beised Sertfeils von 300 Thirn. wirde baher die Berbürgung der Chefrau auch ohne die vorgeschiebenen Körmlickfeiten rechting gultig sien.

Aus vorfiehenden Beispielen geht hervor, bag, wie auch icon oben erwähnt worden ift, bei Bentfeilung der Frage: ob die Gefrau burch die Berbürgung keinen Bermögensnachteil gehabt habe, allemal die Zeit inst Auge gu fassen ift, gu welcher die Ebefrau sich

verburgt bat.

Mus bem porftebent Musgeführten folgt, baf ber Liquibant D. gu Begrundung feines Untrages nicht blos batte anführen follen, baf bie Chefrau fich fur bie beiben Torberungen babe verburgen mollen und baff fene 250 Thir, jur Erbauung bes jur Concuremaffe geborigen Saufes vermenbet morben feien, fonbern bag und welchen Bortheil bie Chefrau bee Gemeinschuldnere gur Beit ber Erborgung jener beiben Capitale burch ihre Berburgung erlangt habe, ober bag ber Chefrau burd biefe Berburgung Rachtbeile nicht ermachfen maren. Dies murbe fich nur mit Bestimmtheit beurtheilen laffen, wenn R. Die Bermogeneverbaltniffe bes Gemeinichulbnere gur Beit ber Erborgung fener beiben Capitale angegeben und man in Folge beffen nach ben oben angegebenen beiben Beifvielen beurtheilen fonnte. ob und welchen Bortheil Die Chefrau bes Gemeinschuldners burch ibre Berburgung erlangt habe. Bare ber Gemeinschuldner gur Beit ber Erborgung noch folvent gemefen und nur in Folge bes von ibm unternommenen Sausbaues infolvent geworben, fo liegt es auf ber Sanb, bag bie Chefrau, felbft wenn jene 250 Thir. mit gum Aufbaue bee fraglichen Saufes verwendet worben maren, burch ibre Berburgung Radtheil an ihrem Bermogen erlitten bat. Daffelbe mare, wiewohl in geringerem Grabe, bann vorhanden, wenn ber Gemeinfoulbner gur Beit ber Erborgung jener beiben Capitale icon infolvent gemefen mare, indem bie Chefrau in Folge bes ibr guftebenben perfonlichen Borgugerechtes aus ber bamale vorhandenen Daffe, mag fle nun größer ober geringer gemefen fein, bor ben übrigen chirographarifden Glaubigern befriedigt worben fein murbe.

Rann man nun biernach aus bem Unfuhren 91-8 nicht erfeben, bag bie Chefrau bes Gemeinichulbnere burch bie fur ihren Chemann ofne bie gefestich vorgescheiebenen Genulchfeiten übernommene Berbürgung feinen Wermögensnachteil gefabt habe, ober auf wie boch sich ber angebtiche Bortheil belaufe, so fann auch nicht behauptet werben, baß hier ber in §. 9. unter 1. des Mandacks vom 6. Novber. 1828 gebachte Sall vorliege. Es von michten auch Lingubant M. mit seinem Antrage se, abzuweisen und baber ber Beschieb 1. Instang wieberberunsssellen."

(Urthel bes D.-A.-G. in Erler's Crebitmefen, vom 15. Februar 1856.)

99.

Ein Blanco-Indoffament legitimirt ben Kläger vollständig auch bann, wenn liquid ift, daß baffelbe urfprünglich nicht für ihn bestimmt gewesen.

"Der Ansicht ber vorigen Inflang, baß Alliger gu Anfellung ber Wechfelinge gegen Beslingten aus dem ML.— in widmirter Abichtift erstöglichen, mit Beslingten Accept verschenn Wechfel burch da auf bessen Mückfelte noch anuasgestrichen sch der den bestehen Vanco-Giro des Unmittenten M. Jaacion & Ge., nicht legitimirt fei, hat man beignstimmen nicht vermocht.

Allerbinge gebt aus Rlagers eigenem Unfubren Bl. - unb aus bem Brotefte Bl. - hervor, bag bas gebachte Blanco = Inboffa= ment uriprunglich nicht fur Rlagern bestimmt gewesen ift, inbem biernach ber Wechfel gur Berfallgeit - am 11. Dai 1855 - in ben Banben von B. & Co., auf welche bas lette ber auf bem Bechfel fich porfinbenben ausgeftrichenen Inboffgmente lautet, fich befunden hat, von biefen bem Beflagten jur Bahlung vorgelegt und in beren Entitebung proteftirt, nachber aber von bem Traffanten und Remittenten Emil Ifaacfon, ale alleinigem Inhaber ber Firma: DR. Ifaacfon & Co., eingeloft worben ift, baber erft nach biefen Borgangen und nachbem er bereits bie Reihe ber jest ausgeftrichenen Inboffamente burchlaufen gehabt, fur welche bas bermalen fragliche Blanco-Giro bee Remittenten, DR. Ifaacfon & Co., ben Musgangspunet bilbete, an ben Rlager gelangt fein fann. Allein nichtebeftoweniger fteben bem Rlager bie Bestimmungen ber allgemeinen beutichen Wechfelordnung in Urt. 12. fig. und Urt. 36., wonach einerfeits ein Blanco-Inboffament ale vollftanbig gultig und gur Legitimation bes Wechfelinhabers audreichend anerkannt worben, andrerfeite ausgeftrichene Inboffamente bei Brufung ber Legitimation ale nicht gefdrieben angefeben werben follen, um fo gemiffer gur Seite, jemehr bas Blanco= Giro, wie es nun einmal im Bechfelverfehre Aufnahme und Unerfennung gefunden bat, fcon feiner Ratur und feinem Wefen nach jebe Erorterung, fomohl uber bie Beit, ju melder es auf ben Wechfel gebracht worben, ale baruber, fur wen es nach ber urfprunglichen Abficht bee Inboffanten bestimmt gemefen, anefchließt, und je meniger bas Befet einen Unterfchied macht, ob bie ale unbeachtlich bezeichneten ausgeftrichenen Inboffamente vor ober binter bem Blanco-Inboffamente fich porfinben, ober barauf etwas antommen fann, ob ber Wediel erft nach bem Berfalltage und ber Brotefterhebung mittele eines Blanco-Inboffamentes weiter begeben worben, weil letterer Umftanb bie Bulaffigfeit eines Blanco = Inboffamentes nicht aufbebt ober anefchlieft und feineswege auf Die Berpflichtung bes Meceptanten, von melder gegenwartig allein bie Rebe, fonbern nach Befinden nur auf bie ber übrigen Wechselgaranten von Ginfluß ift. In ber That laft fich auch nicht abseben, welcher Rachtheil fur ben Acceptanten baraus entsteben follte, wenn er an einen in ber Beife, wie gegenwartig Rlager, fich legitimirenben Inhaber bes Wechfels Bablung leiftet, ba er bies nur gegen Aushandigung bes quittirten Bechfels zu thun braucht, übrigene vor weiteren Unfpruchen felbft bann ficher fein murbe, wenn ber bie Bablung verlangenbe Inboffatar nicht auf rechtmaniae Beife in ben Befit Des Bechfele gelangt mare. Dies fonnte nur bann eine Musnahme leiben, wenn ber rechtmäßige Gigenthumer bie in Art. 73. ber allgemeinen Bechfelorbnung angeordneten Dagregeln gur Berhutung bes Digbrauche bes ohne feinen Billen in frembe Sanbe gelangten Bechfele vorgefehrt batte. Bon einem folden Musnahmefalle ift aber gegenwartig nicht bie Debe, und Beflagter hat felbft gar nicht einmal behauptet, bag Rlager auf wiberrechtliche Beife ober in bofem Glauben ben Bechfel erworben habe, ober bag bemfelben bei beffen Erwerbung eine Sabrlaffigfeit gur Laft falle. Dieß folgt and feineswege aus ber Bl. - vorgebrachten - gegenwartig übrigens fcon megen ihrer ganglichen Illiquibitat nicht gu beachtenben - Exception, wonach Beflagter ben Wechfel bereits eingeloft gehabt haben will, beffen eigner Coeius aber benfelben miberrechtlich weiter begeben baben foll, inbem bamit blos bem Gocius bes Beflagten, nicht aber bem Rlager eine miberrechtliche Sanblungeweise bei Erwerbung bes Wechfels beigemeffen ericheint. Dem Borftebenben aufplae ift, ba Beflagter feinen Mecent Bl. - recognoscirt bat, in ber Sauptfache bie von ber erften Inftang ertheilte conbemnatorifche Enticheibung fur gerechtfertigt gu erachten gemefen."

(Urthel bes D.-M.-G. in Cachen Conlge's gegen Sartmann, vom 19. Februar 1856.)

# 100.

Neber ben Einfluß unrichtiger Angaben bes Abfenbers in bem Frachtbriefe über Beschaffenheit, resp. Quantität ober Gewicht ber Baaren auf ben Uebergang bes periculi rei venditee.

"Benn auch ber Bl. — naber entwicktte Grunbfah, bob bei Bertäufen nach entfernten Orten bie Gefahr in ber Regel icon bom Beithuntle ber Utebegabe ber erfauften Waare an ben Frachischtung werden ben ber Berteit ertenbe Transportansfalt auf ben Kaufer überseich, an sich ang richtig ist, fo fann berfelbe voch inso-

meit feine Amwendung finden, als der Alffeinder ber Baare felbft in em biefe begleitunden Grachtbriefe über beren Beschaffenfeit, resp. Duantität und Bewicht eigenmachtig matzeitierbeitige Angaden macht. Solchmefalls liegt es vielmehr in der Natur der Sache, dass, sowie bergleichen unrichtige Angaden von Einftig werben, die Gescher der verkauften Sache bei dem Alffrender do lange kleich, bis biestleb ein Rafter angefangt und von biefem in Gempfang genommen worden ift, indem der letztre eben durch ein Gebahren der bezeichneten Art Seiten des Alffrenders aufer Stand gefehr beite, wegen des Mance an Jahl dere Gewicht den Geschaft werden, auch ein angehen.

(Urthel bes D.-A.-G. in Gaden Anfpach's gegen Gebrüber v. A.,

101.

Die Buftandigkeit eines Fahrbefugniffes berechtigt ben Dominans an fich noch nicht, auf bem Grunpftude bes Servions eine fefte Brudenanlage zu machen; es folgt bies auch nicht aus bem Rechte, ben Jahrmeg im Stanbe zu halten.

"Benn auch rechtsfraftig feftitebt, bag bem Beflagten auf bem Grunbftude bee Rlagere ein Fahrbefugnig juftebe, fo folgt bieraus bod noch feinesmeas bas Recht bes Beflagten, auf bem Grunbftude bes Rlagers über beffen Dublaraben eine neue Brude ju erbanen. eine Salbe ju burdifechen und minbeftens theilmeife einen neuen Weg angulegen. Das bier fragliche Fahrbefugniß beftebt, wie Beflagter felbit jugiebt, fcon feit bem Jahre 1843, ift ausgeubt worben, ungeachtet eine felte Brude bis jum Jabre 1850, mo bie gegenmartig ftreitige Brude erbaut worben, nicht bestanden hat, vielmehr ift bas Fahren über ben Dlühlgraben angeblich baburch ermöglicht morben, bağ Bolgftuden geitweilig über ben Dlublgraben gelegt worben find. Wenn nun aud Beflagter, wie beibe Barteien einverftanben finb, berechtigt ift, ben fraglichen Weg auf feine Roften im Ctaube gu halten, fo liegt bierin boch nicht jugleich bie Berechtigung, eine neue, feftitebenbe Brude ju erbanen und binfichtlich bes Wegetracte von ber frubern Richtung, wie aus bem Durchftechen ber Salbe bervorzugeben fcheint, abzugeben. Es liegt bierin eine großere Befchwerung bes bienenben Grunbftude, ale bie frubere, und ce muß baber auch Beflagter, wenn er biefe großere Befdwerung behauptet, barthun, bag folche ibm von Rlagerm geftattet worben fei."

(Urthel bes D.-A.-G. in Saden Bretfcneiber's ze. gegen Reiche-Eifenftud, vom 15. Februar 1856.)

102.

Die bloge Erflarung, bie Rlage gurudjunehmen, enthalt feinen Bergicht auf ben Unfpruch.

"Es fonnte ben Unichein gewinnen, als ob in ber Auslaffung Beflagtens Bl. -

"der Gerbefiger Alfagers, M., hole bie gegen ibn, Belfagten, führe reibenen Alge erdhalt gruidgenommen, welf zwischen ibm und R. ein Saupteregtech über alle zwischen ihnen anfängigen Rechtstaden abgeschlichsen worden, im Folge bestem, well alle Erteitigkelten zwischen ihnen daburch niedergeschlängen worden, R. seine Alge zurückzunehmen und fallen zu lassen werdund zweichn sein.

nicht wenigstens bas Geltenbmachen einer peremtorischen Greeption, bag ber Anfpruch bes Borbefigers Rlagers auf bie in Frage befangene Prabialfervitut burch einen mit Beflagtem getrofienen Bergleich aufgachen vorem fei, ju erbliden und baber bem Beflagten ber Bemois

biefer Giurebe nachzulaffen fei.

Allein jene, ohnedem auffalend allgemein gehaltene, Auslassung aufer enthält nichts Thatsächliches barüber, daß die Niederschigflagung aufer Streitigfeiten weisen Bernauften Be auf begriffen bate. Selfest angenommen, daß wieden Be und bem Bellagten in da beziffen bate. Selfest angenommen, daß wieden Be und bem Bellagten in Sautvergleich flatte gefunden hat, so folgt noch nicht baraus, baß — was eben Bestalten bate, so fieldt noch nicht baraus, baß — was eben Bestalt gefunden hat, so folgt noch nicht baraus, baß — was eben Bestalt gefunden hat, so folgt noch nicht baraus, baß — was eben Bestalt gefunden bet.

Die Schluspworte der Auslassung Bestagtens weisen vielemehr barauf bin, das er das Ausleben des Alleybruchs nur aus der von B. erstätten Juridandome der Klage folgett. Und wenn in diese Bezischung ja noch en Buerich folte obwasten können, so migte derfelbe vollends verschwinden, wenn Wan die neuerlichen Gestärungen bes Bestagten 281. — in Bestacht zielt. Denn bier aleite Bestagten

unameifelbaft zu ertennen:

baß I., weil er bas Stut an ben Rläger verfauft und ihm baber an ber weiteren Berfolgun des Anpruchs nichts gelegen, einigch bie Rlag guridigmommen habe, baß aber in ber Rücknahme einer Klage ein Bergicht auf ben Anfpruch enthalten fel, wenn nicht bei ber Juricknahme ber Rlage ber Anfpruch aberfulftig verfebalten werbe.

Diefe Bolgerung ift aber eine irrige, ba Bergichte reftrictiv ju interpretiren und baber nicht weiter ausgubehuen find, als bie gramma-

pretiren und bager nicht weiter auszubenuen fin tifde Ausleaung ber Bergichterffarung gestattet.

Der Allager, welcher einfach eine Rlage gurudninnt, nicht aber zugleich causae renuncirt, bat baber bem ihm zustebenben Anspreche felbft und beffen fpaterer rechtlichen Berfolgung keineswegs entfact.

Ge tonnte beshalb auch in bem Borbringen Beflagten BI. nicht bie Behanptung eines von Alägers Borbefiger erflärten Bergichtes auf ben libellirten Infpruch erblicht, mithin auch hierunter nicht zu Nachlaffung eines Ausstuchtsbetweises gelangt werben."

(Urthel bes D.= U.= G. in Sachen Muller's gegen Beinigel, vom 16. Februar 1856.)

# 103.

Labungen zur Publication von Entscheidungen müffen sub praojudicio erlaffen werben.

"Dach ber von bem Ronigl. D.=A.. G. befolgten Unficht muß bie Labung gur Publication einer rechtlichen Enticheibung bas Brajubig enthalten, bag in Unschung ber außenbleibenben Partei bie Entscheis bung fur befannt gemacht erachtet werben folle. Denn obicon bie Erl. B. D. ad Tit. XXXIV. S. 5. bie Dothwendigfeit biefes Brajudiges nicht ausbrudlich ermabnt und nur ber Frift, welche bie Labung entbalten folle und ber richtigen Infinuation fpeciell gebenft, fo mirb boch in biefer Stelle im Mugemeinen auf Die ad Tit. IV. uber bie Citationen ertheilten Boridriften verwiesen und in S. 5. ad Tit. IV. ift unter befonberer Ermabnung ber Schwörunge - und Bublicatione. termine von ber in ber Labung befindlichen Commination, fur beren Subalt bie in S. 6. ad Tit. IV. unb S. 5. ad Tit. XXXIV. actroffene Beftimmung, bag beim Musbleiben ber Parteien bas Urthel pro publicato erachtet werben folle, ein genugendes Auhalten bietet, bie Rebe. Auch entipricht bie obige Rochtsmeinung bem in S. 1. ad Tit. IV. und S. 2. ad Tit X. ausgesprochenen Grundigte, bag bei folden Labungen, von beren richtiger Befolgung bie Bermeibung eines Rechtenachtheile abhangt, jebesmal ber Citation bas entiprechenbe Brajubig inferirt merben folle. Da nun porliegenben Walles bie Bl. - erfichtliche eventuelle Borlabung ju Bublication eines Beicheibes ein foldes Brajubig nicht entbalt, fo fonnte auch bei beren Dangelbaftigfeit ber BI. - ertheilte Beideib rudfichtlich bes außengebliebenen Rlagere nicht in Contumag fur befannt gemacht erachtet und in beffen Confequenz auch bie Bl. - allerbinge erft nach Ablauf best decendii eingereichte Appellation nicht fur verfaumt erflart werben, woburch fich jugleich bas eventuelle Restitutionegefuch Rlagers erlebigt."

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen Greif's gegen Gotthelf, vom 26. Februar 1856.)

# 104.

Eine solibarifde Berpflichtung beiber Großeltern unebelicher Kinder zu beren Ernährung findet nicht Statt. — Auch find bieselben nur von angestellter Alage an zu einem Alimentationebeitrage verpflichtet.

"Eine Correalereinbildifeit ber Großeltern unchelicher Kinder in "Auf der Berteil ber Ernährung solder Kinder ist weder in dem Mandate vom 12. Nowmber 1828, noch souft in den Gelegen angevonet, mithin fann, wenn beite, der Großsater und die Großmutter, noch seden mit nicht eine das Unvernägen des einen doer des anderen berießen behauptet und nachgewiesen ist, eine sollbarische Berurtheilung derselben nicht eintreten. Auch find der Großsater eines unchesiem Kinden, wenn der nach gestellt der Rinde, wenn ist nach 26. bes erwährten Mandate die Keifte triffi, in der Regel

nur ju einem Beitrage von angestellter Alage an verspildete, da bis daßin dach vorben ist, und is bedarf solgide in Betreff der venet einem frühern Beitpunste als von der Alaganssellung an geforderten Ultiment de klage der Mutter als bezingingen, nedige i der Wicht der Begründeten dem Großeltern vorangest, einer befordern Begründung. Beitrichter in Bedarfsbrace und Bewaltung ihr Be. 20. 11.

Beitschrift für Mechtspflege und Berwaltung R. [

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen Baulin gegen Korner unb Körnerin, vom 29. Februar 1856.) 7.

#### 105.

In wiefern besteht unter mehreren Ceffionaren einer und berfelben Forberung ein Borgugerecht.

"Benn eine Forberung in einzelnen Theilbetragen nach und nach an verichiebene Berfonen abgetreten wirb, fo begrunbet bie Beitfolge Diefer einzelnen Coffionen, bem abgetretenen Coulbner gegenüber, fein eigentliches Prioritateverhaltnig unter ben Ceffionen, ja es murbe ber Cebent felbit, wenn er feine Forberung nicht vollftanbig abgetreten, fonbern einen Theil bavon jurudbebalten batte, beim Concurre bes abgetretenen Schuldnere gleiche Rechte mit feinen Ceffionaren geniegen, falle er nicht bierauf befonbere vergichtet baben follte. Der Grund biervon liegt barin , bag bie Unfpruche jebes einzelnen Ceffionare auf einem und bemfelben, gwifden bem Cebenten und bem abge= tretenen Schulbner bestanbenen Bertrageverbaltniffe beruben, bag nur ein Forberungerecht exiftirt und burch bie antheilige Ceffion beffelben an eine Debraabl anberer Berfonen nur foviel bewirft werben fann, baß an bie Stelle eines Glanbigers mebrere Berfonen getreten finb, welche bas Forberungerecht bes Cebenten nach autheiligen Gummen ale beffen Gingularfuecefforen geltenb machen.

Be Zeifolge biefer Cefftonen kann nur in bem Jalle in Betracht galangen, wenn ber Gläubiger badei mehr erbeit hat, als feine Kopberung betrug; bier mitjen ber ober bie letten Cefftonere benen, welche richtere Abtretungen erlangt haben, nachtreten, jedoch nicht, als wenn durch bie Zeifolge ber Abtretungen, donlich wie bei hyvotyfelarischen Vorberungen, ein prioritätischen Archivel untlanden wäre, sowen behalb, weil ber Cedent, nachdem er schon früher ben gangen Wetrag seiner Sorberung abgetreten hatte, bei ben fysieren Cessionen Wetrag feiner Vorbengung der ein den Vorberung des eins der ein der hatte, bei ben fysieren Cessionen werden.

tenen Summen vertheilt werben muß, wie bieg Bl. - nur mit anbern Borten, richtig ausgebrudt morben ift. Und bierbei macht es auch feinen Untericbieb, ob bie Geffionen auf einen gleich Unfange gur Biffer gebrachten Betrag lauten, ober ob, wie im vorliegenben Falle, bem Ceffionar foviel, ale gur Dedung einer, ber Biffer nach beftimmten Cumme bez, fammt gemiffen Binfen und Roften abgetreten morben ift, benn auch in biefem letteren Ralle ift bie Ceffion icon von Unfang an nicht auf bie gange Forberung ber Cebenten erftredt, fonbern auf einen gemiffen Theil' biefer Forberung unter gleichzeitiger Reftfenung bes Dauftabes, nach welchem bie Cumme ber Ceffion funftia berednet werben foll, beichrantt worben, fo bag, wenn es gur Musgablung ber cebirten Forberung tommt, ber bei ber Berechnung fich ergebenbe Betrag ber burch bie Ceffion getilgten Forberung gugleich ben Betrag beffen, mas gebirt morben, reprafentirt. Benn gleichmobl eine bem Unverlangen bes Appellanten im Befentlichen entfprechenbe Abanberung bes vorigen Ertenntniffes erfolgt ift, fo beruht bies barauf, bag Inhalte ber Bl. - erfichtlichen Urfunde ber Cebent I. fich qualeich ju Gunften bes Appellanten verpflichtet bat, von bem. was von ber theilmeifen, bem letteren (an Bablungeftatt) cebirten Worberung fur ibn ubrig bleibe, nichts in Anspruch zu nehmen, als bis fein genannter Glaubiger und Cebent fich wegen Capitals = Binfen und Roften vollftanbig befriedigt haben werbe, wobei I. auch überbieß noch bem Ceffionar Sch. mit jenem, ihm bamale verbliebenen Forberungeantheile ausbrudlich nachgetreten ift. Durch eine folche Erflarung, melde einer Ceffion ber agngen Vorberung an ben Appellanten jum Behufe feiner Befriedigung aus beren Erlofe gleichftebt, hatte fich alfo ber Cebent zu Gunften feines bamaligen Ceffionars in ber Berfugung über ben ihm verbleibenben Forberungebetrag in ber Dage befdrantt, bag er nunmehr von feinem Schuldner namentlich and and beffen Concurfe nur foviel ale nach Befriedigung bee Ceffionare ubrig blieb und zu erlangen mar, forbern burfte, und ba befanntlich niemand niehr und umfanglichere Rechte, ale er felbft befitt, auf andere übertragen fann, fo ergiebt fich von felbit, bag alle bie= ienigen Berfonen, welche fpater ale ber Appellaut Ceffionen auf ben bem Cebenten übrig gebliebenen Reft feiner Forberung erlangt baben, fich berfelben Befchrantung unterwerfen muffen. Run find aber nach ber actengemäßen tabellarifden Ueberficht BI. - bie fammtlichen übrigen, gegenwärtig noch in Betracht fommenben Ceffionen, mit Musnahme ber, auf munblicher Erffarung berubenben Ceffion 5-8. welche nach Bl. - fcon im Jahre 1847 ftattgefunden baben foll. fpater ale bie Ceffion bee Appellanten Cd. erfolgt, fo baß, wenn ber Bl. - vorgeschene Fall ber Infolveng bes v. B-ichen Machlaffes eintreten follte, biefe fpateren Ceffionaren bem Appellanten allerbinge nachfteben mußten."

(Urthel bes D.-A.-G. im Tauberichen Crebitwefen, vom 19. Gebruar 1856.)

# VII.

Erlauterung bes in ber Befanntmachung vom 6. Auguft 1836 unter Dr. III. enthaltenen Rechtsfates.

Wom herrn Dberappellationerath Chuard Siebenhaar in Dreeben.

### §. 1.

Die Frage, ob Descendenten, welche von ihren Absembenten mit Legaten und Sibelcommissen beschwert sind, bas Recht haben, außer ihrer legitima auch noch die quarta Faleidia ober Trebelliana abzusiehen, ist sich nach ober ihreste kreites und est gruppten sich die Weitungen ber Rechtselfere unter also 1) Rach der Anschlieger, am beren Spige Martinus Gosia feht ist bie Frage untgebiede verbeiten. Die Gebreite

fteht, ift biese Frage unbebingt ju bejahen. Die Grunbe, welche bafür geltenb gemacht werden, find folgende:

- a) Es sei hier, wie in vielen andern analogen Kallen, 1. B. den in Nov. 8. cap. 2. 1. 22. D. de his quibus ut ind. 1. 67. D. ad Log. Falcid. angesühretn, die Rüdssich entscheiden, daß die Describenten doppette Bersonen reptäenstellten, nämlig ersten bei der Describenten der etwisten, nämlig ersten bie der Describenten, werden die legitima gebührte, zweitens die der oneritent stemben Bersonen, werde Anspruch auf die quarta Falcidia ober Trebelliana hätten.
- b) Ein gang ähnliches Berhältniß werbe in ber I. 1. pr. D. si a par. quis erwähnt, wo bestimmt set, baß ber Bater seine Rechie auf bie legitima verslere, obsison er nicht als Patron ein Recht auf eine andere Portion vermöge bes pratorischen Edictes habe.
- c) Benn in ber l. 10. Cod. ad leg. Faleid. und l. 6. Cod. ad Sct. Trebellian. gesagt werbe, es sei bei bem Einstritte ber Bedingung bes Fibeicommisses bie quarta Siciter. f. Rechteff. n. Benn. R. B. XV. 25

Trebelliana abzugieben, fo etgebe fich baraus, bag bie legitima baueben beftebe, weil biefe fogleich bei bem Lobe bes Abfcenbenten von bem Rachlaffe in Abzug fomme.

- 2) Andere Rechtslehrer, in deren erster Reihe Placentinus und Pillius Cremonensis sich befinden, verneinen die Juläffigfeit eines solchen despellen Abguges undedingt und flügen sich dode auf nachkebende Araumente:
  - a) Da bet arrogatus, welcher bie quarta D. Pii habe, nach ber 1. 8. §. 15. D. de inoff. test. jur querela inoffic. testament indig jugelaffen werbe, so milfe bad barin liegende Berbot bed doppelten Abjuges, inobesondere aber mit hinfigi auf die angegebene Gesepfielle §. 9., auch von den Desenbenen acten.
  - b) Es sei auf bieses Berhaltniß die Borschrift in der l. 1. §.
    pen. D. si cui plus quam per Leg. Falc. zu beziehen.
    c) Borzualich entscheidend sei die l. 21. §. 2. D. de annuis
    - e Borguglich ettigetbeth fet bet 1. 21. 8. 2. D. de annus legatis, nach welcher bas mit einem Fibeicommisse belegte Kind blos zu einer einmaligen Detraction berechtigt fei.
- d) Paulus in sent. recept. lib. 4. tit. 5. §. 4. spreche ausbrifdid aus, haß der jum Erben eingesette Sosn die querela inofficiosi testamenti nicht ansiellen fönne, weit er vermöge der lex Falcidia oder vermöge des Sonatusconsulti Trebelliani ein Viertheil des Nachlasses behalte.
- 3) Rach einer britten Meinung, welche juerft von Azo in ber summa ber Nov. 1. aufgesellt und von Azoursius in ber 1. 8. § 15. D. de inoff. este, und 1.10. Cod. ad Leg. Falcid. weiter ausgrührt wird, ift zwischen ben bedingten und unsbedingten Bermächniffen zu unterscheiten eine zweisache, die eine (ber legitima) zur Zeit bes Tobes bes Erblaffers, die andere (ber Trebelliana) zur Zeit bes Tobes bes Erblaffers, bie andere (ber Trebelliana) zur Zeit ber Restitution, bei der letzeren aber bos eine einfache Detraction (ber legitima), zur Zeit bes Tobes bes Grefassen, zu gestaten. Dies Meinung, welche merswirbig genug die meisse michagen Michage gestunnen hat, beruht eigentlich auf gar teinem anderen Grunde, als bemjenigen, welcher aus bem barin angegebenne Unterschieben für die Bestimmung der verschiebenen bei den Röstigen im Betracht fommenden Asthuncte

sich ergiebt, während bir theils die allgemeine Racksicht, daß berjenige, welcher weniger beschwert ist, im Bespältniffe, zu bemeinigen, welcher mehr gravier ist, einen Besagn nicht genissen fannt, theils der Grundsad, daß der Erbe alles, was er als solcher erbält, in die quarta Falcidia, beziehentlich Trebelliana einzurechnen hat, (l. 11, pr. l. 50. 74, 91, D. ad leg, Falcid. und l. 24. Cod. samiliae ereise.) entgegensteht.

# 8. 2.\*)

Baren bei Beantwortung ber oben angegebenen Streitfrage über bie Bulaffigleit bes Abjuges ber legitima neben ber quarta Falcidia ober Trebelliana, und umgefehrt, blod bie Grunbfase bes romifchen Rechtes ju berndfichtigen, fo burfte es vielleicht nicht ichwer fallen, ju beweifen, baf bie unter Rr. 2. angeführte einfach verneinenbe Deinung bie allein richtige mare. Aur bas gemeine Recht bilbet aber auch bas canonifde Recht eine, im 3weifel fogar bem romifden porgebenbe. Quelle und in biefem finden fich zwei auf bie gebachte Frage bezügliche Stellen. Die erfte ift bas cap. 16. (f. a. cap. Rainutius), bie zweite bas cap. 18. X. de testamentis (f. g. cap. Rainaldus). Der Sall, melder ber erfteren Stelle ju Grunde liegt, ift folgender: Rainutins hatte feiner Tochter, Adjecta, fur ben gall, bag fie ohne Rinber verfturbe, feine Schwefter, nebft ihren Rachtommen fubftituirt. In beiben in ber Cache ergangenen Enticheibungen murbe ben Erben ber ohne Rinber perftorbenen Adiecta bie quarta Trebelliana jugefprochen, mit Angabe bes Grunbes, bag Diefe einem jeben fremben Erben gebubrte; es bifferirte aber bie ameite von ber erften in fo fern, ale barin bem Erben ber Adjecta noch außerbem bie legitima, welche von bem erften Richter gang mit Stillichmeigen übergangen mar, zuerfannt wurbe. In bem Kalle, auf welchen fich bie zweite Stelle bezieht, batte Rainaldus, bem von feinem Bater Die Bruber bee letteren fur ben Kall bes finberlofen Ablebens fubitituirt maren, bas Recht in Unfpruch genommen, über benjenigen Theil bes von feinem Bater ererbten Bermogens Tobes halber zu verfügen, melder gu

<sup>\*)</sup> Bei biefem und bem folgenben f. ift ber von bem Referenten bes in ber Ueberichtit biefes Auflages angegebenen Rechtslages zu ben Werfallungsacken bes Dberappellationsgerichtes gegebene, grundlich gearbeitet Spirite. Bortrag benut, Anmertung bes Bert.

Erfülung ber legitima und außerbem ber quarta Trebelliana nöltig wäre und es wurde dieß für begründet anerfaunt. Diese Stellen bes canonijden Rechtes haben in biese figon nach bem römifigen Rechte höhiß bestrittenen Lehre die verschiebenartigsten Erfülunaen erfabren.

Erftene liegt bie Frage fehr nabe, ob ber Bapit Innocens ber britte, pon bem bas f. g. cap. Rainutius herrührt, bas romifche Recht abzuanbern, ober foldes blos zu erflaren beabsichtigt babe. Einige Rechtolehrer, unter biefen Waleh, ad Eekhardi hermen. iur. \$. 338. nehmen bas erftere an, inbem fie bie Unficht aufftellen, es liege ber Enticheibung bes Bapftes eine befonbere Begunftigung ber Defcenbenten ju Grunbe. Inbeffen ift bieg nicht fehr mahricheinlich, weil Azo, welcher, wie bereits oben erwähnt worben ift, bie im g. 1. unter Rr. 3. angegebene Mittelmeinung aufgeftellt hat, ein Beitgenoffe bes Bapftes Innoceng bes britten gemefen ift, und es verbient baber bie Deinung berjenigen ben Borgug, welche, wie bieß namentlich von Jan a Costa, summ. et comment, in Decret, Gregorii IX, pag. 539 unb Bach. dissert. de his, quae imputantur in quartam Falcid. §§. 5. u. 10. gefcbiebt, bafur balten, bag ber Bapit ber Schre Azos gefolgt fei.

Bweitens ergiebt fich ber 3meifel, ob bei Erflarung und Anwendung ber Bestimmungen bes canonifchen Rechtes bei ben barin namentlich angegebenen Fallen fteben ju bleiben fei, bergeftalt, bag, wenn auch Berbaltniffe gang gleicher Art und Ratur porliegen, bie Unwenbbarfeit bes canonifden Rechtes für ausgefchloffen ju betrachten fei. Bahrenb einige Rechtelehrer fur eine folche ftricte Interpretation fich erflaren (Bauer, programma, resolutio quaestionis; quatenus heredibus, quibus debetur legitima, fideicommisso universali gravatis duplex et legitimae et Trebellianae deductio competat, in ejus opuscul. acad. T. 1. pag. 199. Bach, l. l. S. 10.) vertheibigen anbere bie gegentheilige Meinung, indem fie behaupten, bag bie ratio bes cauonifden Rechtes, welche theils in ber Berichiebenheit ber rechtlichen Natur ber legitima und quarta Trebelliana, theils in ber Reprafentation mehrerer Berfonen burch bie mit einem Universalfibeicommiffe belegten Defcenbenten liege, in allen unter fie fallenben Berhaltniffen eintreten muffe. (Boehmer, jus eccles. protest, lib. III. tit. 26. §. 56. tit. II. pag. 1026. Levser,

med. ad Pand. Sp. 403. med. I.). Jubeffen läßt fich namentlich mit Rüdficht auf ben Wiberspruch, in welchem bas cauonische Recht in biefer hinscht mit ben allgemeinen Grundfigen feet, saft nicht mit einigem Grunde baran zweiseln, bag bie erstere Meinung vor ber letzteren ben Borzug verblene.

Drittene fieht mit bem fo eben Befagten bie Rrage im Bufammenhange, ob bie Borfchriften bes canonifchen Rechtes, welche junadit nur auf bie von einer Bebingung und Beitbeftimmung abbangigen Fibeicommiffe fich beziehen, auch auf bie unbebingten au erftreden feien. Auch in biefer Sinficht wird von einer großen Babl Rechtolebrer bie Bulaffffafeit einer ertenfipen Interpretation vertheibigt (Gonzalez Tellez, comm. ad Decretales ad cap. XVI. X. de testam. no. 23. t, III. P. 1. pag. 515. Schilter, praxis jur. rom. ex. 40, \$8, 21, unb 22. Pufendorf, observ. jur. univ. t. II. observ. 82. §. 1.), mahrend andere fur die firicte Erflarung fich entscheiben. (Gail, observ. iur. lib. II. observ. 121. no. 6. Mevius, decis. P. VII. dec. 19. Lauterbach, colleg. Pand. lib. 36. tit. 1. §. 33. Wernher, lectis, comm. ad Pand, lib. 36. tit, 1. \$. 12. t. II. pag. 978 squ). Rach bem, mas oben über bas Berhaltnig bes egnonifden Rechtes ju bem romifden Rechte gefagt worben ift, fann jeboch auch bier blos ben gulet Genannten beigepflichtet werben.

Biertens ift die Frage aufgeworfen worden, ob das Recht un Mönnge der quarta Trebelliana neben der legitima blod den Kindern ersten Grades, oder auch den Desembenten entsenntere Grade zusomme. Mit Berusung auf die gar nicht hieber passense. Beit Berusung auf die gar nicht hieber passense (Gail, 1. l. ods. 133. n. 4.) Indessen ist mit der Mechapten wollen. (Gail, 1. l. ods. 133. n. 4.) Indessen ist mit der Mechapte der Kechtslehrer (Voet, comm. in Pand. lib. V. tit. VI. § 15. Hommel, rhaps. ods. 58. n. 1. Putendort, I. l. § 3. Berger, oeeon. jur. lib. II. tit. 4. thes. 34. not. l. pag. 456. Hosacker, princ. jur. §. 1339) das Leitere anzunesmen, weit befanntliss unter dem Ausbruck Kinder alse Desembenten wenigstens so lange als indegriffen anzuschen sind, was hier nicht der Fall, ein besondere Grund für das Gegentheil nicht vorhauden ist.

Endlich funftens hat man barüber geftritten, ob bie Borichrift bes eanouischen Rechtes auch auf die Absenbenten, melde mit einem Fibricommisse belegt sind, anwenddar seien. Diesenigen, welche in den ang. Rainutius et Rainutius seinem alsgeneinen Verundsas ausgesprochen sinden, beschof beise (Schister, 1. 1. §. 22. in f. Lauterdach, 1. 1. Stryk, de suc. ab int. dis. 7. cap. 1. §. 34. Pusendorf, 1. 1. §. 4. Hommel, 1. 1.) dieseinigen, welche darin eine von den alsgemeinen Regeln adweichende Bestimmung erbliden, verneinen dieß (Voet, 1. 1. lib. 5. tit. II. §. 16.). Die sestere Meinung ist unzweisschaft dieserkossassen

# §. 3.

Soviel die Braris ber Cachfifchen Berichte betrifft, fo hatte biefelbe por Beröffentlichung bes in ber Befanntmachung pom 6. August 1336 unter No. III. angegebenen Rechtsfages fich alfo gestaltet. Die Frage, ob bas canonifche Recht auch auf unbedingte Fibeicommiffe ju erftreden fei, wird zuerft in Petri Mindani epit. consult. lib. III. quaest. 22. pag. 376, sequ. berührt und mit ber Bemerfung verneint, bag bie Braris fich bafur ebenfalle entichieben habe. Carpzov, in def. jur. P. III. cap. 1. def. 20. bezeugt, bag ber Schoppenftuhl ju Leipzig in ben Jahren 1627 und 1636 in biefem Ginne geiprochen batte. Bleiche Erfenntniffe ber Juriftenfacultat ju Bittenberg ermahnen Lueder Mencken, syst. jur. civ. sec. ord. Pand. lib. 35, P. II. \$. 2. Berger, in suppl. ad elect. discept. for. t. 1. cons. XLIV. p. 768. und Wernher, observ. for. P. II. obs. 458. In Uebereinstimmung mit ben Dicafterien batte auch bas pormalige ganbesappellationegericht im Jahre 1757 und 1798 in ben von Kind, quaest, for. t. I. cap. 50. pag. 352 squ. ans gegebenen Sachen bie Meinung, bag bad canonifche Recht auf unbebingte Fibeicommiffe nicht anwendbar fei, angenommen und obichon in ben von Rind ebenfalls ermabnten Cachen vom Rahre 1801 und 1806 im entgegengefesten Ginne erfannt worben, fo war bennoch in ber letteren Sache bei nochmaliger Bergthung ber Frage auf bie frubere Meinung wieber jurudgegangen worben. Soviel bie Rrage betrifft, ob bas canonifche Recht auf Defcenbenten entfernterer Grabe ju erftreden fei, fo mar folche allem Anfcheine nach nicht gur Entscheibung gelangt, inbeffen ließ fich. ba bas vormalige ganbesappellationegericht ben Grunbfat, bag unter bem Ausbrude "Rinber" auch Defcenbenten entfernterer Grabe beariffen maren, in anberen Fallen befolgt hatte,

nicht bezweifeln, bag biefe Frage bejaht worben fein murbe. Go viel aber bie Frage angeht, ob bie Abfeenbenten berfelben Boblthat theilhaftig maren, welche bas canonifche Recht ben Defcenbenten ertheilt, fo hatte bie Braris fort und fort gefchmanft. Die Dieasterien hatten, wie aus bem, mas Carpzov, def. for. t. III. const. 1. def. 21. Lueder Mencken, l. l. lib. 36. tit. I. · §. 18. Bauer, l. l. pag. 202. Hommel, l. l. obs. 58. n. 1. Berger, oecon. jur. lib. II. Tit. I. thes. 34, not. 2, pag. 456. barüber fagen, hervorgeht, biefe Frage balb bejaht, balb verneint. Um beutlichften hatte ber Bechfel ber Enticheibungen fich in einem swiften Rabel Dorothee verm. Ruftner gegen Johanne Margarethe Ruftner und Benoffen anhäugig gemefenen Broceffe gezeigt. In biefer Cache hatte Die Mutter neben ber legitima bie quarta Trebelliana fur fich in Anfpruch genommen. Die erfte Juftang hatte fie bamit abgewiesen, bie zweite Inftang aber gu ihrem Gunften reformirt und bieß mar im Jahre 1748 von bem Appellationegerichte beftatigt worben. Go viel endlich bie Frage betrifft, ob bas canonifche Recht auch auf Gingularfibeicommiffe und legate fich begiebe, fo hatten bie Dieafterien fich bafur entidieben (Carpzov, def. for. P. III. const. I. def. 21. n. 5. Lueder Mencken, syst. jur. civ. sec. ord. Pand. lib. 35. tit. 2. 8. 2.), bas ganbesappellationsgericht aber batte in ben Jahren 1805, 1806 und 1814 medfelnbe Enticheibungen gegeben.

Bei biefem Justande der Theorie und Naris in einer so wichtigen Materie, wie der nögug der quarta Trebelliana neben ber legitima ist, war es natürlich, daß das Oberappellationsgericht, welches in den ersten Jahren seine Wittens von dem ihm bem Gefege vom 28. Januar 1835 aud B. s. 9. gegebenen Bestigniffe, Rechtschap befannt zu machen, öster Gedrauch machte, als hater, wo diese allerdings langlam sortscheitlenge bereichtlung der Rechtschung der Rechtschap das gran verdangt wurde, in der Befanntmachung vom 6. August 1836 unter No. III. den auf diesen Gegenstand bezüglichen Rechtsschap wildlichte, welcher auch später von allen Spruchbesorden angenommen und besofgt wurde. Der Rechtssah, welcher also lautet:

S. 4.

Rur Defcenbenten, welche in ben letten Willen ihrer Erblaffer mit Universalfibeicommiffen beschwert find, bur-

fen, jedoch lediglich aledann, wenn lehteren eine Bebingung oder Zeithestimmung beigestigt und der Abgug bes Trebellianischen Wiertweites nicht unterjagt ist, von der, nach Abrechnung der Schulden, verbleibenden reinen Erdmasse judderen ben ihnen gebürenden Richtstell und von der sedann noch übeigen Masse das Terbellianische Viertweitel, in so weit die Rechte den Abgug bestehenstellichten, inne behalten. Gene hassiede konnten in der ist von den Erden der Desembenten, in so sen leiteren gestaten, inne behalten. Gene hassied haben. Dagsgen sindet der Restudinfissen und Eingularsbeiemmissen findet er Abgug des Terbellianischen Biertheites neben dem Richtstellich Statt.

enisseitet alle oben in §. 2. angeschreten Streisfragen, und woar auf eine ben Anserberangen ber Wissenschuft, bah bas i. g. cap. Rainutius et Rainaldus einer streiten Geschin, bah bas i. g. cap. Rainutius et Rainaldus einer streiten Geschinn, ban bas i. g. cap. Rainutius et Rainaldus einer streiten Geschänden unterliege, tediglich auf weben hingte Vermächtniffe, und auf Abssenschuft geschen und Abssenschuften nicht zu erstrecken, bagegen zwar plene in ber Westel, bas unter Rinbern auch Desenbenten entsentrere Grabe au versiehen seien, zu erstlieren, im Ubertigen aber auf Segate und Singularstbeienmins nicht anzuwenden sei. Rach allen biese Richtungen hin sindet der negtliche Rechtscha in dem in §s. 1. 2. und 3. Gesagten seine Erstlätung. Derselbe enthält aber nech außertem die Entsschebung einiger Zweisel, welche oben noch nicht erwährt worden sind

Erftens nämlich wird darin, was freilich bis bahin noch von Riemandem bestritten werben war, andgesprochen, bag bad Recht ber Desendenten, welche mit einem an eine Bedingung ober Zeitbestimmung gefuchpften Universalsbectommisse befegt sind, swohl ben Pflichtigtil als auch die quarta Trebelliana zu bertrahiren, in so weit es nicht verher bereits auchgeübt werben ist, auch auf bie Erben ber Bertechisten überacht.

3weitens wird barin bie Julasssteit bes Berbetes bes Abgues ber quarta Trebelliana Seiten bes Testaters anerkannt. Dieß bezieht sich auf die Weinungsverschenheit, welche mussche feben Rechtsteheren über die Interpretation ber 1. 6. Cod. ad Set. Trebellian. und ber Nov. 1. Cop. II. 8, 2. besteht. Während nämlich einige die Statisssississis der Berbotes ber quarta Tre-

belliana mit Begiehung auf Die erftere Gefenftelle bezweifeln, pertheibigen anbere folde auf Grund ber letteren Befenftelle. Die lettere Meinung ift in bem Rechtsfate gebilligt und ungweifelhaft beruht bieß barauf, bag bie Nov. 1. ein fpateres Befes ift. als bie l. 6. Cod. ad sct. Trebellian., und gwar gus nachft blos von ber quarta Falcidia banbelt, aber megen Gleichartigfeit bee Berhaltniffee auch auf Die quarta Trebelliana um jo unbebenflicher bezogen werben fann, ale in Cachfen nach bem Erbfolgegefete vom 31. Januar 1829 &. 5. bie Gefahr, beren Berudfichtigung bas Senatusconsultum Pegasianum feine Entftehung verbanft, bag namlich Erbichaften von ben bagu berufenen Teftamenterben nicht angetreten werben mochten, uberhaupt faum mehr vorhanden fein buefte. Db ein ausbrud. liches Berbot ber quarta Trebelliana erforberlich fei, ober folches auch ftillichweigenb erfolgen fonne, wird in bem Rechtsfage nicht enticbieben. Indeffen burfte faum zweifelhaft fein, baff basu auch verba acquipollentia biureichen.

Drittens haben die Worte "in so weit die Rechte solches überhaupt gestatten" die Bestimmung, dem Misperständnisse vonzugefeien Fällen die quarta Trebelliana unter allen Berhälmissen und selbst dann, wenn solche nach den allgemeinen Grundsgen, 3. B. del Kamtienstdeienmissen, ausgeschliefen ist, gedordert werden sonne.

Enblich vierten foll burch die Worte "iuwörderft z. von der sohann noch übrigen Wasse," der Streit, welcher über die Art der Berechnung der quarta Trebelliama geführt worden war (Berger, oecon. jur. lib. II. Tit. IV. thes. 34. not. 2. pag. 457, und resp. jur. P. II. 169. Wernher, enunciat jur. P. II. en. 366.) und zwor dahin entschieden werden, daß von dem Rachslässe zuer der bei legitima und von der sedaun noch übrig bliebenden Wasse die gestam und von der sedaun noch übrig bliebenden Wasse der sedaun zu rebelliama abzusichen wäre.

3.

So sehr ber Werth bes fragischen Rechtsfabes in so fern, als er eine große Angah von Zweiseln beseitligt, anzurefennen ift, so ift bennoch baburch bie Krage wegen ber Jalfassseit ber Abjuges ber legitima neben ber quarta Trebelliana nicht völlig abgeschosen und ins Reine gebracht worben. Kamentlich haben in ber neueren Zeit mehrere Gontroversen sich ergeben, die in senem Rechtssage ihre Erlebigung wenigstens nicht ausbrücklich siehen.

Beiter bat man aus bem fraglichen Rechtsfage bie Folgerung gezogen, baf bie Defcenbenten auch felbit bann, wenn bas Teftament ihres Abfcenbenten bie f. g. cautela Socini enthalt, im Kalle ber Bahl bes ihnen mit ber fibeicommiffarifchen Befcwerbe hinterlaffenen plus Anspruch auf Die legitima haben. Benn man fich ju Rechtfertigung biefer Anficht barauf beruft, baß in bem Rechtofate Die Detraction bee Bflichttheiles fur Diefen Rall nicht ausbrudlich ausgeschloffen morben fei, fo ift bagegen ju ermahnen, bag bieg bloe bafur fpricht, ee habe an ben allgemeinen Grundfagen in fo weit etwas nicht geanbert werben follen. Rach ben letteren aber lagt fich nicht bezweifeln, bag ber Bflichttheileberechtigte, wenn ihm in bem Teftamente mehr, ale ber Bflichttheil betragt, cum onere hinterlaffen und jugleich beftimmt ift, bag er, im Falle ber Bermeigerung ber Uebernahme bes onus, auf ben Bflichttheil eingefest fein folle, burch bie Bahl bes hinterlaffenen plus cum onere fich bes Rechtes auf ben Bflichttheil begiebt und auf foldes nicht weiter gurudfommen fann. Dieß muß auch in bem Falle bes fraglichen Rechtsfages gelten, weil in bem letteren nicht etwa bas Recht ber Bflichtheilserben bat ausgebehnt, fonbern blos bie Frage megen bes Abzuges ber quarta Trebelliana neben ber legitima, vorausgefest, bag lestere geforbert werben fann, hat entichieben merben follen.

Dagegen fann bei einem consequenten Festhalten ber oben 8. 4. angegebenen Sase von einem Bertusse bes Rechtes ber Desembenten auf bie legitima burch Anerkenntnis bes sie mit einem bedingten Fibeicommisse befastenben Testamentes ihres AbBom Berrn Dberappellationerath Couard Siebenhaar in Dreeben. 395

scenbenten und durch Ablauf der für die querela inofficiosi testamenti gestenden furzen Berjährung feine Rebe fein.

Enblich ift nur noch ju erwähnen, bag bie Braris ber Sächflichen Gerichte nach Publication bes Rechtsgrundsapes für bie Anwendbarteit ber 1. 6. Cod. ad set. Trebellian. auch in bem Kalle bes Abzuges ber quarta Trebelliana neben ber legitima sich entschieben hat.

# Prajubigien.

#### 106.

Der Kaufer eines Thieres, welcher gegen ben Bertaufer bie actio redhibitoria mit Erfolg angestellt hat, ift nicht verbunden, den letztern wegen bes duranto processu ftatigesundenen Gebrauchs des Thieres gur Arbeit, ober beffen fonstiger ordnungsmäßigen Benubung zu entschäbigen.

"Ridager verlangt ein tägliches Lofn von 20 Age. für ben Gebrauch eines Bferbes, welches er bem Beflagten am 15. Februar 1853 fauflich und beziehendlich taufdweife überfalfen und übergeben hat, und zwar nach Bl. — auf die Zeit vom ebengebachten Tage an bis zum 12. Awfil 1854.

Nach ber übereinstimmenben Ungabe beiber Partein hat est mit biefem Birter bie Beunsmiß, baß ber işeige Bellagt au Miblera auffebung bed Sanbels wegen Staatslindheit bed ersterem wier bei leigigan Algare eine rebistiverigt. Alga er erboben und in Bolge bed bießfälligen Brogeffe eine rechtsträftige Berurtheilung feines Gegarbe bießfälligen Brogeffe eine rechtsträftige Berurtheilung feines Gegarbe bießfälligen Brogeffe eine rechtsträftige Berurtheilung feines Gegarbe bießfälligen Ben einem Erich ber Wirtliget be, welche ber Rüsiger nach Bl. — beshalfe forbern zu fennen meint, will Aläger bas gerachtig Wirtligen bei Bracht geracht gegarbe in Wirtligen be der Rüsiger bie Brachtigen und bei Frageffe in seiner Brittpfägist gebraucht und refp. bem Aufger seines Gutteb biefen Bebach nach gefinden nicht bie Robe ziehn ba ein hierauf alswecknehre Bertrag zwischen ben Barteien nicht flatte gefunden hat umb ber Alufer eber Raufchenpflänger einer seigeschafte Gade, biefelbe bis zur wirflichen Rebhibtion als Eigenthümer, nicht als Wirters. Fennat.

Es könnte fic also nur darum handeln, ob der Aläger die geforberte Beggiumg als eine Entischötzung sir die, während keiner Zeit und bis jur Juridigabe ihm entjangene Benuhung, ober als einen vom Beflagten während seiner Bestigseit geggenen Gewinn zu beanbrunden pole. Im so jun von der der Redistition, soweit thunlich, der finhter Justand unter den Betheiligten wiederbergestellt werden, und hieraus folgt, daß der Rahier oder Ausschweftunger der feblere haften Sache nicht löss dies letzere in möglicht unverschetten Justande, somdern auch die Jugaben und die von derschieden gewonnenen Früchte und Erzeicanist gerichten muss. vergi. l. 1. \$. 1. l. 21. pr. l. 23. \$. 7 unb 9. D. de aed. ed.

hierzu gefort der ber Wortfeil nicht, welchen ber Käufer burch ben eigenen Gebrauch ber Sache zu bem ihrer Leichaffenfeit entspreckenben Bwede erlangt bat, es bringt wilmehr biefer Gefrauch, ohne eine Berfeinblichfeit zum Erfabe, us begründen, nur bie folge mit fich, bass ber Käufer die Koften bes Unterhaltes, resp. der Hütterung, nicht verlangen barf.

1. 30. \$. 1. D. ibid.

Schweppe, romifches Brivatrecht §. 433.

Unterholgner, Schuldverhaltniffe bes romifden Rechtes, \$. 468.

Cbenfowenig entsteht eine Ersapverbindlickeit baraus, baß ber Räufer jenen Gebrauch einer britten Berfon unentgeltlich verstattet, ba hier-

burch irgend ein Gewinn von ihm nicht gezogen wirb.

Die Meinung bes Beflagten, bag Rlager mabrent bes frubrern Brogeffes bas feblerhafte Bferb bem Broceffgerichte babe übergeben muffen, ift nach ben fo eben angezogenen gefeslichen Bestimmungen unbegrundet, auch murbe bem Brogefrichter, abgefeben von besonbern Ballen, feine Berbinblichfeit obliegen, fich biefer Depofition ju untergieben. Die Beigerung bes jebigen Rlagers, bas Recht bes Raufers auf Bieberaufbebung bes Sanbels anguertennen und bas mit einem Sauptfebler bebaftete Bierb gnrudgunebmen, welche fich nach bem Musgange bes bieruber geführten Brogeffes als eine unbegrunbete bargeftellt bat, tonnte, wie felbitverftanblid, ben Beflagten nicht verpflichten, im Intereffe feines Bertaufere befonbere Dagregeln gu ergreifen, und wenn Letterer beffenungeachtet bas ftreitige Bferb bei Bericht ober einer britten Berfon eingestellt batte, fo murbe bieg nur ale eine ju feiner eignen Sicherftellung ergriffene Dagnehmung ju betrachten gewesen fein, woburd aber an bem gwischen ben Contrabenten bestebenben Rechteverhaltniffe etwas nicht geanbert worben mare. Am wenigsten aber fonnte burch bie unbegrundete Beigerung bes Rlagers, ben fraglichen Sanbel wieber aufunbeben und bas feblerbafte Bferb gegen Erftattung beffen, mas er bafur empfangen batte, gurudgunehmen, ein Univruch auf Bergutung fur ben Bebrauch biefes Pferbes begrunbet merben, welcher felbft bei ber fofortigen Bereitwilligfeit bes Berfaufere, bem Anverlangen bes Raufere nachgutommen, in Ansehung ber Bergangenheit nicht vorbanben gewesen mare.

Benn endich ber Allager fich auch barauf bezieht, bag ber Allager in bei fing geneigert bace, bas felletagen gugebrigum Gutes fich geneigert bace, bas fellefrafte Pferd ihm gurüdzugeben, jo tönnte, wenn man bieraus einen den Berlagtum terfenben Bergug in der Befolgum bet erchisterficigen Bubleats im rechistorificem Bergefie erbliden wollte, burch beien Bergug immer nur ein Anfpruch auf Ergab des Nachtfelles begründet werben, welchen ber Allager burch bie ibm enthogene Benutzung bestachten Berbes erlitten stätte, und es durche fich babli fragen, ob

ber Betrag bes geforberten Lohnes als ein richtiger Maffilas für biefen Bernig angufen fei. Allein Alsgare bat nicht einmaß zu behauben vermocht, baß er auch feinerfeits dem Erkenntniff; zu genügen im Stande und gehörig bereit gewein fei; und baß er das nicht gefonnt, gelt daraus herver, baß er nach 28.— das fin taufchweife vom Beflagten überlaffine Pereb bereits verfauft batte, mehalb auch and 281. — an 12. April 1854 ein Berglich abgefollefin worben ift, vermöge beffen, nach Alkgers eigener Berflicherung, der Beflagte das ficherbate Berte bekalten follte."

(Urthel bes D .- I. - G. in Sachen Greif's gegen Berg, vom 26. Rebruar 1856.)

# 107.

Bur Anftellung ber Regatorientlage berechtigt jebe Sandlung, welche ber Eigenthumer ohne bas Bestehen eines besondere erworbenen Rechtes nicht zu bulben braucht, gleichviel ob fie fichabenbringend ober mit ber Abficht ber Ausbibung aber Erwerbung eines Rechtes verbunden

gemefen ober nicht.

"Die von bem Beflagten Bl. - angezogenen Quellengusiprude betreffen ben Begenftanb und ben Bwed ber confefforifden und neagtorifden Rlage. Die lettere ift nicht, wie ber Beflagte unter Berna auf §. 2. Inst. de action. IV. 6. annehmen will, jur Ableugnung behaupteter Rechte an unforverliden Dingen beftimmt, benn nach \$. 1. I. de reb. incorpor. II. 2. geboren Grunbftude gu ben forperlichen Sachen und gerabe ber Gigenthumer eines folden ift berfenige. fur welchen nach romifdem Rechte bie negatorifde Rlage beftimmt war. L. 1. 2. D. si servit. vind. VIII. 5. Bielmehr ift nur ber Begenftand beiber, fomobl ber confefforifden ale negatorifden Rlage eine res incorporalis, namlich ein Recht an fremben Grunbftuden, und ber 3med ber auf bem Gigentbume berubenben neggtorifchen Rlage besteht barin, bie Freiheit beffelben von Rechten und Beffigniffen biefer Art gur formalen Anerkennung gu bringen. Allerbings ift es fur bie Statthaftigfeit einer folden Rlage erforverlich, bag eine außere Beranlaffung fur ben Rlager vorhanden gemefen fei, bie richterliche Gulfe gu biefem Bwede in Unfpruch zu nehmen; biergu reicht aber auch jebe Banblung bes Beflagten aus, welche in ihrer obfectiven Ericbeinung eine Storung bee Gigenthumere in ber ausichlieflichen Benutung feiner Cache enthalt, und insbefonbre eine folde, welche ber in ber Rlage beftrittenen Gervitut, als Beffpact, entipricht. Dag biefe Sanblung icon an und fur fich allein und obne Rudficht auf bie Unmagung eines Befugniffes, welche barin erblidt werben tonnte, eine bem Gigenthumer fchabenbringenbe fein muffe, ift nicht zuzugeben, und wenn in einzelnen Stellen bes romiichen Rechtes Sandlungen ober Unterlaffungen biefer Art ale Grunbe

Im vorliegenden Galle wird dem Betlagten des Necht, den über ab Grundblich des Alfgers fübernden Anie, auf bessen forfige und Beschaftliche iberdei gar nichts antommt, zu begeden, bestritten; es at M. u. zu engeden, das er weinigknes einma der Bespraumg einer dient Nicht der Betricktungen zu feiner Bequemtlichteit auf biesem Alain wer das Grundblich Merricktungen zu seiner Begundlichteit auf biesem Alain wer gegennmen, wie sie bertjenige auf fremdem Grund und beden aufswagenden, der der gegenne der der eine der einer der Greifen, der erfeitut zur Seite steht, die eine der der einer der entsprechende Erreitut zur Seite steht, die eine der Greifen, einer bott der Spischen einer der Greifen, der folgen besteht der der dausgesacht der der Greifen der der Spische der der Spische der der der deutschafte und Koffen halber erfannte Berurtheilung des Betlagten nicht au vermeiben arbeiten."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Richter's gegen Riebel, vom 16. Februar 1856.) 7-

# 108.

Compromiffe, woburch ber Brovocationsproces in ben Sauptprocess über bem Bauptprocesse forgeleitet, b. b. bie Entsschung ber bem Bauptprocesse, angebrigen Bragen herbeigeführt werben foll, muffen, um beachtet werben zu tonnen, gang fpeciell und auf bie Unterwertung unter bie für ben Ball, baf förmliche Sauptflage angestellt worben mare, gegen ben Provocanten als Betlagten in Annenbung zu bringenben processualitätel fein.

"Benn man auch ber Ansicht sein kann, daß bei angestelltem Brovocationsprocesse ben Partiein gestatzt ist, ein Compromis dassin zu tressen, das spierer uns Movocationsberschaften bie an sich dem Haufterveresse anseichnstellenden Fragen zur Berhandlung gedracht und darüber entschieden verbe, so hängt die doch von der Worausseischung ab, daß das Gompromis selbst ein ganz unzweistläspiere, indekssonder

auch baffelbe rudfichtlich feines Umfange ein genau bestimmtes fei. Denn wenn eine folde Bereinigung wirtfam fein und gu einer confequenten Durchführung gelangen foll, fo ift erforberlich, bag bei ber Ueberleitung bes Brovocationsproceffes in ben Sauptproceg auf bas biesfallfige Berfahren auch alle fonft fur ben Sauptproceg beftebenben procefrechtlichen Borichriften gur Unwendung gelangen. Bollte man von ber Rothwendigfeit biefer Bebingung abschen, fo murbe ein völlig irregulares Berfahren ftatuirt werben, in bem gu einer ericopfenden Enticheidung uber bie, bie Unterlage bes Sauptproceffes bilbenben Streitfragen in ben meiften Fallen nicht gelangt merben fonnte. Der erteunenbe Richter muß baber g. B. in ber Lage fein, bie procegrechtlich angeordneten Rachtheile gegen einen Beflagten, welcher trop ber an ibn unter ber gefeglichen Bermarnung erlaffenen Labung eine Rlage nicht ober nicht vollftanbig beantwortet bat, eintreten gu laffen und bie Grunbfage uber ben Berluft ber Exceptionen, insbefonbre ben Richtgebrauch berfelben bei angetragenem und augenommenem Gibe gur Anwendung bringen gu fonnen.

Das Erfter hat im vorliegemben Halle nicht flatt gefunden, und er Annahme eine fills (howeigenben Lergicht bes Brovecanten fieht noch beinners einzegen, das ihr der ver von der Krovecanten in dem Kinlaffungslöger einzistig abgegebenn Erfalfarung wegen bed Uchere gangs von dem Brevocationdprocesse in den Sauntprocess gang füglich auch die Absteht, einer ihr nachseitligen Antischung in dem gegen sich gleichte Provocationdprocesse gegengen, unterlegen und alse siehen Provocation der Vergenzen, unterlegen und alse siehen Brevocation der Vergenzen, unterlegen und alse feinersteits – wenn and and irrigen Verkiskanstigten. Ach bereicht der konferenze der vergenzen der konferenzen der vergenzen der den kannen kan fcubung von Einwendungen nit Gibesantrag auch als replicatorifche Rechtsvertheibigung gegen bas in bem Gintaffungsfate Borgebrachte anaefeben baben."

(Urthel bee D.-M.-G. in Sachen Bleifcher's gegen Bleifcherin, vom 21. Februar 1856.)

# 109.

Abanberung rechtefraftig guerfannter Gibe ift unter Umfanben gulaffig. — Benn ber Manbatar bie Grengen bes Auftrags überidreitet, so wird der Manbant auß dem von ersterem Berhandelten nicht verbindlich. — Der Behauptung bes flagenben Manbatars gegenüber, baß er fich bei Ausführung bes Auftrags genau an bie ethaltene Borfchrift gehalten habe, ift bas Anführen bes vertlagten Nanbanten, daß er eine andere Borfchrift, als die vom Kläger behauptete, bem Manbatar ertheilt habe, nicht Exception, sonder gelengenter Klaggarund.

"Rlager beichwert fich, bag bas Erfenntnig ber 2. Inftang bem Beflagten ben erften Gib und zwar in einer veranderten form nachgelaffen babe, ba berfelbe boch nunmehr pure bem Rlaggefuche gemaß gu verurtheilen gemefen mare. Er beruft fich gunachft auf bie Rechtefraft bes erften Befcheibes Blt. - und meint, bag ibr gegen= über eine Abanberung bes Gibes gang ungulaffig fei. Allein bierin fann ibm, wie auch icon bie 2. Inftang bemerft bat, nicht beigepflichtet werben. In Folge von Erflarungen und Bugeftanbniffen beffen, welcher einen rechtefraftig ertannten Gib leiften foll, machen fic Abanberungen ber Gibesformel febr oft nothwendig und bie Braris bat fich fur bie Bulaffigfeit folder Abanberungen, bie auch mit ber Theorie gar wohl vereinbar find, mit Bestimmtheit entichieben. gegenwartigen galle murbe bem Rlager nur bann beigupflichten fein, wenn Beflagtene Bugeftanbnig im Coworungstermine bie Sache ericopfte; bem ift aber nicht fo. Der Beflagte murbe an bas, mas in feinem Ramen ber Dafler Ib. rudfichtlich ber fraglichen Dugntitat Beigen mit Rlagerm verbandelt haben foll, nicht gebunden fein, wenn entweder Th. gar feinen Auftrag jum Berfaufe bes Beigens von ibm erhalten batte, ober, wenn Th. zwar einen Auftrag biergu von ibm empfangen, bei ber Musfubrung aber bie Grengen bes Muftrage überfdritten batte, indem er ju einem niedrigern ale bem ibm vom Beflagten vorgezeichneten Bertaufspreife verfaufte. Die Befete fprechen bas Lettere gang flar aus, inbem fie namentlich bes Falles gebenten, wenn ber Manbatar eine Sade, bie er fur ben Manbanten verfaufen foll, unter bem Breife verfauft, welchen biefer ibm vorgefdrieben batte:

vergl. bie bereits Bit. — angezogene L. 10. C. de procurat. (II. 12/13.) und L. 5. pr. §. 1-4. D. mandat. vel contra (XVIII. 1.)

Wenn baber auch Beflagter jest zugeftanben hat, bag Th. von ibm jum Berfaufe bes Beigens beauftragt gemefen fet, fo ift bamit boch nicht bie anberweite Bebauptung bes Rlagers befeitigt, bag Th. bei ber Musführung bes Muftrage genau an bie rudfichtlich bes Breifes von Beflagtem erhaltene Borichrift fich gehalten babe. Diefe Bebauptung bilbet mit ben Rlaggrund und es lagt fich nicht fagen, bag in bem Unfubren bes Beflagten, er babe bem Ib. einen bobern ale ben in ber Rlage bemerften Berfaufebreis porgezeichnet gehabt, eine Greention enthalten fei, mit welcher Beflagter, ba er im erften Berfabren bie Ertheilung bes Auftrage überhaupt geleugnet und ben angetragenen Gib angenommen babe, nicht weiter gebort merben fonne. Much bas Brocefigericht bat bei Abfaffung bes Befdeibes Blt. gefühlt, baf es nicht allein barauf antomme, ob Ib. überhaupt von bem Beflagten Auftrag jum Berfaufe erhalten gehabt habe, benn fonft murbe es bie Borte: "Bu bem Breife von 91 Thir. fur je 12 Gad ober ju einem boberen ober nieberen Breife" ale überfluffig nicht mit in ben Gib aufgenommen baben, nur bat es anfcheinenb an bie Doglichfeit, bag Beflagter frater ben Auftrag im Allgemeinen augefteben und ibn nur in Bezug auf eine fo mefentliche Dobalitat, wie bie Limitirung bes Bertaufspreifes ift, leugnen merbe, nicht gebacht, außerbem murbe es gleich von born berein ftatt auf zwei auf brei Gibe alternativ erfannt baben. Rlagere Arpellation bat bemnach ju einer Abanberung bes porigen Urthele in ber fraglichen Begiebung nicht führen fonnen." -

(Urthel bes D.-A.-B. in Cachen Uhlmann's gegen Rinne, vom 7. Februar 1856.)

#### 110.

Ein Merbot bes Abjugs ber Trobellianischen Quart liegt nicht barin, baß ber Erfiere bem Grben auferlegt, eine britte Berson jum Erben seines Rachlasses, einzusehen, und bernsweigen, und bernsweigen ift ein Berzicht auf bie Duart in der Agnition einer berartigen Disposition des Erblassers, grinden. — Die Unterlassiung der Ansertigung eines Invontars sind von Berluft ber Quart nicht berbe. — Die Agnition bes Testamentes und ber demagents ersolgte Erschaftsantritt verpflichte ben Erben jur Erfallung auch solder Bestimmungen bes Testamen, welche sein, des Geben, eignes Bermungen bes Testames, welche sein, des Geben, eignes Bermungen bes Testames

"Die Einwenbungen Alägers, in welchen berfelbe bas Recht ber Betlagten jum Abjuge bes Archellaniichen Biertheils von ber Salfte best Andlaffes Johannen Chriftianen M. bestreitet, bestehen im Wesent-lichen bartn, bag es

a., die Abfidt bes verftorbenen Johann Samuel Abam DR. gewefen, fein und feiner Chefrau ganges bereiufliges Bermögen ben The-figen Chelenten guywenden, und daß derschles diese Alfagie burch die angeistigte eigenstimities Boerträftung des agenseitigen Affaments deutlich zu erkennen gezien, dem fich die Fibweitarerin undderäcklich unterworfen habe. Aun ist aber, wie schon fol. — bemert worden, in dem gedachten Testamente und namentlich in der von Alfagern ausgehödenen Stelle fol. — ein Verfob in Betreff best Albage jener Laut niegendes ausgesprochen, oder aus sonstigen darin enthaltenen Bestimmungen abgulierten, welche einem solchen gleich zu achten naten, indem aus der der der Beitarten Verfimmungen abgulierten, welche einem solchen gleich gemachten Einschung der The-schen Eschenken zu Erfen ihreb bereinstigen Rachenfie, die Entgishung der unrejdachten ihr gestiglich gunächten Gleich, die Entgishung der Aufgehand genenden Archives so wenig solgt, als in der Assamentsagnition ein Bergiebt auf diese in ber affamentsagnition ein Bergiebt auf diese Aufgrund zu fürden ist.

Curtius, Sanbbuch, Thl. 2. Abtheil. 2. 8. 788. unb 804. Musgabe 3.

b., bie fernere Behauptung Allgers, baß biefer Berluft burch bie von ber My. unterlaffnen Anfreitgung eines Jumentabs berbeige- führt worben sei, weil sie baburch eine fichere Berechnung besagter Duart satisch ummöglich gemacht, ober boch sehr erthwert babe, ist benfalls unrehhöltlich. Denn wenn icon an isch ein oliches ben heres fiduciarius tresmebe Begliptig vorch eine Unterlassung biefer Art nicht gerechteritat feln würde,

Curtius, d. 1. S. 804. not. f. Geite 476 fg.

so ift auch im vorliegenden Falle der Wittwe sec. fol. — die unbeschränkte Disposition über den gesammten Nachlaß ihres Chemannes auf ihre Lebensseit eingeräumt worden.

Muerbinge liefe fich noch

, die Krage aufwerfen, ob, de ein Erblaffer über ben Rachlige feiner Grön gutitigerweife nur in sweit verfigen fonne, als bem letzteren aus der Anglichterweife nur in foneit verfigen fonne, als dem letzteren aus der Nachligffenfichest des erfleren zugleich Ordung gewöhrt über die Kröfie der Größenft nicht gebalten ift, der Abgut, auch fach, Anches der Großen in Mehrere wir erfleren je, als was durch des Anglichen in der Angliche feine Geferung ernage, nammtlich alfen nicht auf des Angliche Bereitst geheren geser Verflegenftschaft gehörig Bermögen; allein auch beier Zweifel bat zu einer Abhaberung der fichserigen Gretentniffe feine ansetziechen Bermaldfung dargebeiten. In dem Arftamente mehrbennunden 2018 ist durch die Worter

"gu Erben ihres bereinftigen Rachlaffes"

in Berbindung mit ber vorausgehenken Bestimmung, flar und benitich bie Anordnung getroffen, daß seine Ehefrau nicht blos das, was ihr aus seinem, des obgedachen Astators, Bermdgen zu Thil geworben, spewir es bei ihrem Ableben noch übrig, sondern auch ihr eignes Bermögen, wie beides vereint ihren fünstigen Nachlag ausmachen wurte, ben Ih-schule besteht vor Erbeinischung guwenden solle. Satte es nun auch mit Rudficht barauf, bag nach Dbigem bie DR. an bie in bem Teftamente ibres Chemannes uber ibr eignes Bermogen getroffene Disposition nur in foweit gebunden gemefen, ale fie baju aus beffen Rachlaffe Dedung erlangte, nach Befinden berfelben freigeftanben, ibre bieffallfigen Rechte gegen biefe Beftimmung vor Antritt ber Erbichaft ibres Chemannes geltenb zu machen, fo bat fie bieg boch feinesmege gethan, vielmehr sec. fol. - bei Bublication jenes lesten Billens ausbrudlich und obne allen Borbebalt erflart, baß fle folden biermit anerfennen, bemnach ben Dachlag ibres Chemannes antreten und folden in aller Begiebung active et passive pertreten wolle. Durch biefe Anerfennung bes Teftamente und ben bemgemaß erfolgten Erbicafteantritt ericeint bie D., wie icon fol. nachgewiesen und von bem Dberappellationegerichte in mehreren abn= lichen Fallen angenommen, namentlich in ber im

Bochenblatte fur mertwürdige Rechtsfälle, 1848 G. 94 ff. abgebrudten Entideibung ausführlich bargelegt morben, allerbings perpflichtet, ber auch ibr eignes Bermogen betreffenben Disposition ihres Chemannes nachzutommen. Dach biefen von bem Teftator ber Erbin auferlegten und von ibr bem gebachten eignen Unerfenntniffe gu= folge ju erfullenben Berbindlichkeit bestand bas Object bes gibeicommiffes in bem gefammten Bermogen beiber DR. ichen Cheleute, wie es gur Beit bes Ablebens ber D. vorhanben mar, und bie Galfte beffelben, in welche Beflagte jur Erbin eingefest maren, muß baber ale berjenige Theil bes in Frage befangenen Rachlaffes angefeben merben. bon welchem benfelben, ba bier meber ein Erbvertrag, noch ein bem letteren anglog ju beurtheilenbes correspectives Teftament vorbanben ift, ober, wie icon gebacht, ein bieffallffaes Berbot vorliegt, ber Uniprud auf ben Abaug bes Trebellianifden Biertheils guftebt."

(Urthel bes D .= M .= G. in Sachen Diefer gegen Rigelin u. Conf., bom 15. Rebrugr 1856.) γ.

# 111.

Die bem Minberjahrigen guftebenbe restitutio in integrum findet nur gegenuber benjenigen Berfonen ftatt, welche mit ibm contrabirt, ober ibm burch Bericulben ober Arglift einen Bermogensverluft zugesügt haben.

"Appellant ift ber Meinung, bag, wenn ber Radlage und Bormunbicafterichter feine Schulbigfeit gethan und nach ber am 23. April beziebentlich 4. Dai 1849 erfolgten Bublication bes Teftamentes, in welchem bas liquibirte Legat ausgefest worben, fur hopothetarifche Sicherftellung biefes Legates Gorge getragen, ober boch bie bon ber eingesesten Erbin bes Legats halber eingeraumte Spootbet fofort und nicht erft am 30. April 1850, beziehentlich noch fpater gur Gintragung gebracht batte, ibm eine frubere Sppothet ale bem Appellaten S. jugetommen fein murbe. Und gegen ben hierunter erlittenen Rachtheil will er, weil er bamale minberjabrig gewesen, reflituirt fein.

Allein es wurde, felbft wenn Man als ausgemacht annehmen wollte, baß bem Appellanten wahrend feiner Mitterjäbrigfeit burch Berfeinbung feines Bormundes, innsbefondere aber bed Gerichts ein erheblicher Bermögeneverluft zugefügt worden fei, boch das in ber vorliegenden Weife gefellte Gefuch um Restitution gegen biese materiellt Berkeung ein anzu nafattbaftes fein.

Das Recht bes Minerennen, weiches als verlegt angefeben werben fannte, fleit am fich in feinem Gegenietigeitwerballniff; u bem Rechte C.10 in seiner Gigenichaft als hypothefarischer Glaubiger, benn mit bem Lehteren ift im Namen bei Unmintigen niemale unter handelt ober ein Mechtsgescheit eingegangen werben; von einer gegen bie Berfon C.10 ju grubfrenben Restitutionen fann baber an fich nicht bie Robe fein.

Diefe faun ber Natur ber Cade nach vielmehr nur gegenüber benjenigen Bersonen fattfinden, welche mit bem Minerennen contrahirt ober ihm durch Berschulben ober Arglist einen Bermögensverluft jugefügt baben;

cfr. 14. Decifion vom Jahre 1746.

Bermunhischisterhaung Cap, XVI. §. 10.

nicht aber fam siese Bestimtein bagu führen, webstenverbene Rechte britter Bersonen, bie jenem Gegenschiafeitsberbällmist best Winnermenst sie sienem geschicken Bertreter ober ber Behörte gang frem gestanden baben, ju beeinstäckigen. Winderste fann die sie sang nicht der Sall sien, als nicht beigderucht sie, die bie jet beitren Bersonen an einer Berstimben der gerichte Bersonen an einer Berstimben der gar einer Urzischung nicht des Bermögenstellt des Winnermens berscheidiert, antleit ober boch auch Kenntbertund best Minnermen berscheidiert, antleit ober boch auch Kenntbertund best Minnermen berscheidiert. Antleit ober boch auch Kennt-

niß gefabt haben. Selfh in Betreff ber Der Geundflude, rudfichtlich beren bie Sphoethelmbider ju ber Beit, wo bie Constitutiona ber in frage befangenne Opvoelferten erfolgt, nech midt erfinet vorann, fann baher bie veripatet Ausbringung ber Sphoethef zu Sicherfellung des bem Minorennen beschiebenen Legaten indet ben in ber Jouischungtung ber Minorennen beschiebenen Legaten indet ben in ber Jouischungtung ber Minorennen beschiebenen Legaten indet ben in ber Jouischungtung von britten Berforen in gutem Glauben erworbenen bescheren Rechten Eintraa Mun.

Bei benfenigen Grundfullen ober, we die Eröffnung ber Spiveternibider bereitst erfolgt war, siehen ned beiwarbe bem Appellanten bie audbrucklichen Bestimmungen in §. 22. 23. und 26. best Gelegeb vom 6. Woormber 1843 entgegen, wonach die Deffentlichfeit ber Spyerthefendbicher bentmisign, ber an einem Grundstüde im Recht in gutem Glauben erwerben bat, gegen bentmigen, zu bestim Gunsten unar frührer im Realrecht bestüllt, beises aber nicht in das Spipetifertnuch eingetragen worben, schügt, übrigens aber gegen bie unterfassung ber Gintragung eines Rechte um bie bearant entstanbenen Rachtheile bie Biebereinsehung in ben vorigen Stand nicht ftattfinbet.

Es ift baber ben Bl. — ertheilten Entideibungsgründen, wond bem Appellanten nur zu überlaffen gewesen, ben persoliden Anfrud auf Schabeneriah wiber bie biergu nach bem Geige Berpfickten geltend zu machen, ober, imseren auf Grund gerignerer Thatfode bas bestere hupvohretarische Recht bed Appellaren entfrasten zu fomm bermeint, bies besonders ausguführen, burtchgängig betupplichen."

(Urthel bes D.= II.=G. im Bed ichen Schulbenwefen, vom 21 Rebruar 1856.)

#### 112.

Der Richter, welcher bie Gubhaftation vorgenommen, bat bie verfallene decima ex officio eingubringen.

"Der Berluft bes Bebntbeile ber Erftebungefumme, in welchen ber Erfteber eines Grunbftudes unter ber in ber erl. B. D. ad tit. XXXIX. 6. 17. ermabnten Borausfebung verfällt, wird in bet angegebenen Stelle eine Strafe gengnnt, melde pon bem Richter ex officio eingetrieben werben, und im Concurfe bem Crebinvefen, in anbern Wallen aber bem allgemeinen Armenbaufe zu Balbbeim überlaffen werben foll. Dieß ift zwar in bem Befege, megen veranbertet Bestimmung gewiffer ber Sauptraffe ber allgemeinen Straf- und Berforgungeanftalten gewihmeten Buffuffe, vom 26. Juni 1837 66. 1. unb 3. babin abgeanbert worben, bag bie verfallene decima in ben Fallen, in welchen fle gufolge ber erl. B .- D. ber Straf- und Berforgungbanftalt ju Balbbeim gutam, vom 1. Januar 1837 nicht mehr biefet Unftalt, fonbern ber Armencaffe besjenigen Ortes, mo fie verwirft worben ift, gebort. In allen übrigen Beziehungen aber, namentlich rudfichtlich ber Ratur bes Berluftes ber decima, ale einer Civilftraft und rudfichtlich ber Art ber Gintreibung berfelben gelten bie Borfdriften ber erl. B .- D. noch gegeumartig.

Aun werden aber die auf das Berfahren dei Beclütechung ist einstitutiger Anglichtungen im Privarterfuliene Errtigigliene Bestätiger der geginden Bestätiger des Bertrages des German 1838 eine myweischaften Gerichteberauche nach auch au die der Berirritung von Gerichtebesten und Strafgerbern in der Weiter dam gegenem der Aufgage aufgegesten und wenn beite Bestätigter der der Bertrage ausgeweite der Aufgage aufgegesten und wenn beite Williega underfolgt bleibt im Gemählich der §s. 16. bis mit 19. weiter verfahren wird. Auch erschen bestätigt der Bertrage der be

(Berordnung bes D.=A.=G. vom Monat Rebruar 1856.)

## 113.

Das Retentionerecht bes Bfanbglaubigere am Pfanbe wegen anberer, burch bas Pfanb nicht geficherter Forberungen geht burch Ceffion ber lesteren an ben Ceffionar nicht mit über.

"Benn man auch jugefen will, baß bie Schipfeftimmung iner 1. un. Col. eitam ob chirographar, peeum. (8. 27.), auf wedge Mublenbruch in ber Lebre von ber Ceffion ber Forberungbrechte (Ausg. 2.) §. 57. 5. 553 ffg. feine Behauptung, baß bas bem Pfanbgläubiger nach bem angegegenn Gefeg gulfebene Riccutionsrecht übertragen werben fonne, gründet, keinen birecten Benveis hier entbalte.

vergl. Gintenis, Sanbb. b. gem. Pfanbrechts §. 27. Rote 3.

fo ergiebt fich boch aus bem gefammten Inhalte biefes Befeges, bag baffelbe nur aus Rudficht auf bas befonbere Berbaltnig gwifden bem Bfanbalaubiger und Bfanbidulbner gegeben worben fei, und nur bem Bfanbglaubiger ale foldem und fur feine Berfon bas barin ermabnte Recht habe jugefieben wollen. Denn es wird von ber fonft mefentlichen objectiven Borausfegung eines Retentionsrechts, Der Connexitat, in biefem Falle gang abgeschen und bie exceptio doli mali, burch welche es geltent ju maden ift, vielmehr bier auf etwas Subjectives geftust, namlich fo gerechtfertigt, bag ber Schuldner, inbem er nach Tilaung ber Bfanbiduld bas Bfand gurudverlange, obne eine zweite, nicht burch bas Bfand geficherte Forberung bes Bfanbglaubigers gu berichtigen, gegen benfelben dolose banble. Dies pagt nur auf bas Berbaltnig bes Bfanbiculoners jum Bjanbglaubiger, nicht aber auch auf bas bes erftern ju einem Ceffionar bes lettern, ba auf biefen burch bie Geffion ber dirographarifden Forbernug feines Gebenten gwar biefe Forberung, nicht aber auch beffen Gigen= fcaft ale Bfanbglaubiger, burd welche bier bie Unnahme eines dolus bes Schuldnere bebingt ift, bat übertragen werben fonnen. Es erfcheint baber bas Retentionsrecht in biefem Falle nicht fowohl ale ein mit ber Forberung felbft auf ben Gingularfucceffor übergebenbes Accefforium ber lettern, ale vielmehr ale ein bem Bfanbglaubiger ale foldem guftebenbes perfonliches Brivilegium.

Bollte man baber auch in ber von Schent, b. Lehre v. b. Retentionerecht §. 85. S. 321. angeführten l. 14. §. 1. Dig. comm.

divid. 10. 3. über beren Muslegung

Glud, Erl. D. Band. Ab, XI. § 740. S. 132 fig. ju bergleichen, einem Beweis für bie Urbertragbarfeit des Retentionstrechts überhauf auf andere flude — obifdon in dem darin angeführten Falle der Käufer der Grundfludsparerelle das Retentionstreit weget der von feinem Berfäufer und Befthvorgänger in das Grundflud gemachten, burd den abgefchoffnen Kaufcontract aber mit auf ibn über-

agangenen Beiwendungen nicht fowohl auf Grund einer im Aufeinsthaltenen flülschweigenden Cession des bei den ab vielnecht in eignem Aumen und proer alle nummehriger Bester der Sache geltend macht — so marbe bod immer in Ansehmag bed dem Pelendisläubiger als soldem jurkebend Retentionatereith aus der woben angegebenen Grunde eine Ausbahme ju machen sein. Siernach bedars ist auch nicht erst eine Eingehen auf pie frage, ob etwa im vorliegenden Salle die Burückslaung des Plandes seine Durch ab ein der Irfunde BI. bet ernthalten Berfrechen Bestagtens, die ihm versfändere Sechenhossics gegen Auflung der Pfandschaft, urfacken ur vollen, für aussachlosien zu erachten sie. Softwom mat die Kraze mit

Schenf a. a. D. S. 71. S. 264 fig. unter m.

unbebenflich zu Bunften Betlagtens entschieben haben murbe."

(Urthel bes A.-Gerichts zu Dresben in Sachen D. v. G. gegen Rebich. — bestätigt burch Urthel bes D.-A.-G. vom 27. Marg 1856.)

#### 114.

Der Drt ber Ausftellung eines eignen Bechfels ift prafumtiv ber Bofnort bes Ausftellers. — Daburch, baf Lettere feiner Unterfchrift einen Buch beifigt, beider es zweifelhaft macht, ob er nicht einen anbern Bohnort habe, als ben Ort ber Ausftellung, wird ber Wechfel noch nicht jum Domiellwecht pomielikenfei

"Rach §. 97. ber Mugem. Deutsch. Bechfel-Drbnung gilt ber Drt ber Musstellung fur ben eignen Bechfel, infofern nicht ein anbrer Bablungeort angegeben ift, ale Bablungeort und jugleich ale Bohnort bes Musftellers. Dun ift ber porliegenbe, ber erhobenen Bechfelflage gum Grunde gelegte, in feinem Contexte ale Solamechfel bezeichnete, von bem Beflagten Bl. - anertannte Bechfel in Dreeben ausgestellt; es bat alfo Dreeben ale ber Bobnort bes Beflagten ju gelten und ift bieg ber Fall, fo fann ber Wechfel nicht als Domicilwechfel angefeben werben, ba Dreeben auch ale Bablungeort barin angegeben ift. Die beiben vorigen Inftangen baben ibm aber bie Gigenichaft eines Domicilmedfels beigelegt, und gwar bie zweite nach Bl. - um begwillen, weil Artitel 97. nur eine Brafumtion aufftelle, biefe aber im vorliegenben Falle burch eine ausbrudliche Erflarung bee Beflagten befeitigt fei, inbem Letterer ben Bechfel ausbrudlich mit bem Beifate: "Gutebefiger in Br." unterfdrieben und biermit Br. ale feinen Bohnort bezeichnet babe. Siergegen ift aber Folgendes gu bemerten: Die Wechfel-Ordnung unterfcheibet in Artitel 24. und 99. gwifden bem gezogenen und bem eignen Domicilmedfel. und nach ihr beruht bie Befenheit eines folden Bedfele bei gezoge= nen Bechfeln auf ber Bericbiebenbeit bes in ber Abreffe angegebenen Drtes und bes Bablungsortes, bei eignen Bechfeln auf ber Berfchiebenheit des Wohnertes und des Jahlungsbortes. Nun gilt nach Art. 4. Nr. 8. die gegenem Mchefein der in der Abresse angegeben Ort yugleich als Wohnert des Bezogenen und nach Artifel 97. dei eigenen Bechsseln der Det der Ausstellung zugleich als Wohnert des Ande kleites, gleichviel, ob er est in der Wirtsscheit ist oder nicht kleites, gleichviel, ob er est in der Wirtsscheit ist oder nicht

vergl. Berger im Archiv f. beutich. B.-R. Bb. IV. G, 365.

Urtifel 97. enthalt alfo in ber fraglichen Begiebung bie beftimmte Boridrift, bag, wenn aus bem Bedfel nicht flar bervorgebt. ban ber Ausfteller anberemo, ale am Orte ber Musftellung, mobnbaft fei, ber Musftellungeort ale ber Bobnort bes Musitellere gelten folle. und es ift biefe Boridrift offenbar barauf berechnet, aleich von pornherein jebe Ungewißheit fur bie Bufunft ju befeitigen, ob ein eigner Bedfel bie Gigenicaft eines bomicilirten babe ober nicht. Dun bat givar im vorliegenben Falle Beflagter feiner Ramensunterfdrift ben ermabnten Beifas gegeben, allein baraus, bag Beflagter ein Gut in Br. befist, folgt noch nicht, bag nicht Dreeben, fonbern Br. fein Bobnort fei und es icon gur Beit ber Bechfelausftellung gemefen fei, benn ber Beffin eines Grunbftude begrunbet fur fich allein bas Domicil noch nicht. Much ift es möglich, bag Jemand an zwei Orten ein Domicil habe und fo fonnte auch Beflagter ein foldes gleichzeitig in Dreeben und in Br. gehabt haben. Heberbem laffen fich verichiebene Grunde benten, welche ben Beflagten bewogen haben, fich in feiner Gigenicaft ale Gutebefiber ju unterzeichnen, obwohl Dresben fein Bohnort mar. Dag er jest bei bem Rreisamte DR., unter beffen Jurisbiction Br. liegt, belangt worben ift, und in ber Rlage und Bollmacht Bl. - von Rlagern felbft ale ber Gutebefiter B. in Br. bezeichnet ift, fpricht in Berbindung mit ben Bemerfungen bes Broceggerichtes Bl. - und mit Rlagere Antrage Bl. - allerbinge bafur, bag Br. fest Beflagtens Bobnort fei, allein bien Alles lagt einen ficheren Rudichlug auf Die Beit, mo ber Bechfel ansgeftellt morben ift, nicht gu.

Kann man aber unter biefen Umfainen bei ber Ventität bes Bochnorts bes Ausstellere mit bem Sahlungsberte ben fraglichen Wechziel nur als einen, nach Artikel 96. fig. ber Bechziel Debung gu beurtseilenden eignen (trodenen) Wechziel betrachten, so erledigt fied und ber Einenand von selbt, das inder techzigt profentit und proteftier worben sei, das be hierunter in Artikel 41. für gegogne Wechzie gegenen Verfageigenen Verfageigenen Verfageigenen Verfageigenen Verfageigen von den Verfageigen Verfageigen Unspruch gegen ben Aussteller ich handelt. Demmach hat man ben Bestägten unnmeche in Capital und Verfagein zu verurtseilen gehabt."

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen Rofig's gegen Bolf, vom 6. Mara 1856.)

## 115.

Die Anwefenheit bes Chemannes bei einem von ber Chefrau mit einer britten Berfon abgeschloffenen Rechtsgeschäfte begrunbet, wenn er nicht ansbrudlich wibersprochen hat, bie Annahme feiner Cinwilligung in basselbe.

"Burbe es wirflich in Babrbeit beruben, bag ber Rlagerin Chemann ber Raufeverhandlung und bem Abichluffe bes Raufes beigewohnt und bemielben wenigftene nicht wiberiprochen babe, fo mußte barin allerbinge eine conclubente Banblung fur fein Ginverftanbniß mit bem von feiner Chefrau eingegangenen Raufvertrage erblidt merben. Die Bestimmung, bag eine Chefrau ohne Beitritt und Ginwilligung ibred Chemanne por ober außer Bericht nicht verbindlich hanbeln fann, berubt befanntlich auf ber ehelichen Bormunbichaft, welche hierunter gleichzeitig bem Chemanne bie Berbindlichfeit auferlegt, feine Frau ju vertheibigen und ju befchuten. Es fann baber mohl erwartet werben, bag, wenn eine Chefrau munblich mit einem Dritten über eine fur ihre Berfon ober ihr Bermogen wichtige Ungelegenbeit verbanbelt und mit biefem einen ibr in ber einen ober anbern Begiebung nachtheiligen Bertrag eingeben will, bann ber bei ber Berbanblung unausgefest gegenwartige Chemann, um pflichtgemaß feine Chefrau por Nachtheil ober boch minbeftens por proceffualifchen Beiterungen gu ichniben, bem Abichluffe eines folden Bertrages ausbrudlich wiberipreden murbe. Ge ift baber im Begenfage ber anbere Contrabent wie ber Richter volltommen ju ber Unnahme berechtigt, bag ein Chemann, welcher trop feiner fortwahrenben Unwefenbeit bei ber Berhandlung gwifden feiner Chefrau und bem anbern Contrabenten ben gwifden ihnen verabrebeten Bertrag obne Biberfpruch gum Abfcbluffe tommen lagt, benfelben bem Intereffe feiner Chefrau entipredenb erachtet und baber ju bemfelben feine Ginwilligung ertheilt babe." (Urthel bes D .= 21 .= B. in Gaden Dietridin gegen Schmieberin,

vom 15. April 1856.)

## 116.

Das Recht, Fahrgelb ju erheben, liegt im Begriffe ber Fabrgerechtigfeit; Befreiung vom Babrgelbe muß baber besonbere erworben und von bem, ber fie beansprucht, bewiesen werben.

"In ben Gercchifamen, die bem Staate in Beyng auf öffentlich füllfe justehen, gebort bie Abfogerechtigkeit. (Saubolo, fach. Arivatrecht, S. 232). Diese Gerechtiame besteht in bem Bejugniffe, jeder Artwatperson bas gewerbmäßig et lieberfahren frem ber Personen und Sachen in Abgrugung über ben öffentlichen füglis veribten zu fonnen. Auf ber einen Seite gewährt bie Kährgerechtigkeit bem Staate ein nugbarek Recht, bas Necht, Kährgelb erheben grönnen, auf ben aubern Seite entspringt der auch wieberum gieraus eine Berpflichanbern Seite entspringt der auch wieberum pieraus eine Berpflich-

γ.

tung bes Staates, ju jeber Beit auf Berlangen in feinen Fabrzeugen Berfonen und Sachen an ben biergu bestimmten Orten uber ben Strom ju feben. Ungegrundet ift es, wenn bie Rlagerin behauptet, bag bie Sabrgerechtigfeit wohl bie Berpflichtung gum leberfegen über ben Strom enthalte, nicht aber auch jugleich bas Recht, Fabrgelb fur bas Ueberfegen zu verlaugen. Die Unrichtigfeit biefer Unficht gebt fcon que bem allgemeinen Begriffe bes Bortes "Gerechtfame" berpor. Satte ber Staat nur bie Berpflichtung, Berfonen und Gaden über ben öffentlichen Strom übergufeben, obne bafur Fabrgelb verlangen gu fonnen, fo murbe bies feine Gerechtfame fein, fonbern eine Dblaft. Das Brrige ber Unficht ber Rlagerin erbellt biernachft gang flar aus ben Batenten v. 14. Novbr. 1645, v. 10. Juli und 27. Juli 1671 und p. 27. Dai 1686. In biefen Batenten wird bas Salten von Brivatfabren und Fabrzeugen gum Ueberfabren frember Berfonen und Caden um beswillen verboten, weil bem ganbesberen bierburd an feinen Ginfunften Schaben jugefügt werbe. - Die Rlagerin bebaubtet ferner, bag bas Recht, Sabraelb ju erbeben, um befmillen befonbere ermiefen werben muffe, weil auch ein Brudengelb auf einer öffentlichen Strafe nicht erhoben werben burfe, wenn nicht bas Recht bierzu nachgewiefen merbe. Allein biefe Schluffolgerung ift nicht richtig. 3ft bie Brude einmal erbaut und bem öffentlichen Bertebre überlaffen morben, fo fann biefelbe befabren merben, obne bag pon Seiten bes Stagtes ober bes gur Erbauung berfelben fonft Berbfichteten irgend noch eine Sandlung porgenommen werbe. Gang anber8 ift es bei einer Rabre, mo nicht nur bie notbigen Rabrzeuge bereit gebalten, fonbern auch Berionen angestellt merben muffen, Die bas lieberfeben über ben Strom auf iebesmaliges Berlangen bewirfen muffen. (88 ift bies eine fortmabrenbe Leiftung, ein fortmabrenber Dienft, fur ben eben bas Wabraeld ju gemabren ift. Liegt es nun in ber Datur ber Sahrgerechtigfeit felbft, bag fur bie Berpflichtung, Berfonen und Cachen uber ben flug übergufegen, auch ein Sabrgelb beanfprucht werden fann, fo folgt bieraus, bag berjenige, ber bie Befreiung vom Babrgelbe beaufprucht, bas Recht ju biefer Befreiung bemjenigen gegenüber ju beweifen bat, bem die Fahrgerechtigfeit guftebt. Db Dies ber Stagt ift ober eine Brivatperfon, auf Die vom Stagte Die Rabraerechtigfeit auf einen öffentlichen Strom übergegangen ift, fann in Bezug auf Die Beimeislaft nichts anbern. Beftreitet nun Rlagerin gar nicht, baf Betlagte bie Fabrgerechtigfeit gwifden Copis und Birng bat, fo mußte fle auch ber Beflagten gegenüber beweifen, bag ibr bie Befreiung vom Rabraelbe, infomeit ibr biefe von ber Betlagten perweigert worben ift, jufteht. Rlagerin fann fich baber burchaus nicht mit Grund um besmillen fur beidwert erachten, weil ibr ber Beweis ihrer Rlage, infoweit folde auf eine behauptete Berjahrung geftust morben, auferlegt morben ift."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen ber Landgemeinbe gu Copis gegen bie Stabtgemeinbe Birna, v. 11. April 1856.) 7.

# 117.

Bor erfolgtem Cintrage ift ber Ceffionar einer fippothefarifden Forbreung gur Anbigung und Einziehung berfiben nicht berechtigt. Auch fann ber Rachweib bes erfolgten Giutrage nicht erft im Laufe bes Proceffes nachgebracht werben, sonbern gehbrt von vorn herein gur

factifchen Begrunbung ber Rlage.

"Auch bas Ronigl. D.-U.-G. befolgt bie Unficht, bag nach S. 84. bes Spothetengefeses vom 6. Rovember 1843 bei ber Abtretung einer hypothetarifden Forberung bas perfonliche Forberungerecht bes Cebenten an ben debitor cessus erft burd ben Gintrag ber Ceffion in bas Grund - und Spothekenbuch auf ben Ceffionar übergebe. Die Borte bes Befeges: "bie Abtretung einer hppothefarifchen Forberung erlangt erft burch bie Gintragung in bas Grund = und Sppothetenbuch Gultigfeit gegen britte Berfonen, wie auch gegen ben Schulbner felbft," fint fo beutlich und beftimmt, bag uber beren richtiges Berftanbnig ein gegrundeter 3meifel nicht obwalten fann, und es genugt bierbei, barauf befonbere bingumeifen, bag bie S. 84. nicht von ber Abtretung und bem Uebergange bes Pfanbrechtes an ben Ceffionar, fonbern von ber Abtretung ber mit Pfanbrechten verfebenen Worberung fpricht. Siermit ftimmt auch bie Boridrift in &. 5. bes angezogenen Gefetes, nach welcher als Inhaber einer bypothefarifden Forberung nur berjenige angefeben werben foll, melder als folder im Grund = und Spootbefenbuche eingetragen worben ift, überein, und beibe Berfchriften finben ihre vollftanbige Erflarung in bem 6. 22. ausgesprocenen Brincipe ber Deffentlichfeit ber Grundund Spootbefenbucher, auf welchem bie wefentlichen Beftimmungen bes Befeges beruhen, und insbefonbere auch burch basjenige, mas in S. 23, sub 5. über bie Unmenbung und bie Rolgen biefes Brincips bei ber Ceffion bnpothetarifder Forberungen gefagt morben ift.

vergl. Beitfchrift f. Rechtspfl., Bb. 13. G. 433. und Bb. 14. S. 149.

Bodenblatt für mertw. Rechtsfälle, Jahrg. 1852 C. 419.
Bor bem fintrage ift alfe ber Gessioner weber jur Cinigloung, noch jur Auffündigung ber ihm abgetretenen Vorberung berechtigt, und ehen so menig bescheit ist dabit nie Recrifticung bes Schuldwerts, sich gegen eine von bem Cessioner unbefugter Beise angestulkt. Klage zu vertschildigen, voeraus für den verbeitungen Beise angestulkt. Klage zu vertschildigen, voeraus für den verbeitung bes Bestigaten, voer folgt, van den einer unbedingten Beturschildigten, voer folgt, van der in erfter Inflang ausgestrocken und von der Klagerin bermalen betrenfalls verfangt worden ist, eine Abse eine sontent.

Es hat aber auch auf die Uppellation bes Beklagten nicht einmal bas Erkenntnif ber vorigen Inftang, welches bie Beibringung biefes Gintrags ale Berichtigung ber Sachlegitimation angeorbnet und biervon bie Berurtbeilung bes Beflagten abbangia gemacht bat. beftatigt merben mogen. Die Beibringung einer gum Gintrage ges langten Ceffion ift allerbinge gur Gadlegitimgtion bee Ceffionare gu rechnen, benn bie Sachlegitimation einer Bartei beftebt eben in bem Rachmeile, baf bas Recht einer britten Berfon auf fie übergegangen fei, und bei ber Ceffion bopothefarifder Worberungen fann bief nur purd ben Gintrag ine Grund- und Spootbefenbuch gefdeben. Allein ber Unficht ber vorigen Inftang, bag bie Cachlegitimation unter allen Umftanben und in febem Stabio bes Broceffes noch beigebracht merben fonne, ift meniaftene in biefer Allgemeinbeit nicht beigupflichten. Unlangend inebefonbere bie Gachlegitimation bee Rlagere, fo gebort Diefelbe zwar nicht gum eigentlichen Rlagegrunde, mobl aber gur factifden Begrunbung feiner Rlage; er muß baber in ber letteren bieienigen Thatfachen fperiell anführen, welche feine Berechtigung gur Geltenbmadung eines Anfpruche, welcher urfprunglich einer britten Berion quaeftanben bat, erfennen laffen; benn auch in biefer Sinficht muß bem Beflagten ein ordnungemäßiges Gebor verftattet und Be-Teaenbeit und Beranlaffung ju feiner Rechtevertheidigung gegeben werben, namentlich ba, wo ber Rlager fich (wie bieg im vorliegenben Balle gefchehen) über ben gangen factifden Inhalt ber Rlagidrift bes Gibegantrages bebient bat.

In ber gegenwärtigen Rlage ift zwar angeführt morben, bag ber Chemann ber Rlagerin ber letteren eine ibm angeblich burch Erbrecht augefallene bopothetarifde Forberung abgetreten babe; bag aber biefe Ceffton gur Beit ber Rlaganftellung auch bereits in bas Grund- unb Spothefenbuch eingetragen gewefen, bas ift, wie fich bie Rlagerin Bl. - felbft befcheibet, weber in ber Rlage behauptet, noch in ber Rlagbeifuge C. enthalten. Die Bezugnahme auf biefe, nur in unvollftanbiger Abichrift beigebrachte Urfunde und auf eine Motification ber Grunde und Snnothefenbeborbe an ben Beflagten. beren Inbalt aber nicht einmal naber angegeben worben ift, tann bem gerugten Dangel nicht abbelfen und Beflagter mar fomit vollftanbig berechtigt, fich einer fpeciellen Rlagbeantwortung und ber Borfcupung ber ibm etwa jur Seite ftebenben Musfluchte ju enthalten, beren funftiger Bebrauch ibm baburch nicht entgogen werben barf, bag ber Rlagerin nachgelaffen wirb, ibr verfpatetes Unfubren Bl. - "bag bie Ceffion in ber That eingetragen worben fei," nachtraglich ju befcheinigen. Da icon aus biefen Grunben bas Guden ber Rlagerin in ber angebrachten Daafe abgewiesen werben mußte, fo braucht bermalen nicht naber auf bie Frage eingegangen gu werben, ob ber Chemann ber Rlagerin, welcher anfanglich felbft ber Schulbner ber abgetretenen Forderung mar und biefelbe von ber Glaubigerin ererbt baben foll unter fo bewandten Umftanben biefe Forberung an eine britte Berfon habe cebiren tonnen, ober ob nicht vielmehr bie gebachte Worberuna per confusionem debiti et crediti erlofchen und eben beebalb beren Ceffion, insoweit nicht etwa bas Princip der Deffentlichkeit der Sppothetenbucher dazwischen treten sollte, für unwirtsam zu erachten fei." (Urthel des D.-A.-G. in Sachen Wickin gegen Thiele, vom

11. Marg 1856.) 7.

# 118.

Inwiesern fonnen bie an bie Stelle verftorbener fubfitmirren Beugen über anbere Thatsachen als bie, welche auf bie Biffenschaft ber verftorbenen Beugen gestellt gewesen, befragt werben?

"Gben fo menig bat ein begrundetes Bebenfen bagegen als porliegend anerfannt merben fonnen, bag bie an bie Stelle bes berftorbenen 6. Beugen benominirten anbern Beugen auch über Art. 76-88, bes Dachtragebeweifes abjuboren. Allerbinge enthalten bie gebachten Beweisartifel nicht genau biefelben Thatfachen, welche auf Die Wiffenschaft bes verftorbenen 6. Beugen geftellt worben, inbem letterer birect beftatigen follte, bag ber Beflagte und bezüglich beffen Borbefiner iebergeit fich ber Befferung und Inftanbhaltung bes ftreitigen Beges fowohl unerinnert ale auf Erinnerung unterzogen haben und bag ibm, Beugen, biefes Berbaltniß fomobl ale ein von alten Beiten ber factifch beftebenbes, als auch ale ein auf einer Berpflich= tung bes Beflagten und beffen Borbefiner berubenbes aus ben Dittheilungen anberer Berfonen befannt worben, mabrent bie Rachtraasartitel 76-88. auf Umftanbe gerichtet finb, welche auf ein Bugeftanbnif und Unerfenntnig bes Beflagten, bag er gur baulichen Unterhaltung bes betreffenben Beges verbunben fei, binmeifen follen. Mllein immerbin gebt bie Tenbeng ber Rlager bei biefen Dachtrage. beweisartifeln ebenfalls babin, bie Berpflichtung Beflagtens ju ber in Rebe ftebenben Leiftung bagutbun und es laft fich fomit nicht bebaupten, bag bie Thatfacben, uber welche bie fubftituirten Beugen ihre Biffenschaft eröffnen follen, außer bem burch ben verftorbenen Beugen barguthuenben Beweisfate lagen. Goll nun aber überhaupt ber 3med erreicht werben, welchen ber Gefengeber bei ber Beftattung, baß an ber Stelle eines verftorbenen Beugen ber Beweisführer einen ober mehrere andere Beugen nachträglich benennen fonne, por Mugen gehabt hat und welcher offenbar fein anderer ift, ale ber, gegen ben burd unverschuldeten Berluft eines Beweismittels brobenben Rachtheil eine Gulfe ju gemahren, fo muß bem Beweisführer, welcher andere Beugen an bie Stelle verftorbener benennt, auch unverwehrt fein, neue Artitel aufzuftellen und einzureichen, wie folche fur bie fubftitulrten Beugen paffen. Denn es ift nicht vorauszuseben und wird in ber Regel nicht ber Fall fein, bag lettere gang in berfelben Beife wie ber verftorbene Beuge gur Darlegung bes Beweisfabes werben gebraucht werben fonnen, ober mit anbern Borten, baß fie gerabe bie namlichen Thatfachen, woruber ber berftorbene Beuge abjubern gemein, wiffen werben. Es liegt baher auch in ber Natur ber Sache, baf burch bie substitutiert Brugen ein fünstlicher Benwis beffen gestattet fein mulie, was durch ben während die Wentelsfalale bendentierten, aber vot er Abhörung versterbenen Fengen hat bargeben werben sollen, und bieraus solgt wiederund wen seine, bah bie ben jubstitutiern Bengen worgelegten Artifel nicht um bestwillen zu verwefen sein Sonnen, weil fie andere Thandown betreffen, als bie, worüber der versterbenen Benge hat befragt werben sollen, sondern siehen werden betreit bei Euchen gerfolgen, ben felben Beneis sag bat putbun, welcher auf die Wiffenschaft die der Versterbenen Bengen gestellt wer fein abhänd ur erabten find."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Roch und Conf. gegen Robler, vom 12. April 1856.)

119.

Bur Rehre von ben praparatorifden Bertragen mit befonberer Begiehung auf ben Aboptionsvertrag. — Der Aboptionsvertrag ift an feine bestimmte, folenne Form gebun-

ben, baber an fich gultig, auch wenn er nur munblich abaeichloffen worben. \*)

"Bunachit tann bentienigen, mas in ben Rationen ber vorigen Inftang über bie Rlagbarfeit ber Bertrage nach beutigem Rechte und namentlich nach beutschrechtlichen Grundfaben aussubrlicher entwidelt worben ift, im Allgemeinen beigepflichtet merben, und ba beibe Barteien gegen beffen Richtigfeit etwas nicht eingewendet baben, fo bebarf es einer weiteren Erorterung in biefer Begiebung nicht. Dur bas hat man in Begug auf bie Rechtoftanbigfeit ber fogenannten praparatorifden Bertrage ju bemerten, bag, wenn auch beren Gultigfeit überhaupt nicht bestritten werben foll, biefelben boch im Befentlichen nur bei Realvertragen portommen tonnen. Denn bier trifft bas Bl. - fur bie rechtliche Birffamteit eines vorbereitenben Bertrages angeführte Erforbernig ju, bag es nur noch bes Singutrittes einer gemiffen Sanblung bebarf, um ben Sauptvertrag ine Leben ju rufen, wie g. B. bei bem pactum de mutuo dando, ber jugefagten Musgahlung bes barguleihenben Gelbbetrages. Bei folden Bertragen bagegen, welche nach ben bestebenben Gefegen und Rechtsgrunbfagen icon burd bie übereinftimmenbe Billen erflarung ber Betbeiligten jur vollen rechtlichen Erifteng gelangen, lagt fich ein praparatorifder Bertrag, welcher ben Bl. - angegebenen Erforberniffen entfpricht, von bem hauptvertrage nicht füglich trennen; benn ift g. B. bei einem Raufe übereinftimmenber Bille über ben Begenftanb und ben Raufpreis, ober bei bem Gefellichaftevertrage über ben 3med, bie Mittel und Die Bertheilung bes Gewinnes und Berluftes vorhanden, fo find bie Grengen eines praparatorifden Bertrages bereits uberfdritten und es liegt ein, burd fpecielle Rebenverabrebung mehr ober

<sup>\*)</sup> Bodenbl. f. m. R. Jahrg, 1856, G. 239 fig. verbunben mit &. 461 fig.

weniger modifeitere Sauptvertrag vor. Gier muß sich also bie Frage eintretenben Ralls vielmehr sabin gestälten, ob nach ben, was geschändlich ober behauptvermaßen zwischen Bentrien werhandet und ertfalt worden ist, bereits ein stündiger Betragssholfunf statten gefunden habe, ober ob in Mangel bestimmter Willendvereinigung, soweren nur eine unwollendete und beschaft auch unerkindliche vortäufige Behrechung angunehmen sie. In diese Trombien zu auch der Ansicht vorligen Infang kat man auch der Ansicht vorligen Infang M. ..., daß die Verläugen auf vorlige fleher Verläugen geleich und die Verläufige Behrechung angunehmen sie. In diese Trongain pat man auch der Ansicht vorligen Infang M. ..., daß die Verläufige welche Auflagen der in der Ansicht der Kläger wegen siene Arregation burch Welfagten beziehe, sohn dehalb nicht als ein verbindlicher präparatorischer Betrag angeschieften weben finne, weit daseit über daß Erregat in der Stregten werden siehen sicht ihr der Wertsche des Arregatten nichte moden.

Rad C. 48. 49, bes Erbaefebes vom 31. Januar 1829 ift bei ber Aboption (in bem S. 47. angegebenen weiteften Ginne) ale Regel angufeben, bag ber Aboptirte (ober Arrogirte) ben Aboptivater (Arrogator) wie bie ebelichen Rinber, jeboch, wenn Rotherben vorhanben finb, in ber &. 58. ausgebrudten Befchrantung beerbt; etwas anberes tritt nur bann ein, wenn es im Aboptionevertrage ausbrudlich beftimmt worben ift, welchenfalls ber Inbalt bes letteren gunachft als maggebend ericeint. Der Aboptionevertrag felbft, beffen in §. 48. gebacht wirb, beruht aber - abgefeben von bem meiter unten gu geben= fenben Erforberniffe ber lanbesherrlichen Bestätigung - lebiglich auf ber übereinftimmenben Billenserflarung ber Betheiligten, fo baß icon bie bestimmte Erflarung bes einen, bag er ben anbern an Rinbeoftatt annehme, und bas ausbrudliche Ginverftanbnig bes letteren nicht blos ein praparatorifches Befchaft, fonbern ben wirtlichen Abichlug bes Abontionsvertrages unter ben Barteien ausmacht. 3ft bierbei uber bas Erbrecht eine fpecielle Beftimmung nicht getroffen worben, fo tritt eben bie gefegliche Borfdrift ber S. 48. ein, benn es gebort teineswege ju ber Form eines gultigen Aboptionspertrages. bağ babei über bas Erbrecht bes Aboptipfinbes etwas Ausbrudliches erwähnt werbe, fonbern bangt lebiglich von ber Billfur ber vertranfchliegenben Berfonen ab, ob fie burch freie Bereinigung eine Abanberung in Bezug auf bie in S. 48. enthaltenen Borfdriften eintreten laffen wollen, und liegt bies, wie man aus bem Dangel einer biesfälligen Berabrebung ju ichließen berechtigt wirb, nicht in ibrer Abficht, fo bebarf es auch gur Bollftanbigfeit bes Aboptionepertrages einer besonberen Ermabnung beffen nicht, mas in biefem Falle fcon bie gefehliche Folge bes lanbesberrlich genehmigten Bertrages ift. Dagegen ift BI. - mit Recht angenommen worben, baß fich aus bem Unfuhren bes Rlagers (Bl. - ber Rlage) eine verbinbliche Billenderflarung bes Beflagten nicht entnehmen laffe. Rach ber Darftellung bes Rlagers bat bei bem Bl. - gefchilberten Befprache ber Beflagte nicht erflart, bag er ben Rlager an Rinbesfatt annehme ober angunehmen fich verpflichte, fonbern nur: ban er bem Rlager febr gewogen fei und fich entichloffen babe, benfelben an Rinbesftatt angunehmen, fobalb feine Chefrau mit Tobe abgegangen fein murbe. Gang abgefeben bavon, baf icon bie Gelegenheit. bei melder biefe Meußerung erfolgt fein foll, nicht bafur fpricht, baff es in ber Abficht bes Beflagten gelegen haben follte, fcon bamals eine verpflichtenbe Bufage gegen ben Rlager auszufprechen; fo entbalt auch fene Meufferung felbit ibrer Bortfaffung nach etwas anberes nicht, ale bie Mittheilung eines Blanes, ben ber Beflagte entworfen, beffen wirfliche Ausführung aber ber Bufunft noch porbebalten bleiben mufite und mobei eine Beranberung in ben bamaligen Beffinnungen und Abfichten beffelben febergeit noch eintreten fonnte. Daß eine folde Mittbeilung nicht ben Effect einer bestimmten Bufage baben fonne, bebarf feiner besonberen Museinanberfebung; fie mochte bem Rlager eine Musficht auf Die funftige Regliffrung bes ibm mitgetheilten Brojecte eroffnen, aber fie fonnte ibm feine Berechtigung gegen ben Beflagten gewähren. Die gleichzeitig behauptete Acceptation fener Meuferung ift bei ber Unverbindlichfeit ber letteren obne allen Ginfluß.

Aus biefen Grunden mar auf die Appellation bes Rlagers bas Urtbel poriger Inftanz lebiglich au bestätigen.

Daffelbe mußte

2) auf die Appellation des Bestagten geschesen, inspireit der bertrangt, daß per auf die Arrogation des Aligarg gerichtet. Beitt der Klags schlichterdings öbgewiesen werden sollte. Died hätte nach Lage des Gachen ert dann geschesen finnen, wenn angunehmen würz, daß nach zichksischen Nechte die Adoption und Arrogation derzestalt eine gewisse somme der haben der hab

vergl. S. 1. I. de adopt. I. 11.

bie swischen ben Betheftigten statgefundene llebereinkunst eine rechtie Birtung gehabt habe; dem gegnwärtig mei nichtspierer nach ben über die Allegang gehabt habe; dem gegnwärtigt mit die hoteliere nach ben über die Allegang der gestenden Berundsspie spiele es nicht zu bezweiselfin, daß, nichten Nechte gestenden Berundsgestigtebung einzelen: Exweiselfin, daß, nichten und einer Bartinalargeistigtebung einzelen: Exweise film, daß, nichten der Angebrach gesten gesten gesten die ein fir die Antein glittiger Ertrag anzuschen sie. Bwar ist im Sachfen die landesberrliche Genehmigung swood bei der Aboption im engeren Ginne als die für Arrogation erforberlich, emm biesche

ibre volle rechtliche Birfung fowohl unter ben Betheiligten felbit, ale Dritten, inebefonbere ben Teftamenteerben bee Aboptivvatere ober Arrogatore gegenüber erhalten foll; allein biefe Genehmigung bilbet nicht bie Borbebingung fur bas Recht ju aboptiren ober fich aboptis ren gu laffen, benn bie Aboption (im weitern Ginne bes Bortes) ift wie nach romifdem, fo nach fachfifdem Rechte ein gefehlich gulaffiges, ein im Allgemeinen unter Borausfebung gewiffer perfonlicher Gigenfchaften und Berbaltniffe fur jebermann erlaubtes Rechtegefchaft, welches junachft auf übereinftimmenber Billenserflarung ber Barteien beruht und in S. 48. bes Erbgefeges ausbrudlich ale ein Bertrag bezeichnet wird, beffen fpeciellerer Inbalt ber Bereinbarung ber Intereffenten anbeim fallt und, namentlich in Bezug auf bie wichtigfte vermogene. rechtliche Folge ber Aboption, bas Erbrecht bes Aboptirten, maggebent fein foll. Diejer Bertrag, melder guvor abgefchloffen worben fein muß, bevor berfelbe gur lanbesberrlichen Cognition und Beftatis gung vorgetragen werben fann, ift nach fachfijden Rechten an eine beftimmte Form nicht gebunben, benn bie Dieberfchrift beffelben ift nicht ale Colennitat, fonbern nur beshalb erforberlich, weil berfelbe anberergeftalt nicht gur Renntnig bes Lanbesberrn gebracht merben tann. Der Abichluß beffelben ift nach allebem, auch wenn er nur munblich erfolgt fein follte, gwifden ben Contrabenten felbft infomeit gultig, baf namentlich ber Arrogator nicht willfürlich von bemfelben jurudtreten fann, fonbern minbeftens verpflichtet ift, biejenigen Schritte au thun, welche erforberlich finb, um bie bei bem Abichluffe bee Bertrages ftillichweigend ober expreg vorausgefeste Beftatigung bes Lanbeeberrn au erlangen.

Es vermag auch ber Beflagte nicht einzuwenben, bag er als Aboptivogter bas Recht baben murbe, ben Rlager willfurlich au emancipiren und bag er nicht angehalten werben fonne, in ein Berbaltnif einzutreten, bas er an feber Reit wieber auflofen fonne. Denn abgefeben bavon, ob es nicht, wenigftens nach beutigem Rechte. biergu ber Ginwilligung bes Aboptirten ober Arrogirten beburfen murbe, fo fonnte auch von bem Rechte gu emancipiren erft bann bie Rebe fein, wenn bie Arrogation burd Lanbesberrliche Beffatigung vollenbet worben mare, und ba nach 6, 54, bes angezogenen Gefeses Das Erbrecht ber Aboptivfinber auch nach beren Emancipation fortbeftebt, fo leuchtet von felbft ein, bag es unrichtig ift, wenn Beflagter meint, es habe bie Erfullung bes behaupteten Bertrages wegen feines Emancipationebefugniffes fein vermogenerechtliches Intereffe fur ben Rlager. Und obidon ber Aboptionepertrag in Besug auf bas Grbrecht bee Aboptivfinbes benfelben Effect bat, melder nach Befinden auch burch einen Erbvertrag erreicht mirb, fo And bennoch beibe Bertrage wefentlich von einander verschieben, woraus folgt, bag berjenige, welcher feine Unipruche nur auf ein adoptio ober arrogatio qu begrunben vermag, auch lebiglich bie Erfullung biefes Bertrages forbern und jene Unfprude nicht, wie Beflagter meint, auf einen

Erbvertrag grunben fann, ber als folder gar nicht abgefchloffen worben ift."

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen Reubold gegen Martin, vom 4. Marg 1856.)

#### 120.

## Bur Bebre von ber condictio indebiti.

"Jur Begründung einer condictio indebiti gester, daß er Kläger nicht nur aus Irthum, sondern auch indebite begaßt eber gefeiste bake. Wie der Irthum auf Seiten des Klägers deschaptet gereigt ein misse, dermacht gegenwärtig nicht näßer erdreutz zu werden, weil die vorliegende Klage schon in Ansehma des behaupteten indebiti ohne Juviest unschlifftig ill. Da die Restitution dessen derfin, was einmal gegaßt oder geseißet worden ist, nur aus besonderen Gerinden bensprucht werden fann, so muß auch deb der condictio indebiti derzienige, welcher die einmal geseistet und vom Gegner gesämbigerweist im Kunglagen genomenen Zahlung alse eine Richtigkuld erobieren will, die Keisfachen ansübren und nachweisen, aus denen sich erziebt, daß er ohne Rechtsgrunde bezahlt habe.

1. 25. pr. D. de probat. et praesumt, 22. 3.

p. Sapianp, Spitem, Bb. 3. Beil. VIII. G. 466.

Insbefonbere und icon mit Rudficht auf allgemeine procenrechtliche Grundfage gilt bice fur folche Falle, mo bie bezügliche Bervflichtung fruber bestanben bat, und bas Begabite nur beshalb ale ein indebite solutum jurudaeforbert mirb, weil burd in atere thatfade liche Ereigniffe bie frubere Berpflichtung aufgehoben morben fein foll. Gin Rall biefer Art liegt gegenwartig por; benn Rlager beftreitet nicht, baf er und fein Bater jur Abentrichtung ber Bl. - bezeichneten Befälle und gwar nach Bl. - ale Befiber bes Bl. - gebachten Gutes por ber Auflojung bes Erbunterthanigfeiteverbanbes, in bem fie fur ibre Berfonen unter bem Domftifte St. Betr. ale Befiger bee Ritterautes 2B. geftanben - verbunben gemejen feien; er bebauptet nur, baff mit ber im 3. 1817 pertragemeife bewirften gofung biefes Erbunterthanigfeiteverhaltniffes auch iene Leiftungen ale Musfluffe bee letteren in Begfall gelangt und beebalb feit biefer Beit indebite pon ihnen gewährt worben feien. Um aber beurtheilen zu tonnen, ob biefe Behauptung bes Rlagere begrundet fei, bedurfte et einer genauen Ungabe über bie Entftehung und beziehentlich bie Qualitat ber fraglichen Abentrichtungen, und in biefer Begiebung enthalt bie Rlage gar feine naberen und thatfachlichen Umftanbe. Der Rame, unter weldem eine Leiftung biefer Art geforbert und gegeben morben ift, fann an und fur fich allein feinen fichern Dagftab fur bie Beftimmung und bie Beurtheilung bes Rechtsverhaltniffes, auf welchem fie berubt, abgeben, bie Bezeichnung ber hier ftreitigen Leiftungen aber ale hofgelber, Soungelber, Gartelginfen und Lehngelber weift nicht einmal barauf bin, bag biefelben mit ber in ber Ron. Gachi. Dberlaufit vormale beftanbenen Erbunterthanigfeit in irgend einem nabern ober entfernteren Bufammenbange ftanben. In Unfebung ber Gartelginfen und Lehngelber ift befannt, bag erftere gumeift in einem Bine für lleberlaffung von Grunbftuden befteben, lettere aber ihren Urfprung feinesmege aus bem Erbuntertbanigfeiteverbaltniffe berleiten und auch in Ortichaften, mo biefes Berbaltniß nicht eriffirt bat, burch Bertrag, Berjahrung und Berfommen begrunbet worben finb. Ebenfo verhalt es fich mit ben hofegelbern, welche vorausfeplich ein Gelbaquivalent fur Raturalbienfte finb, welche minbeftene ebenfomobl que befonbere privatrechtlichen Erwerbtiteln ale aus bem Erbuntertbaniafeiteverbanbe bervorgegangen fein fonnen, und mas enblid bie Soutgelber anbelangt, fo weift bier icon ber Rame auf bie Erifteng einer Schungentertbanigfeit bes obgebachten Gutes, mithin eines anbern, ale bes von Rlagern bebaupteten Berbaltniffes bin. Dan nun bie Muflofung bes Erbuntertbaniafeiteverbaltniffes, in welchem ber Bater bes gegenmartigen Rlagere und beffen Ramilienglieber fur ibre Berfonen geftanben baben, feine Menberung in ibren Berpflichtungen, melde mit biefem Berbaltniffe in feiner Berbinbung ftanben und namentlich in Unfebung folder Leiftungen, welche megen bes Grunbbefiges gu entrichten maren, bervorbringen fonnte, ift eben fo gewiß, ale bag es aur Erhaltung bes biesfalls bestebenben Forberungerechtes feines befonbern Borbebaltes und feines neuen Bertrage bei ber Mufbebung ber Erbuntertbanigfeit beburfte."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Bobme's gegen Domftift St. Betr., vom 13. Marg 1856.)

#### 121.

Laesio enormis fann nicht gegen einen Bergleich geltenb gemacht werben, wenn ber Berlegte ben Umfang feines en Rechtes und die Große bes Objectes, worüber er fich verglichen, gefannt bat. — Irtige Anficht über das guganbige Recht ift fein Grund gur Anfechtung eines Beraleichs.

Anficht etwas Beiteres nicht hingugufugen gehabt bat.

Rlagerin behauptet ferner, Bl .- , fie fel ju biefem Bergleiche inebefonbere burch verfchiebene, gegen bie Rechtmafiafeit ibrer Unfpruche aufgeftellte Zweifel, beren Richtigfeit fie erft fpater erfannt habe, bewogen worben. Diefe Stelle ber Rlage enthalt bie einzige Unbeutung ber Rlagerin, bag fie ju Gingebung biefce Bergleiche burch einen dolus bee Beflagten bewogen worben fei. Allein biefes Unführen ift viel zu allgemein, ale bag man bieraus bie Dichtigfeit bes Bergleiche folgern fonnte. Die von bem Beflagten gegen bie Gultigfeit bes von ber Rlagerin erhobenen Unfpruche auf bie Balfte bes anf bas fragliche Achtellos gefallenen Gewinns erhobenen Zweifel fonnen nach Inbalt ber Rlage fo wie nach bemienigen, mas bie Bartbeien im Berfahren geltenb gemacht baben, nur barin bestanben baben, baff Beflagter bas Recht ber Rlagerin auf bie Salfte fenes Gewinnes um besmillen beftritt, weil lettere bie auf ihren Untheil fallenbe Balfte ber Ginlagen gur 4. und 5. Claffe nicht entrichtet babe und er. Beflagter, fich im Befige bes Achtelloofes 5. Claffe befinbe. nun biefe Unficht bie richtige gewesen fein ober nicht, fo liegt boch bierin obne ben Singutritt noch anberer, in ber Rlage gar nicht angeführter Thatfachen eine faliche Borfpiegelung, eine abfichtliche Saufdung ber Rlagerin burdaus nicht. Die Rlagerin mußte, worauf fich- bie Beigerung bes Beffagten, ibr bie Salfte bes von ibm icon erhobenen Geminnes ju gemabren, grunbete. Sat fie bennoch und ungeachtet fie fich in einem fgetifden Irrthume nicht befanb, vergleicheweise bie Cumme von 1500 Thirn. angenommen und bagegen nach Bl. - allen ferneren Aufpruchen an Beflagten entfagt, fo fann fie nunmehr, nachbem fie fich angeblich überzeugt, bag bie gegen bie Rechtsmäfigfeit ibres Unipruche auf bie Balfte bes Gewinns von Beflagtem bamale erhobenen 3meifel unbegrundet feien, jenen Beraleich nicht mehr anfechten."

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen Ellmannin gegen Geffelbarth, vom 27. Marg 1856.)

# 122.

Die servitus actus idlieft nicht unbebingt bie Begege. redtiafeit in fid.

"Dem Rlager ift noch einzuhalten, bag bie Treibegerechtigfeit nicht fo unbebingt bie Wegegerechtigfeit in fich foließt, bag vielmehr bie Beantwortung biefer icon nach romifden Rechte beftrittenen Frage

cfr. Glud, Comment. X. Bb. §. 676.

Biener, dissert. de differentiis itineris etc.

Rrit, Abhandlungen, 1824. Rr. 1. nach einer conftanten Braxis in ber Regel bei Erwerbung burch Berjahrung von ber Umfanglichfeit und Befchaffenheit ber einzelnen Befishandlungen und bei Erwerbung burch Bertrag von ben fpeciellen Beftimmungen beffelben abbangig ericheint."

(Urthel bes D .= U .= B. in Sachen Reller's gegen Grau, vom 8. März 1856.) γ.

#### 123.

Berfpatigung ber Ginlaffung auf bie Rlage ift unichablich, wenn ber Rlager in ber Replit felbige nicht rugt, fonbern blos auf materialia causae eingeht.

"Auch bas Ronigl. D .- A .- G. geht von ber Anficht aus und bat folde icon wiederholt ausgesprochen, bag, wenn bie Ginfaffung auf bie Rlage auch ju fpat eingegeben morben ift, biefes Berfaumnig aber bon bem Rlager in feiner Replif nicht gerugt, fonbern lebiglich auf bas Materielle ber Ginlaffung von ihm eingegangen worben ift, bann bas Berfaumnig an ber Ginlaffung fur ftillichweigenb conbonirt angufeben fei. Liegt nun biefer Fall bier vor, fo fonnte auch Beflagter nicht wegen Contumag bem Rlaggefuche gemäß verurtheilt werben,"

(Urthel bee D.=A.=G. in Sachen bee Curator bonor, in Schmib und Bfotenhauer's Grebitmefen gegen Bolf und nunmehr gu beffen Schulbenwefen verorbneten Rechtevertreter, vom 11. Marg 1856.) 7.

# 124.

Muf Beurtheilung ber Frage uber bie Bulaffigfeit ber Eibebrelation ift es einflufilos, baf an bie Stelle bes urfprungliden Forberungeberechtigten eine anbere Berfon getreten und Bartbei geworben ift.

"Batte ber urfprungliche Forberungeberechtigte, bie Inhaber ber Firma Son. und Bf., ben urfprunglichen Beflagten 2B. in rechtlichen Unipruch genommen, fo fann es gar feinem Zweifel unterliegen, bag letterer berechtigt gemefen mare, ben uber bie Rlage augetragenen Eib bem Alläger gurückyagsen. Nach einen von bem Königl. D.-Al.-Al.
aufgricklien, auch enzerbing ernfegunt befolgen Kechselbeg ift nun
bei Benthéckung ber Frage: ob ein Eib gurückgegben werden fönne,
wern in der Berjon bes Forderungsberechtigten eine Aenderung eingertrein ift, nicht barauf zu feben, ob der letzere nur de erednlitäte
fowdern fönne, sondern auf de urpfrüngliche Berhältnis, ob banalse
tie Michelung des Forderungstreites eine Jurückgabe der Giebe gulässig gewesen ist. Der angebliche Schuldner fann nämlich, selbs nur
formell procespeckfollich, durch die Berhaltnung in der Bering seine Gläubigers nicht in eine sollechter Lage fommen, als die war, in der er sich dem Ericheren Forderungsberechtigten gegenüber befand

Dies würde aber ber Ball fein, wenn man bem Schulbner nicht gestaten wollte, em Rechtbandfolger bei urfprünglich Forberungsberechtigten ben über eine Alage angetragenen Eb gurchfangeben. Der Gutervertreter macht nur gegen Dritte bijenigen Borderungsbercht geltend, bie ber Gemeinschulbner vor Ausberuch best Geneuries felbg geltend machen tonnte. Bar es nun gefauter, vor Ausberuch bei Geneuries dem Gemeinschulbner een über bie Allgas angetragenen Eb gurüftigueben, so flech auch dem Beflagten in Bolge bes ben angegebenen allgemeinen Rechtsigses nach ausgebrochenen Geneurie das Recht ju, dem Gitervertreter, der bie früher dem Gemeinschulbner zugeflandenen Borberungen einflagt, den über die Klage angetragenen Eb gurüftigagen, inspect sollen ab dem urfprünglichen Rechts-verblittigs derhante aus Gerbante gib von."

(Urthel bes D.=A.=G. in berfelben Rechtsfache.)

125.

Die ift es zu verfteben, wenn ber Rläger fich über ben Inhalt ber Rlage bes Cibesantrags mit bem Bufate: infoweit notbig, bebient bat.

"Der Bormur Bil. — , es gebe das derige Urriel von ber actuewidrigen Behauptung aus, baß die Klage eine Cumulation der Berecismittel, nämlich des Eibesantrags mit Urfunen enthalte, ist ein ganz ungegründeter um fann nur auf einem Mispersteben ber, gleich voll ganz ffraren Rationne beruche. Es ift delfoll Bil. — ausbeidel lich Verwergehden werben, daß Kläger nach der Erstärung Bl. ein Klaqvorbringen burchg äng ig auf den eit gestellt babe, umb baß man biefer Erstärung gegenüber in der blofen Bequandbur auf bie — gegenwärtig beiliegenben — Unterfungungsacten bie Wössich, sich deren als Beweisnitzt zu bedenn, nicht erblichen Könne, es ist also insporett gerade das Gegentheit von dem ausgesprochen, was Kläger Bl. — in den Gründen des gedachen Erstentnisses hat haben wolken. Gen sie Bl. — der Kläger nur darauf singeweien werben, daß nach Zage der Sache sein blate Berufung auf ben Inshalt

ber ermabnten Acten nur ale ein mutatio in modo probandi batte in Betracht fommen fonnen, binfichtlich beren aber guvorberft eine genanere Ungabe berjenigen Thatfachen, welche nunmehr nicht burch ben Gibegantrag, fonbern burch jene Acten bargethan merben follen, fo wie anberweite Borlabung bes Beflagten erforberlich gemefen mare. Diefe Cape find aber auch volltommen richtig. Rlager " batte fich gwar beilaufig BI. - auf verschiebene Acten bezogen, am Soluffe ber Rlagidrift aber erflart, bag er uber ben Grund ber Rlage, fo weit nothig, ben Gib antrage, ohne babei einzelne Bunfte ale biefenigen befonbere ju bezeichnen, über welche ber Gib ale Bemeismittel gelten folle. Unter folden Umftanben mußte guerbinge angenommen merben, bag ber Gib uber ben gangen Inbalt ber Rlage angetragen worben fei, und ben beigefügten Worten "in fo meit nothig" fonnte junachft nur ber Ginn untergelegt werben, bag Rlager, infoweit er feine Ungaben ju beweifen genotbigt fein merbe. biefen Beweis burd ben Gibegantrag fubren wolle. Dag ber Inhalt ber Rlage fur biefes Beweismittel ju allgemein und unbeftimmt fei, und bag biefem Dangel nicht burch eine nachtragliche fpeciellere Darftellung im Berfahren babe abgebolfen werben fonnen, ift bereits BI. - grundlich gezeigt morben. Batte es in ber Abficht bes Rlagere gelegen, ben Inhalt feiner Rlage theile burch Gibesantrag, theile burch anbere Beweismittel, insbefonbere bie in ber Rlage begogenen Acten, barguthun, fo batte er fcon in ber Rlagfdrift genau angeben muffen, uber welche Buntte er fich ber Gibesbelation und uber welche er fich bes Urfunbenbeweifes bebienen wolle. Gine Unbestimmtheit in biefer Sinficht giebt ale Folge bie Unschluffigfeit ber gangen Rlage nach fich; benn ba nach Gachfifchem Broceprechte befanntlich bie Rechtevertheibigung bes Beflagten eine gang verschiebene fein fann, je nachbem über mefentlich jum Rlaggrunde geborige Thatfachen ber Gib angetragen worben ift, ober nicht, fo erfcheint es auch unumganglich nothwendig, baf ber Beflagte von allem Anfange an aus bem Inhalte ber Rlagidrift flar ju ertennen im Stanbe fei, ob und in wie weit berfelbe burch ben Gib ober auf anbere Beife bargethan werben folle.

uber bie getroffene Bahl muß, aus bem bereits angegebenen Grunbe, bie Rlage felbft vollftanbigen Auffdluß geben."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Gorner's gegen Röhler, vom 15. Marg 1856.)

# 126.

Die Berurtheilung ex indicils im Eriminalproceffe motivirt minbeftent einen Reinigungeib in ber Civilface, wenn in lesterer beim Beweife wegen ber betreffenben Thatface auf bie Untersuchungsacten Bezug genommen

jace auf Die unterjudungbacten Bejug genommen worben.

"Der bem Beflagten im Locationeerkenntniffe nachgelaffene, Bl. - angetretene Muefluchtobeweis bat in beiben porigen Inftangen nur infoweit Berudfichtigung gefunden, bag man bem Rlager einen Reinigungeeib auferlegt, unter vorausgesetter Leiftung beffelben aber probanda fur 'nicht erwiesen erachtet bat. Sierburch bat Rlager burchaus feinen Grund, fich fur gravirt ju halten. Denn gur Begrundung bes erfannten purgatorii reicht icon basjenige aus, was Beflagter burch Bew. Doc. 5. uber ben Ausgang ber gegen Rlagern anhangig gemefenen Untersuchung wegen Buchere beigebracht bat, inbem Rlager hiernach unter anbern auch wegen fammtlicher, im gegenwartigen Bufammenhange in Frage flebenber Darlebnepoften für überführt erachtet worben, einen Abgug von 10 p. C. fich gemacht gu haben und in Gelb- und Gefängnifftrafe verurtheilt worben ift. Dag biefe Enticheibung in zweiter Inftang eine bem Rlager gunftige Abanberung erfahren, bat letterer nicht ju behaupten vermocht, im Befentlichen ift bies auch, wie aus ben beiliegenben Unterfuchungsacten fich ergiebt, nicht ber Fall gewefen ac. Rann nun auch bie richterliche Ueberzeugung, welche fich in einem Eriminalerfenntnife ausgefprochen finbet, nicht fo ohne Beiteres und unbebingt fur ben Civilproceg maggebent fein, fo fann ihr boch zweifeleohne auch nicht alles und iebes Gewicht abgefprochen werben, wenn bie gegenüberftebenbe Bartbei im Civilproceffe bie Ergebniffe ber Untersuchung gur Unterflusung bes Civilbemeifes fur fich geltenb macht, und in ber That liegt barin, baf im Civilproceffe ber Richter von bem beigebrachten Refultate einer Criminaluntersuchung nur infoweit Gebrauch macht, um bie in letterer ber beim Givilbeweife in Frage flebenben Thatfache fur überführt erachtete Barthei fur verbunden ju erachten, bie baraus miber fie boch febenfalls entflebenbe Bermuthung eiblich abzulebnen, nur eine fo geringe Berudfichtigung biefes Momente, bag bie unter folden Umftanben mit bem Reinigungeibe belegte Bartbei feinen Grund hat, fich baruber gu beflagen."

(Urthel bes D.-A.-G. im Chrlid-Diegide'iden Crebitwefen, vom 14. Marg 1856.)

## 127.

In welchen gallen ift jur Schluffigfeit einer auf Erfullung eines gweifeitigen Bertrags errichteten Alage bie Bezuge nahme auf fattgefunbene Leiftung ber bem Ridger felbft obliegenben Berpfichtung ober bas Erbieten bagu nicht erforbertich?

"In Bezug auf bie Frage, ob und in wie weit es jur Schluffigfeit einer auf Erfullung eines fogenannten zweiseitigen Bertrage gerichteten Rlage bes Unfubrens, bag auch ber Rlager bie ibm obliegenbe Leiftung bereits erfullt, ober folche bem Beflagten wenigftens angeboten babe, ober enblich bes Erbietens ju biefer Leiftung in ber Rlaufdrift felbft beburfe, ift nothwendigermeife auf Die Beichaffenbeit ber beiberfeitigen Leiftungen, bas Berbaltnig, in welchem fie ju einander fleben, und bie biernach fich bestimmenbe Reibenfolge ber Leiftungen ju feben. Die Frage, ob gleichzeitig ober nach einanber ju leiften, ift eine quaestio facti. Denn wie fich nach ber Ratur ber Bertrage ber Inbalt berfelben in ber Regel nach bem Billen ber Barteien richtet, fo fommt es auch bei zweiseitigen Bertragen binfichtlich ber Reihefolge ber Leiftungen auf ben Billen ber Barteien an, ber entweber ausbrudlich erflart, ober icon aus ber Ratur bes Bertrages felbit, bem 3mede und Umfange ber beiberfeite quaefagten Leiftungen, ertennbar werben fann. Es laffen fich zweiseitige Bertrage benfen, bei benen bie Leiftungen beiber Barteien gang unabhangig von einander bafteben; in ben meiften gallen inden merben biefelben in ein Berhaltniß ber Abbangigfeit ju einanber gebracht worben fein. welches entweber barin befteht, baß fie gegenfeitig bergeftalt burch einander bebingt werben, bag bie Berbindlichfeit beiber Contrabenten nur bann eintritt, wenn jeber feiner Leiftungepflicht (Bug por Bug) nachfommt, ober barin, bag bie Berpflichtung bes einen erft bann eintritt, wenn ber andere porber geleiftet bat, welchenfalls bas Berbaltnig ber Bor- und Rachleiftung obmaltet.

 hierauf Rudficht zu nehmen ift und nach §8. 5. und 15. bes Erentionsgrieges vom 28. Gebr. 1839 in folden Fallen, wo die Berurtheilung bes Bestagten durch eine Gegenselftung bes Bestagten beblingt ift, beibe Theile die Ererution bes Erkenntniffes nachjuchen können.

Wenn bagegen ber Rlager berjenige ift, welchem bie Dachleiftung obliegt, fo bebarf es junachft feiner befonberen Auseinanberfebung, baß ibm nicht angefonnen werben fonne, fic in feiner Rlage auf eine Thatfache zu bezieben, melde porausfeblich noch gar nicht eingetreten ift, und beren Gintritt nach bem Bertrage auch gar nicht erforberlich mar, um bie Berpflichtung bes Beflagten gu begrunben. Es bebarf bier nicht einmal bes vorläufigen Erbietens gu ber erft funftig und nach Erfolg ber Borleiftung bee Beflagten fallig merbenben Gegenleiftung; benu ber Beflagte, melder gunadit gu leiften verpflichtet ift, bat feine Berechtigung, bie ibm obliegenbe Borleiftung fo lange ju retiniren, bie fich ber Rlager uber ben Umfang feiner Rachleiftung, fowie uber feine Bereitwilligfeit und Befabigung, biefelbe feiner Beit ju gemabren, ausgewiefen babe, vielmebr flebt ibm nur unter befonberen Berbaltniffen bas Recht, eine biesfällige Gicherftellung burd Depofition, Arreftichlag ober abnliche proviforifde Dagregeln gu verlangen, ju; bag aber ber Rlager im angegebenen Falle bie Berbinblichfeit, auch feinerfeite bem Bertrage nachzufommen, nicht beftreiten wollen, muß brafumirt merben, wenn er ben Bertrag, auf welchem feine Rlage berubt, ale einen zweiseitigen bezeichnet. Gine Rentftellung bicfer, erft funftig gefällig merbenben Gegenleiftung liegt alfo, menn bem Beflagten bie Borleiftung obliegt, gang außer bem Bereiche bes megen ber letteren angeftellten Broceffes, fo mie es beun auch bieraus von felbft folgt, bag in gallen biefer Art bie Berurtheilung bes Beflagten nicht von einer Bug vor Bug zu bewirfenben Begenleiftung abbangia gemacht werben barf;

vergl. Schweppe, rom. Brivatrecht, §. 427.

Schent, über die exceptio non adimpleti contractus, Archiv für civil. Brazis. Bb. 17. S. 94 ffg."

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen Weber's gegen Fiebig, vom 15. Mar; 1856.)

#### 128.

Bas bat ber Glaubiger, melder nad Ausbruch bes Concurfes jum Bermögen feines Schuldners ben Burgen in Anfpruch nehmen will, jur Begründung feiner Klage gegen Legten bejgubeingen? — Der Concurd bes Saupifchuldners gemöhrt bem Gläubiger bles die Erleicherung, baß

ber Burge ibm nicht bie exceptio excussionis entgegenftellen fann. -

"Benn icon bet Glaubiger, welcher einen Burgen in Anfpruch nimmt, fich gegen bie exceptio excussionis burch bas Anführen

fchigen fann, do der Saupticubbere in Connurs verfallen fel, fo iff voch fierbei, damit dem Burgen nicht die Möglichfeit entgogen werbe, feinem Begref an den Saupticubbere zu nebmen, der Glaubiger, ind-besondere wenn der Mürge nicht als Jaupticubbere beine beigetreten, zu alleich verpflichtet, unter Kitterium feiner Korberung, feingkriehigen:

a., bag ber Liquibationstermin noch bevorftebe und baber bem Burgen freiftebe, bie cebirte Forberung ju liquibiren, ober

b., bag er, bafern ber Liquibationetermin bereits verfloffen, ben fraglichen Anfpruch gehörig angemelbet habe, ober enblich

c., bag, wenn icon bie Anmelbung ber Forberung unterblieben, boch auch bei gehöriger Anmelbung berfelben auf felbige Etwas nicht ausgefallen fein murbe.

Diefe von bem Oberappellationsgerichte conftant befolgte Anficht, ofr. außer ben Bl. — erfichtlichen Citaten noch Zeitschrift für Rechtspflege und Berwaltung R. F. neunter Banb pag. 372.,

liegt auch bem vorigen Erkenntniffe zu Grunbe, worin zugleich mit Recht hervorgehoben worben, bag in einer auf ben Gib gestellten Rlage ein Anführen:

"es fei ans ber Maffe bes Schulbners nichts erlangt worben," feiner ber vorgebachten brei Borausfehungen ju entfprechen vermöge.

Much ber Alagre erkennt Bl. — es als eine Verpflichtung best diadhigere gegen ben Birgera un, baß er bie Forberung bei bem Ereditwefen bes Sauspischulburers anzumelben habe. Allein er glaubt, bas versiehe bei Sauspischulburers anzumelben habe. Allein er glaubt, bei veil ein Unterlassen beier nicht zu brasumiern seinen, est Aufgade ber Ereption sei, bas Unterlassen ber oben gedachten Bedingungen vorzusschüber.

Nun fann your dem Alager darin beigepflichter werden, daß an ich ver Mladiger nicht neihvendig hat, in der Alage gegen den Bürgen bas Erforderliche zu Bestelligung de dem Letzteru zuschen beneficil excussionis aufzunehnen; daß er vielmehr abwarten kann, of Bestlagter von dieser Wechtswohlscha Gebrauch machen und dieser der die Bestlagter von dieser Wechtswohlscha Gebrauch machen und dieser der dieser dieser der die

Allein bann hat Rlager in ber Replif zu Befeitigung biefer Exceptionen bas Exforberliche beizuhringen.

Was aber ber Alfger nach Obigen einer Erception nyagevielen wijfen til, if feinebenge ibentifig wit ther exceptio excussionis, ihmen es den nur dofin geht, daß Bellagter einzwenden gehath dabe, daß Alfger feinurfeits im dem zu der James der einzwenden er Spenken der einerfeits eine dem gerban habe. Diefer Anflicht fleht aber foon der Umfande entgegen, daß der Bürge von dem Glaubiger vor aben Dingen den Andweis der erfolgten vergeführen Walffagung des Gauptiführende verlangen fann, und daß es fichen an fich, gegenüber diefer dem Bürgen zu-köptende Werchtigung, für dem Glaufiger eine Arfechen Werchtigung, für bem Glaufiger eine Arfechen Werchtigung, für bem Glaufiger eine Arfechen werdenfigung, für bem Glaufiger eine Arfechen werdenfigung, für bem Glaufiger eine Arfechen werden juft, venn

er bie exceptio excussionis icon - fei es auch unter gewiffen Boraussetzungen - mit ber Beziehung auf bie zu bes hauptichulbners

Bermogen erfolgte Concureeroffnung ablebnen fann.

Diefe bem Glaubiger eingeramter Bergunftigung fann baber nich babin fibren, ibn in ber ibm obligaben Berpflichung bes Nachweifes, baß von bem Saupticulbner Richts zu erlangen fei, noch eine weitere Erleicherung in ber Nichtung zu verschaffen, baß er auch bes Nachweifes einer ber oben gebachen Borausseftungen - von welchen bie Rigerefinabme bes Burgen gegen ben Saupticulbner bebult vier - für entieben zu erachten wäre.

(Urthel bes D.-A..G. in Sachen Meline gegen Kollmann, vom 29. Mari 1856.)

#### 129.

Bei biscontinuellen Befugniffen, welche alljährlich ausgeubt werben fonnen, ift zum Erwerbe burch Abquifitivverjährung bie alljährliche Ausübung ber Servitut erforberlich.

"Die in ber erhobenen Confessorienklage beschriebene Sahrwegsgerechtigkeit ist eine solche, welche alligherlich ausgeübt werden kann wie Kläger Bl. — auch neuerdings behauptet hat, in jedem Jahre ausgeübt worden sein soll.

Wenn nun schon die Klage in Bequa auf das Anführen der Grevelung ber Eervitelt under Gewafilitiversäherung insefern mangeschaft ist, als Kläger dabei eine allichriche Ausübung vos Bestigmisse nicht behauptet und nicht einmal das Sahr. die zu welchen er die lehte rubige Bestigmisse nicht das dabei das das das das das die Klager das die eine eine nähren Beitangabe, wann die erwerbende Verfahrung bennbet geweim fein soll, zu vermissen ist, do ihr der Verschaftung bennbet geweim lein soll, zu vermissen ist, do ihr das der Verschlaftung den Angeleiche gegen den Inflangbeschaft zu einer Alleweitung der Alager intet mehr zu gestangen geweien. Allein Kläger ist auch mich berechtigt, der vorigen Inflang dem Berweit zu machen, daß die felde ein gestallt der einste und der der Verschlaftung von Bestigkandlungen innerhalb der Verschlaftung von Bestigkandlungen innerhalb der Verschlaftung der Allein Klager. Anatherie dem Inflangbeschaft und der Verschlaftung von der Verschlaftung von der Verschlaftung von Bestigkandlungen innerhalb der Verschlaftung von der Verschlaftung

Gs tam nämlich varauf an, ju prüfen, ob Beflagter in der Einglung M. — den Grund ber Klage eingeräumt habet dies ift unbezweifelt dann nicht der Tall, wenn ju Begründung der Abguiffeitwerischrung solcher discontinuellen Rechte, welche alljährlich zur Ausäbung gedangen, auch den alljährlich erfolgte Mustüngerefrobert wird. Diese lehter ist aber nach der bestehenden Praxils als ein Bequilit der erwerbenden Berjahrung beit Bestungsissen der vorlägenden Art; zu betrachten. Denn wäre die Ausstung möhrend eines gangen

Jahres unterblieben, so wurde bie jum Berjahrungserwerbe unerlagliche ununterbrochne Gortiebung bes Quaffelfengs mangeln. Gin Augefahneit per Benandbeile, welche bie Mayultilwerjabrung bitben, ift baber im vorliegenden Falle dann nicht vorhanden, wenn bet Beflagte, wie eben nicht zeichehen, eine alljährliche Audlidung nicht uneflanden bat.

cfr. Bodenblatt fur mertw. Rechtsf. Jahrg. 1844 pag. 200. und Jahrg. 1848 pag. 322.

Gs ift baber lediglich ber funftigen Definitiofenten zu überlaffen, bei Brufung eines vom Rager unternommenen Bereifes un unter funden, ob, wenn nur eingelen, bei Beriformagferit umigfende Beifts handlungen nachgewiefen fein follten, eine alljährliche Ausbulungen verfelben vrafiumiet, nach Befinden ein hierauf zu richtenber Grfullungseich nachgeglich werben fonze,

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen halte gegen Michel, vom 5. April 1856.)

# 130.

Ueber bie Reftitutionsverpflichtung bes Chemanns in Betreff inferirter Biehftude nach aufgelofter Che.

"Ansangend die beim 1. Alagpunete in Frage stehenden Semovering, sind beite vortig Inflangen darin einverstanden, daß im gegenwärtigen Balle bieselben nicht als ess fungsbilde behandet twerben können, und biergegen liegt kein Bibersspruch der Barteien vor, wie se benn auch wenigstens nicht im Interesse des Beflagten, welcher bermalen allein appellirt hat, liegen konnte, deif Annahme zu bestreiten.

Salt man biefen Standpunt feft, so muß allerbings auch auf bie bier fragliden Gegenflande ber im Allgemeinen bei nicht vertrete baren Sachen, welche eine Etiefan bem Manue eingebracht hat und beren Reftliution von ersterer nach aufgelöfter Ges geferbert virt, geliende Grundpals angeiender bereten, abs der Edmann tellsisch all debitor speciel ju betrachten ift, was bie Bolge nach sich zieht, bag er bie burch regelnäßigen Gebrauch entschangung mit Berthe verminderung ober ben durch Jufall und übersaupt ohne fin Bere verminderung ober ben durch Jufall und überfaupt ohne fin Ber

fculben eintretenben Berluft berfelben nicht zu praftiren, in beiberlei hinficht vielmehr bie Ehefrau als Eigenthumerin bie Gefahr zu

tragen bat.

Bei Cachen biefer Rategorie, bafern beren Aufbewahrung ober langere Beibebaltung bem gewöhnlichen Gange ber Dinge gemäß als unvortheilhaft und Chaben bringenb angufeben ift und beren Berwerthung ober anderweite Bermenbung Daber im Intereffe ber Chefrau ale Eigenthumerin felbft liegt, - mas namentlich und gang befonbere von inferirtem Bieb gilt, weil folches mit ber Lange ber Beit feinen wirthichaftlichen Rugen verliert und bem völligen Untergange entgegengeht, mahrenb es burch rechteitigen Berfauf ober Berwendung ale Schlachtvieh noch einen feinem urfprunglichen Berthe mehr ober weniger aunahernben Ertrag gemabren fann, - bat gwar ber Chemann bas Recht und anbererfeits, wenn er nicht nach Befinben einem Unfpruche auf Schabenerfat wegen besfalle verhangener Reglis gang ausgefest fein will, fogar auch bie Berpflichtung, Die ibm inferirte species ju veraufern, bezüglich in anberer Beife ju verwenben und ju verwertben, allein hierburch wirb an fich an feinem urfprunglichen Berhaltniffe ale debitor speciei nichte geanbert, pielmehr mirb Die Chefrau, wenn es fich um bie Reftitution ber Illaten banbelt, auf weiter Etwas nicht Unfpruch machen fonnen, als auf Erfat besienis gen Berthes, welchen Die anderweit von bem Chemanne vermenbeten ober veraugerten Gegenftanbe ju ber Beit hatten, mo bie Beraugerung ober anderweite Bermenbung ftattgefunben bat. Much felbft bei einem burd culpa bee Chemaune eingetretenen ganglichen Berlufte ober Untergange ber species wird bie Chefran nad, obigem Grundfate immer nicht ben urfprunglichen, fonbern nur benjenigen Werth erfett verlangen fonnen, welcher gur Beit bes Unterganges burch culpa bes Mannes bestanden bat, weil bie bis qu bicfem Beitpuncte burch bie Lange ber Beit und ben regelmäßigen Gebrauch ftattgefunbene Berthverminderung von ber Chefrau ju tragen ift.

In Gemößheit beffen kann es nun zwar an fic nicht als richtig anerkanut werben, wenn Allgarin kaffichtlich ber beim I. Alagumute in Frage flehenme Bichfilde ohn Weiteres ben zur Jeil ber Ilation berieben flatigefundenen Werth geforbert hat, zumal fie gleichzeitig in ber Allag ielbi anither, bas Berlagter bie unter 1. M. werzichrieben Semoventien verfauft habe, wonach auch in Anspruch auf Ridigabe ber species in natura nicht weiter als in Frage fiehrnb betrachtet werben kann. Allein ebenfowenig mag bieferbalb bie erho bere Klaac als im ber angekrachten Maße undattaft beziechten werden.

Denn eine Pafumtien bafür, baß jur Beit bes Berkaufes ber Berth ber betreffenben Biebftück ein geringerer gewesen fei, faßt fich allerdings nicht füglich auffelden, jumal im vorliegenben Gule Alagerin über biefen Zeitpunt feine nabere Ungobe hingugefügt bat, baber ber ibben ber Station sehr nabe liegen kann, überiebs auch die Preise ber Wiches bekanntlich großen Schwanfungen unterliegen. Dem Berlangen ber geweinen Chefrau, ihr den ursprünglichen Werth inferiter. Bichfidde ju erfehen, agernüber fellt sich ober die Bedanntung des restlictungspildetigen Chemannes, daß gur Jeit der von ihm unternommennen Beräuserung das Bich einen geringeren Werth geschaft und er nicht sowiel alls der ursprünussliche Werth dertagen, dassür gelöft habe, als eine Ausstellungt dar, deren Bereit ihm um so mehr obliegt, als allerdings auch die Chefrau, wemit sie der Wertaufe nicht felbst enneurrit hat, was ebenfalls eineswegs prasumiert werden fann, indet im Stande ist zu kennen, umd dem genanner erlangten Kampreis nicht im Stande ist zu kennen, umd dem Gemanne, welcher inspreist als negotionum gestod der Gefreu ausgelehen, jedenschlie die Bichte, obliegt, über den aus den von ihm verfausten Allatengegenständen arwennenne Griss der Körkerlan Rechnickset zu aeben.

Man hat bafer bie Ansicht ber vorigin Inflang, baß bie erbebene Alga beim erfen Algapunte aufrecht zu erbelten fei umb Alfägrin wegen berjenigen Bießhide, beren Ilaion Belagter getungen. Bießhide, beren Ilaion Belagter getunger,
jevobyl bas kentum Ilaionia als ben von ite nagagebenn Berth berjelben burch ben ihr erferirten Eb in Genößbeit zu fepen, ingleichen,
insposel Bellagter mit ber erreptivischen Bedanpung eines zur Zeit
ber von ihn vorgenommenen Beraipgrung fattgefundenen Mindere werthe Bervorgetreten, das delatum über bief Ausstud abgueisen
habe, übrigens aber, insofern Belfagter im Betreff ber Külke nub b.
unde. M. — worgefchigt hat, das Kälgerin fels berein Untragan verfchulder bade, dem Belfagten der Beweis dieser Ausflucht aufgereigen
is, beindimmen arbabt."

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen ber geschieb. Binferin gegen Binfer, vom 4. Marg 1856.)

#### 131.

Beldjen Grad von Diligenz fann ber socius von dem anbern socius bei Berwaltung des gemeinschaftlichen Geschäftes berlangen? — Daß der socius einen Abeil der für daß gemeinschaftliche Geschäftersferberlichen Arbeiten durch eigne Diensteuter e. eigene Geschier das verschen lassen, flest seinen Anspruche auf antheiligen Ersat bes Aufwandes nicht entagen.

3m Allgemeinen ift vorausguichiden, dof, wie Bestagter juggeren, junischen wem Bestagten und dem Allegre verafterbet war, dog beifer die in der Alage bezeichneten Quantitäten Weigen und Woggen anfausen und bis auf Weiteren, beziehentlich die jur Andahme des dem Bestagten justemmenden Antheils der Anfagerung und Pflege berieftlich fich untergieben follen.

In Folge biefes, auf eine einzelne Speeulation gerichteten Gefellichaftevertrage hat nun Klager bebeutenbe Quantitäten Roggen und Beigen angefauft und anfgelagert. Beht berechnet er in einzelnen

Boften feinem Befellichafter ben Aufwand an Anfaufspreis, fo wie an Roften fur Gerbeifchaffung, Muflagerung und Abwartung biefer Betreibeguannitaten, vom Bellagten, fo weit er nicht beziehentlich bei einzelnen Boffen beffen Befchafte allein beforgt bat, Die Reftituirung ber Balfte biefes Aufmanbes unter Abjug ber bereite empfongenen Rablungen perlangenb.

Ge fragt fich nun vor allen Dingen, welchen Erforberniffen ber Befellichafter, ber uber bie Bermaltung bes ibm anvertrauten Beichaftes feinem Befellichaftegenoffen Rechnung ablegt, im Allgemeinen gu genugen babe, um bie Berpflichtung bes Lebteren zu antheiliger Rea

Rituirung bes berechneten Aufwandes gu begrunden.

Dies fleht allerdings im Bufammenbange mit ber grage uber bie bom Gefellichafter auf bie Bermaltung ber gemeinschaftlichen Gache angumvenben gemefene Sorgfalt. Diefe befdrantt fich aber bei bem Befellichafter icon an fic auf einen geringeren Grab von Gleif, namlich benienigen, welchen er in feinen eignen Beidaften angumenben pflegt, weil er folde Gefchafte eines Unbern, Die von feinen eignen Beidaften nicht zu trennen find, beforgt, und er augerbem gum bodften Fleife in feinen eignen Angelegenheiten gezwungen fein murbe. Die Anwendung Diefes Grunbfages auf ben Befellichaftevertrag ift aber noch befonbere vorgefdrieben in

S. ult. Inst. de societate (3. 25.).

L. 72. Dig. pro socio (17. 2.). Der Grund bierfur wird in biefen Befebesftellen babin angegeben, bag es Beber fich felbit quaufdreiben babe, wenn er einen meniger vorfichtigen Meniden jum socius nimmt, quia, qui parum diligentem sibi socium acquirit, de se queri debet, b. i. nach ber Stelle in ben Inftitutionen: sibi imputare debet. Ge bat alfo ber Befellfcafter alle biejenigen, bas gemeinschaftliche Befcaft betreffenben Sanblungen bes anbern Gefellicafters, von welchen angenommen merben fann, bag er fie bei Bermaltung eines, nur feine eigenen Angelegenbeiten betreffenben Befchafts ebenfalls vorgenommen haben murbe, ale ibn mitverpflichtenb anguerfennen und bierunter feinen Gefellichafter icablos ju halten. Man fann baber und weil bie Societat in biefer hinficht jugleich bie eigne Ungelegenheit bes einzelnen Befellichaftere ift, bei jener Bflicht jur Schabloshaltung nicht bie ftrengeren Erforberniffe einer negotiorum gestio jum Dagftabe nehmen.

cfr. l. 25. \$. 16. Dig. familiae erciscundae (10. 2.). Wenn vielmehr nur ber Bleiß, welchen Jemand in feinen eignen

Angelegenheiten angumenben pflegt, von bem Abminiftrator bes aemeinschaftlichen Gefchaftes beaniprucht werben fann, fo ift bamit auch barauf bingewiefen, bag biefer Abminiftrator jugleich feine eigne Ungelegenheit beforgt babe, und baber von ibm vorauszuseben fei, bag, weil er gleichzeitig im eignen Intereffe gebanbelt, mit bem bon ihm für bas gemeinschaftliche Befcaft beftrittenen Aufwande gugleich bas Intereffe feines Befellichaftegenoffen beforgt babe. Es ift baber im Beitfdr. f. Rechtepff. u. Berm. R. R. XV.

Breifelsfalle und fo lange nicht bas Gegentheil nachgewiesen worben. pon einem fur bas gemeinicaftliche Gefcaft gemachten Aufwanbe anzunehmen, bag bierunter ber Abminiftrator auch jum Beften feines Gefellichaftere gebanbelt babe.

Bat man aber bei Beftftellung ber Beitragepflicht bes Gefellicaftere ju ben vom Abminiftrator über bas gemeinschaftliche Befchaft berechneten Bermenbungepoften überhaupt einen milberen Dafftab gu nebmen, fo ift es auch in jegiger Inftang bem Rlager nicht ale ein befonberer gebler angurechnen gemejen, wenn er in ben Ginl. Buncten - bie berechneten Boften cumulativ und ohne fur bie einzelnen Boften bie entfprechenbe Bezeichnung anzugeben, ale nothwendige, ufangmäßige und ber Begenleiftung augemeffene bezeichnet bat, inbem es bei ben bas gemeinschaftliche Gefcaft betreffenben Berechnungspoften - bie Beritat ber Bermenbung ober Dienftleiftung vorausgefest - neben ber Frage uber bie Angemeffenbeit ber Gobe ber einzelnen Anfabe nur barauf antommen fann: ob gegen bie Borausfebung, baf fie im Intereffe bes gemeinschaftlichen Befchafte erfolgt find, Etwas vorliegt ober nicht? 3m erften Falle muß bie Berbindlichfeit bes Beflagten ju Reflituirung feines Untheile ale begrundet ericheinen.

Much fann nach ber in jegiger Inftang gewonnenen Unficht bie Berbindlichfeit bes Beflagten bann nicht geminbert werben, wenn Rlager, wie er angibt, einen Theil ber im Intereffe bes gemeinfchaftlichen Befchafte vorgenommenen Arbeiten burch eigne Dienftleute und Befchirre ausgeführt bat. Denn maren biefe Arbeiten wirflich bem Sutereffe bes Beichafts entiprechend und mitbin Rlager, wenn er biefelben burch Lohnarbeiter ober Lohngeschirre pornehmen ließ, berechtigt, ben bafur gemachten Aufwand vom Beflagten zu beffen Untheile gurudguforbern, fo fann bem Rlager biefes Burudforberungerecht baburch nicht verfurzt merben, bag er biefe Arbeiten burd Berfonen und Gefcbirre vornehmen ließ, die er zwar nicht fpeciell fur biefe Urbeiten auslohnte, bie er aber im Allgemeinen ausmilobnen batte, und wegen berer er baber, inbem er fie feinem eignen Beidafte entzog und im gemeinschaftlichen Befchafte ju fo umfanglichen Arbeiten verwendete, einen wirflichen Aufwand gehabt bat. Coon ber Umftanb, baß Rlager an fich berechtigt mar, ohne eine vorherige Bufage ber Entichabigung Seiten Beflagtens jene Berrichtungen jum Gegenftanbe einer Berechnung machen ju burfen, gibt an bie Sant, bag im porliegenden Falle bie Brafumtion ber Unentgeltlichfeit fur geleiftete Berrichtungen, bafern nicht Bezahlung bafur jugefichert ober fie von Berfonen, bie aus ben betreffenben Arbeiten ein Gewerbe machen, verrichtet worben find, nicht eintritt. Un fich ficht baber bem Rlager fein binberniß entgegen, auch bie gangbaren Breife fur biefe Dienftverrichtungen in Unfat zu bringen."

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen Bienert's gegen Reif, vom 11. Dar: 1856.)

# 132.

# Ueber bie Erforberniffe ber querela inofficiosae donationis.

"Jur Statispitigitt ber querela inoff. donat, ift jumägif erforberlich, das burch bie angefordern Berüußerung das Bermagen bes Beräußerunden bermaßen erfahöft worben fei, daß demiglien indie mehr jobotl äbrig gebtlien, um ben gefestlichen pflichert, pieter pflichert, pieter pflichert, wie flich beriebt nach bem Bermägensbeflande bes Beräußerers ummittelse vor ber Beräußerung gerechne hohen würde, zu beden, da im entgegengespieten Salle die Beräußerung an fich nicht als eine intefficies betrachtet werben fann.

nov. 92. Cap. 1.

Go muß aber auch ferner noch auf bie Tobedgrit bed Beräufernben Rudficht genommen werben, ba, wenn berfelbe nach ber Beräußerung noch so viel von Neuem erworben bat, bag ber obige Plichtibelisbetrag aus feinem Nachlasse geboeft werben fann, bie aufänglich innsssieße Beräußerung feiner weitern Aufschung unterfliet.

Thibaut, Spitem G. 493 edit. noviss. Frant, Rotherbenrecht, G. 505 fig.

Diefe Gabe erfenut ber Rlager Bl. - felbft ale richtig an, in ber Unwendung auf ben vorliegenben fall aber zeigt fich gerabe bie Unichluffigfeit ber Rlage. Der Rlager bat ben Berth bee vaterlichen Butes zu nicht bober ale 7000 Thirn, angegeben, benn auf bas beilaufige Auführen im Berfahren Bl. -, baß fich biefer Berth auf beinabe 11000 Thir. belaufe, fann, weil hierin eine trefentliche Abanberung in Bezug auf bie gur Begrundung ber Rage erforberlichen Thatfachen liegt, icon aus formellen Grunben feine Rudficht genommen werben. Run ift aber bereits Bl. - flar und überzeugenb nachgemiefen worben, bag bei einem Berthe bes gebachten Gutes nach Sobe von 7000 Thirn, felbit bann, wenn man ale gewiß betrachten wollte, bag bas gange Bermogen bee Bertaufere gur Beit ber Beraußerung nur in bem verfauften Grunbftude fammt Inventar beftanben und ber erftere außer benjenigen Raufgelbern, welche er noch BI. - im Gefammtbetrage von 2300 Thirn. von Beflagtem zu empfangen hatte, etwas Beiteres bei feinem Ableben nicht binterlaffen habe, bennoch eine Berletung bes Rlagere in bem ihm gebuhrenben Bflichttheile burch ben Berfauf jenes Grunbftudes nicht eingetreten fein, und fogar bie ju beffen vollftanbiger Dedung erforberlichen Mittel auch noch beim Tobe bes gemeinschaftlichen Erblaffere in jenen Raufgelbern vorhanden gemefen fein murben. Dag lettere vor ber Berfallgeit an ben immittelft verftorbenen Berfaufer abgetragen und von biefem anbermeit verwendet worben feien, lagt fich - infomeit bierauf nach Dbigem überhaupt etwas antommen fonnte - eben fo wenig porausfeben, ale bag anbere Umftanbe gur Beit bee Raufeabfoluffes vorhanden gewesen feien, welche ber in voriger Inftang angeftellten Berechnung und beren Ergebniffe fur ben vorliegenden Sall entacaenftanden."

(Urthel bes D.-A.-G. in Cachen Rofenfrang gegen Rofenfrang, vom 1. Avril 1856.)

#### 133

Ben ben Borausfehungen, unter welchen ber Richter ausnabmebreife von bem Gutachten ber Debreit ber Gachverftanbigen 'abgeben und feine Entificibung auf bie Anficht ber Dinberbeit berfelben geunben fann.

"Benn ber vom Klager ernamte Sachverftändige 21. — ber Mrinning ift, boğ S. vom Jahre 1840 ab um befonnere beim Acte ber Bergichtleistung selbst in einem, ben freien Bernunstgebrauch und mithin vis Diepostiensfähigteit völlig ausschliebenn Juftame gerofen sei, so wird beie Anighte von ben bethen andern Sachverflahitigen Bi. — ihr unrichtig erflart und bas ausschliebtigt Gutachren bahin abeggeben, daß eine Anlage gut Setenstonung, welche jeboch ohne allen nachtheiligen Ginflug auf besten Sabigetit, seine Angagensteiten eißt zu beiergen, sei, bei S. feben feiber verbanden geweien sein fenne, seine geistige Dispositionsfätigiet bingegen nur erst in ben Jahren 1845 und 1846 in Bweift gegong, und erst vom Sahre 1845 und 1846 in Bweift gegong, und erst vom Sahre 1845 und better Steue.

Sinficitlich ber Beurtheilung biefer bei Gutachten ift ben vorigen Gründen Bl. — befaupflichen. Allerbings fann ber Richter ausanhambenfe von ber Merbeich ber Cachoreftnigen abgehen mit auf
bie Ansicht ber Minderfeit feine Entigleibung grunden, wenn sich flar erziste, bof des Gutachten ber erfteren von irrigen febrifachtlichen Boranbfegungen andarbt, ober auf unlegische, falfete Schluffolgerungen fich gründet, ober auf unlegische, falfete Schluffolgerungen fog gründet, ober auf unlegische in nicht und werden Geint. Allein eine folde Ausbachme liegt im freitigen Balte feinewegs vor; vielinche fann in allen bleim Beziehungen die Bergleichung nur zu Gunstehn ber Mecherich ausfallen."

(Urthel bes D.=M.=G. in Gaden Coulge gegen Bucher, vom

5. April 1856.)

## 134.

Benn in einer auf ben Gib gefiellten Alage auf ein Anereinninf be de Gelagten als Alaggrumb Bejug genommen wird, so muß genau angegeben werben, worin bie Erklarung ober Sandlung bestanden, in welcher bas Anerkenntniß liegen foll.

"Das Anerkenntuiß, auf welches in ber Rlage Bezug genommen wirb, ift offenbar in unschluffiger Beife vorgebracht worben. Deun

da das Anerkenutnis einer Schuldverkinkissteit auf verficheben Beife erfolgen und es nicht felten meifelbaft ersteinen kann, ob bas, worin der Aläger ein Anerkenutnis gefunden hat, ein foldes auch wirftlich enthalte, musi venigstens bei einer Gereiffenstlage genau angegeden verben, worin die Erflärung ober handling behanden habe, in welcher das Anerkenutniss siegen soll Das Anfübern Bl.—, es habe der Beklagte "merkannt" dem Aligers 193 Aufribern Bl.—, es habe der Beklagte "merkannt" dem Aligers ohne theisstödlich eine Leiter bei bei behandte Auceptalon ist einsstgieße, Jange man nicht gu erkennen bermag, ob der Beflagte eines ertläst oder gethan bade, wad der Aläger ut Griffisch, der

(Urthel bes D.-A.=G. in Sachen Bicoche gegen Deloner, vom 12. April 1856.)

135

Bur Lehre von ber condictio indobiti. — Begriff bes indobiti — Irrthum bes Manbatars als Beranlassung ber indobite geleisteten Zahlung. — Inwiesen Tann fich ber Empfänger ber Zahlung mit ber Einrebe, bag bas Geb nicht mehr bei ibm vorbanben, fachben? —

"Benn man berücklichigt, daß bie condictio indebtis (als wolche bie gagematrige Alaga angeschen werben mis) von dem jenigen anzustellen ist, von welchem ober auß derm Bemögen ohn Krichtsgrund und and Irrthum eines in das Bermögen des abern ikergegangen ift, (l. 1. § 1. 1. 2. § 1. 1. 3. 4. 5. D. do cond. indeb. 12. 6.) und daß erhöfte in des indesting der Frage, of eine Jasting indebtis geleiste werden sich arten fan tent, ob berjemige, welcher sie aus feinen Mitteln geleiste hat, dem Empfänger agun vertunden geweife sie, le einethet auch von lesst ist, dem Empfänger ange entschaften farischen Angelen verausfgesche bei fischlierte dood Afte. indebtie von bem Alfger erhale ten habe. Denn die Jastinung der gefammten 700 Astr. ist aus bem Bermögen der Alkger erhale, wolche sie irter Bersing ar eine Ber-pflichung dierzu dasten und lediglich in Velge des übnen von Et.

ten Manbateb handelten, anderesseits der auch, besannten Mechieserundssigen nach, die Zurückerfaltum bessen, wo so gegen das Pandat verausgabl späcen, son ihren Wandbatten nicht beanspruchen bürsen. Die etwaigen Alltprücke des Bestlagtun an die Empfänger seines Aunspurcké aber fönnen den Klägern gegenüber nicht als ein Rechtsgrund der geschlichten ab dablung gestend gemacht werden, weil sie nicht sier Rechtsgrund der geschlichten, auch, wie oben ausseinanderagseits vorben, worder berechtigt, noch verpflichte woreren,

biefelben bem Beflagten gegenüber ju vertreten.

Bas ferner bie Beichaffenbeit bes bebaupteten Brrtbums betrifft. fo ift babei au bemerten, bag bie Rlager fur ibre Berfon fich in einem folden nicht befunden baben; beun fie mußten, wie viel fie an ben Beflagten auszuzahlen batten und ertheilten auch ihrerfeite nur nach Sobe von 100 Thirn, Anweisung an ibre Comptoiriften. banbelt fich alfo um einen Brrthum ibrer Beauftragten, inebefonbre bes in ber Rlage benannten S., welcher mit ber Ausfertigung ber an Die Caffe abzugebenben Doppeliceine beauftragt worben ift und aus Berfeben anftatt ber Biffer 100 bie Biffer 700 im Briefe Bl. - gelefen haben foll. Diefer Brrthum, in Folge beffen bie Danbanten allerbinge bie condictio indebiti anftellen fonnten, wenn fie bie indebite geleiftete Bablung nicht ratibabirt batten (1. 6. pr. D. de condict, indeb, 12. 6.), war ein factifcher, eben fo wie ber bee Caffirere, welcher auf Grund ber ihm übergebenen, auf 700 Thir. lautenben Doppelicheine bie barin ausgebrudte Gumme ber 700 Thir. bem Beflagten guftellte. Der factifche Brrthum ift entichulbbar, wenn er nicht auf einer groben Rachlaffigfeit beruht (1. 6. 1. 9. pr. D. de jur. et fact. ign. 23. 1.) und biefe fann wenigstens in ber Regel nicht porausgefest merben. Das Berfeben bes Copiften S, ift ohne Radweis besonderer Umftanbe nicht als Folge einer groben Rachlaffigteit angufeben, und eben fo wenig ift es ben Rlagern ober beren Caffirer ale eine befonbre Dachlaffigfeit angurechnen, bag fle nicht bie von G. ausgestellten Doppeliceine vor ber Musgahlung revibirt und begiebentlich mit bem Briefe Bl. - verglichen haben. Es fommt aber auch in Unfebung ber Rlager nicht einmal barauf, ob fie mit ... mehr Borficht batten ju Berte geben follen, etwas an, ba fie biefe Bablung weber felbit vorgenommen, noch bie Bablung von mebr ale 100 Thirn, angeordnet baben, Die Musbandigung ber gubiel erhobenen 600 Thir, vielmehr lediglich auf bem Brrtbume 5-8 berubt,

Mulangend endlich bed erreytvifich Borbringen Beffagtens, bag er bie empfangenen 700 Alte. bereits bis auf eine Summe von 142 After. ausgegeben gehabt, als er von ber irribinutig erfolgten Bedergabtung benachrichtigt worben; so hat man auch babei ber Anflich ber vorleng Inflaug beiffichten miligen. Denn erfennt man
auch ben Grumbigh als richtig an, daß bie condictio einer indebite
gefelteten Zahlung gegen ben Empfanger ber lettern nur inforect
flatifinde, als berfelbe burch biefe Jahlung bereichter worten ift, so muß

es bod, wie Bl. - richtig bemerkt worben ift, als eine Bereicherung gelten, wenn er bas indebite empfangene Belo verwendet bat, um bamit feine eignen Schulben zu beden ober Musgaben zu beftreiten. welche ihm fur feine Berfon obliegen, wie bies in ben Bl. - angegogenen Gefetstellen (L. 47. S. 1. D. de solut. et liber, L. 65. S. 6. D. de cond. indeb.) beutlich anertannt wirb. Der Aufwand, welcher burch bie Berftellung bes Runftwertes "Defterreiche Oftermorgen" entftanben ift. mußte nach Bl. - Beflagter obne alle Rudficht auf ben Erfola feiner Speculation allein übertragen; wenn alfo ber Beflagte bie empfangenen 700 Thir. theilweife zu Dedung biefes Berftellungeaufwandes verwendet und entweber biesfallige Rudftanbe an ben Forberungsberechtigten ausgezahlt ober fich felbft wegen bes bereits Musgegebenen rembourfirt bat, fo liegt in jener Bermenbung in bem einen wie in bem andern Falle ein Bortheil, eine Bereicherung beffelben, indem er auf biefe Beife entweber eigne Schulben abgetragen ober fich ben Erfat eines ibn augerbem treffenben Berluftes verfchafft bat. Bei bem, mas ber Beflagte biergegen Bl. - bemerft, verwechfelt er bas Berhaltnig, in welchem er zu bem Rlager ftebt, mit ben Unfpruchen, bie er möglicherweise an anbere Berfonen machen fann. Anlangend aber bie Gewinnautheile, welche ber Beflagte feinen Ditarbeitern außer ben ihnen unbebingt gutommenben Minimalfagen überantwortet haben will, fo fehlt es an einer genauern Angabe beffen, wie viel biefe Santiemen betragen baben, es lagt fich alfo nicht einmal überfeben, ob biefelben eine causa major ausmachen und jum Beweise ausgesett werben fonnen."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Fr. und Comp. gegen B., vom 3. April 1856.)

136.

Wer Gelb für einen Anbern verwendet, hat baffelbe prafumtiv aus feinen eignen Mitteln hergenommen und ift mit einer besfallfigen Beweisführung nicht zu beschweren.

"Wenn jemand Selb jum Inigen eines Andern verwendet, wojen nammeligd ver Kall der Belfreisigung eines Gläubigsets desselbei gleisen ju rechnen, so streite die Petsfirmtion basür, daß er das verwendete Gelts aus sienen eigene Mitteln bergenommen, und es kaun ihm der Beweis des sieheren Umssandes um so weniger angesomen werden, als sich die Sehaputung der Berewendung hang aus eigenem Witteln eigentlich in die Regative aussich, das von kinem Dritten das Gelt au bem fraglichen Beweis der Berwendung hergegeben worden sich von bertgleichen trein negativen Säßen aber der Natur der Sache nach eine Beweisssissung gar nicht benfar und möglich sie. Nach diesem Seislichtsbunkte hat es nun zwar auf Kisgers Appellation bei ber Beweisdungsge der vorigen Inflanz rückflicht, des Alsagzundes nicht gelassen werden können, allein eben so wenig ließ sich vom Untrags Alkagers aus Gelberechreikung beb von der ersten Instanz erfannten delati über ben Umftanb, bag Rlager bie libellirte Belbfumme fur Beflagten perlag breife bezahlt babe, entfprechen, ba, abgefeben von ber Frage ber Statthaftigfeit bes Gibesantrages über biefes Unführen. bierburch ju einem anbern Graebniffe ale bem, welches obnebin nach Dbigem unter Borausiebung ber Babrbeit ber in pet. 1. c. 15-17. behaupteten (bie bom Rlager gefdebene Begabiung einer Goulb bes Beflagten an feinen Glaubiger St. betreffenben) Thatfache, woruber ber Gib referirt morben, ale prafumtiv angufeben fein murbe, nicht gelangt, bie Musilucht bes Beflagten Bl. - aber, wonach Rlager bie libellirte Belbfumme im Auftrage feines Glaubigers &. und gwar mit liberatorifder Birtung biefem gegenüber, welcher wieberum feinerfeite Beflagtem vertragemania ju Bezahlung ber St-fchen Forberung perpflichtet gemefen, an St. gezahlt baben foll, nicht ausgefchloffen und beifeitigt erachtet werben tonnte. - Bei biefer Gadlage ift vielmehr auf bas relatum über bie bemerften Ginl. Bfte. 15-17. ac. gu erfennen, unter Borausfegung ber Leiftung biefes Gibes aber bem Beflagten ber Beweis feines vorbemertten erceptivifden Borbringens nachaulaffen gemefen."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Rirdhof gegen Thummler, vom 25. April 1856.)

## 137.

Detjenige, welder von feinem mit bypothetarifden Schulen behafteten Immobile einen Theil wegidente, ift nicht verpflichtet, bie Einwilligung ber bypothetarifden Glaubiger zur Entlassung ber berichenten Barcelle aus bem hubbet beneuers berbeizugutaffen.

"In bem Brotocolle Bl. - ift allerbings eine ausbrudliche Bufiches rung bes Beflagten, ber Rlagerin bie geidenfte Relbbarcelle an 75 Duge bratruthen hopothetenfrei ju gemahren, nicht enthalten, und ebenfowenig lagt fich aus bem Bufammenhange und ben übrigen Beftimmungen beffelben mit ausreichenber Giderheit entnehmen, bag bies bie Abficht bes Beflagten gewefen fei. Es fann fich baber, ba bie Bl. - erhobene Rlage gleichwohl gang allein und ausschließlich auf bem Inhalte fener Dieberfdrift uber ben von ben Bartheien eingegangenen Bertrag beruht, nur fragen, ob fich nach ben bem Schenfungsvertrage im Allgemeinen geltenben Rechtsgrunbfaben annehmen laffe, bağ Beflagter verbunben fei, bas geschenfte ganbftud ber Rlagerin hppothetenfrei ju übergeben? In biefer Begiehung bat man aber ber in voriger Inftang bereite erfolgten verneinenben Beantwortung biefer Frage beignftimmen gehabt. Denn ift ber Begenftanb ber Schenfung eine indivibuell bestimmte Cache - species - fo erfüllt ber Schentgeber bie burch bas Schenfungeveriprechen übernommene Berbindlichfeit vollftanbig baburd, bag er bie betreffenbe Sache in bem Buftanbe und in ber Beidaffenbeit, wie fie gerabe ift

und er fie felbft befeifen bat, bem Beidentten übergibt, wie bem auch gang bufiche Bethältnig ungweiflight ban eingerteten fein wirke, wenn is Schreitung feier burd Ubergabe volligegen werben worre. Gine Genöfreiftung wegen ber geichniten Cache, eine Safetungsweibniblibetie bufte, bab ber Beschnefte bie Sache in einem befferen und werthvolleren Buftanbe erhalte, als ber donator fie felbft beiffen bat, bann bem legteren ber Ratur ber Sache nach nicht angemunte werben.

1. 62. D. de aedil. edict. "etenim quid so restituturum donator repromittit, quando nullum pretium interveniat? quil ergo, si res ab eo, cui donata est, melior facta sit? "Numquid quanti ejus qui meliorem fecit, interest, donator conveniatur? quod minime dicendum est: ne liberali-

tatis suae donator poenam patiatur etc.

Eben so unrichtig ericheint es, wenn Aldger in M. - es als mit bem Begriffe ber Schaftung unvereinbar bezeichnen zu fonnen glaubt, baß das iby geschente Citiel Laub bem geither befandenen fhyvothefarifchen Merns unterworfen feliche, ba vieler Derne burchauf nich sindert, baß ibr bie gebachte Barrelle übergeden werbe und in ibr Gigenthum übergebe, mithin bei hirte diangegogene 1. 9. 5. D. de donat. auf ben verliegenben fiell gur feine Annennung leibet.

Eine andere Erag ift allerdings die, ob nicht Allgerin, sall sie in hypothefarischen Gläubigern in Anspruch genommen werben follte, vom Alefagern werlangen tönnet, das berichte zu beren Bestieb gung nach dem Berbälmisse beitrage, in welchem der ubrig dem bei verpfändern Gutes zu der dem von den Allgerin verschenften Parerelle sicht, bergeftalt, daß, wenn z. B. letzere Parerelle nur ben 100. Ahril des Gutes des Bestlagten, nelches in schnen Gefammtemplere Gegunfand der Bertpfändung ift, bertinge, Bestlagten gut Bestlagten, derfingt, Bestlagten unr ach 7the perfenklich werder beis Grane mate and riche perfenklichen Bestlagten nur nach 7the perfenklich werde bei febre würde allerdings zu be-

jaben fein, da ein solche Berbältnig ber vor der Schuttung flattgeindenen Sachlage gang enthyrechen wirde und be ibt eine Ueberlaftung des Objects ber Schentung in besterrt als der zeitherigen Beschaffungeit, so auch anderesteits nicht als in dem Willen des Schenkgebreb liegend vorausgescht verden tann, daß er dasseite unter ungünstigeren Bedingungen, als er es seicht besseiten, dem Beschentung bab überignen wollen. Sie de gegenvärtig Entstebung bat jedoch viefer Geschaunt sich als einflusses dargestelt, da es sich biefer nur darum handel, de seinflusses dargestelt, da es sich bisignung der Einwilligung der hypothekarischen Statesten Entstägung der Einwilligung der hypothekarischen Statesten einstellung zu verlangen berechtigt sei, was gebachtermaßen zu verneinen gewesen."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Bichauin gegen Rubnitfc, vom 22. April 1856.)

### 138.

Beim Beweife eines Ortshertommens find tostes de auditu nicht fo follechthin als ungeeignet zur Gerftellung bes Beweifes zu verwerfen.

"Begen bie perfonliche Glaubmurbigfeit ber übrigen Beugen ift fein Ginwand erhoben worben. Coviel aber ben innern Gehalt ibrer Musfagen und bie Quellen ihrer Biffeuschaft anbelangt, fo murbe man zu ftrenge Unforberungen an bas Belingen eines auf Drtoberfommen gerichteten Beweifes ftellen, wenn man nur biefenigen Musfagen, welche auf unmittelbarer finulicher Babrnehmung beruben, als glaubhaft betrachten und folde Beugen, Die fich auf Mittheilungen anberer Ortebewohner, begiehentlich Gemeinbeglieber berufen, fo folechtbin ale unglaubhafte testes de auditu permerfen mollte. handelt fich im gegenwartigen Proceffe nicht um ben Beweis einer einzelnen Thatfache, fonbern um bie Erifteng einer localen Ginrichtung, welche in ber Gemeinbe M. eine lange Reihe von Sahren binburch bestanben baben foll. Ginrichtungen biefer Urt, bei benen bie Debrgabl ber Gemeinbeglieber ale Berechtigte ober Berpflichtete unmittelbar betheiligt fint, gelangen erfahrungemäßig und ber Ratur ber Cache nach jur allgemeinen Renntniß an bem Orte ibres Beftebens, und gegenseitige Mittheilungen und Gefprache, welche bieruber unter ben einzelnen Ortebewohnern ftattgefunben baben, tonnen bei Berbaltniffen biefer Art nicht fo unbedingt ale eine unzuverläffige Quelle ber Biffenichaft betrachtet werben."

(Urthel bes D.-A..B. in Sachen Doring's und Gen. gegen Liebe und Gen., vom 22. April 1856.)

### 139.

Der Mabigraben ift feineswegs obne Beiteres als Bubefor ber Mible und bem Befiger ber lehteren gebring gu
betrachten, vielmehr muß ber Mublenbefiger, bafern ber Mubigraben uicht lediglich auf feinem Grund und Dobangelegt worben, wenne roba Cigenthum am Mubigraben
in Anfpruch nehmen will, einen besonbern Erwerbstitel
angübren.

"Gine gefehliche Bestimmung, nach welcher ber Dublaraben obne Beiteres und obne besonbern Erwerbstitel fur eine Bertineng ber Duble, welche von bem Baffer beffelben gefpeift wird, und bemaufolge ber Befiger ber lettern qualeich auch ale ber Gigenthumer bes Mublarabene angufeben fei, eriftirt, wie fich Rlager Bl. - beicheibet. nicht. 3m Gegentheile ift ber Dublgraben, fofern er nicht lebiglich auf bem im Gigentbume bes Dublenbefigers fich befindenben Grund und Boben, fonbern fo angelegt worben ift, bag er bie Grunbftude pericbiebener Berionen berührt, nach ben über bie öffentlichen und reip. Brivatgemaffer im Allgemeinen geltenben Rechtegrunbigben gu beurtheilen. Rad ber eigenen Beidreibung bes Rlagers fann ber gegenmartia in Frage ftebenbe Dublaraben nicht als ein öffentliches Gemaffer betrachtet werben, er befindet fich auch nicht ausschließlich auf bem Grund und Boben bes Rlagers, fonbern berührt in einer anicheinenb betrachtlichen Musbehnung bie Grundflude einer Debrzahl einzelner Abfacenten, benen alfo im 3meifelefalle inegefammt ein antheiliges Gigentbume und Ditbenugungerecht baran gufiebt, mabrent bas Recht bes Dublenbefigere in Bezug auf ben gangen Tract bes Mublarabens bis jum Beweise eines beffern und namentlich eines Gigenthumerechte baran nur aus bem Befichtepunfte einer Gervitut und eines bierauf berubenben Ditbenugungerechtes angeseben werben fann. (Beitidrift fur Rechtepfl. und Berwalt. D. F. Bb. 10. G. 110 flg.) Wenn folglich ber Rlager, wie bies nach bem Inbalte ber Rlage und ber Erffarung im rechtlichen Berfabren Bl. - allerbings angenommen werben muß, feinen gegenwartigen Unfpruch auf bas Gigenthum an bem fraglichen Dublgraben grunben wollte, mußte er anführen unb eintretenben Falles nachweisen, bag und wie er baffelbe befonbere erworben habe, ba ber Befit eines an biefem Mubigraben gelegenen und von bemfelben getriebenen Dublengrunbftudes allein noch fein ausschließliches Gigenthumerecht und nicht einmal eine factifche Bermuthung fur bie Erifteng eines folden an bem Dublgraben begrunbet. Rlagere Unführen Bl. - bag ber Dublgraben befannten Rechten nach ju feiner Duble gebore, lauft, infofern bamit ein Gigenthumerecht bezeichnet werben foll, nur auf ein Urtheil beffelben binaus, beffen Unrichtigfeit bereits gezeigt worben ift.

Run fonnte man zwar fur bie Aufrechthaltung ber Rlage geltenb machen, bag biefelbe insoweit auf Beweis berube, und beshalb eine specialter Darfegung bes Rechtstütels, vermöge beffen ber Rifger bos Giguntium bes Mubligradenes erwoeben bebe, entbebrifd geweifen. Auf. in bie Aloge entbalt nicht einnat im Aligemeinen bie Behauteung, obs, Aliger beite Fligaritum befundes erworben babe, und berein bertiebe im weiteren Gertgangs feiner Gefchichterzishlung und im Jeito ben fragiden Mibligarden "bei fringer" nennt, und von "feinen Gigenthume" baran fpricht, fie geschicht bei öffenbar nur im er irrigen Berauften abg bis fim als Beifer ber Biblie auch ber Midigarben jugehere. Es wirte fich ale, weiter nur auf Bereind bei Gliegen bei bei bei Berichten in generald bei Aligentium interclouieren, nicht einnat beraufte bag, Aligen bei erforberlichen besondern Enwerdstill im Beneise werde

(Urthel bes D.-A.G. in Cachen Ublig's gegen Mengel, vom 26. April 1856.)

#### 140.

## Bu \$. 75. bes Executionegefeges vom 28. Februar 1838.

"Wenn berjenige, welcher rechtefraftig verurtheilt morben ift, gemiffe Begenftanbe feinem Gegner nach einem Bergeichniffe, wie er foldes eiblid ju beftarten im Stanbe. auszuantworten, ein foldes Bergeichniß eingereicht bat und es fich nur noch barum banbelt, baf er bie Richtigfeit ober Bollftanbigfeit beffelben eiblich erbarte, fo fann bas Brajubig ber Borlabung jum Schworungstermine nicht baranf gerichtet merben, bag im Falle bee Mugenbleibens ober ber Richtleiftung bes Gibes er fich bes Gintritts ber in \$. 75. bes Grecut, Gefenes georbneten Rachtbeile - worn auch auf Antrag bes Berechtigten Gefangniggmang unter ber \$. 71. bes geb. Gefepes geordneten Beitbefdrantung geboren murbe - ju gemartigen babe, fonbern es ift ber Specificant nur unter ber Bermarnung jum Comorunge. termine porgulaben, bag er beim Mufenbleiben ober menn er nicht fcmore, bes Gibes fur verluftig werbe erachtet merben

Die Folge bes Berluftes bes Cibes if fobann vie, bag ber Beredtigte jum juramentum in liem, ober wenn er biefes nicht follte fcworen mollen, jum Beweife fsines Ghabens — bergt Diener, vyst. proc. § 215. not. 3. — jugelaffen wirb."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen b. Eberftein gegen Rotich, vom 12. April 1856. \*)

<sup>&</sup>quot;) Die in diefer Sache ertheilten Enticheibungsgrunde find fo umfanglich, bag man von beren Mitthefung unter ben Prajubigien Umgang genommen und bier nur den beiffen Diebli berieben jufammengefuß bat.

## 141.

3m Falle eines factifden Irrthums bebarf es zu Begrunbung ber condictio indebiti in ber Regel feines besonberen Nachweises ber Entschulbbarkeit bes Irrthums.

"3.m Begug auf bem Beneis ber Entidien und Rechtstreit eines Zerthums ift gu unterfdeiben zwischen meinen neben faciliden und Rechtstreihume; bie Entidulbarfelt bes legteren ift von bemjenigen, welcher fie be baubten zu können glaubt, nachguweifen, woggen bei bem faciliden Zerthume ber Beneis, bog fielder auf einer groben Arthifuffgeit beruhe, wenigtens bann, wenn er fich nicht auf bie eigenen Sanbaungen und Rechtsberehaltnife bes Irrenben bezieht, bem Irrenben nicht obliegt.

vergl. von Cavigny, Spften bes heutigen romifchen Rechts, Theil IV. Beil. VIII. n. 335.

Die Bl. — angegogene Stelle des nämlisene Schriftstlers unterflügt die Auflicht des Beflägten burdaus niet, und enthält nur den Gut, daß dei dem Widerunge eines gerichtlichen Gefandniffes nicht flos die Unwahrheit der eingeräumten Thaisasen, sondern auch "daß fich der Geschene des der Alleigung des Augeländisten Serbinum bestehnter" (also nicht wiffentlich Unwahres eingeräumt bah) darzelfan werbern milfe, einembengs der, daß auch der Betweis der Entschwestellt eines hierbei vorgefommenen sactischen auffen.

nd ber Grund davon liegt darin, daß bei ber Mannichfaltigfelt und ber Mediglie ber thatjächichen erforeinungen und Berbaltuffe bem Eingelnen nicht zugenautbet werben fann, folde Thatfachen, wolche außer feiner eigenen Berfon und Rechtssphäre liegen, guwiffen.

1. 1. \$. 4. D. de jur. et fact. ignor.

Auch bestiemmen bie romitigen Geses — vom benen überigene bie BL. - eitirte 1. 11. §8. 8. um 11. D. d. interroge, etwos für die Meinung bes Bellagten Sprechenbes gar nicht enthält — ausbridlich, daß der factliche Errthum jeber Zeit unschädlich fein folde, erwan er nicht bie Bolge grober Babrisfligstett fei, woggen bieselben eine besonder Georgialt im Bezug auf die Berhaltniffe anderer Berfomen der Meinmand voransfigen.

1. 2. 5. D. de juris et fact. ignor.

6. D. eod.

nee supina ignorantia ferenda est factum ignorantis, nee serupulosa inquisitio exigenda, scientia enim hoc modo aestimanda est, ut neque negligentia crassa aut nimia securitas satis expedita sit, neque delatoria curiositas exigenda.

Soll die Unkenninis besten, was ein Dritter erklart ober verhandelt hat, bem Irremben als eine oupina negligentin angerechnet werben, fo muffen besondere Umftanbe eingetreten fein, welche bie Unnahme begrunben, bag bei nur einiger Aufmertfamfeit ber Irrenbe bie nothige Renntuik erlaugt baben muffe und Umftanbe biefer Art fonnen nicht vorausgefest, fonbern muffen icon nach allgemeinen Procegregeln von bem erwiesen werben, ber fie fur fich geltenb machen will. Unlangent ben porliegenben Sall, fo bezieht fich ber bebauptete Brrthum auf munbliche und fdriftliche Erflarungen, welche ber Freiherr von S. bei feinen Lebzeiten abgegeben baben foll. Dag nun ber Umtebauptmann von B., ale Abminiftrator ber erft burch bie lettwillige Berfugung von 5-'s in's Leben gerufeuen Stiftung, von allem Unfange an von biefen Sanblungen bes verftorbenen &, batte unterrichtet fein muffen, wenn er bei ber ibm obliegenben Function auch nur ben geringen Grab von Sorgfalt angewenbet batte, melder jur Entidulbbarfeit eines factifden Brrthums erforberlich ift, fann, wie einer weiteren Auseinanberfegung nicht bebarf, ohne ben Nachweis besonberer, eine nimia negligentia beurfunbenber Umftanbe. nicht angenommen merben."

(Urthel bes D.=A.=G. in Sachen ber v. S...fcen Stiftung gegen A. und Benoffen, vom Monat Januar 1856.) L.

#### 142.

Die Geltenbmachung eines Irrthums ift an die vierjährige Restitutionsfrist nicht gebunden.

"Die lette, nochmals angeregte Frage ift bie, ob ber Bieberflager mit ber Geltenbmachung bes bebaupteten Brrthums an bie

vierjahrige Reftitutionefrift gebunben gewesen fei.

Bergl. auch von Savigny, Syftem bes heutigen romifchen Rechtes, Bb. 7. §\$. 315. 316.

Comit tann aber auch bie

1. 7. C. de tempor. rest. 4. 52.

 regeln, alfo mit Anerkennung eines fraft biefer Regeln bestehenben Rechtes geprüft und entschieben werben, bei beffen Erifteng bie außerorbentliche Bermittelung bes obrigfeitlichen Amtes nicht erforberlich
war, um einer Rechtsverlegung zu begegnen.

Im gegenwärtigen Rechtsftreite hanbelt es fich aber nicht, wie Biederbeflagte immer wieber behaupten, um Restitution gegen ein gerichtliches Geschännis und eine barauf gegründete rechtsfressige Entschieden, nicht um bie Restission eines an fich rechtsgulitigen Geschäfte, sonern nur barum, ob bie Angleilung einer mußtere fläger nachtseitigen Berechnung eine rechtsbereinnische Wieben mußter fläger nachtseitigen Berechnung eine rechtsbereinnische Wiebenung außer lägen ber Wille, fich zu verpflichten, ausgeschieden Irthum beruft, als ber Wille, sich gu werpflichten, ausgeschieden ift; bierüber lag bis jest noch keine Entschiedung vor, welche Rechtsfraft erlangt bätte."

(Urthel bes D.-M.-G. in berfelben Gade.)

L.

## 143.

Gine Forberung, welche verjahrt ift, fann nicht mehr gur Compenfation gebracht werben.

"Das Kinigl. Decrappellationsgericht hat confant umb bis auf bie neufft Zeit bie Ansicht befolgt, bag burch bie erbichten Berjährung versonlicher Klagen nicht bieb das Klagrecht, sondern auch 
bas Richt selbst und yvor bergefalt, baß lehteres auch nicht mehr 
um Beclufe der Compensiation bienen fann, verloren gebe.

vergl. bie in ber Zeitschrift fur Rechtspflege und Berwaltung (Bb. XIII. S. 445) abgebrudte Entscheinung bes Oberapp, Gerichts.

Bon biefe Meinung abzugen, bat man in bem, was Wiebertiger ausschieft derzuftellen bemüßt geweigen, eine Reranlassung gefunden. Die bert zu lesende Debuetion enthält im Besenlichen bleissen Argumente, welche von ben Bertefeiten ber entgegengefesten Meinung angeschieft werben und welche v. Söbe, in der Bil. — angegogenen Abhandlung im Archiv f. einl. Paratie X. 2.) sowie w. Banger ow, Leitspan Bb. 1. 6. 716 fly. bolffandig wierlegt baben.

Der Wiebertläger beziebt fic jundoft auf ben aus bem edniffen Recht nicht erneibaren Gab, baß bier zwieden einer einterfoligen und einer nafürlichen Berkindlichtig zu unterschieden meh baß nach odmichen Bechte durch bie Erinctiverzischung nur die erstere aufgehoben, bie lestere bagegen nicht befeitigt werbe. Berner ist die Annahme unbegrindet, baß die Berjährung nur eine Strafe der Nachläftigfeit in der cigent Mehrbertung unt eine Strafe der Nachläftigfeit in der cigente Mehrbertlichung fei; beinehe ist ber Sautjundbet bless Rechtsinftitutes in der Sicherung der Rechtspuffande und bejechntlich der Gutge des Caubnerts vor gutfmitzten Anfreitung bes Gläubigers ju suchen, wenn auch die Rachlassigers in der Berfolgung feiner Rechte zugeleich alle ein Moment in den Duellen angegeben wird, beliche biefen Schulen Schup bes Rechtes durch die erlöschende Berjährung rechtjertigen foll. hierand konnen auch die bekannten, von Wiederflägern angegogenen bei Sellen.

19. pr. l. 40. D. de cond. indeb.

Savigny, Spftem bes bentigen romifden Rechte, Bb. 5.

\$. 249; nicht ju gebenfen, baß fich beren Anwendung in andern, gerade unzweifelhaften Fällen nicht bewährt. Sat bas Inflitut ber Berjährung, wie selbst von ben Begnern ver bier angenommenen Meinung nicht verfannt und namentlich auch

c. 3. 4. C. de praescr. XXX v. XL ann.

novella 111. in pracf. et fine.

bettlid ausgefrechen wird, ben Iwed, bag ein fatifcher Justanb urch ben Gintritt ber Berjäfrung unanfectbar werben folk, und erwägt man, bağ nach Juhalt ber v. 28ber, im Archive für eivilift. Praxis Bb. 10. S. 70. augzogenen Gefgeoffellen und besonders ber c. 3. 4. C. de praescript. 7. 39., bot bem Gintritt ofer Extinctiverzihrung fein weiterer Rechtsfreit fatisfinen, ber Schulburt über et plenissims munitione seeures fein fol, foft auch ber von

v. Cavigny, I. c.

aufgefellen Meinung nicht befuguflichen, baß bamit nur bie Sichrebeit vor einer Algag gemeint worden sei, da 3. B. bersenige, wedder nuch nach Ablauf der Erinctivoersährung die Compensation der verjährten Vordeuung fin gesallen issesse mit geinem nicht vor nenn vorchfualischen Erritigteiten sieber sein vorte, wedse nichtserweise eben so lästig und nach lästiger für ihn sein fonnen, als die Anstellung einer Rafage.

Auch fit be Anficht, baf burd ben Alfaluf ber erfcifenetes Berjahrung nicht bies bie Klage, fenbern bus Recht feibft aufgehoben werbe, belenige, welche in der fachfichen Brazis von jeher anerkaunt und nicht blos von ben meiften Schriftfellern alterer und neuerer Beit.

burgi. Berger, El. disc. for. Tit XI. ebs. 5. pag. 387. Supplem. ad elect. P. 1. pag. 145.

Oeconomia juris, lib. II. Tit. II. th. 44. not. 7. Christ. Heinr. Berger, Dec. 87. p. 91. Menke, syst. D. L. 44. T. 3. §. 16. Kori, Theorie der Berjährung §. 52. u. Langenn und Kori, Erdritt. III. 21. Saubell, Steftuck §. 76. not. b.

fonbern auch bei verschiebenen Lanbesgesegen

Const. 2. P. II. const. 4. P. II. Dec. 5. de 1746. Mandat, die Rechtsgrundfäge über Frohnen betr., §. 31. Mandat v. 13. November 1779, die Edictalcitationen außerbalb des Concurfes betr., und

Benerale vom 14. Decbr. 1801. und factifch felbft in bem neueften Befebe

pom 23. Juli 1846. §. 12.

(Urthel bes D.-M.G. in berfelben Gache.)

L.

#### 144.

Eine Forberung verjährt auch bann, wenn fie innerhalb ber Berjährungefrift gur Compenfation hatte gebracht werben fönnen.

"Genjowenig fonnte man aber auch ber Anficht bes Wieberflägers beitreten, baß in Anfichung ber beim 5. Rlagbuncte aufgeführten Gorberungen ber Zung ber Berjagirung nicht in ben 21. gedachen Jahren habe beginnen können. Wieberfläger führt in biefer Sinfict an:

a., dis v. d. ibm guftefende actio mandati directa nicht eher habe anftellen burfen, als bis die Gegensproberungen 24-8 auf andere Weife wolffländig gebedt worden, was, nach ber bei der condictio indebiti angestellten Berechnung, erst im Jahre 1823 ber Kall acwesen.

29

artiger, an fich gur Compensation geeigneter Anspruche fein Umftanb ift, welcher auf bas Fortbestehen und bie Klagbarfeit bes früheren Schulverbalmiffes einen nothwendigen Einfluß außert.

vergl. Sintenie, in ber Beitfchrift fur Civilrecht ze. Bb. 18.

S. 3 ftg.

Die vom Bieberflager angezogenen Quellenausfpruche enthalten ben Gat, baf berfenige, beffen Forberung eine peremtorifche Ginrebe entgegenftebe, nicht mehr ein creditor ju nennen fei. Dierauf fann man fich mit vollem Rechte begieben, um nachzuweisen, bag burch bie exceptio praescriptionis bae Forberunge- und nicht bloe bae Rlagrecht erlofde; feinesweges aber fann jenen Stellen auch ber Ginn untergelegt werben, ale wenn ber Glaubiger in biefem galle gegen ben Lauf ber erlofchenben Berjabrung gefichert werbe; benn es bebarf, wenn bie Forberung burch eine peremtorifche Erception erlofden unb ber creditor thatfachlich aufhoren foll, ein folder gu fein, erft noch ber proceffualifden Musfuhrung biefer Erception und biergu fann, außer bem galle ber exceptio praescriptionis felbft, ber Schulbner nicht angehalten werben, wenn bie entfprechenbe Rlage nicht por 216lauf ber Extinctivverfahrung angestellt wirb. Much lagt fich in fpetiellem Bezuge auf bie Compensation ber Grunbfat offenbar nicht ampenden, ...dolo facere, qui id quod quaqua exceptione elidi possit, - ober quod redditurus sit, petat." Die Frage, ob eine Rlage als unbegrundet und miberrechtlich fich barftelle, ift von ber Frage, ob biefelbe verfahrt fei, vollig vericbieben und unabbangig und wenn man, mas ben Sall ber Gegenforberung betrifft, berudficht, bag, wie fogleich noch naber ju erwähnen fein wirb, nach ber richtigen Unficht bie Coerifteng gegenseitiger compensabler Forberungen bie lettere nicht ohne Beiteres aufbebt, fo fann in ber rechtzeitigen Unftellung einer geborig fubftantiirten Rlage umfoweniger irgent ein dolus gefunden werben, ale im Gegentheile, im Mangel freier Bereinigung uber bie gegenfeitige Unerfennung und Aufhebung ber Forberungen, bem Glaubiger, welcher compenfiren will, gegen ben miberfprechenben Schuldner nur ber Weg ber Rlaganftellung übrig bleibt, wenn nicht entweber beibe Forberungen verjahren, ober ohne alle Unterftugung ber Gefete eine Unverfahrbarfeit beiber bebauptet werben foll.

b., Daß Medertfägte im Borproreffe bie exceptio compensationi illfquber Mogine vorgeifcut bet, fann ihm nicht zu Statten kommen, well die erlöschende Berjährung der Forderungen nur durch Raganffeldung, nicht durch Ercquionen unterbrochen wirts. Der brundschap, rous excipiendo fit actor, hat nur eine processifulalische,

vornehmlich bie Beweispflicht betreffenbe Bebeutung.

Genspreinig kann fich der Bliebertläger darauf betrufen, das sim die Ausstellung biefer Ausstude in der Bliebertlage vordehalten worden sel. Das Erfenntung spricht bamit nur ans, was ohneben vroesprecklich sit, das der Bertlagte die illiquiden Ausstüdete mittelf der Reconsentien gestem undem könne, eineiweges beit diese Enblich tommt Bieberflager auch

e) auf bie Bebauptung noch befonbers gu, bag nach bem in vielen Stellen bes romifden Rechtes gebrauchten Ausbrude .. compensatio fit ipso jure" angunehmen fei, bag bie Forberungen ber Bieberbeflagten mit bem Gintritte und ber Galligfeit ber im 5. Rlagpunete ermabnten Begenanfpruche obne alles Beitere in tantum erloften feien, eine Borftellung, welche jum Theil auch feiner, bereits ad a. naber beleuchteten Unficht ju Grunde ju liegen icheint, baß bezüglich ber letteren ber Lauf ber Berjabrung nicht babe beginnen fonnen. Run fann aber bie richtige Muslegung biefes, fruber nicht felten migverftanbenen Musbrudes in ber neueren Beit faum noch eine zweifelhafte genannt werben. Die Borte "ipso jure" batten nach alteren romifden Rechten eine proceffuglifde, mit bem alten Formularbroceffe ber Romer gufammenbangenbe Bebeutung, insofern namlich bie Compensation, welche propter aequitatem und querft bei ben actionibus bonae fidei Gingang gefunden, nicht in ber Form einer Ereeption porgefcust und nicht in Die formula actionis mit aufgenommen gu merben brauchte. Rach bem Mufboren bes alten Kormularproceffes verlor biefe Bebeutung allen practifchen Berth und es blieb nur noch eine materielle Birfung übrig, welche barin beftebt, baf, wenn bie Compensation geltenb gemacht worben ift, biefelbe eine rudwirfenbe Rraft in ber Dage außert, bag ber Beitpunet, ju welchem beibe Forberungen eriftent und fallig gemefen, qualeich ale berjenige qu betrachten ift, qu meldem beibe burch Begeneinanberrechnung fur aufgeboben gelten follen. Dagu beburfte es aber in allem Betrachte noch einer außeren Sanblung, melde allerbinge nicht blos in einer freiwilligen Uebereinfunft, fonbern auch in einer einfeitigen Erflarung befteben fonnte, ba fcon nach bem Befete jeber bas Recht bat, bie Compensation in Diefer Dage gu forbern,

bas Mecht hat, Die Compeniation in Diejer Mage gu for bergl. 1. 4. Cod. de comp.

Dies wirb nicht allein burch bie Terminologie ber Quellen, 3. B. c. 2. c. 14. \$. 1. C. de comp.

3. S. c. 2. c. 14. 3. 1. C. de comp.
1. 10. l. 13. l. 23. D. de comp.
welche von einem "summovere creditorem," "compensationem obji-

cere, opponere, implorare" sprechen, bestätigt, sonbern auch noch beutlicher ausgesprechen in ber l. 2. D. de comp. unusquisque creditorem suum eun-

 D. de comp. unusquisque creditorem suum eundemque debitorem submovet, si paratus est compensare.  1. \$. 4. D. de contr. tutelae act. arbitrii ejus erit, utrum compensare, an petere velit sumtus,

1. 5. D. de comp.

3m Uebrigen wirb es vollständig genugen, gur Befeitigung ber von bem Bieberflager biergegen versuchten Debuction, auf basjenige, mas von ben angezogenen Schriftftellern ausgeführt worben ift. au verweisen, und nur foviel noch befonbere gu bemerten, bag bie Bl. angezogenen Befetftellen einen Beweis fur bie Unficht bes Bieber-Magere nicht gu liefern vermogen. Denn in feiner von allen biefen Stellen ift ber Musipruch enthalten, bag bie Compensation icon burch bie bloge Coerifteng ber beiberfeitigen Forberungen und obne baß fich ein Betheiligter, fei es nun auf biefe ober jene Art unb Beife, auf bie Compensation berufen babe, eintrete. 3m Gegentheile laffen fich biefe Stellen inegefammt mit ber Unficht bolltommen und obne allen 3wang vereinigen, bag bie Borte "compensatio ipso jure fit" fest nur noch bie materiell rechtliche Bebeutung haben, bag bie Compenfation fcon infolge beftebenber Rechtsgrunbfate und obne bağ es fur beren Bulaffigfeit noch einer befonberen vermittelnben Thatigfeit ober Billeneaugerung ber Betheiligten bebarf, eintritt. moraus aber nicht folgt, bag auch bie Berufung auf biefe Rechts= grunbfate von Seiten beffen, melder compenfiren fann, unnothig fei, fonbern nur, bag, wenn er fich barauf beruft, bie Birtung fcon ju ber Beit ale eingetreten betrachtet werben muß, ju welcher bie gleichartigen und fälligen Forberungen einander gegenuber geftanben baben. Begen biefe Rothwenbigfeit ber Allegation lagt fich aber auch nicht einwenden, bag bei anderen Erlofdungegrunden, welche obne Smeifel bie Berbinblichfeit ohne Beiteres aufbeben, 1. B. ber Bablung, ber Beflagte fich auf folde beziehen muffe, bamit ber Richter bavon Renninig erlange; benn bei folden Erlofdungegrunben ift bie Unführung berfelben nur beshalb erforberlich, bamit fie vom Richter berudfichtigt und im Broceffe gur formalen Geltung gebracht werben fonnen; bei ber Compenfation bagegen wird burch bie Berufung auf felbige erft bas Recht ju compenfiren - obicon mit ber angegebenen rudwirfenben Rraft - ausgeubt. Wer bie exceptio solutionis nicht opponirt und in beffen Folge verurtheilt wirb, gablt, mas er nicht ichulbig mar, mithin, wenn er miffentlich und abfichtlich nicht excipirte, ale Schenter; wer bagegen bie Compensation nicht geltenb macht ober geltenb machen will, ber gabit eine beftebenbe Schuld und ift unbehindert, feine Gegenforderung, wenn ibr nicht anbere Momente entgegenfteben, felbftftanbig einzuflagen, und nur, wenn er aus Irrthum bie Compensation unterlaffen bat, ftebt es ibm frei, fatt beffen bie condictio megen bes Begabiten ale eines quasi indebiti anguftellen, worin gang offenbar eine nachtragliche Berufung auf bas Recht zu compenfiren liegt.

1. 10. §. 1. D. de comp. - 1. 7. D. eod.

l. 1. §. 4. D. de contraria tut. act.

Salt man aber, wie hiernach geschieben muß, daran sieh, des em Emtritet inter fälligen Gegenferberung eine Pabjach ist, weiche nicht, wie die Jahlang, solutio im engern Sinne, die Borberung bes Gegners ohne Weiteres aufhet und die exceptio solutionde begrünzet, sondern nur dem Inhaber der ersteren das geschildte Recht vorleift, die Gemperfalien zum Iwaste der gegneitigen Teberation zum Dweck der gegneitigen Teberation zur fordern, während, die beise Recht geleich gemacht wird, die beiderfäligen Schuldverfalimit unwerändert fortsesteben, so bestätigten der bei gegen bei der bei Jaliffgetit und Rothwendigsteit der Klaganstellung gefagt worden ist, vern fich der eine Borberungsberechtigte der verfangten Gemperfalion und der Anerkennung der ihm in Gegenrechnung zu bringenden Borberung weigert. Auch ist so die fin in Gegenrechnung zu bringenden Borberung weigert. Auch ist so die find in der generatung zu bringenden Borberung weigert. Auch ist so die find in der sicht ichtig und von gegenen.

Sintenis, Civilrecht Bo. 2. S. 104. not. 60.

meint, bag wegen einer verjährten Forberung gwar nicht geflagt, bod aber bas Recht zu compenfiren im Bege ber Erception noch benutt werben fonne, wenn nur bie Forberung ju ber Beit, mo bie Gegenforberung fällig morben, noch nicht veriabrt gemefen fei; benn eine auf felbitftanbigen Grunben berubenbe Greeption fann nur fo lange, ale bas Rechteperbaltnif, auf welches fie gegrundet merben foll, noch beftebt, geltenb gemacht werben, und wenn burch ben Lauf ber Extinctivverjahrung eine Forberung erlofchen ift, fo fann fle auch nicht mehr ben Gegenstand einer Musflucht ber Compensation im Broceffe barbieten, wenn lettere nicht icon innerbalb ber Berjahrungefrift außergerichtlich geforbert und anerfannt worben. Bollte man nach ber Bortfaffung in 6. 12, bee Gefetes vom 23, Juli 1846 annehmen, es babe bem Gefengeber bie entgegengefeste Unficht vorgefdwebt, fo mare bies bier fcon beshalb nicht maaggebenb, weil bie Bestimmungen biefes Befenes nur auf bie bort fpeciell ermabnten Norberungen, melde von bemfelben allein betroffen werben, Unwenbung au erleiben batten. Allein fowie bereits bemerfter Dagen ber Befengeber minbeftens bei G. 12, Diefes fpeciellen Befenes bie Rechtsanficht, bag burch Ertinctivverjahrung bas Forberungerecht erlofde, - felbit in Unfebung folder Unfpruche, welche einer furgeren Berjahrungefrift unterworfen morben find, - gebilligt bat, fo berechtigen auch bie Borte: "gu ber Beit, mo bie Compensation eingetreten fein murbe", an und fur fich allein noch feineswegs ju ber Unnabme, baß man babei bie Deinung befolgt babe, es trete bie Compenfation eber ein, ale bie fich ber Schulbner barauf berufen babe.

Siernacht tann bie Bemerfung, bag es bem verftorbenen v. 6. nicht jur Laft gelegt werben tann, wenn er vor 45 Jahren ber bamals mehr verbreiteten Unficht, bag bie Gerriften ber gagneitigen Gorberungen ohne Beiteres beren Elofdung (in tantum) berbeitube, gefolgt fei, hier feine Beadrung finden und menigfen dagu ber rechtigen, eine unrichtige Ansicht beter Ensfehdung zu Grumbe zu legen."

(Urthel bes D.-M. . in berfelben Gache.)

## 145.

Bei bem Lieferungsgefcafte ift ber feftgefeste Beitpunct ber Lieferung im Zweifel nicht ale resolutive Bebingung ju betrachten.

"Die Beflagten haben wiederholt die Abweisung der Klage verlangt, weil der Kläger fich im Berguge der Abholung und Uebernahme bes fraglichen erkauften Kornes befinde und fie baber nicht mehr

perbunben feien, ben Sanbel gu balten.

Se ift auch biefer Anficht in dem vorigen Crenntniff in der Gaupfiache beigepflichtet und in beffen Bolge bie erhoben Alage abgentiefen worben, während die früheren Inflangen in dem Berguge bes Kligers, der Sachlage nach, teine Thatiache gefunden faben, aus weicher bie Befflagten ein Befingufig urt einsteiligen Auffebung des Bertrages und jur Berweigerung der Griffulung beffleben abzuiteten berechtigt feien.

Bei einer Frufung ber fur biefe verschiebenen Anfloten vorgebrachten Grunde bat Man nun in gegenwartiger Inflang Bebenten tragen muffen, ber im vorigen Erkenntniffe entwidelten Anflot unbebingt beizutreten.

Indem Man fich bierunter auf bie, bem Erkenntniffe zweiter Inftanz beigegebenen Grunde bezieht, hat Man noch Folgendes zur Rechtfertigung gegenwärtiger Entscheidung beizusügen gehabt:

Der allzemeine Gennbigs, baß ber Bergus bes einen Contrabenten ben aberen, nicht istumigen Beit noch nicht berechtige, ben Bertrag für aufgehoben und fich jeber Berpflichtung aus bemielben für entbunden un erachten, leibet eine Ausnahme, wenn die Gontrabenten bahin übereingesemmen find, ber mora bei einen ober bes anderen Thills eine ben Bertrag felbft aufhebende und zur insorten beanfpruchung bes Interefiele berechtignebe Birtung beitungen, fei es nun, baß dies mit ausbrucklichen Berten bedungen worben der aus einzelnen Rebenumfanden, insbesonder aus bem Juecke bes Bertrages, als fillichweigend vereinbart mit Sicherchit anzunehmen.

Ale eine folde ftillichweigenbe Bereinbarung ift es nun aller-

vergl. Treitfchfe, Raufcontract \$. 63. S. 142., \$. 80. S. 179., \$. 91. S. 219.

Thol, Sanbelerecht, Bb. I. S. 87. G. 280 fig.

angeifen worben, wenn ber Bertrag wijden banbeltreifenben Berfonen über Lieferung und beziehenblid Enabume einer ben Schwantungen bes Tagescouries ober Marftpreifes unterliegenben Waare abgeischiefen umb bie Lieferung für einen bestimmten Tag ober Termin feftgefellt worben ift.

Allein es find bereits bie Bebenken entwidelt worben, welche gegen biefe, auf feinem Geseh bermehre und mur durch eine ichwanzene und unfderer Bezugnahme auf bie Anterissen bed hendels ge-flühte Anfliche geltend zu machen find, wie auch nicht einmal bespauptet werben mag, das jer Kläfter folls behölch, weil er bas ju einem

Befchafte gehörige Getreibe in großen Quantitaten einfaufe, wie ein

Sanbeltreibenber angufeben und gu beurtheilen fei.

Gine gang andere Frage mirbe es fein, wenn Bellagte ju behaupten vermodit hatten, buß fie bas fir ben Alfager bestimmte Getreibe jur Elejerungsgir für ben Alfager berit gebalten hatten, boed nunmeder burch ben Berjug bed Rlägers und hiemit in Berbindung fichenbe Briffenfalle aufer Sunde, gefehr feien, bie Lieferung nach gu bewirfen. Gine folde Behauptung ift jeboch von ibenn nich aufgefellt werben.

Der Contrabent, welcher gur Lieferung ber Bagre perpflichtet ift, wird übrigene bei Lieferungevertragen auch gegen etwaige Rachtheile bes von bem anberen Theile verbangenen Berguge baburch ficher geftellt, baß er mit bem Gintritte bes Bernuge gur anberweiten Bermertbung ber ju liefern gemejenen Bagre berechtigt ift, bafern man nur babei fefibalt, baf biefe anbermeite Bermertbung nicht als für eigne Rechnung bee Berfaufere, fonbern nur gle in negotiorum gestione bee Raufere bemirft angufeben ift. Sieraus folgt inebes fonbere, baf ber Berfaufer, welcher bierbei allenthalben bona fide gu Werte geben muß, ben erlangten Breif bem Bertaufer gu berechnen und, infoweit er bas bedungene Raufgelb überfteigen follte, bemfelben berauszugeben verpflichtet, bagegen, wenn ber erlangte Berth bem unter ben Contrabenten vereinbarten Raufpreife gleichfame ober binter letterem gurudbliebe, ber Bertaufer folden auf feinen Unfpruch megen bes Raufgelbes ohne Beiteres in Abrechnung ju bringen und bezuglich bas ibm baran noch Behlenbe vom Raufer erfett zu verlangen berechtigt fein wurbe. Denn ber Bertaufer ift nicht verpflichtet, Die abzunehmenbe und rechtzeitig fur ben Raufer bereit gehaltene Baare über ben verabrebeten Ablieferungstermin binaus fur ben faumigen Raufer aufzubemahren, gumal wenn er, wie bei Banbeltreibenben prafumtiv ift, feine Dieberlageraume und Befane felbft braucht.

fr. 1. §. 3. D. de per. et commod. rei vend. und es mefentlich besonders im handelsverfehre auf punktliche Junehaltung der für die Erfüllung abgeschloffener Geschäfte bedungenen

Termine anfommen fann.

Aus biefen Grunden ift bie Entideibung zweiter Inftang wiederberzuftellen gewesen und bebarf bie Entideibung bezüglich bes Roftenpunctes teiner besonderen Rechtsertigung."

(Urthel bes Leuterungsfenates bes D.-A.-G. in Sachen G. gegen

146.

Der Alterevormund eines außerehelichen Rindes tann, wenn bie Mutter bes Rindes unter Eibesantrag bereits auf Aliemente geflagt hat und ber Gib geschworen worden ift, in feiner Alimentationstlage fic nicht nochmals bes

Eibesantrages bebienen.

"Die Grunbe, welche Rlager gegen bie in voriger Inftang

erfolgte Abmeifung feiner Rlage porgebracht bat, find gum Theil an fich richtig, feboch nicht geeignet, auf ben vorliegenben Rall angewenbet gu werben. Denn mabr ift es allerbings, bag bie Mutter eines unebelichen Rinbes, welche von bem Schmangerer Alimente fur baffelbe einflagt, nicht burd willfuhrliche Sanblungen, wie g. B. burd Beraleicoabidluß, Entfagung bes Broceffes, Berfaumniffe und bergleichen, ben Rechten bes Rinbes prajubiciren fann. Wenn ichon biefelbe jum Beften bes Rinbes, beffen Erziebung ibr obliegt, mit einer Rlage quaelaffen wirb, ber Schwangerer auch nicht angehalten werben fann, Alimente, bie er in beffen Kolge ber Mutter verabreicht bat, bem Rinbe felbft noch einmal zu gemahren, fo fommt boch ber Mutter, fo lange fie nicht wirflich jur Bormunberin bes Letteren beftellt ift, eine Bertretung beffelben in bem Umfange nicht zu, bag fie auch Berbinblichfeiten bemfelben gultig auferlegen ober beffen Rechte befchran-In biefem Ginne baben auch bie Ertenntniffe bes Dberappellationegerichte fich ausgesprochen. Gine anbere Beurtheilung erforbert jeboch ber bier vorliegenbe eigenthumliche Fall, wenn ber Grund ber Mimentationsverbindlichfeit, namlich bie Schwangerung, auf ben GibeBantrag ber Mutter von bem Beflagten eidlich abgelebnt worben ift, und nun ber inmittelft bestellte Alterevormund in einer neuen Rlage bemfelben Beflagten benfelben Gib von Reuem antragt. Dier fommt bie Beiligfeit bes Gibes in Betracht, welche verbietet, Die Gibe unnut zu vervielfältigen. Daber fleht ber Gib, welchen ein Schulbner bem einen correus credendi gegenüber geleiftet bat, auch bem anberen Glaubiger entgegen, und biefer fann biefelbe Gibeleiftung nicht noch einmal verlangen.

1. 28. pr. D. de jure jurand.

In duobus reis stipulandi ab altero delatum jusjurandum etiam alteri nocebit.

Die Mutter und ihr unchtiches Kind find jwar an fich zwei erficietente Berjonen, glieft fie flechen inferen nen correis gleich, als fie gang ein und baffiche Intereffe baben, bas bas Kind ernährt werte, und bie Werbnichfelte, iber Ernährung zu gewähren, auch auf Seiten bes Schwängerers fich als eine und bieflieb barfeltt. Genfo fonmt ber von bem Bürgen geleiflete Ed über bie Schupfichtu Ber Gunt Studieber, auch ausgefehrt, und ber Gläubiger fann tweber von bem Einen noch von bem Antheimer zu Seatenten, und ungefehrt, und ber Gläubiger fann tweber von bem Einen noch von bem Antheim benfelben Eid noch einmal Verlangen.

1. 28. §. 1. D. eod.

1. 1. \$. 3. D. quar. rer. act. non dat.

Auch löft fic nicht besaupten, das die Wirkungen der rechtekfligen Auflichtung, und die grießtichen Grängen derfelben, hierallein maaßgebend seien, weil die exceptio rei judicatae und die exceptio jurisjurandi von einander verischieden sind und der lehteren in den Rechten ein größere dewicht bestgeten wirt. 1. 2. D. de jurejurand.

Jusjurandum speciem transactionis continet, majoremque habet auctoritatem quam res judicata.

Daber hat auch bie zweite Inftang ihre Entscheibung gang richtig nicht auf bie Rechtsfraft ber in bem porbergebenben Broceffe gefprodenen Erfenntniffe, fonbern auf bie Babl bee Gibesantraas, ale eines nach Lage ber Cache unftatthaften Bemeismittele, geffust. Das in ber Webnerichen Drudidrift: Beantwortung pericbiebener Rechtefragen 5. 1. C. 11. ermabnte Brajubig bee Dbergebellgtionegerichte in Cachen bes Alterevormunbes bes Bolfel'iden Rinbes gegen Chriftian Bilbelm Brant, fann fur bie entgegengesette Meinung nicht mit. Grunbe angeführt werben, ba fich bei naberer Bergleichung finbet, baf bie Frage, welche bier porliegt, bamale in britter Juftang gang unentichieben geblieben ift. Ebenfowenig paft bie BI. - aus Lep. fer's Mebitationen (spec. 145. coroll. 1.) ausgehobene Stelle auf ben vorliegenben Wall, ba fle nur fo viel fagt, bag ein Streitgenoffe, welcher feine antbeilige Forberung burd Bemeis ausführen will, (probationem suscepturus), baran burd bas delatum, meldes einem anberen Streitgenoffen gegenüber gefcmoren worben, nicht behinbert merben fonne, bierbei alfo ber befonbere Rall einer wieberbolten Gibesbelation gar nicht berührt wirb. Much baben anbere bemabrte Rechtelebrer bas Gegentheil vertheibigt.

Malblanc, de jurejurando L. III. §. 63. in f.

Pinklich fann Alager nicht befaupten, baß bie Mutter feiner Pflegbefoblenen, indem fie in bem Borprocesse Bestagtem ben Gib antrug, ihrem Kinde auf eine nachtheilige Weife präsibieitr habe, indem er selbst gegenwärtig benfelben Weg einschlägt, umd bierdurch schaftlicht zu erkennen giebt, daß er die Wahl bieses Beweismittels für sachgemäß anerkenne.

Da nach biefer Lage ber Sack ber in erster Instanz erkannte ib hinnegialtt, so erledigen sich baturch bie Fragen, ob ein Geistellicher auguschen und ob mit Abnahme des Eized bis nach ersolgter Entisteitung über bie 281. — gedacht Eriminalunterjuchung Anstand un nöhmn eit, vom seich, Genn beise gilt und gur Zeit von bem Bebenten hinschlässe der Rein beise gilt und gur Zeit von bem Bebenten hinschlässe Abnahmen Allgerd als Bormundes für eine Seitschotter, obwohl Awn auch in biefer Begiehung von ber Ausschlässe girt der Anstanz der

(Urthel bes D.-U.-G. in Sachen Schneiber gegen Muller, vom Monat September 1856.)

#### 147.

Der Besteller einer Maschine hat, wenn er nach Empfang ber Maschine und Bezallung ber Acerbefumme wegen Fchler in ber Leiftungsfähigteit ber Maschine entweber auf Erfüllung ober Aufgebung bes Bertrages flagt, bie gehier, an welchen bas Bert leiber, speciell angugeben.

"Rlager forbert in ber erhobenen Rlage unter bem Anfuhren, baß bie von Beflagtem ber Stadigemeinde ju R. gelieferte Dampfmafchine ber vertragemäßigen Leiftungefähigfeit nicht entspreche, entweber

a., Erfüllung ber übernommenen Berpflichtung, ober, bafern Beflagter biefe Berpflichtung zu erfüllen nicht im Stanbe,

b., Erftattung bes Raufpreifes und ber Berpadungetoften fammt Berguggginfen gegen Rudgabe ber gelieferten Dampfmafchine.

Sintenis, bas practifche gemeine Civilrecht, Bb. 2. S. 616. Chenfowenig fonnte ferner bie bereits gefchehene Uebergabe ber Mafdine und die vollftanbig bewirfte Bezahlung bes Raufpreifes biefem Berlangen ale entgegenfichenb betrachtet merben. Gin thatfachlich erfolgtes Ginverftanbnig mit ber verabrebeten Leiftungefabigfeit ber erfteren faßt fic baraus um besmillen nicht ableiten, weil über bie innere Gigenfchaft eines folden Berfes ber Ratur ber Cache nach nicht fcon bei ber lebernahme, fonbern erft wenn fle in Bebrauch genommen und nach Befinden burd Cachverftanbige gebruft morben, ein Urtheil moglich ift, meshalb benn auch ein biesfallfiger ausbrudlicher Borbehalt nicht erforberlich mar. Wenn indeg ber Raufer, nachdem er bas beftellte Werf übergeben erhalten und ben Raufpreis bafur begabit bat, in biefer Sinficht als Rlager auftritt, und feinen Unfpruch barauf grunbet, bag baffelbe ben in bem Raufvertrage bedungenen Gigenfchaften gemäß nicht bergeftellt morben, fondern an gewiffen, bie Qualitat bes Bertes betreffenben Fehlern leibe, wie bies in bem vorliegenben Falle burch bie Bezugnahme auf

bie geringe Leiftungsföhligkeit ber fraglichen Dampfinge fichnen behauptet werben if, fo gehört sehnfalls gan weifentlich jum Anginubamentet, bas Alfager biefe mangeloufet Beschaffenbeit bei ibm gelieferten Werfes burch Ansübrung genügenber Thatjachen gehörig begründe anb beweife, wöhren bem Beschaften unbenommen kleisen nutre, seine etwaige entgegengeschte Behauptung, bas basselbe bem Bertrage entpereche (wie sie Verläugter wergebracht hat), im Gegenbeweise ausgusspielen.

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen ber Stabtgemeinbe ju B. gegen D. S., vom Monat September 1856.) L.

#### 148

lleber bie Anwenbharfeit ber Dec. 88. vom Jahre 1661 auf ben Bechfelproces.

"Es bleibt baber nur noch ju erortern ubrig, ob bem Untrage Beffagtens bei feiner britten Beidwerbe, bag in Gemafbeit ber 88. Decifion vom Jahre 1661 bie Berurtheilung bis nach Mustrag ber von ihm beantragten Unterfuchung ausgesett merbe, Statt ju geben fei. Bill man nun auch bavon abschen, bag bie Ausflucht bes Betruge im Berboretermine nicht ausbrudlich porgefont worben ift, ba fie mit ber vorgefconten Ausflucht ber Bablung in unmittelbarem Bufammenbange ftebt, fo ift bod auch fonft fein ausreichenber Grund vorhanden, erwähnte 88. Decifion auf biefen Rechtoftreit angumenben. Bereits ift in ber Criminalfache von ber zweiten Inftang ausgesprochen worben, bag gur Beit feine ausreichenben Inbicien vorliegen, Die Untersuchung wiber Rlagern einleiten zu laffen, und man finbet in bem Inhalte ber Acten feine Beranlaffung, vom eivilrichterlichen Standtpuncte aus eine anbere Anficht ju faffen. Bare bies aber auch ber Fall, fo murbe es gleich= wohl bebenflich ericheinen, bas Wechselverfahren ju fiftiren. Denn wern icon mehrangezogene Decifion barüber, ob fie auch in Bedfelfachen anzuwenben fei, feine befonbere Unbeutung enthalt, fo bat es boch ber Ratur ber Cache nach mit biefen eine anbere Bewandniß als mit ben Sachen, welche im orbentlichen ober im einfachen Grecutivproceffe verbanbelt merben, weil ber Bechfelglaubiger burch Siftirung bes Proceffes in Gefahr tommt, bes hauptfachlichften Mittels ju Erlangung feiner Befriedigung, namlich ber Bollftredung in Die Berfon, beraubt ju merben, mabrent fein Schulbner im Falle eines vorbanbenen Berbachts, nach Befinden burch Depofition bes Schulbbetrags fich ficher ftellen taun. In biefer Dage ift auch bereits am 10. Juni 1856 in bei bem Landgerichte gu Dresben anbangigen Gaden Seeger's gegen Lehmann von bem Oberappellationsgerichte erfannt morben. \*)

Bon felbft verftebt es fich übrigens, baf es Beflagtem freifteben

<sup>\*)</sup> Bergl. Bochenbl. f. m. R. Jahrg. 1856. C. 405 fig.

muß, feine Ausflucht mittelft Wibertlage ober auch besonberer Rlage weiter ausguführen, wie benn auch burch gegenwärtiges Erkenntnis ber Entichließung höchfter Inflang auf bie eingetwendete Berufung Beflagtens in ber Untersuchungsfache nicht vorgegriffen werben fann."

(Urthel bee D.-A.-G. in Cachen Rraufe gegen Geurig, vom Mouat September 1856.) L.

## 149.

lleber bie Birfung ber Rechteregel: pluralitas debitorum non praesumitur, bei Bahlungen.

"Die Musflucht ber Bablung ift allerbinge nur bann ale begrunbet anguichen, wenn bargetban worben, bag bie bem Rlager ausgebanbigte Summe Belbes jur Tilgung ber geflagten Forberung beffimmt, ober boch Rlager biefelbe auf bas Libellat abgurechnen verbunben gewesen fei. hieraus folgt aber noch nicht, bag ber Beflagte in allen Fallen auch ben Umftanb fpeciell beweifen muffe, bag bas Gine ober bas Unbere ber Sall gemefen fei. Raumt namlich ber Rlager ein, bag er bie von Beflagtem angegebene Gelbfumme ale Bablung, alfo gum 3mede ber Schulbentilgung vom Beflagten empfangen babe, und ift biefe Bablung ber Beit und bem Betrage nach fo befchaffen, baß fle auf bie libellirte Forberung geleiftet worben fein fann, fo muß auch, ba eine Debrheit von Forberungen nicht prajumirt werben barf, fonbern beren Erifteng guvorberft gu beweifen mare, angenommen werben, bag auf bie libellirten Schulbroften gezahlt worben fei. 3m vorliegenben Ralle find bie vom Beflagten bebaupteten 3 Bablungen im Gefammtbetrage pon 64 Thir, 20 Dar, (benn 4. Thir. 10 Rar. find bereite abgerechnet) ju Beiten erfolgt, mo ber Rlager nach feiner eigenen Rechnung bereite Uniprude an ben Beflagten erworben batte, welche ben Betrag ber einzelnen Bablungen überftiegen, fo baß lettere gang füglich ale Rudgablungen auf bie jest geflagten Forberungen gelten fonnen, bie Rlager bagegen baben unumwunden eingeraumt, baß fle alle biefe Bablungen ale folche empfangen baben, obicon fle biefes Geftanbnig burch bas illiquibe Unfuhren, baß fle aus ihrer fruberen Gefcafteverbindung mit bem Beflagten noch andere Forberungen, auf welche jene Bablungen geleiftet morben, gehabt hatten, ju befeitigen fuchen. Der Grund nun, weehalb bie Rlage nach Sobe ber excipirten und eingeraumten Bablungen in ber angebrachten Dage abzuweisen, ober, mas im Effect auf bas Ramliche binaustommt, ber Beflagte von ber gegenwartigen Rlage mit ber Bl. - ausgebrudten Befdrantung ju entbinben und loszugablen war, beffeht hauptfachlich barin, bag bem Beflagten burch bas ermabnte Bugeftanbniß ber Rlager eine liquibe procegbinbernbe Musflucht ermachien ift, und bie Rlager unterlaffen baben, ihre illiquibe Replif ber Rlage in geboriger Beife gu inferiren, benn auf Beweis biefer Replit fonnte nunmehr aus ben Bl. - angeführten Grunben und nach ber in abnlichen Fallen von bem Ronigl. Dberappellationes gerichte befolgten Anficht, nicht erfannt merben. Ge mar alfo, rudfichtlich ber vorgebachten brei Bablungepoften bas vorige Erfenntmiß lebiglich zu beftatigen."

(Urthel bes D.-A.-G. in Gachen DR. und Conf. gegen Sch., L.

vom Monat Geptember 1856.)

#### 150.

Benn fur bie Gestattung bes Gebrauchs von Baugerathen eine Bergutung verfprochen worben ift, fo fann uber bie Sobe ber Bergutungefumme nach Befinden ein assertorium erfannt merben.

"Bas endlich bie vierte und funfte Forberung in ber Bufammenftellung Bl. - anlangt, fo fann es an fic nicht zweifelbaft fein. baf Beflagte, wenn fle ben gulett geformelten Gib nicht leiftet, zu Bezahlung berfelben gebalten ift. Dur rudfictlich ber Quantificirung biefer Worberung fonnte es in Frage fein, ob Rlager gur eibli= den Beftarfung ber bobe biefer beiben Boften gelaffen merben fonne. Allein es liegt in ber Matur ber Cache, bag berartige Forberungen fich gar nicht fperiell angeben laffen. Die Benugung von Baugeruften und von fonftigen Bauutenfilien, Ralffaften, Ganbfieben, Lauffarren und bergleichen, wird nach ben orteublichen Breifen bezahlt, nicht aber fann verlangt werben, baff, um bie fur bie Benubung berfelben verfprochene Bergutung erbalten zu fonnen, angegeben merben muffe, wie viel berartige Baugerufte und Bauutenfilien werth gemefen, und um wie viel ber Berth berfelben fich burch ben Gebrauch peridlechtert babe. Die verfprochene Bergutung fur bie Benubung berartiger Gegenftanbe befteht vielmehr in einer Art Diethgelb, bie ber Bauberr bem Baumeifter ju gemabren bat und biefes Diethgelb richtet fich nach bem gewöhnlichen Orteberfommen, nach ben gewohnlichen Forberungen, Die Baumeifter an ihre Bauberren in Diefer Begiebung ftellen. Bollte man einen formlichen folennen Beweis rudfictlich ber Sobe berartiger Worberungen verlangen, fo murbe man in ber Regel babin tommen, bag berartige Forberungen faft nicht eingeflagt merben fonnten. Um biefen Uebelftanb zu befeitigen, bat bie Braris, wenn fonft feine Bebenfen entgegenfteben, nachgelaffen, bag ber Forberungeberechtigte mittelft Gibes erbartet, baß bie pon ibm geforberten Breife bie gewöhnlichen ortoublichen feien, bie er auch von feinen übrigen Runben in gleichen ober abnlichen Rallen geforbert und erhalten babe.

Dit Recht ift baber auch in zweiter Inftang fur ben gall, bag Beflagte feinen ber ibr nachgelaffenen Gibe leiftet, bem Rlager geftattet worben, wegen ber vierten und funften Boft ben Bl. - gang ipeciell geformelten Gib fobann annoch zu leiften."

(Urthel bes D.-A.-G. in Gaden B. gegen A., vom Monat Geptember 1856.) L.

#### 151.

Ueber bie Rothwenbigfeit ber Berlegung bes Beweifes in f. g. Artifel.

"Es mag juggeben werben, baß, wennt im Concursproeffieinnal auf formilden Beweis einer angemebeten Forberung erkannt worben ift, bas Beneisserfahren allentigalen an bie Formun bes orbentlichen Proeffie gebunden ift; bieraus folgt aber noch nich abs bie vom bem Allager innerhalb ber ihm erthellen Britt eingereichte Schrift guruftguneisien und ber bemielben guerkannte Beweis einen Forberung für verfäumt zu erachten ib.

Die alteren fachfifden Befege, auf welche man fich fur bie unbebingte Nothwenbigfeit einer in Artifel eingetheilten Beweisfdrift gu

beziehen pflegt, Const. Elect. P. I. XVI.

bie alte Proceforbnung Tit. XX. §. 1. Tit. XXI. §. 1. unb Tit. XXIV. 5. 1.

bie Erledigung ber Lanbesgebrechen vom 22. Juni 1661

fperchen allerbings aus, bag bie Bartien auch beim Irkunkenbeweigier Beweis- und Segenbeneisarrifel binnen der gefestlich geordneren Frifare einreichen sollen und 28 wird in § 7.5 der Alten Procesberg, ich au bestellich geschen, ich au bestellich geschen, ich au bestellich geschen, ich au bestellich ab bestellich ab auf bestellich abrauf der Sache Grund flech, artifuliren und hierinnen allen unnöbtigen überfilig berneichen; auch bie Erft. Brec.-Drg. and Tit. XX. § 1. und an Tit. XXI. § 1 fig. und ad Tit. XXIV. § 1. hat in biefer spissor an fich geänder.

Allein in feiner biefer Stellen, welche vornehmlich bie Innehaltung ber Friften im Auge haben, ift ausbrudlich gefagt worben, ban bie Gintheilung ber Beweisfdrift in einzelne Artifel ein fo unerläßliches Erforberniß fei, bag bei beren Dichtbeachtung eine übrigens rechtzeitig überreichte Beweisichrift fo fcblechterbings fur ungulaffig gu erachten fei. Gbenfowenig enthalten und fonnen bie angegogenen Befete eine nabere Borfdrift über Babl, Reihenfolge und Inhalt ber einzelnen Beweisartifel enthalten, und in Anfebung ber auferen Form, worin bie Beweismittel, beren fich ber Beweisführer bebienen will, inducirt merben muffen, ift in ber Erl, Broc .- Orba, ad Tit. XXIV. S. 2. nur in Bezug auf bie Beichen, mit welchen bie indueirten Urfunben belegt merben follen, eine fpeeielle, aber nicht prajubicielle Anordnung enthalten. Es bebarf auch feiner ausführlichen Auseinanberfegung, bag berjenige Theil ber Bemeisfdrift, melder nur bie obnebies aus ben Aeten erbellenbe Brocefigefdicte und bie Innebaltung ber Beweisfatalien betrifft, fein mefentlicher Beftanbtheil ber Beweisführung, auf ben materiellen Inbalt ber Artitel aber noch feine Rudficht ju nehmen ift, wenn es fich nur um Beantwortung

ber Frage hanbelt, ob ber Beweis wegen eines Mangels in ber außeren Form ber Beweisichrift fur verfaumt gu erachten fei.

Run fann es bermalen unerortert bleiben, ob eine Bemeisidrift. welche bem, wenigftens ale Regel vorausgesehten Erforberniffe ber artifulirten Abfaffung gar nicht entfpricht, zugelaffen werben fonne. Denn bie Schrift Bl. - enthalt wenigftens zwei, unter fortlaufenber Babl aufgeftellte Bofitionen, in benen bie Forberungen bes Rlagers mit Angabe ibres Betrages und bee Rechtsgrundes, auf bem fie berue ben follen, aufgeführt worben find; nicht minber find bie Urfunben, momit bie Griftens biefer Forberungen bewiefen merben foll, fpeciell bezeichnet, bie Urfunde ad 1. ift im Drigingl überreicht, in Ansehung ber übrigen Urfunden aber, ron benen fich bereite Abidriften bei ben Concursacten befinden, um beren Berbeigiebung gebeten. Sieraus ergiebt fich, bag ber Rlager von ber articulirten Faffung nicht vollig abgewichen ift, und bag bei ber Ginfachbeit ber obwaltenben Berbaltniffe bie betreffenbe Schrift ben 3med einer vollftanbig articulirten Saffung wenigftene infoweit erreicht, ale fomobl ber Begner wie ber Richter aus berfelben erfennen fann, welche Unfpruche und burch welche Beweismittel ber Rlager biefelben bartbun will. Dag biermit noch nicht ausgesprochen werbe, ob bas factifde Unfuhren bes Rlagere ein foluffiges und bie inducirten Beweisurfunden gu beffen Berificirung geeignet feien, ift bereite von ber vorigen Inftang mit Recht bemerft morben, es enthalt alfo in fomeit bie jegige Enticheis bung fein Brajubig gegen ben Beflagten."

(Urthel bes D.M.-G. in Sachen Tannert's gegen Gilenberger's eurat. litis, vom Monat Sevtember 1856.)

## 152.

Bur Erlauterung bes Gefetes vom 23. Juli 1846 \$. 1. sub 9.

"Unlangend bie Berufung bes Rlagere (nunmebr feiner legiti. mirten und in ben Rechteftreit eingetretenen Erben) fo ift auvorberft pon ber vorigen Buftang mit Recht angenommen worben, bag bie Rlage an fich foluffig und berfelben auch bie Borfdriften bes Gefebes vom 23. Juli 1846 S. 1. sub 9. nicht mit Erfolg entgegenzuftellen feien. Rach S. 6. namlich bes Manbate vom 12. Rovember 1828 ift bas außerehelich erzeugte Rind biejenige Berfon, welcher ber gefebliche Unfpruch auf Mlimente guftebt, und ber außerebeliche Bater ift nach ber namliden Stelle berjenige, welcher gunachft und vor allen abrigen nur fubfibiar Berpflichteten gur Alimentirung verbunben ift; erft wenn biefer tobt ober vollig unvermogenb, tritt bie gefesliche Berpflichtung ber Mutter ein. Bieraus folgt aber, bag, menigftens fo lange, ale ber außerebeliche Bater noch am Leben und feine Berpflichtungen gu erfullen im Ctanbe ift, ber Dritte, melder Die Ergiebung bes außerebelichen Rinbes übernommen und beftritten bat, nicht bie Befcafte ber Mutter, fonbern bie bes Batere geführt und bag. fo lange ber Stuprator feine gefegliche Berbinblichfeit noch gu erfullen vermag, felbft bie Mutter, wenn fle bas Rind erhalt unb ergiebt, bamit bie negotia bee erfteren gerirt. Ebenbeebalb, weil ber Unfpruch beffen, welcher bie Alimentation fur ben gur Alimentirung Berpflichteten beftritten bat, tein Unfpruch auf Mimente, fonbern ein mit ber actio negotiorum gestorum contraria verfolgbarer Unfpruch auf Erftattung bes fur ben dominus negotii gehabten Mufmanbe ift, fonnen aud, nach ber von bem Roniglichen Obergevellationegerichte bereite in mehreren Rallen ausgesprochenen Unficht, bie Bestimmungen bee Gefetes vom 23. Juli 1846 über bie furge Berjabrungefrift bei rudftanbigen Alimenten, auf biefen Sall nicht angewendet merben. Der Umftanb, baf Rlager nach ber Geburt bes auferebelichen Rinbes beffen Mutter gechelicht bat, tann an und fur fich allein nicht zu ber Borausfepung fuhren, bag er fich ju ber Ergiebung biefes Rinbes unentgeltlich babe vervflichten wollen, und bag er nunmehr gu beffen Unterhaltung feine eigenen Befcafte beforgt babe. Gbenfowenig ift obne Singutritt besonberer Umftanbe angunehmen, bag Rlager in ber irrigen Meinung geftanben babe, er fubre bie negotia ber Mutter, obichen felbft ein Irrthum biefer Urt bie actio negotiorum gestorum gegen ben mabren dominus negotii nicht ausschließen murbe.

pergl. l. 5. §. 1. l. 6. §. 7. 8. l. 45. §. 2. D. de negot. gest. 3., 5.

In Bejug auf die von Bellagtem behauptet. Bothwendigktit einer fpeciellen Rechnungsablegung genügt es, auf die angezogene Entideibung des Oberappelatlondgerichts und die Gründe der verigen Inflang zu verreifen. Auch sichein Bellagter gegenwärtig die Richigktit aller diese Tochkeit verler Gefterlier au wollen, in wie er benn auch bemerkter Wasen ein auf unbedingte Abweifung der Alage gerichtets Rechdmittel nicht erzeiffen hat."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen Brendel's Erben gegen Taschenberger, vom Monat September 1856.) L.

#### 153.

Inwieweit fann bie exceptio litis ingressum impediens auf Privaturfunben geftüht werben?

Ift fie bas lettere nicht, so braucht bie Schluffigfeit bes factiichen Anfihrens nicht weiter gepruft zu werben, ba foldenfalls nur ber angetragene und ftillschweigend angenommene Gib über ben geleugneten Raggrund entschieben fann. Nach ber Meinung des Königlichen Oberappellationsgerichts kann aber eine Ausstucht, zu beren Beweife fich ber Beflagte auf Brivaturefunden bezieht, nur dann als eine f. g. proexssinibernde der trachtet werben, wenn der Kläger die Urfunde bereits im rechtlichen Bereidden freiwilla und ausbricklich auerkannt bat.

Dach ber Borfchrift ber 2. Br.-Obg. Tit. XI. S. 7. find ale exceptiones litis ingressum impedientes folde augusehen, welche, obne fernere Ausführung, alebald, in continenti aus probucirten Driginalacten, Urfunben ober bes Begentheils eigenem Befenntniffe bargebracht werben fonnen, und in ber Erl. Broc .- Dba. ad Tit. XI. S. 1. werben ale proceffinbernbe, bie Berbinblichfeit jur Ginlaffung und Antwort befeitigenbe Ausfluchte ebenfalls nur folde quaelaffen, melde .. in continenti liquidae" feien. Dun liegt es aber icon in ber Ratur ber Sache, bag von einer Musflucht, bereit vollftanbiger Rachweis erft noch von einer proceffualifden Banblung ber Gegenpartei abbangt, nicht gefagt werben fann, bag fie obne weitere Musfuhrung, alsbald, in continenti, alfo auf ber Stelle liquib fei; benn fie wird es erft, wenn ber Begentbeil fich uber bas Unerfenntniß ber inducirten Urfunde erflart und biefelbe auch anerfannt und nicht biffitirt bat, und ju biefer Erflarung beburfte es wenigstens noch ber Unberaumung eines Termins, ber Borlabung ber Barteien ober Probuction bes Drigingle, mitbin noch einer Debrgabl einzelner Broceghandlungen jum 3mede ber Musfuhrung und bes Beweifes ber excipirten Thatfachen, von benen, bei ber Doglichfeit ber Diffeffion einer Brivaturfunbe, bemnach auch nicht gefagt werben fann, bag fie in continenti liquid feien. Auch fpricht ber Umftanb, baß in ber angezogenen Stelle ber M. Br. Dbg, bie Urfunben in Bezug auf Gemabrung fofortiger Liquibitat mit ben Driginalacten und bem gerichtlichen Geftanbniffe auf gleiche Linie geftellt merben, bafur, bag unter Urfunden nur ber Recognition nicht bedurfenbe und ber Diffeffion nicht unterliegenbe öffentliche Documente ober freiwillig anerfannte Brivatidriften gu verfteben feien.

Damit ftimmt auch überein, mas anbere fachfifche Gefete über

ben Begriff ber fofortigen Liquibitat fagen.

So werben im der Laubedordung vom 1. October 1855 als lare schriftlich Benilligungen selche bezeichnet "wo bffentliche, unfäugdare und unverfälichte Brief und Siegel, die keine unchriche Bulgge enthalten, verliegen;" ferner ist im Torgauer Ansschrieben vom 8. Mai 1583 in Beygu auf die, gegen bergleichen flare Brief und Siegel vorgewendete exceptio usurarise pravitatis angeordnet, "wög solche sie attenbrien, wenn sie in continenti auf frischen Brief gemugsam bescheint und bargeschan werben fann, so, daß es ferner Zeugnist wir Mussischung nicht bedurfe. In der Archisgung der Andesgebrechen vom 23. April 1612 Aiel Justig. S. 19. werben nur olche exceptiones als in continenti liquib genannt, welche, "wur unleugdare Uffrunden und bonsten est ein wo consessione partis unleugdare Uffrunder und bonsten est ein wo consessione partis erweislich fein ober fich ex ipsius instrumenti inspectione fofort verificiren." Gieran ichließen fich enblich auch

\$. 13. ber Erlebigung ber Lanbesgebrechen vom 22. Juni 1661

tit. Juftig- G. und dec. 2. elect. 1661.

an, welche für das "in continenti Liquidfein" ebenmäßig un leug bare ober unbestreitbare Urfunden erfordern, und von denen die dec. 2. noch bestimmt, daß durch bloße Broduction der Originalien im Termite die vorgeschützte Erechton zu bestärten fel.

Begieben fic and biefe Siellen nicht birert auf bie im ordentiefen Broeffe vorgeschützten in der Erl. Broefgebrung ad Tit. XI. §. 1. erwähnten proeffeinbernden Ginzeden, fo siehen sie doch mit der leigterne Gielle und der A. Pr.-Oltzy. Tit. XI. §. 7. im Jusammendenen, und tragen um Berfähnbuffig ber auch in beifen leisterne Ge-

feben gebrauchten Terminologie mefentlich bei.

Die ziemlich unflare Stelle ber A. Br.-Drog. Tit. XXIV. S. 3 .. welche junachft bie Boricbrift enthalt, bag im orbentlichen Proceffe auf eine, mit ber Rlage eingebrachte Urfunde nicht eber, als wenn fie im Stabio bes Beweifes anberweit producirt worben fei, eingegangen merben folle, - ermabnt gwar beilaufig ale einen Musnahmefall auch ben, "wenn mit bergleichen Originalien eine exceptio litis ingressum impediens bescheinet worben"; allein es ift gerabe in bem betreffenben Cabe ber angezogenen S. nur von einer Recognition, melde im Grecutivproceffe bem Beflagten fofort auferleat merben fonne und von Urfunden bie Rebe, welche nach ber Lanbesorbnung paratam executionem mit fich bringen; ale folche aber merben in ber Lanbesorbnung nur öffentliche, unleugbare Documente betrachtet. Dazu tommt, bag, wenn man im Orbinarproceffe auf Recognition ber im erften Berfahren vom Beflagten zum Beweife feiner Musfluchte beigebrachten Brivaturtunben ertennen und fomit ben Rlager nothis gen wollte, fich uber beren Recognition ober Diffeffion außerhalb bes Bemeisftabii zu erflaren, bierburch bem Rlager gegenüber eine Rechteungleichheit bervorgebracht werben murbe, infofern Besterer nämlich. auch wenn er mit Urfunden verfeben ift, beren Anertenntnig boch im orbentlichen Broceffe nicht eher, als im Beweisverfahren bom Beflagten sub praejudicio verlangen barf. Der Ginmanb pon

Gottschalk, Disc. For. T. I. G. 416.

daß, wenn ein mit Urfunden verscheuer Aläger aus diesen den Greautivproces anstellen diese, dhnilder und bildiger Beste under Selfig aus die Bestager, wer seine Ausglüche mit Brisaturfunden beweisen könne die Bestagnis zugefanden werden misse, diese Urfunden seine der eine Verschen vorgutragen, und deren Beste Gesten vorgutragen, und deren Beste ein werden Bestehen vorgutragen, und deren Beste Eberte in eine der die Beste ist die unwessende Besten unstäten und der die Verschlieden der di

fo weniger gefabrbet ericheinen fann, ale er in biefer Brocefiggtung ein in Bezug auf bie Bahl ber Beweismittel unbefdranftes Bertbeis bigungerecht genießt, auch ber Bortheil, ben ibm ber Befit einer Brivaturfunde ju Berificirung feiner Mueffucte barbietet, im Bemeisfabium noch immer mit Effert benuben fann. Dicht unberudfichtigt barf man babet laffen, bag ber Regel nach im orbentlichen Broceffe auf Beweis ber bestrittenen Ausflüchte ju ertennen und bem Rlager bie Rubrung eines Gegenbeweifes nicht abgufdneiben, eine Ausnahme von biefer Regel aber nicht extenflo ju interpretiren und nur bei vollig liquiben Bebanptungen gerechtfertigt ift. Und bag enblich eine Enticheibung auf Anbergumung eines Recognitionstermins bem Ginne ber Erl. Br.-Drbg, ad Tit, XI. S. 1. nicht entipreden murbe, gebt auch barque noch bervor, bag biefelbe bie in continenti liquiben Erceptionen benen entgegenftellt, mobei noch auf Beweiß- ober Gibcobelation interloquirt werben mußte. Etwas anberes, als eine interlocutorifde Enticheibung mare aber bas Erfenntnif auf Unbergumung eines Termins, worin fich ber Rlager über Recognition ober Diffeffion ber eingebrachten Brivaturfunden erflaren foll, nicht. Bollte man jum Bemeife einer exceptio litis ingressum impediens eine Bripaturfunde gulaffen, fo mußte man bies auch bei einer Replif bes Rlagere thun, woraus fich leicht erfennen lagt, mit welchen bebenflichen und mit ber Ratur bee Orbinarproceffes unvertragliden Confequenzen bie von ber porigen Inftang angenommene allerbings pon mehreren Schriftftellern, 1. B.

Carpzov, Proc. Jur. in For. Sax. T. XIV. art. I. no. 55. Gottschalk, l. c.

vertheibigte Unficht führen founte.

Die in ber

Beitschrift fur Rechtspflege und Berwaltung, R. F. 1. 27.

Gottschalk, l. c. S. 424.

angeführen Erkentnisse des vermasigen Landesdepsellationsgerichts betressen nur solde Hälle, wo sich die Aläger zur Dissessen erboten, und rest, die Bestlagten eine recognisio per testes zu sühren verlangt hatten, welche man jeboch sitz ungulässig erachtet. Die Bestlungung des Grenzischssfersed vom 28. Februar 1838

nachgulaffen; aber im ordentlichen Civilprocesse, wer Bestagte im ein nicht zu verlagenten Beweife schäftiger um erchgettiger Greeptionen bie vollständigste Gestgendeit bat, die sim zu Geborkleinen Briedung bestauftunden zu dennugen, bedruft es diente schafen Sicherstellung bestäten gegen unbegründete Anfprücke nicht, und es sie benischen sichen bedruft werden der Anfprücken sicher, wenn eine burch öffentliche Urfunden oder Geständigste die Gegenes Liquid gewerden. Ausgestätelt benöffert das, die in Nangel einer einen feinguler gewerden. Ausgestätelt benöffert das, die in Nangel einer einen feingeben der einer der Klage insprictun Replik, der Leptere abgewiesen werden nunß." (Urtsch von D. 2.4. G., in vertschen Social

#### 154

Rann ber Miteigenthumer eines fundus, welcher ohne Bufimmung ber übrigen Miteigenthumer eine Servitut beftellt hat, bie Ausübung ber Servitut verbieten, wenn er frater bas alleinige Eigenthum au bem fundus erwirbie?

"Bei Beurtheilung biefer Frage ift burchgehends ben Bl. entwicklien ausfubrlichen Grunben beigupflichten gewesen. Und es ift baber nur noch in Bezug auf bie vom Rläger entgegengeftellten Bemerkungen Bolgenbed bingunufagen:

Bas junachft ben Musfpruch bee Celsus in

 1. 1. Dig. de servitutibus praedior. rust. (VIII. 3.): ,per fundum, qui plurinm est, jus mihi esse euudi, agendi, potest separatim cedi. Ergo subtili ratione non aliter meum fiet jus. quam si omnes cedant: et novissima

demum cessione superiores omnes confirmabinitur. Benignius tamen dicetur, et antequam novissimus cesserit, cos, qui antea cesserunt, vetare uti cesso jure non posse:"

anlangt, so liegt, wie eine Bergeledung ved Nächfahes mit bem Borberjage überbauty bie in dem erfleren bevorgebobene Antikheie ergiebt, der Schwerzunct jenes erchtlichen Aushpruchs darin: daß, obglied beiner von mehrenen Mittigenschiumen eines Gerundstäde für sich alleit einem Dritten eine Servitut daran einerdamm fann und beiefer das Noche ern, vonn sämmtliche Mittigenschiumer ihre Einwisligung dazu gegeben haben, erwirdt, doch berjenige Mittigenthümer ihre Einwisligung dazu gegeben haben, erwirdt, doch berjenige Mittigenthümer, welcher feinerfeitig die Eerstints bestellt abs even ench die Justimmung der überfeitig die Eerstints bestellt, auch der der die Dritten einarchaumten Rechtes nicht verkielten fann.

Es hat mitfin bier überhaupt nur für ben Ball, daß die Bufmung jur Gereitutsfeltellung von ben übrigen. Wittigenführern noch nicht erfolgt ift, dem Mittigenführer, nechter feine Einwilligung dagt erflärt gedabt, eine Berpflichung aufertagt werden follen; es ift aber nicht für den Vall, daß die Justimmung eingelner Mittigen-timmer nachgeroden bindte erfolgt, mindeltung der nicht für den Rall,

<sup>\*)</sup> Wochenbl. f. m. R. Jahrg. 1857. G. 113 fig.

bağ ber bie Servitut bestellende Eigenthumer nachgebends alleiniger Eigenthumer wird, entschieben, bag er alebann bie Ausubung bes bem Dritten eingeraumten Rechtes wieberam verbieten fonne.

3mar wirb nun vom Rlager eingehalten, baß bei Interpretation

biefer Stelle immer bie allgemeine Disposition in 1. 18. Dig. communia praedior.

im Muge gu behalten fei, bergeftalt, baß, wie

Firmann, in ber Kehre von den Servbutten z. §. 24. p. 68, baraus schleitet, swoolb bann, wenn hinschild der Witzigenthimer, welche ansangs noch nicht an der Bestellung der Servitut Aheil genommen hatter, eine Beräuderung vor sich gegangen, die Servitut Sheil gehöftlung ungsättig sei, weil die Bedingung, unter weischer die Bestellung ausgättig sei, weil die Bedingung, unter weischer die Bestellung aus er frühreren Servitutschilder im Schweben erhalten werde, wegestellen sich als auch dann, wenn in hinsschild ber frühreren Bestellung umgüttig sich weil das Schweben an sich und die Servitutschildung umgüttig sich das Schweben an sich und wei der eine Veräuderung flattgefunden, die Servitutschildung umgüttig sich das Schweben an sich ummöglich gewerden ibt.

Allein eine Bergleichung biefer ferben Gefegespleilen ergieft, baß er Aushyrud bes Paul ist in ber L. 18. Dig, communis praedior. ben allgameinen Grundigs über bie Grferberniffe zu Bestellung einer Gervitut an einem, mehreren Berspenn genenindsestlich gebrigen, Gerundside enthält, während ber Aushyruch bes Erlfus, nachbem ein Worderinge etenfalls ang biefe allgameinen Naquiffer Beyan genommen, gang speciel noch bie besonderer Bestimmung hingutigs, baß, obliefen den den allgameinen Bestimmung einen nur von Seiten einiger Miteigenthimer eines Produmak bestellt Errvitut vor ber simmistigung der über in ber über in ber bei ber ber betreit werden fehnen, boch biejenigen, welche bie Servitut bereits eingeräumt haben, die Ausbiem beristlen nicht erworten werden fehnen, der Ausbiem der Febreitut bereits eingeräumt haben, die Ausbiem der beristlen nicht erworten.

Die vor bem allgemeinen Gefiete ben Borgug verdienenbe specielle Bestimmung ber L. 11. Dig. die serv praed. rut, beruht aber, wie ber Chluffigh bervorbeh, auf ber acquitas, melde gegen biefulgen, bie die Ervitut bereits eingeraumt haben, die exceptio pacti geflattet.

Ift aber bied bie ratio legia, fo ift schiechterbings fein Grund bajuschen, weshalb nicht berjenige Mittigenthimer, medert seinerschied bie Gervitut auf bem ihm antheilig ungehörigen Grundfluck einer britten Berson eingerämmt bat, weniger an siene Jusige gebunden schien foll, vonn bie übrigen Mittigenthimer auf ihn allein bad volle Eigenthim an bem Grundfluck übertragen, als wenn sie bies nich thun, sowbern sich einen sie bies nich thun, sowbern sich einen sie bies nich thun, sowbern sich eine Schwingere bei ben folgen, bein folgen gelen, bein folgen gelen, welcher bie Grevitut bereits eingeräumt, vergestalt an seine Jusige gebunden, bag er be Mustung ber Gervitut nicht unterlagen barf.

Es ift baber, jumal icon nach Ronifdem Rechte bie nuda pactio minbestens eine Ginrebe verfchaffte,

1. 7. \$. 4. D. de pactis.

und überhaupt nach jenigem Rechte jeber einfache Bertrag bie volle Birfung eines feierlichen Bertrages ber Romer bat.

cap. I. X. de pact. (I. 35.) gang bem Beifte bee Befenes entiprechenb, wenn

Donellus in Commentar. de jure civili ed. VI. Norimb. 1823. Lib. X. cap. IX. \$. 20.

geltenb macht, bag ber Ginmanb eines Miteigenthumers, bag bie anberen Miteigenthumer noch nicht eingewilligt hatten, ober, was noch viel weniger Gewicht bat, bag bie anberen Diteigenthumer, indem fie auf ibn bas alleinige Gigentbum übertragen, nicht mehr in ber Lage feien, einzuwilligen, fich burch bie replicatio pacti et doli mali, namlich burch bie Entgegnung befeitige, bag, wer von ben Miteigenthumern bie Gervitut bestellt, an feine Bufage gebunben fei, mogen bie anberen Miteigenthumer eingewilligt haben ober nicht."

(Urthel bes D.= U.= G. in Sachen Unger gegen Roibich, bom Monat Ceptember 1856.)

## 155.

In wie weit fann nach Muflofung ber Societat ber eine socius von bem anbern Specification ober Rechnungeab. legung forbern?

"Birb eine Societat aufgeboben, fo ift binfichtlich ber Bertheilung bes Befellichaftevermogene ju untericheiben, ob in bem Societatevertrage Beftimmungen getroffen ober nicht getroffen find, woburch im Boraus bas bei Aufbebung ber Communion gu beobachtenbe Berfahren einer besonberen Mobification unterworfen worben ift, Erfteren Walles ift jeber ber gemefenen Gefellichafter berechtigt, ju verlangen, bag biefen Bestimmungen nachgegangen werbe, und ba bie Berechtigung, bice gu verlangen, im Societatevertrage gegeben ift, actio pro socio anguftellen. Entgegengefetten Salles, und wenn folder Art Bestimmungen nicht vereinbart worben finb, ift ber Rechteweg von bemienigen ber gewefenen Gefellichaftsgenoffen, welcher auf Theilung provocirt, mit bem communi dividundo judicio gu betreten, (DR. veral. Just. Henning Böhmer de actionibus, p. 635. S. CXX. ed. de ao. 1765.) b. b. es fann ber propocirenbe Theil fein anberes, bei Bertheilung bes Befellichaftevermogens zu beobachtenbes Berfahren beantragen, ale bas gefeglich fur jeben Fall porgefcpriebene, mo bie communio eines Bermogensobjectes, bas in feiner universitas juris besteht, aufgehoben werben foll, gleichviel ob bie aufzuhebenbe communio auf Bertrag beruht, ober f. g. communio incidens ift. 3mar tann ein ober ber andere Theil gur Specification bes gefammten ober eines Theiles bes Befellichaftsvermogens, ingleichen gu Rechnungsablegung gebalten fein, wenn Objecte beffelben nicht in gemeinfchaftlichem Befibe bei Mufbebung ber Gocietat fich befinben, bie Abminiftration bee Bermogens feine gemeinschaftliche, fonbern unter bie einzelnen Befellichafter vertheilt, und von bem, mas bem einen ber Intereffenten gu abminiftriren überlaffen mar, ber übrigen Concurreng bei ber Bermaltung ausgeschloffen gemefen ift, überhaupt, wenn befonbere und, ba fie nicht nothwendige aber boch naturliche Folge jeber aufgehobenen Communion find, ale gufallig angufebenbe Umftanbe borhanben find, welche einen ober ben anberen ber gewefenen Befellichafter ju Manifestationen, refp. mittele Specification und Rechnungeableaung perpflichten; allein (m. vergl. 1. 3. pr. 1. 4. S. 3. 1. 6., S. 4. 5. unb 1. 11. D. communi dividundo - 10., 3. -), blos baburd, bag Barteien gemeinschaftlich ein Befcaft betrieben und bann es aufgeloft baben, taun in feinem Falle, und alfo auch nicht im vorliegenben, Rlagere gegen ben Beflagten in Bl. - beidebener Dage auf Rechnungsablegung gerichtetes Guchen begrundet fein. Beboch anbere, wie auch Beflagter felbft nicht verfannt bat, geftaltet fich ber Barteien Berbaltnig, bafern laut bee Gocietatevertrages Beflagter ber gefcafteführenbe Theilbaber, bingegen Rlagere Concurreng bei ber Bermaltung bloß auf ben technischen Theil bes Befchaftebetriebes beidrantt gewefen ift. Goldenfalls ift Beflagter zu Rlagere Untbeile an ber re communi beffen Geichaftevermalter und Rechnungeführer gemefen und allerbinge Rlager aus bem Societatecontracte berechtigt ju perlangen, bag ber Beflagte Rechnung ablege, infomeit es nicht vom Rlager eingeftanbener Dagen bereite gefcheben ift; meldergeftalt benn, unter ber Borquefekung, es merbe Beflagter ben augetragenen, von ibm nicht gurudaegebenen Gib leiften, fowie geicheben, gu erfennen gewesen ift."

(Urthel bes D.=A.=G, in Sachen Glud gegen Bibrane, vom Monat Geptember 1856.) L.

## 156.

## Erflarung ber SS. 111. und 186. ber allgemeinen Stäbteorbnung.

"Die Bebenfen, welche ber Beflagte wiederholt gegen bie Goluffigfeit ber vorliegenben Rlage erboben bat, murbe man auch in gegenmartiger Inftang nicht fur erheblich anseben tonnen.

Dach S. 179. 180. ber allgemeinen Stabteorbnung bat ber Stadtrath, ale Berwalter ber ftabtifden Gemeinbeangelegenbeiten, Bertrage und Beichafte aller Art Ramens ber Stadtgemeinbe abgufchliegen und in Bollgiehung gu feten. Unter bie in §§. 111. und 186. fpeciell aufgeführten Ralle, in benen er babei an bie Buftimmung ber Stadtverordneten ober bes großeren Burgerausichuffes gebunben

itt, gebort offenbar ber Antauf bes erforberlichen Reuergerathes, fur welches ber Ctabtrath in feiner Gigenicaft ale Bemeinbeobrigfeit und Bermalter bes Gemeinbewefens befugt und verpflichtet ift, ju forgen, nicht, benn bon ber etwaigen Aufnahme eines ginsbaren, bie Schulbenlaft der Gemeinde vermofrenden Andisales zu Bestreitung ver bebungenen Aufgelebes für gegenwärtig und in Bezign auf die Bechtsgältigseit bes mit dem Aläger abgefölossene Bertrages gar nicht bie Bedes, der welchen nur die Beschaffensteit und der Bwech diese legteren, aber nicht die Frage in Betracht gelangt, auf welche Bedie der Beschafte die zur Griffulung siener vontrauslichen Verpflüg-

tungen erforberlichen Mittel befchaffen werbe.

Werner enthalt bie Stabteorbnung feine Bestimmung, baf Bertrage, welche nach allgemeinen einilrechtlichen Grunbfagen an eine besonbere und insbesonbere an Die ichriftliche Worm jum Bebufe ibrer rechteverbindlichen Rraft nicht gebunden find, einer folden Form unterworfen werben muffen, wenn fie im Damen einer Stabtgemeinbe eingegangen und fur bie lettere Berbindlichkeiten baburch begrundet werben follen. Denn im S. 164, ift nur bie Form bestimmt, in welder bie Stadtverordneten Urfunden ausftellen follen, in welchen fur bie Stadtgemeinden Berbindlichkeiten übernommen und Rechten entfagt merben foll, 'und ber Musftellung einer folden Urfunde, welche immer nicht ale Bebingung fur bie Rechtsqultigfeit bee Bertrags, fonbern (vergl. auch &. 188. ib.) nur ale Beweismittel gu betrachten mare, bebarf es nach S. 186. jct. 188. und ber Ratur ber Sache nach wenigftens bann nicht, wenn ein Bertrag vorliegt, ber fcon burch bie Uebereinstimmung bee beiberfeitigen Willens vollenbet wirb und bei beffen Abichlug ber Stadtrath felbitftanbig und ohne alle Concurreng ber Stadtverorbneten und bes Burgerausichuffes banbeln barf. Gine hieruber von ben contrabirenben Ditgliebern bes Stabtrathes pollzogene Dieberidrift ift, felbit als Beweismittel, an feine außere Form gebunden und Die Frage, ob folche ale eine öffentliche ober Privaturfunde ju betrachten, erlebigt fich bann von felbft, wenn bie bezügliche Schrift anerkannt und bie in berfelben befundeten Thatumftanbe nicht beftritten finb. Benn man gleichwohl bei ber Legitimation im Broceffe eine nach &. 164, von ben Stabtverorbneten mitvollzogene Urfunde forbert, fo liegt bies eines Theiles barin, bag nach S. 185. Die Gingebung eines Broceffes, mit Ausnahme gemiffer Ralle, unter bie Sanblungen gebort, welche bie Ruftimmung ber Stabtverorbneten erbeifden, anberntheils aber ber erfennenbe Richter und ber Gegner ein Intereffe (vergl. §. 188.) baran haben, fich barüber Gewifiheit gu verschaffen, ob bem angegebenen Erforberniffe Genuge geleiftet worben fei. 3ft übrigens in S. 211. ber Burgermeifter, ale Borfigenber, mit ber Leitung und Aufficht bes gangen Beidaftsganges bei ber ftabtifden Bermaltung betraut, fo unterliegt es feinem befonderen Bweifel, bag er einen Bertrag fest porliegenber Art auch allein mit bem britten Mitcontrabenten nomine ber Gemeinbe abichliegen barf, und man murbe ben Beichaftsgang ungemein bebinbern und erfchweren, wollte man in folden Rallen eine Concurreng aller Mitglieber bes Stabtrathes ober einen befonberen Rachweis ber Buftimmung ber Letteren verlangen, obicon ber Burgermeifter,

wenn er veifelbe nicht eingehelt haben follte, den übrigen Mitgliebern umb begiebenlich der Gemeinder für feine Jannbungen verntwertlich ist. Im vorliegenden Bulle aber war die Anfachflung fraglichers Gerieß geschindlich von den Gemnumvertreten beschöfeln und berwilligt, so daß es nur noch der Ausführung des Beschünfes bedurfte."

(Urthel bes D.-A.-G. in Sachen ber Stadtgemeinde B. gegen Jacob, vom Monat September 1856.) L.

## 157.

# Bu §f. 13. und 8. bes Beimathgefetes vom 26. Rovember 1834.

"Durch Ternnung ie eines Chreftonbes je, ertifcht bie §. 11. gebachte Birtung ber Che und es triett baber mit ber Arennung ber lettern biefenige Beimath ber gefchiebenen Chefrau wieber ein, welche sie bor Eingehung ber getrenuten Che batte."

(Abminiftrativjuftigenticheibung bes Konigl. Minifteriums bes Innern vom 10. October 1856.)

#### 158.

Bu Rr. 1. bes Gefeges, Die Erlauterung einiger Beftimmungen bes Beimathgefeges betr., vom 12. Detober 1840.

Die Entischeungen beiber vortiger Inflangen gesen dowon aus, bas in der angegogene Nr. 1. des Geisges vom 12. Delober 1840 der fünsischige Gewerdsbetriet worausgeisch werde. Diese Anstelle bei der fünsischige Gewerdsbetriet worausgeisch werde. Diese Anstelle bei getracht in gegenwährliger Inflang Bedenten gereagen, und ist bierzu ebenseisch die Kriffung der gehachten Worfter, als durch die Rücksta auf die gentlichen Schweirigktien, zu welchen die von der Arrisdirection befolgte Auslegung führt, bewegen worden.

inniten ingeneur.

I fehrere Bejehung will man nur baren erinnern, bağ bie Grung pwischen einem dieferi fowachen demerchbetriche und bem ganglichen Mufbbern befrieben baufig zientlich ichner zu ertennen ist, mb ibre Emnittelung, juma land Melauf einer langens gelt, zu unsebbaren Bweifeln Anlaß geben würde. Es fommt aber auch bing, wah baß burch den untertalfernen Bertrieb eines Generobe ba Be cht bag micht erfüllich, leiteres mithin auch flete von Nacuen wieder in Musikung geforach verbern allen, fo baß bei Untsiebengung füer bie heintlich eines berartigen Generbetreibenben leicht mehrere Betriebsperioden gereinten fein wieder in

Diefen um ähnlichen practifcen Wedenken gegenüber würde man nur bei eine professon geschoffen bes von ber Arciebircetion in gegenwärtiger Streitsade angenommenen Anflöt folgen mögen. Eine folche Bortfairtig geben aber weber der Wedenlich to Esfete, noch die bei bessen das maaßgebend geweienen Weitven an die Sand.

Die angegogene Bestimmung schließt fich an ben letten (3.) Absat von 8. 8. bes Seinausgesehes vom 26. November 1884 an und will bie einet nehlatene Borichrift mehr ober weniger auf eine Reihe abnelicher Fälle angewendet wiffen.

Bie jeboch in biefer binficht junachft nicht überfeben werben

barf, bag bas Gefet vom 12. October 1840 sub No. 1. nicht auf ben gangen Inhalt bes 3. Abfates Bezug nimmt, fonbern ausbrudlich nur fagt;

"bie Bestimmung, daß biejenigen, welche an einem Orte bas Burgerredt gewonnen haben, nach Alfaur eines fünfjabrigen Zeitrammes beimmethangebirg werben, jih auch auf die Drte st. und Einwohner anzuwenden, welche ze. sich Dort bet. und Einwohner anzuwenden, welche ze. sich aben,"

und alfo nadift ber Nieberlassung nur ben Ablauf einer gewissen Beit sorbern zu wollen icheint, — so fann auch, wenn man schift s. 8. Schigt 3. ebe Grünntzigsegeb vom 26. November 1834 vollständig in analoge Ameendung bringen will, hieraus gundögt nur soiel mit Woltpuendigleit gestoger nereber, vaß, wie bier bas Burgerrecht, so in dem Sällen des Gesehe vom 12. October 1840 Pr. 1. die, auf der Eslaudniß der Obrigfeit und beziehentlich der Agierungsbebitbe berubend, persentliche Generaberrechtigung fünf Jahre geduert und biefelte, neben dem fortdauernden Wohntige am Drie wöhrend beises die Sillen best dem erfordauernden Wohntige ich mit, b. b. vober ausbrücklich gurückgenommen noch förmlich wieder ausgeschen worden sein birt.

Die Motive gu bem Entwurfe bes legtermafinten Gefeges fiellen ben fier fraglicen Punet gleichfalls ale eine Ausnahme von ber Regel, baß Bohnfig für lich allein fein dematfrecht grubbren folle, bar, und bemerten, baß es, wenn eine Dorfgemeinde bie Micberlaffung eines Sandverters im Orte babe gefchehen laffen, nur gerecht fei, baß fie fich besfielben im Berarmungsfalle annechme, wenn er eine Reibe von Jahren in ihrer Mitte gelebt babe.

Dagegen wird in biefen Motiven auf die Rothwendigfeit eines

ebenfo langen Gewerbsbetriebes nirgends Bezug genommen, Landtagsmittheilungen vom Jahre 1839 u. 1840 II. Kammer pag. 52.

Es hat baber auch bas Minifterium bes Innern bei anderer Gelegenheit fegar bie Frage als nicht zweifellos betrachtet, ob nach erfolgter Rieberlaffung zum Erwerbe ber heimathangehörigfeit ein sunfjähriges Befteben ber Gewerbsberechtiaung für erforberlich zu achten fei.

m gegebenn Galle ift ein Bergicht bes S. auf feine Geneefflen ober eine Gnichfung ber leibern niegenbe befautelt worben, se bedarf baber feines Singefpent auf die pura bestrittene, aber nach dem Borbemerften irrelevante Frage, ob Jener ben Kram wirflich 5 Jahre lang betrieben pabe, vielamehr war nach bem, vool under firitten fhatschild vorliegt, bie heimathangehorigteit bes G. für Mempegrum anguerfenne."

(Abminiftrativjuftigenticheibung bes Ronigl. Minifteriums bes Innern vom 10. October 1856.)

#### 159.

Ueber bie Rothwenbigfeit ber Intervention ber Innungen in gewerblichen Streitfachen ibrer Innungagenoffen.

"Die vorige Anstang hat die Albenessung des Recurrenten S. 1u X. mit dem von demessend als Geriensteder erhobenen Anspruche auf die Berechtigung jum handel mit dem von ihm sicht gefertigen Inspectonpulver aus dem Genube erkannt, von dem dem de, 8. 7 des Geiftseb vom 30. Januar 1835, das Berfahren in Abministratispistiglachen betreffend, jur Bertretung der Geschieftschaften der gerechtigten Auftrehmer bet specken der der berücklich erklächt vor der feit, des des brücklich erklächt vor den feit, das bei bei die der des Recht zum Berfaufe von Instetenwieren nicht benömenn, als Golde das Recht zum Berfaufe von Instetenwieren nicht benömend.

van würde june biefer Aufglung bann betgupflichten fein, wenn es sich im gegenwärtigen Rolle und bei ber 201. — erstellichten Erstätung der genannten Innumg um die Geltendmachung eines erzieben, der Junung feisch als folcher und in ihrer rechtlichen Gesammtseit justehenden Rechtes, wie z. B. eines Berbittungsrecht est einer alberen Innuma der einem Aufgefen beriehen Mentigen bei einer Aufgehren beriehen Mentigen bei der Aufgehren der

hanbelte.

Gin folder Sall liegt jedoch fier nicht vor; vielmehr hambelt ei fich bei ber von bem Beutrutten in Anfpring genommenn Sandelsberechtigung lediglich um bie Behauptung bes, bemfelben als Seifenfleberneifter für bie Perfon gutommenben Arbeitsgebeitete gegenüber mit ber freglichen Beziehung von einer aubern innungsmäßigen Gorporation, ber Sanbelsinnung gu A., für sich behaupteten Berbittungserchte.

Wenn nun aber in einem berartigen Gale jeber eingelne 3mungsmeifter für vollfommen berechtigt anguesen jebe i siner
Broffison als folder, sie es nun Kraft besondern Rechtstitels der auch nur auf Grund ber allgemeinen Genercheversessing und ber baraus abzuleitenben gemeinrechtlichen Grundfage zustehenben Bestugnisse auch geleichte bestehen der der bei bei bei bei bei ber aubbrucktlichen Intervention der betressenden unning nicht bedarf, o bat auch ber oben angegeben Entsjeldungsgrund ber zweiten Inflang in der vorliegenden Entzielache als durchschlagen nicht anersennt werben fönnen.

Die Erflärung ber Innung BL — ift vielmehr febiglich als eine, unter ben obweltende Unschänden auf bie Sach eilfe nicht weiter einflugseiche Eldehmung einer besondern Intervention Seiten der nung zu Gentlich bes Innertanten Sanziehren, und deher die Entscheiden geneten, die und in wie weit die Bertregen geweien, die dur in wie weit die Bertregen zweien, die Auflichen Inferendung des Becurrenten, daß die Friedlung abs fraglichen Inferendungs den Merkette gefetete der Seifensteher angehörende Bertrichtung ausmache, als veründer angelichen fie deren nicht, indem durch die Ausbehnung diese Frühret angelichen fie deren nicht, indem durch die Ausbehnung diese

Arbeitogebietes nach befannten gewerbrechtlichen Grunbfagen gugleich ber Umfang bes Befugniffes jum Sanbel mit bem fraglichen Fabrifate (Sandwerfofram) bedingt wirb. Bene Frage ift nun aber gu verneinen gewefen, ba nach ben eignen Angaben bee Recurrenten G. BI. - fowie nach bem, mit ben lettern in ber Sauptfache übereinftimmenben Bl. - gu lefenben Ergebniffe ber bon bem Begirfbargte vorgenommenen Unterfuchung bes G.'ichen Infectenpulvere bie Berftellung bee lettern lebiglich burch bie mechanische Bermifchung pericbiebener, ale ihre mefentlichen Beftanbtheile angufebenber vegetabilifcher Stoffe in Bulverform mit pulverifirter Seife erfolgt. Diefelbe beruht baber inebefonbere nicht auf einem, mit ben Beftanbtheilen bes Artifele felbit vorber ftattfinbenben wirflichen Berfeifungeproceffe und characterifirt fich baber auch nicht ale eine, bem Arbeitogebiete ber Geifenfieber anheimfallenbe und bon ben lettern beshalb mit Recht in Univruch ju nehmenbe gewerbliche Berrichtung, wie benn überbies auch bie jugefeste pulverifirte Geife felbft, nach bem fachverftanbigen Gutachten Bl. -, ale ein mefentliches, beffen fpecififche Birfung bebingenbes Ingrediens bes Bulvers gar nicht angufeben ift." -

(Abministrativjuftigentscheidung bes Ronigl. Minifleriums bes Innern in Sachen ber Sandelstinnung ju X. als Imperantin gegen ben Selfensiebermeister S. ju R. als Impetraten vom 5. December 1856.)

## 160.

Bu S. 6. ber Berordnung, die Ertheilung von Erfindungsprivilegien (Batenten) betreffend, vom 20. Januar 1853 (G. u. B. Bl. vom Jahre 1853 Seite 8.)

"Die Sache felbst anlangenb, so ist zwar sowohl ber Kreisbirection als bem Recurrenten barin betzutreten, bag ein jedes Privilegium stricte zu interpretiren fei.

Allein, wenn hiernach dem Indober eines Baciente durchaus nicht mehr Richt zu gemöhren ift, als and der Mediente abguleten ift, sie dat er anderer Seits auch derauf begründeten Anspruch, das ihm Alles das deußtändig genöhrt werder, was dass Autent zuschert. Auflerund, das ihm Alles das deußtändig genöhrten Nechte ift num aber Ednedwegs bies er, der Anteur der Seichert Nechte ift num aber Ednedwegs bies der, der Anteur der Seichen Nechte ift num aber Ednedwegs bies der, der Anteur der Seichen Nechte ift num aber Ednedwegs bies darz die Geheinhaltung der Erstüdung immer schre flurge und unschaftlich geseichen der Anteur d

Bas in biefen, ale untrennbare Ergangung ber Batenturfunbe augufebenben Documenten ale neu und eigenthumlich in Unfpruch genommen und in ber gu bem Batente erlaffenen Bufertigunagverorbnung nicht ausbrudlich ale nicht patentfabig ausgefchloffen ift, muß fo lange ale Gegenftanb bes Batentes betrachtet werben, ale nicht nachgewiesen ift, baf bie Erforberniffe ber Batentfabigfeit überhaupt nicht porbanben maren, und zwar bergeftalt, bag ein icheinbar engerer Umfang bes Batentrechts nach bem in ber Urfunbe ju allgemeiner Bezeichnung bee Begenftanbes gemablten Musbrude bagegen nicht in Betracht fommt.

Bei allen, in Gemanbeit ber Berorbnung vom 20. Januar 1853 (Gefese und Bererbnungeblatt von 1853 Geite 8.) ertheilten Batenten fann bieruber nach ben beutlichen Bestimmungen biefer Berorbnung fein 3meifel fein. 3ft nun auch B.'s Batent bereits fruber ertheilt, fo ift es bod infofern erlaubt, fich auf bie Beftimmungen ber angezognen Berordnung felbft an biefem Orte gu begieben, als jene Berorbnung in Besug auf bie Borquefebungen und Birfungen ber Batente nicht fowohl neue Borfchriften giebt, ale vielmehr bereite feftftebenbe Grunbfage, welche ber Braris in Batentfachen icon fruber ju Grunbe gelegen haben, und im Befen bes Batentrechte begrundet find, nur gum erften Dale in Form einer Berordnung öffentlich ausspricht.

Benn biernach, um ben Umfang bes B. ichen Batentes richtig ju beurtheilen, nicht blos auf bie, in ber Batenturfunbe gebrauchten Borte, fonbern auch auf bie, berfelben gu Grunbe liegenbe Batentbefdreibung Bezug zu nehmen ift, in biefer lettern aber greier Dafcbinen jur Burichtung bes Robres, von welchen bie eine aber bie gegenwartig in Frage ftebenbe ift, mit ber ausbrudlichen Bemertung gebacht ift, bag ber Erfinber biefelben ale neu und eigenthumlich in Unfpruch nehme; wenn ferner in bem, bor Ertheilung bee Batentes gu ben Minifterialacten gebrachten Gutachten bie Reubeit unb Gigenthumlichfeit biefer Dafdine nicht bestritten und fomit bas Batent bei feiner Gribeilung auf Diefelben mit erftredt morben ift, fo fragt ee fich junachft, ob bies jur Folge babe, bag B. auch befugt fei, Bebermann ben Bau biefer Dafcbine gu unterfagen.

Bon bem Impetraten ift jugeftanben worben, bag B. jebenfalls bas Recht habe, Jebermann ben Gebrauch biefer Dafchine jum 3mede ber Ballofinerzeugung zu verbicten, nicht aber auch bas Recht, ben Dachbau zu unterfagen, benn fein Batent gebe nur auf bie andichliefliche Unwendung feiner Dethobe in allen ihren Theilen. Recurrent (3mpetrat) DR. bat fic fogar auf &. 6. ber Berorbnung vom

20. Januar 1853 bezogen, um bies zu beweifen.

Diefer Cat ber angezogenen Berorbnung, melder nichte Deues faat. fonbern nur ben beftebenben Grunbfat ausspricht, ift feboch babei gang falfc verftanben worben. Denn berfelbe fagt vielmehr, baß fich ein Batent auf bie Fertigung ber in bem Batente begriffenen Gegenftande in jedem Galle erftreckt; auf bie Anwendung aber nur bei Maschinen und Methoden; weil nämlich das Bainntecht keine Beschrändung Oritier im Gebrauche jertiger Einstieche Gebrauchegegenstände anderer Art gewöhren soll und kann. Ein Batent auf wie Maschine entiblit also allemal das Errbeitungerecht sowoll in Bezug auf die Anwendung als auf die Anfertigung der Maschine was in ber Kan inde andere fein kann, wenn ein Batentichus auf Maschinen überhaupt wirksam sie be annere die, ift baef gleich hauptifeil oder einen Aedempuntt bed Batente die, ift baef gleich glitig. Genug, wenn fie in den Interlagen des Batentes als nen und eigenthümsich reclamirt und bet Ertheilung der Urfunde nicht andegenommen worben ist.

Auf bas Anfübren, baß K. (Mitimpetrat) ber eigentliche Erfinber fei, seine Erfindung bem B. nur für Guropa abgetreten babe, und die ftreitige Wasschien nicht sür Guropa bauen lassen wollt, fann hier irgend etwas nicht ankommen, da sesstlicht, daß E. der unbestrieten und der des Sachschien Ratentete fil und baß ber Andhau der

Dafdine in Gadfen ftattgefunden bat.

Unter biefen Umftanben blieb nur ubrig, in ber Sauptfache bas gegen D. gerichtete Berbot und bie Confiscation ber Maidine aus

bem Enticheibe ber erften Inftang wieber berguftellen.

Daggen fonnte bas gegen K. bei 20 Aft. Strafe ausgelprocene Pertot, folde Mofchinen ju bei fellen, nicht in geicher Beife aufrecht erhalten werben. Die Berletpung bes Batentrechte liegt unter
eine Umfähnben nur in ber wirflichen Ammebung bes durcht Beteint geischützten Gegenstandes, benn nur bedurch fann bem Batentinfaber
eine wirfliche Beinirtädigiung wiberigderen. Die blofe Befellung einer Maschine an fich wirfte bem Batentinfaber gegenüber noch gar
nicht. Der Bestellun mag gwar ber intelletuese Urfeber ber fohre
burch bet Ausstierung ber Bestellung bem Batentinfaber; gugeftigten
Beeintrachtigung fein, ba aber bie Besteyung bes Batentrechte fein
frafrechtlich zu unterfuchenbes dur zu abnehends Bergehen, sondern

nur Gegenftand eines einlirechtlichen Anfpruches fit, fo ift ber Lethere diereull nur gegen ben verflichen Berleber bes Rechts und auf bie Befeltigung bes wiberrechtlich bergestellten Gegenflandes ju richten und est ift eine Sache für fich, ob baraus bem Berfertiger gegen ben Beftelte irande in Anfpruch ermochne fanne

B. hat baber auch gang richtig seine Klage nur gegen D. als ben Erbauer ber Massine gerichtet, in bessen bei Gribe zur Zeit ber Klaganstellung bie Massinie ifch und bestand und es fann M. fich nicht bamit entschulbigen, bag er bie Wassinie inder für fich, sonbern für R. baue. In ber Thatfache ber Erbauung und nur in biefer liegt zur Zeit bie Bertegung bes D. sien Matentrechtes, du eine Anwendung ber Massinie burch R. weber flattgefunden hat, noch bebautet worden ift."

Bugleich murbe Beranfaffung genommen, auszusprechen, bag in Batentfachen, wo Alles auf Die Beftellung bes Streitgegenstandes antomme, eine Bieberauffebung ber Befchlagnahme vor eingetretner Rechtstraft ber Entfacibuna nicht anaemeffen erfoeine.

(Abministrativjustigenticheidung bes Ronigl. Ministeriums bes Innern vom 5. December 1856.) E.

### VIII.

Aphoriftifche Bemerfungen gum Strafgefegbuche.

Bom herrn Dberappellationerathe von Reibenftein.

Rach bem Ericeinen jebes umfanglichen Gefebes, inebefonbere wenn foldes einen gangen Theil ber Rechtemiffenicaft umfaßt. wie bas Strafgefegbuch bas Eriminalrecht, und nachbem folches in bas braftifche Beicaftoleben übergegangen ift, ergeben fich bei Unwendung beffelben vericbiebene Unfichten, Bebenfen und Schmierigfeiten, an bie ber Befetgeber oftere gar nicht gebacht hat. Mit folden Schwierigfeiten batte bie Braris au fampfen. nach bem Ericheinen bes Eriminalgefegbuches im Jahre 1838, und gleiche Schwierigfeit, wo nicht noch größere, bietet wieberum bas Strafgefesbuch bar. Erft nach und nach merben fich bie periciebenen Unfichten abflaren, Die periciebenen Deinungen fich vereinigen und bie Cowierigfeiten, wenn nicht Erlauterungen jum Strafgefesbuche auf gefehlichem Bege gegeben werben follten, bie allerbinge in vielfacher Begiehung febr wunichenswerth fein mochten, burch einen conftant befolgten Berichtsgebrauch, fo weit bieß thunlich, befeitigt werben fonnen. Die Beit, mahrend welcher bas Strafgefegbuch in praftifche Birffamfeit übergegangen, ift noch ju furg, ale bag bei irgenb einer Behorbe von einem conftant befolgten Berichtsgebrauche, pon einer bei zweifelhafter Auslegung festftebenben Rechtsanficht Die Rebe fein founte. Gegenwartig find bie Rechtsanfichten ber Begirfogerichte, wie bieg bei beren großer Ungahl ber fall fein muß und fur bie Bufunft minbeftene gum Theil immer fein wirb, fowie bes oberften Gerichtehofes bes Lanbes noch fcmanfenb.

Gine freie Aeugerung in Bezug auf einzelne Artifel bes Strafgesehbuches, ein unwerhohlenes Sinweisen auf bie Mangel Beifde. f. Rechten, a. Bam, R.S. Xv. 31

und Borguge bes neuen Strafgefegbuches, bas Erfennengeben bes Buniches, es mochten einige ber neuen Borfcbriften einer Mbanberung ober boch einer Erlauterung unterworfen werben, fceint baber gegenwartig noch, wenn auch nur ein Gingelner feine Unficht ausspricht, an ber Beit ju fein. Der Berfaffer beabfichtigt beshalb, in einer Reibe von fleinen Auffaben feine perfonliche Unficht über einige Artitel bes Strafgefegbuches niebergulegen, in fo weit bieß feine Dienftgeschafte erlauben merben. Die gegenmartigen Auffage fint in Rolge mehrerer in ber Braris porgefommener einzelner Falle nach und nach niebergefchrieben worben und haben unter fich burchaus feinen inneren Bufammenhang. Gie machen auch auf einen rein wiffeufchaftlichen Werth feinen Unfpruch, fonbern fie find hauptfachlich nur von bem praftifden Befichtopuncte aus, fur ben Bractifer gefchrieben. Diefe Auffate follen ferner feine vollftanbige Auslegung ber in benfelben ermahnten Artifel enthalten, fonbern es foll nur auf bie Comieriafeiten aufmerffam gemacht werben, bie ber Braftifer bei Anwendung einzelner Bestimmungen bes Strafgefetbuches ju überwinden bat. Wenn in ben zuerft veröffentlichten Auffagen unter I., II. und III. nur auf anicheinenbe Dangel bes Strafgefegbuches hingewiesen worben ift; fo bat bieß nicht feinen Grund barin, bag ber Berfaffer bas Strafgefesbuch, beffen viele Borguge er anerfennt, nur tabeln will, fonbern lebiglich barin, bag Betrug, Unterfchlagung und Bartirerei folche Berbrechen find, bie in ber Braris baufig porfommen, und baber junachft bem Berfaffer Beranlaffung gegeben haben, feine Bemerfungen ju Artifel 284., 287., 288. und 292. ju machen.

### I. Unterfclagung.

### Art. 287. und 288. bes Strafgefegbuches.

Um ben Begriff ber Unterschlagung, in bem Eriminalgesebuche Beruntreumg genaunt, sester zu begreugen, hat man bem Attiste 287. bed Staglesbuches eine andere Kassiung gegeben, eine andere Desinition aufgestellt, als im Art. 242. bed Eriminalgesehuches enthalten war. Diese neu gewählte Kassiung bed Artistels 287. bed Strasseigebuches hat in ber Parais zu ben ertheblichten Bebeufen, zu ben verschiebenartigsten Ansichten geführt. Der Debenfant zu ben verschiebenartigsten Ansichten geführt. Der Debenfant in ber Wenarte hat in ber Weithebeführt. Der Debenfant in ben Verschiebenartigsten Ansichten geführt. Der Debenfantaus mit ihr De Gebnerge hat in ber Versichte

geitung im zweiten Sefte Ceite 70 feine Anficht über bie Auslegung biefes Artifels auseinanbergefest und fich bierbei auf ein Erfenntniß bes Begirfogerichte ju Leipzig, fowie im britten Sefte auf ein bestätigenbes Erfenninif bes Oberappellationegerichts bezogen. Es fonnte hieraus bie Folgerung gezogen merben, baß bas Oberappellationegericht in biefem ermahnten Falle mehr, ale ein bloges Brajubig finden werbe. Gine berartige Folgerung aus einem einzelnen Prajubige ju gieben, ift aber bei ben gegenmartigen Berbaltniffen nicht in allen Rallen ratblid. Der Criminalfenat bes Oberappellationegerichts befteht nämlich gegenmartig aus gehn Mitgliedern und bie einzelnen Ralle werben nach ber Strafgefeborbnung nur von fieben Mitgliebern burch bie Majoritat ber Stimmen enticbieben. Ge faun baber febr leicht portommen, bag bei zweifelhafter Auslegung bes Befebes burch bie Majoritat von vier Stimmen ber gerabe vorliegenbe Kall auf biefe Art, bagegen wenn frater ein gang gleicher Kall wieberum porfommt und biejenigen brei Mitglieber, Die bei ber erften Berathung nicht betheiligt gemefen find, nunmehr auf ber Richterbant fiben und biejenigen brei Richter fehlen, Die fruber bie Majoritat mit ausgemacht haben, auf bie gerabe entgegengefeste Art entichieben wird; bien fann bei ben fo vielfachen 3meis feln, ju benen bas Strafgefegbuch Beranlaffung giebt, und bei ber Renheit mehrerer barin enthaltenen Borfchriften, woruber bie Meinungen fich noch nicht allfeitig festgestellt haben, um fo mehr ftattfinden, ale felbit ein ober bas andere Mitglied eines Colles giums feine Meinung leicht anbern und ju ber Anficht eines anderen Mitgliedes übergeben faun. Rur wenn bie gefammten Mitglieder bes Criminalfenate bes Oberappellationegerichts befchloffen haben, einen Rechtsfat aufzuftellen, und folden in Bufunft in allen gleichen gallen ju befolgen, ift bas einzelne Mitglied bes Collegiums an biefe Rechtsauficht gebunden und biefelbe fann nicht anbere wieberum verlaffen werben, ale wenn burd einen gleichen Befdluß aller Mitglieber bes Crimingliengts feftgefest wird, biefen Rechtofas ju verlaffen und eine andere Unficht zu befolgen. Es ergiebt fich bieraus, bag minbeftene gur Beit auf ein einzelnes, von bem Oberappellationsgerichte gefprochenes und öffentlich befannt gemachtes Erfenntnig ein befonberes Bewicht nicht gelegt werben faun, und bag hieraus wenigftens mit Grund nicht bie Folgerung gezogen werben fann, bas Dberappellationegericht werbe in abnlichen Rallen gleiche Enticheibungen fallen. Die Frage über bie Auslegung bes Artifele 287. bes Strafgefesbuches ift biernach noch zu ben ichmebenben Fragen au rechnen, über melde bas Oberappellationsgericht noch feinen festftebenben Rechtefas in bem oben angegebenen Ginne aufaeftellt bat. Wenn baber ber Berfaffer bei ber von ihm verfuchten Auslegung bes Artifele 287. bes Strafgefegbuches ju einem anberen Refultate gelangt, ale Comarge in ber Berichtegeitung. fo will er bamit gwar feineswege bie Behauptung aussprechen, baf bas Oberappellationegericht biefer Meinung bereits beigetreten fei ober noch beitreten werbe, mohl aber auf bie Dog. lichfeit binweifen, bag fie bei funftigen Entscheibungen bes Dberappellationegerichte geltenb gemacht werben fonne.

Schwarze giebt junachft in bem oben angezogenen Auffage Diefenigen Grunbfabe an, Die vom theoretifchen Gefichtepunfte aus in Bezug auf Beruntreuungen zu befolgen und bie auch von bem Oberappellationegerichte fruher beim Rechtfprechen befolgt morben finb. Gines naberen Gingehens auf biefe an fich richtigen Grunbfate bebarf es um fo weniger, ale icon Selb und Giebbrat in ihrem Commentare au Artifel 242, bes Criminalgefetsbuches flar und beutlich auseinander gefest haben, worauf es bei ber Beruntreuung überhaupt und nach ber Anficht bes Dberappellationsgerichte antomme.

Benn bagegen Schwarze behauptet, bag ber Befetgeber im Strafgefesbuche feine anderen Grunbfate habe aufftellen wollen und bag ber Artifel 287. bee Strafgefesbuches feine anberen Cape enthalte, ale welche bie Spruchprarie bereite geither erfannt habe, fo finben biefe Behauptungen meber in ben Dotiven bes Entwurfes au biefem Artifel, noch in ben Borten beffelben ihre Rechtfertigung.

Allerbinge geht aus ben Motiven ju biefem Artifel nicht bervor, bag ber Gefetgeber beabfichtigt habe, neue, pon bem Eriminalgefegbuche abweichenbe Grundfage aufzuftellen, vielmehr bat man fich barauf beichrantt, bie Bertaufdung bes Bortes "Beruntreuung" mit bem ber "Unterfchlagung" ju rechtfertigen und auf bas Charafteriftifche biefes Berbrechens aufmerffam au machen. Allein bas Strafgefegbuch ift nicht eine Fortfegung bes Eriminalgefesbuches, eine Erlauterung ober Berbefferung beffelben. fonbern ein gang neues, felbftanbiges Befet, Es enthalt fo viel

neue, von dem frührern Rechte abreichende Bestimmungen, die feineswegs alle in den Wotiven des Eutwurfs gerechstertigt worden sind, daß sich den Motiven nicht ausgeschen worden ist, man habe das frührer Recht und die frührer Spruchpraris verlassen wollen, durchaus nicht solgeen läst, es habe enwas Reues nicht eingesibet werden sollen.

Die Ansicht Schwarze's, ber Gefetgeber habe bei ber im Antiete 287. bes Strafgefesbuches enthaltenen Borichrist etwas
Anderes nicht gewollt, als was durch Att. 242. bes Eriminalgefesbuches und durch bie Spruchyraris schwe stegenen bestehnte zie den eine rein versionlich, die allerdings woss begrindet und feiner lleberzeugung gemäß sein kann. Allein auf eine derartige Ansicht, mag sie auch den Berhältnissen und noch so viel für sich haben und sogat von dem Berhältnissen und noch so viel für sich haben und begat von dem Berhältnissen und noch so viel geschielt werden, kann der erfennende Richter ein entschedendes Gewöckt nicht legen, wielmecht hat er sich zunächt an die Borte der Gefes schweize auch eine für für zunächt an die Borte der Gefesse schweize auch sich sollen, und sieh bestemmt, nur siernach, wie nach seber an sich slaven gesehlichen Borschrift ut erfennen.

Schwarze scheint zwar selbst indirect zuzugeben, daß die Haffing des Artistels 287. eine unstare sel, indem er theise dauch schwerelt, auf welche Worte man ben Arcent legen solle, theise angiedt, mut solle sich hinter dem Worte "oder" das Wort "auch" hinzubenken. Allein alle diese Ausstunftsmittel hessen bei gang itaren Worte des Artistels 287. gegenüber etwas nicht, wiewohl solches alleichings sehr wünsches werdt sein wurde.

Der erfte Abidnitt bes 287. Artitele lautet:

Unterschlagung begeht, wer eine frembe, bewegliche Sache, in deren Inhabung er fich befinder, dem Eigentschiner oder sonk Berechtigten, um sie fich oder einem Auberen gugueignen, erchtowidrig entzieht, oder, wenn die Sache in gangbarer Minge oder in anderen nur in derselben Gatenung zu gewährenden Gegenftadben besteht, bieselbe ohne die voolsbegründere Heberzeugung, die Gewädt zur bestimmten Zeit, oder wenn eine solche nich bestimmt worden, auf jedesmaliges Berlangen des Berechtigten ohne Berzug leiften zu können, verbraucht.

Buerft ift in biefem Artitel von beweglichen Sachen im Allgemeinen bie Rebe, und fobaun werben im Gegenfage gu biefen

pertreibare Cachen ermabnt, wie aus bem gebrauchten Worte "ober" bervorgeben mochte. Der Befetgeber fagt alfo, menn man bie logifche Auslegung anwendet, mer frembe bewegliche, nicht vertretbare Cachen fich zueignet ober mer vertretbare frembe bewegliche Sachen verbraucht, begebt eine Unterichlagung. Der Gefengeber bestimmt mithin bei vertretbaren Gachen, bag bie Unterfclagung bann fur vollenbet angefeben merben folle, wenn biefelben von bem Inhaber verbraucht worben finb, bas beift. wenn bie vertretbare Sache von bem Inhaber fo verwendet morben ift, bag er über folde nicht mehr verfügen, folde bem Gigenthumer nicht mehr auf Berlangen guruderftatten, überhaupt nicht rechtzeitig Gemahr leiften fann. Rann ber Inhaber gur rechten Beit entweber gang ober auch nur jum Theil Gemahr leiften, fo liegt entweber gar feine, ober nur ju bem Theile eine Unterfchlagung vor, hinfichtlich beffen ber Inhaber feine Gemahr ju leiften im Stande ift. Dieß icheint bie am menigften gezwungene Muslegung biefes Artifels zu fein. Doch wenn man felbit annimmt, bag bie erften Borte biefes Artifele, mer eine frembe bewegliche Sache, in beren Inhabung er fich befindet, bem Gigenthumer und fonft Berechtigten, um fie fich ober Unberen guggeignen. rechtewibrig entzieht, Die allgemeine Begriffebestimmung ber Beruntreuung enthalte und hierunter fowohl vertretbare als nicht vertretbare Sachen ju verfteben feien; fo folgt bieraus immer noch nicht bas von Schwarze in feinem Auffate gezogene Refultat. Die auf bie porftebent angegebenen, folgenben Borte bes Artifele murben bann bei Anwendung ber logifchen Auslegung ben Ginn geben, ober, wenn es vertretbare Cachen finb, folche verbraucht, es mare benn, bag ber Inhaber jur bestimmten Beit. ober wenn eine folde nicht bestimmt worben, auf jebesmaliges Berlangen bes Berechtigten bie Bewahr leiften fonnte. Das Berbrauchen ber vertretbaren Sache ift bie Begriffebeftimmung in Bejug auf folde Cachen, und bie Ausnahme, wenn auch in bem Berbrauchen einer vertretbaren Cache eine Unterfchlagung nicht gefunden werden foll, ift, wenn ber Inhaber gur rechten Beit Gemahr leiften fann. Dag ber 3wifdenfas, bie Bemahrleiftung jur rechten Beit, ber Sauptfat fei, bag auf bie hierauf fich begiehenben Borte ber Accent gu legen fei, wie Schwarge behauptet, murbe gegen allen Sprachgebrauch fein. Schwarze ferner anführt, ber Befetgeber habe bem Richter nur

einen Anhalt fur bie Beantwortung ber Schulbfrage bei Berwendung vertretbarer Cachen geben, er habe erflaren mollen. bag bie Bermenbung, ber Berbrauch allein noch nicht binreiche, ben Beweis, bag bie Unterfchlagung erfolgt fei, auszufoliegen; fo ift ibm bagegen einzubalten, bag es nach feinem eigenen Anführen über bie frubere Spruchpraris eines berartigen Fingerzeiges fur ben Richter gar nicht bedurfe. Ueberhaupt mochte es bei bem ipeciellen Theile eines Strafgesenbuches mobil nicht am rechten Orte fein, ben erfennenben Richter bier barauf aufmertfam gu machen, bag es bei bolofen Berbrechen barauf automme, in welcher Abficht ber Angeflagte bie jur Untersuchung gezogene Sandlung porgenommen habe. Aus ben Worten bes Artifels murbe auch baun biefe angebliche Abficht bes Gefeb. acbere nicht folgen, wenn man fich, wie Schwarze will, binter bem guerft erwähnten Borte "ober" noch bas Bort "auch" binjubachte. Abgefehen bavon, bag es immer eine fehr mifliche Cache ift, fich noch Borte in ein Gefet bingugubenten, fo bleibt auch bann immer noch berfelbe Ginn bes Artifele fteben, wie folder oben angegeben worden ift. Daffelbe ift ber Fall, wenn man bas Bort "ober" mit bem Borte "und" vertaufden wollte. Dan erfieht auch nicht recht, marum ber Gefengeber gerabe bei vertretbaren Sachen bem Richter ein Anhalten in Bezug auf bie Beweisfrage, Die Abnicht ber Unterschlagung, hatte geben wollen. Richt minber fcwierig ift zuweilen bie Entscheibung, wenn von bem Inhaber einer nicht vertretbaren Cache mit biefer Sanblungen porgenommen werben, bie in ber Regel nur ber Gigenthumer vornimmt, ale wenn berjenige, ber eine vertretbare Cache perbraucht bat, mit ber Behauptnng auftritt, er fei ber lebergeuaung gemefen, gur rechten Beit Bemabr leiften gu tonnen. In letterem Falle muffen von bem Angeflagten ftete Thatfachen angegeben und nachgewiesen werben, woraus ber Richter bie Uebergengung icopien fann, ber Angeflagte fei beim Berbrauche ber vertretbaren Sache in ber ficheren Erwartung gemefen, er merbe aur rechten Beit Gemabr leiften tonnen. Im erften galle bagegen ift oft bie Sandlung, worin bie Bueignung gefunden merben fann, zweifelhafter Ratur und nach Lage ber Gache gu beurtheilen. Es bat aum Beispiel ber A. beim B. mehrere Rleibungeftude jur Aufbewahrung niebergelegt und ber B. benust einige biefer Rleibungoftude, obne bie Einwilligung bes A.

biergu erlangt ju baben, ober fonft vorausfeben ju fonnen. In biefem Gehahren bes B. mit ben bei ihm niebergelegten Rleibungeftuden fann eine Unterschlagung liegen, es faun aber auch nach lage ber Umftanbe bierunter nur eine wiberrechtliche Benutung einer fremben Sache, nach Umftanben nicht einmal biefe, gefunden merben, obgleich in ber Benugung frember Rleibungeftude eine folche Sanblung enthalten ift, bie in ber Regel nur von bem Gigenthumer porgenommen wirb. Chenfo wie bei bem Berbrauche vertretbarer Sachen vom Richter barauf gu feben ift, ob ber Inhaber beabfichtigt habe, folde bem Gigenthumer ganalich au entxieben, ober ob er im Stanbe gemefen fel, folde rechtzeitig au reftituiren, ebenfo ift bei nicht pertretbaren Cachen ine Muge ju faffen, ob ber Bille ber Inhaber bei Benutung ber nicht vertretbaren Sachen babin gegangen fei, folde fich anqueignen, ober nur geitmeilig au benuten und fpater fie bem Gigenthumer gurudjugemahren. Es hat jum Beifpiel ber A. ben ihm anvertrauten Rod bes B. jum Behufe ber Abwartung eines Feftes angesogen, mit ber bestimmten Abficht, von bem Rode nur biefen Bebrauch ju machen und ihn fpater bem Gigenthumer ju reftis tuiren. Sierin murbe mohl hochftens ein miberrechtlicher, nach Art. 830. bes Strafgefenbuches ju beftrafenber Bebrauch einer fremben Cache liegen, nicht aber eine nach Art. 287. ju ahnbenbe Unterfchlagung, felbft wenn ber Rod burch biefe Benugung ober eine anbere bebeutenb an Werth verloren haben follte. Immer muß ber Richter bei Beurtheilung bes Ralles barauf feben, ob aus ber Bandlung bes Inhabers ber Bille ju folgern fei, fich bie Sache jugueignen. 3ft bieg zweifelhaft, ober ift fogar bas Begentheil angunehmen, bann fann ber Angeflagte auch nicht megen Unterfchlagung in Strafe genommen werben. Bei vertretbaren Begenftanben finbet aber ber Befeggeber nach Urt. 287. in bem Berbrauche berfelben bie Confummation ber Unterfcblagung, es mare benn, bag ber Inhaber bie mohlbegrunbete leberzeugung gehabt habe, rechtzeitig Bemahr leiften ju fonnen. Derjenige, ber mit ber ihm anvertrauten, vertretbaren Cache irgent eine Sanblung porgenommen bat, woraus amar bie Abficht, folche bem Gigenthumer ober fonftigen Berechtigten gu entgieben, berporgeht, ber aber noch im Stanbe ift, entweber bie Sache felbft gurudgeben, ober fofort Erfat leiften ju tonnen, ift ftraffoe. weil et im erften galle bie Sache noch nicht verbraucht bat

und im sehteren Salle rechtseitig Gewähr leiften kann. Es liegt dann der Hall vor, auf welchen die Worte des Artisfele 287. genaut passen. Man lönnte dagegen einhalten, dass nicht bies erspekerlich sei, der Inhaber habe die Ueberzeugung gehabt, rechtgetig Gewähr eisten zu wollen. Diefer Elmvamb ist ansschap gehöbe, erchtenthis in dem innern Wessen, die Bendriffe der Unterschlagung selbst. Eine eeine Mommalie ist es, wenn richtsichtlich der allgemeinen Erfordernissische Wessenmutzeung wissen der Unterschapung vertreskaret und nicht vertreskaret Gegenflähnde ein Unterschied gannach wiede.

Schwarze folgert hieraus, bag ber Gefengeber im Artifel 287. auch swifden ber Unterichlagung vertretbarer und nicht vertretbarer Begenftanbe feinen Untericied habe machen wollen. Dief ift moglich, ftimmt aber mit ben nach bem Dbenangeführten gang flaren Borten bes 287, Artifele nicht überein. Bon einer flaren. in einem Strafgefebe enthaltenen Beftimmung jum Rachtheile bes Ungeflagten um beswillen abzugeben, weil fie mit ben allgemein in ber Theorie anerfannten Grundfagen bes Eriminalrechtes nicht übereinftimmt, bierzu ift ber Richter nicht ermachtigt. Gine Untinomie gwifchen ber einen und ber anderen in einem Strafgefetbuche enthaltenen Borfdrift ift fein baltbarer Grund, um pon ber beftimmten Borichrift abaumeichen, vielmehr nur ein Grund, um bas Befet ju verbeffern. Begenfeitig fich wiberfpredenbe Bestimmungen fommen wohl in jedem Befegbuche und namentlich auch im Roniglich Sachfifden Strafgefegbuche vor, wobei man nur auf Art. 284., 288., 292. und 299. bingumeifen braucht. Ge beweift baber ju viel, menn Schwarze behauptet, megen ber oben angegebenen Anomalie tonne bet Befeggeber nicht gewollt haben, baß bei Unterichlagung vertretbarer Begenftanbe andere Grunbfabe befolgt merben follten, ale bei ber Unterichlagung nicht vertretbarer.

Die rechtswibrige Berpfandung einer fremben Sache ohne bie wohlbegrundete Ueberzeugung, Diefelbe gu ber Beit, wo fie bem Berechtigten ju gewähren ift, wieder einibfen gu tonnen, foul nach Sobe bes sür ben Berechtigten aus ber Berpfanbung entjeringenden Schaden sätze inte Untertschagung angesehr werben. Die Verpfandung seihs, worin nach den Genunbischen bes Ervidrechtes benigstens eine Art Beräuserung liegt, ift es baher nicht, welche hier bas Wesen der Unterischlagung bilbet, sondern ber Schaden, der der Berechtigte in Solge ber Verpfandung hat, sie es, welcher das Object der Unterischlagung bilbet. Wo daher dem Verchtigten aus der Verpfandung der Sach sein Schaden entsprungen ist, da liegt auch seiner deriglagung vor, sondern es würde eine derartige Verpfandung nur nach den Bestimmungen des Art. 330. auf Antrag bestraft werden sonnen. Dierause eraben sich elgarde Verschiele.

1) Der A. verpfandet eine ihm amvettaute Sache bei einem privilegitten Leihhaufe, gegen welches das dem Eigenthümer zuschehnde Sindicationstrecht nicht ausgestdt werden fannt, und der A. fann zur rechten Zeit das Pfand nicht einlösen, so bestehd der dem Eigenthümer aus der Berpfandung entsprungene Schade in dem Pfandschilling und in den spie tenstellen schan aufgelaufen allissen. Das Obsett der Unterschlagung ist der Betagdes Pfandschillings und der Jinsen, nach Besinden sogar der volle Berth der Sache, wenn auch der Eigenthümer außer Stande ist, die Einlöfung zu bewirfen, oder das Pfand um niedeigen Preis bereis in dritte Hand übergegangen ist, nach welchem die Strafegene der Berssinder ausgewerfen ist.

2) Der A. verpfanbet bie ihm anvertraute Sache bei einer nicht privilegirten Leihanftalt ober bei einer Brivatperson. In biefem Falle tann ber Eigenthumer vindiciren, hat gar feinen Schaben.

Bei bem Berpfanber liegen in beiben gallen gang gleiche Motiven, gang gleiche Sandlungen vor, und bod wirde er in bem einen Salle als Unterschlieger bestraßt, in bem anderen nicht als Unterschläger angesehen. Dieser offenbare Uebelstand hat seinen Genun nach Krug in seinem Commentare zum Strafgesehung Geite Do darin, daß in bem Entwurte eines bürgerlichen Gesehunge Seite Do darin, daß in bem Entwurte eines bürgerlichen Gesehbuches s. 337. bem Gigenthumer gegen ben redition Plandbingaber bas Bindicationsercht nicht mehr baz netheten sollen. Abgeschen von bieser im Artistel 288. liegenben Annomalie, so sieht bed so viel sein, daß ber Gesehben, der Kittled von ber Ansicht aussegangen is, daß der Geschen, der ber bem Gigenthumer aus der Berpfaldbung erwachsen is, allein maße

gebend fein foll. hieraus ergiebt fich bie Richtigfeit folgenben Beifpiels:

3) Der A., bem mehrere werthvolle Cachen anvertraut morben find, und ber felbit einige Geldmittel bat, verpfandet nach und nach, um nicht Auffeben ju erregen, mehrere biefer Cachen, in ber Abficht, mit ben erlangten Pfanbidillingen burchzugeben und fich nach Amerifa ju begeben. Er hat aber auch bie mohlbegrundete Ueberzeugung, bag, wenn ber Gigenthumer B. biefe Sachen gurudforbert, er folde fofort mit ben in feinen Sanben befindlichen Belbern wieder einlofen fann. Ghe ber A. feine Berfon und feine Gelber noch in Giderheit gebracht bat, vermift ber Gigenthumer B. Die verpfandeten Sachen, verlangt beren Restitution; ber A. lofet fie ein und giebt fie bem Gigenthumer jurud. In biefem Falle ift bem Gigenthumer aus ber Berpfanbung fein Schaben entiprungen, ber A. fann megen Unterfcblagung nach ben Worten bes Urt. 288, nicht in Strafe genommen werben, obwohl er gleich anfanglich dolose gehandelt hat. Der Schaben, ben ber Gigenthumer wirflich gehabt hat, ift es baber auch bier wieberum, ben ber Befesgeber bei ben im Artifel 288. getroffenen Bestimmungen im Muge gehabt bat, nicht bie bolofe Abficht bes Berpfanders. Findet man in biefen Beftimmungen nicht eine Anomalie, fo fann man eine folche auch nicht in ber oben angegebenen Auslegung bes vorhergebenben Artifele 287. finden. Auch bei Unterichlagungen vertretbarer Cachen foll ber Schaben, ben ber Gigenthumer gehabt bat, ben Dafiftab abacben. nach welchem ber Unterichlager ju bestrafen ift. 3ft ber Inhaber, ber eine frembe Summe in feinen Rugen verwendet, und folde mithin verbraucht bat, im Stanbe, fofort Erfas gu leiften, fo bat ber Gigenthumer bes Gelbes feinen Schaben gehabt. Rann ber Inhaber nur einen Theil ber ihm anvertraut gewesenen und von ihm verbrauchten Summe auf Berlangen fofort gemabren, fo bat ber Gigenthumer auch nur nach Sobe ber ihm nicht gurudgemahrten Summe einen Schaben, und nur nach ber Sohe biefes Theiles ift bie Strafe auszumerfen. Muf bie ursprungliche Absicht, auf ben Billen bee Inhabers bei bem Berbrauche ber vertretbaren Gache, icheint es bei einer nach Art. 287. ju beurtheilenben Unterschlagung eben fo wenig angufommen, ale bei ber in Art. 288. ermabnten rechtemibrigen Berpfanbung einer fremben Sache. Benigftens wird man gugeben muffen, bag bie gang eigenthumlichen, in Art. 288. enthalteneu Bestimmungen einen Rudichluß auf bie Abficht bes Gefetgebere bei Treffung ber rudfichtlich ber vertretbaren Gaden im Art. 287. enthaltenen Borfcbriften uber bie Confummation ber Unterfdlagung geftatten. Etwas gang Mehnliches enthalt auch Art. 310. bee Strafgefenbuches in Beng auf Die Sintergiebung ber Bulfevollftredung, indem auch bier ber Schuldner nur mit ben Strafen bes Betruges nach Sohe besjenigen Schabens beftraft werben foll, welchen er feinem Glaubiger verurfacht hat. So unbebingt mochte baber nicht behauptet werben fonnen, bag ber Gefebaeber bei ber Bahl ber im Art. 287. gebrauchten Worte feine anbere Abficht gehabt haben fonne, ale basjenige wieberum auszusprechen, mas in Bezug auf Beruntrauungen im Urt. 242. bes Criminalgefegbuches feftgeftellt war und in ber Spruchpraris befolgt murbe. Bare bieg ber gall gemefen, fo batte gar fein genugenber Brund porgelegen, eine andere Faffung ju mablen, ale Diejenige, bie bie Braris bereits fur vollig ausreichenb befunben hatte.

Go rationell auch bie von Schwarze vertheibigte Ansicht iff, und fer genach ber Verfaffer im Peincipe mit ihm übereinstimmen, jo wenig sann er jugeben, daß bie Worte bes Artifele 28%. bes Strafgesehuches, an welche sich bann ber erfennende Richte allein zu halten hat, wenn biese Worte flar und bandig find, zu ber von Schwarze versuchten Auslegung führen ober auch nur, ohne Zwang anzuwenden, so gedeutet werben können.

#### II. Vartirerei.

## Artifel 292. bes Strafgefesbuches.

Bartirceti wurde nach Art. 239. bed Criminalgefehundes als eine Begünstigung bes berübten Eigenthumsverberchens an gesehen. Der Richter hatte baher zumächt bei Kesthellung ber Strafe wegen Partireret barauf zu sehen, mit welcher Strafe bod Cigenthumverberchen, in Bezug auf welche eine Partireret begangen worden, zu ahnben sei, und ob ber Partirer von ber Art und Weise, wie bad Cigenthumsverbrechen verübt werden, Reuntnis gehabt habe. Kannte ber Partirer bie Art und Weise, wie bad Eigenthumsverbrechen nicht, einder mußes der Vermachtung ber bon nicht vor der ben bei Britier bie Art und Weise, wie bad Eigenthumsverbrechen verübt worden, nicht, sieden weise der vermachtung der der Vermehung der der Vermehung der der der Vermehung der der der

ibm gefausten ober acquirirten Sachen, daß biese auf unrebliche Beiese in ben Beste seine Autors gesommen seien, so war er nur wegen Partirerei eines einsadem Eigenthumwerberchene in Strafe zu nehmen. Kannte bagegen ber Partirer zur Zeit ber Ewrerbung der Sachen bie beim Eigenthumwerberchen selbst worgesommenen Umpfande, wußte er, daß das Eigenthumwerberchen ein qualificittes ware, 2. B. ein Raub, ein ausgezeichneter Diebstahl, so war er wegen Begünstigung biefes Berberchen in Strasse zu geben. Unter ben letzen Boraussespungen sonnte ber Nichter bis auf ein Drittelt ber auf pab Jaupsteignthumdverberchen sitehen gesehlichen Strasse nach Akt. 46. bes Erminalgesehbuches ertennen. Hierbei war seboch nach Akt. 230. bes Erminalgesehbuches bei Ausbretjung der Strasse das ber Granisalgesbuches der Ausbretjung der Strasse der winn zugleich mit zu berücksichen, ben der Partirer erlangt bette.

Wenn nun im Art. 46. bes Eriminalgesehuches ein Stofminimum nicht bestimmt war, so tonnte ber Richter auch bei Auswerfung ber Strafe alle Umfande, die zu Gunften ober zum Rachtselle bes Partieres sprachen, berücklichtigen umb biernach bie Strafe bestimmen. Es waren hierbei theils subjective, theils objective Bründe maßgebend, umb ber Richter tonnte bie nach seinem Ermessen für ben gerade vorliegenden einzelnen Kall vassend zu erachtende Ertafe aussprechen.

(Bergleiche Gelb und Giebbrat, Commentar gum Criminalgefebbuche, Geite 329.)

Das Strafgefeduch geht im Art. 292. von einem theilweife entgegengefesten Geschöfdpuntte aus. Die Partirerei soll, wie aus ben Motiven bes Entwurfes des Strafgeschuches zu biesem Artistel hervorgeht, nicht mehr als Begünftigung des Faupretrechens angeschen, joudern als ein allein für sich delbermbes, von dem Hauptverbrechen gesondertes Berberchen betrachtet werden. Der Partirer soll nur-nach Maßgabe des Werthes der Sache, unter Abgud besten, wos et dasst gegeden hat, mit der Sache, unter Abgud besten, wos et dasst gegeden hat, mit der Halle der Strafe des einsachen Diebstahls (Art. 276.) und, wenn er den wollen Werth der Gache unter wollen Werth der Gache unter wellen ber Strafe des Gaches unter der Verlagen der Verlagens des Allendern bestraft werben.

Do bie allerbings weit harteren Strafen bes Criminalgefebbuches im Art. 239. einer Abanberung beburften, ob bei Anwendung bes alteren Rechts fich folde Satten ergaben, fie mit bem allgemeinen Rechtsgefühle nicht im Einstlange ftanden, dieß möchte mitweltens febr zweifelhaft fein. Sieht man von bem rein theoretisischen Geschötspunfte ab und fragt man: wohin das allgemeine Rechtsgefühl bes gebilteten Theites bes Bolfes gehe? dann wird man zu dem Refulate gelangen, daß Partiter nicht zu leicht bestraft werden möchten. Der Partiter ift in ben Augen des Bolfes nicht bestiege, als der Etchler.

Es muß und wied bem Partiter allemal datan liegen, daß das hautverbecchen nicht entbedt werde. In seinem eigenen Intresse liegt es daher, die Spuren des Berbrechens durch Vergem und Verheimlichen der von ihm acquitieten Sache ubesteitigen. Doch man fann, oshgiech man den in den Motiven des Entwurfe des Ertasgesehunges entwicktien Gründen wohrt andere, nicht minder gereichige Gründe würde entgegenstellen sondere, nicht minder gereichige Gründe würde entgegenstellen sonnen, hiervon um deswillen zur Zeit absehen, weil nun einmal die Worscheiften des älteren Rechtes im Art. 230 des Ertminalgesphause abgeinder werden ind. Nam beschaften führ auf der paraltische Schwierigsteit aufmerklam zu machen, die dei Amwendung der in Art. 292. des Strafgesehunges enthaltenen Worsschrieben unt entschen muß. Siewe wird man auglesch diesenigen Utebestände andeuten, welche die Amvendung des gedachten Artifels mit sich beinarn.

Α.

Ungeachtet bie Partiterei, wie es in ben Motiven bes Entwurfes jum Strafgefehuche beißt, "eigentlich mehr als eine bloße Begünftigung enthalt," foll ber Partiter bennoch nur nach Maßgabe bet Bertibes ber Sache, unter Abyug beffen, was er bafür gegeben hat, mit ber Salife ber Strafe bes einfachen Diebstabls belegt werben. Der Richter wird baher, wenn er zu wöcherft gerufit hat, ob ber Angeffagte der unrechnäßige Erwebung vom Seiten feines Mutors gefannt oder solche boch minde

ftens vermuthet hat, fobaun ju untersuchen haben, welche Differeng swiften bem mabren Berthe ber Sade und bemienigen beftebe. mas ber Partirer bafur gegeben bat. Die gulent ermannte Brufung ift in ber Regel mit großen Schwierigfeiten verbunben. Es liegt in ber Ratur ber Sache, bag ber Gigenthumsverbrecher eben fo wie ber Bartirer, Erfterer beim Berfaufe, Letterer beim Anfanfe bes unrechtmaßig erworbenen Gutes, Beugen nicht quaieben, bag bieg beimlich geschieht und bag über ben Raufpreis gewöhnlich nur ber Gigenthumeverbrecher und ber Bartirer genque Ausfunft ju geben im Stanbe ift. Der Dieb will, wie bie criminaliftifche Erfahrung lehrt, gewöhnlich weit weniger . für bie gestoblene Sache vom Bartirer erhalten baben, als biefer bafur gegeben ju haben vorgiebt. Wem foll geglaubt merben? Dem Diebe ober bem Partirer? Der Gine hat mohl fo viel Glauben zu beanspruchen, ale ber Andere. Liegen baber nicht andere Indicien in Bezug auf bie Sobe bes von bem Bartirer für bas unrechtmaßig erworbene But bezahlten Raufgelbes vor, fo wird ber Richter im Zweifelefalle und gu Gunften bes angeflagten Bartirere beffen eigene Angaben bei Ausmerfung bes von ihm gezogenen Gewinns zum Grunde zu legen haben. Es liegt mithin öftere gang in ber Sand bes Bartirere, burch feine eigene Angabe rudfictlich bes von ihm fur bie entwendete Sache gegahlten Raufpreifes bie wegen feines Berbredene vom Richter gegen ihn ausgesprochene Strafe gu beftimmen. Birb burd bie Deffentlichfeit ber Untersudungeverhanblungen bieg nach und nach bem Bolfe befannt, fo wird, namentlich bei nur einigermaßen gewandten Berbrechern, es in ber Bufunft febr fcmer fein, ju ermitteln, wie viel ber Bartirer fur bie von ihm erworbenen Cachen gegeben habe.

Man sann zwar hienzegen einwenden, daß nach älterem Rechte der Gewinn, den der Partirer gezogen hatte, ebenfalls sower zu ermitteln war. Allein es ist dagegen einzuhalten, daß nach älterem Rechte der won dem Partirer gezogene Gewinn nur innerhalb der wegen Begünftigung des Jauptverbrechenst auszuwerfenden Strafe zu berücksigen war, und der gehöde Gewinn daher nicht, wie nach neutem Rechte, die Jauptbasis der Getifclung der Strafe abgad. Der Partirer sonnte durch falsche Angaden in Bezug auf den von ihm gegogenen Gewinn wohl seine Strafberteit in einem nieben giche darbeiten, nicht

aber fich ber fur bie Partirerei als Begunftigung bes Sauptverbrechens auszuwerfenden Strafe ganglich entziehen.

Noch weit erheblichere Bedeuten, als die unter A. erwähnten, ergeben sich aber ferner bei Auswerfung der Strafe wegen des won dem Aartiere gegogenen Gowinnes. Die Partieret soll als ein besonderes, von dem Hauptverbrechen getrenntes Berderchen nach den Notiven des Einwurfes des Strafgesehuches eingesehn werden und es sommt daher de Auswerfung der Strafe etwas darauf nicht an, ob das von dem Partiere etwordene Gut durch Raudword, durch einen ausgezeichneten Diebstaß ober durch ein sonstig aus der einen ausgezeichneten Diebstaß ober durch ein sonstig aus der einen ausgezeichneten Diebstaß ober durch ein sonstig aus der einen ausgezeichneten Diebstaß der einsonstig aus der eine Bestahle der Betaße des einschaften der Betaße der Gestahle von dem Partiere gezogenen Gewinnes soll gegen ihn auf die Halfte der Strafe des einsachen Diebstaße erfannt werden.

Bas ift benn aber bie Salfte ber Strafe bes einfachen Diebftable? Bei Auswerfung ber Strafe megen feben Berbrechens. jeboch mit Ausnahme berjenigen, worauf eine abfolute Strafe gefest ift, mithin auch wegen eines einfachen Diebstahle, bat ber Richter nicht blos bas Objective bes Berbrechens, bei einfachen Diebftablen ben Betrag beffelben, fonbern nach Urt. 73. auch bie Gubjectivitat bes Berbrechens felbft ine Muge gu faffen und unter Berudfichtigung beiber vorermabnten Umftanbe, innerhalb ber niedrigften und hochften im Befete angebrobten Strafe, bie fur ben porliegenden Rall ibm angemeffen ericbeinenbe Strafe auszuwerfen. Fur fich allein normirt baber ber Artifel 276. bes Strafgefesbuches nicht bie Strafe, welche wegen eines einfachen Diebftahle auszuwerfen ift, fonbern er bestimmt nur bie Grengen, innerhalb welcher ber Richter fich bei einem Betrage unter 10 Thalern, über 10 Thaler bis 50 Thaler und über 50 Thaler bemegen und Die Strafe nach Art. 73. bee Strafgefegbuches auswerfen fann. Der Richter ift ermachtigt, gegen ben Ungeflagten megen einfacher Diebftable bei befonbere gezeigter Boswilligfeit nach Urt. 73. bes Strafgefegbuches, auch wenn bie Rormalfumme von 10 und begiebeublich 50 Thalern noch lange nicht erreicht morben, ober wenn bie Normalfumme von 50 Thalern nicht bedeutend überflicaen wirb, auf bie bochften, nach Art. 276. unter 1., 2. und 3. gulaffigen Strafen gu erfennen. Alle biefe nach Art. 73. gu berud-

fichtigenben Strafabmeffungegrunde beim Diebftable fallen meg.

wenn bei Auswerfung ber Strafe megen Bartirerei nur ber von bem Bartirer gezogene Gewinn ine Muge gefaßt wird und von bem Sauptverbreden gang abgefeben merben foll. Es bleibt bem erfennenben Richter nichts ubrig, ale innerhalb ber Rormalfumme von 10. 50 und über 50 Thaler fich eine Art Scala au bilben, eine Art Divifionsexempel mit Bugrundelegung biefer Summe und ber im Art. 276. unter 1., 2. und 3. porgefchriebes nen Strafe ju machen, und fich auszurechnen, wie viel mobl gu erfennen fein murbe, wenn ein einfacher, ohne Berudfichtigung aller befonderen Berhaltniffe (Art. 73.) ju beftrafenber Diebftahl porlag, ber jum Beifpiel 1, 2, 4 und 6 ober 12, 24 und 36 ober mehr ober weniger uber 50 Thaler betruge. Die Salfte biefer, burch eine Art Rechningeexempel ju finbenben Strafe murbe gegen ben Bartirer auszufprechen fein. Bollte man einen anberen Weg einichlagen, fo murbe man gegen bie Borte bes Gefenes und gegen bie bemfelben unterliegenben Motiven banbeln, nach welchen bie Bartirerei ale ein von bem Sauptverbrechen gesondertes Berbrechen angufeben und ber Bartirer nur nach bem von ihm gehabten Gewinne ju beftrafen ift. Aus bem vorftebend Angegebenen folgt jum Beifviel; bag berjenige, ber miffentlich eine von bem Sauptverbrecher burd Raubmorb erworbene Sache, beren mahrer Berth fich auf 20 Thaler belauft, fur 19 Thaler fauft, gelinder beftraft werben muß, ale berjenige, ber wiffentlich eine burch einfachen Diebftahl erlangte Sache für 2 Thaler fauft, Die 4 Thaler werth ift.

U.

hat ber Partiere ben vollen Werth ber Sache begahlt, batt nann er mit Gefingniß bis zu 4 Monaten bestraft werben. Schwer möchte es fein, biese Ertasverschrift mit bem übtigen Inhalte bes Kritssel 292. in Einstang zu bringen. Juers soll battiere lediglich nach Berbaltnis bessengigen Gewinne mit ber Hattiere lediglich nach Werbaltnis bessengigen Gewinne mit ber Hattier et auf ben einsachen Diebstahl gesehren Strafe belegt werben, ben er sich burch den Erwerb ber Sache verschäft hat, und fodann foll er, wie in bemiesten Sahe vorgeschieben ist, auch dann mit Gesängnis, ja felbs bis zu vier Monaten belegt werben, wenn er auch gar feinen Gewinn gehabt, sondern ben wollen Werth der Sache begahlt hat. Es leuchtet von selbst ein, daß bei Auswersung der Strafe in bem zulest gedachten Jalle andere Geundside besolden werben müssen, abs in den zuert ere

mabnten. Belde Grunbfate foll aber ber erfennenbe Richter bier befolgen? Sierauf bleibt ber Befetgeber bie Antwort fchulbig. Rach ben Motiven ju biefem Artifel foll bie Bartirerei als ein besonberes von bem Sauptverbrechen getrenntes Berbrechen bebanbelt merben. Das Sauptverbrechen, felbft wenn bie Urt unb Beife ber Begebung bem Bartirer befannt gewesen ift, giebt feinen Dagftab fur bie Auswerfung ber Strafe ab. Go ift auf Auswerfung ber Strafe einflußlos, ob bie vom Bartirer ermorbenen Sachen vom Sauptverbrecher burd Raubmord, ausgezeichneten Diebftahl ober auf welche fonft unrechtmäßige Art und Beife erworben worben ift, obgleich in ben Motiven fpater nebenbei bemerft wirb, bag bie Bartirerei eigentlich mehr als eine bloge Begunftigung enthalte. Rach ben bispositiven Borten bes Artifele 292, ift bie Bartirerei feine Begunftigung bes Sauptverbrechens und ber erfennenbe Richter fann baber auch bie Borfchriften im Art. 61. bes Strafgefesbuches auf ben Rall nicht anwenden, wenn ber Bartirer burch feine verbrecherifche Sandlung, ben miffentlichen Erfauf einer unrechtmäßig erworbenen Cache, einen eigenen Bewinn nicht gehabt bat.

Es fragt fich baber nur noch; ob nicht bei Answerfung ber Etrafe ber hobere ober geringere Berth ber von bem Bartirer erworbenen Cache ju beruduchtigen fei? Allein auch bei Beantwortung biefer Frage fommt man gu Refultaten, bie fich mit bem in biefem Artifel enthaltenen Sauptprineipe, bag ber von bem Bartirer gehabte Geminn ben Dafiftab fur bie nach Urt. 276, ausgumerfenbe Strafe geben foll, nicht vereinigen laffen. Befesten Ralles, ber Bartirer babe eine geftoblene Cache, beren Berth fich auf 100 Thaler belauft, miffentlich fur biefelbe Cumme erfauft. Bollte man bier fein Mugenmerf auf ben Berth ber Cade richten, fo murbe mohl eine achtwochige Befangnifftrafe in fo fern nicht ale ju boch ericbeinen, ale bae Strafmarimum bie ju 4 Mongten Gefangnis geht. Sat bagegen ber Bartirer fur biefelbe Cache 96 Thaler bezahlt, mithin nur einen Bewinn bon 4 Thalern gehabt, fo murbe nach Urt. 276. unter 1. mobl bode ftens auf eine Gefangnifftrafe von nur wenigen Zagen gu erfennen fein. Der Bartiter, ber ben vollen Berth ber Gade bezahlt hat, murbe baber harter beftraft merben, ale berjenige, ber weniger bafur gegeben bat, wenn nur bie Gumme bee bafur Begebenen nicht bebeutent geringer ift, ale ber mabre Berth ber

Cache. Dieß fann nicht in ber Abficht bes Befetgebere gelegen haben, weil es mit bem Brincipe ber Berechtigfeit in offenbarem Biberfpruche fteben murbe. Bon welchen Brincipien ber Gefete geber ausgegangen ift, nach welchen Grundfaben ber erfennenbe Richter bei Muswerfung ber Strafe verfahren foll, menn ber Bartirer feinen Gewinn bat? biefe Frage bat ber Berfaffer nicht gehörig aus bem Inhalte bes Artifele 292. lofen fonnen. Es fceint nichte ubrig ju bleiben, ale bie im Artifel 73. bes Strafgefesbuches enthaltenen allgemeinen Borfcbriften über Bumeffung ber Strafe anzuwenden. Allein es geigt fich bier bas eigenthumliche Berbaltnis, bas bei einem Gigenthumsverbrechen, worunter bie Bartirerei jebenfalls ju gablen, bei meldem bie Strafe mit nach bem Betrage beffelben nach bem von bem Bartirer gezogenen Geminne auszurechnen ift, mo alfo ber Bewinn mit jum objectiven Thatbeftanbe gebort, biefer Factor meableiben muß, und nur ber andere Factor, Die Cubjectivitat bes Berbrechens, Die bei ber That gezeigte Bosmilligfeit berud. fichtigt merben fann.

Die Bartirerei ift aber ein foldes Berbrechen, bei bem, wenn es nicht in Begunftigung ober Beibulfe übergebt, in ber Regel von einer befonbere an ben Tag gelegten Boswilligfeit nicht bie Rebe fein fann, wenn man es namentlich gefondert von bem Sauptverbrechen, wie ber Gefeggeber will, ins Muge faßt. Ge mirb baber auch in ber Regel bei Muswerfung ber Strafe wegen Bartirerei an einem, in Begug auf ben fubjectiven Thatbestand befonbere ju berudfichtigenben Strafabmeffungegrunbe fehlen, moraus mieberum folgt, bag mohl nie gegen einen Bartirer, ber ben mahren Berth fur bie wiffentlich von ihm gefaufte Sache bezahlt hat, auf eine nur wenig Tage überfteigenbe Befängnifftrafe erfannt werben fann. Der Gefengeber mag wohl anderer Anficht gewesen fein, weil fouft nicht ein Strafmarimum von vier Monaten Gefängniß festgeftellt worben mare. Allein weber bas Befeg felbft, noch bie hierzu gegebenen Motiven, noch auch Rrug in feinem Commentare geben irgend eine Musfunft baruber, wie mohl bie hier berührte Borfchrift bes Urt. 292. au verfteben fet.

D.

Ein Fall, ber in ber Praris feineswegs zu ben feltenen ges hort, hat in bem 292. Artifel bes Strafgesebuches gar feine Ermabnung gefunden. Deftere tommt ce, wie icon unter A. angebeutet morben, por, bag fich gar nicht beftimmt ermitteln lagt, wie viel ber Bartirer fur bie von ihm erworbenen Gachen bem Sauptverbrecher gegeben bat. In biefen gallen weiß ber ertennenbe Richter nicht, ob ber Bartirer einen Geminn gehabt hat, auf wie hoch berfelbe fich beläuft, ober ob ber Bartirer ben mahren Berth fur bie Cache bem Sauptverbrecher bezahlt hat. Bie foll bier ber Richter bei Muswerfung ber bem Bartirer aufquerlegenben Strafe verfahren? Strafbar ift ber Bartirer in iebem Ralle, nur bie Sobe ber Strafe fann ameifelhaft fein. Bon ber Salfte einer nach Urt. 276. auszumerfenben Strafe fann nicht bie Rebe fein, weil ber Bewinn, ben ber Bartirer gehabt hat, nicht feststeht. Chenfowenig fann aber auch wieberum angenommen werben, bag ber Bartirer ben mahren Berth fur bie bon ihm erworbene Cache bezahlt habe, weil eben auch biefes zweifelhaft ift. Dan fonnte zwar bagegen einhalten, bag im 3meifelofalle ju Gunften bes Angeflagten anzunehmen fei, er habe fur bie erfaufte Cache ben mahren Berth bezahlt. Allein es fragt fich eben, ob nach ben Bestimmungen bes Befetes biefe Unnahme eine fur ben Ungeflagten gunftige fei? Rach bem Wortlaute bes 292. Artifele fann ber Richter, wenn ber mabre Berth fur bie Cache bezahlt worben ift, gegen ben Partirer bis auf vier Monate Befangnig erfennen. Sat bagegen ber Partirer fur bie erfaufte Sache nur wenige Grofchen unter bem mahren Berthe bezahlt, fo wird ber Richter auch gewiß nur auf eine gang geringe Freiheitoftrafe erfennen. Dan fann beehalb nicht fo ohne Beiteres fagen, bag bie Innahme, ber Bartirer habe ben mahren Berth ber Sache bezahlt, nach bem Befete eine fur ben Angeflagten gunftige Annahme fei. In berartigen gallen, wie ber porftebent ermabnte, bleibt bem Richter nichts ubrig, ale eine gang geringe, hochftene gweis bis breitagige Wefangnifftrafe auszusprechen.

Rod eigenthumlider gestaltet sich das Berhaltnis, wenn von einer britten Person die Sache nicht eigenschmistig erworben, som ben treiten person die Bache nicht eigenschäftigen Erwerber der Sache als Pfand angenommen worden ist. hier tann weber von einem Gewinne, noch von der Bezahfung des wahren Werbes die Rede sein. In einem berartigen Gebahren liegt jedenssalte dauch ein trasbarre Vergesen. Es erspeint aber ichon der Ratur ber

Cache nach berjenige ftrafbarer, ber g. B. eine geftoblene Cache miffentlich eigenthumlich ermirbt, ale berjenige, ber biefe Cache gur Sicherung feines Anfpruche nur zeitweilig ale Pfant annimmt. Belde Strafbestimmungen follen nun auf ben letten Kall angewendet werben? Die im Artifel 292. enthaltenen Borfdriften laffen fich nicht anwenden, weil bier nur von bem eigenthumlichen Erwerbe folder Sachen bie Rebe ift. Dem erfennenben Richter bleibt baber meiter etwas nicht übrig, ale auf bie allgemeinen, im Strafgefegbuche enthaltenen Borfdriften Rudficht ju nehmen. Sier icheint nun feine andere Bestimmung maggebend fein gu tonnen, ale bie uber Begunftianng im Art. 61, bee Stragefetbuches enthaltene. Der Bfanbnehmer einer unrechtmäßig ermorbenen Cache nimmt biefe in feine Bermabrung, muß folde, bamit fie ihm nicht entzogen werbe und er fein Bfand ale Gicherungemittel behalt, por ben Augen Anderer verbergen und beabfichtigt minbeftens, folde gur Berfallgeit, wenn bas Pfant nicht eingeloft wirb, weiter gu verfanfen, mithin gu vertreiben. 3ft biefe Unficht richtig, fo ift ber Pfandinbaber einer unrechtmäßig pom Sauptverbrecher erworbenen Cache ale Begunftiger bes Sauptverbrechens angufeben und es fann gegen benfelben, wenn er Renntnig von ber Art-und Beife gehabt hat, wie ber Sauptperbrecher in ben Befit ber Sache gefommen ift, bis auf ein Drittheil bes Sochftbetrages ber auf biefes Berbrechen gefetten Strafe nach Art. 61. erfannt werben. Dbgleich baber nach alls gemeinen Begriffen ber miffentliche Pfanbinbaber einer unrechtmaßig erworbenen Cache minber ftrafbar ericbeint, ale berjenige, ber folde miffentlich eigenthumlich erworben bat, fo fann boch gegen ben Pfanbinbaber auf eine weit bartere Strafe erfannt werben, ale gegen ben Bartirer nach Art. 292. in ber Regel gulaffig ift. Benn auch ber erfennenbe Richter bei Auswerfung ber Strafe fur ben Bfanbinbaber gebubrenbe Rudficht auf Die bier hervorgehobenen Umftanbe ju nehmen bat, fo liegt boch in bem Berhaltniffe bes 292. Artifele ju bem Artifel 61. eine folche Rechteungleichheit, Die ichwerlich fich rechtfertigen lagt. Es fann ferner ber Fall vortommen, bag Jemand wiffentlich mehrere burch Raub erworbene Sachen fauft, nicht aber alle gleichzeitig geraubten Sachen. Spater, nachbem er bie gefauften Sachen fcon weiter vertrieben bat, erfahrt er, bag beim Rauber Sausfuchung gehalten werben foll und fürchtet, bag fowohl bas

Haupmerbrechen als auch bie eigene Partiterei embedt werben fonne. Er begiebt fich in die Behaufung des Raubers, sindet noch eine Aleinigkeit der geraubten Sachen und verbirgt fie. Begen seine Geschalten wirte gegen ibn, wenn er nicht wie unter dem wahren Bertie der gelauften Sachen bezahlt hatte, nur eine gerings Stafe nach den oben angegedenen Grundben erfannt werden fonnen. Dagegen würde wegen seines spillerem Berhaltene eine weit hattere Erasse erfannt werden sonnen, weil hierin eine Begünstigung des Jaupmerbrechens liegen würde. ")

E.

Die porfiebend bervorgehobenen Uebelftanbe, Die fich bei Anmenbung ber Borfdriften im Artifel 292, bes Strafgefegbuches ichon mehrfach ergeben haben, mochten ben Bunich mobl rechtfertigen, bag biefer Artifel einer nochmaligen Brufung und Abanderung unterworfen werbe. Dur im hoben Grabe nachtheilig ift es, wenn Strafbestimmungen, feien fie nun au bart, ober, wie im Strafgefesbuche in Begug auf Die Bartirerei. au gelind, mit bem Rechtsgefühle bes Bolfes nicht übereinftimmen. fondern nur auf Theorien beruhen, beren Richtigfeit von bem gewöhnlichen Berftanbe nicht begriffen wirb. Dieg fceint, wie ber Berfaffer mit voller Ueberzeugung ausspricht, bei ben in Art. 292. bes Strafgefegbuches enthaltenen Borfcbriften ber Fall gu fein, bie meber bem Rechtsgefühle bes gebilbeten Theile bes Bolfe, noch auch ber Rechtsanficht ber meiften Juriften entsprechen mochten. Sollte fpater Urt. 292. bes Strafgefegbuches abgeanbert werben, fo macht man ju biefem 3mede jugleich noch auf folgenben Uebelftand aufmertfam. Wenn Jemand mehrerer Bartires reien fich ichulbig gemacht bat, bie nicht unter Art. 293. bes Strafgefegbuches fallen, fo ift nur wegen einer biefer Bartirereien, und gwar megen ber am ichwerften ju abnbenben, eine Sauptftrafe auszumerfen, und biefe Sanptftrafe fann nach Urt. 78. wegen Concurreng mit ben übrigen Berbrechen nur verboppelt werben. Gine Bufammenrechnung ber einzelnen Betrage, ber

<sup>3)</sup> Das Dercappellaliensgericht has in einem Kalle, wo eine entwendete Sache als Piand verigst worden war, und der Piandinjader von dem unerdimäßigen Ernerfe der verpfänderten Sache Kenntniß batte, dem Piandinfader wegen Begünfligung des Diebfalbs befriedt und Art. 292. nicht angewendet, fondern Art. 21. der Sertzjafehöutes.

vericbiebenen von bem Bartirer einzeln gebabten Geminne. findet nicht ftatt, felbit wenn folde einzelne unter 10 Thaler betragen. Die im Art. 299. bes Strafgefebbuches in Bezug auf andere Gigenthumeverbrechen enthaltenen Ausnahmebeftimmungen find nicht anzumenden auf bas Berbrechen ber Bartirerei. Belde Rachtheile mit ber Concurrengtheorie verbunden find, wenn folche auf Gigenthumeverbrechen erftredt wirb, und wie bie in Art. 299. enthaltene Ausnahmebestimmung feineswegs ausreichent ericheint. hat ber Berfaffer ichon anderemo nachzumeifen verfucht. [Gerichtsgeitung 4. Seft.] Diefe Rachtheile treten namentlich auch bei bem Berbrechen ber Bartirerei berpor. Es fommt allerbings por, bag ber Bartirer bei einer und berfelben Bartirerei einen bebeutenben Geminn macht, und es fann bann eine großere Sauptftrafe vom Richter ausgeworfen werben, fo baf in biefem Salle Die Concurrenatheorie mit geringem nachtbeile verbunden ift. Allein in ben bei meitem meiften Rallen ift ber von bem Bartirer gehabte Bewinn entweber nur ein geringer, ober es laft fich aus ben oben unter A. angegegebenen Grunden ein hoberer Bewinn nicht festiftellen. Die auszurechnende Sauptftrafe wird baber in ber Regel nur eine fehr geringe fein, Die, wenn auch noch fo viel andere Bartirereien concurriren, nur verboppelt merben fann. Ge bat g. B. ber Bartirer fich acht vericbiebener Bartirereien ichulbig gemacht, ohne baß man nach lage ber Cache annehmen fann, er mache aus bem Bertriebe unrechtmäßig erworbenen Gutes (Art. 293.) ein Gewerbe, und ber bochfte nachweisbare Bewinn, ben er bei einer Bartirerei gehabt bat, belauft fich nur auf 4 Thaler, ber Befammtbetrag aller acht Bartirereien aber auf zwanzig Thaler. 3n biefem Ralle murbe man, ba nach Art. 78. bie Sauptftrafe nur nach ber Sobe auszuwerfen ift, bie fur bas Sauptverbrechen feftauftellen fein murbe, wenn es allein jur Beftrafung vorlage, mobl fcmerlich eine bobere Sauptftrafe erfennen, ale eine viergehntägige Befängnifftrafe, bie man fobann megen ber vielfachen Concurreng verboppeln murbe. Sat bagegen ber Bartirer bei einer Bartirerei einen Bewinn von 20 Thalern gehabt, fo murbe es gang unbebeuflich fein, gegen ibn auf Arbeitshausftrafe ju erfennen. Derjenige, ber nur ein Berbrechen begangen hat, wird baber harter beftraft, ale berjenige, ber mehrere Berbrechen verübt hat, beren Befammtbetrag fich auf eben fo hoch belauft, moburch er boch jebenfalls eine hohere Bosmilligfeit an

ben Tag gelegt hat. Aus ben vorstebend angebeuteten, von bem Berfasser an einem anderen Orte weiter ausgesührten Grünben möchte es baber sehr erwünsicht sein, wenn bei der Partireret, so wie bei den überigen, im zwölften Capitel des Strafgesehndes enthaltenen Eigenthumberbrechen die Concurrenzihorie verlassen und zu den Bestimmungen in Art. 50. des Criminalgesehuches zurächgefeht würde.

#### III. Betrug.

Artifel 284. bes Strafgefegbuches.

Die in Artifel 245. bes Eriminalgesebbuches enthaltene febr allgemeine Begriffobestimmung bes einfachen Betruge ift im Artifel 284. bes Strafgefegbuches mefentlich befdranft worben. Bahrend es nach Art. 245. bes Eriminalgefegbuches bei Auswerfung ber Strafe gleichgultig mar, ob ber Betruger bem Betrogenen nur in Schaben habe bringen, ober fich felbft ober Unberen habe einen unerlaubten Bortheil verschaffen wollen, fallt unter Artifel 284, bes Strafgefesbuches nur ber Kall, wenn ber Betruger entweber fich felbft ober Anbern einen rechtemibrigen Bermogensvortheil hat verschaffen wollen. Die Gewinnsucht muß alfo bas Motiv fein, bas bem Betruger Bergulaffung gegeben hat, fich einer Taufchung ju bebienen, wenn bie in Artifel 284. enthaltenen Boraudfebungen eintreten follen. Sat ber Taufchenbe in Folge anderer Bewegungegrunde gehandelt, hat er jum Beifpiel bie Taufdung nur in ber Abficht vorgenommen, um ben Betäufchten in Schaben ju bringen, bann foligt Artifel 284. nicht ein. Gine große Angabl von Betrügereien, Die nach alterem Rechte mit Arbeitehausftrafe, ja felbft mit Buchthausftrafe geahnbet werben fonnten, bie aus ben moralifch verwerflichften Dotiben hervorgegangen fein und woburch bie Rechteficherheit, bie Bermogenerechte ber Staateburger in hohem Grabe gefahrbet und verlett werben fonnen, fallen baber gegenwartig nach neuerem Rechte nicht mehr unter ben im Artifel 284. bee Strafgefesbuches aufgeftellten Begriff bes Betruge. Db biefe Begriffebefdrantung amedmäßig und rathlich gemefen fei, ob fie mit bem allgemeinen Rechtsgefühle übereinftimme und ob fie ihren gehörigen Grund in ben miffenschaftlichen Brincipien bes Eriminalrechte in Begug auf ben Betrug haben mochte, bieß ericheint minbeftens zweifelhaft. Der Berfaffer fann fich menigftene fur feine Berfon von ber

Richtigfeit ober auch nur 3medmäßigfeit biefer Begriffsbeschran-

Affrend ferner nach Art. 245. bes Eriminalgesehuches es
eir dem einfachen Betruge ohne Einstuß war, ob bie Talischung
gegen denseinigen gerichtet war, der bevortstellt werden follte, oder
gegen eine deitte Person, um erft durch diese nicht sich oder
Andern einen Boetheil zu verschaffen, wird nach Artisel 284. erfordert, daß der Talischende sich oder Anderen zum Nachtseil des
Getäusscher den einen rechtewoldigen Boetheil verschafft hat. Der
Benachsteiligte muß baher der unmittelbar Bedwickte fein,
nicht, wie im Eximinalgesehuche, erft der mittelbar Bedwortheilte,
wenn die im Artisel 284. enthaltene Begriffsbesimmung Anwend
bung sinden soll.

Diese lehtere im Strafgeschuche enthaltene Begriffsbechofantung bes Betrugs hat in der Braris zu erheblichen Zweifeln Beranlassung gegeben. Es möcht sich sower ein ausbeichender Grund für die Behauptung auffinden lassen, der A. sie
vonlige straßen, weil er in gewünnschieger Mische den B. getänsche, um den C. zu benachtheiligen. Alle sonstigen Erspekennisse des Betrugs nach Art. 284. sind auch sier vorhanden, die
gewinnschiege Abschalt auch die vorhanden, die
gewinnschiege Abschalt auch die Zauschung, nur daß die gewinnjüchtige Absschalt gegen das Bermögen des C. geschier ist und
die Ausschau gegen die Befon des B. begangen wirdt.

Obgleich es dem Principe nach wohl gleichgultig fein fönnte, ober A. in gewinnsichtiger Abschied den Caustickung des Endschieftigt, ober ob er erst durch Taufchung des B. in gewinnsichtiger Abschied den C. denachtheiligt; so fann doch der Michter de ter Araben von eine bei der Arac Bochgrift des Gestes nicht aushprechen, das gegen den A. die Vorschieften des Artistes 284. in Anwendung au beingen fein. Es würde hierin ein zum Nachtheile des Mugeklagten gezeichende extensive Aussterung der Geschendungen, au der der Richte nicht verschen darf.

Krug in seinem Commentare jum Strafgesehbuche scheint auch sie biese Ausliegung bes Artifels 284, zu sein, indem et in der sechnen Bemerkung zu biesem Artifel ansührt: "Es muß aber damit (mit der Täusspung) zugleich ein Nachhell sie ben Getäuschten verbunden sein. Täusspungen, durch welche ber Betäuschten eicht benachskelligt wird, sallen nicht unter der Begriff des Betruges, obwohl sie nach anderen Bestimmungen

ftrafbar fein fonnen." Benn Rrug ferner angiebt, baf Bollmachtgeber und Bevollmachtigter, Bormund und Dundel, in biefer Begiehung fur eine Berfon ju achten feien, indem burch Taufdung bes Bormundes, bes Bevollmachtigten, melde bem Munbel, bem Bollmachtgeber, jum Rachtheile gereichen, immer augleich ber Getäuschte benachtheiligt merbe, ba ihn bie Berantwortung treffe; fo ift bieß zwar in ber Regel ber Rall, nicht aber immer. Rur wenn nach ben Grundfaten bes Civilrechtes ben Bormund ober ben Bevollmachtigten bie Berantwortung trifft, wenn ber Gine ober ber andere jum Erfate verpflichtet ift, bann ift er qualeich ber Benachtheiligte. Wenn bagegen bem Munbel ober Bollmachtgeber gegen ben Bormund ober Bevollmachtigten ein Rlagrecht auf Erfat nach ben Grundfaten bes Civilrechte nicht auftebt, bann fann auch ber Bormund ober Bevollmachtigte ale bie benachtheiligte Berfon nicht angefeben merben. Dieg ift bann ber Sall, wenn ber Bormund ober ber Bevollmachtigte bei Beforgung ber Beichafte ibres Munbels und begiehendlich Machtgebers bie größte Sorgfalt (summa diligentia) angewenbet haben, bemungeachtet aber aetaufcht morben find. Sat j. B. ber Bormund auf eine achte. pon bem Erblaffer feines Munbels ausgestellte Urfunde, Die pon bem urfprunglichen Glaubiger bei ihm jur Bahlung prafentirt worben ift, ungeachtet ber Erblaffer jur Beit feines Lebens icon Rablung geleiftet batte, biefer Umftand aber ben Erben ganglich unbefannt ift, vielleicht unter Autorifation ber obervormundichafts liden Beborbe nochmale Dedung gemahrt, fo fann nicht behauptet werben, bag ben Bormund irgend eine Berichulbung treffe. aus ber bie Berbinblichfeit hervorginge, bem Dunbel Erfat ju gemahren. Dber es hat ber Berollmachtigte in Folge einer von einem Dritten producirten achten Bollmacht, Die ber Aussteller in ber That gurudgenommen, aber unvorfichtiger Beife in ben Sanben bes Dritten gurudgelaffen ober bie burch Bufall mieber in beffen Sanbe gefommen ift. Bablung geleiftet, ober an ben Dritten fonftige Gegenftanbe ausgeantwortet, fo ift er, feinem Dadtaeber gegenuber, von aller Erfagverbindlichfeit frei. In biefen gallen, ju benen noch mehrere andere abnliche Ralle fingirt werben tonnen und bie in ber Braris auch wirflich vorfommen, find nicht ber Bormund ober Bevollmachtigte, obgleich fie bie Betaufchten find, die Benachtheiligten, fonbern ber Mundel ober Bollmachtgeber.

Daffelbe ift bei anderen Contracteverhaltniffen ber Fall, mo pon einer unitas personarum gar nicht bie Rebe fein fann. Der Inhaber einer fremben Gache, Die er verfauft, vertaufcht hat ober rudfichtlich beren fonft bas Gigenthum auf einen Dritten ubergegangen ift, wird getäufcht und burd biefe Tanichung bewogen. Die Sache bem Betruger auszuantworten. 3ft bie Taufchung eine folde gemefen, bei ber bem Inhaber eine Berichulbung nicht angerechnet merben fann, fo ift er auch bem Gigenthumer nicht Erfat foulbig. Der Betaufchte ift baber auch in biefen gallen nicht ber Beschabigte. Derartige Ralle, wie bie porftebent angebeuteten, fommen in ber Braris oftere por. Es murbe au weit führen, wollte man bier auf alle galle naber eingeben, mo nach ben Grundfagen bes Civilrechtes ber Getaufchte nicht ber Befchabigte jugleich ift. Dieß wird ftete nach ben vorliegenben Umftanden von bem erfennenden Richter ju beurtheilen und fobann au enticheiben fein, ob ber gegebene Rall unter bie im Art. 284. bee Strafgefesbuches enthaltenen Borfcbriften gu fubfumiren fei. Es giebt ferner auch Ralle, bei welchen trgend ein Contracteverbaltnig amifchen bem Getaufchten und bem Benachtheis ligten gar nicht vorhanden ift und wo von einer Erfatyflicht bes Erfteren gegen ben Letteren gar nicht bie Rebe fein fann. Es producirt jum Beifpiel ber A. in gewinnfuchtiger Abficht achte Urfunden, Die jeboch materiell feine Gultigfeit mehr haben, bei bem competenten Richter bes B., um Bahlungsauflagen ober Bechfeleaptur gu erlangen. Der Richter, ber nur bie form ber Urfunde an prufen bat, fügt ben Antragen bes A. und ber B. muß, obgleich er foldes bem in materieller Begiehung getäufchten Richter porftellt, obgleich ihm bas mahre Sachverhaltnig befannt ift, wenn er feine Ginmenbungen und Ausflüchte nicht fofort beideinigen fann, wenigftens einftweilen Bablung leiften. In berartigen Fallen geht bie Abficht bes A. wohl bahin, ben B. gu bevortheilen, nicht aber, ihn gu taufchen. Es benust g. B. ber A. bie noch in feiner Sand befindliche achte Urfunde ober ben Bechfel, ber nur gufallig wieberum in feine Banbe gefommen fein fann, um ben B. ju gwingen, nochmale Bablung ju leiften, in ber hoffnung, ber B. werbe fpater gegen ihn bie Musflucht ber Bablung nicht barthun tonnen. Der Betrug, Die Taufdung befteht barin, bag ber A. noch por Ginleitung bes Broceffes bem Richter Die Bahrheit verschweigt, Die materielle Ungultigfeit ber

Urfunde ober bes Bechfele, und ben Richter burch bie mahrheitemibrige miffentliche Behauptung, Die achte, fruber auch materiell aultig gemefene Urfunde ober ber Wechfel fei noch in poller Rraft, gur Erlaffung ber Bahlungeauflage, jur Ginleituna bes Bechfelproceffes bewegt. Sierin liegt bie Borfpiegelung einer unmahren Thatfache, ber Gultiafeit ber Urfunbe ober bee 2Bechfele, bem Richter, nicht bem B. gegenüber, ber bas mahre Cadverhaltniß fennt. In folden Rallen trifft ben Richter auch nicht bie geringfte Sould, er ift ber Betaufchte, nicht aber ber Befchabigte, fonbern ber B. Wer aber wiffentlich von einer achten, jeboch ungultigen Urfunde in gewinnfüchtiger Abficht Gebrauch macht und fich hierburch einen rechtswidrigen Bermogenevortheil verschafft, mochte, wenn ihm nachgewiesen werben fann, bag er gleich anfänglich von ber Ungultigfeit ber Urfunbe und feiner gangen Unfpruche überzeugt gemefen ift, wohl nicht mit Unrecht ale Betruger in Strafe ju nehmen fein.

Muf alle die vorstehmt angedeuteten Kille leidet die im Art. 284. enthaltene Begriffsbestimmung bed Betrugs teine Anwendung, weil in diesen Källen der Getäussche nicht jugseich der Benachtseiligie ist. Es scheint deshalb, daß in der augegebenen Beziehung dem Begriffe des Betruges im Art. 284. etwas ju enge Grenzen gesetzt worden sind. Die Erweiterung biese Grenzen ist um so wunschenswerther, als auf solche Källe, wie die vorstehend angedeuteten, auch die im Art. 330. enthaltenen Borschiften um gezwungen Anwendung sinden sonen. Bei Gelegenheit der Beleuchtung des für die Aussegung schwierigen Artische 330. der Grenzgeschungen wird man später auf diese leite Besauptung zurüdfommen. \*9

#### (Fortfegung folgt.)

<sup>&</sup>quot;" Dem D'eradykelationsgerichte baben ichen beiterbold Kalle aus Antichtung in preiter Antony weredgen, mo es die be woh er entgegengerieteten Kinste ausgegenatieteten Kinste ausgegenben Unifichenungen ber etten Indian, abgehinder bat. In bem einen Kalle batte ber Angellegie eine unf 100 Lipit. Lattenbe Zulttung gerälfeit, indem er die Jahl 100 in die Jahl 380 imgesübert und biefe fog eralfeite Duittung beim Bevergiefter productit habet. Das Gertäde refter Inkan hate angensammen, das ein bermögster Berind eines Betrugs mittelk Anligium vorliege. Dagsen ging das Eberavybellationsgericht von ber Angeligung dem Eren der Stetze der Berinder der Stetze der

### Discellen.

(Fortfebung von Band XIV. Seite 553 fig. und Band XV. S. 261 fig.)

### I. Beränbernngen.

#### A. Bei ben Minifterien:

Der Lehrer bei Dafdinenmefen und Mafdinenentwerfen an ber polpted: nifden Soule ju Dresben Brof. Johann Bernhard Coneiber ift, unter Beiaffung feiner ebengebachten Function, ale tednifder Beirath ber III. Abs theilung bes Finanzministeriums auftrageweife zugeordnet, ber Legations: fecretair im Ministerium ber auswärtigen Angelegenheiten heinrich Wilhelm bon Chrenftein gum Legationerath, ber geitherige Finangfecretair Carl Milwill Sfibor Gog jum Beheimen Finangferretair, ber Regierungerath im Mini-fterium bee Innern Frang Cufemibl jum Geheimen Regierungerath, ber Beh. Finangfecretair Carl Mimill Ifibor Gob unter Belaffnug feiner Gecretas rigtofunction jum Referenbar bei bem Ringnaminifterium, ber Referenbar bei ber Rreiedirection ju Bubiffin Dewalb von Roftig Ballwig jum Referenbar beim Finangminifterinm, ber Finang : Gerretair Robert Theobor Dppelt jum Geb. Finang: Secretair ernannt, bem Abtheijungeverftanb im Rriegeminifterium Geb. Artegerath Richter bas Brabicat eines Gebeimen Rathe ertheilt, bem Gebeimen Finangrath Friedrich Auguft Rubn bie Berfegung in ben Rubeftanb mit ber gefeglichen Benfion bewilligt, ber Dbergolirath Friedrich Moris Reb. mann aum Gebeimen Rinangrath ernaunt, ber Subernumerar Regierungerath bei ber Kreisbirection ju Dresben Dr. Lubwig Robert Feller aum Regierungs rath ernannt und ale bulferath im Minifterium bee Gultue und offenti, Unterrichte angefteilt und ber Referenbar in gebachtem Minifterium Chuarb Corener jun Supernumerar-Regierungerath ernannt worben.

# B. Beim Oberappellationegerichte, ben Bezirfeappellatione: gerichten und ben Rreiebirectionen:

Dem Actrender Feiterig Emil Rebert Meifsold bei ber A. ju Drebben bie nachgeichte Edulating nach bem Gaatelbende bewilligt, bem Weiteinalrath Dr. Siebenftaar zu Drebben bie Gunctien bes mehichischen Beiligere beit van für Artelbertein un Drebben bietertangen und dem Affigere bei dem Appellationsgricht zu Leitzig Dr. Steeber Lebertein dem Wilferim das Brableat ale "Wypellationschi" verflichen werben.

#### C. Bei ber Boll: und Steuerbirection:

Der geitherige Actuar bei bem Sauptfteneramt gu Birna Guftav Abolph Bahl ift gum Referenbar bei ber Boll- und Stenerbirection ernannt worben.

### D. Bei ber Oberpofibirection gu Leipzig:

Der Referender beim Finangministerium Gustav Pfismann ingl. ber geitfreie Ober-Bolt-Gemmissa Beine Reglere find zu Dere-Posträlien und Mits gliebern der Oberhostbireetion zu Leitzig ernannt worben.

#### E. Bei bem Oberbergamte.

Der zeitherige Gerichterath im Bezirfegericht zu Chemnig Carl Marimilian Gergott Seler von ber Planig ift zum Oberbergrath und Mitglied bee Ober, berannte worben.

#### F. Bel ben Amtebauptmannicaften:

Der Amfebauptmann Georg bon Bindler ju Dreeben ift auf fein Unsfuchen in ben Rubeftanb verfest worben.

#### G. Bei ben Ronigliden Unterbehorben :

#### H. Bei Batrimonialgerichten:

Der Abvocat Theodor Siegel gu Glauchau ift ale Berwalter ber Freiherel. von Rogauifden Gerichte gu Thurm und Oberwiera verpflichtet worben.

### II. Chrenbezeigungen:

Ge. Ronigl. Maj. haben folgenbe Drben gu verleihen geruht:

1) Das Comithurfreug II. Claffe bes Berbien ftorbens: bem Ober, golirath Major v. b. A. Abelph bon Befchau, zeitherigen Inhaber bes Mitterfenges befes Orbens;

2) Das Mitterfreu, des Berbteufterbens: bem Beligibiretor ju Dresben Reiband von Pingf, dem Ministerschenten an Keingl. Gregbert gewähnt ben Pingf, dem Ministerschenten an Keingl. Gregbert generalen der Bigistum von Edifadt, den Antstagauftenten Gereg Auchet) von Weltf zu Inistau und friedrich Millefem von Oppfig und verm and dem Ch. Jünangsch Dr. Gart Gulpate

Siodner; 3 Das Comthurfreuz II. Claffe bes Albrechtsorben 6: bem Stadtrath und Bolizeibireetor Milielm Kerdinand Stengel zu Letpzia;

4) Das Altterfreug bes Albrechtsorbens: bem vormaligen Gerichtes fchoffer ju Strehla Carl Immanuel Echred und bem Geb. Finangrath

Friebrich Muguft Rubn.

Siernadat hehm S. Anigl. Wei, ju genehmigm gernit, bei ber Gel, finnangeif, Wajer a. D. Mille, do bim von Ger. Mei, dem Kenig von Bagen verliebene Combigerten bes Berkingberen verlieben Combigerten bes Berkingberen verlieben Combigerten bestellt bei Berkingber in Berkingberen St. Claniciaus bei Right von G. Mei, dem Kaller von Misjand verlieben Canadause Orben (I. Giafe, der auf gererben). Gegande und Verlieben der Germandigte Britister um Kallert. I. Giafe, des auf gererbeni. Gegande um der Verlieben ber Germandigte Britister um Kallert. Meine der Germandigte Britister um Kallert. Meine der Germandigte Britister des gertes der der Germandigte Britister des gertes Germandigtes Britisterien genetre Elleber der gerege und bei die fich germandigtes der Germand

Orbens Albrechte bes Baren, ber Minifterialrath im Minifterium bes Ronigl. Saufes, Och. hofrath Bar bas von Er. Daj. bem Ralfer von Defterreich ihm verliebene Comthurfreug bes Frang: Jofeph Drbene, ber Cangleirath im Minl: fterium ber auswartigen Angelegenheiten Carl Auguft 3fchille bas von Gr. Dai. bem Raifer von Cefterreich Ihm verliehene Ritterfreig bee Frang-Jofephs Drbens, ber Ctaateminifter Greih. ben Beuft und ber Ctaateminifter a. D., Minifter bes Ronigi. Saufes von Befchau, bas ihnen von Er. Raiferl. Ronigl. Sobeit bem Großbergog von Tostana verlichene Großfreug, ber Rath im Minifterium ber auswartigen Angelegenheiten Lemaistre und ber Beb. Legationerath Im Minifterlum ber auswartigen Angelegenhelten Grunter bas ihnen von bochftbemfelben verliebene Comthurfreug und ber Legationerath von Chrenftein bas ihm von Godftbemfelben verliehene Ritters freug bes St. Jojeph: Drbens, ber Confiftorialrath, Superintenbent, Brofeffor und Domherr Dr. Großmann gu Leipzig bas ihm verliehene Comthurfreug II. Gl. bes Bergogl. Cachi. Erneftlnifden Sansorbene, ber Borftanb ber Mb: theilung fur Aderban, Gewerbe und Sanbel im Minifterium bes Innern Geh. Rath Dr. Weinlig bas von Gr. Daj. bem Raifer ber Frangofen Ibm verliebene Commanbenrfreug ber Chrenlegion, ber Director ber Dberrechnungefammer unb Director in ber erften Abtheilung bes Finang Minifterlums, Beheimer Rath Breiherr bon Beiffenbach bas von Gr. Sobeit bem Bergog von Sachfens Coburg und Gotha ihm verliebene Comthurfreng I. Claffe bes Bergogl. Gachf.s Erneftinifden Sausorbeus ftatt bes bieber von ibm getragenen Ritterfreuges bes gebachten Orbens, und bas von Gr. Daj. bem Raifer von Defterreich ihm verliegene Commandeurfrenz bes Leopolborbens, ber Borftand bes Finang-Archivs hoftath Berener bas von Er. Königl. hoheit bem Großherzog von Wrimar ibm verliebene Ritterfreus erfter Abtheilung bes Sansorbens ber Bachs famfeit ober vom weißen Falfen, ber Web. Juftigrath Dr. Muguft Dtto Rrug bas von Gr. Daf. bem Raifer ber Frangofen ihm verliebene Offigierfreug ber Ghrenlegion und ber Bunbestage: Gefanbte wirfi. Geb. Rath ben Moffit und Jandenborf bas ihm von Gr. Rieberlandifden Dajeftat verliebene Groffreng bee Großbergogl. Luremburg'ichen Orbens ber Gifernen Rrone annehmen und tragen.

liebenen Character ale Bofrath in hiefigen ganben fubre.

Andlich find von ber Jurishenfacutist zu Leipig 1) ber Gebeime Meglerungsenh friedend Salemme Nurius Dieteche de Konlig diveligagriebe zu Leipig. Die Gestellung der Bereit der Bestellung der Bereitsgeschlich zu und Verleitzgeschliche der Bereitsgeschlich der Bereitsgeschlich der der Bereitsgeschlich der Bereitsgeschlich der Gestellung der Gestellu

### III. Tobesfälle.

Geftorben im Jahre 1856: Am 13. Juli der Stadifcheiber Carl Julius Behfe in Areiberg; am 28. Juli der Gerdifchielrecher Abvocat Carl Julius Böhme in Dredden; am 11. Aug. der Abvocat Gottfold Benjamin Hoffman baftlift ; am 14. Mug. ber Jufillur bei tem Königl. Gericht ju Doblen Gart Rebert Ungert, am 24. Mugnib er Webrecal Dr. Ger Gluba Scherfenberger und ber Abrecal Dr. Edwis Buttrifs, Allter bes K. S. Albrechterben zu erzigig; am 2. Erzimber ber Morecal mit Gerichtelbeiterte Gut Guttlich erzigig; am 2. Erzimber ber Worsch und Dr. Erdichtelbeiterte Gut Guttlich geringen ab der Berteite Burtriff, der Berteite Burtriff, der Berteite Burtriff, am 25. Gerteinber ber Worsch und Bufter Mugnibuburg; am 25. September ber Grad. Schönburg ihr Goten und Befte füngstünderung in Arteite Burtriff, der Burtriff, am 26. September ber Worsch und ber geringen der Verleite Burtriff, der Burtriff, am 26. September ber Grade in Moter auf der Burtriff, der Burtriff, der Burtriff, der Burtriff, am 26. September ber Grade in Moter auf der Burtriff, der Burtriff, der Burtriff, am 26. September ber Greiste Burtriff, der in Dereken, am 25. Och der ber Deber-Beitriff, Gutal Gelt in Breitriff, am 25. Och der ber Deber Burtriff, Gutal Gelt in Breitriff, am 25. Gertriff, der Gertriff der Burtriff, der in Stefen am 25. Och der ber Deber-Beitriff, Gutal Gelt in Breitriff, am 25. Gertriff blief Mugliff Gertriff der Burtriff, der Burtriff, der Burtriff, der Burtriff, der Burtriff, der Reitriff, der Burtriff, der Burtriff,

Geferben im Jahre 1837; am 23. februar ber Gerichfebliereier Bieeval Wilkelm Arm Armafe in Dereben; am 10. Währ ber Hofental mit Kinaupachivar Kiedrich Jerener; am 18. Währ ber Generallentumi um Kautennifera. a. D. a. von Wilkinstein, Mitter bes R. S. Sauderbeite ber Nautenfreue, Gersfreup bes R. S. B.D. se; am 25. Währ ber Webecal elteicht Gwahr Pleispier in Dereben; am 31. Währ ber mertitelle Stabtticker Dr. Einst Luvisch Abhard. Mitter bes R. S. D.D., in Burgen; am 2. April ber R. Juffiller a. D. Augun Keirchi Muller in Dereben; am 20. April ber K. Jufiller a. D. Augun Keirchi Muller in Dereben; am 20. April ber M. Spell in Treben; am 5. Wal ber mertitlet Gulylaummann

Chr. Gottl. Erler in Dreeben.

#### IV. Immatriculationen von Abvocaten.

Seit bem Wenal Arril 1856 füb bei dem Juliyaninflerium fenerveit fielene Meikenblart auf Wreceden immartientit werben, als: heininfle Stete Pietrich zu Bemörn. Gart heininfle Müller zu Iweini, Guida Meulis Diete Pietrich zu Benörn. Gart heininfle Müller zu Iweini, Guida Meulis Dietre, Bun Zeireich von Jahn um Dr. Bolten, Gart deren des Angele zu Beltenfeie, Grieften Gertale mus Bereite Weiter der Gertale zu Beltenfeie, Grieften Gertale Armighein, Gettlich vor auf der Gertale der Gertale zu Steinen Armighein, Gettlich vorrmann Beife zu Semmaße. Get bem Benat Derenber 1862 feiterba Mungh Fröhlich, Gherapenifer zu Edigens Benat Derenber 1862 feiterba Mungh Fröhlich, Gherapenifer zu Edigenstein Stecher Alfreite Schrieber zu Breiben, Aufgest Glemen Höfel, Die Gettlich Steiner zu Gestlich zu Gestlich von der Schrieber zu Breiben Dernahm Willer, Auf Billem Darrich um Karl Gettlich Steiner zu Kochte, Vermaße zu Gestlich auf der Schrieber zu Breiben Dernahm gestlich werden der Schrieber zu Gestlich gestlich von Zeiter Steinen der Schrieber zu Gestlich gestlich gestlich der Schrieber zu Gestlich gestlic

## Megister.

### Alphabetifdes Mamen. und Drts. Regifter. \*)

(Die romifde Babl bereichnet ben Bant, bie grabifde bie Geite.)

I. Namen . Regifter ber in Ctaats. und Patrimonialamtern angeftellten und beforderten und in Rubeftand verfesten Berfonen.

Mbenbroth, Stabtr., XIII. 567. Adermann, Abv., XIV. 559. Bach, Landg.:Aff., XIII. 567. Bar, Comm.:R., XIV. 553. Baumgarten, App. : 6. : Bulfe : R .. XIII. 566. Baumgarten: Grufius, D .: App .: Ger .: Bice: Braf., XIII. 566. Baumgarten : Grufine, Aubit., XIV.

v. Berlepfd, Geh .. Fin . . R., Freih., XIII. 565.

Bernhardi, Landa .= 201. XIII. 567. p. Biebermann, Gifb. : Dir., Freib, XIV. 555. Bielis, ganbg. : Mff., XIII. 567. Bohme, Stabtr. Abv., XIV. 555 Bohme, Lanbg. Dir., XIV. 556. Borner, Mbv., XIII. 568. Borner, Ger .. B. Mbv., XIV. 556. Braun, App .: G .: Mff., XIII. 566. p. Broigem, Rr. Dir., XIII. Brunner, St. Wer. Mct., XIV. 355 Budmaner, 200., XIV. 556 v. Burgeborff, Bol. Dir., XIV. 553 Burfbarbt, Ct. : Ger .: R., XIII. 567 v. Carlowis Maren, Rammerh., Optm. a. D., XIV. 553.

p. Graushaar, Reg. R., XIV. 555 p. Griegern, Db.: App .: R., XIII. 565 Demuth, Min. Gccr., XIII. 565 Deumer, Rts. Canb., Ct. R., XIII, 568. Diegel, Briv. Doc., Dr. XIV. 555 Domid, Rloft .: Sund., G .: B. Abv., XIII. 565.

Dorn, Gifb. Dir., XIV. 555. Drewis, Banbg. Mct., XIII. 567. Ebelmann, Ref., Rr. : Dir. : Seer., XIII. 566, XIV. 554. Ghrt, Boftm. Rts .- Canb., XIII. 566. Ginert, St. : Ber. : Mct., XIII. 567.

v. Ginfiebel, Ref., XIII. 563 Engel, Min. Secr., XIII. 56 Gngel, Stabtr., G .= B. Mbv., XIII.567. Eppenborf, Ref., XIV. 553 Grbenberger, G .: M .: M., XV. 510.

v. Chrenftein, Leg. Gerr. XV. 509. Facilibes, Mbp., XIV. 556. Falian, Banbg. Mct., XIII. 568. Feiler, Cupn. R .. R., XV. 509. Heller, Supn. R.:N., AV. 509. Kellmer, G.:B. Abv., XIII. 567. Klechfig, G.:B. Abv., XIV. 556. Klohr, Cangl.:Dir., XIV. 556. v. Flotow, Geh.:R., XIII. 565. Forfer, Stadr. Mbv., XIV. 558. Franfe, Config. R. Dr., XIII. 566, Brisiche, Mpp .. . Secr., XIV. 554. Gareis, Juftit., XIII. 567 Gebert, G. B. Abv. XIII. 567. Geubtner, Juft .. Act., XIV. 556. Wilbert, R.: u. Ch .: R. b. b. Rr .: Dir. 3u B. Dr., XIV. 553.

Girarbet, Oberl. u. Rts .- Canb., XIII. 568, XIV. 556 Glodner, G. B. Mbv. XIII. 567, XIV.

555. Golbfriebrich, Rte.=Canb., XIII. 568, XIV. 556, 557, Gotticald, 3.s u. St. Dir. Ref., XIV.

\*) Die aus ber Bufammenftellung G. 261 fig. erfichtlichen neueren Anfiellungen, Jurisbittioneveranderungen ac. find bier unberudichtigt geblieben.

554.

Θέβ, βίπ. €τετ., XV. 509.
ν. Θέβ, Θετ. €δ., XIV. 554.
Θετομαπι, επιλ., XIII. 567.
Θετόμαπι, Θετομαπιλ., XIII. 567.
Θετόμαπι, Θευμετικ. I. Dr., XIII. 566.
Θεμαπι, Ευμετικ. I. Dr., XIII. 566.
Θαμπιγετό, Ι. Φιμέτος, XIII. 566.
Θαρτ, Α. Φ. 1. XIV. 554.
Φραξες, Μεν. 30.
Φραξες, Δίπ. (Χ. 11. 858.
» Φραξες βείες Β. επ. 62. Σίπ. Φρίπ.,
« Μας βείες Β. επ. 62. Σίπ. Φρίπ.,
Ν. Φαξες, Βείες Β. επ. 62. Σίπ. Φρίπ.,

XIV. 554. Sallbauer, Gifb. Betr. Snip., XIV.

555. Sammer, Landy. Alfi., XIII. 567. Sammer, Landy. Alfi., Alfi., 567. Sanel, Olfo, Auft., XIII. 567. Sanel, Olfo, Auft., Alv. 553. Sanel, Dr., XIV. 553. Sanel, Dr., XIV. 556. Satisfieft, G. 29. Alv., XIV. 536. Sattenfein, Landy. Alfi., XIII. 567.

5048. XIII. 3638. Valid. 3638. Valid. 3639. XIII. 3638. Saust, Santy, Say, S.R., XIV. 553. Saust, Santy, Sa

Pehmann, Db.-3, -9R., XV. 509.
Pemaifire, Geb. Pea. -8R., XIV. 553.
Pengnif, Panky. -3ff., XIII. 367.
v. Pecuharti, Mubir., XIV. 555.
Petihoto, Pargrem. 48v., XIII. 568.
Petihoto, Pargrem. 48v., XIII. 568.
Petihoto, Pargrem. 48v., XIII. 568.
Petihoto, Pargrem. 48v., XIII. 566.
Petihoto, Pargrem. 48v., XIII. 566.
Petihoto, Pargrem. 48v., XIII. 566.

553, 554. gur Lippe, Graf, Supn. Reg. R., XIV. 554. Likfenborf G. B. Abn., XIV. 556

218fenborf, G.-28, Nov., XIV. 556.
v Cogan, Nev., XIII. 568, XIV. 556.
v Corn., Nov., XIII. 568, XIV. 556, 557.
v Divis, Juft.-Amtin., XIII. 565.
v Divis, Juft.-Kinth., XIV. 557.
v. Mangeli, Reg.-9t., XIV. 553.
Manufelb, Et.-60r.-28., XIV. 553.
Manufelb, Et.-60r.-28., XIII. 568.
Manufelb, Et.-60r.-28., XIII. 567.
Manufelb, Educarus. Eably, Albo.

XIII. 568. Maregoli, A.: Act., XIII. 565. Marfdner, Db.: App.: R. Dr., XIV.

Martini, Jub. Berft., XIV. 556.
Manfijd, Abv., XIII. 568.
Mehr, Avv., XIII. 568.

Meinhelb, Rr.: Dir.: Ref., XV. 509. Reigner, Db.: App.: u. Geh. R. Dr., XIII. 566. Meigner, Geh. R.: u. Sch.: R. Dr.,

XIV. 552.
Mener, Bez. G. Act., XV. 510.
v. Müde, Landg. Aff., XIII. 567.
Müller, Stempeifscal, XIII. 566i.
Müller, Mudo. G. Wice Braf., XIV.

254. Müller, Juftit. Dr., XIV. 556. 31 Minfter, Graf, Kr. Dir. Act., XIII.

565. Manmann, Abv., XIII. 568. Neibhardt, Landy. Mr., XIV. 526. Neumann, Bandy. Mr., XVI. 566. Neumann, Bra. G. M., XV. 510. v. Weifity Mallwig, Landeckeft, XIV.

554.
v. Roftig : Ballwig, Ar. : Dir. : Acc.,
XIV. 554, XV. 509.
Dypelt, Fin. : Secr., XV. 509.
Operioh, G. : B. Mov., Dr., XIV. 556.

XV. 519.
2016. App.: (9.: All., XIII. 565.
20cc App.: (9.: All., XIII. 567. 568.
20cc App.: (9.: All., XIV. 556.
20cc App.: (9.: All., XIV. 555.
20cc App.: (9.: All., XIV. 556.
20cc App.: (9

v. Bfligf, Reg. - R., XIV. 555. Pidert, Bol. - Aff., XV. 510. Pietfd, App. R., XIII. 567. v. b. Planis, Gbler, G.-R., XV. 510. Bonis, Db.-Boft-R., Optm., XIII. 566. Maabe, App. R., XIV. 554. Raabe, G .. M .. Act., XV. 510. Redeleb, Buftit., XIV. 555. Reiner, Mov., XIII. 568. Reinhard, Dr., XIV. 553 Reuning, Reg .= R. XIV. 553 Richter, Bunbg. Aff., XIII. 567. Richter, Ger. Act., XIII. 568. Richter, Web. Rrge .- R., XV. 509. Remifc, Jufit., XIV. 555 Romifch, Canal .: R., XIV. 557. Roider, Brof. Dr., XIV. 535 Rofenmuller, Bez. St., M., XV. 510. Reffler, Mbv., XIV. 556. Rour, Abv., XIII. 568 Ruberf, Cupn. - 3ell-R., XIII. 566.

Ruffini, Abv., XIII. 568 Ruger, Burgerm. Mov., XIII. 568. v. Canbereleben, Gupn .: Reg .: R., XIV. 551 Schaufuß, App.: G .: Aff., XIII. 567.

Schenfel, Juft .- M. Met., XIV. 555. Schidert, Rts .- Canb., XIII. 568. Schier, Banbg .- 21ff., XIII. 567. Chill, Reg.: R., Borf. ber Gachf .= 9.s @ifb., XIV. 553.

v. Schimpff, Oberftl., XIV. 553 Schletter, außerord, Brof. Dr., XIII.

Schmaly, Rr.: Dir. . Secr., XIII. 566. Schmeig, Landg. 21ff., XIII. 567. Comeis, Reg. R., XIV. 553 Schmid, App.: 3.: Aff., XIII. 567. Comleber, Landg. 21f., XIII. 567 Schmidtgen, Landg. 2017. XIII. 567.
Chuelber, App. 281., XIV. 554.
Chuelber, Prof., XV. 509.
Chredenberger, App. 60. 2 Bice Praf. Dr., XIV. 554.

Chrener, Min. : Secr., XIII. 565, XV. 509. Schumann, Landg.:29ff., XIII. 567.

Shus, Bergmfir., XIV. 355. Comabe, App .= 98., XIII. 567. Schwarzenberg, 3nb. Berft., XIV.

Schwebler, Rr. : A. : Act. , XIII. 567. Seifert, ganba .: Mff., XIII. 567.

Slebenhaar, Meb. M. Dr., XV. 509. Siegel, Mbv., XV. 510. Siegert, Jufit., XIV. 556.

Spann, Rioft. Synb., XIII. 568. Speck, G. B. Abv., XIV. 556. Sperber, Reg. R., XIV. 554. Stieber, App. Dofe u. Juft. R., Dr., XIV. 554

Stimmel, Rathelanbg .- Dir., XIV. 556. Sufemihl, Reg. R., XV. 509 Gugmild, Rr. Dir. Mee., XIV. 554. v. Gugmiich : Bornig, ganbg. : Met.,

XIV. 556 Zaudnis, G .: 9. Abv., Dr., XIII. 566. Temper. App., XIII, 568. p. Teubern, Dr., Freib., Rr. Dir. Ref.,

XIV. 554. Thierbad, Db .: App .: R., Dr., XIV.

554. v. Thummel, Rr. : Dir. : Ref., XIV.

Tittel, Banbg. Met., XIII. 568. v. Tidirichin: Begenborf, Bin . : R., XIV. 553.

Unger, ganbg .- R., XIV. 556 Bater, Ref., XIII. 565, XIV. 554. Bogel, Rr. Dir : Secr., XIII. 566. Beigt, Comm .= R., XIII. 565. Bollmar, Rr. . M. . Net., XIII. 566

v. 2Bagner, Freih., Landg .- Mff., XIII. Bagner, Ger .: Ed., XIV. 556. Bahl, Sptft. A. : Mct., XV. 509. v. Beber, Freib., Gifb. Dir., XIV.

Beinhold, ganbg. Aff., XIII. 567 Bildenhahn, Past. prim, Dr., XIV.

Bilhelmi, App. G .: Aff., XV. 509. Billich, Juft .: A. Act., XIV. 555. Bilfe, Mpp .. R., XIII. 567. Wimmer, Juft .: Amtm., XIII. 567.

v. Windler, Amtehptm., XV. 510. v. Bigleben, Supn .. Reg .: R., XIV. 554.

Banber, Anbit., XIV. 555 p. 3abn, Db. Boft: R., XIII. 567. v. Bahn, Reg .. 9t., XIV. 553. v. Bobel, Mit. b. b. Bunbesgef., Ref.,

XIV. 553. Bumpe, Banbg .= Met., XIV. 555.

II. Regifter über bie Orticaften, rudfichtlich welcher Beranberungen in ben Berfaffungs. Competenge, Begirte. und Parochial. Berhaltuiffen Statt gefunden baben.

Albereborf, XIII. 570. Bennberf, XIII. 571. Bernborf, XIII. 570. Abeleborf, XIII. 572.

Bernftabt, XIII. 572. Bertheleborf, XIII. 571. Beuche, XIII. 571. Borna, XIII. 571 Brauneborf, XIII. 571. Bubenborf, XIII, 571. Camina, XIII. 571. Dobra, XIII. 571. Dreeben, XIII. 572 f. Erimühle, XIII. 572 Riogberg, eb. n. unt. Ehelfe, XIII. 571. Rolbern, XIII. 572. Rranfenberg, XIII. 572. Kranfenberg, XIII. 570. Breiberg, XIII. 571. Freibergeborf, XIII. 571. Friedeburg, XIII. 571. Garnip, XIII. 570. Gnanberf, XIII. 571. Gepverborf, XIII, 571. Gorens, XIII. 570. Großbolgig, XIII. 570, Grunbuich, XIII. 571, Hainiden, XIII. 571, halebach, XIII. 571, Sobenberf, XIII. 570. Stieinbeigig, XIII. 570 Rieinhermeborf, XIII. 571. Rleinmlitig, XIII. 570. Rnautnaunderf, XIII. 570. Rredwig, XIII. 571. Rulfwig, XIII. 570. Laufen, XIII. 570. Lichtenwalde, XIII. 572. Liebftabt, XIII. 570. Linbennaunborf, XIII. 570.

Marfranftabt, XIII. 570. Debewisich, XIII. 570. Morgenrothe mit Beughaus, XIII.572. Dugein, XIII. 570. Mannborf, XIII. 571. Rehmis, XIII. 571. Reuftrchen, XIII. 571. Mlebericona mit Benborf, XIII. 571. Diegerobe, XIII. 572 Deijen, XIII. 570 f. Pfluder Marf, XIII. 570. Birna, XIII. 570. Brieftablich, XIII. 570. Briegnis mit Schonau, XIII. 571. Quefis, XIII. 570. Radnis, XIII. 572 Rameberf, XIII. 571. Rantenfrang mit Cachfengrund, XIII. 572. Rebbach, XIII. 570. Rudmareberf, XIII. 570. Ruppereborf, XIII. 571. Cachfenburg, XIII. 572. Colnbieriches Blaufarbenmerf. XIII. Schieenhain, XIII. 570. Schonfeld, XIII. 571. Seebenifch, XIII. 570. Spahneberf, XIII. 570. Stabt: Reuborf, XIII. 572. Bilbenhain, XIII. 571. Beblis, XIII. 571. Zichagaft, XIII. 570.

Bicoventhaler Blaufarbenmerf. XIII.

# III. Regifter über erfolgte Abvocaten . Immatriculationen.

MII. Register über erfolgte Mbirr, 3. 6. N.III. 572. Sbirr, 3. 8. XV. 512. Sbirr, 3. 8. XV. 512. Sbarmann, 89. 26, XV. 512. Sbarmann, 89. 26, XV. 512. Sbarmann, 6. 3. M. XIII. 523. Sbirmer, 8. 3. XIV. 539. Sbirmer, 8. 3. XIV. 539.

| Seurida, S. W., XIII. 473. | Sider, G. G., XIV. 529. | Sider, G. 2b., XV. 512. | Sider, G. 2b., XV. 513. | Sider, G. 3b., X

Seffe, St. 61., XV. 512. Silbebrand, Ih. B., XIII. 5 Subel, B. E. Dr., XIV. 559. Butter, E. D., XV. 512. XIII. 573 v. Suttner, C. Th., XV. 512. Rrippenborf, 3. R., XIII. 573. Rugler, F. N., XIV. 559. Ruhn, C., XV. 512. Lebig, G. 5., XIV. 559. Lehmann, G. Dt. 28., XIV. 559. Leonhardi, G., XIII. 573. Leonhardi, S. C., XV. 512. Lippold, F. E., XIII. 573. Both, G. Dr., XIV. 559. Mengel, Ch. G. G., XV. 512 Miller, B. S. B., XIV. 559, Mirus, G. Th., XIII. 573. Muller, C. S., XV. 512. Muller, G. S., XV. 512. Muller, Dr. G. B., XV. 512. Munbe, G. Th., XIII. 573. Dehme, D. F., XIV. 559. Pohl, E., XIII. 573. Pohleng, G. M., XV. 512. Rollmäder, S., XV. 512. Bröß, A. Th., XV. 512. Rrößer, G. L., XIII. 573. Rictel, R. A., XIII. 573. Roch, A. R. F. W., XIII. 573. Red, G. S. B., XIV. 559.

Rubelph, E. D., XIV. 559. Scheblich, G. O., XIII. 573. Schidert, D. 29., XIV. 559. Schlipalius, F. 2., XIV. 559. Schmidt, B. A., XV. 512. Schreiber, Dr. &. 25, A., XV. 512.
Schweiser, F. G. 3., XIII. 573.
Seibemann, G. G., XIV. 559.
Sped, G. A., XV. 512. Stanbinger, 3. 5., XIII. 573. Steeger, 8. 3., XIV. 559. Steinert, C. G., XV. 512. v. Cugmiich-Bornig, G. G. Mub., XV. 512. Zender, D. S. C., XIII. 573. Thiel, 3. 3. R., XIII. 573. Thiermann, D. B., XIII. 573 Zier, Th. 3., XIII. 573. Ziez, Th. 3., XIII. 573. Zicharmann, 3. 3. XIII. 573. Ulirich, G. 6., XIII. 573. Werner, Ref., XV. 512. Wimmer, G., XIII. 573. Bisschel, G. F. 3., XIV. 559. v. 3ahn, B. F., XV. 512. 3enfer, 3. M., XIV. 559. 3ieger, D. F., XIII. 573. 3iefd, Dt., XIV. 559

## IV. Regifter über biejenigen Perfonen, melden Chrenbezeigungen au Theil geworben finb.

Mibrecht, Sof: R., Brof. Dr., XIII. | Adermann, Reg. R., XIV. 557. Adermann, Rin .- Broc., XV. 510. v. Muemmuller, Db. : Boft : R., XIV.

Bahr, Min. : R., Geh. Sof: R., XV. v. Beuft, Freih., Db. : Berg. : Sptm.,

XIII. 568 v. Beuft, Freif., Ct .: Min., XIV. 557, XV. 511

v. Bofe, Min. : Ref. , Leg. : R. , XIV.

v. Broigem, Rr. Dir., XIII. 569. v. Carlowig, aug. Gef., bev. Min., Meh. Leg. . R., Rammerh., XIV.557 v. Chrenftein, Bin. : Dir., Geh. : R., XIII. 569.

p. Chrenftein, Leg. R., XV. 311. Engel, Cangl. Borft., Ref. Dr., XIV. 557.

Forwerf, Db.:3oil:R., XIII. 569. Freiceleben, Geb. Fin .= R., XIV. 557. Glodner, Geb. Sin. R. Dr., XV. 510. Großmann, Conf .= R. Gup., Brof. Dr.

3umpe, R. S., XIII. 573.

XV. 511. Grunler, Geb. Leg. 2. XV. 51 Gunther, Braf., Domb. Dr., XIII.569 VX. 51 Sanel, Sof: R., Brof. Dr., XIV. 557. Bering, Din. Ceer. Dr., XIII. 569.

v. Ronneris, Rr. Dir., XIII. 569. Rotmann, Abv. Dr., XV. 511. Rorner, Geb. Reg. R., XIII. 569. Ruhn, Geh. Fin .- R., XV. 510. Rrug, Geb. 3uft .- R., Dr. XV. 511. Lemaiftre, Din. R., XV. 511. Binfe, Juft. : 92., XV. 511. Lucius, Geb. Reg. R., Beg. G. Dir.

XV. 511. v. Buttidan, Leg. : Seet., XV. 510. Meigner, Db. App .. u. Geb. R. Dr., XIII. 569.

Meigner, Geh. R. : u. Cd. : R. Dr., XIII. 569. Milhaufer, Dberrechn : R., XIII. 569.

Dailer, Bol. R., XIII. 569. v. Moftig u. Janfenborf, m. Beh.R., Bund. Gef., XV. 511.

v. Dupel, Amtsbytm., XV. 510. v. Pflugt, Pol. Dir., XIV. 557. XV.

510. Bonis, Ob .: Poft: R., Sptm., XIV. 569. Bofdmann, App .: R., XV. 511.

.Mabenhorft, Ct. : Din., Generalleut., XIV. 558. Romifd, Beg. Ger . Dir., Juft R., XV.

511. Rothe, Grim. Micht., Ritter ze., XV.511. v. Calga u. Lichtenau, Db.=App.=R.,

XIV. 557. Shill, Gifb.:Dir., XIII. 569. Chred, Ger. Sch., XV. 510. Couiz, Geh. hof. R. Dr., XIII. 569.

Schwarze, Db. : App. : R. Dr., XIV. 557.

v. Seebach, auß. Gef., bev. Min., Rammerh., XIV. 557, XV. 510. Stede, Stabtr., Bet. S. R. XV. 511. | 3idineto St. Min. Dr., XIV. 558.

Stengel, Bol. Dir., XIV. 557, XV.510. v. Tidiridity : Bogenborf, Fin. : R., XIII. 569.

Bigthum v. Gaffabt, Graf, Min.: Ref., Rammerb. XIV.557, XV.510. Beber, Ger .. Dir. Mbv., XIV. 557. v. Deber, Freih., St. Gifb. Dir., Bin. 9., XIV. 557.

Beinlig, Geb. R. Dr., XIII. 569, XV. 511.

v. Beiffenbach , Freih., Geh. R., XV. 511. v. Weld, Amtehptm., XV. 510.

v. Wieterebeim, St. : Min. a. D. XIV. 557. Biffe, Geh. Fin . R., Daj. a. D., XV.

510. v. Bindler, Amtehptm., XV. 511. Binger, Beg. G. Dir., Juft .. R., XV.

v. 3ahn, 3.s u. St. Dir., XIII. 569. Benfer, Geh. Sof .- R., Min .- R., XIII. 569.

Berener, Sof: R., XV. 511. v. Beidau, Db.= 3.= R., Daj. a. D., XV. 510.

v. Befchau, St.:Min. a. D., XV. 511. 3ichille, Cangl .: 9R., XV. 511.

## V. Regifter über Tobesfälle.

Muerbad, Ctabtr. Abv., XIV. 558. Bernharb , Rr. . Dir. : Bulfe : Gect .. XIV. 559. Bernharbi, Mub. a. D., XV. 512. Beber, Burgerm., XIII. 569. Bielig, Dr. jur., XIII. 570. v. Boblid, Amtehptm. a. D., XIV. 559.

Bohme, Ger .= D. Abv., XV. 512. v. Bofe, Db. : Mpp. : R. a. D., XIV. 558. Brudmann, Abv., XIV. 558. Claus, 200., XIV. 558.

Greng, Rathsaet. Mbv., XIII. 570. Cinert, Db. : App. : Ger. : Bice : Braf. Dr., XIV. 558.

v. Ginfiebel, Rr. . Optm. a. D., XIV. 559. Grhard, 2dv. Dr., XIV. 558. Grier, em. Juft.s Mmtm., XV. 512.

Dr., XIV. 558.

Grttel, Db.: Mpp .: R., XIV. 558. hoffmann, Mov., XV. 512. Worfter, M. Met. Mbo., XIV. 558. Frante, em. Land. Gonfift. R., Sofpr. XIV. 558.

Freiesleben, Abv., XIV. 559. Briside, Ger .: 91., XIV. 558. Gerhans, Mbv., XIII. 570. Geitner, Banba. Met., XIII. 570. Goly, Db.:Boft:R., XV. 512. Gothel, Abv., XIII. 570. Gulbner, Abv., XIV. 558. Saafe, Stabtr., XV. 512. Sabnel, Ger. Mmtm., XV. 512. Santufd, Juft .: Amtm., XIII. 570. Santichel, Ger. Dir. Mov., XIV. 558. hartmann, Mbv., XIII. 570. Bartmann, Burgerm., Abv., XIII.

Bartwig, Ger., Dir., XIV. 558. Sart, Geh. Reg. R., XIII. 570. Baffe, Abv., XV. 512. Saufdilb, Landg . R. Dr., XIII. 570. Selb, Geh. R. Dr., XV. 512. Bertel, Abv., XIII. 570. Bopfner, Mpp .: 9. Abv. Dr. XIV. 558. Subner, Gen .: Mre. = 3nfp. @ . = Dir., v. Suttner, Db. : Boft : Dir. a. D., | XIII. 569. Jager, Ctabtr., XIII. 570. Rretichmar, Nov., XIII. 569. Rittler, Ratheact. Abv., XIII. 570. Riicu, St. R. Dr., XIV. 538 Rohlan, em. Ctabtr. Dr., XV. 512. Rraufe, G. D. Mbv., XV. 512. Rraug, 200., XIII. 570.

Runge, Rr. St. R. XIV. 558. Rupfer, Db .: App .: R. a. D. Dr., XIV. 558. Ruttuer, penf. &in. = Mffift. = R., XIV.

Liebich, Abv., XV. 512. v. Linbenau, Gt. : Min. a. D., XIII.

Linbner, Rin. Brec .- Mbv., XIV. 558 Boreng, Mcc. - Infp. a. D., Ger. - Dir. 9100. XIII. 57tl.

Lorenz, Fin. Broc. Abv., XIV. 558. Mehner, Juftit., XIV. 538. Meifter, St. : R., Abv., XIV. 558 Deigner, App .: Ber .: Braf. Dr., XIV.

Mengner, Ger .: Dir. Nov., XIII. 569. Mener, Mov. Dr., XIII. 569. Milbe, Reg. R. XIV. 538.

Milhaufer, Dberrechn. R.a. D., XIV. 559.

v. Minfwis, Gen. : Leut. Min. a. D., XV. 512 Mitlanber, Buft .: Amtm., XIII. 570. Mothes, Mbv. Dr., XIV. 558 Muller, Juftit. a. D., XV. 512

Reumann, penf. Arge. 3R., XV.512. Micolai, Ger. Dir. Abv., XIV. 558. Dehihen, Abr., XV. 512 Delichlagel, Stabtr. Mbv., XIV. 558. Dpip, Ger. Met., XIV. 558.

Deided, ganba. Act., XIV. 558. Bierfig, Burgerm. Mbv., XIV. 558 Binther, G.: Dir. Mbv., XIII. 570. Blato, 200., XIV. 558. Bleifiner, Mov., XV. 512 Buttrich ô Lusma, Db. Boft: M. . R.

XIV. 558. Buttrich, Abv. Dr., XV. 512.

Mehm, M .= Mct., XV. 512.

Richter, Juftit., XIV. 558, Richter v. Liesta, Reg .= R. a. D., XIV.

Resichfe, Abv., XIV. 538. Hour, Db. App. . R., XIV. 558. Rubelph, Ber .- Dir. Atv., XV. 512. Cherfig, ganbg. : Met., XIV. 5 Cheuchler, Geh. Rin .- R., XIV. 558. Chlefter, (8.:D. Mbv., XV. 512. Comib, (8.:D. Abv., XV. 512. Comit, A .. Act. a. D., XV. 512.

Comiebtaen, Stabtr., G. Dir., XIV. 558. Comibt, Juftit., XIV. 558. Schneiber, Ger. Dir. Mbv., XIV. 559. Schredenberger, Mbv. Dr., XV. 512 Chreiber, Landg : Dir.a. D., XIII.570.

Coulge, Geh. R. : u. Co. : R. Dr., XIV. 558.

Sepffert, Mbv. Dr., XIII. 570. v. Stieglis, Mpp. R. Dr., XIII. 570. Stoffel, Burgerm., Stabtr., Abp., XIII.

Thieme, M .: Act., XIV. 558. Treitichfe. Geb. Buft. : R. a. D. Dr. XIV. 558

Treufch v. Buttlar , Gen .: Maj., St.: Min. a. D., XIV. 559. Ubila, Sof. R., Juft .: Amtm. Dr., XV.

Unger, Juftit., XV. 512 Bater, Ger .: 9., XV. 512. Bebie, Stabtidr., XV. 512. Beland, G .. D. Abv., XV. 512. Bahl, em. Banb. : Confift. : R. : u.

€6.: 9. Dr., XIV. 558. Minfier Db. Mpv. R. Geh. R. Dr. XV. 512.

Birthgen, Fürftl. Coonb. R., Ger .: Dir., XIV. 558. Bitidel, Lauba, Met., XIII. 570. Bittid, Ger. Dir. Mbv., XIII. 570. v. Bain, Bollvereinebevollm., 3.: u. St. Dir., XIV. 558

Benfer, Web. Sof. R., XIII. 570. Berener, Sof: R. Sin. Ard., XV. 51 v. Begidwis, App. Ger. Braf. a. D. XIII. 570.

## B. MInbabetifdes Cadregifter.

N

Mbanberung f. Contract, Gib. Mbfertigungegebubren, in Beg. auf Steinbruche, XIII. 103, 106.

Abfinbungequantum f. Erbe. Abgaben vom Betriebe ber Sanbe fteinbruche in ber obern Elbgegenb, XIII. 104 ff.

Abgepfanbete Cachen, nach bem

Gesste u. Iwecke ber §§. 44. u. 45. bes Greutliensgessches ift es für sinreit dend zu bertachten, wenn ber Intervenirat soulet barzushun wenn ber Intervenirat soulet barzushun wenn geber bestieben der inter der interveniration wenn der der interveniration interveniratio

Ablofungen f. Bahricheins lichfeiterechnung.

Ablofungecapitalien b. Bfarrund Schullehen f. Empfangebetenutniffe.

Ablöfung ofacen, bas fummaris fce Berfahren in foiden anbert nichts an ben gewöhnlichen Grunbfaben über bie Rechtsfraft, wenn ein Beweisinter focut barin ertheit worben ift. XIV.

33.7.
M micther — bessen Schlemanbrund an ben Bermiether megen ber jun von sterren einten derbrig ein eine Schleman der Schleman der im Bezale, Xill. 230 s., 281. — weiten Bezale, Xill. 230 s., 281. — weiten meister bei der der der der Bermiester bis ein ander Bezale dem musste. Der der der der dem musste. Der der der der dem musste. Der der der der Bermiether berte, fin die bezale beleibt mit der der der der der Bermiether berte, fin diebt barauf zu beziehen, baß er fin deregeblich bemüst, ein genügenbe Secal unter bliffe, in genügenbe Secal unte

Abnahme, bel Lieferungegeschafs ten, XV. 150.

Abfchlagegahlung f. Termins gablung. Abfchriften f. Beweisurfuns ben Greeutionebrocen. Greens

tivproces, Rlagabidrift, Bibis mirte Abidriften. Abtrennung f. Realgerechtig:

Abtretung bee Erftehungerechte,

f. Licitations get ber.

Abmeifung der Alage in der angebracken Masse, hat auch im Halfe
einer Contumag Seiten des Effiggten
dann Elatt, wenn die Klage nicht wirtig, XIII. 313. — daß vielem Grunde
fact der Allen der Allen der Allen der Allen
eine der Allen der Allen der Allen
f. a. Contificitung gefrein der
Exceptio praeventionis,
Klage.

Meertant, gegen ihn faun, wenn ber Bechfel nach firt. 73.ber U.D. B.O. amertifict worben if, nur bani m Bechfelprocesse geflagt werben, wenn er seiner Schul beschänbigis, XIII.246. Meerbtatien i. Berfpreden.

Mereffionen ber Sache, wie fie beim Regreffe gegen ben Berfaufer gu berudfichtigen find, XIII. 424.

Mecorbfumme, bei ber Rlage auf Burudbezahinna ber bereite gezahlten hat ber Befietter gu beweifen, bag bas ihm gelieferte Berf bie accorbmagige Gigenichaft nicht habe, XIV. 253.

Aderfurchen, ber Befiger eines Teibes fann von feinem Rachbar nicht gebinbert merben, feinen Aderfurchen eine beilebige Richtung ju geben, XV. 94 ਜੋ

Aetien f. Differeng.

Mettengefellicaft f. Gibes : antrag.

Metienvereine, haben ale foiche auf restit. in integr. auch bann feinen Unfpruch, wenn Ibnen in ben beftatigten Statuten bie Rigenicaft einer mor ralifchen Berfon beigelegt worben ift, XIII. 274.

Actio ad exhibendum, Grund u. 3med berfelben, XIII. 197 f. Actio aquae pluviae ar-cendae utilis f. Aqua pluvia. Actio Aquilia, mas fie voraus: fest, XIII. 366.

Actio communi dividundo, f. Miteigenthumer.

Actio confessoria - utilis Confefforienflage, Laften.

Actio de in rem verso, XIII, 540

Actio de positi, fieht bemienis gen, welcher im Auftrage eines Anbern Gelber beponirt, gegen ben Depofitar an fich nicht, fonbern bem Manbanten au, XIV, 366.

Actio de recepto, ift ausge: fchioffen, weun ber Frembe ben in bem ibm angewiefenen Bimmer aufgebangs ten Aufchiag, burch welchen ber Gaftwirth gegen feine unbedingte Saftung für bie Gachen und Gelber ber Gremben fich vermahrt, gelefen hat, XV. 87. Actio ex l. 30, C. de inoff.

test. bes Bflichttheilsberechtigten auf Grgangung bes Bflichttheife, XIV.153. Actio familiae ereiscunda e bezüglich ber Conferenben, XIV.

Actio hypothecaria f. Sys pothefarifche Rlage, Berjah: rung, 30jabrige.

Actio mandati contraria bee Manbatar, XIII. 314.

Actio negatoria - utilis f. Megatorienflage, Reallaften. Actio negotiorum gestorum contraria bes negot, gestor, XIII. 312 ff. - ju beren Aneichließung bebarf es einer unameibeutigen, auf eis nen ausbrudlichen Wiberipruch ober ein Berbot hinauslaufenben Mus-fprache, XIV. 249.

Actio Pauliana - jur Lehre von berfelben, XIV. 189. - aliges meine Erforberniffe ber Unanfechtbars feit einer vom infolventen Couibner einem einzeinen Giaubiger geleifteten Bahlung - Bertheilung ber Beweiss laft bei bem Banl. Rechtemittet - Berechtigung gleich ober mehr vigilanter Glaubiger jum Gebrauche biefes Rechtsmittels, XIII. 455 ff. - fann auch ankerbalb bes Coneurfes anges fteilt merben, XIV. 88. - mittele berfelben fann ber Rachlagvertreter Wefcafte, welche ber Berftorbene ab. fcbiog, im Intereffe ber Rachiaggiaus biger nicht anfechten, XIV. 525.

Actio quanti minoris, faltt in ber Regel weg, wenn ber Raufer bie Cache verfauft ober anberweit veraus Bert hat, XIV. 44.

Actio redhibitoria, fallt in ber Regel meg, wenn ber Ranfer bie Cache verfauft ober anbermeit veraus Bert hat, XIV. 44. - f. a. Raufer eines Thieres.

Actio venditi bee Berfaufere, wenn ber Gegenftanb bes Raufe leicht bem Berberben ausgesett ober einem Schwaufen bes Breifes unterworfen ift im gaile ber mora bes Raufers, XV. 153 ff. - f. a. Berfaufer. - a. v. utilis aus ber datio in solutum, XIV. 82.

Metnarius f. Recognitionen. Actus conservativi, Erfers beruiß bee Bemeifes berfeiben, XV.84. Ademtio legati f. Bermacht niffe.

Abbafion, accefforifche, bat in: nerhalb ber ihr burch bie gravamina bes Appellanten gegebenen Grengen bie Birfung eines feibftanbigen Rechte. mitteis, XV. 362.

Abhafionsproceg, ju Rlagbar, madung von Coaben ans ftraibaren Sanblungen, XIV. 193 ff. - unter melden Borausfegungen bie Str. Broe. Drbn. ale Regel bie beantragte Bernre theilung bes in ber Straffache Bernt: theilten gur Erfahleiftung nur gulaßt, XIV. 199. - gerefforlide Ratur bee Anichluffes bee Beidabigten, ib. ff. -

Antrag bee Befdabigten - Geber bes Angeflagten, XIV. 199 f. - Qiermeis fung bee Befchabigten auf ben 2Beg bee Civilproceffee, XIV. 200. - Entichei: bung - Begfall bee Rechtemittele Geiten bee Befcabiaten - theilmeife Bernrtheilung bee Angeflagten und theilmeife Bermeifung bee Befchabig: ten gum Civilproceffe - eibliche Beftarfung, XIV. 201. - Burudnabme bes Aufdluffes, XIV. 202. - Unin: laffigfeit gletchzeitiger Berfolgung ber Schaben im Strafverfahren und im Bege bes Civilproceffes, XIV. 203. -Rechtemittel bee Bernrtheilten - Ents fdeibung barüber, ib.f .- Rudwirfung ber gegen bie Entichelbung tu ber Straffache eingewenbeten Rechtemits tel, XIV. 201 f. - Birfung bes Strafurtheile auf bie Enticheibung aber bie Unfpruche auf Erftattung ber ans ber Sandlung bes Berurtheilten entftanbenen Schaben, XIV. 206 f. -Beweisfraft bee ftrafgerichtlichen Grs fenntniffes in bem uber bie Coaben: forberung eingeleiteten Civilproceffe, XIV. 208 f. - Restitution bes Ange: flagten in bem Falle, bag nach einges tretener Rechtefraft ber auf bas Strafs urtheil gebauten civilgerichtlichen Berurtheilung bas erftere in Folge einer Bieberaufnahme ber Unterfnchung gn Gunften bee Ungeflagten aufgehoben wirb, XIV. 210. - Ginfluß bes foe: fprechenben Erfenntniffes bee Straf: richtere auf bie Civifache - in bem Ralle, wenn bie Losfprechung erfolgte. weil bie That ober boch bie Urheber: fcaft bes Angefculbigten nicht bewie-fen, XIV. 210 ff. - welche Thatfachen nur bei Bezugnahme bes Beichabigten auf bas Strafurtheil auch fur ben Gis vilpunct ale bewiefen gelten, XIV.212.

Aboption, bagu ift in Sachfen Ianbesherrliche Benehmigung erfor-

berlich, XV. 417. Aboptionsvertrag, ift an feine bestimmte folenne Korm gebunben, bas her an fich giltig, wenn er auch nur munblich abgeichloffen worben ift, XV. 415 ff.

felben befteht and nad beren Emancis pation fort, XV. 418.

Abquifitivveriabrung f.Dies continuelle Befugniffe.

Abvocaten f. Regreßflage. Meder f. Theilbarteit.

Aboptivfinber, bas Erbrecht ber-

Mergtliche Braris ber mit Conceffion ju verfebenben Mergte 2ter Glaffe - medicinae practici -, ob fie in ortitder Beziehung an Grengen gebunten ift, XIV. 529.

Affirmanti incumbit probatio, worauf biefe Rechteregel beruht, XIII. 393 f., 405.

Manition bes Teftamentes unb ber bemgemaß erfolgte Grbichafteantritt verpflichten ben Grben gur Grfallung auch folder Beftimmungen bes Teffas tore, welche fein, bee Grben, eigenes Bermogen betreffen, XV. 403 f.

Agri arcifinii - limitati, XIV. 364.

Mlimente - unterliegen ber furgen Berjahrung bann nicht, wenn ein Dritter fie verlageweife fur ben Alismentarine bestritten hat, XIII. 438. gufünftige ber Rinber, fonnen nicht ans bem Concurfe geforbert werben, XIII. 441. - inwiemeit ber Bater bes rechtigt ift, bie Reftitution ber fur feine Rinber befirittenen aus bem Bermogen ber Rinber gu forbern, XIV. 171. ber Bergleich gwifden bem stuprator und ber stuprata barüber bat bem unehel. Rinbe felbft gegenüber feine rechtliche Birfung. Auch ift baburch bie Berurtheilung gur Babluna berfelben an bie Mutter nicht ausgeschloffen, XIV. 221. - Das Unführen ber ges trennt lebenben Chefrau, bag fie bie Rinber gilein erzogen habe und ferner ergieben wolle, begrundet fur fich aliein noch nicht einen Aniprud an ben ebel. Bater ber letteren auf Grfat ber Miim. für bie Bergangenheit und Gemahrung ber gufunftigen, XV. 67. - 911. für bie Bergangenheit fowie Tanfe u. Beburtefoften fur bas unehel. Rinb fann beffen Mutter von ben fubfibia: rifch verpflichteten Grogaltern auf ben Grund bee Bef. p. 12. Dep. 1828 nicht reftituirt verlangen, XIII. 450. -Ml. f. b. Bergangenheit fann ber Bormund ohne Beiteres nicht einflagen - wer fie nur verlangen fann, XV. 65 f. - bie Beriabrung rudftanbiger, jur Erl. von S. 1. sub 9 unb 11. bee Gef. v. 23. Juli 1846, XIV. 60, XV. 463. ... f. a. Civilrichter, Schwans

Alimentationsanfprace ges gen ben Stuprator unterliegen ber furs jen Berjahrung, XIII. 72. - Der Umftanb, bag vor Erfcheinen bes Ber:

gericaft, Bugeftanbnif.

iabrungegefenes beebalb bereite ge= figat worben, binbert ben gauf ber Beriabrung nicht, wenn feit bem Gre icheinen bes Beietes biefelbe abgelan: fen ift, ib. - ber Ginmant ber Unbes fannticaft mit bem Aufenthaltsorte bes stuprator mabrent bes betr. Berjahrungezeitraumes ift nicht zu beachs ten, XIII. 73.

Alimentationsbeitrag, Saupt: perbinblichfeit und fubfibiare Berpflich: tung bagu nach bem Manb. v. 12. Nov. XIV.463. - f. a. Grofaltern.

Milmentationeflage gegen bie vateriichen Gregattern bes unebel. Rinbes, gn beren Begrunbung gebort bie Behauptung und begiebenbiich ber Rachweis, bag bie Beflagten in Bes mabrung von Alimenten ihren Bermos gens : und Erwerbeverhaltniffen nach im Stanbe feien, XIV. 463 f. - f. a. Gibesantrag.

Alimentationeverbinblichfeit bes Baters, wenn fie aufhort, XIV. 171. - bie fubfiblare ber beiben Groß: aitern paterlicher Ceite ift nicht in solidum, fontern nur pro rata gu leiften, XIII. 257.

Allobialerbfolgegefen, gur @r: laut. v. SS. 80. u. 81. bezuglich bee 2Beg= falle ber gefeglichen Grbfolge bes über: lebenben Chegatten wegen einer befonbern Berfügung ber Chegatten, XIV. 466 f.

Altenburgifche Unterthauen, bie Behandlung ber bem Arbeiterftanbe angehörigen, welche in Bonbon, Frant: reich ober ber Schweig in Arbeit genanben haben, XIII. 563.

Alterevormund f. Gib, Gibesantraa.

Amortifationeverfahren Bezug auf Wechfel und Anweifungen, Bebingungen gur Ginleitung beffeiben, XIII. 547

Umtehalber, in S. 19, sub c. bee Spothefengefeges ift biefer Musbrud bejüglich ber Lofdning von Supothefen nach vorgenommener 3mangeverfteis gerung nicht in bem Sinne von ,, foften= und gebührenfreier Officialarbeit," fonbern in bem Ginne gu verfteben, bag bies ohne vorgangigen Antrag eis nee Betheiligten gefchebe, XV. 134.

Analogie, worauf fle beruht und wogn fie bient, XIII. 386, XIV. 294. Anerfenntniffe - auf fie fann in ber Regel nur berjenige fich bes

tation feiner Brotefterhebung, XIII. Rorner.

gieben, gegen welchen fie gefcheben find, XIII. 353. - bie bei einer ge: genfeitigen Berechnung erfolgten find im 3weifel ftete fur ausbrudlich erfolgte angufeben, XIII. 528. - unter welchen Boransfegungen, wenn ichon ein foldes nach Befinden auch ale feibftanbiger Rlaggrund behanbelt wirb, von einer naberen Prufung ber urfprunglichen Berbindlichfeit abgefeben merben fann, XV. 188 ff. wenn in einer auf Gib gefteilten Rlage auf ein Anerfenntniß bes Beflagten ale Rlaggrund Bequa genommen wirb. fo muß genan angegeben werben, worin bie Grfiarung ober Sanblung bestanben, in welcher bas M. liegen foll, XV. 436.

Angeflagter f. Abbafionspro: eef, Berufung, Rechtemittel. Anfundigungen ber Anewanbes rnngeagenten betr., XIV. 549.

Annotatio bonorum in Bes que qui fluctige Berbrecher, XIII. 426 ff.

Unfaffigfeit, mas nach Gadi. Rechte barunter verftanben wirb, XIII. An fclufi bes Beichabiaten f. Ab :

hafionsproces. Antieipirte Bererbung, welchem Ralle ber Berfauf eines Grunb= ftude ale foiche an betrachten ift, XIII.

Untieipirter Beifchlaf f. Rirs denfalfum.

Unweifung, in welchem Falle fie unwiderruflich ift, XIV. 57 f. Unweifungen, gezogene, bei ih: nen bebarf es jum Beiege ber Brafens

Apothefer f. Arfenithaltige

Appellabilitat f. Rorbes rungen.

Appellatio coeca, XIII. 263. Appellation, bei welcher erft burch ein materieiles Gingehen auf bie Cache felbft fich finben laft, welche in bem Erfenntniffe ber zweiten Inftang enthaltene Abanberungen ber Appels lant wohl ale fur ihn befchwerenb ans gefehen haben moge, ift ungulaffig, XIII. 262. - bie Barteien find berechtigt, an verlangen, bag bas Brocege gericht auch an Sonne u. Feiertagen gu beren Unnahme bereit fel, XIV. 69.

Aqua pluvia f. Dungergru: ben. - wem bie actio aquae pluviae arcendae utilis zusteht, XIII.

Mrgentarien, Gbitioneverbinds

Armeneib f. Bergleiche. Armeurecht f. Bergieiche.

Armenfachen, nichtftreitige, Ros ftenfreiheit berfeiben, XIV. 283.

Armenunterftugung - ber Mn: fpruch barauf an eine anbere, ais bie Aufenthaitegemeinbe, begrunbet auf Seiten ber letteren feinen Ausweis fungegrund, XIII. 480. — worauf ber Richter bei Unwenbung ber Borfdrife ten in \$5.65.u. 66, ber Armenordnung rudfichtlich ber grage: ob und nach weichen Betragen bie Ruderftattung ber ale Borichus ju betrachtenben Uns terftubungen ju erfolgen habe? por: nehmlich ju feben bat, XIV. 232. bie Biebereingiehung berfeiben bat nur im Rechtemege zu erfolgen , XIV. 284 ff.

Armenwefen f. Beiftliche. Armuthegeugniffe, beren Mueficliung bat unentgeltlich zu erfolgen.

XIV. 283.

Arreftaten, f. Gifenbabnen. Arreft ich lag, burd Baffinbibition begrunbet ben Gerichtoftanb in ber Sauptfache, XIII. 77. - ift gulaffia. wenn ein Anslander mit einem Inlanber contrabirt und im Inlande ju gab: len fich verpflichtet hat, XV. 69. inwiefern ift Motification an ben Saupticuibuer nothig? XV. 70. - f. a. Forum arresti.

Arrogation, bagu ift in Sachfen Janbesherrliche Genehmigung erfore

berlid, XV. 417.

Urfenifbaltige Rorner juBer: tilgung ber Felbmaufe, Berbot bes Berfaufe Geiten ber Apothefer, XIV.

Artifel f. Beweis.

Assertorium f. Baugerathe. Breis, Broces, gegen eine Chefrau, Mtteft f. Urlaubepaffe.

Mufgebot, bie in ber Rirchenorba. v. 1. 3an. 1580 vorgefdriebene For: mel, XIII. 218. - A. fog. ausgefals lener Berfonen, ib. - melder Bfarrer in ben §§. 36-38. bee Regulative mes gen Aufgeb. u. Tranung v. 15. 3an. 1808 bezeichneten Rallen bie in S. 1. beffeiben und fonft angeordneten Grors fprechen, bebingtes.

terungen ju veranftalten hat, XIII. 562. - f. a. Rinber.

Aufhebung ber Leichname von Gelbftmorbern betr., XIV. 548.

Muffunbigung, in bem Salle, wenn ber Bermiether bem Abmiether bie ermietheten Raume gefündigt unb bereite unter Mitwirfung bes compes tenten Richtere eine Bebeutung gur Raumung bes Quartiere ausgebracht hat, ift barin, bag ber Bermiether nicht fofort nach Ablauf ber Runbigunge: frift bie gerichtliche Ermiffion beans tragt, nicht eine Burudnahme ber Run : bigung, fonbern nur eine auf Dachficht bernhenbe Siftirung bee Ermiffiones proceffee auf willführliche Beit gu erbliden, XIV. 347 f. - f. a. Supos thefarifde Forberung.

Auffundigungerecht f. Ber: gicht.

Aufnabme in ben Unterthauens verband bei gleichzeitigem Fortbes fteben bee Inbigenateverhaitniffee bee Aufgenommenen jum auswärtigen Staate (Gemifchtes Unterthanenverhaltnig), XIII. 286.

Aufruhr f. Schabenerfas. Muftrag, bie Ertheilung eines M. nicht bie Bergichtieiftung auf bas Recht ber beliebigen Revocation beffeiben,

XIII. 456. - f.a. Mantant, Man: bat, Manbatar, Bollmacht. Mufgeidnung f. Beidlag: nahme.

Ausflucht f. Muslanbifches Recht, Compenfation, Schwans gericaft.

Musfluchte f. Beweis. Ausgaben, von ber Chefrau bes ftrittene, f. Civilrichter.

Musgefallene Berfonen, Strafverorbnungen bezügl. berfelben, XIII. 218 f.

Auslagen f. Negotiorum gestor.

Musland - Muslanber f. Gr: werbfahigfeit, Beimathicheine, Richter, Berhaltungsattefte. Muslandifches Recht, bie Beglebung barauf ift proceffualifc ale Ausflucht gu behandeln, XIII. 67, XV.

Mufienbleiben im Termine f. Exceptio lit. ingr. imp.

Mugenftant f. Babiungevers

Mugergerichtlicher Gib f. Gib. Musitattungeverfpreden, Ift auch bann fur gu allgemein nicht gu halten, wenn es von einem Anbern ale bem Bater gegeben worben ift, XIII. 236. - Birfung eines nicht bem nachberigen Chemanne, fonbern einem Dritten gegenüber ertheilten, XIV. 181 ff.

Musftellungeort, eines elgenen Bechfele, ift prafumtlo ber Wohnort bee Muefteliere. - Daburd, baf lete terer felner Unterfchrift einen Bufas beifugt, welcher es zweifelhaft macht, ob er nicht einen anbern Wohnort habe, ale ben Drt ber Ausstellung. wire ber Bedicl noch nicht aum Domis cilmedfel, XV. 408 f.

Muemanberer f.Baleriche Mus: manberer, Baganeftellungen.

Muswanberung nach ben vereis nigten Stuaten betr., XIV. 551. Auswanderungsagenten

Unfunbigungen. Musweifung, polizeiliche, wegen begangener Berbrechen, ob bas lette Sabr . Innerbalb beffen ein Berbrechen begangen fein muß, weun es bie Mus: weifung rechtfertigen foll, von bem Tage ber wirflich erfolgten Ausweis fung, ober von bem Tage an gurudaus rechnen fei, an welchem bem Ausqu= weifenben ber Musweifungebefding von ber Dbrigfeit befannt gemacht worben ift, XIII. 199.

Ausweifungegrund f. Armens

unterftusung. Auszug - Die Beftimmung am Schluffe von S. 80. bes Erbfolgeman: bate ift nicht anwenbbar auf ben Rall, weun ber Chemann beim Berfaufe feis nes Befistbume au einen Dritten fich und feiner-ibn überlebenben- Ches frau auf ihre beiberfeitige Lebenegeit einen Andzug bedungen bat, wenns fcon bie Chefrau ben besfalifigen Bertrag genehmigt hat, XIII. 340 ff. ber frubere Benger eines Grnnbftude, melder fich ju Gemabrung eines M. perfonlich verpflichtet bat, ift bem Ans: jugeberechtigten auch bann gu Erful-Inna ber übernommenen Berbflichtung gehalten, wenn er bas Grunbftud veraußert hat, ohne feinen Abfaufer mes gen lebernahme bes Auszuge gu vinenliren, XIV. 352 f. - ber Musguge: pflichtige mire baburch, bag er ben vom Bertaufer angleich fur feine Chefrau

bebungenen ober vorbehaltenen jur Salfte an lettere unmittelbar abents richtet bat, bem erfteren gegenüber pon ber Berbinblichfeit gur Gemabrung bee vollen Ansjuges an fich nicht liberirt, XIV. 355. - f. a. Milobialerb: folgegefes, Frember.

Musang aus Sanbelebuchern f. Grecutipprocef.

Musjugemobnung, ber Mus. jugepflichtige ift wiber feinen Billen nicht gehalten, bas megen Baufallige feit abjutragen gemefene Musjugebaue wieber aufzubanen, fonbern ber Musjugler hat fich bamit ju begnugen, wenn erfterer ibm eine ben fruberen Raumlichfeiten entfprechente Dob. nung anweift und einraumt. XIII.

Musanmelfenbe f. Staatoper: trag v. 15. Juli 1851.

### 23.

Bad. Inmlefern ber Gigenthumer eines an einem Bacheliegenben Grund: ftude ben Lauf beffelben abanbern faun, XIV. 371. - eine Berlegung bes Bachbettes in ber Art, bag baburch ein anbrer Grunbftudebenter bie 216: jaceng verliert, braucht fichletterernicht gefallen zu laffen, XIV. 372.

Baieriche Musmanberer , beren Durchzug burch Sachfen betr., XIII. 553.

Baume, Bflangen und Straucher, luwleweit fie von bem Gigenthumer bes soli nicht erworben merben, XIV. 280 ff.

Banqueroutir : Manbat. ge: fcarftes, Erflarung bes §. 15. beffels

Baugerathe, wenn fur bie Be: ftattung bee Gebrauche berfelben eine Bergutung verfprochen worben ift, fo fann über bie Bobe ber Bergutunge: fumme uach Befinden ein assertorium erfannt werben, XV. 461.

Banherr, fann, wenn er bas Bebaube übernommen hat, megen fpater entbedter Tebier nicht auf nachtrage liche Mueführung ber mangelhaften Theile bee Bebaubes, fonbern nur auf Entichabigung flagen, XV. 145.

Baumateriallen f. Chefrau. Baumelfter, fann wiber ben Bauberrn nicht flagen, bag biefer ben Bau gefchehen laffe, fonbern, wenn bie Musführungbee Banes verweigert wirt, blos bas Intereffe forbern, XIII. 425.445.
Baupolizeiliche Besichtigun: gen, bie Zuziehung von Technifern

bagu betr., XIV. 341. Bauveranderungen f. Usus, Bobnungerecht. [trag. Bauwert f. Berbingungever

Beamte f. Batrimonialges

Bedingte Forberungen, bie 20: eirung berfelben im Geneurfe ift nicht ungulaffig. - Anwendung auf ben Rail, mo bem Gemeinichuibner obliegt, ein unter einer Guevenfinbes bingung ausgefentes Bermachtuiß aus: gugahlen. - Der Umftant, bag bie Bes bingung bes Legates ein jugleich mit von ber Buftimmung bes Gemeins fculbnere abhaugiges Greignig betrifft, ober baß bas Bermachtnis ale legatum poenae nomine relictum fich barfteilt, ift fein Grund, ben Legas tar mit feinen Antragen auf eventuelle Befriedigung bei bem Concurfe bes Grben abzumeifen, XIII. 439 ff. - f. a. Berjahrung.

Bebingung — ift für erfüllt anzufeben, wenn entweber bergingt, nebidem bie Michterfüllung zum Bertheite gereicht, bie Griullung absächtlich binder, ober berfenige, bem die Griullung zum Bortbeile gereicht batte, biefelbe nicht ausumnt ober zulägt, XIII. 388.

31st Lehre von ben Bebingungen bei Berträgen, XIV. 475 f.

Beiblatt f. Caution.

Beflagter, ift an bie Geftanbuiffe, welche er in der Einlaffung auf eine früher unschliftlige Alage abgelegt bat, nicht gebunden, XIII. 245.— f. a. 20 weis de von Ausflüchten, Execustionsbroces, Bertheilbigungstreit, Reconvention, Refolustivbedingung.

Beneficium competentiae bee in Concure verfallenen Soulbs

ners, XIV. 376 ff.

Beneficium divisionis, wird burch bas Beriprechen mehrer Schuldner, die Jahlung Einer für Beite und Beibe für Einen bewirfen zu wollen, nicht ausgeschloffen, wenn nicht auf felbiges verzichtet worden ift, XIV.130. Beuennung ber Zeugen f. Brrs thum. Zewaen.

Berggebuhren , Abgabe bei Steinbruchen, XIII. 105.

Bergorbnung für bie Liebethals ichen, Denbifden, Cottaifden und heinereborfer Steinbruche, XIII. 106 f. Bergergal, worauf es fich in Deutschland befchrantt, XIII. 114.

Bergidian beigrant, A11. 114.
Bergidreiber, ale frühere Bors gefester ber Bormeifter bei ben Steins brucheinnungen, XIII. 103.

Bergginfen, Abgabe von Steins bruden XIII. 105.

Berufung bes Angeflagten gegen

bie Grienntniffe ber Begirtsgerichte, XV. 290 ff. - welches Nechtemittel pravalirt, wenn mit ihr gleichgeitig Nichtigfeitobeschwerbe eingewendet wird, XV. 305 ff. Befcheibe ber Gerichtsamter f.

Rechtsmittel. [ex L diffam. Beideinigung f. Provocatio Beidignahme u. Aufzeichnung bes Bermögens besjenigen, welcher

wegen eines Berbrechens flüchtig ges worben, XIII. 426 ff. - f. a. Bregs erzeugniffe.

Befdranfungen bes Befigere eines Grunt fides in ber Berjügung über baffelbe, welche auf hectieltem Richtstittel beruben, muffeu im Grunds u. hyp. Buche auf bas folium bes betr. Grundstids einertragen werben, XIII. 69.

Befabreten f. Berbehalt. Befiharte, Befeibarte, Berfebrungen, burch melde ber Eigenthümer eines Grundbunden ber Eigenthümer eines Grundbunden ber Gerigniffied auf jeinem Grundflüde Indernigerin giren inder Bereitbung von Gräben, Kniegung von Gräben, Kniegung von Gräben, Kniegung von Gräben, über in der der bei dominans gir fehlerhaften und für ben Berjährungserwerb ungegignten, XIV. 379.

Befinnachfolgerf. Reallaften. Befieller f. Accordfumme, Breis.

Betrug f. Strafgefes bud. Bevormundung verwahrlofter und ber Bermahrlofung ausgefester

Unmunbiger betr., XIII. 558. Bewegliche Cachen f. Bertis nengialeigenicaft.

B'eweis — ber Ausflucht ber Zahlung, wenn ber Kläger behauptet, daß bie Zahlung auf eine aubere Roft, als bie geflagte, zu rechnen fei, XIII. 230 ff. ber exceptio non rite adimpletic contr., wem er ebliegt, XIII. 261. zu bem Dew. von Ausflüchten fann ber Beflagte nicht gelaffen werben, wenn er bie Rlage verneint und ben Gib referirt hat, jeboch bie Relation fur uns gulaffig angefeben morben ift. XIV. 126 f. - wenn auf B. einer aus meh: ren Rlaggrunben beftebenben Rlage im Allgemeinen erfanut worben ift, fo ift bamit nicht ausgesprochen, bag ber Rlager ben gangen Inhalt feiner Rlage beweifen muffe, fonbern es reicht hin, wenn er fo viel Thatfachen beweift, als gn Begrundung feiner Rlage erforbertich find, XV. 81 f. - über bie Dothmenbigfeit ber Berlegung beffelben in f. a. Artifel, XV. 462. - f. a. Actus conservativi, Oclb, Rinber, nach offentl. Berlobn. ges borne, Rlage, Drieberfommen, Reftitutionegefuch, Gervitut, Sterbelebngelb.

Beweisaufnahme, nene, Gelten bes Dberappellationegerichte bei eingewenbeter Bernfung bes Angeflagten gegen bas erfte Grtenninis, XV. 298 ff. Beweisfrift - Beginn berfelben, wenn auf bas relatum über bie Rlage und auf Beweis ber Ausflucht erfannt worben ift, XIV. 94. - Aufang bers felben, wenn bae Beweisinterloeut nur in einigen Buneten ber Rechtefraft entbunben, in anbern Buncten aber

rechtsfraftig geworben ift, XIV. 176. Beweisinterlocut, f. Ablo: fungefachen, Beweisfrift. Beweisfraft - richterlicher Bengniffe, Bebingungen, XIII. 475. - bes

Strafurtheils f. Abhafionspros cef. - f. a. Lebnichein, Bibis

mirte Mbidriften. Beweistaft - bei ber exc. non rite adimpl. contractus, XIII. 333. - bei Beltenbmachung ber einem Dar: Ichen beigefügten caffatorifden Claus fel, XIII. 411 ff. - trifft ben Beflage ten, welcher behauptet, bas libellirte Rechtegeschäft mandatario nomine gefchloffen gu haben, XIV. 526. - f. a. Actio Pauliana, Datio in solutum, Regrefflage, Refolus tivbedingung, Bermuthungen.

Beweismittel f. Coulbvers fdreibung.

Beweismittel f. Bleberein:

fegung Lb. v. Gt. Beweieurfunben, bie Unterlafe fung ber Beifügnng von Abichriften berfelben ift bem Producenten unnachs theilig, wenn bie Driginalurfunben fich nicht in feinen Sanben befinben.

und es anbert hieran auch ber Umftanb nichte , bag lettere im Archive bes Bas trimonialgerichte bes Brobucenten auf-

bewahrt werben, XIII. 68. Bewohner von Ritterantegebaus ben f. Gemeinbemitglieber.

Begirfogerichte, Stellung unb Befugniffe berfelben bei erhobenem Ginfpruche bes Angeflagten gegen Guticheibungen ber Gerichteamter und bei aleichteitiger Ginmenbung von Giufpruch und Dichtigfeitebefchwerbe, XV. 302 ff.

Begirtehebammen, mas bei Bes urtheilung bes Borbanbenfeins bes nothburftigen Unterhalte berfelben gu ermagen ift, XIII, 383.

Begirfethierargte, find ben mirflichen Behörben beigugablen und Ihre Beugniffe haben volle Beweisfraft, XV. 335

Bibel, bas Colportiren berfelben betr., XIII. 84. Bilateralcontract, welche Ur-

funbe nur ale ein folder gu betrachten (ft. X111, 258, Blanto : 3nboffament, legitis

mirt ben Rlager vollftanbig auch bann, wenn liquib ift, bag baffelbe urfprunas lich nicht fur ibn bestimmt gewesen, XV. 378.

Bleiftift f. Urfunben. Bonitat bee cebirten Romen f.

Cebent. Branbftiftung f. Erfatver:

binblichfeit. Brandverficherung egefelle fcaft, allgemeine fachfifder Bebrer, ju 6.21 ber Ctatuten berfelben, XIV.534. Braugenoffenicaften f. Bers

jahrung, furge. Brudenanlage f. Fahrgerech:

tiafeit. Bucher, unbestellt jugefenbete, in: wieweit ber Buchhandler auf Bahlung bes Labenpreifes flagen fann, XIII.234.

Burge, in welchen Galien er nur burch blofe Weftunbung ber Saupt: fculb, wenn auch ber Glaubiger fie bem Couldner obne bes Burgen Bife fen und Willen verwilligt hat, von feis ner Berbindlichfeit frei wirb, XIII. 359, 524. - ber B. bee Bedielidulbs nere fann, wenn gwifchen ihm und bem Bechfelglaubiger rechtefraftig ents fchleben ift, bag ber Bechfel nicht nach Sobe bee barin anegebrudten Betras ges, fonbern nach einer geringeren Summe Gliftigfeit habe, verlangen, bag, menn erbie betr. geringere Summe bezahlt. blefe 3.ahlung ibm gegenüber nicht als blofeelbichtagegablung auf ben Bechfel betrachtet, auch immer Wechfel ausgehändigt werbe, XIII.360. — f. a. Exceptio divisionis, Glub biger, Urfunde, Beraus flage,

Burgerliches Eigenthum an Grunbstuden, woburch es nach bem Bef. v. 6. Nov. 1813 in Sachfen ers langt wirb, XIII. 227.

Burgerrecht, die Gemahrung bes Borbehalts besselben hangt von ber Entidliegung bes Stadtrathes ab, XIII. 191.

Burgicaft - ber Chefrau, ber Mangel ber Coneurreng bes Cheman: nes bei bem gerichtlichen Berburgungs: acte fann baburch nicht erfest werben, baß biefer ber fruberen außergerichts lichen Berburgung feiner Grau feine Buftimmung ertheilt, XIII. 162. für ben Chemann, ift ungiltig, wenn ber lettere bagn nicht feine befonbere Ginwilligung ju erfennen gegeben bat, XIII. 330. - fur ben Begriff berfelben ift es gleich, ob bie Berpflichtung bes Chemannes icon befteht, ober nach: ber eintritt, und ob ber Chemann verpflichtet bleiben, ober feiner Berbinbs lichfeit erlebigt werben foll, XV. 134 ff. - bagu ift nicht ichlechterbinge bie ausbrudliche Genehmigung Geiten bes Chemannes erforberlich, XV. 342. - jur Grianterung ber Disponition in .9.unter 1. bes Manbates vom 6. Dov. 1828, bağ ohne Unwendung ber S. 1 genannten Formiichfeiten eine Ches frau aus ber Berburgung fur ihren Chemann verbindlich merbe, foweit fie baburd nichts von Ihrem Bermogen verlor, ober gar Bortheile erlangte, bie eine Schatung gulaffen, und worauf fie fonft fein Recht hatte, XV. 374 ff. ob es ale eine verbotene gn betrachten, menn eine Chefrau bem Glaubiger ibres Chemannes ihr Ginbringen in vim solutionis abtritt, XV. 509. - f. a. Confens, Fraue: Binfenverburgung. Grauensperfonen.

C.

. . .

Capital f. Chefran. Caffations ftempel, Begfallbef: felben bei Bofdung von hypothefen nacherfolgter Bwangeverfteigerungbes verpfanbeten Grunbftude, XV. 135 f. Caffaterliche Claufel, edgenthunlide Britungen berfelben beim Darleben, XIII. 412 ff. — Ratur bere felben, XIV. 98 ff. — bie theilweise Unnahme ber Bertragetruffung enthält einen Bergicht auf biefelbe, XIV. 176. — f. a. Bemeislaft, Compenfation, Termingahlungen. Casus — casus fortuitus,

Casus — casus fortuitus, XIV. 92 f. Causa debendi, Birfung bes

Causa debendt, Witting bet in ber Wieberflagtade vom Mieberber flagten abgelegten Geftandniffes, bas bie in bem ber Cowentien zu Grund bie in bem ber Cowentien zu Grund gelegten Doeimente angegebene c. d. unrichtig fei, XIV. 186 f. — f. a. Creenlichtvoreef, Schulbber feuntuß. [Schabenflage. Causa inaestimabilis f.

Cault onen für Beilfefeiten, ihr wegen Beiellund berielben erwachfenben Gefählte find beihen und flemelfeit gu errebtiern, XIII. 87. — bi Graufsgade eines an einem andem Zage als bas Jauntblatt einer Seitfeitigt eitheitennen Beilbattes ber ein Eren abnert. Die Sobe ber für bas Sauptblati zu beftellenben, XIII. 383. — mas bei beren übertragungund the berigerebungde Beründerungen in ter

iß, XIII., 533.—i.a. @ el's eart is enne Uebent, Gräkungen, welche er über bas abgetreiten Breit abgleich eine Breit abgete bas des eines eines

Geffion, neddes Recht ber Effice and but bei de einen gener an but fie erlangt, XIII. 483. — G. einer Borberung mit bem ausgeftprochem Bweche ber Sichgerfellung bei Glabigers ift nicht bentifd, mit bet blem Kreberungsberpfähmung, fendern über Geffion, XIII. 469. — Unwibernflichfelt berfelden, XV. 55. — einer byvolfschrifchen Borberung, and eine im dyp. 20. nicht eingetragen ber

rechtigt ben Geffionar, blefelbe bei bem | felben im Salle bes Uebergebens von Concurfe bee debitor cessus an liquis biren, XIII. 452. - begrunbet bem deb. coss. gegenüber auch fein pers fonliches Forberungerecht fur ben Geffionar, wenn nicht bie Geffion in bas Gr. n. Sop. Bud eingetragen ift, XIV. 149. - erlangt erft burch bie Gintragung berf. in bas Gr. u. Onp. Buch Giltigfeit gegen britte Berfonen, wie auch gegen ben Schuldner felbit, XV. 412. - f. a. Grecutionege: fes, ju S. 71., Supothefarifche Forberung, Supothefenglaus biger, Retention brecht.

Ceffionar-inwiefern unter meh: reren einer und berfelben Forberung ein Borgugerecht besteht, XV. 383. - ber Ceffionar einer bubothefaris fchen Forberung ift vor erfolgtem Gin= trage jur Runbigung und Gingiebung berfelben nicht berechtigt, XV. 412. f. a. Cebent, Ceffion, Sypothes farifde gorberung, Retentione: redit.

Chasma, Bebentung, XV. 203. Chloroform und bemfelben in threr Birfung abnliche Mittel, beren Anwendung burch Bunbargte betr., XIII. 556.

Citronen, bas Sanfiren bamit betr., XIII. 86.

Civilrichter, felne Competeng in Beglehung auf bie Frage: ob und in melder Sobe ber Chemann ber Ches frau Alimente ju verabreichen habe, XIV. 136. - feine Competeng gur Enticheibung barüber, ob gemiffe von ber Chefran bestrittene Ausgaben noch außer ben ibr feftgefesten mochent: lichen Milmenten vom Chemanne geforbert werben founen, ober fur baruns ter begriffen ju achten, XIV. 139.

Civilprocef, ift megen ber quaestio falsi nur bann ju fiftiren, wenn ausreichenbe Berbachtegrunbe vorlies gen, XV. 157. - f.a. Mbhafione: proces.

Civilfache f. Berurtheilung ex indiciis. Claffenlotterie f. Babr:

fdeinlich feiterechnung. Clausula cassatoria f. Gaf: fatorifde Claufel.

Codices rationum ber remis fchen Argentarien, XIII. 196.

Beitichr. f. Rechtepfi, u. Berm. D. S. XV.

Gufein, XIII. 533.

Cobicille, bie Biltigfeit formlos fer fest bie Beftatigung in einem gils tigen Teftamente voraus, XIV. 40.

Collation, ob fie ber Teftator and infoweit erlaffen ober unterfagen fann, ale burch ben Begfall ber conferenda ein jum Diterben eingefens tes, aber auf eine pars quanta ober res certa angewiesenes Rint im Bflichts theile verlett morben ift, XIV. 152 f.

Collationspoft f. Actio familiae erciscundae, Miterbe. Colpertiren f. Bibel.

Commanbitift, haftet gwar nicht unmittelbar fur bie Beichafteichuiben, fann aber feine Ginlage in bas Gefcaft erft nach voliftanbiger Dedung ber Beichafteglaubiger gurudverlangen, XV. 175. Commiffar bei ben Steinbruchen

inber obern Gibgegenb, feine Function, XIII. 103 f. Communpertreter f. Dar:

leben, Gemeinbevertreter. Comparatio literarum, thre

Beweisfraft, XV. 352 Compensatio fit ipso jure, Bebeutung biefes Cabes, XIII. 289 ff. XIV. 513 f., XV. 451 f. - non est

solutio, XIV, 513 f. Compenfation - ber Schulbner eines Gribare fann nur mit folden Gegenforberungen compenfiren, mels de por Groffnung bee Conenries ges failig geworben finb, XIII. 244. - im Concurfe, XIII. 339. - mit verjahr: ten Forberungen, ift ausgeschloffen, XIV. 62. - finbet auch in Bezug auf terminliche, sub cl. cass. verfprocene 3abiungen Statt, XIV. 512 .- c. voluntaria II. necessaria, XIV. 513 f. - bie Ausfincht ber Compensation iff blos bann ansgeschioffen, wenn bie Absicht ber Contrabenten, fie auszuichtlegen, flar vorliegt, XV. 170 ff. --Bebingungen bee Rechtes bee Che: mannes, auf feine eigene Schulb bie feiner Chefran augefagte Ditgift gu compenfiren, XV. 171 ff. - bie erft pendente concursu eintretenbe Ral: ligfeit ber Forberung bee Gemeine fonlbnere hinbert bas Compenfas tionerecht bee Schuibnere beffelben bem Concurfe gegenüber nicht, XV. 363. - f. a. Forberungen, Na-Cobicillarclaufel, Birfung bers turalis obligatio, Coulbs ner bes Chemannes, Bablunges foliegung enticheibenb werben foll. perfprechen.

Competenggelber f. Beneficium competentiae.

Compromiffe, woburd ber Bros pocationepreces in ben Samptproces übergeleitet, b. b. bie Enticheibung ber bem Sanptproceffe angehörigen gras gen berbeigeführt werben foll, muffen, um beachtet werben gu fonnen, gang fpecicil und auf bie Unterwerfung uns ter bie fur ben Fall, baß formliche Saurtflage angeftellt morben mare, gegen ben Provocanten ale Beflagten in Anwendung ju bringenben procef: fnalifden Brajnbige gerichtet fein, XV.

Conceffionirung f. Bulvers müblen.

Concurs - Rolgen ber Groffnung eines fermellen, XIII. 1 ff., 12 ff. - angiebenbe Rraft beffelben, XV. 43. - von welchem Beitpunete an ber Ans fang beffelben ju rechuen ift, wenn er au einem Rachlaffe ausbricht, XV. 60. - Beginn beffelben, wenn feine 3n= folvengangeige vorliegt, XV. 126. wenn er ju bem Bermogen folibarifch Berpflichteter eröffnet worben ift, fo fann ber Gianbiger gmar bei jebem Greditmefen voli liquibiren, er hat fich aber bie ans bem einen Schulbenmefen erhaltenen Bablingen and gegenüber ben anbern Schuidenwefen in Abzug bringen gu laffen, XV. 177 f. - f. a. Bebingte Forberungen, Gef: fion, Compenfation, Chietals citation, Ginbringen, Gintrage, Forberungen, Glanbis ger, Biffevoliftredung in b. Raufgeiber, Bfanber, Brocegvolls macht, Gubhaftation, Berjab: rung, Bechfelhaft, Bechfel: flage. Concurseroffnung, Gintrag

berfelben im Gr. u. Sop. Buche, XIII. 13. - wenn biefeibe amtehaiber vom Richter gu erfolgen habe, XIV. 350. f. a. Coneure, Grbe.

Coneuregericht, Berbaltnig und Stellung beffeiben ju ber Daffe unb ber Glaubigerfcaft, XIII. 3 ff., 13 ff.

Conenroglaubiger, Berbaltniff ber einzelnen und ber Befammtheit berfelben an ber Conenremaffe unb jum Concursaerichte, XIII. 1 ff., 13 ff. - Umftanbe, bei benen ibre Ent= XIII. 8.

Coneuremaffe, in wie weit ber Debriabt ber Glanbiger bas Dispos fitionerecht uber felbige gufteht, XV. 44 f. - f. a. Concursgericht. Concureglaubiger, Grund: ftude, Spootbefen, Licitationes gelber, Bfanber, Gubhaftation, Beraußerung.

Conenrevertreter, ift nicht be: fugt ju Ginmenbung eines Rechtemittele gegen ein in einem Broceffe, morin ber Gemeinschuldner ber verflagte Theil gewefen, gefprochenes Urthel, bafern nicht ber Rlager fich bamit eins perfteht, baf er ben Streit forticee. XIV. 359.

Condemnatoria f. Chaben:

anfpruch.

Condictio certi ex mutuo. erlangt berjenige, in beffen Ramen ein Dritter Gelb ais Darleben ansgezahlt hat, gegen ben Erborger ohne Beites res, und bebarf es nicht erft einer Riags abtretung Geiten beffen, ber bie Musjablung bemirft hat. XIII. 319.

Condictio furtiva f. Crebit= papier, Binfen.

Condictio indebiti, jur lebre bavon, XIII. 447, XV. 419 ff. - Be= griff bee indebitum, XV. 437 .- 3rrs thum bee Manbatare ale Beranlaffung ber indebite geieifteten Bablung, XV. 438. - inwiejern fann fich ber Empfanger ber Bablung bagegen mit ber Ginrebe fcugen, bag bas Welb nicht mehr bei ihm porhanden fei, ib. f. jur Begrundung berfeiben bebarf es im Kalle eines faetifden Irrthums in ber Regel feines befondern Rachweifes ber Entidulbbarfeit bes 3rrthume, XV. 445. - f. a. Manbant.

Condictio Juventiana, XIV. 460.

Condictio ob turpem vel injustam causam, XIII. 417. Condictionen f. Binfen.

Conditio f. Bedingung. Condominium f. Miteigen:

thum. Confefforienflage, Begenftanb berfelben, XV. 398.

Confiscation, bes Bermogens flüchtiger Berbrecher, XIII. 426 ff. f. a. Brefergeugniffe.

Confene, bee Chemannes jur Berburgung ber Chefrau, fann auch außergerichtlich, vor ober nach ber von bem eempetenten Richter zu vollzlegenben Bürgichaftberflatung in wirfjamer Beife erthellt werben, XIV. 229. Confervativacte f. 3apfen:

gelb.

Contract, bie bemfelben beigefügte Rebenbeftimmung, bag Abanberungen beffelben, Bufde und Rachtrage nur bann gelten sollen, wenn fie schriftlich aufgenommen werben, ift verbindlich, XV. 165.

Convention f. Greeptionen,

Reconvention. Correspectivteftamente f. Te-

stamentum correspectivum.

Gorrectionsanfialten, bie Ginslieferungen in felbige betr., XIV. 534.

Correi f. Species.

Coupons f. Creditpapier.

Greblipapler, offentliches, auf ben Inhaber lautenbes, ber Umftanb, bag bie Entwendung eines folden öffentlich befannt gemacht morben ift, und bag ber Inhaber foldes ohne Gou: pone an fich gebracht hat, reicht gu Begrunbung bes Antrages bes Beftoble: nen auf Ausantwortung bes Bapieres nicht aus, felbft wenn bie Gefene bes Lanbes, mo bas Bapler ausgestellt worben, ben Erwerber eines folchen ohne Coupons für einen unreblichen Befiger gehalten wiffen wollen, XIII. 183. - gegen ben britten reblichen Bes figer beffelben hat bie condictio furtiva nicht Ctatt, XIII. 181.

Culpa, was ju beren Bermelbung gehert, XIV.92. - c.lata ift in ihren Birfungen bem dolus gleich ju achten,

XIV. 472.

Cura bonorum, mit ihr ift nicht fo, wie mit ber Bormundicaft, eine administratio im engeren Ginne, fonbern nur eine custodis rerum ver-

bunben, XIII. 430.

Curatorlitis, feine Stellung im Geneurie, XIII. 3, 13. — ihm fann gwar ber Gib, wenn er jelib benjeben angetragen hat, referirt, aber von ben Glaubigern über Benennet, worüber er feine eigene Wiffenichaft hat, teinebwages, auch beim Gegenbeweis nicht, beferirt werben, XIII. 461.

Curator status f. Buftanbe:

### D.

Damnum casuale, XIV. 93. - d. intolerabile, XV. 200.

Darleben, bie obneble Beobachtung ber Boridtlit in &. 38, ber Stabteorbe nung von ben Bertretern einer Commun porgenommene Aufnahme eines folden ift für bie Commun unverbinblich. XIII. 348. - eigenthumliche Birfuns gen ber lex commissoria bel bemfelben, XIII. 417 ff. - bes pactum de non petendo intra certum tempus ale gmeiter Beivertrag neben ber el. cassat. beim Darleben, XIII. 418. - f. a. Bemeislaft, Caffatorifche Claufel, Condictio certi ex mutuo, Chemann, Receptitial: elgenicaft, Goulbverichreis bung.

Darlehns qualität einer 3ahs lung, fann auch aus ben Nebenumftans ben gefolgert werben, XV. 337.

Datio in solutum, mite melden Beransjegungen enthält das Amjübrn einer suf Beradium des Kaujreifen belangten Bartel, das für bie
Sade an Bahlungskatt überlaffen
werben fei, ein Bernellenn ber Klage
eber din Bugstänbniß der legteren im
Bertslunnun mit einer von ihr zu beweifentben Greeptien, XIV, s. i. f.
Deeim al. 24 gehn beeft.

Decisio 66. v. 1661. f. Novas

Defecturverfahren, von blefem find Streitigfeiten über Außenftanbe und Baffividulben bes Rachlaffes in ber Regel anszufdeiben, XIII. 75.

Deiche und Giellaft, biefe Reallaft, bei welcher ber Rachbefiger bie rudftanbigen Leiftungen feines Borbefigere mit zu übernehmen hat, geroahrt feine für bie übrigen Realiaiten anwenbbare Analogie, — Ratur und Ernbeng berfelben, XIV. 322 ff.

Delatum, ju biefem ift ber Beflagte nicht gugulaffen, beglebenblich gar nicht erft barauf zu erfennen, wenn in britter Inflauz eine in ber Kiage unter Eibesantrag behauptete Thatfache burch gerichtliche Urfunden barges than wird, XIV. 150.

Deposition, bes judicati, ber Antrag barauf Seiten bes Bechfels foulbuers ift auch im Bechfelproceffe nicht ausgeschloffen, XIV. 46. - f. a.

Rirchengelber.
Depositum, Ausnahme vou ber Regel, baß ber Deponent bie beponirte Sade vom Depofitar jebergeit jurude erhalten muffe, XIV. 145. — f. a.

Actio depositi. Deretietion f. Reallaften.

Detinirte f. Ueberverbienfts

Dienstcorrefponbeng, portos freie, bie außere Bezeichnung berfeiben betr., XIII. 560.

Dienfteinfommen f. Bahrs

Dien ftentlaffung, Julaffigfeit fofortiger eines in Brivatvienft ftebenben Rechnungsführers und Caffenverwalters wegen Unordnungen und Nachläffigfeiten, XIV. 471.

D'i en fi le i ft un gen, wenn eine Bergätung bafür bereits festgefest worben ift, fo fann beshalb, weit eine ausegebehntere Leiftung biefer Dienste Statt gefunden hat, nicht ohne Meiteres eine Erhöhung bes Lohnes gesorbert worben, XIII. 472.

en, XIII. 472. Dienftverhaltniß f. Bergichts feiftung.

leiftung. Dies interpellat pro homine, biefe Achterget leibet alsbann feine Ambeedbung, venn bie Jahlungseit von bem Eintritte eines Ereignisse abhängt, von welchem es war gewiß ift, has es eintrestem misse, es jeden ungewiß bleibt, wann es eintreten werbe, XIV. 2014.

Differeng, ber Berfaufer von Staatspapieren und Artien ift in ber Regel nicht berechtigt, ble Appiere gu verlaufen und bie Breisbiffereng gu verlaufen und bie Breisbiffereng gu forbern, wenn ber Raufer tempeftiv nicht abgenommen hat, XV. 154 ff.

- f. a. Lieferungsgefchafte.

Diffessio quoad contenta f.

Diffeffion f. Bora usflage. Diffeffion seib, wenn nur barauf erfanut werben fann, XIII. 526. f. a. Entbinbung. Diligen g. Gefellica iter. ter. Dingliche Gerecht im f. Bach. Dingliche Gerecht im f. Bach. Dingliches Recht, ift burch Ueber einfommen ber Intereffenten ichon bann als entflanden zu betrachten, wenn barin ein Mertennntiß bes erfteren auch in Begun auf besten frührer erftern zu betrachten ich, XIII. 351. — Begriff nach Rom. u. Deutsch. Mter., XIV. 301 ff.

Directorium eines Bereines f.

Gibesantrag.

Discontinuelle Befugniffe, weiche alljährlich ausgeübt werben fönnen, bel biefen ift jum Erwerbe burch Nequifitiwerjahrung ble alljährliche Musübung ber Servitut erforbers lich, XV. 429.

Dispenfation, wenn bie competente Berwaltungsbehorbe bie im eoncreten Halle ersorberliche D. zur Beräußerung eines Trenuftuds versagt, so fann auf Erfüllung bes überfeibiges abgefchloffenen Kaufe nicht geklagt

werben, XIII. 334

Diepofition obeichran fung bes eingeseten Erben, eine nur in beffen Interefie im Teftamente verfügte ift als nudum praeceptum anguichen und britten Bereinen gegenüber unwirfam, XV. 365.

Dispositionerecht f. Con: Diftributioneabicieb, Begen: ftanb beffelben, XIII. 14.

Domitilitter Bechfel f. Auss fellungsort, Novation. Documenta communia,

nach der Ers. Proc. : Ord., XIII. 209.
Documenta guaren tigiata, welche Urfunden dajür angusehen find.
XIII. 258. — d. g. publica, XIII.
481. — s. a. Erecutivproces.

Dominus negotii f. Negotiorum gestor. Dorfhandwerter u. Dorffras

mer f. Seimathsangehörigiteit.
Dos, Mittung bes nach R. Rechte
geltenben Grundigbes, daß diefelbe in
bas Bermögen bes Gbemannes übergelte, im Bejang auf jebe Samblung des
lehteren, wodurch er auf die Subftang
oder bie Außungen ber dos verzichtete,
XV. 188.

Dotalfacen f. Biebereins fegungi. b. v. St.

Dungergruben, auf biefe leiben bie Rechtsgrunbfage von ber aqua pluvia feine Anwenbung, XV. 368.

### Œ.

Edere, Beariff, XIII, 197, n. 11. Gbietaleitation, von ber Regel, bağ biefelbe in ein anslanbifches Blatt

einguruden fei, wenn ber Gribar Raufmann ift, ift feine Muenahme gulaffig, XIII. 67

Chietalverfahren f. Appellas bilitat, Forberungen, Braclus

Editio actionis et instrumentorum im alten Rom. Brocenperfabren. XIII. 196.

Gbltion, von Urfunden, Berbinbe lichfeit bagu Seiten bes nicht mit im Streite begriffenen britten Bengere, nach Rom., Can. u. Bem. Dentichen Rechte, XIII. 193 ff. - Sachi. Befes gebung, XIII. 204ff. - f.a. Danbele: bucher.

Coitioneverbinblichfelt, Berfchiebenheit ber rechtlichen Ratur berfelben von ber Grbibitioneverbindliche feit. XIII. 198.

Chebrud f. Ungudtlae Sanb:

Inngen, Buftanbevormund. Chefrau, in wie weit fie berechtigt ift, nach anfgelofter Gbe von ihrem Chemanne Reftitution ihres ju band: lichen Bedürfniffen verwenbeten Bers mogens und bes von ihr mabrent ber The burch operas artificiales Grwers benen gu verlangen, XIII. 432 ff. ift eine burchaus ungnlaffige Bengin für ben Chemann, XIII. 466. - unter welchen Borausfegungen wiber fie aus einem mit bem Chemanne über Baumaterialien gefchloffenen Raufcontracte ale Gigenthumerin Grunbftudes, in welches bie Baumaterialien verwendet worben find, auf Bezahlung bee Ranfpreifes geflagt werben fann, XIII. 540. - fann aus Geidaften, weiche ber Chemann qu Erlangung ber Beburfniffe, welche jum Betriebe ber mit bem Grunbftude ber Chefrau verbunbenen Gafthofegerechtigfeit erforberlich finb, mit britten Berfonen abgefchloffen hat, an fich ohne Singutritt befonbrer Umftanbe nicht belangt merben, XIII. 542. - Die Chefrau bee Gebenten ift ale Beugin fur ben Geffionar ungulaffig, XIV. 73. bebarf ju Gingehung von Rechteges fcaften überhaupt in ber Regel ber Buftimmung ibred Chemannes, XIV. bei ber Auszahlung bes Darlebens an

133. - Baaren, welche fie mit bem Geminne eines von ibr felbitanbig bes triebenen Sanbelegeicafte angeicafft bat, find ihr Gigenthum, XIV. 223. - unter welchen Boranofegungen fie nur gerichtlich und außergerichtiich obne Beitritt ibree Chemannee rechtes verbindiiche Sandlungen vornehmen ober rechtegtitige Erfiarungen abgeben fann, XIV. 375. - Birfung ber an fie ohne Concurreng ihres Chemannes bewirften Bablung eines bppotbefariich für fie angenftebenben Capitales, bas nicht receptitium ift, XIV. 468 f. bie Ginwilligung berfelben, bag ein ihr geboriges Capital jum gemeinfchafts lichen Lebensunterhalte verbraucht merbe, enthatt feine Bergichtleiftung auf Repetition beffelben nach aufges lofter Che XV. 80. - hat, wenn fie Cachen ihree Chemannes ale ihr eigens thumlich geborige in Aniprud nimmt. blos ju bemeifen, bag fie folde von ibrem Chemanne gefauft und gegen Bablung übergeben erhalten babe, nicht aber noch außerbem barguthun, woher fie bie Mittel gur Begablung genommen habe, XV. 247. - f. a. Mlimente, Burgicaft, Confene, Ginbrin: gen, Chemann, Gelbftrafen n. Roften. Beimatherecht, Brocef, Meceptitialeigenfcaft, Receps titienvermogen, Biebereins fegung Lb. b. Ct.

Chegatten, gefehliche Erbfolge bes überlebenben und unter melden Borausichungen im 3meifel eine Ber: gichtieiftung barauf angenommen und bem überlebenben ein Unfpruch barauf nicht jugeftanden wirb, XIII. 340. f.a. Milobialerbfolgegefes, Rauf, Chenfungen, Teftamente, correspective, Unguchtige Sanb. Iungen.

Chegericht, feine Competeng in Bes. auf bie Frage: ob und in welcher Sobe ber Chemann ber Chefrau fur fic und bie Rinber Mimente gu verabs reichen habe, XIV. 136.

Cheleute f. Chegatten Chemann, tann feine Genehmis gung gu Bertragen feiner Chefrau mit britten Berfonen auch im Boraus ober nachber erflaren. Ramentlich ift, wenn er im Boraus feine Buftimmung gu einem von ber Chefran aufzunehmenben Darlehn erflart hat, feine Concurreng

bie Chefrau nicht nothig, XIV. 133. -- | fann mabrent ber Ghe Forberungen an feine Chefrau von letterer nur bann einflagen, wenn fie Receptitienvermos gen befist, XV. 68. - bebarf, wenn er bie ibm periprodene Mitaift einfiagen will, bagu eben fo wenig, ale gu einer liberirenben Quittung fur ben Bro: miffar, ber nur mit bem funftigen Che: manne contrabirt hat, ber Concurreng ber Chefrau, XV. 173. - feine Anmes fenheit bei einem von ber Ghefrau mit einem Dritten abgefchloffenen Rechtes gefchafte begrunbet, wenn er nicht aus: brudlid miberfproden bat, bie Uns nabme feiner Ginwilligung in baffelbe, XV. 410. - f. a. Muegug, Burgfdaft, Civilrichter, Compenfation, Confene, Chefrau, Chegericht, Ginbringen, Fundus instructus, Geburte: u. Tauf: foften. Gelbftrafe u. Roften, Grunbftude, Rranfheitefoften. Broces, Brocegvoilmacht, Res eeptitienvermogen, Cheibung pon Tifd u. Bett, Staateba: piere, Biebftade, inferirte, Binfen bee ebeweiblichen Bermogene.

Chefdeibung f. Zuftanbevors munb.
Cheverlöbnig, bebingtes, Statts haftigfeit beffelben und Erforbernis bagu, XIII. 76. — Wieffung des Mighs eintritte ber Bebingung rudfichtlich ber gegebenen Geschund, ib. f. — über ben Anforuch auf Entschung im Falle

bes Mudtelitts von bemfelben, XV. 510. Ehrer prechen, lunezwingbarteit ber Erfüllung beffelben und aller mit der Che in Werbindung ftesenden und wegen derfelben abgefolossenen Wertlage, XV. I. — der einseltige und willichtliche Raketitt von dem felben begründet stellen Anfpruch auf Triab des antgagenen Gewinns, ib.

Ehrenburgerrecht, in welchem Falle bie Berleibung beffelben nicht von ben Gemeinbeleiftungen befreit, XIII. 186.

Eth, wenn ein Altersvermund bie Zeitung des ism in einer einem Blegebeschlern betreffenden Bechtsangeiegenheit zuerfannten unter Angabes auseriegender werten unter Angabes auseriegender Grande verweigert hat, fo fit der Proces in soweit für berndigt angulefen, abs von Leifung des Eides durch einen Betulten neuen Bormund nicht weiter die Webe feln kann, XIII.

236. - wenn im Comorungstermine bas Gericht ju beffen Abnahme ohne Beifein bee Gegnere bee juraturus por Ablauf ber zwolften Mittageftunbe verichritten ift, fo ift gwar berfeibe nicht für verfaumt gu achten, aber in Betreff bes wiberfprechenben Gegnere mirfungelos, und es muß ein neuer Comorungstermin anberaumt mer: ben. XIII. 464. - ber fog. außerges richtliche ift lebiglich ale Bergieiches mittel au betrachten - er fann nicht burd einen Grebulitateeib ber Grben erfest werben, wenn ber juraturus vor Abieiftung bes Gibes verftorben ift, XIV. 145 ff. - ob er im Greeutiv: proceffe von bem auf bas Broreneticum flagenben Daffer über ben Umffanb. bağ burch feine Bermittelung bas Befcaft ju Stanbe gefommen, angetragen werben fonne, XIV. 226. - Abanbes rung rechtefraftig querfannter ift unter Umftanben gulaffig, XV. 401. - f. a. Curator litis, Grben, Rlage, Rruber ober fpater, Chabenanfprud.

E ibe an trag, ju bemielben reich; wem gegen im Kittengelftigat dere fendigen Berein geflagt wirt, das Angelf wirt, das Angelf das der Gefells fahrt, durch ibr Directorium" verauch, jurch altermaßigne Bereiterer" contrabiet, XV. 58, XV. 67.— als Griah für umverschulderte Bereind von Beiselburfunden, XV. 50.— in wiefern er über das factum illationis aufählig en über das factum illationis aufählig er über das factum illationis aufählig.

ift, XV. 138. — über ben Ingsalt two Klaga mit bem Anlate, "injouelt nö. 161g.," ble bleß zu verfteben ift, XV. 2423. — beffelben lann iß, der Allerevormund eines außereheilden Almes, wenn ble Multer wei legten mit eines Glebentrag bereite auf Allments geten ift, in feiner Allments geten ift, in feiner Allments jeden von ift, in feiner Allmentsteinstagen — j. a. Effernutniffern Seifischer "Alagabförtft, Querela non numerata ep eeuniae.

Eibesnotul, Erlauferung ber Borichrift in S. 8. ad tit. V. ber Erl. Br. Drbn., ben Beifatber Borte, mehr ober weniger" betreffenb, XIII. 344.

Eibe ere fation, auf Beurtheilung ber Frage überbie gulaffigfeit berfelben ift es einfluffies, baf an bie Ertle bes urfprünglichen Forberungeberechtigten eine andere Perfon getreten und Partei geworben ift, XV. 422. Gibliche Beftarfung f. Abhas fioneproces. [iungeort. Gigener Bechfel f. Ausftels

Cigenthum, an Gemeinbegrundftudeu, gu § 55. ber Landgemeinbeordnung v. J. Novbr. 1838, XIII. 227 ff. - c. Gethelites Eigenthum, Impluvium.

Gigenthumer f. Gemaibe.

Fruchte.

Ginbringen, unter welchen Bor: aussehungen es bie Chefrau icon mabrent ber Gbe gurudforbern fann. XIII. 53, XIV. 265. - in weichem Falle lettere megen beffelben Giders fteilung verigngen fann, XIII. 54. bas mabrend ber Che von einer Chefran, weiche Sanbei treibt, ihrem Ghemanne inferirte, aus bem Geichafte ber erfteren herrührende muß letterer gur Befriebis gung ber Glanbiger feiner Chefrau herausgeben, XIII. 168. - cebirtes. in wieweit bie Chefrau baffelbe noch Im eignen Ramen bei bem nachmale gum Bermogen ihres Chemannes ausgebrodenen Coneurie liquibiren fann. XIII. 169. - inwieweit beffen Burud: gabe mahrend ber Ghe jum Rachthelie ber Gianbiger nur geftattet ift. XIV. 89 f. - wegen beffelben ift bie Chefrau berechtigt, auch icon mahrent ber Ghe neben bem Gintrage auf bie 3mmobis lien ibres Chemannes noch antere Sicherheltemagregeln gu ergreifen, XIV. 264 f. - f. a. Burgicaft.

Giner fur Beibeund Beibe für

Ginen f. Theilung.

Einia ffung, artfeultte, ift auch in proc. ord. nicht unbedingt erferberlich, XIII. 463. — auf die Klage, Berfpätig gung berfelben ift unschädelich, wennder Kläger in er Rollffeldige nicht rügt, sondern bied auf materialia causae eingebt, XV. 422. — f. a. Geständnis. Kintalijung 6/a b., tann von der

wegen verfannter Cinlaffung Reftitution fuchenben Bottei noch in britter Inflang nachgebracht werben, XIII. 173.

Einreben — bie E. bes nicht erftilte in Kaufe, agen eine Ultrahme, in weiser ber Ausstellerrückfändige Kaufgeie frei faulbig au je in bekannt und beren Bezahlung vertprochen hat, ift ungebalfig, XIII. 37t. bie C. bertiebeirbeiten und ber Beitellung nicht entfibrechenben Lieferung beim Kaufe auf Bestinng unterliegt zwar nicht ber turgen Dauter

Einfpruch bes lingefiagten gegen Entigeibungen ber Gerichteamter, XV. 302. - weiches Rechtemittel pravalire, wenn mit ibm gleichzeitig Richtigleitebefchwerde eingewender wird, XV.305 ff.

Gintrag, einer Ferberung in bas Br. u. Spp. Bud, ber Radmeis beffelben burch ben gerichtlich beglaubigten Rollenertraet genugt gur Begrunbung bee Greentioneproeeffee gegen ben bus pothefarifchen Coulbner, XIV. 134. - jeber auf eine hopothefarliche Forberung fich begiebenbe, melder nad Anlegung ber Gr. unb onp. Bucher erfolgt, ift ale ein bie Berjahrung uns terbrechenber Met gu betrachten, XIV. 495. - unrichtige, luwlewelt Reela: mationen bagegen von Grfolg finb, XIII. 434. - bie Groffnung bes Coneurfes jum Bermogen bes hupothet. Coulbnere ift au fich fein Grund, ble Reelamation eines Glanbigere megen uns richtigen Gintrage feiner Sopothet für ausgefchloffen gu erachten, XIII. 436. f.a. Befdranfungen, Ginbringen, Shoothefarifche Forbernna.

Eine u. Bugange gu einer Wiethswohunng, ber Abmiether hat bas Recht gu verlangent, bag biefelben mabrend ber Danter bes Gentractes fo bieiben, mie fie beim Musange ber Miethe gemes fen find, XIV. 520 f.

Gingugsgelber, jur Gemeinbes und beg. Ortsarmentaffe gu gahlenbe, über beren Statthaftigfeit, XIV 282.

Eifenbahnen, beren Benugung ju Transporten von Schublingen und Arreftaten, XIII. 79 f. . . . Frachte gut, Geiftestrante.

Gifenbahnfrantenwagen, Las riffat für benfelben, XIV. 536. @lbbruche, Lage und Gintheilung,

XIII. 101. Emtio venditio, Unterfacti bungemertmal gwifden ihr und ber tionebeidranfung, Erbicaft, locatio conductio operis, XIV. 252. @mpfangebetenntniffe

Gultusminifteriume über Ablofunge: eapitalien ber Bfart : unb Schullehne find nicht au ben Acten ju nehmen, fonbern gleich anbern Doeumenten aufzubewahren, XIII. 25.

Enberfenntniffe bes Begirfeges richte f. Rechtemittel.

Enfel f. Cobicillarclaufel.

Entbinbung, von ber erhobenen Grecutivfiage in Folge eines geleifteten Diffeffiondeibes fteht ber Ausführung bes Anfpruche im orbentlichen Broceffe nicht entgegen, XV. 140.

Enterbung eines Chegatten f. Unguchtige Sanblungen.

Enticabigung f. Baubert, Cheverlobnis, Grfapverbinb: 71.), Raufer eines Thieres, Bachter, Chabenerfa b.

Enticheibungegrunbe, Rechte: fraft berfelben bei Abmeifung ber Rlage in ber angebrachten, Dage XIV. 135.

Erben - in re certa eingefester, in welchem galle er nach Rom. Rechte ben Rachlagglaubigern und feinen Miterben gegenüber ale Legatar angus feben und bem Abjuge ber Falcibifden Quart unterworfen ift, XIII. 55. ibm fpricht S. 2. bee Erbfolgemanbates gwar ben gemeinrechtlichen Anfall bes übrigen Rachlaffes, nicht aber ble ihm gemeinrechtlich gebuhrenbe Gigenichaft eines wirftiden Grben ab, XIII. 56 ff. - nur fie find Univerfalfuccefforen, XIV. 67. - wenn fie gegen eine Mbs findungefumme fich ju Gunften eines Dritten vom Rachlaffe losgefagt haben, fonnen fie bennoch fich nicht entbrechen, einen ihrem Erblaffer auferlegt gemefes nen Gib ju fcmoren, XIV. 185. - bets jenige Erbe, welcher ben Rachlag ans getreten hat, fann baburd, bag er gegen Bemahrung einer Averfionaifumme für feinen Erbtheil ben Rachlaß feiner Miterben jur activen und paffiven Bertretung überläßt, von ber ibm nach außen obliegenben Berpflichtung, aus bem Rachlaffe bie Berbindlichfeiten feines Erblaffere mit gu erfullen, fich nicht befreien, XIV. 233. - wenn er einen Infolventen Rachlag angetreten hat, fann er ber Groffnung bee Concurfes ju bem Rachlaffe nicht wiberfpreden, XIV. 349 ff. - f. a. Diebofi:

Radlaffdulben, Radlaffreci: fication, Broces.

Erbeinfegung, letiwillige Berfügungen, benen fie abgebt, fonnen ale Teftamente nicht befteben, XIV. 40. madt aud nach beutigem Rechte einen mefentlichen Beftanbtheil bes Teftas mentes aus, XIV. 67. - Faffung bers felben, XIV. 68. - bie Frage, ob eine foide in einem Teftamente ale eine birecte und unbebingte ober ale eine fibeicommiffarifche gu betrachten fei, ift nach ber aus bem Wefammtinhalte bee Teftamentes fich ergebenben Billend: meinung bee Erblaffere gu beantwor: ten, XIV. 238 ff.

Erbfolge ber Chegatten f. Allo: bialerbfolgemanbat, Chegatten. Erbfolgemanbat, ju S. 14. beffels

ben, XIII. 337. - ju § .80. XIII. 340 ff. Erblehngericht, ber Beniber eines folden ober eines Coulgenlebens muß auch bann, wenn er burch Bufall an ber eigenen Bermaltung bee Richter: bienftes verhinbert wirb, fur einen Stellvertreter forgen, ober Entichabis gung bafur leiften , wenn bie Dbrigfeit genothigt gewefen ift, eine geeignete Berfon jur Bermaltung bes Richter: bienftes angunehmen, XIII. 465

Grbbadtarunbftud. bas burgerliche Gigenthum baran erlangt wirb, XIII. 178.

Erbrecht f. Aboptivfinber.

Grbich aft, ju L. 97. D. de adquir. vel omitt. hered., XXIX. 2., ob ber in awei au verichiebenen Beiten errich: teten Teftamenten, von welchen bas fpater errichtete fic nachmale ale ein ungiltiges ergiebt, eingefeste Erbe bie Erbicaft aus bem erften Teftamente noch erlangen fonne, nachbem er bies felbe, in ber Deinung, bag bas zweite Teftament gu Recht beftanbig fei, aus biefem antreten ju wollen erflart bat, XV. 311 ff. Erbicafteantritti. Manition,

Erbicaft. Erbthelle f. Bormunbicafte:

gericht. Erbvertrage, fonnen auch munbs lid, ohne Autorifation bee Gerichte,

abgeichloffen merben - unter melder Borausfebung fie auch ju Gunften britter Berfonen verbindlich finb, XV. 168. - f. a. Berfpreden.

Erbginfen, Begriff - eine vereins

barte, inregelmäßigen Terminen wieberfebrenbe Gelbentichabigung für Dienfte und Frohnen ift an fich barunter nicht au verfteben, XIV. 357. Erfindung oprivilegien, gu

S. 6. ber Berorbg. v. 20. 3an. 1853, bie Ertheilung von Erfindungsprivilegien betr., XV. 477.

Grfullung f. Bertragserfül:

Grenntniffe in Givilfachen bei fheilmeife gebrauchtem Eibesantrage, jur Erlant. ber Berorbg. v. 14. Rov.

1839, XIV. 191 f.
Grute, bie noch nicht abgebrachte bilbet feinen Gegenftanb, in ben ber Glaubiger bie hulfe vollstreden laffen fann. XIV. 277.

Erfahverbindichtett, wegen culpofer Brandliftung, XIV. 2) f.
- beffen, weicher bona fide eine von einem Dellten wiberrechtlicherweife fich angeeignete Sache gefaust hat, gegen über bem Eigenthumer, XV. 20 ff. –
f. a. Abhafioneprocef, Alismente.

Erfieher, woju er bei ber nothe wentigen Subhaftation burch bas gerthane Melfigebo tur verpflichetein, XIII.66.—f.a. Rünbigungsrecht, Licitationsgelber, Vacua possessio.

Erftehungerecht f. Licitas

tionegelber. Erftehungefumme f. Bentheil.

Erucae, Bebeut., XV. 202. Erwerbfabigteit, Beurtheilung berfelben bezüglich eines bie Aufnahme in ben Unterthanenverband nachjuchenben Auslanbers, XIII. 479.

Erziehungsaufwand, welchen in Deltieften in beitett ein beitet. Imb befreit ten beit, bei in Deltieft in bei den beitet ein bat, dellen Erjah fann biefer um mittelbar vom Erzueger des Klubes fordern "XIV. 1831.—einer Rechnungsdahrgung barbber betwar ein in sern nicht, als das Weley seiner Bedhungsdahrgung der Schaften gewilfe der bestehe gewilfe der gewilfen ein bestehe der einer Erziehung eine Bedhungsdahren der Schaften der Bedhungsdahren der B

Kalle berfelben fann ber Käufer, welher seinen Regreß an ben Berfäuser nimmt, nicht Rugungen von bem ersineirten Grunbflück, sonbern nur Zinfen von ber geforberten Ersahsume forbern, XIII. 424. Exceptio compensationis

zaccpilo compensationi

im Crecutioneversahren aus rechtefraftigem Urthel, XIII. 492. Exceptio congressus cum

pluribus, ift ber Gefchwachten gegenüber nicht zu beachten, XV. 343 f. Exceptio divisionis, im alte-

Exceptio divisionis, im alter ren Erecutionsprocesse, XIII. 494. ift nicht ex officio zu berüdsichtigen, XIII. 525.

XIII. 525.
Exceptio doli, wird für ben Raufer burd ben ihm unbefannt gesbiiebenen Umftand begründet, bag ber Berfaufer jur Beit bes Berfaufes nicht

Civileigeuthumer bes verfauften Grundfiucts gewefen, XIII. 185.
Exceptio excussionis, im

älteren Grecutionsprocesse, XIII. 494.

— s. a. Gläubiger.
Exceptio judicis suspecti, ist nicht ex officio zu suppliren und

ist uicht ex officio ju fuppliren und bewirft nicht Mulität bes bereits Bers handelten, XIII. 537. Exceptio non adimpleti

contractus, ift nicht julaffig gegen eine Urfunde, im weicher der Kaufer ben Kaufpreis au den Berfäufer under bingt zu bezahlen fich andeischig gemacht hat, XIII. 258. — non rite adimpl. contr. s. Beweis, Beweislaft, Kaufgelder.

Exceptio non numeratae ecuniae, wenn fie nur Ctatt hat, XIII. 211. - ift ansgefchioffen, wenn bie Schulbverichreibung über eine bes ftebenbe Coulb ausgestellt worben ift, ib. f. - bie Behauptung, baß bie Schulburfunde auf eine causa praecedens fich begiehe, gehort gum birecten Begenbeweife gegen bie exe. non num. pec., ib. - Ausbilbung unb Beweis: laft nach Rom. und beutigem Rechte und Frift jur Einwendung berfeiben, XIV. 155 ff. - nach Sachf. Rechte, XIV. 186 f. - von beren Gebrauche ift ber Musfteller ber Schulburfunbe burd ben barin erffarten Bergicht auf bie Ausflucht bes Dichtempfange nicht ausgeichioffen - unter weicher Korm fie auszuführen und ju beweifen ift, XIV. 257

Exceptio plurium consortium, XIII. 63.

Exceptio plus petitionis ratione temporis, ift feine Ainrebe im heutigen procefualischen Sinne bes Bortes, sonbern ihrem Wesen nach Riagableugnung, XIII. 420.

Exceptio praeventionis,

hat bie Abmeifung ber Rlage in ber fen - worauf fich jebe barin vorfom: augebrachten Dage gur Roige, XIII.

Exceptio rei judicatae, im Grecutioneverfabren aus rechtefrafti; gem Urthei XIII. 492, XV. 152.

Exceptiosolutionis, im Gres cutioneverfahren, XIII. 492. - f. a. Beweis.

Exceptio transactionis.im Greentioneverfahren, XIII. 492

Exceptio usurariae pravitatis, ob fie ausnahmsweise auch bann im Grecutionsproceffe beachtet werben fennte, wenn fie nicht fofort burd Urfunden liquid gemacht worben mare, XIII. 484.

Greeptionen, burd bie in ber Convention unterlaffene Borichung berfeiben geht bas Recht auf Musfuh: rung berfelben in ber Wieberflage ober befonbern Stiage nicht verforen, XIII. 367. - inwiefern fie ber Berjahrung unterliegen, XIII. 444. - proceffin: bernbe, fann ber Beflagte nicht geitenb machen, wenn er im erften Termine außengebiieben ift, XIII. 273. weiche Ausflüchte ale procentinbernbe angufeben find und in wie weit fie auf Brivaturfunden geftunt merben fonnen. XV. 464 ff. - f. a. Borbringen.

Greentionefahigfeiteiner Senteng, Begriff, XV. 356.

Greentionegefes - jur Griantg. bee S.71. - Die Reniteng bes Beffage ten, welcher verurtheilt worben ift, eine bestimmte bypothefarifche Rorberung bem Riager ju eebiren, bewirft nicht, baff ber lettere ohne Weiteres bie baare Babling ber eebirten Forberung ale Entichabigung nach S. 71. bb. bes porgebachten Gefetes beanfprnden fonne. XIII. 447 ff. - 3n \$\$.72-75. beffeiben, XV. 344. - au S. 75. beffelben . XV.

Greeutionsprocef, fann in ber Regel auch aus Abichriften von gericht: lichen Urfunden, bie baffeibe Gericht vibimirt hat, von weichem bie Driginas lien herrühren, erhoben merben, XIII. 434. - Urfprung und Ausbilbung, beffelben, XIII. 481 ff. - Bertheidis gungemittel bes Beflagten nach ber aiteren Braris, XIII. 491 ff. - Stels lung bee Beflagten nach bem Green: tionegefete v. 28. Febr. 1838, XIII. 496 ff. - in benfelben ift eine materielle Enticheibung über Rechte ausgeschlof:

menbe Berbanbiung nur begieben fann und Roigefane baraus, XIII, 498 ff.

- weiche Ginwenbungen und Ginreben nach bem Grecutionsaefete nur que laffig find - bie burch baffelbe einges führte Befdranfung ber Beit qu Gels tenbmachung ber Ginmenbungen unb Ginreben, XIII. 501. - Meinungevers ichiebenheit über bie Bebeutung und ben Umfang bee Rechtenachtheiles, weicher ben Beflagten trifft, wenn er bie ibm an Geltendmachung feiner Ginwendungen und Ginreben gegonnte Brift ungenütt bat verftreichen laffen, XIII. 503 ff. - f.a. Gintrag, Gad: Legitimation.

Greentioneverfahren, fruberer Untericbied amifchen bem G. aus einem rechtefraftigen Urthei und bem Grecus tioneproceffe, XIII. 492.

Greentivbeamte bei Boligeibes borben, beren Uniformirung betr .. XIII. 93. Grecutivproce f, im Bege beffels

ben fann ein Raufmann, wenn fein Schuldner ben benfelben betreffenben Auszug aus bes erfteren Sanbeisbus dern mit Anerfennung bee fur ibn refultirenben Baffiofalbo unterzeichnet. Babiung von biefem forbern, XIII. 360. - fann auch aus Abichriften von gerichtl. Urfunden, bie baffelbe Bericht vibimirt hat, von welchem bie Driginas lien herrühren, erhoben merben, XIII. 434. - wirb baburd nicht ausgefchlof: fen, baff bie ber Greeutivffage au Grunbe au legenben Urfunben guihrem richtigen Berftanbuiffe ber Unwendung ber juriftifden Auslegungefunft beburfen. XIV. 135. - Die Boridrift bes C. 5. bee Inb. jur Gri. Broc. Drb., baff ju einem documentum guarentigiatum bie Angabe ber causa debendi specialis nicht erforberlich fei, enthait feine Ansuahme fur ben Greeutippros ceff, XV. 91. - f. a. Gib, Recons vention, Urfunbe, Borausflage. Exhibere, Begriff, XIII. 197. n. 11.

Erhibitioneverbindlichfeit, Grund und Amed berfeiben und Berfcbiebenheit von ber Gbitioneverbinb: lichfeit, XIII. 197.

Ermiffionsproces, ift auf Bache tungen über lanbliche Befigungen nicht au erftreden, XIV. 276.

Erftinetivverjahrung, burch fie

erlifcht nicht blos bie Rlage, fonbern auch bas Brecht felbft, XIV. 62, XV. 447 f. 450. — f. a. 3apfengelb.

Ã.

Fabrifant, wer unter biefem Ausbrude im §. 1. bes Berjabrungsgefenes v. 23. Juli 1846 ju verftehen fei, XIII. 60.

Fabrifarbeiter, haben auch ohne besenberes bestalliges Berjorchen Unfverdung bei der Dienke und Arbeiten, welche fie über bie gewöhnlichen Mrbeitsbunden binaus gesleiftet baben, und Mapfiab biefer Bergutung, XIV. 177. f.

Factura f. Rlage.

Sabrgelb, das Recht, feldes gu erheben, liegt im Begriffe ber gahrgerechtigfelt — Befreiung bavon muß befondere erworben und von bem, ber fie beanfprucht, bewlefen werben, XV-410 f.

Fahrgerechtigfeit, die Juftanbigfeit berielben berechtigt ben dominans an fich noch nicht, auf ben Grundftucen bes serviens eine iefte Brückenanlage zu machen; es felgt bles auch nicht aus bem Rechte, ben Fahrweg im Stanbe zu halten, XV. 380.

Falcibifgies Biertheil, Arlantz, bes in ber Belantmachung v. 6. Mig. 1836 unter Rr. III. enthaltenem Rechtbisges, bei grage betr., : ob Deiembenten, nelde in bem iesten Billien ibrer Großier mit Bermächniffen und Singularfreitenmiffen befübert flus, das Recht jahren, außer bem Bildstifteite nech die Quarte Falcidia abgulechen, XV. 335 ff. f. a. Grebein re certa, Testamentum mitties.

Kelertage f. Abpellation en, Kehlerbaftigfeit. ber Befteller iner Moldine bat, wenn er nach Empfang ber Moldine und Begebing ber Mecerbiumne wogen Kobler in der Beitungsfäbigfeit der Moldine entweber auf Erfüllung des Entheben ber Michelung bes Wertrages flagt, die Robler, no weden Abs. Merf leibel, preseit angugben, XV. 488. — f. a. Bauberr, Befigract, M. Leiterverfauf.

Felbgrunbftud f. Flachenine

Belbrain, befindet fich prafumtiv im gemeinicaftlichen Gigenthume ber

Belbnachbarn, und es fann jeber von ihnen ben gangen Rain gu bevinomifchen 3meden benuten, XIII. 277.

Beft: und Feiertage, f. Jagen, Mahien.

Beuergerathe, qu einem Gute gehöriges und mitverfauftes, ift als Bertineng bes Gutes angufeben und baber ber Werth befielben bei ber Lebngeberiebung von bem Kaufswerthe für bas Gut uicht in Abgug gu bringen, XII. 335.

Feuerebrunft. Schabenerfag. Firmaf. Sanbelefirma, Sans belogefellicafter.

Fifcherei im Muhigraben fleht bem Muller nicht als accessorium, jonbern nur bann gn, wenn er bas Befingnig bagu besonbere erworben bat, XIII. 467. — primitives Recht bes Gieeus in fließenben Gewäffern, XIII. 468.

Kifdereigerechtigfeit in Bris vatfluffen, wem fie im Zweifel gufteht, XIII. 374.

Firation en von Dienfteinfommen

f. Wahrscheinlichkeiterechnung. Flaceninhalt eines Feldgrundsfluce, die Bezeichnung bestelben nach Schesseln ist nicht unbedingt für ungenügend ober für zu unbestimmt zu erachten, XV. 370.

Korbernnaen - in welchem Ralle nur bie Bufammenrechnung berfelben im Concurfe ober Coictalverfahren Bebufe ber Beurtheilung ber Appellabiffe tat flatthaft ericheint, XIII. 237. bie Debrheit von &. ift nicht zu prafus miren , XIII. 251. - welche erft auf Rechnungeablegung beruben, fonnen gegen liquibe Aufpruche bes anbern Theile nicht compenfirt werben, XIII. 262. - auf Diejenigen, welche auf ges richtlichem Bergieiche beruben, ift bie Borfdrift bee Refer. v. 14. 3an. 1728, bie Unmelbung nach erfolgter Braciu: fion Innerhalb Jahresfrift vom Liquis bationstermine an bett. , nicht zu ertene biren, XIV. 271. - verjahrte fonnen nicht mehr jur Compensation gebracht werben, XV. 417. - verjahren auch bann , wenn fie innerhalb ber Berjah: rungefrift batten jur Compensation gebracht weiben fonnen, XV. 449 ff. -f. a. Ceffion, Compensation, Chemann, Rovation, Berjahe

rung, Bechfelbegebung. Forberungeverpfanbung f. Ceffion. Fortitellung bes Proceffes f. Broces.

Forum arresti, wird burch bie biofe Thatfache bes Arreftschlages noch nicht begrundet, XV. 69.

Frachtbrief f. Gefahr ber ver: fauften Sache.

abgegeben worben ift, Alli. 316. Fragft u. de, wie fie bei Zeugen vors fommen, haben bei bem Beweise burch Sachverftanbige nicht Statt, XV. 352.

Frauensberfon, wenn fie bie Schule eine Stritten gegen jura cessa übernimmt, fo ift bleß als Berbürgung au betrachten, XII. 166. — auf eindere Geschäft ift auch 1. 23. C. ad SC. Vellej, nicht amwendbar, ib. — wie gegen schele, welche feiten hanbet treiben, aus Wechfeln zu verfahren ist, XV. 332. — f. a. We che feld faft.

Freieremplare f. Beitschrif: ten. Frembe f. Actio de recepto. Frember, über ble Auslegung

biefes Ausbrudes bei Feftftehung von Auszügen, Borfauferechten und ahns lichen Refervaten, XIII. 159. Frohnben, Biel und Berfchiebens

heit von ber Reallaft bee Rentenfaufes, XIV. 314 ff.

Früchte, Eigenthumserwerb baran, XIV. 277 f.

Krüher oder fin ater, diefer Sufah darf, wenn in der Klage ein destimmter Tag, wo das für die Cutisseidung ers hebliche Kactum fich ereignet haben foll, angegeden worden sie, in analoger Minweidung des §. 8. ad tit. V. der Eri. Br. Codn. nicht beigefügt werden, XIII. 538.

Führung szeugniffe, für bie aus ben Strafe unb Befferungsanftalten Entlaffenen betr., XIII. 561 f.

Fundus instructus, bie Begenftanbe, melde ber Chemann blos gur Instandhaltung des ihm inserirten f. i. anschafft, werden nicht sein Eigenthum, wenn der Ertrag des Gutes ihm die Mittel dazu gewährt, XIII. 345.

## G.

Bafthofebetrieb f. Chefrau. Gaftwirth f. Actio de re-

Gebaube f. Bauherr.

Gebuhren für ble technifden Beamten in Dampfteffel Angelegens beiten, bie Bufenbung berfelben betr., XIV. 548.
Gebuhrenerbebung beifofdung

ber Sporthefen nach erfolgter 3wanges verfteigerung, XV. 134. Gebuhren freihelt f. Urlaube:

vaffe. Geburtes n. Tauffoften, welche bie Mutter eines unehelichen Rindes

vom Schwängerer reflituirt verlangt, barauf find die Borichtiften in §. 1. sub 2. 1. 13. des Berjährungsgefebes nicht anwenbbar, XIII. 164. — find außer dem wöchentlichen Allimentationsquatutum vom Chemanne zu gewähren, XIV. 139.

Gefabr ber verfauften Sache, Ginfing unrichtiger Angaben Seiten bes Abfenbere in bem Frachtbriefe über Befagfenheit, beg. Quantität ober Gewicht ber Maaren auf ben Uebergang beriefben, XV. 379.

Gegenbeweis, birecter, braucht nicht besonbers vorbehalten zu werben, XIII. 242.

Begenforberungen f. Come

Beiftesfrante, beren Eransport auf ber Gifenbahn betr., XIV. 534 f. Geiftide, bie Theilnahme berfelben an ber Leitung bes öffentlichen Armenwefens betr., XIII. 83.

Gelb, wer foldes für einen andern verwendet, hat es prasumtiv aus feinen eignen Mitteln genommen und ift mit einer besfalligen Beweisführung nicht zu beschweren, XV. 439.

Belbeautionen, verfchiebene Ratur ber im Strafproceffe bestellten, XV. 126.

Gelbiculb f. Burudgahlung. Gelbitrafe u. Koffeu, in weiche eine Chefran wegen unerlaubter Sanblungen verurfbeilt worben ift, bat ber Chemann aus ber Subftang bes Ber: mogens ber Chefrau gu berichtigen, XIII. 160.

Sem albe, ber blofe Eigenthumer eines folden hat fein Recht auf ben im Gef. 19.22. Febr. 1814 gerotmeten Schub wiber die Rachbildung berfelben, XIV. 75 f. – eben fo wenig der mit anelane bijdem Briviteglum Berfelben, XIV.

78 f. Gemeinbegrundftude f. Gi= genthum.

Gemeinbeleiftungen, Streitige feiten barüber gehören gur Cognition und Entifcheibung ber Berwaltungebes horben, XIV.86. — f. a. Ehren burs gerecht.

Semeindemitglieder, Inwiefen fie als folde gum Zeugniffe für die Bemeinde ungulaffig find, XIII. 177. – als folde find felbflandige Bewohner der zu einem Rittergute gehörigen Gebaude nicht zu betrachten, XIII. 187.

Gebaube nicht zu betrachten, XIII. 187.
Gemeinde vertreter, Berbot der Bahl ber wegen bes Maiauffandes 1849 in Unterjuchung gewesenen Berfonen zu folchen, XIII. 81. — f. a.

Darleben. Gemeinschaftliche Gelber f. Bertrage.

Gemifchtes Unterthanenvers haltnig, XIII. 286.

Genehmigung f. Chemann. General: Inquifition im frus heren Strafverfahren, XV. 2.

Gerichtsaeten, Rebintegration verlorener ober befeeter, XIII. 203.
— Bestimmung bes Rom. Rechtswegen Borfegung berfelben, ib.
Gerichteamter f. Rechtsmits

tel. Berichtebeifiger f. Recognistionen.

S erlate inhaber, feine Berpflichtung jum Erfage bee burch bie zur Berwaltung bee Gerichte angeftellten Berfonen verurfacten Scabene, XIV.368f.

nen vernrsachten Schabens, XIV. 368f. Gerichts fand, der ben Besitzern von Grunbfiuden, die mit eigener Ger richtsbarfeit verfehen find, juftanbige eremte fommt mit Uebernahme biefer Gerichtsbarfeit Seiten bes Staates in Begfall, XIV. 228. — f. a. Arreft

folag. Gerichteunterthanen f. Bute.

u. Gerichtsunterthanen. Gefammteigenthum ber Glaus bigerichaft an ben Gutern bes Gemeins ichulbners, XIII. 2 ff.

Befdaftereifenber eines Saublungebaufes, unter melden Borausfebungener fuleketres mit ben Senthonern besteiben verbindlicherweise Bergleiche abschilegen faun, ohne bagt einer freeileiten Ermächtigung zu beburfen, XIV. 362.

Befdente f. Cheverlobnif,

Sponsalitia largitas. Gefcloffene Befellichaften f.

Preserge utife.
Gefdwächte f. Augeftändnis.
Gefelischere, welchen Grad von Diligenz er von dem andern socius dei Berwaltung des gemeinschaftlicher Gefchäfts verlangen fann , XV. 432 f.
bas der socius einen Abeil ber für dag gemeinschaftliche Gefchäft reservere

— bağ ber socius einen Abeil ber jur bas gemeinfahltliche Gelöcklic eriobere lichen Atheiten burch eigene Dienfletente, bez, eigenen Gelöchic fab vereichten laffen, fleht feinem Anfpruche auf antheiligen Erfah ver Aufbruche auf antheiligen Erfah ver Ausbert in Gereichten der Bertalbert in der einigegen, XV. 432. — J. a. Gefelle fich afte vermögen. Geschickhaftlich eines den, mehr Geschlich geite der eine gen, mehr

Sefellichafterfind prajumtiv Mitseigenthumer besieht zu geichen Anstheilen, auch wenn ihre Einschuffle uns gleich find, XIII. 463.

Befeilichaftsvertrag, bem Mefen besieben wiberstrebt nichtbie Uebereinlunft, bag ber eine von mehreren Gesellichaftern und bei bem Gewinne betheiligt ein folte, eine Ginschwiedpital aber in jebem Kaite ibm gurückgewährt werben muffe, XIII. 473. Erceliche Erbebell, unter

biefem vom Teftator in Begug auf bie Bertifeilung bes Nachlaffed unter feine Rinber gebrauchten Ausbrude in in ber Regel nicht bie Inteftaterbvortien, sonbern ber Pflichtifeil zu verfteben, XIV. 154.

Gefegliche Binfen f. Binfen:

Beftanbnif, gewiffer Thatfachen, ift noch nicht fo ohne Beiteres aus bem

Kinertenntniffe einer durch diese Khatfachen begründertn Berdinnichfeit zu folgern, XIII. 383. — als foldes fann weber der Index i einer gurudgenomm meuen oder abgewiesenen Klage, noch der Inhalt der Ginlaffing auf eine folge in einem spätrene Kroesse der ungt werden, XIV. 188. — s. a. Bes Hagter, Causa a deben di.

Burge. Außenftanb,

Beiteilten Sigenthum, Megrif, XV. 110. – voß ber Rechteginf, Xv. 22. dert. 1844 bem Geliebeurfe, weran er von einem ausebanbieder nie joge geft. 983, an eines Beiteilten der Schaffer bei Betriagercht für Zachfen rechtmäßig erwerben hat, bet Ausschlichte und Stertlet tungercht gagen bem Bertrick auf jeder Ausgaben befielben Geftlesmerles werliche, meldie babend, ett. Beder Ausgaben beitelben Geftlesmerles werliche, meldie babend, ett. Beder Ausgaben beitelben Geftlesmerles werliche, meldie babend, ett. Beder Eugen bei etter bei nach absifichen Bertliger abgetreten hat, XIV. 110 ff., 121

Getreibefäufe, bie Bermittelung von Känfen in Beg, auf Getreibe durch nicht als Mälter verpflichtete Berjonen ift burch bie Leipziger Mälterorbnung nicht verboten, XIII. 259.

Gewalt, unter welcher Boraus fetung fie nur wieber mit Gewalt zu vertreiben gestattet ift, XIII. 173.

Gewerbliche Unternehmun: gen f. Sanbelogefellicafter. Gewere, im Deutsch. Rechte, XIV.

307, 344 f.
Giro, ein auf einen Schlufgettel gebrachtes hat bie Wirtung einer Cefsion ber aus bem Schlufgettel hervors gehenben Rechte, XIV. 252.

Glauben Beib, f. 2Bahrheiteeib. Glanbiger, welchem wegen feiner Rorberung mehre Grunbftude verpfans bet worben, hat feine Befriedigung im Concurie nur pro rata aus ben einzele nen Specialmaffen gn forbern, XIII. 163. - welcher bas Bulferecht in ein nomen feines Schulbuere erlangt hat, procefinalifches Berhaltniß gmifchen ihm und bem debitor debitoris, XIII. 180. - welche icon vor Erlaffung ber Gbietalien fich beim Concurfe gemeibet haben, find, wenn fie bie Unmelbung nach Erlaffung ber Gbictalien nicht wieberholen, fur praelubirt gu achten, XIII. 374. - ale folder wirb auch berienige in ben Gefegen betrachtet, welcher in Rolge ber bem Bertrage beis gefügten Guspenfivbedingung nur erft Doffnung auf ein funftiges Rlagerecht bat - fann Sicherftellung verlaugen, XIII. 440. - in welchen gallen ent: ideibet in Concurfen bie Debraabl berfeiben? XV. 132. - mas berjenige Glanbiger, welcher nach Musbruch bes Coneurfes jum Bermogen feines Schuidnere ben Burgen in Anfprud nehmen will, jur Begrunbung feiner Rlage beigubringen bat, XV. 427. ber Coneurs bes Sauptidulbnere gemahrt bem Glaubiger blos bie Grleich: terung, bag ber Burge ihm nicht bie exe. excussionis entgegenftellen fann, XV. 428 f. - f.a. Actio Pauliana, Coneurs, Concuremaffe, Fors berungen, Refeiffion, Res judicata, Subhaftation, Binfen: aunahme.

Stanbwurbigfeit f. Recognistion, Zeuge. Graben, Begriff eines alten und eines neuen, XV. 350. - f. a. Sins

cines neuen, XV. 350. - f. a. Sins berniffe. Graculi, Bebeutung, XI. 193,

261. Gratification f. Refeiffion,

3ablung.

Großütern, väterlicher Seits, wem deren Berpflichung jam Unterbate einen auchet. Kindes eintritt,
XIII. 430 f. — unrheitliger Kinder,
kinde Berpflichung derfelben zu beren Grahbung finder ich
Entst XIII. 237, XV. 332. — 9446
find fie nur von angefeltler Klage au
n einem Milmentalionsbeftrage verpflichet, XV. 382. — f. a. Milmentationet flage.

Grundonnerstag, bie Feier befs felben betr., XIV. 347. Grund : u. Onvotheten : Bes

herbe f. Sporteln, Stempel. Grunde, u. hypothefen budder, Glutrag der Goncurderöffnung, XIII.
22.9. pur Erfahr, ber §§. 208. bis mit 22.9. bed Sprobletengeiget, das Berefahren der Er. u. Spp. Behörden der Mulegung derfelben betr. XIII. 522 ft.— jur Lebre von der Deffentlichtel berfelben, XV. 36 ft. XIV. 372 ft.— f. a. Cintrage, Borfaufsrecht. Grundberriidfelt, Altrentide, Wundberriidfelt,

XIII. 124. Grunbftude, ju einem Grebits

wefen gehörige, ob barüber, ob biefele ben ju fubhaftiren ober ob und unter welchen Bedingungen fie aus freier Sand gu verfaufen feien, burch einen Befdlug ber Dehrheit ber Glaubiger entichieben werben fonne, und ob eingelnen Glaubigern ein Biberfprucherecht gegen eine von ber Dehrheit befchioffene Beraußerung berfeiben aus freier band guftebe ober nicht, XIII. 13 ff., 21 ff. - wenn ju einer Geneurs: maffe mehrere gehoren, auf welchen befonbere Supothefen haften, fo hat jeber hppothefariiche Glaubiger ein Recht barauf, bag jebes Grunbftud einzeln gur Lieitation gebracht merbe, unb wenn nach beren Erfolg bie einzelnen Grunbftude nachber noch gufammen fubhaftirt werben, fo ift ber Erios, fowelt berfelbe bie einzelnen licita überftelat, nicht nach Berbaltnig ber Taren. fonbern nach Berhaitniß ber fruberen Gingelgebote auf Die Specialpfanb. maffen ju vertheilen, XIII. 274. - ein von einem infolventen Chemanne an feine Chefrau verfauftes foll, gegen Entrichtung bes aus bem Bermogen ber Chefrau bezahiten Raufgeibes, feis nen Glaubigern wieber abgetreten werben, XIV. 89. - wenn ein an eis nem fliegenben Baffer gelegeues eine befonbere Rainung ober Bergaunung hat, fo fteht beffen Befiter Die Berniuthung bes Miteigenthums bis in bie Ditte bes Baffere nicht gur Geite, XIV. 363. - f. a. Dbervormund: idaftlides Deeret.

Grundftudebefiger f. Besichrantungen.

Grundftudefolien f. Deffent: licher Aufruf, Realgerechtig:

feiten. Grunbftudeveraußerungen f. Caffationeftempel, Gebuhrens erhebung, Sporteln, Stempel,

Stempelvermenbung. Grundzinfen, ihr Biel und uns terfcheibenbe Mertmale bem Rentens faufe gegenuber, XIV. 314 ff.

Gutachten f. Cachverftanbige. Guteberrliche Leift ungen, beren Aufhebung burch bas Gef. v. 15. Mai 1851 betr., XIV. 474.

Bute : u. Gerichteuntertha: nen, find in Processen ihrer Gute: u. Gerichteherren unverdächtige Zengen, XIV. 253. 6

Habere licere, blefes muß ber Richtelgenthumer ber verfauften Sache minbeftens bem Raufer praftiren. XIV.

mindeftens dem Raufer praftiren, XIV. 261. – f. a. Käufer. Habitatio f. Wohnungerecht.

Saftpflicht f. Reallafien. Sanbelebucher, über bie Berbinblichfeit gur Chition berfeiben, XV.

258 f. Ganbelsfirma, Wefen und Bet beutung berfelben, XIV. 394. — f. a. Ganbelogefellichaften, Pro-

Danbelegefellschaften, Proseegvollmacht. Danbelefrau f. Wechgelhaft. Danbelsgefellschafter, bas eine folivarische Agitung bereiten begrüntenbe Moment liegt in der Unnahme

Sandwerfegefeilen f. Bag: farten. Sannoveriche Bermaltunge:

te, behörben f. Heimaths: u. Traus be fcheine. Hauptverfahren, barauf haben es bie Parteien ein wohlbegründetes

Recht, beffen fie burch Berfügungen bes Gerichte nicht verluftig werben fonnen, XIV. 522 f. Sauptverhandlung im munbe

Sauptverhandlung im munde lichen Strafverfahren, Gegenstand und 3med berfelben, XV. aff. Dauftren f. Wehftelne.

beimathsgeses, ju §. 8. befielben u. §. 1. bes Erfaut. Ges. v. 12. Oct. 1840, XIII. 1881. — 3u §. 8a, 2 beffelben, XIII. 1882. — 3u §. 17. beffelben, XIII. 1923. — 3u §. 12. u. 8. beffelben, XV. 473.

Seimathsrecht, wird, wenn ber Sjahrige Zeitraum, mahrend befien ber Burger einer Stabt als folder in letterer gewohnt haben muß, um auf Brund bes Burgerrechts bas hafelbft ju erlangen, burch bie vor Ablauf bleeir Rrift won ber Drinfelt erlaffene Bebentung, bie Stabt gu verlaffen, bergestalt unterbrochen, bag, auch wenn bie Answeifung erft nach Ablauf ber 5 Sabre jur Musführung fommt, bas Beimatherecht nicht ale erworben ans aufeben ift, XIII. 188. - wird nicht burch ben blofen funfjabrigen Befit eines Grunbftude, fonbern nur burch wirtiiche funfjahrige Anfaffigfeit er: worben, XIII. 189. - gefchiebener Chefrauen, ju §6. 13. u. 8. bee Seis mathegefenes, XV. 473. - ob ju Grs langung beffelben Rr. L. bas Gef. v. 12. Det. 1840 bei Dorfframern unb Dorfhandwerfern neben ber in Gemanheit bee Gef. v. 9. Det. 1840 er: foigten Dieberlaffung ale folder unb bem Abiaufe eines funffahrigen Beitranmes auch bie eben fo lange beftan: bene Musibung bes Gewerbebetriebes

Seimath bickeine — für bas Maland, Migheung der gieberung der gieberung der gieberung der gieberung der gieberung der gieberung der gesten mit Beima um bei den nach mit den mit die mit der gieber der Mitte Beima, MIII. 85. — bie 2 hafrinde der Müssellung eines sieden schaftlich gieber dem Unter der der bei nachtraßlich Beimann der griebliche Bernfichnung dem verbanten fiel, MIII. 287. — bie von I. Dannwerichen unteren Betwalen I. Dannwerichen unteren Betwalen ungefehlten ausgefellten betr.,

erforbert, XV. 474.

XIV. 547. - f. a. Roften. Herbae, Bebeutung, XV. 193, 200 ff.

Hereditas jacens, XIV. 525. Hereditatis petitio, bei ihr gehört ber Nachweis, bah ber Kläger Erbenqualisat habe, yum Riaggrunbe, nicht jur blofen legit. ad causam

activa, XIII. 532. - Sauptgegen: ftanb berfelben, XV. 334.

leiben in ben Fällen keine Anwendung, wo es fich um bie Berbindlichfeit zur beraufgabe ber Rugungen eines Grundflucks handelt, XV. 344 f. — f. a. Abgepfändete Sachen, Ernte,

Surenwirthe, find nicht abfolut ungulaffige, aber in hohem Grabe verbachtige Beugen, XIII. 254.

Onpothet, Wirfungen ber Groffnung bee formeilen Conenries bezugs lich ber auf einem jur Daffe gehörigen Grunbftudehaitenben, XIII.4.14f.22f. - refervirte bes Berfaufere megen un= bezahlter Raufgeiber, hat ben Borrang por benjenigen Spothefen, melde ber Ranfer bei Abquifition bes Grunbs fludes gleichzeitig britten Berfonen beftellt, und tft baber von ber oppothefen: behorbe unter einer fruberen Oppothe: fennummer eingutragen ale lettere, XIII. 434. - über bie Unverjahrbarfeit berfelben nach bem Bef. p. 6. Dopbr. 1843, XIV. 481 ff. - f. a. Gintrag, Lofdung, Regreganfprud, Gis derheitebeftellung, Gubhaftas tion, Uebertrag, Bertauf aus freier Sanb.

Sppothetarifches Capital f.

dvocibetarifde Forberung, ber Ceffionar einer folden ift ver eigenem ber Ceffionar einer folden ift ver eigenem finde berechtigt. Auch fann ber Radweid ver erfolgten Cintrage nicht erft im Laufebed Proeffe nachgebracht werben, fowent gerein von vern herein zur factlichen Begründung etwart gegen gegen bung ber Algage, XV. 412 f.— f. a. Ceffion, Greeutionegefet (zu S. 71).

rechtigfeiten. Supothefarifche Rlage, wird burch bie Eröffnung bes Coneuroproseffes ausgefchloffen, XIII. 22. - ihre Begrundung nach neuerem Sach.

common Leongle

Rechte, XIV. 179 ff. - Beriabrung berfelben gegen ben britten Befiber bee Bfanbes, gegen ben Schultner und bie Erben bes lettern, XIII. 376 ff.

- f. a. Beriabrung, 30iabrige. Sprothefarifde Coulb f. Ber: fonliche Berpflichtung.

Sppothefenbriefe, beren Bes weisfraft, XIV. 134.

Spothefengefes, jur Grlaut. ber §§. 208, bie 229. beffelben, XIII.

Oppothefenlofdung f. bubrenerhebung, Lofdung, Stempelverweubung.

Baabanaeleaenheiten, bas Liquibiren in feibigen betr., XIII. 91. Jagen, an Sonns und Testtagen fr., XIII. 90.

Id quodinterest, Lun. C. de

sententiis, quae pro eo, quod interest, profer. (7, 47), XIII. 231, -Rlage barauf Seiten bes Raufere eines Immobile, bas ber Bertaufer verfauft hat, in bem Falle, wenn ber britte Befiger bie Rudgabe bestimmt verweigert, XIV. 515. - Unfpruch bee Raufere barauf in bem Falle, wenn ber Begen: fant leicht bem Berberben ausgefest ober einem Schwanfen bes Breifes un: terworfen ift, gegen ben faumigen Berfaufer, XV. 156 f. - f. a. Schaben : erfas, Bermiether, Binfenver-Mation f. Gibesantrag.

Staatepapiere.

3mmobilien f.Id quod interest, Legatar, Refeiffion, Ues bergabe, Bertaufer. Impluvium, baffeibe begrundet

blos eine' actifche Bermuthung bes Gigenthume, XV. 139. Indebitum f. Condictio in-

debiti. Inboffament, Befen und Bir:

fung beffelben, XIII. 240. - aus-gestrichene find als nicht gefchrieben angniehen, XV. 378. - Birfung eines erft nach Berfall und Protefterhebung auf ben Bechfel gebrachten, XV. 379. - f. a. Biancoinboffament.

Innungen, über bie Rothwenbig= feit ber Intervention berfelben in gerichtlichen Streitfachen ihrer Innunges genoffen, XV. 476.

Bufolvena Bulfevoll: ftredung.

Infpectionsmitglieber, geiftliche und weltiiche, ihre gegenfeitigen Berhaltniffe, XIII. 81.

Institor, ber von mehreren Bes fellichaftern bestellte verpflichtet, menn er innerhalb feiner Procura contrabirt, jeben einzelnen Gefellichafter in solidum, XIV. 71

Intereffe f. Bau. Id quod interest.

Interlinearferiptur, hat ale folde feine Beweisfraft, XIII. 65. Intervenient f. Abgepfanbete

Sachen. Intervention, wenn fie nur que laffig, XIII. 326. - bes Chemannes bezüglich bes Proceffes gegen feine Chefran, ib. - f. a. Chefrau, Junuus gen.

Ipso jure, mas biefer Ausbrud in bem Sage compensatio fit ipso jure bebeute, XIII. 292 ff.

Brrenheilanftalt f. Berpfle: aunasbeitraa.

Brrthum, bei ber Benennung ber Bengen giebt nicht unbebingt beren Berluft nach fich, XIII. 74. - Die Gels tenbmachung eines 3. ift an bie viers jahrige Reffitutionsfrift nicht gebuns ben, XV. 446. - f. a. Condictio indebiti, Rechteirrthum, Bers gleich.

Iuramentum - de credulitate - de veritate f. Glaubenseib, Bahrbeiteeib.

Ius accrescendi amifchen mehr reren Miterben und mehreren Univerfaifibeicommiffaren, XIV. 244 ff. us ad rem f. Gadeurecht.

Ius tollen di bee Ermiethere ober Erpachtere hinfictlich ber auf Die ers miethete Cache verweubeten Roften, XIV. 281 f.

## Я.

Rabngelber, Abgabe beim Betries be ber Caubfteinbruche, XIII. 106. Raffenverwalter f. Dienftent:

laffung. Rauf - auf Beftellung, XIII. 534. - swifden Cheleuten geichioffener ift britten Berfonen gegenüber bann für

ungiltig angujeben, wenn aus ben Bere haltniffen fich ergiebt, baß er blos ju bem Enbe gefchloffen worben fei, um ben Glaubigern ein Gulfeobjeet gu ent: | gieben, XIV. 84. - Die Unmöglichfeit ber Griuliung felgt noch nicht baraus, bag ber Bertaufer ben Gegenftanb fpater weiter verfauft bat, baber bie Rlage auf Grfullung beehalb nicht ane: gefchloffen ift, XIV. 476. - ale ein Rauf peraversionem ift im 3weifel ble Beftellung von Steinwaaren fur Gr: richtung eines und beffelben Bebaubes nicht angufeben, XIV. 478. - fann au bem 3mede, einen Glanbiger megen feiner Anfpruche ficher gu ftellen, giltig gefchloffen merben, und es ift ein folches Rechtsgefchaft wenigftens in ber Regel nach ben Grunbfagen bes Raufvertras ges, nicht nach benen bes Pfanbvertra: ges zu beurtheilen, XV. 250. - f. a. Diepenfation, Chefrau, Emtio venditio, Raufer, Raufgelber, Pactum de emendo, Ueber:

gabe, Berfaufer. Raufer, fann ble Begablung bes Ranfpreifes nicht ichlechthin vorents halten, wenn ber Berfaufer bloe nicht pellitanbig ihm bas habere licere ju garantiren vermag, fonbern nur verhaltnifmäßige Minberung bes Breifes verlangen, XIII. 471. - Berhaltnig mehrerer R. ein und berfelben Gache gegen einander und bem Berfaufer gegenüber, XV. 102 ff. - unter welchen Borausiekungen ber Raufer eines Grunbftudes barauf flagen fann, bag tom ber Berfaufer bie quaeficherte Cheffelgabl Lanbes praftire, XV. 125. - feine rechtliche Stelling in Bezug auf Lieferungegefchafte, XV. 155 ff. - ber R. eines Thieres, welcher wegen Reblerhaftigfeit beffelben gegen ben Berfaufer ble actio redhibitoria ans gestellt bat, ift nicht verbunben, ben letteren megen bes durante processu ftattaefunbenen Gebrauche bee Thleres aur Arbeit ober beffen fouftiger orb: nungemafiger Benutung gu entfcha: bigen, XV. 396. - f. a. Differeng, Culction, Exceptio doli, Id quod interest, Lieferungeges fdafte, Regreganfprud, Giders beltebeftellung. Ginrebe bes Raufgelber f.

nicht erfüllten Raufs, Sulfer vollftredung, Supothet, refer-

Raufmann f. Ebietaleitation, Greentivproces.

Raufmannifdes Gefchaft, gu

8. 1. bes Berjahrungsgefetes v. 23. 3uil 1846, XIII. 266, 272, 375. Raufpreis, für Baaren, welche

Maupreis, pur Waaren, welde ofpe ausbrückliche Bereinigung über ben Preis auf Bestellung geliesert worden sind, Ermittelung besieben, XV. 366 f.— f. a. Datio in solutum, Käuser, Waaren, unbestellte.

Klagabfdriff, wenn ble mit ber Zbung bem Belfagen gugefreigte in Betreff ber Bunete, worüber Klager fich ber Gleichter wellen, feblere ober Lufenhaft geweien, bei fir mit anberweiter Bestabung unter Beffügung einer richtigen ober volle flanblen Bibefiff ber klager auf Kofen bes Gerichts zu verfahren, XIV.

Rlaganberung f. Rlage. Rlage, ju beren Schluffiafeit ift, wenn über fie ber Gib nicht angetragen ift, nicht erforberlich, in ihr fcon alle fpeciellen Thatfachen anguführen, welche in ihrer Berbindung unter fich bie Rich: tigfeit bes Unfpruche außer Bweifel feBen, fonbern es reicht aus, wenn nur bas Befentliche bavon in biefer enthal-ten ift, XIII. 53. - auf ben Bewels einer Ri., welche lebiglich eine Folgerung und feine biefe Folgerung rechts fertigenben Thatfachen enthalt, fann nicht erfannt werben, XIII. 225 .bas Unführen in berfelben, ber Beflaate habe eine ber Rlage beigelegten Rech. nung entfprechenbe Faetura mit jeber Baarengufenbung augefenbet erhalten. ift namentlich bann gu bem barüber gebrauchten Gibe nicht geeignet, wenn barauf bie Berechtigung bes Rlagers, ben Raufpreis ju verlangen, berubt. XIII. 535 - wenn nach einer in modo probandi vorgenommenen Menberung berfelben auf Anberaumung eines anberweiten Termine ju Gute und Recht interloquirt und babei ausgeiprochen worden ift, bag bie Rlage in ihrer veranberten Raffung für ftatthaft an achten fei, fo fann ber Rlager uicht meiter in ber angebrachten Dage abgewiefen werben, XIV. 52. - auf Refeetion bes gur Ausübung ber Gervitut nothigen Berfes fteht bem Befiger bes fundus serviens gegen ben Befiger bee fundus dominans and bem Dlenftbarfeiteverhaltniffe an und fur fich allein nicht gu, XIV. 251 .- auf Erfullung bes Raufegefchafte ift beehaib noch nicht ausgeschloffen, bag ber Berfaufer ben

Begenftand weiter verfauft hat, XIV. 476. - f. a. Befiagter, Geftandsnif, Giaubiger, Id quod interest. Rlager, Pachteaution, Schluffigfeit, Uebergabe, Baasren, Buuddnahme.

Rlagenverjahrung, fann nur burch Anftellung einer Rlage nnterbroden werben, XIII. 379. — mit bem himvegfallen ber Rlage burch bie erlofcenbe Berjahrung ift gugiech bas gange Recht für erlofcen zu achten, XIII. 383.

Kidger, welcher mit feiner Klage erchisfräftig in ber angebrachten Wahe abgewiefen worden, ift dei Mittellung einer neuen Klage an ble in der feihreren Klage entbattene Sacharfellung einer Regal michgebrunden, XIII. 23. — het alle Ebetjaden ju ber het der Schräcken ju der Schräcken der Schräcken

Rlaggrund, geleugneter, f. Man :

Rlag petitum, worauf es bei ber won bem mit Gulferechte verfebenen Glanbiger gegen ben ihmuberwiefenen Schulbner ju erhebenben Rlage zu rich: ten in XII 180

ten ift, XIII. 180. Rinber, - nach öffentlichem Berlobniffe ihrer Meltern erzeugte ober geborne, ble Beftimmung in S. 14. bes Grbfolgemanbates in Betreff ber Gleich: ftellung berfeiben mit ehelichen ift burch S. 52. bes Wefebes C. v. 28. 3an. 1835 nicht alterirt. - Der Umftanb, baf bas Mufgebot Statt gefunden, überhebt nicht bes Beweises, bag sponsalia publica eelebrirt werben, und ber Dadweis ber letteren nicht bes Beweis fes. baß bie Berlobten bas nachber acborene Rind miteinander gezeugt haben, XIII. 337 f. - im Chebruche erzeugtes. Birfung, wenn es ber Ghemann ale bas felnige hat tanjen und in bas Rirs denbuch eintragen laffen, bem Rinbe gegenüber, XIII. 352. - für welche R. nur ju Gunften berfeiben bie Beftimmung getroffen ift: ut non conceptionis, sed partus tempus in-spiciatur, XV. 55. - f. a. Pater est, quem justae nuptiae demonstrant.

Rirden fal fum, welches Bergeben in ber Gadf. Befeggebung ansichtlege lich mit biefem Ausbrude bezeichnet wirb, und Strafebeffeiben, XIII. 214ff. - in welchem Galie bie barauf gefeste Cirafe nur eintritt, XIII. 218 f. -Berhaiten, welches ber Beiftiiche babei ju beobachten bat, XIII. 220. - Come peteng bezüglich ber Buerfennung ber Strafe, XIII. 221. - Bermenbung ber Strafgelber, XIII. 222. - ob bie Strafe auch bann eintritt, wenn bie Berlobten nicht mit einanber bes por ber Trauung antlelpirten Beifchlafe fich ichuiblg gemacht haben, fonbern wenn ein ober ber anbere Theil fich ein fleifdliches Bergeben mit einer anbern Berfon hat gu Couiben fommen laffen. gleidwohl aber fich ale Junggefelle ober Junafrau hat aufbieten laffen unb als angebl. Jungfrau ben jungfraull: chen Rrang getragen bat, XIII. 222.

Rirdengelber, Deposition berfeiben ift auch ohne besondern Grund, ber blofen Gicherheit halber gulaffig, XIV. 368 f.

Ronigfteiner Steinbruchrevier,

XIII. 101. Roften, für heimathescheine gum Behuse bes Berbehalts bes Sachs. Unterthanenrechts, ihre Berthellung, XIII. 25. — sa. Gelbftrafeu. Ko:

ften, Refutationsforift. Roftenfreiheit f. Armenfas den, Armiehegeugniffe, Caus

tionen für Zeitichriften. Rrainer Bestielns und Citros nenhandler, beren Legitimation betr., XIV. 550,

Rrantheitsfoften, find außer bem modentlichen Allmentation squantum vom Chemanne zu gewähren, XIV. 139.

Kreisbireetionen f. Camm: lungen. Rriegefcaben - Rriegegus

ftanb f. Maiaufftanb. Rrippener Steinbruchrevier, XIII. 101.

Runbigungerecht bee Erftebere eines ftabrifchen Wohngebaubes, XIV. 279 f.

Runftwerfe, wem bas Recht ber Berviefgatigung auf mechanlichem Bege nub ein Berbietungbrecht gegen bie Rachbilbung burch ein anberes mechanliches Aunftversahren nur jus feigt, XIV. 76.

Rurge Berjahrung f. Berjahs rung, furge. .

Labes, Bebeutung, XV. 193. 195.

Labenpreis f. Bucher.

Labungen ju Bublication von Enticheibungen muffen sub praejudicio erlaffen werben, XV. 382.

Laesio enormis, fann nicht gegen einen Bergleich gelten bermacht werben, wenn ber Beriehte ben Umfang feines Rechtes und bie Größe bes Objectes, worüber er fich verglichen, gefannt hat, XV. 420. — f. a. Bergaleich,

Land bruche, Lage berfelben, XIII.

Lanbesherrliche Genehmis gung f. Aboption, Arrogation. Lanbgemeinbeordnung, ju S. 24. berfelben, XIII. 187.

Lanbliche Befigungen f. Er: miffionsproces.

Lanbtage:Abgeorbnetenmah: Icn f. Bahricheinlichfeiterech: nuna.

Landwirthichaftliche Bros buete, bei unterbliebener Lieferung berfelben ift vorausgufeben, baß ber am nachften Martiplage gefiandene Breis auch wirflich zu erlangen gewesen fei, XV. 257.

Lebenebeburfniffe, nothwen-

Lebensbauer, Bahrideinlid: feitorechnung ber menichlichen — Ulpianifche Berechnung, XIII. 29, 45 f. — Sugmilch'iche Bahricheinlichfeits:

rechnung, XIII. 46. Lebenegefahrlichfeit f. Dig:

hanblung.

Legale'h, kann in proc. ordinario and auf Grund belder Zasliaden, welde bereits vor dem Beweisinterles einte enwiene growen in die Australia der Bereits der der Greek der Bereits der Bereits des beschiedes des Bereits auf Bereits auf Bereits auf Bereits der Bereits auf Bereits auch Be

Legalzinfen fonnen auch ultra alterum tantum geforbert werben, XV. 341.

Legat f. Bermachtniffe.

Legatar, ob ber mit einem Grunds ftude bebachte nach Cachf. Rechte uns mitteibar gegen ben britten Befiger

auf Abtretung bes ihm legirten 3mmobile flagen fonne, XIII. 177 f. — Sicherftellung befielben wegen bes Bers machtniffee, XIII. 442. — ift blofer Singularfuereffor, XIV. 67.

Legitima f. Pflichttheil. Legitimatic ad causam activa,

f. Hereditatispetitio. Lehnscheine, Bebenfen gegen bie

Beweistraft berfelben, XIII. 158. f. a. Zeugniß. Lehnwaare, bie barüber hanbeinbe L. fonberliche Conflitution gilt in ber

Dberlaufit nicht ale Enticheibunges queite, XIV. 230. Leichenbestattungefcheine, ber ren Ausstellung, XIV. 287.

ren ausgettung, AlV. 2012.
Leichenblen ft, Musubung beffelben Seiten einer Leichenfrau in einem anbern als bemeinigen Bezite, für weichen fie felbit als folde ober zur Stellvertretung angenommen ift, XIV.

Leiftungen, in regelmäßigen Ereminen ober bei bestimmter Anlässen fällige, als Realiasten auf Grundbucken nicht hastende, inwiewelt sie durch §. 4. sub b. des Ges. v. 15. Mai 1851 aufgeboben worden sind, XIV. 473 f.

Lestwillige Berfügungen, im Ausfande errichtete, bereu formelle Giltigfeit ift nach ben Befeten bes Ortes zu benrtheilen, wo fie errichtet worben fint, XIV. 39. — f. a. Erbs

cinfebung. Lex Aquilia, welchen Grab ber Sorgfalt und Diligeng fie forbert,

XIV. 22.
Les commissoria, daven abmediente Bittingen beim Darichen
den den der Bittingen beim Darichen
de 144, 4.12 f. – Il an trine beilimmt
Kennel gebunden, senhen de stelle
klößig der Berligung auß, wenzuß der
klößig der Felligung und, benauß der
klößig der Felligung und, benauß der
klößig der Felligung und beim
der Berligung und ber bei bei
n der Regel der Berligung
un betrackten, XIII, 483. — Baum
erfelben, XIV. 25. — die Teigen ber
triben merten bung diesel is spelienger
erfelben, XIV. 25. — die Teigen bei
erfelben, XIV. 25. — die Teigen bei 
erfelben der Verlagen die Lieben bei 
erfelben der Verlagen der Verlagen die 
erfelben der Verlagen der Verlagen bei 
erfelben der Verlagen der Verlagen bei 
erfelben der Verlagen der Verlagen bei 
erfelben der Verlagen der Verlagen der Verlagen 
erfelben der Verlagen der Verlagen 
erfelben der Verlagen bei 
erfelben der Verlagen bei 
erfelben der Verlagen bei 
erfelben der Verlagen 
erfelben 
erfelben der Verlagen 
erfelben 
erfelbe

Bieliationsgelber, wegen Jah-Lung berfelben bleibt ber urfprüngliche Ersteher nicht verhaftet, wenn er vor der Abjudication sein Erstehungsreckt an einen Andern dagetreten hat und biesem Andern das Ernunbflick vom Cubhaftationerichter abinbicirt worben | fchem Wege nur gufteht, XIV. 76, 78, ift, XIII. 66. - ven Grunbftuden, welche por Musbruch bes Concurfes gum Bermogen bes Befigere auf Antrag eines Glanbigere fubhaftirt werben, find gu bem fpater entftanbenen Schuis benwefen nicht gn gieben, fonbern in Gemagheit bes §. 109. bes one. Befebes unter bie Real: unb Snpothefen: glaubiger gu vertheilen, XV. 89. -Bertheilung berfeiben bei ber Berfteis gerung mehrerer Wegenftanbe mit einem Gebote, XV. 183 ff. - f. a. Sporthefarifde Glaubiger.

Liebethaliche u. Daubeiche Steinbergeordnung, XIII. 107. - ob fie ale eigentliches Befch ober ale blofe Bermaltungeverorbning gu betrachten, ib. ff.

Liebethal Daubeide Stein:

breder: Innung, XIII. 102. Bicblohn, bas gefetilche Borrecht beffeiben im Concurfe fritt nur bann ein , wenn bem Dienenben anger bem Lohne auch Roft ober Roftgeib vertrage: maßig ju gemahren gemefen ift, nicht aber, wenn bie bem Dienenben vom Dienftheren gewährte Befoftigung auf biofer Liberailtat bee letteren beruht bat, XIII. 438.

Lieferung f. Banbwirthichaft: lide Brobucte.

Eleferung & contract, einige Grunbfage über benfelben, inebefonbere über bie Frage, ob ein fur bie Bles ferung ober Abnahme feftgefester befilmmter Beitvunct ale refointive Bebingung gu betrachten ift, XIV. 150. 155, 454. - f. a. Differeng, Liefes rungegeichafte.

Licferungegefcafte, ob ber Berfaufer bann, wenn ber Raufer in mora accipiendi fich befintet, ben einem fleigenben und fallenben Werthe unterworfenen Gegenftanb bee Bertrage ohne Beiteres anberweit verfau: fen und bie Differeng gwifden bem contractmäßigen und bem neueren Breife ale Schabenbetrag von bem Raufer forbern fonne, XV, 153 ff. f. a. Differens.

Lieferungetauf, Berfdiebenheit beffelben vom Raufe auf Befteilung,

XIII. 534 Liquibiren f. Cantionen,

Jagbangelegenheiten. Literarifche Erzeugniffe, wem

beren Bervielfaltigung auf mechanis

- f. a. Brivilegien.

Lithographicen, unter welchen Borausfegungen ihnen nur ber im

Wef. v. 22. Rebr. 1844 geordnete Cont gegen Rachbifbung gur Geite febt, XIV. 75, 79.

Litis consortes -- consortium f. Litisbenunciant, Bros

cefivolimadten.

Litisbenunciant, gwifchen ihm und bem Litiebennnelaten befteht in fo weit ein litis consortium, bag ber Erftere gu bem Beweife ber von lenterem vorgeschütten Musflucht ju laffen ift, XIV. 41.

Locatio conductio operis, Unterfcheibungemerfmal zwifchen ihr und ber emtio venditio, XIV. 252.

Locationsurthel, Gegenftanb beffelben, XIII. 14. Locirung f. Bebingte Forbes

rungen. Locustae, Bebentung, XV. 201. Lobnerbobung f. Dienftiele

ftungen. Loofe perbotener gottericen, bie Musfendung berfeiben burch bie Boft betr., XIII. 556.

Bofdung ber auf einem gur Coneuremaffe gehörigen Grunbftude bafs tenben Supothefen nach erfoigter Gube haftation beffelben ober erfoigtem

Raufe aus freier Sant, XIII. 4 Losfagungv. Nachlaffe f. Erben. Botterieen, auswartige, Berbot

ber Befanntmadungen berfelben, XIV. Lucrum cessans f. Chevers

fprechen.

### M.

Mablen, an Conn=, Feft = unb Feiertagen betr., XIII. 92

Mafter, Gefcaftefreie ber in Leipzig verpflichteten und Umfang ibres Berbictungerechte, XIII. 260. Mafler gefchafte, inwieweit beren

Betreibung febem Staatsburger gesftattet ift, XIII. 259. f. Proxeneti-

Maflerlobn eum.

Maflervertra a, ift fein zweifeiti: ger Contract im mabren Ginne bes 2Berts, XIV. 226.

Manbant, wirb, wenn ber Manbas

tar bie Grenzen bes Auftrage überichrits ten bat, nicht nur aus bem Weichafte nicht verbindlich, fonbern fann auch vom Manbatar Die Bermenbungen aus feinem, bes Manbauten, Bermogen jurudverlangen, XIII. 457 f., XV. 401. - gegen ihn finbet bie cond. indeb. nicht Statt . wenn ber Manbas tar indebite Bablungen gefeiftet bat, XIII. 161. - ber Behauptung bes flagenben Manbatare gegenüber, bag er nd bei Ansführung bes Auftrage genau an bie erhaltene Boridrift gehalten babe,ift bas Auführen bes verflagten Dans banten, bağ er eine anbere Borfdrift, ale bie vom Rlager behauptete, bem Manbatar ertheilt habe, nicht Greeps tion, fonbern geleugneter Mlaggrund, XV. 402. - f. a. Actio depositi,

Mandat, Bergicht auf ben Meber ruf eines Bandats ist mit bem Begriffe und Wejen des einsachen Mans dasseontractes unvereinbar. XIV. 52. — m. in rem suam, Begriff nnd Grund ber Unwiderruffichfeit beffelben, XIV. 37. — f. a. Auftrag, Mans

bant, Manbatar.

Manbatar.

Mahnung, als Entflehungsgrund bes eigentlichen Bergugs, XIV. 100, ift nicht ju prafumiren, XIV. 101. ihrer bedarf es bei einem festbefimmten Jaflungstage nicht, um die Belgen ber mora herbetjuführen.

Muenahme, XIV. 264.

Malauffand von 1849 zu Dredben, ift als ein Kriegszustand anzuiehen — Nerpflichtung bes Staatsliscus zum Erigke der Schaben, welche bei bleier Gelegnheit Krivatperiond der der Stillfar zugefügt worden sind, XIII. 361 ff.

Mannergefangvereine, fallen unter bas Bereinegefet v. 22. Rov. 1850, XIII. 384.

Manualacten, Berbinblichfeit nach Gem. Deutichen Rechte gur Gbition berfelben gum Behufe ber Rebintegration verlorener ober befecter Bes richtacten, XIII. 203.

Mafchinenf. Fehler. Medieinae practici f. Aerzt: lice Pracis.

Medicinalpolizeiliche Constrolef. Jahnpulver. Mehr ober weniger f. Gibes:

notul.
Melior fortuna f. Gemeins

fdulbner. Mietheontract f. Abmiether,

Bacht: ober Miethvertrag. Miethlocal f. Bermiether. Miethwohuung f. Gin: und

Bugange. Miethzinstermine f. Rechts:

fraft. Milbe Stiftungen, Die Privis legien, welche inlandifche genießen,

fommen ausländischen nicht gu, XIV. 40. — f. a. Teftamente, Bermächteniffe. Milbe 3wede f. Cammlungen.

Minberjahrige f. Mora ex re, Un munbige.

Mighanblung, bei ber Krage, ob eine als Cheidenbungegund geltenb gemachte ben Charafter ber Lebensge- fabrichfeit jober, fommt es nicht auf ben Erfolg, sonbern auf bie ben Umfanben nach augunehmenbe Absicht an, XIV. 332.

Miteigenthûmer, fann fic ven ter actio commun dividundo, injofern felde nicht jugleich auch auf praestationes personales geht, durch underingte Aufgabe feines Witeigen thums befreien. XV. 358. — eines fundus, veicher ohne Juftimmung bei beiteilt hat, ob er bie Ausübung ber leigteren werdieren fann, benn er später bas alleinige Cigenthum an bem fundus erwirt. XV. 468.

Miterbe, collationspflichtiger, unter welchen Borausfehungen er auf herausgablung ber Golfationspoft vertlagt werben fann. XIV. 361. — S. a. Jus accresseendi. Mitgift f. Compenfation,

Chemann.

Mitgiftverfprechen, f. Bers fprechen. Moniturverfahren in Bezug auf

Rachlaffpecification, Zwert beffelben, XIV. 260. Mora, bie nach Rom. Rechte gu Gunften ber Minberjabrigen fanmigen Schulbnern gegenüber eintretenbe mora ex re finbet beutzutage feine Anwendung mehr, XIV. 360. - f. a. Differeng, Lieferungegefdafte, Bergug.

Dublgraben, ift nicht ohne Beite: res ale Bubebor ber Dubie und ale bem Befiger ber letteren geborig an= gufeben; vielmehr muß ber Dublenbefiger, bafern ber Duhlgraben nicht lediglich auf feinem Grund und Boben angelegt worben ift, wenn er bas Gigen: thum baran in Unfpruch nebmen will. einen befonberen Erwerbetitel anfuh: ren, XV. 443. - f. a. &licherei.

Muller f. Sifderei. Mutter eines unehel. Rinbes, weiche fur baffeibe Mlimente vom Schwangerer einflagt, fann ben Reche ten bes Rinbes nicht burch willfuhr: liche Saublungen, burch Bergieich, Entfagung bes Broceffes, Berfaum: niffe u. f. w., prajubleiren, XV. 456.

Machbilbung. Gemalbe,

Run fimerfe, Brivilegien. Rachbrud, Anwenbbarfeit bes gefehlichen Schuprechtes gegen benfelben auf Erzeugniffe ber Tagespreffe, XIV. 1 ff. - bejugl. Beichiuffe ber beutichen Bunbeeversammlung, XIV. 5 ff. bie Cachlifche Gefengebung, XIV. 9 ff. - Beleuchtung ber Auficht, bag wegen Berichiebenheit ber Mobalitat, womit bei Brobueten ber Tagesbreffe, gegens über anbern literarifden Grzeugniffen bie Erwerberealifation erfolge, bie erfteren hinfichtlich bes Schutes gegen Machbrud anders ju beurthellen feien, ale bie letteren, XIV. 12 ff. - bag eine Rothwendigfeit, bei Erzeugniffen ber Tageepreffe ben Rachbrud ju flatuiren, eben fo wenig burch bie gebotenen Bers haltniffe bebingt fei, ale anbrerfelte im Butereffe ber Beitungeliteratur felbft liege, XIV. 22 ff. - Cartelivertrage mefentliche Grundzuge berfelben und weitere Seftfegungen, XIV. 30 ff. -G. a. Getheiltes Claenthum.

Radlagf. Concurs. Dachlaß f. Erbe.

f. De= Nach lagaußenstänbe fecturverfahren.

Radlaffachen, über Behandlung

ber in ber Bormunbichafte Drbnung Cap. XXII. S. 2 bezeichneten, XV. 136 (

Radlanidulben, beren Ber: tretung im Falle ber Concurreng eines heres in recerta mit nicht in recerta eingefesten Grben, XIII. 59. - C. a. Defecturverfahren, Madlag=

perzeichnif. Nachlagivecification f. Rachs

lagvergeichnig. Rach lagvertreter, feine rechtliche Steilung, XIV. 524 f.

Radlafiverzeichniff, bie Beftime mung einer von einem Erben gu über: gebenben fann nicht babin gefteilt mere ben, bağ ber Grbe eine Aufflarung über Thatfachen gebe, and weichen Bertretungeanipruche miber ben Erbigffer aus beffen eigenem Bermogen abgeleitet werben fonnten, XIII. 373 .-Berbinblichfeit bee Erben gu Beraus: gabe beffelben - erftredt fich nicht auf bie außenftebenben Forberungen unb bie Radiafifchulben - ciblide Ber ftarfung beffelben, XIV. 258 ff. Machtrage f. Contract.

Namhaftmadung f. Rebaes

Naturalis obligatio, Bibers legung ber Unficht, bag auch eine foiche, beren Riagbarfeit eriofchen, fich gur

Compenfation eigne, XIV. 6 Maturereigniffe, burch welche Bes fcabigungen ber auf ben Bachtftuden anftebenben Früchte herbeigeführt werben, wie fie beichaffen fein muffen,

wenn fie bem Bachter einen rechtlichen Unfpruch auf Bachtgelbererlaß geben folien, XV. 200. Mebenbestimmung ſ. tract.

Negatio satis definita - indefinita, Begriff, XIV. 175.

Regative Cate, in wie weit fie gu beweifen finb, XIV. 175. - 3u= fammenhang ber besfallfigen Grunbs fate mit ben Erforberniffen bes Bers jahrungsbeweises bei servitut. discontinuis, ib. f.

Regatorienflage, Gegenftanb und 3med berfelben - jur Anftellung berfelben berechtigt jebe Sanblung, welche ber Gigenthumer ohne bas Bes fteben eines befonbere erworbenen Rechtes nicht gu bulben braucht, gleiche viel ob fie ichabenbringenb, ober mit ber Abficht ober Ausubung ber Ermere bung eines Rechtes verbunben gewefen | ober nicht, XV. 398 f.

Negotiorum gestio, über ble Berbindichfeit jur Infensahlung bei berfelben, XV. 104 f. — S. a. Actio neg. gestor. contr., Negot. gestor.

Negotiorum gestor, Anspruch beffelben gegenüber bem dominus negotii, auf Berzlusung ber für lehteren in Weige ber persot gestio gemachten

in Foige ber negot. gestio gemachten Auslagen, XIII. 312 ff.

Ridtigfeltebeich werbe bes Mingellagten in von im Mr.349, unter III. 1. und 2. der Strafbrocegerbnung gebachten Fällen, XV. 302 ff. — welches Rechtsmittel braballet, wenn gleichzeltig mit ihr Berufung ober Einbund eingewender worben ift, XV. 305 ff.

Rothfriften f. Biebereins fegungib. b. St.

Revatlen, such States in Bereil fig. 28. Revatlen, such States in Decis. 68. v. 1661 hierabre enthage in Decis. 68. v. 1661 hierabre enthage enten Gemellen ber in fig. 2015. See her Gemellen ber nicht beteil publicit werben in, XIV. 28. — ber Gemellen bet nicht peteil publicit werben in, XIV. 28. — ber Gemellen beteil beteil peteil publicit werden ber in fig. XIV. 28. — ber Gemellen beteil befeit eine Besteilen Entstellen und beteile eine Besteilen entbalte, alt auch ven benichten Besteilen, XV. 22. — S. a. 3. in fen annahme. Novum G. 28. safache.

Novum f. Thatfache. Bugungen eines Grundftuck, ble §§. 72-75. bes Arecutionsgefeges leis ben in ben fällen feine Anwendung, wo es fic um bie Berbinblichfeit jun berausgabe bereiben handelt, XV. 341. — S. a. Epiction.

### Ð.

Derapvellationgericht, Seile ung mb Beingnis beficher bei eingeweindem Berufungen gegen die Erfenntulfe ber Begirfhgerichte, XV. 290 ff. – bet eingeweindert Alchige leitsbefewerte in dem ihre Stafproceseron. Art. 320 unter III. 1. und 2, grachten bei die die die die die die grachen Bellie und bei gleichgetiger Einweidung der Berufung und Richtigleitsbefewerte, XV. 322 ff.

Dbervormunbicaftlices Des eret, in weldem galle es bei Bers außerung von Grunbftuden Unmuns biger eines besonbers acientunbig gu machenben nicht bebarf, XIII. 242. S. a. Bormunbichaftesgericht.

Obligatio f. Berfonenrecht.
Obsignatio bonorum in Be-

Deffentlicher Muftuf bes nach 2.31. bes Grimb und dypets. Geftvergeicheilenn bebarfe nicht, wenn derundtucke, für weder auch 5.153. beffelben Gef. und 5.43. ber Massinkt. Beterots, det Manglung ber Gr. u. dyp beiskenbücher Welfen nicht entworten und angeleigt werben nicht, platere der Greiche der Greiche der Greiche der Greichen der Greichte der Greichen der Greichen der Greichen der Greichen der Greiche der Greichen der Greiche der Greichen der Greichen der Greichen der Greichen der Greichen

Deffentlichfeit f. Grund: unb

hnvothetenbucher. Defterreichifche Staatsanges borige f. Reifepaffe.

Omne praedium praesumiturliberum, XIII. 406.

Operae artificiales f. Ches

Ortsherfommen, bei bem Beweise eines selden find testes de auditu nicht fo ichlechtin als ungeeignet zur herftellung bes Beweises zu verwersen, XV. 442.

# ų,

Bachtcaution, jur Begründung der Klage auf Ruckgabe berfelben bes fest nur ber Beugnachme auf Besendigung bes Pachtes und flatigefundene Ruckfubergabe bes Pachtobicce tes. XIII. 279.

Pacter eines Grundbiede jat.
menn er nach Salauf ber Bachtet bie
Bennsung bes Bachtet bie
Bennsung bes Bachtet bie
Bennsung bes Bachtet bie
nngung bem Berpacker Grünfchligung
genöbern, und genber bes die für Bachtet bei der Berpacker Grünfchligen
genöbern, und genber bes eines Bachtet einen angemeffenen Wasfisch eines Bachtet einen angemeffenen Wasfisch
ber bestalte Kult 341. – Iann begen blinglicher Gerechtjame bes erpackerte Grundbirde nicht flagen. III. 220. –
S. a. Juntollendi, Naturereign niffe, Viia.

Pacigelbremiff. Raturerelge niffe, Vitia.

Bachtungen f. Ermiffiones

Badt: ober Mlethvertrag, bie Borfchrift ber Decis. XXI v. 1746 begieht fich in ber Regel nur auf folche

Balle, mo ber Pacht: und Miethconfraet ohne befonbere Auffunbigung ju einer bestimmten Beit feine Enbicaft erreicht und ber Bachter ober Diether eben fo wenig wie ber Berpachter ober Bermiether feinen Willen, bas Bertrage: verhaltniß nicht über bie Dauer beffels ben fortgufeben, gu erfennen gegeben hat, XIV. 347.

Pactum de contrahendo f.

Braparatorifde Bertrage. Pactum de emendo, bas Ans führen bes Beflagten , baß er fich bereit erflart babe, bie ihm vom Rlager jum Berfaufe angebotenen Baaren, nach Berlegung ber Spefen, an fich ju neh: men und fur jebes Ctud, welches er bis gu einem bestimmten Termine verfaufen fonnte, ben von bem Rlager geforberten Raufpreis zu bezahlen, ents halt nicht einen miteiner eaffat. Glaufel ober fonftigen Refolutivbebingung ab: gefdloffenen Rauf über bie gefammte Baarenquantitat, fonbern ein pactum de emendo über biejenigen Stude. welche wirflich verfauft worben finb,

Pactum de non petendo intra certum tempus f. Dars leben.

Pactum praeparatorium Brabaratorifche Bertrage. Pactum reservati dominii

f. Berfaufer.

Papiergelb f. Bahlungen. Barquetfugboben, ob fie ale Bus bebor eines Saufes ju betrachten, XIII.

Barteirechte, ob barüber burch Refolution ober Berorbnung entichies ben werben fonne, XIII. 20.

Particulareoneurs nach Gachf. Rechte, XIV. 273 ff. - f. a. Bechfels

Bartlererel f. Strafgefenbuch. Bagausftellungen fur Auswans berer betr., XIII. 564 Baginhibitionf. Arreftichlag.

Baffarten, welchen Sanbwerfes gefellen fie ausnahmsweife zu ertheilen finb, XIV, 532

Batente f. Erfinbungeprivis

legien. est, quem justae Pater nuptiae demonstrant, über bie inuere Bahricheinlichfeit biefer Rechte: prafumtion. XIII. 395 ff. - biefer Grunbfan leibet feine Unwenbung auf

Rinber, welche vor bem Ablaufe ber fürzeften Schwangericaftebauer in ber Che geboren find, XV. 51 ff.

Patrimonialgerichteberr, bef: fen Berbinblichfeit gegen feine Beams ten beim gefetlichen Uebergange ber Patrimonialgerichtebarfeit an Staat, XIV. 104 ff

Periculum f. Befahr.

Berfonalflage bes bobothefarls fchen Glaubigere gegen ben Schuibner neben ber bovothefarifden Rlage, XIV. 50, 179,

Perfonliches Forberungerecht

f. Ceffion.

Berfonliches Recht (obligatio), Begriff nach Rom. Rechte. XIV. 301 f. - nad Deutidem Rechte, XIV. 303 ff. Berfoulice Berpflichtung für

bie Coulb, eine folde liegt in bem Berfprechen bes Abquirenten eines Grundflude, bie auf letterem haftenbe hopothefarliche Schuld bis gu einem beftimmten Tage ju bezahlen , XV. 46.

Bertinentialeigenfchaft, bes weglicher Gaden, enticheibenbes Derfs mal, XV. 181 f. - berjenigen Das fdinen , beren ber Beffger bes Grunds ftude jur 3mirns unb Banbfabrication fich beblent hat, XV. 182 ff. - einer Barcelle, Borausfegungen bagu, XV. 347 f. - f. a. Feuergerathe, Bus behor.

Bfanber, bas Recht bes Coneurfes, bie Musantwortung berfelben gur Cons curemaffe ju forbern, bezieht fich lebigs lich auf bie Ralle, mo eine beftimmte species jum Unterpfanbe gegeben more ben ift, XIII. 350. - f. a. Berjahe rung ber act, hypothec.

Pfanbbeftellung f.ActioPau-Bfanbglaubiger bes Gemeine

duibners, feine Stellung im Coneurfe, XIII. 4, 14. - Beraußerungebefugnig beffelben, XV. 89 f. - G. a. Reten : tionerect.

Bfanbrecht, an nicht hnpothes farifden Forberungen, woburch es nur begrunbet werben fann, XIII. 469.

Bfarr: und Soullehne f. Em: pfangebefenntniffe.

Bferbehanbel, wenn auf Biebers aufhebung beffelben geflagt werben fann, XIII. 53

Bflangen f. Baume.

Bflichttheil, behufe ber Ermits telung beffelben fann meber bie Speels fication noch bie Taration folder Gegenftanbe geforbert werben, weiche ber Erflaffer inter vivos veräufert hat, XIV. 267. — S. a. Actio ex L. 30. C. de inoff. testum, Coffaction, Faleibifches Biertheit, Gefehes Greitheit, Gefoelliches Greitheit, Trebelfianlsfoel Biertheit.

Pignus, mas ble Quellen barunter

verftehen, XIII. 351.

Pluralitas debitorum non praesumitur, über bie Mirtung biefer Rechtöregel bei Jahlungen, XV. 460.

Boligeiftraffadenf. Recure. Boftaer Steinbergwerfeorbe nung - ob fie ale eigentliches Wefet ober ale blofe Berwaltungeverordnung gu betrachten, XIII. 107 ff. - C. a. Eteinbrecher.

Boftaer Steinbruchrevier, XIII. 10i.

Bofteiwiger Cfeinbruchres vier, XIII. 101. Braeinfion, im Chictaiverfabren.

tritt fcon mit bem gur Anmeibung ans beraumten Termine ein, XIV. 527. — S. a. Gianbiger.

Brabialfervitut, be Annfrum einer felden fielt fich one ber ny gleichz gettigen Beift be one ber ny gleichz gettigen Beift be ber praeciti domitante indie benfen, und wenn auch ber Gigenthümer ber legterem währen heine Beggeit fich des Gebenache bereichen ent hatten, dere, nach Beinken, biefen Ger brauch einer britten Befein bekertagie lann, infoseit bies ohne Befehrerbe far ber fundas werdens meiglich fif. der bei fundas werdens meiglich fif. der befeinig best Rechter feithi ohne bis deifschtigte Berünfprum gebe berechtigten Grundfrühren bes berech-

Braparatorifde Bertrage, gur Behre von benfeiben, mit besonberer Beilehung auf ben Societatevertrag, XV. 22 ff. - mit besonbrer Begiebung aben Aboptionevertrag, XV. 415 ff.

Prasentation gur Jahlung, ob figur Erhaltung bes Argersse schlechterblings ichen an bem im Wechsel ber stimmten Berfaltunge erfolgen musse, ober auch noch innerhalb ber im §. 41. ber allg. D. B. D. für bie Brotellerschoung nachgelossenen Frift rechtsatila aeichete, XV. 160.

Praesumtio cedit veritati,

XIII. 399. - G. a. Bermuthuns

Bravention, Entftebung unb Birfung, XIII. 161. Breis, welchen ber Befteller von

Begenftanben, bie im gewöhnlichen Gefchafteieben nicht unentgeltiich geliefert werben, ju gewähren hat wegen besieben fann ein assertorium erfannt werben, XIV. 478 ff.

Breisminderung f. Kaufer. Breisergunfife. Berfabren bei Bagade felder andeie Eriminalbehörde, XII. 89. – Die Mendambehördenmung in § 28. Abichn. 6. der Prefagelehede. 14. Mary 1854 beaufich der Befolgen ahme, bestehenlich Genfäschen felder Arengniffe erfliecht fich nicht auf auf gefehollene Geselfchien, XIII.

287, 559. Bregfachen f. Cautionen. Brivatfiuffe f. Flichereiges

rechtigfeit. Privatputvermublen, ben Bau und Betrieb berfelben betr., XIV. 544. Brivaturfunden f. Exceptiolit. ingr. imp.

Brivilegien, auständische, gewähsten dem Besiger von literarischen Erszugniffen und Kunstwerten feinen Schutz gegen Nachblibung berfelben, XIV. 73, 78.

Brocen gegen eine Chefrau (nicht megen Receptitienqutes) ift obne Beis tritt bee Chemannes erfolglos - babel ift einfinglos, ob in ben Labungen an bie Chefran bie Bebentung enthalten gemefen, mit bem Chemanne in ericeis nen, bafern nur in Gewißbeit gefest werben fann, bag ber @hemann von ben Citationen feine Rachricht erhalten hat, XIII. 320 ff. - biefe Gewißheit fann burch ein assertorium bes Ches mannes bergeftellt werben, XIII. 324 f. - Form bes Antrages bes Chemannes auf Bieberaufbebung bee im Broceffe ber Chefrau obne feine Coneurreng Bers hanbelten, XIII. 325. - biefer Antrag fann felbit noch im Gulfeverfahren mit Erfolg geftelit werben, ib. - bie Bors fdrift ber Grl. Br. Drb. ad tit. XVII. S. 1., ble Wortfleilung bes Broe, betr., glebt blos ben Grben ber im Laufe bes Broe. verftorbenen Bartei ein Recht, auf welches, felbit bei einem vorhanbes nen Biberfpruche bes Gegentheile. Bergicht gefeiftet werben fann, XIII. 521.

Broceffatalien f. Biebereln: fegung i. b. v. St. Brocefgericht f. Appellatlo:

nen.

Broceflegitimation f. Bor: munbebeftatigung.

Procesvolimach, ift von allen Elistennierten, weiche eine mit Gorporationderchen verschene Gemeinheite biten, und alse auch von fammtlichen Inhabern einer Handlungsfrung zu unterschreiben, XIII. 1919. – für den Sachwalter ber Ebefrau, welche ihr fündringen zundfrebert, mus auch mehren fündringen zundfrebert, mus auch mehren einem Auflichten der eine XIII. 2019.

Brobncent f. Bewelsurfuns

Brobuctf. Urfunben. Brobuetengefchaft, reines, gu

beffen Betriebe auf bem platten Canbe bebarf es feiner obrigfeitlichen Erlaubniff, XIV. 287.

Productiou, als eine austeichenbe Bortegung der Originalurfunde ift es qu erachten, wenn der Producent das Document bereits früher im Driginale qu ben Neten gebracht hat und fich im Broductionstermine darauf mit dem Befuche um Ghition begleht, XIV. 222.

Bromittentf. Berfprechen. Broteftation, ihre Birfungen, XIV. 496.

Brotefterhebung f. Eraffirt eigene Bechfel, Anmeisungen,

gesogene. Brotofoll, über ben Act der Errichtung ober Deposition eines Teftasmentes, die Aufnahme bestätben geschieht blos des Beweises halber, ist aber lein wesentliches Ersorbernif für die Glitigseit des Espamentes, XIV. 317. — S. a. Teftamente,

Provocatio ex lege diffamari, bei berfelben gebort bie Beicheinigung gur Begrunbung ber Rlage, XV. 86.

Provocationsproces f. Com: promif.

Proxeneticum, unter weichen Beraufefungen ein für be Berfchaftung eines Capitals gegen Gestion einer Spyotsfer und gegen einen nietrigeren ginsesting als den geitsterigen werhrecheene gestorter merben fann, XIII. 49, — veriprechenes, wer unter mehreren mit Mutrag verschenen Unterfahrlern zunächst Angruch barauf hat, XIII.

terhandler. Bublication f. Labungen.

Bulvermuhlen, die Conceffionls rung gu biefen und ahnlichen gabrifanlagen betr., XIII. 557. — f. a. Brivatvulvermublen.

### .

Quaelibet possessio praesumitur juste adquisita, ob biefer Sat ale eine wirfliche Rechteprajumtion zu betrachten fei, XII.

Quaestio falsi f. Civil:

Quarta Falcidia f. Falcible

Quarta Trebelliana f. Eres bellianifcee Biertheil.

Duellwasser, unter welchen Boraussesungen ber Quelleneigenthumer in bem willführlichen Gebahren mit bem Quellwasser beschränft ift — über Anweubung ber 1. 2. D. de serv, praed. rust., XIV. 334.

Querela inofficios ae don ationis, Erforberniffe berfeiben, XV.

Querela non num. pecuniae, Frift ju deren Erhebung, XIV. 156. — Form librer Aussichung, und Bemeis berfelben, XIV. 257 — bei ihr ist der Schesntrag über de nachte Befaupe tung bes Klägers, daß er die in der Urfunde ansgebrückte Gumme nicht empfangen, ungulässig, ib. 6.

Quilibet praesumitur bonus, donec probetur contrarium, Bebentung biefer Rechtse prajumtion im Criminalrechte, XIII.

402 ff. Du ittung, ber Wiberrus berselben innerhalb 30 Tagen ist auch nach Sächs. Rechte zulässig. — Die D. über zus

efenbete Rimeffen liberirt ben bamit ! Bablung leiftenben Schulbner noch nicht rudfichtlich feiner aus ber Bes gebung ber Bapiere entftebenben Berpflichtung, XIV. 140. - über ber Gbes fran an britte Berfonen guftanbige Forberungen, Coucurreng ber Chefrau babei, XV. 172. - eines Glaubigere, beweift auch britten Berfonen gegens über nicht blos bie Bablung, fonbern auch bie Berfon bes Bablenben, XV. 185.

## R.

Rainung f. Grunbftud. Ratibabition f. Berjahrung,

furge. aucae, Bebeutung, XV.193.200. Realbelaftung, f. Deffents

lider Mufruf. Realgerechtigfeiten, nugbare, ju Abtrennung folder von bem ver: pfanbeten Grunbflude bebarf es ber Ginwilligung ber hppothefarifchen Glaubiger auch in bem galie, wenn biefe R. auf bas Folium bes perbians beten Grunbftude nicht eingetragen

Realglaublger f. Licitation 8: gelber.

morben finb, XIV. 36.

Reallaften - bie Beftimmung bee §. 28. bee Wef. v. 15. Dal 1851 bes sleht fich nicht auf ble Translation einer bereite vorhanbenen von bemurfprunge lich verpflichteten 3mmobile auf ein ans beres bergleichen, XIV. 66. — über bie Datur berfelben mit Begiebung auf bie Frage nach ber haftpflicht bee Dachfol: gere im Grundbefige fur bie Rudftanbe ans ber Beit feines Befigvorgangere, XIV. 289 ff. - bag ber Rententauf, bei welchem ber Gingularfucceffor im Grunbbefite für bie Rudflanbe feines Borbefigere ju haften bat, ale Rormal: tupus fur bas Befen ber Reallaften nicht betrachtet werben fonne, XIV. 311 ff. - bag auch bie Reallaft ber Deich : und Giellaft, bei melder ber Rachbefiger ebenfalle bie rudftaubigen Beiftungen feines Borbefigere mit gu übernehmen bat, eine fur bie übrigen Megllaften anwenbbare Unglogle nicht gemabre, XIV. 322 ff. - ob baburch, bag ber Befiger bes jur Realiaft verpflichtenben Grunbftudes burch Deres liction beffelben von ben ichon fallig geworbenen Leiftungen fich liberiren

fann, bee Grunbftude eigene Safts pflicht fur bie Reallaften und folges weife bie Saftpflicht bes Rachbentere für bie Rudftanbe feines Borbefigers bargethan werbe, XIV. 324 ff. - ob ber Umftanb, bağ elne quasi-possessio bes Rechte auf Reallaften unb jum Chute berfelben poffefforifche Rechtemittel gufteben, bağ ferner ale petitoris iche Rechtemittel zu Berfolgungund Beftreitung biefes Rechtes bie act. conf., bet. negat, utilis julaffig, fowle bag ber Erwerb bes fragl. Rechtes auch burch Berjahrung moglich Ift, bie Charafs terifirung ber Reallaften ale perfonliche Forberungerechte wiberlege und fur beren bingliche Ratur genge, ane melder bie Baftpflicht bes Dachbefigere für bie Rudftanbe bes Borbefigers folge, XIV. 327 ff. - baf bie au Guns ften ber birecten haftung bes Grunds ftudes für bie Reglaften aufgefteilte Bermuthung: ", baf vleie Particulars gefege bie vor Musbruch bes Concurfes faillig geworbenen Reallaften ein abs folutes, einen Blag in ber L. Claffe ber Location gemabrenbes Borgugerecht einraumen, beruhe mohl baranf, bag man, bie Ratur ber Realiaften ais Laften bes verpflichteten Grunbftude verfennenb, zwar bie failig geworbenen Leiftungen ale Worberungen an ben Gribar angefeben, bennoch aber in Abnung ber eigentlichen Ratur ber Reallaften biefen Leiftungen ein fo bes beutenbes Borgugerecht beigelegt habe, woburch bie bem Berechtigten nach: theilige Annahme fo voilftanbig wleber ausgeglichen worben fei, ale wenn man birecte Saftung bes Grunbftude angenommen hatte," Belegfraft nicht in fich trage, XIV. 332 ff. - Biberlegung ber Behauptung, bafur, bag bas Grunbs ftud ale bae verpflichtete Gubject unb ber jebesmalige Befiger ale beffen Reprafentant angufeben fel, fpreche ents icheibend ber gemeine Sprachgebrand, welcher bas Grunbftud mit ben Borten : "bas Grunbftud lehnt und ginft." "bas But frehnt," felbft fur bas vers pflichtete Gubject bezeichne, XIV. 334 f. - Refultat ber Unterfuchung, XIV. 335 f. - Berhaltniß ber ente widelten Charafteriftif ber Reallaften an fruberen ibr verwandt icheinenben Theorieen, XIV. 336 ff.

Realredt f. Dinglides Redt. Receptitlaleigenicaft bes von ber Chefrau ihrem Chemanne barlebneweife und gegen Berginfung überiaffenen Bermogens, XIII. 69.

Receptitienvermogen, ju Rlas gen wegen beffelben bebarf eine Che: frau bes Beitritte ihres Chemannes nicht, XIII. 375.

Rechnung f. Rlage.

Rechnungsablegung f. glebungsaufmant, Goeietat.

Rechnungeführer f. Dienfts entlaffung.

Rechte ober Berbinblichfeiten, welche gar feine Theilung julaffen, ober über welche ein Theilhaber obne Inftimmung ber übrigen nicht bieponis ren barf. Berfolaung berfelben Seiten ber Berechtigten und begiebenblich gegen bie Berpflichteten, XIII. 62.

Rechteirrtbum, bie Enticulbbarfeit beffelben ift von bem, welcher fie behaupten gu fonnen glanbt, nachgus meifen, XV. 445.

Rechtsfraft, in wie weit bie in Begiehnng auf frubere Diethgins: terinine porbanbene auch auf fpater gefällig geworbene Termine zu beziehen ift, XIII. 52. - f. a. Ablofunge. faden, Entideibungegrunte. Rechtemittel, bes Angeflagten

gegen Enberfenntniffe bes Begirfeges richte und Beicheibe ber Gerichteamter. XV. 289 ff. - f.a. Abbafionspros ces. Concurevertreter.

Rechtefpruche f. Babrichein: lichfeiterechnung. Rechtevermuthungen. Entite:

hung, XIII. 27. Reclamationen f. Cintrage.

Recognition, gerichtl., burch Beus gen und gwar burch ben Richter feibft ober einen in Bflicht ftebenben Gerichtes beifiger, XIV. 213. - es genugt nicht, wenn ber Recognoscent bem bie De= cognitioneregiftratur abfaffenben Mes tuarius allein befannt ift , ib. f. - ob es genuge, wenn ber Recognoscent nur bem felbftprotofollirenben Richter befannt ift, XIV. 214. - burch zwei vom Recognoscenten geftelite, nicht jum Gerichte gehörige Berfonen, Ers forberniffe, XIV. 215 ff.

Recognitioneregiftraturen. Rothmenbigfeit ber Angabe, bag bie außer bem Brotofolifuhrer mitunters fdriebene verpflichtete Gerichteber: fon auch ber Recognitionshaublung feibft beigewohnt habe, XIV. 218 f. -

ob bie Angabe bes Grunbes, auf mels dem bie Berfonenrecognition bernhe. erforberlich fei, XIV. 219 ff.

Reconvention - ibrer mirb ber in ber Convention verurtheilte Bes flagte burch bie ohne Borbehalt ober Proteftation geleiftete Jahlung nicht verluftig, XIII. 367. - bie Anftellung berfelben ift auch in Form bes Greeus tipproceffes flatthaft, XIII. 369. bas Ariem reconventio reconventionis non datur ift ein fehr bestrits tenes, XIII. 370, 477. - 3wed bers felben, XIII. 371. - f. a. Greep: tionen.

Reeurs, anbermeiter, ift in Boligels ftraffachen unzulaffia, XIV. 530 f.

Rebacteur einer Beitichrift ift gur Damhaftmachung bes Berfaffere eines barin enthaltenen Artifele vervflichtet, XIII. 191

Rebbibition, wenn ein 3meis gefpann unter einer Rauffumme erhanbeit worben ift, fo berechtigt bie Reblerhaftigfeit bes einen Pferbes jur Rebhibition beiber, XIV. 41. - f. a. Actio redhibitoria.

Refutationsichrift, bie Roften fur eine in bae Daterielle ber Gache eingebenbe find nicht jur Reftitution geeignet, wenn bie Appellation formell ungulaffig befunben worben, XIV.

Regiftraturen , wenn fie nur Bes weisfraft haben, XIII. 476.

Regreß f. Brafentation jur 3ablana.

Regreganfpruch bes Raufere an ben Berfaufer megen aiterer auf bem Grunofinde laftenber Sypothefen, meiche ber Raufer por ober bei Abiching bee Raufes nicht gefannt bat, XIII. 543 ff.

Regrefflage miber einen faus migen Abvocaten, Beweislaft babei, XIV. 255.

Reinigungseib f. Berurtheis lung ex indiciis.

Reifeväffe, beren Musftellung au öfterreichifche Staatsangehörige, XIII.

Relatum, f. Beweisfrift. Rentenfauf, bei welchem ber Gin: ularfucceffor im Grunbbefite fur bie Rudftanbe feines Borbefigere ju baften hat, ift nicht ale Normaltypus für bas Befen ber Reallaften gu betrach: ten - Biel und organifche Berichiebens beit beffelben von anbern Reallaften. XIV. 311 ff. - Gieichheit ber Ratur ber burd Liberglitat ober Refervation conflituirten Rentengeichafte, XIV. 320 f.

Repudiatio hereditatis f. Grbidaft.

Refeiffion bes vom Gemeinfduib: ner mit feiner Chefran über ibm ge: borig gewesene 3mmobilien abgeschoffes nen Berfaufe Seiten ber Glaubiger, XIII. 172. - eines Rechtsgeschaftes burd bas fogenannte Rechtemittel ber Gratification, XIV. 86. - f. a.

Meiterperfaniber Maaren. Resjudicata, Gianbiger, welche foiche fur fich haben, tonnen fich auch noch nach erfotater Bracinfion tuners baib Jahresfrift, vom erften Tage bes Liquidationstermines an gerechnet,

melben, XIV. 271. Refoiutivbebingung, bei Beaugnahme bes Beflagten auf eine foiche trifft ihn bie Beweisiaft, XIII.

Restitutio in integrum, wes rauf fich biefer Muebrud nach einem richtigen Berftanbniffe ber Quellenterminologie nur begießt, XV. 416. f. a. Biebereinfegung in ben porigen Stanb.

Reftitutionegefuch, gegen bas Berfaumnis an ber Beweisfrift, ift um besmitten nicht zu verwerfen, weit nicht mit bemfeiben gieichzeitig ber Bemeis eingereicht worben ift, XIII. 256

Retentionerecht bes glaubigere am Bfanbe wegen anbrer. burch bas Bfand nicht geficherter Fer: berungen geht burch Ceffion ber tes: tern an ben Ceffionar nicht mit über, XV. 407. Revocation, irrthumlider Buge:

ftanbniffe bee Cachmaitere, ift bie gur res judicata quiaiffa, wenn ber Glient nicht perfonlich babei concurrirt bat, wenn fie aber in Wegenwart bes Ciienten abgegeben worben find , auf 3 Tage beichranft, XIV. 370 f.

Reuß : Greis f. Trauerlanb: nifichein.

Richter, bat nach ben in feinem Staate geitenben Befegen zu enticheis ben , wenn Austanber vor feinem Riche terftubie Recht fuchen, ober genothigt finb, Recht gu nehmen, ober im Mus: lanbe entftanbene Rechteverhaltniffe gur Enticheibung fommen, XIV. 117. - f. a. Recognition, Cachver= ftanbige.

Rimeffen f. Quit tuna. Ritterautebefiger

richte fanb, eremter. Rittergutegebaube Ø ¢ ≤

meinbemitglieber. Ritterleben, Berpflichtung bes Bengere in bem Kalte, mo burd Rrant:

beit. Miter ober Schwachheit eine Bes binberung an ber berfontiden Leiftung eintrat, XIII. 465. Rudtritt f. Abmiether, Che-

veriobnig.

Sachlegitimation, active, für eine noch im Berfabren gulaffige Beis bringung berfeiben ift ber vom Rlager erft im Berfahren gelieferte Rachmeis. bas ibm ber Anfprud, welchen er gus folge ber Rlage proprio jure geltenb gemacht bat, ale Erben bee uriprungs lich Berechtigten guftebe, nicht angus feben, XIII. 348. - beren Rachbrins aung ift im Greeutioneproceffe ungus

laing, XIII. 376. Cadverftanbige, ber Richter ift berechtigt, ju Beantwortung ber Grage, ob eine Berfon auf Grund getenfunbiger Thatfachen fur geiftig frei ober unfrei angufeben fei, G. ex officio gus mieben, XIII. 345. - Borausfenungen, unter welchen ber Richter aus: nahmemeife von bem Gutachten ber Mehrheit berfeiben abgeben und feine Enticheibung auf bie Unficht ber Dinberheit berfelben grunden fann, XV.

436. - f. a. Fragftude. Sachwaiter f. Regrefflage, Revocation, Schabenflage.

Cammiungen zu mitben 3merten für bas Ansiand, Competens ber Rreis: birectionen bezüglich ber Erlaubnige ertheitung bagu, XIV. 539 f.

Canbftein f. Canbfteinbruche, Steinbreder. Canbfteinbruche in ber obern

Cibgegend , XIII. 97 ff. — Berfaffuna und Ginrichtung - Lage und Gintheis lung berfeiben, XIII. 101 ff. - Steins brecherinnungen und ihr Berbaitniß, XIII. 102. - Abgaben, XIII. 105. gefehiiche Mormen bezüglich bee Bes triebes - Bera : ober Steinbergorbs nungen, XIII. 106 ff. - ber Canbftein ift ale Regaie nicht zu betrachten, XIII. 112 ff., 135 ff. - ob nicht bennech in den betr. Bestimmungen der Steinbergberdnungen eine eigenthümfliche Beichsänkung des Aigenthümers des Grund und Bodens, wo der Sandblein sich versibete, enthalten sie, dergelatet, daß dem Eigenthümer, als solchem, das Recht zum eignem Abban des Sandstein auch zurfehe, XIII. 118 ff.

Schaben , ben eine Chefrau einem Dritten gugefügt hat, hat ber Chemaun ans ber Subftang bes Bermogens ber Chefrau gu erfeben, XIII. 169.

Schaben aus ftrafbaren Sanb:

Såabenerfas, auf biefen fam er fligentibmer eines Sanies, nedes ber Rachbar, wm bei einer Kaurebrund won ben feinigan bie Geriade abguten ben, nichtrageriffen botte, agen teher nicht flagen, XIII. 366.— gut ern nicht flagen, XIII. 366.— gut exten nicht flagen, XIII. 366.— gut exten nicht flagen, XIII. 366.— gut exten den Aufgen, auf bas Bertechen beginnt genen bei der Genauf bei der Gelagt werben, wenn ber eine Genauf flagtwerfeif ohn freibuillige Minerfung beiter Berjonen feine urbennfigue Stringsvertswilligfeit ur gering bei Bertragsvertswilligfeit ur gering ber gelt gegen betre Berjonen feine urbennfigue Stringsvertswilligfeit ur gering bei Bertragsvertswilligfeit ur gering ber gestellt geben der gering ber gering betre Berjonen feine ur prenngiste Bertragsvertswilligfeit ur gering betreit gestellt gegen betreit gestellt gegen der gestellt gestellt gegen der gestellt ge

Sightenflage, gegen bem Sachworler, biefe mirb burch bie Untere Lafung eines rechtzeitigen Autrags auf Rechtuteinsertreitium in bem eine causa inaestimabilis betreffenben Rechtsfreite, welchen bie eine Vartei burch festerhofte und infructionsworlden bei der die Burtei ihres Sachwalters vertoren hat, nicht ausgeschieft, XV. 373.

Schanfwirthe, gehoren nicht zu benjenigen Berfonen, auf welche bie Ausnahmebestimmung bes Berjahrungsgesehes v. 23. Juli 1846 S. 1. unter 1. Anwenbung leibet, XIII. 61,

Sheffelf. Bladeninhalt. Sheibung von Tifd unb Bett, temporare, 3wed berfelben, XV. 354.

temporare, 3wed berjelben, XV. 354.

— bie Berbindidfeit bes Chemannes, bei folder ber Chefran bie benöthigten Sachen berausjugeben, beziehj fich nur auf bie Ausantwortung ber ber Chefran eigenthumlich zugehörigen Gegensftante, b. fr.

Schenfung - unter Chelenten, fann in ber Regel von britten Berfonen nicht augefochten werben, XIV. 148. - ber Muenahmefall in S. 15. bee gefch. Baut, Dant, tritt auch icon bei porhandener materieller Infolveng bee Chemannes ein, ib. f. - eine Chen: fung an bie Chefran ift nicht ungiltig, wenn fie nur eine in ber Wirthichaft ober gum Beburfniffe ber Chefrau nothige Cache jum Wegenstanbe gehabt hat, XIV. 149. - eine unter Borbes halt ber Burudforberung bei eintretens bem eigenen Beburfnife gemachte ift nicht ale Schenfung auf ben Tobesfall angufeben, XIV. 364. - auf ben Tobesfall, jum Biberruf einer folden wird jebe, auch obne Weierlichfeit ges fdebene Willeusmeinung für binlangs lich erachtet, XV. 60. - berjenige, welcher von feinem mit hypothefaris fchen Schulben behafteten Immobile einen Theil verfchenft, ift nicht verpflichtet, die Ginwilligung ber bypothes farifden Glaubiger int Entlaffing ber verfchenften Barcelle aus bem Oppos thefennerus berbeignichaffen, XV. 440. - inofficiofe, f. Beraußerunge: vertrag. - verbotene, f. Binfen bes ebeweibl. Bermogens

Schlafen ber Berjahrung einer Rlage, wohin biefe Anordnung in ben

Befegen geht, XIV. 38. Schlagbaume, Befigacte.

Schluffiges Borbringen, was unter bem in §. 55. bes Executionsges fetes erwähnten zu verfteben ift, XIII. 267.

Shiuffigfett einer auf Erfulung eines zweifeitigen Bertrages gerichteten Riage, in weichen hallen bagu bie Bezugnahme auf flattgeinnbene Leisftung ber bem Kläger feihh obliegen ben Berpflichtung ober bas Erbieten bagu nicht erforberlich fit, XV. 420.
Shiuftettelf, Giro.

Schmiebeconceffionen, geits

weilige, Auftandnahme mit Ertheilung | berfeiben betr., XIV. 552.

Schublinge und Arreftaten, beren Transport burch Gifenbahnen und Tare fur Transport, Auslöfung, Berpfiegung und Ueberbringung berfeiben, XIII. 79 ff.

Schuibbe fenntnig und Bahlungeversprechen, nach beut. Rechte ift jebes, auch ohne causa debendi specialis verbinblich, XIV. 250.

Schuldner, bes iffemannes, ift feptermageniber nicht beredigt, bas qu eemvenliten, was ihm beijen überau schuler, XIII. 271, — überwiefener, f. Glänbiger, Alagbeti, xim. — f. a. Actio hypothecarin. Beneficium compensation beneficium beneficium beneficium beneficium deservationes de la compensation de la c

Soulbidein, weiche Urfunde ift ais ein foicher ju betrachten, burch beffen Ausstellung bie furge Berjahrung unterbrochen wird, XIII. 257.

Shuibverschreibung, verteitt auch nach heutigm Recht lebiglich bie Greite eines Bemeismittele, weiches hinweglält, wenn bargethan wirt, bag ein Darfeben nicht gegeben werben ift, XIV. 155. — f. a. Exceptio non num. pec., Bechfelmäßige Schuldverschreibung.

Schuldverichen f. Erblebens gericht.

Schwängfrer, ber auf Allmentation bei im Gebruche erzeugten Kinder verflagte außereheitigt fann fich mit ben Gimmarte nicht fichigen, bağ ber Gisenann ber Ridgerin bad ber Gisenann ber Ridgerin bad laffen, XIII. 322. – Imn nicht gie pungen werben, bad außercheil. Rub als von ihm ergengt angurefrenen und eine bieffailfige Griffarung vor Gericht abjugden, XV. 313. Schwangerschaft, mögliche Dauer bis gur Geburt eines lebenben Rindes nach Rom. Rechte, XV. 53. — bie Ausfünft ber bereits kattgefundenen ber stuprata befreit ben stuprator nicht von der wenigstens interimistischen Gewährung von Milmenten, XV. 68.

Somorungstermine f. Gib. Geibfmorbe, bie Ginfenbung ber baranf bezügi. Acten jugieich mit ben Angeigen barüber betr. XIV 540

Angeigen barüber betr., XIV. 540. Seibfimörber f. Aufhebung. Semel heres, semper heres,

XIV. 233. Servitus actus foilest nicht unbebingt die Begegerechtigfeit in fich, XV. 422.

Servitus discontinuaf. Re: gative Sate.

gative Gage. Servitus viae f. Begegerech: tigfeit.

Servitut, bie Grinnerung an Abs entrichtung ber Wegenieiftung wegen einer au erbuibenben Geiten bee Ber: pflichteten enthalt ein Anerfenntnig berfelben und unterbricht bie eriofchenbe Berjabrung bee Befugniffes, XIII. 478. - ber Beweis ber Rothweubigs feit berfeiben ift bann nicht fur geführt angufeben, wenn er blod ergeben bat, bag gmar ber Bemeisführer ber Bes rechtigfeit beburfe, baß jeboch noch anbere Grunbftude vorhanben feien, auf melde bie Gervitut eben fo aut. ais auf bas vom Beweisführer begeichnete, gelegt werben fonne, XV. 360. - f. a. Fahrgerechtigfeit, Riage auf Refeetion, Diteigen : thum er, Servitus actus, Beges gerechtigfeit.

Servifutberechtigter, hat auch bas Recht, biejenigen Berrichtungen auf bem biemenben Erund und Boben gu treffen, ohne welche bie Erreifut ihrer Beifchafenheit, ihrem Umfauge und Imede nach nicht gehörig und vollftandig ausgeübt werben fann, XIV. 248.

Siderheitsbeftellung, fann bem Raufer, welcher dynotheten in Ausrechnung anf ben Raufpreis mit übernommen hat, besfalls zu Gunften bes Berfaufers nicht ohne Beiteres auferleat werben XIV. 141.

Sicherheitemagregeln f. Gin:

Siegelabbrude, mter einer Urfunbe, bie Bergleichung berfeiben wirb Drb. ad tit. XXV. 5. 5. nicht ausges foloffen, XV. 351. burch bie Borfdrift ber Grl. Broc.s !

Siellaft f. Deide und Siellaft. Singularfibeicommiffe finb ale blofe Bermachtniffe gu betrachten und nach ben barüber beftehenben Bors fcriften zu beurtheiten, XIV. 244.

Singularfueeefftonen, morqui bei biefen bas jus accrescendi beruht,

XIV. 245

Societat, in wie weit fann nach Auffofung berfelben bereine socius von bem anbern Speeification ober Rech: nungeablegung forbern, XV. 470. f. a. Gefellicaftevertrag, ban: belegefellicaft, Brabarato: rifde Bertrage, Urfunben.

Socii f. Befellicafter, Sans belegefellichafter, Urfunben. Solbaten, beurlaubte, f. Be:

buhrenfreiheit, Urlaubepaffe. Solibarifd Berpflichtete f. Concurs.

Colibarifde Berpflichtung f. Sanbelsgefellicafter.

Conberlice Conftitutionen, von 1661, find in ber Oberlaufit nicht publicirt, XIV. 230. - f. a. Behn : maare, Sterbelehnaelb.

Conntage f. Appellationen,

Jagen, Bablen.

Spatenrecht, XIV. 324. Specialinguifition, im frubes ren Untersuchungeverfahren, XV. 2.

Species, über bie Berbinblichfeit mehrer correi jur herausgabe einer species, XV. 511 ff.

Speelfleation f. Societat,

Steinfohlen.

Specificationseib, ber Gbent eines Berlaffenicafteverzeichniffes ift nicht ohne Beiteres und ohne vorberiges Moniturverfahren gur Leiftung beffelben anguhalten, XIV. 258 ff. Spolienflage, hat nur bann flatt,

wenn bie Entziehung bes Befiges burch eine ichon an fich und ihrer Form nach wiberrechtliche pofitive Banblung erfoigt ift, XIII. 529 ff., XIV. 237.

Spolium, fann auch ber Gigen: thumer bes Grunbftude an bem von einem anbern barauf errichteten Berfe burch beffen eigenmachtige gewaitfame Berftorung begehen, XIII. 172 f. Sponsalitia largitas, menn

ber Brautigam im Faile bes Dichtqu: Ranbefommene ber Ghe bie ber Braut | fchein uber im Berichlug ber Steuer-

gemachten Befchenfe aurudforbern. fann, XIII. 75.

Sporteln, inwieweitiftbie Grund: und Spothefenbeborbe berechtigt, in bem Falle, wenn bei Beraußerungen von Grunbftuden bie angenommene Berthfumme binter bem mabren Bers the gurudbieibt, Sportein nach einem

hoheren Werthe ju erheben, XV. 133 Staatefiecuef. Malaufftanb. Staatepapiere, ber Chemann, welchem foide inferirt worben finb, hat nach Auflofung ber Che entweber bie Bapiere in natura, ober ben Cours: werth, welchen fie gur Reftitutionszeit

haben, ju gemabren, XIV, 161. - f. a. Grebitpapier, Differeng. Staatevertrag vom 15. Juli 1851, wegen Aufnahme von Ausgus weifenben, Beichluffe uber mehrere, bie Muslegung und Musführung beffelben betreffenbe Fragen, XIV. 536 ff.

Stabteorbnung, aligemeine, gut Gefchichte berfelben, XIV. 402 ff., XV 206 ff. - ju 5. 59 berfeiben, XIII. 186. - ju \$\$. 111 unb 186 berf. , XV. 471.

Steinbrecher, in ber obern Glb: gegent, ihr Berhaitniß, XIII. 102. bie Boftaer Steinbergwerfeorbnung glebt benfeiben fein Recht, fich bes Sanbfteine auf Brivat Grund unb Bo. ben angumaafen, XIV. 142.

Steinbrecher : Innungen inber obern Gibgegenb, XIII. 101 f. Steinfohlen, bas Berarbeiten

berfelben ju Coafe ift feine Specificas tion, XIII. 458.

Stein ord nung ber Aemter Hohn: ftein und Birna, XIII. 107.

Stempel, inwiewelt ift bie Grund: und Supothefen-Beborbe berechtigt, in bem Falle, wenn bei Beraugerungen von Grunbftuden bie angenommene Berthfumme hinter bem mahren Berthe gurudbleibt, Stempel nach einem hoheren Berthe gu erheben, XV. 133.

Stempelfreiheitf. Cautionen. Stempelvermenbung bei go: foung ber Sppothefen nach erfolgter 3mangeverfteigerung, XV. 135 f

Sterbelehngelb, bezüglich beffele ben gilt bie L fonberliche Conftitution in ber Oberlaufit nicht ale Enticheis bungequelle, XIV. 230 ff. - Grferbers niffe bes Beweifes beffelben, XIV. 380 ff.

Steueramtlider Depofitiones

behorbe lagernbe Baaren, Inwiefern bie Uebergabe eines foichen ale traditio ber Baaren felbft geiten fann, XIV. 458.

Straf: nnb Correctionsan: ft alt en, bie Reinigung ber In biefelben einzuliefernben Berfonen betr., XIII.82.

Strafgefesbuch,aphoriftifche Bemerfungen gu bemfelben , XV. 481 ff. - ju Art. 287, 288, Unterfchlagung. . 482 ff. - ju Art. 392, Bartiererei XV. 492 ff. - ju Art. 284, Betrng, XV. 504 ff.

Strafproces f. Welbeantionen. Etrafurtbeil f. Abbafions:

Strafverfahren, nach bem 3n- quifitionsprincipe, XV. 1 ff. - bas offentiich munbliche, XV. 6 ff. Straucher f. Baume. Stuprata f. Comangericaft,

Ingeffanbnif.

Stuprator Comanger: fcaft, Comangerer, Bormunb. Sturni, Bebentung, XV. 193.201.

Subhaftation, ob fie bezüglich ber gur Concuremaffe gehorigen 3m: mobilien unbebingt eintreten muffe, ober ob and ein Berfauf aus freier Sant ftatthaft fei, XIII. 4 ff. - Bir: fung berfelben in Bejug auf bie auf bem Grunbftude haftenben Sppothe: fen, XIII. 14, 22 f. - auf Antrag eines Giaubigere anberaumte, fann feinen Kortaana baben, wenn au bes Schuldnere Bermogen Concure aus: gebrochen ift, XV. 43. - wenn über Subhaftation eines Grunbftudes im Concurfe etwas von ben Gefetesvorfdriften Abmeidenbes von ben Glaus bigern beliebt werben will, fo ift Ctim: meneinheiligfeit bagn erforberlich, XV. - f. a. Spoothefarifde herfommen. - singulares, Bes Glaubiger.

Suspenfivbebligung f. Bes blugte gorberungen.

Tageebreffef. Racbrud. Tauf: und Geburtefoften f. Alimenta praeterita, Ges burtes und Tauffoften.

Termingahlungen, wenn ber Schuldner bie Bablung feiner Schulb in von ibm an ftelienben Terminen ver: fprocen bat, fo fonnen biefe nicht burch ben Richter bestimmt, vielmehr, wenn ber Schulbner nicht mabrent feines Lebene fich uber bie Beit ber Babiung

erflart hat, erft beffen Grben mit Erfolg verflagt werben, XIV. 53. - auch auf bie sub claus, cassatoria pers iprodenen fann compenfirt merben bie Annahme einer Abichlagezahlung auf bergleichen Bahlungen Geiten bes Glaubigere enthait feinen Bergicht auf bie ciaus. cass., wenn bie terminliche Bahlung nicht bis jum festgefenten

Tage voll geleiftet wird, XIV. 512 ff. Teftament, mas ju bem Wefen eines vor Gericht munblich errichteten ober eines bei bem Gerichte ichriftlich hinterlegten nach Gachf. Rechte nur erforbert wirb, XIV. 517. - bie Legalis tat beffeiben ift im Mangel eines Bros tofolis uber ben Met ber Grrichtung ober Depofition gu beweifen, ib. . worin bie Begunftigungen folder, in benen fromme Stiftungen bebacht finb, bestehen, XV. 318 f. - f. a. Mgnis tion, Erbeinfegung, Erbicaft, Lestwillige Berfugungen.

Testamentum correspectivum, ber Chelente, Ift un wiberrufs lid, XIV. 247. - charafteriftifche Merfmale beffelben, XIV. 269.

Testamentum militis, beibie: fem litt bie Regel nemo pro parte ete. feine Unwendung und fand ber Abzug ber Faleibifchen Quart nicht flatt, XIII. 59. - ob ber in einem fols den eingesette heres in re certa als Legatar angufeben mar. ib.

simulta-Testamentum. neum, Begriff, XIV. 269.

Teftamentevoliftreder, rechtiiches Berhaitniß, XIV, 365.

Teftator f. Collation, Gefets Ildes Erbtheii. Testes - de auditu f. Ortes

griff, XV. 131. - f. a. Bengen. Thatfache, unter Gibesantrag behauptete, in britter Inflang burch Urs funben bargethan, ift nicht ale unbes achtliches novum ju bebanbeln, XIV.

150. - f. a. Delatum. Theilbarfeit ber Meder, Biefen

und Balbungen, XV. 339 ff. Theilung f. Beneficium divisionis.

Thierarate f. Begirfethiers argte, Beugniffe. Thiere, verftummelte, Berbot ber Brobuction berfelben gn gewerblichen

Shauftelinngen, XIII. 80 Tollwuth, Dagregeln in Bezug

auf von tollen hunben gebiffene Saus-

Traditiof. Hebergabe.

Eranslation f. Realiaft.

Eraffirts eigene Bedfel, bei ihnen bebarfes feiner Brotefterhebung jum Beicge ber Brafentation, XIII. 181.

Erauerlaubnificheine für bie im gurftenthume Greig mit bortlanblichen Frauenspersonen fich verkeirathenben bieffeitigen Unterthanen, XIV. 532 f. — in Begig auf Prengen, XIV.

Traufdeine, bie von t. Sannoverfchen unteren Bermaltungebehörben ansgefteilten betr., XIV. 547.

Erauung f. Anfgebot. Trebeitianifches Biertheil, Brianterung bes in ber Befannts maduna v. 6. Mug. 1836 unter Rr. III. enthaltenen Rechtsfages, bie Grage betreffend, ob Defcenbenten, weiche in ben iesten Billen ihrer Erblaffer mit Universaifibeicommiffen befchwert finb, bas Recht haben, aufer bem ihnen gebuhrenben Bflichttheile auch noch bie Quarta Trebetiiana abaugieben, XV. 385 ff. - ein Berbot bee Abjuges ber: feiben liegt nicht barin, bag ber Teffirer bem Grben auferlegt, eine britte Ber: fon jum Erben feines Rachiaffes eingn= feben, und eben fo wenig ift ein Ber: gicht auf baffeibe in ber Manition einer berartigen Diepofition bes Erbiaffers an finben, XV. 402 f. - bie Unterlaffung ber Anfertigung eines 3aventare führt ben Berluft ber Quart nicht berbei, XV. 403. - f. a. Manition. Erennftudf. Dievenfation.

11.

### I.

Uebergabe, über bas Berhaltniß ber Behauptung bes Beflagten, baf ibm ber gefiagte Gegenstand mit bem Auftrage, ihn einer britten Berfon gu überliefern, gegeben morben fei, gu bem Anführen bas Rlagers, bag er ben fraglichen Gegenftand bei bem Beflagten beponirt habe, XIV. 158. - ber verfauften Gachen, Unterfchied zwifchen ibr und ber Ueberlaffung bes Gebranche eines verpachteten ober vermletheten Begenftanbes, XIV. 261. - eines perfauften immoble, barauf fann nicht geflagt werben, wenn ber Berfaufer bas Immobile verfanft hat und ber britte Befiger bie Rudaabe bestimmt

vernedgert. In solchem galle hat ber Alage auf bas id quod interest, XIV. 515 ff. — angere gerichtiche, eb ber Genubiah, bah, wenn eine Zache außerbegen bei ber bei ber bei ber went eine Zache außerber bei beher werfauft werben ift, bet greite Kaufer, werchen bie Zache trabite rebalten bat, bem ersten Kaufer wergeb, noch gegenwartig bet Inmebilien füngenbung leibe, XV. 22 ff., 105 ff., 1184 f.

tionsichein.
Ueberftunbenifgabrifarbeiter.
Ueberftunbenifgabrifarbeiter.
Gelieneufwurfe in bas Gr. n. Sop.
Buch, ift nicht als ein bie Urjäbrung unterbrechenber Act angujeben, XIV.

496. Ueberverbienftgelber entlaffener Detinirter, beren Bermenbung,

XIV. 515 f. Unbenannte Contracte, bie causa civiliter obligans berfelben

eausa civiliter obligans berjelben nach Deutschem Rechte, XV. 73. Unebeiiche Rinder f. Ergiehung dausmand, Grofaltern,

Schwangerer, Bermaltungebehorben. Uniformirung f. Greentivbe-

amte. Universalfibeicommiffare f.

Unterbrechung ber Berjahrung f. Eintrag, Oppothefen, Klagens verjahrung, Servitut, Uebers

unterhanbler, burchweiche Sands in lungen ber Anfpruch auf bas verge fprochene Broreneticum begründet wirb, t XIII. 255. — f. a. Brorenetleum. in Unterichlagung f. Strafge-

fesbuch. Unverjabrbarfeit ber Sppos

thefenf. Oppothefen. Unguchtige Sanblungen gi

Aufreigung ober Befriedigung bee Bes ichlechtstriebes mit Rinbern, in wie weit fie einen Chebruch im Ginne bee

XV. 146. Uredo, XV. 193, 201.

Urheberrecht, ift ein ausschließe liches, XIV. 114.

Urfunben, mit Bleiftift gefdriebene find recognoscibel, XIII. 65. - ber Brobuct braucht, um eine Interlinears fcriptur, welche einer mit Dinte gefdriebenen Urfunbe mit Bleiftift beis gefügt worben ift, gegen fich unwirfs jam gu machen, fich in tantum gur diffessio quoad contenta nicht au erbieten, ib. - ob eine vom Saupts foulbner ausgestellte fur ben Grecutips proceg gegen ben Burgen brauchbar fei, wenn bee letteren Qualitat ale Burge hinter feiner Ramensunters fchrift bemerft ift, XIV. 131 . - welche mabrent einer beftebenben Societat unter bem Ramen ber girma ausge: fteilt merben unb bas gemeinschaftliche Beichaft betreffen, finb, wenn fie im Proceffe amifchen ben sociis von bem einen ober anbern Theile probucirt merben, nicht ale documenta aliena ober als scriptura pro scribente ju behandeln. XIV. 356. - inwieweit fie auch gegen anbere Berfonen, ale ben Ausfieller und beffen Rechtenachs folger beweifen, XV. 186. - melde Urfunben nur ale öffentliche ju betrachten finb, XV. 335. - f. a. Des meisurfunten, Bliateralcon: tract, Documenta guarentigiata, Chitica, Exceptio non adimpl. contr., Grecutivpre: ceß, Raufgelber, Probuction, Sieaelabbrude, Soulbicein, Couldverfdreibung.

Urfunbenproceß, beffelben fann fich ber Biberfläger ju Anftellung ber Reconventionebenfalls bebienen, XIII.

Urlaubspafie für beutlaubte Sotbaten, Gebrauch und Bifirung berfelben, XIII. 88. — Gebührenfreiheit bei Bifirung berfelben und bezüglich bes auf die Rucfeite zu bringenben Attelles, XIII. 555.

Usus, inwieweit berjenige, bem folder an einem Gundbilde gufteht, bem Bornehmen von Berambenungen an biefem Grundftude Selten bes Cigenthumers wiberfprechen fann, XIV. 234.

Uti frui licere, Bemahrung bee: feiben Seiten bee locator, XIV. 262.

# 23.

Vacua possessio, biefe ift ber Richter, welcher bie Subhaftation geleitet hat, bem Ersteher zu verschaffen nicht verbunden, XIV. 279.

Bater, ehelicher, ift verpflichtet, feine Rinber ju ernabren und ju erzieben, aber auch berechtigt zu verlans gen, baß ibm bie Kinber jur eigenen Grziehung überlaffen werben, XV. 67.

- f. a. Alimente. Beraugerung eines jur Concursmaffe gehörigen Grundflude aus freier Sand, Bebingungen berfelben und Birfungen in Betreff ber auf bem Grundflude haftenben Sppotheten, XIII. 4 ff. - f. a. Dervoumnbe ichaft. Decret, Deffentt. Muf-

ruf. Beräußerungeverbot, beffen Gintragung hat die Concursbehörbe bei Ausbruck eines Concurses jum Bermögen eines Beifiger von Immobilien bei ber Gr. u. hpp. Behörbe zu veranlaffen, XV. 44.

Berauferungevertrag, Bors aussesungen ber Aufechtung eines fols den wegen inofficiofer Schentung, XV 252

Berbinblichfeiten, untheilbare, f. Rechteu. Berbinblichfeiten. Berbrechen, f. Ausweifung.

Berbrecher, flüchtig geworbener, f. Beichlagnahme. Berburgung f. Burgicaft,

Confens, Frauensperfon.
Berbingungevertrag, ale folgerift ber Bertrag über ein auf Grunb
und Boben bes Bestellers aufzusührenbes Bauwerf zu betrachten, wenngleich
ber Accordnehmer auf feine Roften au-

gleich für die Baumatersalten forgt, XIV. 252 f.— f. a. Locatio conductio operis. Berelne welche einen ersaubten Im die Berelne welche einen ersaubten Im die Berelnen gewohl sie die landesherrt. Bestätigung nicht erlangt haben, fonnen burch ihre. Beauftragten ver-

binbliche Gefchafte schließen, XIII. 261. Bereinsgefet v. 22. Rov. 1850, 3u §. 31 besselben, XIII. 384.

Bergleich, fann wegen laesio enormis bann nicht angefochten werben, wenn bie Bartel beim Abichiuffe bes Bergleiches weiß, bag bas Object, über welches fie fich vergeleich, verrige frenn noch einmal fo vielt wertig fei, ale bie ihr beifer genührte Bergeleiche genume, XIII. 213. — auf ben ver einer Bergin abgeftlichen, ble juwet ver ben Armenth noch nicht getiget bei, fim bie Beftimmungen in §. 18 ach is. ber gilt. Bere C. Der, nicht ausenb bar, XV. 366. — irtge einfahl über bar, kW. 366. — irtge einfahl über das gilter bei der eine der eine Bergin der eine Bergin ist ein gene gene a. Mit mente, forberungen, Gech alter einen, Weren

Bergutung f. Baugerathe,

Berhaltungs altefte, bas Ausftellen berfelben an Auslanber betr., XIV. 533.

Berhaltideine, 3med ber in Bemaßheit von §. 17 bes heimathegef. ausgeftellten, XIV. 533.

Berjabrung, von Forberungen, beren galligfeit entweber ausbrudlich auf einen fpateren Termin feftgefest, ober von bem Gintritte einer Bebins gung abhangig gemacht worben finb, von welchem Beltpuncte an fie auch nach bem Bef. v. 23. Juli 1846 vers jabren, XIII. 267. - Unfangetermin bei ben nicht auf Auffunbigung bes rubenben jeboch ginebaren Forberuns gen, XIII. 311. - von Wechfelflagen. ichlaft mabrent ber Dauer bes Concurfee, XIV. 38. - f. a. Colafen b. Beri. - breißigjahrige, mit biefer fann fich ber britte Befiger eines vers pfanbeten Grunbftude fcuben, wenn er auch bie Befingeit bee Bfanbiculb: nere und ber Erben beffelben fich ans rechnet, XV. 127. - f. a. Actio hypothecaria, Gintrag, Greep: tionen, Sppothefen, Rlagenverjahrnug, Reallaften. Ueber. frag.

Berlahrung, lute, ihr unterliegen bie Geberungen von Braugenestenschen XIII. 28. — fie ste von Geschie zu beräcksigten, XIII. 28. — het Betababtion ber in §. 5. aub b bet Geri, Gel- bemerften Anziege muß, wenn leigtere nicht vom Geberungs bern bei der der der der der der Bellmacht ich nicht lengthmitren Bellmacht ich nicht lengthmitren Berim bei Gericht geschen in der Bellmacht ich nicht lengthmitren Berim bei Gericht geschen in der Weblauf ber Berjahrungsfrit ertlätzt.

wirtigensalis bie Berjabrung nicht für unterbrochen zu achten ift, XIII. 278. — Jur Erlauterung des §. 1. aub 1 bes Berj. Geft, XIII. 286. 272. gur Erl. bes §. 1. aub 2. u. 11. des Berj. Geft, XIV. 60. — f. a. Alis mente, Alimentationansprüche, Schaftwirthe, Schulbichein, Zaufen Geburtblochen,

Berjahrungebeweis bei serv. discont, f. Regative Cate. Berjahrungeerwerb f. Befit

acte, Servitus viae, Begeges rechtigfeit. Veritas nominis bezüglich ber

Ceffion, XIII. 448. Berfauf f. Anticipirte Bers

Bertauf f. Anticipirte Bers erbung - aus freier hanb f. Bers außerung.

Berfaufer, ber, von bem pact. reserv. dom. Gebrauch machenb, bie Cache vom Raufer vindicirt bat, fann nachber nicht auch noch bie act. vend. auf Bezahlung bee nach von ihm beantragter Berfteigerung ber vinbicirten Sache am urfprunglichen Raufpreife ermangelnben Betrages anftellen, XIII. 331. - was ber B. eines immobile jur Erfüllung bes Raufverstrages zu thun habe, XV. 71 f. - rechts liche Stellung bee B., welcher ein unb biefelbe Sache an mehrere verlauft hat, XV. 101 ff. - feine rechtliche Stellung in Bezug auf Lieferungegeichafte, XV. 155 ff. - f. a. Actio emti, Diffe: reng, Gulfevoliftredung, Raus fer, Lieferungecontract, Lies ferungegeicafte.

Bertaufseemmiffionar, weldem ber Werfauf ber Waaren ohne eine Preisbestimmung überlafen worben ift, braucht blos ben Preis anzugeben, ben er für die Waare wirflich erlangt hat, und hat nicht nichtig, sich barauf zu beziehen, die ein höberer Preis nicht zu erlangen geweien, XIII. 519.

nicht zu erlangen geweien, AIII. 519. Berlagerecht, ift ein ausschließliches, XIV. 114. — wesentliche haupts theile, aus benen es besteht, ib. — f. a. Getheiltes Eigenthum.

Berlobniß, öffentliches, ob es burch §. 52 bes Gef. C. v. 28. Jan. 1835 alle und jede rechtliche Wirkung verloren habe, XIII. 337. — f. a. Kins ber, nach öff. Bert. geborne.

Berlobte f. Rirchenfalfum. Berluft, ber Beweismittel, f. Bicbereinfegung i. b. v. St. Bermachtnisse, ber Moberrul berfelben ift an feine Korm gebunben, XV. 88. — Korm ber Errichtung eines folden jum Beften einer milben Sifttung, XV. 384. — B. unter Subpra fivbebingung f. Bebingte Fors berungen.

befteht, XIV. 262 ff. Bermuthungen, mas fie voraus: fegen, XIII. 387. - geboren nicht gu ben Beweismitteln, ib. - Gegenbes weis gegen biefelben, XIII. 388. -B. im Civilrecht und Civilprocef, ib. - befreien nicht von ber Bewels: laft, XIII. 389. - rechtliche (pracs. juris) und gemeine (praes, hominis s. facti) - woburd fie fich beibe unterfcheiben, XIII. 390 f., 406. - über bie Unficht, baf bie B. fur bie Berneinung einer Thatfache ftreiten, XIII. 391 ff. - find ohne eigentliche Babricheinliche feitegrunbe nicht benfbar, XIII. 394 ff. - ob es Rechtevermuthungen gebe, bie feinen Wegenbeweis gulaffen, - praes. juris et de jure, XIII. 407 ff. -

praes. jur. violenta und non violenta, XIII. 410. Berpachter f. Uebergabe, Vitia ex ipsa re.

Werpflegungsbeitrage, für in einer Irenanftalt besindlich Kinder, die Bestimmung in S. 4 der Bbg, der Landererg. v. 30. Apr. 1821 leibet seine analoge Ameendung auf besten und andere Källe, wo die Berpflichtung der Ecksten zur Allienkalten der Kinsderen State, der Angeleiche Angeleiche Angeleiche Berpflichtung der Ceitren zur Allienkalten der Kinsdere Mehren jurk Allienkalten Angeleiche Angele

Berpflichteter fin walt, im Construrfe, feine Stellung, XIII. 13.
Berpflichtungen, uber folche,

welche auf Grundichen und Bestims mungen bes öffentlichen Rechtes, ins befondere ber Landgemeinbeordnung v. 7. Nov. 1838 § §. 20. 21. au. 64. ff. bernben, hat bie administrative Wes

horbe ju enticheiben, infofern nicht bie Borfchrift bes Gef. A. v. 28. 3an. 1835 S. 11. eintritt, XIV. 86.

1833 32.12 fattur. 1991.
24 ver pver den, Gemanbembreedin
Sinderedete einzuräumen imb beze
Keine ben Bedicka nad gan gleichen
ten Bedicka nad gan gleichen
Sinderedete einzuräumer imb bez
feten ben Bedicka nad gan gleichen
Sinderen 18.1 (2) ff. — über ben Bedick
bed Chemannes aus einem jeichen giben
K.V. 169. — wer erlangter Reumist
wen ber erfelgaren Ever un lägen.
XV. 169. — wer erlangter Reumist
Bremittent fein 20. mit Grieß treech
ern. XV. 361.

Berfprochene Binfen f. 3Ins fen, verfprochene.

Berfteigerung f. Lieitatione:

Bertheibianna - ibre Stellung im zeitherigen nicht offentlichen Strafe perfahren . XV. 1 ff. - ihre Stellung und Birffamfeit im munblicheoffent lichen Berfahren, XV. 6 ff. - gun-fligere Stellung berfelben nach ber neuen fachf. Strafproceffordnung, XV. 8 f. - Anbentungen über bie zwede maffige Art und Weife, wie ber Bers theibiger im munblichen Strafverfahr ren feine Aufgabe ju erfullen babe, XV. 9 ff. - über bie Beichranfungen, welche, im Bergleiche mit bee geits herigen Gefengebung, ber Umfang ber fog. nothwendigen Bertheibigung unb hiermit ber Uebertragung ber Defenflos nalien ans ber Staatsfaffe erlitten haben, XV. 39 ff.

Bertheibigungerecht bes Bertiagten im Grecutioneproceffe nachbem Grecutionegefete v. 28. Febr. 1838, XIII. 481 ff.

Berträge — über Betreebung gemeinschlicher Gelber, sib nut dann für perfect angusehen, nenn alle Thetlinder enspentit haben, XIV. 65. unter Entjernten burch Briefe schlichen, deb biefen ist im Insetsis be Erflärung der gebrauchten Berte ber Sprachgebrauch des Wohnerte vie Bropannen entschehen, XV. 248. ber Cheftau s. Ch sem an n. — 1. 2. Beding ungen, Borbauen, B.

Bertragserfüllung, barauf fann nicht weiter geflagt werben, wend ber eine Controlent ligulberweife ohne frelwillige Mitwirlung beitter Berfonen feine urfprüngliche Bertragsvereinbildigetet nicht mehr zu erfällen ver

mag, Xv.71. — was hatber Berfäufer eines Ammobile gu thun, um seiner Berpflichung gur Grfüllung bes Bertrages gu gringen, ib. i. — ber Ambruch auf Erf. eines Bertr., bessen causa bie Gingelmg einer Ebe grifchen ben Contradenten gewesen. Ihr die gefügelich weben fl. Xv. Zis f. — f. a. Cassacher in der Giaufel, Schabenterführer berbeit fl. Xv. Zis f. — f. a. Cassacher ich eine Giaufel, Schabenterfeb.

Berirleberecht bes Berlegere,

Umfang, XIV. 114 f. - f. a. Ger theiltes Eigenthum. Berurtheilung ex indiciis, biefe

motivirt minbeftens einen Meinigungseld in ber Civilfade, wenn in legterer beim Beweife wegen ber betreffenben Thatfache auf die Untersuchungsacten Bezug genommen worben, XV-425. Bervleifälitigungsecht bes

Berlegers, Umfang, XIV. 114.

Bermaltungebegorben, ihnen febt bie Cognition bariber gur, obein unehel. Kind ben Ramen bes Baters ober ber Mutter gu führen und od bie Mintragung bes einen ober be andern in bad Kirchenbuch an erfolgen habe, XV. 343. - f. a. Diebenfation, Gemeinbeleiftungen, Berpflichtungen,

Bergaunnnaf. Grunbftud.

Ber i icht, am' des Anfflundigunger ocht Seiten ber berricht i feltligt nicht aus, bei bas Diemberehaltigt megen und ber in der Seiten bereicht in der Bertricht der Bertricht der Bertricht der Bertricht aufgeleit met den Mittelle Mittell

Bergichtleiftungen, wenn fie fich nnr annehmen laffen, XIII. 353, XV. 400.

Bergug, wirb nur burd rechtzeitige Mahnung herbelgeführt, - Ausnahmefalle, XIV. 100.

blinbert nickt, B. vos im Urtheft schapen feillem Betraces von Seit erhobenter Klage an pupilyrechen, XIII. 273. pind nach den jädef. Getspen nickt als eigentliche Insten vertrachen, XIII. 252.— beren Betrachung bet eintrekenber cassalerischer Clausse, XV. 27 ff.— somme auch ultra siterum tantum gesorbert werben, XV. 341. f. a. 3 insten verben.

Vetustas, von solder fann bei funftlichen Bafferfeitungsanlagen lebiglich rachfichtlich ber mit ben Miagen nachweislich verbundenen Iweden die Rede fein, XIII. 249. – was sie voraussetund Folge berielben, XV. 95.

Bictualien 3. Betriebe ber Gafts hofsgerechtigfeit f. Chefrau. Biblmirte Abidriften von Bris vaturfinben find an fich, auch wenn fie Theil der Acten geworben, ohne Bes

weisfraft, XV. 365.
Biebftude, inferirte, über bie Restitintionsverbinblicfeit bee Ghemans nes bezügl. berfelben nach aufgelofter Che, XV. 430.

Vinum, quod coacuit, Beb., XV. 193, 198 f.

Vitia, quae ex jpas ro oruntur, iber tem Einn um ble isogie Betutung berfelben, XV. 193 f. — ob ben Beden um bem Sujammenbage nad vitia bes Bachfindete ober vitia ber benauf ergupten Krächt beaunter zu benten, umb wie biefe vitia überbauut gerjagnschafte fin mißen, um fagen zu fannen, bas ber Berpachter fie nicht zu verteterta habe, indefonbere einem Ansprucke auf Bachgalbertemis nicht ausgefegt [et. XV. 194 f. f.

Solimagt, ob ble im Ausland ungestellten nochreitle im Connurfe ber gerächtlichen gleich zu achten fei. XIII. eine gerächtlichen gleich zu achten fei. XIII. mit mit der gerächtlichen gleich zu achten fein zu der gestellt z

Boliftredungeverfahren, Stills fand beffelben bei Ausbruch bes Conseurfes, XV. 43.

Borausflage, von biefer Rechtswohltst fann ber Burg, welder bie Burgichaft laugnet, feinen Gebrauch machen. Diefe Regei finbet jeboch im Grecutivprocese feine Anwenbung, wenn ber Burge fich jur Diffesion ber Berburgungeurfunde erbietet, XIV.

Borbau, aus einem Bertrage, woach fic jemend vertpficht pat, es folle auf feinem Grundplude, fo lange et elbe, bem Grundplude eines Anberen nicht vorgebaut werben, fann, wenn erferer fein Gerundplud veräugert hat, nicht auf Erfüllung bes Bertrags get flagt werben, fondern es länfen fich daraus nach Befinden bles Schabennyprüche gelken machen, ALV. 460 f.

Borbehalt weiterer Beichwerben, wenn er nur fur wirffam gu achten ift,

XIII. 225.

Borbringen bes Ridgere im Meptiffage, die ber fänge, o dein jeiches, burch weiches eine exc. lit. ingr. inspbetigig nerben jol. kraifechigit werbeligig nerben jol. kraifechigit werbeitell, ob ber bett. f. g. wroeßhintern ben Gintebe eine wirtlige filmebe ju Grunbe liege, ober ob Bell. ben Rigggrunb gelängen tun hau zei für fürfenninif auf Benetio ber Rigg ober ben bariber angetragenen ilb bauch Beibaufer angetragenen ilb bauch Beiburder angetragenen ilb bauch Beilifen Buncten whereigenber Mommite angefähelen bebe. XIII. 288.

Borfauferecht, bas Berbot bes Teftatore, megen eines von ihm teftas mentarifc conftituirten B. an einem Dachlaggrunbftude Befteilung einer Sopothet zu verlangen, hinbert ben Borfaufeberechtigten nicht, ben Gintrag bes Borfaufe in bas Gr.: u. bup. Buch ju veranlaffen , XIII. 69. - wos burd in bem Salle, wenn es fur ben mahren Berth bes Grunbftudes eingeraumt worben , ber Dagftab fur bie Beiftung bee Borfaufeberechtiaten ermittelt wirb, XIII. 167. - vom Berfaufer eines Grunbftudes im Mliges meinen vorbehaltenes, fallt meg, wenn ber Gigenthumer bes Grunbftudes foldes an eines feiner Rinber ober einen feiner Entel verfauft, XIII. 269. - contractliche Bestimmungen wegen Ginraumung eines B. fint in dubio refirictiv ju erffaren, XV. 368. - f. a. Arember.

Bormeifter bei ben Steinbrechers !

Innungen, ihre Obliegenheiten und Emolumente, XIII. 103.

Bormand, eines uneiel. Kinbed, eine Seiganije, Mimentationebeiträge und vernituell Beftreitungdes Beerchtgangsaufwende vom Seinyrater jordem zu fennen, XV. 65. — f. a. Alimonta praeterita, Jagagfähndulf ber Gefdmädetn. — ift an einem für jeinen Zunehen abgefoloffen nem Bergleich fo lange gebunden, als bei obervermundsfagtließ Genenden jung dag nicht ausberächtig degefologen werden ist, XV. 366.

Bormunbebeftatigung, ber Rachweis barüber gehort nicht gur Sache, fonberngur Broceflegitimation, was vom Richter ex officio gu berich:

tigen ift, XIV. 190. Bormunbicaftegericht, ob es in ben in ber Borm. Drb. Cap. XXII. S. 2. bezeichneten Falien bie Erbtheile ber mit ihrem Bater concurrirenben Unmunbigen auszuwerfen, ober fich auf Ginforberung einer vom Bater gu fertigenben Specification gu befchran: fen habe, XV. 136f. - ob es, wenn in einem folden Falle ju ber unmunbigen Rinbern und ihrem Bater gemeinfcaft. lich angefallenen Berlaffenichaft mit Spothefen verfebene Mugenftanbe gehoren und biefe jurudgezahlt werben, ju ber von bem Bater ju bewirtenben Duittung und Sppothefen-Aufgabe foweit berfelbe bierbei in vaterlicher Gewalt und aufhabenber Bermaltung bes Bermogens feiner Rinber hanbelt - eines obervormunbicaftlichen De=

crets bebarf, XV. 137. Borunterfuchung, im munblich öffentlichen Berfahren, ihre Aufgabe,

Borgugerecht f. Ceffionare.

# 233.

Baaren, unbestelltt, der Grunds, des högt gebergen, veider unbestellte. D. mit Bertaufsrechnung jugefrade fohlt, den Angipreis alebam zu bezählt, den Angipreis alebam zu bezählt ner keinburch fei, wein er weber die Baaren jurischieft die bload fent jurisch fich bload fon Angier finder den Angier find bload an Kaufleine fleie, desight fich bload fon Kaufleite, XIII. 245. — crfauft, der Bertauf, daß fie bezählt werben follen, wenn sie verfauft fein werben, bezieht fich bload gibt das Jahungageit, XIII.

335. — befellie, die Aloge auf Bezahr inn dericken muß, venigkens wenn fie auf die ficht, nicht blos eine Begiehung auf die Abjendung berfelben Setien bes Bertäufers, sondern auf die Bebauptung entweber der Medalität verähren Setten der Augusten und die berühren Setten der Augusten unt die Auflicken Betrauf der die Auflicken Auflicken Derpolitionschaften, Meiterverfauf.

Baarenpreis f. Bertaufseoms miffionar.

Bahns u. Blobfinnige f. Bus

Bahrheiteeib, bie Umwanblung eines rechtefraftig erfannten in einen Glaubenseib ift jebergeit gulaffig, XIV. 525 f.

Babrideinlidfeit, Beitrage jur Lehre von ber Bahricheinlichfeit - I. wie fie burd Rednung erforfdt werben fann, XIII. 26 ff. - Anwendung ber Bahricheinlichfeiterechnung auf Rechtsfpruche, XIII. 30. — auf Claf-fenlotterie, XIII. 32. — auf Zahlen-lotterie, XIII. 35. — auf Ablofungen, XIII. 36. - auf Firationen von Dienfteinfommen, XIII. 42. - in Bezug auf Lanttage: Abgeordnetenwahlen, XIII. 3. - auf menichliche Lebensbauer, XIII. 45. - II. Erforidung berfelben nicht burd Rechnung in ben gallen, wo basjenige in Betracht gezogen wirb, mas man im Allgemeinen bem Bufalle beimigt und mas von ber Billführ bes Menichen unabhangig bleibt, XIII. 385 ff. - Grforidung berfelben in nicht notorifden gallen - Analogie, XIII. 386. - Bermuthung fur bie Bahrheit ber in Frage fommenben Thatfachen aus ben bargethanen Bahricheinlichfeiten, und Folgeruns gen. XIII. 387 ff. - bie Lehre von ber Bahricheinlichfeit und von ben Bermnthungen in ihrer Anwendung auf bas Civilrecht und ben Cipilprocen. XIII. 388 ff. --

Balbungen f. Theilbarfeit. Banberbucher, bas Umvifiren

berfelben betr., XIV. 549.
28 afchetrodnen, berjenige, ber bas Recht bagu auf bes anbern Grunbsftude hat, fann nicht behindert werden, beim Trochnen ber Baich ftude Stanaen

gu gebrauchen, XIV. 248. Baffer, fließenbes, f. Grunbftud. Bafferabfluß, wenn es fich um

ein geregites Abfliegen des Waffres in einem Geaden oder Canale fandelt, so ift zu Begründung eines Rechtes durchlieften gefreich, deffendbrunds flidt das Waffer in gedochter Weife zugeführt wird, weiter nichte notige, als die Conflatrung beiefe factlissen Intandes während der Berjährungsgeit, XIII. Ard.

Bafferfurden, inwieweit beren Biebung nur erlaubt ift, XV. 94.

3iehung nur erlaubt ist, XV. 94. Basser f. Vatnatas

Bechfelareft, Wechfelhaft.
Bechfelbegebung über ben Betrag einer forberung, baburch ift bie fruber beftandene Berbindlichfeit im 3weifel für aufgehoben zu erachten, XV. 142.

Bech felc opie, nur bie auf berfelben befindlichen Driginalindefiamente haben biefelbe Birfung, als wenn fie auf bem Wechfel felbft ftanben, XIII. 248.

Bechfelfahigfeit f. Frauenes perfonen.

Bedfelglaubiger f. Burge. Bechfelhaft, ceffirt mabrent ber Dauer bes Coneurfes, XIV. 37. finbet aus wechfelmäßigen Schulbver: fdreibungen, welche auf Gewährung anbrer Gegenftanbe ale baares Belb. . B. Staatepapiere, lauten, nicht Statt, XIV. 80. - Des Gemeinfdulbs nere, bie Berfügung berfelben wirb burch einen Particularconcure nicht gehinbert, XIV. 272 ff. - ju bem Ber: fahren bamit gegen eine Frau wirb nicht fo ichlechterbinge erforbert, baß bie Gigenicaft ber Frau ale Sanbeles frau aus bem Inhalte bes Wechfele felbft bervorgebe, XIV. 348.

Bechfelflage, fann gwar wiber

ben Schuldner pendente concursu angeftellt werben, es fann jeboch mah: rent ber Dauer bee Concurfee nicht au Anlegung bes Wechfeiarreftes fom: men, XIV. 37.

Wechfelmaßige Schulbver: idreibungen fe Bechfelhaft, Binfen.

Bechfelorbnung, allg. Deutiche, an Erflarung bes S. 83. berfeiben, XV. 56

Bedfelproceg, über ble Unmends barfeit ber Decisio 85, v. 1661 auf feibige, XV. 459. - f.a. Mcceptant, Depofition.

Bedfelidulbuer f. Barge. Wegegerechtigfeit, fur ben Bers jahrungeermerb bieibtes ohne Ginfluß, wenn mabrent bes Beriabrungegeitraume bie wirthichaftliche Benugunges meife bee fund, dominans eine verfdietene gemefen, j. B. ans Balb ober Biefe Gelb gemacht worben ift, XIV. 151. - inm Berjahrungsermerbe ift es nichterforberiich, bagber Grmerbente mabrent ber Beriabrungefrift jebe nich barbietenbe Geiegenheit gum Gebrauche bennst babe, XIV. 186. - f. a. Servitus actus.

Bebre, Die, nach Deutschem Rechte, XIV. 305.

Beitervertauf, ftattgefunbener ber erhandelten Baare, fteht ber Riage auf Refeiffion bes Raufes megen Rebs lerhastigfeit nicht unter aifen Umstäns ben entgegen, XV. 79.

QBetten, über bie Rlagbarfeit ber: felben, XV. 179 f. Betfteine, bas Sanfiren bamit

betr., XIII. 86 Biberruf f. Muftrag, Chen:

fung auf b. Tobesfait, Bermachts niffe, Bollmacht. Wiberfpruch gegen ben Ueber:

trag ber Sppothef aus bem Folienents wurfe in bas Gr. u. Sop.: Buch, Bir: fung, XIV. 496 ff., 503.

Bieberbeflagter, welcher in ber Conventionefache eine rechtefraftige condemnatoria erlangt hat, wird bas burd, baf er bie Gulfe in einen Muffens ftanb feines Schuidners hat voliftreden laffen . nicht behindert, gegen bie wiber ibn angeftelite Bieberflage auf bie Borfdrift in ber Grl. Broc. : Drb. ad tit. VI. S. 1. fich ju begieben, XIII. 349. - f. a. Causa debendi.

Blebereinfegungluben voris

gen Stand, tann wohl wegen Ber-faumung von Proceffatalien, nicht aber megen vom Cachhalter bei Guh: rung bee Broceffes begangener Rebier und Berfeben ertheilt werben, XIII. 327 ff. - gegen Broceffatallen, tommt ben biefer Mechtewohlthat theilhaftigen Perfonen auch contra acque privilegintos an, XIV. 59. - tiefes ben Ches frauen in causis dotalibus juftebens be benefieium geht nicht auf bie Erben nber, XIV. 63. - ex clausula generali, XIV. 527 f. - ift bem Beweisober Gegenbeweisführer gegen ben unvericulbeten Berluft ber Bemeise mittel zu ertheilen, XV. 47. - bie ben Dinberjahrigen guftebenbe finbet nur gegenüber benjenigen Berfonen Statt, meiche mit ibnen contrabirt, ober ihnen burch Berichulben ober Arglift einen Bermogeneverluft jugefügt haben, XIV. 404 f. - f. a. Metien vereine, Abhafionsproces, Ginlaffunge: fat, Restitutio in integrum.

Wilebertanf, Stipulationen wegen beffeiben find im 3meifel reftrictiv gu erfiaren, XV. 369.

Dilebertlage f. Urfunbenpro: cef

Blefen f. Theilbarfeit.

Bilbpret, unter welchen Borause fegnugen bie Bilbpretebandler auch mabrent ber Schon: und Begezeit Ber ftellungen auf ausjanbifches annehmen und beffen Wiblieferung an bie Befteller ausführen burfen, XIV. 287.

Bobnungerecht, inwieweit bers jenige, bem ein folches in einem Grunbftude guftebt, ber Bornahme von Beranberungen an biefem Grunbs ftude wiberfprechen fann, XIV. 524. Bunbarate f. Chloroform.

Bahlenlotterie f. Bahrfcheln:

lidfeit. Babinng, ob wenn ber Coulbner bie Tilanna einer Schnlo burch 3. ber hauptet, baju bie blofe Thatfache ber Bahlungeleiftung binreiche, ober ob noch ber Rachweis bagu gehore, bag bie Bablung mit ber Beftimmung, gerabe Die fragl. Schnib gn tilgen, geleiftet morren fei, XIII. 251. - in flingenber Dunge, auf Bertrage, woburch biefe mit Ausichluß bes Bapiergelbes bebungen werben, leibet bas f. f. ofterr. Bas

tent v. 2. 3uni 1848, ben 3mangecoure betr., feine Unwendung, XIII. 549 ff. - bie Ausfincht ber Bahlung verjahrt nicht, XIV. 64. - fann entweber gang ober verhaltnigmäßig revocirt werben, wenn ber insoivente Couldner einen Glaubiger por bem anbern gratificir hat, XIV. 85. - in bem Falle ber 3. einer Summe Gelbes an jemanb obne ausbrudliche Erfigrung ber Grunbe biefer Bahlung find bie fonft verwalten: ben Umftanbe barüber enticheibent, ob bie 3. ale Beichent, Darlehn ober aus welchem anbern Rechtearunbe erfolat angufehen fei, XIV. 461. - bes Bech: fele in Folge eines conbemnatorifchen Befcheibes, enthatt feinen Bergicht auf Die wiber ben Beichelb eingewenbete Appellation, XV. 159. - f. a. Actio Pauliana, Beweis ber Mueff. ber Bahlung, Buder, Condictio indebití. Darlebnequalitat. Chefrau, Pluralitas debitorum ete., Duittung, Recon: vention, Theilung, Baare.

Bahlungögeftunbung, wie bie in ber Beftimmung entfaltene, bag ber Schulbere wegen ber Bohlung in feiner Beife an eine gewife Beit gebunden fei, sondern folde lebiglich fo solle eich fein founen, wie es ihm gerade paffe und in feinen Artiften fiehe, ju bemeffen fei, XIII. 31.

Bahlungstag f. Dies interpellat etc., Mahnung.

3ahlungsversprece, abeingeite, wemt bezinge, meider innie beinge, meider unter der Bedingung, des den Unterder Bedingung, des den Unterder Bedingung, des den Geschaften bei der Sussenstation der Geschaften bei der Geschaften bei der Geschaften gestellt der Geschaften gestellt der Geschaften geschaften werden weit, wenn nach gewielen weit, des die Jahren der Geschaften geschaften der Geschaften geschaften der Geschaften geschaften der Geschaften ge

Soulbbefenntnif. Baare.

Bahn-Bulver - Tineturen, mes bicinalpolizeiliche Controle berfeiben, XIV. 286.

3ahnfunftler, Berbot ber Uebergriffe Seiten berfelben in bas Gebiet ber Jahnheilfunbe, XIV. 546.

Bapfengelb von ausgeschäuftem

Biere, menn foldes auf Grund eines aiteren Bertrages geforbert wird, so bebarf es Seiten Alagers nicht ber Begungnahme auf Confervativacte gur Befeitigung bes Ginwandes ber Ertinctivverfahrung, XIV. 188 f.

Behent, Biel und untericheibenbe Merfmale bem Rentenfanfe gegenüber,

XIV. 314 ff.

Beintheil ber Erftehungefumme, Ratur, XIII. 66. — verfailenes, hat ber Subhaftationsrichter ex officio einzubringen, und wem es zufällt, XV. 406.

Beitichriften, in Sachien ericheis nenbe, die Ginfendung der vorschriften mäßigen Breitemplare an das Minisllerium des Innern und die Kreisdis reetienen bet., XIII. 91. — f.a. Caus

tionen, Rebaetenr. Benge, bie Ungabe bee Damene bee benominirten innerhalb ber Beweisfrift ift nicht unbebingt erforbers lich; vielmehr tritt ber Berluft auch eines bem Ramen nach nicht angegebes nen bann nicht ein, wenn beffen Berfon fo bestimmt und genau bezeichnet wors ben ift, bag ber Richter und Wegner barane abuehmen fonnen, mer gemeint fei, XIII. 73. - ber fruber megen leicht: finnigen Gibes beftrafte ift nicht unbes binat und unter allen Umftanben ale ungulaffig an verwerfen, XIII. 174. ber vom Beweisführer um feine Biffenfdaft im Borane befragte und bavon benachrichtigte, bag er ale Beuge merbe benannt merben, verliert baburch an feiner Giaubwurbigfeit nichte, XIV. 227, XV. 129. - inwiefern fonnen bie an bie Stelle verftorbener fubftituirten über anbere Thatfachen, ale bie, melche auf bie Biffenichaft ber verftorbenen geftellt gemefen , befragt merben , XV. 414. - f. a. Chefran, Bute: u.

Gerichteberren, Surenwirthe,

funben nicht beizugablen, XV. 335.

— f. a. Beweistraft, Begirfe:
thierargte, Gemeinbemitglies
ber, Gemeinfchuibner.

Beugnifablegung, worauf fich bie Bflicht bagu beidranft, XIII. 200. Binfen, verfprochene, tonnen nicht ultra alterum tantum bes Capitals

ultra alterum tantum bee Capitale geforbert merben , XIII. 282 ff. - von einem fruberen Beitpuncte ale von erhobener Riage an, fonnen bei ben Conbictionen, mit Ausnahme ber cond. furtiva, in ber Regel nicht ers hoben werben, XIII. 446. - fechepro: centige, fonnen auch in folden medfei: magigen Schulbverfcreibungen giltig verfprochen werben, auf welche bin ber Bedfelarreft nicht verfügt merben fann, XIV. 80. - bee eheweibi. Bermogene, biefe fann nach heutigem Rechte ber Chemann mabrent ber Che feiner Ches frau überiaffen , obne baf biefe Sanblungemeife unter ben Wefichtepunct verbotener Schenfung fallt, XV. 188 ff. -f. g. Dos, @bemann, Gpiction eines Grunbftude.

3in fen annahme Seiten bed Singularfuccefford ber eine mifchen ihm und bem Glaubiger getroffene anbere Bereinbarung über bie Bobe bed Binsfuges bemitt teine Revation, meide ben Schulbnerus zwijden bem Glaubiger und bem urfprünglichen berjönstichen Schulbner auffeht, XIII. 179.

lichen Schuldner aushebt, XIII. 179. Binsenanspruch f. Mandatar, Negotiorum gestor.

Binfenverbot ultra alterum tantum fallt nach Sachf. Rechte bei Berzugeginfen und gefehl. Binfen, eben fo wie bei bem id quod interest hinweg, XIII. 282.

Sinfen verburg ung, berienige, welcher fur bie Binfen eines Capitals fich verburgt bat, tann burch ben Rach weis, bagbas Capital wegen Bablungeunfahigfeit bes Sauptifulbnere nicht erigibel fet, von seiner übernommenen Berbinblichfeit fich nicht berreien, XIV.

Sinfenzahlung f. Negotiorum gestio. 3 in 6 fu ß f. 3 in fen ann ahme. 3 ubebot, worauf es bei Beurtheis lung ber Trage, ob eine Sade Jubeho einer andern jei, anfomme, XIII. 529. 3 ug eft ähn bi ß, ber Gefamädhen, baß ein Anbere Bater bes unehel. gebornen Rinds fei, ib bem Bornunde bes lebtern gegenüber, wenn biefe

Alimente fur bas Rind forbert, wirfungelos, XV. 65. - f. a. Revocastion.
Buradforberung f. Goene

fung.

Burudnahme ber Riage ohne renunciatio causae enthalt feinen Bergicht auf ben Anfpruch felbft, XV. 380.

Burudahlung einer von einem anbern bezahlten Gelbicult, bagu ift ber Schulbner nicht ex mutuo für verspflichtet zu erachten, XIV. 460.
3ufammenrechnung f. Rorbes

zungen. Bufabe f. Contraet.

Jukanbevermund, eines Wahnu. Wöhfningen, im fann, men und einem von feinem Luenden abger schoffenm Bertrage flagt, ber dischiefenm Bertrage flagt, ber die wand, haß fein Zuend ber Alfschuft ber effechlieft, den indickmeterbespecinschafte gengefelt werden, XIII. 165. — und gengefelt werden, XIII. 165. — und ein ich bergat, für feinen Zuenden wer gen Medruche best antern Teile auf Gleicheung zu flagen, XIV. 399. 3 man geseune f. 3 abtungen.

Imangemublen, auf fie ift bie Brounge miblen, auf in ift ift bie Brighaftung ber auf bie Rechte und Rifdsten ber Miller eigen bie Mahigafte begäglichen allgemeinen Gefegedortsfariten betr., gleichfalls anzuwenben, XIII. 437.

3mangetrauungen, Aufhebung berfelben, XIII. 338.

Bmangeverfteigerung f. Bebuhrenerhebung, Stempelverwenbung.

3meigefpann f. Rebhibi.

Officin von Bernhard Zaudnit.

\$ 3 /34?

.

